GRUNDRISS

DER

VERGLEICHENDEN GRAMMATIK

DER

INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.

Da muss sich manches Räthsel lösen.
Doch manches Räthsel knüpft sich auch.

Goethe Faust, erster Theil.

GRUNDRISS

DER

VERGLEICHENDEN GRAMMATIK

DER

INDOGERMANISCHEN SPRACHEN.

KURZGEFASSTE DARSTELLUNG

DER GESCHICHTE

DES ALTINDISCHEN, ALTIRANISCHEN (AVESTISCHEN UND ALTPERSISCHEN), ALTARMENISCHEN, ALTGRIECHISCHEN, LATEINISCHEN, UMBRISCH-SAMNITISCHEN, ALTIRISCHEN, GOTISCHEN, ALTHOCHDEUTSCHEN, LITAUISCHEN UND ALTKIRCHENSLAVISCHEN.

VON

KARL BRUGMANN,

ORD. PROFESSOR DER INDOGERM. SPRACHWISSENSCHAFT IN LEIPZIG.

ZWEITER BAND:

WORTBILDUNGSLEHRE (STAMMBILDUNGS- UND FLEXIONSLEHRE).

ERSTE HÄLFTE:

VORBEMERKUNGEN. NOMINALCOMPOSITA. REDUPLICIERTE NOMINALBILDUNGEN. NOMINA MIT STAMMBILDENDEN SUFFIXEN. WURZELNOMINA.

STRASSBURG.

KARL J. TRÜBNER.

1889.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MEINEM VÄTERLICHEN FREUNDE

HERRN GEH. JUSTIZRAT

DR. JUR. ALBERT FRIEDRICH BERNER

ORD. PROFESSOR DER RECHTE AN DER UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZUM SIEBENZIGSTEN GEBURTSTAGE

GEWIDMET.

Vorwort.

Mit Rücksicht auf seinen grösseren Umfang erschien es angemessen, den zweiten Band dieses Werkes in zwei Abtheilungen herauszugeben. Die noch ausstehende zweite Hälfte wird zunächst die Lehre von der nominalen und pronominalen Stammbildung und Flexion zu Ende führen (das der Geschichte der Casusendungen zu widmende Capitel wird nur geringen Umfang haben, da der innerhalb der stammhaften Wortsilben erscheinende Ablaut der Hauptsache nach bereits in der Lehre von den stammbildenden Suffixen behandelt ist), und darauf die verbale Stammbildung und Flexion darstellen. Am Schlusse folgt eine Reihe von Nachträgen und Berichtigungen zum ersten Bande. Ich hoffe diese zweite Hälfte des zweiten Bandes in Jahresfrist in den Druck geben zu können.

Ein dritter und letzter, minder umfänglicher Band soll die Syntax sowie ein Wortregister zu allen drei Bänden bringen. Ich gestehe gerne, dass mir lange der Mut fehlte, die Syntax, dieses in vielen Theilen noch so wenig oder in einer wissenschaftlich ungenügenden Weise bearbeitete und bis jetzt noch von Niemandem zusammenfassend dargestellte Capitel der allgemeinindogermanischen Grammatik, in diesen Grundriss aufzunehmen. Den Wurf nun doch zu thun, dazu bin ich nicht am Wenigsten durch B. Delbrück's in diesem Sommer erschienene 'Altindische Syntax' (Syntaktische Forschungen, 5. Bd.) bestimmt worden, eine Arbeit, die, wenn sie auch nicht sprachvergleichend gehalten ist, doch jetzt die Darstellung der Gesammtgeschichte der indogermanischen Syntax in mehreren Beziehungen nicht wenig erleichtert. Hoffentlich kann ich bei der Ausarbeitung des dritten Bandes auch schon O. Behaghel's seit längerer Zeit angekündigte 'Grundzüge der germanischen Syntax' zu Rate ziehen.

Ein paar Änderungen schienen mir in der Transscription des Avestischen nötig: für *n̊* (vor *r*, s. I § 558 S. 416) habe ich *n̊*, für *ś*, *ṣ* und *š́* das eine *š́* gesetzt. Was diese Zischlaute betrifft, so ist zwar auch noch heute wahrscheinlich, dass in Wörtern wie *hiśtaiti* = ai. *tíṣṭhati* (I § 556 S. 411), *maśya-* = ai. *mártiya-* (I § 260 S. 214 f., § 474 S. 352), *šyaoþna-* = urar. **ci̯au̯tna-* (I § 448 S. 334, § 473, 4 S. 351 f.) nicht derselbe Zischlaut

gesprochen wurde. Indess hat die Hypothese, welche Bartholomae bezüglich des Wertes der drei für den *ś*-Laut im Zendalphabet gebrauchten Zeichen in Bezzenberger's Beiträgen VII 188 ff. aufstellte und der wir uns mit Anderen anschlossen, durch die mittlerweile erschienene Geldner'sche Avestaausgabe keine Erhärtung — freilich, so viel ich sehe, auch keine Widerlegung — gefunden, und da jetzt Bartholomae selbst, wie auch Geldner, Hübschmann u. A., in allen Fällen nur *ś* anwendet, um nicht zu viel, über die handschriftliche Überlieferung der Wortformen hinaus, zu sagen, so blieb mir keine Wahl.

In Celticis hat mich Prof. Thurneysen in Freiburg i. B. in derselben Art wie beim ersten Bande bereitwilligst unterstützt. Mein Zuhörer Dr. W. Streitberg half mir beim Correcturlesen. Beiden Herren sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Leipzig, 1. October 1888.

Karl Brugmann.

Inhalt der ersten Hälfte des zweiten Bandes.

Wortbildungslehre (Stammbildungs- und Flexionslehre).

Verbesserungen und Nachträge.

S. 13 Z. 8 v. o. lies 'Hautausschlag' _statt_ 'Hausausschlag'.
S. 13 Z. 4 v. u. lies Pott u. A. _statt_ Pott a. A.
S. 22 Z. 5 v. u. füge hinzu: A. Aleksandrow Litauische Studien I, Nominalzusammensetzungen, Dorpat 1888.
S. 26 Z. 3 v. o. lies vr̥ṣ̌aṇ-yáti statt vr̥ṣ̌aṇ-yátí.
S. 56 Z. 14 v. u. lies *sacr̥-dōs statt *sacr̥̄-dōs.
S. 60 Z. 17 v. o. lies cotti- statt cotti.
S. 63 Z. 8 v. o. lies Fremder _statt_ Fremde.
S. 65 Z. 4 v. o. und Z. 14 v. u. und S. 128 Z. 12 v. o. lies ncymr. _statt_ cymr.
S. 77 Z. 3 v. o. lies tri-rą̃žis statt tri-ą̃ržis.
S. 78 Z. 13 v. u. szį̃ statt sz̨.
S. 84 Z. 6 v. u. lies königlicher Prophet _statt_ königlicher Dichter.
S. 94 Z. 13 v. u. lies übel' _statt_ übel.
S. 96 Z. 3 v. u. vor G. Müller _füge hinzu:_ C. Paucker 'Materialien zur latein. Wörterbildungsgeschichte' (Adjectiva auf _orius, bilis, osus, icius, ivus_) in: 'Vorarbeiten zur lat. Sprachgeschichte', Berlin 1884.
S. 97 Z. 6 v. u. füge hinzu: H. Falk Die nomina agentis der altnordischen Sprache, Paul-Braune's Beitr. XIV 1 ff.
S. 113 Z. 15 v. u. lies lau-đr statt lau-þr.
S. 117 Z. 3 v. o. lies Femininum _statt_ Feminum.
S. 128 vor Z. 9 füge hinzu: Secundäres _-u̯o-_ vielleicht auch in ἴσο-ς kret. ϝίσϝο-ς 'gleich', da man das Wort zu *_u̯it-s-_, einer schwachen Stammform von *_u̯ei̯d-es-_ εἶδ-ος (vgl. § 132 S. 387 f.), ziehen kann, also urgr. *ϝιτσ-ϝο-ς, vgl. unten umbr. mersuva von *_med-(e)s-_; mit εἴδομαι verband schon Bechtel Philolog. Anzeiger 1886 S. 15 unser Wort, ebenfalls 'urgr. *ϝιδσϝος' ansetzend, doch ohne genügende Deutung des σ.
S. 129 Z. 13 v. o. lies *kloi̯-u̯o- statt *k̂loi̯-u̯o-s.
S. 133 Z. 17 v. u. lies *tl̥̄-no-s statt *tl̥-no-s.
S. 137 Z. 13 v. o. lies Rhēnānu-s statt Rhenānu-s.
S. 148 Z. 16 v. o. lies Fischart, zu _statt_ Fischart zu.
S. 157 Z. 17 v. u. lies dasema- statt dasema.
S. 158 Z. 14 v. u. lies mcymr. _statt_ acymr.
S. 165 Z. 13 v. u. lies 'Helm', ai. _statt_ 'Helm' : ai.
S. 182 Z. 12 v. o. lies kurze Silbe _statt_ lange Silbe.
S. 199 Z. 10 v. u. lies kirmė́lė̃ statt kirmelė̃.
S. 200 Z. 1 v. u. füge hinzu: Fr. Hanssen Die Aktivbedeutung der Adjektiva auf _bilis_ im archaischen Latein, Philologus N. F. I 274 ff.
S. 214 Z. 10 v. u. lies jūnc-tu-s statt junc-tu-s und S. 283 Z. 9 v. o. jūnc-tiō statt junc-tiō.
S. 215 Z. 12 v. o. vor πηκ-τό-ς _füge hinzu_: *πᾰκ-τό- in πακτόω 'mache fest'.
S. 224 Z. 17 v. o. lies diota 'Volk' _statt diota._

S. 227 Z. 8 v. u. tilge die Worte: *kłapatà* 'Beschwerlichkeit' von poln. *kłópot*.
S. 239 Z. 15 v. u. lies in folgendem Worte *statt* in folgenden Wörtern.
S. 247 Z. 10 v. o. lies žegą statt žežą.
S. 250 Z. 11 v. o. lies *μερι̯n̥- *statt* *μεριn̥-.
S. 274 Z. 5 v. o. füge hinzu: Ai. *vádh-ri-ṣ̌* 'verschnitten, entmannt', gr. ἔθ-ρι-ς dass. (vgl. G. Meyer Gr. Gr.² S. 68).
S. 297 Z. 12 nach air. *loch* 'See' n. *füge hinzu:* vgl. auch gr. λάκκο-ς 'Loch, Grube', das nach I § 166 S. 148 auf einen Stamm *λακυ- hindeutet.
S. 312 Z. 17 v. u. lies 'zweimal', *statt* 'zwcimal').
S. 350 Z. 16 v. o. lies (*-mōn-*) *statt* (*-mōn*).
S. 351 Z. 12 v. o. lies animā- statt animā.
S. 351 Z. 10 v. u. lies Altfriesischen *statt* Alfriesischen.
S. 357 Z. 8 v. u. lies (*-tor*) statt (*-tor-*).
S. 373 Z. 4 v. o. füge zu *ἀγ-νυ-αντ- *als Fussnote 2) hinzu:* Da wir in diesem Abschnitt, wie in Bd. I § 235 S. 201, -αν- als die lautgesetzliche Fortsetzung von uridg. -n̥- ansehen und da jüngst Kögel im Literar. Centralbl. 1888 Sp. 1380 den von ihm recensierten Burghauser tadelt, weil er, wie ich, ἔᾱσι aus *ἐ(σ)αντι als Normalform der 3. Pl. der W. *es-* ansetze, während doch die Gleichung ai. *sánti* = εἰσί (für *σεντι) = hd. *sind* 'jetzt fast allgemein [??] angenommen' sei, so will ich nicht unterlassen darauf aufmerksam zu machen, dass die Frage, ob idg. n̥ im Griechischen zu αν oder zu εν geworden sei, durch das gleich im Texte zu erwähnende, als isolierte Form besonders ins Gewicht fallende π-άντ- = idg. **k̑u̯-n̥t-* meiner Meinung nach längst zu Gunsten von αν entschieden ist. Oder will jemand etwa behaupten, im Urgriechischen sei *π-έντ- durch Einfluss der (bereits im Urgriech. aufgegebenen) schwachen Form *π-ατ- = idg. **k̑u̯-n̥t-* zu π-άντ- geworden, während doch sonst bei solchen Ausgleichungen innerhalb eines Casusparadigma's nur die umgekehrte Beeinflussung — z. B. -ϝετ- für -ϝατ- nach -ϝεντ-, φρ-ε-σί für φρ-α-σί nach φρεν- — nachgewiesen ist? Auch was Meringer in der Ztschr. f. österr. Gymn. 1888 S. 149 f. gegen unsere Ansicht vorbringt, ist nicht im Mindesten geeignet dieselbe zu erschüttern. Auf Meringer's Argumente einzugehen, werde ich anderswo Gelegenheit nehmen. Hier sei nur erwähnt, dass, wenn dieser Gelehrte S. 150 sagt, aus dem *e* des von ihm mit J. Schmidt vorausgesetzten uridg. *ᵉn* (= unserem n̥) habe das Arische 'folgerichtig' ein *a* gemacht, dabei ganz übersehen ist, dass die arischen *k*-Laute vor diesem *ᵉn* dann als *c*-Laute erscheinen müssten, was bekanntlich ebenso wenig der Fall ist als vor *ir* = idg. *r̥r*.
S. 376 Z. 2 v. u. lies prae-sēns statt prae-sens.
*S. 388 Z. 17 v. u. lies *ĝén-os statt *ĝen-os und Z. 16 v. u. *séd-os statt *sed-os.*
S. 388 Z. 9 v. u. füge zu εἶδος *hinzu:* dazu vielleicht, mit schwacher Stammgestalt **u̯its-*, ἴσο-ς kret. ϝίσϝο-ς 'gleich', s. Nachtr. zu S. 128.
S. 395 Z. 9 v. u. lies ags. *hrō-đor statt* ags. *hró-đor.*
Für as. (altsächsisch) *ist inconsequenter Weise etliche Male* andd. (altniederdeutsch) *geschrieben.*

Wortbildungslehre (Stammbildungs- und Flexionslehre).

1. Was man unter den Namen Stammbildung und Flexion zusammenfasst, beruht, wie schon Bd. I § 13 und 14 bemerkt wurde, auf Zusammenrückung und mehr oder minder inniger Verschmelzung ursprünglich selbständiger Elemente. Die einheitlich gewordenen Formen gaben Bildungstypen ab, nach denen spätere Generationen immer neue Wörter schaffen konnten; noch heute bilden wir vielfach in solcher Weise Wortformen nach Mustern, die bereits lange vor der Auflösung der idg. Urgemeinschaft ins Leben getreten waren. Aber daneben hat auch, durch die Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch, der Process des Zusammenwachsens und der Vereinheitlichung selbständiger Wörter stets von neuem stattgefunden, und so kamen immer wieder frische Bildungstypen auf, die zur Nachschöpfung reizten. Durch diese jüngeren Bildungstypen hat aber die Richtung, die die Wortbildung der Indogermanen in der Zeit der Urgemeinschaft im grossen Ganzen genommen hatte, bis jetzt keine Veränderung erfahren. Denn gewisse uralte Formationstypen, die den morphologischen Charakter der idg. Sprachen wesentlich bestimmten, sind auf allen Punkten des idg. Sprachgebietes lebendig geblieben, und die durch Zusammenwachsen syntaktischer Wortcomplexe neu entstandenen Gebilde mussten sich stets in den durch jene vorgeschriebenen Gleisen halten.

Die Aufgabe des Theiles der Grammatik, zu dem wir uns nunmehr wenden, ist also, diese Compositionsprocesse und die durch sie hervorgerufenen Neubildungen darzustellen.

Den Haupteintheilungsgrund für diese Seite der Sprachgeschichte gibt der Gegensatz zwischen Nomen und Pronomen einerseits und Verbum anderseits ab. Dort haben wir es mit Casusendungen und den sehr mannigfaltigen Mitteln nominaler, bezieh. pronominaler Stammbildung, hier mit den Personalendungen und den gleichfalls sehr mannigfaltigen Mitteln verbaler Stammbildung zu thun. Beide Gebiete der Wortbildung greifen aber mehrfach in einander über: vgl. einerseits die von Nominalstämmen gebildeten Verba, die sogenannten abgeleiteten Verba, wie gr. τῑμάω 'ich ehre' von τῑμή 'Ehre' lat. *plantō* von *planta*, und anderseits die auf Grund verbaler Stämme entstandenen Nomina, die sogenannten Participia, Gerundia, Infinitive und Supina, wie gr. part. δώσων inf. δώσειν zu δώσω 'dabo'. Die Formen, die solche Doppelnatur haben, sind demnach in beiden Theilen der Wortbildungslehre zu behandeln.

Im nominalen wie im verbalen Theil werden wir mit denjenigen Wortgebilden beginnen, die das Compositionsprincip, auf welchem die ganze idg. Wortformation beruht, noch am klarsten erkennen lassen, d. h. mit den Formen, die man speciell Composita nennt, wie gr. ἱππό-δαμο-ς 'rossebändigend' ἀπο-βάλλω 'ich werfe weg'. An letzter Stelle werden die Wörter mit Bezug auf diejenigen Elemente behandelt werden, die ihre ehemalige Selbständigkeit am wenigsten mehr zu Tage treten lassen, d. h. einerseits mit Bezug auf die Casuszeichen, anderseits mit Bezug auf die Personalendungen.

Dabei werden wir sowol die äussere als auch die innere Sprachform berücksichtigen. Hinsichtlich der letzteren aber soll in diesem Abschnitt alles dasjenige, was man herkömmlicher Weise in der sogenannten (sehr verschiedenartiges umfassenden) Syntax zu behandeln pflegt, nur kurz berührt werden.

Zunächst aber erscheinen noch einige Vorbemerkungen über die Entwicklungsgeschichte der idg. Wortbildung im Allgemeinen geboten. Dieselben berühren sich zum Theil mit demjenigen und führen es nur näher aus, was wir gleich in der Haupteinleitung (I § 13. 14) zur Rechtfertigung einiger von uns

gewählten Termini und unseres Gebrauchs der Worttheilungsstriche bringen mussten.

2. Verschmilzt ein syntaktischer Wortcomplex zu einer Worteinheit, so nennt man diese ein Compositum, z. B. gr. Διόσκουροι 'des Zeus Söhne' aus Διὸς κοῦροι, nhd. *hungersnot* aus mhd. *hungers nōt*. Das Compositum — wir sprechen zunächst nur vom zweigliedrigen — wird zum einfachen Worte (Simplex), wenn sein erstes oder sein zweites Glied mit verwandten einfachen Wörtern nicht mehr ideell verbunden und in Folge davon der relativen Selbständigkeit, die es bis dahin hatte, beraubt wird. Hierbei entsteht entweder ein für die Sprachempfindung absolut einfaches Wort, z. B. lat. nom. sg. *quī* aus **quoi*[1]) d. i. **quo* 'wer' + *ī* (deiktische Partikel, vgl. umbr. *po-ei* sg. 'qui' *pur-i* pl. 'qui'), apers. nom. sg. *hauv* 'dieser' aus **ha* = ai. *sá* + Partikel *u* = ai. *ú*, lit. *bú-k* 'sei, als ob' mit der Partikel *-ki -k*, lat. *s-ub* wol aus **(e)x-ub* (I § 568 S. 426), oder das herabgedrückte Compositionsglied, in einer grösseren Reihe von Wörtern gleichmässig auftretend, wird zum sogenannten Suffix oder Präfix, wie *-heit*, eigenschaftsbezeichnende Substantiva bildendes Suffix z. B. in *schönheit* ursprünglich = 'schöne Beschaffenheit' (ahd. mhd. *heit* noch selbständiges Wort), lat. *-iter*, Adverbia bildendes Suffix z. B. in *breviter* ursprünglich = *breve iter* 'kurz-weg' (*iter* 'Weg'), ahd. *ala-* ('omni-'), Präfix zur Verstärkung z. B. in *in ala-festi* 'firmissime', nhd. *stock-* ebenso z. B. in *stock-finster stock-dumm* (vgl. Tobler Über die Wortzusammensetzung S. 116 ff.). Componiert sich ein Wort mit sich selbst, so spricht man von Reduplication, z. B. gr. πάμ-παν 'ganz und gar'. Auch hier kann eine der Suffix- und der Präfixbildung analoge Herabsetzung des einen der beiden Glieder stattfinden, vgl. einerseits mhd. *mur-mel* 'Gemurmel' (lat. *murmur*), wo der Ausgang *-mel* suffixalen Charakter hat, anderseits ai. *ci-kit-* 'verstehend, kundig', wo *ci-* präfixal ist.

3. Eine feste Grenze zwischen syntaktischem Wortverband und Compositum ist nicht zu ziehen.

1) Ob das *qoi* der Duenosinschrift *quī* oder *cui* sei, ist strittig, s. Zvetaieff Inscriptiones Italiae inferioris, 1886, p. 80 sqq.

Es ist sicher richtig, wenn man sagt, ein Compositum entstehe dann, wenn das Ganze gegenüber den Theilen, aus denen es zusammengesetzt ist, in irgend einer Weise isoliert werde (I § 13 S. 14). So hatte bei lat. *māgnōpere* aus *māgnō opere* die Vocalcontraction, bei lat. *dēnuō* aus *dē novō* die durch die enklitische Stellung veranlasste Schwächung des *-ov-* zu *-u-*, bei homer. πᾰν-ῆμαρ 'den ganzen Tag' der Umstand isolierend gewirkt, dass das Neutrum *πᾰ́ν (aus *παντ) im Anschluss an πᾶς πᾶσα langes α bekam (πᾶν). Bei gr. Διόσ-κουροι, bei lat. *plēbiscītu-m*, bei nhd. *gross-vater süss-holz* war der Umstand maassgebend gewesen, dass der Inhalt des Ganzen ein bestimmterer, enger begrenzter war als derjenige, der sich aus der blossen syntaktischen Verknüpfung der Theile ergibt. Wiederum bei gr. att. ἀπο-βαίνω 'ich gehe weg' ἐκ-βάλλω 'ich werfe hinaus' lat. *ab-eō ē-jiciō* hatte gewirkt (allerdings nicht allein gewirkt), dass man den Gebrauch eines jeden der präpositionalen Adverbia auf einen bestimmten Kreis von Verbindungen beschränkte. Und so gibt es sehr verschiedene, an sich klar am Tage liegende Anlässe zur Isolierung und damit zur Verwandlung eines syntaktischen Gefüges in ein Compositum. Aber Isolierung ist etwas ganz allmählich sich entwickelndes, und ein Punkt, wo der syntaktische Complex ins Compositum übergeht, ist nicht zu fixieren, zumal nicht in alten Sprachen, wo uns lebendiges Sprachgefühl nicht zur Seite steht. Auf jeder Stufe der Sprachentwicklung gibt es werdende Composita, und ganz natürlich ist es, dass man oft gar nicht entscheiden kann, hat man es schon mit einer einheitlichen Zusammensetzung zu thun oder noch mit einer syntaktischen Wortverbindung. So kann man z. B. streiten und streitet man, ob διίφιλος oder διῒ φίλος, καρηκομόωντες oder κάρη κομόωντες u. dgl. bei Homer (s. La Roche Hom. Textkr. 311 ff.), ob *senātūscōnsultum* oder *senātūs cōnsultum* in späterer Latinität, ob nhd. *aus himmelshöhn* oder *aus himmels höhn* (bei Schiller, vgl. sein *an ufers rand*), *möglicherweise* oder *möglicher weise*, *wenngleich* oder *wenn gleich* anzunehmen sei.

Anm. Die weit verbreitete Ansicht, Stellung eines syntaktischen Complexes unter éinen Accent beweise eo ipso Compositionscharakter, ist un-

richtig. Dann wäre jede syntaktische Verbindung von zwei Wörtern, in der das zweite Wort enklitisch hinzutritt (vgl. I 669 S. 536 f. § 672 S. 540 f. und sonst), ein Compositum, was bekanntlich nicht der Fall ist. Auch das ist kein sicherer Beweis für befestigte Composition, dass Weiterbildungen mittels ableitender Suffixe vorgenommen werden können, wie gr. Διοσκούρειον von Διόσ-κουροι. Denn oft schafft erst das Bedürfniss der Ableitung ein Compositum, wo vorher noch keines da war, vgl. gr. καλοκᾱγαθίᾱ von καλὸς κᾱγαθός, nhd. *langweilig* von *lange weile*, gr. ἐγκέφαλος 'im Kopf seiend' von ἐν κεφαλῇ, παραθαλάσσιος 'am Meere gelegen' von παρὰ θάλασσαν, ai. *anu-śatyá-s* 'der Wahrheit gemäss seiend' von *ánu satyám* (vgl. § 15), aksl. *obonŭpolĭnŭ* 'auf dem jenseitigen Ufer befindlich' von *obŭ onŭ polŭ* (§ 47). Es kann also immer schon eine derartige, ein fertiges Compositum darstellende Weiterbildung geschehen, während das Primitivum nur erst auf dem Wege zur compositionellen Einheit sich befindet, vgl. noch lat. *Sacraviēnsēs* zu *sacra via*, *quartadecumānī* zu *quarta decuma* aksl. *pętĭnadesętĭnŭ* 'der 15te' zu *pętĭ na desęte* '15', av. *aspa-vīra-jan-* 'Rosse und Männer zu Boden schlagend' zu *aspa vīra* (Dualverbindung, vgl. § 27).

Wo Composita aus Theilen bestehen, von denen jeder als selbständiges Wort auftreten könnte, erkennt man den Compositionscharakter am sichersten aus folgendem. 1. Wenn der Ausgang des einen Gliedes der Zusammenrückung auf solche Wörter übertragen wird, die ihn in freiem Gebrauch anzunehmen unfähig sind wie z. B. gr. διόσ-δοτος (διός gen. sg.) ein θεόσ-δοτος erzeugte (vgl. § 17). 2. Wenn in den Nachbildungen das erste Glied nicht mehr die Casus- oder sonstige Flexionsbedeutung zeigt, welche Bedingung für die Entstehung der Musterform war, z. B. Ἀρηί-λυκος (Hom.) ἀρει-θύσανος 'fimbria Martialis' (Aeschyl.) nach ἀρηί-φατος ἀρεί-φατος 'im Kriege getödtet'. 3. Wenn die Zusammenrückung 'mutierte' Bedeutung (§ 50) hat, wie ἀερί-οικος 'in der Luft die Wohnung habend'.

4. Ebenso wenig lässt sich zwischen Composition und Simplex eine scharfe Grenze ziehen. Das Compositionsglied wird in Folge davon zu einem suffixalen oder präfixalen, überhaupt zu einem flexivischen Element, dass es auf irgend eine Weise die lebendige Fühlung mit dem einfachen Worte verliert. Die Isolierung kann sich auf die innere Wortform allein beziehen, z. B. lat. Suffix *-iter* in *breviter longiter* u. dgl., die, wie schon S. 3 bemerkt wurde, ursprüngliche Composita waren (aus *breve iter*, *longum iter*), air. Präfix *bith-* mit Intensivbedeutung (ursprünglich 'Welt-', vgl. *bith* 'Welt') in *bith-beo* 'semper vivus, immortalis' *bid-slān* 'semper salvus' u. dgl., oder allein auf die äussere, z. B. nhd. *-tel* in *drittel viertel* u. s. w. gegenüber *teil*, oder auf die innere und die äussere zugleich, z. B. nhd. *-lich* in *weiblich* (ursprüngl. = 'Weiber-

gestalt habend') u. dgl. neben *leiche leich-dorn*. Am vollständigsten tritt sie ein, wenn das einfache Wort ganz aus dem Gebrauch schwindet, z. B. gr. ποδ-από-ς lat. *long-inquo-s propinquo-s*, deren zweiter Theil das ai. *-añc-* 'wohin gerichtet' ist (§ 163), nhd. *schön-heit*, dessen Schlussglied im Mhd. noch selbständiges Wort war, anderseits z. B. germ. *ala-* wie im got. *ala-mans* pl. 'alle Menschen' ahd. *ala-wār* 'ganz wahr' (als Simplex nur *alla-* im Gebrauch, aus **al-no-*). So war wol schon in der Zeit der idg. Urgemeinschaft das Zeitadverbium **e* in **é bherom* 'ich trug' **é dr̥k̂om* 'ich sah' (ai. *ábharam ádr̥śam*, gr. ἔφερον ἔδρακον) dadurch zum flexivischen Präfix herabgesunken, dass es ausser in solcher Verbindung mit enklitisch antretenden Präterita nicht mehr gebraucht wurde. Zuweilen geht die Fühlung mit dem einfachen Worte dadurch verloren, dass der eine Theil des Compositums zufällig eine ähnliche Lautgestalt hat wie ein häufiger vorkommendes Suffix, das Compositionsglied wird dann wie dieses Suffix behandelt und das ganze Wort wird zum Simplex: z. B. wurde gr. καθ-ίζω 'ich setze nieder' (ἵζω aus **si-zd-ō*, W. *sed-*) mit den Verba auf -ιζω wie πολεμίζω associiert, daher fut. att. καθιῶ dor. καθιξῶ; ahd. *gom-man* (gen. *gom-mannes*) 'Ehemann, Mann' wurde mit den einfachen Nomina wie *eban zeihhan* verknüpft, daher Neubildungen wie gen. sg. *gommanes* nom. acc. pl. *gommana*. Nun ist aber auch in allen diesen Fällen der Wechsel der Function ein ganz allmählicher, überall finden sich Compositionsglieder im Übergang zu einem einfachen flexivischen Element begriffen. Vgl. noch ai. *úd-añc-* 'aufwärts' *praty-áñc-* 'rückwärts' *prā́ñc-* 'vorwärts' u. dgl. (s. § 163 und beachte die Vermischung mit dem Suffix *-qo-* § 86); armen. *-a-vor* in *lus-a-vor* 'hell' u. s. w., dem gr. -φόρο-ς entsprechend (§ 28); gr. -ειδής in θεο-ειδής 'gottähnlich, göttlich' u. s. w.; lat. *-gn-o-* (zu *gen-us*) in *benīgnu-s malīgnu-s* u. a., *-ig-ā-* (zu *agere*) in *nāvigāre lītigāre flammigāre* u. a. (Leo Meyer Bezzenberger's Beitr. VI 130 ff.); air. *-mār* (*mār* 'gross') in *ardd-mār* 'sehr hoch' neuir. *buadh-mhar* 'victoriosus' (Glück Kelt. Namen 77. 80 ff.), air. *-lach* (*slōg* 'Schaar') in *teg-lach* 'Hausgenossenschaft, familia' *lucht-lach* 'die Gesammtheit der gens,

die Gaugenossenschaft' u. a. (Zimmer Kelt. Stud. II 25 ff.); mhd. *nīt-hart lüg-hart*, nhd. *aller-hand gewisser-massen* und *aller-best aller-meist*.

Anm. Selten ist der umgekehrte Fall, nemlich dass ein Element, das Suffix oder Präfix war, in der Sprachempfindung zum Range eines Compositionsgliedes erhoben wurde. Dahin gehört z. B. nhd. *leu-mund* = ai. *śrŏ-mata-* (§ 82), *brō-sāme* aus ahd. *brōsma*, av. *yavaę-ca tāitę*, das aus *yavaę-tāt-* abstrahiert wurde und uns über die Empfindung, die man gegenüber dem Suffix *-tāt-* hatte, belehrt (§ 102 Anm). Ferner nhd. *wahn-sinn wahn-witz*, deren erster Theil das präfixale *wan-* urgerm. **u̯ana-* 'mangelnd, ohne' war.

Wie bereits in § 2 angedeutet wurde, vollzieht sich der Übergang vom Compositum zum einfachen Worte nicht immer so, dass ein suffixales oder präfixales Element das Ergebniss ist. Zum Entstehen dieser Elemente ist erforderlich 1. dass das Hauptglied des Compositums etymologisch klar sei, mit einem verwandten Worte oder einer verwandten Wortgruppe associiert sei, 2. dass das herabgedrückte Glied nicht bloss in vereinzelten Wörtern auftrete, sondern in einer Gruppe von Wörtern und in allen mit gleicher Bedeutung, 3. dass die Bedeutung desselben eine gewisse abstracte Allgemeinheit habe (Paul Princip.[2] 294). Wo diese Bedingungen nicht vorhanden sind, entstehen Formen, die man verdunkelte Composita nennen mag. Sie können dem Sprachgefühl den Eindruck absoluter Einfachheit machen (abgesehen von den eventuell vorhandenen Declinations- oder Conjugationsendungen), wie nhd. *welt* aus ahd. *wer-alt*, lat. *surgō* aus **sub-regō*. Oder sie machen allerdings den Eindruck von Wörtern mit Suffixen oder Präfixen, aber nur infolge davon, dass ihr auslautender oder anlautender Worttheil, infolge einer lautlichen Ähnlichkeit, mit wirklichen Suffixen und Präfixen associiert worden ist, z. B. nhd. *adler* aus ahd. *adal-ar* ('Edel-Aar'), nhd. *wimper* aus ahd. *wint-brāwa*, nhd. *albern* aus ahd. *ala-wāri*, vgl. *sattler*, *schneider*, *silbern* u. dgl. Eine dritte Kategorie bilden mehrsilbige Wörter wie nhd. *bräutigam* (ahd. *brūti-gomo* 'Braut-mann') lat. *ūsūrpō* 'ich gebrauche' aus **ūsū-rapō*. Hier hat der zweite Theil einen deutlichen Anschluss an vorhandene suffixale Elemente nicht gewonnen, solche Wörter

werden anderseits auch nicht als absolut einfach empfunden. Wie sich das naive Bewusstsein zu ihnen verhält, ist auf keine allgemeine Formel zu bringen; jeder Fall muss für sich genommen werden.

Verdunkelte Composita hat es sicher bereits in uridg. Zeit gegeben, und sie sind in der Folgezeit überall nicht selten. Aus dem Wortschatz der idg. Urzeit darf man z. B. hierherstellen: **sṷék̂uro-* 'Schwiegervater' (ai. *śváśura-* gr. ἑκυρό-ς got. *svaíhra*), **sṷésor-* 'Schwester' (ai. *svásar-* lat. *soror* etc.)[1]), **ṷīk̂m̥ti-* 'zwanzig' (ai. *vi̦śati-* gr. ϝίκατι εἴκοσι etc.), wol auch **nizdo-* d. i. **ni-zd-o-* (W. *sed-*) 'Niedersitz, Nest' (ai. *nīḍá-s* armen. *nist* etc.), **per-ut(-i)* loc. 'im vorigen Jahr', mit gr. ϝέτ-ος zusammenhangend (ai. *parut* gr. πέρυσι etc.), **pr̥-sto- *pr̥-sti- *per-sti-* 'das Hervorstehen, Hervorstehendes' zu W. *stā-* 'stehen' (ai. *pr̥ṣṭhá-m* 'hervorragender Rücken, Höhe, Gipfel, Oberstes' ndd. ndl. *vorst* f. ahd. *first* m. ags. *first fyrst* f. 'Dachfirst'), **soṷ* 'dieser' d. i. **so* + Partikel *u* (apers. *hauv* gr. οὗ in οὗ-τος), **nei̯* 'nicht' d. i. **ne* + deiktische Partikel *ī* (av. *naę-ciś* 'keiner' lat. *nī* lit. *neĩ*, vgl. § 15). In manchen Fällen mag die Verdunklung, wenn sie sich auch in mehreren Sprachen zugleich zeigt, doch in getrennter Entwicklung eingetreten sein: z. B. ai. *pīḍáyāmi* 'drücke' (pf. *pipīḍḗ*) aus **pi-zd-*, gr. πιέζω 'drücke' aus **pi-sed-*, ursprünglich 'aufsitzen'; lat. *crēdo* air. *cretim* 'glaube' neben ai. *śrád dadhāmi* 'glaube, vertraue' (vgl. § 160, 1). Einzelsprachliche Beispiele. Ai. *nḗd-īyas-* av. *nazd-yah-* 'näher' aus **na-zd-*, ursprünglich entweder 'ἐφίζων, προσήμενος' (W. *sed-* 'sitzen') oder 'herantretend' (W. *sed-* 'gehen, treten', gr. ὁδό-ς). Ai. *bhiṣáj-* 'Arzt', wol *bhi-ṣáj-* 'Beschwörer, Besprecher', vgl. *abhi-ṣajati* 'er verwünscht, verflucht'. Gr. ἑκατόμ-βη, vgl. ai. *śata-gu-* '100 Kühe habend'. δεσ-πότη-ς ursprünglich 'des Hauses Herr', δά-πεδο-ν urspr. 'Hausboden', s. § 160, 2. ὠκεανό-ς wahrscheinlich als ὠ-κεανό-ς 'umlagernd' zu ai. *ā́-śētē*, s. § 66.

1) Es scheint, dass *-sor-* in **sṷesor-* eine Wurzelsilbe war und das Wort in derselben Weise ins Gleise der nomina wie **bhrātor-* 'Bruder' **dōtor-* 'Geber' (§ 119 ff.) geriet, wie gr. καθ-ίζω mit πολεμίζω u. dgl. zusammenkam (S. 6).

ὅππως ὅπως 'wie (auch immer)', ὅττι ὅτι 'was (auch immer)' aus *σϝόδ πως, *σϝόδ τι, vgl. hd. *sō hwēo, swie* 'wie auch immer' *sō hwer, swer* 'wer auch immer'. Lat. *sub super* aus urspr. *(*e*)*ks-upo* *(*e*)*ks-uper*, vgl. gr. ἐξ-ύπερθε. *ap-eriō op-eriō* zu ai. *ṛ-ṇóti* 'er bewegt etwas, schafft etwas wohin', mit *apa* 'er schafft weg, beseitigt, öffnet'. *pergō* aus **per-regō*. *surpuī* aus **sub-rapuī*. *prōmō* aus **pro-emō*. *noenum nōn* aus **ne-oinom*. *superbu-s* aus **super-fu̯-o-s*, W. *bheu̯-*, vgl. gr. ὑπερ-φ-ίαλο-ς I § 166 S. 149. Praet. got. *frēt* ahd. *frāʒ* 'er frass' aus urgerm. **fra-ēti*. Ahd. *hiutu* andd. *hiudu* 'heute' neben as. *hiudiga* ags. *heódæʒ* aus **hiu-dgu* = got. **hia daga* 'diesen Tag' (vgl. Kluge Paul-Braune's Beitr. XII 376 f.). Mhd. *bange* adv. 'ängstlich' aus **bi-ango*. Mhd. *gunnen* aus ahd. *gi-unnan* 'gönnen'. Mhd. *niht* 'nichts' aus ahd. *niwiht*, got. *ni vaíhts* 'nicht etwas'. Nhd. *amt*, got. *and-bahti*.

Wir werden derartige verdunkelte Zusammensetzungen mit unter den 'Composita' behandeln. Dadurch kommt freilich mancherlei auf eine Linie zu stehen, was für das Sprachgefühl der betreffenden Entwicklungsperiode verschieden war.

Endlich bleibt hier noch zu bemerken, dass man die Ausdrücke Suffix und Präfix, namentlich den letzteren, in der Sprachwissenschaft auch in einem weiteren Sinne gebraucht, als wir ihn soeben bestimmten. Man nennt ein Compositionsglied auch schon darum Suffix, bezieh. Präfix, weil es in einer Gruppe von Wörtern gleichmässig wiederkehrt. So spricht man z. B. von dem 'Compositum ἀπο-βαίνω mit dem Präfix ἄπο'.

5. Ist ein Zusammensetzungsglied zum Suffix oder Präfix geworden, so wird die Wortgruppe, die es enthält, gewöhnlich schöpferisch, sie wird durch analogische Nachbildung vermehrt. Je allgemeiner die Bedeutung des Wortelementes ist, um so leichter findet diese Vermehrung statt, vgl. z. B. die Ausdehnung, die *-heit -lich* (*mann-heit männ-lich*) im Nhd., und die das auf idg. **bhu̯-ō* (W. *bheu̯-* 'werden') beruhende futurbildende *-bō* des Lateinischen (*calē-bō*) gewonnen hat.

Zeigt sich ein Suffix oder Präfix in einem gegebenen Zeitpunkt der Sprachentwicklung fähig, nach Belieben zu Neu-

bildungen verwendet zu werden, so nennt man es productiv oder lebendig, andernfalls unproductiv oder todt. Solche, die irgendwann sehr lebendig sind, können absterben, so dass sie fortan nur in einer bestimmten Zahl von Wörtern gedächtnissmässig fortgeführt werden und nicht mehr zur Bildung gleichartiger Wörter gebraucht werden können. So ist in der hochdeutschen Entwicklungsperiode das nomina actionis bildende allgemein-indogermanische Suffix *-ti-* (§ 99. 100), das im Urgermanischen noch productiv war, auf einen geschlossenen Kreis von Nomina beschränkt, wie *zucht ankunft geburt*; seine Rolle hat hauptsächlich *-ung* (wie *schenkung*) übernommen, das noch jetzt triebkräftig ist. In gleicher Weise war dasselbe Suffix im Lateinischen zu Anfang der literarischen Periode schon todt (z. B. *messi-s, mors* Stamm *morti-*); für dasselbe war *-tiōn-* eingetreten (z. B. *fissiō nātiō captātiō*), das sich noch im spätesten Latein productiv zeigt. Das bei Homer noch lebendige Conjunctivsuffix der Verba auf -μι *-o-* (ἴο-μεν, ἄλε-ται) wurde im Att. nur noch in ein paar Formen (mit Futurbedeutung) wie ἔδομαι χέω fortgepflanzt; seine Stelle hatte -ω- eingenommen, das durch das ganze Altertum lebendig blieb.

Die Darstellung der Geschichte der idg. Wortbildung hat auf den in Rede stehenden Gesichtspunkt überall zu achten. Und sie hat überall auch nach den Gründen zu suchen, aus denen ein wortbildendes Element abstirbt und ein anderes in seine Rolle eintritt. So hängt z. B. das Absterben jenes *-ti-* im Germ. vorzugsweise damit zusammen, dass sich das Suffix durch Lautwandel in mehrere Gestalten gespalten hatte, vgl. got. *ansti- ga-baúrþi- ga-mundi- ga-dēdi-* (sprich *ga-dēđi-*) *us-stassi-* (vgl. § 100 unter Germanisch); hierdurch war die Gruppierung beeinträchtigt. Für das functionell Gleiche sucht aber die Sprache immer auch den gleichen lautlichen Ausdruck zu gewinnen, und so wurden andere Suffixformen — gewöhnlich sind es in solchen Fällen lautvollere Formen — bevorzugt und setzten sich mehr und mehr an die Stelle der alten.

Leider lässt die Form der Darstellung der idg. Wortbildungsgeschichte, welche uns durch den gegenwärtigen Stand

der Forschung sowie durch die Rücksicht auf den Umfang unseres Buches geboten ist, es nicht zu, dass dieser Gesichtspunkt überall in gehöriger Weise zur Geltung komme[1].

6. Unter den Wortbildungsmitteln der idg. Sprachen nannten wir in § 2 die Reduplication. Auch über sie sind noch einige Vorbemerkungen erforderlich[2].

Auch hier hat man von der Zusammenrückung zweier ursprünglich selbständiger Wörter auszugehen. Man setzt dasselbe Wort zweimal oder auch noch öfter, um Wiederholung oder längere Dauer eines Vorgangs, Verallgemeinerung, Intensität, u. dgl. anzudeuten. Auf jeder Stufe der idg. Sprachentwicklung, so weit wir diese verfolgen können, finden wir dieses Verfahren, und es ist unzweifelhaft so alt als die menschliche Sprache überhaupt. Eine feste Grenze nun zwischen Doppelsetzung eines Wortes und Worteinheit ist nicht zu finden. Schon darum nicht, weil der Zweck der Wortwiederholung

---

1) In Monographien zur Wortbildungslehre ist man ihm schon mehrfach gerecht geworden, z. B. K. von Bahder in seiner Schrift Die Verbalabstracta in den german. Sprachen 1880. Mit den in der Einleitung zu dieser Schrift (S. 1—9) dargelegten Grundsätzen kann ich mich durchaus einverstanden erklären.

2) Vgl.: A. F. Pott Doppelung (Reduplication, Gemination) als eines der wichtigsten Bildungsmittel der Sprachen, beleuchtet aus Sprachen aller Welttheile, Lemgo und Detmold 1862. — G. Gerland Intensiva und Iterativa und ihr Verhältniss zu einander, Leipz. 1869. — Verfasser Über die sogenannte gebrochene Reduplication in den indogermanischen Sprachen, Curtius' Stud. VII 185 ff. 273 ff. — H. Osthoff Über λαλ- und *lul-*, zwei Fälle gebrochener Reduplication, ebend. VIII 449 ff. — Ders. Zur Reduplicationslehre, Paul und Braune's Beitr. VIII 540 ff. — A. Bezzenberger Zur Beurtheilung der attischen Reduplication, in s. Beitr. III 309 ff. — H. Collitz Über eine besondere Art vedischer Composita ['Iterativcomposita'], Verhandl. des 5. internat. Orientalisten-Congresses II, Berlin 1882, S. 287 ff. — Leo Meyer Vergl. Gramm. d. griech. und lat. Spr. I² 1093 ff. — Hainebach De Graecae linguae reduplicatione praeter perfectum, Gissae 1847. — R. Fritzsche Quaestiones de reduplicatione Graeca, Curtius' Stud. VI 277 ff. — C. Jacoby Die Reduplication im Lateinischen, Danzig 1878. — E. Wölfflin Die Gemination im Lateinischen, Sitzungsber. der bair. Akad. 1882, S. 422 ff. — Fr. Diez Gemination und Ablaut im Romanischen, Höfer's Zeitschr. für die Wissensch. der Sprache, 1851, S. 397 ff. — A. Bezzenberger Zur Lehre von der Reduplication im Litauischen, in s. Beitr. I 252 f.

fast immer ein solcher ist, dass er die Natur eines Compositums schon mit sich bringt. Vgl. ai. *píba-piba* 'trink!' (r̥gv. II 11, 11 *pibā-pibēd indra śūra sōmą* 'trink trink, Held Indra, den Soma'), *divḗ-divē* 'tagtäglich', *prá-pra* 'fort und fort', *yáthā-yathā* 'wie immer'; gr. πάμ-παν 'ganz und gar', προ-προ-κυλινδόμενος 'fort und fort sich wälzend' (Hom.), μᾶλλον μᾶλλον 'magis magisque', πλέον πλέον 'mehr und mehr'; lat. *mane mane, audī* (Plaut. Asin. 229); *jam jam, semper semper, quis-quis, ut-ut,* ital. *colpo colpo, piccolo piccolo.*

In dieser Weise waren also auch schon in der vorflexivischen Periode der idg. Ursprache wiederholt gesetzte Wörter zur Einheit zusammengewachsen, und es steht nichts im Wege, die in unsern Sprachen vorkommenden Wörter, in denen die ganze Wurzel verdoppelt erscheint, unmittelbar an diesen ältesten Reduplicationstypus der idg. Urzeit anzuknüpfen, z. B. ai. *gár-gar-a-s* 'Strudel' *dár-dar-ti* 'er zersprengt, bricht auf', gr. βάρ-βαρ-ο-ς 'unverständlich sprechend' ἀγ-αγ-εῖν 'hinführen', lat. *quer-quer-u-s mur-mur,* aksl. *glagolŭ* 'Schall, Wort' aus **gol-gol-ŭ* (I § 281 S. 226).

Wo die Reduplication im einheitlichen Wortkörper auftritt, ist sie aber verhältnissmässig nur selten 'reduplicatio integra'. Meist ist es eine nur andeutungsweise vollzogene Wiederholung, 'reduplicatio mutila', wie in den Perfecta ai. *ri-rḗc-a* gr. λέ-λοιπ-ε 'er hat gelassen', lat. *tu-tud-it,* got. *ga-raí-rōþ* 'er befleissigte sich', in ai. *śí-śir-a-s* 'Kühle, Frost', ahd. *fi-faltra* 'Schmetterling'.

Gewöhnlich ist es die vordere der beiden Silben, welche diese verkürzte Gestalt hat. Sie erscheint dann der Sprachempfindung wie ein Präfix, wie das 'Augment' genannte Adverbium *é* (vgl. gr. ἔ-φευγον : πέ-φευγα) und andere herabgedrückte erste Compositionsglieder ('reduplicatio praefixa'). Diese Anschauung wurde durch den Umstand gefördert, dass neben der reduplicierten Form gewöhnlich nichtreduplicierte Formen standen, die mit ihr zu einer psychologischen Gruppe vereinigt waren (z. B. πέφευγα neben φεύγω φεύξομαι φυγή etc.). Wo die einfache neben der reduplicierten Form ausgestorben war oder

zwar noch fortlebte, aber die ideelle Fühlung mit ihr verloren hatte, trat dieser präfixale Charakter nicht deutlich hervor, z. B. ai. *jā-gar-mi* 'wache', gr. Γί-γᾱς (Γί-γαντ-), lat. *me-mor me-moria*, ai. *da-dru-* ags. *te-ter* lit. *de-dervinẽ* 'flechtenartiger Ausschlag'.

Weniger häufig ist das zweite Reduplicationsglied degradiert ('reduplicatio suffixa'). Der verbreitetste Fall ist die sogen. gebrochene Reduplication, wie ai. *dar-d-ū-* 'Hausausschlag' lat. *derbiōsu-s* aus **der-d-u̯-* (I § 170 S. 151) neben ai. *dar-dar-a-* 'geborsten' und den eben genannten ai. *da-dru-* etc., gr. μορ-μ-ώ 'Schreckgespenst' neben μόρ-μορ-ο-ς 'Furcht', πόρ-π-η 'Nadel, Spange' zu περόνη 'Spange' περάω 'dringe durch', lat. *bal-b-u-s* neben ai. *bal-balā-karōmi* 'spreche stammelnd aus', *gur-g-es* neben *gur-gul-iō*, lit. *mùr-m-iu* 'murre' neben lat. *mur-mur*. Hier konnten sich 'suffixale' Elemente nicht entwickeln, weil keine einheitlichen Gruppen vorlagen, zu denen sich die einzelnen Wortformen zusammengeschlossen hatten, wie es z. B. bei der Perfectreduplication der Fall war. Nur wo zufällig lautliche Ähnlichkeit mit einem bereits vorhandenen Suffixe vorlag, nahm das Reduplicationselement den Charakter des letzteren an, z. B. got. *val-v-ja* 'wälze' (wie *ufar-skad-v-ja*) vgl. gr. ἐλ-ελ-ίζω, ein Fall, der sich auch bei der reduplicatio integra und der reduplicatio praefixa öfters dann ereignete, wenn das letzte Glied suffixalen Elementen lautlich glich: z. B. mhd. nhd. *murmeln* = ahd. *murmulōn mur-mur-ōn* (lat. *mur-mur-āre*) wie *lisp-eln schauk-eln hand-eln*; ai. *cakrá-m* 'Kreis, Rad' gr. κύκλο-ς 'Kreis' ags. *hweowol* 'Rad' (idg. **qe-ql-o-*) wie ai. *abhrá-m* 'Wolke' gr. ἆθ-λο-ς 'Wettkampf' ags. *tung-ol* 'Stern'; nhd. *zittere zittre* (aus urgerm. **ti-trō-mi*) wie *schnatt-ere schnatt-re zimm-ere zimm-re*; nhd. *thät* (aus ahd. *te-ta*, redupliciertes Perfect) wie *schau-t*.

Anm. Wie verhalten sich genetisch die Typen *de-der-* (*di-der-*) und *der-d-* zu der Vollform *der-der-*? Was zunächst *de-der-* betrifft, so mögen Pott a. A. Recht haben, indem sie annehmen, nicht eine lautliche Verstümmelung aus *der-der-* liege vor, sondern man habe sich mit der blossen 'Andeutung' der vollen Silbe begnügt. Es sei *de-der-* zwar der Intention nach, aber nicht der Ausführung nach ein *der-der-*, und dieses brauche nicht

einmal thatsächlich vorhergegangen sein. In gleicher Weise sei im Französischen im Volksmund *mé-mère* 'Mütterchen' *bé-bète* 'Thierchen' *Ba-barpe* 'Bärbchen' *Cha-chale* 'Karlchen' u. dgl. entstanden. In einzelnen Fällen mögen aber auch lautliche Umgestaltungen diesen Reduplicationstypus herbeigeführt haben, indem z. B. ein *der-dr-o-* durch Dissimilation zu *de-dr-o-* wurde. Bei der gebrochenen Reduplication können verschiedene Factoren gewirkt haben, und jedenfalls sind nicht alle Beispiele dieser Reduplicationsart auf demselben Wege zu Stande gekommen. Zum Theil mag auch hier Dissimilation gespielt haben: *der-d-o-* aus *der-dr-o-*. Und theilweise mag *der-der-o-*, als *derd-ero-* empfunden, d. h. mit Wörtern von dem Typus des ai. *pat-ara-* 'fliegend' associiert, Neubildungen veranlasst haben, bei denen man *derd-* als 'Wurzel' zu Grunde legte.

Man beachte, dass es sich hier nur um die erste Entstehung unserer Reduplicationsarten handelt. War einmal z. B. ein *de-der-* oder dem Ähnliches aufgekommen, so wurde dieser Formentypus schöpferisch, und die späteren Beispiele, z. B. alle überlieferten reduplicierten Perfectformen, sind nur — directe oder indirecte — Analogieschöpfungen nach denen, bei welchen der eigentliche Bildungsprocess stattgefunden hatte.

Endlich ist noch eine Ähnlichkeit mit den Composita im engeren Sinne zu erwähnen. Auch die reduplicierten Formen können, indem sich aus irgend einem Grunde, besonders infolge von lautlichen Umgestaltungen, ihr Charakter verdunkelt, zu Formen werden, die dem Sprachgefühl als absolut einfach erscheinen (von weiterbildenden Stammsuffixen, etwa vorhandenen Casusendungen u. dgl. auch hier abgesehen), z. B. ai. *sēd-* (in perf. indic. 1. pl. *sēd-imá* opt. 3. sg. *sēd-yắ-t* = av. *ha-zd-yā-þ* u. s. w.) lat. *sēd-* (in *sēd-imus sēd-āre*) aus idg. **se-zd-* d. i. **se-sd-* von W. *sed-* 'sitzen'; lat. *ser-ō* 'säe' aus **si-sō* vgl. gr. ἵημι aus *σι-ση-μι, W. *sē-*; nhd. *beb-t* = ahd. *bibē-t*, ai. *bí-bhē-ti* 'er fürchtet sich'; so auch wol schon uridg. Perfectstamm **ēd-* (1. pl. ai. *ād-imá* lat. *ēd-imus* got. *ēt-um*, lit. part. *ė́d-ęs*) aus **e-ed-* von W. *ed-* 'essen'.

7. Endlich muss auch der Ablaut (s. I § 307 ff. S. 246 ff.) als ein Mittel der idg. Wortbildung berücksichtigt werden.

Er erscheint in allen Arten von Wortbildungselementen: in Wurzelsilben, z. B. *i- ei̯-* 'gehen' gr. ἴ-μεν εἶ-μι, in nominalen Stammsuffixen, z. B. *-tr- -ter-* gr. πα-τρ-ός πα-τέρ-ες, in verbalen Stammsuffixen, z. B. Präsenssuffix *-nu- -neu̯-* ai. *ci-nu-más ci-nṓ-mi*, in Casusendungen, z. B. Genetivendung *-s -es -os* ai. *sūnṓ-ṣ* aksl. *nebes-e* (aus **-es*) gr. νέφε-ος, in Per-

sonalendungen, z. B. 3. sg. *-ti -tai̯* gr. δίδω-σι δίδο-ται, und bei reduplicatio praefixa, z. B. ai. praes. imper. act. *ci-kiddhi* indic. med. (intens.) *cḗ-kitē* von *cit-* 'erkennen'.

Wir sahen a. a. O., dass der Ablaut, eine mechanische Folge des wechselnden Accentes, mit den morphologischen Functionsdifferenzen ursprünglich eben so wenig zu thun hatte als irgend welche andere Lautverschiedenheiten, die innerhalb eines Formensystems durch die Wirksamkeit sogenannter Lautgesetze entsprangen. So ging z. B. die Ablautphase *o* in der Wurzelsilbe der Perfecta wie **de-dork̂-e *le-loi̯q-e* (gr. δέδορκε λέλοιπε), im Gegensatz zu **derk̂- *lei̯q-* und **dr̥k̂- *liq-* in anderen Formen des Verbalsystems, von Haus aus den Perfectbegriff, die Ablautphase *e* in dem Stammsuffix der Accusative wie **pə-ter-m̥ *mā-ter-m̥* (gr. πατέρα μητέρα), im Gegensatz zu *-tr- -tr̥-* in andern Casus, von Haus aus den Accusativbegriff um nichts mehr an, als etwa das σ der 2. Personen οἶσ-θα ἴσ-τε, im Gegensatz zu dem δ der 1. und 3. Pers. οἶδ-α ἴδ-μεν οἶδε, den Personbegriff. Aber die durch den Ablaut in den Formensystemen entstandenen bedeutungslosen phonetischen Verschiedenheiten wurden doch mit der Zeit vielfach als solche bedeutungsvoll, indem die besondere Ablautphase in dieser oder in jener Richtung an dem besonderen Sinne der ganzen Wortform wesentlichen Antheil bekam. Am schärfsten tritt dies dann hervor, wenn Elemente, auf denen der Bedeutungsunterschied gegenüber andern Gliedern des Formensystems allein oder doch in erster Linie beruht hatte, in Wegfall kamen und nunmehr nur der Ablaut als Kennzeichen der besonderen Bedeutung übrig blieb. Z. B. mhd. 1. pl. praes. *binden* 'wir binden' praet. *bunden* 'wir banden' = got. *bindam bundum*, idg. Präsensstamm **bhendho-* Präteritalstamm **bhebhn̥dh-*; got. acc. *aúhsan* dat. (loc.) *aúhsin* (nom. *aúhsa* 'Ochse') = ai. *ukṣáṇ-am* (*ukṣā́ṇ-am*) *ukṣáṇ-i*; got. acc. *fadar brōþar* dat. *fadr brōþr* vgl. gr. πατέρ-α πατρ-ί. So war schon in uridg. Zeit die Ablautstufe *-tēr-* im nom. sg., z. B. **pətḗr* 'Vater' (gr. πατήρ), der Hauptträger der speciellen Casusbedeutung geworden, im Gegensatz zum voc. sg., gr. πάτερ, und hatte sich schon damals an Ablautverschie-

denheiten wie gr. δέρκοιτο δράκοι, λείποι λίποι der Sinn einer verschiedenen Actionsart geknüpft. In ähnlicher Weise sind auch sonst zufällig entstandene Lautunterschiede zu Trägern von Bedeutungsunterschieden geworden. Z. B. hatte sich in der männlichen *i*-Declination des Ahd. zufällig das Verhältniss herausgebildet, dass der ganze Plural Umlaut hatte: *gesti* etc. gegenüber sg. *gast*. Die Pluralcasus waren anfänglich von denen des Singulars auch sonst noch deutlich geschieden. Später aber fiel im Oberdeutschen, zum Theil auch im Mitteldeutschen, *-e* ab, und nun war und ist der Umlaut im nom. und acc. das einzige Zeichen zur Unterscheidung der Numeri: sg. *gast* pl. *gest* (*gäst*). Und hiernach bildete man dann zu *tag* den pl. *täg*, zu *arm* den pl. *ärm* etc.

Der Umstand, dass so oft eine bestimmte Ablautphase in unsern Sprachen für eine bestimmte Bedeutungskategorie charakteristisch geworden ist, nötigt uns, in der Darstellung der Wortbildung auf die Abstufungsverhältnisse besondere Rücksicht zu nehmen.

Gemäss dem in I § 310 Gesagten unterscheiden wir bei den wortbildenden Elementen 'schwache' und 'starke' Form. Die schwache zeigt Tiefstufen-, die starke Hochstufenvocalismus, und in jeder von beiden gibt es wieder Unterschiede, die bei den hochstufigen Formen sehr beträchtlich sein können (vgl. z. B. I § 311).

Am einfachsten sind die Ablauterscheinungen, welche sich im Gebiet der Casus- und der Personalendungen zeigen.

Im Gebiet der Stammbildung, besonders in dem der nominalen, haben sich zum Theil sehr verwickelte Verhältnisse herausgebildet, besonders infolge davon, dass die Abstufungsdifferenzen, wie sie zuerst entstanden waren, durch Ausgleichungen, die in verschiedenen Richtungen geschahen, sich verschoben. Solche Verschiebungen müssen schon bald nachdem die Abstufungsunterschiede ins Leben getreten waren, d. h. schon lange vor der Auflösung der idg. Urgemeinschaft stattgefunden haben, und sie wiederholten sich seitdem immer und überall. Hier überall die ursprüngliche Vertheilung der

verschiedenen Ablautphasen herauszufinden wird wol nie gelingen.

Doch lässt sich immerhin schon heute für eine beträchtliche Anzahl von Formensystemen die Stammabstufung, wie sie sich zur Zeit der ersten Völkertrennung gestaltet hatte, der Hauptsache nach mit ziemlicher Sicherheit angeben. Bei einer grossen Anzahl der nominalen Stammclassen hatte das stammbildende Suffix im nom. acc. voc. loc. sg., im nom. acc. du. und im nom. (wol auch acc.) pl. Hochstufenvocalismus, z. B. gr. πα-τήρ πα-τέρ-α πά-τερ πα-τέρ-ι, πα-τέρ-ε, πα-τέρ-ες πα-τέρ-ας, in den andern Casus Tiefstufenvocalismus, z. B. πα-τρ-ός πα-τρ-ῶν πα-τρά-σι. Und ähnliche Unterschiede walteten zum Theil auch in der Stammsilbe der Wurzelnomina, z. B. ai. *pā́t pā́d-am pā́d-as* gegenüber *pad-ḗ pad-ás* etc. Man spricht hier von starken und schwachen Casus (das Genauere folgt in dem Abschnitt über die Casusbildung). Im Gebiete des Verbum hatten meistens die drei Singularpersonen des Activs starke, der Plural und Dual des Activs und das ganze Medium schwache Form, und zwar zeigt sich diese Ablautsverschiedenheit entweder in der Wurzelsilbe, z. B. gr. εἶ-μι ἴ-μεν, oder in dem tempusstammbildenden Suffix, z. B. gr. δάμ-νη-μι δάμ-να-μεν, oder in dem Modussuffix, z. B. gr. ε-ἴη-ν ε-ῖ-μεν (*ἐσ-ιη-ν *ἐσ-ι-μεν).

8. Wenn nach dem oben Gesagten die idg. Wortbildung in allen ihren Theilen im Wesentlichen auf Zusammensetzung beruht und demnach die Wortbildungslehre unzweifelhaft keine andere Aufgabe hat als die, die Zusammensetzungsprocesse, welchen die sogenannten Composita und alle mit suffixalen und präfixalen Elementen behafteten Wortgebilde ihr Dasein verdankten, und den Verlauf der an sie anknüpfenden analogischen Neubildung darzustellen, so ist doch auch klar, dass dieser Aufgabe nur zu einem kleinen Theile genügt werden kann.

Wir können, wenn wir uns nicht zu ganz luftigen Combinationen versteigen wollen, die indogermanische Rede nicht weiter aufwärts verfolgen als bis zu einem Zeitpunkt, wo aller Wahrscheinlichkeit nach viele ursprünglich selbständige Ele-

mente bereits in der Weise in der Composition untergegangen waren, dass sich ihr ursprünglicher Charakter sowol nach Seiten der äussern als auch nach Seiten der innern Sprachform verdunkelt hatte; wo infolge davon, dass das Gefühl für die besondere Art der Zusammensetzung abhanden gekommen war, bei den auf analogischer Nachbildung beruhenden Formen sehr wahrscheinlich schon mancherlei Verschiebungen und Entgleisungen vorgekommen waren, so dass wir nicht wissen können, ob ein wortbildendes Element, wie wir es aus dem Wortkörper ausscheiden, gerade mit diesen Lauten ursprünglich etwas selbständiges gewesen war, oder ob ihm nicht dieser oder jener Laut anhaftet, der ursprünglich nicht zu ihm gehört hatte (vgl. nhd. *-keit*, I § 14 S. 17, lat. *-cētu-m* in *būcētu-m busticētu-m*, das aus *nuc-ētu-m īlic-ētu-m* u. dgl. abstrahiert war); ja wo sich vielleicht schon massenhaft Complexe zu einer völligen Einheit und Einfachheit entwickelt hatten, so dass wir streng genommen bei jedem Wortbestandtheil, den wir als einheitliches morphologisches Element betrachten, zweifeln müssen, ob wir in ihm wirklich etwas von Anfang an einfaches vor uns haben. Wir sind also heute durchaus nicht mehr im Stande, die zahlreichen Zusammensetzungsprocesse selbst, die sich vor dem Ausgang der idg. Urgemeinschaft abgespielt hatten, zu controlieren, sondern können nur ihre unmittelbaren und mittelbaren Nachwirkungen als gegebene Thatsachen hinnehmen. Und wir machen hier noch einmal auf das aufmerksam, was wir schon I S. 18 betonten: die aus der idg. Urzeit überkommenen wortbildenden Elemente, die wir mit den Namen 'Wurzeln', 'Suffixe' und 'Präfixe' belegen, geben wir nicht ohne Weiteres für ursprünglich selbständige Wörter aus, sondern indem wir durch Anwendung von Trennungsstrichen das Wort in einzelne Theile zerlegen, z. B. **séq-e-tai̯* (gr. ἕπ-ε-ται ai. *sác-a-tē*), deuten wir zunächst nur an, was von den Sprechenden der Wahrscheinlichkeit nach einerseits gewissermassen als der Kern einer ganzen Gruppe von Wortformen (*seq-*), anderseits als ein verschiedenen Wörtern in gleicher Weise eigenes formatives Element (*-e-* und *-tai̯*) empfunden wurde.

Nur in verhältnismässig wenigen von den Fällen, in denen es sich um uridg. Wortbildungsprocesse handelt, dürfen wir uns dem Glauben hingeben, dass unsere Analyse mit dem wirklichen ursprünglichen Zusammensetzungsakt in Übereinstimmung sei, dass der Trennungsstrich wirklich die alte Wortscheide darstelle. Vor allem bei reduplicierten Bildungen wie ai. *dár-darti*. Dann beim Augment, z. B. **é-dr̥k̑om* 'ich sah' (gr. ἔ-δρακον). Ferner bei einigen Personalendungen, wie *-mi*, *-mai̯*, *-ti* *-tai̯*, z. B. *ei̯-mi* 'ich gehe' (gr. εἶ-μι), da diese doch wol mit **me-* 'ich' **to-* 'der' zusammenhangen.

Anders verhält es sich mit den jüngeren, seit der Zeit der ersten Sprachspaltung vollzogenen Zusammensetzungen, z. B. ai. *ēkacittī-bhavanti* 'sie werden éines Sinnes' lat. *calē-bō* aus **calē fu̯ō*. Hier schliessen unsere Trennungsstriche, wenn nicht ausdrücklich das Gegentheil bemerkt wird, immer die Behauptung in sich, dass jeder der abgetrennten Theile in den ältesten Beispielen, die für die ganze Kategorie das Muster abgaben, wirklich einst ein selbständiges Wort gewesen sei.

Anm. 1. Viel Scharfsinn und Mühe ist in den letzten Jahren darauf verwendet worden, die Urgestalt der indogermanischen 'Wurzeln' zu ermitteln, besonders seit de Saussure's anregendem Mémoire sur le système primitif des voyelles (Leipz. 1879). Wenn ich dieses Problem, dessen Wichtigkeit ausser Frage steht, hier nur anmerkungsweise berühre, so geschieht das mit Rücksicht auf die allzu grosse Unsicherheit der bis jetzt vorgebrachten Ansichten und weil ich es dem Anfänger nicht nahe legen möchte, dass gerade er dieser Frage besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden habe. Ich halte es auch heute noch für durchaus unsicher, ob idg. **ag̑e-* **ag̑o-* (gr. praes. ἄγε-τε ἄγο-μεν, Subst. ἀγέ ἀγό-ς) gegenüber **ag̑-* (gr. ἐπ-ακ-τό-ς) und idg. **g̑enə-* (ai. *jani-tár-*) gegenüber **g̑en-* (ai. *ján-man-*) das prius oder das posterius war, ob die kürzere Form aus der volleren oder ob die letztere durch Zusammensetzung mit *-e-* *-o-* und *-ə-* aus der ersteren entstanden war. Und ebenso ist durchaus unklar, wie sich idg. **plē-* (lat. *plē-nu-s*) zu **pel-* (got. *fil-u* ai. *pí-par-ti*) verhält. Man kann **plē-* als älteres **pelē-* und dessen *-ē-* als ein ursprünglich nicht zum Wurzelwort gehöriges Element betrachten. Man kann aber auch von **pelē-* als dem ursprünglichen einfachen Wurzelwort ausgehen und alle lautärmeren Formen aus ihm ableiten. Literaturnachweise über diese Fragen bei Hübschmann Das indogerm. Vocalsystem S. 181 ff., Johansson De derivatis verbis contractis linguae Graecae p. 82 sqq. 93 sqq., Bezzenberger Götting. gel. Anz. 1887 S. 417.

Anm. 2. Eine andere öfter behandelte Frage ist, was von den sogen. 'Wurzeldeterminativen' zu halten sei. Gewisse Consonanten treten öfter im

Auslaut von Wurzeln in einem mehr oder minder grossen Theil der zu der Wurzel gehörigen Wortformen auf. Z. B. *-dh-* in ai. *rā́-dh-a-ti* 'bringt zu Stande, bereitet, stellt zufrieden' got. *ga-rē-d-an* 'auf etwas bedacht sein' aksl. *ra-d-iti* 'bedacht sein auf, sorgen für' neben lat. *rē-rī ra-tiō* got. *ra-þjō* 'ratio'; gr. πύ-θ-ω 'verfaule' neben πύ-ο-ν 'Eiter'; aksl. *i-d-ą* 'gehe' neben gr. εἶ-μι 'gehe'; ferner in den Suffixen *-dh-ro- -dh-lo- -dh-mo-* (s. § 77). *-s-* in **k̂leu̯-s-* 'hören' ai. *śru-ṣ-ṭi-ṣ* 'Willfährigkeit' part. *śrō-ṣ-a-māṇa-s* air. *cluas* 'Ohr' (I § 516 S. 379) as. *hlu-s-t* 'Gehör' aksl. *slu-ch-ŭ* 'Hören, Gehör' neben *k̂leu̯-* ai. part. *śru-tá-s* gr. κλυ-τό-ς u. s. f. **ten-s-* 'ausdehnen, ausspannen' ai. *tąsáyati* 'er zieht hin und her' *vi-tasti-ṣ* 'Spanne' ahd. *dinsan* 'ziehen, schleppen' lit. *tęsiù* 'ich dehne' neben *ten-* ai. fut. *taniṣyá-ti* gr. τενεῖ u. s. f. Dieses *-s-* ist in der Aorist- und Futurbildung sowie in den Desiderativa zu weiter Verbreitung gelangt; auch mag es mit dem *-es-* in gr. ξ-εσ- (ξέω 'schabe, glätte' aor. ἔξεσ-σα) neben ξ-υ- (ξύω) und *qes-* (lit. *kas-aũ* 'kratze' aksl. *čes-ati* 'kämmen, striegeln'), in σβ-εσ- (σβέσ-σαι 'auslöschen') neben σβ-η- (ἔ-σβη 'erlosch') und *seq-* (lat. *sēqni-s* u. a.), in *u̯-es-* (lat. *ves-ti-s*) neben *eu̯-* (lat. *ind-uō* lit. *au-nù aũ-ti*) u. dgl. mehr etymologisch zusammenhangen. Auch *-eu̯- -u-* kann zuweilen als 'Wurzeldeterminativ' angesehen werden, z. B. in *sreu̯-* 'fliessen' (ai. *sráv-a-ti* gr. ῥεῖ) neben *ser-* 'sich fortbewegen' (ai. *sár-a-ti* 'geht, fliesst' gr. ὁρ-μή 'Eile, Andrang'). Hier darf man ohne Bedenken annehmen, dass wir es mit Elementen zu thun haben, die nicht von Anfang an einen integrierenden Bestandtheil des Urwortes, der 'Wurzel', ausgemacht hatten, die also nicht in den des betreffenden Elementes entbehrenden Wortformen in Wegfall gekommen waren. Ob man nun diese Elemente Determinative oder stammbildende Suffixe oder sonstwie nennt, darauf kommt nichts an. Ihre Herkunft und ihr ursprünglicher Wert sind dunkel. Wo sie eine bestimmte grammatische Function erhielten, z. B. *-s-* im Aorist, kann man sie danach benennen. Bezeichne ich so *-s-* in ἔδεικ-σ-α als Aoristsuffix, obwol ich annehme, das Element habe von Haus aus keine aoristische Bedeutung gehabt, so verfahre ich nicht anders als wenn ich z. B. *-minī* in lat. *legi-minī* (= λεγό-μενοι § 71) ein Suffix der 2. pl. nenne.

Nominale (und pronominale) Stammbildung und Flexion.

9. Nach dem oben Erörterten stellen die nominalen Composita, deren erstes Glied ein unflectierter Stamm ist, und die reduplicierten Nomina, in denen nicht das eine der beiden Glieder zum Flexionselement herabgesunken ist, den ersten Schritt dar, den die Indogermanen in der Richtung nach der ausgebildeten Flexion hin thaten; dabei müssen natürlich die am Schluss dieser Formationen auftretenden Casusendungen

und was ihnen etwa ausserdem noch von Ableitungselementen, angewachsenen Partikeln u. dgl. anhaftet ausser Betracht bleiben. Es erscheint demnach angemessen, die Lehre von der nominalen Wortbildung mit der Lehre von den Zusammensetzungen und den reduplicierten Formen zu beginnen.

Nominale Zusammensetzung (Nominalcomposita)[1].

Form der Zusammensetzungen.

10. Wir unterscheiden vier Kategorien von Compositen:

I. solche, in denen das erste Glied der Stamm eines declinierten Nomens oder Pronomens ist, z. B. gr. μονο-γενής neben μόνο-ς;

1) F. Bopp Vergleich. Gramm. III³ § 962 ff. F. Justi Über die Zusammensetzung der Nomina in den idg. Sprachen, Göttingen 1861. L. Tobler Über die Wortzusammensetzung nebst einem Anhang über die verstärkenden Zusammensetzungen, Berlin 1868. F. Meunier Les composés syntactiques en Grec, en Latin, en Français etc., Paris 1872. G. Meyer Beiträge zur Stammbildungslehre des Griech. und Latein., Curtius' Stud. V 1 ff.; Die Dvandva-Zusammensetzung im Griech. und Latein., Kuhn's Ztschr. XXII 1 ff. L. Schroeder Über die formelle Unterscheidung der Redetheile im Griech. und Latein. mit besonderer Berücksichtigung der Nominalcomposita, Leipz. 1874; Die Accentgesetze der homer. Nominalcomposita, dargestellt und mit denen des Veda verglichen, Kuhn's Ztschr. XXIV 101 ff. H. Osthoff Das Verbum in der Nominalcomposition im Deutsch., Griech., Slav. und Roman., Jena 1878. Verf. Erstarrte Nominative Curt. Stud. IX 259 ff. — Arisch: W. D. Whitney Ind. Gramm. § 1246 ff. R. Garbe Das Accentuationssystem des aind. Nominalcompositums, Kuhn's Ztschr. XXIII 470 ff. F. Knauer Über die Betonung der Compp. mit *a* priv. im Sanskrit, ebend. XXVII 1 ff. F. Spiegel Gramm. der altbaktr. Sprache S. 102 ff. F. Justi Handb. der Zendsprache S. 377 ff. F. Spiegel Altpers. Keilinschr.² S. 171. — Griechisch: D. Pezzi La lingua greca antica, 1888, p. 169 sqq. R. Roediger De priorum membrorum in nominibus Graecis compositis conformatione, Leipz. 1866. W. Clemm De compp. Graecis quae a verbis incipiunt, Giessen 1867; Die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der griech. Compp., Curt. Stud. VII 1 ff. F. Heerdegen De nominum compositorum Graecorum inprimis Homericorum generibus, Berl. 1868. G. Meyer De nominibus Graecis compositis, Breslau 1871; Zur griech. Nominalcomposition, Curt. Stud. VI 247 ff. K. Zacher De prioris nominum compositorum Graecorum partis formatione, Halle 1873; Zur griech. Nominalcomposition, Breslauer philol. Abhandlungen I, Breslau 1886. F. Fügner De nominibus Graecis cum praepositione copulatis capita selecta, Leipz. 1878. O. Neckel De nomi-

II. solche, in denen das erste Glied ein Wort ist, das in keiner unsrer Forschung zugänglichen Periode der indogerm. Sprachgeschichte als flectierbares Wort vorkommt und nur in Compositis auftritt, z. B. gr. ἄ-βατος;

III. solche, in denen das erste Glied ein altüberkommenes adverbiales Wort (mit oder ohne Casusendung) ist, das auch ausserhalb der Composition gebraucht wurde, z. B. gr. ἐπί-θετος neben ἔπι (ἐπὶ);

IV. solche, in denen der erste Theil entweder ein Casus ist, der als lebendiges Glied eines Casussystems die Zusammensetzung mit dem andern Theil einging, oder ein Adverbium, das erst in einzelsprachlicher Entwicklungszeit zum Adverb geworden war und als solches die compositionelle Verbindung mit dem andern Wort erfuhr, z. B. gr. Διόσ-κουροι und παν-αίολος.

Diese Eintheilung statuiert keine principiellen Unterschiede. Sie soll zunächst nur die Übersicht erleichtern. Die verschiedenen Classen schwankten im Verlauf der Sprachgeschichte

---

nibus Graecis compositis quorum prior pars casuum formas continet, Leipz. 1882. R. Schroeter Quas formas nominum themata sigmatica in vocabulis compositis Graecis induant, Köthen 1883. Andere Schriften bei E. Hübner Grundr. zu Vorlesungen über die griech. Syntax S. 29 ff. — Lateinisch: R. Kühner Ausführl. Gramm. d. latein. Sprache I S. 693 ff. F. Stolz Die latein. Nominalcomposition in formaler Hinsicht, Innsbruck 1877. F. Ulrich Die Composita bei Plautus, Halle 1884. Andere Schriften bei E. Hübner Grundriss zu Vorlesungen über die latein. Gramm.² S. 43 f. — Keltisch: J. C. Zeuss Gramm. Celt.² p. 853 sqq. — Germanisch: J. Grimm Deutsche Gramm. II (1878) 383 ff. F. Kluge Verbalpartikeln in der Zusammensetzung, Kuhn's Ztschr. XXVI 68 ff. und 328, Lautverschiebung in zusammengesetzten Worten, ebend. 82 ff. J. Kremer Behandlung der ersten Compositionsglieder im german. Nominalcompositum, Paul und Braune's Beitr. VIII 371 ff. Th. Storch Angelsächs. Nominalcomposita, Strassb. 1886. — Baltisch-Slavisch: J. Kremer Behandlung der Suffixe in der Fuge nominaler Zusammensetzungen im Litauischen, Bezzenberger's Beitr. VII 8 ff. C. Pauli Die Composition [im Preussischen], Kuhn-Schleicher's Beitr. VII 209 ff. — F. Miklosich Vergleich. Gramm. II 347 ff.; Die nominale Zusammensetzung im Serbischen, Denkschr. der Wiener Akad. XIII 1 ff. Baudouin de Courtenay Wortformen und selbst Sätze, welche in der polnischen Sprache zu Stämmen herabgesunken sind, Kuhn-Schleicher's Beitr. VI 204 ff.

vielfach in einander, und es kamen zum Theil Neubildungen auf, die sich von dem alten Bildungshabitus der betreffenden Classe weit entfernten.

Die Classen I und IV stellt man oft als 'echte' und 'unechte' Composita einander gegenüber. Letztere heissen auch Juxtaposita.

Indogermanische Urzeit.

11. Classe I. Obschon dieser Typus in dieser Periode sicher reiche Vertretung hatte, so sind doch nicht viele Composita, die in verschiedenen Sprachzweigen zugleich vorliegen und so das Präjudiz für sich haben, aus proethnischen Zeiten überkommen zu sein. Mehrere mit Zahlwörtern als erstem Glied, wie ai. *dvi-pád-* gr. δί-πους lat. *bi-pēs* ags. *twi-fēte* 'zweifüssig'; ai. *trí-dant- tri-dánt-* lat. *tri-dēns* 'dreizähnig'; ai. *šata-pád-* lat. *centi-pēs* 'hundertfüssig'. Apers. *hama-pitar-* gr. ὁμο-πάτωρ ὁμο-πάτριος aisl. *sam-feđr* 'von gleichem, gemeinsamem Vater'; gr. ὁμό-γνιος got. *sama-kunja-* s. I § 142 S. 129. Av. *pouru-nar-* gr. πολυ-άνωρ 'reich an Männern'; ai. *puru-dąsas-* 'reich an wunderbaren Thaten' gr. πολυ-δήνεα· πολύβουλον, πολύμητιν (Hesych). Gr. ὠκύ-πους lat. *acu-pedius* 'schnellfüssig'; ai. *āšu-pátvan-* gr. ὠκυ-πέτης 'schnell fliegend' lat. **acu-piter*, woraus durch volksetymologische Verbindung mit *accipiō* die Form *accipiter* und sogar *acceptor*. Ai. *nr̥-mánas-* 'Mannessinn habend', gr. Ἀνδρο-μένης. Ai. *nāvājá-* d. i. *nāva+ajá-* 'schifftreibend, Schiffer', lat. *nāvigō* 'ich schiffe' von **nāv-igo-* 'schifftreibend'. Übrigens decken fast alle diese Formen einander nicht genau. Meist hat man analogische Umbildung auf einzelsprachlichem Boden (z. B. gr. Ἀνδρο-μένης für *ἀνδρα-, s. § 29) anzunehmen.

12. Der Ausgang des ersten Gliedes.

Die *o*-Stämme hatten *-o-*, vgl. gr. ἱππό-δαμος 'rossebändigend', gall. *Dēvo-gnāta* (*dēvo-* 'Gott'), got. *garda-valdands* 'Hausherr', lit. *gera-dẽjis* aksl. *dobro-dějĭ* 'Woltäter'. Ob damals neben *-o-* auch *-e-* bestand (vgl. gr. Ἀγέ-λαος zu ἀγό-ς, s. § 29. 30), ist zweifelhaft. Der stammauslautende Vocal scheint vor anlautendem Vocal des folgenden Gliedes noch unverändert

geblieben zu sein: ai. ved. *yuktá-aśva-* 'dem die Rosse geschirrt sind', aksl. *bělo-okŭ* 'weissäugig' (vgl. auch preuss. *dago-augis* 'Sommerlatte' *deina-algenika-mans* dat. pl. 'Taglöhnern'), s. I § 600 S. 455.

Die *ā*-Stämme zeigen in den Einzelentwicklungen theils -*ā*-, theils die Form der *o*-Stämme. Ersteres häufig im Arischen und Griechischen, selten im Lateinischen und Litauischen: ai. *urvarā-jít-* 'Ackerland gewinnend' av. *daęnā-vazah-* (Eigenn.) zu *daęnā-* 'Gesetz, Glaube', gr. βουλη-φόρος 'ratgebend', lat. *fabā-ginus* 'von Bohnen herrührend', lit. *sziksznó-sparnis* 'Fledermaus' (eig. 'Lederflügler'). Die Form der *o*-Stämme nicht selten im Arischen und Griechischen, meistens im Lateinischen und Litauischen, ausschliesslich im Keltischen, Germanischen und Slavischen: ai. ved. *ukha-chíd-* 'den Topf zerbrechend' zu *ukhā́-*, av. *gada-vara-* 'die Keule schwingend' zu *gadā-* (= ai. *gadā́-*), gr. ὑλο-τόμος 'holzfällend' zu ὕλη, lat. *āli-pēs* zu *āla*, gall. *Teuto-bōdiāci* zu air. *tuath* f. 'Volk' Gf. **teutā*, got. *airþa-kunds* 'irdischer Abkunft' zu *airþa*, lit. *galvã-raisztis* 'Kopfbinde' zu *galvà*, aksl. *glavo-bolije* 'Kopfweh' zu *glava*. Hieraus einen Schluss auf die Verhältnisse der proethnischen Zeit zu ziehen wage ich nicht. Nur so viel möchte ich behaupten, dass es nicht wahrscheinlich sei, dass die Einzelsprachen alle unabhängig von einander von -*ā*- zur Form der *o*-Stämme übergingen. Für sicher halte ich den regelmässigen Gebrauch der letzteren Form in uridg. Zeit, wenn das Compositum aus adjectivum + substantivum femininum bestand: ai. *priya-bhāryā* 'liebe Gattin', gr. ἀκρό-πολις 'Hochstadt, oberer Theil der Stadt', air. *sen-mathir* 'Altmutter, Grossmutter' aus **seno-* (vgl. jedoch § 39), ahd. *junc-frouwa* 'junge Herrin' aus **jungo-*, lit. *jaunã-martė* 'junge Frau' *sen-motė* 'Altmutter, Grossmutter' aus **sena-* (vgl. air. *sen-mathir*), aksl. *plŭno-luna* 'Vollmond'.

Die *ī*- und *ū*-Stämme hatten vor Consonanten -*ī*-, -*ū*-, vor Sonanten -*i̯i̯*-, -*u̯u̯*-. Ai. *dhī-jávana-s* 'Andacht erregend, begeisternd', *bhrū-kuṭi-ṣ* 'das Verziehen der Brauen'. Ai. *śriy-āditya-* (Mannesname) zu *śrī-*, gr. σύ-αγχος 'Schweine würgend' zu σῦ-ς. Vgl. ai. instr. pl. *dhī-ṣú* neben instr. sg. *dhiy-ā́*.

Die Stämme auf *-i-*, *-u-*, Nas., Liqu. und diejenigen auf Verschlusslaute, soweit sie abstufend decliniert wurden, hatten von idg. Urzeit her in der Regel die schwache Form, gleichwie in Ableitungen (z. B. gr. βαρυ-δαίμων wie βαρύ-της, ai. *pitṛ-dēva-s* wie *pitṛ-tva-m*).

Die *i-* und *u-*Stämme hatten vor Consonanten *-i-*, *-u-*. Ai. *tri-pád-* gr. τρί-πους lat. *tri-pēs* ags. *đri-fēte* 'dreifüssig', gall. *tri-garanus* 'mit drei Kranichen', lit. *tri-kójis* 'Dreifüssler' aksl. *trĭ-ząbŭ* 'Dreizack'. Ai. *agni-dhā́na-m* 'Feuerbehälter', lat. *īgni-fer*. Eigennamen mit **u̯esu-* 'gut' wie ai. *vásu-rōciṣ-* av. *vohu-raocah-*, illyr. *Ves-cleves-is* (vgl. ai. *vásu-śravas-*, Tomaschek Bezzenberger's Beitr. IX 94 f.), gall. *Visu-rīx* (Frauenname) ahd. *Wisu-rīch*. Ai. *paśu-pā́-s* 'Viehhüter' got. *faihu-friks* 'habsüchtig', gr. ἡδυ-(ϝ)επής 'lieblich redend' ai. *svādu-rāti-ṣ* 'liebliche Gaben zutheilend', lat. *manu-festus*, gall. *Catu-rīges* ('Kampfkönige') acymr. *Cat-mōr*, ahd. *Hadu-mār*, lit. *virszū-kalnis* 'Berggipfel'. Vor Sonanten theils *-i(i̯)-*, *-u(u̯)-*, theils *-i̯-*, *-u̯-*, vgl. I § 120 S. 112 ff. Erstere Form jedenfalls alt in Wörtern wie **tri-* 'drei', **dru-* 'Holz': vgl. ai. ved. *trí(y)-aruṣa-* 'an drei Stellen rötlich gezeichnet', gr. τρί-οζος 'dreizweigig', lat. *tri-ennium*, gall. *Tri-obris*, ahd. *dri-ortēr* 'triangulus'; ai. ved. *drú(v)-anna-s* 'Holz zur Speise habend', gr. Δρύ-οψ. Vgl. ferner ai. ved. *hári(y)-aśva-s* 'goldgelbe Rosse habend' *kṛṣṭi(y)-ōjas-* 'die Völker überwältigend' neben *ahy-árṣu-ṣ* 'auf Drachen sich stürzend', *puru(v)-anīka-s* 'viele Erscheinungen habend' *madhu(v)-ád-* 'Süsses essend' *bāhu(v)-ōjas-* n. 'Stärke des Armes' neben *pulv-aghá-s* 'viel schädigend' (Beispiele mit *-y-*, *-v-* — so stets im class. Sanskr. — sind im Ved. selten, s. Edgren Journal of the Amer. Orient. Soc. XI 71); gr. βωτι-άνειρα fem. 'menschenernährend', πολύ-ιππος 'rossereich'; aksl. vereinzelt stehend *medv-ědĭ* 'Bär' ('Honigesser') zu *medŭ* = lit. *medù-s* 'Honig'.

Die *n-*Stämme mögen zum Theil Formen auf *-n̥-*, vor Consonanten, und auf *-n-* oder *-n̥n-*, vor Sonanten, gehabt haben. Auf *-n̥-* weisen griech. Compp. wie κρή-δεμνον 'Kopfbinde' aus **κρᾱ(σ)-α-*, ὀνομά-κλυτος 'mit berühmtem Namen' (I § 224 S. 194). Ferner lassen sich lat. *nōmen-clator* *nōmen-*

culātus und die ai. wie *śīrṣa-bandhanā* f. 'Kopfbinde' *nāma-dhā-s* 'Namengeber', auch *vṛ́ṣaṇ-vasu-ṣ* 'stiertrefflich, stark wie ein Stier' (vgl. *vṛ́ṣaṇ-vant-* und *vṛṣaṇ-yáti* aus **u̯rsn̥-* I § 225 S. 194 f.) hierher stellen. Für antesonantisches *-n-* könnte man gr. ἀρν-ῳδός 'um den Lohn eines Lammes singend' (spät), κυν-ῶπις 'hundsäugig', lit. *szùn-obůlei* pl. 'Hagedorn' ('Hundsäpfel') und für *-n̥n-* das ved. *vṛṣaṇ-aśvá-* 'Hengste als Rosse habend, von Hengsten gezogen' (vom Wagen) anführen. Doch ist sehr unsicher, ob diese Formen directe Fortsetzung ursprachlicher Bildungstypen sind. Am häufigsten erscheinen in den idg. Sprachen die *n*-Stämme durch *o*-Stämme ersetzt, und ich betrachte diese Vertretung als aus uridg. Zeit überkommen. Gr. κιό-κρᾱνον 'Säulenkopf' zu κίων, ἀκμό-θετον 'Ambosstock' zu ἄκμων, αἱμο-βαφής 'in Blut getaucht' zu αἷμα, lat. *homi-cīda, sangui-sūga,* (inschr.) *numi-clatori,* mir. *talam-chumscugud* 'Erdbeben' zu *talam* gen. *talman* (§ 37), got. *guma-kunds* 'männlichen Geschlechts' zu *guma* gen. *gumins, áuga-daúrō* n. 'Fenster' ('Augentor') zu *áugō* gen. *áugins*; hierher können auch die ai. Compp. wie *śīrṣa-bandhanā* gestellt werden, um so mehr, da solche Formen wie ai. *ukṣ̌ánna-* = *ukṣa-anna-* 'Stiere verzehrend' (zu *ukṣ̌án-*) av. *zrvāyu-* = *zrva-āyu-* 'bestimmte Zeit' (zu *zrvan-*) ohne jeden Zweifel den Typus der *o*-Stämme (vgl. *yuktā́śva-*) zeigen. Diese Vertretung durch *o*-Stämme steht klärlich im Zusammenhang mit derjenigen in letzten Compositionsgliedern, wie ai. *tri-parva-s* 'dreikantig' zu *párvan-, priyá-dhāma-s* 'eine liebliche Stätte einnehmend' zu *dhā́man-,* gr. ἄ-πειρο-ς 'unbegrenzt' neben ἀ-πείρων (St. *περϝον-), ἄν-αιμο-ς 'blutlos' neben ἀν-αίμων, lat. *ex-sangui-s* für älteres **ex-sanguo-s* (s. § 93 unter Italisch) zu *sanguen, sublīmu-s,* jünger *sub-līmi-s* (eigentl. 'unter die obere Türschwelle reichend') zu *līmen*[1]).

m-Stämme. Ai. *sa-kṛ́t* 'einmal' gr. ἁ-πλόος 'einfach' lat.

1) German. Beispiele wie got. *háuh-haírta-* 'hochmütig' zu *haírtan-* n. 'Herz' beweisen hier nichts. Denn gesetzt auch, solche Stämme wären von Anfang an durchgängig *n*-Stämme gewesen, so musste sich die *a*-Flexion nach der Analogie der starken Adjectivflexion von selbst einstellen. Vgl. Leo Meyer Got. Spr. S. 247.

sim-plex, idg. *s*m̥*-, zu **sem-* 'unus' gr. εἷς neutr. ἕν. Gr. δά-πεδον 'Fussboden im Hause', dann überhaupt 'Boden', aus **dm̥-*, zu **dem-* 'Haus', s. § 160, 2.

Den idg. Bildungstypus der *r*-Stämme zeigen ai. *pitr̥-śrávaṇa-s* 'dem Vater Ruhm verschaffend' und *pitr-artham* 'des Vaters wegen'. Vgl. auch gr. τετρά-γυο-ς 'vier Morgen gross' vom idg. St. **qetu̯er-* (τετρα- = idg. **qetu̯r̥-*, vgl. I § 285), got. *brōþru-lubō* 'Bruderliebe' (? s. § 40) und gr. πατρ-ωνύμιο-ς 'Vatersnamen führend', ἀνδρ-άγρια 'Waffenbeute'.

Die *nt*-Stämme hatten *-n̥t-*: ai. *br̥had-rathá-* 'grossen Wagen habend', idg. **bhr̥ĝhn̥t-*.

s-Stämme. Gr. μῦσ-φόνος 'Mäuse tödtend', lat. *mūs-cipula* 'Mausefalle', idg. **mūs-*. Die *es*-Stämme hatten wol *-es-*: gr. σακεσ-φόρος 'Schildträger', got. *sigis-láun* 'Siegeslohn', ai. *rajas-túr-* 'den Luftraum durchdringend'. Daneben aber wol auch *-s-*, vgl. ai. *mandhātár-* 'der Sinnige, Andächtige' aus **manz-dhātar-*, zu *mánas-* gr. μένος. Die im Griech., Lat., Kelt. und Slav. vorliegende Vertretung durch *-o*-Stämme (§ 29. 34. 37. 47, vgl. auch das German. § 40 Anm. 5) mag einzelsprachliche Neuerung sein.

13. Die als ursprünglich anzusetzenden Gestaltungen des ersten Compositionsgliedes erfuhren durch Analogiewirkung vielfache Abänderungen.

Einerseits in der Weise, dass eine Stammform an die Stelle einer andern trat, z. B. eine *-o*-Stammform an die Stelle einer auf *-i-* ausgehenden, wie slav. *gosto-* statt *gostĭ-* (§ 47). Dass solche Bewegungen schon in uridg. Zeit vorkamen, sahen wir in § 12. So mag damals auch nach **tri-* 'drei' sich **du̯i-* 'zwei' (neben nom. acc. du. **du̯ōu̯* : ai. *dvāú* u. s. w.) gebildet haben (vgl. z. B. **du̯i-pod-* 'zweifüssig' neben **tri-pod-*), ähnlich wie gr. διᾱ-κόσιοι nach τριᾱ-κόσιοι, πεντά-πους (für πεντέ-πους) nach ἑπτά-πους u. dgl.; anders über **du̯i-*, aber mich nicht überzeugend, Bartholomae Ar. Forsch. III 39. In den idg. Einzelentwicklungen gewann namentlich *-o-* in der Compositionsfuge durch Analogiewirkung weite Ausdehnung, es wurde, wie man diesen Stammauslaut genannt hat, zum 'Compositionsvocal'.

Anderseits in der Weise, dass an die Stelle der Stammform eine Casusform gesetzt wurde (Übertritt in die Analogie der Cl. IV). Dahin gehören Neubildungen wie ai. *agrē-gá-s* (loc. sg.) neben altertümlicherem *agra-ga-s* 'an der Spitze gehend', gr. Πυλοι-γενής (loc. sg.) 'in Pylos geboren', nhd. *befehls-haber lands-mann* (gen. sg.) für älteres *befelch-haber land-mann*. Auch diese Art der Neuerung mag hie und da schon in uridg. Zeit vorgekommen sein, vgl. ai. *aṣṭā́-pad- aṣṭā-pada-* gr. ὀκτώ-πους 'achtfüssig', lat. *octō-jugis* (got. *ahtáu-* in *ahtáu-dōgs* 'achttägig' für **ahtō-* durch Anlehnung an das simplex *ahtáu*) mit der Form des nom. acc. du., ähnlich wie, mit der Form des nom. acc. sg., gr. ἑκατόμ-πους -πεδος und lat. *centum-peda* neben den altertümlicheren ai. *śata-pád-* lat. *centi-pēs -peda* (vgl. auch got. *hunda-faþs* 'centurio', lit. *szimta-kójis* 'hundertfüssig').

Anm. Vgl. das *-ō* des nom. acc. du. in den Casusausgängen ai. *-ā-bhyām* lat. *-ō-bus* (*duōbus*). Ai. *aṣṭa-* in ved. *aṣṭa-karṇá-* u. a. und lat. *octi-* in *octi-pēs* u. a. repräsentieren nicht den idg. Stamm **oḱto-*, von dem aus die Dualform gebildet war, sondern wurden nach *sapta-* und *septi-* geschaffen, vgl. gr. ὀκτα- neben ὀκτω- nach ἑπτα-.

Diesem Eintritt einer Casusform statt der Stammform entspricht im Gebiet der suffixalen Ableitung der Vorgang, durch den z. B. ai. *tad-íya-s* 'dazu gehörig' *tad-vant-* 'damit versehen' (*tá-d* nom. acc. neutr.) *ki̯-yú-ṣ* 'was begehrend' (*ki-m* nom. acc. neutr.), ai. *divā́-tana-s* 'diurnus' (*dívā* instr. sg. 'bei Tage', § 69), ai. *uccāis-tarā́-m* 'höher' (*uccāíṣ* instr. pl. 'hoch', § 75), gr. μυχοί-τατος 'am tiefsten im Winkel befindlich' (μυχοῖ loc. sg. 'im Winkel, im Innern', § 75), gr. ἴφιο-ς 'kräftig' (ἶ-φι instr. sg. 'mit Kraft, mit Gewalt'), lat. *extrē-mu-s* (**extrē-* adv., § 72, 2), got. *jái-n-s* 'jener' (**i̯oi̯* loc. sg., § 66) entsprungen waren.

14. Classe II. Idg. **n̥-* **n̥n-* 'un-', mit **ne* **nē* 'nicht' (ai. *ná nā́* etc.) zusammenhangend: ai. *a-mṛ́ta-s á-martiya-s* 'unsterblich' *an-aśvá-s* 'rosselos', armen. *an-gēt* 'unwissend', gr. ἄ-μβροτος ἀ-μβρόσιο-ς (vgl. I § 120 S. 113) ἄν-ιππος, lat. *īn-somnis* (ai. *a-svapná-s* 'schlaflos'), air. *ē-tromm* 'unschwer, leicht', ahd. *un-ende* n. 'Endlosigkeit' (ai. *an-antá-s* 'endlos'), vgl. I § 227 S. 196; daneben **n̥̄-* 'un-' = gr. νᾱ- νη- u. s. w., s. I § 253 S. 209. Idg. **dus-* 'mis- übel-': ai. *dur-manas-* 'Übelwollen, Böswillig-

keit', armen. *t-gēt* 'unwissend', gr. δυς-μενής 'übelgesinnt', air. *do-chruth* 'misgestaltet, hässlich' (zu *cruth* 'Gestalt', mit Wandel von *c* in *ch* nach der Analogie von *so-chruth* 'schöngestaltet', s. I § 658 S. 512 f.), ahd. *zur-lust* 'üble Lust, Widerwille'.

Diese Vorderglieder mögen einst selbständige adverbiale Wörter gewesen sein, die bereits in der uridg. Zeit ebenso auf den Gebrauch in der Zusammensetzung eingeschränkt wurden, wie sich idg. **su* 'wol' und **sēmi* 'halb', die wir im Arischen noch als selbständige Wörter antreffen, in andern Sprachzweigen nur in Compositis erhielten.

15. Classe III. Wir heben aus dieser Classe, die sich in zahlreiche Unterabtheilungen zerlegen lässt, nur einige Kategorien aus.

Zusammensetzung der in den Einzelentwicklungen als verbale Präpositionen auftretenden Adverbia mit verbalen Nomina. Idg. **épi-dhəto-s* 'zugesetzt': ai. *ápi-hita-s* 'zugemacht, verhüllt', gr. ἐπί-θετος 'hinzugesetzt'. Idg. **ápo-qiti-s* 'Abbüssen, Bestrafung': ai. *ápa-citi-ṣ* gr. ἀπό-τισις. Idg. **ni-zdo-s* 'Niedersitz' (W. *sed-*): ai. *nīḍá-s*, armen. *nist*, lat. *nīdu-s*, air. *net*, ahd. *nest*, s. I § 590 S. 448. Idg. **peri-srou̯o-s* 'das Herumfliessen': ai. *pari-srāva-s*, gr. περί-ρροος. Das engere Zusammenwachsen solcher Adverbia mit den Formen des verbum finitum, z. B. gr. ἐπι-τίθημι, geschah erst in einzelsprachlicher Zeit und wurde durch jene ältere nominale Composition sichtlich vielfach begünstigt.

Anm. Die Kategorie der echt verbalen Compp. wirkte dann auch wieder auf die nominale Classe zurück. Wenn man sagt, z. B. gr. ἔξοχος 'herausragend, hervorragend' sei nicht aus ἐξ und ὄχος, got. *aflēts* 'Erlass, Vergebung' nicht aus *af* und *lēts* zusammengesetzt, sondern seien einfache Ableitungen aus den Verba ἐξέχω und *aflēta* (J. Grimm D. Gr. II [1878] 694, Zacher Zur griech. Nominalcomp. 8), so ist dies richtig, und man mag solche Bildungen immerhin mit Zacher 'Pseudocomposita' nennen. Nur vergesse man nicht, dass es sich bei der Schöpfung solcher Formen nur um Zuführung neuer Beispiele zu bereits aus idg. Urzeit überkommenen nominalen Compositionstypen handelt, und dass ja überhaupt weitaus die meisten in den idg. Sprachen begegnenden 'Composita' gar nicht wirklich durch einen Akt der Zusammensetzung, sondern durch analogische Nachahmung gegebener Musterformen zu Stande kamen, also 'Pseudocomposita' waren.

Zusammensetzung von Adverbia, die in den Einzelentwicklungen als casusregierende Präpositionen auftreten, mit einem von ihnen regiert erscheinenden Nomen: ἐγκέφαλο-ς = ἐν κεφαλῇ ὤν. In ursprachlicher Zeit, als diese Kategorie sich zu entwickeln begann, waren die präpositionalen Gefüge wie ai. *ánu satyám* 'der Wahrheit gemäss' gr. ἐν κεφαλῇ 'im Kopf' lat. *ante portam* wol noch keine fertige syntaktische Kategorie. Das Bedürfniss der Ableitung schuf aber schon Composita, in ähnlicher Weise wie bei nhd. *lang-weilig* von *lange weile*, lat. *Sacraviēnsēs* von *sacra via* u. dgl. (vgl. § 3 Anm. S. 4 f.). Je mehr sich nun jener syntaktische Typus im Einzelleben der Sprachen befestigte, um so leichter und ausgedehnter wurde auch die Bildung der zugehörigen Composita. Ai. *api-karṇá-m* 'das am Ohr befindliche, Ohrgegend', gr. ἐπί-γαιος 'auf der Erde befindlich'. Ai. *upári-martya-s* 'über Sterbliche sich erhebend', gr. ὑπερ-άνθρωπος ὑπερ-ήνωρ dasselbe. Lat. *inter-vallum* 'das zwischen zwei Pallisaden (*inter vallos*) Befindliche, Zwischenraum', ai. *antar-hastá-s* 'innerhalb der Hand befindlich'. Got. *uf-áiþeis* 'unter einem Eide stehend, vereidigt', ai. *upa-kakṣá-s* 'bis zur Achselgrube reichend'. Lit. *pér-galvė* f. 'was über oder um den Kopf gelegt wird, Kaputze', gr. περι-κέφαλον περι-κεφαλαίᾱ 'Kopfbedeckung'. Zu beachten ist, dass übereinstimmend im Indischen und im Griechischen der acc. sg. neutr. solcher adjectivischen Compp. als Adverb fungierte, wie ai. *praty-ákṣa-m* zu *praty-ákṣa-s* 'vor den Augen befindlich', *ati-mātrá-m* zu *ati-mātrá-s* 'das Mass überschreitend', gr. ἔμ-πεδον zu ἔμ-πεδος 'auf dem Boden befindlich, fest', ὑπέρ-μορον zu *ὑπέρ-μορος 'über das Geschick hinaus seiend'.

Zusammensetzung der Negativpartikeln **ne*, **nei̯* (vgl. O. Brugmann Über den Gebrauch des condicionalen *NI* in der älteren Latinität, 1887, S. 32 f.), **mē* mit den Pronominalstämmen **qi-* **qo-*. **ne*: *ná-ki-ṣ* 'niemand, nichts, nicht' (*ki-* für lautgesetzliches *ci-*, s. I § 448 Anm. S. 335). **nei̯*: av. *naę-ci-š* 'keiner', lit. *nẽ-kas* aksl. *ni-kŭto* 'keiner'. **mē* (prohibitiv): ai. *mā́-ki-ṣ*, gr. μή-τις.

16. Classe IV. Composita dieser Art kamen in grösserer Anzahl erst in jüngeren Perioden auf. Auch von ihnen beruhen weitaus die meisten nicht auf wirklicher Zusammensetzung, sondern auf analogischer Nachahmung überkommener Musterformen. Als Bildungen, die bereits in der Zeit der idg. Urgemeinschaft den Charakter von Composita hatten, dürfen folgende betrachtet werden.

Die Formen für die Zehner von 30 an, wie gr. τριά-κοντα, τετταρά-κοντα, mit einem nom. acc. pl. neutr. als erstem Gliede.

Idg. **duō-deḱm̥* **duu̯ō-deḱm̥* 'zwölf': ai. *dvā́-daśa duvā́-daśa*, av. *dva-dasa* (mit *a* für *ā* in Anlehnung an *dva*), gr. δώ-δεκα δυώ-δεκα, lat. *duo-decim* (mit *o* für *ō* in Anlehnung an *duo*); dazu ai. *dvādaśama-s* lat. *duodecimu-s* 'der zwölfte'. Idg. **tréi̯ez-deḱm̥* 'dreizehn': ai. *tráyō-daśa*, lat. *trēdecim* (I § 594 S. 451), mhd. *drī-zehen* (mit Umbildung in der Compositionsfuge nach dem Muster der beiden Simplicia; denn *-zd-* hätte germ. *-st-* ergeben).

Anm. Überhaupt gab es so wol schon in uridg. Zeit Compp. für 11—19. Doch ist zu beachten, dass die Einer nicht alle wirkliche Casusformen sind, z. B. idg. **peŋqe* 'fünf' in ai. *páñcadaśa* lat. *quīndecim* got. *fimftaíhun*.

Vielleicht auch uridg. Compp. mit Casusformen von **diu̯-* 'Himmel', vgl. ai. *divō-rúc-* 'vom Himmel leuchtend' gr. Διόσ-δοτος 'von Zeus gegeben', ai. *divi-jā́-s divi-jāta-s* 'im Himmel geboren'. Auch dürfte gr. δεσ-πότης 'Hausherr', dessen erstes Glied der idg. gen. **dem-s* war (I § 204 S. 172 und unten § 160), zum idg. Erbgut gehört haben.

Solche wie ai. *tad-vaśá-s* 'darnach Verlangen habend', gr. ποδ-από-ς 'woher kommend?' mit nom. acc. sg. neutr. S. I § 228 S. 197 und unten § 163.

17. Die Formen dieser Classe gaben, ähnlich wie die der I. Classe, zu vielen analogischen Neuerungen Anlass. Die bemerkenswerteste ist, dass der Casusausgang des ersten Gliedes, nachdem er als solcher nicht mehr empfunden wurde, auf Nomina übertragen wurde, die ihn in freiem Gebrauch nicht annehmen konnten, z. B. gr. θεόσδοτος (neben θεό-ς, gen. θεοῦ)

nach διόσ-δοτος, nhd. *hilfstruppen* (neben *die hilfe*, gen. *der hilfe*) nach solchen wie *hungers-not*. S. § 24. 32. 44. 47.

18. Composita aller Classen fungierten seit uridg. Zeit als Personennamen[1]), und es muss angenommen werden, dass diese Art der Personenbenennung schon damals die gewöhnlichste war. Sie blieb bei allen idg. Völkern mit Ausnahme der Italiker[2]) lebendig. Beispiele: ai. *áśva-mēdha-s* (*aśva-* 'Pferd'), *dur-mitrá-s* (*duṣ-* 'mis-'), *upa-diśa-s* (*upa* 'herzu, herbei'), *divō-dāsa-s* (*divás* gen. von *div-* 'Himmel'); gr. Ἱππό-μαχος, Ἄ-δμητος, Ὑπό-δικος, Ἀρχί-λυκος: gall. *Dēvo-gnāta* (*dēvo-* 'Gott'), *Su-carus Su-caria* abret. *Hu-car Ho-car* (*su-* 'wol', ai. *sú*, *su-*, vgl. I § 573 S. 431), *Ro-smerta* (*ro*: gr. πρό); got. *Austro-valdus* mit latinisierter Endung (*austro-* 'Osten'), ahd. *Wolf-boto* (*wolf-* 'Wolf'), ahd. *Un-forht* (*un-*: gr. ἀ-); lit. *Vaisz-nor-s*, *Nor-buta-s*, *But-vila-s* (**vaisza-s* oder **vaiszu-s* 'Gast' vgl. *vaiszinù* 'nehme als Gast auf, bewirte', *nora-s* 'Wille', *bùta-s* 'Haus')[3]), preuss. *Buti-labes* (*buta-* 'Haus') *Austi-gaudis* (*austa-* 'Mund') *Na-bute* (*na* 'nach, gemäss'), serb. *Vuko-mir* (*vuk* aksl. *vlŭkŭ* 'Wolf'), *Ljubo-mir* (aksl. *ljubŭ* 'lieb').

Diese Composita hatten in mancher Beziehung ihre eigene Geschichte.

Eine bei den Griechen und Germanen sich findende Sitte war, dass in den Kindesnamen eines der Compositionsglieder herübergenommen wurde, die im Vaters- oder Mutternamen enthalten waren: z. B. Δῖνο-κράτης Sohn des Δῖνο-κλῆς, Εὐ-κράτης Sohn des Εὐρυ-κράτης, Ἀνδρό-νῖκος Sohn des Νῖκο-κλῆς; aus dem 8. Jahrh. p. Chr. *Walt-bert* S. des *Wald-ram*, *Wald-bert* und

1) S. besonders A. Fick Die griech. Personennamen nach ihrer Bildung erklärt, mit den Namensystemen verwandter Sprachen verglichen und systematisch geordnet, Göttingen 1874.

2) Und vielleicht der Armenier. Aus Mittheilungen, die mir Prof. Hübschmann über die Personennamen im Altarmenischen macht, ergibt sich, dass bei dem gegenwärtigen Stand unseres Wissens die Frage, ob altindogermanische doppelstämmige Namen vom Volk noch festgehalten waren, weder bejaht noch verneint werden kann. Bei den geographischen Namen dagegen lässt sich das alte System der Namengebung als in voller Geltung stehend bezeichnen.

3) Im Litauischen ist diese Bildung von Familiennamen jetzt veraltet.

Wolf-bert Söhne des *Hram-bert, Wine-gaudus* S. der *Wine-burgis* (Stark Die Kosenamen der Germanen S. 159)[1]). Hieraus wird die Thatsache verständlich, dass man oft Compositionsglieder heterogenster Bedeutung zu einem Namen zusammenstellte, wie gr. Ἱππό-λᾱς, Ῥόδ-ιππος, ahd. *Wolf-dag, Fridugundis.*

Abkürzend setzte man für das Compositum nur das eine der beiden Glieder (sogen. Kurznamen) und hängte dabei oft dem einstämmigen Namen hypokoristische Suffixe an. Diese Formkürzung, die denselben Zug sprachlicher Sparsamkeit zeigt, der z. B. in nhd. *bahn* = *eisenbahn*, *lager* = *lagerbier, soda* = *sodawasser*, *kilo* = *kilogramm*, *ein viertel neuen* = *ein viertel liter neuen weines*, in Londinismen wie *zoo* = *zoological garden, pops* = *popular concerts, bus* = *omnibus*, in gr. πᾶ, μᾶ aus πατήρ, μάτηρ hervortritt[2]), darf man unbedenklich für bereits uridg. halten. Ai. *dēva-s dēvaka-s dēvika-s dēviya-s dēvala-s dēvila-s* = *dēva-datta-s dēva-kṣatra-s dēva-śravas-* etc. Griech. Ζεῦξις Ζευξίᾱ-ς = Ζεύξ-ιππος Ζευξί-δᾱμος Ζευξί-θεος etc. Gall. *Toutus Toutius Toutillus* = *Touto-bocio* acymr. *Tut-ri* (vgl. gall. *Toutiorīx*) etc. Ahd. *Wolfo Wolfilo* (got. *Vulfila*) *Wolfing* = *Wolfbrand Wolf-braht Wolf-gang* etc. Preuss. *Bute Butil Buteko* = *Buti-labes* etc. Serb. *Vuk Vukoj Vukel Vukolin* = *Vuko-voj Vuko-mir* etc. (*vuk* = aksl. *vlŭkŭ* 'Wolf'). Auch geschah die Kürzung durch Weglassung des ersten Gliedes, z. B. gr. Κλῆτο-ς = Ἀνάκλητος (Bischof im 1. Jahrh.), *Vulfus* = *Hun-ulfus*, Scirorum primas, V. saec., Jorn. c. 54.

Da bei solcher Abkürzung das Gefühl für die etymologische Constitution der Zusammensetzung nicht immer lebendig

1) Im Griech. lässt sich die Anlehnung an den Vatersnamen auch bei einstämmigen Namen beobachten, indem das stammbildende Suffix herübergenommen wurde, z. B. Βράχ-υλλος S. des Βάθ-υλλος, Παρμεν-ίσκος S. des Φιλ-ίσκος. Sieh J. Baunack Stud. auf dem Gebiete des Griech. I 1, 57.

2) Solche Kürzung beleuchtet psychologisch Behaghel Die deutsche Sprache S. 68 f. Sie beruht auf dem überall hervortretenden Zuge, das Selbstverständliche, das was, ohne ausgesprochen zu werden, leicht hinzuverstanden werden kann, weil es durch die vorliegende Situation ohne Weiteres an die Hand gegeben wird, unausgesprochen zu lassen.

war, so wurde das zweite Glied auch nur bis auf seinen Anfangsconsonanten oder die anfangende Consonantengruppe abgebrochen. Gr. Νῖκο-μᾶς = Νῖκο-μήδης, Δημο-σθᾶς = Δημοσθένης, Εὔ-χρις = Εὔ-χρηστος, Πολυ-ξώ = Πολυ-ξένη. Ahd. *Adal-bo* = *Adel-bero* und *Adel-boldus*, *Sibo* = *Sibold Sigi-bald*, *Rat-po* = *Rat-poto*, *Thiemo* = *Thiet-mārus*, *Ercam-bius* = *Ercam-bertus*.

Anm. Ich weiss nicht, wie es aufzufassen ist, dass im Griech. und im German. ein inlautender Consonant in Kurznamen öfter gedehnt erscheint, z. B. gr. Ξεννώ, Ἀγαθθώ, Δικκώ, Καλλο-ννώ, Κλεό-μμις, Θεο-κκώ, Νῖκο-ττώ, Κλεο-θθίς, ahd. *Itta* = *Ita-berga*, *Sicco* = *Sige-rīch Sig-bertus Sig-fridus*, *Aggo* = *Ago-bardus*. Vgl. Fick Die griech. Personennamen p. LIX sq. und Bezzenberger's Beitr. III 277 f., Baunack Studia Nicolaitana (Lips. 1884) S. 47 f. und Studien auf d. Geb. des Griech. I 1, 60, Stark Kosenamen S. 19 ff.

Man vergleiche die Beispiele der Namenkürzung in andern Sprachen, welche R. Mowat in seinem Aufsatz De la déformation dans les noms propres, Mém. de la Soc. de Lingu. I, 171 sqq., zusammengetragen hat.

19. Die Betonung der Composita. Der Sitz des Wortaccentes ist in den Sprachen, in denen sich noch der freie idg. Accent beobachten lässt, vielfach sehr wechselnd, und ein complicierteres Betonungssystem herrschte sicher auch bereits in der Zeit der idg. Urgemeinschaft. Gewisse Regelmässigkeiten lassen sich aber überall erkennen und sind auch schon für jene Sprachperiode mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

1. Bei nicht mutierter Bedeutung (§ 50) wurden die Compp. unsrer I. Cl. gewöhnlich oxytoniert, wenn das 2. Glied ein nomen agentis war: ai. *radhra-cōdá-s* 'den Ermatteten antreibend' (*cōdá-s* 'antreibend') *aśva-hayá-s* 'die Rosse antreibend' (*hayá-s* 'antreibend'), gr. ψῡχο-πομπός 'seelengeleitend' (πομπός 'Geleiter') παιδο-τρόφος aus *παιδο-τροφός (I § 676 S. 545 f.) 'Kinder nährend' (τροφός 'Nährer'). Bei mutierter Bedeutung dagegen war meistens das erste Glied betont, einerlei welches der Redetheilcharakter der einzelnen Glieder war: ai. *hári(y)-aśva-s* 'goldgelbe Rosse habend' *híraṇya-kēśa-s* 'goldhaarig', av. *stehr-paēsah-* 'sterngeschmückt' = urar. **stṛ̥-paiśas-* (I S. 214. 232. 542), gr. βαθύ-κολπος 'mit tief niederfallendem Bausche' κλυτό-πωλος 'herrliche Rosse habend' χαλκό-πους 'erzfüssig' (über

Fälle wie εὐρυ-ρέεθρος 'breitflutig' aus *εὐρύ-ρεεθρος s. I § 676, 2 S. 544 und Wheeler Der griech. Nominalacc. 43 ff.), ags. *fyder-fēte* 'vierfüssig' aus urgerm. **fiþur-* (I § 529 S. 386 f.) wie ai. *cátuṣ-pad-*. So stehen einander gegenüber ai. *rājа-putrá-s* 'Königssohn' und *rája-putra-s* 'Könige zu Söhnen habend', gr. παν-τρόπος 'alles wendend' (vgl. τροπός 'Dreher, Riemen mittels dessen das Ruder gedreht wird') und πολύ-τροπος 'vielgewandt' (vgl. τρόπος 'Wendung') u. dgl. m.

Anm. 1. Die Ausnahmen von diesen Betonungsregeln bedürfen noch näherer Untersuchung. So betonen z. B. die ai. Compp. mit *-pati-* 'Herr' als immutata doch das erste Glied, wie *gaṇá-pati-ṣ* 'Herr der Schaar' *pū́r-pati-ṣ* 'Herr der Burg', und auf diese Betonung weist mit seinem *d* auch got. *-fadi-* in *hunda-fadi-* 'Anführer über 100 Mann' urgerm. **χundá-fađi-* (I § 530 S. 388 f.). Sollte nicht dieses Substantiv ursprünglich ein nomen actionis gewesen sein und 'das Herrschen, Herrschaft' bedeutet haben (vgl. § 149), sodass die in Rede stehenden Compp. ursprünglich doch mutata waren?

2. Compp. mit **n̥- *n̥n-* 'un-' betonten dieses Präfix, wenn ihr Redetheilcharakter derselbe war wie der des Endgliedes. Ai. *á-kumāra-s* 'Nicht-Knabe, gereifter Jüngling' (*kumārá-s*), *á-dīrgha-s* 'nicht lang' (*dīrghá-s*), *á-kṣita-s* 'unvergänglich' (*kṣi-tá-s*), *án-andha-s* 'nicht blind' (*andhá-s*). Gr. ἄ-δωρα 'Geschenke die nicht Geschenke sind' (δῶρα), ἄ-δηλος 'nicht offenbar' (δῆλος), ἄ-φθιτος = ai. *á-kṣita-s*, ἄν-αλτος 'unersättlich'.

Anm. 2. Ist das I § 226 über *n̥* aufgestellte Lautgesetz richtig, so müsste ai. *án-* und gr. ἀν- dereinst auch vor consonantisch beginnendem zweiten Gliede gegolten haben. Es wäre dann also das unbetonte *a-* ἀ- der mutata wie ai. *a-tamás-* 'ohne Finsternis' gr. ἀ-δ(ϝ)εής 'furchtlos' verallgemeinert worden, unter Einwirkung des Umstandes, dass das antesonantische **n̥n-* sowol betont als unbetont lautgesetzlich durch *an-* ἀν- vertreten war (vgl. *án-andha-s* und *an-ēnás-* 'sündlos', ἄν-αλτος und ἀν-αιδής 'schamlos').

3. Compp., die aus Adverbien + *-to*-Participien, *-ti*-Abstracta oder ähnlichen verbalen Nomina bestanden (Cl. III), wurden auf dem Adverb betont, in gleicher Weise wie die entsprechenden Formen des verbum finitum im Hauptsatze sich tieftonig an die Adverbia anlehnten (vgl. I § 669 S. 537). Ai. *prá-tta-s* 'hingegeben' gr. πρό-δοτος 'preisgegeben', ai. *prá-tti-ṣ* gr. πρό-δοσις; ags. *frá-cođ* got. *frá-kunþs* 'verachtet', ahd.

frá-tāt 'Verbrechen'. Im Griech. mit Neubetonung z. B. ἀπο-τελεύτητος aus *ἄπο-τελευτᾱτος, ἀπότισις aus *ἄπο-τισις, vgl. εὐρυ-ρέεθρος oben 1.

4. Zusammengerückte Zahlwörter (dvandva) hatten den Wortton auf der ersten Zahl, wie ai. *dvā́-daśa* gr. δώ-δεκα 'zwölf'.

Arisch.

20. In der Zeit der arischen Urgemeinschaft erfuhren die ererbten Bildungstypen keine erheblichen Änderungen.

Als urarisch ist wol *-ā-* statt des zu erwartenden *-a-* in Formen wie ai. *áśvā-magha-s* zu betrachten, und diese wären als analogische Neuerung dieser Periode hier zu nennen, wenn es sich um Übertragung abseiten der idg. *ā*-Stämme oder um Eindringen der Form des instr. sg. handelt. S. § 22 mit der Anm.

Beispiele von Compp., die die ererbten Bildungstypen rein repräsentieren. Ai. *vīra-hán-* av. *vīra-jan-* 'Männer erschlagend'. Ai. *áva-hata-* av. apers. *ava-jata-* 'herabgeschlagen, niedergeschlagen, getödtet': vgl. lat. *au-*. Ai. *dūrē-śruta-* Eigenn., av. *dūraẹ-srūta-* 'weit berühmt', loc. sg. von Stamm *dūra-*.

21. Im Indischen kam die Nominalcomposition zu reichster Entfaltung. Im Veda und in den Brāhmaṇa erscheinen nur erst selten mehr als zwei Glieder mit einander verbunden. In der classischen Sprache aber, besonders im kunstvollen Stile, sind Stammcomposita (Cl. I) von vielen Gliedern ganz gewöhnlich, z. B. *sakala-nīti-śāstra-tattva-jña-s* 'die Wesenheit (*tattva-*) aller (*sakala-*) Lehrbücher (*śāstra-*) des Anstandes (*nīti-*) kennend (*jña-*)'. Spätere Dichter schufen wahre Ungeheuer von solchen Composita, s. die Beispiele bei Justi Üb. d. Zusammensetzung der Nomina S. 17.

22. Classe I.

o-Stämme. *aśva-yúj-* 'Rosse anschirrend': gr. Ἱππό-ζυγος. Ved. *yuktá-aśva-s* und *yuktā́śva-s* 'für den Rosse angeschirrt sind', im class. Skr. nur die contrahierte Form. Unaufgeklärt ist das *-ā-* in ved. *áśvā-magha-s* 'rossereich' *gūrtá-vasu-ṣ* 'gepriesene Güter habend' u. a.

Anm. Vgl. *-ā-* neben *-a-* im Iranischen (§ 25). Man kann denken 1. an das feminine *-ā-* (vgl. gr. θανατη-φόρος neben θανατο-φόρος § 29); 2. an ar. *ā* = idg. *o* in offner Silbe (I § 78 S. 70); 3. an Wirksamkeit eines rhythmischen Princips (vgl. av. acc. *verᵉþrā-jan-em* neben gen. *verᵉþra-γn-ō* nom. *verᵉþra-ja -jå*); 4. an das Eindringen der Instrumentalform auf *-ā*. Natürlich müssen nicht alle Fälle mit *-ā-* auf dieselbe Weise entstanden sein. Vgl. auch ai. *áś̌vā-vant-* u. dgl. § 127.

ā-Stämme. Ved. *jīyā́-vāja-s* 'Schnelle der Bogensehne habend': lit. *gijà* 'Faden'. Daneben mit *-a-* ved. *ukha-chíd-* 'den Topf (*ukhā́-*) zerbrechend' u. a., s. § 12 S. 24.

ī-, *ū*-Stämme. *ś̌acī-vasu-ṣ̌* 'kraftreich', *tanū-tyáj-* 'Leib und Leben hingebend'. Vgl. § 12 S. 24.

i-, *u*-Stämme. *tri-pád-*, *paś̌u-pā́-s*, *trí(y)-aruṣa* u. s. w. (§ 12 S. 25). Vgl. auch *dyu-kṣa-* 'im Himmelsglanz wohnend' neben *div-it-* 'zum Himmel gehend' (wie instr. pl. *dyú-bhiṣ̌* : instr. sg. *div-ā́*) : nom. sg. *dyāú-ṣ̌*, gr. Ζεύς.

Nasalstämme. *nāma-dhā-s* u. s. w., s. § 12 S. 25 f. *sa-kṛ́t* : gr. ἁ-πλόος, s. ebend. S. 26 f.

r-Stämme. *pitṛ-ś̌rávaṇa-s* 'dem Vater Ruhm verschaffend', *pitr-artham* 'des Vaters wegen'. Vgl. § 12 S. 27.

nt-Stämme. *bṛhát-kētu-ṣ̌* 'hohes Banner habend': acc. sg. *bṛhánt-am*. Vgl. § 12 S. 27.

es-Stämme. *rajas-túr-* 'den Luftraum durchdringend'. Das *-ō-* in *rajō-mēgha-s* 'Staubwolke' *vacō-víd-* 'liederkundig' (*vácas* : gr. ἔπος) war ebenso wie das *-ō-* des instr. pl. (*rájō-bhiṣ̌*) vom nom. acc. sg. auf *-ō* (*rájō*) übertragen, s. I § 591 S. 449 f. und unten § 24.

Nicht selten wurden die Typen I und IV verschmolzen, indem eine Casusform an die Stelle einer Stammform trat. Beispiele in § 24.

23. Classe II. *á-gata-s* 'nicht gegangen, nicht betreten': gr. ἄ-βατος 'unbetreten'; *án-āpta-s* 'unerreicht, nicht heranreichend, ungeschickt' : vgl. lat. *in-eptu-s*. *duṣ̌-pāra-s* 'worüber schwer zu gelangen ist, schwer passierbar': gr. δύσ-πορος dass. Das Oppositum des letzteren, *sú* 'wol', wurde erst in nachvedischer Zeit auf den Gebrauch in Compositis beschränkt, z. B. *su-ś̌rávas-* 'ruhmreich', vgl. § 26.

Classe III. *prá-tata-s* 'ausgebreitet' *prá-tati-ṣ* 'Ausbreitung': gr. πρό-τασις 'Vorstrecken, Behauptung'.

ánti-gr̥ha-m 'der gegenüber (vor) dem Hause liegende Raum': gr. ἀντί-θυρον 'der gegenüber (vor) der Thüre liegende Raum'. *anu-ṣatyá-s* 'der Wahrheit gemäss (*ánu satyám*) seiend'. *pari-hastá-s* 'um die Hand (*pári hástam*) befindlich'. *ā́-dēva-s* 'zur Gottheit (*dēvám ā́*) gehend'.

24. Classe IV. *pitā-mahá-s* 'Grossvater väterlicherseits' (gen. *pitāmahásya*) aus *pitā́* [*mahá-s* 'pater grandis'; dazu die feminine Ableitung *pitāmahī́* 'Grossmutter väterlicherseits'. Vgl. lat. *rōs-marīnus* gen. *rōsmarīnī* § 36.

divō-jā́-s 'Himmelskind' (gen. von *div-*). *dāsyāḥ-putra-s* 'Sohn einer Sklavin' (gen. von *dāsī*). *bráhmaṇas-páti-ṣ* 'Herr des Gebetes', *śubhás-páti-ṣ* 'Herr des Schmuckes' (gen. von *bráhman-*, *śúbh-*). *yudhi-ṣṭhira-s* Eigenn. 'im Kampfe fest' (loc. von *yúdh-*). *divā-kī́rtya-* 'was bei Tage herzusagen ist' (instr. von *div-*).

Diese Kategorie erhielt bedeutenden Zuwachs dadurch, dass man in den altüberkommenen Compositionstypus unserer Cl. I Casusformen statt der Stammformen einführte, wie *divi-kṣit-* 'am Himmel (loc. von *div-*) wohnend', *apsu-kṣit-* 'in den Wassern (loc. pl. von *ap-*) wohnend', *agrē-gá-s* 'an der Spitze (loc. von *agra-*) gehend' (daneben *agra-ga-s*), *vājam-bhará-s* 'den Kampfpreis (acc. von *vāja-*) davontragend', *agnim-indhá-s* 'Feuer (acc. von *agni-*) anzündend'. Der Umstand, dass die Schlussglieder solcher Compp. zur Zeit, als diese geschaffen wurden, nicht mehr als selbständige Wörter in der Sprache im Gebrauch waren, zeigt, dass hier von Übergang eines syntaktischen Wortcomplexes in ein Compositum nicht die Rede sein kann, sondern nur von analogischer Nachahmung fertiger Compp.

Dasselbe gilt von allen den hierher gehörigen Compp. mit mutierter Bedeutung, welche sofort in dieser Bedeutung auftraten, vgl. *rāyás-kāma-s* 'nach Reichtum (gen.) Verlangen habend' zu *kā́ma-s* 'Verlangen', *dūrḗ-anta-s* 'in der Ferne (loc.) beendet, endend' zu *ánta-s* 'Ende' (neben *dūrē-śruta-s* Eigenn. 'weit berühmt'), *śatám-ūti-ṣ* 'hundert (acc.) Hilfen gewährend'

zu *ūtí-ṣ* 'Hilfe' (mit Stammform: *śatá-vāja-s* 'hundertfache Labung gewährend').

Öfters wurde der Casusausgang des ersten Gliedes, indem er seiner Art nach nicht mehr empfunden wurde, zu Neubildungen benutzt, die nun eine in selbständigem Gebrauche nicht vorkommende Casusform zeigen: *vánas-páti-ṣ* 'Waldesherr' (Stamm *vána-*, gen. *vánasya*) nach solchen auf *-as-pati-ṣ*, deren erstes Glied der Genetiv eines consonantischen Stammes war wie *bráhmaṇas-páti-ṣ*; *vasun-dhara-s* 'schatzbergend' für **vasu-dhara-s* (vgl. *vasu-dhāra-s*) zu *vásu* n. 'Schatz' nach solchen wie *dhuran-dhara-s* 'ein Joch (acc. *dhur-am*) tragend' *kulan-dhara-s* 'das Geschlecht (acc. *kula-m*) erhaltend'.

Auch hatte die Verdunklung des Gefühls für die Casusform zur Folge, dass man diese ohne ihre charakteristische Bedeutung, also wie eine blosse Stammform, in Neubildungen einsetzte. So wurde z. B. *apsu-*, loc. pl. von *ap-* 'Wasser' (*apsu-kṣít-*, s. o.), für *ap-* gesetzt in *apsu-yogá-s* 'Wasserverbindung' (Ath.-Vēda X 5, 5 neben *sōma-yogá-s* 'Somaverbindung'), vgl. das Adjectiv *apsavya-s* 'im Wasser befindlich', das von *ap-sú* wie *madhavya-s* von *mádhu* ('süsser Trank') gebildet war.

In Anknüpfung an die altererbten pronominalen Zusammensetzungen wie *tad-vaśá-s* mit dem neutralen Element *-d* (§ 16) wurden auch neutrale Pronominalformen auf *-m* als Vorderglieder gesetzt, wie *idą-rūpa-s* 'diese Gestalt habend' zu masc. *ayám* 'dieser', *kiṃ-kāraṇa-s* 'welche Ursache habend' zu masc. *ká-s* 'wer?' (vgl. daneben ved. *kád-artha-s* 'welchen Zweck habend', *kad-* = lat. *quod*).

Seit urarischer Zeit waren Verbindungen zweier Duale üblich, wie *mitrā́ váruṇā* 'Mitra und Varuṇa', eigentl. 'M. und der andre (nemlich V.) und V. und der andre (nemlich M.)'. Beide Duale wurden selbständig flectiert. Daneben aber auch *mitrā́-váruṇābhyām mitrā-váruṇayōṣ*, mit *dvā-daśabhiṣ trayō-daśabhiṣ* u. ähnl. zu vergleichen. Befestigte Zusammensetzung bekundet sich auch in der nach dem Muster von Compp. mit erstem Dual auf *-ā* vollzogenen Neubildung *agnāviṣṇū* 'Agni und Vischnu' (Ath.-Vēda) statt *agnī-viṣṇū* (vgl. *agnī́-ṣōmā* im

Rigv.), sowie darin, dass der Ausgang *-ā* des ersten Gliedes im Anschluss an Classe I durch *-a-* ersetzt wurde, wie *parjánya-vā́tā* neben *parjányā-vā́tā* 'Regenwolke und Wind'. Vgl. ferner die *-vant-*Ableitung *mitrā́-váruṇa-vant-* 'von M. und V. begleitet'.

Den Compp. *pitā-putrāú* 'Vater und Sohn' *mātā-pitarāu* 'Mutter und Vater' *hōtā-pōtārāu* 'Ausrufer und Reiniger' gingen wol ältere Verbindungen *pitā putraḥ, mātā pitā, hōtā pōtā* voraus, die erst nach vollzogener Composition dualische Endflexion annahmen. Vgl. aksl. *bratŭ-sestra* § 47.

Nachdem *anyō-'nyam* und *paras-param* 'alter alterum' zu Compp. geworden, wurde die Flexion des Vordergliedes aufgegeben und die Form des nom. sg. masc. verallgemeinert, daher z. B. *anyōnyām* 'altera alteram' für **anyā anyām, tayōḥ... kāmō 'bhūt... anyōnyam prati* (Nala 1, 17) 'eorum (in eis) amor enatus est alterius in alterum' für **anyasya anyam prati*. Vgl. gr. ἀλλήλους § 32, mhd. *ein-ander* § 44 und lit. *kìts kìtą* § 46.

25. Iranisch.

Classe I. *o*-Stämme. Av. *vereþra-ja* 'siegreich': ai. *vr̥tra-hán-*. Av. *yuxta-aspa-* und *yuxtāspa-* 'für den die Rosse angeschirrt sind': ai. *yuktá-aśva- yuktā́śva-*. Av. *srīraoxšan-* Eigenn. = *srīra* + *uxšan-*. Apers. *xšaśa-pāvan-* 'Landpfleger, Satrape': av. *xšaþra-* ai. *kṣatrá-* 'Herrschaft, Reich'. Apers. *xšayāršan-* Eigenn. = *xšaya* + *aršan-*. Zuweilen mit *-ā-* statt *-a-*, z. B. av. *ašā-dā̊* 'Reines gebend', acc. *vereþrā-janem* neben nom. *vereþra-ja*, apers. *ariyā-rāmna-* Eigenn., vielleicht auch *uvā-maršiyu-* 'durch Selbstmord sterbend' (vgl. av. *xwā-daęna-* 'den eignen Glauben habend'), s. hierüber § 22 Anm. Im Av. oft *-ō-* statt *-a-*, indem die Nominativform statt des Stammes eingeführt wurde (vgl. Verf. Curt.' Stud. IX 269, Bartholomae Die Gāþā's 81), wie *daęvō-dāta-* 'von den Teufeln geschaffen' (daneben *daęva-yāza-* 'Teufelsverehrer'), auch bei neutralem *o*-Stamm wie *xšaþrō-dāh-* 'Herrschaft verleihend' (nom. *xšaþre-m*); dieses *-ō-* drang noch weiter, s. u.

ā-Stämme. Av. *daęnā-vazah-* Eigenn., zu *daęnā-* 'Glaube'. Daneben mit *-a-* av. *gaδa-vara-* 'die Keule (*gaδā-*) schwingend'

u. a., s. § 12 S. 24, und, indem *-ō-* an die Stelle von *-a-* trat, solche wie *daęnō-disa-* 'Gesetzlehrer'.

i- und *u-*Stämme. Av. *aži-ciþra-* 'von der Schlange stammend', *þri-ayara-* 'Zeit von drei Tagen'. Av. *pouru-nar-* 'reich an Männern', *urv-āpa-* 'breitflutig', *pereþu-ainika-* 'mit breiter Front', apers. *parūv-zana-* (lies *paruzana-*) 'volkreich'. Auch hier setzte sich im Av. die Nominativform zuweilen an die Stelle der Stammform: z. B. *nasuš-pacya-* 'Leichenverbrennung' oder 'in der Leichenverbrennung bestehend', *bāzuš-aojah-* 'starkarmig', *vaŋhuš-dāta-* 'gut geschaffen'.

Nasalstämme. Av. *ašava-frazanti-* 'fromme Nachkommenschaft' zu *ašavan-*. Mit *-ō-* für *-a-* nach dem Vorbild der *o-*Stämme, z. B. av. *baresmō-zasta-* 'Opferzweige in der Hand haltend' zu *baresman-*. Av. *zem-fraþah-* 'die Erde umfassend' zu *zam-*.

r-Stämme. Av. *stehr-paęsah-* 'sterngeschmückt'. *nere-barezah-* 'Manneshöhe' : ai. *nṛ-bāhú-ṣ* 'Mannesarm'. Mit Einführung der starken Stammform *nare-gar-* 'Männer verschlingend' *ātare-carana-* 'zum Feuer gehörig' u. a., vgl. dat. abl. pl. *stare-byō* neben *nere-byō*. Mit Ersatz der Stammform durch den nom. sg. *ātarš-ciþra-* neben *ātare-ciþra-* 'dem Feuer entstammend, brennbar'.

nt-Stämme. Av. *raęvas-ciþra-* 'glänzenden Geschlechtes' (*-sc-* aus *-tc-* s. I § 473 S. 351) zu *raęvant-*. Apers. *dāraya-vau-* Eigenn. 'güterbesitzend' (gen. *dāraya-vahauš*) aus **dārayad-vahu-* : vgl. ai. *dhārayat-kṣiti-ṣ* 'die Menschenstämme erhaltend'; vgl. Hübschmann Kuhn's Ztschr. XXVI 603 f.

Av. *vīs-pati-* 'Dorfherr' : ai. *viš-páti-ṣ*. *zaraz-dāh-* 'das Herz schenkend' mit *-zd-* aus *-d+d-* (vgl. I § 476 S. 353), zu *zarad-* : ai. *hṛd-*.

Wegen der Nominativform statt des Stammes seien hier noch genannt av. *vāxš-ąçša-* 'Wunsch der Lobpreisung' (St. *vāc-*), *afš-ciþra-* 'dem Wasser entstammend' *awž-dāta-* 'im Wasser ruhend' (St. *ap-*), *kerefs-xwar-* 'fleischfressend' (St. *kehrp-*).

s-Stämme. Av. *vacas-tašti-* 'Wortzubereitung, Text', *temas-ciþra-* 'der Finsterniss entstammend', *aogaz-dastema-* 'hilfreichst'.

Mit -ō-, das aus dem nom. acc. sg. entnommen war, z. B. *ayō-zaya-* 'mit eiserner Waffe' *ayō-vereþra-* 'mit eiserner Trutzwaffe' *ayō-aγra-* 'eiserner Pfeil' (ai. *ayō'gra-* 'Mörserkeule') zu *ayah-* : ai. *áyas-*. Apers. *vahyaz-dāta-* Eigenn., wie av. *vaňhaz-dāh-* 'Geber des Besten', zum Comparativ av. *vaňhah-* 'besser': ai. *vásyas-*.

Anm. Man vergleiche das Eindringen der Nominativform statt der Stammform in suffixalen Ableitungen und selbst in der einfachen Casusbildung im Av.: *srīrō-tara-* 'schöner' (*srīra-*) *spentō-tema-* 'heiligst' (*spenta-*) wie *daęvō-dāta-*; *huđānuš-tema-* 'weisest' (*hu-đānu-*) wie *nasuš-pacya-*; dat. abl. *vāγž-byō* zu *vāc-* wie *vāxš-aęša-*. Vgl. § 13 S. 28.

26. Classe II. Av. *a-γru-* 'nicht schwanger, jungfräulich': ai. *á-gru-*; apers. *a-kšata-* 'unverletzt': ai. *á-kṣata-*; av. *an-ašavan-* 'unfromm': vgl. ai. *án-ṛta-*. Av. *duš-manah-* 'schlecht denkend': ai. *dur-manas-* gr. δυσ-μενής. Das den Gegensatz zu idg. **dus-* bildende idg. **su* 'wol' (av. *hu-bereta-* apers. *u-barta-* 'wolgetragen, wolgepflegt': ai. *sú-bhṛta-*) kommt wie im Vedischen so auch im Av. noch als selbständiges Wort (*hu*) vor.

Classe III. Av. *upa-yata-* 'subactus, geheiratet': ai. *úpa-yata-*. Apers. *fra-tarta-* 'fortgezogen': vgl. ai. *prá-tīrṇa-*.

Av. *paiti-biši-* 'gegen die Feinde gerichtet, die Feinde besiegend'. *antare-daxyu-* 'innerhalb des Landes befindlich'. *pairi-daxyu-* 'um das Land herum befindlich'. *upāpa-* 'im Wasser befindlich'.

27. Classe IV. Vom Ersatz der Stammformen durch die Formen des nom. sg. im Av., wie in *daęvō-dāta-*, war in § 25 S. 40 die Rede.

Die av. Adjectiva *aŋrōmainyava-* und *spentōmainyava-* entstanden wol auf Grund der Verbindungen *aŋrō mainyuš* 'der böse Geist' und *spentō mainyuš* 'der heilige Geist': vgl. ai. *pitāmahī* § 24, gr. Νεάπολίτης § 32. Zusammenrückung zweier Nominative, nicht Stammcomposition ist für apers. *aura-mazdā* (dazu acc. *aura-mazdām*) 'Ormuzd' anzunehmen (*aura-* 'Herr', *mazdāh-* 'der Weise'): av. *ahurō mazdå*.

Av. *drujim-vanant-* 'die Unholdin (acc. von *druj-*) besiegend'. *vīren-jan-* mit acc. sg. neben *vīra-jan-* s. § 20. *ahūm-merenc-*

'lebenzerstörend' mit acc. sg. neben *ahu-mer^ec-*. *vīspā-hišant-* 'alles (acc. pl. neutr. von *vīspa-*) vermögend'. *dūrae̜-fradāta-* 'in der Ferne (loc. von *dūra-*) geschaffen'. *rapae̜-štar-* 'auf dem Wagen (loc. von *rapa-*) stehend, Krieger': vgl. ai. *savyē-ṣṭhar-* 'zur Linken stehend', *-sthar-* aus **st-tar-* s. I § 316 S. 257. Mit mutierter Bedeutung: *dar^eyem-jīti-* 'lang (acc. sg. neutr. von *dar^eya-* als Adv.) das Leben habend, langlebig'; *z^emas-cipra-* 'Erdenursprung habend' (*z^emas-* gen. von *zam-*); *ayrae̜-rapa-* Eigenn. 'dessen Wagen an der Spitze (loc. von *ayra-*) ist'.

Av. *aęvan-dasa-* 'undecimus' von **aęvan-dasa* 'undecim'; das erste Glied ist wol die Neutral- und die Masculinform *aęvem* zugleich.

Verbindungen zweier Duale im Avestischen wie im Indischen (§ 24 S. 39 f.), z. B. *ahura mipra* und *mipra ahura* 'Ormuzd und Mithra', *āpa urvairē̜* 'Wasser und Pflanzen' (*ap-* 'Wasser', *urvarā-* 'Pflanze'), *pasu vīra* 'Vieh und Mensch'. Doch war die Verschmelzung keine so enge wie in der ind. Schwestersprache. Denn das erste Glied behielt stets seine besondere Flexion, z. B. dat. *ahuraęibya mipraęibya*. Vgl. Bartholomae Bezzenberger's Beitr. X 267 ff. XIII 57 f.

Armenisch.

28. Classe I. Die uridg. Unterschiede des Stammesauslautes im ersten Gliede wurden stark verwischt. Vor consonantisch anlautendem zweiten Gliede erscheint ein *-a-*, der sog. 'Compositionsvocal', dessen Ursprung noch unaufgeklärt ist.

Sonantischer Anlaut des 2. Gliedes. *dr-and* 'Thürpfosten, Schwelle' zu **dur-*, pl. *dur-k̔*. *hair-anun* 'Vatersnamen habend' zu *hair*, gen. *haur*. *skesr-air* 'Mann der Schwiegermutter, Schwiegervater' zu *skesur*, gen. *skesri*. *hing-ameay* 'fünfjährig' zu *hing*.

Consonantischer Anlaut des 2. Gliedes. *dr-a-kiç* 'Thürgenosse, Nachbar'. *lsn-a-goin* 'weisslich' zu *lusn*, pl. *lusun-k̔*, 'λευκώματα' und *goin* 'Farbe'. *lus-a-vor* 'hell' zu *lois*, gen. *lusoy*, 'Licht', *-vor* ein Suffix, das dem gr. -φόρος 'bringend' entspricht; eine jüngere Composition ist *lus-a-ber* 'lichtbringend, Erleuchter'

(vgl. I § 485 S. 360 über idg. *bh*). *ms-a-ker* 'fleischfressend' zu *mis*, gen. *msoy*, 'Fleisch'. *mi-a-cin* 'unigenitus', zu *mi*, gen. *mioǰ*, 'ein'. Mit dem Ausgang der *i̯o*-Stämme wurde *-a-* zu *-e-*, wie *age-vor* 'schwanztragend' zu *agi*. Dieses *-a-* wurde sogar in die Compp. mit Casus als 1. Glied eingeschleppt, s. u. Cl. IV.

Anm. 1. Das compositionelle *-a-* bildete wol ursprünglich einmal irgendwo den Auslaut des ersten Gliedes und erfuhr dann Verallgemeinerung. Die Lautgesetze verbieten aber, es für die armen. Fortsetzung des idg. *o*-Suffixes zu nehmen. Ich vermute, dass es ursprünglich seine Stelle in den Lehnwörtern aus dem Iranischen hatte (z. B. *bar-a-pan* 'Thürhüter' = altiran. **dvara-pāna-* oder **dvāra-pāna-*) und sich von hier aus analogisch verbreitete. Vgl. das aus dem Griechischen entlehnte *-o-* in lat. Compp. wie *albo-galērus* § 34.

Anm. 2. Ob Compp. wie *stn-di* 'brustsaugend, Säugling' (*stin*, gen. *stean*, 'weibliche Brust') *akn-kal* 'im Auge stehend, sichtbar' zu Cl. I gehören und sich von dem compositiven *-a-* frei gehalten haben, oder ob sie Casusformen enthalten (Cl. IV), ist unklar.

Classe II. *an-ban* 'carens ratione et verbo': vgl. gr. ἄ-φωνος; *an-kin* 'ohne Weib, Witwer': vgl. gr. ἄ-γονος; *an-anun* 'ἀν-ώνυμος'; *an-arg* 'ungeehrt'. *t-gēt* 'unwissend' (neben *an-gēt*): ai. *dur-vēda-* 'ungelehrt'; *t-zōr* 'unmächtig, schwach' (neben *an-zōr*). Das Oppositum des letzteren, *h-* = ai. *su* 'wol', nur in Composition, wie *h-zōr* 'gut bei Macht, mächtig'.

Classe III. Sehe ich von dem zum einfachen Wort gewordenen *ni-st* (§ 15 S. 29) ab, so sind mir Compp. mit sicher aus der idg. Urzeit ererbten präpositionalen Wörtern nicht bekannt. *ham-* 'mit, zusammen' (z. B. *han-dart* 'ruhig, sanft': vgl. ai. *sa̜-dhr̥ta-*; *han-dēs* 'Beweis': vgl. ai. *sa̜-dēśa-* 'Anweisung') ist der Entlehnung aus dem Iranischen (av. *ham-*) dringend verdächtig.

Classe IV. *haur-eλbair* 'Vatersbruder', *haur* gen. sg. von *hair*. *diuç-azn* 'Göttervolk, wer von göttlichem Stamm ist, Halbgott, Heros', *diuç* gen. pl. von *dev*, das aus dem Iran. entlehnt war. Mit Einfügung des Compositionsvocals *-a-* (s. o. Cl. I) z. B. *aṙn-a-kin* 'des Mannes Frau', *aṙn* gen. sg. von *air*; *meλs-a-sēr* 'Sünden liebend', *meλs* acc. pl. von *meλ*.

air-ev-ǰi 'Mann und Pferd, Ritter' wurde theils so flectiert, dass beide Nomina die Casusendung bekamen, gen. *aṙn-ev-*

jïoy, theils so, dass nur das letzte Nomen sie bekam, gen. *air-ev-jïoy*; vgl. nhd. *der wert deines grund und bodens.*

Griechisch.

29. Classe I.

o-Stämme. Vor consonantisch beginnendem 2. Gl. *-o-*: ἀγρο-νόμος 'landbewohnend' (ἀγρό-ς). Ob das -ε- in Compp. wie Ἀγέλᾱος (zu ἀγό-ς 'Führer') ἀρχέ-πολις (zu ἀρχό-ς 'Beherrscher') aus uridg. Stammformen mit *-e-* herrührte, oder ob es erst in Folge der in § 30 zu besprechenden Association des 1. Gl. mit einem verbalen Stamme von den Griechen an die Stelle von älterem *-o-* gesetzt wurde, lassen wir unentschieden.

Vor sonantisch anfangendem 2. Gliede war Elision Regel (I § 600. 603 S. 458 f.): ἱππ-αγωγό-ς 'Pferde übersetzend' (ἵππο-ς). Diese Elision fand in der Periode der gr. Urgemeinschaft statt, und nach dem damals geschaffenen Typus wurden später auch solche wie καχεξίᾱ 'schlechter Zustand' (ἔχω aus *σεχω, I § 564 S. 422) φιλ-εργός 'Arbeit liebend' (ἔργον aus ϝέργον, I § 164 S. 147) gebildet, neben welchen auch lautgesetzliche wie ῥαβδοῦχος 'Stab haltend' (aus *ῥαβδο-(σ)οχος) κακο-εργός κακοῦργος 'Böses thuend' erscheinen. Formen wie ἀραχνο-ϋφής 'von Spinnen gewebt' (Philo) waren offenbar spätere Neubildungen, vgl. lat. *multi-angulus* § 34, got. *galiuga-apaústaúlus* § 40.

Der Stammauslaut -ο- wurde, wie wir bald sehen werden, von den *o*-Stämmen auf die verschiedensten andern Nominalclassen übertragen; am meisten hielten sich die einsilbigen Stämme von diesem Zusatz frei (z. B. χέρ-νιψ, πυγ-μάχος, s. u.).

Öfters -ᾱ- (ion. att. -η-) statt -ο-, z. B. θανατη-φόρος neben θανατο-φόρος 'todbringend' (θάνατο-ς), ὀμβρη-γενής 'vom Regen erzeugt' (ὄμβρο-ς).

Anm. Dieses -ᾱ- erscheint neben -ο- auch da, wo dieses durch Formübertragung eingedrungen war, z. B. ἀσπιδ-η-φόρος neben ἀσπιδ-ό-δουπος zu ἀσπίδ-, s. u.

Was den Ursprung dieses -ᾱ- betrifft, so hat es sicher erst durch Analogiewirkung seinen weiten Gebrauchsumfang erhalten, und es lässt sich denken, dass es seinen Ausgang genommen habe 1. von solchen wie νεᾱ-γενής (νεη-γενής) ὀλιγη-πελέων, indem hierin Adverbia wie dor. ἅμᾱ ἀμᾶ,

κρυφᾶ steckten (Westphal Meth. Gramm. II 8 f., Mahlow Die l. Voc. *AEO* 131 f.); 2. davon, dass in einer Anzahl von Fällen ursprünglich ein *o*- und ein *ā*-Stamm neben einander lagen; 3. davon, dass man in solchen wie νικη-φόρος βουλη-φόρος, αἰθρη-γενής μοιρη-γενής die Ausgänge -ηφόρος -ηγενής als Einheiten empfand und demnach verallgemeinerte, ähnlich wie im Attischen solche wie ῥαβδοῦχος (ῥάβδο-ς) und solche wie κακοῦργος (κακό-ν), indem man sie gewissermassen als ῥαβδ-οῦχος und κακ-οῦργος analysierte, Neubildungen wie πολι-οῦχος und παν-οῦργος veranlassten, und wie durch die Feminina von *n*-Stämmen wie τέκταινα d. i. *τεκταν-ɩ̯α (zu τέκτων) Neubildungen wie λύκ-αινα (zu λύκος) hervorgerufen wurden (§ 110). Dass das in Rede stehende -ᾱ- statt -ο- zu einem grossen Theile wenigstens in der letzten Weise zu erklären sei, ist mir sicher. Vgl. auch -η-εις (-ᾱ-ϝεντ-) in § 127.

ā-Stämme; ihnen schlossen sich die Stämme mit nom. sg. auf -ιᾰ (§ 109) an. νῑκη-φόρος 'den Sieg davontragend' (νίκη). ὑδριᾱ-φόρος 'ein Wasserfass tragend' (ὑδρίᾱ). Ion. μοιρη-γενής 'zum Glück geboren (μοῖρα aus *μορɩ̯ᾰ). Neben -ᾱ- ein paar mal auch -α-, wie in Ἀλκά-θοος, τῑμωρός aus *τῑμα-ορος 'die Ehre wahrend, schützend, helfend' (Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXVII 263, XXVIII 132); wie -ᾱ- und -α- sich geschichtlich zu einander verhalten, ist zweifelhaft. Häufig -ο- statt -ᾱ-: Νῑκό-μαχο-ς : νίκη; πολῑτο-φθόρος 'die Bürger verderbend' : πολίτη-ς; dor. ἑστιο-πάμων 'Hausbesitzer' : ἑστίᾱ; ἀελλό-πος 'sturmfüssig' : ἄελλα. Anschluss an die *o*-Stämme zeigt sich auch darin, dass vor sonantisch anhebendem Schlussglied der vocalische Stammauslaut fiel, wie Νίκ-ιππος. Vgl. § 12 S. 23 f.

ī- und *ū*-Stämme. Altüberkommenen Bildungstypus mögen solche wie σύ-αγχος 'Schweine würgend' (σῦ-ς) bewahrt haben. Vgl. § 12 S. 24. Vor consonantisch anfangendem Schlussgliede trat durch Analogiewirkung kurzer Vocal ein, wie συ-φορβός 'Sauhiert'; in derselben Weise loc. pl. συ-σί für *σῡ-σι nach συ-ός συ-ῶν u. s. w., s. § 160, 4. Eindringen von -ο- : ὑ-ο-μουσίᾱ 'Saugesang' συ-ο-κτόνος 'Schweine tödtend', ἰχθυ-ο-φάγος 'Fische essend' neben ἰχθυ-βόλος 'Fische stechend' : ἰχθῦ-ς.

i- und *u*-Stämme. μαντι-πόλος 'mit Weissagen beschäftigt': μάντι-ς. βωτι-άνειρα f. 'männerernährend' : *βῶτι-ς 'das Nähren'. ἀστυ-γείτων 'der Stadt benachbart' : ἄστυ. πολυ-ανθής 'mit vielen Blüten' : πολύ-ς. Vgl. § 12 S. 25. Mit -ο- z. B. φυσι-ο-λόγος 'Naturforscher' : φύσι-ς.

ναυ-πηγός 'Schiffsbauer' aus **nāu̯-* (I § 611 S. 463): vgl. ai. *nāu-cara-s* 'zu Schiffe gehend'. Hiernach wurde ναυ- auch vor sonantisch anlautendem 2. Gl. eingeführt, z. B. ναύ-αρχος 'Schiffsbefehlshaber', statt νᾱ(ϝ)- (vgl. lat. *nāv-igō* § 11), welches in Νέαρχος vorliegt, falls dieses als Νέᾱρχος aus *Νη-αρχος entstanden war (vgl. I § 611 extr.). Mit Einsatz von -ο- z. B. νη-ο-σσόος 'Schiffe schützend', vergleichbar mit βο-ό-κλεψ 'Rinderdieb' (βο-η-νόμος 'rinderweidend') neben βου-νόμος; die Uebereinstimmung von νηο- βοο- mit den ai. vorderen Compositionsgliedern *nāva-* *gava-* ist hiernach eine zufällige.

n-Stämme. Mit α = idg. *n̥* solche wie ὀνομά-κλυτος 'mit berühmtem Namen'. Zu diesen wol auch κυνάμυια 'Hundsfliege', für lautgesetzliches *κυα-μυια durch Übertragung des -ν- von κυν-ός κυν-ηγός u. a., *κυα- = ai. *śuva-* (instr. pl. *śuvá-bhiṣ*) idg. **k̑uu̯n̥-*. Ob solche wie κυν-ῶπις 'hundsäugig' einen ursprachlichen Bildungstypus unmittelbar fortsetzen, ist fraglich.

Mit -ο- statt des *n*-Suffixes z. B. κῑό-κρᾱνο-ν 'Säulenkopf'. S. § 12 S. 25 f.

Griechische Neubildungen waren die Compp., in denen eine starke Form des *n*-Stammes erscheint. Lautete das 2. Gl. consonantisch an, so wurde -ο- -ᾱ- zugesetzt. φρεν-ο-μανής 'wahnsinnig'. κῑον-ό-κρᾱνον neben κῑό-κρᾱνον (s. o.). ῥην-ο-φορεύς 'ein Schaaffell tragend'. ἀγων-ο-θέτης 'Kampfanordner'. λιμεν-ή-οχος 'den Hafen innehabend' (vgl. πολι-ᾱ́-οχος) neben λιμεν-ο-σκόπος 'den Hafen beschauend'. ἀκτῑν-η-βολίᾱ 'das Stralenwerfen' neben ἀκτῑν-ο-βολίᾱ. Ohne -ο- (-ᾱ-) wol nur φρέμ-πᾱρος 'am Verstande geschädigt' Hesych (so mit Lobeck zu schreiben), das neben φρεν-ο-μανής u. dgl. erscheint wie μελαγ-χροιής μελάγχροος neben μελαν-ό-χροος 'mit dunkler Haut' (μέλᾱς gen. μέλανος, Compar. μελάν-τερος), vgl. auch χέρ-νιψ neben χερ-ό-νιπτρον S. 48. Sonantisch anlautendes 2. Gl.: φρεν-ώλης 'zerrütteten Geistes'; τεκτόν-αρχος 'den Künstlern vorstehend'; ἀγων-άρχης 'Kampfrichter'.

ᾱ-παξ 'einmal' : ai. *sa-kr̥t* 'einmal', idg. **sm̥-*. χθον-ο-τρεφής 'von der Erde ernährt', zu ai. *kṣam-*, eine Neubildung wie κῑον-ό-κρᾱνον; über ν für μ I § 204 S. 173 und unten § 160, 2.

r-Stämme. Während, bei sonantisch beginnendem 2. Gl., die Formen wie πατρ-ωνύμιος ἀνδρ-άγρια noch idg. Bildungstypus zeigen (§ 12 S. 27), wurde vor consonantischem Schlussglied in der Regel -ο- eingeführt, wie πατρ-ο-φόνος 'Vatermörder'. Voraus ging diesem ein *πατρα-φονος, vgl. loc. pl. πατρά-σι und ai. *pitr̥-śrávaṇa-s.* So noch τετρά-γυος = idg. **qetur̥-*, wo sich α unter dem Schutze der daneben stehenden Compp. mit ἑπτα-' etc. hielt.[1]) Vielfach findet man starke Stammform statt der schwachen, wie ἀστερ-ο-ειδής 'sternartig' zu ἀστήρ ἀστέρος; regelmässig bei den nomina agentis wie λαμπτηρ-ο-φόρος 'Leuchter tragend' (λαμπτήρ) ῥητορ-ο-διδάσκαλος 'Rhetorenlehrer' (ῥήτωρ), vgl. den ursprünglichen Bildungstypus in ai. *hōtr̥-ṣádana-m* 'Sitz des Opferers' (*hōtar-*) und § 120. Einsilbige ρ-Stämme theils ohne, theils mit -ο- -ᾱ- : χέρ-νιψ 'Handwaschwasser' und χειρ-ό-νιπτρον χερ-ό-νιπτρον 'Waschbecken' (zur Etymologie von χείρ vgl. § 132), πυρ-καϊή 'Brandstätte' und πυρ-ο-ειδής 'feuerartig' πυρ-η-τόκος 'feuererzeugend'.

Die *nt*-Stämme zeigen wie in der Declination (§ 125. 126) starke statt schwacher Stammform. δρακοντ-ό-μαλλος 'mit Drachenzotteln', schwache Stammform *δρακατ- . ὀδοντ-ο-φυής 'aus Zähnen entstanden'. γιγαντ-ο-φόνος 'Giganten tödtend'. παντ-ο-μισής 'allverhasst'. Antesonantisch: πάντ-αρχο-ς 'allbeherrschend'.

Stämme auf andere Verschlusslaute. πυγ-μάχος 'Faustkämpfer'. ποδ-ώκης 'fussschnell, schnellfüssig'. Gewöhnlich mit -ο- -ᾱ- : φλογ-ο-ειδής 'flammenartig'; νιφ-ό-βολος 'mit Schnee beworfen'; ἀσπιδ-ό-δουπος 'schildtosend' ἀσπιδ-η-φόρος 'schildtragend'.

s-Stämme. μῦσ-φόνος 'Mäuse tödtend' : lat. *mūs-cipula.*

Die *es*-Stämme zeigen -εσ- in der Dichtersprache, wie ἐπεσ-βόλος 'Worte schleudernd, dreist redend', ἐγχεσ-φόρος 'speer-

1) Das erste Glied von pl. ἀνδρά-ποδα setze ich nicht mehr gleich ai. *nr̥-* G. Meyer Gr. Gr.² S. 23), sondern betrachte das Wort als Neubildung nach τετράποδα (Iw. Müller's Handbuch II 70 Anm. 1). Freilich wäre denkbar, dass diese Neubildung zu einer Zeit zu Stande kam, als noch *πατρα-φονος gesprochen wurde, und -α- dann, gestützt von τετράποδα, verblieb. Vgl. auch Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXX 298.

tragend'. Daneben auch einige Male schon bei Homer -ο- statt -εσ-, regelmässig in der Prosa: εἰρο-κόμος 'wollspinnend', ἐπο-ποιός 'epischer Dichter', ἀληθό-μαντις 'Wahrheitsprophet'; dem entsprechend ψευδ-άγγελος 'Lügenbote' bei sonantisch beginnendem Schlussgliede. -ο- für -εσ- wol in Folge der gleichen Nominativausgänge ἔπος : ἵππο-ς. Mit -ᾱ- statt -ο- z. B. ξιφη-φόρος 'schwerttragend' (neben ξιφο-φόρος), θυη-πόλος 'sich mit Opfern beschäftigend'.

Ziemlich ebenso wurden die -ασ-Stämme behandelt. σελασ-φόρος 'lichtbringend', κερασ-φόρος 'hörnertragend' (vgl. ai. *jyṓtiṣ-pakṣa-s* 'lichtbeflügelt', § 134, 2). Daneben mit -ο- -ᾱ- κερο-φόρος, κρεο-δόχος und κρεη-δόκος 'fleischaufnehmend, fleischfassend'. Kein Analogon unter den *-es*-Stämmen hat hom. κερα-ο-ξόος 'Hornbearbeiter' (über das scheinbar gleichartige hom. ἑλεό-θρεπτος neben τὸ ἕλος s. die S. 22 citierte Abhandlung R. Schroeter's p. 34 sqq.).

30. Auf Grund von καλὸς κἀγαθός bildete man das Abstractum καλοκἀγαθίᾱ 'das Wesen eines καλὸς κἀγαθός'. Vgl. aksl. *osmo-na-desętŭ* § 47 und die Aushebung des Stammes in nhd. Wendungen wie *freund- und verwandtschaft*, *gold- und silberschmid*.

Bei manchen Compp. veränderte sich, gleichwie im Germanischen und Slavischen (§ 41. 47), das Sprachgefühl gegenüber dem das erste Glied bildenden Nominalstamme in der Weise, dass er verbal empfunden wurde. Diess veranlasste dann zahlreiche Neubildungen, in denen nun wirkliche verbale Stammformen als 1. Gl. eingesetzt wurden.

So deutete man τανύ-γλωσσο-ς, dessen Sinn ursprünglich 'mit gestreckter (adj. *τανύ-ς = ai. *tanú-ṣ*) Zunge' war, als 'die Zunge ausstreckend' (zu τάνυ-ται), φιλό-ξενος 'dem der Fremde, der Gastfreund lieb (φίλο-ς) ist' als 'den Gastfreund liebend' (zu φιλέω), φυγο-πτόλεμος 'der dem Kriege abhold (*φυγο-ς : vgl. lat. *lūci-fugu-s*) ist' als 'den Krieg fliehend' (zu ἔφυγο-ν), u. dgl. m. Daher dann Neubildungen wie μῑσό-ξενος (zunächst nach φιλό-ξενος geschaffen, vgl. μῑσέω : φιλέω) 'den Fremdling hassend', φαινο-μηρίς 'die Hüften zeigend' (φαίνω), ἐθελό-πονος 'zur Arbeit

Lust habend' (ἐθέλω). Über das -ε- von Ἀγέ-λᾱος, ἀρχέ-κακος u. a. sieh § 12 S. 23, § 29 S. 45. War dieser Vocal nicht als die nominale Suffixgestalt *-e-* aus vorgriechischer Zeit mitgebracht, so ist anzunehmen, dass die verbale Umdeutung ihn aus den Formen wie ἄγε-ι ἄγε-τε entlehnen liess.

Solche wie τερψί-μβροτος τανυσί-πτερος ἀρκεσί-γυιος, deren vordere Glieder die mit Suffix *-ti-* (§ 100) gebildeten Abstractnomina τέρψι-ς 'Ergötzung' τάνυσι-ς 'Ausbreitung' ἄρκεσι-ς 'Förderung, Stärkung' waren, welche man mit den σ-Aoristen ἔτερψα ἐτάνυσα ἤρκεσα associierte und demgemäss verbal als 'die Menschen ergötzend' 'die Flügel ausbreitend' 'die Glieder stärkend' deutete — diese verbale Umdeutung vollzog sich um so leichter, als in einer älteren Periode des Griechischen bereits in solchen Compp. wie φυγο-πτόλεμος Aoriststämme empfunden worden waren —, gaben zu allerlei formellen Neubildungen den Anstoss. So wurde erstlich, wo das Abstractnomen und der σ-Aorist verschiedene Stufe des Wurzelvocals hatten, derjenige des letzteren eingeführt: neben στασί-αρχος (στάσις) trat Στησί-χορος 'den Chor aufstellend' (nach ἔστησα); φθῑσί-μβροτος 'die Menschen verderbend' (nach ἔφθῑσα) gegenüber φθίσις. Ferner veranlasste die ideelle Verbindung dieser aoristischen Composita mit solchen wie λειπο-ψῡχέω φυγο-πτόλεμος ἀρχέ-κακος φυγ-αίχμης, dass man den Auslaut des Vordergliedes der letzteren nachahmte. Daher solche wie λειψό-θριξ 'die Haare verloren habend' περσέ-πολις 'Städte zerstörend' Στησ-αγόρης (vgl. στασί-αρχος zu στάσι-ς). Aber auch umgekehrt wurde das -ι- derer mit -σι- in Compp., die einen Präsens- oder starken Aoriststamm als erstes Glied hatten, eingeschleppt. Daher solche wie ἀλεξί-κακος 'Leid abwehrend' (ἀλέξω) λαθι-κηδής 'die Sorgen vergessend' (ἔλαθον, vgl. λησί-μβροτος). Diese gegenseitigen Angleichungen mögen durch das Nebeneinanderstehen der beiden Typen des σ-Aoristes ἔδειξα und ἶξον gefördert worden sein. Mancherlei andere Neuerungen entstanden ferner dadurch, dass man unsere Compp. mit -σι- mit solchen der Cl. IV zusammenbrachte, deren erstes Glied ein loc. pl. auf -σι war wie ὀρεσί-τροφος 'in den Bergen ernährt', worüber Osthoff Verb. i. d. Nominalc. 193 ff. Erwähnt

seien endlich noch die Neuschöpfungen Πρωτεσί-λᾱος (neben Πρωτό-λᾱος, zu πρῶτος ‘der erste’) nach Ἀγεσί-λᾱος Ἀρκεσί-λᾱος u. dgl. und Ἑρμησί-λεως Ἑρμησι-άναξ Ἑρμήσ-ανδρος (zu Ἑρμῆς) nach solchen wie Ἀγησί-λᾱος Ἡγησι-άναξ Ἀγήσ-ανδρος.

31. Classe II. ἄ-γνωτος ‘unbekannt’: ai. *á-jñāta-s* lat. *īgnōtus* aus *in-gnōtus (I § 506 S. 372); ἄν-υδρος ‘wasserlos’: ai. *an-udrá-s*. Nach dem Muster von solchen wie ἄ-υπνος ‘schlaflos’ ἄ-οινος ‘weinlos’, in denen der Hiatus durch Consonantenausfall entstanden war (älter *ἀ-συπνο-ς, *ἀ-ϝοινο-ς, letzteres übrigens schwerlich die lautgesetzliche Fortentwicklung eines vorgriech. *n̥-u̯oi̯no-, s. I § 225 S. 195), bildete man einige wie ἄ-οδμος ἄ-οζος (ὀδ- zu lat. *od-or*, ὄζος = got. *asts*), neben den ebenfalls vorkommenden ἄν-οδμος ἄν-οζος. δύς-φορος ‘schwer zu tragen’: vgl. ai. *dur-bhara-s* ‘schwer zu tragen, zu ernähren’.

Classe III. ὑπό-θετος ‘untergelegt’ ὑπό-θεσις ‘Unterlage’: ai. *úpa-hita-s* ‘untergelegt, belegt’ lat. *sub-ditus sub-ditiō* (*sub-* aus *x-ub-? s. I § 568, 2 S. 426, II § 2 S. 3).

προσ-έσπερος ‘gegen Abend befindlich, gelegen’: vgl. ai. *prati-dōṣá-* ‘gegen Abend befindlich’. παρά-βακτρος ‘neben dem Stabe befindlich’, παρά-νομος ‘widerrechtlich’. ἀνά-λογος ‘entsprechend dem λόγος’. ἐγ-κέφαλος ‘im Kopf seiend, Gehirn’. Meist am Schluss Suffix -ιο-, wie ὑπ-ασπίδ-ιο-ς παρα-θαλάσσ-ιο-ς ἐν-αγών-ιο-ς, s. § 63.

οὔ-τις ‘keiner’ neben μή-τις ersetzte wol ein idg. *ne-qi-s zu der Zeit, als *ne auch sonst durch das seinem Ursprung nach noch dunkle οὐ verdrängt wurde, vgl. § 15 S. 30. Jünger οὐδείς ‘keiner’ u. ähnl.

32. Classe IV. Neben δώ-δεκα (§ 16) kamen auf ἕν-δεκα ‘elf’ (ἕν- nom. acc. neutr.), τρεισ-καί-δεκα ‘dreizehn’, τετταρεσ-καί-δεκα ‘vierzehn’ (nom. pl. masc. fem.), neben jenem im Att. auch τρῖσ-καί-δεκα (acc. pl.), dazu τρεισκαιδέκατος ‘der dreizehnte’, u. dergl. m.

Von Νέᾱ πόλις (‘Neustadt’) wurde gen. Νέᾱς πόλεως und Νεᾱπόλεως gebildet, dazu Νεᾱπολίτης. Entsprechend beruhte wol τριτημόριος ‘den dritten Theil ausmachend’ auf τρίτη μόρᾱ.

Διόσ-κουροι 'Zeussöhne', davon Διοσκούρειον, διόσ-δοτος 'von Zeus geschenkt', eigentl. 'Geschenkter des Zeus' (gen. von Ζεύς). νεώσ-οικοι 'Schiffshäuser, Seearsenal' (gen. von ναῦς). ὑοσ-κύαμος 'Saubohne' (gen. von ὗς). Πελοπόννησος aus Πέλοπος νῆσος 'Insel des Pelops' (vgl. I § 565 S. 424). διί-φιλος oder διῒ φίλος 'dem Zeus lieb' (loc. von Ζεύς). δουρί-κτητος 'im Kampf erbeutet' (loc. von δόρυ). ἐαρί-δρεπτος 'im Frühling gepflückt' (loc. von ἔαρ). Ἀλκι-μέδων 'mit Kraft waltend' (loc. ἀλκ-ί). κηρεσσι-φόρητος 'von den Keren herbeigeführt, getrieben' (loc. pl. von Κήρ). πᾱσι-μέλων 'für alle von Interesse' (loc. pl. von πᾶς). Ἴφι-μέδουσα Eigenn. 'mit Kraft waltend' (instr. von ῑ́-ς lat. *vī-s*). παν-ῆμαρ 'den ganzen Tag' (acc. neutr. von πᾶς). νουν-εχόντως 'verständiger Weise' (acc. von νοῦς).

Dieser Kategorie kam bedeutender Zuwachs dadurch, dass man in die altüberkommenen Stammcompp. (Cl. I) Casusformen einführte. Als solche Mischformen erweisen sich diejenigen Compp., deren Schlussglied eben nur in Bildungen der I. Cl. altüberliefert war und als selbständiges Wort nicht mehr lebte, wie πυλοι-γενής 'in Pylos geboren' (loc. von Πύλο-ς), δορί-μαχος 'mit dem Speer kämpfend' (loc. von δόρυ), Ἴφι-κράτης Eigenn. (vgl. oben Ἴφι-μέδουσα), νουν-εχής 'verstandhabend, verständig' (vgl. oben νουν-εχόντως), δικασ-πόλος 'Rechtsverwalter' (acc. pl. zu δίκη, vgl. I § 204 S. 172 f.).

Wie diese nicht durch wirkliche Zusammenrückung, sondern durch Neubildung nach fertigen Compp. entsprangen, so auch die, welche sofort mit mutierter Bedeutung auftraten, wie ἀερί-οικος 'in der Luft (ἀέρ-ι) die Wohnung habend'.

Öfter wurde der seiner Art nach nicht mehr klar empfundene Casusausgang des ersten Gliedes auf Stammformen übertragen, denen er von Haus aus nicht zukam, wie θεόσδοτος 'gottgeschenkt' (neben θεό-δοτος, zu θεό-ς) nach διόσ-δοτος; Λυκόσουρα Stadt in Arkadien ('Wolfsschwanz', zu λύκο-ς) nach solchen wie Κυνόσ-ουρα ('Hundsschwanz'); ποεσιτρόφος 'Gräser nährend' und ποεσίχροος 'grasfarbig' (zu πόᾱ ποίη 'Gras, Kraut') nach solchen wie ὀρεσί-τροφος und ἀνθεσί-χρως (mit loc. pl. von τὸ ὄρος 'Berg' und τὸ ἄνθος 'Blume').

Ferner wurde, ebenfalls in Folge der Verdunklung des Casusausganges des ersten Gliedes, dieser in Neubildungen öfters so gesetzt, als sei das mit ihm versehene Glied nur Stammform, also ohne die dem Casus als solchem zukommende Function, wie ἀταλά-φρων 'mit harmlosem Sinne' (vgl. ἀταλὰ-φρονέων, ἀταλὰ φρονέων, acc. pl. neutr. von ἀταλό-ς), ἀρει-θύσανος 'fimbria Martialis' (vgl. ἀρεί-φατος 'im Kriege getödtet', loc. von Ἄρης), πυρι-ήκης 'mit feuriger Spitze' πυρί-πνοος 'feuerschnaubend' πυρί-παις 'Feuerkind' (vgl. πυρί-καυστος 'mit (im) Feuer gebrannt', loc. von πῦρ), Ἀλκί-νοο-ς Ἀλκί-φρων (vgl. Ἀλκι-μέδων), χολοι-βόρος 'die Galle verzehrend' oder 'wie Galle verzehrend' (vgl. χολοί-βαφος 'in Galle getaucht' neben χολό-βαφος χολο-βαφής), κηρεσσι-φόρος 'todbringend' (vgl. κηρεσσι-φόρητος S. 52), ἰχθυσι-ληιστήρ 'Fischräuber' (ἰχθῦς) u. a.

Anm. 1. Dazu, locativische Vorderglieder auf -ι wie πυρι- als Stammformen anzusehen, mag man wol auch durch die Compp. mit wirklichen Stammformen mit -ι- wie μαντι-πόλος gebracht worden sein. Und für die Formen mit loc. pl. auf -σι kommt das Danebenstehen der Stammcomposita wie τερψί-μβροτος ἀρκεσί-γυιος τανυσί-πτερος (s. § 30 S. 50) in Betracht. Vgl. auch, dass man aus Ἠρι-γένεια Ἠρι-γόνη u. dgl., deren erstes Glied der loc. ἦρι 'frühe' war, die Kurzform Ἦρι-ς bildete, ohne Zweifel nach Mustern wie Ζευξί-δᾶμος : Ζεῦξι-ς; ebenso aus Ἰφι-άνασσα u. dgl. (mit dem instr. ἶ-φι) die Kurzform Ἶφι-ς.

Übrigens beachte man, dass von den hier in Rede stehenden Neubildungen ein grosser Theil sich nur bei späten Dichtern findet, deren Sprache viele Künsteleien aufweist.

Das neben παντ-(ο-) stehende παν- ist das neutr. πάν aus *παντ und stand ursprünglich adverbial in Compp. wie παν-αίολος 'ganz blinkend' πάν-σοφος 'ganz weise' πάμ-πρωτος 'ganz der erste, der allererste'. Von da aus wurde es weiter verbreitet in dem Sinne von παντ-(ο-), z. B. Παν-έλληνες 'die Gesammthellenen' πάν-δημος 'das ganze Volk betreffend' πάμ-μηνος 'durch alle Monate dauernd'. παν-οῦργος 'zu jedem Geschäfte geschickt' nach solchen wie κακοῦργος d. i. κακο-(ϝ)εργός.

Anm. 2. Dass παν- in einigen Verbindungen aus der Stammform παντ- lautgesetzlich herleitbar sei (vgl. χερ- neben χερ-ο- u. dgl.), ist zuzugeben. Dieser Ursprung des παν- ist mir gleichwol wenig wahrscheinlich.

Andere mit Adverbien: ἀκαλα-ρείτης 'ruhig fliessend' (acc. pl. neutr.), ἁμα-τροχιᾶ 'Wagenzusammenstoss' (instr.), παλαί-φατος 'von Alters her gesprochen, verkündet' (loc.).

ἐγ-χειρί-θετος 'in die Hände geliefert', ἐμ-πυρι-βήτης 'im Feuer stehend' auf Grund von ἐν χειρὶ θεῖναι, ἐν πυρὶ βῆναι.

Für ἀλλήλους 'einander', das sowol von zwei einzelnen Gegenständen oder Personen als auch von zwei Paaren und zwei grösseren einander gegenüberstehenden Gruppen gebraucht wurde, ist von urgriech. *ἄλλος-αλλον, du. *ἄλλω-αλλω, pl. *ἄλλοι-αλλονς auszugehen. Durch Contraction entstand *ἀλλᾱλλ- in den Verbindungen *ἄλλᾱ-αλλᾱν *ἄλλα-αλλα und wurde darauf verallgemeinert. Weiterhin wendete man die dualische und pluralische Flexion auch dann an, wenn nur von zwei einzelnen Dingen die Rede war. Endlich wurde -ᾱλλ- zu -ᾱλ- ion. -ηλ- (vgl. Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXX 294 f.). Nähere Ausführung s. in Fleckeisen's Jahrbb. 1887 S. 105 ff.

Ähnlich αὐτοσ-αυτό- (auch αὐσ-αυτό-) im Delphischen und anderwärts. Ursprünglich wurde der Complex αὐτοσ-αυτοῦ nur in Bezug auf einen nom. sg. masc. im Sinne von 'ipse sui' gebraucht, daneben stand *αὐτᾱ-αυτᾶς etc. Indem nun die Wortverbindung zur Einheit verwuchs, verlor das erste Glied seine Flexibilität, die Form des nom. sg. masc. wurde als die häufigste verallgemeinert. Daher z. B. delph. inschr. κυριεύουσα αὐτοσαυτᾶς und κυριεύοντες αὐτοσαυτῶν, herakl. inschr. μετ' αὐτοσαυτῶν.

An die altererbten ποδ-από-ς ἀλλοδ-από-ς, deren etymologische Constitution sich verdunkelt hatte (§ 16 S. 31), schlossen sich Neubildungen wie ἡμεδαπό-ς 'aus unserm Lande gebürtig, Landsmann' παντοδαπός 'von allerlei Geschlecht, mannigfach', als wäre -δαπο- das zweite Glied der Zusammensetzung. Dasselbe -δ- in ὅττις ὅττι 'welcher (auch immer)' aus *σϝό-δ τις, *σϝό-δ τι, s. § 4 S. 9.

τοῦτο = *τό ὑ το, worin ὑ eine Partikel = ai. *ú*. Aus vorgriech. Zeit brachte man mit masc. *οὑ- fem. *ᾱὑ- = idg. **só u*, **sá u*, und im Uridg. vielleicht auch schon einsilbig, **sóu̯* **sáu̯*, gesprochen: vgl. masc. ai. *sō*, apers. *hauv*. Indem das Neutrum

τό als Adverb angefügt wurde (vgl. aksl. *kŭ-to* 'wer?'), entsprangen die Formen *οὗτο *αὗτο (aus *ᾱὗτο nach I § 611 S. 463) und als Neubildung τοῦτο (für *τοδ-υ-το). Diese im Ausgang flexionslosen Formen erlagen alsdann der Einwirkung andrer Pronomina mit Endflexion, so ergab sich zuletzt οὗτος αὕτᾱ etc. Vgl. Delbrück Synt. Forsch. IV 139 f., Osthoff Morph. Unt. IV 257 f., G. Meyer Gr. Gr.² S. 396.

Von der Verbindung ἐμαυτόν = ἐμὲ αὐτόν 'me ipsum' gingen im Att. die Neubildungen ἐμαυτοῦ und ἐμαυτῷ aus, von ἐμεωυτοῦ = ἐμέο αὐτοῦ (vgl. τωὐτό = τὸ αὐτό) im Ion. die Neubildungen ἐμεωυτῷ und ἐμεωυτόν.

Italisch.

33. In diesem Sprachzweig, in Sonderheit im Lateinischen, blieb die Nominalcomposition nach Classe I im Volksmund nur in geringem Maasse ein lebendiges Wortbildungsprincip. Sie empfing bei den Römern künstliche Anregung und einige Pflege in Folge des Anschlusses der lat. Poesie an die griechische. Aber hervorragende Stilisten und Grammatiker der classischen Zeit empfanden das Fremdartige der nach den griechischen Mustern geformten Wörter und wiesen die Bereicherung der lat. Sprache durch derartige Neubildungen ab. Um so reichere Entwicklung erfuhr nach und nach die Composition nach Cl. IV. In Bezug auf Cl. II und III steht das Italische mit den andern idg. Zweigen auf gleicher Linie.

34. Classe I. Wir behandeln zunächst das Lateinische.

o-Stämme. Wo der Stammauslaut des 1. Gliedes vor consonantisch beginnendem 2. Gl. nicht ganz wegfiel, machte er die Stufe des irrationalen Vocales durch. Er erscheint also meist als -*i*-, wie in *belli-ger* (zu *bellu-m*), vor Labialen und vor *l* als der Mittellaut zwischen *u* und *i*, wie in *centu-peda centi-peda*, *māgnu-ficus māgni-ficus*, *cunu-ligus*. Wo dafür -*o*- auftritt, wie in *albo-galērus Ūno-mammia sexcento-plāgus* (Stolz Die lat. Nominalc. 19 ff.), ist Anlehnung an Lehnwörter aus dem Griechischen oder hie und da vielleicht an das Gallische anzunehmen (vgl. das vermutlich aus dem Iranischen ent-

lehnte compositive *-a-* des Armenischen, § 28 Anm. 1 S. 44)[1]). Völliger Schwund des Stammauslautes in *prīn-ceps* zu *prīmo-*, *oin-vorsei* (S. C. de Bacch. 19) zu *oino- ūno-* u. a., s. I § 633 S. 475. Ging dem stammauslautenden Vocal ein postconsonantisches *r* voraus, so entstand, vielleicht bereits in urital. Zeit, ein *r̥*, woraus dann historisch-lat. *er*, wie *sacerdōs*, zunächst aus **sácr̥-dō(t)-s* (s. I a. a. O. und vgl. Stolz Wien. Stud. IX 304 f.); Formen wie *sacru-fex sacri-fex*, *agri-cola* wurden in jüngerer Zeit neu gebildet[2]), ähnlich wie *ācri-tās* für lautgesetzliches **ācertās* eintrat und sich *facili-tās* neben älteres *facul-tās* stellte. Vor sonantisch anlautendem 2. Glied Elision, wie *somn-ambulus*, *rēm-ex*, *māgn-animus*, *flex-animus* ('gerührt im Herzen'); Formen wie *multi-angulus* (neben *mult-angulus*) traten später durch Neubildung ins Leben (gleichwie gr. ἀραχνο-ϋφής, § 29 S. 45), s. I § 604 S. 459.

Da die Formen mit *-o-* wie *albo-galērus* nicht als echt lat. Bildungen gelten können, so bleibt zweifelhaft, ob das historische *-i-* (*-u-*) idg. *-o-* oder *-e-* fortsetzte. Die grössere Wahrscheinlichkeit ist indes für jenes. Vgl. § 12 S. 23.

Die *-i̯o-*Stämme zeigen regelrecht *-i-* wie *medi-terrāneus* zu *mediu-s*, *offici-perda* zu *officiu-m*. Vgl. *capis* I § 135 S. 123, ferner got. *arbi-numja* § 40 und das in § 63 über die Abstufung des *i̯o*-Suffixes Bemerkte. Steht dieses *-i-* auf gleicher Linie mit dem *-r̥-* von **sacr̥-dōs* (s. o.), so verhielte sich die Ableitungsbildung *socie-tās* (zu *sociu-s*) zu jenen Compp., wie *sacri-fex* zu *sacer-dōs*. *Med-amna* 'Μεσοποταμία' nach *māgn-animu-s* (s. o.). Ist also *trit-avo-s* auf ein **triti̯o-* (vgl. *tertiu-s*, av. *þritya-* etc.) oder auf **trito-* (vgl. gr. τρίτο-ς) zu beziehen?

1) Als echt lateinisch wäre das *-o-* von *ho-diē* zu betrachten, wenn diess Danielsson Stud. gramm., Upsal. 1879, p. 51 sq. richtig so deutet, dass ein altes **hō-diē* (Cl. IV) in die Analogie von Cl. I übergeführt wurde (vgl. *multi-modīs* § 36); die Stellung in haupttoniger Silbe hätte *o* vor der Schwächung geschützt. Doch enthält *ho-diē* vielleicht eher einen instr. sg. **hō*, dessen *ō* nach *modo* u. dgl. (vgl. *quo-que*) verkürzt war. Noch anders L. Havet Mém. de la Soc. de Lingu. IV 229 sq.

2) *sacerdōs* entzog sich der Umbildung zu **sacridōs*, weil sich das Gefühl für die constituierenden Elemente des Comp. abgestumpft hatte.

Dem im Griech. bei den meisten consonantischen Stämmen als 'Compositionsvocal' dienenden -o- steht im Lat. -*i*- gegenüber, vgl. z. B. ὀδοντ-ο-φυής 'aus Zähnen erwachsen' und *dent-i-frangibulus*. Es ist wahrscheinlich, dass das lat. -*i*- hier zum Theil das idg. *i* der *i*-Stämme war (vgl. *īgni-fer* zu *īgni-s*). Man beachte nemlich den Übertritt der consonantischen Stämme in die Analogie der *i*-Decl., wie *nāv-i-s* und *dent-i-bus dent-i-um* § 93 (unter Italisch). So wird z. B. *nāv-i-fragus* (neben älterem *nau-fragus*) von *nāv-i-s*, also von einem *i*-St. aus geschaffen sein.

ā-Stämme. -*ā*- wol nur wo das 2. Glied zum Suffix herabgesunken war: *fabā-ginus*, vgl. *fabālis fabāceus*; *oleā-ginus -gineus*. Sonst die Weise der *o*-Stämme. *tubi-cen* : *tuba*; *aqui-dūcus* : *aqua*. *tubu-lūstrium* und *tubi-lūstrium* : *tuba*. Gräcisierendes -*o*-: *vio-cūrus* : *via*; *blatto-sēricus* : *blatta* (vgl. *holo-sēricus*). *glōri-ficus* : *glōria* wie *offici-perda*. Unerklärt ist das *ī* von *tībī-cen* : *tībia*; etwa wie ai. *śacī-vasu-ṣ*?

i- und *u*-Stämme. *angui-cornis* : *angui-s*. *tri-dēns* : dat. *tri-bus*. *morti-fer* : gen. pl. *morti-um*, ai. *mr̥ti-ṣ*. Das Fehlen des Stammauslautes -*i*- in *fūn-ambulus* zu *fūni-s* ist aus der Analogie der *o*-Stämme zu erklären; *fūni-ambulus* war spätere Neubildung wie *multi-angulus* (S. 56); vgl. auch *sēm-ermis sēm-ustus* neben *sēmi-ermis sēmi-ustus* von *sēmi-* = ai. *sāmi* 'unvollständig, halb'. -*u*- findet sich bei den *u*-Stämmen nur vor labialen Lauten, wie in *acu-pedius* (vgl. gr. ὠκύ-ς 'schnell') *manu-festus* (*manu-s*), und da hier neben *u* auch *i* geschrieben ist (wie *mani-festus*), so haben wir es mit dem Mittellaut zwischen *u* und *i* zu thun (I § 49 S. 43). Die *u*-Stämme waren also ebenfalls den *o*-Stämmen gleich geworden.

nau-fragus wol ohne Vocalsynkope, wie gr. ναυ-πηγός; von gleicher Art *nāv-igō*, vgl. § 11 S 23; neugebildet *nāv-i-fragus nāv-i-ger*. Entsprechend *bū-caeda* und *bov-i-cīdium* : vgl. gr. βου- und βο-ο- § 29 S. 47; doch ist erstlich zu beachten, dass *bov*- wahıscheinlich aus dem Osk. entlehnt war (I § 432 Anm. 1), zweitens dass die Bedeutung 'gross' in *bū-mammus* u. a. auf griechischen Einfluss deutet.

Nasalstämme. *nōmen-clātor* wie gr. ὀνομά-κλυτος? *homi-*

cīda (acc. *homin-em*) : got. *guma-kunds* 'männlichen Geschlechtes' (*guma*, gen. *gumins*), *sangui-sūga* (*sanguen*), inschr. *numi-clatori*. S. § 12 S. 25 f. Zur letzten Kategorie wol auch *nūncupō* aus **nōmi-cupō*, vgl. *prīnceps* S. 56. Am häufigsten eine dritte, die jüngste Bildungskategorie, wie *imāgin-i-fer germin-i-seca Aniēn-i-cola aquilōn-i-gena*, vgl. gr. φρεν-ο-μανής etc. (§ 29 S. 47).

sim-plex : vgl. gr. ἁ-πλόος, § 12 S. 26 f. Erwähnt seien hier auch *septem-fluos decem-peda nūn-dinae*, woneben *septi-rēmis sept-ennis*, *dec-ennis* (vgl. *octi-pēs oct-ennis* zu *octō*).

r-Stämme. *frātr-i-cīda sorōr-i-cīda*, vgl. gr. πατρ-ο-φόνος ῥητορ-ο-διδάσκαλος (§ 29 S. 48).

Stämme auf Verschlusslaute. *dent-i-frangibulus ser-pent-i-gena*. *ped-i-sequo-s frond-i-fer*. *vōc-i-feror*. *rēg-i-fugium*.

s-Stämme. *nas-turtium*. *mūs-cipula*. *jūdex* aus **i̯ouz-dic-s*, *jū(s)-stitium*, daneben *jūr-i-dicus*. Die *es*-Stämme zeigen *-i-* und *-er-i-*: *foedi-fragus volni-ficus* und *foeder-i-fragus mūner-i-gerulus*. Erstere Weise wol in Folge der gleichen Nominativausgänge *foedus* : *haedu-s*. Nomina auf *-ōs -ōris* (§ 133): *labōr-i-fer odōr-i-sequos*; das neben *rūmor* stehende *rūmi-ficō* lässt, wie auch *rūmus-culu-s*, eine alte Form **rūmus -eris* oder *-oris* (vgl. *decus* neben *decor*) erschliessen, vgl. auch *horri-fer -ficus* zu *horror*. Das zu *cinis -eris* gehörige *cini-flō* war durch den Nominativausgang *-is* (vgl. *angui-s*) hervorgerufen, da man schwerlich **cinis-flō* vorauszusetzen hat; vgl. die Neubildungen *cucumī cucumim* zu *cucumis -eris* und das doch wol ebenfalls aus der Nominativform zu erklärende *lapi-cīda*, zu *lapis -idis*.

Anm. Verlust von *-i-* durch syllabische Dissimilation ist wol anzunehmen in: *trucīdāre*, aus **truc[i-c]īdāre*, *arcubiī* ('qui excubabant in arce') aus **arc[i-c]ubiī*, *cordolium* aus **cord[i-d]olium*. S. I § 643 S. 484. Ob in *pelluviae* aus **ped-luviae* (I § 369 S. 283), *sōl-stitium* (neben *sōl-i-fer*) u. ähnlichen Compp. mit einsilbigen Stämmen Ausstossung von *-i-* (I § 633 S. 475) stattgefunden hatte oder nicht, lasse ich unentschieden. Für *pelluviae* beachte *malluviae* aus **man-luviae*.

In den Denkmälern des umbr.-samnitischen Zweiges ist diese Compositionsclasse nur äusserst dürftig vertreten. Sieht man von den Zusammensetzungen mit Zahlwörtern und von unsicheren Fällen wie dem im Anlaut verstümmelten osk.

.ovfríkúnúss (Pauli Altit. Stud. II 118) ab, so bleibt nur osk. med-díss *med-dis* übrig, dessen erster Theil das umbr. meř-s *mers* 'ius, fas' ist (§ 132. 163).

Den ital. Sprachen eigen ist *du-* für idg. **du̯i-* 'zwei' : lat. *du-plus du-plex du-centī du-bius* (I § 170 S. 152), umbr. *du-pla* 'duplas' *du-pursus* 'bipedibus'. Ich halte es für eine urital. Neubildung nach *quadru-* : lat. *quadru-plus -plex -pēs*, einst auch **quadru-centī* für *quadringentī* (Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXV 283); nach diesem Muster auch *quincu-plex* u. dgl. Umbr. *petur-pursus* 'quadrupedibus' war umbr. Neuerung.

35. Classe II. Lat. *in-jugis* : ai. *a-yuga-s* gr. ἄ-ζυγος 'ungejocht'; *in-eptus* : vgl. ai. *án-āpta-s* 'unerreicht, ungeschickt'. Im umbr.-samn. Zweig *an-* 'un-', das dem gr. νη- = idg. **n̥-* zu entsprechen scheint (I § 253 S. 209): umbr. an-takres 'integris' osk. *an-censto* fem. 'incensa, ungeschätzt'.

Im Ital. wurde auch idg. **ne* 'nicht' auf den Gebrauch im Compp. beschränkt, wie lat. *ne-fās*.

Classe III. Lat. *com-mōtus* umbr. *comohota* 'commota', lat. *con-ceptus* falisk. *cun-captum* 'conceptum', lat. *con-ventiō con-ventus* osk. kúm-bennieís gen. 'conventus' : air. *com-* z. B. *ro co-scad* 'correptus est'. Lat. *per-emptus per-versus* umbr. *per-etom* 'peremptum' : ai. *pari-vr̥tta-s* 'umgedreht' lit. *pér-versta-s* 'verkehrt, verdreht'. Lat. *ab-ditus* : gr. ἀπό-θετος 'weggesetzt, geheim', *ab-ductiō* : mhd. *abe-zuht* 'das Wegziehen'. Lat. *por-tentum por-rectum* umbr. *pur-ditom* 'proditum' : wol zu gr. πάρα (Stolz Arch. f. lat. Lexicogr. II 498 f.).

Lat. *inter-mē(n)stris inter-mēnstruos* umbr. anter-menzaru 'intermenstruarum', vgl. lat. *inter mēnsēs*. Lat. *amb-urbium*, osk. am-víanud abl. von St. *am-viano-* 'was zu beiden Seiten des Weges liegt', dann 'vicus, platea' (vgl. Bücheler bei Nissen, Pompej. Studien 499). Lat. *per-nox per-dius* (*per noctem, per diem*); *per-fidus* (*per fidem fallere*). *sub-jugu-s* (*sub jugō*). *ante-novissimus* (*ante novissimum*).

Idg. **ne* 'nicht' wurde, wie bei Cl. II schon bemerkt ist, im Ital. auf den Gebrauch in Zusammensetzungen beschränkt, wie lat. *ne-fās*.

Lat. *ad-modum. in-vicem. af-fatim* 'zur Genüge'. *dē-nuō* aus *dē novō* I § 172 S. 153. *īlicō* aus **in slocō* 'auf der Stelle' I § 81 S. 74. *pro-fectō* aus **pró factō* eig. 'gleich wie ein Factum' I § 682 S. 552. Enklise des Nomens und Isolierung durch Lautwandel förderten bei einem Theil solcher Verbindungen die Worteinheit.

36. Classe IV. Dem lat. *duo-decim* (§ 16 S. 31) stand im Umbr. *desen-duf* gegenüber, vgl. gr. δέκα δύο neben δώ-δεκα. Lat. *ūn-decim*, das wir I § 633 S. 475 als **ūnu(s)-decim* deuteten, kann auch noch andre Casusformen enthalten; nach Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXV 284 aus **ūnum-decim*, vgl. gr. ἕν-δεκα.

Lat. *Jū-piter Juppiter* setzt man wol mit Recht = gr. Ζεῦ πάτερ, also ein nominativisch verwandter Vocativ (I § 612 S. 464), umbr. Iu-pater. Lat. *Diēs-piter*, gen. *Diēs-pitris*; analog *Mārs-piter*, auch *Māspiter* (I § 269 S. 219). *postrī-diē cottī-diē* (*cottī* aus **quettī-*, s. I § 419 S. 310, § 431 S. 322, ursprüngliche Bedeutung 'am wievielten Tage auch immer'; anders Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXIX 147) *merī-diē* (eigentlich 'am hellen Tage', zu *meru-s*, s. Stowasser Archiv f. lat. Lexicogr. I 273 ff.) enthalten zwei Locative. Der nom. *merīdiēs* ähnlich wie unser *die mitternacht* aus gen. dat. *mitter nacht*, und *cottīdiānu-s merīdiānu-s* wie *mitternächtig*.

Erst in der Periode der literarischen Latinität verwuchsen zu Compp. *holus ātrum, rōs marīnus, fēnum Graecum, jūs jūrandum, rēs pūblica, alter uter* u. a. : gen. *holusātrī* neben *holeris ātrī*[1]), *rōsmarīnī* neben *rōris marīnī*, *alterutrīus* neben *alterīus utrīus* u. dgl. (Neue Formenl. I² 590 f.).

Sacraviēnsēs von *sacra via*, *quartadecumānī* von *quarta decuma* (*legiō*).

Mit Übergang des 1. Gliedes in die Analogie von Cl. I *Aquiflāviēnsēs* zu *Aquae Flāviae*; *equiferī* 'wilde Pferde' *ovifer*

---

1) Das *i* der Form *holisātra* (Apicius) wurde durch die Analogie der Compp. der I. Cl., wie *multi-sonus*, veranlasst. Denn die Bildung ist zu jung, als dass man glauben könnte, es liege mechanischer Lautwandel, wie in der zweiten Silbe von *īlicō* aus **inslocō* (I § 81 S. 74), vor.

'wildes Schaf' für *equos ferus* und *ovis fera*, wobei wol die griech. Compp. wie αἴγ-αγρος 'wilde Ziege' σύ-αγρος 'wilde Sau' vorbildlich einwirkten (vgl. Verf. Rhein. Mus. XLIII 404); *multi-modīs, omni-modīs* für *multīs modīs, omnibus modīs* (Danielsson Studia grammatica, Upsal. 1879, p. 51).

In der literarischen Periode des Lateinischen wurden ferner zu Compp. *aquae ductus* und *aquaė ductiō, agrī cultūra, plēbis scītum, fideī commissum, capite cēnsī, jūre cōnsultus* u. a. Durch Übertritt in Cl. I *aqui-ductus*, vgl. *aqui-dūcus* 'ὑδραγωγός'. *pater-familiās*, wie nhd. *mutter-góttes, leib-brót* (ahd. *leip prōtes*), poln. *štuka-mięsa* 'Stück Fleisch'.

**quot annī*, **quot mēnsēs*, ursprünglich Relativsätze (vgl. gr. ὁσημέραι 'alltäglich'), wurden im Lauf der Zeit nicht mehr als solche empfunden, und man bildete nun *quotannīs, quot-mēnsibus*, wie *hīs annīs* (Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXIX 146 f.). Vgl. lit. *kas-vākarą* § 46.

breve iter, longum iter wurden zu *breviter, longiter* u. dgl. So erwuchs das Adverbialsuffix *-iter -ter*. S. Osthoff Archiv f. lat. Lexicogr. IV 455 ff.

nu-dius tertius 'vorgestern', eigentlich s. v. a. 'nunc dies tertius' (*nu* = ai. *nú* gr. νὺ etc.). Davon *nudiustertiānu-s* 'vorgestrig'.

male-volēns, male-dīcēns (wozu *malevolentissimus, maledī-centior* wie nhd. *tieffühlendst, freigelegener*), *bene-volēns*. Abgeleitet von diesen *malevolentia benevolentia*, und nach ihrer Analogie gebildet *malevolus benevolus, maleficus beneficus* für ältere *mali-volus beni-volus, mali-ficus beni-ficus* (Cl. I, vgl. *benīgnus* aus **beni-gnu-s*, I § 619 S. 467 f.). Letzteren Neubildungen vergleicht sich *altēgradius* = *altē gradiēns* Tertull.[1].

In späterer Zeit gewann, wie schon § 33 S. 55 bemerkt wurde, diese Classe im Lateinischen immer grösseren Umfang. Besonders wo die flexivischen Casusunterschiede verloren gingen und infolge dessen auch dem ersten Compositionsglied seine besondere Bedeutsamkeit als Casus verwischt wurde, wurden Compp. der IV. Classe mehr und mehr beliebt. Was die romanischen Sprachen heute an Nominalcompp. besitzen, gehört

zum weitaus grössten Theile dieser Classe an. Diese Ablösung der I. Cl. durch die IV. Cl. tritt besonders in den Compp. mit mutierter Bedeutung wie franz. *rouge-gorge* 'Rotkelchen' *patte-pelue* s. v. a. 'Fuchsschwänzer, Schleicher' zu Tage. Sieh A Darmesteter Traité de la formation des mots composés dans la langue française etc., Paris 1875.

Altirisch.

37. Classe I. Die vocalischen Stammauslaute des ersten Gliedes waren nur im Gallischen rein erhalten. Im Irischen wurden sie durch Synkope (I § 634) beseitigt.

o-Stämme. Air. *ech-rad* fem. coll. 'die Pferde': ncymr. *eb-rwydd* 'quick' gall. *Epo-rēdia*, urkelt. **eku̯o-rēdā-* (über das 2. Glied Zimmer Kelt. St. II 24), zu air. *ech* 'Pferd', ai. *áśva-* gr. ἵππο- etc. Air. *dag-duine* 'bonus homo', zu *dag* 'bonus'[1]: gall. *Dago-vassus*. Air. *Doman-gart*: acymr. *Dofn-garth*, gall. *Dubno-rīx Dumno-rīx*, zu *domun* 'Welt'; *doman-* aus **domno-* durch die Mittelstufe **domn̥-*, s. I § 623 Anm. 1 S. 470. Gall. *vergo-bretus* Name einer Behörde bei den Äduern, = 'cuius iudicium efficax est', zu acymr. *guerg* 'efficax'; *Nerto-mārus* zu *nerto-* 'Kraft, Macht'. Im Irischen weist der Übergang von *t*, *c* in *þ*, *χ* (*th*, *ch*) zu Anfang des 2. Gliedes noch auf den vocalischen Schluss des 1. Gl. hin (I § 514 S. 377, § 658 S. 512 f.), wie *fīr-threbaire* 'wahre Klugheit' neben *trebaire*, *nocht-chenn* 'barhaupt' neben *cenn*. Ebenso das *ḟ* in solchen wie *find-ḟolt* 'weisses Haar' neben *folt* und das *ṡ* in solchen wie *macc-ṡlabrad* 'Spielzeug' neben *slabrad* 'Kette' (I § 576 S. 432 f., § 658 S. 513). Vor sonantisch beginnendem 2. Gliede war *-o-* wol bereits im Urkeltischen geschwunden: wie air. *find-airgit* 'weisses Silber' (vgl. gall. *Vindo-magus*) *fīr-aingliu* 'veros angelos', so auch schon gall. *Art-albinnum* neben *Arto-briga* zu air. *art* 'Stein'; auch solche wie mir. (*h*)*uasal-athair* 'Patriarch' ('erhabner Vater') hierher, falls die Elision des *-o-*

1) Zu dieser und den weiterhin zu nennenden Verbindungen von Adjectiv und Substantiv ist § 39 zu vergleichen.

später eintrat als der Wegfall des anlautenden *p-* (I § 339 S. 271).

Anm. Im Gall. für *-o-* auch *-u-*, z. B. *Virdu-mārus* neben *Virdo-mārus*, *Adiatu-māru-s* neben *Adiato-rīx*, und *-a-*, z. B. *Reita-genus* Esser Beitr. zur gallo-kelt. Namenkunde I 5. 6 f.). Es handelt sich hier zum Theil um ungenaue Schreibung unbetonter Vocale, zum Theil aber sicher auch um mundartliche Unterschiede.

Air. *aili-thir* 'Fremde, Pilger' aus *alio-* und *tīr* 'terra'. *nūe-litridi* acc. 'novos, recentes litteratores': vgl. gall. *Novio-dūnum* 'Neustadt'.

ā-Stämme. Man kann annehmen, dass bereits in urkelt. Zeit durchgehends *-o-* stand (§ 12 S. 24). Gall. *Teuto-bōdiācī* *Touto-bociō* zu air. *tuath* f. = got. *þiuda* f. 'Volk' gGf. **teutā*, also wol auch air. *Tuath-char* und acymr. *Tut-ri* ursprünglich mit *-o-*. Air. *dāl-tech* 'forum' ('Versammlungshaus') *dāl-śuide* 'forum' ('Versammlungssitz') zu *dāl* f. Air. *briathar-chath* 'Wortkampf' aus **brētro-* durch die Mittelstufe **brētr̥-*, zu *briathar* f. 'Wort' aus **brētrā* (I § 623 Anm. 1 S. 470, § 634 S. 477).

i-Stämme. Air. *muir-bran* 'mergus' ('Meerrabe') zu air. *muir* n. 'Meer' aus **mori*: gall. *Mori-tasgus Mori-dūnum*. Wie hier, so ist auch sonst (vgl. noch *buaid-lia* 'fornix', eigentl. 'triumphalis lapis' zu *buaid* n. 'Sieg', *sain-chenelæ* 'proprium genus') die Mouillierung des letzten Consonanten des 1. Gliedes deutlicher Überrest des einstigen *-i-*.

u-Stämme. Air. *cath-buadach* 'im Kampfe siegreich' *cath-lach* 'Kriegsschaar, gesammte kampffähige Mannschaft' *cath-charpat* 'Kampfwagen' zu *cath* 'Kampf': gall. *Catu-slōgus* (= *cath-lach*) *Catu-rīgēs*, ahd. *hadu-*. *bith-beo* 'semper vivus', zu air. *bith* 'Welt', das als erstes Compositionsglied die Bedeutung 'ewig, immer' annahm (vgl. § 4 S. 5): gall. *Bitu-rīgēs*. *fid-bocc* 'ligneus arcus', zu *fid* 'Holz, Baum', ahd. *witu* 'Holz'.

Für die Chronologie des Wegfalls des das 1. Gl. schliessenden kurzen Vocals sind instructiv Formen wie der nom. pl. *gnīmartha* zu sg. *gnīm-rad* 'Thatschaft, That', zu dem *u*-Stamm *gnīm*, vgl. oben *ech-rad*. Da *-ar-* zunächst aus *-r̥-* hervorgegangen war, dieses aber aus *-rē-* (I § 634 S. 476 f.), so muss der Stammauslaut des 1. Gliedes bereits geschwunden gewesen

sein, als der Samprasāraṇaprocess begann. Vgl. auch schon gall. *Lugdūnum* aus *Lugu-dūnum* (Dio Cass. XLVI c. 50 τὸ Λουγούδουνον, νῦν δὲ Λούγδουνον καλούμενον).

n-Stämme. Dafür die Form auf *-o-*, wie gr. κιό-κρᾱνον (§ 12 S. 26), z. B. mir. *talam-chumscugud* 'Erdbeben' zu *talam*, gen. *talman*, f. 'Erde'.

r-Stämme. Die vorliegenden Formen machen zum Theil Schwierigkeiten. Air. *athar-gein* 'väterliche Zeugung' *māthar-marbthach* 'Muttermörder' *māthar-lach* 'matrix' wol mit *-thar-* aus **-tr-o-* (vgl. gr. μητρ-ο-κτόνος). *athr-amil* 'patri similis' *mādr-amil* 'matri similis' neben solchen wie *sain-ṡamail sain-email*. Mit vocalisch anlautendem Schlussglied *athir-oircnid* 'Vatermörder'. Die Form *sethar-oircnid* 'Schwestermörder' wol nach solchen wie *māthar-marbthach*, wobei die Gestalt des gen. sg. massgebend war.

Stämme auf Verschlusslaute. Wol alle mit *-o-*. Air. *carat-rad* 'Freundschaft' zu *cara*, gen. *carat*: hierzu wol gall. *Carent-o-magus*. Mir. *oiged-chaire* 'Gastfreundschaft' zu *oegi*, pl. *oegid*, 'Gast'. Air. *rīg-thech* 'Königshaus' *rīg-ḟāith* 'königlicher Dichter' zu *rī*, gen. *rīg*, 'König', vgl. lat. *rēg-i-fugium*. Vgl. noch gall. *Cinget-o-rīx* zu *Cinges* gen. *-etis* air. *cing*, acc. *cingid*, 'vir fortis, heros'; gall. *Brig-o-banne* und **Brig-o-gilum* (woraus die jetzigen *Brigueil* und *Brieulles-sur-Bar*), zu air. *bri*, gen. *breg*, 'Anhöhe'.

Die *-es*-Stämme zeigen im Irischen die Weise des gr. εἰρο-κόμος. Air. *teg-lach* 'Hausgenossenschaft, familia' (acymr *teulu* 'familia'), zu *tech* n. 'Haus' = gr. στέγος, *tecnate* 'domesticus, familiaris' aus **tech-gnate* durch Assimilation des Spiranten an den consonantischen Anlaut des 2. Gliedes, eine Ableitung von **tech-gnath* (*gnāth* 'consuetus'). Air. *leth-cholba* 'der Pfeiler zur Seite, der andere Pfeiler', *led-marb* 'halbtodt', zu *leth* n. 'Seite, Hälfte'. Dass die gall. Namen wie *Cartis-mandua Civis-mārus* (s. Zeuss[2] 785. 853) den Compositionstypus des gr. ἐπεσ-βόλος repräsentieren, ist wahrscheinlich; doch liegt der Verdacht nahe, dass hinter dem *-s-* ein Vocal geschwunden sei, vgl. z. B. gen. *Viscari* aus **Visu-cari*.

38. Classe II. Die Gestalt des idg. *$\underset{\circ}{n}$- 'un-' ist im Ir. lautgesetzlich verschieden. *ē-* vor *t*, *c*: air. *ē-tromm* 'unschwer, leicht', *ē-cain* 'indecens', daneben cymr. *an-*, wie *annheilwng* 'unwürdig' : air. *ētualng-ithe* 'indignatus', vgl. cymr. *cant* : air. *cēt* 'hundert', I § 243 S. 203. *in-* aus **en-* vor *d*, *g* (vgl. I § 520 S. 380): air. *in-derb* 'incertus' *in-gnad* 'insolitus'. *an-* vor Vocalen idg. *$\underset{\circ}{n}$n- I § 243, 4 S. 204 : air. *an-eolas* 'inscientia', zu *eola* 'gnarus', *an-se* 'schwer', zu *asse* 'leicht'. Durch analogische Neubildung kam *an-* schon im Air. auch vor Explosivae zu stehen: air. *an-cretem* 'infidelitas', *an-dach* 'nequitia', *an-glan* 'immundus'. Solche Neubildungen waren auch *an-fiss* 'inscitia', *an-bsud* 'instabilis' (*foss* 'Ruhe'), mir. *ain-mine* 'roughness' u. dgl.

do- du- in *do-chruth* 'misgestaltet' u. a.: ai. *duṣ-*, vgl. § 14 S. 28 f. Der Gegensatz des letzteren, *so- su-* = idg. **su-*, im Keltischen (wie im Armenischen, § 28 S. 44) nur noch in Composition: air. *so-nirt* 'gut bei Kraft, stark' zu *nert* 'Kraft', *su-thain* 'ewig' zu *tan* 'Zeit'.

Classe III. Air. *cuim-rechta* 'alligatus' zu *con-riug* 'alligo': vgl. lat. *com-ēsus*. *es-arte* 'caesus, expalmatus' zu *es-arcon* 'excisio' : vgl. gr. ἐξ-αίρετος 'ausgewählt'. *etar-scarthi* 'divisa' : vgl. lat. *inter-fectus*. *acsiu* 'das Sehen' dat. *acsin*, zu praes. *ad-chiu* : vgl. lat. *ad-emptiō*.

Air. *ess-amin* cymr. *eh-ofyn* 'furchtlos' gall. *Ex-obnus Ex-omnus*, aus urkelt. *ex* 'aus' = lat. *ex* und (air.) *omun* 'Furcht'. Gall. *Ambi-rēnus* ('um den Rhein'), *Ad-lēdus* ('beim Ledusfluss'), *Are-morica* ('vor dem Meer').

Air. *ro-* Intensivpartikel, wie in *ro-mōr* 'sehr gross' *ro-chain* 'sehr schön' aus vorkelt. **pro-* (I § 339 S. 271) : vgl. gr. πρό-καλος 'sehr schön' πρό-κακος 'sehr schlimm'. Air. *ēr- er-* ebenfalls Intensivpartikel, wie in *ēr-chosmil* 'sehr ähnlich' *ēr-chian* 'sehr lange', war aus **ex-ro-* hervorgegangen; zum Schwund des *o* s. I § 634 S. 476.

39. Classe IV. Neben der Verbindung des Adjectivstammes mit nachfolgendem Subst. nach Cl. I hatte das Irische, wie die andern idg. Sprachen, die Verbindung des flectierten Adjectivs mit dem Substantiv. Auch letztere verwuchs nun oft

zu einem Compositum, was dadurch erleichtert wurde, dass das Adjectivum in vielen Casus die charakteristische Flexion verlor und so das Aussehen einer Verbindung nach Cl. I entstand. So schwankten die beiden Kategorien in einander, und es ist im Einzelfalle die Genesis der Verbindung schwer festzustellen. Der Accent zeigt allerdings nirgends sicher die destructive Wirkung, die er sonst auf letzte Compositionsglieder ausübte, vgl. z. B. *drog-scēla* 'mali nuntii' *dag-gnīm* 'gutes Werk' (I § 685 S. 555), und so könnte man überall auf Cl. IV schliessen. Aber es steht nichts der Annahme im Wege, dass die Verbindungen nach Cl. IV. diejenigen nach Cl. I im Accent beeinflussten. S. Zimmer Kuhn's Ztschr. XXIV 224 f., Kelt. Stud. II 19 ff. Ein ähnliches Zusammenfliessen zweier verschiedener Compositionstypen werden wir im Hochdeutschen finden, § 44.

Germanisch.

40. Classe I.

o-Stämme. Bei consonantisch anlautendem 2. Gl. scheint der Vocal in urgerm. Zeit noch überall gesprochen worden zu sein. Im Got. bald mit, bald ohne *-a-*, ohne dass für dieses doch wol mit Betonungsverschiedenheit zusammenhangende Schwanken bis jetzt die Regel gefunden ist[1]: *guda-faúrhts* 'gottesfürchtig' *gud-hūs* 'Gotteshaus' zu *guþ* 'Gott', *áina-baúr* 'eingeboren' *áin-falþs* 'einfältig' zu *áins* 'ein', *láusa-vaúrds* 'eitles redend' *láus-qiþrs* 'leeren Magens' zu *láus* 'los, leer, nichtig', *akrana-láus* 'fruchtlos' zu *akran* n. 'Frucht', *þiudan-gardi* f. 'Königshaus' zu *þiudans* 'König'. Im Westgermanischen, wo der Vocal in den ältesten Denkmälern noch als *o* auftritt (I § 83 Anm. 1 S. 78), wirkte das I § 635 S. 477 f. besprochene Synkopierungsgesetz; die Resultate desselben wurden aber durch Neubildungen vielfach verwischt. Den lautgesetzlichen Stand zeigen u. a. folgende Formen. Ahd. *tago-sterno taga-stern* 'Tagesstern, Morgenstern', *spilo-man spila-man* 'Spielmann', *wego-wīso*

1) Sieh Holtzmann Altdeutsche Gr. I 2, 55, Kluge Kuhn's Ztschr. XXVI 81, Kremer Paul-Braune's Beitr. VIII 381. 428. Der Erklärungsversuch des letztgenannten Gelehrten befriedigt am wenigsten.

wega-wīso 'Wegweiser'. Dagegen *boum-garto* 'Baumgarten', *wīn-reba* 'Weinrebe', *himil-zungal* 'Himmelsgestirn', *houbit-band* 'Kopfband'. Mit der letzteren Kategorie von Formen stehen auf gleicher Linie solche wie *eban-līh* 'aequalis' *regan-mānōd* 'Regenmonat' *ātum-zuht* 'Atemzug' *accar-bigengo* 'agricola' *vogal-chrūt* 'Vogelkraut' aus vorhistorischen Grundformen mit **eƀno-* **re3no-* **ēđmo-* **akkro-* **fu3lo-* (vgl. got. *ibna-leiks*, *figgra-gulþ* 'Fingerring' und *Austro-valdus*, comes von Toulouse, 588 p. Chr.). Dabei bleibt aber noch festzustellen (vgl. Kauffmann Paul-Braune's Beitr. XII 537 ff.), inwieweit hier die historische Form des 1. Gl. erst durch Einwirkung der Form des Simplex (*eban regan* etc.) entstanden war.

Anm. 1. Im Ahd. bewirkte das Ineinanderfliessen der *i-* und der *a*-Declination, dass öfter *-i-* für *-o- -a-* eindrang, wie *wegi-rīh* neben *wego-rīh wega-rīh* 'Wegerich' (eigentl. 'Wegbeherrscher'). Vgl. Anm. 3.

Wie *-o-* vor sonantisch anfangendem Schlussgliede im Urgerm. behandelt war (vgl. I § 606 S. 461), ist unklar. Dass zum Theil noch Hiatus bestand (s. oben § 12 S. 23 f.), ist denkbar, vgl. got. *galiuga-apaústaúlus* 'falscher Apostel' (zu *galiug* n. 'Lüge'), ahd. *sigo-ēra sige-ēra* neben *sig-ēra* 'Ehrenerweisung für Sieg'. Allermeistens zeigt sich Elision: got. *hals-agga* 'Halskrümmung, Nacken' zu *halsa-* 'Hals', *all-andjō* 'völlig' zu *alla-* 'all'; ahd. *wer-alt* as. *wer-old* ags. *wor-old* aisl. *ver-ǫld* 'Menschenalter, Zeitalter, Welt' zu got. *vaír* (St. *vaira-*) 'Mann', ahd. *ein-ougi* ags. *ān-eáȝe* aisl. *ein-eygr* 'einäugig' zu got. *áins*. Ahd. *eban-alt* 'gleich alt' mhd. *ōster-ābent* 'Osterabend, Tag vor Ostern' für **ebn- *ōstr-*, mit derselben analogischen Neuerung wie ahd. *ebano ebanōn*, s. I § 215 S. 184; den lautgesetzlichen Typus zeigt noch die Form *Vestr-alpus*, ein alemannischer Fürst (Ammian).

Suffix *-i̯o-*. Got. *alja-kuns* 'von andrer Herkunft, fremd', *fraþja-marzeins* 'Verstandesverwirrung' (*fraþi* n.), dagegen, mit langer Silbe vor dem Suffix, *arbi-numja* 'Erbempfänger, Erbe' (*arbi* n.), *agláiti-vaúrdei* 'unschickliche Rede' (*agláiti* n. 'Unschicklichkeit'). Vgl. den Gegensatz von gen. sg. *harjis* und *hairdeis*, I § 120 S. 113 § 143 S. 130 II § 63. Im Westgotischen zeigt seit dem 6. oder 7. Jahrh. auch die erstere Kategorie nicht *-ja-*

sondern *-i-*. Im Ahd. durchgehends *-i-*, wie *eli-lenti* 'fremdländisch' *eli-boro* 'alienigena' *heri-berga* 'Feldlager, Herberge' *arpi-lōs* 'erbelos'. Ob bei den kurzsilbigen wie *eli-* (vgl. as. *eli-lendi* afries. *ili-lende*) angenommen werden muss, dass *-i-* bereits vor der westgerm. Consonantendehnung (I § 143 S. 130) und der westgerm. Synkopierung (I § 635 S. 477) vorhanden war (Sievers Paul-Braune's Beitr. XII 488 ff.), ist fraglich, s. Kauffmann ebend. 537 ff. *-i̯o-* *-ii̯o-* ist vielfach in Eigennamen verschiedener german. Stämme aus den ersten Jahrhh. p. Chr. n. nachweisbar, wie Χαριό-μηρος *Hario-baudes*, *Inguio-mērus*.

ā-Stämme. Man kann annehmen, dass bereits in urgerm. Zeit durchgehends *-o-* stand (§ 12 S. 24). Got. *airþa-kunds* 'von irdischer Abkunft' zu *airþa* 'Erde', *hveila-hvairbs* 'der Zeit sich fügend, πρόσκαιρος' zu *hveila* 'Weile, Zeit'. Ahd. *beto-man* 'Beter' *beta-hūs* 'Bethaus' zu *beta* 'Bitte', dagegen *erd-rīhhi* 'Reich der Erde' zu *erda*, *brāch-mānōt* 'Brachmonat' zu *brācha* 'umgebrochenes Land'. Ahd. *ahsal-pein* 'Schulterknochen' zu *ahsla* 'Achsel', wie *vogal-chrūt*. Ahd. *erd-aphil* ('Erdapfel') 'Gurke, Melone' zu *erda*, *scab-īsen* 'Schabeisen' zu *scaba* 'Schabe, Hobel', wie *wer-alt*. Mhd. *nadel-œre* 'Nadelöhr' zu ahd. *nādla* got. *nēþla* 'Nadel', wie *ōster-ābent*. Vgl. S. 67.

Mit Suffix *-i̯ē-*, *-i̯ā-* : got. *þūsundi-faþs* 'Anführer über tausend' zu *þūsundi* f. (nom. pl. *þūsundjōs*) 'tausend'; ahd. *sunti-lōs* 'sündlos' zu *suntia suntea sunta* 'Sünde', *redi-haft* 'beredt' zu *redia reda* 'Rede', wie *eli-lenti*, s. o.

Anm. 2. Bei diesen Feminina erscheint neben *-i-* oft auch *-o-* *-a-*, wie *redo-haft reda-haft*, *hella-fiur* 'Höllenfeuer' (zu *hella* got. *halja* 'Hölle'). Es handelt sich hier um Neubildung, und dass diese Neuerung nur bei den *-i̯ā-* (*-i̯ē-*), nicht bei den *-i̯o*-Stämmen um sich griff, erklärt sich daraus, dass das sonantische *-i-* in der Compositionsfuge bei jenen nicht, wie bei diesen (vgl. *heri-berga* neben nom. acc. *heri*), an den Casusformen des Simplex einen Halt hatte, zumal nach völliger Angleichung des *i̯* an die vorausgehende Consonanz.

i-Stämme. Im Urgerman. vor consonantisch beginnendem 2. Gliede wol noch überall *-i-*. Got. *-i-*, wie *gasti-gōþs* 'gastfrei' zu *gasts*, *draúhti-vitōþ* 'Kriegsdienst, Kampf' vgl. *ga-draúhts* (St. *ga-draúhti-*) 'Kriegsmann'; selten mit Verlust des *-i-* (vgl.

oben den Verlust des *-a-*) : *brūþ-faþs* 'Bräutigam' zu *brūþs* 'Braut', *þut-haúrn* 'Klanghorn' zu **þuti-* 'Gelärm, Klang' = aisl. *þytr* mhd. *duʒ*. Im Ahd. nach Maassgabe des Synkopierungsgesetzes: *steti-got* 'genius loci' *turi-sūl* 'Türsäule, Pfosten', aber *tāt-rahha* 'Erzählung von Geschehenem' *gast-hūs* 'Fremdenherberge' *truh-sāʒo trut-sāʒo* (mhd. *truht-sæʒe*) 'Truchsess'.

Anm. 3. Im Ahd. bewirkte das Ineinanderschwanken der *i-* und der *o*-Declination, dass öfters *-o- -a-* für *-i-* eindrang, wie *scrita-māl* neben *scriti-māl* 'Schrittmaass, Schritt' zu *scrit*, pl. *scriti*. Vgl. Anm. 1.

u-Stämme. Im Urgerman. vor consonantisch anfangendem 2. Gliede durchgängig *-u-*. Got. stets *-u-*, wie *faíhu-gairns* 'habsüchtig' zu *faíhu* 'Vieh, Habe', *filu-fáihs* 'sehr mannigfaltig' zu *filu* 'viel, sehr'. Im Ahd. nach Maassgabe des Synkopierungsgesetzes: *fihu-wīāri* 'Viehweiher', *filu-sprāhhi filo-sprāhhi* 'vielsprechend', *witu-hoffa wito-hoffa* ('Holzhüpfer') 'Wiedehopf' zu *witu wito* 'Holz', *Hadu-mār* Eigenn. (*hadu-* 'Kampf' : gall. *catu-*), hingegen *tōd-līh* 'mortalis, mortiferus' zu *tōd* = got. *dáuþu-s* 'Tod', *hungertag* 'Hungertag' aus **hunəgru-* (vgl. *accar-bigengo* S. 67) vgl. got. *hūhru-s* 'Hunger'.

Die *n*-Stämme hatten seit urgerm. Zeit die Weise des gr. κύό-κρᾱνον (§ 12 S. 26). Got. *guma-kunds* 'männlichen Geschlechtes' ahd. *gomo-heit goma-heit* 'persona' zu got. *guma* ahd. *gomo* m. 'Mensch, Mann', vgl. lat. *homi-cīda* S. 57 f.). Ahd. *hano-crād hana-crāt* 'Krähen des Hahnes' zu *hano* got. *hana* m. 'Hahn'. Ahd. *namo-haft nama-haft* 'einen Namen habend' zu *namo* m. got. *namō* n. 'Name'. Got. *áuga-daúrō* n. ('Augentor') 'Fenster' ahd. *oug-brāwa* 'Augbraue' zu got. *áugō* ahd. *ouga* n. 'Auge'. Ahd. *herz-blīdi* 'herzlich angenehm' zu *herza* got. *haírtō* n. 'Herz'. Sonantisch anlautendes 2. Glied: ahd. *brunn-ādara* 'Quellader' zu *brunno* got. *brunna* m. 'Brunnen, Quell'.

Anm. 4. Beachtenswert ist, dass bei dieser Stammclasse die bereits im Ahd. reichlich vorhandene Composition mit dem Gen. nach Cl. IV, wie *hanin-fuoʒ*, *Franchōno-lant* (§ 44), der Stammzusammensetzung später immer mehr Boden abgewann, namentlich in der nhd. Periode. Haupthebel war, dass *-en* später nicht mehr bloss Ausgang des Gen. war, sondern auch derjenige anderer Casus, und dadurch seine alte engere Bestimmtheit eingebüsst hatte. Vgl. J. Grimm D. G. II (1878) S. 528. 591 ff.

r-Stämme. Im Got. *brōþru-lubō* 'Bruderliebe', von dessen

erstem Theil unsicher ist, ob er aus idg. **bhrātr̥-* entstanden (I § 299 S. 240) oder wie der nom. pl. *brōþrjus* eine Neubildung nach Art der *u*-Stämme war. Daneben *brōþr-a-lubō*, wie gr. πατρ-ο-φόνος etc. Ahd. *pruodar-līh* 'brüderlich' lässt verschiedene Auffassung zu; *fatar-erpi* 'patrimonium' jedenfalls Neubildung für **fatr-*. Daneben *pruader-līh fater-līh* u. dgl. mit *e* durch Anlehnung an die Flexionsweise des Simplex.

Ahd. *fīant-līh* 'feindlich' *friunt-līh* 'freundlich', *fuoʒ-scamil* 'Fussschemel', wie gr. δρακοντ-ό-μαλλος, ποδ-ο-στράβη. Dabei ist zu beachten, dass solche consonantische Stämme zum Theil im Ahd. mit ihrer Declination bereits ganz in das Geleise einer der vocalischen Declinationen übergegangen erscheinen, z. B. *mānōd* 'Monat' (got. noch dat. sg. *mēnōþ* nom. pl. *mēnōþs*), wozu z. B. *mānōd-sioh* 'lunaticus'.

s-Stämme. Got. *sigis-láun* 'Siegeslohn' (vgl. got. *Sigismēres* burg. *Sigis-mundus* afränk. *Sigis-bertus* u. a.) zu *sigis* n. 'Sieg' (St. *sigis-a-* oder *sigiz-a-*) : ai. *sáhas* n. Ahd. *egis-līh* 'schrecklich' zu got. *agis* n. 'Furcht' (St. *agis-a-*), vgl. auch ahd. *egis-o* m. 'Schrecken' *egis-ōn* 'erschrecken', wie gr. σακεσ-φόρος. Hierher vielleicht auch, mit Verlust des Vocales des Suffixes *-es-*, got. *þrūts-fill* ags. *đrust-fel* (aus **đruts-*) 'Aussatz' und ags. *Hēns-brōc*, Ortsname, wol zu aisl. *hōns* pl. t. 'Hühner'. Etwas häufiger Erweiterung des *-es*-Stammes durch *-o-* : got. *áiz-a-smiþa* ahd. *ēr-smid* 'Erzschmid', ahd. *Lembir-bah* (vgl. *Kelbiris-bach* mit gen. sg. nach Cl. IV), mhd. *eier-vel* (ags. *ǣʒer-felma*) 'Haut des Eies', mhd. *rinder-hirte* 'Rinderhirt' (ags. *hrӯđer-heord* 'Rinderherde'). Nachdem *-er-* Pluralzeichen geworden war (§ 132), wurde auch das erste Glied solcher Compp. pluralisch umgedeutet (*rinderhirte* = 'Hirt der Rinder').

Anm. 5. Der durch den Abfall der Endung **-os* im nom. acc. sg. hervorgerufene Übergang in die Analogie der neutralen *o*-Stämme (§ 132) hatte auch Neubildungen nach der Weise der *o*-Stämme zur Folge, wie ahd. *rind-stal*. Das älteste Beispiel dieses Typus wäre das *requa-* 'Finsterniss' (vgl. got. *riqis* ai. *rájas-*) in *requa-livahano* auf einer im Reg.-Bez. Köln gefundenen Inschrift des 2. oder 3. Jahrh. n. Chr., die Richtigkeit der Holthausen'schen Deutung 'in der Finsterniss lebend' vorausgesetzt; hier käme aber vielleicht eher die Analogie nom. **requaz* : **wolfa-z* in Betracht.

41. Bei manchen Compp. veränderte sich, gleichwie im Griechischen und im Slavischen (§ 30. 47), das Sprachgefühl gegenüber dem vorderen Compositionsglied in der Weise, dass dasselbe verbal empfunden wurde.

So traten im Ahd. zunächst nominale Stämme auf *-i-* (ursprünglich *-i-*, *-i̯o-*, *-i̯ā-*, *-i̯ē-*) in directe Beziehung zu Verba auf *-ien*, wie *spuri-* in *spuri-hunt* 'Spürhund' (mhd. *spür spur* f. n. 'Spur') zu *spurien spurren* 'spüren', *smelzi-gold* ('Schmelzgold') 'geläutertes Gold, Probegold' (*smelzi* n. 'Schmelz') zu *smelzen* (got. **smaltjan*) 'flüssig machen', *deche-* (älter **decchi-*) in *deche-lachen* 'Decklaken, Laken, der als Decke dient' (*decha*, älter **decchia*, 'Decke') zu *decchen* (aisl. *þekja*) 'decken', *slengi-stein* 'Schleuderstein' (*slenga*, älter **slengia*, 'Schleuder') zu *slengen* (aisl. *sløngva*) 'schleudern'. Daher dann zahlreiche Neubildungen mit wirklich verbalen Vordergliedern, wie *deni-lachan* 'Laken zum Ausspannen, Zeltlaken' von *denen* 'ausspannen', *wezzi-stein* 'Wetzstein' von *wezzen* 'wetzen'. Demnächst wurden Nominalstämme auf ursprüngl. *-o-* verbal umgedeutet, wie man ahd. *strīt-muot* 'Streitlust' *strīt-louft* 'Streitlauf, Wettlauf' (*strīt* m. 'Streit') auf *strītan* 'streiten', *scelt-wort* 'Scheltwort' (*scelta* f. 'Schelte') auf *sceltan* 'schelten' bezog, wonach in weiterer Folge viele Neubildungen wie *melc-faʒ* 'Melkfass' von *melchan* 'melken'. Nachdem dann die *ō* und *ē* in flexivischen Silben mit *a* und *e* in *e* zusammengefallen und z. B. *beta-hūs* 'Bethaus' und *betōn* 'beten' zu *bete-hūs beten*, *lina-berga* 'Geländer' und *linēn* zu *line-berge linen* geworden waren, war im Hd. vielfach abermals neuer Anlass zu verbaler Umdeutung gegeben, und man ging in der eingeschlagenen Bahn der Neuerung weiter, z. B. mhd. *lebe-site* 'Lebensweise' von *leben* 'leben'.

Anm. 1. Im Mhd. waren bereits die Stämme aller Verbalclassen zur Verwendung als erste Compositionsglieder tauglich geworden, und die Zahl der verbalen Composita wuchs noch bis ins Nhd. hinein beträchtlich. Immer gab es eine Anzahl von Compp., bei denen das Sprachgefühl zwischen Nomen und Verbum schwankte, wie noch jetzt z. B. bei *streit-lust*, *tanz-lust*, *schlummer-stätte*, *raub-vogel*, vgl. *streit* und *streiten*, *tanz* und *tanzen* u. s. w. Die verbale Auffassung wurde aber zur Notwendigkeit, wenn das Nomen ausserhalb der Composition sich verlor, z. B. bei *bethaus*, das, von ahd. *beta*

mhd. *bete* 'Gebet' gebildet, nach Verlust dieses Nomens notwendig zum Verbum *beten* gezogen werden musste.

Anm. 2. Die geschilderte Neuerung durch Umdeutung von Nominalstämmen auch in den andern westgermanischen und in den skandinavischen Dialekten. Ob sie auch im Gotischen stattfand, ist zweifelhaft. S. Osthoff Verbum in der Nominalc. S. 10 ff.

Anm. 3. Eine verwandte Erscheinung des Hd. mag hier noch erwähnt sein, die Umdeutung, welche das erste Glied in adjectivischen Compp. auf *-bar*, *-lich*, *-haft*, *-sam* erfuhr. Z. B. ahd. *danc-bāri* mhd. *danc-bære* war ursprünglich s. v. a. 'gratias (re)ferens' (ahd. *danc* got. *þagks* 'Dank'), ahd. *scīn-bāri* mhd. *schīn-bære* s. v. a. 'Schein tragend, mit Schein behaftet'. Nachdem nun das 2. Glied suffixalen Charakter angenommen hatte, wurde das erste auf das zugehörige Verbum (mhd. *danken* und *schīnen*) bezogen. Daher weiterhin Neubildungen wie mhd. *hel-bære* 'sich zu bergen suchend', nhd. *trink-bar anwend-bar* u. a., in denen das 2. Glied wie ein Primärsuffix erscheint. S. Osthoff a. a. O. 112 ff.

42. Classe II. Germ. *un-* 'un-' vor Consonanten und vor Sonanten : gr. ἀ- ἀν- etc. Got. *un-kunþs* ahd. *un-kund* 'unbekannt : vgl. gr. ἄ-γνωτος. Got. *un-veis* ahd. *un-wīs* 'unerfahren': lat. *in-vīsus*; got. *un-viss* 'ungewiss': gr. ἄ-ιστος 'ungesehen, unbekannt' (vgl. ἄ-οινος § 31), vgl. I § 527 S. 384. Got. *un-agands* 'sich nicht fürchtend'; ahd. *un-ende* n. 'Endlosigkeit': ai. *an-antá-s* 'endlos'. Germ. *tuz-* 'übel-, mis-' = gr. δυς- : got. *tuz-vērjan* denominativum ('schwergläubig sein') 'zweifeln', ahd. *zur-wāri* 'suspiciosus, suspectus'.

Innerhalb der speciell germanischen Entwicklung beschränkten sich mehrere Partikeln auf den Gebrauch in Composita, z. B. *fra-* = gr. πρό im Gotischen und im Westgermanischen.

43. Classe III. Got. *fra-kunþs* ags. *fra-cod* 'verachtet': vgl. ai. *prá-jñāta-s* 'unterschieden, kenntlich'. Ahd. *frá-tāt* 'Verbrechen' : vgl. gr. πρό-θεσις 'das Vorstellen', lit. *pra-dėti* 'anfangen' *prã-džia* 'Anfang'. Über die Betonung § 19, 3 S. 35 f. Got. *af-stass* f. 'Abstand, Abfall' : vgl. gr. ἀπό-στασις 'Abstand, Abfall'. Ahd. *in-ziht* f. 'Anschuldigung': lat. *in-dictiō*, gr. ἔν-δειξις 'Anzeige'.

Got. *anda-nahti* n. 'die Zeit gegen die Nacht hin': vgl. lit. *añt-kaklė* 'was man auf dem Halse (*añt kãklo*) hat, Belästigung', gr. ἄντα, ἀντί. *uf-áiþeis* 'unter einem Eide stehend, vereidigt':

vgl. gr. ὑπ-ασπίδιος. *faúra-daúri* 'was vor der Türe ist, Gasse': vgl. gr. παρα-θαλάσσιος.

Got. *miþ-gasinþa* m. 'Reisegefährte', mhd. *mit-erbelinc* 'Miterbe': gr. μέτα. Got. *ufar-fullei* ahd. *ubar-fulli* f. 'Überfülle': ai. *upári.*

Ahd. *niwiht* mhd. *niht* 'nichts' gegenüber got. *ni vaíhts* 'nichts' *ni vaihtái* 'in nichts, durchaus nicht': got. *vaíhts* 'Ding, etwas'; daneben ahd. *neowiht* 'nichts' aus *ni ēo wiht* 'nie etwas'. Ahd. *neoman* mhd. *nieman* 'niemand' aus *ni ēo man,* vgl. got. *ni manna* und *manna ni* 'niemand'.

44. Classe IV. Ahd. *drī-zug* ags. *ðrī-tiȝ* 'dreissig' = got. *þreis tigjus,* acc. *þrins tiguns*; ahd. *zwein-zug* ags. *twǣn-tiȝ twēn-tiȝ* 'zwanzig' beruhte auf älteren dativischen Verbindungen, vgl. got. *tváim tigum* 'duabus decadibus'. Anderes der Art erst in jüngeren Zeiten. So nhd. *jung-geselle neu-jahr ober-rock* aus mhd. *junc geselle, niuwe jār, ober roc,* also nur scheinbar Stammcomposita (Cl. I). Nhd. *jeder-mann,* gen. *jedermanns,* aus *jeder mann.* Aus den häufig mit Präpositionen (*ze, in* u. a.) verbundenen Dativen von Ortsnamen, die aus Adjectiv + Substantiv bestanden, entsprangen neue Nominative, wie mhd. *Hōhen-burc, Hōhen-vels*; vgl. den nom. sg. *Schwāben* aus *zen Swāben* (dat. pl.).

Im German. viele Zusammensetzungen mit dem Genetiv. Im Hd. wurden sie allmählich immer häufiger; ihre Entstehung aus syntaktischen Complexen lässt sich noch vielfach an der Hand der Denkmäler verfolgen, z. B. nhd. *hungersnōt* aus mhd. *hungers nōt, Baierland* aus ahd. *Beiero lant.*

Ahd. (alemann.) *Zios-tac* ags. *Tīwes-dæȝ* aisl. *Tȳs-dagr* 'Tag des Tiu (Zio), Dienstag', vgl. gen. gr. Δι(ϝ)-ός ai. *div-ás.* Ebenso ahd. *donares-tag* ags. *ðunres-dæȝ* aisl. *þōrs-dagr* 'Donnerstag'.

Got. *baúrgs-vaddjus* 'Burg-, Stadtmauer' zu *baúrg-* 'Burg, Stadt'. Für *dulgis skula* 'der eine Schuld (*dulg-s* m.) zu zahlen hat, Schuldner' (Luc. 7, 41) ist vielleicht besser *dulgisskula* zu schreiben. Krimgot. *hæmis-clep* wol = vulfil. **háimis-hláifs* 'Hausbrot'.

Ahd. *gotes-hūs* 'Gotteshaus', *hundes-fliuga* (neben *hunt-fliuga*)

'Hundsfliege', *Suābo-lant* 'Schwabenland', *hanin-fuoȥ* 'Hahnenfuss' (Pflanzenname), *ohsin-zunga* 'Ochsenzunge' (Pflanzenn.), *gerstūn-korn* 'Gerstenkorn', *Franchōno-tal* 'Frankenthal'; zu den letzteren Formen mit gen. sg. pl. von *n*-Stämmen vgl. § 40 Anm. 4 S. 69. Hierher wol auch (nicht zu Cl. I, § 40) ahd. *truhti-gomo* 'Gefolgsmann' *brūti-gomo* 'Bräutigam'. Seit mhd. Zeit Compp. mit gen. pl. *aller*, wie *aller-best*, *aller-grōȥest*; im Ahd. *allero beȥȥist*. Seit Anfang der nhd. Zeit Zusammensetzung von Substantiven mit Adjectiven wie *manns-toll* (mhd. *mannes tol*), *geistes-arm* (vgl. mhd. *lasters arm*).

Im Nhd. verlor sich vielfach die Empfindung für *-s* als Genetivzeichen in Compp. wie *hunds-fliege*. Daher viele Neubildungen, einerseits solche wie *hilfstruppen nahrungsmittel* zu *hilfe nahrung*, gen. sg. *hilfe nahrung* (Grimm D. Gr. II 922), anderseits solche wie *bauersmann reitersmann* für *bauermann reitermann*. Entsprechend engl. *doomsday* : ags. *dōm-dæȝ*, *herdsman* : mengl. *herde-man*. Vgl. § 17.

Anm. Compp. mit einem vom 2. Gliede regierten dat. oder acc. scheinen im Got. und in den älteren Perioden des Hd. nicht vorzukommen. Jedenfalls ist die Ansicht (Mahlow Die langen Vocale S. 100) abzuweisen, dass das got. *seinai-gairnái* 'φίλαυτοι' (2. Tim. 3, 2 Glosse) einen dat.-loc. enthalte und 'für das Seinige d. h. für sich begehrend' bedeute. Ich lasse die Wahl, ob man hier, wie auch in der Lesart *láusaivaúrdái* neben *láusavaúrdái* 'ματαιολόγοι' (Tit. 1, 10), einen blossen Schreibfehler sehe, oder annehme, was mir wahrscheinlicher, dass der Schreiber, gemäss der Aussprache seiner Zeit, ein *ĕ* statt *ă* ausdrücken wollte, wie in *Sunjai-friþas* (lat. *Suniefridus*) in der Urkunde von Neapel *ai* sicher als *ĕ* zu lesen ist (Vulfila herausg. v. Bernhardt S. 649).

Aus der bereits im Ahd. eingetretenen engeren Verbindung des nom. sg. *ein* mit den obliquen Casus von *ander* ging mhd. nhd. *ein-ander* hervor. Im Ahd. noch *sie sind ein anderen ungelīh* 'sie sind einer dem andern ungleich'. Vgl. ai. *anyō-'nya-* § 24 S. 40.

Baltisch-Slavisch.

45. In der Periode der balt.-slav. Urgemeinschaft scheinen nur wenige neue Züge entwickelt worden zu sein. Zu erwähnen ist zweierlei.

1. Die uridg. Zusammensetzungen mit *$\underset{\circ}{n}$- 'un-' (Cl. II) wurden durch solche mit *ne 'nicht' ersetzt. Vgl. lit. *ne-gãlė* 'Unkraft, Krankheit, Siechtum' aksl. *ne-moštĭ* 'Ohnmacht, Schwäche', cf. lat. *in-valitūdō* ahd. *un-maht*. Neben *ne- wurde damals wol auch bereits das mit ai. *bahiṣ* 'draussen, ausserhalb' zusammenhangende, im Lit. als *bè*, im Aksl. als *bezŭ* erscheinende Wort als negierendes Präfix verwendet, vgl. lit. *be-dùgnis* aksl. *bez-dŭnŭ* 'grundlos', lit. *be-dë̃vis* aksl. *bez-bogŭ* 'gottlos'.

2. Es entstand die zusammengesetzte Adjectivdeclination, wie lit. *geràs-is* 'der gute' = *gẽras jìs* (I § 147 S. 132) aksl. *novŭ-jĭ novy-jĭ* 'der neue' (I § 84 S. 80).

46. Litauisch.

Classe I. Die hierher gehörigen Compp. enden meistens im nom. sg. auf *-is* masc. (gen. *-io*) und *-ė* fem. (vgl. § 63).

o-Stämme. Vor consonantischem Anlaut des 2. Gliedes ist *-a-* seit Beginn der Literatur mehr und mehr abhanden gekommen; auf welchem Wege, bedarf noch näherer Untersuchung, vgl. I § 636 S. 478, § 664, 1. 2 S. 524 f. Alt *veida-mainis* jetzt *veid-mainỹs* ('das Gesicht wechselnd') 'Heuchler' zu *véida-s* 'Gesicht'. Alt *auksa-kasis* jetzt *áuks-kasis* 'Goldgräber' zu *áuksa-s* 'Gold'. *darbã-vëtė* 'Arbeitsstätte' zu *dárba-s* 'Arbeit', *svetimã-szalis* 'Fremdländer, Ausländer' zu *svẽtima-s* 'fremd', *gera-dë́jis* 'Wolthäter', *visa-galį̃s* (neben *vis-galį̃s*) 'alles könnend, allmächtig' (oder die beiden letzten mit acc. neutr., zu Cl. IV?). *szón-kaulis* ('Seitenknochen') 'Rippe' zu *szóna-s* 'Seite des Leibes', *vilk-paũtis* 'Wolfsei' (ein stinkender Pilz) zu *vil̃ka-s* 'Wolf', *minkszt-prõtis* 'von schwachem Verstande, Schwachkopf' zu *mìnkszta-s* 'weich, mürbe'. Im Preuss. *-a-* meist erhalten, z. B. *lauca-gerto* 'Feldhuhn, Rebhuhn' zu *lauka-n* acc. 'Feld', *labba-segīsna-n* acc. 'Wolthat' zu *labba-s* 'gut'.

Bei vokalischem Anlaut des 2. Gliedes fehlt *-a-* überall, z. B. *vën-ãkis* 'Einäugiger' zu *vëna-s* 'ein'. Dagegen ist der Stammauslaut im Preussischen (wie im Slav., § 47) erhalten: *dago-augis* 'Sommerschössling, Sommerlatte' neben *daga-gaydis* 'Sommerweizen' (vgl. unten S. 76 *deina-algenika-*).

Suffix -*i̯o*-. -*ja*- noch in den älteren Quellen, wie in *nauja-vedis* 'Neuvermählter' zu *naũja-s* 'neu'; vgl. preuss. *caria-woytis karige-wayte* 'Heerschau' (*g* in *karige-* ist = *j*), *crauya-wirps* 'Aderlasser' zu *crauyo krawia* 'Blut'. Jetzt erscheinen die *i̯o*-Stämme behandelt, als seien sie *o*- oder *i*-Stämme. Ohne Stammauslaut z. B. *jaut-vedẽ* 'Leitseil für Ochsen', *jáut-akis* 'Ochsenauge' (Pflanze) zu *jáutis -czio* 'Ochse', *vė̃ž-ligė* 'Krebskrankheit' zu *vėžỹ-s* 'Krebs', *krau-leidỹs* 'Aderlasser' zu *kraũja-s* 'Blut'; mit -*a*- z. B. *grėbl-ã-kotis* 'Harkenstiel' zu *grėblỹ-s*, *brol-ã-vaikis* 'Brudersohn' zu *bróli-s*. Vgl. auch *naujì-kaulis* 'Überbein'.

Anm. 1. Es finden sich Schreibungen wie *nauj-veda* neben *nau-vedà* 'Neuvermählter', *krauj-gyslė* 'Blutader', *vė̃j-malūnis* 'Windmühle' (vgl. unten *bažnýcz-kėmis* neben *bažnýt-kėmis*). Diese Formen stellen kaum die Vorstufe zu denen ohne *j* dar, sondern *j* ist aus dem Simplex restituiert.

Anm. 2. Diese Behandlung der *i̯o*-Stämme in der Zusammensetzung, die sich auch im Lettischen findet, erinnert an die Behandlung derselben Stämme beim Antritt weiterbildender Suffixe: *jáut-akis* wie *jaut-ùkis jaut-áitis* 'Öchslein'. Vgl. auch das unten zu nennende *žem-obůlỹs* (zu *žẽmė*) mit *karv-ùžė karv-áitė* 'Kühlein' von *kárvė* 'Kuh'. Unsern lit. Compp. scheint im Preussischen *kel-laxde* 'Speerschaft' (zu *kelia-n* 'Speer') zu entsprechen.

ā-Stämme. Ganz selten -*ō*-, wie das S. 24 genannte *sziksznó-sparnis* 'Fledermaus'. Gewöhnlich wie die *o*-Stämme behandelt. *galva-žudỹs* und *galv-žudỹs* 'Mörder' zu *galvà* 'Kopf'. *vasarã-sziltis* 'Sommerwärme'. *barzd-skutỹs* 'Bartscherer' zu *barzdà* 'Bart'. *nugar̃-kaulis* 'Rückgrat' zu *nugarà* 'Rücken'. *bal-ùpė* 'Moorfluss' zu *balà* 'Moor, Bruch', *vasar-augis* 'Jahresschössling' zu *vasarà* 'Sommer', wie *vėn-ãkis*; vgl. dagegen preuss. *deina-algenikamans* dat. 'Taglöhnern' zu *deina-n* acc. f. 'Tag' (lit. nom. *dënà*).

Die Feminina auf -*ia* -*ė* -*i* sind wie die -*i̯o*-Stämme behandelt. *gìr-parszis* 'Waldferkel' zu *gìria gìrė* 'Wald'. *bažnýt-kėmis* (auch *bažnýcz-kėmis*, s. Anm. 1) 'Kirchdorf' zu *bažnýczia* 'Kirche' (slav. Lehnwort). *žém-skirė* 'Erdscheide, Ackerscheide', *žem-obůlỹs* 'Erdapfel' zu *žẽmė* 'Erde'. *mar̃t-mergė* 'Brautjungfer' zu *marti*, gen. *marcziõs*, 'Braut'. Mit -*a*- z. B. *kregžd-a-žolė* 'Schwalbenkraut' zu *kregždẽ* 'Schwalbe'. Im Preuss. zeigen die den litauischen auf -*ė* entsprechenden Feminina -*e*- und -*i*-, denen lit. -*ė*- entsprechen würde, z. B. *ape-witwo* 'Flussweide,

Uferweide' zu *ape* lit. *ùpė* 'Fluss', *wosi-grabis* 'Spillenbaum' zu *wosee* 'Ziege' (lit. **ožė*, vgl. masc. *ožỹ-s*).

i-Stämme. *tri-ą̃ržis* 'dreizinkig'. Bei mehrsilbigen selten *-i-*, wie *naktì-kovis* 'nachtschwärmend'. Gewöhnlich ohne *-i-*, wie *ak-mirkis* 'Augenblick' zu *akì-s* 'Auge', *ánt-kiauszis* 'Entenei' zu *ánti-s* 'Ente'; vgl. preuss. *perst-lansta-n* 'Staubfenster, Fensterlade' zu aksl. *prŭstĭ* f. 'Staub'. Hie und da auch *-a-*, wie *ugn-ă-vëtė* 'Feuerstätte' zu *ugnì-s* 'Feuer' (vgl. *darbă-vëtė*).

Anm. 3. Ob hier zunächst Übertritt in die Analogie der *o*-Stämme stattfand (*ugn-a-*) und alsdann *-a-* wegfiel (*ak-*, *ant-*), oder ob *-i-*, wo es fehlt, lautgesetzlich schwand und dann die Analogie von Formen wie *darbă-vëtė* wirkte, entscheide ich nicht. Jedenfalls ist auch hier (s. Anm. 2) an die Deminutivbildungen zu erinnern, wie *ak-ùžė* 'Äuglein' *ugn-ùžis* 'Feuerchen' u. dgl.

Anm. 4. In *aky-mojis* = *akiu mojis* 'Augenblick' *aky-moju* 'augenblicklich' dürfte (da doch Einwirkung von *akýti akýła-s* u. dgl. kaum angenommen werden kann) der nom. acc. du. als Dualstamm enthalten sein, *akì* aus **akī́* s. I § 664 S. 526. Vgl. die Erhaltung des ursprünglichen *ī* in *trý-lika* 'dreizehn'. Ob *ie* in Bretken's *akie-mirksnis* 'Augenblick' (Bezzenberger's Beitr. zur Gesch. d. lit. Spr. 270) *ia* meint, ist unklar. — Beiläufig: wie ist das *y* in *aby-pusei* 'beiderseits', das auf du. *abì pusì* beruht, aufzufassen, da *abì* aus **abē̃* entstand? Ist trotz der Accentverschiedenheit *apy-* neben *api- apẽ*, *pry-* neben *pri- prẽ-* zu vergleichen?

u-Stämme. *-u-* wurde im Ganzen etwas besser als *-a-* und *-i-* conserviert. *alù-daris* 'Bierbrauer' zu *alù-s* 'Bier'. *virszù-galvis* 'oberer Theil des Kopfes, Scheitel' zu *virszù-s* 'das Obere'. Fehlen von *-u-* (*-i̯u-*) und der Eintritt von *-a-* scheint mit dem Überschwanken der *u*-Declination in die *o*-Declination zusammenzuhangen: *pĕt-valgis* 'Mittagskost' zu *pĕtūs* pl. 'Mittagszeit', *žmog-žudỹs* 'Menschenmörder' *žmog-ėdỹs* 'Menschenfresser' zu *žmogù-s* 'Mensch', *gyr-pelnỹs* 'Ruhmsüchtiger, Grossthuer' zu *gỹriu-s* 'Ruhm', *pig-ă-kalbis* neben *pig-kalbis* 'sprachgewandt' zu *pigù-s* 'leicht, wolfeil'. *płacz-kojis* neben *plat-kójis* 'Breitfuss' (*płatù-s* 'breit') erklärt sich aus den Casus mit *-i̯o-* wie dat. sg. *placziá-m*, vgl. *bažnýcz-këmis* neben *bažnýt-këmis* S. 76.

Bei den consonantischen Stämmen kaum eine altererbte Formation in ungestörter Weiterentwicklung. *szùn-obůlei* pl. ('Hundsäpfel') 'Hagedorn' zu *szũ*, gen. *szuñs*, 'Hund', wie gr. κυν-ῶπις, darf wegen *szun-musẽ* 'Hundsfliege' *szuñ-szūdis*

'Hundsdreck', die nach altem Bildungsgesetz **szvin-* (= ai. *śva-* idg. **k̑un̥-*) haben sollten, kaum als Vertreter eines ursprünglichen Bildungstypus gelten. *móter-żolės* pl. 'Mutterkraut' (zu *mótė*, gen. *moters*, 'Weib') zeigt in unursprünglicher Weise starke Stammform.

Classe II. Nichts im Baltischen erhalten.

Classe III. *pra-miñtas* 'benannt' : ai. *prá-mata-s* 'ersonnen, ausgesprochen'. *pér-pintas* 'querüber geflochten' : aksl. *prě-pętŭ* 'hinübergezogen, ausgebreitet'; *pér-jůstas* 'übergegürtet, umgegürtet' : gr. περί-ζωστος 'umgegürtet'.

pér-galvė 'was über oder um den Kopf gelegt wird, Kaputze' : vgl. gr. περι-κέφαλον περι-κεφαλαία 'Kopfbedeckung'. *apý-vakaris* 'die Zeit gegen Abend' (*apė̃ vãkarą*). *pa-stalė̃* 'die unter dem Tische (*põ stałù*) befindliche Schieblade'.

ãt-łaikas ãt-lėkas 'Überbleibsel' : aksl. *otŭ-lěkŭ*. *sán-dora* 'Eintracht', *są́-szłavos* pl. 'Kehricht' : vgl. aksl. *są-* ai. *sam-*.

ne-kàs 'nicht so leicht jemand, schwerlich jemand'. *ne-vë́na-s* 'nicht nur einer, nicht allein', dagegen preuss. *ne-ains ni-ains* 'keiner', vgl. lat. *noenu-m nōn*.

Classe IV. *dù-szimtu* 'zweihundert' *trỹ-szimtai* 'dreihundert' (aus **trys-szimtai* nach I § 664, 6 S. 526) neben *dù szimtù*, *trỹ(s) szimtaĩ*. In *trý-lika* 'dreizehn' *keturió-lika* 'vierzehn' liegen wol nom. acc. pl. neutr. vor. Accusative: *szį̃-mẽt* 'dieses Jahr', *szę̃-nãkt* 'diese Nacht', *anã-syk* 'jenes Mal' aus *szį̃ mẽtą*, *szę̃ nãktį*, *anã sỹkį*. Instrumentale wol in *szè-pus* 'diesseits' *anà-pus* 'jenseits' zu *pùsė* 'Hälfte'. *aby-puseĩ* 'beiderseits' auf Grund von *abì pusì* 'beide Seiten' gebildet (vgl. Anm. 4). Du. nom. masc. *jũ-du* fem. *jë̃-dvi*, dat. instr. masc. *jë̃m-dvëm* fem. *jóm-dvëm*, zu *jìs* 'er' und *dù* 'zwei', ebenso du. *pacziù-du* zu *pàts* 'selbst' u. dgl. m.

In einigen Dialekten *kas-vãkaras* 'allabendlich' *kas-mẽts* 'alljährlich', ursprüngl. relativische Nebensätze, s. v. a. 'welcher Abend (welches Jahr) es auch sei' (Verf. Lit. Volksl. u. Märch. 320 und über eine gleichartige Wendung im Slav. Miklosich Vergl. Gr. II 376, IV 87). Durch Anlehnung an die temporalen Accusative wie *tą̃ (szį̃) vãkarą* 'an dem (diesem) Abend'

entsprang dann in andern Mundarten *kasvūkarą*, *kasmētą*, ebenso *kasdēną* 'täglich' u. a. und mit abgeworfener Endung *kasmēt kasdēn* u. s. w.; weiter auch Ableitungen wie *kasdēnis kasdënìnis* 'alltäglich'. Vgl. lat. *quotannīs* § 36 S. 61.

Compp. mit abhängigem Gen. im 1. Gliede selten, wie *szuns-ůdegius* ('Hunds-schwänzer') 'Schmeichler, Speichellecker' zu *szũ*, gen. *szuñs*, 'Hund'. Mehr Beispiele im Lettischen, wie *ſemes-mâte* 'Erdgöttin' zu *ſeme* = lit. *žẽmė* 'Erde'.

Anm. 5. Wie ist *bùts-angė* 'Haustüre' (*bùta-s* 'Haus') zu beurtheilen, mit dem das lett. *gads-kárta* 'Jahreszeit' (*gads* 'Jahr', St. *gada-*) gleichartig zu sein scheint? Gab es einen Stamm **butes-*? (Auf preuss. *buttas-taws* neben *buttan-tāws* und *butta-tawas* 'Hausvater' dürfte kaum etwas zu geben sein.)

Ferner woher das *y* in *karsztýmetis* 'heisse Zeit, Glutzeit' (*kárszta-s* 'heiss', *kar̃szti-s* m. 'Hitze'), *brangýmetis* 'theure Zeit' (*brangù-s* 'theuer'), *darbýmetis* 'Arbeitszeit' (*dárba-s* 'Arbeit'), *vasarýmetis* 'Sommerzeit' (*vasarà* 'Sommer')? Ist vom nom. pl. *karsztì mētai* (vgl. *aby-puseī* aus *abì pusì*, vgl. Anm. 4) oder von **karsztȳn-mētai* auszugehen? Zur Verallgemeinerung des Ausganges *-ymetis* vgl. gr. -ηφόρος -ηγενής § 29 Anm. S. 46.

kìts kìtą 'einander' wird heute so sehr als Einheit empfunden, dass der erste Theil auch bei feminischem Subject die männliche Form behält. Bei Bretken (16. Jahrh.) noch *moterìszkės gëdója prēsz kità kìtą* 'die Weiber sangen gegen einander'.

47. Slavisch. Classe I. Viele von den folgenden Beispielen sind unvolkstümliche Übersetzungen griechischer Compp.

o-Stämme. *-o-* sowol vor consonantisch als auch vor sonantisch beginnendem Schlussglied. Aksl. *bogo-rodica* 'Muttergottes' zu *bogŭ* 'Gott', *črĭno-vlasŭ* 'schwarzhaarig' zu *črĭnŭ* 'schwarz', *črĭno-okŭ* 'schwarzäugig', *bogo-izbranŭ* 'von Gott auserwählt', *bogo-učenŭ* 'von Gott gelehrt'.

Mit *-i̯e-* aus *-i̯o-* (I § 84 S. 80 f.): *voje-voda* 'Heerführer' zu *voji* pl. 'Krieger, Soldaten', *lŭže-prorokŭ* 'falscher Prophet' zu *lŭžĭ* 'lügnerisch, falsch', *gnoje-imenitŭ* 'κοπρώνυμος' (Beiname eines byzantinischen Kaisers) zu *gnojĭ* 'Mist', *mąže-ubijĭca* 'homicida' zu *mąžĭ* 'Mann'. Das Übergewicht der Formen mit *-o-* liess diesen Laut in der jüngeren Zeit der slav. Sprachentwicklung vielfach an die Stelle des urslav. *-e-* treten, z. B. serb. *konjo-zobica* ('equum nutriens') 'Futtersack'.

Die *ā*-Stämme zeigen durchgängig den Auslaut der *o*-Stämme. *vodo-nosŭ* 'Wasserkrug' zu *voda* 'Wasser', *rąko-pĭsanije* ('Handschrift') 'Schuldverschreibung' zu *rąka* 'Hand'; *rąko-obyčĭnŭ* 'an die Hand gewöhnt, zahm'. *zemlje-měrije* 'Landvermessung, Geometrie' zu *zemlja* 'Land', *zmije-nožĭnŭ* 'schlangenfüssig' zu *zmija* 'Schlange', *duše-gubĭnŭ* 'die Seele verderbend, vernichtend' zu *duša* 'Seele', *zmije-obrazĭnŭ* 'Schlangengestalt habend', *duše-ubijĭca* 'Seelenmörder'. Serb. *zmijo-glav* 'schlangenköpfig' für älteres lautgesetzliches *zmije-*.

i-Stämme. *trĭ-ząbŭ* 'Dreizack' zu *tri* 'drei'. Oft *-o-*, nach der Analogie der *-o*-Stämme, z. B. *gosto-ljubivŭ* 'gastfreundlich' zu *gostĭ* 'Fremder, Gast', *zvěro-vidĭnŭ* 'das Aussehen eines wilden Thieres habend' zu *zvěrĭ* 'wildes Thier', *sŭmrĭto-nosivŭ* 'todbringend' zu *sŭmrĭtĭ* 'Tod', *zvěro-obrazĭnŭ* 'die Gestalt eines wilden Thieres habend'. Öfters (spät) auch *-e-*, z. B. *zvěre-vidĭnŭ* neben *zvěro-vidĭnŭ*, *zvěre-imenitĭnŭ* neben *zvěro-imenitĭnŭ* 'nach einem Thiere benannt', *pąte-voždĭ* 'Wegführer'.

Anm. Man kann fragen, ob das *-e-* in den letzteren Fällen das *e* der *i̯o*-Stämme sei (*voje-* etc.), wie Osthoff Verb. in der Nominalc. 213 annimmt, oder das *e* der Formen wie *pąte̥mĭ* aus *pąti̥mĭ* (I § 36 S. 37 f., Leskien Handb.[2] S. 21 ff.). Osthoff's Ansicht scheint die richtige.

Die *u*-Stämme haben *-o-*. *syno-tvorjenije* 'υἱοθεσία, Annahme an Sohnes Statt' zu *synŭ* 'Sohn'. *medo-točĭnŭ* 'süssströmend' zu *medŭ* 'Honig'. Vgl. den schon in den ältesten Quellen vorfindlichen Übergang der *u*-Declination in die Weise der *o*-Stämme, während die Formen wie *synochŭ* für *synŭchŭ* (I § 52 S. 45 und Leskien Handb.[2] S. 21 ff.) wol nicht in Betracht kommen, vgl. die letzte Anm. Über *medvědĭ* § 12 S. 25.

krŭv-o-politije 'Blutvergiessen' zu St. *krŭv-* 'Blut', gen. sg. *krŭv-e*, idg. St. **qruu̯-* **qrū-*, vgl. gr. ἰχθυ-ο-φάγος. Doch mögen die Formen mit *-o-* erst in der Zeit aufgekommen sein, als das Wort bereits Casus nach der *i*-Declination gebildet hatte, wie nom. *krŭv-ĭ*.

n-Stämme. *kamen-o-vidĭnŭ* 'das Aussehen eines Steines habend' zu *kamy* 'Stein'. *imen-o-nosĭnŭ* 'einen Namen tragend' zu *imę* 'Namen'. Die ursprünglichen Bildungstypen scheinen ganz verloren zu sein.

r-Stämme. *matere-dosaditelĭ* und *matere-ubijĭca* 'Muttermörder' wie *zvěre-vidĭnŭ* (s. o. S. 80). Daneben noch ohne -*o*- *četvrě-gubŭ* 'quadruplus' aus **četver-gubŭ*.

s-Stämme. Meist -*o*- statt -*es*-, *čudo-točĭnŭ* 'Wunder ausgehen lassend, verbreitend' zu *čudo* 'Wunder', *oko-izmetĭnŭ* 'das Auge auswerfend' (dagegen russ. serb. *oče*-, russ. *oče-vidnyj* 'augenscheinlich') zu *oko* 'Auge'; vgl. hierzu das Hinüberschwanken der *es*-Declination in die Analogie der *o*-Declination, wie instr. sg. *nebomĭ* neben *nebesĭmĭ*. Seltener -*es-o*-, wie *čudes-o-točĭnŭ* neben *čudo-točĭnŭ*, *nebes-o-podražatelĭnŭ* 'den Himmel nachahmend', vgl. loc. pl. *nebesěchŭ* für *nebesĭchŭ*.

Classe II. Nichts im Slavischen erhalten.

Classe III. *pro-strĭtŭ* 'ausgestreckt' : vgl. ai. *prá-stīrṇa-s* 'hingestreckt, ausgebreitet'. *u-vęstŭ* 'bekränzt' *u-vęsti* 'bekränzen': vgl. preuss. *au-klipt-s* 'verborgen' ai. *áva-hata-s* 'zurückgeschlagen, abgewehrt; erschlagen'. *iz-ętŭ* 'herausgenommen' *iz-ęti* 'herausnehmen': lit. *isz-im̃ta-s isz-im̃ti*.

pri-morije 'die Gegend am Meer' (*pri mori*). *na-glavije* ('was auf dem Kopfe [*na glavě*] ist') 'Turban'. Vgl. Miklosich Denkschr. d. Wiener Ak. XIII 19 f.

są-logŭ 'consors tori': vgl. gr. ἄ-λοχος, idg. **som*- **sm̥*- 'zusammen, mit'. *pa-dŭšti* 'Stieftochter': lit. *pó-dukra*.

Classe IV. *bratŭ-sestra* 'Bruder und Schwester': diess wurde flectiert, als wäre es der nom. du. eines *o*-Stammes, daher *bratŭsestroma*; dazu das Deminut. *bratŭsestrĭca*. Von *Jisusŭ-Christosŭ* der gen. *Jisusŭ-Christosa*. *dŭva-desętĭnŭ* '20te' (neben *dvo-desętĭnŭ*) von *dŭva desęti* ('zwei Dekaden') '20'. Ähnliches vielfach in den modernen slav. Entwicklungen, wie im Polnischen von *wielka-noc* ('grosse Nacht') 'Ostern' der gen. dat. *wielkanocy*.

polu-nošti 'in der Mitte (loc.) der Nacht (gen.), mitternachts', ebenso *polu-dĭne* 'mittags'; dazu *polu-noštije* 'Mitternacht' *polu-dĭnije* 'Mittag', *polu-noštĭnŭ* 'mitternächtig' *polu-dĭnĭnŭ* 'mittägig'. *obonŭpolĭnŭ* 'auf dem jenseitigen Ufer befindlich' auf Grund von *obŭ onŭ polŭ* 'auf jener Seite, auf dem jenseitigen Ufer'. *pęti-na-desętĭnŭ* '15te' auf Grund von *pętĭ na desęte* ('fünf auf

zehn' 'fünfzehn'. Mit Eintritt des 'Compositionsvocals' *-o-*: *osmo-na-desętŭ* '18te', vgl. gr. καλο-κἀγαθίᾱ § 30 S. 49. Vgl. hierzu Baudouin de Courtenay Kuhn-Schleicher's Beitr. IV 204 ff.

krŭvi-prolitije (neben *krŭv-o-prolitije*, s. o.) 'Blutvergiessung', gen. zu *krŭvĭ* 'Blut'. *domu-zakonĭnikŭ* 'Hausverwalter', gen. oder loc. zu *domŭ* 'Haus'. *bratu-čęda* (neben *brato-čęda*) 'Bruderstochter', dat. (dat. possessivus) zu *bratŭ* 'Bruder', *bogu-mrĭzŭkŭ* (neben *bogo-mrĭzŭkŭ*) 'gottverhasst' *bogu-milŭ* (neben *bogo-milŭ*) 'Gott lieb' (Eigenn.), dat. zu *bogŭ* 'Gott'. *doma-čędĭcĭ* 'domi natus, vernaculus' *doma-živĭcĭ* 'am Orte lebend, Einwohner', *doma* adv. 'zu Hause' zu *domŭ*. Indem die besondere Casusbedeutung des ersten Gliedes sich verdunkelte, entstanden Bildungen wie čech. *Bohu-sud* nach *Bohu-mil*, vgl. aksl. *bogo-sądĭně* adv. 'dei iudicio'.

Das casuelle *-i-* der *i*-Stämme (*krŭvi-prolitije*) wurde mit den Verba auf *-iti* in ideellen Zusammenhang gebracht und imperativisch umgedeutet. Ein *Mĭsti-drugŭ* z. B. (čech. *Msti-druh*) war 'ultionis socius', *mĭsti* gen. zu *mĭstĭ* 'Rache'. Da nun *mĭsti* auch 2. sg. imper. zu *mĭstiti* 'rächen' war, so entstand die Auffassung 'ulciscere socium'. Derartige Umdeutung hatte eine grosse Anzahl von Um- und Neubildungen zur Folge, z. B. serb. *Ljubi-voj* ('liebe den Krieger', *ljubiti* 'lieben') für **Ljubo-voj*, vgl. *Ljubo-brat* 'φιλάδελφος'. S. Osthoff Verbum i. d. Nom. S. 209 ff. Vgl. § 30. 41.

Bedeutung der Zusammensetzungen.

48. Bei der aus der uridg. Zeit überkommenen nominalen Stammcomposition (z. B. ai. *aśva-hayá-s* gr. ἱππό-βοτο-ς) war die besondere Art der Beziehung, in der das erste Glied zum zweiten stand, zunächst völlig unbestimmt. Sie ergab sich lediglich aus dem Sinne, den die verbundenen Stämme an und für sich hatten. Das Bedeutungsverhältniss zwischen den beiden Gliedern musste, wenn diese z. B. die Bedeutungen 'Sonne' und 'Mond' hatten, naturgemäss sich anders gestalten, als wenn sie die Bedeutungen 'Sonne' und 'Stral' hatten: 'Sonne und Mond' und 'Sonnenstral'; wenn sie 'Mann' und 'tödtend' be-

deuteten anders, als wenn sie 'Speer' und 'tödtend' bedeuteten: 'einen Mann tödtend' und 'mit einem Speer tödtend'. Da nun schon in der Zeit der idg. Urgemeinschaft vielfach eine gleichartige Bedeutungsbeziehung bestand, so lässt sich bereits für die damalige Zeit eine Reihe von bedeutungsverschiedenen Classen von Stammcomposita aufstellen. Zu ihnen wurde später, in der Zeit der einzelsprachlichen Entwicklung, nichts wesentlich Neues hinzugebracht.

Anders war es bei den Zusammensetzungen, deren erstes Glied eine bestimmte flexivische Form hatte. Durch diese war von Anfang auch eine ganz bestimmte Bedeutungsbeziehung zwischen den beiden Gliedern gegeben, z. B. ai. *divi-jā́-* 'im Himmel geboren', *divō-rúc-* 'vom Himmel leuchtend'. Doch ist zu beachten, dass man später vielfach die Empfindung für die besondere Bedeutung der flexivischen Endung des ersten Gliedes verlor. Vgl. § 17 S. 31 f.

Die indische Nationalgrammatik und die neuere europäische Sprachwissenschaft haben viel Mühe darauf verwandt, die Composita nach ihren Bedeutungen zu classificieren.

Anm. Bei diesen Classificationsversuchen hat man, was hier nicht verschwiegen werden darf, meistens, auch in neuester Zeit noch, zu viel logisches Schematisieren walten lassen und zu wenig die echte historische Betrachtungsweise, die sich aller subjectiven, nicht lediglich von der Natur des Untersuchungsobjectes ausgehenden und diese im Auge behaltenden Beurtheilung enthält. Namentlich ist oft verkannt worden, dass das in der Seele der Sprechenden lebende Bedeutungsbild, das der Sprachforscher zu reproducieren hat, bei den meisten Compp. in Hinsicht auf die gegenseitige Beziehung der beiden Glieder ein viel zu unbestimmtes und schwankendes war, als dass es sich mit der Sicherheit, wie es geschieht, dieser oder jener von den zahlreichen aufgestellten Bedeutungsclassen zuweisen liesse. Und es ist darum oft unnötiger Weise darüber gestritten worden, ob eine Zusammensetzung zu dieser oder zu jener Classe gehöre, z. B. ob ai. *sakhi-gaṇa-* (*sakhi-* 'Freund', *gaṇa-* 'Schar') zu den casuell oder zu den attributiv bestimmenden Compp. gehöre (ob 'amicorum caterva' oder 'amica caterva'), ob πατρο- in πατρο-φονεύς 'Vatermörder' als Genetiv oder als Accusativ aufzufassen sei. Solche genauere Beziehungsverhältnisse werden doch gewöhnlich nur erst von dem Grammatiker hineingelegt — namentlich leicht, wenn er bei der Übersetzung der Compp. in eine andere Sprache zu Umschreibungen greifen muss —, während die Sprechenden selbst aus einer allgemeineren Anschauung nicht herauskommen. Man müsste danach, will man die auf-

gestellten Rubriken aufrecht erhalten, wenigstens eine Menge von Übergangsstufen zugeben, vermöge deren die einzelnen Classen in einander übergreifen und sich vermischen.

49. Aus der idg. Urzeit ererbt und bei einer Bedeutungsclassification zuvörderst zu berücksichtigen sind der Gegensatz von 'beiordnenden Compp.' (ai. *dvandva* genannt) und 'unterordnenden' und derjenige von 'nicht mutierten' und 'mutierten'. Beide Gegensätze waren aber von jeher nicht unvermittelt, es hat immer mannigfache Übergangsstufen von einer Classe zur andern gegeben.

Was nun zunächst jenen ersteren Gegensatz betrifft, so stehen bei der beiordnenden Composition die einzelnen Glieder gleichwertig neben einander, so dass nur eine Addition zweier Factoren stattfindet; man kann sich dieselben durch 'und' verbunden denken, daher auch die Bezeichnung 'copulative Composita'. Dagegen wird bei der unterordnenden Composition das eine Glied durch das andere nur näher bestimmt, das eine ist der Hauptbegriff, das andere ein subordinierter Zusatz.

Die Classe der unterordnenden Compp. war in der Periode der idg. Urgemeinschaft sicher weitaus die häufigere und ist es fast in allen Einzelentwicklungen geblieben (eine Ausnahme macht das Indische, s. S. 85 f.). Die Art, wie das Hauptglied durch das andere determiniert wird, ergab sich aus der Bedeutung bez. dem Redetheilcharakter der Glieder und konnte immer eine sehr verschiedene sein. Man kann z. B. folgende Compp. der einzelnen Sprachen parallelisieren.

1. Ai. *rāja-ṛṣi-ṣ* 'ein Weiser der König ist, ein königlicher Weiser', gr. ἰατρό-μαντις 'ein Wahrsager, der Arzt ist', lat. *angui-pēs* 'einen Fuss habend, der eine Schlange ist, schlangenfüssig', air. *rīg-fāith* 'ein Prophet, der König ist, königlicher Dichter' *ban-chu* 'ein Hund, der ein Weibchen ist, Hündin', got. *þiu-magus* 'ein Knabe, der Knecht ist' (Übersetzung von παῖς) ahd. *gold-ring* 'ein Ring, der Gold ist, Goldring', lit. *óbel-medis* 'ein Baum, der eine pyrus malus (*obelìs*) ist, Apfelbaum' aksl. *konje-člověkŭ* 'ein Mensch der ein Pferd ist, Centaur'.

2. Ai. *mātṛ-ṣvasar-* 'Schwester der Mutter', armen. *skesr-air* 'Mann der Schwiegermutter', gr. πατρ-ἀδελφος 'Bruder des Vaters', lat. *mūs-cerda* 'Kot der Maus', air. *rīg-thech* 'Haus des Königs', got. *þiudan-gardi* f. 'Haus des Königs', lit. *brol-ā-vaikis* 'Kind des Bruders' aksl. *brato-čęda* 'Bruderstochter'. Vgl. Compp. mit Genetivformen wie ai. *mātuḥ-ṣvasar-* 'Schwester der Mutter', armen. *haur-ełbair* 'Bruder des Vaters'.

3. Ai. *adhara-hanú-ṣ* 'unterer Kinnbacke', armen. *k'aǰ-air* 'tapferer Mann', gr. ἀκρό-πολις 'obere Stadt, oberer Stadttheil', lat. *plēni-lūnium* 'Vollmond' *longi-pēs* 'langen Fuss habend', air. *find-folt* 'weisses Haar habend', got. *hráinja-haírts* 'reines Herz habend' ahd. *junc-frouwa* 'junge Herrin', lit. *júd-varnis* 'schwarzer Rabe' *rud-kāklis* 'roten Hals habend' aksl. *krivo-nosŭ* 'krummnasig'.

4. Ai. *saptá-r̥ṣay-as* pl. 'die sieben Weisen' (Bezeichnung des grossen Bären) *tri-rātrá-m* 'drei Nächte umfassender Zeitraum', armen. *hing-am* 'fünf Jahre, quinquennium', gr. τρί-πους 'Dreifuss' τέθρ-ιππον 'Gespann von vier Pferden', lat. *bi-pēs tri-noctium*, air. *tre-choste* 'Dreifuss' gall. *tri-garanus* 'mit drei Kranichen versehen', ahd. *zwi-houbit* 'zwei Häupter habend', lit. *tri-rąžis* 'drei Zinken habend' aksl. *trĭ-zǫbŭ* 'drei Zähne habend'.

5. Ai. *tāmra-dhūmrá-s* 'dunkel lohfarbig', gr. ὠχρό-ξανθος 'blassgelb', air. *dub-glass* 'dunkelblau', mhd. *bleich-grüene* 'blassgrün', lit. *júd-bėris* 'schwarzbraun' russ. *svėtlo-zelenyj* 'hellgrün'.

6. Ai. *vēda-víd-* 'den Veda kennend, Vedakenner', gr. βου-πλήξ 'Rinder stachelnd, Rinderstachel', lat. *jū-dex* 'Recht weisend, Richter'.

In dieser Weise lässt sich noch eine grosse Anzahl von Kategorien aufstellen. Doch sind die Grenzlinien zwischen den einzelnen überall unsichere.

Was dann die Classe der beiordnenden Compp. betrifft, so begegnet dieselbe in reicherer Ausbildung nur im Altindischen und zwar nur in der nachvedischen Zeit. Wahrscheinlich gab es einmal in uridg. Zeit solche Compp. nur mit Casusformen als erstem Glied, wie **duṓ-dek̑m̥* 'zwölf' (2 + 10):

ai. *dvā́-daśa* etc., s. § 16 S. 31. Und man kam zu den Dvandva mit Stammformen als Vorderglied erst dadurch, dass man Zusammensetzungen mit Casus nach der Form der älteren unterordnenden Compp. mit Stammformen ummodelte, ein Änderungsprocess, der für historische Zeiten sich mehrmals mit Sicherheit constatieren lässt, z. B. ai. *parjánya-vā́tā* für älteres *parjányā-vā́tā* 'Regenwolke und Wind' (§ 24 S. 40), vgl. auch gr. καλο-κᾱ́γαθίᾱ, νηλιπο-καιβλεπέλαιος, aksl. *osmo-nadesętŭ* (§ 30 S. 49), sowie ai. *pū́rva-pūrva-s* aus *pū́rvas-pūrvas* u. dgl. § 53. Durch den Eintritt der Stammform für die Casusform wurde ein festerer Zusammenschluss der Wortgruppe erreicht, und man konnte die Neuerung um so eher vornehmen, weil viele Compp. der unterordnenden Classe in Bezug auf das zwischen den einzelnen Gliedern bestehende Bedeutungsverhältniss der beiordnenden Classe sehr nahe kamen und eine scharfe Scheide zwischen beiden Kategorien überhaupt nie bestand (vgl. S. 87).

Ob Dvandvacompp. mit Stammform in der Zeit der arischen Urgemeinschaft gebildet waren, ist zweifelhaft. Im Rigveda sind beiordnende Compp. mit Stammform neben denen mit Casusform noch selten, z. B. *ajāváyas* (*aja-aváyas*) pl. 'Ziegen und Schafe'. Erst allmählich wurden sie auf indischem Boden häufiger gebildet, und die classische Sprache verband in dieser Weise beliebig viele Nomina zu formaler Einheit, z. B. *mukha-bāhūrupādatas* (*mukha-bāhu-ūru-pādatas*) 'vom Gesicht, den Armen, den Schenkeln und den Füssen aus'. In den nicht-arischen Sprachen finden sich die beiordnenden Zusammensetzungen mit Stammform überhaupt verhältnissmässig selten. Im Griech. einige deutliche Fälle erst in jüngerer Zeit, wie λυρ-ασπιδ- 'Leiern und Schilde' in τορνευτο-λυρασπιδο-πηγός 'gedrechselte L. und Sch. zusammenfügend'[1]), νυχθ-ήμερον 'diem noctemque', λουτρὰ ἀνδρό-γυνα 'Bäder für Männer und Frauen zugleich', λευκο-μέλᾱς 'weiss und schwarz'; im Neugriech. mehr Bildungen dieser Art, z. B. γυναικό-παιδα 'Frauen und Kinder',

1) Ein Dvandvacomp. hätten wir auch dann, wenn die Erklärung des Scholiasten das Richtige träfe: οἳ τορνεύουσι λύρας καὶ ἀσπίδας πηγνύουσι.

μαχαιρο-πέρονα 'Messer und Gabeln'. Lat. *reci-procu-s* ursprüngl. 'rückwärts und vorwärts gehend' § 86*a*), *su-ove-taurīlia* (richtiger vielleicht die Form *su-ovi-t.*) 'ein Opfer, bei dem ein Schwein, ein Schaf und ein Rind geschlachtet wird'. Aus dem Kelt. und German. sind mir nur Beispiele bekannt, deren Vorderglied möglicher Weise flexivisch ist, wie mir. *brat-gaisced* 'Mantel und Waffen' *gorm-gel* 'blau und weiss' ahd. *sunu-fatar-ungo* Hild. 4 'des Sohnes und des Vaters Leute' (*-unga-* Suffix zur Bezeichnung der Zugehörigkeit, vgl. § 88) und andd. *gi-sūn-fader* 'Sohn und Vater', deren vorderes Glied nom. sg. sein kann (vgl. aksl. *bratŭ-sestra*, wo sicher nom. sg. vorliegt). Lit. *vyr-moterinis* 'Mann und Frau betreffend, die Eheleute betreffend', lett. *mîfch-áufas* 'Gerste und Hafer'; aksl. *mąže-ženŭ* 'Mannes- und Weibesnatur habend, ἀνδρόγυνος' (Gregor. Naz.), russ. *bělo-rumjanyj* 'weiss und rot' (vom Gesicht).

Wie bereits bemerkt, ist die Grenze zwischen den beiordnenden und den unterordnenden fliessend. Das S. 84 unter der letzteren Classe genannte gr. ἰατρό-μαντις lässt sich auch fassen als 'einer, der Arzt und Wahrsager ist' und in ähnlicher Weise kann man auch z. B. τραγ-έλαφος 'Bockhirsch' γλυκύ-πικρος 'bittersüss', lat. *dulc-acidus* u. dgl. mehr in allen idg. Sprachen doppelt auffassen.

50. Die Doppelheit der nicht mutierten und der mutierten Compp. (andere weit verbreitete Bezeichnungen sind 'primäre' und 'secundäre Compp.' und 'Compp. niederer' und 'höherer Ordnung'; die zweite Gattung heisst bei den Indern *bahuvrīhi*) beruht auf einer bereits in der idg. Urzeit vollzogenen und seitdem immer wiederholten Bedeutungsentwicklung. Z. B. **dus-menes-* 'übler Sinn' (immutatum) nahm die Bedeutung 'ein übel Gesinnter' (mutatum) an (nom. sg. ai. *dur-manās* gr. δυσμενής), bei uns *dick-kopf* die Bedeutung 'Dickköpfiger'. Es handelt sich hier in der Hauptsache immer um die Verwandlung eines Substantivs in ein Adjectiv: von der Bedeutung einer Substanz wurde abgesehen, so dass nur die der Substanz anhaftenden Qualitäten als Begriffsinhalt übrig blieben. Eine Begriffsentwicklung übrigens, die sich überall auch bei

nicht zusammengesetzten Substantiven beobachten lässt und der wir unten noch oft begegnen werden. Der substantivische Ursprung bekundet sich zum Theil noch in mangelhaftem Ausdruck der adjectivischen Function, z. B. wurde im Griechischen ῥοδο-δάκτυλο- 'rosenfingrig' trotz -ο- auch für das Femininum und χρῡσο-κόμη- 'goldhaarig' trotz -η- auch für das Masculinum verwendet. Doch wurde vielfach schon frühe auch eine dem adjectivischen Charakter entsprechende Weiterbildung vorgenommen, wie man z. B. unsern Compp. wol bereits in uridg. Zeit gerne das adjectivbildende Suffix *-i̯o-* anfügte, vgl. ai. *dáśa-mās-iya-* 'zehnmonatlich' u. s. w., § 63, 2. Dass auch in Bezug auf die Betonung wahrscheinlich schon in dieser Periode ein Unterschied zwischen den mutata und den immutata eingeführt wurde, sahen wir in § 19 S. 34 f.

Man hüte sich vor der Vorstellung, als habe jedes mutatum, das wir in den idg. Sprachen antreffen, jene Bedeutungsentwicklung für sich durchgemacht. Weitaus die meisten traten sofort mit dem mutierten Sinne als Nachbildungen nach den älteren fertigen Musterformen auf.

Mutiert erscheinen sowol unterordnende als auch beiordnende substantivische Compp., wie gr. πολύ-οινος 'viel Wein habend' und ἀνδρό-γυνος 'für Männer und Frauen bestimmt' (λουτρόν). Beispiele kamen bereits im letzten § vor, und es seien hier nur noch einige wenige aus der Classe der unterordnenden Compp. zusammengestellt. Ai. *híraṇya-kēśa-s* 'goldhaarig', armen. *hast-a-bazuk* 'starkarmig', gr. λευκ-ώλενος 'weissarmig', lat. *māgn-animus*, air. *nocht-chenn* 'barhaupt', got. *hráinja-haírts* 'wer reines Herzens ist', lit. *minkszt-gal̃vis* 'wer weichen Kopfes ist' = 'schwachköpfig' aksl. *črĭno-vlasŭ* 'schwarzhaarig': vgl. die immutata ai. *adhara-hanú-ṣ* 'unterer Kinnbacke' gr. ἀκρό-πολις 'obere Stadt' etc. S. 85. Ai. *a-putrá-s* 'wer nicht einen Sohn hat, sohnlos' armen. *an-kin* 'wer keine Frau hat, Witwer', gr. ἄ-παις 'kinderlos', lat. *im-berbis*, ncymr. *an-niwedd* 'endlos, unendlich' (zu mcymr. *diwed* 'Ende' = air. *dēad*); im German. und im Baltisch-Slavischen sind diese mutata mit *n̥- 'un-' als Kategorie nicht vorhanden, doch vgl. nhd. *eine verfolgte*

unschuld = 'unschuldige Person', lit. *ne-kalbà* 'Nicht-sprache' = 'wer gar nichts spricht': vgl. die immutata ai. *á-kumāra-s* 'kein Knabe (mehr)', lat. *in-imīcu-s*, ahd. *un-chraft* 'Unkraft, Schwäche' etc.

Es bleibt noch zu erwähnen, dass auch zwischen den mutata und den immutata eine feste Grenze nicht zu ziehen ist. Man erwäge z. B. gr. ἄ-δωρα δῶρα 'Geschenke, die nicht Geschenke sind' (Soph. Ai. 665), wo ἄδωρα ebenso gut substantivisch als adjectivisch genommen werden kann, ebenso πόλις νεόπτολις (Aeschyl. Eum. 690) u. a. Hier mochte das Sprachgefühl ebenso unsicher sein, wie wir es z. B. bei *es ist not, er ist schuld* u. dgl. sind. Überhaupt ist ja eine scharfe Scheidung zwischen Substantiv und Adjectiv in den idg. Sprachen undurchführbar (§ 138).

Reduplicierte Nominalbildungen[1].

51. Wir unterscheiden drei Kategorien:

I. solche Formen, in denen das vordere Reduplicationselement die mehr oder minder vollständig gesetzte Wurzel ist, z. B. ai. *gár-gar-a-s* 'Strudel';

II. solche, in denen es ein Nominalstamm ist, z. B. ai. *sukha-sukhēna* instr. 'ganz gerne';

III. solche, in denen es eine Casusform ist, z. B. ai. *divḗ-divē* loc. 'tagtäglich'.

Zu II vergleiche man die Compp. wie ai. *sukha-svāpa-s* 'angenehmer Schlaf', zu III diejenigen wie ai. *divō-jā́-s* 'Himmelskind' (§ 10 ff.).

52. Classe I. Von vielen hierher gehörigen Formen ist zweifelhaft, ob sie unmittelbar als Nomina ins Leben traten oder von älteren reduplicierten Verbalformen aus gebildet wurden. Eine Grenze ist nicht zu ziehen, und wir lassen hier zwar die Verbalnomina im engeren Sinne, d. h. die Participia etc. (z. B. gr. κε-κρᾱγ-ώς), bei Seite, berücksichtigen aber doch auch solche Nomina, die ohne Zweifel im Anschluss an Verbalsysteme gebildet wurden (z. B. gr. κε-κρᾱγ-μό-ς).

1) Literaturangaben s. S. 11 Fussnote 2.

Zu den Formen mit 'gebrochener Reduplication' vgl. § 6 S. 13.

1. Viele Reduplicationsbildungen von consonantisch beginnenden Wurzeln stehen mehr oder minder deutlich mit den verbalen Intensivbildungen, wie ai. *dár-dar-ti* 'zerreisst, zersprengt' etc., im Zusammenhang.

Ai. *gár-gar-as* 'Strudel', gr. γαρ-γαρ-εών 'Zäpfchen im Munde' γέρ-γερ-ο-ς 'Schlund, Kehle', lat. *gur-gul-iō gur-g-es*, ahd. *quer-chal-a quer-ch-a* aisl. *kver-k* 'Gurgel' (über den Wechsel des *r* und *l* s. I § 282 S. 227) : vgl. die ai. verbalen Intensivformen part. *jár-gur-āṇa-s* und 2. sg. *jal-gul-a-s*. Ai. *bam-bhar-a-s* 'Biene', gr. πεμ-φρ-ηδών eine Wespenart : **bhem-bh(e)r-* aus **bher-bher-*, s. I § 282 S. 228. Gr. τή-θη 'Grossmutter' τη-θί-ς 'Tante', lit. *dė-dė̃* 'Oheim' aksl. *dě-dŭ* 'Grossvater'.

Ai. *gad-gad-a-s* 'stammelnd', zu *gád-a-ti* 'spricht aus'. *cañ-cal-a-s* 'sich hin und her bewegend', zu 3. sg. *cañ-cal-ya-tē*. Av. *rą-rem-a-* 'rastend, ruhend', von W. *rem-*. Ai. *rē-rih-á-s* 'leckend' *vē-vij-á-s* 'eilend'.

Gr. βάρ-βαρ-ο-ς 'unverständlich sprechend' : lat. *bal-b-u-s*, vgl. ai. *bal-bal-ā-karōmi* 'spreche stammelnd aus'. γογ-γύλ-ο-ς 'rund', zu γαυλό-ς 'Eimer, Krug'. παι-πάλ-η 'Staubmehl', zu πάλ-η 'Staubmehl, Staub', lat. *pollen*.

Lat. *quer-quer-u-s* 'kalt, so dass man zittert'; dazu vielleicht got. *faúrht-s* 'furchtsam' (Bezzenberger in seinen Beitr. XII 77 und oben I § 444 S. 331). *Mar-mar* (Arvallied) : zu gr. μάρ-μαρο-ς 'schimmernd, leuchtend'? (Pauli Altital. Stud. IV 56 ff.). *derbiōsu-s* 'grindig, krätzig' aus **der-d-u̯-* (I § 170 S. 151) : ai. **dar-dr-u- dar-d-ū-* 'Hautausschlag'. *can-cer* (I § 269 S. 219) : gr. καρ-κ-ίνο-ς ai. *kar-kaṭa-s* 'Krebs'.

Air. *dor-d* 'susurrus' (vgl. 3. sg. med. *derdrethar* 'es tönt, schreit') : gr. τερ-θρ-εία 'leeres Geschwätz' τον-θρ-ύ-ς 'Gemurmel'. *graig* 'Heerde von Pferden' aus **gra-gi-*? : gr. γέρ-γερ-α · πολλά Hesych, γάρ-γαρ-α 'Gewimmel, Haufe' (γαρ-γαίρω 'wimmele'), lat. *grex-* St. *gre-g-*; vgl. § 160 Anm. 1.

Mhd. *mur-mer mur-mel* 'Gemurmel, Murren, dumpfes Getöse' (ahd. *mur-mur-ōn mur-mul-ōn* 'murmeln') : ai. *mar-mar-a-s*

'rauschend, Rauschen', lat. *mur-mur*, vgl. gr. μορμύρω aus *μορ-μυρ-ι̯ω 'murmle, rausche', lit. *mùr-m-iu* 'murre'. Ahd. *muo-ma* 'Mutterschwester' : lit. *mo-mà* aksl. *ma-ma* 'Mutter'.

Russ. *pele-pel-ka pere-pel* (I § 281 Anm. 2 S. 226) lit. *pė-pal-a* (oder *pë-pal-a*) lett. *pái-pal-a* preuss. *pen-pal-o* 'Wachtel' : vgl. lat. *pul-pul-āre pul-p-āre* 'schreien, kreischen' (von Vögeln)? Aksl. *gla-gol-ŭ* 'Schall, Wort' aus **gol-gol-* (a. O.) : ai. *gar-gar-a-s* ein musikalisches Instrument, gr. γαρ-γαρ-ί-ς · θόρυβος Hesych (cod. γαργαρής). Lit. *kañ-kal-a-s* 'Glocke' *kañ-kl-ys* 'Guitarre' aksl. *kla-kol-ŭ* 'Glocke' aus **kol-kol-* (a. O.): ai. *kar-kar-í-ṣ* 'Laute'. Serb. *vje-ver-ica* nslov. *vě-ver-ica* lit. *vo-ver-ē vaĩ-ver-i-s* lett. *wâ-wer-i-s* preuss. *we-war-e* : npers. *var-var-ah* ncymr. *gwy-wer* 'Eichhorn'. Nslov. nbulg. *pa-prat* poln. *pa-proć* russ. *pa-porot'* und lit. (entlehnt?) *pa-párti-s* 'Farnkraut', vgl. ahd. *var-n* 'Farn'.

2. Andere Bildungen von consonantisch beginnenden Wurzeln stellen sich in Bezug auf die Gestaltung der Reduplication den verbalen Formen wie gr. δέ-δορκ-α κέ-κλ-ετο mit idg. *e* zur Seite und hatten zum Theil sicher mit diesen unmittelbaren Zusammenhang.

Ai. *ba-bhr-ú-ṣ* adj. 'braun' als subst. eine grosse Ichneumonart, av. *ba-wr-i-ś* 'Biber', ahd. *bibar* (vgl. *filu* 'viel' Gf. **pelu*) lit. *bēbru-s* aksl. *bebrŭ* 'Biber', idg. **bhe-bhr-u-*; gall. *Bibrax* und lat. *fiber* gehören zu 3, vielleicht auch corn. *befer* 'Biber' (das übrigens leicht Lehnwort aus dem Ags. sein könnte). Ai. *ca-kr-á-m* 'Kreis, Rad' av. *ca-xr-e-m* 'Rad', ags. *hweo-wol hweól* 'Rad', idg. **qe-ql-o-*, vgl. auch gr. κύ-κλ-ο-ς I § 427 S. 317 und das unreduplicirte aksl. *kolo* (St. *koles-*) n. 'Rad'.

Ai. *va-vr-i-ṣ* 'Hülle' *va-vr-á-s* 'sich versteckend' av. *-vaoiri-* 'Hülse' (aus **u̯a-u̯r-i-*, I § 160 S. 145), vgl. den Perfectstamm ai. *va-vr-* von *var-* 'verhüllen'. Ai. *cá-kr-i-ṣ* 'wirkend' *ca-kr-u-ṣ* 'Bewirker', vgl. den Perfectstamm *ca-kr-*. Ai. *da-d-í-ṣ* 'gebend' *dá-dh-i-ṣ* 'verleihend', vgl. die Präsens- und Perfectstämme *da-d-*, *da-dh-*. Zu diesen auch ved. *sā-sah-i-ṣ* 'siegreich', vgl. den Perfectstamm *sā-sah-*. Ai. *da-dhr̥ṣ-á-s* 'kühn, mutig'. Av. *za-zar-an-* 'wütend'.

Gr. τέ-ταν-ο-ς 'Gliederspannung', zu W. *ten-*. τέ-τραξ wahrscheinlich 'Perlhuhn', zu τε-τράζω 'gackere'. κε-κρύφ-αλο-ς und κε-κρῦφ-αλο-ς 'Kopfnetz, Haube', zu κέ-κρυφ-α. βέ-βη-λο-ς 'zugänglich, profan', zu βέ-βη-κα. κε-κρᾱγ-μό-ς 'Geschrei', zu κέ-κρᾱγ-α. πε-ποίθησι-ς 'Vertrauen' spät, zu πέ-ποιθ-α. σέ-συφ-ο-ς· πανοῦργος Hesych. πέ-πλ-ο-ς 'Oberkleid, Umwurf, Decke, Darmfell', wol zu πέλλα 'Haut, Leder' πέλμα 'Sohle am Fuss oder Schuh'.

Lat. *me-mor* : vgl. gr. μέρ-μερ-ο-ς 'merkwürdig, entsetzlich' und ai. perf. *sa-smā́ra* (Osthoff Paul-Br. Beitr. VIII 549 f.). *fe-br-i-s*, wol zu ai. *bhur-á-ti* 'ist unruhig, zuckt'. *sēd-ēs* aus **se-zd-*, W. *sed-*, vgl. I § 314 Anm. S. 255.

Ahd. *zittar-oh* ags. *teter* 'flechtenartiger Ausschlag', urgerm. **te-tr-u-* : ai. *da-dr-u-* lit. *de-der-vinė̃* 'flechtenartiger Ausschlag', vgl. lat. *der-b-iōsu-s* u. s. w. nach 1 S. 90.

Lit. *tẽ-tervina-s* 'Birkhahn' aksl. *te-trěvĭ* 'Fasan' : gr. τέ-τριξ τέ-τραξ τε-τράων eine Art Huhn, vgl. auch ai. *ti-ttíri-ṣ ti-ttirá-s* 'Rebhuhn'. Aksl. *pe-pelŭ* (neben *po-pelŭ*) 'Asche', vgl. čech. *plá-pol* 'Flamme'. Lit. *te-tà* aksl. *te-ta* 'Tante, Muhme' : τέ-ττα 'Väterchen', vgl. ai. *tā-tá-s* Anrede der Eltern an den Sohn und umgekehrt, lat. *ta-ta*, lit. *tẽ-ti-s* 'Väterchen'.

3. Wieder andere Bildungen von consonantisch anlautenden Wurzeln stellen sich hinsichtlich der Gestalt der Reduplication den verbalen Formen wie gr. ἵ-στη-μι mit idg. *i* zur Seite und hatten zum Theil sicher mit diesen directen Zusammenhang. Im Ganzen sind diese Formen aber selten.

Als ein uridg. Beispiel darf wol gelten ai. *śí-śir-a-s* 'Kühle, Frost; kühl' (Gf. **k̑i-k̑l̥l-o-*), mit dem Bugge (Arkiv for nord. filol. II 355) aisl. *hēla* f. 'Reif' aus urgerm. **χi-χl-ōn* verbindet. Gehören auch ai. *śí-śu-ṣ* 'Junges, Kind' und gr. κῖ-κυ-ς 'Stärke' enger zusammen (zu ai. *śvā-* 'anschwellen', gr. κυέω)?

Ai. *ci-kit-* 'verstehend, kundig', vgl. praes. *cikēt-ti*. *śi-śay-á-s* 'antreibend'. *śi-śnátha-s* 'Angriff'. *ci-kur-a-s* 'Haupthaar', zu lat. *cirru-s*?

Gr. τι-θήνη τί-τθη 'Amme' τί-τθο-ς 'Mutterbrust', zu θη-λή 'Mutterbrust'. βί-βασις eine Art Tanz (spät), zu βι-βάζω. ἱ-στό-ς

'Webebaum, Mastbaum', zu ἵ-στη-μι. ἰ-αχή 'Geschrei' zu ἰ-άχω *ϝι-ϝαχω. δι-δαχή 'Lehre' zu δι-δάσκω (zum χ vgl. δε-δίδαχα). γί-γαρ-το-ν 'Kern der Weinbeere', zu lat. *grā-nu-m.*

Anm. Bei τι-θύμαλο-ς 'Wolfsmilch', Τι-τυό-ς ein Riese (vgl. ai. *tū-tu-má-s* 'kräftig') u. ähnl. ist unsicher, ob nicht ι aus υ hervorgegangen war, wie in πι-νυ-τό-ς, s. I § 48 S. 42.

Lat. *qui-squil-iae*, zu gr. κο-σκυλ-μάτια 'Lederschnitzel'. *ci-cer*, wol zu ai. *kar-kar-a-s* gr. κάρ-καρ-ο-ς (Hesych) 'hart'. *ci-cōnia*, praenest. *cōnia. ci-cind-ēla*, zu *candeō.*

Ahd. *fi-faltra* (*fī-faltra*? vgl. mhd. *vī-valter*) as. *fi-foldara* aisl. *fi-frildi* 'Schmetterling'. Ahd. *wi-wint* 'Wirbelwind', zu einem Präsens **ụi-ụē-mi*? Ahd. *wiumman* 'wimmeln' aus **wi-wimman* (Kögel Literaturbl. f. germ. und rom. Phil. 1887 n. 3).

4. Auch die Formen von sonantisch anlautenden Wurzeln haben gleichartige verbale Reduplicationsbildungen zur Seite.

Ai. *ul-ul-i-ṣ* 'ululabilis' oder 'ululatus', gr. ὄλ-ολ-υ-ς 'Heuler, weibischer Mensch' ὀλ-ολ-υγή 'Geheul, Klagegeschrei', lat. *ul-ul-a* 'Käuzchen'; vgl. auch ai. *ar-ar-ē* Interjection des hastigen Rufens, gr. dor. ἀλ-αλ-ά 'Schlachtgeschrei', nbulg. *ol-el-e* Interjection des Klagens. Ai. ved. *viy-ān-aś-i-ṣ* 'durchdringend', gr. ποδ-ην-εκ-ής 'bis zu den Füssen reichend', zu ai. perf. *ān-ạś-a* gr. ἐν-εγκ-εῖν; gr. -εκ- in ποδ-ην-εκ-ής u. a. wol für lautgesetzliches -ακ- = -*n̥k̂*- im Anschluss an -εγκ-.

Ai. *ar-ar-i-ṣ ar-ar-á-s* 'Türflügel', wol zu *ar-* 'auf etwas geraten, sich einfügen' gr. ἀρ-άρ-ισκε 'fügte an'. *aś-iś-iṣu-ṣ* 'hungrig' zum Desiderativ *áś-iś-iṣati* 'er will essen'.

Gr. ἀκ-ακ-ία 'Akazie' ἀκ-ωκ-ή 'Spitze, Schneide', zu ἄκ-ανο-ς 'Dorn' part. ἀκ-αχ-μένο-ς 'zugespitzt'. ἀλ-άλαγξ · ἡ πλάνη Hesych, zu ἀλ-άομαι 'schweife umher'. ἀγ-αγύρτην · ἀγύρτην Hesych, vgl. παν-ήγυρι-ς 'allgemeine Versammlung'. ἀγ-ωγ-ό-ς 'Führer' ἀγ-ωγ-ή 'Führung', zu aor. ἀγ-αγ-εῖν. ἐδ-ηδ-ών · φαγέδαινα Hesych, ἐδ-ωδ-ή 'Speise', zu perf. ἐδ-ήδ-οκα part. ἐδ-ηδ-ώς. ὀπ-ωπ-ή 'Anblick' παρθεν-οπ-ίπ-η-ς 'Mädchenbegaffer', zu perf. ὄπ-ωπ-α. ὀκ-ωχ-ή 'Stütze' gleichwie das homer. part. συν-οκ-ωχ-ότε eine junge Bildung, da die Wurzel *seĝh-* war.

Lat. *up-up-a* 'Wiedehopf': gr. ἀπ-αφ-ό-ς und ἔπ-οψ. Der Vocalismus dieser Wörter ist, wie es scheint, von analogischen Einflüssen nicht unberührt geblieben: ἀπαφό-ς wol an Thiernamen auf -αφο-ς (§ 78), ἔποψ an die Adj. auf -οψ wie αἶθ-οψ angeschlossen.

53. Classse II. Diese Kategorie ist spärlich vertreten, und obwol es an sich sehr wol denkbar wäre, dass sie bereits in derjenigen Periode der indogermanischen Urgemeinschaft aufkam, in welcher Stammcomposita wie ai. *dvi-pád-* gr. δί-ποδ- entstanden waren (§ 10. 11. S. 21 ff.), so scheinen doch alle vorkommenden Beispiele auf jüngerer Umbildung von doppelt gesetzten Casusformen (Classe III) zu beruhen. Letzteres wäre derselbe Process, den wir für die beiordnenden Stammcomposita wie ai. *parjánya-vā́tā* angenommen haben (§ 49 S. 86), denen unsere Reduplicationsformen auch ihrer Function nach am nächsten stehen.

Ai. *uttarōttara-s* aus **utara-u̯tara-s* 'stets zunehmend' *uttarōttara-m* adv. 'immer höher und höher'. *sukha-sukhēna* instr. 'ganz gerne' (Pāṇini). *pūrva-pūrva-s* 'der je frühere, der je vorangehende', superl. *pūrvapūrvatama-s*, dafür ved. *pū́rva-s-pūrva-s*. *ēkāika-s* 'jedesmal einer' aus **ai̯ka-ai̯ka-s*. comp. *ēkāikatara-s*, dafür ved. *ḗka-ēka-s* = **ḗkō-ēka-s*, urar. **ai̯ka-s-ai̯ka-s* (I § 556 S. 413, § 647 S. 493).

Armen. *mec-a-mec* 'sehr gross' *čar-a-čar* 'sehr übel, mit demselben *-a-* wie z. B. *dr-a-kiç* § 28 S. 43 f. Das *-a-* würde der Annahme nicht im Wege stehen, dass der erste Theil ursprünglich Casusform war, s. a. O. S. 44 unter Cl. IV.

Gr. spät. αὔτ-αυτο-ς im Sinne von αὐτότατος und von lat. *ipsimus ipsissimus*, vgl. ahd. *selb-selbo* § 54.

Aus dem Keltischen hierher wol air. *al-aile* 'alius', woraus durch Dissimilation *ar-aile* hervorging, auch cymr. *ar-all* (Zeuss[2] 359. 402); vgl. auch die Form *alaaili* sowie *indala n-āi* bei Zeuss p. 360

54. Classe III. Man darf annehmen, dass dieser Typus aus der Zeit der idg. Urgemeinschaft stammte. In wie weit aber die hierher gehörigen Formen der einzelnen idg. Sprachen

nur analogische Nachbildungen älterer fertiger Musterformen und in wie weit sie unmittelbar aus einer Wiederholung erwachsen waren, bei der das einzelne Wort seine volle Selbstständigkeit gehabt hatte (z. B. *armes armes kind*), ist schwer zu sagen. Gelegenheit zur spontanen Entstehung solcher Geminationsformen war in allen Sprachen in den verschiedensten Perioden vorhanden. Übrigens mag auch hier noch einmal (s. § 6 S. 11 f.) bemerkt werden, dass die Grenzen zwischen zweimal gesetztem Worte (wie lat. *mḗ mḗ*, Vergil Aen. IX 427) und einheitlichem Worte (*mḗmē*, *tḗtē*, *sḗsē*) fliessend sind.

Ai. *tvą́-tvam* 'du', verstärktes *tvám*, lat. *mē-mē tē-tē sē-sē*, mcymr. *mi-vi* aus **mi-mi*, verstärktes *mi* 'ich', *ti-di* aus **ti-ti*, verstärktes *ti* 'du', *ni-ni* verstärktes *ni* 'wir'. Ai. *yád-yad* 'was auch immer' *yáthā-yathā* 'wie auch immer', wie lat. *quid-quid quā-quā quantus-quantus*. Vgl. auch ai. *prá-pra* und gr. πρό-προ (homer. προπρο-κυλίνδομαι) 'fort und fort, immer vorwärts'[1]).

Im Altindischen häufig Doppelungen wie *áhar-ahar* 'Tag für Tag', *padḗ-padē* 'Schritt für Schritt, bei jedem Schritt', *dámē-damē* 'in jedem Haus', *priyá-s-priya-s* 'sehr lieb'.

Gr. πάμ-παν 'ganz und gar' : vgl. ai. *śáśvacchaśvat* 'fort und fort, stets aufs neue' aus **śáśvat-śaśvat* (I § 352 S. 276); *śá-śvant-* = gr. ἅ-παντ- s. I § 166 S. 148, § 384 S. 292.

Im Lat. nur jene pronominalen Formen wie *mē-mē*, *quis-quis* und das Adv. *jam-jam*. *ips-ipsus* (aus **ips(e) ipse*) ist unsicher (Wölfflin Gemin. S. 472). Neu erwuchsen in jüngerer Zeit solche wie franz. *bon-bon* 'Naschwerk' *jou-jou* 'Spielzeug'; ital. *tututto* 'ganz und gar' aus **tuto-tuto* (*tutto tutto*) in Folge syllabischer Dissimilation (I § 643 S. 483 f.).

Nir. *mōr-mhōr* 'great, chief, principal'. Ncymr. *mwy-rwy* 'mehr und mehr' *gwell-well* 'besser und besser'.

Ahd. *selb-selbo* 'idem ipse'. Nhd. dial. *áll-all* 'fertig, zu

---

1) Die Zusammenstellung von ai. *są́-sam* 'zusammen' und nbulg. *sŭ-s* russ. *so-s* 'mit' ist gewiss ungerechtfertigt. Letzteres halte ich für eine Contaminationsbildung, die durch die lautliche Verundeutlichung des in gewissen Stellungen zu *s* gewordenen urslav. *sŭ* hervorgerufen war. Entsprechend nbulg. *vŭ-v* 'in'. Sieh Verf. Morph. Unters. III 71.

Ende' *wé-wē* (rheinfr., d. i. *weh-weh*) n. 'kleine Wunde'. Vgl. auch ahd. *sō-so* verstärktes *sō* 'so' (vermutlich instr. von **suo-*). Lit. *jį-jį jō-jo* neben *jį* 'eum' *jō* 'eius' u. dgl.

Nomina mit stammbildenden Suffixen[1]).

Allgemeines.

55. Zwischen wurzelhaftem Worttheil und den stammbildenden Suffixen ist, wie bereits I S. 17 f. II S. 3 ff. bemerkt wurde, eine scharfe Grenze nicht zu ziehen. Die Elemente,

1) Ausser auf Bopp's Vergleich. Gramm. III, Schleicher's Compend. und auf die einzelsprachlichen Grammatiken von Whitney (Ind. Gr.), Spiegel (Abaktr. Gr. und Apers. Keilinschr.), Justi (Hdb. der Zendspr.), Leo Meyer (Vergl. Gramm. der gr. und lat. Spr. II), Kühner (Ausf. Gramm. d. gr. Spr. I und Ausf. Gramm. d. lat. Spr. I), Pezzi (La lingua greca antica), Zeuss (Gr. Celt.), Grimm (D. Gr. II. III), Schleicher (Lit. Gr.), Kurschat (Gr. d. lit. Spr.) und Miklosich (Vergl. Gr. II) ist hier auf folgende Arbeiten zu verweisen:

G. Meyer Zur Geschichte der indogerman. Stammbildung und Declination, Leipz. 1875. K. Brugmann Zur Geschichte der Nominalsuffixe *-as-*, *-jas-* und *-vas-*, Kuhn's Ztschr. XXIV 1 ff. F. Weihrich De gradibus comparationum linguarum Sanscritae Graecae Latinae Gothicae, Giss. 1869. H. Collitz Die Flexion der Nomina mit dreifacher Stammabstufung im Altind. und im Griech., Bezzenberger's Beitr. X 1 ff. G. Meyer Beitr. zur Stammbildungslehre des Griech. und Lat., Curtius' Stud. V. H. Ebel Starke und schwache Formen griechischer und lateinischer Nomina, Kuhn's Ztschr. I 289 ff. E. Förstemann De comparativis et superlativis l. Graecae et Latinae, Nordh. 1844. Th. J. Gonnet Degrés de signification en grec et en latin d'après les principes de la grammaire comparée, Paris 1876. L. Schwabe De deminutivis Graecis et Latinis, Giss. 1859. A. Leskien Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen, Leipz. 1876. — B. Lindner Altind. Nominalbildung, Jena 1878. Chr. Bartholomae Zur arischen Flexion der Stämme auf *-r*, *-n*, *-m*, *-j*, *-v*, Arische Forschungen I 25 ff. — G. Curtius De nominum Graecorum formatione linguarum cognatarum ratione habita, Berol. 1842. Chr. A. Lobeck Paralipomena grammaticae Graecae, 2 Bde., Lips. 1837, Pathologiae sermonis Graeci prolegomena, Lips. 1843. F. Stolz Beiträge zur Declination der griech. Nomina, Innsbr. 1880. Kretschmar Bildung der Comparationsformen der griech. Sprache, Bromberg 1842. K. W. Göttling De gradibus comparationis Gr. linguae, Jen. 1852. J. La Roche Die Comparation in der griech. Sprache, Linz 1884. — H. Düntzer Die Lehre von der latein. Wortbildung und Composition, Köln 1836. G. Müller De linguae Lat. deminutivis, Lips. 1865. Kessler Die lat. Deminutiva, Hildburgh. 1869. W. Corssen Über die Steigerungs- und Vergleichungsendungen im Lateinischen und in den italischen Dialekten,

die wir hier als Stammbildungssuffixe behandeln, mögen zum Theil ursprünglich den Auslaut von Wurzeln d. h. von nicht durch Zusammensetzung entstandenen Wortformen, gebildet haben, und zwar entweder so, dass sie ihrem ganzen Lautkörper nach, oder so, dass nur ihr Anfangstheil zur Wurzel gehörte. Auf Vermutungen darüber, welche von den idg. Suffixen im Einzelnen solchen Ursprungs seien, lassen wir uns nicht ein.

Wir behandeln im Folgenden nur die Geschichte solcher Suffixe, die bereits als fertige Suffixe in das Einzelleben der idg. Sprachen hereinkamen.

56. Viele ihrer Bedeutung nach einheitliche Stammbildungssuffixe lassen sich in mehrere Bestandtheile zerlegen, z. B. *-tro-* in *-tr-* + *-o-*, vgl. ai. *ari-tra-* m. n. 'Ruder' neben *ari-tar- ari-tr-* m. 'Ruderer' (§ 62), *-isto-* in *-is-* + *-to-*, vgl. ai. *náv-iṣṭha-* 'novissimus' neben *náv-yas-* 'novior' (§ 81).

Solche zusammengesetzte Suffixe sehen wir in jüngeren Sprachperioden hauptsächlich auf drei Arten entstehen.

Einmal dadurch, dass ein Wort oder eine Wortkategorie in eine andre Declinationsclasse hinübergeführt wird. Das Stammbildungssuffix erhält dann einen Zuwachs in der Richtung nach dem Wortende zu. Diese Stammerweiterung kam meistens infolge davon zu Stande, dass zwei Declinationsclassen sich in einer oder mehreren Formen berührten; solche Be-

Kuhn's Ztschr. III 241 ff. — Wh. Stokes Bemerkungen über die irischen Declinationen, Kuhn-Schleicher's Beitr. I 333 ff. 448 ff. Ders. Celtic declension, Transactions of the Philol. Society for 1885 und in Bezzenberger's Beitr. XI 64 ff. — Th. Jacobi Untersuchungen über die Bildung der Nomina in den german. Sprachen, Breslau 1847. F. Kluge Nominale Stammbildungslehre der altgerman. Dialekte, Halle 1886. G. Burghauser German. Nominalflexion, Wien 1888. K. von Bahder Die Verbalabstracta in den german. Sprachen, Halle 1880. L. Sütterlin Geschichte der nomina agentis im German., Strassb. 1887. — A. Leskien Spuren der stammabstufenden Declination im Slavischen und Litauischen, Archiv f. slav. Philol. III 108 ff. C. Pauli Preussische Formlehre, Kuhn-Schleicher's Beitr. VII 155 ff.

Arbeiten, die ein einzelnes Suffix behandeln, werden unten bei den einzelnen Suffixen genannt werden.

Vgl. auch die Literaturangaben zur Casusbildungslehre.

rührungspunkte veranlassten analogische Neubildungen. So beruht z. B. das av. Participialsuffix *-ant-a-* (nom. sg. *barantō*, gen. *barantahe̜*) darauf, dass der Accusativausgang *-em* (*barant-em* : vgl. gr. φέροντ-α) mit dem von *aspe-m* u. ähnl. (Stamm *aspa-*), das got. Suffix der Verwandtschaftswörter *-tr-u-* (nom. pl. *brōþrjus*) darauf, dass der Dativausgang *-trum* (*brōþru-m* : vgl. ai. instr. *bhrā́tr̥-bhiṣ*) mit dem von *sunu-m* u. ähnl. (Stamm *sunu-*) auf gleiche Linie gestellt wurde. Auf diesem Wege kamen öfters solche Nomina zu einem stammbildenden Suffixe, welche ein solches von Haus aus überhaupt nicht hatten, wie z. B. got. *fōt-u-* an den Casusformen wie acc. sg. *fōt-u* = **pōd-m̥* entsprang, s. § 159.

Zweitens dadurch, dass ein Suffix mit einem vorausgehenden Wortbestandtheile so enge verwächst, das man die Fuge nicht mehr empfindet und nun bei späteren Neubildungen das Suffix sammt dem vorangehenden Worttheile als einheitliches wortbildendes Element antreten lässt. So war im Hochdeutschen das neben *-ārja-* (z. B. ahd. *mād-āri* mhd. *mādære* 'Mäder, Mäher') stehende, mit ihm bedeutungsgleiche *-(i)nārja-* (z. B. ahd. *sculd-ināri* 'Schuldner') von solchen Wörtern wie *gartin-āri* 'Gärtner' (zu *garto* gen. *gartin* 'Garten') *weidin-āri* 'Jäger' (zu *weidinōn* 'jagen') ausgegangen, im Griechischen das feminin-bildende -αινα in λύκ-αινα κάπρ-αινα u. dgl. von solchen Wörtern wie γείταινα d. i. *γειταν-i̯α zu γείτων, λέαινα d. i. *λεϝαν-i̯α zu λέων (§ 110).

Drittens werden zwei in der Bedeutung nahe verwandte Ableitungselemente contaminiert. Solche Suffixanhäufung entspringt zuweilen deutlich dem Bestreben, der charakteristischen Bedeutung (Steigerung, Deminution u. s. f.) einen klareren oder volleren Ausdruck zu geben. Vgl. z. B. die Comparative und Superlative wie ai. *jyḗṣṭha-tama-s* zu *jyḗṣṭha-s*, gr. ἀμεινό-τερος ἐλαχιστό-τατος, zu ἀμείνων ἐλάχιστο-ς, lat. *super-ior extrēm-issimus* zu *superu-s extrēmu-s*, ahd. *hinter-ōro* zu *hintero*, got. *hindum-ists* zu **hinduma*, das hd. Deminutivsuffix *-l-īna-* in *kitz-lein kind-lein* u. dgl. (ahd. *chizz-ila* und *chizz-īn*), das ai. (seltne) Abstractsuffix *-trá-tā-* wie in *puruṣa-trā́tā-* 'Menschheit, Men-

schenweise' (daneben *puruṣa-tva-* und *puruṣá-tā-*), das lat. *-n-eo-* in Stoffadjectiva wie *aēneu-s pōpulneu-s* (daneben *aēnus pōpulnu-s* und *aereu-s pōpuleu-s*) u. a.

Dass in der zweiten und der dritten Weise auch bereits in uridg. Zeit zusammengesetzte Suffixe zu Stande kamen, darf unbedenklich angenommen werden. Dorthin gehört z. B. *-nī-* neben *-ī-* in **pot-nī-* 'Herrin' (ai. *pátnī* gr. πότνια), das von solchen Formen wie **tek̂sn-ī-* (ai. *takṣṇī-* gr. τέκταινα), dem Femin. zu **tek̂son-* 'Zimmermann' (ai. *tákṣan-* gr. τέκτων), ausging (§ 110). Hierhin das Superlativsuffix *-t-m̥mo-* (§ 73), das Abstractsuffix *-tā-ti-* (§ 102) u. a.

57. Welches die Grundbedeutung eines nominalstammbildenden Suffixes gewesen sei, lässt sich nur dann sagen, wenn dasselbe erst in der Zeit der einzelsprachlichen Entwicklung zum Suffix wurde, z. B. bei nhd. *-lich*, franz. *-ment*. Von den uridg. Suffixen ist uns die etymologische Herkunft verborgen, daher auch ihre Grundbedeutung. Um festen Boden unter den Füssen zu behalten, werden wir uns darauf beschränken, zu constatieren, in welchen Fällen und in welcher Weise diese Suffixe zur Zeit der Auflösung der idg. Urgemeinschaft verwendet wurden, und hiervon als von dem in letzter Instanz mit einiger Sicherheit Erreichbaren ausgehen.

Wird ein Suffix productiv, so ist die Richtung, welche seine Bedeutungsgeschichte nimmt, oft nicht durch den ihm als solchem von Anfang an inne wohnenden Begriff bestimmt, sondern durch die Bedeutung des ganzen Wortes oder der ganzen Wörter, in Anknüpfung an welche die Neubildungen geschehen. Wir heben diesen Punkt hier darum hervor, weil er in Absicht auf die Feststellung der ursprünglichen Bedeutung der uridg. Suffixe oft nicht genügend beachtet wird und mit zeigen kann, wie schwierig diese Feststellung ist.

Wenn z. B. im Latein *juven-ta* 'Jugendalter' (got. *junda*, gGf. **i̯uu̥n-tā*) zur Bildung von *senec-ta* 'Greisenalter', *septentriōn-ālis* 'nördlich' zur Bildung von *merīdiōnālis* 'südlich' den Anstoss gab, wenn im Ags. *ǣf-en* 'Abend' nach *morȝ-en*, umgekehrt im Nhd. dialektisch *morg-end* nach *abend*, im Ahd.

hief-altra 'Hagebuttenstrauch' (zu *hiufo*), *mazz-altra* 'Massholderbaum' nach *affal-tra aphol-tra* 'Apfelbaum' oder im Griechischen κάπρ-αινα (fem. zu κάπρο-ς 'Eber'), λύκ-αινα (fem. zu λύκο-ς 'Wolf') nach λέαινα 'Löwin' (aus *λεϝαν-ια) geschaffen wurden, so haben wir es hier mit Ansätzen zu Suffixen zur Bezeichnung des Lebensalters (lat. *-tā-*), der Himmelsrichtung (lat. *-iōnāli-*), der Tageszeit (ags. *-en*) u. s. w. zu thun. Etwas reichere Ausbildung zeigt z. B. *-u̯o-* (§ 64) im Lat. und German. als Farbnamensuffix, lat. *helvo-s*, *gilvo-s*, *fulvo-s*, *furvo-s*, *flāvo-s* (?), ahd. *gelo* 'gelb', *salo* 'schwarz, schmutzig', *falo* 'fahl', ags. *baso* 'purpurn', aisl. *hǫss* 'grau', ahd. *grāo* 'grau' u. a. (Kluge Nom. Stammb. 81), denen vielleicht nur **ĝhel-u̯o-* (lat. *helvo-s* ahd. *gelo*) und **pol-u̯o-* (ahd. *falo* aksl. *plavŭ*) zu Grunde lagen. Vgl. ferner das gr. -αφο- als Suffix für Thiernamen, § 78. Wie nun in allen diesen Fällen die specielle Function des Suffixes etwas Secundäres, nicht aus seiner Grundbedeutung Entwickeltes ist, so beruht es sicher auch nur auf einer secundären analogischen Fortwucherung, dass *-en-* schon in der idg. Urzeit so oft in den Namen von Körpertheilen wiederkehrte, wie im Namen des Kopfes (ai. *śīrṣ-án-*, gr. ἀμφί-κρᾱνος 'zweiköpfig', aisl. *hjarse*), des Auges (ai. *akṣ-án-* got. *áug-an-*, vgl. I § 444 Anm. 3 S. 333), des Ohres (got. *áus-an-*, gr. οὔατ- aus *οὔσ-ατ- **ou̯s-n̥-t-*) u. s. w., s. § 114.

Und so wird manche Function von uridg. Suffixen, ohne dass es sich bestimmt nachweisen lässt, auf einer analogischen Ausbreitung beruhen, bei der die dem Suffix an und für sich ursprünglich innewohnende Bedeutung gar keine Rolle spielte.

Anm. So ist mir auch wahrscheinlich, dass die Function des Suffixes *-ā-*, weibliche Wesen zu bezeichnen (z. B. idg. **eku̯ā-* 'Stute': ai. *áśvā-* lat. *equa* lit. *aszvà*), nicht aus der Grundbedeutung dieses Suffixes floss, sondern darauf beruht, dass eines oder einige wenige Wörter auf *ā*, in denen das weibliche Geschlecht, gleichwie bei dem Worte **māter-* 'Mutter' (ai. *mātā́* u. s. f.), schon durch den wurzelhaften Theil gegeben war, etwa **gnā-* **gn̥nā-* **genā-* 'Weib' (ai. *gnā́-* u. s. w., s. I § 428 S. 317. 319. § 437 S. 327) und **māmā-* 'Mutter' (lat. *mamma* ahd. *muoma* lit. *momà* u. s. w.), dem Suffix die speciellere Function, den Sinn des weiblichen Geschlechtes zubrachten und dann die Neubildungen wie **eku̯ā-* neben **eku̯o-* nach sich zogen. Wenn Dinge, deren Namen ein *ā*-Suffix zeigt und die mit dem animalischen Ge-

schlecht nichts zu thun haben, in der Vorstellung des Volkes als weibliche Wesen erscheinen, z. B. gr. σελήνη 'Mond', so wird in der Regel von Haus aus nur 'grammatisches Genus' vorhanden und das *ā*-Suffix, durch welches das Wort mit den Wörtern wie **eḱu̯ā* associiert war, der Anlass gewesen sein, dass man das in der Phantasie aufsteigende persönliche Wesen als Weib und nicht als Mann dachte; wie umgekehrt z. B. die Griechen sich den ὕπνος nur wegen der formalen Beziehung zu den Mannesnamen auf -ο-ς wie θεός als männliches Wesen vorstellten. Die Meinung, der Urmensch habe, mit einem wunderbaren Maass von Einbildungskraft begabt, so ziemlich alles Unbelebte und Unsinnliche nicht nur als Person überhaupt, sondern auch nach einer bestimmten Seite hin sexualisiert angeschaut und daher stamme das ganze Nominalgeschlecht, diese Vorstellung sollte doch heutzutage abgethan sein. Vgl. Verfasser 'Das Nominalgeschlecht in den indogerman. Sprachen', Techmer's Internation. Ztschr. f. allgem. Sprachwiss. IV S. 100 ff.

58. Nach dem Vorgange der indischen Grammatiker theilt man die nominalstammbildenden Suffixe ein in primäre und secundäre. Jene werden zu Ableitungen aus Wurzeln bez. verbalen Stämmen, diese zu solchen aus nominalen Stämmen gebraucht. So ist z. B. *-tor-* in den nom. pl. ai. *dā-tā́r-as* gr. δώ-τορ-ες lat. *da-tōr-ēs* 'Geber', ai. *jani-tā́r-as* gr. γενέ-τορ-ες lat. *geni-tōr-ēs* 'Erzeuger', ai. *bōdhayi-tā́r-as* 'Erwecker' gr. ἡγή-τορ-ες 'Anführer' lat. *arā-tōr-ēs* 'Pflüger' ein primäres, dagegen *-ī-* in ai. *vr̥k-ī́* mhd. *wülpe* 'Wölfin' (zu ai. *vŕ̥ka-s* mhd. *wolf* 'Wolf') und in ai. *vidúṣ-ī* gr. ἰδυῖα 'die wissende' (zu masc. ai. *vidvā́n* gr. εἰδώς part. perf. von W. *u̯ei̯d-* 'sehen, wissen') ein secundäres Suffix. Mitunter traten secundäre Suffixe auch an Casusformen an, z. B. *-tero-* in ai. *uccāis-tara-* u. a., s. oben § 13 S. 28.

Für unsere entwicklungsgeschichtliche Darstellung der idg. Sprachen kann dieser Unterschied ein brauchbares Eintheilungsprincip nicht abgeben. Denn erstens ist es zum Mindesten sehr fraglich, ob jedes Suffix von Anfang nur eine von beiden Functionen hatte. Jedenfalls waren manche weitverbreitete Suffixe seit idg. Urzeit gegen diese Functionsverschiedenheit überhaupt indifferent, z. B. *-i̯o- -ii̯o-*, vgl. ai. *yaj-ya-s* 'venerandus' gr. ἅγ-ιο-ς 'heilig' und ai. *pitr-iya-s* gr. πάτρ-ιο-ς lat. *patr-iu-s* 'väterlich'. Sodann sehen wir häufig Suffixe, die zuerst entweder nur primär oder nur secundär waren, im Verlaufe ihrer

Geschichte ihre Rolle wechseln (ausser den unten zur Sprache kommenden Fällen s. noch z. B. Whitney Ind. Gramm. § 1139 und Osthoff Verb. in der Nominalcomposition S. 116 ff.), und es scheint sich dieser Wandel zuweilen auch schon in der uridg. Sprachperiode vollzogen zu haben. Ein Beispiel für letzteres ist das Comparativsuffix *-i̯es- -ii̯es- -is-* § 135), das, ursprünglich primär, bereits im Uridg., wie es scheint, secundär wurde, indem die mit ihm gebildeten Comparativformen neben denen des 'Positivs' (vgl. ai. *svā́d-īyān* gr. ἡδ-ίων neben *svād-ú-ṣ* ἡδ-ύ-ς) so empfunden wurden, als seien sie von diesen aus gebildet. (Ohne jeden Zweifel Secundärsuffix ist *-i̯es-* in jüngeren, einzelsprachlichen Bildungen wie ai. *bráhm-īyān* von *brah-mán-*, lat. *amīc-ior* von *amīcu-s*.)

I. Suffixe auf *-o* und *-ā*.

59. Bei den *o*-Suffixen zeigt sich gleichmässig der Ablaut *o* : *e* (*e*-Reihe, I § 311—314)[1]. *o* z. B. im nom. acc. sg., *-o-s*, *-o-m*. *e* im sg. voc. *-e*, gen. *-e-si̯o*, instr. *-ē*, loc. *-e-i̯*, in den letzten drei Casus auch *o* : *-o-si̯o*, *-ō*, *-o-i̯*, Daneben ist auch 'tonlose Tiefstufenform', gänzlicher Schwund des Suffixes, anzunehmen, falls der urbalt.-slav. gen. (abl.) **u̯ilqād* 'des Wolfes' (lit. *vil̃ko* aksl. *vlŭka*) ein Suffix *-ād* und der nom. acc. pl. neutr. **i̯ugā* (ved. *yugā́*) ein Suffix *-ā* enthält (s. I § 113 Anm. S. 107. S. 109 Fussn. 1), falls die Weiterbildungen wie **ek̂u̯-i̯o-* 'equinus' von **ek̂u̯o-* 'equus' einen lautgesetzlichen Verlust des Stammauslautes erfahren hatten (s. § 63 Anm. 3) und falls das *-i-* von lat. *Cornēl-i-s* lit. *mẽd-i-s* u. dgl. die Tiefstufengestalt von *-i̯e- -i̯o-* war (s. § 63 zu Anfang). Der Zusammenhang dieser Abstufungsverhältnisse mit der Betonung ist aus dem durch die Überlieferung gebotenen Sprachmaterial wol nicht mehr nachzuweisen.

---

1) Da wir die Suffixe, deren Vocalismus sich in der *e*-Reihe bewegt, in der *e*-Form zu nennen pflegen (*-es- -ter-* etc.), so hätten wir folgerichtig von Suffix *-e- -i̯e- -u̯e-* u. s. w. statt von Suffix *-o- -i̯o- -u̯o-* u. s. w.. zu sprechen. Da es sich aber hier um etwas an und für sich wenig Erhebliches handelt, wollten wir den stehenden Gebrauch nicht verlassen und begnügen uns damit, auf jene Inconsequenz aufmerksam gemacht zu haben.

Doch hindert nichts anzunehmen, dass ursprünglich *e* in haupttoniger, *o* in der Silbe nach dem Hauptton stand, während die Casussuffixe -*ād* und -*ā* ihrerseits den Hauptton hatten (vgl. I § 311 S. 251). Durch mancherlei Neubildungen wurden dann diese lautgesetzlichen Verhältnisse verdunkelt.

Die *ā*-Suffixe zeigen den Ablaut *ā* : *a* (*a*-Reihe, I § 318). *ā* z. B. im nom. acc. sg., -*ā*, -*ā-m*. *a* im voc. sg. -*a*, nom. acc. du. -*a-i̯*, vgl. auch instr. sg. ai. -*ayā* aksl. -*oją*. Daneben hat man vielleicht auch 'tonlose Tiefstufenform' in den Fällen wie gr. τίμ-ιο-ς von τιμή urgr. dor. τῑ-μᾱ́ (s. § 63 Anm. 3). Auch hier zeigt die überlieferte Betonung keine Verschiedenheiten, welche noch den ursprünglichen Zusammenhang von Ablaut und Accentuation deutlicher erkennen lassen.

Die *o*-Stämme waren zur Zeit der idg. Urgemeinschaft alle Masculina oder Neutra, die *ā*-Stämme alle Feminina. Es bestand damals bereits die sogen. Motion substantivischer und adjectivischer *o*-Stämme, wie masc. **eku̯o-s* 'Pferd' fem. **eku̯ā* 'Stute' (ai. *áśva-s áśvā* lat. *equo-s equa*), masc. **rudhro-s* fem. **rudhrā* neutr. **rudhro-m* 'rot' (ai. *rudhirá-s -irā́ -irá-m* gr. ἐρυθρό-ς -ρᾱ́ -ρό-ν, lat. *ruber rubra rubru-m* aksl. *rŭdrŭ rŭdra rŭdro*)[1]).

Die uridg. Genusunterschiede blieben nun in den einzelnen Sprachen nicht durchgehends bestehen. Eine Anzahl von *o*-Stämmen wurden im Griechischen und Italischen zu Feminina, d. h. sie gingen mit Feminina attributive oder prädicative Verbindungen ein, wie gr. ἡ φηγός, ῥοδοδάκτυλος ἠώς, lat. *haec fāgus*, eine Neuerung, die auf verschiedenen Wegen zu Stande kam (s. A. R. Lange De substantivis femininis Graecis secundae declinationis, Lips. 1885). Umgekehrt wurden in den classischen Sprachen und im Slav.[2]) *ā*-Stämme masculinisch, indem mit *ā* gebildete Abstractwörter zur Bezeichnung männlicher Per-

1) Vgl. § 57 Anm. S. 100 f. und unsern dort genannten Aufsatz über das Nominalgeschlecht.

2) Ed. Wolter Razyskanija po voprosu o grammatičeskom rodje, Petersburg 1882 (vgl. die Besprechung von H. Haupt, Berlin. philolog. Wochenschr. 1885 S. 312 ff.).

sonen gebraucht wurden, wie gr. νεᾱνίᾱ- 'Jüngling' ursprünglich 'Jugend', ἔτη- 'Angehöriger' urspr. 'Angehörigkeit', lat. *agri-cola* 'Ackerbauer' urspr. 'Ackerbebauung', aksl. *junota* 'Jüngling' urspr. 'Jugend'. Im Litauischen nahmen die substantivischen neutralen Stämme auf *-o* im nom. acc. die masculinische Form an, z. B. nom. sg. *ár-kla-s* 'Pflug' neben gr. ἄρο-τρο-ν u. s. w.

Die *o-* und die *ā*-Stämme machen im Indogermanischen die verbreitetste Declinationsclasse aus. Grössere Einbusse fand nur im Armenischen und im Germanischen statt: dort starb die *ā*-Declination, wie es scheint, überhaupt aus, hier wurden viele *o-* und *ā*-Stämme in die *n*-Declination übergeführt (§ 112 ff.).

60. Suffix *-o- -ā-* [1]).

Der Gebrauch der Suffixe *-o-* und *-ā-* war seit uridg. Zeiten ein sehr mannigfaltiger. Abgesehen von der Verwendung zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechtes hebe ich hervor: 1. die Wurzelabstracta (nomina actionis) mit *-o-* (Accent meist auf der Wurzelsilbe), z. B. **ĝón-o-* 'das Erzeugen, Entstehen' ai. *jána-m* 'Geburt, Ursprung' gr. γόνο-ς 'Geburt', dann auch concret 'Nachkommenschaft', gr. χρόμ-ο-ς 'Geräusch, Gebrumm, Gewieher' aksl. *grom-ŭ* 'Donner', got. *ga-fāh-s* m. 'Fang' (Gf. **páňko-s*) *dragk* n. 'Trank'; 2. die nomina agentis mit *-o-* (Accent meist auf dem Suffix), z. B. **tor-ó-* 'wer durchdringt' ai. *tārá-s* gr. τορό-ς, lat. *procu-s* 'Freier' (zu *precārī*), got. *þiufs*, gen. *þiubis*, 'Dieb' (Gf. **teupó-s*); 3. die Wurzelabstracta (nomina actionis) mit *-ā-*, z. B. gr. φυγ-ή lat. *fug-a* 'Flucht', gr. βληχ-ή 'Geblök, Geschrei' ahd. *chlag-a* 'Klage', ai. *bhid-ā* 'Spaltung', got. *bid-a* 'Bitte, Gebet'.

Adjectivische Motion, z. B. masc. **néu̯-o-s* neutr. **néu̯-o-m* fem. **néu̯-ā*: ai. *náva-s náva-m návā*, gr. νέο-ς νέο-ν νέᾱ, lat. *novo-s novo-m nova*, aksl. *novŭ novo nova*.

In den meisten idg. Sprachen wurden mehr oder minder häufig Nicht-*o*-stämme und Nicht-*ā*-stämme, z. B. Stämme auf Verschlusslaute, in die *o-*, bez. *ā*-Declination übergeführt, ohne

1) H. Zimmer Die Nominalsuffixe *a* und *ā* in den german. Sprachen, Strassburg 1876. F. Miklosich Das Suffix *-ŭ* im Altslovenischen, Kuhn-Schleicher's Beitr. I 222 ff. 273 ff.

dass hiermit eine Bedeutungsmodification verknüpft war. Der Anlass konnte ein sehr verschiedener sein, er konnte in der äusseren und in der inneren Sprachform liegen. In jener lag er z. B., wenn der ai. acc. *dánt-am* (St. *dánt-* 'Zahn') einen nom. *dánta-s* nach sich zog (vgl. S. 106), oder wenn der gr. nom. acc. neutr. κάρᾱ 'Kopf' (aus *καρᾱσ-α, ein Neutrum wie ἄλειφ-α) Formen wie τὴν κάρην (Kallim.) hervorrief. Dagegen war die innere Sprachform maassgebend z. B. bei lat. *aurōr-a* ('Morgenröte') und *Flōr-a* für **aurōs -ōris* (§ 133) und *flōs -ōris* (§ 134), bei ahd. pl. *tohter-ā* 'Töchter' für älteres *tohter*, lit. *dukr-à* 'Tochter' für *duktẽ -ers*, preuss. *swestr-o* aksl. *sestr-a* 'Schwester' neben lit. *sesũ -ers* (§ 122). Manchmal mögen beide Momente zusammengewirkt haben, wie wenn im Prākrit *mādā* 'Mutter' und *duhidā* 'Tochter' (idg. *-tē(r)*) in die *ā*-Declination einlenkten (vgl. § 122 Anm. 1). Oft fand der Übertritt in die *o-* oder die *ā*-Declination nur in einzelnen Casus statt, z. B. gr. dial. dat. pl. πόδ-οις (wie λύκ-οις) für ποσί, acc. pl. πάντ-ανς (wie πάνσα-νς) für πάντ-ας, und ein solcher Übergang in die *o*-Declination ist vielleicht schon für die idg. Urzeit anzunehmen, indem der Genetivausgang *-ōm* aus *-o-om* auf Nicht-*o*-stämme übertragen wurde. Für alle diese Processe ist zu beachten, dass die Sprechenden für die Fuge zwischen Stammausgang und Casusendung kein klares Gefühl hatten, am wenigsten wo Vocalcontractionen (I S. 107 ff.) stattgefunden hatten.

Idg. Masc. **u̯ĺq-o-s* 'Wolf' (W. *u̯elq-* 'reissen') : ai. *vŕ̥ka-s* armen. gen. sg. *gailo-y* (vgl. I § 455 S. 338) gr. λύκο-ς (lat. *lupu-s*) got. dat. pl. *vulfa-m* lit. *vil̃ka-s* aksl. instr. sg. *vlŭko-mĭ*. Neutr. **jug-ó-m* 'Joch' (W. *ieu̯g-* 'anschirren') : ai. *yugá-m* gr. ζυγό-ν lat. *jugu-m* got. dat. pl. *juka-m* aksl. instr. sg. *igo-mĭ*. Fem. **gen-ā- *gu̯ń-ā- *gn-ā-* 'Weib' (W. *gen-*) : ai. *gnā́-* gr. att. γυνή böot. βανᾱ́ air. nom. *ben* gen. *mnā* got. *qinō* aisl. *kona* (im German. in die *n*-Declination übergeführt) aksl. *žena*.

Arisch. Ai. *ghṓṣ-a-* m. 'Getön, Getöse' av. *gaoš-a-* m. 'Ohr' apers. *gauš-a-* m. 'Ohr', nom. sg. urar. **ghau̯š-a-s*. Ai. *bhág-a-s* m. 'Zutheiler, Segenspender' av. *baγ-a-* m. 'Gott' : aksl. *bog-ŭ* 'Gott'. Ai. *nīḍ-á-s* 'Ruheplatz, Lager, Nest' : armen. *nist*

'Lage, Sitz, Besitz', lat. *nīdu-s*, air. *net* ahd. *nest* 'Nest', idg. **ni-zd-ó-s* 'Niederlassungsort'. Ai. *mēh-a-* n. 'Urin' av. *gao-maez-a-* n. 'Urin des Rindes'. Ai. *pad-á-m* 'Standort, Ort, Stelle': gr. πέδ-ο-ν 'Boden, Feld', lat. *Ped-u-m, oppid-u-m*. Ai. *jy-á-* av. *jy-ā-* 'Bogensehne': lit. *giy-à* 'Faden'. Ai. *jaṅgh-á-* 'oberer Fuss': vgl. lit. *pra-žang-a* 'Übertretung' (W. *ĝhengh-*). Ai. *mud-á-* 'Freude'. Av. *der^ez-ā-* 'Bündel, Korb'.

Adject. ai. *dīrgh-á-s -á-m -á* av. *dar^eγ-ō -e-m -a* apers. *darg-a -a-m -ā* 'lang': gr. δολιχ-ό-ς -ό-ν -ή.

Häufig zeigt sich im Arischen Übertritt in die *o*-Declination. Derselbe geschah zum Theil wol schon in urar. Zeit: vgl. z. B. ai. *más-a-* av. *måŋh-a-* zu ai. *más-* 'Monat' (vgl. § 134), ai. *nár-a-* av. *nar-a-* zu ai. *nár-* 'Mann' (gr. ἀνερ-), ai. *pád-a-* av. *pād-a-* zu ai. *pad-* 'Fuss'. Zum Theil erst in einzeldialektischer Zeit: z. B. ai. ved. *pūṣáṇ-a-s* neben *pūṣán-*, Name eines Gottes, prākr. part. nom. *carant-ō* gen. *carant-assa* etc. für ai. *cárant-* 'wandelnd' (und so oft in den Volkssprachen); av. loc. sg. *vīs-ę̄* apers. instr. pl. *vīþ-aibiš* zu *vīs- vīþ-* 'Dorf', av. gen. sg. *stār-ahę* zu *star-* 'Stern', dat. sg. *airyaman-āi* zu *airyaman-* Genius des Gebetes, part. nom. sg. *jaidyant-ō* etc. 'bittend'. Den Anstoss zu diesem Metaplasmus gab die lautliche Gleichheit der Accusativausgänge *-am* = gr. -α und *-a-m* = gr. -ο-ν (S. 105).

Im Indischen erscheint mit *-o- -ā-* gebildet eine zahlreiche Classe von denominativen Adjectiven mit der Bedeutung: 'in Beziehung oder Verbindung mit dem durch das primitive Nomen Bezeichneten stehend', besonders oft: 'von demselben herstammend'. Die erste Wortsilbe hat gewöhnlich die sog. *vṛddhi*-Stufe, d. h. höchste Hochstufe. Z. B. *mānas-á-s* 'auf den Geist (*mánas-*) bezüglich', *sāvitr-á-s* 'von der Sonne (*savitár-*) abstammend', *sāindhav-á-s* 'vom Indus (*sindhu-ṣ*) stammend'. Ist der zu Grunde liegende Stamm schon selbst ein *o*-Stamm, so hat das Adjectivum keine suffixale Modification, z. B. *āmitrá-s* 'feindlich' von *amitra-s* 'Feind'. Ähnliche Ableitungen auch im Iran., doch seltener, wie apers. *māryav-a-* 'Margianer, Bewohner von Margiane' von *margū-š* 'Margiane', av. *ār^ezva* (oder *ārzava*) 'die guten Werke' von *er^ezu-* 'gerade, recht', *kāvay-a-* 'königlich

lich' von *kavi-š* 'König', *temanh-a-* 'dunkel' (*-nh-* aus *-s-*, s. I § 558 S. 416) von *temah-* 'Dunkelheit' (vgl. ai. *tāmas-a-* von *támas-*), *airyav-a-* 'Nachkomme des Airyu-'. Obwol unermittelt ist, von welchen Formen im Einzelnen diese ar. Nominalkategorie ausging und woher die auch sonst in der secundären Nominalbildung (vgl. § 93) auftretende Vriddhierung stammt, so darf doch so viel als wahrscheinlich hingestellt werden, dass diese Stammclasse bei solchen *o*-Stämmen ihren Anfang nahm, welche eine Bedeutungsmodification von ähnlicher Art wie die mutierten Composita (s. § 50) erlitten hatten, und dass in Nachahmung dieser *o*-Stämme dann auch anderen Stämmen *-o-* angefügt wurde. Zur Ausbreitung des *o*-Suffixes wirkte das Bestreben mit, die adjectivische Motion zu erleichtern, und man hat eine unverkennbare Parallele bei den Schlussgliedern der Composita: man vergleiche *-tamas-a-* zu *támas-* 'Dunkelheit', *-ašman-a-* zu *ášman-* 'Stein', *-bhruv-a-* zu *bhrū́-* 'Augenbraue', besonders aber die Fälle wie *dašāṅgulá-m* 'Länge von zehn Fingern' zu *aṅgúli-ṣ* 'Finger' (Whitney Ind. Gr. § 1315 b), die sich den Bildungen wie *nāirr̥tá-* 'zu *nírr̥ti-* gehörig' zur Seite stellen.

Anm. 1. Vgl. von Bradke Über die *Vr̥ddhi* in der secundären Nominalbildung, Ztschr. der deutsch. morgenländ. Gesellsch. XL 361 ff. — Der Gedanke, dass lat. *ōvo-m* 'Ei' als 'das vom Vogel Herkommende' in gleicher Weise zu *avi-s* gehöre, leuchtet nicht ein. Eher dürften die Fälle wie gr. ἠνεμόεις neben ἄνεμο-ς, ἀμφ-ήριστο-ς neben ἐρίζω zu vergleichen sein. Vorhandene Doppelformen mit verschiedener Ablautstufe in der Wurzelsilbe wurden im Arischen in den Dienst der Bedeutungsunterscheidung gezogen, im Griechischen aber einem rhythmischen Princip unterstellt. Beiderseits handelt es sich darum, die ältesten Formen, welche Muster für die ganze Kategorie wurden, herauszufinden.

Armenisch. *orb*, gen. *orbo-y*, 'Waise': lat. *orbu-s*, gr. ὀρφοβότης 'Waisenpfleger'. *gorc*, gen. *gorco-y* 'Werk': av. *var^ez-a-* m. 'Wirken', gr. ἔργο-ν ahd. *werc* n. 'Werk'. Adj. *hin*, gen. *hn-o-y*, 'alt': ai. *sán-a-s* gr. ἕν-ο-ς air. *sen* lit. *sẽn-a-s* 'alt'.

Die *ā*-Declination ging, wie bereits § 59 S. 104 bemerkt wurde, verloren.

Griechisch. φηγ-ό-ς 'Eiche': lat. *fāg-u-s* 'Buche'. οἶκ-ο-ς 'Haus': lat. *vīc-u-s*. πόρ-ο-ς 'das Durchdringen, Durchgang, Gang'

πορ-ό-ς 'durchdringend' (ὁδοιπόρος aus *ὁδοι-πορό-ς, I § 676 S. 545 f.) : ai. *pār-a-* 'das Überschiffen' *pār-á-s* 'übersetzend'; τόμ-ο-ς 'Schnitt' τομ-ό-ς 'schneidend, scharf'; ἀγ-ό-ς 'Führer' : ai. *aj-á-s* 'Treiber'. ζυγ-ό-ν 'Joch' : ai. *yug-á-m*. πληγ-ή 'Schlag': lat. *plāg-a*. ῥοή korkyr. *ρhoϝά* 'Flut' zu ῥέω : lit. *srav-à* 'das Fliessen, Bluten'. σπουδ-ή 'Eifer' zu σπεύδω. φορβ-ή 'Nahrung' zu φέρβω.

Adject. ὠμ-ό-ς ὠμ-ό-ν ὠμ-ή 'roh' : ai. *ām-á-s -á-m -ā́* 'roh'.

Beachte: λεώς 'Volk' aus λᾱ(ϝ)-ό-ς (Λᾱϝο-κόϝων von Priscian überliefert) nach I § 611 S. 464.

Öfters Übertragung des Ausgangs von *o*-Casus auf andre Stammclassen, wie -οιιν in ποδ-οῖιν -οῖν, -οις in πόδ-οις für ποσί, -ου in πολί́τ-ου.

Italisch. Lat. *popul-u-s popl-u-s*, umbr. *popl-o-m* acc. 'populum'. Lat. *dol-u-s* osk. *dolud* abl. 'dolo' : gr. δόλ-ο-ς 'List'. Lat. *dom-u-s* : gr. δόμ-ο-ς 'Haus'. Lat. *unc-u-s* : ai. *aṅk-á-s* 'Haken', gr. ὄγκ-ο-ς 'Bug, Haken, Umfang'. Lat. *for-u-m*, umbr. *furo* 'forum' : ai. *dvār-a-m* 'Tor, Eingang, Ausgang' (*d-* statt *dh-* s. I § 480 S. 356), aksl. *dvor-ŭ* m. 'Hof'. Osk. *ter-o-m* 'terra, territorium'. Lat. *porc-a*, fem. zu *porc-u-s*, umbr. purk-a *porc-a* 'porcas'. Lat. *lump-a* (*lymph-a*, vgl. I S. 43 Fussn. 1), osk. Diump-aís 'Nymphis'. Lat. *deiv-a dīv-a* (fem. zu *deiv-o-s*), osk. deív-aí dat. 'divae'. Lat. *līr-a* 'Furche, Ackerbeet zwischen zwei Furchen' : ahd. *wagan-leis-a* 'Wagenspur, Geleise' aksl. *lěch-a* 'Ackerbeet'.

Hierher gehören auch die umbr.-samn. Infinitive auf *-o-m*, wie umbr. *erom* osk. *ezum* 'esse', umbr. a-ferum *a-fero* 'circumferre', osk. *deicum* 'dicere' *moltaum* 'multare' (vgl. § 156).

Adject. lat. *rūb-u-s -u-m -a*, umbr. acc. pl. masc. *rof-u* 'rufos' fem. *rof-a* 'rufas' : got. *ráuþ-s ráuþ ráud-a* 'rot'.

Altirisch. Masc. *dia*, gen. *dē*, 'Gott' urkelt. **deịụ-o-s* : ai. *dēv-á-s* lat. *deiv-o-s deu-s* (I § 172 S. 153 f.) lit. *dė̃v-a-s* 'Gott', vgl. ai. *div-* gr. Διϝ- 'Himmel, Himmelsgott'. *orc* 'Schwein' : gr. πόρκ-ο-ς lat. *porc-u-s* ahd. *farh farah* lit. *par̃sz-a-s* 'Schwein, Ferkel'. Air. *at-trab n-* mir. *ait-treb n-* 'Besitztum, Wohnsitz' : wol zu got. *þaúrp* 'Acker, Land' ahd. *dorf* 'Dorf'. Fem. *ben*,

gen. *mn-ā*, 'Frau': aksl. *žen-a* etc., s. o. S. 105. *coss*, pl. *coss-a*, 'Fuss': lat. *cox-a*, ahd. *hals-a* 'Kniekehle'. *ferg ferc*, gen. *ferge*, 'Zorn': gr. ὀργ-ή 'Trieb, Eifer'.

Adject. *caech* m., *caech n-* n., *caech* f. 'blind': lat. *caec-u-s -u-m -a*, got. *háih-s háih háih-a* 'einäugig'. *ōg* 'integer', zu W. *aug-*.

Germanisch. Got. *snáiv-s* ahd. *snēo* m. 'Schnee': lit. *snēg-a-s* aksl. *sněg-ŭ* 'Schnee', W. *sneigh-*. Got. *dag-s* ahd. *tag* m. 'Tag': ai. *ni-dāgh-á-s* 'heisse Zeit', lit. *dāg-a-s* 'Ernte'. Ahd. *teig* aisl. *deig* m. 'Teig': ai. *dēh-a-s* 'Körper', gr. τοῖχ-ο-ς 'Mauer', W. *dheiĝh-* 'bestreichen, verkitten'. Aisl. *draug-r* m. 'Gespenst': ai. *drōgh-a-s* 'arglistige Schädigung'. Got. *juk* ahd. *joh* n. 'Joch': ai. *yug-á-m* etc. Got. *dal* ahd. *tal* n. 'Thal': gr. θόλ-ο-ς 'Kuppeldach', aksl. *dol-ŭ* 'Thal'. Got. *ahv-a* ahd. *ah-a* 'Wasser': lat. *aqu-a*. Got. *gib-a* ahd. *geb-a* 'Gabe', zu got. *giban* 'geben'. Got. *stáig-a* 'Steig, Weg', zu *steigan* 'steigen'.

Adject. got. *lagg-s lagg lagg-a* ahd. *lang* 'lang': lat. *long-u-s -u-m -a*. Got. *liuf-s liuf liub-a* ahd. *liob* 'lieb': aksl. *ljub-ŭ -o -a*.

Häufig Übertritt in die *o-*, seltner solcher in die *ā-*Declination, z. B. nom. sg. got. *frijōnds* ahd. *friunt* 'Freund' gen. sg. *frijōndis friuntes* und andre Formen nach der *o-*Decl. neben nom. pl. got. *frijōnds* ahd. *friunt* u. a. als alten *-nt-*Stammformen (§ 126), ahd. nom. pl. *tohterā* 'Töchter' dat. pl. *tohterōn* neben älterem pl. *tohter* = gr. θυγατέρ-ες (§ 122).

Baltisch-Slavisch. Masc. lit. *mūs-a-s* 'Schimmel (auf Nassem)' aksl. *mŭch-ŭ* 'Moos': ahd. *mos* n. 'Moos'. Lit. *ãt-lëk-a-s* aksl. *otŭ-lěk-ŭ* 'Überbleibsel, Rest': ai. *ati-rēk-a-s* 'Überbleibsel, Überschuss' gr. λοιπ-ό-ς 'übrig'. Lit. *úž-valk-a-s* 'Überzug, Bettbezug' aksl. *oblak-ŭ* 'Wolke' (aus **ob-vlak-ŭ*, vgl. I § 184 S. 161): gr. ὁλκ-ό-ς 'Ziehen, Zug'. Aksl. *glagol-ŭ* 'Schall, Wort' (aus **gol-gol-ŭ*, vgl. I § 281 S. 226): ai. *gar-gar-a-s* ein musikalisches Instrument. Neutr. aksl. *igo* 'Joch': ai. *yug-á-m*; aksl. *tĭl-o* 'Boden': ai. *tal-a-s* 'Fläche, Boden' (W. *tel-*); im Lit. mit Masculinausgang im nom. acc. z. B. *jùng-a-s* 'Joch', Umbildung des idg. **jug-ó-m*. Fem. lit. *vaps-à* 'Bremse' aksl. *vos-a* 'Wespe'

(I § 545 S. 401) : ahd. *wafs-a* 'Wespe'. Lit. *rank-à* aksl. *ręk-a* 'Hand', zu lit. *renkù* 'lese, sammle'.

Adject. lit. *saũs-a-s saus-a saus-à* aksl. *such-ŭ -o -a* 'trocken': ai. *šōš-a-s -a-m -ā* 'trocknend, ausdörrend' (*š-* aus *s-*, I § 557, 4 S. 414), gr. ion. αὖ-ο-ς αὖ-ο-ν αὔ-η 'trocken'.

Anm. 2. Das lit. Neutrum auf *-a* entstand, worauf schon hier aufmerksam gemacht sein mag, nicht aus *-o-m*, sondern aus *-o-d*, also pronominale Endung. Sieh R. Garbe Litau. und lett. Drucke des 16. u. 17. Jahrh. IV p. XLI.

61. Suffix *-tu̯-o- -tu̯-ā-* (*-tu̯u̯-o- -tu̯u̯-ā-*). Aus *-tu- -teu̯-* (§ 108) erweitert.

War ursprünglich wol primär und adjectivbildend (vgl. z. B. ai. *kár-tuva-s kár-tva-s* 'faciendus', zu inf. *kár-tu-m*) mit substantivisch als Abstractum gebrauchtem Neutrum und Femininum, wonach dann auch denominative Abstracta entstanden (§ 158).

Die Betonung der ai. Bildungen wie *dēva-trá-m* 'Göttlichkeit' und das *d* von got. *þiva-dv* 'Knechtschaft' (s. I § 530 S. 388) ergeben uridg. **-tu̯ó-m* für diese secundären Abstracta.

Vgl. ar. *-trana-* gr. -συνο- § 70.

Arisch häufig. Ai. Gerundiva wie *kár-tuva-s kár-tva-s* 'faciendus' *ján-tuva-s jani-tra-s* 'procreandus'. Substantivierte Neutra solcher Gerundiva, wie *kár-tva-m* 'Aufgabe, zu thuendes Werk'. Von gleicher Art av. *varš-tre-m* 'Werk, Handlung' (zu *verᵉz-yę-mi* 'thue'), *stao-þwe-m* 'Gebet' (zu *stao-mi* 'lobe, bete'). Secundärbildungen auf **-tu̯ó-m* : ai. *dēva-trá-m* 'Göttlichkeit' (*dēvá-s* 'Gott'), *šatru-trá-m* 'Feindschaft' (*šátru-ṣ* 'Feind'), *rakṣas-tvá-m* 'dämonische Natur' (*rakṣás-* 'Unhold, Dämon'), av. *aŋhu-þwe-m* 'Herrschaft, Macht' (*aŋhu-š* 'Herr'), *fratema-þwe-m* 'das Zuvorderstsein, Adel' (*fratema-* 'der erste').

Zum Wechsel zwischen *-tva-* und *-tuva-* im Ind. s. Edgren Journal of the Americ. Orient. Soc. XI 82 sq.

Lateinisch selten. Kaum gehört hierher *mor-tuo-s* aus **mr̥-tu̯o-s* : aksl. *mrĭ-tvŭ* 'mortuus' (vgl. I § 170 S. 151), s. unten § 64 Anm. 3. Wol aber *Fā-tuo-s* ('Weissager') und *mū-tuo-s*, mit der Suffixform *-tuu̯o-* (I § 170 S. 152 f.).

Germanisch nicht häufig. Got. *vaúrstv* n. 'Werk' aus urgerm. **u̯urχ-s-tu̯a-n*, dessen *-s-* dem von *-s-tro-* (§ 62), *-s-lo-* (§ 76), *-s-ti-* (§ 100), *-s-tu-* (§ 108), *-s-men-* (§ 117) zu vergleichen ist[1]). *ūhtrō* f. 'Morgendämmerung' aus **unχ-tu̯ō-* (mit Übertritt in die *n*-Flexion), Gf. **n̥q-tu̯ā-*, zunächst zu ai. *aktú-ṣ* 'Glanz' aus **n̥q-tu-s*, ferner zu ai. *añj-í-ṣ* 'Salbe, Schmuck'. *vah-trō* oder *vah-tva* (nur dat. pl. *vahtvōm* belegt) 'Wache', zu *vakan* 'wachen'. Ags. *lǣs*, gen. *lǣswe*, f. 'Aderlass' aus **lēsu̯ō-* d. i. **lēt + tu̯ō-*, zu got. *lētan* 'lassen', *rǣs*, gen. *rǣswe*, f. 'Rat' aus **rēsu̯ō-* d. i. **rēd + tu̯ō-*, zu got. *rēdan* 'raten' (vgl. I § 527 S. 384). Wie in allen genannten Nomina, so ist auch in got. *frija-þva* 'Liebe' und *fija-þva* 'Feindschaft' das Suffix als primär anzusehen, zu *frijōn* 'lieben' und *fijōn* 'hassen', doch war *frija-þva* (dem *fijaþva* später nachgebildet wurde) ursprünglich Secundärbildung, von Adj. *frija-* ('frei'), das in vorhistorischer Zeit 'lieb' bedeutet hatte, vgl. ai. *priya-tvá-m* 'das Geliebtsein' von *priyá-* 'lieb, beliebt'. Got. *þiva-dv* n. 'Knechtschaft' von *þiu-s* 'Knecht'.

Slavisch häufig. Primär: masc. aksl. *mrĭ-tvŭ* 'mortuus'? (s. o.), aksl. *rybi-tvŭ* 'Fischer', neutr. russ. *jas-tvo* 'Speise', russ. *ši-tvo* 'das Nähen', aksl. *čuvi-tvo* 'Sinnesorgan', fem. aksl. *jas-tva* 'Speise' *žę-tva* 'Ernte' *moli-tva* 'Gebet' *goni-tva* 'Verfolgung'. Secundär *-(ĭ)s-tvo* (vgl. Suffix *-ĭskŭ* § 90): *zělĭstvo* 'Heftigkeit' (*zělŭ* 'heftig'), *dětĭstvo* 'Kindheit' (*dětę* 'Kind'); vermuthlich war das Suffix von *i*-Stämmen ausgegangen, vgl. *tatĭstvo* 'Diebstahl' zu *tatĭ* m. 'Dieb', *blędĭstvo* 'Windbeutelei' zu *blędĭ* f. 'Betrug, Possen' (vgl. *-ĭba* § 78). Aus dem Litauischen sind wahrscheinlich (mit Leskien) die mit *-tuva-* gebildeten Werkzeugnamen hier anzuschliessen, wie *kosz-tùva-s* 'Durchschlag, Seihe' (*kósziu* 'seihe'), *rës-tùva-s* 'Rolle zum Aufwinden des Garns' (*rëcziù* 'rolle, winde'), *karsz-tùvai* pl. 'Wollkämmel' (*karsziù vìlnas* 'kämme Wolle'), *min-tuvaĩ* pl. 'Werkzeug zum Flachsbrechen' (*minù linùs* 'breche Flachs'). Vgl. auch preuss. *pre-artue* 'Pflugreute' und *ar-twes* 'Schiffsreise'.

---

1) Got. *gáidv* n. 'Mangel' gehört wol eher zu W. *ghei̯dh-* 'begehren' (ahd. *gīt* 'Gierigkeit, Geiz') denn als *gái-dv* zu *gei-gan*.

62. Suffix *-tr-o- -tr-ā-, -tl-o- -tl-ā-*[1]). Aus *-ter- -tor-* (§ 119 ff.) erweitert, vgl. z. B. ai. *ari-tra-* 'Ruder' neben *ari-tar-* 'Ruderer'. Vielleicht war *l* durch Assimilations- oder Dissimilationsprocesse (theils in uridg. Zeit, theils in einzelsprachlicher Entwicklung) aus *r* entstanden, vgl. I § 282 S. 228.

Die Bedeutung ist vorzugsweise die des Werkzeuges und des Ortes der Handlung.

Idg. Ai. *bhari-tra-m* 'Arm' (das, womit man trägt), gr. φέρε-τρο-ν φέρ-τρο-ν 'Trage, Bahre', lat. *prae-feri-culu-m* 'weites Opfergefäss' (als Werkzeug, um etwas vor sich her zu tragen) *fer-culu-m* 'Trage, Bahre'. Ai. m. n. *arí-tra-* ahd. n. *ruo-dar* lit. *ìr-kła-s* 'Ruder', vgl. auch gr. Ἐρέ-τρ-ια 'Ruderstadt'. Ai. *mā́-trā* gr. μέ-τρο-ν 'Maass' (oder letzteres mit de Saussure Mém. d. l. Soc. d. lingu. VI 248 aus idg. **metro-* d. i. **med + tro-*?).

Arisch. Ai. *kṣa-trá-m* av. *xša-þre-m* apers. *xša-ša-m* 'Herrschaft'. Ai. *vás-tra-m* av. *vas-tre-m* 'Gewand, Kleid'. Ai. *dhár-tra-m* 'Stütze' av. *darᵉ-þre-m* 'Erhaltung, Festhaltung'. Ai. *vahi-tra-m* 'Schiff' : lat. *vehi-culu-m*. Ai. *hṓ-trā* av. *zao-þra* 'Opferguss, Opferspende' : gr. χύ-τρᾱ 'Topf' χύ-τλο-ν 'Opferguss'.

Armenisch. *arōr araur*, gen. *arauro-y*, 'Pflug' aus **ara-tro-* (I § 360 S. 279, § 483 S. 359) : gr. ἄρο-τρο-ν 'Pflug', lat. *arā-tru-m*, aisl. *ar-þr* m. 'das Pflügen', lit. *ár-kła-s* 'Pflug'. Weitergebildet von einem *tro*-Stamm war *ałaur-i* 'Mühle', zu *ałam* 'ich mahle' : vgl. gr. ἀλέ-τρ-ιο-ς 'zum Mahlen gehörig' ἀλε-τρ-εύω 'zermahle' ἀλετρῖβανος aus **ἀλετρο-τρῖβανο-ς* 'durch Mahlen zerreibend, Mörserkeule'.

Griechisch. ῥόπ-τρο-ν 'Türring, Stellholz' : ags. *ræf-ter* m. 'Balken'. ἔλυ-τρο-ν 'Hülle, Behälter' : ai. *varú-tra-m* 'Obergewand'. λέκ-τρο-ν 'Lager, Bett' : aisl. *lātr* 'Wildlager' urgerm. **lax-tra-*. δέλε-τρο-ν 'Lockspeise, Köder' : wol zu ahd. *quer-dar*

[1]) S. Bugge Bemerkungen über den Ursprung der lateinischen Suffixe *clo, culo, cro*; *cla, cula, cra*, Kuhn's Ztschr. XX 134 ff. G. J. Ascoli Die lateinischen Formen des ursprünglichen Instrumentalsuffixes *-tra* (1867), Krit. Stud. 123 ff. H. Osthoff Die mit dem Suffixe *-clo- -culo- -cro-* gebildeten nomina instrumenti des Lateinischen, Forsch. im Geb. der nomin. Stammbildung I 1 ff.

'Lockspeise, Köder' (J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXV 153). νίπ-τρο-ν 'Waschwasser'. ῥή-τρᾱ 'Verabredung, Vergleich'.

ἄν-τλο-ν ἄν-τλο-ς ἄν-τλη 'Sammelwasser, Kielwasser, Schöpfgefäss': vgl. ai. *áma-tra-m* 'Gefäss, Krug, Trinkschale' (lat. *ex-antlāre ex-anclāre* entlehnt aus ἐξ-αντλεῖν, vgl. I § 367 S. 281). ἐχέ-τλη 'Pflugsterze'.

Italisch. Lat. *cas-tru-m* und fem. *cas-tra*, im Umbr.-Samn. mit Übergang in andre Decl. osk. *castrovs* gen. 'fundi' *castrid* abl. 'fundo' umbr. kastruvuf 'fundos'. Lat. *rōs-tru-m* (*rōdō* 'nage'), *arā-tru-m*, *fulgē-tru-m fulgē-tra*. Umbr. kle-tram 'lecticam': got. *hlei-þra* 'Zelt', W. *k̂lei̯-*.

Aus *-tlo-* wurde in urital. Zeit *-klo-*, ausser nach *s* (I § 366 S. 281). Lat. *piā-clu-m -culu-m*, umbr. piha-klu 'piaculorum'. Lat. *sae-clu-m -culu-m*: lit. *sė́-klà* 'Saat'. Lat. *ind-ū-cula sub-ū-cula*: av. *ao-þre-m* 'Sandale', lett. *áu-kla* 'Pastelschnur' (im Lit. mit Declinationsverschiebung *au-klė̃* 'Fussbinde'). Umbr. eh-vel-klu 'edictum, decretum', mantrah-klu 'mantele'. Osk. sakara-klúm 'sacrum'. *-tlo-* nach *s* bewahrt im osk. pes-tlú-m 'sacellum, templum': umbr. *pers-clu pes-clu* 'supplicatione'. *-clo-* wurde im Lat. durch Dissimilation zu *-cro-* (I § 269 S. 219): *lavā-cru-m*: gr. λοε-τρό-ν λου-τρό-ν 'Bad, Waschwasser', gall. *lau-tro* 'balneo', aisl. *lau-þr* 'Seife'; *lu-cru-m*; *in-volū-cru-m*.

Selten *-s-tro-*, wie *mōn-s-tru-m*, *capi-s-tru-m* (vgl. das Germanische), wozu auch die Nomina auf *-āster -āstra -āstru-m* wie *formāster, oleāster oleāstru-m* (s. Seck Archiv f. lat. Lexicogr. I 390 ff. Schnorr von Carolsfeld ebend. 404 ff.).

Altirisch. *lō-thor lō-thur* n. 'alveus, canalis' gall. *lau-tro* 'balneo': lat. *lavā-cru-m* u. s. w., s. o. *tara-thar* n. 'Bohrer': gr. τέρε-τρο-ν 'Bohrer'. *criathar* n. 'Sieb': ahd. *hrī-ttara* 'Sieb'? (s. Ende des §, S. 115). *ara-thar* n. 'aratrum': armen. *arōr* u. s. w., s. S. 112. *bria-thar* f. 'Wort'. *cētal* n. 'Gesang' (*cētlo-* aus **can-tlo-*). Über *-thar* aus **-tro-m* und aus **-trā* und *-tal* aus **-tlo-m* s. I § 623 Anm. 1 S. 470 und § 634 S. 477.

cenēl n. 'Geschlecht' acymr. *cene-tl*. *scēl* n. 'Erzählung' ncymr. *chwedl* aus urkelt. **sku̯-e-tlo-n*, W. *seq-* 'sagen'. *anāl* f. 'Athem' ncymr. *ana-dl*. Vgl. I § 110 S. 105, § 518 S. 379, § 620 S. 468.

Germanisch. Urgerm. *-þra- -þla-* weisen mit *þ* auf Haupttonigkeit des nächst vorausgehenden Sonanten hin (I § 529 S. 386). Ahd. *lio-dar* ags. *hleó-đor* 'Schall, Geräusch', urgerm. **hléu̯-þra-* : ai. *śrṓ-tra-m* 'Gehör, Ohr'. Got. *smaír-þr* n. 'Schmeer, Fett', W. *smer-* 'bestreichen'. Got. *hlei-þra* 'Zelt' : umbr. kletram 'lecticam', W. *k̂lei̯-*. Ahd. *sta-dal* m. 'Stadel, Scheune' : ai. *sthā-trá-m* 'Standort, Stelle'. Ahd. *wa-dal we-dil* m. n. 'Wedel', W. *u̯ē-* 'wehen'. Got. *nē-þla* ahd. *nā-dla* 'Nadel' (vgl. Bremer Paul-Br. Beitr. XI 5. 277 f.).

Ahd. *bīhal* n. 'Beil' urgerm. **bīþla-*, idg. **bhei̯tlo-* aus **bhei̯d+tlo-*, W. *bhei̯d-* 'findere' (ist air. *biail*, gen. *bēla*, 'Beil' verwandt?); ahd. *sedal* n. m. 'Sitz' urgerm. **seþla-*, idg. **setlo-* aus **sed+tlo-*, W. *sed-* 'sitzen'. Nach de Saussure Mém. de la Soc. de lingu. VI 247. 255 [1]).

Mit *t* nach Spiranten (ohne dass der ursprüngliche Wortaccent zu bestimmen ist): mhd. *wes-ter* f. 'Taufkleid' ai. *vás-tra-m* 'Kleid'; got. *gilstr* n. 'Steuer' zu *gild* 'Steuer' W. *gheldh-*; ahd. *bluostar* n. 'Opfer' (got. abgeleitet *blōstreis* 'Opferer') zu got. *blōtan* 'opfern'; ahd. *riostar* n. und *riostra* f. 'Pflugschar' zu mhd. *riuten* 'ausreuten'; ahd. *hlahtar* n. aisl. *hlāttr* m. 'Gelächter'.

Urgerm. *-đra- -đla-* deuten auf Betonung dieses Suffixes (vgl. ai. *as-trá-m dā-trá-m* u. a.), s. I § 530 S. 388; doch können diese urgerm. Suffixformen auch idg. *-dhro- -dhlo-* repräsentieren, s. S. 115. Idg. *-tro-* ist wahrscheinlich z. B. für got. *fō-dr* 'Schwertscheide' ahd. *fuo-tar* ags. *fō-ddor* n. 'Futteral, Scheide': ai. *pā́-tra-m* 'Behälter, Gefäss'.

Öfter *-s-tra-*, wie ahd. *gal-s-tar* n. 'Lied' zu *galan* 'singen', neben ags. *ʒeal-dor* n. aisl. *gal-dr* m.; got. *huli-s-tr* 'Hülle' zu *huljan* 'verhüllen'. Vgl. Osthoff Über das eingedrungene *s* in der nominalen Suffixform *-stra-*, Kuhn's Ztschr. XXIII 313 ff., und *-s-tu̯o-* (§ 61), *-s-lo-* (§ 76), *-s-ti-* (§ 100), *-s-tu-* (§ 108), *-s-men-* (§ 117).

---

1) Germ. **bīþla-* kann allerdings auch, gleichwie gr. φιτρό-ς 'Holzklotz, Stück Holz', das de Saussure ebenfalls von *bhei̯d-* herleitet, zu aksl. *bi-ti* 'schlagen' *u-boj-ĭ* 'Todtschlag' gezogen werden.

Baltisch-Slavisch. *-tro-* nur in wenigen und unsicheren Beispielen, wie lit. *vé-tra* 'Sturm' aksl. *vě-trŭ* 'Luft, Wind'. Die Unsicherheit beruht darauf, dass die Möglichkeit jüngeren Übertritts in die *o*-Decl. oder *ā*-Decl. nahe liegt, wie solcher bei aksl. *bratr-ŭ* 'Bruder' *sestr-a* 'Schwester' unzweifelhaft stattgefunden hat.

-tlo- nur im Baltischen, wo es im Lit. und Lett. als *-kla-* erscheint (I § 377 S. 288). Preuss. **sen-tla-* 'Zeichen' im part. *eb-sentliuns* 'bezeichnet habend' lit. *žén-kla-s* 'Zeichen': vgl. ai. *jñā-tra-m* 'die Fähigkeit des Erkennens' ahd. *be-cnuodelen* 'ein Erkennungszeichen geben' *ir-chnuodilen* 'vernehmbar werden', woraus ein urgerm. **knō-þla-* zu folgern ist. Preuss. *sper-tla-n* 'Zehballen', zu lit. *spir-iù* 'stosse mit dem Fusse'. Lit. *sė́-klà* lett. *sê-kla* 'Same': lat. *sae-culu-m*. Lit. *bū-klà* 'Heimat' *bu-kla-s* (*ū*?) 'Lager eines Thieres': ai. *bhaví-tra-m* 'Welt' (diese Bedeutung steht nicht fest) ags. *bold* (aus **bodl*) aisl. *bōl* 'Haus' urgerm. **bu-þla-*. Im Slav. wurde *-tlo-* durch *-dhlo-* ersetzt, s. u. —

Im Europäischen stehen *-dhro- -dhlo-* gleichbedeutend neben *-tro- -tlo-*, und es wurden wol öfters diese durch jene verdrängt. Vgl. z. B. gr. γένε-θλο-ν γενέ-θλη 'Ursprung, Geschlecht, Sprössling, Geburtsstätte': ai. *jani-tra-m* 'Geburtsstätte'. ἕδε-θλο-ν 'Sitz': lat. *sedi-culu-m*, lett. *séde-kli-s* 'Sitz' (Weiterbildung mit *-i̯o-*). Lat. *tere-bra*: gr. τέρε-τρο-ν air. *tara-thar* n. 'Bohrer'. Lat. *sta-bulu-m*: ahd. *sta-dal* 'Scheune'. Urgerm. *-đra- -đla-* ist zweideutig (s. S. 114): gehört z. B. ahd. *hrī-ttara* 'Sieb' zu air. *cria-thar* oder zu lat. *crī-bru-m*? Im Slav. nur *-dhlo-*, wie čech. *rá-dlo* aksl. *ra-lo ora-lo* 'Pflug': lat. *arā-tru-m* etc. (s. S. 112), čech. *by-dlo* 'Wohnung' poln. *by-dło* 'Vieh, Vermögen': lit. *bū-klà* 'Heimat'. Vgl. § 77.

63. Suffix *-i̯o- -i̯ā-*, *-ii̯o- -ii̯ā-*[1]).

Über den Wechsel zwischen *-ii̯o-* und *-i̯o-* s. I § 117 S. 111. § 120 S. 112 ff. Daneben auch *-īi̯o-* (z. B. ai. *tr̥t-ī́ya-s* gr. προθῦμ-

1) F. G. Benseler De nominibus propriis et Latinis in *is* pro *ius* et Graecis ις ιν pro ιος ιον terminatis, Curtius' Stud. III 147 ff. G. F. Aly, De nominibus ιο suffixi ope formatis, Berol. 1873. J. Akens Über die Adjectiva

ἰη), dessen Verhältniss zu den beiden andern Formen unklar ist und an die Formen des Comparativsuffixes ai. -*īyas-* gr. att. -ί̄ων (§ 135) erinnert.

Im nom. sg. erscheint in verschiedenen Sprachen -*ii̯-* oder -*i*- -*ī*- statt und neben -*i̯o*-. So got. *har-ji-s*, *brūks* aus **brūk-i-s*, *haírd-ei-s*; umbr. Trutit-i-s 'Truttidius' (auch acc., *Fisim* 'Fisium' und neutr. terti 'tertium'), osk. Viínikiís 'Vinicius' (*ī*), Púntiís 'Pontius' (*ī* oder -*ii̯*-), Heírennis 'Herennius' (auch neutr. *medic-i-m* 'magisterium'), alat. *Cornēl-i-s* (und acc. *Cornēl-i-m*, vgl. auch voc. *fīlī*); lit. *mēd-i-s* und *gaid-ÿ-s*[1]).

Das Suffix war seit uridg. Zeit primär und secundär, und es erscheint oft mit substantivischem Gebrauch des Neutrum und Femininum (§ 158).

Man kann der Function nach drei Hauptkategorien unterscheiden:

1. Verbaladjectiva mit der Bedeutung des sogenannten part. fut. pass. oder part. necessitatis oder mit einfach partici-

auf αιος, ειος, ηϊος, οιος, ωϊος, Emmerich 1873. G. Meyer Das Nominalsuffix ιο im Griech., Kuhn's Ztschr. XXII 481 ff. A. Fick Zum sogenannten *ja*-Suffix im Griech., Bezzenb. Beitr. I 120 ff. K. Zacher De nominibus Graecis in -αιος -αια -αιον, Halle 1877. A. Fritsch Zum Vokalismus des Herodotischen Dialektes [über -ηιο- und -ειο- in Ableitungssilben], Hamburg 1888. Th. Aufrecht Über die lateinischen Suffixe *tia*, *tio*, Kuhn's Ztschr. VI 177 ff. W. Schlüter Die mit dem Suffixe *ja* gebildeten deutschen Nomina, Göttingen 1875.

1) In I § 84 Anm. 1 S. 81 ging ich von einer Suffixform idg. -*ii̯*- neben -*i̯o*- aus. Wie mein Zuhörer Herr W. Streitberg erkannt hat, ist es vorzuziehen, -*i*- -*ī*- zu Grunde zu legen (-*i*- : -*ī*- = -*i̯o*- : -*ii̯o*-), so dass diese Form die Tiefstufengestalt unseres Suffixes repräsentiert in derselben Weise, wie -*ī*- diejenige von -*i̯ē*- ist (§ 109). Mit Recht legt Streitberg auf die got. Formen wie *brūks un-nuts* besonderes Gewicht. Die Form -*ii̯*- entstand durch Wiedereinführung des -*i̯*- aus den Casus mit -*i̯o*- -*i̯e*-. Auch lit. *jì-s jį̃* für **ì-s* **į̃* nach *jõ* etc. Formen wie lit. *mõ-ji-s* sind von derselben Art wie aksl. *ladi-ji* § 110 und ai. *svadhā-yin-* § 115. Neben den idg. Stämmen mit -*i̯o*- -*i̯e*- : -*i*- (-*ii̯o*- -*ii̯e*- : -*ī*-) standen von idg. Urzeit her wol auch starre *i̯o*-Stämme ohne -*i*-. Doch waren Nominativformen wie ai. *yáj-ya-s* gr. ἅγ-ιο-ς lat. *exim-iu-s* Neubildungen (vgl. got. *brūks*), ebenso ai. *yá-s* gr. ὅ-ς (vgl. lit. *jì-s*). Dass auch die spätgriechischen Nomina auf -ις -ιν für -ιος -ιον hierher gehören, glaube ich nicht. Sie nahmen von Namenformen der classischen Zeit wie Ἄλεξις Ζεῦξις ihren Ausgang (vgl. R. Wagner Quaestiones de epigrammatis Graecis, Lips. 1883, p. 96).

pialer, activischer oder passivischer Bedeutung. Nur im Ind. erscheinen diese Abjectiva als reich entwickelte, lebendige Formenclasse. Das Neutrum und das Feminum oft als Abstracta (s. o.).

Idg. Ai. *yáj-ya-s* gr. ἅγ-ιο-ς 'venerandus', fem. *yáj-yā* ἁγ-ία, W. *i̯aĝ-* 'verehren'. Ai. *sā́c-iya-s* 'dem man beispringen, den man wert halten muss', gr. ἀοσσητήρ 'Helfer' von *ὀσσο- aus **sokᵘ̯-i̯o-*, lat. *soc-iu-s*, W. *seq-* 'zusammen sein mit, sequi'.

Arisch. Im Ind. erscheint *-i̯o-* als lebendiges Participialsuffix, wie *dṛ́ś-ya-s dárś-iya-s* 'sichtbar, sehenswert' *cḗt-iya-s* 'wahrnehmbar'. Substantivisch, z. B. Neutr. *vā́c-iya-m vā́c-ya-m* 'das Reden, Wort', Fem. *vid-yā́* 'Wissenschaft'. Zum Wechsel zwischen *-ya-* und *-iya-* s. Edgren Journal of the Americ. Orient. Soc. XI 74 ff.

Hinter wurzelauslautendem kurzem Vocal erscheint *-ti̯o-* statt *-i̯o-*, wie *kṛ́-tya-s* 'faciendus' *kṛ-tya-m* 'Geschäft' *kṛ-tyā́* 'das Anthun, Behexung', eine Neubildung im Anschluss an die Stammformen wie *-kṛ́-t-* 'faciens' (§ 123).

Im Av. ist *-ya-* seltner, z. B. *darᵉs-ya-* 'sichtbar', *vairya-* 'wählenswert, wünschenswert', *išya-* 'erwünscht, theuer'.

Aus dem Armenischen hierher wol *li*, gen. *lioy*, 'voll' aus **plē-i̯o-*.

Griechisch. στύγ-ιο-ς 'verabscheuungswert, verhasst'. πάγ-ιο-ς 'befestigt, fest, dauerhaft'. σφάγ-ιο-ς 'schlachtend, tödtend'. Substantivisch: ἐρείπ-ια pl. 'Trümmer', σφάγ-ιο-ν 'das Opfern, Opferthier'.

Italisch. Lat. *exim-iu-s* 'eximendus, ausgenommen, ausgezeichnet'. *īn-fer-iu-s* 'dargebracht, geopfert': vgl. av. *bairya-* 'darbringend'. Substantivisch: *frag-iu-m* 'Bruch', *stud-iu-m* 'Trieb, Eifer, Lust', *exuv-iae* pl. 'Kleidung, abgelegte Haut'.

Altirisch. Subst. fem. *in-sc-e* 'Rede' W. *seq-*, neutr. *suide* 'Sitz', W. *sed-*, *frecre* aus **frith-gaire* (I § 514 Anm. 2 S. 378) 'das Antworten, Antwort' W. *gar-*.

Germanisch. Die Adjectiva mit der Bedeutung des part. fut. pass. sind hier häufiger als in den andern europäischen Sprachen. Got. *brūkja-* (nom. *brūks*) ahd. *prūchi* 'brauchbar,

nützlich'. Got. *un-nutja-* (nom. *un-nuts*) 'unnütz' ahd. *nuzzi* ags. *nyt* 'nützlich'. Got. *un-qēþja-* (nom. *un-qēþs*) 'unaussprechlich'. Ahd. *gi-fuori* 'passlich, nützlich'. Hierher mag auch got. *havi*, gen. *háujis*, ahd. *hewi* n. 'Heu' urgerm. **χau̯-i̯a-* n. als 'das zu Hauende' fallen. Abstracta: Neutr. ahd. *gi-fuori* 'Passlichkeit, Nützlichkeit' zum Adjectiv *gi-fuori*, Fem. ags. *nyt* aisl. *nytr* 'Nutzen' zum Adjectiv ags. *nyt*, got. *brak-ja* 'Kampf' (ursprünglich 'Bruch') zu *brikan* 'brechen'.

Baltisch-Slavisch.

Im Lit. nur wenige Adjective, wie *sriau-ja-s* 'schnell fliessend', *žala-s žale-s* (preuss. acc. *saligan* mit *g* = *j*) 'grün', eigentl. 'grünend', zu *žél-ti* 'grünen'. Substantivierte Masc. von Adj. mögen sein *vė-ja-s* 'Wind' ('der wehende'), *gaid-ỹ-s* 'Hahn' ('der krähende', zu *gëd-óti* 'krähen') u. a. Substantivische ehemalige Neutra *žõd-i-s* 'Wort' (vgl. ai. *vā́c-ya-m*), *kañd-i-s* 'Biss', *kir̃t-i-s* 'Hieb' (ai. *kart-ya-* 'abzuhauen, abzuschneiden') u. a.; substantivische Feminina *pradžià* 'Anfang' aus **pra-d-i̯ā* zu *pradė-ti* 'anfangen' (W. *dhē-*), *žin-ià* 'Kenntniss' u. a.

Slav. Von Adj. hierher wol *lŭži* 'lügnerisch' aus **lŭg-i̯ĭ*: ahd. *luggi lukki* as. *luggi* 'lügnerisch' urgerm. **luʒ-i̯a-*; ferner *vēždĭ* 'wissend, kundig' aus **vēd-i̯ĭ* u. a. Substantivisch: *lŭža* 'Lüge' aus **lŭg-i̯ā* : ahd. *lugī* 'Lüge' auf **luʒ-i̯ō* beruhend; *jažda* 'Essen, Speise' aus **ēd-i̯ā* : lat. *in-ed-ia* ai. *ād-ya-s* 'essbar' aisl. *ætr* 'essbar' aus **āt-i̯a-z*; *sta-ja* 'Stelle, Standort, Stall'; *dažda* 'Schenkung' aus **dād-i̯ā* zum reduplicierten *da-d-* 'geben'.

Anm. 1. Häufig kann man zweifeln, ob eine -*i̯o*-Bildung hierher gehöre oder secundär (2.) sei. So könnte z. B. gr. σφάγ-ιο-ς auch von σφαγ-ή 'das Schlachten, Opfern' aus, ahd. *luggi lukki* auch von *lug* m. 'Lug' aus gebildet sein. Ferner ist zu beachten, dass im Sprachgefühl leicht Umdeutungen stattfinden konnten, indem man ursprünglich primäre Bildungen später als denominativ empfand oder umgekehrt. So kann z. B. lat. *rēg-iu-s*, das die Römer sicher als von *rēx* abgeleitet empfanden, ursprünglich sehr wol primär gewesen sein : vgl. ai. *rāj-iyá-s*, subst. *rāj-iyá-m*, neben *rā́j-* 'König' und *rā́ṣ-ṭi rā́j-a-ti* 'leuchtet hervor, herrscht, gebietet'; als Secundärbildung wäre *rēgiu-s* durch das Aussterben des Grundverbums im Lateinischen in der Sprachempfindung befestigt worden. Vgl. Anm. 3 S. 124 f.

2. -*i̯o*- als Secundärsuffix Adjectiva bildend, welche Besitz, Abstammung und sonstige Arten der Zugehörigkeit zu

etwas bezeichnen. Auch von diesen Adjectiva (vgl. 1) wurden das Neutrum und das Femininum oft als Substantive mit abstracter Bedeutung gebraucht, und es wurden dann -*i̯o-m* und -*i̯ā*- vielfach auch ohne Vorhandensein eines entsprechenden Adjectivs mit -*i̯o*- direct zur Bildung solcher Substantiva verwandt.

Besonders hervorzuheben ist, dass -*i̯o*- bei den Composita mit mutierter Bedeutung, den sogen. bahuvrīhi (§ 50), sowie bei den adjectivischen Compp. mit regierender Präposition (§ 15 S. 30) oft als Zeichen der adjectivischen Function auftritt, wie gr. ὁμο-πάτρ-ιο-ς neben ὁμο-πάτωρ 'von gleichem Vater', ai *ánv-āntr-ya-s* 'in den Eingeweiden befindlich'.

Idg. **pətr-ii̯o-s* 'väterlich' von **pəter-* 'Vater': ai. *pítriya-s* gr. πάτριο-ς lat. *patriu-s*. Beim Antritt des Suffixes an *o*- und *ā*-Stämme wurden die stammschliessenden Vocale weggelassen (vgl. Anm. 3 S. 124 f.), so z. B. **ek̑u̯-ii̯o-s* 'equinus' von **ek̑u̯o-* 'equus': ai. *áśviya-s* gr. ἵππιο-ς; **aĝr-ii̯o-s* 'im Feld befindlich' von **aĝ-ro-* 'Feld': ai. *ajríya-s* gr. ἄγριο-ς ('wild').

Substantivisch: ai. *svápnya-m* lat. *somniu-m* aksl. *sŭnĭje sŭnije* 'Traum' zu ai. *svápna-s* lat. *somnu-s* aksl. *sŭnŭ* 'Schlaf'. Ein idg. Fem. dieser Art scheint **gh̥n̥t-i̯ā* 'das Erschlagen' zu sein, ai. *hatyā́* 'Tödtung' andd. *gūđea* 'Kampf' lit. *ginczià* 'Streit', zum part. pass. **gh̥n̥-tó-* (ai. *hatá-*) 'geschlagen, erschlagen'.

In adjectivischen Compp.: ai. *dáśa-mās-iya-* av. *dasa-māh-ya-* 'zehnmonatlich' (neben gr. δεκά-μηνο-ς), ai. *úpa-mās-ya-* 'allmonatlich', gr. ἐμ-μήν-ιο-ς (neben ἔμ-μηνο-ς) 'in einem Monat verlaufend' ἐπι-μήν-ιο-ς 'auf einen Monat berechnet, für einen Monat reichend'; gr. ὁμο-πάτρ-ιο-ς aisl. *sam-feðr* 'von gleichem Vater' (neben apers. *hama-pitar-* gr. ὁμο-πάτωρ).

Arisch. Ai. *gáv-ya-* av. *gao-ya-* 'bovinus' zu *gav-* 'bos': armen. *kog-i* 'Butter' (s. u.). Ai. *śravas-íya-* 'rühmlich' zu *śrávas-* 'Ruhm' av. *manah-ya-* 'geistig, unsichtbar' zu *manah-* 'Geist': vgl. gr. τέλειο-ς τέλεο-ς 'vollkommen, zweckmässig' aus *τελεσ-ι̯ο-ς zu τέλος n. 'Ende, Ziel'. Ai. *márt-iya-* av. *maś-iya-* apers. *mart-iya-* 'sterblich, Mensch' zu ai. *márta-s* 'Sterblicher, Mensch': vgl.

gr. ἀ-μβρόσ-ιο-ς 'unsterblich' (I § 120 S. 113). Ai. *bhēṣaj-yà-*[1]) av. *baẹšaz-ya-* 'Heilkraft enthaltend, heilsam' zu *bhēṣaj-á-m baẹšaz-e-m* 'Heilkraft, Heilmittel'. Ai. *grām-iyá-* 'dörflich' zu *grā́ma-s* 'Dorf, Gemeinde', *kṣatr-íya-* 'Herrschaft besitzend, Herrscher' zu *kṣatrá-m* 'Herrschaft', *sḗn-iya-* 'mit Geschoss versehen' zu *sḗnā* 'Geschoss'.

Eine ai. Neubildung waren die (erst in nachved. Zeit häufiger werdenden) Participia auf *-tav-ya-*, wie *kar-tav-yà-* 'faciendus' von dem nomen actionis *kár-tu-*.

Substantivisch. Neutr. ai. *kṣatr-íya-m* 'Herrschaftsbesitz, Herrschermacht', *dū́t-iya-m* 'Botschaft, Botendienst' (*dūtá-s* 'Bote'), av. *sāsn-ya-* 'Verkündigung, Vorschrift, Befehl' (*sāsna-* 'Wort, Verkündigung'). Fem. ai. *pád-yā* 'Fusstritt' (*pád-ya-* 'den Fuss betreffend')[2]), *śarav-íyā* 'Pfeilschuss' (neben *śarav-yà-m* 'Ziel des Pfeiles', zu *śáru-ṣ* 'Pfeil').

In adjectivischen Compp. (selten): ai. *su-hást-iya-* (neben *su-hásta-*) 'schönhändig' *mádhu-hast-iya-* 'Süssigkeit in der Hand haltend' *ádhi-gart-iya-* 'auf dem Wagensitz befindlich', av. *dēušmanah-ya-* 'schlechte Gesinnung hegend, Übelthäter' (neben ai. *dur-manas-* gr. δυσ-μενής).

Armenisch. Unser Suffix scheint enthalten in den Nomina auf *-i*. *kog-i* 'Butter' ('von der Kuh stammend') mit *g* aus *u̯* (I § 162, 2 S. 146) zu *kov* 'Kuh': ai. *gáv-ya-*. Hierher wol auch *gin-i* 'Wein' als 'das von der Rebe stammende' (zu gr. οἶνο-ς lat. *vīnu-m*; zum Suffix vgl. lit. *ap-vy-n-ỹ-s* 'Hopfen'), *orj-i* 'not castrated' *mi-orj-i* 'μόνορχις' zu *orj* 'Männchen' u. a.

Griechisch. νά-ιο-ς νή-ιο-ς 'zum Schiff gehörig' zu ναῦ-ς 'Schiff': ai. *nāv-íya-* 'schiffbar'. δῖο-ς 'himmlisch, herrlich' aus *διϝ-ιο-ς zu Διϝ- : ai. *div-yá-s* 'himmlisch'. πεζό-ς 'zu Fuss gehend' aus *πεδ-i̯ο-ς zu πούς ποδ-ός 'Fuss': ai. *pád-ya-s* 'den Fuss betreffend'. ἠοῖο-ς 'früh, östlich' aus *-οσ-i̯ο-ς, zu ἠώς 'Morgenröte' : ai. *uṣas-ya-s* 'der Morgenröte geweiht'. γομφ-ίο-ς

1) Aus typographischen Gründen stellen wir in diesem Bande den Svarita-Ton, abweichend von I S. 542, mit dem Gravis-Zeichen dar.

2) Man vergleicht gr. πέζα 'Unterstes, Äusserstes, Kante, Saum'. Vielleicht ist ein schon uridg. Subst. **ped-i̯ā* anzunehmen.

'Backenzahn' (urspr. Adj. zu ὀδούς) zu γόμφο-ς 'Pflock': vgl. ai. *jámbhya-s* 'Backenzahn' oder 'Schneidezahn' zu *jámbha-s* 'Gebiss'. Lesb. χέλλιοι ion. att. χείλιοι (χίλιοι) 'tausend' aus *χεσλ-ιοι zu *χεσλο- (vgl. δεκά-χῑλοι) : ai. *sa-hasr-iya-s* 'tausendfach' zu *sa-hásra-m* 'tausend'; entsprechend dor. -κατ-ιοι arkad. -κασ-ιοι in διᾱ-κάτιοι 'zweihundert' zu ἑ-κατό-ν 'hundert'. σωτήρ-ιο-ς 'rettend, heilbringend' zu σωτήρ 'Retter'. λειμών-ιο-ς 'zur Wiese gehörig' zu λειμών 'Wiese'. Ion. u. sonst βασιλή(ϝ)-ιο-ς 'königlich' zu βασιλεύ-ς 'König' u. dgl. (att. -ειο-), wonach der Ausgang -ηιο-ς auch bei andern Stämmen, z. B. ἀνδρ-ήιο-ς, πολεμ-ήιο-ς. τίμ-ιο-ς 'in Ehren stehend' zu τῑμή 'Ehre'.

Anm. 2. Was die zum Theil in umfangreichen Bildungskategorien auftretenden Nomina auf -αιο-ς -οιο-ς -ειο-ς mit bleibendem ι (wie δίκαιο-ς, ἀλλοῖο-ς, οἰκεῖο-ς) betrifft, so ist ihre Entstehung und Entwicklung (trotz mehrfacher eingehenderer Behandlung, s. S. 115 Fussnote 1) noch in vielen Beziehungen dunkel. Unmittelbarer Zusammenhang mit ai. Formen wie *hiraṇyá-ya-s* 'golden' zu *híraṇya-m* 'Gold', *gavyá-ya-s* 'bovinus' zu *gavyá-m* 'bovinum' ist abzuweisen, ebenso solcher mit lit. *vasaró-ji-s* 'Sommerfeld' zu *vasarà* 'Sommer'. ἀλλοῖο-ς u. a. waren wol nach ποῖο-ς τοῖο-ς gebildet worden, für welche Entstehung aus -*oi̯-i̯o-s* wahrscheinlich ist. So gehen auch vielleicht -αιο- -ειο- (letzteres nur zum Theil) auf -*ai̯-i̯o-* -*ei̯-i̯o-* zurück. Zusammenhang mit ai. -*ēya-*?

Substantivisch. θελκτήρ-ιο-ν 'Ergötzung, Zaubermittel' zu θελκτήρ-ιο-ς 'bezaubernd' θελκτήρ 'Bezauberer'. αἰδοῖο-ν 'Schamtheil' zu αἰδοῖο-ς 'vor dem man Scham hat' αἰδώς 'Scham'. In nachhomerischer Zeit nahmen solche Neutra vielfach verkleinernde Bedeutung an, wie ὀρνίθ-ιο-ν 'Vögelchen', ἑταιρίδ-ιο-ν 'kleine Freundin', ἀσπίδ-ιο-ν 'kleiner Schild' (-ιδιο-ν als selbständiges Suffix abgelöst: ἀδελφ-ίδιο-ν 'Brüderchen' ξιφ-ίδιο-ν 'Schwertchen'); der Begriff der artlichen Zugehörigkeit zu etwas bildete die Mittelstufe für diesen Bedeutungswechsel, vgl. Suffix -*īno-* im German. (§ 68). σωτηρ-ίᾱ 'Rettung' zu σωτήρ-ιο-ς. ξεν-ίᾱ 'Gastlichkeit' zu ξέν-ιο-ς 'gastlich'. ἡσυχ-ίᾱ 'Ruhe' zu ἡσύχ-ιο-ς 'ruhig'. Solcher substantivischer Gebrauch auch bei den in Anm. 2 berührten Ausgängen, wie ion. ἀναγκαίη 'Notwendigkeit' zu ἀναγκαῖο-ς 'notwendig' (zu ἀνάγκη 'Notwendigkeit').

In adjectivischen Compp.: ἐννεά-βο-ιο-ς 'neun Stiere wert', παν-ημέρ-ιο-ς (neben παν-ήμερο-ς) 'den ganzen Tag dauernd',

ψευδ-όρκ-ιο-ς (neben ψεύδ-ορκο-ς) 'meineidig'. Ziemlich regelmässig *-i̯o-* bei regierender Präposition, wie ὑπ-ασπίδ-ιο-ς 'unter dem Schilde befindlich', παρα-θαλάσσ-ιο-ς 'neben dem Meere befindlich' (§ 31 S. 51).

Italisch. Lat. *Jov-iu-s* 'zum Juppiter gehörig' umbr. *Iov-iu* abl. 'Jovio' osk. Iúv-iia 'Joviam'. Lat. *cēnsōr-iu-s* zu *cēnsor*. *praecōn-iu-s* zu *praecō*. *lucr-iu-s* zu *lucru-m*. *nox-iu-s* zu *noxa*.

Substantivisch. Lat. *augur-iu-m* zu *augur-iu-s augur*, *dēversōr-iu-m* zu *dēversōr-iu-s dēversor*, *hērēd-iu-m* zu *hērēs* (St. *hērēd-*), *collēg-iu-m* zu *collēga*. *nox-ia* zu *nox-iu-s noxa*, *custōd-ia* zu *custōs* (St. *custōd-*), *famil-ia* umbr. fameř-ias nom. 'familiae' zu lat. *famulu-s*; osk. medikk-iaí loc. von medikk-iā- 'Thätigkeit des *medix*' (vgl. lat. *vindic-ia* von *vindex*).

In adjectivischen Compp. Lat. *acu-ped-iu-s* 'schnellfüssig', *falci-ped-iu-s* : vgl. ags. *ān-fēte* 'einfüssig' (vgl. unten unter Germanisch); *falsi-jūr-iu-s*; *centi-nōd-iu-s*; *in-vīn-iu-s*. Bei regierender Präpos. waren andre adjectivbildende Suffixe üblich, vgl. *ante-lūc-ānu-s*, *extrā-ordin-āriu-s* u. a.

Altirisch. Neben den auf Weiterbildung beruhenden Adj. auf *-de -te*, wie *dāl-te* 'forensis' zu *dāl* 'forum', *daur-de* 'quernus' zu *daur* 'quercus', haben sich direct mittels *-i̯o-* abgeleitete hierher gehörige Adjectiva wol kaum erhalten. Wol aber die mit letzteren zusammenhangenden Substantiva, z. B. *aue ōa* 'Enkel' = aksl. *u-jĭ* preuss. *awi-s* 'Onkel', zu lat. *avo-s* 'Grossvater', Neutr. *orbe orpe* 'Erbschaft, das Erbe' = got. *arbi* 'das Erbe', gGf. **orbh-ii̯o-m* (I § 139 S. 126, § 335 S. 269, § 524 S. 382), zu armen. *orb* 'Waise' lat. *orbu-s* 'entledigt, beraubt, verwaist', ursprünglich also wol 'verwaistes' sc. 'Gut', *cenēle* 'genus' zu *cenēl* 'genus' (vgl. gr. εὐναῖο-ν εὐναίᾱ neben εὐνή 'Lager', ἀναγκαίη neben ἀνάγκη 'Notwendigkeit', οἰκίο-ν οἰκίᾱ neben οἶκο-ς 'Haus', aksl. *ognište* n. 'Feuerstätte, Herd' aus **-isk-i̯e* neben poln. *ognisko* n., u. dgl.), Fem. *lāne* 'plenitudo' zu *lān* 'plenus', *ōge* 'integritas' zu *ōg* 'integer', *galarche* 'aegritudo' zu *galrach* 'aeger'.

Vgl. auch gall. Personennamen wie *Cintugnāt-iu-s* zu *Cintugnātu-s*, *Tout-iu-s* zu *Toutu-s* (vgl. gr. Ἀντιγένε-ιο-ς, Τελαμών-ιο-ς).

Germanisch. Als Adjectivsuffix nicht mehr lebendig (durch -*īna*- -*ʒa*- u. a. abgelöst). Öfter aber in Subst. erhalten. Got. *niþ-ji-s* 'Vetter, Verwandter' aisl. *nið-jar* pl. 'Abkömmlinge' ags. *niđđas* pl. 'Menschen' aus **ne*(*p*)*t-i̯o*- (I § 527 S 384) zu ahd. *nefo* 'Neffe, Verwandter', idg. schwache Stammform **nept*- : av. *napt-iya*- 'Verwandter', gr. ἀνεψ-ιό-ς aksl. *net-ĭjĭ* 'Geschwistersohn'. Got. *hairdeis* ahd. *hirti* 'Hirt' ('der zur Herde gehörige') urgerm. **χirđ-ii̯a*-, zu got. *haírda* ahd. *herta* 'Herde'. Got. *guþblōstr-ei-s* 'Opferer' zu ahd. *bluostar* 'Opfer'. Ahd. *ouwa* aisl. *ey* (pl. *eyjar*) 'Wasserland, Insel' ('die wässrige' scil. 'Erde', vgl. gr. πολεμίᾱ 'Feindesland') aus **a*(*ʒ*)*u̯-i̯ṓ* (I § 444 *c* S. 332), zu got. *ahva* ahd. *aha* 'Wasser'.

Substantivische Neutra und Feminina. Got. *reik-i* ahd. *rīhh-i* n. 'Reich, Herrschaft' zu got. *reik-s* 'Herrscher': ai. *rāj-iyá-m*, doch vgl. Anm. 1 S. 118. Got. *andbaht-i* n. 'Dienst' zu *andbahts* 'Diener', *þiub-i* n. 'Diebstahl' zu *þiufs* 'Dieb'. Got. *háuhisti* n. 'die höchste Höhe' zu *háuhists* 'höchst' : vgl. ai. *jyāiṣ̌ṭh-ya-m* 'oberste Gewalt' zu *jyḗṣ̌ṭha-s* 'gewaltigst'; got. *un-háili* n. 'Krankheit' zu *unháils* 'krank'. Ahd. *diub-*(*i*)*a* f. 'Diebstahl' neben got. *þiubi* n. Got. *ga-riud-jō* f. 'Scham' (Übergang in die *n*-Decl.) neben *ga-riud-i* n., zu *ga-riuþs* 'schamhaft, ehrbar'.

Dass die adjectivischen Compp. des Westgermanischen und (und Nordischen), wie ahd. *heiz-muot-i* 'heissmütig, aufbrausend' *lang-līb-i* 'longaevus' zum Theil alte *i̯o*-Stämme sind, ist wahrscheinlich (vgl. Kluge Nom. Stammb. S. 77. 104). Sicher hierher got. *uf-áiþ-ei-s* 'unter einem Eide stehend, vereidet' und die got. substantivischen Neutra *fáura-daúri* 'was vor der Thüre ist, Gasse' *anda-naht-i* 'die Zeit gegen die Nacht hin'.

Baltisch-Slavisch. Im Lit. als adjectivbildendes Suffix nicht mehr lebendig. Oft aber in zusammengesetzten Suffixen, wie -*in-i-s* (*med-in-i-s* 'hölzern').

Substantivierung des Masc., z. B. *arkl-ỹ-s* 'Pferd' zu *árkla-s* 'Pflug'. Hierher auch *musũ-ji-s* 'der Unsrige' zum gen. *músū* 'unser' (vgl. aksl. *našĭ* 'unser' aus **nās-i̯ĭ* zum gen. *nasŭ*), *Prūsaicziũ-ji-s* 'der der Familie *Prūsaicziaĩ* Angehörige' u. dgl.

Auf substantivischen Neutra beruhen die Masc. *i͂lg-i-s* 'Länge' zu *ìlga-s* 'lang'. *szal͂t-i-s* 'Kälte' zu *száłta-s* 'kalt' u. a. (vgl. unten das Slav.).

Die adjectivischen Compp. haben, wie überhaupt die meisten Compp., unser -*i̯o*-, wie *tri-rą̀ž-i-s* 'dreizinkig' zu *rą̀ža-s* 'Zinke', *minkszt-gal͂v-i-s* 'weichköpfig' d. i. 'schwachköpfig' zu *galvà* 'Kopf', *apý-vakar-i-s* 'die Zeit gegen Abend' (substantiviert). Die Gewohnheit, die Compp. überhaupt mit -*i̯o*- zu bilden, mag von dieser Classe ausgegangen sein.

Im Slav. als adjectivbildendes Suffix lebendig (-*je*- = urspr. -*i̯o*- und -*ĭje*- -*ije*- = urspr. -*ii̯o*-, I § 36 S. 38), Adjectiva aus Namen lebender Wesen bildend, z. B. *materĭ* 'mütterlich' zu *mati*, *člověčĭ* 'menschlich' zu *člověkŭ*, *ovĭčĭ* und *ovĭčĭjĭ ovĭčijĭ* 'ovium' zu *ovĭca*, *synovlĭ* 'filii' (zum *l* I § 147 S. 133) zu *synŭ* (*synov*-, vgl. ai. *iṣav-yà*- 'auf Pfeile bezüglich' zu *íṣu*-, gr. ἀστεῖο-ς aus *ϝαστεϝ-ιο-ς 'städtisch' zu ἄστυ), *božĭjĭ bož-ijĭ* 'göttlich' zu *bogŭ*, *děvĭjĭ děvijĭ* 'jungfräulich' zu *děva*.

Substantivische Neutra: *ostrĭje* 'Schärfe' zu *ostrŭ* 'scharf', *lakomĭje* 'Gefrässigkeit' zu *lakomŭ* 'begehrlich, gefrässig' (vgl. lit. *i͂lgi-s* u. dgl.), *polĭzĭje* 'Nützlichkeit, Nutzen' zu *polĭza* 'Nutzen', *znamenĭje* 'Bezeichnung, Zeichen' zu *znamę* 'Zeichen' und (collectiv) *kamenĭje* 'Gestein, Steine' zu *kamy* 'Stein', *drąžĭje* 'Gebälk, Balkenwerk' zu *drągŭ* 'Balken' u. dgl. Feminina: *suša* 'Trockniss' zu *suchŭ* 'trocken', *ąrožda* 'Thorheit' zu *ąrodŭ* 'thöricht', *bratrĭja bratĭja* 'Brüderschaft, Brüder' (: φρᾱτρίᾱ). Zu allen diesen Substantiva sind die Adjectiva, aus denen sie hervorgingen, nicht mehr im Gebrauch.

Adj. Compp. zeigen nur vereinzelt dieses Suffix, wie *bez-otĭčĭ* 'ohne Vater, vaterlos' (*otĭcĭ* 'Vater') *bez-umlĭ* 'ohne Sinn, unverständig' (*umŭ* 'Sinn'), wie lit. *be-tė́vi-s be-prõti-s*.

Anm. 3. Der Umstand, dass so oft nicht zu sagen ist, ob -*i̯o*- primär oder secundär sei (s. Anm. 1), legt die Frage nahe, ob nicht die ganze Verwendung als Secundärsuffix darauf beruhe, dass ursprünglich primäre *i̯o*-Bildungen zu Nomina in Beziehung gesetzt wurden, z. B. **rēĝ-ii̯o*- zu **rēĝ*- 'Herrscher, König'. In diesem Falle wäre fraglich, ob der Wegfall des -*o*- und des -*ā*- vor -*i̯o*- ein lautgesetzlicher Process gewesen sei, ob nicht vielmehr z. B. ursprünglich primäres **jug-i̯o*- (W. *jeu̯g*- 'anschirren, ver-

binden'), auf das Nomen **jugó-m* 'Joch' bezogen, u. dgl. m. diese ganze Sitte des 'Wegfalls' des Stammauslauts erst ins Leben rief. Freilich kommen dabei auch die Fälle wie ai. *bhuraṇ-yá-ti* 'er ist rührig' von *bhuraṇa-* 'rührig', gr. μειλίσσω aus *μειλιχ-ι̯ω von μείλιχο-ς in Betracht. Wir möchten hier nur auf diese Probleme als solche hingewiesen haben. — Vgl. hierzu jetzt auch Windisch Über die Verbalformen mit dem Charakter *R*, S. 55 f.

3. Einige Adjectiva, in denen -*i̯o*- vergleichende (comparativische) Bedeutung gehabt zu haben scheint (vgl. Superlat. **medh-m̥mo-s* § 72 neben **medh-i̯o-s* 'medius'), so dass -*i̯es*- -*is*-, wie in ai. Compar. *náv-yas-* Superl. *náv-iṣ-ṭha-* (§ 81. 135) als Erweiterung von -*i̯o*- durch ein *s*-Suffix gelten darf.

**al-i̯o-s* 'alius': armen. *ail*, gr. ἄλλο-ς lat. *aliu-s* air. *aile* got. *alji-s*; vgl. ar. **an-i̯a-* 'alius' (ai. *anyá-* av. *anya-* apers. *aniya-*), das von andrer W. stammt, aber bildungsverwandt ist. **medh-i̯o-s* 'medius': ai. *mádhya-s* 'medius', armen. *mēǰ*, gen. *mijoy*, 'Mitte', gr. μέσσο-ς μέσο-ς, lat. *mediu-s*, gall. *Medio-matrici*, aksl. substantivisches Femin. *mežda* 'Grenze' aus **medi̯ā* (vgl. as. *middea* aisl. *midja* schwaches Fem. 'Mitte'). **neu̯-i̯o-* neben **neu̯-o-s* 'neu, jung' (zu ai. *nú*, gr. νύ etc.): ai. *návya-s*, air. *nūe* (gall. *Novio-dūnu-m*), got. *niuji-s*, lit. *naũja-s*. Ai. *sav-yá-s* aksl. *šu-jĭ* 'links' (vgl. I § 185 S. 163). Gr. δεξ-ιό-ς 'rechts'.

Hier hat man wol das -*i̯o*- einiger Possessivpronomina anzuschliessen, wie lat. *meu-s* aus **me-i̯o-s* (I § 134 S. 122) preuss. *mais* (St. *ma-ia-*) aksl. *mo-jĭ* 'mein', osk. tiium 'tu' umbr. tiu *tiom* 'te', eigentlich 'tuum', preuss. *twais* (St. *twa-ia-*) aksl. *tvo-jĭ* 'dein', ferner ai. *mad-īya-s* 'mein' *tad-īya-s* 'sein, eius'. Danach würde sich z. B. **me-i̯o-* zu **mo-* 'mein' (av. *ma-* gr. ἐμό-) ähnlich wie gr. ὑμέ-τερο-ς zu ὑμό-ς verhalten.

Weiter das -*i̯o*- einiger Ordnungszahlwörter. Ai. *pūrv-iyá-* *pūrv-iya-* 'der vormalige, erste', av. *paoirya-* 'der erste', gr. πρῴην 'kürzlich' aus *πρωϝ-ιᾱ-ν (I § 306 S. 244). Ai. *dvit-īya-* av. *bit-ya-* 'der zweite' gr. δισσό-ς 'doppelt' aus *δϝιτ-ι̯ο-ς. Ai. *tr̥t-īya-* av. *þrit-ya-* lat. *tert-iu-s* got. *þrid-ja-n-* lit. *trēczia-s* aus **tret-i̯a-s* aksl. *tret-ĭjĭ* 'der dritte' neben gr. τρίτο-ς. Ai. *túr-ya-* *tur-īya-* av. *tūirya-* 'der vierte' aus **ktur-* (I § 471 S. 349 f.).

Auch diese 3. Kategorie des *i̯o*-Suffixes ist im Einzelleben der idg. Sprachen hie und da noch triebkräftig gewesen. Z. B.

dürften got. *faírneis* ahd. *firni* 'alt' und got. *alþeis* 'alt' dem *niuji-s* nachgebildet sein.

64. Suffix *-u̯o- -u̯ā-*, *-uu̯o- -uu̯ā-*. Primär und secundär. Erscheint in Substantiven und Adjectiven ohne bestimmt abzugrenzende Bedeutung. Beachtenswert ist die (auf analogischer Ausdehnung beruhende) häufige Verwendung in Adjectiven der Farbebezeichnung im Lateinischen und Deutschen. Wie hier, so tritt *-u̯o-* auch sonst noch zuweilen als productives Suffix auf.

Idg. **ek̂-u̯o-s* 'Pferd', fem. **ek̂-u̯ā* (oft zu ai. *āś-ú-ṣ* gr. ὠκ-ύ-ς 'schnell' lat. *acu-pediu-s* gestellt, aber der Vocalismus macht Schwierigkeit) : ai. *áśva-s áśvā*, gr. ἵππο-ς (das Femin. in Ἱππη-μολγοί 'Stutenmelker'?), lat. *equo-s equa*, air. *ech*, got. *aíhva-* in *aíhva-tundi* 'βάτος', lit. *aszvà*. **gī-u̯ó-* 'lebendig' (W. *g̑ei̯-* 'rege sein, leben') : ai. *jīvá-* lat. *vīvo-s* ncymr. *byw* got. *qiu-s* (St. *qiva-*) lit. *gýva-s* aksl. *živŭ*. **u̯idheu̯o- -eu̯ā-* zu ai. *vidh-* 'leer werden, Mangel haben' : ai. *vidháva-s* 'ledig' *vidhávā* 'Witwe', gr. ἠίθεο-ς 'ledig' (die Erklärung des ἠ- zweifelhaft, s. Wheeler Der griech. Nominalacc. 110), lat. *viduo-s vidua*, air. *fedb* ncymr. *gweddw* (I § 174 S. 155) got. *viduvō* (*n*-St.) aksl. *vĭdova* 'Witwe'; das Wort zerlegt sich wol in **vidhe-u̯o-* und vergleicht sich mit solchen wie ai. *yaj-a-tá-s darś-a-tá-s* gr. ἑρπ-ε-τό-ν λάχ-ε-σι-ς mit verbal-thematischem *-e-* (§ 79. 100), vgl. unten lat. *vac-uo-s* u. dgl.

Secundäres *-u̯o-* in **pətr̥-u̯o-* **pətr̥̄-u̯o-* und mit *-i̯o-* abgeleitet **pətr̥-u̯-i̯o-* 'Vaters Bruder, Oheim' : ai. *pítr̥vya-* gr. (ion. kret.) πάτρως aus *πατρω-ϝο-ς (-ρω- = *-r̥̄-*, I § 306 S. 243 f.) lat. *patruo-s* ahd. *fetiro* und *fatureo* (**faduru̯i̯a-n-*); zum av. *tūirya-* s. Bartholomae Bezzenberger's Beitr. X 271 f.

Suffixform *-uu̯o-*. Ai. *dhr-uvá-* 'fest' neben aksl. *sŭ-dravŭ zdravŭ* 'gesund' aus **-dor-vŭ*.

Arisch. Ai. *víś-va-* av. apers. *vīspa-* (I § 159 S. 144) 'all', im Ai. auch 'alles in sich enthaltend, alles durchdringend', zu ai. *viś-* 'eindringen, Besitz nehmen von' (ursprüngl. 'ganz erfüllt' und 'erfüllend', vgl. ai. *śá-śvant-* gr. πᾶς § 126). Ai. *r̥k-vá-* 'preisend'. Ai. *pak-vá-* 'reif' (zu *pac-* 'kochen'). Hierher auch, wie

schon erwähnt, ai. *dhruvá-* 'fest' als *dhr-uvá-* mit zweisilbiger Suffixform, vgl. aksl. *sŭ-dravŭ-* 'gesund' aus **-dor-vŭ*[1]).

Einige Male auch denominativ, wie ai. *kēśa-vá-s* 'langhaarig' zu *kḗśa-s* 'Haar', *rāsnā-vá-s* 'mit einem Gurt versehen' zu *rā́snā-* 'Gurt', *añji-vá-s* 'schlüpfrig, glatt' zu *añjí-ṣ* 'Salbe', *rājī-vá-s* 'gestreift' zu *rājī́-* 'Streifen'.

Zweifelhaft, ob primär oder denominativ: ai. *pū́r-va-s* 'der vordere, frühere' av. *pourva-* apers. *parūva-* (lies *parva-*) 'der frühere': gr. *πρω-ϝο- in dor. πρᾱ́ν 'vordem' aus *πρω-ϝᾱ́-ν und in πρῶτο-ς dor. πρᾶτο-ς 'der erste' aus *πρω-ϝ-ατο-ς (I § 306 S. 244), aksl. *prĭ-vy-jĭ* 'der erste'. Ebenso av. *aę-va-* apers. *ai-va-* 'unus': gr. οἶ-ϝο-ς οἶο-ς 'allein', vgl. **oi̯-no-* in lat. *oino-s ūnu-s* u. s. w.

Armenisch. *kea-* in *kea-nk'* (gen. *ken-aç*) 'Leben' u. a. scheint aus **kiva-* entstanden zu sein und demgemäss zu St. **gī̌-u̯o-* (s. o.) zu gehören. Vgl. Hübschmann Armen. St. I 35.

Griechisch. ὀρθό-ς 'aufrecht' aus *ὀρθ-ϝο-ς : ai. *ūrdhvá-s* 'aufrecht', lat. *arduo-s*, air. *ard* (*ardd art*) 'hoch, gross, edel', wozu wol auch *Arduenna silva*, idg. **r̥dh-u̯ó-s*. κόρ-ϝᾱ (thessal.?. inschriftl.), ion. κούρη dor. κώρᾱ att. κόρη 'Mädchen' (I § 166 S. 148). λαι-(ϝ)ό-ς 'link': lat. *laevo-s* aksl. *lěvŭ* 'link'; hierzu wol auch germ. **slai̯-u̯a-z* 'matt, kraftlos, stumpf, langsam' (ahd. *slēo* ags. *slāw* aisl. *sljōr*), so dass in diesem Wort für links das Gegenstück zu dem allgemeinidg. Wort für rechts ai. *dákṣiṇa-* gr. δεξιό-ς etc. vorläge, insofern diesem ursprünglich der Sinn des Kräftigen, Tüchtigen, Geschickten inne wohnte nach Ausweis des ai. *dákṣa-* 'kräftig, tüchtig, kunstfertig'. *κεν-ϝό-ς 'leer' lesb. κέννος ion. κεινό-ς att. κενό-ς[2]); die durch kypr. κενευϝόν ion. κενεό-ς repräsentierte Nebenform κενε-ϝό-ς erinnert an ἱε-ρό-ς neben ἱ-ρό-ς u. dgl. m.

Secundäres -ϝο- wol in den Verbaladjectiva auf -τέο-ς, aus *-τε-ϝο-ς, wie διωκτέο-ς 'zu verfolgen' und den Adj. auf -αλέο-ς,

1) Im Übrigen ist *-uva-* für *-va-* im Rigveda 'a sporadic and doubtful exception'. Sieh Edgren Journ. of the Americ. Orient. Soc. XI 82.

2) Im att. κενότερος κενότατος ist ο statt ω (vgl. σοφώτερος) Reminiscenz an die alte Form *κενϝό-ς. Vgl. § 75.

aus *-αλε-ϝο-ς, wie ῥωγαλέο-ς 'brüchig, zerfetzt' : zu Grunde lagen Stämme auf -το- und -αλο-.

Anm. 1. Das hesiod. φατειό-ς repräsentiert entweder eine Erweiterung mittels -*i̯o-*, *-τε-ϝ-ιο-ς, oder ist (was mir minder wahrscheinlich) jüngeres Machwerk für ein echt hesiodisches φατευό-ς.

Der ai. Accent in *kēš́a-vá-* u. s. w. (s. o.) lässt vermuten, dass -τέο-ς in daktylischen Wörtern aus *-τεό-ς entstand (vgl. I § 676 S. 545), wonach sich dann auch -αλεο-ς richtete.

Hierher wol auch ξένϝο-ς 'fremd' ion. ξεῖνο-ς att. ξένο-ς (I § 166 S. 148), doch ist unklar, ob -ϝο- primär oder secundär.

Italisch. Lat. *ar-vo-m*, umbr. arvam-en 'in arvum' : cymr. *er-w* 'Acker' bret. *er-v* 'Furche'. Lat. *sal-vo-s*, umbr. *salvom saluvom* 'salvum' *salvam* 'salvam' : wol zu ai. *sár-va-s* gr. οὖλο-ς ὅλο-ς (*ὀλ-ϝο-ς) 'all, ganz'. Lat. *vī-vo-s*, osk. bivus nom. 'vivi' : ai. *jī-vá-s* etc., s. o. S. 126. Lat. *cal-vo-s* : ai. *kul-va-s* 'kahl'. Lat. *scae-vo-s* : gr. σκαι-(ϝ)ό-ς 'link', dazu wol auch aisl. *skeika* 'schief gehen' (**skaikō-* aus **skai̯u̯ā-*, s. S. Bugge Paul-Br. Beitr. XIII 515). Bezeichnungen von Farben: *hel-vo-s* : ahd. *gelo* 'gelb', gGf. **ĝhel-u̯o-s*; *gil-vo-s*, *ful-vo-s*, *flā-vo-s* (aus **bhl̥-u̯o-s*, zu ahd. *blāo* 'blau'?), *rā-vo-s*, *fur-vo-s* (I § 569 S. 428). Die Formen wie *vacuo-s*, *nocuo-s*, *perspicuo-s*, *assiduo-s* dürften von derselben Art sein wie *viduo-s*, also aus **vace-u̯o-s*, woraus zunächst **vacou̯o-s* (I § 65 S. 53).

Secundär in *Minerva* aus **menes-u̯ā* zu ai. *mánas-* gr. μένεσ-n. 'Sinn' (vgl. ai. *manas-vín-* 'sinnvoll, verständig'); umbr. mersuva abl. 'solita' aus *meřs-u̯ā(d) d. i. **med(e)s-u̯o-* zu meř-s 'ius'. Ferner in lat. *annuo-s* zu *annu-s*, *strēnuo-s* zu gr. στρῆνο-ς 'Kraft', *cernuo-s* zu **cerno-* (oder **cernā-*) aus **cers-no-* 'Kopf' vgl. gr. κράννᾱ κρήνη (ἀμφί-κρᾱνο-ς) aus *κρᾱσ-νᾱ; auch hier wol -*uo-s* aus *-*e-u̯o-s*, vgl. ai. *kēš́a-vá-s* gr. διωκτέ-(ϝ)ο-ς.

Anm. 2. Gingen die Adj. auf -*īvo-s*, wie *captīvo-s furtīvo-s sēmentīvo-s nocīvo-s cadīvo-s*, von Femininis auf -*ī-* (vgl. ai. *rājī-vá-s*) aus, oder von abgeleiteten Verben auf -*īre* (**nocīre*), wie lit. *dalý-va-s* von *dalý-ti*, slav. *chodi-vŭ* von *choditi* (s. u.)? Jedenfalls fand ein Übergang von primärem Gebrauch zu denominativem oder umgekehrt statt.

Altirisch. *tar-b* gall. *tar-vo-s* ncymr. *tar-w* 'Ochse', gewöhnlich zu gr. ταῦρο-ς gestellt, das aus *ταρ-ϝο-ς entstanden

sein soll (I § 639 S. 481). *mar-b* ncymr. *mar-w* 'todt', zu W. *mer-* 'sterben' (vgl. Anm. 3).

Anm. 3. *marb* hält Osthoff für nachgebildet dem Oppositum **gī-u̯o-s*, air. *biu beo* ncymr. *byw*, wie Bréal Mém. de la Soc. de lingu. VI 127 auch das lat.-slav. **mr̥tu̯o-* 'gestorben' (lat. *mortuo-s* aksl. *mrŭtvŭ*) nach diesem aus **mr̥to-* umgeformt sein lässt. Mir nicht unwahrscheinlich, und ich frage, ob nicht auch das kelt.-germ. **dek̂s-u̯o-* 'dexter' (air. *dess* acymr. *dehou*, got. *taíhsva*) sein Suffix einem der beiden Wörter fürs Gegentheil **lai̯-u̯o-* **skai̯-u̯o-* (s. S. 127. 128) verdanke (vgl. gr. δεξιτερό-ς nach ἀριστερό-ς, spätlat. *senexter* statt *sinister* nach *dexter* u. dgl. m., Ber. der sächs. Gesellsch. der Wiss. 1883 S. 191 f.).

Germanisch. Got. *hlái-v* n. ahd. *hlēo*, gen. *hlēwes*, 'Grabhügel' Gf. **k̂loi̯-u̯o-s* : lat. *clī-vo-s*, W. *k̂lei̯-* 'lehnen'. Ags. *earo* aisl. *ǫrr* 'schnell' (entlehnt finn. *arvas*) : vgl. ai. *ár-van-* 'eilend, schnell'. Ahd. *rāwa ruowa* 'Ruhe' urgerm. **rē-u̯ō- *rō-u̯ō-* : gr. ἐρω-(ϝ)ή 'Ablassen, Aufhören, Rast'. Bezeichnungen von Farben, wie ahd. *gelo* : lat. *helvo-s*, ahd. *salo* 'schwarz, schmutzig', ahd. *blāo* 'blau' (zu lat. *flāvo-s*?), ags. *baso* 'purpurn' u. a. (Kluge Nom. Stammb. 81).

Baltisch-Slavisch. Lit. *pỹ-va-s* 'Bier' aksl. *pi-vo* 'Trunk, berauschendes Getränk', zu *pī-* 'trinken' (aksl. *pi-ti* 'trinken' ai. *pī-tí-ṣ̌* 'Trunk' gr. πί-νω 'trinke' u. s. w.) und, da dieses wol mit *pī-* 'schwellen, fett sein' identisch ist (Osthoff Morph. Unt. IV 41. 167), nächstverwandt mit ai. *pī́-va-s* gr. πῖ-(ϝ)ο-ς 'fett'. Lit. *pal̃-va-s* aksl. *pla-vŭ* 'gelblich weiss, falb' (das lit. Wort der Entlehnung aus dem Slav. verdächtig) : ahd. *falo* 'fahl, falb'. Preuss. *sy-va-* aksl. *si-vŭ* 'grau' : mit ai. *ṣ̌yā-va-* 'dunkelbraun' verwandt. Preuss. *pel-wo* aksl. *plě-va* 'Spreu', zu lit. *pelaĩ* pl. 'Spreu'. Lit. *pil̃-va-s* 'Bauch'; *kal-và* 'kleine Anhöhe' (zu *kél-ti* 'heben'). Aksl. *krava* 'Kuh' aus **kor-vā* (weitergebildet lit. *kárvė*), wol zu lat. *cer-vo-s*; *gri-va* 'Mähne' : ai. *grī-vā́* 'Nacken'.

Im Lit. Adjectiva auf *-y-va-s*, zu Verba auf *-y-ti*, wie *dalý-va-s* 'theilhaft' (*dalývu búti* 'theilhaft sein') zu *dalý-ti* 'theilen', *aký-va-s* 'mit Augen versehen, neugierig' zu *akýti* 'Augen bekommen, poröse werden' (vgl. *akýla-s* 'aufmerksam'). Im Slav. Adjectiva auf *-i-vŭ -a-vŭ*, zu Verba auf *-i-ti -a-ti*, wie *chodi-vŭ* 'wandelnd' zu *chodi-ti* 'gehen', *ljubi-vŭ* 'liebend' zu

ljubi-ti 'lieben', *laska-vŭ* 'schmeichelnd, schmeichlerisch' zu *laska-ti* 'schmeicheln', *dě́la-vŭ* 'wirksam' zu *dě́la-ti* 'wirken, arbeiten'. Diese Adj. auf *-y-va-s -i-vŭ* erinnern an die lat. auf *-īvo-s*, s. Anm. 2.

65. Die Suffixe *-no- -nā-*, *-n̥no- -n̥nā-* und *-eno- -enā-*, *-ono- -onā-*[1]).

Über *-n̥no-* neben *-no-* s. I § 227 S. 196.

Oft wird behauptet, die Formen *-eno- -ono-* enthielten in dem ersten Vocal das verbalthematische *-e-* und *-o-*, so dass z. B. der Stamm von ai. *bhára̱ṇa-m* 'das Tragen' als *bhára-ṇa-* dem Element *bhára-* der 3. sg. *bhára-ti*, derjenige von got. *baíran* 'tragen' als *baíra-na-* dem Element *baíra-* der 1. pl. *baíra-m* gleich sei. Durch den Hinweis auf Formen wie **dōno-m* 'das Geben' (ai. *dā́na-m*, lat. *dōnu-m*) neben **bhereno-m *bherono-m* 'das Tragen' und auf solche wie part. pass. **dhēno-s* in ahd. *gi-tān* 'gethan' aksl. *o-dě́nŭ* 'umgethan, umgelegt, bekleidet' neben ahd. *gi-zog-an* 'gezogen' (*-ono-*) aksl. *nes-enŭ* 'getragen' (*-eno-*) wird diese Analyse keineswegs gestützt. Denn dass hier Suffix *-no-* vorliege (Stamm **dōno-* = W. *dō-* + Suffix *-no-*, u. s. w.), ist nichts weniger als sicher, da man zu der Annahme berechtigt ist, in **dōno-m* und **dhēno-s* sei der anlautende Vocal von *-eno-* (*-ono-*) mit dem Vocal der Wurzel in uridg. Zeit contrahiert worden, ähnlich wie sich z. B. die 3. sg. conj. **dōti* (ai. *dā́ti*) in **dō-e-ti* zerlegt (s. I § 115 S. 108). Bedenkt man nun, dass *-eno- -ono-* als Participialsuffix gerade in Tempora ohne thematischen Vocal seinen festen Sitz hat (ai. *bibhid-ānā́-s* got. *bit-an-s* von W. *bhei̯d-* 'spalten, beissen', got. *fulg-in-s* 'verborgen', aksl. *nes-enŭ* 'getragen', ai. *dviṣ-āṇá-s* zu indic. *dviṣ-ṭé*, *dviṣ-* 'hassen', av. *γn-āna-* zu indic. *γn-ę̄*, *jan-* 'erschlagen'), so ergibt sich für unsere Betrachtung geradezu als Notwendigkeit, *-eno- -ono-* als einheitliches Suffix anzusehen. Dass *-no- -n̥no-* ihm nächstverwandt ist, zeigt der Gebrauch, und es steht nichts im Wege anzunehmen, *-no- -n̥no-* seien die Tiefstufenformen zu *-eno- -ono-* in gleicher Weise, wie wir

1) Schnorr von Carolsfeld Das lat. Suffix *ānus*, Archiv f. lat. Lexicogr. I 177 ff.

neben einander *-mno-* (*-m̥no-* ?), *-meno-* *-mono-* (§ 71) und *-tro-* *-tr̥ro-*, *-tero-* *-toro-* (§ 75) haben. Die Annahme eines solchen Ablautsverhältnisses, des Hervorgangs von *-no-* aus *-eno-* (*-ono-*), wäre selbst für den Fall gestattet, dass *-eno-* im letzten Grunde doch zweigliedrig gewesen wäre (*-e-*, *-o-* + *-no-*), vgl. **rudn̥t-* Tiefstufenform zu **rudo-nt-* (§ 125).

Unser *n*-Suffix bildete vorzugsweise verbale Nomina, theils adjectivische, theils substantivische, letztere vorzugsweise im Neutrum und Femininum als Abstracta (s. § 158).

Als Participial- und als Infinitivsuffix entwickelte *-(e)no-* in verschiedenen Sprachen eine charakteristische Productivität, und es machten die mit ihm gebildeten Adjective und Substantive zum Theil sehr umfangreiche Kategorien aus.

Als Secundärsuffix gewann unser Suffix erst in einzelsprachlicher Entwicklungszeit grössere Ausdehnung, aber nur in wenigen Sprachzweigen.

Anm. Zuweilen ist es nicht leicht, zu entscheiden, ob man Suffix *-(e)no-* vor sich habe oder Weiterbildung eines *en*-Stammes mittels *-o-* (Überführung in die *o*-Declination). Letztere liegt unzweifelhaft vor z. B. in ai. *ás̑n-a-s* neben *ás̑an-* m. 'Stein', *pūṣ̑áṇ-a-s* neben *pūṣ̑án-* Name eines Gottes (§ 60 S. 106), griech. ἐλλό-ς 'junger Hirsch' aus *ἐλν-ο-ς neben aksl. *ielen-* 'Hirsch', ἀκόν-η 'Wetzstein' neben ai. *ás̑an-*, lat. *pullu-s* aus **puln-o-s* neben got. *fulin-* 'Fohlen', lit. *jekn-os* pl. 'Leber' neben ai. *yakn-*. Dagegen bleibt z. B. zweifelhaft, ob lat. *rēgnu-m* Suffix *-no-* habe oder als ein in die *o*-Declination übergeführter *en*-Stamm mit ai. *rāján-* 'Lenkung, regimen' identisch sei. Vgl. § 71 Anm. § 94 Anm.

66. 1. Suffixform *-no-* *-n̥no-*. Die Form *-no-* vorzugsweise in Verbaladjectiven, die, wie diejenigen auf *-to-* (§ 79), aus dem Verbalstamm (nicht aus einem bestimmten Tempusstamm) gebildet wurden. Im Indischen machten diese Adjectiva eine ziemlich zahlreiche Participialclasse neben und gleich derjenigen mit *-to-* aus. Meist passive Bedeutung. Daneben zahlreiche, vielfach als uridg. nachweisbare Substantiva verschiedenen Geschlechtes und grösstentheils abstracter Bedeutung.

Die Form *-n̥no-* ist im Allgemeinen mit *-no-* gleichwertig. Doch ist zu beachten, dass nur *-n̥no-*, nicht *-no-* als mediales Participialsuffix unthematischer Präsentia vorzukommen scheint.

Die mit -*no*- -*n̥no*- gebildeten Nomina haben als Adjectiva (Participia) die Wurzelsilbe fast regelmässig in Tiefstufenform (mit Suffixbetonung, z. B. **pl̥-nó*- 'gefüllt', W. *pel*-, ai. *pūr-ṇá*-), als Substantiva öfter in Hochstufenform (z. B. **qoi̯-nā* 'Entgelt', W. *qei̯*-, gr. ποι-νή). Dass ursprünglich die Stufe in der Wurzelsilbe in demselben Casussystem wechselte, darauf weisen Abstufungsverschiedenheiten wie **sup-no*- **su̯ep-no*- **su̯op-no*- 'Schlaf' hin.

Idg. **pl̥-nó*- **pl̥̄-nó*- 'gefüllt, voll' von W. *pel*- 'füllen': ai. *pūrṇá-s* av. *perᵉna-*, gr. vielleicht πολλοί 'viele' (s. I § 306 S. 245), air. *lān*, got. *fulls* urgerm. **fulna-z*, lit. *pìlna-s* aksl. *plŭnŭ*; vgl. ai. *pūr-tá-s* lit. *pìl-ta-s* 'gefüllt'. **plē-nó*- 'gefüllt' von *plē*- 'füllen': ai. *prāṇa-s*, lat. *plēnu-s*; vgl. ai. *prā-tá-s* lat. *im-plē-tu-s* 'gefüllt'. Ai. *ánna-m* 'Essen, Speise' aus **ad-na*- (I § 477 S. 354), gr. ἐδ-ανό-ς 'essbar' ἐδ-ανό-ν 'Essen, Speise' (mit -*n̥no*-, vgl. unten), W. *ed*- 'essen'. Av. *perᵉnā*- f. got. *fullō* f. (mit Übergang in die *n*-Declination) 'Fülle'. **qoi̯-nā*- f. 'Entgelt' von W. *qei̯*- (ai. *cay*- gr. τει̯-) : av. *kaēnā*- 'Strafe', gr. ποινή 'Entgelt, Strafe, Lohn', aksl. *cěna* 'Preis'. **sup-no*- **su̯ep-no*- **su̯op-no*- m. 'Schlaf, Traum' : ai. *svápna-s*, armen. *kʿun* (**su̯op-no*-, I § 162 S. 146, § 201 S. 170), gr. ὕπνο-ς, lat. *somnu-s* (wol **su̯ep-no*-, I § 172 S. 154), air. *suan* acymr. *hun* (vgl. I § 539 Anm. S. 372), aisl. *svefn*, lit. *sãpna-s* aksl. *sŭnŭ*.

**leu̯qsno*- oder **lou̯qsno*- 'glänzend' : av. *raoxšna*- 'glänzend', lat. *lūna* alat. inschriftl. *losna* aus **lou̯csnā*, air. *luan* 'Mond', preuss. *lauxnos* pl. 'Gestirne', zu *leu̯q-s*- in ai. *rukšá*- 'glänzend', lat. *illūstri-s* aus **in-lou̯cs-tri-s*, ags. *lixan* 'leuchten' aus **leohs-jan*, von W. *leu̯q*-; dagegen ohne -*s*- as. *log-na* (*o* wahrscheinlich kurz) 'Flamme'. Derartige Formen mit -*s*- gaben Anlass zur Herausbildung eines als einheitlich empfundenen -*sno*-, wie es hie und da begegnet, s. u. Vgl. -*s-ni*- § 94.

Part. praes. mediopass. mit -*n̥no*- (daneben -*ono*-, vgl. § 67). **k̂ei̯-n̥no*- 'liegend' zu indic. ai. *šé-tē* gr. κεῖ-ται : av. *say-ana*- 'liegend' (ai. *upari-šayaná-m* 'Lagerstätte'), gr. Ὠ-κεανό-ς 'der umlagernde' (vgl. ai. *á-šētē*, von Fierlinger Kuhn's Ztschr. XXVII 477). Gr. ἐδανό-ς 'essbar' zu indic. ai. *ád-mi*; ἑανό-ς 'Anzug, Gewand' aus *ϝεσ-ανο- zu indic. ai. *vás-tē*.

Anm. Diese Auffassung des ar. *-ana-* und des gr. -ανο-, so weit dieselben mit *-māna-* *-mna-* und -μενο- gleichbedeutend sind, ist freilich nicht sicher. Man kann, worauf mein Zuhörer Herr H. Hirt aufmerksam macht, an Entstehung aus **-m̥no-* denken, wie sich auch das participiale ar. *-āna-* auf **-m̥̄no-* zurückführen lässt, s. § 67, b Anm. S. 143.

Unklar hinsichtlich der Bedeutung ist *-no-* in **oi̯-no-s* 'unus' : gr. οἰνό-ς οἰνή 'die Eins auf dem Würfel', lat. *oino-s* *oeno-s* *ūnu-s* air. *oen* got. *áins* lit. *vë́na-s* aksl. *inŭ*.

Arisch. Ai. *ū-ná-* 'woran etwas fehlt, mangelhaft' av. *ūna-* 'leer', von W. *eu̯-* (gr. εὖ-νι-ς 'ermangelnd, beraubt'). Ai. *kṣī-ṇá-* 'vermindert, hingeschwunden, abnehmend' : dazu vielleicht gr. φθι-νό-καρπος 'mit schwindender, geschwundener Frucht' (vgl. Fick Wörterb. I³ 236, Osthoff Morph. Unt. IV 115). Ai. *dīrṇá-* 'zerrissen, zerfahren, der den Kopf verloren hat', av. *darᵉ-nā-* f. 'Riss, Schlucht' : ahd. *zorn* ags. *torn* n. 'Unwille, Zorn' eigentl. 'Zerrissenheit, Zerfahrenheit des Gemütes' (Gf. **dr̥-no-m*). Ai. *di-ná-* 'gebunden' (*dā-* 'binden'), *bhug-ná-* 'gebogen' (*bhuj-* 'biegen'), *bhinná-* 'gespalten' aus **bhid-na-* (*bhid-* 'spalten') und so vielfach ein lebendiges Participialsuffix. Ai. *uṣ-ṇá-* 'heiss', auch subst. m. und n. sowie f. (*uṣ-ṇā-*) 'Hitze'. Ai. *bradh-ná-s* 'falb': aksl. *bronŭ* 'weisslich' aus **brod-nŭ*. Ai. *tūṇa-s* 'Köcher' Gf. **tl̥-no-s*, W. *tel-* (gr. τελαμών etc.). Ai. *yaj-ñá-* av. *yas-na-* m. 'Verehrung, Opfer'. W. *i̯aĝ-* 'verehren' (zum *-s-* der av. Form I § 403 Anm. S. 300) : gr. ἁγ-νό-ς 'ehrwürdig, geheiligt, rein'. Ai. *praś-ná-* av. *fraš-na-* m. 'Frage', W. *prek̂-*. Ai. *sthū́ṇā-* 'Pfosten, Säule' aus **sthūr-ṇā-*, av. *stūnā-* in *hazaŋrō-stūna-* 'mit 1000 Säulen', Gf. **stl̥-nā-* : gr. στήλη, s. S. 135.

Mit *-s-* zwischen Wurzel und Suffix: ai. *tīk-ṣṇá-* 'scharf' (vgl. *tig-má-* 'scharf'), *kr̥t-sná-* 'ganz, vollständig' u. a.

Ar. *-ana-* = *-n̥na-* ist wegen des formalen Zusammenfallens mit urspr. *-eno-* schwer zu constatieren. Ausser den Fällen wie ved. *yaj-aná-* neben *yaj-ñá-* (I § 227 S. 196) und dem oben genannten part. praes. mediopass. (vgl. noch av. *aoj-ana-* zu indic. impf. *aox-ta*, *hu-nv-ana-* zu indic. praes. *hu-nū-itē* u. a.) dürften aus dem Ind. noch hierher gehören oxytonische Adjectiva wie *krōś-aná-* 'schreiend' *rōc-aná-* 'leuchtend' *jar-aṇá-* 'hinfällig' nebst den Abstracta *śvēt-anā́* 'das Hellwerden' *jar-aṇā́*

'das Alter' (vgl. gr. στεγανό-ς und στεγ-άνη); der palatale Laut statt des gutturalen in *rōcaná-* *sacaná-* u. a. war von den Formen wie *rócatē* übernommen (s. I § 448 Anm. S. 335). Vgl. *-ani-* = *-n̥ni-* § 95 und *-anu-* = *-n̥nu-* § 106.

Nur hie und da secundär. Ai. *strāí-ṇa-* 'weiblich' zu *strī-* 'Weib', *pāuṣ-ṇá-* 'männlich' zu *puṣ-* 'Mann', *purā-ṇá-* 'vormalig, alt' zu *purá* adv. 'vormals'. Hierher auch *vadhasná-m* 'Mordwaffe' neben gleichbedeutendem *vadhá-s* und *vádhar*, und *karásna-s* 'Vorderarm' (vgl. *kará-s* 'Hand'), falls *-as*-Stämme zu Grunde lagen, vgl. got. *hláivasnōs* pl. f. 'Grab' neben gleichbedeutendem Neutr. *hláiv*; meist wird der ai. Ausgang als *-asna-* aufgefasst.

Armenisch. *kʿun* 'Schlaf' aus **su̯op-no-* s. o. S. 132. *gi-n*, gen. *g-no-y*, 'Kaufpreis' aus **u̯es-no-* oder **u̯ēs-no-* : ai. *vas-ná-s* gr. ὦνο-ς ὠνή 'Kaufpreis, Wert' aus *ϝωσ-νο- -νᾱ-, lat. *vēnu-m* aus **ves-no-* oder **vēs-no-*. Hierher vielleicht auch *vasn* 'wegen' (zu apers. *vaš-na-* und av. *vas-na-* 'Wille, Gnade', W. *u̯ek̂-*; die av. Form für **vaš-na-* durch Anlehnung an praes. *vasᵉmi*) und das weitergebildete *un-ain* 'leer' (zu ai. *ū-na-*; armen. *u-* aus idg. *eu̯-*, vgl. gr. εὔ-νι-ς).

Griechisch. στυγ-νό-ς 'verhasst'. σπαρ-νό-ς 'zerstreut, selten, dünn', zu σπείρω. σεμνό-ς 'ehrwürdig' aus *σεβ-νό-ς, W. *tjeg-* (I § 492 S. 364). στεγ-νό-ς 'bedeckt, bedeckend'. σμερδ-νό-ς 'furchtbar'. περκ-νό-ς 'gesprenkelt, bunt, dunkel' : ahd. *forhana* f. 'Forelle' Gf. **pr̥k̂-nā*. Auf einem **də-no-* von *dō-* 'geben' beruhte wol δά-νος n. 'Darlehen' (vgl. § 132). λάγ-νο-ς 'geil, wollüstig' : vgl. lat. *lēna* aus **lēx-nā* (zu *laxu-s*). λίχ-νο-ς 'lecker, lüstern' : vgl. ahd. *lecchōn* 'lecken' urgerm. **likkōna-n* von St. **liʒ-na-* I § 538 S. 396. φρῦ-νο-ς φρύ-νη 'Kröte' : ahd. *brū-n* 'braun'. θῦ-νο-ς 'Andrang, Kampf' : ai. *dhū-na-s* 'heftig bewegt'. οἶ-νο-ς 'Wein' οἴ-νη 'Weinstock' οἶ-νο-ν 'Weinlaub, Weinranke' : lat. *vī-nu-s* *vī-nu-m* und die Ableitung armen. *gi-n-i* 'Wein' (§ 63 S. 120), von W. *u̯ei̯-* 'winden', daher hierher auch russ. *vén* 'Kranz' und die abgeleiteten aksl. *věn-ĭcĭ* lit. *vain-ìka-s* 'Kranz'. πύρ-αυνο-ς -αυνο-ν 'womit man Feuer holt, Feuerzange, Kohlenpfanne' aus *-αυσ-νο- (s. Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 488), wozu

vermutlich auch κερ-αυνό-ς 'Wetterstral'. τέκ-νο-ν 'Kind' ('Erzeugtes', zu τεκεῖν) : ahd. *degan* m. 'Knabe, Diener' urgerm. **þeȝ-ná-s*. στέρ-νο-ν 'Brust' : ai. *stīr-n̥á-* 'ausgebreitet', vgl. auch ahd. *stirna* f. 'Stirne' Gf. **ster-n-i̯ā*, W. *ster-* 'ausbreiten'. *δεμ-νο-, woraus δέμνιο-ν 'Bettstelle' als 'gebautes Lager', von W. *dem-*. κλί-νη 'Lager, Bett' : ahd. *li-na le-na* 'Lehne', W. *k̂lei̯-* 'acclinare'. στήλη lesb. στάλλā 'Grabsäule' aus *σταλ-νā Gf. **stl̥-nā-* (Nebenform στήλλη = *σταλ-ν-ι̯ā?) : ai. *sthū́n̥ā* 'Pfosten, Säule' s. o. S. 133. ζώνη 'Gürtel' aus *ζωσ-νā, W. *i̯ōs-*. φερ-νή 'Mitgift'. πόρ-νη 'Hure' zu πέρνημι 'verkaufe', Gf. **por-nā-* oder **pr̥̄-nā-*.

-ανο = *-n̥no-*. Ausser den S. 132 genannten participialen Wörtern noch ziemlich viele andere. στεγ-ανό-ς neben στεγ-νό-ς. πιθ-ανό-ς 'leicht zu überreden, leicht überredend'. στέφ-ανο-ς -άνη 'Umkränzung, Kranz'. χόδ-ανο-ς 'Steiss' (zu χέζω). δρέπ-ανο-ν -άνη 'Sichel'. ὄχ-ανο-ν -άνη 'Handhabe am Schild' (zu ἔχω). θήγ-ανο-ν -άνη 'Wetzstein'. σκέπ-ανο-ν 'Decke' (neben σκεπ-ανό-ς). κόπ-ανο-ν 'Mörserkeule, Beil'. ἑρκ-άνη ὀρκ-άνη 'Umzäunung'.

Secundär nicht selten:

Zunächst die auf -εσ-νο- (lesb. -εννο-, ion. att. -εινο-, dor. -ηνο-) und -ασ-νο- (lesb. -αννο-, ion. att. -ηνο-, dor. -āνο-). ἀλ-γεινό-ς 'schmerzend, schmerzhaft' zu ἄλγος n. 'Schmerz'. φαεινό-ς 'leuchtend' zu φάος n. 'Licht' u. a. Homer. (lesb.) ἐραννό-ς 'lieblich' zu ἔρως (s. Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 70. 109). σελήνη 'Mond' (lesb. σελάννā) zu σέλας n. 'Glanz'. In den ältesten Adj. dieser Art mag *-no-* primär gewesen sein, indem sie Participia denominativer Verba waren, vgl. ποθεινό-ς κοτεινό-ς mit ποθέσαι κοτέσαι (*ποθεσ-σαι *κοτεσ-σαι) und ἐρασ-τό-ς neben ἐραννό-ς.

Weiter hierher wol die Zeitadjectiva wie ἐαρινό-ς ἠαρινό-ς (εἰαρ. schlechte Schreibung) 'vernus' ἡμερινό-ς 'täglich' νυκτερινό-ς 'nocturnus' περυσινό-ς 'vom vorigen Jahre, jährig'. Sie scheinen von Locativen ausgegangen zu sein, ἔαρι, πέρυσι (vgl. auch ἦμαρ, νύκτωρ). -ινο- löste sich dann als einheitliches Suffix ab, daher δειλ-ινό-ς 'abendlich' u. dgl. Analoge Adjectiva im Italischen, s. u.

Mit secundärem -ανο-: κόπρ-ανο-ν 'Stuhlgang' (κόπρο-ς), ἕδρ-ανο-ν 'Sitz' (ἕδρā) u. a. War Suffix -δανο- von οὐτιδανό-ς

'nichtsnutzig' = οὐ-τιδ-ανό-ς (τιδ = lat. *quid*) ausgegangen? Vgl. -δ-απο-ς, das an ποδ-από-ς u. dgl. entsprang (§ 16 S. 31).

Italisch. Lat. *plē-nu-s* umbr. *plener* 'plenis' : ai. *prā-ṇa-s*, s. o. S. 132. Lat. *cānu-s* aus **cas-no-s*, osk. pälign. *casnar* 'senex' (mit einem *r*-Suffix weitergebildet). Lat. *vī-nu-s -nu-m*, umbr. vinu 'vinum' volsk. *vinu* abl. 'vino'. Lat. *urna* aus **urc-nā*, umbr. urnasier 'urnariis, feriis'. Lat. *fānu-m* aus **fas-no-m*, umbr. fesnaf-e fem. pl. 'in templum', osk. fíísnam físnam fem. acc. 'templum', pälign. *fesn.* (abgekürzt) 'templum', zu lat. *fēs-tu-s fēr-iae* (Ablaut der *ē*-Reihe).

Lat. *dīgnu-s*, zu *decet*, aus **dec-no-s* (I § 65 S. 54, § 500 S. 368), oder zu aisl. *tīgenn* 'vornehm' *tīgn* f. 'vornehmer Rang', aus **dic-no-s* (W. *dei̯k̂-* 'zeigen'). *āgnu-s* : gr. ἀμνό-ς 'Lamm' aus *ἀβ-νο-ς, air. *uan* ncymr. *oen* 'Lamm' (I § 428 S. 318, § 437 S. 328), auch aksl. **jagnŭ*, durch die Bildung *jagnę* 'Lamm' vorausgesetzt. *pūgnu-s, pūgnāre*, zu gr. πυγ-μή 'Faust, Faustkampf'. *grā-nu-m* 'Korn, Kern' Gf. **ĝr̥̄-no-m* : ai. *jīr-ṇá-* 'zerrieben, zerfallen', got. *kaúr-n* n. 'Korn', aksl. *zrĭ-no* 'Korn, Kern, Beere', vgl. auch ahd. *kerno* aisl. *kjarne* m. 'Kern' mit der Stufe *ĝer-*. *līgnu-m* wol zu *legō*; *tīgnu-m* : vgl. gr. τέχ-νη 'Erzeugungsfähigkeit, Kunst, Fertigkeit'. *lāna* aus **u̯lā-nā* Gf. **u̯l̥̄-nā* : ai. *ūr-ṇā* 'Wolle', gr. οὖλο-ς 'kraus' aus *ϝολ-νο-ς, got. *vulla* 'Wolle' urgerm. **u̯ul-nō*, lit. *vìl-na* 'Wollhärchen' aksl. *vlŭ-na* 'Wolle'. Versteckter liegt unser Suffix, wie es scheint, in *fundu-s* : ai. *budh-ná-s* 'Boden' (I § 221 S. 191).

Mit *-s-*: lat. *annu-s* aus **at-sno-s* : vgl. got. *aþn*; *penna* alat. *pesna* aus **pet-snā*, W. *pet-* 'fliegen' [1]), u. a.

Lat. *-ino-* unbetont = *-n̥no-*. Freilich ist schwer zu sagen, was hierher gehöre, da unbetontes *-ino-* auch idg. *-eno-* und

1) Von *penna* ist *pinna* zu trennen. Letzteres gehört nebst *pannu-s* gr. πῆνο-ς (gGf. **pn̥̄-no-*, s. I § 253 S. 208) zu ags. *finn* nhd. *finne* 'Flossfeder', mit welchem germ. Wort Müllenhoff Altertumskunde II 54 ansprechend den Namen der *Fenni* verbindet, freilich unrichtig von einer Grundf. **pet-nā* ausgehend. Die nächsten Verwandten dieser Wörter sind ahd. *spannan* 'spannen', got. *fana* 'Tuch, Lappen' (nhd. *fahne*), aksl. *pīną* 'spanne, hänge' *o-pona* 'Vorhang'. W. *spen-* und *pen-*, s. I § 589, 3 S. 447. Die Schwinge des Vogels und die Flossfeder wurden also als etwas 'ausgespanntes' benamt.

-ono- sein kann. In Betracht kommen Wörter wie *dom-inu-s, pāg-ina sarc-ina,* wol auch *verna* aus **ves-inā* (W. *ues-* 'wohnen').

Secundär nicht selten:

Lat. *aēnu-s* aus **aës-no-*, umbr. ahes-nes 'aënis', zu lat. *aes aeris*, ai. *áyas-* n. 'Metall, Eisen'. Lat. *īlignu-s* aus **īlec-no-* zu *īlex*, *salīgnu-s* zu *salix* (der Ausgang wurde volksetymologisch auf W. *gen-* bezogen, vgl. *abiēgnu-s*, *fabāginu-s* u. a.), *acer-nu-s* zu *acer*, *ebur-nu-s* zu *ebur*; mit Wegfall des stammauslautenden Vocals *pōpulnu-s* zu *pōpulu-s*, *quernu-s* aus **querc-nu-s* zu *quercu-s* u. a. Ferner *pater-nu-s*, *māter-nu-s*; *alter-nu-s*, *īnfer-nu-s*, *exter-nu-s*. An *ā*-Stämmen scheint *-ānu-s* entstanden zu sein: *silvānu-s* (*silva*), *īnsulānu-s* (*īnsula*), *Capuānu-s* (*Capua*), dann auch *urbānu-s cismontānu-s Rhenānu-s* u. s. w.

vērnu-s, *nocturnu-s*, *hībernu-s*, *vesperna* u. a. gemahnen an gr. ἐαρινό-ς, νυκτερινό-ς, χειμερινό-ς, ἑσπερινό-ς (s. S. 135), und vielleicht war auch hier *-no-* an den Locativ auf *-i* angetreten, dieser Vocal also weggefallen[1].

Umbr.-osk. **kom-no-m* 'τὸ κοινόν' von *kom* 'cum', umbr. kumne loc. 'in comitio' osk. *comenei* loc. 'in comitio' *comono* pl. 'comitia' (zur osk. Anaptyxis vgl. I § 627 S. 473). Osk. amnod 'circuitu' von *am-* 'amb-'. Lat. *prōnu-s* wol aus **prōd-no-*, zu *prō(d)*.

Endlich die von Adverbien abgeleiteten Distributivzahlen, wie lat. *bīnī* aus **bis-no-*, *trīnī* aus **tris-no-*, *ter-nī*, *quater-nī*.

Altirisch. *lā-n* 'voll': ai. *pūr-ṇá-s* etc., s. S. 132. *slān* 'heil, gesund, ganz, voll' vermutlich aus **sḷ-no-*, zu lat. *salvo-s* aus **sḷ-uo-*. *cloe-n* 'schief, ungerecht, böse': vgl. got. *hlái-n-s* 'Hügel', W. *k̑lei̯-* 'lehnen', woher auch gr. κλί-νη ahd. *li-na* (S. 135). *suan* acymr. *hun* 'Schlaf': ai. *sváp-na-s* etc., s. S. 132. *uan* ncymr. *oen* m. 'Lamm': gr. ἀμνό-ς etc., s. S. 136. *domun* m. 'Welt', gall. *Dubno-rīx* 'Weltkönig', wozu wahrscheinlich *fu-domain* 'tief' ncymr. *dwfn* 'tief' (I § 520 S. 380 f.): aksl. *dŭno* n. 'Boden' aus **dŭb-no-*, lit. *dùgna-s* 'Boden' (mit *g* für *b*, I § 346 S. 274). *ēn* m. 'Vogel'

---

1) *hībernu-s* aus **hībrino-s*, wie *in-certu-s* aus **in-crito-s* (I § 33 S. 35)? Das *b* des mit *hiems* unzweifelhaft verwandten Wortes ist immer noch unaufgeklärt.

(I § 518 S. 379) abret. *etn* 'Vogel' : vgl. lat. *penna* aus **pet-snā* S. 136, W. *pet-* 'fliegen'. *fēn* m. 'Wagen' (I § 526 S. 383) : aisl. *vagn* m. 'Wagen', W. *u̯eĝh-* 'vehere'. *dū-n* n. 'umwallte Burg', gall. *-dūnu-m* in Ortsnamen wie *Novio-dūnum* 'Neuburg, Neustadt' : aisl. *tū-n* n. ahd. *zū-n* m. 'Zaun, Gehege'. *rū-n* f. 'Geheimniss' : got. ahd. *rū-na* f. 'Geheimniss', wozu, mit andrer Wurzelvocalstufe, aisl. *rau-n* f. 'Versuch, Prüfung, Probe, Erfahrung'. Versteckter liegt unser Suffix, wie es scheint, in *bond bonn* 'solea' : ai. *budh-ná-s* 'Boden' (I § 221 S. 191).

Urkelt. *-ano-* = *-n̥no-*. Da dieses im Ir., wenn unbetont, mit ursp. *-ono-* zusammenfiel, so ist schwer zu sagen, was hierher gehöre. Etwa *lethan* acymr. *litan* 'breit' : vgl. gr. πλάτανο-ς 'Platane' (nach den breiten Blättern benannt, zu πλατύ-ς). Auch die Infinitivnomina wie *blegon* m. 'das Melken' könnten hierher gehören.

Secundär in gall. *Arebrig-nu-s* (*pagus*) 'am Berge gelegen', neben *Arebrigiu-m*, zu air. *bri*, gen. *breg*, 'Berg'. Ferner wol auch in den kelt. Wörtern auf *-er-no-* *-ar-no-* (Zeuss-Ebel G. C. 774), wie gall. *Tigerno-*, *isarno-* 'Eisen' air. *iarn* abret. *hearn* (I § 576 S. 432 f.), woher vielleicht durch Entlehnung got. *eisarn* ahd. *īsarn* 'Eisen' (durch das Suffix in ahd. *diorna* 'Dirne' got. *viduvaírna* 'der Verwaiste' u. dgl. kann dies Wort nicht als ein echt germanisches erwiesen werden).

Germanisch. Got. *fulls* ahd. *vol* (gen. *volles*) 'voll' urgerm. **ful-na-z* : ai. *pūr-ṇá-s* etc., s. o. S. 132. Got. *alls* ahd. *al* (gen. *alles*) 'ganz, all' (neben *ala-*) Gf. **al-no-s*, zu *alan* 'aufwachsen, um sich greifen' (vgl. gr. πᾶς 'ganz, all' zu ai. *śvā-* 'anschwellen' § 126 und lat. *omni-s* aus **op-ni-s* zu *ops* § 95); dasselbe Wort ist osk. *allo*, falls es nicht 'alia', sondern 'tota' zu übersetzen ist (Fick Bezzenberger's Beitr. I 170, Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 177 f.). Got. *ib-n-s* ahd. *eban* 'flach, eben'. Ahd. *scī-n* 'sichtbar, leuchtend', als Subst. m. 'Sichtbarkeit, Glanz, Schein'. Got. *us-lūk-n-s* 'geöffnet, offen'. Got. *faíhu-gaír-n-s* 'habsüchtig' aisl. *gjarn* 'begierig'. Ahd. *mei-n* 'falsch, betrügerisch', als Subst. n. 'Falschheit, Frevel': lit. *maĩ-na-s* 'Tausch' aksl. *mě-na* 'Änderung, Wechsel', gGf. **moi̯-no-* *-nā-*, vgl. **-moi̯-ni-* § 95. Ahd.

loc (pl. *loccha*) aisl. *lokkr* m. 'Locke' urgerm. **lug-ná-s* (I § 534 S. 393) : lit. *lug-na-s* 'gebogen'. Ahd. *sker-n* m. n. 'Scherz'. Got. *aþ-n* n. 'Jahr': vgl. lat. *annu-s* aus **at-sno*- S. 136. Got. *haúr-n* ahd. *horn* urnord. *horna* n. 'Horn' : gall. κάρνο-ν acc. 'Trompete' (Hesych), zu lat. *cornu*, woneben auch *corno*- (§ 106). Got. *bar-n* n. 'Kind' ('Geborenes') : lit. *bér-na-s* 'Knecht', Demin. *bernēli-s* 'Knäblein' (vgl. gr. τέκνο-ν : ahd. *degan*). Got. *láu-n* ahd. *lō-n* n. 'Lohn', zu gr. ἀπο-λαύω 'geniesse' aksl. *lovŭ* 'Fang, Beute'. Ahd. *zeihhan* as. *tēkan* n. 'Zeichen' urgerm. **taik-na*- (daneben got. *táikns* f., Stamm *táik-ni*-, 'Zeichen'), von W. *deik̂*- *deiĝ*- (got. *ga-teihan* 'anzeigen'). Ahd. *feihhan* as. *fēkan* n. 'Betrug' urgerm. **faik-na*-, von W. *peik̂*- *peiĝ*- (got. *fáih* n. 'Betrug'). Ahd. *loug-na* aisl. *lau-n* f., im Ahd. auch *lougan* m. 'Läugnen', mit anderer Wurzelvocalstufe got *liug-n* n. 'Lüge'. As. *log-na* (*o* wahrscheinlich kurz) 'Flamme': vgl. lat. *lūna* aus **loucsnā* etc. S. 132.

Germ. -*uno*- = -*n̥no*- nicht sicher nachweisbar.

Als Secundärsuffix kommt unser Suffix ausser in got. *jái-n-s* 'jener' vom loc. **ioi* (daneben ein urgerm. **ī-na*- von der Locativform **iei* in ags. *bē-ȝen* m. 'beide' nach Holthausen Paul-Braune's Beitr. XIII 372. 590) nicht vor, falls nicht got. *hlái-vasnōs* pl. f. 'Grab' neben *hláiv* n. 'Grab' und *arhvazna* f. 'Pfeil' neben ags. *earh* n. 'Pfeil' hierher zu stellen sind als auf *es*-Stämmen beruhend, vgl. ai. *vadhasná*- S. 134.

Baltisch-Slavisch. Lit. *pìl-na-s* aksl. *plŭ-nŭ* 'voll' : ai. *pūr-ṇá-s* etc., s. o. S. 132. Noch einige Adj. dieser Art im Baltischen, wie lit. *kil-na-s* 'erhaben' zu *kél-ti* 'heben' (*kálna-s* 'Berg' dürfte *kal-n-a*- sein, s. Verf. Morph. Unt. II 173), *sìlp-na-s* 'schwach, kraftlos' zu *sìlp-ti* 'schwach werden', *lū́d-na-s* 'traurig' zu *lū́sti* 'traurig werden', lett. *wiſ-n-s* 'flimmernd' zu *wiſ-ét* 'flimmern', lett. *táis-n-s* 'gerade, gerecht' zu lit. *taisýti* 'herrichten'. Lit. *dë-na* f. adj. 'trächtig' (von Kühen) : ai. *dhē-nā* 'Milchkuh', von *dhēi*- 'säugen' (I § 150 S. 137).

Lit. *peľ-na-s* 'Verdienst' aksl. *plě-nŭ* 'Beute' : ai. *paṇa-s* 'Wette, ausbedungener Lohn' aus **par-ṇa*- (I § 259 S. 213 f.). Lit. *var̃-na-s* 'Rabe' *vár-na* 'Krähe' aksl. *vra-nŭ* 'schwarz, Rabe'

vra-na 'Krähe': zu ai. *vár-ṇa-s* 'Farbe'? Lit. *szẽ-na-s* aksl. *sě-no* 'Heu' (das lit. Wort ursprünglich wol Neutrum), scheint mit ai. *śyā-na-s* 'trocken geworden' *śī-na-s* 'geronnen' wurzelverwandt. Lit. *szal-nà* aksl. *sla-na* 'Reif', zu lit. *száł-ta-s* ai. *śí-śir-a-s* 'kalt'. Preuss. *spoay-no* f. 'Schaum' oder 'Oberhefe' aksl. *pě-na* 'Schaum': ai. *phḗ-na-s* 'Schaum', vgl. auch lat. *spūma* aus **spoi̯-mā* (zum Anlaut I § 589, 3 S. 447).

Mit -*s*- lit. *lëp-s-nà* 'Flamme', *varsnà* 'Pfluggewende' aus **vart-snā* (vgl. *varsma-s* 'Pfluggewende' aus **vart-sma*-).

Lit. *spar̃-na-s* 'Flügel': ai. *par-ṇá-m* 'Flügel', W. *sper*- 'von sich strecken, wegstossen, zappeln'. *skut-nà* 'abgeschabte Stelle'. *žar-nà* 'Darm': aisl. *garnar* pl. 'Eingeweide'. *dai-nà* 'Volkslied': av. *daę-nā*- f. 'Gesetz, Lehre, Glaube'.

Aksl. *trŭ-nŭ* 'Dorn': ai. *tŕ̥-ṇa-m* 'Grashalm', german. mit -*nu*- got. *þaúr-nu-s* 'Dorn'. *synŭ sunŭ* 'Thurm' wol aus urslav. **sūp-no*- **sou̯p-no*- 'das Aufgeschüttete', zu *sŭpą* 'schütte' *sŭpŭ* 'Haufe'. *člěnŭ* 'Glied' aus **čel-no*-. *trěs-nŭ* 'fimbria' aus **trěsk-nŭ*, zu *trěskŭ* 'Schall' *trěsnąti* 'schlagen'. *stĭg-no* 'Schenkel'. *ru-no* 'Vliess', zu *rŭv-ą* 'evello'. *sukno* 'wollenes Kleid', zu *sukati* 'drehen'. *věno* 'Mitgift' aus **věd-no*-: gr. ἕδ-να ἔεδ-να 'Brautgeschenke', W. *u̯edh*- *u̯ed*- 'führen, heimführen' (I § 469, 8 S. 348). *vlŭ-na* 'Welle': ahd. *wella* 'Welle' Gf. **u̯el-nā*, mit -*ni*- lit. *vil-nì-s* 'Welle'. *sli-na* 'Speichel', zu mhd. ags. *slī-m* 'Schleim'. *strana* 'Seite, Gegend' aus ursl. **stor-nā* d. i. idg. **str̥-nā* (ai. *stīr-ṇá*- 'ausgebreitet') oder idg. **stor-nā*, W. *ster*- 'ausbreiten'. *stě-na* 'Mauer, Wand': got. *stái-n-s* ahd. *stei-n* m. 'Stein'.

Lit. -*ina*- sl. -*ĭno*- = -*n̥no*- mag vorliegen in lit. *kùp-ina-s* 'gehäuft', *tẽk-ina-s* 'laufend', aksl. *do-kos-ĭnŭ* 'berührbar, fassbar', *do-stiž-ĭnŭ* 'erreichbar' u. a.

Secundäres -*no*-. Lit. *jáu-na-s* aksl. *ju-nŭ* 'jung' von *jaũ ju* 'schon', ähnlich wie ai. *náva-s* gr. νέϝο-ς zu ai. *nū́ nú* etc. 'nun, jetzt'; zum selben Adverb auch aksl. *ju-tro u-tro* 'Morgen', s. § 75. Ob zum Theil auch das häufige Secundärsuffix lit. -*ina*- slav. -*ĭno*- als -*n̥no*- hierher gehöre, ist zweifelhaft.

67. 2. Suffixform -*eno*- -*ono*-. Fast nur primär. Vorzugsweise in participialen und in Abstract-Nomina. Kategorien-

bildende Productivität besonders im Arischen, Germanischen und Slavischen. *-eno-* lebendig als Participialsuffix im Ags., Nord. (Aisl.) und Slav., als Abstracta bildend im Ar., *-ono-* als Participialsuffix im Ar., Got. und Hd., als Abstracta (Infin.) bildend im German.

Suffixbetonung bei Tiefstufenform der Wurzelsilbe, z. B. ai. *vavr̥t-ānā́-s* ahd. *gi-wort-an* (I § 530 S. 389).

a. *-eno-* hinter consonantisch schliessendem Stamme.

Idg. **u̯eĝh-eno-*, W. *u̯eĝh-* 'vehere' : ai. *vah-ana-s* 'fahrend' *vā́h-ana-m* 'das Fahren', aksl. *vez-enŭ* 'gefahren'. **ed-eno-*, W. *ed-* 'essen' : ai. *ád-ana-m* 'Essen, Futter', aisl. *et-enn* 'gegessen'. **u̯ert-eno-*, W. *u̯ert-* 'vertere': ai. *vart-ana-s* 'in Bewegung setzend' *várt-ana-m* 'das Drehen', aksl. *vrět-eno* n. 'Spindel'.

Arisch. Ai. *cét-ana-s* 'sichtbar', *ján-ana-s* 'Erzeuger', *táp-ana-s* 'plagend'; apers. *drauj-ana-* 'lügnerisch'. Ai. *cét-ana-m* Erscheinen, Erscheinung', *ján-ana-m* 'Zeugung' u. s. w. Av. *hav-ane-m* 'Kelterung, Pressung' : ai. *sáv-ana-m*; apers. *ham-ar-ana-m* 'Zusammentreffen, Kampf' : ai. *sam-ár-aṇa-m*, W. ar. *ar-* 'gehen'. Im Av. masc. *zav-ana-* 'Anrufen, Ruf', dagegen ai. neutr. *háv-ana-m*.

Armenisch. *jaune-m* 'weihe, bringe dar' vom Nominalstamm **jauno-*, der auf **jau̯-eno-* (ai. *háv-ana-m* 'Opferung) oder auf **jau̯-ono-* zurückzuführen ist.

Griechisch. Vielleicht hierher äol. φερένᾱ 'Mitgift' (φέρενα, wenn diese Lesart die richtigere, würde wenigstens ein *φερένᾱ voraussetzen), neben φερ-νή : vgl. ai. *bhár-aṇa-*.

Anm. Ausserdem könnte man -ενο- sehen in ἐκεῖνο-ς (mit unechtem Diphthong) dor. κῆνο-ς 'jener' aus *(ἐ)κει̯-ενο-ς zu ἐκεῖ 'dort'. Entsprechend dor. τῆνο-ς 'is, iste, ille' aus *τει̯-ενο-ς zu τεῖ oder als τῆ-νο-ς zu instr. *τῆ (vgl. got. *jái-n-s* § 66 S. 139). Freilich kommt *-eno-* in dieser Weise als Secundärsuffix sonst nicht vor.

Italisch. Hierher *beno-* (in *bene*, *benīgnu-s*, *bellu-s* aus **ben-lo-*), die Nebenform von *bono- duono-*, wenn es als **du̯-eno-* zu der in ai. *dúv-as* n. 'Verehrung, Ehre' u. a. vorliegenden Wurzel gehört; die ursprüngliche Bedeutung wäre gewesen 'was

in Ehren steht, Anerkennung geniesst' (s. Osthoff Morph. Unt. IV 370 ff.). Mehrdeutig sind *dom-inu-s* (vgl. ai. *dám-ana-s* 'Bändiger der Pferde') u. dgl., s. § 66 S. 136 f.

Altirisch. Hierher fallende Nominalbildungen sind mir nicht bekannt.

Germanisch. Got. *fulg-in-s* 'verborgen' (zu *filhan* 'verbergen') mit urgerm. Suffixbetonung (I § 530 S. 388). Aisl. *tīg-enn* 'vornehm' (W. *dei̯k̂-* 'zeigen'). Ahd. *sceff-in* 'Schöffe', mit Übertritt in die *n*-Declination auch *sceffino*, ursprünglich wol 'Ordner', zu ahd. *scaffan* 'schaffen, in Ordnung bringen'. Die Participia wie ags. *bund-en* aisl. *bund-enn* 'gebunden'; vgl. unten unter *-ono-*. Got. *áig-in* ahd. *eig-in* n. 'Eigentum' ursprünglich wol 'das zu eigen Haben' : ai. *īš-ana-m* 'Herrschen, Gebieten'. Got. *rag-in* n. 'Rat, Ratschluss'; wenn es zu ai. *rac-ana-m* 'das Ordnen' gehört, so muss — wie bei got. *fulg-ins* — ursprüngliche Betonung des Suffixes angenommen werden. Ahd. *lug-ina* f. 'Lüge', andd. *drug-ina* f. 'Betrug' *stul-ina* f. 'Diebstahl' *thecina* f. 'Bedeckung, Dach'.

Baltisch-Slavisch.

Aus dem Lett. hierher einige Adjectiva, wie *glud-en-s* 'glatt', wozu *glŏd-en-s* 'Blindschleiche', zu *glaud-ét* 'streicheln'; *slidden-s* 'glatt, wo man ausgleitet', zu *slidd-ét* 'gleiten'; *slepp-en-s* 'heimlich' zu *slép-t* 'verbergen'. Ob die lit. Verba auf *-enù*, wie *gab-enù* 'bringe' aus solchen Nominalstämmen erwuchsen, gleichwie *kruv-inù* 'ich mache blutig' von *krùv-ina-s* 'blutig'?

Im Slav. das weit verbreitete part. praet. pass. auf *-enŭ*, wie *nes-enŭ* 'getragen' (zu *nes-ti* 'tragen'), *za-bŭv-enŭ* 'vergessen' (zu *za-byti*; vgl. ai. *bhúv-ana-m* 'Wesen, Ding, Welt'). Das Neutr. *vrět-eno* = ai. *várt-ana-m* wurde schon S. 141 erwähnt.

b. *-ono-* hinter consonantisch schliessendem Stamme.

Idg. Part. praes. oder aor.: **qr-ono-* von *qer-* 'machen', zu indic. ai. *á-kar* : ai. *kr-āṇá-s* 'wirkend, eifrig, geschäftig' (häufiger Epitheton von Göttern), gr. Κρ-όνο-ς; **ĝus-ono-* von *ĝeu̯s-* 'kosten, schmecken' zu indic. ai. *á-juš-ran* (3. pl. med.) : ai. *jušāṇá-s* got. *kusan-s*. Part. perf. **bhe-bhid-onó-s* von *bhei̯d-*

'spalten, beissen', zu indic. ai. *bibhḗd-a* got. *báit* : ai. *bibhid-āná-s* (got. *bit-an-s*).

Anm. Diese Auffassung der ar. Formen mit *-āna-* ist freilich nicht sicher. Als mediales Participialsuffix könnte man *-āna-* mit Hirt auf **-m̥̄no-* zurückführen, wie das gleichartige *-ana-* auf **-m̥no-* (s. § 66 Anm. S. 133). Dasselbe *-m̥̄no-* könnte auch in gr. πτᾱνό-ς πτηνό-ς 'flügge' (vgl. Osthoff Zur Gesch. des Perf. 409) und dem Adjectiv ἑᾱνό-ς (oder dieses aus *ἡανό-ς?) stecken. In dem ar. *-āna-* waren möglicherweise *-m̥̄no-* und *-ono-* zusammengeflossen. Was Fröhde Bezzenberger's Beitr. VII 322 ff. gegen unsere Zusammenstellung von Κρόνο-ς mit *krāṇá-s* vorbringt, ist nicht stichhaltig. Der abweichende Accent von Κρόνο-ς erklärt sich daraus, dass das Wort Eigenname war. Vgl. auch das unten unter Griechisch über κλόνο-ς u. s. w. zu Bemerkende.

Arisch. Part. praes. aor. med. pass. ai. *duh-āná-s dúh-āna-s*, auch *dúgh-āna-s* mit lautgesetzlichem *gh* (I § 445 S. 333, § 452. 453 S. 336), zu *dṓgdhi* 'er melkt', *júhv-āna-s* zu *ju-hṓ-ti* 'er opfert', *su-nv-āná-s* zu *su-nṓ-ti* 'er presst aus', u. s. w. Entsprechend av. *γn-āna-* zu *jain-ti* 'er erschlägt' u. dgl. Ai. *īś-āná-s īś-āna-s* 'zu eigen habend, besitzend, beherrschend, Herrscher' av. *is-āna-* 'herrschend, mächtig', zu ai. *īśē īṣ-ṭē* 'er besitzt, 'herrscht' : ahd. *eig-an* 'eigen', zu got. *áih* 'er hat', vgl. ai. *īś-ana-m* got. *áig-in* S. 142. Part. perf. med. pass. ai. *riric-āná-s* zu *rirḗc-a* 'er liess los, räumte' : ahd. *gi-liw-an*, W. *leiq-*; av. *vāverez-āna-* zu indic. med. gāþ. *vāverez-ōi* von *varez-* (*u̯erĝ-*) 'wirken'.

Ob das denominative ai. *-āna-* wie in *vásav-āna-s* 'Güter besitzend' zu *vásu* n. 'Gut' hierher falle, lasse ich unentschieden (vgl. got. *þiud-an-s*).

Armenisch. Hierher vielleicht *jaune-m*, s. o. S. 141.

Griechisch. Ausser Κρ-όνο-ς (s. o.) wahrscheinlich auch κλ-όνο-ς 'Getriebe, Getümmel', zu κέλ-ομαι, θρ-όνο-ς 'Sitz, Stuhl', von *dher-* 'halten, stützen', χρ-όνο-ς 'Zeit' als 'umfassende Zeitgrenze, Spanne', zu χερ-; zur Bedeutung vgl. ἔμετο-ς 'das Speien' neben ἐμετό-ς 'gespieen' u. dgl. § 158 [1]). Von Femininis hierher

1) Der Accent dieser Nomina mag sich nach dem von γόν-ο-ς λόγ-ο-ς τρόπ-ο-ς u. s. f. gerichtet haben. Fröhde's Annahme (an der in der obigen Anm. genannten Stelle), θρόνο-ς κλόνο-ς stünden für *θορνο-ς *κολνο-ς, ist lautlich nicht zu rechtfertigen trotz des Hinweises auf kret. θόρναξ.

vielleicht ἡδ-ονή 'Freude', während in περόνη 'Spange, Schnalle' σφενδ-όνη 'Schleuder' u. a. eher *-on-ā* zu suchen ist, vgl. ἀκόν-η 'Wetzstein' zu ai. *áśan-* 'Stein'.

Italisch. Eventuell lat. *b-ono-*, s. S. 141 f. über *beno-*. Mehrdeutig sind *dom-inu-s* u. dgl., s. § 66 S. 136 f.

Altirisch. Wegen des Zusammenfallens von *-n̥no-* und *-ono-* nichts sicher hierher zu stellen.

Germanisch. Ahd. *eig-an*, s. o. S. 143. Got. *v-an-s* ahd. *w-an* 'mangelhaft, fehlend', W. *eu̯-* (gr. εὖ-νι-ς, ai. *ū-ná-s*). Ahd. *offan* as. *opan* 'offen'. Ahd. *wes-an* 'verwest'. Andd. *fag-an* 'froh' mit urgerm. Suffixbetonung, vgl. got. *fah-ēþs* f. 'Freude'. Die Participia wie got. *vaúrþ-an-s* (für lautgesetzl. **vaúrdans*, I § 530 S. 389) ahd. *gi-wort-an* 'geworden': ai. *vavr̥t-āná-s*; got. *qum-an-s* ahd. *gi-kom-an* 'gekommen' : ai. *jagm-āná-s*; got. *fra-vitan-s* 'gerächt' : ai. *vid-āná-s*; got. *ana-budan-s* 'entboten, befohlen' ahd. *gi-botan* : ai. *budh-āná-s*. Dafür in andern Dialekten *-ina-* = idg. *-eno-*. Vermutlich waren *-eno-* und *-ono-* im Germanischen ursprünglich in der Weise vertheilt wie im Indischen. Nach Wegfall der Reduplicationssilbe im Perfect wurden dann die beiden Typen nicht mehr scharf auseinandergehalten und *-eno-* in einem Theile des Sprachgebietes verallgemeinert. Mit secundärem *-ana-* got. *þiud-an-s* 'König', zu *þiuda* 'Volk' (vgl. ai. *vásav-āna-s*?).

-ono- als Abstractsuffix in der german. Infinitivbildung urgerm. **-ana-m*, wie got. *áih-an* ahd. *eig-an* 'besitzen, haben', got. *vit-an* ahd. *wiʒʒ-an* 'wissen', got. *baír-an* ahd. *ber-an* 'tragen, hervorbringen'.

Baltisch-Slavisch.

Lit. *álk-ana-s* (fem. *alk-anà*) 'etwas Hunger empfindend, nüchtern' zu *álk-ti* 'hungern', *úk-ana-s* 'trübe, bewölkt' (*úkanos dḗnos* 'trübe Tage') zu *ūk-stýti-s* 'sich trüben, bewölken', lett. *plakk-an-s* 'flach' zu *plak-t* 'flach werden' u. a. Lit. *dov-anà* lett. *dáw-ana* 'Gabe' zu *dů́-ti dů̃-t* 'geben', lit. *úk-ana* 'Bewölkung, bewölkter Himmel'.

Ob slav. Formen wie nslov. *jah-on* 'fortis equitator', zu *jahati* vehi' (Miklosich Vergl. Gr. II 140), einschlagen, ist zweifelhaft.

Aksl. *zvonŭ* 'Schall' darf nur dann als *zv-onŭ* (vgl. *zov-ą zv-ati* 'rufen') mit ai. *kr-āṇá-s* u. dgl. verglichen werden (vgl. Fick Wtb. I³ 84, Osthoff Morph. Unt. IV 373), wenn man die ganze slav. Verbalbasis *zven-* (aksl. *zvĭněti* 'klingen') aus der nominalen Bildung mit *-eno- -ono-* erwachsen sein lässt.

c. *-eno- -ono-* hinter vocalisch schliessendem Stamme. Die Contraction hatte sich, wie S. 130 bemerkt, bereits in der uridg. Zeit vollzogen.

Ai. *sōma-dhāna-s* 'Soma enthaltend' *vasu-dā́na-s* 'Güter gebend' *vi-mā́na-s* 'durchmessend', wie *cḗt-ana-s*. *dā́na-m* 'das Geben' (lat. *dōnu-m*), *sthā́na-m* 'das Stehen, Standort' (av. *stāna-m.* 'Stand', gr. δύστηνο-ς 'schlechten Stand habend, unglücklich', lit. *stóna-s* aksl. *stanŭ* 'Stand'), *yā́na-m* 'das Gehen, Fahren', wie *cḗt-ana-m*. Part. praes. med.-pass. *yā́na-s* zu indic. *yā́ti* 'er geht', wie *dúgh-āna-s*. Part. perf. med.-pass. *jajñāná-s* zu indic. *jajñāú* 'er kannte' (slav. part. *po-znanŭ* 'bekannt'), wie *riric-āná-s*.

Griech. δύστηνο-ς s. o. *εὔ-θηνο-ς 'in gutem Stande befindlich' in εὐθηνέω 'bin in gutem Stande'; hierher auch el. συν-θῆναι pl. 'Vertrag' (Collitz' Samml. d. griech. Dial.-Inschr. n. 1168).

Ital. Lat. *dōnu-m*, umbr. řunu osk. dúnú-m mars. *duno-m* 'donum', s. o.

Aus dem Ir. vielleicht *bān* 'weiss, bleich', von W. *bhā-*, ai. *bhā́-ti* 'er scheint, leuchtet' *bhā́na-m* 'das Erscheinen, Sichtbarwerden'.

German. Ahd. part. perf. *gi-tān* 'gethan' (aksl. *o-děnŭ* part. von *o-děti* 'umthun, umlegen, bekleiden), wie *gi-wort-an*. Ahd. inf. *tōn tuon* 'thun' *gān* 'gehen', wie *ber-an*.

Balt.-Slav. Lit. *stóna-s* aksl. *stanŭ* s. o. Lit. *klóna-s* 'Platz hinter der Scheune' zu *kló-ti* 'hinbreiten, breit hinlegen'. Aksl. part. perf. *po-znanŭ* s. o., *danŭ* 'gegeben' zu *dati*, *sěnŭ* 'gesät' zu *sěti*, wie *nes-enŭ*.

Zuweilen mögen bei solchen vocalisch auslautenden Stämmen Formen mit *-no-* und solche mit *-eno- -ono-* unter einander geraten sein. Diess im Einzelnen fest zu stellen ist nicht mehr möglich.

68. Die Suffixe *-ino- -inā-*, *-īno- -īnā-* und *-aˣi̯no- -aˣi̯nā-*. Diese Suffixe liegen, wesentlich mit derselben Bedeutung, neben einander. Mit ihnen sind vorzugsweise secundäre Adjectiva gebildet, welche bedeuten: aus dem gemacht oder bestehend, von dem herstammend, zur Art dessen gehörig, was das zu Grunde liegende Nomen aussagt. Im Gebrauch zeigt sich vielfach Ähnlichkeit mit dem secundären Suffix *-i̯o-* (§ 63, 2), vgl. z. B. lit. *av-ýna-s* und preuss. *aw-i-s* aksl. *u-jĭ* 'Onkel' zu lat. *avo-s* 'Grossvater', als 'der vom Grossvater abstammende'. Ob nähere Beziehung zu dem Ausgang von gr. ἐαρινό-ς lat. *vērnu-s* u. dgl. (§ 66 S. 135. 137) besteht, lassen wir ebenso unentschieden wie die Frage, in welchem etymologischen Verhältniss die Anlaute der drei Formen *-ino- -īno- -aˣi̯no-* zu einander stehen (vgl. Osthoff Morph. Unt. IV 357). Die Bedeutungsverwandtschaft (vgl. z. B. gr. δρύ-ινο-ς 'von Eichenholz' — got. *triv-ein-s* 'hölzern' — av. *drv-aęn-i-* 'hölzern') im Verein mit der lautlichen Verwandtschaft rechtfertigt es, wenn wir die drei Suffixe hier zusammenfassen.

1. *-ino-*.

Idg. **deḱs-ino-* 'dexter': ai. *dákṣiṇa-s* av. *dašina-* aksl. *desĭnŭ*, im Lit. weitergebildet *deszin-ė̃* 'die Rechte': vgl gr. δεξιό-ς lat. *dex-ter* air. *dess* got. *taíhs-va* 'dexter'; das Wort gehört zunächst zu ai. *dákṣ-a-s* 'tauglich, tüchtig'. Ai. *aj-ína-m* 'Fell' aksl. *az-ĭno* 'abgezogenes Fell', zu ai. *ajá-s* 'Bock' *ajā́* 'Ziege', lit. *ožỹ-s* 'Ziegenbock', vgl. auch lit. *ož-ìni-s* 'zum Ziegenbock gehörig'.

Im Arischen war *-ino-* nicht productiv. Formen wie ai. *maliná-* 'befleckt' (*mala-m* 'Schmutz') av. nom. *raocah-inō* 'leuchtend' (*raocah-* 'Licht') gehören kaum hierher; sie entstanden höchst wahrscheinlich erst in jüngerer Zeit durch Übertritt von *-in-*Stämmen in die *o*-Declination (vgl. § 60 S. 105. 106).

Im Griech. viele Adjectiva, den Stoff, die Herkunft, die Art bezeichnend: φήγ-ινο-ς 'büchen' zu φηγό-ς (: lat. *fāg-inu-s*), βύβλ-ινο-ς 'aus Papierstaude gemacht' zu βύβλο-ς, ἄνθ-ινο-ς 'aus Blumen bestehend' zu ἄνθος n., λᾱ́-ινο-ς 'steinern' zu λᾶας, χύτρ-ινο-ς 'thönern, irden wie ein Topf' zu χύτρο-ς, γή-ινο-ς 'irden,

irdisch' zu γῆ, ἀέρ-ινο-ς 'aus Luft bestehend, luftig' zu ἀήρ, ἰχθύ-ινο-ς 'von Fischen herrührend' (z. B. ἔλαιον) zu ἰχθῦ-ς, ἀνθρώπ-ινο-ς 'menschlich' zu ἄνθρωπο-ς, ἐκείν-ινο-ς 'jenerlei, die Art von jenem habend' zu ἐκεῖνο-ς, πεδ-ινό-ς 'auf dem flachen Lande vorkommend' zu πεδίο-ν, ἀληθ-ινό-ς 'wahrhaft' zu ἀληθής.

Im Lat. ist idg. *-ino-* von idg. *-n̥no- -eno- -ono-* (§ 66. 67) schwer zu scheiden. Hierher die nicht zahlreichen Adjectiva wie *fāg-inu-s* (s. o.), *laur-inu-s*, *junc-inu-s*, *lentisc-inu-s*.

Keltisch. Vielleicht gall. *Mor-inī* pl., Name einer am Meer wohnenden Völkerschaft (vgl. lat. *mar-īnu-s*), u. a. bei Zeuss-Ebel G. C. 772.

Im German. nicht nachweisbar.

Balt.-Slav.

Im Lit. Adjectiva des Stoffs, der Herkunft, der Art, selten mit *-ina-s*, gewöhnlich mit dem auf Erweiterung durch *-i̯o-* beruhenden *-ini-s*: *áuks-ina-s* 'golden' zu *áuksa-s* 'Gold', *sidabr-ìni-s* 'silbern' zu *sidābra-s* 'Silber', *med-ìni-s* 'hölzern' zu *mēdi-s* 'Baum, Holz', *žem-ìnė bitìs* 'Erdbiene' zu *žẽmė* 'Erde', *rūkszt-ìnis óbůlas* 'Apfel saurer Gattung' neben *rúksztas óbůlas* 'saurer Apfel'.

Entsprechend slav. *-ĭnŭ* : *želĕz-ĭnŭ* 'eisern' zu *želĕzo* 'Eisen' (lit. *gelež-ìni-s* 'eisern'), *medv-ĭnŭ medov-ĭnŭ* 'von Honig, honigartig' zu *medŭ* 'Honig', *zem-ĭnŭ* 'irdisch' zu *zemlja* 'Erde'. Auch mag ein Theil der Adj. auf *-ĭnĭ* hierher gehören.

2. *-īno-*. Suffixbetonung ergibt sich als ursprünglich aus dem Ai. und aus ahd. *magat-īn* neben *magad*.

Idg. Vgl. lat. *fibr-īnu-s*, ahd. *bibir-īn* 'vom Biber kommend' neben av. *bawr-aęni-š* lit. *bebr-ìni-s* 'vom Biber kommend'. Lat. *su-īnu-s*, got. *sv-ein* n. 'Schwein', aksl. *sv-inŭ* 'suinus'. Lat. *haed-īnu-s*, got. *gáit-ein-s* 'von Ziegen, die Ziegen betreffend'. Ai. *nav-ī́na-s* 'neu', aksl. *nov-ina* f. 'neugepflügtes Land, Brache'.

Arisch. Im Ai. Adjectiva mit der Bedeutung der Beziehung, ohne dass eine besondere Art der Beziehung als charakteristisch hervortritt. *sa̜vatsar-ī́ṇa-s* 'jährig, jährlich' zu *sa̜vatsará-s* 'Jahr'. *prāvr̥ṣ-ī́ṇa-s* 'zur Regenzeit in Beziehung stehend, regnerisch'. *viśvajan-ī́na-s* 'allerlei Volk enthaltend,

über alles Volk herrschend, aller Welt zu Gute kommend' zu *viśva-janá-* 'alle Welt'. *sat-īná-s* 'wahrhaft' zu *sánt-* 'wahr' (vgl. gr. ἀληθ-ινό-ς und ahd. *wār-īn*). *kan-ī́na-s* 'jung' zu *kanā́* f. 'die Junge, Mädchen' (vgl. ahd. *jung-īn*). *nav-ī́na-s* 'neu' zu *náva-* 'neu'. *añjas-ī́na-s* 'geradeaus führend' zu *añjasa-* 'gerade'. Besonders oft Weiterbildung mittels -*īna-* von Richtungsadjectiven auf -*añc-*, wie *apāc-īna-s* 'rückwärts gelegen' zu *ápāñc-*, *pratīc-īna-s* und *pratīc-īná-s* 'zugewandt' zu *pratyáñc-*.

Griechisch. Adjectiva und auf Adjectiven beruhende Substantiva, bei denen die Bedeutung 'so geeigenschaftet, geartet, wie das zu Grunde liegende Nomen besagt' mehr oder minder deutlich hervortritt. ἀγχιστ-ῖνο-ς 'ganz nahe an einander befindlich' zu ἄγχιστο-ς. ἐρυθρ-ῖνο-ς 'rote Meerbarbe' (gewissermassen 'Rötling'). κορακ-ῖνο-ς 'ein rabenschwarzer Meerfisch', auch 'junger Rabe, Rabenbrut', zu κόραξ 'Rabe'. κεστρ-ῖνο-ς eine Fischart zu κέστρᾱ 'Spitzhammer'. τυφλ-ῖνο-ς eine Schlangenart zu τυφλό-ς 'blind'. γελασ-ῖνο-ς 'Lacher' zu γέλασι-ς; ἐλεγξ-ῖνο-ς 'Tadler' zu ἔλεγξι-ς (vgl. got. *ga-láub-ein-s* 'gläubig' ahd. *huor-īn* 'libidinosus'). πολυποδ-ίνη eine kleine Polypenart. βολβ-ίνη eine Zwiebelart. δελφακ-ίνη neben δέλφαξ 'Schwein, Ferkel' (vgl. ahd. *sw-īn* neben *sū*). χοιρ-ίνη eine Art Meermuschel zu χοῖρο-ς 'Ferkel'.

Italisch. Häufig zur Bezeichnung des Stoffes, der Herkunft, der Art, der Zugehörigkeit. Lat. *capr-īnu-s* zu *caper capra*, umbr. *cabriner* gen. 'caprini'. Lat. *equ-īnu-s* zu *equo-s*, umbr. ekvine loc. 'equini' (aus dem Lat. entlehnt? I § 431 S. 322). Lat. *bov-īnu-s*, *can-īnu-s*, *vulp-īnu-s*, *columb-īnu-s*, *noctu-īnu-s*; *dīv-īnu-s*, *fūr-īnu-s*, *sūtr-īnu-s*, *sobrīnu-s* aus **sosr-īno-* zu *soror* (I § 570 S. 430); *mar-īnu-s*, *vīc-īnu-s* (vgl. lit. *kaim-ýna-s* 'Nachbar'), *cisalp-īnu-s*, *peregr-īnu-s*, *Lat-īnu-s*, umbr. Ikuvinus pl. 'Iguvini', osk. Nuvkirinum 'Nucerinorum'. Einige subst. Neutra wie *terg-īnu-m* 'Peitsche aus Leder'. Mehr subst. Feminina, wie *capr-īna* 'Ziegenfleisch', *haed-īna* 'Ziegenbockfleisch', *su-īna* 'Schweinefleisch' (vgl. aksl. *bībrov-ina* 'Biberfleisch', lit. *ož-ënà* 'Ziegenbockfleisch'); *sal-īna* 'Salzwerk, Salzgrube', *moletr-īna* 'Müllerei, Mühle', *pisc-īna* 'Fischteich', *cēp-īna* 'Zwiebelfeld',

rūp-īna 'Rübenfeld' (vgl. lit. *avìž-ënà* 'Haferfeld' und ai. *āúm-īna-m* 'Flachsfeld' von *úmā* 'Flachs'); vgl. § 154.

Keltisch. Hierher vielleicht gall. *Tīc-īnu-s* Flussname Gf. **tēq-īno-*, W. *teq-* 'laufen, fliehen, fliessen' (air. *techim* 'fliehe', lit. *tek-mē̃* 'Flüsschen', aksl. *tokŭ* 'Strom').

Germanisch. Zahlreiche Adjectiva zur Bezeichnung des Stoffes, der Art und Eigenschaft. Got. *gulþ-eins* ahd. *guld-īn* 'golden' zu *gulþ gold* n. 'Gold'. Got. *stáin-eins* ahd. *stein-īn* 'steinern' zu *stáins stein* m. 'Stein'. Got. *aírþ-eins* ahd. *ird-īn* 'irden, irdisch' zu *aírþa erda* 'Erde'. Got. *bariz-eins* 'gersten'; *þaúrn-eins* 'dornen'; *riqiz-eins* 'finster'. Ahd. *rindir-īn* 'rindern'; *swīn-īn* 'suillus'. Got. *sunj-eins* 'wahrhaft' zu *sunji-s* 'wahr'. Ahd. *wār-īn* 'wahrhaft' zu *wār* 'wahr' (vgl. ai. *sat-īná-s*). Ahd. *huor-īn* 'lüstern, ausschweifend'. Got. *áiv-eins* ahd. *ēw-īn* 'ewig'.

Indem *-īno-* an Adjectiva trat, die mit einem *l*-Suffix gebildet waren, z. B. *luzzil-īn* zu *luzzil* 'klein', entstand im Ahd. ein selbständiges Suffix *-ilīn -alīn*, wie *huor-ilīn* 'lüstern' (neben *huor-īn*), *luog-alīn* 'lugend, lauernd'.

Das Neutrum der Stoffadjectiva, substantiviert, ergab im Germanischen Deminutiva: vom Begriff der artlichen Zugehörigkeit zu dem des Untergeordneten, des nicht in vollem Umfang Vorhandenseins war nur ein kleiner Schritt (vgl. gr. -ιο-ν § 63 S. 121). So got. *gáit-ein* ahd. *geiʒ-īn* 'Böcklein' zu *gáit-eins geiʒ-īn* 'haedinus', got. *gum-ein* 'Männlein' *qin-ein* 'Weiblein' zu *guma* 'Mann' *qinō* 'Weib', ahd. *magat-īn* ags. *mæʒd-en* 'Mägdlein, Mädchen' zu ahd. *magad* 'Magd, Mädchen'. Ob in got. *sv-ein* ahd. *sw-īn* 'Schwein', das sich formell diesen Neutra anschliesst, je der deminuierende Sinn eingezogen war, ist zweifelhaft; es scheint, dass die durch die Betonung des Suffixes (das hier als Stammsilbe erscheinen musste) bewirkte formale Isolierung dieses Wort in Bezug auf die Bedeutungsentwicklung von den andern trennte.

Baltisch-Slavisch.

Litauisch *kaim-ýna-s* 'Nachbar' zu *kēma-s* 'Hof' (I § 84 Anm. 2 S. 82), vgl. lat. *vīc-īnu-s*. Auf alten Neutra, wie es scheint, beruhen *saldum-ýnai* pl. 'Süssigkeiten, Zuckerwerk' zu

saldùma-s 'Süssheit', *kartum-ỹnai* pl. 'bittere Dinge' (*kartù-s* 'bitter'), sowie die Collectiva wie *aužũl-ýna-s* 'eine Anzahl zusammen stehender Eichen, Eichenwäldchen' zu *áužůla-s* 'Eiche', *krūm-ýna-s* 'grosses, dichtes Gesträuch' zu *krúma-s* 'Strauch', *akmen-ýna-s* 'Steinhaufe' zu *akmũ* 'Stein', *ang-ýna-s* 'Natternest' zu *angì-s* 'Natter'. Die Bedeutungsentwicklung in den letzteren Fällen scheint darin begründet, dass der Begriff der Art im Gegensatz zum Begriff des Einzelwesens aufgefasst wurde.

Im Slav. Adjectiva der Zugehörigkeit und Art, wie *mater-inŭ* 'mütterlich, der Mutter', *neprijazn-inŭ* 'teuflisch, des Teufels', *zvěr-inŭ* 'thierisch'. Ferner subst. Feminina, wie *zvěr-ina* 'Fleisch von wilden Thieren', *bĭbrov-ina* 'Biberfleisch' (vgl. lat. *capr-īna*, lit. *ož-ënà*); *vlŭč-ina* 'Wolfsfell', *ovĭč-ina* 'Schafsfell'; *medov-ina* 'ein berauschendes Getränk' zu *medŭ*; *měsęč-ina* 'Mondschein' zu *měsęcĭ* (vgl. lit. *ménes-ënà*), u. a., vgl. § 154.

3. *-aˣi̯no-*. Nur im Ar. und Balt. mit Sicherheit nachweisbar.

Im Altind. nur *sāmidh-ēná-s* 'auf Brennholz bezüglich' zu *samídh-* 'Brennholz'; aber hierher wol auch, mit *-i̯o-* erweitert, *-ēnya-* in *vīr-ḗṇya-s* 'mannhaft, heldenhaft' zu *vīrá-s* 'Mann, Held', *prāvr̥ṣ-ḗṇya-s* 'regnerisch' neben *prāvr̥ṣ-ī́ṇa-s* (s. o. S. 147).

Öfter avest. *-aęna-* zur Bezeichnung des Stoffs, der Herkunft u. dgl., wie *ayaṅh-aęna-* 'metallen, eisern' zu *ayah-*, *zaran-aęna-* 'golden' zu **zarana-* = ai. *hiraṇa-* n. 'Gold', *erezat-aęna-* 'silbern' zu *erezata-* (vgl. lat. *Argent-īnu-s*), *temaṅh-aęna-* 'finster, dunkel' zu *temah-* 'Finsterniss'; Neutr. *fravāxš-aęne-m* 'Hölzernes, Holzstücke, Balken' zu *fravāxša-* m. 'Ast, Zweig'. Mit Übergang in die *i*-Declination *-aęni-*, wie *zaran-aęni-š*.

Lit. *-ëna-* öfter in Bewohnernamen zur Bezeichnung der Angehörigkeit, Herkunft, wie *Tilž-ė̃na-s* 'einer aus Tilsit (*Tilžė̃*)'. Subst. Femin.: *ož-ënà* 'Ziegenbockfleisch', *jaut-ënà* 'Rindfleisch', *žąs-ënà* 'Gänsefleisch' (vgl. lat. *capr-īna*, aksl. *zvěr-ina*); *aviž-ënà* 'Haferfeld', *rug-ënà* 'Roggenfeld', *mëž-ënà* 'Gerstenfeld' (vgl. lat. *cēp-īna*); *ménes-ënà* 'Mondschein' zu *mënů* 'Mond' (vgl. aksl. *měsęč-ina*), u. a.

Anm. Näher zu untersuchen bleibt, ob lat. *aliēnu-s, terrēnu-s* hierher gehören. Die slav. Stoffadjectiva auf *-ěnŭ* wie *drěv-ěnŭ* 'hölzern' *olov-ěnŭ* 'bleiern' müssen jedenfalls abseits bleiben. Denn die Verwandlung von *-i̯ě-* in *-i̯ā-*, wie in *droždijanŭ* 'von Hefen' aus **droždij-ěnŭ*, beweist, dass ihr *-ě-* auf idg. *-ē-* zurückgeht, s. I § 76 S. 66.

69. Suffix *-tno- -tnā-, -tn̥no- -tn̥nā-*.

1. Erscheint im Ai., Lat., Lit. (und Griech.?) in Adjectiven, die von Adverbien mit temporaler Bedeutung (im Ai. hie und da auch von Stammformen mit solcher Bedeutung) gebildet wurden.

Ai. Von Adverbien: *pra-tná-s* 'vormalig, alt' von *prá* 'vor', *nū́-tna-s nū́-tana-s* 'jetzig' von *nū́* 'jetzt', *sanā-tána-s* 'unvergänglich, beständig, dauernd' von *sánā* 'von jeher', *prātas-tána-* 'morgendlich, frühe' von *prātáḥ* 'frühe', *divā́-tana-s divā-tána-s* 'diurnus' von *dívā* 'bei Tage', *cirán-tana-s ciran-tána-s* 'aus alter Zeit stammend' von *cirá-m* 'vor langer Zeit', *śvas-tana-s* 'morgig' *hyas-tana-s* 'gestrig'. Von Stämmen: *saná-tna-s* neben *sanā-tána-s*, *cira-tná-s* neben *cirán-tana-s*.

Griech. ἐπηε-τανό-ς 'immer dauernd'? Das Wort ist etymologisch nicht genügend aufgeklärt.

Lat. *diū-tinu-s*, *prīs-tinu-s*, *crās-tinu-s*, *sērō-tinu-s*, *prīmō-tinu-s*.

Lit. *dabar-tina-s* 'jetzig' von *dabar̃* 'jetzt'.

2. Ferner als primäres Suffix im Ar., Lat. und Balt.-Slav. in participialen und infinitivischen Wörtern. Wahrscheinlich Erweiterung von *-to-* (§ 79) durch *-no-* (vgl. aksl. *-cĭnŭ* neben *-tĭnŭ*).

Aus dem Apers. hierher die Infinitive auf *-tanaiy*, wie *car-tanaiy* zu *kar-* 'thun, machen', *katanaiy* (lies *kantanaiy*, s. I § 197 Anm. S. 168) zu *kan-* 'graben': mit diesen pers. Inf. verbindet Bartholomae av. *aiwi-šōiþnē* 'zum Bewohnen'. Ferner wol ai. *cyāu-tná-m* 'Veranstaltung, Unternehmung' av. *šyaoþna-* m. 'That, Werk' zu ai. *cyáv-a-tē* 'regt sich, rührt sich', vielleicht auch ai. *pát-tana-m* 'Stadt', urspr. 'Befestigung' zu *pad-* in *pi-bd-aná-* 'feststehend, fest', vgl. auch lat. *op-pid-u-m*[1]).

1) Im Griech. nur ein paar unsichere Reste, z. B. θέπτανο-ς · ἁπτόμενος (Hesych), das man mit lit. *dèktina-s* (W. *dhegh-*) identificieren könnte.

Im Ital. erscheint *-tno-* nach Vocalen als *-ndo-*[1], im Gerundium und Gerundivum, wie **pii̯ā-tno-*, lat. *piando-*, umbr. *pihaner* 'piandi' osk. úpsannam 'operandam' (über die Assimilation von *-nd-* zu *-nn- -n-* im Umbr.-Osk. I § 506 S. 373). Lat. *dando-* aus **da-tno-*, *im-plendo-* aus **plē-tno-*. *-bundo-* in *vagābundus tremebundus* etc. aus **-fū-tno-* = lit. *bú-tina-s*, vgl. *vagā-bor*. *secundo-* aus **secū-tno-*, vgl. *secū-tu-s* (J. Schmidt bei Bersu Die Gutturalen und ihre Verbindung mit *v* im Lat. S. 134). *rotundu-s* aus **rotō-tno-* von einem verbalen Stamm **rotō-* 'rotieren'. Die Formen auf *-cundu-s*, wie *rubi-cundu-s*, *īrā-cundu-s*, *fā-cundu-s*, *fē-cundu-s* aus **-cō-tno-*, zu Adj. auf *-co-*, **rubico-* (wovon auch *rubicāre*, *Rubicō*) etc. Zu den Formen auf *-ō-tno-* vgl. *aegrō-tu-s* von *aegro-*, gr. κοντω-τό-ς u. dgl. Da dieser Wandel zu *-ndo-* in den Formen von consonantisch ausgehenden Verbalstämmen nicht eintreten konnte (vgl. z. B. **vectno-* oder **vecteno-* = lit. *vèsztina-s*, zu *vehō* lit. *vežù*), so entstand eine formale Spaltung, die dadurch ausgeglichen wurde, dass man nach dem Verhältniss von *piando-* zu *piāns piantis*, von *dando-* zu *dāns dantis*, von *im-plendo-* zu *im-plēns -plentis* etc. zu *ferēns* ein *ferendo-*, zu *faciēns* ein *faciendo-* etc. bildete. Umbr. *an-ferener* 'circumferendi' macht wahrscheinlich, dass diese Neuerung sich bereits im Urital. vollzog. Die lat. Nebenformen mit *-o-* (*-u-*) wie *ferundo- faciundo- eundo-* sind nach dem Wechsel *-ent- -ont-*, wie in *iēns euntis*, *flexentēs flexuntēs* u. dgl. (§ 126) zu beurtheilen.

Lit. partic. necessitatis auf *-tina-s*. *sùk-tina-s* 'torquendus' zu inf. *sùk-ti*. *jëskó-tina-s* 'quaerendus' zu *jëszkó-ti*. *minė́-tina-s* 'memorandus' zu *minė́-ti*. *tĕry-tina-s* 'credendus' zu *tĕry-ti*. Ohne den Nebenbegriff der Notwendigkeit *bú-tina-s* 'seiend, bleibend, wesentlich' zu *búti* 'sein': lat. *-bundu-s*. Im Slav.

1) Vgl. lat. *pandō* aus **patnō*, zu *pateō*, und *tendō*, umbr. *ostendu* 'ostendito', aus **te-tn-ō*, W. *ten-*. Dass das *d* von *tendō* nicht das 'Wurzeldeterminativ' *d* (*dh*) ist, wie in *fren-dō cū-dō clau-dō*, zeigt *ten-tu-s*, im Gegensatz zu *frē(s)su-s in-cūsu-s clausu-s*. Dieses 'Determinativ' war nemlich nicht praesensstamm- sondern verbalstammbildend. *tēnsu-s* war jüngere Analogiebildung.

-tĭno- mit adjectivischem Charakter, wie *pri-jętĭnŭ* 'angenehm' (daneben *-enĭno-*, wie *ne-iz-d-rečenĭnŭ* 'unaussprechlich').

Es gab also im Uridg. ein Verbaladjectiv auf *-tno-* *-tn̥no-*, dessen Neutrum substantivisch als Abstractum (nomen actionis) fungierte. Die adjectivische Bedeutung zeigt das Lat. und das Lit., die substantivische das Apers. und das Lat. Vgl. § 158.

Anm. Vgl. Verfasser Der Ursprung der lat. Gerundia und Gerundiva, American Journal of Philology VIII (1887) p. 441 sqq. In seiner kürzlich erschienenen Programmabhandlung 'Die Etymologie der sogen. Gerundivformen' (Königsberg 1888) verbindet A. Döhring die lat. *-ndo*-Formen mit den griech. Nomina auf -ανθο-ς -ινθο-ς -υνθο-ς -ονθο-ς, wie ἄκανθο-ς αἴγινθο-ς, und geht demgemäss von idg. *-ndho-* aus. Abgesehen davon, dass diese gr. Wörter in ihrer Bedeutung nichts dem lat. Gerundium und Gerundivum Verwandtes zeigen, widerstreben die umbr.-osk. Formen mit *-nn-* (*-n-*). Nach den bis jetzt erkannten Lautgesetzen können diese nur auf urital. *-ndo-*, nicht auf *-n̥po-* zurückgeführt werden. Allerneuestens identificiert L. Havet (Mém. de la Soc. de lingu. VI 6 ff.) *ferundu-s* mit gr. φερόμενο-ς · aus **feromeno-* durch Dissimilation **feromedo-* (und *feriminī?*), hieraus **feromdo-* **ferondo-* *ferundo-*. Unglaublich.

70. Suffix ai. *-tvaná-* und gr. -συνο- -συνᾱ-[1]).

Man hält diese Suffixe wol mit Recht für nächstverwandt.

Ai. *-tvaná-* (neutr.), als Secundärsuffix mit *-tvá-* (§ 61) gleichbedeutend, wie *vasu-tvaná-m* neben *vasu-tvá-m* 'Reichtum', *pati-tvaná-m* 'Gattenschaft', *martya-tvaná-m* 'Menschenweise'. Im Av. *-þwana-* primär in *ā-stao-þwane-m* 'Lob, Preis'.

Gr. -συνο- secundär in Adjectiven wie δουλό-συνο-ς 'dienstbar', γηθό-συνο-ς 'freudig, heiter', θάρσυνο-ς 'getrost' aus *θαρσο-συνο-ς (I § 643 S. 484), und in Substantiven wie δουλο-σύνη 'Dienstbarkeit', κλεπτο-σύνη 'Dieberei', μνημο-σύνη 'Andenken' (vgl. § 158). Wegen der Verallgemeinerung des Ausgangs -ο-συνο- -ο-συνη- vgl. noch μαντ-οσύνη zu μάντι-ς, θεμιστ-οσύνη zu θέμις. ἱερεώσυνα (neutr. pl.) und ἱερεωσύνη aus *ἱερη(ϝ)-ο- zu ἱερεύς (Wackernagel Philol. Anzeiger 1886, S. 73 f.).

Anm. Freilich sind die Lautverhältnisse nicht klar, da -συνο- aus *-τυνο- (: ai. *-tvana-* = ὕπνο-ς : ai. *svápna-s*, idg. Ablaut) lautgesetzlich nicht erklärt werden kann. Bestand im Griech. neben *-τυνο- ein *-τϝενο-, in dem sich ein σ-Laut entwickelte (I § 166 S. 148, § 489 S. 363), welcher dann auf *-τυνο- übertragen wurde? Vgl. att. σύ für τύ nach σέ, hom. πίσυρες

1) Th. Aufrecht Das Affix συνος, συνη, Kuhn's Ztschr. I 481 ff.

neben neuion. τέσσερες (lit. *ketverì*) und G. Meyer Gr. Gr.[2] S. 258, Osthoff Paul-Br. Beitr. XIII 425. Oder darf man für ai. *-tvana-* und gr. -συνο- eine ggf. *-tu̯-n̥no-* voraussetzen? Vgl. gr. ion. οὐρανό-ς aus *ϝορϝανο-ς und ai. *váruṇa-*, für die von Fierlinger Kuhn's Ztschr. XXVII 475 **u̯oru̯n̥no-* als gemeinsame Grundform annimmt (freilich wäre hier das Verhältniss der beiden Sprachen zu einander gerade das entgegengesetzte wie dort), ferner ai. *catur-thá-* und lit. *ketvir̃ta-s* aus **qetu̯r̥-to-* (I § 155 S. 141).

71. Suffix *-mno- -mnā-* (*-mn̥no- -mn̥nā-* ?) und *-meno- -menā-*, *-mono- -monā-*[1]).

Mit diesem Suffix waren in uridg. Zeit participia med. (pass.) der themavocalischen Tempusstämme gebildet, vgl. praes. ai. *bṓdha-māna-s* gr. πευθό-μενο-ς, fut. ai. *bhōtsyá-māna-s* gr. πευσό-μενο-ς, von *bheu̯dh-* 'wachen, achten'. Selten im Arischen, durchgehends im Griechischen trat es auf die themavocallosen Stämme über, die von Haus aus *-n̥no- -eno- -ono-* hatten, s. § 65—67 und beachte die Anm. S. 133 und S. 143.

Wie die im Ablautsverhältniss zu einander stehenden Formen ursprünglich vertheilt waren, ist nicht mehr ersichtlich.

Im Umbr.-Osk. und im Balt.-Slav. erscheint in gleicher Function *-mo-*, das für eine lautgesetzliche Umgestaltung von *-mno-* zu halten schwerlich gerechtfertigt ist (§ 72, 1 S. 156).

Anm. Zuweilen ist nicht sicher zu entscheiden, ob unser Suffix vorliege oder eine jüngere Erweiterung von *-men-* durch *-o- -ā-*, wie sie sicher z. B. anzunehmen ist für av. *airya-mana-* neben *airya-man-*, gr. νώνυ-μνο-ς zu ὄνομα (§ 117), ποί-μνη 'Heerde' zu ποι-μήν 'Hirt', ἡγε-μόνη 'Anführerin' zu ἡγε-μών, lat. *colu-mna* neben *colu-men*, got. *na-mna-* (dat. pl. *namna-m*) neben *namō*. Vgl. § 65 Anm. S. 131.

Arisch.

Im Ai. nur *-māna-*. Praes. *bhára-māṇa-s* zu ind. med. *bháratē* (*bhar-* 'tragen'), *juṣá-māṇa-s* zu ind. med. *juṣá-tē* (*juṣ-* 'kosten, geniessen'), *kriyá-māṇa-s* zu ind. pass. *kriyá-tē* (*kar-* 'machen'). Fut. *yakṣyá-māṇa-s* zu ind. med. pass. *yakṣyá-tē* (*yaj-* 'verehren'). Vereinzelt ved. perf. *sasr̥-māṇá-s* neben *sasr-āṇá-s* zu ind. med. pass. *sasr-ē̆* (*sar-* 'strömen').

Im Av. *-mna-* und *-mana-*; letzteres wol eher aus *-mn̥no-* als aus *-meno-*, da die Formen je nach dem metrischen Be-

1) Bechstein De nominibus suffixo *mino-* (*mno-*) instructis, Curtius' Stud. VIII 378 ff.

dürfniss wechseln. Praes. *yaza-mna-* zu ind. med. *yazaitę* (*yaz-* 'verehren, preisen'), *bar^eze-mna- bar^eze-mana-* 'hoch, gross seiend', *aṅha-mana-* zu ind. med. *aṅhęitę* = ai. *ásya-tē* I § 558 S. 416 (*ah-* 'werfen'), *vaędaya-mna-* zu ind. med. (caus.) *vaędayęitę* (*vid-* 'wissen', caus. 'wissen lassen, anzeigen'). Fut. *var^eš̌ya-mna-* zu ind. med. pass. *var^eš̌yęitę* Gf. **u̯erk̂-si̯e-tai̯* I § 401 S. 299 (*var^ez-* 'wirken'). Zuweilen auch bei themavocallosem Stamme, wie *saya-mna-* neben *say-ana-* zu ind. med. *saę-tę* (*say-* 'liegen').

Griech. Als lebendiges Participialsuffix nur -μενο-. Praes. φερό-μενο-ς zu ind. med. pass. φέρε-ται (φερ- 'tragen'), φιλεό-μενο-ς φιλούμενο-ς zu ind. med. pass. φιλέεται φιλεῖται (φιλέω 'liebe'), woneben delph. lokr. καλείμενο-ς arkad. ἀδικήμενο-ς, u. dgl. auch anderwärts, deren Ausgang *-ε-i̯ε-μενο-ς voraussetzt. Fut. δωσό-μενο-ς zu ind. med. δώσε-ται (δω- 'geben'). Dieses -μενο- setzte sich auch in allen themavocallosen Tempora fest, vgl. z. B. praes. τιθέ-μενο-ς zu ind. med. pass. τίθε-ται : ai. *dádh-āna-s* (W. *dhē-* 'setzen, legen'), perf. γεγευμένο-ς aus *γεγευσ-μενο-ς zu ind. med. pass. 1. sg. γέγευ-μαι : ai. *jujuṣ-āṇá-s* ahd. *-koran* (W. *ĝeu̯s-* 'kosten'). Die Betonung -μένος im perf. wol aus -μενός, s. I § 676 S. 545.

Die Form -μνο- vielleicht (vgl. die Anm. S. 154) in einigen nicht mehr participial gefühlten Bildungen, wie βέλε-μνο-ν 'Geschoss' (τὸ βαλλόμενον) zu βέλος, στά-μνο-ς 'Krug' zu ἵστημι 'stelle'.

Italisch. Aus dem Lat. hierher das Suffix der 2. pl. -*minī*, wie *legi-minī* (sc. *estis*) = λεγό-μενοι. Die an sich auffallende Auslassung von *estis* erklärt sich leicht, wenn wir (mit Wackernagel Verhandl. der 39. Philologenversammlung S. 281 f.) die Imperativform *legiminī* dem gr. Inf. λεγέμεν-αι gleich setzen (§ 117): wie *legiminī* = λεγόμενοι und = λεγόμεναι bewirkte, dass das imperativische *legiminī* nur pluralisch und als med.-pass. gebraucht wurde, so bewirkte *legiminī* = λεγέμεναι, nachdem es sich im Imperativsystem festgesetzt hatte, dass man beim Indic. die Copula wegliess und -*minī* als Endung der 2. Pers. empfand. Ferner *fē-mina* als die 'Säugende' (vgl. gr. θῆ-λυ-ς 'säugend, weiblich'). *clēmēns* beruhte nach Osthoff (Wölfflin's Archiv IV 463) auf altem **clēmenos* aus **clei̯-e-meno-s*, zu -*clīnō* : ai.

śráy-a-māṇa-s. Zweifelhaft bleibt, ob dieses urlat. *-meno-* ursprüngliches *-m̥no-* oder *-meno-* oder *-mono-* war.

-mno- vielleicht (vgl. die Anm. S. 154) in lat. *alumnu-s, Vertumnu-s, Volumnu-s* u. a.

Im Preuss. *po-klausi-mana-s* (?) part. 'erhört werdend' zu lit. *klausý-ti* 'gehorchen'. Einzige Form dieser Art im Baltischen.

72. Suffix *-mo- -mā-, -m̥mo- -m̥mā-.*

Drei Kategorien:

1. *-mo-* als Participialsuffix im Umbr.-Samn. und im Balt.-Slav., gleichbedeutend mit *-meno-* (§ 71). Es kann zu dem *-mo-* in Adjectiva wie av. *tū-ma-* 'stark', gr. θερ-μό-ς lat. *formu-s* 'warm' (s. unten 3) in Beziehung stehen. Indess ist auch die Möglichkeit einer Zurückführung auf *-mno-* vielleicht nicht ausgeschlossen (vgl. I § 219 S. 189).

In jenen ital. Dialekten liegt das Suffix vor in den Imperativformen wie umbr. persnih-mu 'precamino, supplicato' osk. *censa-mu-r* 'censemino'.

Im Balt.-Slav. ist *-mo-* lebendiges Suffix des part. praes. pass., im Lit. zugleich (doch jetzt veraltet) des part. fut. pass. Im Preussischen dafür *-mana-*, s. § 71.

Lit. praes. *vèža-ma-s* 'gefahren werdend, fahrbar' zu ind. *vežù* 'veho', *jója-ma-s* zu *jó-ju* 'reite', *jëszko-ma-s* zu *jëszkau* 'suche' (1. pl. *jëszko-me*). Fut. *vèszi-ma-s jósi-ma-s jëszkósi-ma-s* zu ind. *vèsziu* (Gf. **u̯eǵh+si̯ō*) *jó-siu jëszkó-siu.*

Aksl. *vezo-mŭ* zu ind. *vezą* 'veho', *znaje-mŭ* zu *zna-ją* 'kenne', *chvali-mŭ* zu *chvaljq* 'lobe' (1. pl. *chvali-mŭ*).

2. *-mo- -m̥mo-* als Superlativsuffix in Wörtern, welche Zahl, Rang, räumliche und zeitliche Anordnung u. dgl. bezeichnen. Dieses Suffix bildete den zweiten Theil von *-tm̥mo-* (§ 73). Als Comparativsuffix antwortet ihm meist *-ero-*, wie *-tero-* dem *-tm̥mo-* (§ 75). Über seinen mutmasslichen Ursprung s. die Anm. S. 157.

Idg. **septmó-* (**sepdmó- *sebdmó-*? s. I § 469 S. 347) *septm̥mó-* 'septimus': ai. *saptamá-s* gr. ἕβδομο-ς (vgl. unter Griech.) lat. *septimu-s* air. *sechtm-ad* lit. *sēkma-s* preuss. *septma-s* aksl.

sedmy-jĭ; entsprechend **dek̂m̥mó-* 'decimus' (s. unter Ar.) und **ok̂tmó- *ok̂tm̥mó-* 'octavus' (s. unter Balt.-Slavisch). **up-mó- *up-m̥mó-* 'oberst, höchst' : ai. *upamá-s*, lat. *summu-s* aus **s-up-mo-s* (zum *s-* vgl. I § 568 S. 426), ags. *ufem-est*, vgl. Compar. ai. *úpara-* lat. *s-upero-*. **medh-m̥mó-* 'mittelst' neben **medh-i̯o-s* 'medius' (§ 63, 3 S. 125) : av. *maďema-* 'mittelst', got. *miduma* f. 'Mitte' (vgl. § 158) ahd. *metamo metemo* 'mediocris'; daneben, mit formaler Anlehnung an die Bildung **medhi̯o-*, ai. *madhyamá-s* 'mittelst' und got. *midjuma-* oder *midjuman-* in *midjun-gards* 'Erdkreis' aus **midjum(a)-gards* (vgl. § 40 S. 66), ahd. *mittamo* m. 'Mitte' (vgl. ahd. *mittil* ags. *middel* neben altertümlicherem ahd. *metal* 'medius' und gr. νείατο-ς neben νέατο-ς 'novissimus, extremus' zu *νεϝο- *νεϝι̯ο-).

Anm. **septm̥mó-* kann sich zum Cardinale **septm̥* verhalten wie gr. πῑαρό-ς zu πῖαρ, **udró-* (ai. *udrá-s* etc.) zu ὕδωρ (§ 74). Es scheint das Ordinalzahlwort durch Anfügung von *-ó-* gebildet worden zu sein, vgl. lat. *nōnu-s* aus **neu̯n̥nó-* zu **neu̯n̥* (I § 232 S. 199, § 233 S. 200, § 249 S. 206 f.). Vielleicht hat also das ganze Superlativsuffix *-mo-* von den Zahlwörtern seinen Ausgang genommen. Vgl. das ebenso zur Bildung von Ordinalzahlwörtern und von Superlativen dienende Suffix *-to-*, § 81.

Arisch. Ai. *daśamá-* av. *dasema* 'decimus' : lat. *decimu-s* air. *dechm-ad*, gGf. **dek̂m̥mó-*. Ai. *ap-amá-* av. *ap-ema-* 'entferntest, letzt', zu ai. *ápa* 'von, weg'. Ai. *av-amá-* 'unterst, nächst' zu *áva* 'ab, herab'. *adh-amá-* 'unterst' (Gf. **n̥dhm̥mó-*) zu *adhás* 'unten': wie sich lat. *īnfimu-s* und *īnferu-s* hierzu verhalten, ist nicht klar, s. Ascoli Sprachwissensch. Briefe 83 und oben I § 389 Anm. S. 295. *par-amá-* 'fernst, letzt, best' zu *pára-* 'ferner'.

Im Griechischen selten. ἕβδομο-ς 'septimus' und herakl. delph. ἑβδεμήκοντα aus *ἑβδμ- mit anaptyktischem -ο- und -ε- (s. I § 626 S. 471): aksl. *sedmy-jĭ* u. s. w., s. o. S. 156. πρό-μο-ς 'vorderst' zu πρό 'vor' : vgl. umbr. *promom*, got. *fra-m*. Vielleicht auch πύμ-ατο-ς 'letzt' (vgl. ἑβδόμ-ατο-ς neben ἕβδομο-ς, τρίτ-ατο-ς neben τρίτο-ς), dessen Grundwort freilich dunkel ist (bei J. Schmidt's Herleitung aus *(ἀ)πυ-μο- von ἄπο Kuhn's Ztschr. XXVI 24 macht υ Schwierigkeit).

Italisch. Lat. *decimu-s* osk. dekmanniois 'decumanis': ai. *daśamá-* u. s. w., s. o. 157. Lat. *summu-s* umbr. *somo* 'sum-

mum' urital. **s-up-mo-s* : ai. *upamá-s* 'oberst, höchst'. Lat. *prīmu-s* pälign. *pris-mu* 'primo' oder 'primum' zu *prius*. Lat. *īmu-s* osk. imad abl. 'ima'; das Wort gehört wol zu air. *īs* 'infra' *īchtar* 'der untere Theil'[1]). Lat. *min-imu-s*, *plūr-imu-s*, *brūma* (zu *brevi-s*); von Adverbien auf *-ē* gebildet *extrē-mu-s postrē-mu-s suprē-mu-s*. Osk. *pos-mo-m* 'postremum', vgl. lat. *pōne* aus **pos-ne*. Umbr. prumum *promom* 'primum' : gr. πρό-μο-ς got. *fra-m*; śimu *śimo* 'ad citima, retro'. Umbr. nuvime adv. 'nonum', eine Neubildung wie ai. *navamá-s* und air. *nōm-ad* 'nonus'. Umbr.-osk. *nesimo-* 'proximus' aus **necsimo-* wol zu lat. *nectō nexu-s* : air. *nessam* 'nächst' neben compar. *nessa*.

-m̥mo- wahrscheinlich auch in den lat. Superlativen wie *pulcerrimu-s celerrimu-s facillimu-s simillimu-s* (Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 153). **pulcr-is-emo-* **facl-is-emo-* (*-is-* die Tiefstufenform des Comparativsuffixes, vgl. *pulcr-ior facil-ior*) wurden zu **pulcr̥semo-* **pulcersimo-* und **facl̥semo-* **facil-simo-* (I § 633 S. 475), weiter zu *pulcerrimo- facillimo-* (I § 571 S. 430 f.).

Altirisch. Die Ordinalia auf *-m̥mo-* erscheinen mit *-eto-* erweitert, wie *sechtmad* 'septimus' aus **septm̥meto-s*, *dechmad* 'decimus' aus **dekm̥meto-s*, ohne Zweifel in Anlehnung an *cōiced* 'quintus' *sessed* 'sextus' (§ 81); entsprechend in den andern kelt. Sprachen, z. B. acymr. *seithuet* 'septimus'. Vgl. gr. ἑβδό-ματο-ς nach δέκατο-ς u. a. *rem-* 'ante, prae' mit Verlust von anlautendem *p* (I § 339 S. 271): got. *fruma* lit. *pìrma-s* 'primus', gGf. **pr̥-mo-*.

Im Keltischen wurde unser Suffix allgemeines Superlativsuffix. In air. *nessam* 'nächst' u. a. entspricht *-am* dem lat. *-imo-*, s. o. Dagegen kann *-em* z. B. in *dilem* 'angenehmst' (Compar. *diliu* Posit. *dil*) *coemem* 'schönst' (C. *coimiu* P. *coem*) *toisigem* 'erst, vorzüglichst' (C. *toisigiu* P. *toisech*) *lugem* 'kleinst' (C. *laigiu*) *ōam* aus **ō-em* 'jüngst' (C. *ōa*) *māam* aus **mā-em* 'grösst'

1) S. Loth Mém. de la Soc. de lingu. V 231 f. und d'Arbois de Jubainville ebend. VI 55 f. Zurückführung auf **īks-mo-* ist weniger annehmbar als solche auf **īk-mo-* oder **īgmo-*, weil in jenem Fall osk. *ismo-* zu erwarten wäre.

(C. *māo*) nicht = -*m̥mo*- gesetzt werden. Wahrscheinlich sind diese Superlative mit Thurneysen zu den lateinischen wie *pulcerrimu-s* (s. o.) zu stellen: aus **dilis-m̥mo*- wurde **dilisamo*- **diliham*(*o*-), endlich *dilem*[1]). An solche Superlativformen trat dann zuweilen dasselbe -*em* noch einmal an, wie *uaislimem* 'höchst' zu Comp. *uaisliu* Pos. *uasal*, vgl. gr. -τ-ατο-ς § 81.

Germanisch. Im Urgermanischen trat unser Suffix als Adjectivsuffix in die *n*-Declination über; das Femininum im Gotischen auf -*ei* gen. -*eins*, wie bei den Comparativen auf -*iz-a* (s. § 110. 135). Im Got. nahmen die Formen auf -*uma* auch Comparativbedeutung an, so dass z. B. *inn-uma* auch mit ahd. *inn-ero* gleichbedeutend war (vgl. de Saussure, Mélanges Renier 383 ff.). Got. *fru-ma* 'prior, primus' (davon *frum-ists* 'primus'), ahd. *fruma* f. 'Nutzen, Vortheil': air. *rem*- lit. *pìr-ma-s* gGf. **pr̥-mo*-; daneben got. ahd. *fra-m* adv. 'vorwärts, weiter': gr. πρό-μο-ς. Got. *aúh-uma* 'der höhere, höchste', wozu *aúh-m-ists* und *aúh-um-ists* 'der höchste', ags. *ȳmest* = got. *aúhmists*. Got. *inn-uma* 'der innerere, innerste' ags. *inn-em-est* 'der innerste'. Got. *spēd-um-ists* 'der späteste, letzte' neben *spēd-ists*. Got. *hleid-uma* 'links, ἀριστερός', wol zu ahd. (*h*)*lī-ta* 'Leite, Bergabhang' gr. κλῖ-τύ-ς 'Hügel'. Ags. *sīđ-em-est* 'der späteste' neben *sīđ-est*, *lǣt-em-est* 'der späteste'; *norđ-m-est* 'der nördlichste' *sūđ-m-est* 'der südlichste'.

Im Baltisch-Slavischen selten. Lit. *ãszma-s* preuss. acc. *asma-n* aksl. *osmy-jĭ* 'octavus' urbalt.-slav. **oš*(*t*)-*mo*-: ai. *aṣṭamá*- av. *aštema*- air. *ochtm-ad*; dieses Wort wurde trotz der Übereinstimmung mehrerer Sprachen doch wol erst nach der Auflösung der idg. Urgemeinschaft gebildet, gleichwie ai. *navamá*- umbr. nuvime. Lit. *pìr-ma-s* lett. *pir-má-is* preuss. *pirmois* 'primus': air. *rem*- got. *fruma*.

---

1) »Auf geschwundenes *s* weist auch das innere *h* des altbritann. *hinham* 'der älteste' aus **senisam*-, jünger **heniham*- (= ir. **sinem*) sowie die Bewahrung alter Tenuis vor diesem Suffix im Cymrischen, wie Superl. *rhataf* aus **rat-ham* neben Positiv *rhad* 'wolfeil'. Ob gall. *Belisama* (Göttin), *Trigisamo* ('Treisam') hierher gehören, ist zweifelhaft.« Thurneysen.

3. -*mo*- in andern Functionen. Theils Substantiva, theils Adjectiva. Nur hie und da lassen sich, der Bildung und der Bedeutung nach, Gruppen aufstellen, wie z. B. die griech. Abstracta auf -μό-ς. Die Substantiva sind meist masc., seltner fem., das Neutrum erscheint nur sehr selten.

Der Gebrauch als denominatives Suffix findet sich in mehreren Sprachzweigen, ist aber im Ganzen selten und wol secundär.

Die Wurzelsilbe der primären Bildungen zeigt von idg. Urzeit her theils Tiefstufenform, theils Hochstufenform; im letzteren Fall scheint bei Wurzeln der *e*-Reihe die *o*-Stufe seit idg. Urzeit Regel gewesen zu sein. Da Tief- und Hochstufe häufig bei demselben Wort auftreten, z. B. gr. λῑ-μό-ς : λοι-μό-ς, ai. *dhū-má-s* : ahd. *tou-m*, gr. χῡ-μό-ς : ai. *hṓ-ma-s*, ai. *idh-má-s* : av. *aęs-ma*- (I § 94 S. 88), so ist auf ursprüngliche Wurzelabstufung innerhalb desselben Paradigma's zu schliessen (vgl. Osthoff Morph. Unt. IV 127 f.).

Oft enge Berührung zwischen -*mo*- und -*men*- (§ 117). Wo bei *e*-Wurzeln beide Suffixe neben einander liegen und die Wurzelsilbe *e* aufweist, wie bei gr. κευθ-μό-ς neben κευθ-μών 'Schlupfwinkel', aksl. *zi-ma* 'Winter' neben gr. χει-μών 'Unwetter, Winter', hat die *men*-Bildung das Präjudiz höheren Alters. Mehrfach hat sichtlich eine Contamination beider Formationen stattgefunden. In Compositis war die *mo*-Bildung von uridg. Zeit her Stellvertreterin der *men*-Bildung (§ 12 S. 26)[1].

Idg. *dhū-mó- 'Wallung, Rauch' : ai. *dhūmá-s*, gr. θῡμό-ς ('Mut, Leidenschaft'), lat. *fūmu-s*, lit. pl. *dúmai* aksl. *dymŭ*, dazu ahd. *tū-mōn* 'sich im Kreise drehen'; daneben **dhou̯-mo*- in ahd. *toum* 'Dunst, Duft'. **tu-mo*- **tū-mo*- von W. *teu̯*- 'schwellen, stark werden': ai. redupl. *tū-tumá*- av. *tūma*- 'stark', ncymr. *twf* 'vigor' (entlehnt?), aksl. *tŭma* f. 'grosse Zahl' (vielfach Weiterbildungen von dem -*mo*-Stamm, wie ai. *túm-ra*- 'feist, kräftig', lat. *tumeō*, ahd. *dūmo* m. 'Daumen'); daneben **tou̯-mo*- in ahd. *thaum doum* 'Dunst', das man mit *toum* zusammenwarf.

1) Zu diesem Suffixaustausch vgl. jetzt auch J. Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXX 296 ff.

**r̥-mó-* 'Arm, Bug' : ai. *īrmá-s* av. *arᵉma-* armen. *arm-ukn* lat. *armu-s* ahd. *aram* aksl. *ramo*. **ĝhi-mo- *ĝhi-mā-* : ai. *himá-s* 'Kälte' *hi-mā* 'Winter' av. *zima-* m. 'Winter', armen. *jm-eṙn* (gen. *jm-eran*) 'Winter' aus **jim-er-* (zum Suffix vgl. *amaṙn* 'Sommer'), gr. δύσ-χιμο-ς 'bösen Stürmen ausgesetzt, schaurig', lat. *bīmu-s* aus **bi-himu-s* (I § 510 S. 376, § 604 S. 459); mit dem Vocalismus des idg. **ĝhei̯-men-* (gr. χειμών) lit. *žëmà* aksl. *zima* 'Winter'; vgl. daneben **ĝhi̯em- *ĝhim-* in av. *zyå*, gen. *zim-ō*, 'Winterfrost' gr. χιών 'Schnee' lat. *hiems* (§ 160, 2). **stī-mó-* (zu ai. *styā-* 'gerinnen, sich verdichten', auch mit got. *stái-n-s* verwandt) : ai. *stīmá-* 'träge, schleichend' *pra-stīma-* 'gedrängt, gehäuft', mhd. *stīm* m. 'Gewühl, bunte Masse' aisl. *stīm* n. 'Ringen, Mühe' (lit. *styma-s* und *styma* 'Schwarm ziehender Fische' wol aus dem Skandinavischen entlehnt, vgl. schwed. *stim* 'Lärm, sich tummelnder Schwarm Fische'); daneben mhd. *stei-m* 'Gewühl'. **ghor-mó-s* (W. *gher-*) : ai. *gharmá-s* 'Glut' av. *garᵉma-* 'warm' *garᵉme-m* 'Wärme' (man beachte I § 78 S. 70, § 445 S. 333), lat. *formu-s*, ahd. *warm* 'warm', preuss. *gorm-e* 'Hitze'; daneben mit *e* armen. *jerm* 'warm', gr. θερμό-ς 'warm' θέρμη 'Wärme'. **oi̯-mo-* 'Gang' (W. *ei̯-*) : ai. *é-ma-s* 'Gang, Bahn', gr. οἶ-μο-ς οἴ-μη 'Bahn, Streifen'.

Für den Gebrauch als Secundärsuffix wol nur éin Beispiel, das als uridg. gelten darf : ai. *dru-ma-s* 'Baum' gr. δρυ-μά pl. 'Gehölz' δρῡ-μό-ς 'Waldung', zu ai. *dru-* gr. δρῦ- 'Holz'.

Arisch. Im Ai. fast nur masc. Ai. *sū-má-m* 'Milch, Wasser', *sṓma-s* av. *hao-ma-* m. 'Saft, Somatrank', zu *su-* 'pressen'. Ai. *iṣ-má-s īṣ-má-s* 'Liebesgott' av. *aęš-ma-* m. 'das Aufbegehren, Zorn' : vgl. gr. ἵμερο-ς 'Verlangen, Begierde'. Ai. *bhā́-ma-s* 'Licht, Schein' npers. *bām* 'Licht' av. *bāmya-* 'strahlend, hell'. Ai. *tṓk-ma-s* 'grüner Halm von Getreidepflanzen' apers. *taumā-* 'Familie' aus **tauxmā-*, vgl. ai. *tṓk-man-* n. 'grüner Halm von Getreidepflanzen' (älter als *tōk-ma-s*) av. *taox-man-* n. 'Same, Keim, Nachkommenschaft'; das apers. *tau-mā-* ist jedoch vielleicht anders aufzufassen, s. § 117 unter Arisch. Ai. *áj-ma-s* 'Bahn, Zug' (neben *áj-man- j-mán-* dass.) : gr. ὄγ-μο-ς 'Bahn' (mit prothetischem ὀ-?). Ai. *ū́-ma-s ō-ma-s* 'Helfer, Genosse' neben *ō-mán-*

'Förderung, Beistand', zu *áva-ti* 'er fördert'. *bhī-má-s* 'furchtbar', vgl. lit. *bái-m-ė* 'Furcht'. *tig-má-s* 'scharf'. *ruk-má-s* 'glänzend, Schmuck'. *yudh-má-s* 'Kämpfer': vgl. gr. ὑσμίνη 'Kampf, Schlacht' aus *ὑθ+σμ- (vgl. S. 163). *yug-má-* 'paarig', neutr. subst. 'Paar'. *dar-má-s* (neben *dar-mán-*) 'Zerbrecher'. *dhár-ma-s* (neben älterem *dhár-man-* n.) 'Ordnung, Satzung'.

Secundär nur ai. *dru-ma-* (s. o. S. 161) und *dyu-má-* 'hell, leuchtend' zu *dyu- div-* 'Helle, Tag'.

Armenisch. *arm-ukn* 'Ellenbogen', *jm-eṙn* 'Winter', *jerm* 'warm', s. o. unter Idg. S. 161.

Griechisch. λῑ-μό-ς 'Hunger' λοι-μό-ς 'Pest, Seuche': vgl. ai. *srí-ma-s* nächtliches Gespenst, von W. *slei̯-* 'versehren'. Subst. mit Hochstufenform der Wurzelsilbe nicht selten: ὁρ-μή 'Andrang': ai. *sár-ma-s* 'Fliessen', vielleicht auch ahd. *stur-m* 'Unwetter, Kampf' (*stur-* aus *sr̥-*, vgl. I § 580 S. 435); τόρ-μο-ς 'Eingebohrtes, Loch': ahd. *dar-m* aisl. *þar-m-r* 'Darm' (als 'das durch den Leib hindurchgehende' oder 'der von der Speisemasse durchschrittene Kanal'); φλογ-μό-ς 'Brand (φλέγω); πλοχ-μό-ς 'Haarflechte' (πλέκω); ὅλ-μο-ς 'cylindrischer Körper, Mörser' (ἑλύω); ὅρ-μο-ς 'Schnur, Halsband' (vgl. ἕρμα); λόχ-μη 'Dickicht, Gebüsch' (λέχος). Ferner: κρῡμό-ς 'Frost' (aus *κρυσ-μο-, zu κρυσ-ταίνω), ἀρδ-μό-ς 'Tränke, Tränkplatz', πταρ-μό-ς 'Niessen'. Als Suffix für Verbalabstracta war -μό- sehr productiv, z. B. μυγ-μό-ς μυχ-μό-ς 'Seufzen' (zu μύζω, μέμῡκα), ἰῡγ-μό-ς 'Schreien' (zu ἰΰζω), ὀδυρ-μό-ς 'Wehklagen' (zu ὀδῡρομαι), ἁρπαγ-μό-ς 'Rauben' (zu ἁρπάζω), κηρῡγ-μό-ς 'Ausrufen' (zu κηρῦσσω, zum -γ- I § 486 Anm. S. 361), μερισμό-ς 'Theilung' (zu μερίζω, zum -σ- s. S. 163). Weitere Feminina: πυγ-μή 'Faustkampf', τῑ-μή 'Schätzung, Ehre', χάρ-μη 'Kampflust, Kampf', ἀκ-μή 'Schneide, Schärfe', γνώ-μη 'Meinung', μνή-μη 'Gedächtniss', ἐπι-στή-μη 'Wissenschaft'. .

Zuweilen -τ-μο- (vgl. -τ-μεν- § 117): ἐρε-τμό-ς 'Ruder' zu ἐρέσσω ἐρέ-της, ἐφετμή 'Auftrag' zu ἐφ-έ-τη-ς ἐφ-ίημι, u. a., vgl. as. *brahtum* u. dgl. S. 165. Öfter -θ-μο- (vgl. -θ-μεν- § 117): ἀρι-θμό-ς 'Zahl' (wol zu ahd. *rī-m* 'Reihenfolge, Zahl'), ἀρ-θμό-ς 'Verbindung', στα-θμό-ς 'Standort, Stall, Pfosten' στά-θμη 'Richtschnur', ῥυ-θμό-ς 'taktmässige Bewegung', κλαυ-θμό-ς 'Weinen',

κηλη-θμό-ς 'Bezauberung', μηνῑ-θμό-ς 'Zürnen' u. a., vgl. -θ-ρο- -θ-λο- (§ 77).

-s-mo- nach Morph. Unt. I 81 in δασμό-ς 'Theilung' zu δατέομαι, ὠσμό-ς 'Stossen' zu ὠθέω, ἀφλοισμό-ς 'Schaum' zu πέφλοιδα, ὀσμή zu älterem ὀδ-μή 'Geruch', σχισμό-ς 'Spaltung' zu σχίζω, und in den Substantiva auf -ισμό-ς und -ασμό-ς zu abgeleiteten Verba auf -ίζω -άζω, wie μερισμό-ς ἀκοντισμό-ς ἐνθουσιασμό-ς. Doch kann man auch annehmen (vgl. Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 123), dass in solchen Formen von Haus aus nur *-mo-* vorhanden war (also *δατμό-ς *ὠθμό-ς ὀδμή), dass dann zuerst bei denjenigen, denen Perfectformen auf -σμαι -σμεθα -σμενο-ς (σ aus -σται übertragen, δέδασμαι nach δέδασται) zur Seite standen, aus diesen Perfectformen σ für den Verschlusslaut eindrang und im Anschluss daran auch sonst (z. B. ὀδμή) der Verschlusslaut durch σ ersetzt wurde. Dem Nebeneinander von -μο- und -σμο- bei solchen dental auslautenden Stämmen ist es zuzuschreiben, dass auch in der oben genannten Kategorie der Formen auf -θμο- σ für θ Platz griff, wie ῥυσμό-ς für ῥυ-θμό-ς, δυσμή für δυ-θμή, θεσμό-ς für (lakon. u. sonst) θε-θμό-ς. Vgl. -σμεν- § 117.

Secundäres *-mo-*, abgesehen von δρῡ-μο- (s. S. 161), in den Adjectiva auf -ιμο-ς, die von *i*-Stämmen ausgingen, wie φύξιμο-ς 'zufluchtmässig, wohin man fliehen kann' (zu φύξι-ς 'Flucht'), βάσιμο-ς 'gangbar, sicher' (zu βάσι-ς 'Gang'), λύσιμο-ς 'lösbar' (zu λύσι-ς 'Lösung'), wonach dann auch ἄλκιμο-ς 'stark', νόστιμο-ς 'die Heimkehr betreffend', νόμιμο-ς 'gesetzlich' u. a. Ferner in ἔτυ-μο-ς ἐτήτυ-μο-ς 'wahr, echt' (vgl. ἐτεό-ς aus *ἐτεϝ-ο-ς).

Italisch. Lat. *lī-mu-s* 'quer' *līm-it-* 'Querweg, Rain, Grenze', osk. liimitú[m 'limitum'; der Herleitung aus **lixmo-* (vgl. *lixula*) widersetzt sich das osk. Wort, es müsste dieses denn Lehnwort sein. Osk. *eg-mo* 'res', St. *eg-mā-*.

Lat. *lī-mu-s* 'Schmiere, Schlamm, Kot' : ahd. *lī-m* 'Leim' *lei-m* 'Lehm'. *fi-mu-s fi-mu-m* : wol zu gr. θύ-μο-ν 'duftende Pflanze' (s. I § 49 S. 43). *ani-mu-s ani-ma* : gr. ἄνε-μο-ς 'Wind', vgl. auch air. *anim*, dat. *anmain*, 'Seele'. *fā-ma* : gr. φή-μη

'Kundgebung, Gerücht'. *for-ma* : vgl. ai. *dhari-mán-* 'Gestalt'. *spūma* aus **spoi̯-mā* : ahd. *fei-m* m. 'Schaum' (vgl. § 66 S. 140).

Lat. *dūmu-s* (*dusmo in loco* Paul. Fest.), *rāmu-s* wol aus **rād-mo-* Gf. **u̯r̥d-mo-*, zu *rādīx*, u. a. Neutrum selten: *pōmu-m*, *ar-ma*. Ziemlich viele Feminina: *lī-ma*, *rū-ma* (neben *rū-men*), *rī-ma*, *gem-ma* u. a.

Secundäres *-mā-*: *lacru-ma lacri-ma* : vgl. gr. δάκρυ 'Thräne'.

Altirisch. *le-m* m. 'Ulme' (Gf. **l̥-mo-*) : lat. *ul-mu-s*, ahd. *el-m* aisl. *al-m-r* 'Ulme'. *lā-m* f. 'Hand' : gr. παλά-μη lat. *pal-ma* ahd. *fol-ma* 'Hand, flache Hand'. *rī-m* f. 'Zahl', *āram* f. 'Zahl, Zählen' aus **ad-rīmā* (vgl. I § 623 Anm. 1 S. 470, § 634 S. 477) : vgl. ahd. *rī-m* gr. ἀρι-θμό-ς S. 162. Air. *gor-m* 'blau' ncymr. *gwr-m* 'dusky' : zu ai. *ghr̥-ṇō-mi* 'leuchte'? (s. Curtius Grdz.[5] 494). Air. *lua-m* 'celox' : vgl. lit. *plaũ-s-ma-s* 'Floss'.

Infinitivische nomina actionis mit *-mā-*, wie *cretem* 'Glaube, das Glauben', *sechem* 'das Folgen'.

Germanisch. Ahd. *bodam* m. 'Boden' : vgl. gr. πυθ-μήν 'Grund, Boden' (vgl. Kauffmann Paul-Braune's Beitr. XII 537). Got. *hái-mōs* pl. fem. 'Dörfer, Flecken', ahd. *hei-m* 'Wohnstätte' : lit. *kẽ-ma-s* 'Dorf, Gehöft' *kaim-ýna-s* 'Nachbar'. Aisl. *strau-m-r* ahd. *strō-m* 'Strom' : mit altem *ou̯* wol auch lett. *stráu-m-e* f. 'Strom', mit *ū* thrak. Στρύ-μη Stadt am Lissos; daneben **sreu̯-men-* (§ 117). As. *far-m* 'Fahren, Vordringen' ahd. *far-m* 'Nachen' : vgl. gr. πορ-θ-μό-ς 'Überfahrt'. Ahd. *hal-m* 'Halm' aisl. *hāl-m-r* 'Stroh' : gr. κάλα-μο-ς 'Rohr, Halm', lat. *cul-mu-s*, lett. *sal-m-s* aksl. *sla-ma* f. 'Halm'; urgerm. **χalmo-* kann als urspr. **kol-mo-* oder **kl̥-mo-* (I § 306 S. 245) angesehen werden. Ahd. *fadam* m. 'Faden, cubitus' as. *fathmōs* pl. 'beide ausgestreckte Arme' aisl. *fađmr* 'Klafter, Umarmung' : vgl. acymr. *etem* 'Faden'. Got. *dō-m-s* ahd. *tuo-m* 'Urtheil, Gericht, Stand, Würde' : gr. θω-μό-ς 'Schober', von W. *dhē-* 'setzen, stellen'; daneben **dhē-men-* (§ 117).

Got. *rū-m-s* 'Raum, geräumig' ahd. *rū-m* m. 'Raum' : zu av. *rav-ah-* 'Bahn, freier Weg'. Ahd. *scū-m* m. aisl. *skū-m* n. 'Schaum'. Weit häufiger sind die Formen mit Hochstufenvocalismus (*o*-Stufe bei *e*-Wurzeln). Wir nennen noch: ahd. *bar-m* aisl. *bar-m-r* 'Schooss' ('der tragende', W. *bher-*); ahd. *zou-m*

aisl. *tau-m-r* 'Zaum' urgerm. **tau̯ʒu̯-má-* ('das ziehende' oder 'gezogene', W. *deu̯k-* 'ducere').

Wenige mit *e* in der Wurzelsilbe, von denen von Bahder (Verbalabstr. 136 f.) annimmt, dass sie ursprünglich *men*-Stämme waren, wie ahd. *melm* m. 'Staub', neben aisl. *mālmr* 'Metall' und lit. *melmũ*, gen. *melmeñs*, 'Nierenstein'. Vgl. auch noch ahd. *ātum* as. *āthom* 'Athem' urgerm. **ḗþ-ma-* (zur Lautverschiebung Kögel Literaturbl. f. germ. u. rom. Phil. 1887 No. 3) neben afries. *ēthma* 'Athem', ai. *āt-mán-* 'Athem, Seele'.

Einige Male *-t-mo-* (vgl. gr. -τ-μο- S. 162), wie got. *mái-þm-s* as. *mē-thom* 'Geschenk, Kleinod' zu gr. μοῖ-το-ς 'Dank, Vergeltung', lat. *mū-tuo-s*, lit. *maĩ-na-s* 'Tausch'; as. *brah-tum* 'Lärm' zu as. ahd. *braht* 'Lärm'; ahd. *brā-dam* 'Duft, Dampf, Brodem' zu ags. *brǣd* f. 'Duft' (vgl. Bremer Paul-Br. Beitr. XI 279); ahd. *krā-dam* 'Geschrei' zu ahd. *hano-krāt* 'Hahnenschrei' (vgl. ebend.); mhd. *blādem* 'Blähung' zu ahd. *blā-t* 'Hauch, Fülle'.

Anm. Die abweichende Auffassung der letzteren Formen bei von Bahder Verbalabstr. 144 überzeugt mich nicht.

Baltisch-Slavisch. Lit. pl. *dú-mai* aksl. *dy-mŭ* 'Rauch': ai. *dhū-má-s* etc., s. o. S. 160. Preuss. *irmo* 'Arm' (vielleicht nom. sg. eines *n*-Stammes, wie lit. *-mů*) aksl. *ramo* neben *ramę* 'Schulter': ai. *īr-má-s* etc., s. o. S. 161. Lit. *szál-ma-s* 'Helm' (preuss. *salmi-s*) : got. *hilm-s* ahd. *helm* 'Helm': ai. *śár-man-* n. 'Schirm, Schutz, Schutzrüstung', idg. also **k̂ol-mo-* und **k̂el-men-*? Aksl. *sramŭ* 'Scham': ahd. *haram* as. *harm* 'Beschimpfung, Kränkung'.

Lit. selten Masc., wie *szár-ma-s* 'Aschenlauge', *at-szlai-ma-s* 'Vorhof' (W. *k̂lei̯-* 'clinare'). Mehr Fem., wie *tar-mà* (auch *tarmẽ*) 'Aussage', *szar-mà* 'Reif, gefrorener Thau', *važ-mà* 'Lohnfuhrleistung'. Dagegen viele Masc. mit *-s-ma-*, wie *garsma-s* 'Ruf' aus **gard+sma-* zu *gar̃sa-s* 'Schall' aus **gard+sa-s* (*gird-mì gird-žiù* 'höre'), *varsma-s* 'Pfluggewende' aus **vart-sma-*, *lañk-sma-s* 'Biegung', *val̃k-sma-s* 'Zug', *kaũk-sma-s* 'Geheul', *rẽk-sma-s* 'Gebrüll', vgl. auch *-s-mẽ* in *drausmẽ* 'Zucht' lett. *dráusma* 'Drohung' zu lit. *draudžiù* 'wehre, verbiete', *bausmẽ*

'Strafe' zu *baudžiù* 'strafe', *gësmẽ* lett. *dſisma* 'Lied' zu lit. *gëd-mi* 'singe', u. a. Adj. *szir̃-ma-s* lett. *si'r-m-s* 'grau'.

-ima-s -yma-s, Verbalabstracta (von jedem beliebigen Verbum) bildend, wie *sukìma-s* 'das Drehen' zu *sùk-ti* 'drehen', *sãkyma-s* 'das Sagen' zu *saký-ti* 'sagen'. Der Ausgangspunkt dieser Bildungskategorie (vgl. auch *jaunìma-s* 'der Tanz der Jugend, Jugendgesellschaft' zu *jáuna-s* 'jung', *minksztìma-s* 'das Weiche am Brot' zu *mìnkszta-s* 'weich') ist zweifelhaft.

Secundär: *tóli-ma-s* 'entfernt' zu *tolì* adv. 'fern', *árty-ma-s* 'nahe' zu *artì* adv. 'nahe'.

Secundärsuffix *-ùma-s*, Abstracta bildend, ausgegangen von Fällen wie *gražù-ma-s* 'Schönheit' zu *gražù-s* 'schön', wonach solche wie *sausùma-s* 'Trockenheit' zu *saũsa-s* 'trocken'. Daneben *-umà* zur Bezeichnung des Terrains, wie *lygu-mà* 'eine ebene Stelle' (neben *lygù-ma-s* 'Ebenheit, das Ebensein') zu *lýgu-s* 'gleich, eben', *sausumà* 'trockene Stelle'.

Aksl. *kos-mŭ* und *kos-ma* 'Haar'. *u-mŭ* 'Sinn, Verstand', wol zu ai. *av-* lat. *avēre* und sonach bildungsgleich mit ai. *ō-ma-s* 'Helfer' (S. 161). *glu-mŭ* 'Scherz, scena' *glu-ma* 'Unzucht'. Mit *-s-mo- usmŭ usma* 'indumentum, corium', wenn es zu *ob-u-ti* 'Fussbekleidung anlegen' gehört.

73. Suffix *-tm̥mo- -tm̥mā-*, Superlative bildend. Zerlegt sich in *-t-m̥mo-*, zweiter Bestandtheil ist das auch an sich schon superlativische *-m̥mo-* (§ 72, 2 S. 156 ff.). Als einheitlich empfundenes Suffix war *-tm̥mo-* zur Zeit der idg. Ureinheit wol noch selten.

-t-m̥mo- geht dem comparativischen *-tero-* (§ 75) in derselben Weise zur Seite, wie *-m̥mo-* dem *-ero-*, vgl. got. *af-tuma* : ahd. *aftro aftero* und ai. *ap-amá-s* : ai. *áp-ara-s* got. *afar*, sowie ai. *ut-tamá-s* : ai. *út-tara-s* gr. ὕσ-τερο-ς und ags. *ūt-em-est* (Erweiterung eines **ūt-ema*) : ai. *ud-ará- ūd-ara-* ('Bauch') ahd. *ūʒ-ro*. *-tero-* war aber schon früher als *-t-m̥mo-* zu einem einheitlichen Suffix geworden und hatte, wie die Vergleichung der idg. Sprachen zeigt, bereits zur Zeit der idg. Urgemeinschaft grössere Verbreitung gewonnen.

Idg. **trīk̂m̥t^s-tm̥mo-* oder **trīk̂n̥t^s-tm̥mo-* 'tricesimus' : ai. *trĭśat-tamá-s* (*ĭ* für *ī* unursprünglich) lat. *trīcēnsimu-s trīcēsimus* (-*s*- aus -*ss*-, s. I § 501 S. 369) : vgl. daneben gr. τριᾱκοστό-ς d. i. *τριᾱκοντ+το-. Entsprechend av. *vīsąstema-* (ai. *vĭśati-tamá-s*) 'vicesimus' lat. *vīcēnsimu-s vīcēsimu-s* : vgl. daneben gr. att. εἰκοστό-ς böot. ϝῑκαστό-ς (I § 238 S. 201, § 501 S. 369).

Ai. *án-tama-s* 'innigst, nächst, intim', lat. *in-timu-s* : vgl. Compar. ai. *án-tara-s* 'innerer' gr. ἔν-τερο-ν 'Eingeweide', lat. *inter-ior*, zu gr. ἐν lat. *in* 'in'; daneben gr. ἐν-τός lat. *in-tus*, so dass man wol vergleichen darf ai. *adh-amá-s* : *ádh-ara-s* : *adh-ás* und **pr̥-mo-* (lit. *pìrma-s* got. *fruma*) : **pr̥r-ós* (ai. *purás* av. *parō* gr. πάρος). Av. *ni-tema-* 'niedrigst, unterst, geringst', ags. *neo-đem-est* 'niedrigst, unterst' : vgl. Compar. ai. *ni-tarām* ags. *ni-đer-ra*.

Ai. *ka-tamá-s* 'welcher (unter mehreren)?', lat. *quo-tumu-s* neben *quo-tu-s* : vgl. Compar. ai. *ka-tará-s* gr. πό-τερο-ς.

Arisch. Ai. *pra-thamá-s* av. *fra-tema-* apers. *fra-tama-* 'primus' (das *th* der ai. Form durch *catur-thá-* u. a. veranlasst), zu Compar. ai. *pra-tará-m* av. *fra-tara-*; eine altertümlichere Bildung sind gr. πρό-μο-ς umbr. *pro-mo-m* got. *fra-m* § 72, 2 S. 157. Ai. *sahasra-tamá-s* av. *hazaŋrō-tema-* 'millesimus', ai. *śata-tamá-s* 'centesimus', *aśīti-tamá-s* 'octogesimus' u. a. Die Feminina dieser Zahlwörter zeigen im Ai. -*tam-ī́* statt -*tamā*.

Ai. *ut-tamá-s* 'höchst, oberst, best' av. *us-tema-* 'äusserst', zu ai. *úd* 'empor, hinaus' Compar. *úttara-* : vgl. gr. ὕστ-ατο-ς 'spätest' Compar. ὕσ-τερο-ς.

-*tama-* wurde bereits in urar. Zeit bei den Adjectiva die regelmässige Superlativendung, wo -*tara-* den Comparativ bildete. Beim Antritt an *a*-Stämme wurde im Av. für den Auslaut -*a-* dieser Stämme fast durchgehends -*ō-* eingesetzt, vgl. dieselbe Erscheinung bei den Compp., wie *daęvō-dāta-*, § 25 S. 40. Ai. *yajñiya-tama-* av. *yęsnyō-tema-* 'verehrungswürdigst', ai. *ugra-tama-* av. *uγrō-tema-* 'stärkst, gewaltigst'. Mit -*a-* im Av. z. B. *aiwyāma-tema-* 'hilfreichst'. Ai. *váhni-tama-* 'am besten fahrend', av. *hubaoiđi-tema-* 'schönriechendst, duftendst'. Ai. *ama-vat-tama-* av. *ama-vas-tema-* 'ungestümst, kraftvollst, ge-

waltigst'. Ai. *mīḍh-úṣ-ṭama-* 'huldreichst', av. *jaγmuš-tema-* 'hilfreichst'. Ai. *vr̥ṣan-tama-* 'männlichst, kräftigst'.

-tama- zur Verstärkung an Superlativformen auf (ar.) *-išṭha-* gesetzt, wie ai. *śrḗṣṭha-tama-* zu *śrḗṣṭha-* 'glänzendst, herrlichst', av. *vahištō-tema-* zu *vahišta-* 'best'.

Auch an substantivische Stämme gefügt, wie ai. *mātr̥-tama-* 'mütterlichst', av. *daẹvō-tema-* 'teuflischst'.

Ai. *ka-tamá-* 'welcher (unter mehreren)' neben *ka-tará-* 'welcher (von beiden)', fragend. *ya-tamá-* 'welcher (unter mehreren)' neben *ya-tará-* 'welcher (von beiden)', relativisch.

Italisch. Lat. *vīcēsimu-s trīcēsimu-s*, s. o. S. 167. Neubildungen *cent-ēsimu-s mill-ēsimu-s mult-ēsimu-s*.

in-timu-s, ex-timu-s, ci-timu-s, ul-timu-s. dex-timu-s, sinis-timu-s. mari-timu-s, fīni-timus, lēgi-timu-s, ursprünglich s. v. a. 'engst zugehörig zum Meer, zur Grenze, zum Gesetz'. *op-timu-s*, inschr. auch *opi-tumu-s* (anders von Fierlinger Kuhn's Ztschr. XXVII 478, der von einem *ō-pet-* 'anstreben, wünschen' ausgeht). *sollis-timu-s*. Umbr. *hon-domu* 'infimo' neben Compar. *hon-dra* 'infra' osk. hu[n]truis 'inferis', zu lat. *humu-s*, s. I § 207 S. 176.

-simo- neben *-timo-*, ohne dass *-s-* lautgesetzlich aus *-t-* herleitbar ist. *maximu-s*, alt *ōximē* (neben *ōcissimē*), *medioximu-s* (vgl. *medioc-ri-s*). Meist *-is-simu-s* (vgl. *sollis-timu-s*), durch welchen Ausgang wol älteres *-is-to-s* (§ 81) ersetzt wurde, wie *pot-issimu-s, alt-issimu-s*. *-issimo-* auch an Superlative zur Verstärkung angefügt, besonders in späterer Zeit, z. B. *postrēm-issimu-s, minim-issimu-s*. An Substantivstämme angesetzt in der Sprache der Komiker, wie *patru-issimu-s*. Ob diese ganze Bildung mit *-simo- -issimo-* hierher gehöre, ist aber zweifelhaft.

Anm. In Morph. Unt. III 135 erklärte ich diese Formen für entstanden durch Anlehnung an das *-ens(s)imo-* der Zahlwörter. Man könnte mit Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 542 auch noch *pessimu-s* neben *pējor* als Ausgangspunkt für die Neubildungen hinzufügen, da auch dessen *ss* lautgesetzlich entstanden war, sei es dass man in der Frage der Herkunft dieses Superlativs Corssen, oder dass man W. Schulze folge (s. Osthoff a. O., Schulze Kuhn's Ztschr. XXVII 426, Stolz Lat. Gr. S. 220). Dagegen lässt Stolz (a. O.) *-simo-* vor Eintritt des Rhotacismusgesetzes aus **plūsimo-* (*plūrimo-*) abstrahiert sein;

man könnte nach § 72 S. 158 auch die Formen wie **pulcr-is-emo*- **pulcr̥semo*- als solche Musterformen betrachten. Danielsson hinwiederum (Pauli's Altital. Stud. III 153. 192) theilt *macs-imo*- *ōcs-imē* und hält die ersten Bestandtheile für Comparativformen, entstanden aus **mahis*- **ōcis*- (vgl. *ploir-umē* *plūr-imu-s* u. dgl. § 72 S. 158); dann müsste von diesen Formen aus die analogische Umbildung von -*istimo*- zu -*issimo*- sich vollzogen haben. Danielsson gesellt diesen Formen auch umbr. osk. *nesimo*- air. *nessam* 'nächst' (neben Compar. air. *nessa*) bei. Aber hier ist die Annahme einer Synkope, wie sie durch die angesetzten Grundformen auf -*is-m̥mo*- gefordert wird, doch sehr bedenklich (vgl. S. 158), und das macht auch sehr zweifelhaft, ob Danielsson's Auffassung von *maximu-s* etc. die rechte sei. Steckt in **neks*- und lat. **max*- die schwache Form alter *es*-Stämme (vgl. ai. *máhas*- 'Grösse' *mahás*- 'gross')? Die ganze Frage bedarf weiterer Untersuchung.

Germanisch. Von der Flexion des -*tuma*- und seiner Bedeutung im Gotischen gilt dasselbe wie von -*uma*-, s. § 72, 2 S. 159. Got. *af-tuma* 'der hintere, hinterste, letztere, letzte', ags. *æf-tem-est* 'der hinterste'. Got. *hin-dum-ists* 'der äusserste' ags. *hin-dema* 'der hinterste, letzte'. Got. *if-tuma* 'der nächste', zu gr. ἔπι 'auf, zu'. Ags. *neodem-est*, s. o. S. 167.

74. Suffix -*ro*- -*rā*-, -*r̥ro*- -*r̥rā*-[1]).

Über den Wechsel zwischen -*r̥ro*- und -*ro*- s. I § 287 S. 231.

Seit uridg. Zeit primär und secundär, letzteres verhältnissmässig selten. Bei primärer Verwendung hatte die Wurzelsilbe meistens Tiefstufenform; der Wortaccent dem entsprechend auf dem Suffix, z. B. **spə-ró*-. Zuweilen Ablaut in der Wurzel, wie ai. *chid-rá-s* 'durchlöchert' : lit. *skëd-rà* 'Spahn'; gr. ἰθ-αρό-ς 'klar, heiter' : αἴθ-ρᾱ 'heiteres Wetter'; gr. ἰδ-ρό- : lett. *swīd-ri* pl. 'Schweiss'; ahd. *bitt-ar* : got. *báit-r-s* 'bitter'; ahd. *munt-ar* 'munter' : aksl. *mąd-rŭ* 'weise'.

Zum Theil scheint -*ro*- mit dem Ausgang des nom. acc. neutr. -*r̥* -*r̥̄* (§ 118) zusammenzuhängen, vgl. z. B. idg. **ud-ro*- : gr. ὕδ-ωρ ahd. *wazz-ar*; gr. πῑε-ρό-ς πῑα-ρό-ς 'fett' : πῖαρ 'Fett'; ἡμέ-ρᾱ : ἦμαρ 'Tag' (vgl. auch armen. *aur*, gen. *avur*, 'Tag'); gr. ὦ-ρο-ς got. *jē-ra*- 'Jahr' : av. *yā-rᵉ* 'Jahr' (weitere Beispiele s. Morph. Unt. II 232). Auch besteht Beziehung zu -*er*- (§ 119),

1) H. Osthoff Über -*ra*- -*la*- als instrumentales Suffix der indogerm. Sprachen, Forschungen I 157 ff. G. Curtius De adjectivis Graecis et Latinis *l* litterae ope formatis, Leipz. 1870.

vgl. z. B. idg. **us-ro-* : ai. *uṣ-ár-* ‘Frühlicht’ gr. ἦρ-ι ‘in der Frühe’ aus **āu̯s-er-*; gr. αἴθ-ρā : αἰθ-ήρ ‘das reine Himmelslicht’. Ferner zum comparativischen *-(t)ero-* (§ 75).

Mit unserm Suffix waren von uridg. Zeit her Adjectiva und Substantiva gebildet, die letzteren waren vorzugsweise Concreta. In den einzelsprachlichen Entwicklungsperioden war *-ro-* nur selten in grösserem Umfange productiv, wie gr. -η-ρο- in πονηρό-ς u. dgl.

Idg. **rudh-ró-* (im Ai. *-r̥ró-*) ‘rot’ : ai. *rudh-irá-s,* gr. ἐρυθ-ρό-ς, lat. *ruber rub-ra*, aisl. *rođ-ra* f. ‘Blut’, aksl. *rŭd-rŭ*. **sk̑(h)id-ró-* und *-r̥ró-* : ai. *chid-rá-s* ‘durchlöchert’ *chid-rá-m* ‘Loch, Unterbrechung, Gebrechen’ *chid-irá-s* ‘Axt, Schwert’, gr. σκιδ-αρό-ς ‘dünn, schwach, gebrechlich’, ahd. *scet-ar* ‘dünn, lückenhaft’, lit. (mit andrer Wurzelvocalstufe) *skëd-rà* ‘Spahn’. **spə-ró-* von W. *spē-* ‘sich ausdehnen’ (lat. *spēs spatium* u. a.): ai. *sphi-rá-* ‘feist, gross, reichlich’, lat. *pro-sper -spera* (aus **-spa-ro-*, wie *réd-dere* : *dáre*, s. I § 97 S. 92), aksl. *spo-rŭ* ‘reichlich’. Ai. *iṣ-irá-s* ‘eilend, regsam, frisch’, gr. homer. ῑ̆ρό-ς lesb. ἶρο-ς aus *ῑ̆σ-ρο- (lesb. ἶρο-ς neben *ἶρρο-ς, wie gen. μῆν-ος neben μῆνν-ος u. dgl.) und korkyr. ἰαρό-ς böot. ἱαρό-ς aus *ἰσ-αρο- ‘regsam, frisch, kräftig, heilig’; über att. ἱερό-ς s. u. Ai. *us-rá-s* ‘morgendlich’ neben *us-r-íyā* ‘Helle’, gr. ἄγχ-αυρο-ς ‘morgennahe’ αὔρ-ιο-ν ‘morgen’ aus *αὐσ-ρο- (**au̯s-* oder **āu̯s-*); vgl. auch lit. *ausz-rà* ‘Morgenröte’, dessen *sz* sich wol für *s* eindrängte in Anlehnung an *aũszo* ‘es tagte’ (vgl. I § 414 Anm. S. 306). **ud-ro-* (im Gr. auch *-r̥ro-*) zu ai. *ud-án-* ‘Wasser’ : ai. *an-udrá-s* ‘wasserlos’ *sam-udrá-s* ‘flutenreich, Meer’, gr. ὑδ-αρό-ς ‘wässrig’ ἄν-υδρο-ς ‘wasserlos’; auch in der Bedeutung eines Wasserthieres, ai. *ud-rá-s* ein Wasserthier, gr. ὕδ-ρο-ς ὕδ-ρā ‘Wasserschlange’ ahd. *ott-ar* aisl. *ot-r* ‘Otter’, lit. *úd-ra* aksl. *vyd-ra* ‘Otter’. Ai. *vī-rá-s* ‘Mann, Held’, lat. *vi-r,* air. *fe-r* got. *vai-r* lit. *vý-ra-s* ‘Mann’. **aĝ-ro-s* ‘Trift, Flur, Acker’ von W. *aĝ-* ‘treiben’ : ai. *áj-ra-s* gr. ἀγ-ρό-ς lat. *ag-er* (gen. *ag-rī*) got. *ak-r-s*.

Secundäres *-ro-*. **teməs-ro-* **tems-ro-* ‘finster’ (Neutr. und Fem. auch als Abstractum, s. § 158) zu ai. *tám-as-* n. lit. *tam-s-à* f.

'Finsterniss' : ai. *tamis-ra-m támis-rā* 'Finsterniss, finstre Nacht' av. *tąþ-ra-* aus **tams-ra-* **tansra-* 'finster'[1]), lat. *teneb-rae* pl. (vgl. I § 570 S. 430), mndl. *deemster* (*-əs-ro-*) ahd. *dinstar* (*-s-ro-*) 'finster' mit Übergangslaut *-t-* (I § 580 S. 435), lit. *tìms-ra-s* 'schweissfüchsig' (Wurzel mit Tiefstufenvocal).

Neben ai. *pī́-van-* gr. πί-(ϝ)ων 'fett' und ai. *pī́-vas-* n. 'Fett' stand idg. **pī-u̯e-ro-* 'fett' : ai. *pīva-rá-* gr. πῑε-ρό-ς (fem. *pīvar-ī́*, πίειρα aus *πῑϝερ-ι̯α), vgl. auch gr. πῑό-της πῑό-τερο-ς; über πῑαρό-ς s. u. Entsprechend gr. ἡ-μέ-ρᾱ 'Tag' zu dem aus ἦ-μα-τα pl. zu entnehmenden St. ἡ-μεν-. Zu dem *-e-* dieser Suffixcombinationen *-u̯e-ro- -me-ro-* vgl. gr. φοβε-ρό-ς 'furchtbar' zu φόβο-ς etc. (ai. *phēna-la-s* 'schaumig' zu *phḗna-s* 'Schaum'). Schwerlich war aber *-ro-* secundär in gr. πτ-ε-ρό-ν 'Feder, Flügel' ai. *pat-a-rá-* 'fliegend' av. *pat-a-ra-*, das aus *hu-patarᵉta-* 'wolbeflügelt' zu entnehmen ist (vgl. daneben **petrā* 'Feder' in aisl. *fjǫðr* ahd. *fedara*), vielmehr wird, wie bei ai. *pát-a-tra-m* 'Flügel', in *-e-* der 'thematische Vocal' vorliegen (vgl. gr. πτ-έ-σθαι, πέτ-ε-σθαι); vgl. auch gr. σχ-ε-ρό-ς 'continuus' neben σχ-ε-τό-ς σχ-έ-σι-ς σχ-έ-ς. Es muss als sehr wol möglich bezeichnet werden, dass *-e-ro-* ursprünglich einmal überall primär war und erst durch ideelle Anlehnung an nominale *e-*: *o*-Stämme zum Secundärsuffix wurde.

Arisch. Da die idg. *r* und *l* in diesem Sprachzweig zusammenfielen (I § 254 S. 209 f.), so ist es oft schwer, *-ro-* und *-lo-* auseinanderzuhalten. Für *-lo-* entscheidet in einigen Fällen die Bedeutung, z. B. *vr̥ṣa-lá-s* 'Männchen, geringer Mann' (s. § 76). Ausserdem geben die andern idg. Sprachen die Directive, da sie die idg. *r* und *l* geschieden hielten.

Ai. *śū́-ra-* av. *sū-ra-* 'stark, hehr' : gr. ἄ-κῡρο-ς 'unkräftig, ungiltig'. Ai. *jī-rá-* 'lebhaft, rasch, thätig' av. *pouru-jīra-* 'sehr

1) Wenn diese Erklärung des av. Wortes richtig ist, so könnte man *þ* dem *þ* von *aiwi-þūra-* (neben *sūra-*) zur Seite stellen (s. Bartholomae Hdb. § 144). Ein anderes Beispiel für *-msr- -nsr-* scheint übrigens nicht vorzukommen, und so liesse sich gegen die Annahme, dass gerade in dieser Consonantengruppe lautgesetzlich *þ* entstanden sei, kaum etwas Triftiges einwenden.

thätig' *daęma-jīra-* 'lebhaft an den Augen, mit lebhaften Augen': lat. *vi-reō* 'bin frisch, kräftig, grün', aksl. *ži-rŭ* 'Weide, pascuum' lett. *dſí-ras* pl. f. 'Gelage'. Ai. *ud-rá-* av. *ud-ra-* m. ein Wasserthier : gr. ὕδ-ρο-ς etc., s. o. S. 170. Ai. *cit-rá-* 'glänzend, herrlich, wunderbar' av. *ciþ-ra-* 'wunderbar': ahd. *heit-ar* 'glänzend, hell, heiter'. Ai. *śubh-rá-* 'glänzend, schmuck' : armen. *surb* 'rein'; dasselbe Suffix wol auch in ai. *śuk-rá- śuk-lá-* 'hell, klar, lauter' av. *sux-ra-* 'flammend, rot' apers. *þux-ra-* Eigenn. Ai. *váj-ra-s* Donnerkeil des Indra av. *vaz-ra-* 'Keule' apers. *vazra-ka-* 'gross, mächtig', zu ai. *vája-* av. *vāza-* m. 'Kraft' : vgl. ahd. *wahh-ar* aisl. *vak-r* 'rege, munter, frisch, wach' und got. *vōk-r-s* 'Wucher' ahd. *wuohh-ar* 'Zuwachs, Gewinn, Wucher'. Ai. *am-lá-* und *ambla-* (I § 199 S. 169) 'sauer' : ndl. *amper* 'scharf, bitter' aisl. *apr* 'scharf' ahd. *ampfaro* 'Ampfer' (substantiviertes Adj.) wol aus vorgerm. **am(b)-ro-*, vgl. auch lat. *am-āru-s*.

Ai. *śith-irá- śith-ilá-* 'locker, lose' : gr. καθ-αρό-ς 'offen, frei, rein'. Ai. *mand-irá-m* 'Behausung, Wohnung, Gemach, Haus': gr. μάνδ-ρᾱ 'Pferch, Hürde, Stall'; ai. *mand-urá* 'Pferdestall' mit *-urā-* aus *-r̥rā-* (vgl. jedoch I § 290 S. 234) oder Erweiterung eines St. **mandu-*?

Mit ai. *pata-rá-* 'fliegend' (s. S. 171) vgl. *drava-rá-* 'laufend', *ny-ōca-rá-* 'an einen Ort passend, gehörig'.

Secundäres *-ro-*: ai. *tamis-ra-*, *pīvará-*, s. o. S. 170 f. *vy-ad-vará-* 'nagend, Nagethier' zu *ad-van-* 'essend' : vgl. hom. ἔδϝαρ (εἶδαρ), gen. ἔδϝατος, 'Speise'.

Arische Wörter mit *-ra- -la-*, bei denen nicht entschieden werden kann, ob sie idg. *-ro-* oder *-lo-* hatten, werden wir in § 76 Anm. 1 aufführen.

Armenisch. *surb*, gen. *srboy*, 'rein' aus **sub-ro-s* (I § 263 S. 216) : ai. *śubh-rá-s*. *Kirtn*, gen. *Krtan*, 'Schweiss' aus **Kitr-an-*: gr. ἰδ-ρό- lett. *swīd-ri* pl. 'Schweiss'. *tu-r* 'Gabe' : gr. δῶ-ρο-ν aksl. *da-rŭ* 'Gabe'.

Das *-aro-* der Adjectiva auf *-ar*, das wol aus *-r̥ro-* entstand, scheint theils primär, theils secundär zu sein, primär z. B. in *dal-ar* 'grün, frisch' (vgl. gr. θαλε-ρό-ς), secundär z. B.

in *ard-ar* 'gerecht' (vgl. ai. *r̥-tá-*). *mecar-em* 'ich halte hoch, preise' ein Denominativum wie gr. μεγαίρω 'ich schlage hoch an, bewundere' (von *μεγαρο-, vgl. μέγαρο-ν 'grosser Raum, Gemach').

Griechisch. ἐλαφ-ρό-ς 'leicht, flink' : ahd. *lung-ar* 'rasch, rüstig', ggf. **l̥ŋgh-ró-s*. ἄκ-ρο-ς 'spitz' ἄκ-ρο-ν ἄκ-ρᾱ 'Spitze, Gipfel' : ai. *catur-aśra-* 'viereckig', aksl. *os-t-rŭ* 'scharf'. ζω-ρό-ς 'ungemischt' (vom Wein), 'ἐνεργής, ταχύς' (Hesych) : wol zu aksl. *ja-rŭ* 'amarus, iratus' serb. *jara* 'Ofenhitze'. ἀφ-ρό-ς 'Schaum' : ai. *abh-rá-m* 'Wolke' (vgl. auch lat. *imber* gen. *imbris* nach der *i*-Declin.), ggf. **m̥bh-ró-*; daneben ὄμβ-ρο-ς 'Regen' mit idg. *b* wie ai. *ámb-u-* 'Wasser', s. I § 469, 8 S. 348. κάπ-ρο-ς 'Eber' : lat. *cap-er cap-ra*, aisl. *haf-r* 'Ziegenbock'. νεφ-ρό-ς 'Niere, Hode' : ital. pränest. *nefr-ōn-es* lanuv. *nebr-undin-es* 'Nieren, Hoden', ahd. *nior-o* m. 'Niere, Hode' aisl. *nýr-a* n. 'Niere' (I § 443 S. 331), ggf. **negh-ró-*. ἕδ-ρᾱ 'Sitz' : aisl. *set-r* n. 'Sitz'. λαμπ-ρό-ς 'leuchtend'. σαπ-ρό-ς 'faul'. φαιδ-ρό-ς 'strahlend, fröhlich'. νεκ-ρό-ς 'Leichnam'. τάφ-ρο-ς 'Graben'. κόπ-ρο-ς 'Mist'. τέφ-ρᾱ 'Asche'.

Adjectiva auf urgr. -η-ρό-ς (ein productives Suffix) zu Verba auf -έω, wie πονη-ρό-ς 'mühselig' zu πονέομαι, ὀκνη-ρό-ς 'saumselig' zu ὀκνέω, ὀλισθη-ρό-ς 'schlüpfrig' zu fut. ὀλισθήσω (praes. ὀλισθάνω).

-r̥ro-. ἱαρό-ς neben ἱ̄ρό-ς s. o. S. 170. λιπ-αρό-ς 'fettig' : vgl. ai. *rip-rá-m* 'Schmiere, Schmutz, Unreinlichkeit'. σιν-αρό-ς neben σιν-δ-ρό-ς (zum -δ- I § 204 S. 171 f.) 'schädlich' u. a.

Secundäres *-ro-* in att. (Aristoph.) οἰζυ-ρό-ς 'jämmerlich' zu οἰζῡ́ς, gen. οἰζύος, 'Jammer', und entsprechend in λιγυ-ρό-ς neben λιγύ-ς 'hell, tönend' und μωλυ-ρό-ς neben μῶλυ-ς 'entkräftet', wenn diese nicht durch Dissimilation (I § 266 S. 217) aus *λιγυ-λο-ς *μωλυλο-ς (vgl. παχυ-λό-ς § 76) hervorgegangen waren. Weiter in vielen Adj. auf -ε-ρο-ς: z. B. φοβε-ρό-ς 'furchtbar' zu φόβο-ς, δροσε-ρό-ς 'thauig' zu δρόσο-ς, deren Ausgang -ερό-ς, als einheitliches Suffix empfunden, auch andern Stämmen angefügt wurde, wie σκιερό-ς 'schattig' zu σκιᾱ́, κρατερό-ς 'kräftig' zu κράτος n.; vgl. S. 171.

Sowol als Secundär- wie als Primärsuffix kann man -ρο- betrachten in den Adj. auf -ᾱ-ρο-, wie ὀδυνηρό-ς dor. ὀδυνᾱρό-ς ‘schmerzlich’ neben ὀδύνη dor. ὀδύνᾱ und ὀδυνάω, ἀσηρό-ς lesb. ἄσᾱρο-ς ‘Unlust erregend, misbehaglich’ neben ἄση lesb. ἄσᾱ und ἀσάω, und in den Adj. auf -ῡ-ρο-, wie homer. ὀϊζῡ-ρό-ς ‘jämmerlich’ neben ὀϊζύ-ς und ὀϊζύω (att. οἰζῠρό-ς s. o. S. 173), ἰσχῡ-ρό-ς ‘kräftig’ neben ἰσχῡ́-ς und ἰσχῡ́ω.

Anm. Nicht ganz durchsichtig ist das gegenseitige Verhältniss von -ερο- und -αρο- in den Fällen wie ἱερό-ς : ἱαρό-ς (ai. *iṣ-irá-s*); σκιερό-ς (zu σκιά) : σκιαρό-ς; πῑερό-ς (ai. *pīvará-*) : πῑαρό-ς (s. Morph. Unters. II 241 ff.). Ich stelle πῑαρό-ς (ebenso wie πῖαλο-ς) zu πιαίνω aus **pīu̯n̥-i̯ō*, gleichwie μιαρό-ς ‘besudelt’ aus μιαίνω abzuleiten ist, so dass ein gleiches Verhältniss besteht wie bei θαυμα-τό-ς (d. i. *θαυμn̥-το-ς) : θαυμαίνω. Durch Neubildung kam einerseits ἱερό-ς auf (nach πῑερό-ς σκιερό-ς), anderseits σκιαρό-ς (nach μιαρό-ς πῑαρό-ς).

Italisch. Lat. *rub-er rub-ra*, umbr. rufru ‘rubros’ rufra ‘rubras’ : gr. ἐρυθ-ρό-ς etc., s. o. S. 170. Lat. *vi-r* gen. *vi-rī*, umbr. *veiro* ‘viros’ : air. *fe-r* ai. *vī-rá-s* etc., s. o. S. 170. Lat. *cap-er cap-ra*, umbr. kaprum ‘caprum’ : gr. κάπ-ρο-ς etc., s. o. S. 173. Lat. *ag-er* gen. *ag-rī*, umbr. *agre* gen. ‘agri’ : ai. *áj-ra-s* etc., s. o. S. 170. Lat. *sac-er sac-ra*, falisk. *sacru* ‘sacrum’, umbr. sakra ‘sacras’, osk. σακ-ορο ‘sacrum’ sak-arater ‘sacratur’ (I § 627 S. 473). Lat. *mac-er mac-ra* : gr. μακ-ρό-ς ‘lang, schlank, weit’, ahd. *mag-ar* aisl. *mag-r* ‘mager’ urgerm. **maȝ-rá-*. Lat. *ob-scūru-s* ‘dunkel’ eigentl. ‘bedeckt’ : ahd. *skū-r* ‘Schauer, bedeckter Ort, Obdach’. Lat. *plē-ru-s plērī-que* : gr. πλήρ-ης ‘voll’, das aus älterem *πλη-ρο- (vgl. πληρόω) umgebildet wurde, aber, im Gegensatz zu dem gleichartigen ὑδαρής (: ὑδαρό-ς), im Accent den Compp. auf -ήρης wie διήρης folgte. Lat. *pū-ru-s. dī-ru-s. clā-ru-s. gnā-ru-s* (vgl. I § 253 S. 208). *in-teger* (vgl. *intāctu-s*). *nig-er. glab-er* (Gf. vermutlich **gladh-ro-* oder **glədh-ro-*, vgl. aksl. *gladŭkŭ* ‘glatt’). *scab-er. stup-ru-m. lab-ru-m* ‘Lippe’. *scalp-er* und *scalp-ru-m. flag-ru-m.* Dabei ist aber für die Wörter, in denen dem Suffix *-ro-* ein *l* vorausgeht, die Möglichkeit zu berücksichtigen, dass *-ro-* aus *-lo-* entsprungen war, vgl. *lu-crum* aus **lu-clum* I § 269 S. 219. Sabin. *cuprum* ‘bonum’ *Cupra* ‘Bona dea’, umbr. *Cubrar* gen. ‘Bonae deae’, zu lat. *cup-iō.*

-r̥ro- nicht sicher nachzuweisen, vielleicht in lat. *camur camura*, vgl. gr. καμάρā 'Gewölbe'.

-e-ro- in lat. *līber lībera* alat. *loeber-tātem*, die man dem gr. ἐλεύθ-ερο-ς vergleicht (s. I § 49 S. 43, § 65 S. 53), *puer* gen. *puerī*, *gener* gen. *generī*.

Unklar lat. *amā-ru-s* : ai. *am-lá-* 'sauer'.

Secundäres *-ro-*. *teneb-rae* : ai. *tamis-ra-* etc., s. o. S. 170 f. *cerebru-m* aus **ceres-ro-*, vgl. ai. *śíras-* 'Haupt'. *fūnebri-s* aus **fūnes-ro-* mit Übergang in die *i*-Declination, zu *fūnus fūnes-tu-s*, s. I § 570 S. 430, II § 93 unter Italisch. *membru-m mem-br-āna* aus **mēms-ro-* : air. *mīr* 'Stück Fleisch' aus urkelt. **mēns-r...*, zu ai. *mā̆sá-* got. *mimza-* aksl. *męso-* 'Fleisch' (I § 570 S. 430, § 574 S. 432, § 585 Anm. 3 S. 441).

Altirisch. *sī-r* ncymr. *hi-r* 'lange dauernd' (Compar. air. *sia*) : lat. *sē-ru-s*, gGf. **sē-ro-*, zu ai. *sāya-s* 'späte Zeit, Ende'. *lā-r* ncymr. *llaw-r* 'Estrich, Flur' : ags. *flō-r* 'Hausflur' mhd. *vluo-r* 'Flur'. *ār* ncymr. *aer* 'Schlacht, Kampf' aus **ag-ro-* (I § 523 S. 382) : ai. *ghāsē-ajra-* 'zum Verzehren antreibend, Esslust erregend' gr. ἄγ-ρā 'Jagd, Fang', zu W. *aĝ-* 'treiben', vgl. idg. **aĝ-ro-* 'Trift, Acker', das von derselben Wurzel gebildet war, S. 170. *bod-ar* (acc. pl. *bod-ra*) : ai. *badh-irá-* 'taub'. *mā-r mō-r* ncymr. *maw-r* 'gross' gall. *-māro-* in *Virido-māru-s* u. a. Eigenn., zu Compar. air. *māo mō* 'grösser' : gr. ἐγχεσί-μω-ρο-ς 'im Speerwurf gross, im Sp. sich hervorthuend' u. dgl. (Bechtel Über d. Bezeichn. d. sinnl. Wahrnehm. 101, Osthoff Paul-Braune's Beitr. XIII 431 ff.), gGf. **mō-ro-*. *uar* ncymr. *oer* 'kalt' urkelt. **og-ro-*.

Secundäres *-ro-* in air. *mīr*, s. o.

Germanisch. Ahd. *sū-r* aisl. *sū-r-r* 'sauer, bitter' : lit. *sú-ra-s* 'salzig' aksl. *sy-rŭ* 'roh'. Ahd. *munt-ar* 'frisch, lebhaft, eifrig', got. *mund-r-ei* 'Ziel' : aksl. *mąd-rŭ* 'weise' (lit. *mand-rù-s* 'übermütig' für **mand-ra-s*). Got. *gáu-r-s* 'betrübt, traurig' zu *gáu-nōn* 'trauern, wehklagen' : ai. *ghō-rá-s* 'grauenhaft'. Ahd. *weig-ar* 'temerarius' urgerm. **u̯ai̯ʒ-rá-*, zu got. *veihan* 'kämpfen' : lit. *vik-rù-s* 'rührig, munter' für **vik-ra-s*. Got. *jē-r* ahd. *jā-r* n. 'Jahr' : gr. ὦ-ρο-ς 'Jahr' ὥ-ρā 'Zeit', aksl. *ja-rŭ ja-ra* 'Frühling', daneben av. *yā-rᵉ* n. 'Jahr', zu ai. *yā-ti* 'er geht, fährt'.

Ahd. *fed-ara* aisl. *fjǫd-r* f. 'Feder' urgerm. **feþ-rō-* : vgl. gr. πτ-ε-ρό-ν etc., s. o. S. 171. Got. *skei-r-s* as. *skī-r* 'lauter, klar' (: russ. *ščiryj* 'lauter', s. I § 414 Anm. S. 306 f.). Got. *fag-r-s* 'passend' ahd. *fag-ar* 'schön' urgerm. **faʒ-rá-*, W. *pāk̑-* : vgl. umbr. *pacrer* pl. 'propitii' § 98. Ahd. *hē-r* 'vornehm, erhaben, hehr' urgerm. **χai̯-ra-*, wol zu got. *hái-l-s* 'heil'. Ahd. *sē-r* 'schmerzlich, wund' aisl. *sā-r-r* 'wund, schlimm', got. *sái-r* ahd. *sē-r* n. 'Schmerz' urgerm. **sai̯-ra-*. Ahd. *zang-ar* 'beissend, scharf' urgerm. **taŋg-rá-*, zu ahd. *zanga* 'Zange' ai. *dą́ś-ana-m* 'Beissen, Biss'. Ahd. *bū-r* m. 'Wohnung' aisl. *bū-r* n. 'Gemach, Vorratshaus', zu ahd. *bū-an* 'bebauen'. Ahd. *scob-ar* m. 'Schober, geschichteter Getreidehaufen', W. *skeu̯p- skeu̯b-* 'schieben, stossen' : lit. *skub-rù-s* 'eilig'. Got. *skū-ra* f. 'Wetterschauer, Unwetter' ahd. *scū-r* m. 'Wetterschauer'. Ahd. *zunt-ra zunt-ara* f. aisl. *tund-r* n. 'Zunder' neben ahd. *zant-ro zant-aro* m. 'glühende Kohle' aisl. *tand-re* m. 'Feuer' (urgerm. **tand-r-en-*). Got. *lig-r-s* m. ahd. *leg-ar* n. 'Lager'. Ahd. *zimbar* n. 'Bauholz, Wohnung' as. *timbar* n. 'Bau', westgerm. **timbra-* aus **tim-ra-*, got. *tim-r-jan* 'zimmern', W. *dem-*. Ahd. *eit-ar* n. aisl. *eit-r* n. 'Gift', zu gr. οἶδ-ος οἶδ-μα 'Geschwulst'.

-r̥ro- urgerm. *-ura-* vielleicht in ahd. *ebur* ags. *eofor* aisl. *jǫforr* (pl. *jǫfrar*) 'Eber' : vgl. lat. *ap-er* gen. *ap-rī*, aksl. *vep-rĭ* (St. *vep-r-je-*) 'Eber'. *-e-ro-* ist noch unsicherer.

Secundäres *-ro-* in ahd. *dinstar* mndl. *deemster* 'finster' : ai. *tamis-ra-* etc., s. o. S. 170 f.

Baltisch-Slavisch. Lit. *asz-t-rù-s asz-ru-s*, für **-ra-s*, aksl. *os-t-rŭ* 'scharf' (zum *-t-* s. I § 544 S. 400, § 545 S. 401) : gr. ἄκ-ρο-ς etc., s. o. S. 173. Lit. *pú-rai* pl. 'Weizen' aksl. *py-ro* n. 'Spelt' : gr. πῡ-ρό-ς 'Weizen'. Lit. Denomin. *szvit-r-inė́ti* 'schimmern' *szvyt-r-ū́ti* 'blinken' : ai. *śvit-rá-s* 'weiss'. Lit. *kup-rà* 'Höcker, Buckel' : ahd. *hov-ar* ags. *hof-er* m. 'Höcker'. Aksl. *ved-rŭ* 'hell, heiter' *ved-ro* n. 'gutes Wetter' : ahd. *wet-ar* n. 'Wetter', gGf. **u̯edh-ro-*. Aksl. *dob-rŭ* 'gut' : ahd. *taph-ar* mhd. *tapf-er* 'schwer, gewichtig, fest'. Aksl. *da-rŭ* 'Gabe' : armen. *tu-r* gr. δῶ-ρο-ν 'Gabe'.

Lit. *bud-rù-s* für **-ra-s* aksl. *bŭd-rŭ* 'wachsam'. Das *-ra-s*

der Adjectiva im Lit. nur selten erhalten, wie in *tìk-ra-s* 'passend', gewöhnlich gingen dieselben in die *u*-Declination über, vgl. auch § 107. Im Aksl. nur wenige Adj., vgl. noch *pĭstrŭ* 'bunt' aus **pĭs-rŭ* (wie *os-t-rŭ*) von W. *peiḱ-*.

Lit. *stum̃b-ra-s* 'Auerochse'. *stam̃b-ra-s* und *stemb-r-ỹ-s* 'Stengel'. *gaĩs-ra-s gais-rà* 'ferner Lichtglanz am Horizont', zu *gis-tu* 'exstinguor' (vgl. Leskien Der Ablaut der Wurzelsilben im Lit. 65). Aksl. *pi-rŭ* 'convivium'. *ra-rŭ* 'sonitus'. *mě-ra* 'Maass'. *reb-ro* 'Rippe' (zu ahd. *rippi* n. 'Rippe' urgerm. **riƀ-ịa-*).

Secundäres *-ro-*. Lit. *tìms-ra-s* 'schweissfüchsig' : ai. *tamis-ra-* etc., s. o. S. 170 f. Lit. *vidurỹ-s* 'Mitte' wol als *vidu-r-ịa-* von *vidù-s* 'das Innere', entsprechend *duburỹ-s* 'Tiefe' von *dubù-s* 'tief und hohl'. Ob solches *-ro-* auch in lit. *nas-raĩ* pl. 'Rachen' aksl. *noz-dri* pl. 'Nasenlöcher' (zu ndd. *nuster* 'Nüster' und idg. **nas-* 'Nase') und in aksl. *męz-dra* 'feine Haut auf frischer Wunde, das Fleischige an etwas' (zu *męso* 'Fleisch') vorliege, ist mir zweifelhaft, vgl. I § 585 S. 441.

75. Die Suffixe *-ero- -erā-* und *-tero- -terā-*, Comparative bildend.

Sie stellen sich den superlativischen *-mo- -m̥mo-* (§ 72, 2 S. 156 ff.) und *-tm̥mo-* (§ 73 S. 166 ff.) zur Seite.

-(t)ero- steht in nächster etymologischer Beziehung zu den Adverbien auf *-(t)er* und (loc.) *-(t)er-i*, z. B. **upero-* neben gr. ὑπὲρ ai. *upári*, **en-tero-* neben lat. *in-ter* ai. *antári-kṣ̌a-*. Anderseits berührt sich *-(t)ero-* mehrfach auch mit *-ro-* (s. § 74). Weiter gehende, meist sehr kühne etymologische Combinationen bei Per Persson Studia etymologica, Upsala 1886, p. 94 sqq.

Neben *-(t)ero-* auch *-(t)oro-*, z. B. av. *ka-tāra-* got. *hva-þar* aksl. *ko-tory-jĭ*, *-(t)ro-*, z. B. ai. *an-trá-m* gr. ἀλλό-τρ-ιο-ς lat. *in-trō* aksl. *ję-tro*, und *-(t)r̥ro-*, z. B. gr. νε(ϝ)-αρό-ς ags. *eofora*[1]).

1) *-tr̥* (vgl. *-ter* neben *-tero-*) scheint vorzuliegen in ai. *sani-túr* 'neben, ausser, ohne' gr. ἀ-τάρ 'sed' ahd. *sun-tar* 'für sich, besonders, sondern, aber' neben ai. *sanu-tár* 'weg, abseits' gr. ἄ-τερ 'ohne' (der unregelmässige Spiritus lenis in ἀτάρ und ἄτερ durch Einwirkung von αὐτάρ und ἄνευ?) as. *sun-dir* 'ausser, ohne'; vgl. auch got. *sun-drō* 'abgesondert, allein'. Die gr. und germ. Wörter enthalten **sn̥-* als Wurzelsilbe. Vgl. Bugge Bezzenberger's Beitr. III 120 f.

Wie diese Stufen ursprünglich vertheilt waren, ist nicht mehr zu ersehen; man beachte aber die verschiedene Betonung, z. B. ai. *án-tara- an-trá- an-tári-kṣa-*.

Im weitesten Umfang war *-tero-* productiv im Arischen und Griechischen, in welchen Sprachen es ein gewöhnliches Comparativsuffix für Adjectiva wurde.

Idg. **upero-*, zu ai. *upári* 'oben' gr. ὑπὲρ, ὑπεὶρ (d. i. *ὑπερι̯, s. I § 645, 2 S. 491) lat. *s-uper* ahd. *ubir* 'über' und weiterhin zu ai. *úpa* 'hinzu' gr. ὕπο 'unter' etc. : ai. *úpara-* 'der nähere, hintere, untere' av. *upara-* 'der obere', gr. ὕπερο-ς ὕπερο-ν 'Mörserkeule' ὑπέρᾱ 'oberes Seil', lat. *s-uperu-s s-uprā s-uprē-mu-s*, ags. *ufer-ra* 'der obere' (*-ra* = got. *-iza*); vgl. Superl. ai. *upamá-s* lat. *s-ummu-s*. **n̥dhero-* 'der untere', zu av. *aδairi* 'unter' und zu ai. *adhás* 'unten' : ai. *ádhara-* 'der untere', got. *undarō* adv. 'darunter' ahd. *undaro undero* 'der untere'; vgl. Superl. ai. *adhamá-s*.

**en-tero-* 'der innere', subst. n. 'Eingeweide', zu lat. *in-ter* ai. *antári-kṣa-* 'das innerhalb (zwischen) Himmel und Erde Liegende, Luftraum' : ai. *ántara-s* 'innerer, lieber, intimer' *antrá-m āntrá-m* 'Eingeweide', armen. *ender-k̑* pl. 'Eingeweide' (möglicherweise aus dem Griech. entlehnt), gr. ἔντερο-ν 'Eingeweide', lat. *inter-ior intrā intrō*, air. *eter etir* 'zwischen', aksl. *ję-tro* n. 'Leber'; vgl. Superl. ai. *ántama-s* lat. *intimu-s*. **ni-tero-* 'der niedere' : ai. *nitarā́m* adv. 'niederwärts, unterwärts', ahd. *nidaro* 'der niedere'; vgl. Superl. av. *nitema-* ags. *neodem-est*. Av. *fra-tara-* gr. πρό-τερο-ς 'der vordere, frühere', zu osk. *pruter-pan* 'πρότερον ἤ, priusquam' und weiter zu av. *fra* gr. πρό 'vor'; vgl. Superl. av. *fra-tema-*.

**qo-tero-*, zu St. **qo-* 'wer?' : ai. *ka-tará-* av. *ka-tāra-*[1]) gr. πό-τερο-ς 'welcher von beiden?', umbr. *podruh-pei* 'utroque', got. *hva-þar* 'welcher von beiden?', lit. *ka-trà-s* 'welcher von beiden? welcher? wer?' aksl. *ko-tery-jĭ ko-tory-jĭ* 'wer?'; vgl. Superl. ai. *ka-tamá-s*, lat. *quo-tumu-s*.

---

1) Die Kürze des *a* der Silbe *ka-* könnte, wenn das I § 78 S. 70 aufgestellte Lautgesetz richtig ist, aus einer Nebenform urar. **katra-* (vgl. die ital. und die lit. Form) erklärt werden.

Es ist schwerlich eine zufällige Übereinstimmung, dass mehrere idg. Sprachen ein Wort für 'link' haben, das *-tero-* an einen mit dem comparativischen Suffix *-i̯es- -is-* (§ 135) gebildeten Stamm angehängt zeigt und dem der Begriff des 'Guten' (vgl. gr. εὐώνυμο-ς 'link') zu Grunde liegt. Av. *vairyas-tāra-*, zu *vara-* 'erwünscht, vorzüglich' Compar. ai. *várīyas-*. Gr. ἀριστερό-ς, zu ἄρισ-το-ς 'bester' ἀρείων 'besser' (mit ar. *vara-* unverwandt). Ahd. *winis-tar*, zu *wini* 'Geliebter' *wunsc* 'Wunsch, Begehren'; vgl. auch das wurzelverwandte ai. *vā́ma-s* 'link', mit *vāmá-s* 'wert, lieb, gut' identisch, aus Gf. **u̯n̥̂-mo-s*, W. *u̯en-*. Lat. *sinis-ter*, doch wol zu ai. *sán-īyas-* 'mehr gewinnend' W. *sen-* 'ein (erstrebtes, erwünschtes) Ziel erreichen, Erfolg haben' (s. Kuhn's Ztschr. XXIV 271 f.) und nicht zu *senior senіu-m* (so dass als Mittelbegriff 'schwach, untüchtig' anzunehmen wäre); zum *i* der ersten Silbe vgl. *simili-s*. Wenigstens éine von diesen Formationen muss also in die Zeit der idg. Urgemeinschaft hinaufreichen und zur Zeit der Völkertrennung neben dem Begriff 'link' auch noch die Grundbedeutung lebendig erhalten haben, so dass sie für die anderen Wörter Vorbild sein konnte. Vgl. Verf. Rhein. Mus. XLIII S. 399 ff.

Arisch. Ai. *ádh-ara-* av. *ad-ara-* 'der untere', s. o. S. 178. Ai. *áp-ara-* 'der entferntere, spätere, geringere, andere' *ap-ará-m* adv. 'später' av. *ap-ara-* 'der andere' apers. *ap-ara-m* adv. 'nachher', zu ai. *ápa* 'von, weg' : ags. *af-era eafora* as. *aƀaro* m. 'Nachkomme' (got. *afar* 'nach' ahd. *abur avar* 'wieder, abermals; dagegen, aber'); vgl. daneben apers. *apa-tara-m* 'ferner' und got. *af-tarō* adv. 'hinterwärts' *aftra* adv. 'zurück, abermals, weiter' ahd. *aftaro* m. 'der Hintere, After' ags. *æftra* 'der hintere'. Ai. *áv-ara-s* 'der untere' av. *aora* adv. 'hinab, abwärts' (vgl. av. *naotara-* = ai. *navatara-* Compar. zu ai. *náva-* 'neu'), zu ai. *áva* 'ab, herab'.

Ai. *án-tara-* av. *an-tara-* 'der innere' ai. *an-trá-m ān-trá-m* 'Eingeweide' : gr. ἔν-τερο-ν etc., s. o. S. 178. Ai. *út-tara-* 'der höhere, obere', zu *úd* 'empor, hinaus' : gr. ὕστερο-ς 'der spätere' ὕστρο-ς 'Bauch'; vgl. daneben ai. *ud-ará- ūd-ara-* 'Bauch, Anschwellung' gr. ὕδερο-ς 'Bauch' Hesych (wahrscheinlich kyprisch,

mit ο = *u* wie in μοχοῖ = μυχοῖ u. a.), ahd. *ūʒ-ro* 'der äussere'. Besonders oft im Ar. *-tara-m* als Adverbialausgang. Ai. *vi-tará-m* av. *vī-tare-m* 'weiter' (im Av. auch Adj.), zu ai. *ví* 'hinweg, auseinander' : got. *vi-þra* adv. 'gegen, wider'; hierher wol auch lat. *vi-tr-icu-s* 'Stiefvater', die Suffixbildung wie ahd. *ent(i)rig* 'fremd' = **antriʒá-s* zu *ander* 'anderer'. Ai. *parā-tará-m paras-tará-m* 'weiter weg' zu *párā parás* 'weg, fort'. Im Indischen dafür in jüngerer Zeit meist *-tarā-m*, wie *uccāis-tarā́m* 'höher' zu *uccāíṣ* 'hoch', *śanāis-tarām* 'sachter, allmählicher' zu *śánāiṣ* 'sachte, allmählich'.

Ai. *ka-tará-* av. *ka-tāra-* 'welcher von beiden?' : gr. πό-τερο-ς etc., s. o. S. 178. Ai. *ya-tará-* av. *ya-tāra-* 'welcher (von beiden)' relat., zu ai. *yá-s* 'qui'. Av. *a-tāra-* vom Stamm *a-* 'der'.

-tara- war im Ar. auch bei den Adjectiva die regelmässige Comparativendung, wo *-tama-* den Superlativ bildete. Die Bildungsregeln sind dieselben wie die, welche für *-tama-* galten, s. § 73 S. 167 f. Ai. *āmá-tara-s* 'roher', zu *āmá-s* : gr. ὠμό-τερο-ς 'roher'; ai. *yajñiya-tara-* 'verehrungswürdiger'; av. *aka-tara-* 'böser' zu *aka-*, *srīrō-tara-* 'herrlicher' zu *srīra-*. Ai. *śrēṣṭha-tara-* 'vorzüglicher' zu Superl. *śrḗṣṭha-*, *garīyas-tara-* 'schwerer, heftiger' zu Compar. *gárīyas-*, av. *vairyas-tara-* 'link' s. o. S. 179; vgl. auch av. *fratarō-tara-* zu *fratara-* 'der vordere'. Ai. *duḥkha-tara-* 'mit mehr Leid verbunden, unbehaglicher', n. 'grösseres Leid' zu *duḥkhá-m* 'Leid', av. *ušas-tara-* 'östlich' zu *ušah-* 'Morgenröte', *daoša-tara-* 'westlich' zu *daoša-* 'Abend'.

Armenisch. *nor*, gen. *noroy*, 'neu' : vgl. gr. νεαρό-ς 'jung, jugendlich' Gf. **neu̯-r̥ró-s*, s. o. S. 177 : ob **neu̯-r̥ro-* auch für das armen. Wort die Grundform war, bleibt zweifelhaft. Gen. *mer* 'unser' *jer* 'euer' (nom. *me-k̇* 'wir' *du-k̇* 'ihr') : vgl. air. possess. *ar n-* 'unser' *far n-* 'euer', got. *unsar* 'unser' *izvar* 'euer', ferner auch gr. ἡμέ-τερο-ς ὑμέ-τερο-ς, lat. *nos-ter ves-ter*.

ender-k̇ pl. 'Eingeweide' ist der Entlehnung aus dem Griech. (ἔν-τερα) nicht unverdächtig, vgl. S. 178.

Griechisch. ὕπ-ερο-ς 'Mörserkeule' : ai. *úpara-* etc., s. o. S. 178. ὕδ-ερο-ς 'Bauch' : ai. *udará-* etc., s. o. S. 179 f. ἔν-εροι 'inferi' (eigentl. die Inneren, im Inneren der Erde Wohnenden)

zu ἐν 'in', vgl. auch ἐνέρ-τερο-ς νέρ-τερο-ς 'tiefer' zu ἔνερ-θε 'apud inferos' und ἔν-τερο-ν 'Eingeweide'. νεαρό-ς 'jung, jugendlich': vgl. armen. *nor* (s. o. S. 180) und lat. *noverca* (gleichsam *ἡ νεαρική).

ἔν-τερο-ν 'Eingeweide', s. o. S. 178. ὕστερο-ς 'der spätere' ὕστρο-ς 'Bauch': ai. *úttara-*, s. o. S. 179. πρό-τερο-ς 'der frühere': av. *fra-tara-*, s. o. S. 178. Viele griech. Neubildungen auf Grund solcher altüberkommener von Adverbien gebildeter Comparative. ὑπέρ-τερο-ς 'höher' zu ὑπὲρ. κατώ-τερο-ς 'inferior' zu κάτω. ὑψί-τερο-ς 'höher' zu ὕψι. παροί-τερο-ς 'der vordere' zu πάροι-θε 'vor'. μυχοί-τερο-ς 'tiefer im Winkel befindlich' (belegt ist nur μυχοίτατος) zu μυχοῖ 'im Winkel, im Inneren'. παλαί-τερο-ς 'älter' zu πάλαι. Indem man παλαίτερο-ς auf παλαιό-ς bezog, kam man zur Bildung von γεραί-τερο-ς 'älter' zu γεραιό-ς, σχολαί-τερο-ς 'müssiger' zu σχολαῖο-ς, und, indem weiter -αιτερο-ς als einheitliches Suffix empfunden wurde, zur Bildung von ἡσυχ-αίτερο-ς 'ruhiger' zu ἥσυχο-ς, ἰδι-αίτερο-ς 'eigener' zu ἴδιο-ς u. dgl. m. Adverbialausgang -τερω: ἀνω-τέρω zu ἄνω 'oben', προσω-τέρω zu πρόσω 'vorwärts', ἐγγυ-τέρω zu ἐγγύς 'nahe' u. dgl. m.

πό-τερο-ς 'welcher von beiden?': ai. *ka-tará-s* etc., s. o. S. 178. Dor. böot. u. s. w. ἅτερο-ς 'der eine von beiden, der andere' Gf. **sm̥-tero-* zu **sem-* gr. εἷς 'unus' (vgl. ἅ-παξ u. a.); die att. Form ἕτερο-ς entsprang wol durch Annäherung an den Vocal von ἑν-, ähnlich wie ἑ-κατόν 'ein Hundert' durch den Einfluss von ἑν- für *ἁ-κατον eingetreten war[1]). ἑκά-τερο-ς 'jeder von beiden' zu ἑκάς, vgl. Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXIX 150 f.

ἡμέ-τερο-ς 'unser' ὑμέ-τερο-ς 'euer': vgl. lat. *nos-ter ves-ter*.

Die Form *-tro-* in ἀλλό-τρ-ιο-ς 'einem Andern angehörig, fremd'; die Weiterbildung mit -ιο- wol nach dem Oppositum ἴδιο-ς.

-τερο- war auch bei Adjectiven der regelmässige Comparativausgang da, wo -τατο- (§ 81) den Superlativ bildete. ὠμό-τερο-ς 'roher', zu ὠμό-ς: ai. *āmá-tara-s*. κουφό-τερο-ς 'leichter' zu κοῦφο-ς. γλυκύ-τερο-ς 'süsser' zu γλυκύ-ς. πιό-τερο-ς 'fetter' zu πίων -ονος. ἐπιλησμό-τερο-ς 'vergesslicher' zu ἐπιλήσμων -ονος.

1) Anders, aber mich nicht überzeugend, über ἅτερο-ς ἕτερο-ς Per Persson Studia etymol. p. 102.

vgl. πίό-της und ἀκμό-θετο-ν (vgl. § 12 S. 25 f., § 29 S. 47). μελάν-τερο-ς 'schwärzer' zu μέλᾱς -ανος. χαριέστερο-ς 'anmutsvoller, holder' d. i. *χαρι-ϝετ+τερο-, zu χαρίεις -εντος; -ϝετ- war für lautgesetzliches -ϝατ- = idg. *-u̯n̥t-* eingetreten (§ 127). ἀχα-ρίστερο-ς 'unanmutiger' d. i. *ἀχαριτ+τερο-, zu ἄχαρις -ιτος. ἀλη-θέσ-τερο-ς 'wahrer' zu ἀληθής neutr. -ές.

Die Formen mit ω wie σοφώ-τερο-ς 'weiser', zu σοφό-ς, waren von Adverbien auf -ω ausgegangen (vgl. die vom instr. sg. auf *-ō* aus gebildeten germ. Comparative auf *-ōz-en-* § 81 und die vom instr. sg. auf *-ē* ausgegangenen slav. Comparative auf *-ě-jĭ* § 135), und ihr Gebrauch wurde allmählich auf den Fall beschränkt, dass ω auf eine lange Silbe folgte. In der Literatur auch noch διζῡρώτερος (Hom.), δυσποτμώτερος (Eur.) u. dgl. m. Die späteren att. κενότερος στενότερος erinnern mit ihrem ο noch an die uratt. Formen *κενϝό-ς *στενϝό-ς, s. S. 127 Fussnote 2. -ωτερο-ς wurde zuweilen auch auf andere Stamm-classen verpflanzt, z. B. ἐπιχαριτ-ώτερο-ς 'anmutiger' zu ἐπίχαρις.

Häufig wurde der Ausgang -εστερο-ς (ἀληθέσ-τερο-ς) als ein-heitliches Suffix weitergetragen, z. B. εὐδαιμον-έστερο-ς 'glück-licher' zu εὐδαίμων, ἀκρᾱτ-έστερο-ς 'unvermischter' zu ἄκρᾱτο-ς, ἐρρωμεν-έστερο-ς 'stärker' zu ἐρρωμένο-ς.

Combination comparativischer Suffixe. Dem ἀρ-ισ-τερό-ς (s. S. 179) gesellten sich bei λαλ-ίστερο-ς 'geschwätziger' zu λάλο-ς, κλεπτ-ίστερο-ς 'diebischer' zu κλέπτη-ς, βλᾱκ-ίστερο-ς 'träger, schlaf-fer' zu βλᾱ́ξ u. a.; die Verbreitung dieser Suffixcombination wurde durch den gleichlautenden Ausgang von ἀχαρίστερο-ς = *ἀχα-ριτ+τερο-ς unterstützt. ἀμεινό-τερο-ς zu ἀμείνων 'besser', ἀρειό-τερο-ς zu ἀρείων 'besser' u. a. κυντερώ-τερο-ς zu κύν-τερο-ς 'hündi-scher', ὑπερτερώ-τερο-ς zu ὑπέρ-τερο-ς 'der obere', προτεραί-τερο-ς zu πρό-τερο-ς 'der frühere' (vgl. av. *fratarō-tara-* S. 180) u. a.

Öfters Comparative von Substantiven. κύν-τερο-ς zu κύων 'Hund'. βασιλεύ-τερο-ς 'königlicher' zu βασιλεύ-ς 'König'. δημό-τερο-ς 'zum Volk gehörig' zu δῆμο-ς 'Volk', ὀρέσ-τερο-ς 'bergig' zu ὄρος 'Berg' u. dgl., wo das Comparativsuffix, gleichwie in ἡμέ-τερο-ς av. *ušas-tara-* ahd. *ni-daro*, nur eine Hindeutung auf den gegentheiligen Begriff war (vgl. § 139).

Italisch. Lat. *s-uperu-s s-uprā s-uprē-mu-s* umbr. *subra* 'supra' osk. supruis 'superis', zu lat. *s-uper*, woneben *s-up-ter* (geschrieben *subter*) wie ahd. *aftar* neben got. *afar* (zum *s-* von *s-ub s-uper* s. I § 568 S. 426) : ai. *úpara-s* etc., s. o. S. 178. Zu lat. *īnferu-s īnfrā*, die man mit ai. *ádhara-* got. *undarō* verbindet, s. § 72 S. 157 unter Arisch.

Lat. *in-ter-ior in-trā in-trō*, osk. entraí dat. fem. 'intestinae, ἐμφυλίῳ' : ai. *án-tara-* etc., s. o. S. 178. Lat. *i-teru-m*, wozu auch lat. *mātertera* ('quasi mater altera') aus **mātēr-iterā*, umbr. etram-a 'ad alteram' : ai. *i-tara-s* 'der andere', vielleicht auch got. *idr-eiga* f. 'Reue' aisl. *idra-sk* 'bereuen'. Lat. *ex-ter ex-trā* osk. eh-trad 'extra', zu lat. *ex* : air. *echtr-ann* 'exter, der Fremde'. Lat. *ci-ter ci-trā ci-trō* : got. *hi-drē* 'hierher'. Lat. *pos-teru-s postrī-diē postrē-mu-s* umbr. *postra* acc. fem. 'posteriores' osk. pústiris 'posterius', zu ital. *pos pos-t*; vielleicht ist es richtiger, *post-eru-s* zu theilen. Lat. *con-trā contrō-versia* osk. *contrud* 'contra', zu lat. *cum* osk. *con*. Umbr. *hon-dra* 'infra' osk. hu[n]truis 'inferis', zu lat. *humu-s*, vgl. umbr. Superl. *hon-domu* § 73 S. 168. Umbr. *pretra* acc. fem. 'priores', zu lat. *prae-ter*.

Lat. *u-ter u-tra* (I § 431 Anm. 3 S. 323) umbr. *podruh-pei* 'utroque' osk. pútúrús-píd pl. 'utrique' (aus **potro-*, s. I § 271 S. 220, § 627 S. 473) : ai. *ka-tará-s* etc., s. o. S. 178. Lat. *al-ter altera altrīn-secus* osk. alltram 'alteram', zu lat. *al-iu-s* vgl. § 63, 3 S. 125).

Lat. *nos-ter nostra*, *ves-ter vestra*, umbr. *vestra* abl. 'vestra', osk. nistrus 'nostros' (nach Bugge, 'propiores' nach Bücheler) : vgl. gr. ἡμέ-τερο-ς ὑμέ-τερο-ς.

Lat. *dex-ter dextera* und *dextra*, umbr. *destram-e* 'in dextram' : vgl. air. *Dechter* 'Frauenname' (Zimmer Kuhn's Ztschr. XXX 214) und gr. δεξι-τερό-ς 'dexter' (wie ῥηΐ-τερο-ς gebildet). Umbr. *nertru* abl. 'sinistro' : gr. νέρ-τερο-ς ἐνέρ-τερο-ς 'der tiefere' zu ἔνερ-θε (vgl. S. 181); zur Bedeutung 'link' s. Bücheler Umbrica p. 76 sq.

Vielleicht fallen hierher auch *palūs-ter*, zu *palūd-*, *Nemes-tr-īnu-s*, zu *nemus*, volsk. *Veles-trom* 'Veliternorum', zu gr. ἕλος

'Niederung' nebst den mit gr. εὐδαιμον-έστερος (S. 182) zu vergleichenden lat. *campester silvester terrester* u. a.

Combination von comparativischen Suffixen. *-is-tero-* : lat. *sin-is-ter -tra* s. S. 179; lat. *magister magistrī* umbr. mestru fem. 'maior', zu lat. *magis* osk. *mais* 'magis'; lat. *minister ministrī* osk. *minstreis* 'minoris', zu lat. *minus*; vgl. § 135. Lat. *inter-ior dexter-ior* u. dgl., osk. pústir-is. Lat. *suprē-mu-s extrē-mu-s* u. dgl. (vgl. § 72 S. 158) und *postrē-m-issimu-s* (vgl. § 73 S. 168).

Altirisch. *ar n- far n-* poss. 'unser, euer', urspr. gen. pl. wie lat. *nostrum vestrum* : vgl. armen. *mer jer* got. *unsar izvar*[1]).

in-a-thar corn. *enederen* 'Eingeweide' air. *eter etir* 'zwischen': vgl. ai. *an-trá-m* etc., s. o. S. 178. *ōchtar uachtar* n. 'das Obere, der obere Theil', zu *ōs uas* 'oben'. *echtrann* 'der Fremde', zu *ech-tar* 'extra' (*-tar* aus **-trā*) : lat. *extero- extrā*. *air-ther* 'prior, Osten', zu *ar air* 'ante'.

cech-tar 'jeder von beiden' zu *cech* adj. 'jeder'. *nech-tar* 'einer von beiden' zu *nech* 'einer'.

-ther auch neben *-iu* (§ 135) in den Comparativen von Adjectiven, doch ungleich seltner als im Arischen und Griechischen: *luathi-ther* zu *luath* 'schnell', *libri-ther* zu *lebor* 'lang' u. a. Auch von Substantiven: mir. *mētither* 'grösser' zu *mēit* f. 'Grösse'.

-is-tero-. *sinser* 'der ältere, älteste' Gf. **sen-is-tero-*, vgl. *sin-iu* 'älter' lat. *sen-ior*. *ōser* 'der jüngere, jüngste' Gf. **i̯aˣu̯-is-tero-*, vgl. *ōa* 'jünger' ai. *yáv-īyas- yáv-iṣ-ṭha-*.

Germanisch. Got. *uf-arō* 'darüber' ags. *uf-er-ra* 'der obere' : ai. *úp-ara-* etc., s. o. S. 178. Got. *und-arō* 'darunter' ahd. *unt-aro untero* 'der untere' : ai. *ádh-ara-* etc., s. o. S. 178. Ags. *af-era eafora* as. *aƀaro* 'Nachkomme' : ai. *áp-ara-* etc., s. o. S. 179. Ahd. *ūʒ-ro ūʒaro ūʒero* ags. *ūt-ra ūter-ra* 'der äussere': ai. *ūd-ara- ud-ará-* etc., s. o. S. 179. Ahd. *sīd-ero* ags. *sīd-ra* 'der spätere', zu ahd. *sīd* 'spät, später'.

---

1) »*ar n-* und *far n-* wol aus **(s)arom *(s)u̯arom*, indem *s* vor prätonischem Vocal schwindet (vgl. *it* = **senti*). Im Mittelir. 2. Ps. betont *sar* (aber 1. Ps. *nar*). Jene Grundformen denke ich mir in proklitischer Stellung entstanden, indem aus Formen wie got. *unsar izvar* der anlautende Sonant (*uns-* aus *n̥s-*) schwand, ähnlich wie roman. *lo* aus *illum*, *loro* aus *illōrum*.« Thurneysen.

Got. *uns-ar* 'unser' fem. *unsara*, *izv-ar* 'euer' fem. *izvara*. ahd. *unsēr iuwēr*, wozu mit der westgerm. Synkope *unsro* (nom. pl. fem.) *unsrēm* (dat. pl.) u. dgl.: vgl. armen. *mer jer*, air. *ar n-*, *far n-*.

Got. *vi-þra* ahd. *wi-dar* 'gegen, wider': ai. *vi-tará-m*. Ahd. *ni-daro* ags. *ni-der-ra* 'der niedere': ai. *ni-tarām*. Ahd. *for-dro fordaro fordero* ags. *furðra* 'der vordere' Gf. **pr̥-tero-*, zu got. *faúr faúra* 'vor'. Ahd. *hin-taro* 'der hintere' zu got. *hin-dar* 'hinter', vgl. ags. Superl. *hin-dema*. Got. *af-tarō* 'von hinten' *aftra* 'zurück' ahd. *aftro aftaro aftero* 'der Hintere' neben got. *afar*. Mehrere auf *-tero-* beruhende Adverbialausgänge zeigen eine grössere Productivität, vgl. z. B. noch got. *hi-drē* 'hierher' (lat. *ci-trō ci-trā*) *jáin-drē* 'dorthin', *jáin-þrō* 'dorther' *alja-þrō* 'anderswoher' *dala-þrō* 'von unten'. Von mehreren Adv. auf *-ar*, wie got. *af-ar hin-dar*, ist übrigens nicht zu entscheiden, ob sie acc. sg. neutr. sind (vgl. ai. *pratarám* gr. πρότερον lat. *iterum*) oder zu den Formen wie gr. ὑπὲρ ai. *upári* gehören.

Got. *hva-þar* ahd. *hwedar wedar* (*wederemo wederan*) 'welcher von beiden?': ai. *ka-tará-s* etc., s. o. S. 178. Got. *an-þar* ahd. *andar* (*andremo andran* mit der westgerm. Synkope) 'der andere': lit. *añ-tra-s* 'der andere'.

Combination von comp. Suffixen. Ahd. *win-is-tar* 'link', s. o. S. 179. *-(t)ero-* + *-i̯es- -is-*: ahd. *unt-arōro* neben *unt-aro*, *for-drōro* neben *for-dro* u. dgl., ags. *ūt-er-ra* neben *ūt-ra*, *æf-ter-ra* neben *æf-tra* u. dgl. Ahd. Superl. *unt-arōsto* zu *unt-aro*, *for-darōsto* zu *for-dro fordaro*. *af-tristo* zu *af-tro* u. dgl.

Anm. Aisl. *aus-tr* 'Osten' ahd. *ōs-tra ōs-tara* f. 'Ostern' *ōstar* 'ostwärts' (*ōstar* : *ōstana* = *hintar* : *hintana*), ags. *eástra eásterra* 'östlicher', dazu got. *Ostro-gotha*: vgl. lat. *aus-ter austr-āli-s*, ferner auch av. *ušas-tara-* 'östlich'. Sind das germ. und das lat. Wort als Erweiterung eines Nominalstammes **au̯s-to-* durch *-ero-* oder als Ableitung aus einem Adverb **au̯s* mittels *-tero-* oder als lautgesetzliche Fortsetzung eines **au̯s-(e)s-t(e)ro-* aufzufassen? Mit dem Wort für den Osten gehen im German. die Wörter für die andern Himmelsgegenden im flexivischen Theile Hand in Hand, vgl. z. B. aisl. *vestr norðr suðr*, ags. Compar. *westerra norðerra sūðerra*. *norðr* scheint mit gr. νέρτερο-ς umbr. *nertro-* zusammenzuhangen. In Eigennamen auch noch *Ausi- Auri-* neben *Austro- Austar-* und *Wese- Wisi-* (*Wesegothae Wisigothae*) neben *Westar-*.

Baltisch-Slavisch. *-ero-* nicht sicher nachzuweisen. Etwa in aksl. *sěv-erŭ* lit. *sziau-r-ỹ-s* 'Nordwind'?

Aksl. *ję-tro* 'Leber' zu idg. **en* 'in', daneben *ą-tro-ba* f. 'Eingeweide, Bauch' *ą-tr-ĭ* adv. 'innen' zu aksl. *vŭ* aus **on*, vgl. S. 178. Aksl. *ju-tro u-tro* 'Morgen' loc. *jutrě utrě* 'morgen, cras' von *ju u* lit. *jaũ* 'iam' (hiervon auch aksl. *junŭ* lit. *jáuna-s* 'jung', s. § 66 S. 140).

Lit. *ka-trà-s* 'welcher von beiden? welcher? wer?' aksl. *ko-tery-jĭ ko-tory-jĭ* 'wer?' : ai. *ka-tará-* etc., s. o. S. 178. Lit. *añ-tra-s* 'der andre, zweite' fem. *antrà* : got. *an-þar*; das in der Bedeutung entsprechende aksl. *vŭ-torŭ* ist seiner Wurzelform nach unaufgeklärt. Aksl. *je-terŭ* 'irgend wer', zum Pronominalstamm *je-* : ai. *ya-tará-* relat.

76. Suffix *-lo- -lā-, -l̥lo- -l̥lā-*[1]).

Über den Wechsel zwischen *-l̥lo-* und *-lo-* s. I § 287 S. 231.

Seit uridg. Zeit primär und secundär, Adjectiva und Substantiva bildend. Das primäre *-lo-* wurde besonders zur Bildung von nomina agentis und instrumenti verwendet, das secundäre besonders in deminuierendem Sinne; als Deminutivsuffix war *-lo-* im Lat., German. und Litau. in hohem Grade productiv.

Idg. Ai. *tu-rá-* 'kräftig, stark' *tū-la-m* 'Rispe, Wedel, Schilf, Baumwolle' *tū-lā* 'Baumwollenstaude', gr. τύ-λο-ς τύ-λη (auch τῦ-λη) 'Wulst, Schwiele', lit. *tú-la-s* 'so mancher' aksl. *ty-lŭ* 'Nacken', W. *teu̯-* 'tumere'. Ai. *ci-rá-* 'lang' *ci-rá-m* 'Zögern, Verzögerung', got. *hvei-la* 'Weile, Zeit'. Armen. *dai-l da-l* 'Biestmilch', gr. θη-λή 'Mutterbrust', lat. *fēlāre*, air. *de-l* 'Zitze', ahd. *ti-la* 'weibliche Brust', lett. *dé-l-s* (St. *dé-la-*) 'Sohn' lit. *pirm-dė-l-ė* 'die zum ersten Male geboren hat', W. *dē(i̯-)* 'saugen'; vgl. auch gr. θη-λυ-ς 'säugend, weiblich' ai. *dhā-rú-ṣ* 'saugend' mit *-lu-* (§ 107). Gr. lak. ἑλλά 'Sitz' aus *ἑδ-λᾱ (I § 364 S. 280),

1) Ausser der S. 169 Fussnote 1 angeführten Literatur vgl. noch Osthoff Die Suffixform *-sla-*, vornemlich im German., Paul-Braune's Beitr. III 335 ff., Lissner Über den Suffixcomplex *-ti-li-* im Lat., Eger 1874, von Paucker Die [lat.] Deminutiva mit dem Suffix *-c-ulus, a, um*, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876 S. 595 ff., ders. Die [lat.] Deminutiva mit doppeltem *l* (*-ellus, -illus, -ullus* u. a.), Kuhn's Ztschr. XXIII 169 ff.

lat. *sella* aus **sed-lā* (I § 369 S. 283), got. *sit-l-s* 'Sitz', aksl. *selo* 'fundus' (niedersorb. *sedlo* 'Sitz' obersorb. *sydło* 'Wohnsitz' čech. *sed-l-ák* 'Bauer') aus **sed-lo-* (I § 548 S. 403). Idg. **ĝhes-lo- *ĝhes-l-i̯o-* : ai. *sa-hásra-m* 'tausend' *sa-hasríya-s* 'tausendfach', gr. δεκά-χῑλοι 'zehntausend' lesb. χέλλιοι dor. χήλιοι att. χίλιοι 'tausend' aus **χεσ-λο-* (I § 565 S. 424); zum ῑ von δεκά-χῑλοι χίλιοι s. jetzt Thurneysen Kuhn's Ztschr. XXX 353.

Ai. *mih-irá-s* 'Wolke' (*-ira-* = *-l̥lo-*), gr. hom. ὀμίχ-λη lit. *mig-là myg-là* (auch *myg-là* mit Suffix *-i̯ā-*) aksl. *mĭg-la* 'Nebel'. Ai. *aj-irá-* 'beweglich, rasch', dazu das lat. *ag-ili-s* (Übertritt aus der *o-* in die *i*-Decl.), das sowol ursprüngliches **aĝ-l̥lo-* als **aĝ-lo-* sein kann.

Im Ital., Germ. und Balt.-Slav. öfters *-s-lo-*, das von Formen ausging, in denen *-s-* sogen. Wurzeldeterminativ war, wie lat. *āla* aus **axlā* (vgl. *axilla*) as. *ahsla* ahd. *ahsala* 'Achsel' zu ai. *ákṣa-s* ahd. *ahsa* lat. *axi-s* lit. *aszì-s* 'Achse' aus **aĝ+s-* von *aĝ-* 'treiben, in Bewegung setzen'; ahd. *dehsala* aksl. *tesla* 'Axt' zu av. *taša-* 'Axt' gr. τόξο-ν 'Bogen' ahd. *dehsa* 'Hacke, Kelle' aus **tek̂+s-*. Hiernach z. B. lat. *vēlu-m* 'Segel' (vgl. *vexillu-m*) aksl. *veslo* 'Ruder' aus **u̯eĝh+slo-* ('Beförderungsmittel'), W. *u̯eĝh-* 'vehere'.

Secundäres *-lo-*. Ai. *nābhīla-m* 'Schamgegend, Nabel', gr. ὀμφαλό-ς 'Nabel, Schildbuckel', lat. *umbil-īcu-s*, air. *imbl-iu* 'Nabel' ahd. *nabolo* aisl. *nafle* m. 'Nabel', zu ai. *nābhi-ṣ* 'Nabe, Nabel', lat. *umbō* 'Schildbuckel', ahd. *naba* 'Nabe', preuss. *nabi-s* 'Nabe, Nabel' lett. *nabba* 'Nabel'. Ai. *túm-ra-* 'strotzend, feist, kräftig', lat. *tumulu-s*, aisl. *þumall* m. 'Daumen', zu ai. *tū-tu-má-* av. *tū-ma-* 'stark, kräftig' etc., s. § 72 S. 160. Ai. *bahu-lá-* 'dick' gr. παχυ-λό-ς 'etwas dick', zu ai. *bahú-ṣ* gr. παχύ-ς 'dick'. Ai. *aṇku-rá-s* 'Anschwellung, tumor', gr. ὀγκύ-λο-ς 'geschwollen, stolz' (dazu ὀγκύλλομαι) ἀγκύ-λο-ς 'krumm' (ältere Betonung *ὀγκυλό-ς *ἀγκυλό-ς, s. § 676, 4 S. 545), dazu vielleicht auch ahd. *angul* aisl. *ǫngull* m. 'Angelhaken, Angel' urgerm. **aṇgulá-*, vgl. ai. *aṇku-śá-s* 'Haken'. Klar ausgeprägte deminutive Bedeutung z. B. in lat. *porculu-s porcil-ia* ahd. *farhel-i* n. lit. *parszēl-i-s* 'Schweinchen, Ferkel', zu *porcu-s farah par̃sza-s* 'Schwein', lat. *rotula* lit. *ratēl-i-s*

'Rädchen', zu *rota rāta-s* 'Rad' (das weiterbildende *-i̯o-*, obwol selbst in deminuierendem Sinne nachweisbar, s. § 63, 2, brachte doch sicher nicht erst diesen Sinn der *l*-Ableitung zu). Hierher auch die Kosenamen wie ai. *bhānu-la-* gr. Θρασύ-λο-ς air. *Tuathal* got. *Vulfi-la* preuss. *Butil*, s. u.

Von dem weit verbreiteten und sicher aus uridg. Zeit stammenden Ausgang *-e-lo-* lässt sich oft nicht sagen, ob er auf einen zu Grunde liegenden verbalen oder nominalen Stamm zu beziehen ist.

Arisch. Ai. *sthū-rá- sthū-lá-* 'massiv, stark, grob, dumm': gr. στῦ-λο-ς 'Säule'. Ai. *has-rá-* 'lachend' : dazu nach Windisch gr. χεῖλος n. 'Lippe' aus *χεσ-λ-ος. Av. *tiγ-ra-* 'spitz' : got. *stik-l-s*, s. u. Av. *stax-ra-* 'stark, fest' : ahd. *stah-al*, s. u. Ai. *sa-hásra-m* av. *ha-zaꝺre-m* 'tausend' : gr. lesb. χέλλ-ιοι, s. o. S. 187. Ai. *gō-la-s* 'Kugel' *gō-la-m gō-lā* 'kugelförmiger Wasserkrug' : gr. γαυ-λό-ς 'Eimer, Krug' γαῦ-λο-ς 'Kauffahrteischiff' (ahd. *chiol* aisl. *kjōll* 'Schiff' scheint der Wurzelvocalisation wegen fern zu halten). Av. *zaf-ra-* n. (neben *zafar*[e]) 'Mund, Rachen' : as. *kaf-l* ags. *ceaf-l* m. 'Kiefer der Thiere'.

-l̥lo-. Ai. *mihirá-s ajirá-s* s. o. *suṣ-irá-s śuṣ-irá-s* (s. I § 557, 4 S. 414) 'hohl, Rohr', n. 'Höhlung, Blasinstrument' : gr. αὐλό-ς 'Rohr, Röhre, Flöte' aus *σαυσ-λο-ς. Ai. *áꝺgira-* Name göttlicher Wesen, die als Vermittler zwischen Menschen und Göttern gedacht wurden : gr. ἄγγελο-ς 'Bote'; das *g* der indischen Form spricht dafür, dass dieser nicht **áꝺgə-lo-* zu Grunde lag (vgl. ai. *áni-la-s* 'Wind' gr. ἄνε-μο-ς aus **anə-*, zu ai. *ánimi*), sondern **áꝺg-l̥lo-*, s. I § 445 S. 333, § 450 S. 336. Wol auch *tum-ura- tum-ula-* 'geräuschvoll, lärmend' neben gleichbedeutendem *tum-ala-* (vgl. *tr̥pá-la-* neben *tr̥p-rá-* 'unruhig, ängstlich'), zu lat. *tumul-tu-s*; man verbindet das Wort vielleicht mit Recht mit ai. *túm-ra-* 'strotzend' (s. o. S. 186).

Secundäres *-lo-*. Ai. *nābhīla-m, túm-ra-* (eventuell auch *tum-ura-*), *bahu-lá-, aꝺku-rá-s* s. o. Ferner mit demin. Bedeutung *vr̥ṣa-lá-s* 'Männchen, geringer Mann' (*vŕ̥ṣan-* 'Mann'), *śiśū-la-s* 'Kindchen' (*śíśu-ṣ* 'Kind'), *śalāka-lā́* 'Spähnchen' (*śalā́kā* 'Spahn').

Hierzu die Kosenamen wie *bhānu-la-* vgl. *bhānu-datta-*, *pitr̥-la-* vgl. *pitr̥-datta-*, *dēvila-* vgl. *dēva-datta-*.

Anm. 1. Es mag hier eine Anzahl von Formen aus dem Ar. folgen, bei denen Zweifel bleibt, ob sie idg. *-ro-* oder *-lo-* enthielten (vgl. § 74 S. 171 f.).

Ai. *dū-rá-* av. apers. *dū-ra-* 'fern'. Ai. *krū-rá-* 'blutig, wund, roh, grausam' av. *xrū-ra-* 'verwundend, schrecklich'. Ai. *śrī-lá-* 'schön' *a-śrīrá-* *a-ślīla-* 'unschön, hässlich' av. *srī-ra-* 'schön', vgl. Compar. ai. *śré-yas-*. Ai. *ug-rá-* av. *uγ-ra-* 'kräftig, gewaltig'. Ai. *ág-ra-m* av. *aγ-re-m* 'Anfang'. Ai. *kṣip-rá-* 'rasch', *miś-rá-* 'gemischt' *ā-miśla-* 'sich mischend', *vak-rá-s* 'krumm', *pā-lá-s* 'Hüter, Hirt', *rándh-ra-m* 'Öffnung'. Av. *hix-re-m* 'Flüssiges, Unreinlichkeit'.

-r̥ro- -l̥lo-. Ai. *dhvas-irá-* (neben *dhvas-rá-*) 'stiebend', *mad-irá-* 'erfreuend', *sar-irá- sal-ilá-* 'fliessend, wogend', n. 'Woge, Flut', *tr̥d-ilá-* 'löchrig, porös'. Im Iran. fielen *-r̥ro- -l̥lo-* und *-e-ro- -e-lo-* lautgesetzlich in *-ara-* zusammen, eine Scheidung ist nicht mehr thunlich.

Secundäres *-ro- -lo-*. Ai. *ásu-ra-* av. *ahu-ra-* apers. *au-ra-* (in *aura-mazdāh-*) etwa 'Herr', Beiwort von Gottheiten, zu ai. *ásu-* 'Lebensgeist'; zur Etymologie s. von Bradke Ztschr. der deutsch. morg. Ges. XL 347 ff. Ai. *pāsu-rá-* 'staubig' (*pāsú-ṣ* 'Staub'). *madhu-ra- madhu-lá-* 'süss' (*mádhu* 'Süssigkeit, Honig'). *muṣka-rá-* 'mit Hoden versehen' (*muṣká-s* 'Hode'). *phēna-lá-* 'schaumig' (*phḗna-s* 'Schaum'). Ohne das stammauslautende *-a-* *dhūm-rá-* 'grau' (*dhūmá-s* 'Rauch'), *rath-irá-* 'im Wagen fahrend' (*rátha-s* 'Wagen'), *phēn-ila-* neben *phēna-lá-* 'schaumig'.

Besonders oft erscheint *-ra- -la-* an Stämme auf *-van-* gefügt. Die Combination *-vara- -vala-* (vgl. S. 171 über ai. *pīvará-* gr. πῑερό-ς = idg. **pī-u̯e-ró-*) wurde als einheitliches Suffix productiv: ai. *adhvará-s* 'Festversammlung' (*ádhvan-* 'Weg'), *it-vará-* 'gehend' (*itvan-* 'gehend'), und weiter *vid-valá-* 'klug' (*vid-* 'wissen'), *kr̥ṣī-valá-* 'Ackerbauer' (*kr̥ṣí-ṣ* 'Ackerbau') u. a. *-varī* häufig Femininausgang zu Masculina auf *-van-*, z. B. *yáj-varī* zu *yáj-van-* 'fromm', *r̥tā́varī* av. *aṣ̌āvairi* zu *r̥tā́van- aṣ̌avan-* 'fromm'. Im Av. schliessen sich einige nom.-acc. neutr. auf *-var^e* an, z. B. *miþ-var^e* neben *miþ-wan-* n. 'Paar', *karš-var^e* neben *karš-van-* n. Name der sieben Erdtheile: vgl. gr. πῑ-(ϝ)αρ 'Fett' neben πῑερό-ς πῑαρό-ς.

Man vergleiche mit diesem *-vara- -vala-* ai. *admará-* 'gefrässig' zu *ád-man-* n. 'Speise', *sidhmalá-* 'aussätzig' zu *sid-man- sid-má-* 'Aussatz', ferner ahd. as. *himil* zu got. *himin-s* 'Himmel', ags. *ðymel* 'Däumling, Fingerhut' zu *ðūma* m. (acc. *ðūman*) 'Daumen'.

Armenisch. *dai-l da-l* 'Biestmilch': gr. θη-λή etc., s. o. S. 186.

Hierher wol auch die Infinitive auf *-l*, wie *ta-l* 'geben' (indic. *ta-m*), *bere-l* 'tragen' (*bere-m*), *meṙani-l* 'sterben' (*meṙa-ni-m*).

Griechisch. στῦ-λο-ς 'Säule' : ai. *sthū-rá- sthū-lá-*, s. o. S. 188. πῖ-λο-ς 'Filz' : lat. *pi-lu-s* 'Haar' und das abgeleitete *pīleu-s* 'Filz' (auch *pilleus* geschrieben, s. I § 612 S. 464 f.). καυ-λό-ς 'Stengel' : lat. *cau-lae* pl. 'Höhlungen' (vgl. auch lat. *cau-li-s* 'Stengel'), lit. *káu-la-s* 'Knochen'. ζεύγ-λη 'Jochring, Riemen' : vgl. lat. *jug-ulae* pl. 'Sterngürtel des Orion'. τυφ-λό-ς 'blind'. στρεβ-λό-ς 'gedreht'. ἔκπαγλο-ς 'erschrecklich, furchtbar' aus *ἐκ-πλαγ-λο-ς, zu ἐκ-πλαγ-ῆναι, s. I § 266 S. 217. φῦ-λο-ν 'Stamm, Geschlecht' φῦ-λή 'Gemeinde'. ἄεθ-λο-ς ἆθ-λο-ς 'Wettkampf' ἄεθ-λο-ν ἆθ-λο-ν 'Kampfpreis'. στρέβ-λη 'Rolle, Walze'.

Neben den Adjectiva auf urgr. -η-ρο-ς (§ 74 S. 173) standen solche auf -η-λο-ς, wie hom. κατα-ρῑγηλό-ς 'schauderhaft' (κατα-ρρῑγέω), μῑμηλό-ς 'nachahmend, nachgeahmt' (μῑμέομαι), denen sich die substantivischen nomina agentis κάπηλο-ς 'Kleinhändler', lakon. δείκηλο-ς (und weitergebildet δεικηλικτά-ς) 'Schauspieler' u. a. anschliessen. Vgl. lat. *cicindēla* (unten Anm. 2) und lit. *tekě-la-s* zu *tekě-ti* (s. u.).

πίαλο-ς 'fett', gleichwie πῑαρό-ς, von πῑαίνω (s. § 74 Anm. S. 174), weitergebildet πῑαλέο-ς 'fett' (s. § 64 S. 127 f.); wie letzteres ἰκμαλέο-ς 'feucht', zu ἰκμαίνω, κρῡμαλέο-ς 'frostig', zu κρῡ-μαίνω, δειμαλέο-ς 'furchtsam, furchtbar', zu δειμαίνω, u. dgl. m.

-l̥lo-. κεφ-αλή neben κέβ-λη 'Kopf' : got. *gib-la* m. 'Zinne' ahd. *gebal* m. 'Schädel, Kopf', W. *ghebh-*. πέτ-αλο-ς 'ausgebreitet' πέτ-αλο-ν 'Blatt'. αἴθ-αλο-ς 'Russ'. κρέμβ-αλο-ν 'Klapper'.

Secundäres *-lo- -l̥lo-*. παχυ-λό-ς, ὀγκύ-λο-ς, s. S. 187. ἡδύ-λο-ς 'süsslich' (ἡδύ-ς 'süss'), δρῑμύ-λο-ς 'ein wenig scharf' (δρῑμύ-ς 'scharf'), beide mit verschobenem Accent wie ὀγκύλο-ς (sieh a. a. O.). δαυλό-ς 'dicht bewachsen' aus *δασυ-λο-ς, zu δασύ-ς 'dicht bewachsen', τραυλό-ς 'lispelnd, schnarrend, stotternd' aus *τρασυ-λο-ς, zu ai. *tr̥ṣú-ṣ* 'flink, heftig' (Wheeler der griech. Nominalacc. 63). ὁμ-αλό-ς 'gleich, eben', zu ὁμό- : lat. *simili-s*, älter **sem-lo-* oder **sem-l̥lo-*. χθαμ-αλό-ς 'niedrig', zu χθον- 'Erde' für *χθομ- (I § 204 S. 173, II § 160, 2) : lat. *hum-ili-s*. An παχυ-λό-ς u. dgl. als Wörter mit deminuierender Function des -λο- schliessen sich als Neubildungen an die meist erst in der späteren Gräcität auftauchenden wie μικκ-ύλο-ς 'klein', zu μικκό-ς, ἀρκτ-

ὑλο-ς 'junger Bär', zu ἄρκτο-ς, und Weiterbildungen mit *-i̯o-* wie καθαρ-ύλλο-ς 'reinlich' (καθαρό-ς 'rein'), deren Ausgang dann noch einmal deminuierenden Zusatz erfuhr, z. B. ἀνθ-ύλλ-ιο-ν 'Blümchen' (ἄνθος), ἐπ-ύλλ-ιο-ν 'Gedichtchen' (ἔπος). Häufig sind die Kosenamen mit -λο-. Ὀνησί-λο-ς vgl. Ὀνησι-κράτης, Ταξί-λο-ς vgl. Ταξι-κλῆς, wonach -ιλο-ς auch als einheitlicher Ausgang, z. B. Σω-ΐλο-ς vgl. Σω-κράτης; ferner solche mit erweiterndem *-i̯o-*, z. B. Τέρψι-λλο-ς vgl. Τερψι-κλῆς, wonach -ιλλο-ς auch als einheitlicher Ausgang, z. B. Δόρ-ιλλο-ς vgl. Δορύ-λᾱος. Θρασύ-λο-ς vgl. Θρασύ-μαχο-ς, Βαθύ-λο-ς vgl. Βαθύ-λᾱο-ς, wonach solche wie Ἀγ-ύλο-ς Ἡγ-ύλο-ς vgl. Ἀγέ-στρατο-ς Ἡγέ-στρατο-ς; mit erweiterndem *-i̯o-* z. B. Βάθυ-λλο-ς neben Βαθύ-λο-ς, wonach solche wie Νίκ-υλλο-ς vgl. Νῑκο-μήδης.

Als primäre wie als denominative Bildungen kann man die Adjectiva auf -ᾱ-λο- ansehen, wie σῑγηλό-ς (Pind. σῑγᾱλό-ς) 'schweigsam, ruhig' neben σῑγάω 'schweige' und σῑγή 'Schweigen', ἀπατηλό-ς 'trügerisch' neben ἀπατάω 'betrüge' und ἀπάτη 'Trug', vgl. -ᾱ-ρο- § 74 S. 174. Ebenso auch meistentheils die Wörter auf -ε-λο- = idg. *-e-lo-*, z. B. *τραπ-ε-λό-ς 'sich drehend' in εὐ-τράπελο-ς 'sich leicht drehend': lat. *torculu-s* aus **torcu̯-lo-* (I § 431 *c* S. 323); στυφ-ε-λό-ς neben στυφ-λό-ς 'dicht, derb, fest, hart'; εἴκ-ε-λο-ς 'ähnlich, vergleichbar'; μῡ-ε-λό-ς 'Mark'; σκόπ-ε-λο-ς 'Fels'; νεφ-έ-λη 'Wolke': lat. *nebula*, air. *nēl* 'Wolke' aus **neb-lo-*, ahd. *neb-ul* m. 'Nebel'; ἀγ-έ-λη 'Heerde' : vgl. alat. *agolo-* n. 'pastorale baculum, quo pecudes *aguntur*' (Paul. Fest.). Als Secundärsuffix erweist sich das -λο- von -ε-λο- klarer nur in πῑ-με-λή 'Fett' und θυ-μέ-λη 'Opferplatz', die sich dem ἡ-μέ-ρᾱ u. ähnl. vergleichen.

Italisch. Ital. **fē-lo-* in lat. *fēl-āre fīl-iu-s*, umbr. feliuf *filiu* acc. 'lactantes' fel. (Abkürzung) 'filius': gr. θη-λή 'Mutterbrust', lett. *dé-l-s* 'Sohn' etc., s. o. S. 186. Lat. *sella* aus **sed-lā* : gr. ἑλλᾱ́ etc., s. o. S. 186 f. *grallae* 'Stelzen', zu *gradior*. *rallu-m* (*ā*?) 'Pflugreute' neben *rādula* 'Schabeisen' (aus urspr. **rād-l̥lā* oder junge Neubildung?), zu *rādō*; ebendazu *rallu-s* (*ā*?) 'glatt geschoren'. *caelu-m* 'Meissel' zu *caedō*. *pīlu-m* 'Mörserkeule' aus **pins-lo-m* (I § 208 S. 177). *exem-p-lu-m* (zu *eximō*,

'Herausgenommenes', daher) 'Probe, Musterbeispiel', *tem-p-lu-m* (zu gr. τέμνω, 'Abgeschnittenes, Abgegrenztes' daher) 'heiliger Bezirk, Gotteshaus', mit Übergangslaut *-p-* (I § 208 S. 176). *assecla*, zu *assequor*.

Sehr oft im Lat. *-ulo- -ulā-*. In *assecula* neben *assecla*, *vinculu-m* neben *vinclu-m*, *torculu-s* (*torqueō*), *coculu-m* (*coquō*) sowie in *trāgula* (*trahō*) waren *-ulo- -ulā-* in der lat. Sprachperiode aus *-lo- -lā-* hervorgegangen, s. I § 269 S. 219 f., § 431*c* S. 323, § 509 S. 375. Anderwärts ist zweifelhaft, ob idg. *-lo-* oder *-l̥lo-* oder *-e-lo-* zu Grunde lag. So in den nomina instrumenti, wie *capulu-s capulu-m ex-cipulu-m* (vgl. ahd. *hev-ilo* 'Hefe' als Mittel etwas aufgehen zu machen), *cingulu-m cingula, tēgulu-m tēgula, cōpula, rēgula*. Ferner in den substantivischen nomina agentis, wie *figulu-s* 'Töpfer' *legulu-s* 'Aufleser', und in den adjectivischen nomina agentis, die meist den Nebenbegriff eines tadelhaften Hanges zu etwas haben, wie *bibulu-s, crēdulu-s, gemulu-s, tremulu-s, pendulu-s*: vgl. got. *sakul-s* 'streitsüchtig' u. dgl., s. u. Hie und da könnte auch an idg. *-u-lo-* gedacht werden. Beim Übertritt aus der *o-* in die *i*-Declination erscheint *-ili-* statt *-ulo-*. So *agili-s* : ai. *ajirá-s*, s. o. S. 187. Ebenso *bibili-s, fragili-s, facili-s, docili-s, habilis* u. a., und mit Übergang auf das *to*-Particip *coctili-s, fissili-s, flexili-s, versātili-s, volātili-s* u. a.

Öfters *-s-lo-*. *āla, vēlu-m*, s. o. S. 187. *ālu-m* 'wilder Knoblauch' aus **an-s-lo-m*, vgl. aksl. *ąch-ati* 'duften' aus **on-s-ātī*, zu ai. *áni-ti*. *prēlu-m* aus **prem-s-lo-m*, zu *premō*. *pālu-s pālu-m* aus **pac-slo* -oder **pāc-slo-*, zu *pac-īscor*, W. *pāk̂-* 'befestigen': vgl. gr. πάσσαλο-ς 'Pflock, Nagel' wie von einem Präsens *πάσσω, aus *πακ-ι̯ω (vgl. πήσσω), und daher dem nhd. *deckel* von *decken* = aisl. *þekja* vergleichlich. *scāla* aus **scantslā*, zu *scandō*. Zu den lautlichen Umgestaltungen in diesen Wörtern s. I § 208 S. 177, § 570 S. 429.

Anm. 2. Osthoff Paul-Braune's Beitr. III 346 möchte hierher auch die weiblichen Substantiva wie *fugēla, sequēla, querēla* und *candēla nitēla* ziehen, indem er *-ēla* dort auf **-e-slā* (vgl. *fuge-re*), hier auf **-ē-slā* (vgl. *candē-re*) zurückführt und die german. Formen wie ahd. *ruomi-sala* f. *hruomi-sal* n. 'Prahlerei' (s. u.) vergleicht. Möglich. Aber es steht auch nichts

im Wege, idg. *-ē-lā-* zu Grunde zu legen, und letzterem gebe ich den Vorzug wegen *cicindēla* 'Leuchtwurm'. Dieses war das Femininum zu einem mit gr. μῑμηλό-ς vergleichbaren **cicindēlo-* 'leuchtend'. Mithin wird auch *candēla* ursprünglich Adjectiv gewesen sein und mit ihm die andern.

Secundäres *-lo- -l̥lo-*. *simili-s, humili-s* mit Declinationswechsel, s. o. S. 190. Entsprechend *parili-s* zu *pār*. *pestili-s* zu *pesti-s*, *herbili-s* zu *herba*. *nūbilu-s* zu *nūbēs*. *angulus*, umbr. *anglom-e* 'in angulum' aus **anc-lo-*, zu lat. *ancu-s*, entsprechend alat. *ungulu-s* zu *uncu-s*, s. I § 499 S. 368. Ob *-lo-* auch in lat. *famul famulus* osk. *famel* 'servus' *famelo* f. 'familia' (wozu lat. *famil-ia* umbr. fameř-ias pl. 'familiae') secundär sei, mag dahin gestellt sein, s. Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 178.

Sehr productiv war unser Suffix mit deminuierender Bedeutung. Lat. *catulu-s* umbr. katel 'catulus' katlu 'catulum'. Lat. *porculu-s porcil-ia* zu *porcu-s* : ahd. *farhel-i* n. lit. *parszēl-i-s* 'Ferkel'. *rotula* zu *rota* : lit. *ratēl-i-s*. Andere Substantiva: *rēgulu-s*, *adulēscentulu-s*, *vīculu-s*, *scūtulu-m*, *glandula*, *nūtrīcula*, *animula*, *mēnsula*; *servolu-s*, *clāvola*; *fīliolu-s*, *glōriola*, *līneola*. Adjectiva: *loquāculu-s*, *valentulu-s*, *frīgidulu-s*, *barbātulu-s*; *helvolu-s*; *ēbriolu-s*, *aureolu-s*. Umbr. *fondlo-* 'fonticulus' (*fondlir-e* 'in fonticulis') aus **font-lo-*, vgl. *adro-* I § 499 S. 368. Einem lat. **novola* (zu *novo-s*) entspricht osk. Núvlā- 'Nola' in Núvlanús pl. 'Nolani'. Der Lautprocesse wegen nennen wir noch: lat. *stella* aus **ster-lā* (gr. ἀστήρ 'Stern'), *puella* aus **puer-lā*, *agellu-s* aus **ager-lo-s*, *nigellu-s* aus **niger-lo-s*, *satullu-s* aus **satur-lo-s*, *paullu-s paulu-s* aus **paur-lo-s* (gr. παῦρο-ς 'klein, gering'), s I § 269 S. 219, § 633 S. 475; ferner *asellu-s* aus **asen-lo-s*, *fēmella* aus **fēmen-lā*, *bellu-s* aus **ben-lo-s* (*bene*). *gemellu-s* aus **gemen-lo-s*, *sūllu-s* aus **suīn-lo-s*, *corōlla* aus **corōn-lā*, s. I § 208 S. 176; endlich *lapillu-s* aus **lapid-lo-s*, s. I § 369 S. 283.

Im Lat. wurde an solche Deminutiva noch einmal deminuierendes *-lo-* gefügt, z. B. *catellu-s* zu *catulu-s*, *cistella* zu *cistula* (*catello-* : urspr. **cat-lo-* = **ager-lo- agello-* : *agro-*), *agellulu-s* zu *agellu-s*, *puellula*, *paullulu-s*, *tenellulu-s*, *bellulu-s*.

Ein anderes, ursprünglich doppelt deminuierendes, in der historischen Zeit des Lateins aber nur als einfach deminuierend

empfundenes Suffix entstand in der urital. Periode durch Antritt von *-lo-* an das Deminutivsuffix *-ko-* (§ 88)[1]: lat. *diē-cula*, osk. *zi-colois* 'diebus' *zi-culud* 'die' (s. I § 73 S. 64, § 135 S. 124). Andere Beispiele aus dem Lat.: *mūs-culu-s* 'Mäuschen, Muskel' (vgl. ai. *muṣ-ká-* 'Hode' *mūṣ-aka-s mūṣ-ikā* 'Ratte, Maus', armen. *mukn* 'Maus, Muskel'), *jūs-culu-m, corculu-m* d. i. **cord+culu-m, māter-cula, latrunculu-s, corpus-culu-m, melius-culu-s, īgni-culu-s, resti-cula, levi-culu-s.*

Altirisch. Air. *de-l* 'Zitze' : ahd. *ti-la* etc., s. o. S. 186. *cē-l* acymr. *coi-l* 'augurium' : got. *hái-l-s* 'gesund, heilsam', ahd. *hei-l* 'gesund, heil', ags. *hǣl* aisl. *heill* n. (aus **hailiz-*) 'Glück, günstiges Vorzeichen', preuss. *kail-ūstika-n* acc. 'Gesundheit' aksl. *cě-lŭ* 'heil, ganz'. *nēl* 'Wolke' aus **neb-lo-*, cymr. *niwl* 'Wolke' : gr. νεφέλη etc., s. o. S. 191. *coll* m. 'Hasel' aus **cos-lo-* : lat. *cor-ulu-s* (*corylu-s*) aus **cos-*, ahd. *hasal* aisl. *hasl* 'Hasel'. *temel* 'Finsterniss' : ai. *tam-rá-* 'verdunkelnd'. *sī-l* n. 'Same', W. *sē-*. *gabul gobul* ncymr. *gafl* 'gegabelter Ast oder Zweig, Gabel der Schenkel'.

-s+lo-. *uall* f. 'Überhebung, Hochmut', *uasal* 'hoch, erhaben, edel' ncymr. *uchel* 'hoch' gall. *Ūxello-dūnu-m* 'Hochstadt', zu air. *ōs uas* ncymr. *uch* 'oben' aus **auq-s-* (vgl. lit. *áuksz-ta-s* 'hoch') von W. *aug-* 'vermehren'; *uall* also = **auq-s-lā*, dagegen *uasal* zu lat. *auxiliu-m*, das ein **auxulo-* voraussetzt, vgl. *famil-ia* : *famulu-s, Caecil-iu-s* : *Caeculu-s*. *ciall* ncymr. *pwyll* 'Sinn, Verstand' urspr. **qei-slā-*, zu ai. *ci-kē-ti ci-nō-ti* 'nimmt wahr, macht ausfindig'. Vielleicht auch *giall* 'Geisel' urkelt. **gēslo-* : ahd. *gīsal* aisl. *gīsl* m. 'Kriegsgefangener, Bürgschaftsgefangener', gGf. **gheislo-*; das Wort ist etymologisch unaufgeklärt, der Verbindung mit lat. *haereō*, welche Osthoff Z. Gesch. d. Perf. 630 als unbedenklich bezeichnet, ist der Vocalismus des kelt. Wortes im Wege.

Deminuierendes *-lo-* in Kosenamen, wie *Tuathal* vgl. *Tuathchar*; vgl. auch gall. *Teutalu-s, Camulu-s, Toutillu-s, Catullu-s.*

---

1) G. Curtius (Stud. I 1, 259 ff.) betrachtet diese Suffixcombination als eine bereits voritalische Schöpfung. Ich halte den Beweis, dass sie es sei, nicht für erbracht.

Germanisch. Got. *fū-l-s* ahd. *fū-l* 'faul' : lit. *pú-lei* pl. 'Eiter' St. *pū-l-ja-*. Ahd. *siu-la* f. 'Ahle, Pfrieme' : lit. *siú-la-s* 'Faden zum Nähen' *siū-l-ė̃* 'Naht', vielleicht auch gr. ὕ-λ-ίαι pl. 'Lederstücke zu Schuhsohlen' (Hesych). Ahd. aisl. *sei-l* n. 'Seil' ahd. *si-lo* m. 'Riemenwerk des Zugviehs, Siele' : lit. *àt-sei-l-i-s* 'das vom Schwengel an die Achse gehende Eisen' *àt-sai-l-ė* 'Verbindungsstange zwischen Bracke und Achse'. Got. *stō-l-s* ahd. *stuo-l* 'Stuhl' : lit. *pa-stó-la-s* 'Gestell', pl. 'Gerüst der Zimmerleute'. Got. *stik-l-s* ahd. *stechal* m. 'Trinkgefäss, Becher' (vom spitz zulaufenden Trinkhorn auf andre Trinkgefässe übertragen) : av. *tiγ-ra-* 'spitz'. Ahd. *hag-al* m. aisl. *hag-l* n. 'Hagel': vermutlich zu gr. κάχλ-ηξ 'kleiner Stein, Kiesel'. Ahd. *stah-al* m. aisl. *stāl* n. 'Stahl' : av. *stax-ra-* 'stark, fest', preuss. *panu-stacla-n* acc. 'Feuerstahl'.

Got. *ag-l-s* 'schrecklich', zu *ōg* 'ich fürchte mich'. Mhd. *krol*, gen. *krolles*, 'gekräuselt, lockig' urgerm. **kruz-lá-*, s. I § 582 S. 437. Ahd. *zī-la* 'Zeile, Reihe', zu *zī-t* urgerm. **tī-đí-* 'Zeit'. Got. *fug-l-s* ahd. *fog-al* m. 'Vogel', aus **fluȝ-la-*?, s. I § 277 S. 223. Got. *þvah-l* n. 'Bad'. Got. *fair-veit-l* n. 'Schauspiel'. Ahd. *scūv-ala* ags. *sceof-l* f. ndl. *schoff-l* 'Schaufel', zu ahd. *scioban* 'schieben, stossen'.

Wahrscheinlich *-l̥lo-* in folgenden Fällen. Got. *hakul-s* aisl. *hǫkull* m. 'Mantel' neben aisl. *hek-la* 'Mantel'. Aisl. *sǫđull* ahd. *satul* m. 'Sattel'. Ahd. *snabul* m. 'Schnabel'. Adjectivische nomina agentis meist mit dem Nebensinn eines Hanges zu etwas, wie got. *sakul-s* 'streitsüchtig', *slahul-s* (neben *slahal-s*) 'zum Schlagen geneigt', aisl. *hugull* (neben *hugall*) 'achtsam, bedächtig', ags. *slāpol* 'schlafsüchtig' *fluȝol* 'flüchtig' (im Ahd. *-al* wie *eȝȝal* 'gefrässig', *sprungal* 'saliens'); auf ursprüngliche Suffixbetonung weisen ags. *hlaȝ-ol* 'zum Lachen geneigt' (neben *hliehhan* 'lachen') u. a. Auch secundär, wie got. *vein-ul-s* 'trunksüchtig' zu *vein* n. 'Wein' (ahd. *wort-al* 'gesprächig' zu *wort* n. 'Wort').

Oft *-s-lo-*, das nirgends in dem Umfange productiv wurde wie im German. Ahd. *ahsala, dehsala*, s. S. 187. Got. *þreihsl* n. 'Bedrängniss', zu *þreiha* 'dränge' aus urgerm. **þreŋχō* (I § 214 S. 182 f.). Got. *skōh-sl* n. 'böser Geist'. Got. *hunsl* ags. *hūsel*

aisl. *hūsl* n. 'Opfer' aus **χu̯unt-sla-*, zu av. *spent-a-* aksl. *svętŭ* 'heilig', vgl. I § 180 S. 160 (wo **χu̯unt-sla-m* für **χu̯unt+tla-m* zu lesen ist) und § 413 S. 305. Ahd. *wehsal* m. aisl. *vīxl* n. 'Wechsel', zu ahd. *wīhhan*. Ahd. *knuosal* ags. *cnōsl* n. 'Geschlecht', vgl. gr. γνω-τό-ς 'Verwandter'. Aisl. *beisl* n. 'Gebiss, Zügel' Gf. **bhoi̯d+slo-*, zu got. *beita* 'beisse'. Namentlich entstanden viele Nomina auf *-isla-* im Anschluss an Verba auf *-jan*, wie got. *svartizl* n. 'Schwärze, Tinte' zu **svartjan* aisl. *sverta* 'schwärzen', ahd. *irrisal* 'Irrsal' zu *irren*, *truobisal* zu *truoben*, *ruomisal* und *hruomisala* 'Prahlerei' zu *hruomen*. Später trat das Suffix auch an Nomina an, wie in mhd. *twanc-sal* 'Einschränkung' zu *twanc* 'Zwang', *fluht-sal* 'Flüchtung, Sicherung' zu *fluht* 'Flucht'. Es ward von mhd. Zeit an wie ein Compositionsglied empfunden. Vgl. *-s-tu̯o-* § 61, *-s-tro-* § 62, *-s-ti-* § 100, *-s-tu-* § 108, *-s-men-* § 117.

Urgerm. *-ila-* sehr häufig und schwer zu beurtheilen. Wenn Paul Recht hat (in s. Beitr. IV 235), dass vorgerm. *-l̥lo-* sich in urgerman. Zeit je nach verschiedener Tonintensität theils zu *-ula-*, theils zu *-ela-*, weiter *-ila-* entwickelt habe, so würde ein Theil der Formen zu den oben auf idg. *-l̥lo-* bezogenen (mit urgerm. *-ula-*) zu stellen sein, und man könnte got. *mikil-s* as. *mikil* ahd. *mihhil* aisl. *mikell* 'gross' mit gr. μεγάλο- aus einer gGf. **meg-l̥lo-* ableiten. Doch halte ich jenes Lautgesetz nicht für sicher erwiesen. Jedenfalls ist ein Theil der Formen mit urgerm. *-ila-* auf idg. *-e-lo-* zu beziehen. Mitunter mag auch ein idg. *-i-lo-* zu Grunde liegen. Ausser mehr vereinzelt stehenden Bildungen, wie das genannte *mikil-s* und got. *ubil-s* ahd. *ubil* 'übel, schlecht' (vielleicht als 'über die Schranken, Normen gehend' zu ahd. *ubir* 'über' gr. ὑπέρ), got. *in-ilō* f. 'Entschuldigung, Anlass' (zu *fair-ina* f. 'Beschuldigung, Anklagegrund'), haben urgermanisches *-ila-* besonders oft die substantivischen nomina agentis und die Deminutiva. Diese mögen sich daher hier anschliessen:

Nomina agentis substantiva. Ahd. *brūt-pitil* 'Brautbitter, Freiwerber' aisl. *bidell* 'Bitter'. Andd. *crupel* aisl. *krypell* 'Krüppel' ('Kriecher'), zu aisl. *krjūpa* 'kriechen'. Ahd. *tripil* 'Wagenlenker'

('Treiber'), *putil* 'Büttel' ('Entbieter'), *tregil* 'Träger', *drāhsil* 'Drechseler'. Hierzu Thiernamen, wie ahd. *wibil* aisl. *vifell* 'Käfer' (mhd. *webelen weberen, wabelen waberen* 'sich hin und her bewegen') : vgl. lit. *vãb-ala-s* 'Käfer', ahd. *tūhhil* 'mergus'. Ferner Gerätebnennungen (vgl. § 150), wie ahd. *meizil* aisl. *meitell* 'Meissel' ('Hauer'), zu got. *máitan* 'hauen', ahd. *sluzzil* andd. *slutil* 'Schlüssel' ('Schliesser'), ahd. *slegil* 'Schlägel', *stōzil* 'Stössel', *driscil*, auch fem. *driscila*, 'Dreschflegel', *spinnila* 'Spindel'. Auch secundäres *-ila-*, wie ahd. *reitil wagan-reitil* 'Wagenlenker' zu *reita* 'Wagen'. Beispiele für nomina agentis ohne ein dem *l*-Suffix vorausgehendes *i*: ahd. *tūhhal* neben *tūhhil*, *staphul* 'Heuschrecke', *scūvala* 'Schaufel'.

Deminutiva. Ahd. *bendil* aisl. *bendell* m. 'kleines Band'; neurheinfränk. *bendel* nicht mehr als Demin. empfunden. Ahd. *stengil* 'Stengel' (jetzt nicht mehr als Demin. empfunden), zu *stanga* 'Stange'. Meist Übergang in die *n*-Declination: ahd. *scalchilo* m. 'servulus' zu *scalch* m. 'servus', *līhhamilo* m. 'corpusculum' zu *līhhamo* m. 'corpus'; got. *mavilō* aisl. *meyla* f. 'Mägdlein' zu got. *mavi* f. 'Mädchen, Jungfrau', ahd. *niftila* f. 'Nichte' zu *nift* f. 'Nichte', *turila* f. 'Türlein' zu *turi* f. 'Tür'; got. *barnilō* n. 'Kindlein' zu *barn* n. 'Kind'. Hierzu die Kosenamen wie got. *Vulfila* ahd. *Wolfilo* vgl. ahd. *Wolf-hart*, ahd. *Gundilo* vgl. *Gund-hart*. Beispiele für Deminutiva ohne ein dem *l* vorausgehendes *i*: got. *magu-la* m. 'Knäblein' zu *magu-s* m. 'Knabe', ahd. *morhala* f. 'Morchel' zu *moraha* f. 'Möhre', ahd. *Bodulo Bodalo* neben *Bodilo*, aisl. *Sinfjǫtli* neben ahd. *Sintarfizzilo*.

Das deminutive *l*-Suffix wurde durch andere deminuierende Elemente erweitert. Ahd. *turilī* (*turilīn*) mhd. *türlīn* zu *turila*. *chindilī* (*chindilīn*) 'Kindlein'; zur Entstehung dieser Weiterbildung vgl. Kluge Stammbild. S. 29. Ahd. *jungal-ing* aisl. *ungl-ingr* 'Jüngling', aisl. *mȳslingr* zu *mȳsla* 'Mäuschen' von *mūs* 'Maus'.

Baltisch-Slavisch. Lit. *gai-la-s* (und umgebildet *gai-lù-s* 'jähzornig, beissig (von Hunden)' aksl. (*d*)*zě-lŭ* 'heftig' : ahd. *gei-l* 'ausgelassen, mutwillig, üppig'. Lit. *mig-là myg-là* aksl. *mĭg-la* 'Nebel' : gr. hom. ὀμίχ-λη 'Nebel', dazu ai. *mih-irá-s*

'Wolke'. Lit. *ãk-la-s* 'blind' : lat. *aquilu-s*. Aksl. *strě-la* f. 'Pfeil': ahd. *strā-la* f. 'Pfeil, Blitzstrahl'. Aksl. *si-la* 'Gewalt, Kraft' sloven. *si-la* 'Eile', vgl. preuss. *sei-li-* 'Ernst, Anstrengung, Fleiss' *seilisku-* 'Andacht' : unklar, ob zu ai. *śī-la-m* 'Gewohnheit, Charakter' oder zu lett. *sî-t* 'binden'. Lit. *aũ-la-s* 'Stiefelschaft', zu *aũ-ti* 'Fussbekleidung anziehen'. Lett. *ẽ-la* 'Strasse', zu *i̊-t* 'gehen', vgl. lit. *ei-l-ė̃* f. lett. *ai-l-i-s* m. 'Reihe'. Aksl. *ąz-lŭ vąz-lŭ* 'Knoten'.

-l̥lo- dürfte in folgenden Fällen vorliegen. Preuss. *sirs-il-i-s* aksl. *strŭš-ĭlŭ* neben lit. *szirsz-l-ỹ-s* 'Hornisse' : ndl. *horzel*. Lit. *sprãg-ila-s* 'Dreschflegel', zu *sprag-ė́ti* 'prasseln'. Aksl. *koz-ĭlŭ* (*kozlŭ*) 'Ziegenbock', zu *koza* 'Ziege'. *orĭlŭ* 'Adler', zu lit. *erē̃l-i-s* ahd. *aro* m. 'Adler'. Aksl. *sedlo* n. 'Sattel' aus **sedĭlo* (ahd. *satul* ags. *sadol* 'Sattel' aus einer slav. Sprache entlehnt?). *světlŭ* 'licht' aus **světĭlŭ*, zu *světŭ* 'Licht'. Bei den zwei letzten Wörtern beachte man, dass urslav. **sedlo*, **světlŭ* im Aksl. als **selo*, **světŭ* erscheinen müssten (I § 545 S. 401, § 548 S. 403). Vgl. auch preuss. Namen wie *Butil* (*buta-* 'Haus'), *Cantil* (*kanta-* 'das Dulden').

Nicht selten *-s-lo-* (vgl. *-s-li-* § 98). Aksl. *tesla*, *veslo* s. o. S. 187. Preuss. *san-insl-e* f. 'Gürtel' aksl. *sŭ-vęslo* n. 'Band, Fessel' *u-vęslo* n. 'Diadem' aus **n̥ĝh+s-lo-*, W. *anĝh-* 'schnüren', vgl. aksl. *ąz-lŭ* 'Knoten'. Lit. *mók-sla-s* 'Lehre', *krìsla-s* lett. *krisl-s* 'Abfall, Brocken' aus **krit-sla-*; *mė́szla-s* lett. *mésl-s*, beide meist im pl., 'Dünger, Ausgefegtes' zu lit. *mė́ż-iu* lett. *méſchu* 'miste aus' (I § 414 S. 306); *gý-sla* 'Ader, Sehne', vgl. aksl. *ži-la* 'Ader'; *ū̃sl-ỹ-s* 'Riecher' *ū̃sl-ė̃* 'Nasenloch' aus **ūtsl-* zu *ū́džiu* 'rieche'; *mį-sl-ė̃* 'Rätsel'. Aksl. *čislo* 'Zahl' aus **čĭt-slo* (vgl. *čismę* § 117), *pręslo* 'gradus' aus **prentslo* zu slav. *prend-* oder *prent-* (s. Miklosich, Etym. Wörtb. 262), *maslo* 'Öl, Salbe' zu *maz-ati* 'schmieren' (I a. a. O.).

-e-lo-. Im Balt. in *-e-l-i̯o-* enthalten, wie lit. *dìd-eli-s* 'gross' (neben *dìdi-s* 'gross' wie gr. μεγάλο- neben μέγας), *er-ē̃li-s* 'Adler' (vgl. aksl. *orĭlŭ*); gewöhnlich mit demin. Bedeutung, wie lit. *parszē̃li-s* 'Schweinchen' *galvẽlė* 'Köpfchen'. Vgl. auch preuss. Namen wie *Dargelo Dargels* (*darga-* 'theuer'). Im Slav. noch

das unerweiterte *-elo-*, aber selten: z. B. *dręselŭ* (neben *dręsŭkŭ*) 'traurig, mürrisch', *cvĭtelŭ* 'Blume', *plěvelŭ* 'Unkraut' zu *plěva* preuss. *pelwo* 'Spreu'.

-o-lo-, *-a-lo-* oder *-ə-lo-*. Balt. *-ala-* ziemlich häufig, wie lit. *mįžalaĩ* pl. lett. *mīfals* 'Urin', lit. *úž-valkala-s* 'Bettüberzug' (vgl. aksl. *oblěklo* 'Bekleidung' aus **ob-velk-lo*), *ãvala-s* 'Fussbekleidung' (vgl. *aũla-s* S. 198), *veĩkala-s* 'Geschäft', *snaĩgala* 'Schneeflocke'. Slav. seltner, wie aksl. *sokolŭ* 'Falke'.

Anm. 3. Keine von diesen Combinationen *-o-lo-*, *-a-lo-*, *-ə-lo-* weiss ich in andern Sprachen so zu belegen, dass man sie sicher für altererbt halten dürfte. Für *-o-lo-* ist von gr. μαινόλης u. dgl. abzusehen, dagegen könnten ai. *kamā́ra-* 'Schmied' *vācāla-* 'schwatzhaft' und got. *slahal-s* in Betracht kommen. *-ə-lo-* liegt in ai. *ani-la-s* 'Wind' (zu *áni-mi*) vor.

Balt. *-ē-la- -ē-l-ja-*. Ging von einem Verbum auf *-ē-ti* aus in lit. *tekē̃-la-s tekē̃-l-i-s* 'um eine Achse laufender Schleifstein' (lett. *tezzel-i-s*, meist fem. *tezzele*), zu *tekė́ti* 'laufen', ferner in den zahlreichen nomina agentis, denen oft ein verächtlicher Nebensinn beiwohnt, wie *paklýdėli-s* 'Irrgeist' zu *klydė́ti* 'umherirren', *netìkėli-s* 'Taugenichts' (*tìkti* 'passen'), *padũkėli-s* 'ein Rasender' (*pa-dũkti* 'rasend werden'), *nudẽgėli-s* 'ein Abgebrannter' (*nu-dẽgęs* 'abgebrannt'). Vgl. aksl. part. *želě-lŭ* zu *želěti* 'wünschen', *vidělŭ* zu *viděti* 'sehen', s. u. *-ē-l-ja-* als Secundärsuffix: *kirmėlẽ* 'Wurm' zu alit. *kirmi-s*, gen. *kirmio*, 'Wurm', *musėlẽ* 'Fliege' zu *musẽ* 'Fliege', ferner die Deminutiva, deren Primitivum mehr als zweisilbig ist, wie *avinẽli-s* 'Böcklein' zu *ãvina-s* 'Schafbock', *kepurẽlė* 'Hütchen' zu *kepùrė* 'Hut', *kirmėlẽlė* 'Würmchen' zu *kirmelẽ*. Die Entstehung dieses secundären *-ēlja-* ist unklar.

-ī-lo-. Lit. *aký-la-s* 'aufmerksam' (neben *aký-ta-s* 'mit Augen versehen' und *aky-va-s* 'mit Augen versehen, neugierig'), zu *aký-ti* 'Augen bekommen, porös werden'. Vgl. aksl. part. *chvali-lŭ* zu *chvali-ti* 'loben'.

Im Slav. gab das nomina agentis bildende *-lo-*, als in weitestem Umfange productives Suffix, das sogen. part. praet. act. II her, wie *bi-lŭ* zu *bi-ti* 'schlagen', mit *jesmĭ* s. v. a. 'ich habe geschlagen'. Andere Beispiele: *nes-lŭ* zu *nes-ti* 'tragen', *by-lŭ* zu

by-ti 'sein' (vgl. gr. φῦ-λο-ν, φῦ-λή), *zna-lŭ* zu *zna-ti* 'kennen', *dėla-lŭ* zu *dėla-ti* 'thun, machen', *želė-lŭ* zu *želė-ti* 'wünschen', *chvali-lŭ* zu *chvali-ti* 'loben'. Vgl. lat. *legulu-s* 'Aufleser' ahd. *ezzal* 'gefrässig' (aksl. *jalŭ* aus **ėd-lŭ*), *tregil* 'Träger', gr. σῑγᾱλό-ς 'schweigsam', μῑμηλό-ς 'nachahmend', lit. *tekė̄la-s* ('Läufer') 'Schleifstein', *akýla-s* 'aufmerksam'.

Deminutiva. Lit. *-e-l-i-s* und *-ė-l-i-s* sind erwähnt; mit *parszė̄li-s* vgl. lat. *porculu-s porcil-ia* ahd. *farhel-i* n. 'Ferkel', mit *ratė̄li-s* lat. *rotula*. *ragė̄li-s* 'Hörnchen' mag mit aksl. *rog-l-ĭ* nslov. *rogelj* neben *rogŭ* 'Horn' direct zusammenhangen, doch ist im Slav. die deminuierende Bedeutung erloschen. Aus dem letzteren Sprachzweig aber hierher noch die Kosenamen, wie serb. *Božilo* neben *Božo Bogo-ljub*, *Bratilo Brajilo* neben *Brato Brato-ljub*; vgl. preuss. *Butil Dargelo* S. 198.

77. Die europ. Suffixe *-dh-ro- -dh-rā-* und *-dh-lo- -dh-lā-*[1]).

Im Griech., Ital., Slav. und vielleicht auch im German. stehen diese Suffixe gleichwertig neben *-tro- -tlo-* (§ 61) und *-ro- -lo-* (§ 74. 76), in Substantiven vorzugsweise zur Bezeichnung eines Mittels oder Werkzeugs oder einer Örtlichkeit. Sie entsprangen dadurch, dass das sog. 'Determinativ' *dh* (ai. *rā́-dh-āmi*, gr. πλή-θ-ω, lat. *pū-b-ēs*, aksl. *i-d-ą*, vgl. § 8 Anm. 2 S. 20) mit den folgenden *-ro- -lo-* zu einer Einheit verwuchs. Sie bilden also ein Gegenstück zu gr. -θ-μο- (§ 72) und zu *-s-lo-* (§ 76) u. dgl. Vgl. gr. ἄρ-θ-ρο-ν 'Glied' : ἀρ-θ-μό-ς 'Verbindung, Verknüpfung; βά-θ-ρο-ν 'Stufe, Schwelle, Sitz, Grundlage' : βα-θ-μό-ς 'Stufe'; σκ-ε-θ-ρό-ς 'knapp, genau, sorgfältig' : σχ-ε-θ-έμεν 'halten, haben' (σχ-ε-θ- für lautgesetzliches σκ-ε-θ- im Anschluss an ἔ-σχ-ο-ν u. dgl., vgl. I § 496 S. 366); κήλη-θ-ρο-ν 'Zaubermittel' : κηλη-θ-μό-ς 'Bezauberung'; κίνη-θ-ρο-ν 'Getreideschwinge' : κῑνη-θ-μό-ς 'Bewegung'; lat. *sta-b-ulu-m*, čech. *stá-dlo* niedersorb. *sta-dlo* 'Heerde' : gr. στα-θ-μό-ς 'Standort', aksl. poln. *sta-d-o* čech. *stádo* 'Heerde'; lat. *fa-b-er* : gr. τε-θ-μό-ς θε-θ-μό-ς 'Satzung' (zum Anlaut τ- θ- vgl. σκεθρό-ς σχεθέμεν); italien.

1) Vgl. Ascoli's S. 112 Fussn. 1 citierten Aufsatz.

(tosk.) *pevera* 'Holztrichter' = lat. **plē-b-ra* (neben dem aus mailänd. *pidria* 'Holztrichter' u. a. folgenden lat. **plē-tra*, vgl. lat. *palpe-bra* neben *palpe-tra*): gr. πλή-θ-ω 'bin voll'[1]) u. dgl. m. Zu den Formen mit ε, α lat. *e* nach der Wurzelsilbe, wie gr. σκ-ε-θρό-ς, ἔδ-ε-θλο-ν, μέλ-α-θρο-ν, κρεμ-ά-θρᾱ, lat. *illec-e-bra mand-i-bulu-m condūc-i-bili-s* vergleiche man ausser dem genannten σχ-ε-θέμεν auch γηθέω aus *γᾱϝ-ε-θέω = lat. *gaudeō* aus **gāv-e-deō*, φλεγ-έ-θω, νεμ-έ-θομαι, ἐργ-ά-θω, διωκ-ά-θω u. a. Die Hauptmasse der hierher gehörigen Nomina war sicher einzelsprachliche Neubildung. Einzelne derselben mögen aus älteren Perioden ererbt sein, vgl. lat. *sū-bula*, *īn-sūbulu-m*, čech. *ší-dlo* poln. *szy-dło* aksl. *ši-lo* 'Pfrieme, Ahle' gGf. **siū-dhlo- -dhlā-*; gr. hom. λύ-θρο- 'Besudelung', lat. *dē-lū-bru-m pol-lū-bru-m*, gGf. **lŭ-dhro-*; lat. *sta-bulu-m* (**stə-*), čech. *stá-dlo* (**stā-*).

In Folge der Functionsgleichheit und der Lautähnlichkeit kamen *-dhro-*, *-dhlo-* vielfach in Concurrenz mit *-tro-*, *-tlo-*. Sieh hierüber § 62 S. 115. Im Slavischen wurde das ältere *t*-Suffix durch das *dh*-Suffix ganz verdrängt; besonders klar ist der Ersatz des *t* durch *dh* bei dem Wort für 'Pflug' aksl. *ralo oralo* čech. *rádlo* poln. *radło*, da alle andern Sprachen, auch das Litauische, *-tro- -tlo-* zeigen.

Anm. Man hat unsere Suffixe auf *-thro-*, *-thlo-* zurückführen wollen. Ein lautgeschichtliches Bedenken steht dieser Hypothese allerdings nicht entgegen, wie schon I S. 408 Fussn. bemerkt wurde. Aber sie ist durch nichts anderes dictiert als durch den Wunsch, ursprüngliche Identität mit *-tro-*, *-tlo-* herzustellen, und ich sehe nicht, wie sich wahrscheinlich machen lässt, dass sich bei *-tro-*, *-tlo-* so frühe eine Spaltung in zwei Formen vollzogen habe. Da aspirierte Tenuis für Tenuis sonst nur im Ar. vorliegt (vgl. I § 475 S. 352 f., § 553 S. 406 ff.), so müsste zum Wenigsten der Nachweis eines ar. *-thra-* = *-tra-* verlangt werden.

Den oben gegebenen Beispielen fügen wir noch einige aus den einzelnen Sprachen hinzu.

Griechisch. ὄλε-θρο-ς 'Verderben', λάλη-θρο-ς 'geschwätzig', μυλω-θρό-ς 'Müller', τέρ-θρο-ν 'Ende, Spitze', πλ-έ-θρο-ν πέλ-ε-θρο-ν 'Morgen, Hufe Landes' (vgl. πτ-ε-ρό-ν : ai. *pat-a-rá-* S. 171),

---

1) Hierher auch gr. πλῆθρο-ν · εἶδος μέτρου bei Hesych, wenn die Überlieferung richtig ist.

ῥέ(ϝ)ε-θρο-ν ῥεῖθρο-ν 'Strömung', μέλπη-θρο-ν 'Ergötzlichkeit', κόρη-θρο-ν 'Besen', ἐπι-βά-θρᾱ 'Mittel zum Hinaufsteigen, Leiter', κοιμή-θρᾱ 'Schlafstätte', ἀλινδή-θρᾱ 'Ort um sich zu wälzen', Tummelplatz'. ὕ-θλο-ς 'Geseig, leeres Geschwätz' (zu ὕει 'es regnet'), ἐσ-θλό-ς 'wacker', θέμε-θλο-ν 'Grundlage', γένε-θλο-ν und γενέ-θλη 'Abstammung, Geschlecht, Nachkomme'. Bei vorausgehendem λ mag die Form -θρο- zuweilen durch Dissimilation für -θλο- eingetreten sein, vgl. I § 266 S. 217.

Italisch. Im Urital. entstanden *-fro-*, *-flo-*. Diese blieben im Umbr.-Samnitischen, während sie im Lat. zu *-bro-*, *-blo-* vorrückten. S. I § 370 S. 283 f. Zur Vocalentfaltung in lat. *-bulo-*, *-bili-* s. I § 269 S. 220. Urital. **sta-flo-* : lat. *sta-bulu-m sta-bili-s*. umbr. *sta-flarem* 'stabularem' pälign. *pri-stafalacirix* 'antistita' aus **-staflā-crīx* = lat. **prae-stabulā-trīx*.

Lat. *crī-bru-m*, *flā-bru-m*, *ventilā-bru-m*. *dolā-bra*, *vertebra*, *tere-bra* und *ē-lece-bra* ('Herauslockerin'). *crē-ber* (zu *crēscō*), *candēlā-ber* (neben *candēlā-bru-m*), *Mulci-ber* (gen. *-berī* Neubildung für **-brī*), und hie und da mit Übergang in die *i*-Decl., *anclā-bri-s*, *ale-bri-s* (neben *ali-bili-s*). *trī-bulu-m*, *pā-bulu-m*, *vocā-bulu-m*, *medicā-bulu-m*, *lati-bulu-m*, *mandi-bulu-m* und *mandi-bula*, *fā-bula*. Ein paarmal *-i-bulu-m* auch als Secundärsuffix, wie *sessibulu-m* (*sessu-s*, *sessili-s*), *tūribulum* (*tūs*). Hierzu sehr zahlreiche Adjectiva mit Übergang in die *i*-Decl., wie *sta-bili-s*, *nō-bili-s*, *mō-bili-s*, *flē-bili-s*, *dē-lē-bili-s*, *sānā-bili-s*, *ad-mīrā-bili-s*, *sepelī-bili-s*, *volū-bili-s*, *intel-ligi-bili-s*, *in-vendi-bili-s*. Einige Male *-i-bili-s* auch als Secundärsuffix, wie *odibili-s* (*odiu-m*), *illūtibili-s* (*il-lūtu-s*), *flexibili-s* (*flexu-s*), *persuāsibili-s* (*per-suāsu-m*).

Wie *lucru-m* durch Dissimilation für **lu-clo-m* eintrat u. dgl. m. (I § 269 S. 219), so mag zuweilen, bei vorausgehendem *l*, auch *-bro-*, *-bri-* an die Stelle von älterem *-blo-*, *-bli-* gekommen sein.

Germanisch. Die urgerman. Suffixformen *-đra-*, *-đla-*, z. B. in ahd. *hrī-ttara* f. 'Reiter, Sieb', können, wie bereits § 62 S. 114 f. bemerkt wurde, so gut idg. *-tro-*, *-tlo-* als *-dhro-*, *-dhlo-* repräsentieren. Das genannte ahd. Wort kann ebensowol dem

lat. *crī-bru-m* 'Sieb' (mit idg. *-dhro-*) als dem air. *criathar* 'Sieb' (mit idg. *-tro-*) verglichen werden. Einen Fall, wo man mit einiger Sicherheit das *dh*-Suffix constatieren könnte, kenne ich nicht.

Slavisch. Aksl. *žęlo* 'Spitze, Stachel' poln. *żą-dło*. Čech. *by-dlo* osorb. *by-dło* 'Wohnung' poln. *by-dło* 'Vieh, Vermögen'. Aksl. *črĭpalo* 'Schöpfgefäss' poln. *czerpa-dło*. Aksl. *klepalo* 'Läutebrett, Schelle' poln. *klepa-dło*. Aksl. *cědilo* 'Seihe, Durchschlag' poln. *cedzi-dło*. Aksl. *bělilo* 'Mittel zum Weissfärben, weisse Schminke'.

78. Suffix *-bho- -bhā-*.

Ein wenig verbreitetes Suffix, von grösserer Productivität nur im Balt.-Slavischen (und Germanischen?). Als Secundärsuffix in Thiernamen wol bereits in uridg. Zeit vorhanden. Es hatte, nach dem Indischen zu schliessen, in dieser Function seit dieser Zeit meist oder stets den Wortton auf sich.

Idg. Auf **r̥sn̥-bhó-s* (**ersn̥-bhó-s*) 'Stier' (zu av. *aršan-* 'männlich, Mann' gr. ἔρσην ἄρσην 'männlich') weist ai. *r̥ṣa-bhá-s* 'Stier', und wir dürften diese Wortbildung ohne Weiteres als uridg. bezeichnen, wenn gr. Εἰραφ-ιώτη-ς lesb. Ἐρραφεώτᾱ-ς, Beiname des Dionysos, den man mit *r̥ṣabhá-s* verbindet, wirklich zu ihm gehört. Die Schwierigkeit, welche die Annahme urgriechischer Assimilation von *rs* zu ρρ bereitet, scheint mir durch Wackernagel, dem Solmsen beistimmt (s. Kuhn's Ztschr. XXIX 126 ff. 352 ff.), nicht sicher beseitigt.

Arisch. Fast nur in Thiernamen. Neben ai. *r̥ṣa-bhá-s* in gleicher Bedeutung *vr̥ṣa-bhá-s*, zu *vŕ̥ṣan-* 'männlich, Mann, Stier'. *śarabhá-s* ein fabelhaftes achtbeiniges Thier, Feind des Löwen und Elephanten: erinnert an gr. κίραφο-ς 'Fuchs', κόραφο-ς, ein Vogel, bei Hesych (wol zu κορώνη, also aus der Familie der Raben), κάλαφο-ς ἀσκάλαφο-ς eine Eulenart. *śērabha-* Name einer Schlange. *rā́sabha-s* 'Esel' (die einzige ai. Form mit Accent auf dem Stamm), von *ras-* 'schreien, brüllen, wiehern'.

sthūla-bhá- neben *sthūlá-* 'grob, massiv'.

Griechisch. Εἰραφιώτη-ς, κίραφο-ς, κάλαφο-ς ἀσκάλαφο-ς, s. oben. ἔλαφο-ς 'Hirsch' Gf. **eln̥-bho-s*, zu ἐλλό-ς aus *ἐλν-ο-ς,

aksl. *jelen-* (gen. *jelen-e*) 'Hirsch', lit. *éln-i-s* 'Hirsch, Elenthier' (vgl. § 114). So wol auch κόραφο-ς (s. S. 203) aus **korn̥-bho-*, vgl. lat. *corn-īx*. κιδάφη σκιδάφη 'Fuchs'. ἔριφο-ς 'junger Bock': dazu nach Stokes air. *heirp erb* (pl. *herbind*) 'capra, damma', welches aber zwischen *r* und *b* (*p*) einen Vocal nicht verloren haben kann (zum *-p* vgl. I § 524 S. 382). κόσσυφο-ς att. κόττυφο-ς 'Drossel'.

κόλαφο-ς 'Faustschlag, Ohrfeige'. κρόταφο-ς 'Schlaf am Kopf' (zu κρότος κροτέω, nach dem Pulsschlag benannt?). Denomin. ψηλαφάω 'tappe tastend herum'. κέραφο-ς σκέραφο-ς 'Schmähung, Verläumdung'. φλήναφο-ς 'schwatzhaft', subst. 'Geschwätz'. ἔδαφος n. 'Basis, auf der etwas aufsitzt', wol nach ἕδος n. in die Analogie der *es*-Stämme übergeleitet. κορυφή 'Gipfel', vgl. κόρυ-θ- 'Helm' κόρυ-δο-ς 'Haubenlerche'. ἄργυφο-ς 'silberglänzend'.

Anderes dieser Art bei Lobeck Prolegg. p. 291 sqq.

Italisch. Hierher vielleicht lat. *mor-bu-s*, zu *mor-ior*, vgl. lit. *dár-ba-s* u. ähnl. (s. u.).

Altirisch. Vielleicht *heirp erb* 'capra, damma', s. o.

Germanisch. Hier kommen wol die got. Adverbia auf *-ba* unter, wie *ubilaba* 'übel, böse', *báitraba* 'bitter', *agluba* 'schwer, schwerlich', *ana-láugniba* 'verborgen'.

Baltisch-Slavisch. Lit. *anksztý-ba-s* 'von früher Art, frühzeitig erscheinend', zu *anksztì* adv. 'frühe', wonach *vėlýba-s* 'von später Art' zu *vėlaĩ* adv. 'spät' gebildet wurde. Ferner zahlreiche Abstracta auf *-y-b-ė* zu Adj., wie *auksztỹbė* 'Höhe, Hoheit' zu *áukszta-s* 'hoch', *jaunỹbė* 'Jugend' zu *jáuna-s* 'jung', *bailỹbė* 'Furchtsamkeit' zu *bailù-s* 'furchtsam', *kantrỹbė* 'Geduld' zu *kantrù-s* 'geduldig'; im Lett. dafür noch das ältere unerweiterte *-ība*, wie *áugstiba*, *jáuniba*. Weiter primäre nomina actionis auf *-yba -ybė*, wie *dalýbos* pl. 'Erbschaftstheilung' zu *dalýti* 'theilen', *tikyba tikỹbė* 'Glaube' zu *tikė́ti* 'glauben'; vgl. lett. *tizziba* 'Glaube', *máziba* 'Lehre, Unterweisung' (*mázīt* 'lehren'). Endlich ein paar Substantiva, in denen das Suffix unmittelbar an die Wurzelsilbe gefügt erscheint: *dár-ba-s* 'Arbeit', woraus *darbù-s* 'arbeitsam' und *dìrbu* 'arbeite', zu *darýti* 'thun'; *gar-ba* (Szyrwid) und *garbė̃* 'Ehre', woraus *garbù-s* 'ehrwürdig' und

gerbiù 'ehre', zu *giriù* 'lobe'; gleichartig lett. *schkir-ba* 'Spalte, Ritze', zu *schkir-t* (lit. *skìr-ti*) 'spalten, scheiden, theilen'.

Im Slav. Substantiva auf *-ba*. Aksl. *ątro-ba* 'Eingeweide, Bauch' neben *ję-tro* 'Leber', s. § 75 S. 178. 186. *zŭlo-ba* 'Bosheit' zu *zŭlŭ* 'böse'. Serb. *rugo-ba* 'Schimpflichkeit' zu *rug* aksl. *rągŭ* 'Schimpf', *grdo-ba* 'Garstigkeit' zu aksl. *grĭdŭ* 'stolz, arrogant'. Aksl. *tatĭ-ba* 'Dieberei, Diebstahl' zu *tatĭ* 'Dieb', *gostĭ-ba* 'Gasterei, Bewirtung' zu *gostĭ* 'Gast'. Von solchen Formen ging *-ĭba* als einheitlicher Ausgang weiter, z. B. *družĭba* 'Genossenschaft, Freundschaft', zu *drugŭ* 'Genosse, Freund', *sŭlĭba* 'Gesandtschaft', zu *sŭlŭ* 'Gesandter'. Vgl. *tatĭ-stvo* — *sŭl-ĭstvo* § 61 S. 111. Die Ausbreitung von *-ĭba* wurde dadurch gefördert, dass man dieses Suffix zu den Verba auf *-i-ti* (wie *gosti-ti druži-ti*) in Beziehung setzte; man bildete nunmehr auch direct zu solchen Verba Abstracta auf *-ĭba* (vgl. Miklosich Vergl. Gr. II 213 ff.). Einige Nomina auf *-ĭba* entsprangen aus dem Particip auf *-tŭ* (*-to-*), wie *ženit-ĭba* 'das Beweibtwerden, Beweibung, Hochzeit' (daneben *ženit-ĭstvo*), *gostit-ĭba* 'Bewirtung', *orat-ĭba* 'Beackerung', *sět-ĭba* 'Besäung'; diese Kategorie entsprang zu der Zeit, als bei diesen Verba das part. pass. noch mit *-to-* gebildet wurde.

79. Suffix *-to- -tā-*.

Seit uridg. Zeit primär und secundär. Wir unterscheiden vier Kategorien des Gebrauchs.

1. *-to- -tā-* als Primärsuffix in participialen Adjectiva und mit ihnen zusammenhangenden Substantiva[1]).

Mit unserm Suffix bildete man unmittelbar von der Wurzel aus ein participiales Nomen, z. B. **k̑lŭ-tó-* 'gehört' von *k̑leu̯-* 'hören'. Diese Formation muss schon in der Periode der idg. Urgemeinschaft sehr geläufig gewesen sein.

Für die Wurzel (im engeren Sinne, vgl. § 8 Anm. 1 S. 19) konnten überhaupt solche Elemente eintreten, die einen Verbal-

1) Bordellé De linguae Latinae adjectivis suffixo *to* a nominibus derivatis, Düsseldorf 1873. Birt De participiis latinis quae dicuntur perfecti passivi, Index lect. Marburg. 1883—84 (vgl. zu dieser Abhandlung Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 550 ff.).

stamm ausmachten, daher die Formen wie **u̯emə-to-* 'gespien' ai. *vami-ta-* gr. ἐμε-τό-ς (ἔμε-το-ς) lat. *vomi-tu-s*, solche wie **dork̂i-to-* 'zur Sichtbarkeit gebracht' ai. *darśi-tá-* got. *ga-tarhi-þ-s* (zu **dork̂ei̯ō*, causat. von W. *derk̂-* 'sehen') und die einzelsprachlichen wie gr. ἀγαπη-τό-ς (ἀγαπάω) lat. *piscā-tu-s* (*piscārī*) got. *fiskō-þ-s* (*fiskō-n*).

Ein secundärer Process war es wol, wenn er vielleicht auch bereits in der uridg. Zeit seinen Anfang nahm, dass *-to-* dem themavocalischen Präsensstamm angehängt wurde, wie in ai. *darś-a-tá-s* 'sichtbar, sehenswert' gr. ἑρπ-ε-τό-ν 'kriechendes Thier', gall. *nem-e-to-n* air. *nemed* n. 'Heiligtum' (eigentlich 'das Verehrte'). Vgl. *-e-ti-* § 100. Auch *-o-to-* mag uridg. sein: gr. βίο-το-ς βιο-τή 'Leben, Lebensunterhalt', air. *biad* n. 'Lebensunterhalt', lit. *gyva-tà* 'Leben, Lebensunterhalt' aksl. *živo-tŭ* 'Leben, lebendes Wesen'.

Die Bedeutung der participialen Bildungen war meist eine passivische und zwar, mit Absehung von den letztgenannten Fällen (*darśa-tá-s* etc.), die des part. perf. pass. Aber der passivische Sinn haftete schwerlich von Haus aus an dem Suffix als solchem. Denn es begegnen auch zahlreiche Formen mit altererbtem activisch-intransitivem Sinne, wie **bhū̆-tó-* 'geworden, gewachsen', **stə-tó-* 'Stand habend, stehend', **sru-tó-* 'Fluss habend, fliessend'. Der Begriff der Vollendung, des Vollendetseins und infolge davon Zuständlichen scheint das wesentliche Bedeutungsmoment bei den vom Verbalstamm aus gebildeten Formen gewesen zu sein. Daher denn auch die activen *to*-Participia zu activen Verba, wie ahd. *wīs* 'kundig, weise' gr. ἄ-ιστο-ς 'unkundig', gr. τλητό-ς 'ausharrend' ὕπ-οπτο-ς 'Verdacht hegend', lat. *cōn-sīderātu-s* 'besonnen, bedächtig' *cēnātu-s* 'wer gespeist hat' (vgl. nhd. *ein gelernter schlosser*, *ein erfahrener mann*, *ein ehrvergessener mensch* u. dgl.)[1]. Dabei halte ich aber

1) Schwerlich braucht man anzunehmen, dieser Sinn sei in diese Participia zuerst nur in Compositis eingezogen, indem diese zu mutata geworden seien, z. B. gr. ἄ-ιστο-ς 'ohne Gewusstes, ohne Wissen seiend' lat. *īn-cōnsīderātu-s* 'ohne Überlegtes, ohne Überlegung seiend', und habe sich erst dann auch dem Particip ausserhalb der Zusammensetzung mitgetheilt.

nicht für altüberkommen die Function der *to*-Participia der lat. Deponentia, der zufolge diese alle Constructionsweisen mit dem präsentischen *nt*-Particip und dem verbum finitum theilen, z. B. *omnia cōnfessus* wie *omnia cōnfitēns* und *omnia cōnfiteor*; diese Gebrauchsweise trat erst mit der Aufnahme dei Verbindungen wie *cōnfessus sum* ins System des verbum finitum ein.

Öfter zeigt sich statt des Begriffes der Vollendung und des Abgeschlossenseins der der Fähigkeit oder Möglichkeit, wie in gr. λυ-τό-ς 'lösbar'. So wol bereits uridg. **morto-s* 'sterblich' (ai. *márta-* gr. βροτό-ς). Angesichts des Umstandes, dass diese Function in den Einzelsprachen theils vorzugsweise, theils ausschliesslich in der Composition mit der Privativpartikel (ai. *a-marta-s a-mŕ̥ta-s* gr. ἄ-μβροτο-ς 'unsterblich', ai. *a-tū́rta-s* 'unübertrefflich', *á-jīta-s* 'unverwelklich', *á-dabdha-s* 'unverletzlich, untrüglich', *á-parīta-s* 'unbezwinglich', gr. ἄ-λυτο-ς 'unlöslich', ἄ-μεμπτο-ς 'untadelig', ἀν-έκπληκτο-ς 'nicht zu betäuben, nicht erschreckbar', lat. *in-victu-s* 'unbesiegbar', *īn-fectu-s* 'unthunlich', *in-numerātu-s* 'unzählig', got. *un-saht-s* 'unbestreitbar', *un-atgāht-s* 'unzugänglich', vgl. auch air. *dī-brithe* 'importabilis') oder in anders gestaltetem negativem Ausdruck (z. B. οὐκ ἀνεκτό-ς 'nicht erträglich', οὐκ ὀνομαστό-ς 'nicht nennbar' bei Homer) auftritt, darf man annehmen, dass dieser ganze Gebrauch von der negativen Ausdrucksweise ausgegangen ist. Am weitesten hat er sich im Griechischen verbreitet, vgl. noch νοητό-ς 'verständlich', θαυμαστό-ς 'erstaunlich', βατό-ς 'gangbar'.

In jeder Sprache begegnet eine Anzahl von Formen, die nicht im lebendigen Zusammenhang mit einem Verbalsystem standen, also als Adj. fungierten, wie ai. *śī-tá-* 'kalt', lat. *al-tu-s* 'hoch', got. *raiht-s* 'recht'. Zum Theil mögen diese noch aus einer Periode der idg. Ursprache stammen, in der die Angliederung der mit *-to-* gebildeten Adjectiva ans Verbum noch nicht stattgefunden hatte, so dass sie nie Participia gewesen wären.

In der idg. Urzeit waren die *to*-Bildungen schon öfters substantivisch gebraucht, theils um lebende Wesen (masc., fem.) und sächliche Concreta (neutr.) zu bezeichnen, theils so, dass sie als nomina abstracta fungierten (§ 158). In letzterer Weise

kommt, wie beim Suffix *-o-*, oft auch das masc. vor. Das Abstracta bildende femin. *-tā-* wurde damals auch bereits Secundärsuffix und wird unter 2. (§ 80) besonders zur Sprache kommen.

Die unmittelbar von der Wurzel gebildeten *to*-Stämme zeigen die Wurzelsilbe gewöhnlich in Tiefstufenform, z. B. **k̂lu-tó- *k̂lū-tó-*. Daneben aber oft auch Hochstufenvocalismus, besonders bei substantivischem Gebrauch. Damit war meist Accentwechsel verbunden. Vgl. z. B. **k̂léu̯-to-m* 'das Hören' neben **k̂lŭ-tó-s* 'gehört', **mór-to-s* 'Sterblicher' neben **mr̥-tó-s* 'gestorben'[1]). Wie die verschiedenartige Abstufung ursprünglich geregelt war, ist auch hier unklar. Vgl. die Abstufungsverhältnisse bei den *ti*-Stämmen § 99.

Anm. 1. Durch Analogiebildung entstanden häufig Mischformen, wie z. B. germ. **múr-þa-n* n. 'Mord' neben ai. *mr̥-tó-m* den Accent von **mér-to-* oder **mór-to-* (ai. *már-ta-*), germ. **ʒúl-þa-n* n. 'Gold' den von **ĝhél-to-* (lett. *fe'l-t-s*) oder **ĝhól-to-* (aksl. *zlato*) und, umgekehrt, gr. μορ-τό-ς (falls diess bei Hesych stehende Wort richtig betont ist) neben ai. *már-ta-s* den von **mr̥-tó-* (ai. *mr̥-tá-s*) zeigt; gr. βροτό-ς aus **βρατό-ς* = **mr̥-tó-s* und **μόρτο-ς* (μορτό-ς) entstanden, u. dgl. m.

Formen wie gr. μορτό-ς φόρτο-ς, ahd. *hal-d* = urgerm. **χál-þa-z*, aksl. *zlato* = ursl. **zol-to* auf Grundformen mit *r̥̄, l̥̄* (**mr̥̄-to-s* etc.) zurückzuführen, was lautgesetzlich anginge (s. I § 306 S. 243 ff.), dazu fehlt, so viel ich sehe, die Berechtigung. Vgl. gr. κοῖ-το-ς κοί-τη zu κεῖ-ται, οἶ-το-ς zu εἶ-μι, νόσ-το-ς zu νέομαι, βρον-τή zu βρέμω, lit. *bras-tà* zu *bredù* u. s. f.

Öfters liegt der Verdacht nahe und ist kaum abzuwehren, dass eine Participialform mit Hochstufenvocalismus zu diesem im einzelsprachlichen Leben durch Anschluss an andere Formen des Verbalsystems kam, z. B. gr. δεικ-τό-ς neben ἔδειξα etc. gegenüber ai. *diš-ṭá-s* (von W. *dei̯k̂-*).

Idg. **k̂lŭ-tó-* 'gehört, berühmt', W. *k̂leu̯-* : ai. *śrutá-s* (av. *srūta-*), gr. κλυτό-ς, lat. *in-clutu-s*, air. *cloth* (abret. *clot* 'Ruhm', vielleicht f.), ahd. *Hlot-hari* Lothar (gleichsam *Κλυτόστρατος) *hlūt* ('laut'); **k̂léu̯-to-m* 'das Hören' : av. *srao-te-m*, got. *hliu-þ*, wozu wol auch nslov. *slu-t* 'Verdacht' serb. *slu-ta* 'wer ahnt'.

---

1) Die Hochstufenform bei substantivischem Gebrauch weist wol in der Regel auf die Zeiten zurück, da das Nomen die adjectivische und die substantivische Geltung noch in éinem Paradigma vereinigte. Isolierung gegenüber der adjectivischen Function führte auch formale Isolierung herbei. Vgl. § 158.

**sru-tó-* 'fliessend', W. *sreu̯-* : ai. *srutá-s*, gr. ῥυτό-ς; ai. *sru-tá-m* 'das Fluten, Flut', lit. *sru-tà* f. 'Jauche'; lit. *srau-ta-s* 'Strom, Regenbach', wozu auch das mit *-es-* weitergebildete ai. *srṓtas-* n. 'Strom'. **ŭs-tó-* 'gebrannt', W. *eu̯s-* : ai. *uṣ-ṭá-s*, lat. *ūs-tu-s*. **i-tó-* 'gegangen', W. *ei̯-* : ai. *atīta-* aus *ati+ita-* 'vergangen, verflossen', gr. ἁμαξ-ιτό-ς f. (scil. ὁδό-ς) 'für Frachtwagen zugänglicher Weg', lat. *i-tu-m (est)*, *ad-itu-s*; ai. *ḗ-ta-s* 'eilend', gr. οἶ-το-ς 'Geschick'. **qi-tó-*, W. *qei̯-* 'schichten, reihen, zahlen, büssen' : ai. *citá-s* 'gereiht, geschichtet', gr. τι-τό-ς 'vergolten' (bei Homer auch mit ῑ ἄ-τῑτο-ς); ai. *ci-tā* 'Schicht' aksl. *čĭ-tŭ* 'Zahl' *po-čĭtŭ* 'Aufzählung'. **u̯itˢtó-*, W. *u̯ei̯d-* 'sehen, wahrnehmen, wissen' : ai. *vittá-s* 'gefunden, erkannt, bekannt' (av. *vīsta-* 'gefunden'), gr. ἄ-ιστο-ς 'ungekannt, unkundig', air. *ro fess* 'scitum est', got. *un-vis* (St. *un-vissa-*) 'ungewiss'; lat. *vīsu-s*, got. *un-veis* 'unwissend, unkundig' ahd. *wīs* 'weise' aus idg. **u̯ītˢto-* oder **u̯ei̯tˢto-* (aus **u̯oi̯tˢto-* das aksl. *věstŭ* 'bekannt, klar'); hierher auch ahd. *wīsa* f. 'Weise'. **mr̥-tó-* **mór-to-*, W. *mer-* 'sterben' : ai. *mr̥-tá-* 'gestorben, todt' *a-mŕ̥ta-* 'unsterblich' *már-ta-* 'Sterblicher, Mensch', armen. *mar-d* 'Mensch' (= **mr̥-tó-*, s. I § 291 S. 235), gr. μορ-τό-ς βρο-τό-ς 'Sterblicher, Mensch' ἄ-μβροτο-ς 'unsterblich', lat. *Mor-ta* Todesgöttin, eine der Parcen; ai. *mr̥tá-m* 'Tod' ahd. *mord* n. 'Mord': vgl. Anm. 1 S. 208. **str̥-tó-* **str̥̄-tó-* 'ausgebreitet, ausgestreckt' : ai. *str̥-tá-* av. *starᵉ-ta-*, gr. στρω-τό-ς, lat. *s trā-tu-s*, aksl. *-strĭ-tŭ*; gr. στρα-τό-ς 'Lager, Heer'. **u̯r̥tˢtó-* 'versus', W. *u̯ert-* : ai. *vr̥ttá-s*, lat. *vorsu-s versu-s*; ai. *vr̥ttá-m* n. aksl. *vrĭsta* f. 'Bewandtniss, Befinden, Lage, Stadium', lit. *vaȓsta-s* 'Pfluggewende'. **ml̥k̂-tó-* 'gemolken', W. *melĝ-* : lat. *mulc-tu-s*, lit. *mìlsz-ta-s*; mir. *mlicht blicht* m. 'Milch'. **gm̥-tó-*, W. *gem-* 'gehen' : ai. *ga-tá-* 'gegangen, fortgegangen, gekommen' *á-gata-s* 'unbetreten', gr. βα-τό-ς 'betreten, gangbar' ἄ-βατο-ς 'unbetreten, ungangbar' δύσ-βατο-ς 'schwer zugänglich', lat. *circum-ventu-s*, wol auch lit. *pri-gimta-s* 'angeboren' (vgl. I § 249 S. 206). **mn̥-tó-* 'gedacht, gemeint', W. *men-* : ai. *ma-tá-*, lat. *com-mentu-s*, got. *mun-d-s*, lit. *miñ-ta-s* aksl. *mę-tŭ*; ai. *ma-tá-m* 'Meinung, Ansicht, Absicht', gr. αὐτό-ματο-ς 'aus eigner Absicht, freiwillig', lat. *com-mentu-m* 'Einfall, Erfindung, An-

schlag', air. *der-met* n. 'das Vergessen'. **ĝn̥-tó- *ĝn̥̄-tó-* 'erzeugt, geboren', W. *ĝen-* : ai. *jā-tá-* 'geboren, Sohn', lat. *gnā-tu-s nā-tu-s* 'geboren, Sohn', gall. *Cintu-gnātu-s* ('Erstgeborener'), got. *qina-kund-s* 'weibgeboren' as. *god-cund* 'gottgeboren, göttlich' aisl. *kun-d-r* 'Sohn'; ai. *jā-tá-m* 'Geburt, Ursprung, Geschlecht': ahd. *kin-d* n. 'Kind' Gf. **ĝén-to-m*. **k̂n̥s-tó-*, W. *k̂ens-* 'erwähnen, preisen' (*e*-Reihe aus gr. κόσμο-ς geschlossen, s. Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 123. 329) : ai. *śas-tá-* 'gesprochen, gepriesen', osk. *an-censto* nom. sg. fem. 'incensa' *censtom-en* 'in censum' (lat. *cēnsu-s* für **censtu-s*, s. Anm. 2 S. 217). **set^stó-* 'gesessen', W. *sed-* : ai. *sattá-*, lat. *ob-sessu-s*; av. *pasu-šasta-* m. 'Viehhürde' ags. aisl. *sess* m. 'Sitz', lat. *sub-sessa* 'Hinterhalt'. **peq-tó-s* 'gekocht', W. *peq-* : ai. *pak-tá-* gr. πεπ-τό-ς lat. *coctu-s* aus **cuec-to-s* (I § 172,3 S. 154, § 431*a* S. 322). **dhə-tó- *dhē-to-* 'gesetzt, gestellt, gelegt', W. *dhē-* : ai. *-dhita- hi-tá-*, gr. θε-τό-ς, lat. *crēditu-s* aus **crēdato-s* (vgl. ai. *śrád-dhita-m* neutr. 'vertraut, geglaubt'), lit. *dė́-ta-s* 'gelegt'. **də-tó-*, **-t^sto-* d. i. **-d+to-* und **dō-to-* 'gegeben', W. *dō-* : ai. *vy-ā-dita-s* 'auseinandergethan, geöffnet' *dēvá-tta-* 'gottgegeben' gr. δο-τό-ς, lat. *da-tu-s*; ai. *tvā́-dāta-* 'von dir gegeben' av. *dā-ta-* 'gegeben', lit. *dů́-ta-s* 'gegeben'. Ai. *ā́-kūta-m* 'Absicht', lat. *cau-tu-s*, zu ai. *ā-kuvatē* 'er beabsichtigt' *kav-í-ṣ* 'Seher, Weiser', lat. *cav-eō*. Ai. *āp-tá-* 'erreicht, erlangt, geeignet, geschickt', lat. *ap-tu-s ad-eptu-s*, zu ai. *āp-nṓ-ti* 'er erreicht' lat. *apīscor*. **si̯ū-tó-* 'genäht', zu ai. *sīv-yā-mi* 'nähe' : ai. *syū-tá-* gr. νεο-κάττῡτο-ς ('neuversohlt'), lat. *sū-tu-s*, lit. *siú-ta-s* aksl. *ši-tŭ*; ai. *syū-ta-s* 'Sack' mhd. *siu-t sū-t* m. 'Naht'. **u̯ē-to- *u̯ē-tā-* 'Wehen, Wind' : ai. *vā́-ta-s*, gr. ἀή-τη f. ἀή-τη-ς m., lit. denomin. *vė́-tau* 'windige, worfle'. **plē-tó-* 'gefüllt', *plē-* 'füllen' : ai. *prā-tá-* lat. *im-plētu-s*. **ĝnō-tó-* 'gekannt, bekannt', *ĝnō-* 'kennen' : ai. *jñā-tá-*, gr. γνω-τό-ς, lat. *nō-tu-s*, air. *gnā-th* ('bekannt, gewohnt'), ai. *á-jñāta-* gr. ἄ-γνωτο-ς lat. *ignōtu-s*.

**u̯emə-tó-* 'gespieen, erbrochen', zu ai. *vámi-mi* gr. ἐμέ-ω 'speie' : ai. *vami-ta-* gr. ἐμε-τό-ς lat. *vomi-tu-s*; gr. ἔμε-το-ς 'das Speien'. **ĝenə-tó-* 'erzeugt', W. *ĝen-* : lat. *geni-tu-s*; gr. γενε-τή 'Geburt, Ursprung', masculinisiert γενέ-τη-ς 'Erzeuger, Erzeugter'

(vgl. unter Griechisch S. 216). Diese Formen stehen bezüglich der Stammabstufung auf gleicher Linie mit solchen wie gr. φερ-τό-ς, während dem ai. *bhr̥-tá-* wol solche wie gr. κμη-τό-ς (neben κάμα-το-ς) entsprechen.

Causativa und Denominativa. **dork̂i-tó-*, zu **dork̂éi̯ō* 'bringe zur Sichtbarkeit, zeige', W. *derk̂-* 'sehen' : ai. *darśi-tá-* 'gezeigt' (*darśáyāmi*), got. *ga-tarhi-þ-s* 'tadelnswert, berüchtigt' (*ga-tarhja* 'zeichne aus, tadle'). **u̯osi-tó-*, zu **u̯oséi̯ō* 'lasse anziehen, bekleide', W. *u̯es-* 'etwas anziehen' : ai. *vāsi-tá-* 'bekleidet' (*vāsáyāmi*), got. *vasi-þ-s* 'bekleidet' (*vasja*). **moni-tó-*, zu **monéi̯ō*, W. *men-* 'meinen, denken' : ai. *mānitá-* 'geehrt' (*mānáyāmi*), lat. *moni-tu-s* 'aufmerksam gemacht, erinnert, belehrt' (*moneō*); ai. *mānita-m* 'Ehrerweisung'. Ob im Uridg. auch bereits -*to*-Participia von eigentlichen Denominativa bestanden, ist, bei dem verschiedenen Bildungscharakter in den Einzelsprachen, einigermassen zweifelhaft, vgl. z. B. ai. *mantri-ta-* 'beraten, besprochen' (*mantra-yā-mi*, *mántra-s*), gr. δωρη-τό-ς 'beschenkt, geschenkt' (δωρέω, δῶρο-ν).

In den einzelnen Sprachen wurden nach dem Muster dieser Participia vielfach auch Adjectiva auf -*to*- direct von Substantiva oder Adjectiva abgeleitet mit der Bedeutung 'versehen mit, gemacht zu' u. dgl., z. B. ai. *aṅkuritá-* 'mit jungen Schossen versehen' zu *aṅkura-* 'junger Schoss', *aruṇita-* 'gerötet' zu *aruṇá-* 'rot', gr. θυσανωτό-ς 'mit Troddeln versehen' zu θύσανο-ς 'Troddel', lat. *cordātu-s* zu *cor* (*cord-*), *ātrātu-s* zu *āter*, got. *un-qēniþ-s* 'unbeweibt' zu *qēn-s* 'Weib', lit. *kalnũta-s* 'bergig' zu *kálna-s* 'Berg', aksl. *bradatŭ* 'bärtig' zu *brada* 'Bart'.

Im Ar., Griech. und Ital. erscheint -*to*- auch als Secundärsuffix unmittelbar hinter dem Nominalstamm, gleich als wäre dieser ein Verbalstamm. Im Ar. nur in Compp., so dass hier -*to*- ähnlich wie -*i̯o*- in adjectivischen Compp. fungierte (s. § 63 S. 120), z. B. ai. *án-ap-ta-* 'nicht wässerig' zu *ap-* 'Wasser', av. *hu-patar^e-ta-* 'wolbeflügelt' zu einem **patara-* 'Flügel' (§ 74 S. 171); vgl. lat. *auro-clāvātu-s*, engl. *hare-hearted* 'Hasenherz habend, furchtsam' u. dgl. (s. unter German. S. 221). In derselben Weise griech. ἀ-γέρασ-το-ς 'ohne Ehrengeschenk, unbelohnt' zu

14*

γέρας 'Ehrengeschenk', ἀ-χείμαν-το-ς 'ohne Sturm, ohne Kälte' zu χεῖ-μα χει-μών 'Sturm, Winterkälte', aber hier auch γελασ-τό-ς zu γελάω, Denom. von *γελασ- 'Lachen' (Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 109), ἀκεσ-τό-ς zu ἀκέομαι, Denom. von ἄκος n. 'Heilmittel' u. dgl. Lat. *līber-tu-s* falisk. *lofer-ta* 'liberta' zu lat. *līber*, *sceles-tu-s* zu *scelus -er-is*. Vermutlich ist solcher unmittelbare Antritt des participialen *-to-* auch für die bereits uridg. Substantiva auf *-mn̥-to-* und *-u̯n̥-to-* anzunehmen, die wir in § 82 S. 234 ff. besonders behandeln. Dann könnte nicht bezweifelt werden, dass diese ganze Kategorie urindogermanischen Alters sei.

Beispiele für *-e-to- -o-to-* s. o. S. 206 und unten bei den einzelnen Sprachen.

Arisch. Ai. *cyu-tá-* av. *šū-ta-* 'getrieben, geschüttelt': gr. ἐπί-σσυτο-ς 'herandringend', Gf. **qi̯u-tó-*. Ai. *hu-tá- hū-tá-* av. *zū-ta-* 'angerufen': got. *gu-þ* n. 'Gott' urgerm. **ʒu-đá-n* n. 'angerufenes Wesen'. Ai. *stu-tá-* av. *stu-ta-* 'gelobt, gepriesen'; ai. *stutá-* n. 'Lob' av. *stuta-* m. 'Lobpreisung, Gebet'. Ai. *ūḍhá-* 'gefahren' aus urar. **užd͡há-* d. i. **uĝh+to-*, lat. *vec-tu-s*, lit. *vèszta-s* 'gefahren', W. *u̯eĝh-*. Ai. *drugdhá-m* 'Beleidigung' av. *druxta-* apers. *dūrūxta-* 'betrogen, belogen' (vgl. I § 482 Anm. 1 S. 358), W. *dhreu̯gh-*. Ai. *-i-ta-* av. apers. *i-ta-* 'gegangen': gr. ἀμαξ-ιτό-ς etc., s. S. 209. Ai. *si-tá-* 'gebunden' av. *hi-ta-* 'gebunden, gesäumt'. Ai. *prī-tá-* 'geliebt, lieb, fröhlich' av. *fri-ta-* 'geliebt, freundlich': ags. *frī-d* aisl. *frī-đ-r* 'lieblich, schön'. Ai. *piš-ṭá-* 'geschmückt, gerüstet' apers. *ni-piš-ta-* 'geschrieben': lat. *pīc-tu-s*, W. *pei̯k̑-*. Ai. (urar.) *kr̥-tá-* av. *kerᵉ-ta-* apers. *kar-ta-* 'gemacht', W. *qer-*. Ai. *dr̥bdhá-* 'geknüpft, gewunden' av. *derᵉwda-* 'Flechte', W. *derbh-*. Ai. *šūr-tá-* 'vernichtet', av. *a-sarᵉ-ta-* 'unverletzt', Gf. **k̑r̥̄-tó-*. Ai. *ha-tá-* av. apers. *ja-ta-* 'geschlagen' (vgl. I § 454 Anm. S. 337): gr. φα-τό-ς 'getödtet', gGf. **ghn̥-tó-*, ags. *ʒūd* f. 'Kampf' urgerm. **ʒún-þō*, W. *ghen-*. Ai. *baddhá-* av. apers. *basta-* 'gebunden' (vgl. I § 482 Anm. 1 S. 358), Gf. **bhn̥dh+tó-*, W. *bhendh-*. Ai. *spaš-ṭa-* 'ersichtlich, klar' av. *avi-spašta-* 'belauert, angefeindet': lat. *ad-spectu-s*, gGf. **spek̑-tó-*, W. *spek̑-*. Ai. *šiš-ṭá-* 'belehrt, geheissen', av. *sās-ta-* 'verkündigt',

zu ai. *śás-ti* 'er lehrt, heisst'. Ai. *di-tá-* 'gebunden' : gr. σύν-δετο-ς 'zusammengebunden', W. *dē-*. Ai. *sthi-tá-* av. *stā-ta-* 'stehend' : gr. στα-τό-ς lat. *sta-tu-s* 'stehend' *prae-stātu-s* neben *prae-stitu-s*, got. praet. *stō-þ* 'ich stand' (aus dem partic. erwachsen), aksl. *są-po-statŭ* 'adversarius, Feind', W. *stā-*. Ai. av. apers. *pā-ta-* 'bewahrt, geschützt'. Ai. *śrā-tá-* 'gekocht' : gr. ἄ-κρᾱτο-ς 'ungemischt'. Av. *ᵘrvāta-* n. 'Bestimmung, Gebot' aus **vrā-ta-* (I § 157 S. 142) : gr. ϝρη-τό-ς 'bestimmt'.

Im Ind. war der Gebrauch von *-to-* durch das gleichwertig daneben stehende *-no-* beschränkt, s. § 66, 1 S. 131 ff.

Ai. *-i-ta-* = *-ə-to-* ausser in *vami-ta-* (S. 210) auch z. B. in *vani-ta-* 'geliebt' (aor. *vani-ṣīṣ-ṭa*), *dhami-tá-* 'angeblasen' (fut. *dhami-ṣya-ti*), *cari-tá-m* 'Gang' (inf. *cári-tum*).

-i-ta- in den Causativa und Denominativa. Ai. *vēditá-* 'benachrichtigt', zu *vēdáyati* 'lässt wissen, benachrichtigt'. Av. *raoidita-* 'gross', zu *rud-* 'wachsen'. Direct vom Nomen gebildet: ai. *aṅkuśita-* 'gestachelt' zu *aṅkuśá-* 'Stachel, Haken', *karṇakitá-* 'mit Seitenzweigen versehen' zu *kárṇaka-s* 'Seitenzweig', *karbūrita-* 'gesprenkelt' zu *karburá-* 'gesprenkelt', av. *masita-* 'gross' zu *mas-ah- mas-an-* n. 'Grösse' (*āsita-* 'schnell' zu *ās-u-* 'schnell' ist unsicher); hierher vielleicht auch ai. *hárita-* av. *zairita-* 'gelblich' ai. *palitá-* 'grau' *rṓhita- lṓhita-* 'rot' u. dgl. Wie ai. *án-ap-ta-* (s. o. S. 211) auch *á-manyu-ta-* 'keinen Groll hegend', zu *manyú-ṣ* 'Groll'.

Idg. *-e-to-*. Ai. *darś-a-tá-* av. *darᵉs-a-ta-* 'sehenswert'. W. *derk̂-* 'sehen'. Ai. *yaj-a-tá-* av. *yaz-a-ta-* 'verehrenswert', W. *i̯aĝ-* 'verehren'. Ai. *pac-a-tá-* 'gekocht', W. *peq-* 'kochen'. *har-ya-tá-* 'erwünscht, begehrenswert', zu *hár-ya-ti* 'er begehrt, findet Gefallen an etwas'. Vgl. ai. *dr̥ś-a-tí-ṣ* u. dgl. § 100.

Öfters zeigen *-to-*Participia ganz die Natur von Adjectiva. Hierfür noch ein paar Beispiele. Ai. *dr̥ḍhá-* 'fest' (: lat. *forcti-s forti-s* mit Übergang in die *i*-Decl., W. *dherĝh-*), *śyē-tá-* 'weiss', *śī-tá-* 'kalt', *sū́r-ta-* 'hell', *tr̥ṣ-ṭá-* 'rauh', *tig-itá-* 'scharf', redupl. *vā-vā́-ta-* 'lieb'. Av. *sarᵉ-ta-* 'kalt, kühl' : lit. *szál-ta-s* 'kalt'.

Weitere Beispiele für substantivische Geltung. Ai. *dū-tá-* av. *dū-ta-* m. 'Bote' ('in die Ferne gegangener'); ai. *su-tá-s* 'Soma-

saft' ('ausgepresster'); ai. *ghāta-s* 'Schlag, Tödtung'; ai. *gár-ta-s* 'hoher Stuhl'; av. *ka-ta-* m. 'Graben': ai. *khā-tá-m* 'Graben'. Ai. *bhak-tá-m* 'Speise, Nahrung' ('zugetheiltes'); ai. *ghr̥-tá-m* 'Fett'; ai. *r̥-tá-m* 'Recht'; ai. *ás-ta-m* 'Heimat'; ai. *jīvi-tá-m* 'Leben'; ai. *vr-a-tá-m* 'Wille'; av. *taš-te-m* 'Opfergeräte'; av. *fra-dāte-m* 'Förderung, Gedeihen'. Ai. *sī́-tā* 'Furche': ahd. *sī-ta* aisl. *sī-đa* f. 'Seite' ('abgrenzende Linie, Abgrenzung'); ai. *ak-tā́* 'Nacht' (*añj-* 'salben, schmücken'); ai. *tan-ya-tā́* 'Tosen, Donnern' (*tán-ya-ti* 'tost'); av. *cistā-* 'Weisheit': ai. *cittá-m* 'das Denken, Geist'; av. *dī-tā-* 'das Blicken': ai. *dhī-tá-m* 'Gedanke'.

Armenisch. *mar-d* 'Mensch' Gf. **mr̥-tó-*: ai. *mr̥-tá-* etc., s. o. S. 209. *has-t* 'fest': as. *fas-t* 'fest', Wurzelform idg. *pas-* oder *pəs-*. Unsicher *dr-and* 'Thür-pfosten, -schwelle': ai. *ā́-tā* 'Umfassung, Rahmen einer Thür' lat. *an-ta* 'viereckiger Thürpfeiler, Pilaster' (vgl. I § 253 S. 208 f.).

In Weiterbildungen. *ard-ar* 'gerecht': ai. *r̥-tá-* 'recht, rechtschaffen'. *erd-nu-m* 'schwöre': osset. *ar-d ar-t* 'Eid', aksl. *ro-ta* f. 'Eid'.

Griechisch. Hier standen die *to*-Participia in minder enger Verbindung mit den andern Formen des Verbalsystems als im Ar., Ital. u. s. w. Sie waren auf den attributiven Gebrauch beschränkt.

λυ-τό-ς 'lösbar' βου-λῦτό-ς 'Zeit des Ochsenausspannens': lat. *so-lū-tu-s*, aisl. *lū-đ-r* 'zerstossen, erschöpft'. ἄ-πυστο-ς 'unbekannt, unkundig': ai. *buddhá-* 'erwacht, erleuchtet, kennen gelernt, bekannt', W. *bheu̯dh-*. ζευκ-τό-ς 'angejocht, angespannt': ai. *yuk-tá-* 'angespannt', lat. *junc-tu-s* (*n* von *jungō* aus übertragen), ahd. *gi-joht* 'gejocht'. τυκ-τό-ς 'verfertigt' νεό-τευκτο-ς 'frisch verfertigt'. φυκ-τό-ς φευκ-τό-ς 'entfliehbar'. φθι-τό-ς 'geschwunden, todt': ai. *kši-tá-* 'erschöpft, heruntergekommen'. πιστό-ς 'dem man trauen kann, treu, vertrauensvoll, vertrauend' εὔ-πειστο-ς 'leicht überredbar': lat. *fīsu-s*, W. *bhei̯dh-*. δρα-τό-ς δαρ-τό-ς 'geschunden, abgehäutet': av. *der^e-ta-* 'geschnitten, gemäht', lit. *nu-dirta-s* 'geschunden'. φερ-τό-ς 'erträglich', φόρ-το-ς 'Last': ai. *bhr̥-tá-s* 'getragen, unterhalten, gemietet', air. *ed-bart ed-part* f. 'oblatio'. κλασ-τό-ς 'zerbrochen' (κλαδ-, aor. homer. κλάσσαι):

lat. *per-culsu-s*, gGf. **kl̥tˢtó-* d. i. **kl̥d+to-*. τα-τό-ς 'dehnbar': ai. *ta-tá-s* 'gestreckt, ausgedehnt', lat. *ten-tu-s*, gGf. **tn̥-tó-s*, W. *ten-*. ἀν-εκτό-ς 'erträglich': ai. *sāḍhá-* 'bewältigt' aus urar. **sāžḍhá-* (I § 404, 2 S. 301), W. *seĝh-*. ζεσ-τό-ς 'gesotten': ai. *prá-yasta-s* 'überwallend', W. *jes-*. σεπ-τό-ς 'vor dem man zurückgetreten ist, mit Scheu verehrt, heilig': ai. *tyak-tá-* 'verlassen'. ἄν-ετο-ς 'nachgelassen, losgelassen': lat. *sa-tu-s*, aksl. *na-sětŭ* 'besät', W. *sē-* 'werfen, hinwerfen, säen'. ἄ-ατο-ς 'unersättlich': got. *sa-þ-s* 'satt', lit. *so-ta-s* 'Sättigung', W. *sā-*. ἔμ-πληκτο-ς 'betroffen, bestürzt' πλήκ-τη-ς 'der Schlagende': lat. *planc-tu-s* mit Eindringen des Präsensnasals (*plangō*), lit. *plàk-ta-s* 'mit der Rute geschlagen', W. *plāq- plāg-*. πηκ-τό-ς 'fest gefügt' πηκ-τή 'aufgestelltes Netz': lat. *pac-tu-s* (*com-pectu-s*) und *pāc-tu-s* (? Osthoff Z. Gesch. d. Perf. 178 f.), W. *pāk̂- pāĝ-*. ἐπ-ακτό-ς 'hinzugeführt': lat. *āc-tu-s*, gall. *amb-actu-s* ursprünglich 'der Herumgesandte, Bote' (vgl. air. *imm-agim* 'ich treibe umher'), W. *aĝ-*. ἐύ-ννητο-ς 'wol gesponnen, gewebt': lat. *nē-tu-s*, gGf. **snē-to-s*. βλη-τό-ς 'geworfen, getroffen', vgl. ai. part. *glā-na-* 'erschöpft, krank', idg. *glē-*. πλω-τό-ς 'schwimmend, schiffend, schiffbar', vgl. got. *flō-du-s* 'Flut' (Suff. *-tu-*).

ἀ-δάμα-το-ς 'unbezwungen' neben δμη-τό-ς 'bezwungen': ai. *dam-i-tá-* 'gezähmt'. κάμα-το-ς 'Mühe' neben πολύ-κμητο-ς 'mit Mühe bereitet'. θάνα-το-ς 'Tod' ἀ-θάνατο-ς 'unsterblich' neben θνη-τό-ς 'sterblich'. ἀ-δάμα-το-ς : δμη-τό-ς = φερ-τό-ς : ai. *bhr̥-tá-s*, s. o. S. 211.

ἀγαπη-τό-ς dor. ἀγαπā-τό-ς 'geliebt' zu ἀγαπάω. κοσμη-τό-ς 'geordnet' κοσμή-τη-ς 'Ordner' zu κοσμέω. χολω-τό-ς 'erzürnt' zu χολόω. μηνῑ-τη-ς 'der Zornvolle' zu μηνίω. ἀρτῡ-τό-ς 'zubereitet, gewürzt' zu ἀρτύω. πορευ-τό-ς 'wandernd' zu πορεύω. ἀκεσ-τό-ς 'heilbar' zu ἀκέομαι aus *ἀκεσ-ιο-μαι. ῑ̔μερ-τό-ς 'ersehnt, lieblich' zu ῑ̔μείρω. ὑφαν-τό-ς 'gewebt' ὑφάν-τη-ς 'Weber' zu ὑφαίνω. ληΐσ-τό-ς 'erbeutet' zu ληΐζομαι. ὀνομαστό-ς 'nennbar' zu ὀνομάζω. Direct vom Nomen: z. B. κοντωτό-ς 'mit Ruderstangen (κοντό-ς) versehen', καρυωτό-ς 'wie eine Nuss (κάρυο-ν) gestaltet', nach welchem Typus weiter σαλπιγγ-ωτό-ς 'wie eine Trompete (σάλπιγγ-) gestaltet' u. dgl. m. aufkam; ferner ἀ-γέραστο-ς 'ohne Ehren-

geschenk' (γέρας), ἀτρίβαστο-ς 'unabgenutzt, unbeschädigt' (neben ἀτριβής) u. a.

Idg. *-e-to-* (vgl. *-e-ti-* § 100). ἑλε-τό-ς 'greifbar'. εὑρε-τό-ς 'zu finden', εὑρε-τή-ς 'Erfinder'. Denominativ ναιε-τάω 'wohne'. ἀρι-δείκετο-ς 'sehenswert, ausgezeichnet'. δακε-τό-ν 'beissendes Thier'. Vgl. hierzu auch ἀν-ήνυτο-ς 'unvollendbar' zu ἀ-νύ-ω (ai. *sa-nṓ-mi*), πι-νυ-τό-ς 'verständig', aus *πυ-νυ-το- I § 48 S. 42 (vgl. ai. *pu-nā́-mi* 'reinige, kläre auf'), also Bildungen mit dem präsensbildenden Element *-neu̯-* *-nu-*. Mit *-o-to-*: βίο-το-ς βιο-τή 'Leben, Lebensunterhalt': air. *biad* etc., s. o. S. 206.

Weitere Beispiele für substantivische Geltung. νόσ-το-ς 'Heimkehr': ai. *ás-ta-m* av. *as-te-m* 'Heimat' für **n̥s-to-m* (Bartholomae Kuhn's Ztschr. XXIX 483), ahd. *nes-t* n. 'Wegproviant, Unterhalt'. βλασ-τό-ς βλάσ-τη 'Keim, Schoss', κοῖ-το-ς κοί-τη 'Lager', ἄμη-το-ς 'Mähen, Ernte', ἄω-το-ς 'Wolle, Flocke', ἀλαλη-τό-ς 'Kampfgeschrei', κωκῡ-τό-ς 'Geheul', ἔμε-το-ς 'Speien, Erbrechen', ὑε-τό-ς 'Regen'. φυ-τό-ν 'Gewächs', σπάρ-το-ν σπάρ-τη 'Seil', πο-τό-ν 'Trank'. κίσ-τη 'Kiste, Kasten', εἱρκτή ἑρκτή 'Verschluss, Gefängniss', βρον-τή 'Donner', ἐν-ετή 'Spange', ἀκ-τή 'schroffes Ufer', ἀή-τη 'Wehen, Wind', ἀϋ-τή 'Geschrei', τελευ-τή 'Beendigung', ἀρε-τή 'Tüchtigkeit', γαμε-τή 'Gattin', πινυ-τή 'Verstand'. Indem abstracte *tā*-Stämme auf Personen männlichen Geschlechts angewandt wurden (§ 149. 157), entstanden die zahlreichen Masculina auf -τᾱ-ς, wie γενέ-τη-ς act. 'Erzeuger', pass. 'Erzeugter', zu γενε-τή 'Ursprung, Geburt', ferner κρι-τή-ς 'Richter', δέκ-τη-ς 'Empfänger', προ-φητή-ς 'Orakeldolmetscher, Wahrsager', ποιη-τή-ς 'Verfertiger, Dichter', ἐεδνω-τή-ς 'Brautvater', ἱκέ-τη-ς 'Schutzflehender'; vgl. § 80 S. 225 f.

Italisch. In keiner Sprache gewann die Kategorie der *to*-Participien einen so bedeutenden Umfang als hier.

Lat. *i-tu-m i-tāre*, umbr. *etato* 'itate': ai. *-i-ta-* etc., s. o. S. 209. Lat. *scrīp-tu-s*, umbr. *screihtor* pl. 'scripti', osk. *scriftas* pl. 'scriptae'. Lat. *fīsu-s*, umbr. mit *-i̯o-* abgeleitet *Fisiu Fissiu* abl. 'Fisio': gr. πιστό-ς, W. *bhei̯dh-*. Lat. *mulsu-s* part., *molta multa* 'Strafe', umbr. *motar* gen. 'multae', osk. *moltam* 'multam' urital. **molk-tā-* : ai. *mr̥ṣ-ṭá-* part. zu *mr̥ṣā́mi* 'fasse an, berühre'.

Lat. *or-tu-s*, umbr. *ortom* 'ortum' Gf. **r̥-to-* : gr. νέ(ϝ)-ορτο-ς 'neu entstanden' κονι-ορτό-ς 'Erregung von Staub, Staubwolke' Gf. **r̥̄-tó-*, vgl. ai. *īr-ṇa-*. Lat. *cēnsu-s*, osk. *an-censto* fem. 'incensa': ai. *śas-tá-*, s. o. S. 210. Lat. *ēm-p-tu-s*, umbr. *emps* 'emptus' *da-etom* 'demptum', zum *-p-* I § 207 S. 176 : lit. *isz-im̃ta-s* 'herausgenommen'. Lat. *ūsu-s*, pälign. *oisa* abl. 'usa, consumpta', zu praes. lat. *oetor ūtor*. Lat. *sanc-tu-s*, umbr. sahta *sahatam* 'sanctam', osk. saahtúm 'sanctum'. Lat. *sta-tu-s prae-stātu-s*, umbr. *Pre-stotar* (*o* = *ā*, s. I § 105 S. 99) gen. 'Praestatae', osk. statúm 'statum, statutum' Staatiis 'Statius': ai. *sthi-tá-* av. *stā-ta-* etc., s. o. S. 213. Lat. *piā-tu-s*, umbr. pihaz *pihos* 'piatus'. Lat. *lēgā-tu-s*, osk. lígatúís 'legatis'. Lat. *fīnī-tu-s*; umbr. stati-ta pl. statuta'; osk. καπιδιτωμ d. i. *kapid-ī-to-m* 'ollarium' (zu lat. *capis -idis*). Lat. *geni-tu-s*, osk. Genetaí 'Genetrici': gr. γενε-τή 'Ursprung, Geburt'. Lat. *taci-tu-s*, umbr. tašez 'tacitus' *tasetur* pl. 'taciti'.

Lat. *ex-ūtu-s* : lit. *isz-aũta-s* 'ausgezogen' *aũ-ta-s* 'Fusslappen'. *ci-tu-s* : ai. *śi-tá-s* 'erregt, angeregt'. *in-certu-s* : gr. ἄ-κριτο-ς 'ungesondert' (vgl. I § 33 S. 35). *re-līctu-s* : ai. *rik-tá-s rík-ta-s* 'geräumt, leer', gr. ἀ-διά-λειπτο-ς 'ununterbrochen', lit. *prì-likta-s* 'vom Schicksal zugelassen, beschieden'. *tortu-s* aus **torc-tu-s* : gr. τρεπ-τό-ς 'zu drehen, zu wenden'. *pulsu-s* zu *pellō*. *tīnc-tu-s* : gr. τεγκ-τό-ς 'befeuchtet, erweicht'. *lēc-tu-s* : gr. λεκ-τό-ς 'gesammelt, zu sagen'. *ēsu-s* : ahd. *ās* n. 'Aas', lit. *su-ė́sta-s* 'aufgefressen' aksl. *jas-to* 'Speise', W. *ed-*. *ca-tu-s* : ai. *śi-tá-s* 'gewetzt, scharf'. *ūnctu-s* : ai. *ak-ta-s* 'gesalbt'. *scissu-s* : gr. σχιστό-ς 'gespalten'. *quiē-tu-s* : av. *šāta-* 'froh' d. i. **šyāta-* aus **cyā-ta-* (vgl. *šāiti-* = apers. *šiyāti-* und I § 448 S. 334). *frē-tu-s*. *cōn-flātu-s*.

Anm. 2. Der in *scissu-s vīsu-s ēsu-s morsu-s per-culsu-s* u. a. lautgesetzlich entstandene Ausgang *-so-s* wurde über sein ursprüngliches Gebiet verbreitet, z. B. *lapsu-s*, *fīxu-s*, *sparsu-s*, *mulsu-s* (neben *mulctu-s*), *cēnsu-s*, *hausu-s* (neben *haustu-s*). Hierzu wirkte auch die Analogie des *s*-Perfects mit: wie man *con-cussu-s* : *con-cussī*, *laesu-s* : *laesī*, *sēnsu-s* : *sēnsī* hatte, so *fīxu-s* zu *fīxī*, *sparsu-s* zu *sparsī* u. dgl. Nach *pendō* : *pēnsu-s* auch *in-tēnsu-s* neben *ten-tu-s* (praes. *tendō*), vgl. S. 152 Fussn. 1. Auch umgekehrt *com-ēstu-s* für *com-ēsu-s* nach solchen wie *haus-tu-s ges-tu-s*.

Nicht auseinandergehalten waren im Latein die idg. Ausgänge *-ə-to- -i-to- -e-to-*. *moli-tu-s* (*molere*), *ali-tu-s* neben *al-tu-s* (*alere*), *pī(n)si-tu-s* neben *pī(n)su-s* (*pīnsere*), alat. *ad-gretu-s* aus **-gred(i)-to-s* (I § 501 Anm. 2 S. 370) neben *ad-gressu-s* (*ad-gredī*); *moni-tu-s* (*monēre*); *habi-tu-s* (*habēre*); *domi-tu-s* (*domāre*), *veti-tu-s* neben *vetā-tu-s* (*vetāre*), *im-plicitu-s* neben *im-plicātu-s* (*im-plicāre*). Vgl. die Abstracta auf *-itiō* § 100.

prīvā-tu-s, *amā-tu-s* etc. *olētu-m* 'Kot', *monē-ta*. *vestī-tu-s*, *fīnī-tu-s* etc. *statū-tu-s*, *tribū-tu-s* etc. Häufiger als in den andern Sprachzweigen wurden im Ital. Participia direct vom Nomen gebildet. *ānsā-tu-s* von *ānsa*, *barbā-tu-s* von *barba*, *ātrā-tu-s* von *āter*, *aurī-tu-s* von *auri-s*, *cīnctū-tu-s* von *cīnctu-s* (gen. *cīnctūs*) und, durch weitere Übertragung, z. B. *gradātu-s* zu *gradu-s* (gen. *gradūs*), *arcuātu-s* zu *arcu-s* (gen. *arcūs*), *dentātu-s* zu *dēns* (gen. *dent-is*), *galērītu-s* zu *galēru-s*, *patrītu-s* zu *pater*, *nāsūtu-s* zu *nāsu-s*. Vereinzelt *-ōtu-s*: *aegrōtus* von *aeger* St. *aegro-*. *-to-* auch als Secundärsuffix unmittelbar an den Nominalstamm gefügt, wie *līber-tu-s* falisk. *loferta* 'liberta', *jūs-tu-s*, *sceles-tu-s*, umbr. *mersto* 'iustum' = **mers-(e)s-to- *med-(e)s-to-* zu meř-s *mers* 'ius', lat. *onus-tu-s*, *vetus-tu-s*, *ūber-tu-s*, *senec-tu-s*; Benennung von Örtlichkeiten, die mit etwas versehen sind, wie *arbus-tu-m*, *cārec-tu-m*, *virgul-tu-m*. Hierher auch die Adjectiva auf *-ōnsu-s -ōsu-s*, wie *formō(n)su-s vīrōsu-s*, aus *-o̯u̯ensso-* d. i. *-o-u̯n̥t+to-* (s. I § 238 S. 202, § 501 S. 369 f. II § 127) : vgl. av. *ašavasta-* 'rein, gerecht' (n. 'Reinheit, Gerechtigkeit') von *aša-vant-* 'mit Reinheit versehen, rein, gerecht'.

Adjectivisch. Lat. *sanctu-s* umbr. sahta osk. saahtúm, s. o. S. 217. Lat. *citu-s*, *catu-s*, *curtu-s*, *stlātu-s lātu-s* 'ausgebreitet, breit' (aus **stl̥-to-*, zu aksl. *stelją* 'sterno'), *ex-celsu-s*, *pēnsu-s*, *at-tentu-s*, *altu-s*, *beātu-s*, *argūtu-s* u. a.

Substantivisch. Lat. *lēgātu-s* osk. ligatúis 'legatis'; lat. *hortu-s* osk. húrtúm 'hortum': gr. χόρ-το-ς 'Gras, Futterplatz, Hofplatz', air. *gor-t* 'seges' *lub-gort* 'Gemüsegarten' (vgl. I § 389 S. 294); lat. *lectu-s lectu-m* 'Lagerstatt', *lutu-s lutu-m*, *cubitu-s*, *palātu-s palātu-m*. Lat. *dictu-m*, *jussu-m*, *strātu-m*, *tēctu-m*, *in-cestu-m*, *olētu-m*. Lat. *multa* umbr. *motar* osk. *moltam*, s. o.

S. 216; lat. *Vesta*, *of-fēnsa*, *im-pēnsa*, *re-pulsa*, *sub-sessa*, *secta*, *fossa*; umbr. *totam* 'civitatem' osk. *tovto* τωϝτο 'civitas' urital. **toutā-* : air. *tuath* f. 'Volk', got. *þiuda* 'Volk', gGf. **teu̯-tā-*, W. *teu̯-* 'tumere'.

Altirisch. Das Participialsuffix *-to-* ist als lebendiges verbales Suffixelement noch vertreten durch das praet. pass., eine nur in der 3. sg. und 3. pl. vorkommende periphrastische Form (mit weggelassenem verbum substantivum). *ro alt* 'educatus est' (*alim* 'educo') : lat. *al-tu-s*. *ro chēt* 'cantus est' (*canim* 'cano') : lat. *can-tu-s*. *do-breth* mir. 'datum est' (*do-biur* 'bringe, gebe') : ai. *bhr̥-tá-* etc. *ro fess* 'scitum est' : ai. *vittá-* etc. *ro both* 'man war' : gr. φυ-τό-ν 'Gewächs' lit. *bù-ta-s* 'Wohnung, Haus', ai. *bhū-tá-* 'geworden'. *ro chloss* 'auditum est', W. *k̂leu̯-s-*. *ro erbad* 'commissum, creditum est' zu praes. 3. sg. *erbaid* 'credit'. Diese Formenkategorie nahm wol ihren Ausgang von den unpersönlichen neutralen Ausdrücken.

Ferner blieb die alte Participialform bei rein adjectivischer Geltung. *necht* 'rein' : ai. *nik-tá-* 'gewaschen', gr. ἄ-νιπτο-ς 'ungewaschen'. *cloth* 'berühmt' : ai. *śru-tá-* etc., s. S. 208. *nocht* 'nackt' : got. *naqaþ-s*. *gnāth* 'bekannt, gewohnt' : *jñā-tá-* etc., s. S. 210. Hauptsächlich solche Participia wurden als Adjectiva gebraucht, die nicht zugleich als praet. pass. fungierten, vgl. *cloth* neben *ro chloss*.

In lebendiger participialer Bedeutung erscheint *-the*, eine Weiterbildung mit *-i̯o-* (vgl. gr. ἀμβρόσιο-ς : ἄμβροτο-ς, ai. *mártiya-* : *márta-*, ahd. *wīsi* 'weise' mhd. *sīhte* 'seicht'). *brithe brethe* 'gebracht' : ai. *bhr̥-tá-*. *cēte* 'cantus'. *er-ite* 'susceptus' zu praes. conj. 3. sg. *-air-ema* 'suscipiat' : lat. *ēm-p-tu-s*. *tuicse* 'electus' zu *to-gu* 'Wahl' aus *-gus-t-i̯o-* : ai. *juṣ-ṭá-* *júṣ-ṭa-* 'beliebt, erwünscht', gr. γευσ-τό-ς 'gekostet, zu kosten', ags. *ȝe-cost* 'wertvoll', W. *ĝeu̯s-*. Zuweilen mit dem Begriff der Fähigkeit, Möglichkeit, wie *rithe* 'verkäuflich' (auch 'verkauft, hingegeben') zu *re-nim* 'gebe hin, verkaufe', *dī-brithe* 'importabilis'. Die Verwendung der Formen auf *-the* als Participia hängt gewiss mit dem Übergang des prädicativ gesetzten *to*-Particips zum praet. pass. zusammen. Man bevorzugte vorhandene *-ti̯o*-For-

men, um auch äusserlich eine Scheidung zu bewirken, und schuf dann nach Belieben neue *i̯o*-Formen als Participia hinzu. Ähnlich verfuhr das Cymrische, doch verwendete es als Participialsuffix nicht *-t-i̯o-*, sondern *-(e)tic* aus *-t-īco-* (Zeuss-Ebel Gr. C. p. 532).

Dagegen wieder das unerweiterte *-to- -tā-* bei substantivischem Gebrauch. *gor-t* m. 'seges' : gr. χόρ-το-ς, s. o. S. 218. *mlicht blicht* m. (mir.) 'Milch' : lat. *mulcto-* etc., s. o. S. 209. *der-met* n. 'das Vergessen' : ai. *ma-tá-m*, s. o. S. 209. *nemed* (gall. *nemeto-n*) n. 'Heiligtum' ('das verehrte'), W. *nem-*. *dliged* n. 'Gesetz'. *biad* n. 'Lebensunterhalt' : gr. βίο-το-ς βιο-τή 'Leben, Lebensunterhalt' etc., s. o. S. 206. *both* f. 'Wohnort, Hütte'; vgl. oben *ro both*. *loth* f. 'Unflat' : lat. *lu-tu-s lu-tu-m*. *breth* f. 'Urteil'. *im-thecht* f. 'das Umhergehen, Wandel'. *ed-bart ed-part* f. 'oblatio'.

Vgl. gall. *amb-actu-s* 'Höriger, Dienstmann' ursprüngl. 'der Herumgesandte, Bote' (s. S. 215), *Celtu-s*, *Crestu-s*, *Ate-gnatu-s Ate-gnata*, Γαισατοι pl. ('pilati'), *Sematu-s*, *Cirata*, u. dgl. m.

Germanisch. Lebendiges Participialsuffix war *-to-* bei den abgeleiteten Verba (Causativa und Denominativa), wie got. *nasiþ-s* ahd. *gi-nerit* 'gerettet' zu *nasjan nerien* 'retten'; got. *ga-tarhiþ-s* 'tadelnswert, berüchtigt' zu *ga-tarhjan* 'auszeichnen, tadeln' : ai. *darśitá-* 'gezeigt'; *þaúrsiþ-s* 'durstig' zu *þaúrseiþ mik* 'es dürstet mich' : ai. *tr̥ṣitá-* 'durstig'; got. *salbōþ-s* ahd. *gi-salbōt* 'gesalbt' zu *salbōn* 'salben'; got. *habáiþ-s* ahd. *gi-habēt* 'gehabt' zu *haban habēn* 'haben'. Ferner im Got. bei den praeterito-praesentia, wie *mund-s* 'gemeint, gedacht' zu *man* 'ich meine' : ai. *matá-* etc., *skuld-s* 'gesollt' zu *skal* 'ich soll', *maht-s* 'gekonnt' zu *mag* 'ich kann'. Endlich bei einigen starken Verba, welche Präterita auf *-ta* hatten, wie got. *vaúrht-s* ahd. *gi-worht -woraht* zu got. *vaúrkjan* ahd. *wurchen* 'wirken' : av. *varšta-* 'gewirkt, gethan' gr. ἄ-ρρεκτο-ς 'ungethan' W. *u̯erĝ-*, got. **þūht-s* ahd. *gi-dūht* (urgerm. **þuŋχ-ta-*, I § 214 S. 182 f.) zu *þugkjan dunken* 'dünken', got. **brāht-s* ahd. *brāht* (urgerm. **braŋχ-ta-*) zu *briggan bringan* 'bringen'. Sonst war *-eno- -ono-* das lebendige Participialsuffix (§ 67 S. 140 ff.), das im Ahd. auch bei den praeterito-praesentia (*gi-wiʒʒan* zu *weiʒ* 'ich weiss', *gi-torran* zu *gi-tar*

'ich wage') und vereinzelt bei den starken Verba mit *t*-Präteritum (*brungan* neben *brūht*) erscheint.

Auch Participia direct von Nomina. Got. *un-qēniþ-s* 'unbeweibt' zu *qēn-s* 'Weib'. Ahd. *gestirnōt* 'gestirnt' zu *gistirni gestirne* n. 'Gestirn', mhd. *ge-jāret* 'bejahrt'. Aisl. *hǽrd-r* 'behaart'. In der ags. und nord. Sprachentwicklung erscheinen namentlich die adjectivischen Compp. so deriviert, z. B. engl. *hare-hearted*, *hare-lipped*, *bare-footed*, *bare-headed*, aisl. *bjart-litađ-r* 'hellfarbig', *sex-hǫfđađ-r* 'sechshäuptig', *gull-bitlađ-r* 'mit goldnen Zügeln' : vgl. ai. *án-apta-* 'nicht wässerig' lat. *auro-clāvātu-s* S. 211.

Idg. *-e-to-* wol in ahd. *hulid* n. 'velamentum', *egida* f. 'Egge' (: ncymr. *oged* acorn. *ocet* 'Egge') u. a. *-o-to-*: got. *naqaþ-s* neben aisl. *nøkkveđ-r nøkkviđ-r* air. *nocht* 'nackt' (mit Participialsuffix *-no-* ai. *nag-ná-*), got. *liuhaþ* n. neben ahd. *lioht* n. 'Licht'.

Adj. häufig. Weitere Beispiele: Got. *vun-d-s* ahd. *wunt* 'wund' : gr. *ϝα-το-* in *ϝατάλαι· οὐλαί* (Hesych). Got. *bi-ūht-s* 'gewohnt' : lit. *j-ùnkta-s* 'gewohnt' (vgl. Osthoff Paul-Br. Beitr. VIII 269). Ahd. *zorah-t* as. *torht toroht* 'hell, klar' : ai. *dr̥ṣṭá-s* 'gesehen', gGf. **dr̥k̂-tó-*. Got. *faúrh-t-s* andd. *forht* 'furchtsam'. Ahd. *zar-t* 'lieb, fein, schön' : zu ai. *ā-dr̥ta-s* 'rücksichtsvoll, mit Rücksicht behandelt, geehrt'? Got. *kal-d-s* ahd. *kalt* 'kalt' : vgl. lat. *gelu*, aksl. *gol-otĭ* 'Eis'[1]). Got. *raíh-t-s* ahd. *reht* 'recht': apers. *rāsta-* 'gerade, richtig' (für **rāšta-* durch Anlehnung an Formen mit *raz-*), gr. *ὀρεκτό-ς* 'gereckt, ausgestreckt', lat. *rēctu-s*, Gf. **rēk̂-to-*, W. *reĝ-*. Got. *baírh-t-s* ahd. *beraht* 'hell'. Ahd. *lioh-t* 'stralend'. Got. *dáu-þ-s* ahd. *tō-t* 'todt', zu ahd. *touwen* 'sterben'. Got. *haf-t-s* ahd. *haft* 'gefangen, gefesselt' : lat. *cap-tu-s*.

Substantivisch. Got. *mō-þ-s* (St. *mō-da-*) 'Zorn' ahd. *muot* m. 'Geist, Gemüt, Mut', zu aksl. *sŭ-mě-ti* 'wagen'. Ags. *droh-t* m. 'Arbeit' aisl. *þrōtt-r* 'Kraft', vgl. ahd. *drucchen* 'drücken'. Ahd. *haf-t* m. n. ags. *hæft* m. aisl. *hapt* n. 'Band, Fessel', vgl. got. *haft-s* 'captus'. Ahd. as. *fros-t* ags. *forst* m. aisl. *frost* n. 'Frost', zu

1) Die beiden letzten Wörter, *zart* und *kalt*, aus idg. **dr̥̄-to- *gl̥-to-* oder **dor-to- *gol-to-*? Der gleiche Zweifel bei ahd. *scar-t* 'verletzt, verstümmelt'.

ahd. *friosan* 'frieren'. Ahd. *gi-waht* m. 'Erwähnung, Ruhm', zu *gi-wuog* 'er erwähnte' : ai. *uk-tá-* 'gesprochen', W. *u̯eq-*. Ahd. *mor-d* n. aisl. *mord* n. 'Mord, Tödtung' : ai. *mr̥-tá-m* 'Tod'. Got. *gul-þ* ahd. *gold* n. 'Gold' : lett. *fe'l-t-s* aksl. *zla-to* 'Gold', W. *ĝhel-* 'gelblich glänzen'. Ahd. *pro-d* n. aisl. *brod* n. 'Brühe' : lat. *dē-frutu-m -frūtu-m*. Got. *þiu-þ* aisl. *þjōd* n. 'Gutes'. Got. *hliu-þ* 'Zuhören, Schweigen' aisl. *hljōd* n. 'Hören, Ton' : av. *srao-te-m*, s. o. S. 208. Ahd. *ferid* n. 'navigium', *zimbrid* n. 'Bau'. Got. *skan-da* ahd. *scanta* f. 'Schande', zu adj. ahd. *scan-t* 'beschämt' (zu ahd. *scama* 'Scham'). Ahd. *wun-ta* 'Wunde', zu *wunt* 'wund', *scar-ta* 'Scharte, Wunde', zu *scart* 'verletzt, verstümmelt', *forah-ta* 'Furcht', zu got. *faúrht-s* 'furchtsam'. Got. *ras-ta* 'Wegstrecke' ahd. *rasta* 'Ruhe, Rast, Wegstrecke'. Ahd. *slah-ta* 'Tödtung, Schlachtung'. Ags. *ʒūd* f. 'Kampf' urgerm. **ʒún-þō* : ai. *ha-tá-* 'geschlagen'. Got. *us-fartō* f. (*n*-Declin.) 'Ausfahrt' (*usfarþōn gatáujan us skipa* s. v. a. 'Schiffbruch leiden'). Got. *þiu-da* ahd. *diota* : osk. *touto* etc., s. o. S. 219.

Baltisch-Slavisch.

Im Lit. ist das *to*-Particip in passivischer Function bei Verben jeder Bildungskategorie vorhanden und lebendig. *gìr-ta-s* 'gerühmt' : ai. *gūr-ta-s* 'gebilligt, willkommen, angenehm', Gf. **g̥r̥-to-* und **g̥r̥̄-to-*. *pìl-ta-s* 'gegossen, geschüttet' : ai. *pūr-tá-* 'gefüllt', Gf. **pl̥-to-* und **pl̥̄-to-*. *kir̃sta-s* 'gehauen' (praes. *kert-ù*) : ai. *kr̥tta-s* 'abgeschnitten, zerspalten', Gf. **qr̥tˢ-tó-*, W. *qert-*. *sùk-ta-s* 'gedreht' (praes. *suk-ù*). *at-sèkta-s* 'aufgespürt, aufgefunden' : lat. *sec-ta sectārī*. *dĩ-ta-s* 'gelegt' (praes. *dedù*): ai. *-dhi-ta-* etc., s. o. S. 210. *jė̃szkó-ta-s* 'gesucht' (praes. *jė̃szkau*). *pa-veizdĩta-s* 'nachgesehen, revidiert' (praes. *pa-véizdmi*). *táiky-ta-s* 'zurechtgefügt' (praes. *táikau*). *áuksin-ta-s* 'vergoldet' (praes. *áuksinu*). *balnū̃-ta-s* 'gesattelt' (praes. *balnū́ju*). Nur selten auch act.-intrans., wie *bú-ta* neutr. 'gewesen', z. B. *czión yrà búta* 'hier ist man gewesen'[1]) : ai. *bhū-tá-* 'geworden'; *važiū̃-ta-s* '(zu Wagen) fahrend' (praes. *važiū́ju* 'fahre' intrans.).

1) *Jìs rādo svētimo búta* 'er fand, dass ein Fremder da gewesen' eigentl. 'das Dagewesensein eines Fremden' mit derselben nominalen Construction, welche die passivischen Participien haben.

Oft direct vom Nomen, auf *-ė-ta-s* und *-ů-ta-s*. *dùlkėta-s* 'staubig' von *dùlkės* pl. 'Staub'. *skylė́ta-s* 'löcherig' von *skylė̃* 'Loch'. *kalnū̃ta-s* 'bergig, voller Berge' von *kálna-s* 'Berg', *gaurū̃ta-s* 'fein behaart' von *gauraĩ* pl. 'feine Haare'. *ąsū̃ta-s* 'gehenkelt' von *ąsà* 'Henkel', *lúpůta-s* 'gelippt' von *lúpa* 'Lippe'.

Im Aksl. war *-to-* als Participialsuffix nur wenig im Gebrauch. Regelmässig stand es in Formen von nasal auslautenden Wurzeln, z. B. *žę-tŭ* 'gehauen, gemäht': lit. *giñ-ta-s* 'gejagt, getrieben' (vom Vieh gebraucht), ai. *ha-tá-s* etc., s. o. S. 212; *pę-tŭ* 'gespannt, gehängt': lit. *pìn-ta-s* 'geflochten'; *ję-tŭ* 'genommen': lit. *im̃-ta-s* 'genommen'. Ausserdem bei einigen Wurzeln mit *rĭ*, *i*, *ě* vor dem Suffix, z. B. *pro-strĭtŭ* 'ausgestreckt': ai. *str̥-tá-s* etc., s. o. S. 209; *vi-tŭ* 'gewunden': lit. *vý-ta-s* 'gedreht' (von Stricken); *pě-tŭ* 'gesungen'. Sonst war *-eno-* (*-no-*) üblich, s. § 67 S. 142 und S. 145.

Oft direct vom Nomen, auf *-a-tŭ*. *bradatŭ* 'bärtig' von *brada* 'Bart': lat. *barbātu-s*, vgl. auch lit. *barzdū̃ta-s*. *rogatŭ* 'gehörnt' von *rogŭ* 'Horn': vgl. lit. *ragū̃ta-s*. *ženatŭ* 'beweibt' von *žena* 'Weib'. *mąžata* 'maritata' von *mąžĭ* 'Mann'.

-e-to- -o-to- im Balt.-Slav. Jenes zuweilen im Slav., wie aksl. *trep-etŭ* 'das Zittern' kleinruss. *trep-eta* 'Zitterpappel', aksl. *kreč-etŭ* 'Cicade'. *-o-to-*: lit. *gyvatà* 'Leben, Lebensunterhalt' aksl. *životŭ* 'Leben, Lebewesen': gr. βίο-το-ς etc., s. o. S. 206; lett. *luppata-s* 'Flick' (*lup-t* lit. *lùp-ti* 'schälen, abhäuten'); lit. *sùkata* 'Drehkrankheit' (*sùk-ti* 'drehen'), *adatà* lett. *addata* 'Nadel' (lit. *ad-ýti* 'sticken, steppen'); aksl. *klokotŭ* 'das Sprudeln', *klopotŭ* 'Lärm' poln. *kłopot* 'Unruhe', čech. *blekot* 'Gebelfer' (aksl. *blekotati* 'blöken' russ. *blekotat'* 'stammeln'), *dusot* 'Tosen', *sikot* 'Gezisch', *lakota* 'Gier'.

Adject. häufig. Lit. *spìsta-s* 'gedrängt, dicht' (zu *spintù spìsti* 'in Schwärmen ausbrechen', von Bienen): lat. *spissu-s*. Lit. *skýs-ta-s* 'dünnflüssig', dialektisch auch 'rein, klar' von Flüssigkeiten, *skáis-ta-s* 'hell, stralend', aksl. *čis-tŭ* 'rein, heilig', zu lit. *skė̃dżiu* 'trenne, scheide, verdünne'. Lit. *geĩ-ta-s* aksl. *žlŭ-tŭ* (urslav. **gĭl-tŭ*) 'gelblich'. Lit. *száł-ta-s* 'kalt': av. *sar^e-ta-* 'kalt'. *tvìr-ta-s* 'fest'. *driú-ta-s* 'fest, dauerhaft': wol zu ahd. *trū-t*

'traut, lieb' und *trūēn* 'trauen, glauben'. *pìk-ta-s* 'böse'. *bál-ta-s* 'weiss'. *rúksz-ta-s* 'sauer'. *kársz-ta-s* 'heiss'. *áuksz-ta-s* 'hoch'. Aksl. *tlŭs-tŭ* 'fett'. *žestŭ žestokŭ* 'hart', wol ursprünglich 'gebrannt', aus **gek-s-to-* zu *žegą* 'brenne' (vgl. I § 545 S. 401). *is-tŭ* 'gewiss, wahrhaft'. *lju-tŭ* 'heftig, grimmig, grausam'. *čęs-tŭ* 'dicht' : lit. part. *kim̃sz-ta-s* 'gestopft' (*kemszù* 'stopfe'). *otŭ-vrĭstŭ* 'geöffnet, offen' (*otŭ-vrĭzą* 'binde los, öffne'). *u-vęs-tŭ* 'bekränzt, gekrönt' (*u-vęzą* 'bekränze, kröne').

Substantivisch. Lit. *pir̃sz-ta-s* aksl. *prĭs-tŭ* 'Finger' Gf. **pr̥k̂-to-s* : wol zu ai. *spr̥ṣ-ṭá-s* 'berührt'. Preuss. *gei-t-s* acc. *gei-ta-n* 'Brot' aksl. *ži-to* 'Frucht, Getreide', gGf. **gei̯-to-* : ags. *cī-d* m. as. *kī-th* m. oder n. mhd. *kī-t* n. 'Sprössling' urgerm. **kī́-þa-*, W. *gei̯-* 'leben, aufleben'. Lit. *sė̃-ta-s* aksl. *si-to* 'Sieb'. Lit. *var̃-tai* pl., aksl. *vra-ta* (ursl. **vor-tā*) n. pl. 'Thor', zu lit. *vér-ti* aksl. *vrěti* 'schliessen'. Lit. *gūsz-ta-s gūsz-tà* 'Nest der Hühner und Gänse' : ai. *gūḍhá-s* 'verborgen', gGf. **ghūĝh+to-* oder das ai. Wort aus **ghuĝh+to-*. *tìl-ta-s* 'Brücke'. *mìl-tai* pl. 'Mehl'. *tvár-ta-s* 'Einzäunung'. *smars-ta-s* 'Gestank' (*smard-*). *spar-ta-s* 'Band'. *žlaũk-tai* pl. 'Träber'. *lëp-ta-s* 'Steg' *łaĩp-ta-s* 'Gerüst, Steg'. *maĩsz-ta-s maisz-ta* 'Aufruhr' : gr. μῑκ-τό-ς 'gemischt'. *sósta-s* 'Sitz', zu *sė́dmi*. *gel-tà* 'Gelbheit', zu *gel̃-ta-s* 'gelb'. *bank-tos* pl. fem. 'Ungestüm, Ungewitter', zu *bank-ta-s* 'ungestüm' (*bangà* 'Woge'). *sru-tà* 'Jauche' : ai. *sru-tá-s* 'fliessend'. *nasz-tà* 'Last'. *vasz-tà* 'Fuhre'. *bras-tà* 'Durchwatung, Furt' (*bredù*). Aksl. *podŭ-jętŭ* 'Anfassung, Unterstützung' neben part. *jętŭ*. *lis-tŭ* 'Blatt'. *otŭ-větŭ* 'Antwort', vgl. preuss. *way-te* 'Besprechung'. *mos-tŭ* 'Brücke'. *mlatŭ* 'Hammer' (ursl. **mol-tŭ*). *sŭ-vito* 'Leinwand' neben part. *vi-tŭ*. *jas-to* 'Speise' : lat. *ēsu-s* etc., s. o. S. 217. *lě́-to* 'Sommer, Jahr' urspr. 'Regenzeit', vgl. lit. *lë-tu-s ly-tù-s* 'Regen'. *pą-to* 'Fessel', zu part. *pę-tŭ*. *vrĭsta* 'Lage, Stadium, Alter' : ai. *vr̥ttá-m*, s. o. S. 209. *krasta* (ursl. **kors-tā*) 'Krätze' : lit. *kar̃sz-ta-s* 'gekämmt, gestriegelt'. *pę-ta* 'Ferse'.

80. 2. *-tā-* als Secundärsuffix, Abstracta bildend[1]). Das zur Bildung von primären Abstracta seit indogerm. Urzeit

1) G. Bühler Das griechische Secundärsuffix της, Göttingen 1858. H. Ebel Die Masculina auf -της, Kuhn's Ztschr. IV 155 ff.

dienende *-tā-*, wie in av. *cis-tā-* 'Weisheit' gr. ἀρε-τή 'Tüchtigkeit' lat. *multa* 'Strafe' air. *ed-bart* f. 'oblatio' got. *skan-da* 'Schande' lit. *gel-tà* 'Gelbheit' aksl. *vrĭs-ta* 'Lage, Stadium' (s. § 79), war in derselben Sprachperiode auch zu secundärer Verwendung gekommen und bildete Abstracta sowol von Substantiva als auch von Adjectiva. Es wurde damals bereits, wie es scheint, zu *-tāt- -tāti-* erweitert (§ 102) und in einigen Sprachen durch diese Weiterbildung oder durch *-tūt(i)-* (s. ebenda) zurückgedrängt.

Productiv war *-tā-* im Arischen, Griechischen, Germanischen und Slavischen.

Idg. Lat. *juven-ta*, got. *junda* 'Jugend' urgerm. **i̯uu̯un-dṓ*, Gf. **i̯uu̯n̥-tā́*, zu ai. *yúvan-* 'jung, Jüngling' lat. *juven-*; vgl. **i̯uu̯n̥-ti-s* § 101. Die *o*-Stämme hatten vor *-tā-* theils *-o-* theils *-e-*, was wol mit der verschiedenen Betonung (vgl. besonders germ. *-é-þō-* und *-e-đṓ-*) zusammenhing. Ai. *pūrṇa-tā-* 'Vollsein, Fülle', ahd. *fulli-da* as. *fulli-tha* aksl. *plŭno-ta* 'Fülle', zu ai. *pūrṇá-s* got. *full-s* aksl. *plŭnŭ* 'voll'; ai. *ghōra-tā-* 'Grauenhaftigkeit', got. *gáuri-þa* 'Betrübniss', zu *ghōrá-s* 'grauenhaft' *gáur-s* 'betrübt'; ai. *kr̥ṣṇa-tā-* aksl. *črĭno-ta* 'Schwärze', zu *kr̥ṣṇá-s* *črĭnŭ* 'schwarz'; ai. *dīrgha-tā-* aksl. *dlŭgo-ta* 'Länge', zu *dīrghá-s* *dlŭgŭ* 'lang'.

Arisch. Ai. *dēvá-tā-* 'Göttlichkeit' von *dēvá-s* 'Gott'. *nagná-tā-* 'Nacktheit' von *nagná-s* 'nackt', vgl. aksl. *nago-ta* 'Nacktheit'. *avī́ra-tā-* 'Mangel an Söhnen, Kindern' von *a-vī́ra-s* 'ohne Söhne, Kinder'. Av. *yęsnya-tā-* 'Verehrungswürdigkeit' von *yęsnya-* 'verehrungswürdig'. Ai. *bandhú-tā-* 'Verwandtschaft' von *bándhu-ṣ* 'Verwandter, Verwandtschaft'. *agṓ-tā-* 'Mangel an Kühen' von *á-gō-* 'ohne Kühe', vgl. gr. πολυβούτη-ς 'ein Rinderreicher'. *aprajás-tā-* 'Mangel an Nachkommenschaft' von *á-prajas-* 'ohne Nachkommenschaft'.

Griechisch. Hier wurden unsere Abstracta von Personen gebraucht (vgl. ai. *dēvá-tā-* 'Göttlichkeit', dann auch 'Gottheit, Gott', aksl. *juno-ta* 'Jüngling', ursprünglich 'Jugend') und auch äusserlich, durch formale Veränderung im nom. gen. sg., masculinisiert, in derselben Weise wie γενέτη-ς aus γενετή entsprang,

s. § 79 S. 216. Welches die altüberkommenen Formen waren, an denen sich diese Verschiebung vollzogen hatte und denen die übrigen nachgebildet wurden, ist nicht mehr zu ersehen. Die Feminina auf *-tā* in ihrer alten abstracten Bedeutung kamen schon in vorhistorischer Zeit aus dem Gebrauch, wol so, dass Formen mit -τᾱτ- an ihre Stelle traten : vgl. z. B. βαρύ-της -τητος 'Schwere' mit ai. *guru-tā-* 'Schwere' got. *kaúriþa* 'Last', βραδύ-της -τητος (βραδυ-τής -τῆτος) 'Langsamkeit' mit ai. *mr̥du-tā-* 'Weichheit'. Beispiele für die Masculinisierung sind:

ἀγρό-τη-ς 'Landbewohner' von ἀγρό-ς, δημό-τη-ς 'Volksgenosse' von δῆμο-ς, ἱππό-τα 'Wagenlenker' (-τα Vocativform, die auch nominativisch verwendet wurde, s. Verf. Morph. Unt. II 199 f. Fleckeisen's Jahrbb. 1880 S. 660, G. Meyer Gr. Gr.² 318) von ἵππο-ς. οἰκέ-τη-ς 'Hausgenosse' von οἶκο-ς, wonach auch εὐνέ-τη-ς 'Lagergenosse, Gemal' zu εὐνή u. dgl. πολυβούτη-ς 'ein Rinderreicher' von βοῦ-ς. ναύ-τη-ς 'Schiffer' von ναῦ-ς.

Die primären und die secundären Bildungen berührten sich einerseits infolge davon, dass z. B. οἰκέ-τη-ς und γενέ-τη-ς den gleichen Ausgang -ετη-ς hatten, anderseits infolge davon, dass z. B. κορυσ-τή-ς 'Gehelmter, Gerüsteter, Streiter' κεράσ-τη-ς 'Gehörnter, Widder' αἰχμη-τή-ς 'Lanzenschwinger' ebenso wol als denominative wie als participiale Bildungen erscheinen konnten.

Italisch. Selten: *juven-ta* (s. o. S. 225) und sein Gegenstück *senec-ta*; *Mājes-ta* Gattin Vulcan's. Ohne Zweifel hatten sich *-tāt(i)-* und *-tūt(i)-* auf Kosten von *-tā-* ausgebreitet.

Vielleicht hatte das Lateinische dereinst auch Masculina auf *-tā-*, wie das Griechische: *eques equitis* wie ἱππό-τα u. dgl. S. hierüber § 123 Anm. 1.

Germanisch. Alle Formen mit Ausnahme von got. *jun-da* (s. o. S. 225) hatten *-iþō-* oder *-iđō-* (letzteres selten, z. B. got. *áuþida* 'Wüste' von *áuþ-s* 'wüst, öde'). *-i-* beruhte auf dem idg. *-e-* der *o*-Stämme; hie und da mag aber auch idg. *-i-* zu Grunde gelegen haben, wie in ahd. *gi-meini-da* 'Gemeinde' zu got. *ga-máini-* 'gemein, communis'. *-iþō-* (*-iđō-*) wurde bereits in urgerm. Zeit auch auf andere Stammclassen, z. B. auf *u*-Stämme, übertragen, eine Neuerung, der das Wort *jun-da*

darum entging, weil der zu Grunde liegende Stamm (= ai. *yúvan-*) damals nicht mehr lebendig war.

Unsere Abstracta erscheinen weit häufiger von Adj. als von Subst. abgeleitet.

Got. *vargiþa* 'Verdammniss' von **varga-* m. ahd. *warg* m. 'geächteter Verbrecher, ausgestossener Missethäter'. Got. *veitvōdiþa* 'Zeugniss' von *veitvōþ-s* 'Zeuge'. Ags. *dȳfđ* aisl. *þȳfđ* 'Diebstahl' von *deóf þjōf-r* 'Dieb'. Got. *háuhiþa* ahd. *hōhida* 'Höhe' von *háuh-s hōh* 'hoch'. Ahd. *heilida* aisl. *heild* 'Gesundheit' von ahd. *heil* aisl. *heill* 'gesund'. Got. *niujiþa* 'Neuheit' von *niuji-s* 'neu'. *fairniþa* 'Alter' von *fairnei-s* 'alt'. *tulgiþa* 'Befestigung, Sicherheit' von *tulgu-s* 'fest'.

Im Westgerm. und Nord. wurde *-iþō-* mit den Verba auf *-jan* associiert, indem neben den primitiven Nomina häufig solche Verba standen und *-i-* ein Hauptcharacteristicum der letzteren war, vgl. z. B. ahd. *hōhida* neben *hōhen* (got. *háuhjan*) 'erhöhen'. Infolge davon entstanden Neubildungen primären Charakters, besonders viele im Hd., wie ahd. *gi-hōrida* 'Hören, Gehör' zu *gi-hōren* (got. *ga-háusjan*) 'hören', *ir-lōsida* 'Erlösung' zu *ir-lōsen* (got. *us-láusjan*) 'erlösen'. In weiterer Folge solche Neubildungen dann auch zu andern Verben als solchen auf *-jan*, wie ahd. *far-manida* 'Verachtung' zu *far-manōn*, *gi-habida* 'Gebahren, Verhalten' zu *gi-habēn*, *ant-findida* 'Empfindung' zu *ant-findan*.

Baltisch-Slavisch.

Im Lit. unser *-tā-* nur selten, z. B. *sveika-tà* 'Gesundheit' von *sveĩka-s* 'gesund'. Vielleicht war *-tà* nicht echt litauisch, sondern aus dem Slav. entlehnt, vgl. *nogatà* (*nūgatà*) 'Nacktheit' von poln. *nagota*, *klapatà* 'Beschwerlichkeit' von poln. *kłópot*, *siratà* 'Waise' von poln. *sierota* kleinruss. *syrota*.

Aksl. *rabota* 'Knechtschaft' von *rabŭ* 'Knecht', *gnusota* 'Schmutzigkeit' von *gnusŭ* 'Schmutz', *sramota* 'Scham' von *sramŭ* 'Scham'. *dobrota* 'Güte' von *dobrŭ* 'gut', *pĭstrota* 'Buntheit' von *pĭstrŭ* 'bunt', *bělota* 'Weisse' von *bělŭ* 'weiss', *žestota* 'Härte' von *žestŭ* 'hart'. Zu Concreta geworden *sirota* f. 'Waise', urspr. 'Verwaisung', von *sirŭ* 'verwaist, orbus' und *junota* m. 'Jüngling',

urspr. 'Jugend', von *junŭ* 'jung'. Vgl. oben S. 225 f. gr. ἀγρό-τη-ς u. s. w. und § 157.

81. 3. -*to*- als Comparationssuffix. Es kommen hier das -*to*- der Ordinalzahlwörter und das durch Weiterbildung des primären Comparativsuffixes -*i̯es*- (§ 135) enstandene Superlativsuffix -*is*-*to*- in Betracht.

Durch Erweiterung unseres -*to*- mittels -*mo*- entstand das Superlativsuffix -*t̥mmo*-, das § 73 S. 166 ff. behandelt ist.

Idg. Die Zahlwörter hatten damals theils -*mo*- (§ 72, 2 S. 156 ff.), theils -*to*-, einige vielleicht beide Formationen, z. B. **dek̂m̥mo*- und **dek̂m̥to*- '10te'. Auf der letzteren Form beruhten gr. δέκα-το-ς, got. *taíhun-da*, lit. *deszim̃-ta-s* aksl. *desę-tŭ*. Ai. *catur-thá-s*, gr. τέταρ-το-ς τέτρα-το-ς, lat. *quar-tu-s* aus **ctvar-to-s*, ahd. *fior-do* (*n*-Stamm), lit. *ketvir̃-ta-s* aksl. *četvrĭ-tŭ* '4te'. Ai. *ṣaṣ-ṭhá-s*, gr. ἕκ-το-ς, lat. *sex-tu-s*, got. *saíhs-ta* (*n*-Stamm), lit. *szẽsz-ta-s* aksl. *šes-tŭ* '6te', vgl. I § 589 Anm. 2 S. 448. Gr. εἰκοσ-τό-ς böot. ϝῑκασ-τό-ς '20te' gegenüber av. *vīsas-tema*- lat. *vīcēnsimu-s*, s. o. S. 167.

Anm. 1. Da neben **dek̂m̥* 'zehn' auch die Form **dek̂m̥t* erscheint (ai. *daśát*- f. 'Decade', got. *taíhun*, lit. *dẽszimt*, pl. *dẽszimt-s*, aksl. pl. *desęt-e*, s. I § 244 S. 204, § 664, 2 S. 525, II § 123), so liegt es nahe, die Proportion aufzustellen **dek̂m̥to-s* : **dek̂m̥t* = **dek̂m̥m-o-s* : **dek̂m̥*. Vgl. S. 157 Anm. Ferner ist auch kaum von der Hand zu weisen, dass mit unserm -*to*- das -*to*- des Cardinale **k̂m̥tó-m* 'hundert' (ai. *śatá-m* etc.) identisch sei. Ich würde jene Auffassung von **dek̂m̥to*- zuversichtlicher vortragen, wenn man nicht in dem -*to*- der Ordinalzahlwörter auch das Participialsuffix -*to*- sehen könnte: *der zehnte* könnte gleichsam *der bezehnte* (vgl. ai. *án-ap-ta*- etc. S. 211 f.) d. h. 'der, dem man beim Zählen die Zahl (Nummer) 10 gegeben hat' sein.

An die eigentlichen Zahlwörter schliesst sich an ai. *kati-thá-s* 'der wievielte?' zu *káti* ai. *caiti* 'wie viele?', lat. *cottī-diē* aus **qu̯et*(*i*)-*tei̯*- (loc.) 'am wievielten Tag auch immer, an jedem Tage' zu *quo-t* aus **quo-ti* (I § 655, 1 S. 503). Vgl. I § 501 Anm. 2 S. 370, § 633 S. 475. Die Bildung ist ähnlich der von ai. *viṃśati-tamá-s* '20te'.

-*is*-*to*- war in idg. Urzeit die gewöhnliche Superlativendung, wo der Comparativ mit -*i̯es*- gebildet war. **l̥ngh-isto-s*: ai. *lághiṣṭha-s* 'der flinkste, kleinste', gr. ἐλάχ-ιστο-ς 'der kleinste'.

Ai. *svā́d-iṣṭha-s* gr. ἥδ-ιστο-ς got. *sut-ist-s* 'suavissimus'. **plē̦isto-s* 'plurimus' d. i. **plē+isto-* : gr. πλεῖστο-ς; über av. *fraē̦šta-* aisl. *flestr* s. S. 230. 233. Tiefstufenform der Wurzelsilbe und Wortton auf *-to-* wird als ursprüngliche Regel erwiesen einerseits durch gr. κράτ-ιστο-ς neben κρέσσων κρείσσων, ὀλίγ-ιστο-ς neben ὀλείζων u. dgl., anderseits durch ai. *jyēṣṭhá-s kaniṣṭhá-s* und afries. *lērest* mit *r* aus urgerm. *z* neben *lēssa* u. dgl., s. Kluge Paul-Braune's Beitr. VIII 519 ff., Wheeler Der griech. Nominalacc. 40 f.; vgl. auch die Betonung des *-to-* in Zahlwörtern wie ai. *catur-thá-s* gr. εἰκοσ-τό-ς ahd. *sibun-to* (urgerm. **-dṓ*). Durch die Comparativformen wurden der Vocalismus und die Betonung unserer Superlative in den einzelnen Sprachentwicklungen mehr oder minder stark beeinflusst, wie umgekehrt auch diese Formen auf jene einwirkten.

-isto- als einheitliches Suffix war, gleichwie das *-i̯es-* des Comparativs, von Haus aus primär. In allen Sprachzweigen, in denen es lebendig und productiv war, d. h. im Arischen, Griechischen und Germanischen, wurde es aber frühe und zwar gleichzeitig mit *-i̯es-* auch denominativ verwandt (vgl. § 58 S. 102).

Arisch. Im Ind. *-tha-* und *-ta-*, stets mit Aspiration *-iṣṭha-*. Im Av. ist *-tha-* durch *pux-đa-* '5te' (vgl. ai. *pañca-thá-*) und *hapta-þa-* '7te' (ai. *saptá-tha-*) vertreten. *-tha-* also sicher urarisch. Vgl. I § 475 S. 325 f.

Anm. 2. Dazu, *-tho-* als uridg. Suffixform zu betrachten, wie jetzt manche thun, könnte ich mich nur entschliessen, wenn die Aspirata auch im Europ. sicher erwiesen würde. Woher gr. λοῖσθο-ς 'der letzte'? — Die Frage der idg. Tenues aspiratae wird auch durch Moulton's immerhin scharfsinnige Abhandlung Amer. Journ. of Philol. VIII 207 sqq. nicht entschieden, da er nur das Griech. ins Auge fasst. Was bedeutet es z. B., dass man das gr. τέταρτο-ς als älteres *τεταρ-θό-ς mit ai. *catur-thá-s* vermittelt, wenn dabei lat. *quar-tu-s* ganz ausser Betracht bleibt? (Moulton p. 208.) Warum nicht lat. **quarbus* mit *b* aus urital. *þ*?

-ta- z. B. in ai. *tr̥-t-ī́ya-* av. *þri-t-ya-* apers. *š̊i-t-iya-* '3te', woneben noch das dieser Formation zu Grunde liegende *tri-tá-s* im Ai. als Benennung einer Gottheit, der man einen *dvi-tá-s* gegenüberstellte (vgl. das Ital.), ai. *ṣaṣ-ṭá-* '60te', *sapta-tá-* '70te' u. a.; vgl. auch ai. *pañcát-* f. 'Fünfzahl' *daśát-* f. 'Zehnzahl'.

An ai. *kati-thá-* (s. o. S. 228) schliessen sich an *tāvatitha-* ʻder sovielteʼ, *bahutithá-* ʻvielfachʼ.

-isto-. Ai. *máh-iṣṭha-* av. *maz-išta-* ʻder grössteʼ : gr. μέγ-ιστο-ς. Ai. *ā́š-iṣṭha-* av. *ās-išta-* ʻder schnellsteʼ : gr. ὤκ-ιστο-ς. Apers. *maþ-išta-* ʻder grössteʼ, zu av. *mas-yah-* ʻgrösserʼ : gr. μήκ-ιστο-ς ʻder längste, grössteʼ. Ai. *vás-iṣṭha-* av. *vah-išta-* ʻder besteʼ. Ai. *yáv-iṣṭha-* ʻder jüngsteʼ, Compar. *yáv-īyas-*, Posit. *yúvan-*. *gar-iṣṭha-* ʻder schwersteʼ, Compar. *gár-īyas-*, Posit. *gurú-*. *sthḗṣṭha-* ʻder beständigsteʼ, zu *sthi-rá-* (ahd. *stara-blint* ʻstarblindʼ), aus urar. **sthai̯štha-* idg. **stə-i̯s-to-* (gleichwie der Optativstamm ai. *sthē-* aus **stə-i̯-*, s. I § 116 S. 109); in derselben Weise *sphḗṣṭha-* ʻder reichlichste, feistesteʼ, zu *sphi-rá-* (aksl. *sporŭ* ʻreichlichʼ), aus **spə-i̯sto-*; durch Übertragung des *ē* auf den Comparativ entstanden *sthḗyas-* und *sphḗyas-* für **sthā-yas-* **sphā-yas-* (ein **sthā-īyas-* oder **sthā-iyas-* darf schwerlich vorausgesetzt werden). Umgekehrt traten neben ved. *šray-iṣṭha-* oder *šriy-iṣṭha-* ʻder schönsteʼ (Posit. *šrī-rá-* av. *srī-ra-*) und *pray-iṣṭha-* oder *priy-iṣṭha-* ʻder liebsteʼ (Posit. *priy-á-*)[1]) die Formen *šrḗṣṭha-* und *prḗṣṭha-* im Anschluss an *šrḗ-yas-* *prḗ-yas-*, eine, wie av. *srae̜šta-* ʻder schönsteʼ zeigt, bereits urar. Neubildung. Auch ai. *jyḗṣṭha-* ʻder mächtigsteʼ (Comp. *jyā́-yas-*) und av. *frae̜šta-* ʻplurimusʼ (Comp. *frā-yah-* ai. *prā-yas*) dürften Neubildungen nach dem Typus *sthḗṣṭha-* sein, da gr. πλεῖστο-ς auf idg. **plē-i̯sto-* weist und diese Form auch durch den sich sonst bekundenden Charakter solcher Stämme vorausgesetzt wird[2]); dass urar. *āi̯* (**ji̯āi̯štha-* **prāi̯štha-*) lautgesetzlich zu *ai̯* geworden sei, ist nicht zu erweisen. Die im Veda dreisilbig zu lesenden *dhḗṣṭha-* ʻder freigebigsteʼ und *yḗṣṭha-* ʻder schnellstgehendeʼ möchte ich als *dhā́yiṣṭha-* *yā́yiṣṭha-* (oder vielleicht mit Ersatz von ursprünglichem *ā* durch *ē* *dhḗyiṣṭha-* *yḗyiṣṭha-*) auffassen, vgl. *bhū́yiṣṭha-*.

---

1) Eine von beiden Formationen muss aus metrischen Gründen gefolgert werden. Überliefert sind an den betreffenden Stellen des Rigveda die Formen der späteren Sprache, *šrḗṣṭha-* und *prḗṣṭha-*.

2) Anders jetzt Osthoff Paul-Braune's Beitr. XIII 443, der dennoch idg. **plə-i̯stó-s* construiert. Über aisl. *flestr* s. unten S. 233.

Zuweilen Neubildung von nominalen Stämmen aus, wobei *-iṣṭha-* die Stelle von *-tama-* einnahm. Ai. *bráhm-iṣṭha-* 'ein Brahman in höchster Potenz' von *bráh-man-* (ebenso Compar. *bráhm-īyas-*). *drádh-iṣṭha-* 'der festeste' (für *dárhiṣṭha-*) von *dr̥dhá-* Gf. **dhr̥ĝh+to-* (ebenso Compar. *drádh-īyas-*); diese Bildung geschah nach dem Muster von solchen wie *kraśiṣṭha-* : *kr̥śá-* 'hager', *bhraśiṣṭha-* : *bhr̥śa-* 'stark, heftig'.

Griechisch. ἔνα-το-ς '9te' aus *ἐνϝα-το-ς : got. *niun-da*, lit. *devìn-ta-s* aksl. *devę-tŭ* (vgl. I § 152 S. 139). An εἰκοσ-τό-ς '20te', τριᾱκοσ-τό-ς '30te' schlossen sich als Neubildungen ἑκατοστό-ς '100te', διᾱκοσιοστό-ς '200te', χῑλιοστό-ς '1000te' an, ferner auch πόστο-ς 'der wievielte?', πολλοστό-ς 'einer von vielen, multesimus', ὀλιγοστό-ς 'einer von wenigen'.

-ατο-ς in ἔνατο-ς δέκατο-ς wurde durch Neubildung fortgepflanzt: *πρωϝ-ατο-ς (att. etc. πρῶτο-ς dor. πρᾶτο-ς) '1te' für *πρωϝο-ς (I § 306 S. 244, II § 64 S. 127), τρίτ-ατο-ς '3te', ἑβδόμ-ατο-ς '7te', ὀγδό-ατο-ς '8te'; ὕπ-ατο-ς 'der oberste', ἔσχ-ατο-ς 'der äusserste', μέσσ-ατο-ς 'der mittelste', νέ-ατο-ς 'novissimus'; βέλτ-ιστο-ς 'der beste' (zur Etymologie Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXX 301 f.), φέρτ-ατο-ς 'der hervorragendste'. Das aus τρίτατο-ς βέλτατο-ς u. dgl. abstrahierte einheitliche -τατο- wurde das geläufige Superlativsuffix in den Fällen, wo der Comparativ mittels -τερο- gebildet war (vgl. § 75 S. 181 f.), z. B. ὠμό-τατο-ς, σοφώ-τατο-ς, παλαί-τατο-ς, εὐδαιμον-έστατο-ς, κύν-τατο-ς. Weitere Häufung von superlativischen Elementen, z. B. ἐσχ-ατώ-τατο-ς, κυντότατο-ς, das wie ein gewolltes *κυν-τατώ-τατο-ς (vgl. κυν-τερώ-τερο-ς) aussieht, καλλ-ιστό-τατο-ς, ἐγγ-ιστό-τατα, umgekehrt πρώτ-ιστο-ς. Vgl. Ascoli Curtius' Stud. IX 339 ff.

Anm. 3. Eine abweichende, aber nach meiner Überzeugung (s. Morph. Unt. III 68 f.) unhaltbare Erklärung von -τατο- versucht Bezzenberger in seinen Beitr. V 94 ff.

-isto-. ὤκ-ιστο-ς 'der schnellste': ai. *ā́ś-iṣṭha-s*. βάρδ-ιστο-ς βράδ-ιστο-ς 'der langsamste': ai. *mrad-iṣṭha-s* (Neubildung für **mr̥d-iṣṭha-s*). τάχ-ιστο-ς 'der schnellste'. μάλ-ιστα 'am meisten'. πλεῖστο-ς Gf. **plē-i̯sto-s*, s. o. S. 229. 230. Durch jüngere Neuschöpfung von nominalen Stämmen aus: κάλλ-ιστο-ς 'der schönste'

zu τὸ κάλλος, ἄλπν-ιστο-ς 'der lieblichste, angenehmste' zu ἐπ-αλπνο-ς, τέρπν-ιστο-ς 'der vergnüglichste' zu τερπ-νό-ς, πρέσβ-ιστο-ς 'der älteste, ehrwürdigste' zu πρέσβυ-ς. Hier war -ιστο- an die Stelle von -τατο- gekommen, wie auch in ἔγγ-ιστα neben ἐγγύ-τατα 'am nächsten', πόρσ-ιστα neben πορρω-τάτω πορσώ-τατα 'am weitesten vorwärts'.

Italisch. Lat. *sex-tu-s*, umbr. sestentasiaru 'sextantariarum' osk. Σεστες 'Sextius': ai. *ṣaṣ-ṭhá-s* etc., s. o. S. 228. Lat. *quīntu-s Quīnctiu-s*, osk. Πομπτιες 'Quinctius': av. *pux-đa-* (*u* auffallend), gr. πέμπ-το-ς, got. *fimfta-* (nur in Composition überliefert), lit. *peñk-ta-s* aksl. *pę-tŭ*. Lat. *ter-t-iu-s*, umbr. tertiam-a 'ad tertiam', daneben lat. *trit-avo-s* (falls dieses und nicht *strit-avo-s* die wahre Form des Wortes war), für das man so gut **trito-s* als **tritio-s* voraussetzen kann (s. § 34 S. 56): ai. *tri-tá-s tṛt-īya-s* (S. 229), gr. τρί-το-ς lesb. τέρ-το-ς, got. *þri-dja* lit. *trēczia-s* aksl. *tretĭjĭ*; die im Ablaut zu einander stehenden **ter-to- *tṛ-to-* waren jedenfalls ursprünglicher als **tr-i-to-*, das vom Grundzahlwort aus (*tr-i- tr-ei̯-*) entstand, übrigens in seiner Bildung gar nichts Unregelmässiges hätte, wenn die zu Ende von Anm. 1 (S. 228) bezeichnete Auffassung des *-to-* der Ordinalzahlen als Participialsuffix das Richtige trifft; die Erweiterung durch *-i̯o-* in *ter-t-iu-s* etc. wie in ai. *dvi-t-īya-* '2te' und *túr-ya- tur-īya-* '4te' (§ 63 S. 125). Neben *cottī-diē* (s. o. S. 228) standen *quo-tu-s to-tu-s quo-tumu-s* (§ 73 S. 167).

-isto- als Superlativsuffix war im Lateinischen verdrängt durch die Neubildung *-issimo-*, vgl. z. B. *ōc-issimu-s* (Compar. *ōc-ior*) gegenüber ai. *ā́ś-iṣṭha-* (*ā́ś-īyas-*) gr. ὤκ-ιστο-ς (ὠκ-ίων). Auf welchem Wege dieser Ersatz vor sich ging, ist unklar, s. § 73 Anm. S. 168 f.

Anm. 4. Ob *-isto-* noch in Eigennamen erhalten sei, ob z. B. *Nostiu-s* als **Novist-iu-s* zu ai. *náv-iṣṭha-s* gehöre, wie Pauli Altital. Stud. II 140 f. annimmt, muss dahingestellt bleiben.

Altirisch. *cōiced* acymr. *pimphet* '5te': vgl. ai. *pañca-thá-s*. Entsprechend *sessed* ncymr. *chwechcd* '6te'; über den Anlass zu dieser Neubildung s. Zimmer Kuhn's Ztschr. XXX 214. Öfter der Ausgang *-mad*, durch Erweiterung älterer Formen auf

-mmo- entsprungen, wie *sechtmad* mcymr. *seithuet* '7te' (vgl. lat. *septimu-s*), *dechmad* mcymr. *decuet* '10te' (vgl. lat. *decimu-s*), *cēt-mad* bret. *kandved* '100te', s. § 72, 2 S. 158. Der Ausgang war im Urkeltischen in allen diesen Fällen *-eto-s*, und der Vocalunterschied zwischen air. *cōiced* (mit *e*) und *sechtmad* (mit *a*) war durch die Klangfarbe der vorausgehenden Silbe bedingt: *sechtmad* wegen der älteren Form **sechtamet(os)*. *tress-* '3te' in Compp. war wol aus **tris-to-*, d. i. **tris* = ai. *tri-ṣ* gr. τρί-ς + *-to-*, entstanden (daneben ncymr. *trydydd* aus **tri-tio-s*), vgl. lat. *trīnī* aus **tris-no-* § 66 S. 137 und ahd. *dris-ki* 'ternus' *zwis-ki* 'zweifach'.

-isto- war im Kelt. verdrängt durch *-mo-* (*-is-mmo-*), s. § 72, 2 S. 158 f., vgl. z. B. air. *lugem* 'kleinst' (Compar. *laigiu*) gegenüber ai. *lágh-iṣṭha-s* gr. ἐλάχ-ιστο-ς.

Germanisch. Die Zahlwörter erhielten *n*-Flexion. Got. *saihsta* ahd. *sehsto* aisl. *sētte sētti* '6te': ai. *ṣaṣ-ṭhá-* etc., s. o. S. 228. Got. *niunda* ahd. *niunto* aisl. *nīunde -i* '9te' urgerm. **niun-dá-n-* (I § 179 S. 157): vgl. gr. ἔνατο-ς. Dem German. eigentümlich ist die Bildung got. *ahtu-da* ahd. *ahtodo* '8te', vgl. gr. ὀγδο(ϝ)ή-κοντα vulgärlat. *octuā-ginta*.

-isto-. Im ältesten Westgerm. flectierten die Superlative fast nur schwach (*n*-Flexion), im Got. und Nord. stark und schwach. Got. *sut-ist-s* ahd. *suaz-isto* 'der süsseste': ai. *svā́d-iṣṭha-*. Got. *háuh-ist-s* ahd. *hōh-isto* 'der höchste'. Got. *máist-s* ahd. *meisto* 'der meiste' (Compar. *máiza mēro*), vgl. umbr. mestru fem. 'maior', gGf. **mə-isto-* zum Positiv air. *mā-r* got. *-mēr-s* 'gross'. Aisl. *flest-r* 'plurimus' sowie den Comp. *fleire*, die nicht auf **plēis-* zurückgeführt werden können (Osthoff Paul-Braune's Beitr. XIII 444), betrachte ich als Umbildungen nach *mest-r meire*; vgl. S. 229. 230 und § 135. Oft Neubildung von nominalen Stammformen aus. Z. B. got. **jūh-ist-s* (aus *jūhiza* erschlossen) ahd. *jung-isto* aisl. *ōrst-r* (für **ōst-r*, indem *r* vom Compar. *ōre* eindrang) und *yngst-r* 'der jüngste', zu got. *jugg-s* etc. = urgerm. **iuun-gá-s* ai. *yuva-śá-s*; durch diese Neubildung wurde eine dem ai. *yáv-iṣṭha-s* entsprechende Form verdrängt und zwar, wie *-h-* statt *-g-* zeigt, bereits vor der Wirk-

samkeit des Verner'schen Gesetzes (I § 530 S. 388 f.). Got. **alþ-ist-s* (aus *alþiza* erschlossen) ahd. *altisto* 'der älteste' zu got. *al-þ-ei-s* ahd. *al-t* 'alt'. Häufung von Comparationselementen, z. B. got. *af-tum-ist-s* ags. *æf-tem-est* 'der hinterste, letzte' zu got. *af-tuma*, ahd. *af-tr-isto* 'der letzte' zu *af-tro af-tero*.

Da urgerm. *-ista-* und *-iz-en-* so frühe denominativ wurden, so ist nicht auffallend, dass sie bereits im Urgerm. an den Adverbialausgang *-ō* der *o*-Stämme in derselben Weise angefügt wurden, wie gr. -τατο- -τερο- in σοφώ-τατο-ς ἀνω-τέρω u. dgl. (s. § 75). So entsprangen die Formen wie got. *sniumundōs* adv. 'eiliger', zu *sniumundō* adv. 'eilig', *frōdōza* 'der klügere' *frōd-ōst-s* 'der klügste', zu *frōþ-s* 'klug', ahd. *blintōro blintōst* zu *blint* 'blind' (*aftr-ōsto* neben *aftr-isto*, s. o., u. dgl.), aisl. *spakare spa-kast-r* zu *spak-r* 'verständig'. Im Got. war diese Bildung noch ganz auf die *o*-Stämme beschränkt, im Ahd. ging sie hier und da auf andere Adjectivstämme über. Urgerm. *-ō-izō -ō-ista-z* wurden zu *-ōzō -ōsta-z*, vgl. I § 142 S. 128. Eine gleichartige Comparativformation hat das Slavische in den Bildungen auf *-ě-jĭ*, s. § 135.

Anm. 5. Diese Erklärung des german. Comparativsuffixes *-ōz-* findet Gegner (Johansson De derivatis verbis contractis p. 182). Jedenfalls wird sie aber durch den Hinweis auf *máiza áiv-s* aus **mā̯is- *ā̯i̯u̯o-* nicht gestürzt. Man darf glauben, dass in diesen letzteren der Übergang zu *ăi̯* sich bereits vollzogen hatte (I § 614 S. 465 f.), als im Urgerman. jene Neubildung des Comparativs auftrat. Andre Zeiten, andre Lautgesetze.

Baltisch-Slavisch. Lit. *deszim̃-ta-s* aksl. *desę-tŭ* '10te': gr. δέκα-το-ς etc., s. o. S. 228.

-isto- war im Lit. durch *-i̯áus-i̯a-* verdrängt, das wol trotz J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXVI 378 mit slav. *-uchŭ -i̯uchŭ* (Miklosich Vergl. Gramm. II 289 ff.) zusammenhängt, während im Slav. der Comparativ die Superlativbildung ersetzte.

82. 4. Die Suffixe *-mn̥-to-, -u̯n̥-to-*[1]).

Im Uridg. gab es einige Bildungen auf *-to-* als Erweiterung von Stämmen auf *-men-* und *-u̯en-*. **k̂leu̯-mn̥-to-* : ai.

1) Verfasser Morph. Unters. II 220 ff.

k̑rō-mata-m 'Berühmtheit' ahd. *hliu-munt* m. 'Ruf, Leumund', zu av. *srao-man-* n. got. *hliu-ma* m. 'Gehör', W. *k̑leu̯-* 'hören'. Gr. ὀνό-ματα pl. 'Namen' lat. *cōgnō-mentu-m*, zu ai. *nā́-man-* n. 'Name' lat. *nō-men* n. etc. Gr. κασ-σύ-ματα pl. 'Zusammengeflicktes, Sohlen; Anzettelungen' (Präpos. κάτ), lat. *as-sū-mentu-m* 'aufgesetzter Flicken', zu ai. *syū́-man-* n. 'Band, Streifen, Reihe' gr. ὑ-μήν -έν-ος 'Haut, Sehne'. **per-u̯n̥-to-* : ai. *pár-vata-s* 'Gebirge, Fels', gr. πείρατα lesb. πέρρατα pl. 'das Äusserste, Grenzen' aus *περ-ϝατα (I § 166 S. 148), zu ai. *pár-van-* n. 'Knoten, Knotenpunkt, Absatz, Abschnitt' gr. ἀ-πείρων 'unbegrenzt' aus *ἀ-περ-ϝων.

Wahrscheinlich ist diese Verwendung von -*to-* an die S. 211 f. erörterte Gebrauchsweise anzuknüpfen, der zufolge -*to-* als Participialsuffix auch unmittelbar an Nominalstämme angefügt wurde. Von **k̑leu̯-men-* war zunächst **k̑leu̯-mn̥-tó-* (auf diesen Tonsitz weist *hliumunt*) 'berufen, berühmt' gebildet (vgl. gr. θαυμα-τό-ς zu θαῦμα, Stamm ursprüngl. *θαυ-μεν-), das Neutrum substantiviert bedeutete 'das Berufensein, die Berühmtheit'; im Hd. fand dann Genuswechsel statt (im Anschluss an das genus von *ruof*, *ruom*). Gr. *ὀνό-ματο-ν urspr. 'das Benamtsein, Benamtheit'; lat. *cōgnōmentu-m* 'die Beibenamtheit', zu *cōgnōminātu-s* wie *sceles-tu-s* zu *scelerātu-s*, *līber-tu-s* zu *līberātu-s*. Ai. *pár-vata-s* erklärt sich leicht als Beiwort von *girí-ṣ* 'Berg'.

Anm. Verwandt mit diesen Bildungen sind: ai. *sī-mán-ta-s* 'Scheitel, Grenze' neben *sī-mán-* m. 'Haarscheide, Scheitel' f. 'Grenze', gr. ἱ-μάντ- (ῑ) 'Riemen' neben ῑ-μον-ιά 'Brunnenseil' as. *sī-mo* 'Band, Seil' (über ἱ-μάντ- für *ἱ-μάντο- s. S. 236); ai. *hē-man-tá-s* 'Winter' neben *hē-man* loc. 'im Winter'; *aś-man-ta-m* 'Ofen' neben *áś-man-* m. 'Stein'. Beim ersten Wort mag auf idg. -*mń̥-to-* zurückzugehen sein nach I § 230 S. 198; die Verschiebung des Accentes von -*to-* auf -*mn̥-* wol im Anschluss an das zu Grunde liegende **sī-mén-*, wie ai. *śrómata-m* statt **śrōmatá-m* im Anschluss an **śró-man-* n. Dagegen mögen *hēmantá-s* und *aśmanta-m* jüngere, einzelsprachliche Neuschöpfungen sein, bei denen man, gleichwie bei *vŕ̥ṣan-tama-* u. dgl., eine starke Stammform zu Grunde legte. Oder hatte *hēmantá-s* unmittelbaren Zusammenhang mit dem S. 212 erwähnten ἀ-χείμαντο-ς?

Während nun diese Suffixcombinationen in den meisten Sprachen als unproductives Erbgut erhalten blieben (im German. neben *hliu-munt* nur noch got. *sniu-mundō* adv. 'eilig' von **sneu̯-men-* 'Eile'; das Wort setzt ein Adj. **sniu-munda-* voraus, vgl.

gr. θαυμα-τό-ς) oder ausstarben, wurden im Griech. -*mn̥-to-* und und -*u̯n̥-to-*, im Ital. ersteres in weiterem Umfang productiv.

Griechisch. Wie ὀνό-ματα auch z. B. εἵ-ματα 'Kleider' (vgl. εὐ-είμων 'schön gekleidet', ai. *vás-man-* n. 'Decke'), δέρ-ματα 'Häute, Felle', ὑπο-δήματα 'Sohlen', μνή-ματα 'Andenken', καλύμ-ματα 'Schleier', νοή-ματα 'Gedanken', ὁρμή-ματα 'Sorgen'. Wie *περ-ϝατα auch εἶδατα 'Speisen' bei Hom., d. i. ἔδ-ϝατα oder mit Assimilation ἔδδατα (vgl. I § 166 S. 148), φρήατα φρέᾱτα 'Brunnen' (aus *φρη-ϝατα), στέᾱτα 'Fettmassen' (aus *στᾱ-ϝατα, W. *stā-* 'stehen'). Diese -*to*-Erweiterung wurde aber nicht nur für die neutralen -*men*- und -*u̯en*-Stämme Regel, sondern ergriff auch die neutralen -*en*-Stämme, daher z. B. ἧπ-ατα 'Lebern' (ai. *yakan-* lat. *jecin-*), οὖθ-ατα 'Euter' (ai. *ūdh-an-*), κρᾶτα κάρητα 'Köpfe' aus *κρᾱσ-ατα *καρᾱσ-ατα (ai. *śīrṣ-an-*), woneben κρήνη lesb. κράννᾱ und κάρηνο-ν (aus *κρᾱσ-ν-ᾱ *καρᾱσ-ν-ο-) in derselben Weise wie νώνυμν-ο-ς neben ὀνόματα. Als unerweiterte Formen der alten *n*-Declination sind noch anzusehen der nom. acc. sg., wie ὄνο-μα, und der loc. pl., wie ὀνό-μασι. Der Übergang aber des το-Stammes in die τ-Declination vollzog sich infolge davon, dass man die neben diesen Casusformen stehenden ὀνόμα-τα und ὀνομά-των sowie das dem ai. Ablativadverb *nā́ma-tas* entsprechende ὀνόμα-τος als ὀνόματ-α ὀνομάτ-ων ὀνόματ-ος empfand: es ergab sich so die Neubildung loc. ὀνόματι. So wol auch ἱ-μαντ- (Anm. S. 235) auf Grund eines *ἱ-μάν-τος, vgl. ai. *sīma-tás*.

Italisch. Lat. *testā-mentu-m*, osk. trístaamentud abl. 'testamento'. Im Lat. begegnet theils nur das Primitivum auf -*men*, wie *āgmen*, *crīmen*, *certāmen*, theils dieses und die *to*-Erweiterung, z. B. *augmen* und *augmentu-m*, *suf-fīmen* und *suf-fīmentu-m*, *regimen* und *regimentu-m*, *fundāmen* und *fundāmen-tu-m*, theils nur -*mento*-, wie *armentu-m*, *caementu-m*, *dēlectā-mentu-m*, *argūmentu-m*, *vestīmentu-m*. Wie im Griech. ἧπ-ατα im Anschluss an ὀνό-ματα *περ-ϝατα etc. aufkam, so schuf man im Lat. *unguen-tu-m* neben *unguen* nach -*mentu-m* neben -*men*.

83. Suffix -*k̂o*- -*k̂ā*-. Als uridg. erweislich durch **i̯uu̯n̥-k̂ó-s* oder **i̯uu̯n̥-k̂ó-s* 'jugendlich, jung', zu ai. *yúv-an-* lat.

juv-en- (zum Anlaut I § 117 S. 110, § 598 S. 453 f.) : ai. *yuva-šá-s*, lat. *juven-cu-s*, air. *ōac ōc*, got. *jugg-s* [1]). Vgl. auch *lōpā-šá-s* 'Fuchs, Schakal', armen. *ałuēs* 'Fuchs', gr. ἀλώπη-ξ -εκ-ος und (bei dem Iambographen Ananios) -ηκ-ος 'Fuchs' mit -κ- für -κο- durch denselben Flexionswechsel, den μεῖρα-ξ : ai. *marya-ká-s* u. a. zeigen (§ 84. 129), zu ai. *lōpā-ka-s* 'Fuchs' (-*ka*- ursprünglich deminuierend), gr. ἀλωπό-χρους 'fuchsfarbig' ἀλωπό-ς 'schlau', lit. *łāpė* 'Fuchs'; das Wort mag sich allerdings hie und da nur als Lehnwort eingebürgert haben, und von gr. ἀλώπηξ ist nicht sicher zu wissen, ob es, dem Suffix nach, nicht zu ai. *lōpā-ka-* gehörte, also -*qo*- enthielt.

Im Übrigen bietet nur noch das Arische einiges, was sich mit Sicherheit auf -*k̂o*- beziehen lässt.

Arisch. Im Ai. *arva-šá-s árva-ša-s* 'eilig, schnell fahrend', zu *árvan-* dasselbe; *ēta-ša-s* 'eilig', zu *ēta-s* dass.; *babhru-šá-s babhlu-šá-s* 'bräunlich', zu *babhrú-ṣ* 'braun'; *rōma-šá-s lōma-šá-s* 'haarig', zu *rṓman- lṓman-* n. 'Kopfhaar'; *aŋku-šá-s* 'Haken' neben *aŋku-rá-s* (S. 187).

Armenisch. *ałuēs* 'Fuchs', s. o.

Griechisch. ἀλώπηξ 'Fuchs', s. o.

Italisch. Lat. *juven-cu-s*, umbr. *ivengar* pl. 'iuvencae', s. o.

Altirisch. *ōac ōc* 'jung', mcymr. *ieuanc* acorn. *iouenc* bret. *iaouank*, s. o.

Germanisch. Got. *jugg-s* ahd. as. *jung* aisl. *ung-r* 'jung', urgerm. **i̯uu̯uŋ-gá-s* (I § 179 S. 157), s. o. Zu got. *jūhiza* aisl. *øre* 'jünger' s. I § 530 S. 389, II § 81 S. 233 f.

Baltisch-Slavisch. Kaum hierher lit. *pálsza-s* 'fahl' aksl. *pelesŭ* 'schwarzgrau' neben lit. *pal-va-s* aksl. *pla-vŭ* 'falb'. Sie entsprangen wol, worauf russ. *pelesyj* 'bunt' *polosa* 'Streif, Strich' deuten, durch Verquickung von W. *pel-* mit W. *perk̂-* (gr. πέρκο-ς περκνό-ς).

---

1) Hierher vielleicht auch ὑάκ-ινθο-ς (-ινθο- deminuierend, s. A. Döhring Programm des Friedrichs-Collegiums, Königsberg 1888, S. 15). Der früh sterbende Jüngling Hyakinthos bezeichnete die aufblühende und schnell wieder der Vernichtung anheimfallende Natur. Ist diese Etymologie richtig, so wäre idg. **i̯uu̯en-* mit *i̯* im Anlaut (vgl. I § 598 S. 454) sicher gestellt.

84. Die Suffixe *-qo- -qā-*, *-iqo- -iqā-*, *-īqo- -īqā-*, *-ūqo- -ūqā-* und *-āqo- -āqā-*[1]).

Der velare Charakter des *k*-Lautes der im Folgenden zu behandelnden Suffixe liegt im Ar., Armen. und Balt.-Slav. überall unverkennbar vor, nach I § 417 ff. S. 307 ff. Im Griech., Ital., Kelt. und German. ist er unmittelbar nur in den verhältnissmässig seltenen Fällen verbürgt, wo der *k*-Laut labialisiert (*ku̯*) auftritt, wie in lat. *antī-quo-s*, ncymr. *hys-p* 'dürr'. Dass aber auch die übrigen, des *u̯*-Nachschlags entbehrenden *-ko-* dieser letzteren Sprachen, soweit wir sie nicht zu § 83 (S. 236 f.) gezogen haben, hierher gehören, also ursprünglich *q*, nicht *k̑* hatten, zeigt die grosse Zahl von besonderen Übereinstimmungen, die zwischen dem Gebrauche in dieser Sprachgruppe und dem Gebrauche der *qo*-Suffixe der östlichen Gruppe bestehen. So wird z. B. die Zugehörigkeit des deminutiven lat. *-culo-* zu *-qo-* durch Fälle wie *mus-culu-s* : ai. *muṣ-ká-* armen. *mukn* erwiesen. Freilich ist ein wesentlicher Bedeutungsunterschied zwischen idg. *-k̑o-* und *-qo-* nicht zu finden, und es ist darum immerhin möglich, dass unter den unten aufzuführenden *-ko-* der westlichen Sprachen das eine oder andere idg. *-k̑o-* unterläuft.

-qo- erscheint in primärem und in denominativem Gebrauch. Seine besondere Function als altüberkommenes Primärsuffix ist nicht auf einen allgemeinen Ausdruck zu bringen. Als Secundärsuffix bildeten *-qo-* und *-iqo-* von Adverbien und flexibeln Nomina Adjectiva (und auf Adjectiven beruhende Substantiva) mit der Bedeutung des Sichbeziehens auf das Primitivum, der Zugehörigkeit zu ihm. Ferner trat *-qo-* an Substantiva und Adjectiva, ohne deren Redetheilcharakter zu ändern, so an, dass das neue Wort etwa bedeutete 'so etwas wie das Primitivum' oder 'nur etwas Ähnliches wie das Primitivum';

---

1) J. Budenz Das Suffix κός (ικός, ακός, υκός) im Griechischen, Gött. 1858. C. von Paucker Die [lat.] Deminutiva mit dem Suffix *-c-ulus, a, um*, Ztschr. f. österr. Gymn. 1876 S. 595 ff. L. Meyer Das Suffix *ka* im Gotischen, Kuhn's Ztschr. VI 1 ff. Ders. Die deutsche Abstractbildung auf *ung*, Bezzenb. Beitr. III 151 f. Fr. Kauffmann Die innere Stammform der Adjectiva auf *-ko* im Germanischen, Paul-Braune's Beitr. XII 201 ff. A. Bezzenberger Die lett. Gradationsformen auf *-áks*, in seinen Beitr. V 97 ff.

daher oft deminuierende Function. Diese Bedeutungsmodification verlor sich oft, so dass das abgeleitete Wort in demselben Sinne erscheint wie das Grundwort. Über die Functionen von *-īqo-*, *-ūqo-* und *-āqo-* s. u.

In Bezug auf den dem *-qo-* vorausgehenden Stammauslaut des Primitivum fanden schon im Uridg. und weiter in den einzelnen Sprachen zahlreiche analogische Neuerungen statt, und es ist vielfach kaum mehr möglich, den Entwicklungsgang, den die Sprache nahm, festzustellen. Unsern Versuch, in die wirre Masse einige Ordnung zu bringen, wolle man eben nur als einen Versuch betrachten.

Im Griech., Ital. und Kelt. wurde *-qo-* öfter in die consonantische Flexion hinübergezogen, z. B. gr. μεῖρα-ξ : ai. *marya-ká-s*. Vgl. gr. ἀλώπηξ § 83 S. 237 und § 129.

85. 1. *-qo-* als altererbtes Primärsuffix. Im Ganzen nicht häufig.

Idg. Bei keiner der hier zu nennenden Bildungen ist es eine grössere Anzahl von Sprachen, die sie aufweisen. Ai. *dhā-ká-s* 'Behälter', gr. θή-κη 'Behältniss', W. *dhē-* 'τιθέναι'. Ai. *pīva-sphāká-s* 'von Fett strotzend', lett. *spé-k-s* 'Kraft' (zu *spê-t* 'vermögen'), W. *spē-* 'sich ausdehnen, reichlich werden'. Primär wol auch in folgenden Wörtern. Lat. *siccu-s*, air. *ses-c* 'unfruchtbar' ncymr. *hys-p* 'dürr' urkelt. **siskuo-s*, gGf. **sit-qo-s*, vgl. lat. *sit-i-s* (I § 419 S. 310).

Arisch. Ai. *śuṣ-ká-* *śúṣ-ka-* av. *huš-ka-* apers. *uš-ka-* 'trocken', W. *saus-* (I § 557, 4 S. 414). Ai. *át-ka-* av. *aþ-ka-* m. 'Gewand, Hülle'. Ai. *stú-kā-* 'Flechte'. Av. *sao-ke-m* 'Nutzen'.

Armenisch. *bok* 'barfuss' Gf. **bhos-qo-* (I § 561 S. 418 f.), vgl. ahd. *bar* 'nackt, bloss' aksl. *bosŭ* 'barfuss'. Oder *-qo-* hier Secundärsuffix?

Griechisch. θή-κη 'Behältniss' : ai. *dhā-ká-s*, s. o.

Italisch. Lat. *siccu-s*, s. o. Entsprechend wol auch *tesquo-s*, aus **ters-quo-* (I 269 S. 219), W. *ters-* 'trocken, dürr werden'. *cas-cu-s* zu *cānu-s* aus **cas-no-s* (vgl. osk. *casnar* 'senex'); zur Function vgl. *prīs-cu-s* § 88. Auf **fa-co-* beruhte *-fex* (*artifex* u. a.), davon *fa-c-iō*. *fācundus* und *fēcundu-s* setzen **fā-co-*,

**fē-co-* voraus, s. § 69 S. 152. Hierher wol auch *tru-c-s* neben *truāre*, s. O. Ribbeck Archiv f. lat. Lexicogr. II 122 f.

Altirisch. *ses-c*, ncymr. *hys-p*, und *les-c*, s. o. *bris-c* bret. *bres-k* 'zerbrechlich' wol zu W. *bherdh-* (gr. πέρθω), Gf. also **bhr̥dh+qo-*, s. I § 298 S. 238. Zu kelt *-sk-* aus *-tk-* s. I § 516 S. 378.

Germanisch. Aisl. *lǫs-k-r* 'schlaff, lass' urgerm. **lat-ku̯a-z*, zu got. *lētan* 'lassen' *lat-s* 'lass, lässig', W. *lēd- ləd-*. Ahd. *ras-c* und *ros-ch* 'schnell, gewandt, kräftig' aisl. *rǫsk-r* 'kühn, tapfer', urgerm. **rasku̯a-z* und **rusku̯a-z*, Gf. **rot-qo-* und **r̥t-qo-*, W. *ret-* (ahd. *rado* adv. 'schnell' got. *raþ-s* 'leicht'). Ahd. ags. *horsc* 'schnell, schneidig, klug' aisl. *horsk-r* 'klug', got. *and-hruskáiþ* 'er erforscht', Gf. wahrscheinlich **kr̥t-qo-*, zu got. *hard-u-s* 'hart' gr. κρατ-ύ-ς 'stark'; vgl. auch mittelengl. dän. *harsk* 'rauh, hart' mit andrer Vocalstufe. Aisl. *beis-k-r* 'scharf', zu got. *báit-r-s* 'beissend, bitter', W. *bhei̯d-*. Zu *-sk-* aus *-tk-* s. I § 527 S. 385. Hierher wol auch noch aisl. *þrosk-r* 'kühn' *vask-r* 'kühn' ahd. *frisc* 'frisch, munter, keck' u. a. (Kluge Nom. Stammb. S. 89), wenn auch vielleicht nur als jüngere Nachbildungen mit einem *-sk(u̯)o-*, das als 'Suffix' aus den älteren Formen mit *sk* = *tk* abstrahiert war (vgl. S. 18).

Aisl. *lau-g* f. 'Bad' aus urgerm. **lau̯-ʒó-*, vgl. aisl. *lau-dr* 'Seife' lat. *lav-ere*.

Baltisch-Slavisch. Lit. *pìl-ka-s* 'grau' zu *pelėti* 'schimmeln' *pelė̃* 'Maus', vgl. auch *pelė́ka-s* 'mäusegrau'. Lit. *plùs-k-i-s* 'einer der abgewirtschaftet hat, Verschwender' lett. *plus-ka* 'zerkodderter Mensch, Lump' *plūs-kas* f. pl. 'Schleuse', zu lit. *plús-ti* 'ins Schwimmen geraten'. Lett. *rusch-ka* 'Schmierpesel' *pe'lnu-ruschk-i-s* 'Aschenbrödel' eigentl. 'Aschenwühler' (lit. *pelenrūsà* und *-rūsi-s*), zu lit. *rùsinti* 'wühlen, schüren'. Lett. *lisch-k-i-s* 'Schmeichler' eigentl. 'Lecker' *kréima-laischk-i-s* 'Schmandlecker' Bezeichnung des Zeigefingers. Lett. *spé-k-s* 'Kraft' : ai. *pīva-sphāká-s*, s. o. S. 239. Aksl. *zna-kŭ* 'Zeichen'. *bra-kŭ* 'Heirat, Hochzeit', vermutlich zu *berą bĭrati* W. *bher-*.

86. 2. *-qo-* als Secundärsuffix, von Adverbien und flexibeln Nomina Adjectiva (und auf Adj. beruhende Sub-

stantiva) bildend mit der Bedeutung des Sichbeziehens auf das Grundwort, der Zugehörigkeit zu ihm, wobei die Art des Bezugs, der Zugehörigkeit eine sehr verschiedene sein kann.

a. Von Adverbien.

Idg. Ai. *anti-ká-s* 'mit oder an etwas das Ende erreichend, nahe' (*ánti* 'gegenüber, angesichts, nahe'), lat. *antī-quo-s antī-cu-s* 'was in Raum oder Zeit oder Rang vorhergeht, wichtiger, früher, alt' (*ante* aus **anti*). Ai. *ánī-ka-m* 'das Zugekehrte, die zugekehrte Seite, Vorderseite, Angesicht, Spitze' av. *ainika-* m. 'Front', gr. ἐνῑ-πή 'das Anfahren, Schelte' (Osthoff Morph. Unt. IV 223). Ai. *nī-ca-* 'niedrig, abwärts gehend', gr. νῑ-κάω ('mache nieder, kriege unter') 'besiege' (woraus νί-κη mit der Bedeutung 'Sieg', wie lat. *pūgna* aus *pūgnāre*, hd. *handel* m. aus *handeln*, *opfer* n. aus *opfern*), lit. denom. *ny-k-stù* 'verschwinde, vergehe' (*auksztỹ-naika* adv. 'rücklings' u. a. mit secundärer Ablautung) aksl. *ni-cĭ* 'pronus' aus **nī-k-jĭ*.

Arisch. Ai. *ucca-s* av. *uska-* 'in der Höhe befindlich, hoch' ai. *útka-s* 'sich nach etwas sehnend' Gf. **ud+qo- *ud+qe-*, zu ai. *úd* 'empor'. Ai. *ábhi-ka-s ábhī-ka-s* 'hinter etwas her seiend, lüstern', zu *abhí abhí*. Ai. *ánu-ka-s* 'hinter etwas her seiend, begierig, abhängig' *ánū-ka-m* 'Rückgrat', zu *ánu*.

Solche ai. Bildungen auf *-īka- -ūka-* wurden mit den Compp. auf *-y-añc- -v-añc-* (*-añc-* 'auf etwas hin gerichtet', vgl. § 163) associiert, was eine Anzahl von Neubildungen ins Leben rief. S. Osthoff a. a. O. 249 ff.

Griechisch. πέρι-ξ adv. 'rings herum', περισσό-ς περιττό-ς 'übermässig, aussergewöhnlich, überflüssig' aus *περι-κ-ιο-ς, zu πέρι. Wie bei den Adv. μουνάξ und ὀδάξ von *μουνα-κο-, *ὀδατ-κο- (§ 88), wurde zuerst ein Nomin. auf -κ-ς statt -κο-ς, πέριξ statt *περι-κο-ς, gebildet (vgl. μεῖρα-ξ § 84 S. 239, § 88 S. 248. 249) und dieser Nomin. dann nach dem Muster von παρ-έξ ὑπ-έξ ἄψ u. ähnl. adverbial gefasst und gebraucht.

Aus einem *πρᾱ-κο- (zu πέρᾱ 'darüber hinaus' πέρᾱ-ν 'jenseits') entsprang πρᾱ́σσω, dessen älteste Bedeutung 'durchdringe, durchfahre' (Hom. ἅλα πρήσσοντες) war, s. Leo Meyer Kuhn's Ztschr. XXII 61 ff.

Italisch. Lat. *reci-procu-s* urspr. 'rück- und vorwärtsgewandt' von **re-co-* und **pro-co-*, vgl. aksl. *pro-kŭ*. Eine Erweiterung von **proco-* durch *-lo-* war *procul*, vgl. *simul*[1]).

Germanisch. Ahd. *abu-h aba-h* as. *abhu-h* 'abgewendet, verkehrt, böse' (das Neutr. substantivisch 'Verkehrtheit, Bosheit'), aisl. *ǫfu-g-r* 'abgewendet, verkehrt', zu *af* 'von, weg' : vgl. aksl. *opako opaky opače* adv. 'retrorsum, contrarium' *pače* 'contra, potius' *paky* 'iterum' (*opače* : *pače* = gr. ἄπο : ahd. *fo-na*. eine altererbte Abstufung); vgl. auch ai. *ápāka-s* 'hinten liegend, entfernt', das nicht notwendig als mit *-añc-* zusammengesetzt betrachtet werden muss (vgl. S. 241 unter Arisch).

Baltisch-Slavisch. Aksl. *pro-kŭ* 'übrig', von *pro*. *prě-kŭ* 'transversus' aus **per-kŭ*, von *prě*.

b. Von Nomina. Die an *o*-Stämmen entsprungenen Ausgänge *-o-qo- -e-qo-* wurden im Ar. und Slav. auch primär verwandt.

Idg. Ai. *dvi-ka-* 'aus zwei bestehend' (daneben *dva-ká-* 'je zwei, paarweise verbunden'), ags. *twi-ȝ* ahd. *zwī-g* und *zwī* gen. *zwīes*, urgerm. **tu̯ī̆-ȝu̯á-* 'Zweig' (vgl. aksl. *roz-ga* 'Zweig' von *rozŭ razŭ* 'dis-'), ahd. *zweho zwīfo* 'Zweifel', urgerm. **tu̯í-χu̯o-n- *tu̯í-χu̯o-n-* (I § 444 S. 331); hierzu wol auch gr. δισσό-ς διττό-ς 'zweifach', aus **δϝι-κ-i̯ο-ς*. Entsprechend ai. *tri-ká-* 'je drei, dreifach' und gr. τρισσό-ς τριττό-ς 'dreifach'. Die ion. διξό-ς τριξό-ς vermutlich aus **δϝι-κ-σi̯ο-ς *τρι-κ-σi̯ο-ς*. Lat. *ūni-cu-s*, got. *áina-h-s* ahd. *eina-g* 'einzig', aksl. *ino-kŭ* 'solus'.

Arisch. Ai. *sūcí-ka-s* 'stechend', subst. 'stechendes Gewürm', von *sūcí-* f. 'Nadel'. *ánta-ka-s* 'Ende bereitend, Endebereiter', von *án-ta-s* 'Ende'. *urvāru-ká-m* 'das zur Kürbispflanze (*urvāru-ṣ*) Gehörige, von ihr Kommende, Kürbisfrucht'. *síndhu-ka-s* 'vom Indus (*síndhu-ṣ*) stammend'. *rū́pa-ka-s* 'in (angenommener) Gestalt', von *rūpá-m* 'Gestalt'. Av. *kasvi-ka-* 'kleinlich, ärmlich', zu *kasvi-š* 'Kleinheit, Zwerggestalt'. Ai. *máma-ka-s* 'mein', *asmā́ka-s* av. *ahmāka-* 'unser' (dieses Wort mit Ausgang

---

1) In meiner ausführlichen Begründung dieser Deutungen von *reciprocus* und *procul* im Rhein. Mus. XLIII 402 ff. habe ich leider übersehen, dass dieselben bereits von Corssen Krit. Nachtr. 136 f. gegeben sind.

idg. *-o-qo-* oder mit Suffix *-āqo-*?). Daher ar. *-ka-* so oft im Ai. in adjectivischen Compp. (Mutata), wie ai. *vigata-śrī-ka-s* 'dessen Schönheit vergangen ist' (vgl. av. *dūraę-srī-ka-* 'weithin schön'), *a-bhrātr̥-ka-s* 'bruderlos', *a-rētás-ka-s* 'samenlos', *sa-patnī-ka-s* 'mit der Gattin'; vgl. auch av. *hu-mayāka-* 'mit guter Weisheit (*hu-mayā-*) versehen'. Doch lassen sich diese Compp. auch zu § 88 S. 249 stellen.

Von *ánta-ka-s* u. ähnl. aus entsprang ein Primärsuffix *-aka-*, wie ai. *sāyaka-s* 'zum Schleudern bestimmt' Neutr. 'Wurfgeschoss', *nāyaka-s* 'Führer', *pācaka-s* 'kochend, Koch', *pr̥chaka-s* 'der da fragt'. Vgl. S. 244 f. slav. *-okŭ*.

Hierher wol auch *vartaka-s vártikā* 'Wachtel' : gr. ὄρτυξ (gen. ὄρτυκ-ος und ὄρτυγ-ος, vgl. Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 620) 'Wachtel' mit υ nach dem Muster von κόκκυξ, ἴβυξ u. ähnl.

Griechisch. δι-σσό-ς τρι-σσό-ς s. o. S. 242. Λιβυ-κό-ς 'libysch', von Λίβυ-ς; θηλυ-κό-ς 'weiblich', von θῆλυ-ς, als Gegenstück zu ἀρσεν-ικό-ς; auffallend ἁλυκό-ς 'salzig' neben ἅλ-ς (ἁλι- ἁλο-). φυσι-κό-ς 'natürlich', von φύσι-ς, μαντι-κό-ς 'zum Wahrsager gehörig', von μάντι-ς; vgl. idg. *-iqo-* in ἱππ-ικό-ς etc., § 87. ὄστακο-ς 'Meerkrebs' wol aus **ostn̥-qo-s*, zu ai. *asthán-* 'Knochen'. Der Ausgang -ιακό-ς in ἡλιακό-ς 'zur Sonne gehörig' (ἥλιο-ς), σκιακό-ς 'schattig' (σκιά) u. dgl. ist unaufgeklärt: lagen *-en*-Stämme (wie *ἡλιεν-) in der Mitte? oder vergleicht sich umbr. *curn-ac-o* 'cornicem'? [1])

Italisch. Lat. *amni-cu-s*, von *amni-s*, *cīvi-cu-s*, von *cīvi-s*, *aedīli-c-iu-s*, von *aedīli-s*. Vgl. idg. *-iqo-* in *bell-icu-s*, *patr-icu-s*, *patr-ic-iu-s* u. dgl., § 87.

Anscheinend gehören hierher umbr. Kastrušiie 'Castricii' (zu kastruvuf 'fundos' osk. *castrovs* gen. 'fundi') und osk. Iúvkiiúí '*Jovicio', neben osk. Viinikiis 'Vinicius'.

Altirisch. *súile-ch* 'oculeus' aus **sūli-co-s*, von *súil* n. 'oculus', akelt. *Are-mori-cī* 'die vorm Meer (air. *muir* n., lat. *mare* aus **mari*) Wohnenden'. Vgl. idg. *-iqo-* in *cuimn-ech* 'eingedenk' u. dgl., § 87.

1) Mahlow Die langen Vocale 102 nimmt an, -ιακό-ς setze mit lat. *-īcu-s* got. *-eig-s* ein idg. *-iako-* fort, worin ich ihm nicht zu folgen vermag.

Germanisch. Got. *stáina-h-s* (St. *stáina-ha-*) ahd. *steina-g* 'steinig', von got. *stáina-* m. 'Stein', got. *vaúrda-h-s* 'wörtlich', von *vaúrda-* n. 'Wort', *mōda-g-s* (St. *mōda-ga-*) 'zornig' as. *mōda-g* 'aufgeregt, mutig', von got. *mōda-* m. 'Mut, Zorn'. Die Verschiedenheit *-a-ha- -a-ʒa-* nach I § 530 S. 388, vgl. ai. *asmā́ka-āṇḍika-* und *ēkaká- urvārukā́-*. Der Ausgang *-a-ʒa-* wurde auf andre Stammclassen übertragen, z. B. ahd. *nōtag* zu germ. *naudi-naupi-* 'Not', as. *craftag* zu *krafti-* 'Kraft'.

Got. *handu-g-s* 'weise' (ahd. *hantag* 'scharf') zu *handu-s* 'Hand', wenn auch vielleicht erst volksetymologisch zu diesem Substant. in Beziehung gebracht (s. Kluge Nom. Stammb. 86, Kauffmann Paul-Braune's Beitr. XII 202)[1].

Chēruscī deutet Bremer Paul-Braune's Beitr. XI 3 als **χērus-ka-* 'behaart', zu ahd. *hār* pl. *hārir*. Zu *-us-* vgl. ahd. *angus-t* § 101.

Die *i*-Stämme hatten seit urgerm. Zeit in der Regel Adjectiva auf *-īʒa-* neben sich, wie got. *mahteig-s* ahd. *mahtīg* 'mächtig' von *mahti-*, ahd. *creftīg* 'kräftig' von *krafti-*. Da derselbe Ausgang aber auch bei den Adj. anderer Stammclassen von ältester Zeit erscheint, wie got. *vaúrstveig-s* 'wirksam' von *vaúrstva-* n. 'Werk, Wirksamkeit', ahd. *jārīg* 'jährig' von *jāra-* n. 'Jahr', so haben wir in ihm das idg. Suffix *-īqo-* zu sehen (§ 89), nicht aber ein urspr. *-ei̯-qo-* (**maχti- *maχtei̯-*), das an dem dunkeln got. *ūhtiug* 'zeitgemäss' keine Stütze hat. Bei den *i*-Stämmen wurde also seit urgerm. Zeit altes *-i-ʒa-* durch *-īʒa-* ersetzt, wie im Gotischen auch altes *gabig-s* zu *gabeig-s* vorrückte (§ 87). Dieser Ersatz wurde durch das Danebenstehen von andern Ableitungen mit *ī* (z. B. got. *vaúrstvei* f.) begünstigt.

Baltisch-Slavisch. Im Balt. kaum etwas hierher gehöriges; lit. *pelė́ka-s* lett. *pelêk-s* 'mäusegrau' (lit. *pelė̃* lett. *pele* 'Maus') war wol den Adj. wie *jūdóka-s* (von *jūda-s* 'schwarz', § 89 *c*) nachgebildet. Im Slav. *-okŭ* als Primärsuffix, wie aksl. *sŭvědokŭ* 'mitwissend, Zeuge', russ. *chodók* 'Gänger, Fussbote',

1) Was jetzt Osthoff über *handugs* bringt (Paul-Braune's Beitr. XIII 419), leuchtet mir nicht ein.

ědók 'Esser'; es war wahrscheinlich an nominalen *o*-Stämmen entsprungen (vgl. russ. *chod* 'Gang, Weg' neben *chodók*), vgl. ai. *-aka-* S. 243.

87. 3. *-iqo-* als Nebenform des in § 86 behandelten *-qo-*. Im Ar., Griech., Ital., Kelt. erscheint *-iqo-* so häufig als denominative Adjectiva bildendes Element, dass die Annahme, das Suffix sei in jeder Sprache besonders, durch Verallgemeinerung des Ausgangs von Formen wie gr. φυσι-κό-ς (φύσι-ς), entsprungen, wenig Wahrscheinlichkeit hat. Berücksichtigt man ferner, dass *-iqo-* im Germ. und Balt.-Slav., wie im Ind. und Lat., als Primärsuffix auftritt, diese Function aber aus der denominativen herzuleiten ist, so kann nicht mehr fraglich sein, dass *-iqo-* bereits in uridg. Zeit ein einheitlich empfundenes Suffix war. Anzunehmen, dass es damals von nominalen *i*-Stämmen ausgegangen war, hindert nichts.

Arisch. Ai. *paryāy-iká-s* 'strophisch' von *paryāyá-s* 'Umlauf, Strophe'. Besonders oft mit der schon an sich der Adjectivierung dienenden Vriddhierung (sieh § 60 S. 106 f.; vgl. *māma-ká-s* 'mein' neben *máma-ka-s*, § 86 *b* S. 242), wie *vásant-ika-* 'zum Frühling (*vasantá-s*) gehörig', *várṣ-ika-s* 'zur Regenzeit (*varṣá-m*) gehörig', *āhn-ika-s* 'täglich' von *áhan-* n. 'Tag'. *-ika-* drang aber als adjectivierendes Suffix nicht durch, vgl. *rúpa-ka- urvāru-ká-* u. a., § 86 *b* S. 242 f.

Primär in ai. *vṛ́śc-ika-s* 'Skorpion, Tarantel', zu *vṛścā́mi* 'zerspalte, zerschneide'.

Griechisch. ἱππ-ικό-ς 'zum Pferde gehörig' von ἵππο-ς, παρθεν-ικό-ς 'jungfräulich' von παρθένο-ς, νυμφ-ικό-ς 'bräutlich' von νύμφη, ἀστ-ικό-ς 'städtisch' von ἄστυ, ἐθν-ικό-ς 'volkstümlich' von ἔθνος n., ἀγων-ικό-ς 'zum Wettkampf gehörig' von ἀγών, ἀνδρ-ικό-ς 'männlich' von ἀνήρ gen. ἀνδρ-ός. An Participialstämmen auf *-to-* erwuchs -τικο- als einheitliches Suffix, wie in κριτικό-ς, μαθητικό-ς, vgl. lat. *-tico-* S. 246.

Neben -ικό-ς nur noch selten -κό-ς, wie Λιβυ-κό-ς, s. § 86 *b*.

Italisch. Lat. *mod-icu-s* von *modu-s*, *bell-icu-s* von *bellu-m*, *fabr-ica* von *faber* (St. *fabro-*), *gent-icu-s* von *gēns* (St. *gent-*), *histriōn-icu-s* von *histriō* (St. *histriōn-*), *patr-icu-s* von

pater (St. *patr-*); an Participialstämmen auf *-to-* erwuchs *-tico-* als einheitliches Suffix, wie in *cēnāticu-s, herbāticu-s, volāticu-s, rūsticu-s, domesticu-s*, vgl. gr. -τικο- S. 245. Entsprechend *-ic-iu-s* in *caement-iciu-s, sūtōr-iciu-s, patr-iciu-s* u. a.

Dass *-ico-* uritalisch war und dass nicht etwa *modicu-s* in der lat. Sprachperiode aus **modo-co-s* entstand, zeigt das Umbr.-Samn.: osk. túvtíks 'publicus' *tovtico* nom. fem. 'publica', volsk. *toticu* abl. 'publico', umbr. *totcor* pl. 'urbici' aus **tōtico-*, von *toutā-* 'civitas, urbs'; umbr. fratreks *fratrexs* 'fratricus, fratrum magister' *fratreca* 'fratrica' (*e* aus *i*, s. I § 33 S. 35). Vgl. auch osk. Viínikiís 'Vinicius' und múiníkad abl. fem. 'communi', múltasíkad abl. fem. 'multaticia'. Daneben umbr. Kastrušiie und osk. Iúvkiiúí (§ 86 *b* S. 243), deren Entstehungsweise nicht sicher zu bestimmen ist.

-iqo- als Primärsuffix in lat. *mord-icu-s mord-ex, med-icu-s, vert-ex*. Wol auch in *pōdex* aus **pozd-ex* W. *pezd-* 'pedere' (I § 594 S. 451), mit dessen Wurzelvocal man den des got. *gabig-s* vergleiche (*pōdex* : *pēdere* = *gabigs* : *giban*).

Altirisch. *-ico-* durchgedrungen wie im Lateinischen. *cuimn-ech* 'eingedenk' von *cuman* 'Gedenken, Erinnerung', *cret-m-ech* 'fidelis' von *cretem* 'fides', dazu Fem. auf *-iche* = lat. *-ic-ia*, wie *tairismiche* 'Standfestigkeit' von *tairism-ech* 'standfest' (*tairissem* 'das Feststehen'). Die Wörter auf *-ech -iche* (Zeuss[2] 810 sq.) können übrigens z. Th. auch *-iāco-* und *-āco-* enthalten.

Germanisch. *-iʒa-* wurde einerseits durch *-a-χa- -a-ʒa-* (§ 86), anderseits durch *-īʒa-* (§ 89 *a*) zurückgedrängt.

Als Secundärsuffix fehlt es dem Got., dagegen z. B. ahd. *wuot-ig* neben *wuota-g* 'wütig'. In primärer Function z. B. in got. *gab-ig-s* 'reich' (zu *giban gaf* 'geben', vgl. lat. *pōd-ex*), ahd. *heb-ig* 'woran man zu heben hat, gewichtig' (zu got. *hafjan*). Aber auch hier wurde *-iʒa-* durch die Concurrenz der andern Suffixformen beeinträchtigt, vgl. got. *gabeig-s* neben *gabig-s*, aisl. *gǫfug-r hǫfug-r*.

Umgekehrt findet sich aber auch *-iʒa-*, wo man wol *-ʒa-* (§ 88) als das ursprünglichere vorauszusetzen hat, wie ahd.

entrig 'fremd' (urgerm. **andr-izá-*) neben *ander* 'anderer', es müsste denn hier *-iza-* = idg. *-e-qo-* sein (§ 88 S. 253).

Baltisch-Slavisch. Nicht selten als Primärsuffix. Im Lit. ist der Wurzelvocal der des Präteritum (vgl. lat. *pōdex*, got. *gabigs*). Lit. *szér-ika-s* 'Fütterer' zu *szeriù* 'füttere' praet. *szériau*, *kirt-ìka-s* 'Hauer' zu *kertù* 'haue' praet. *kirtaũ*, *skund-ìka-s* 'wer gern klagt', *tup-ìka-s* 'Hocker'. Lett. *jum-ik-i-s* 'Dachdecker' zu *jùmt* 'decken', *glûn-ik-i-s* 'Auflaurer' zu *glûnêt* 'lauern', *ùrb-ik-i-s* 'Bohrer' zu *ùrbt* 'bohren'. Aksl. *žež-ĭkŭ* 'brennend' zu *žeżą* 'brenne' (trans.), *tęž-ĭkŭ* 'lastend, schwer' zu *tęžiti* 'beschweren', *skač-ĭkŭ* 'Heuschrecke' ('Springer'), *meč-ĭkŭ* 'Bär' ('Brummer'), *smyč-ĭkŭ* 'Geiger'; häufiger *-ĭcĭ*, wie *jad-ĭcĭ* 'Fresser', *pis-ĭcĭ* 'Schreiber', *šiv-ĭcĭ* 'Schuster', *žĭr-ĭcĭ* 'Opferer, Priester'.

Ob unser idg. *-iqo-* als denominatives Suffix in den von Adjectiven abgeleiteten Substantivis, wie lit. *jaunìk-i-s* 'Bräutigam' (*jáuna-s* 'jung'), lett. *melnik-i-s* 'Rappe' (*meln-s* 'schwarz'), aksl. *rožanĭcĭ* 'Bogen' (*rožanŭ* 'hörnen') *bradatĭcĭ* 'bärtiger Mensch' (*bradatŭ* 'bärtig') *junĭcĭ* 'junger Stier' (*junŭ* 'jung') vorliege, ist mir nicht sicher.

88. 4. *-qo-* trat an Subst. und Adj., ohne deren Redetheilcharakter zu ändern, so an, dass das neugebildete Wort ungefähr bedeutete 'so etwas wie das Grundwort' oder 'nur etwas Ähnliches wie das Grundwort'; vgl. etwa nhd. *schwärzlich* aus *schwarz*. Hieraus entwickelte sich oft deminuierender Sinn, daher *-qo-* auch in hypokoristischer Namenbildung. Die durch unser Suffix in dieser Weise bewirkte Bedeutungsmodification blieb aber oft nicht lebendig, so dass das abgeleitete Wort in demselben Sinne erscheint wie das Primitivum.

Die Grenze zwischen den hier zu behandelnden und den unter 2 *b* und 3 (§ 86 und 87) besprochenen Nomina ist fliessend. Häufig kann man schwanken, soll man ein Wort hier oder dort unterbringen.

-qo- als Deminutivsuffix verband sich öfter mit andern deminuierenden Elementen, z. B. lat. *-culo-* = *-qo-* + *-lo-*.

Idg. Ai. *muṣ-ká-s* 'Hode' *mūṣaka-s mūṣikā* 'Maus, Ratte'

(*mūṣ- mūṣa-s mūṣā* 'Maus'), armen. *mu-k-n*, gen. *mkan*, 'Maus, Muskel', lat. *mus-culu-s* (*mūs*), aksl. *myšica* 'Arm'. **sŭ-qo-* von **sŭ-* 'Sau' : ai. *sū-kará-s* 'Schwein, Eber' (umgedeutet als 'Su-Macher', zu *kar-* 'machen'), lat. *su-culu-s su-cula*, acymr. *hu-cc* 'sus' corn. *ho-ch* 'porcus', ags. *su-ȝu* f. 'Sau' (wenn nicht dieses ags. Wort mit Bugge Paul-Braune's Beitr. XIII 509 f. aus idg. **sṷṷ-* zu deuten ist). Lat. *bū-cula*, mcymr. *bu-ch* 'Kuh'. Armen. *ju-k-n*. gen. *jkan*, 'Fisch', preuss. *suckans* d. i. *zu-ka-ns* acc. 'Fische', lit. *žŭ-k-mistra-s* 'Fischmeister', zu gr. ἰχθῦ-ς lit. *žuv-ì-s* 'Fisch' (zum Anlaute vgl. I § 554 Anm. 1 S. 409 und Bartholomae Ar. Forsch. II 56). Ai. *ajakā ajikā* 'kleine Ziege' (*ajá-s* 'Bock' *ajā́* 'Ziege'), lit. *oszkà* (*ožỹ-s* 'Bock'). Ai. *avi-ká-s avi-kā́* 'Schaf' (*ávi-ṣ* 'Schaf'), lat. *ovi-cula*, lit. *avi-kỹnė* 'Schafstall' (*avì-s* 'Schaf') aksl. *ovĭ-ca* 'Schaf'. Ai. *marya-ká-s* 'Männchen' (*márya-s* 'Mann, junger Mann'), gr. μεῖραξ 'Mädchen', später auch 'Knabe' μειράκ-ιο-ν 'Knabe'. Ai. *pąsu-ka-* m. pl. 'Staub' (*pąsú-ṣ* 'Staub'), aksl. *pěsŭ-kŭ* 'Sand'.

In der Bildung von Personennamen: ai. *dēvaka-s dēvika-s* zu *dēva-s dēva-datta-s*, gall. *Dīvicō Dīvicia* zu *Dīvō Dēvo-gnāta*; ai. *śunaka-s* zu *śunas-karṇa-s*, gr. Κύναξ zu Κύν-αγο-ς; ai. *sana-ka-s* zu *sana-śruta-s*, gall. *Seniccō Seneca* zu bret. *Hen-car*, ahd. *Sinigus* (latinisiert) zu *Sino Sin-hart*.

sene-qo-* (seno-qo-*) etwa 'ältlich' zu **seno-* 'alt' (ai. *sána-s* u. s. w.) : ai. *sana-ká-s* 'ehemalig, alt', lat. *senex senica*, (gall. *Seniccō*, *Seneca*; air. *senchas* 'Altertum' s. § 108), urnord. *siɲg-ōstēʀ* nom. pl. masc. 'die ältesten' aus **sinig-* (vgl. F. Burg Die älteren nord. Runeninschr. 1885, S. 130 f.) fränk. *Sinigu-s* (got. *sineig-s* 'alt' nach § 89*a*), lett. *senz-i-s* (*z* aus *k*) 'alter Einwohner, einer aus der alten Zeit'. Armen. *ancu-k anju-k* aksl. *ązŭ-kŭ* 'enge', zu ai. *ąhú-ṣ* 'enge'.

A r i s c h. Ai. *aśva-ká-s* 'Pferdchen' zu *áśva-s* 'Pferd', *śiśu-ká-s* 'Kindchen' zu *śíśu-ṣ* 'Kind', *rāja-ká-s* 'Königlein' zu *rā́jan-* 'König'. Av. *drafša-ka-* m. 'Fähnchen' zu *drafša-* m. 'Fahne', *aperᵉnāyū-ka-* m. 'Kindchen' zu *a-perᵉnāyu-* m. 'Kind' (urspr. 'nicht volljährig'), *kaini-kā-* 'Mägdlein' zu *kainin-* f. 'Magd, Mädchen'.

Hypokoristische Namensformen, z. B. ai. *vasu-ka-s* apers. *vahu-ka* neben ai. *vasu-ṣ vasu-datta-s* av. *vohu-dāta-*, ai. *datta-ka-s dattika-s* neben *datta-s datta-śatru-ṣ agni-datta-s*.

Ohne erkennbare Bedeutungsverschiedenheit ai. *vádha-ka-s* und *vadhá-s* 'Mörder', *ásta-ka-m* und *ásta-m* 'Heimat', *iṣu-kā́-* und *íṣu-ṣ* f. 'Pfeil', *uda-ká-m* und *udán-* n. 'Wasser', av. *mašyāka-* und *mašya-* m. 'Sterblicher, Mensch', *pasu-ka-* m. und *pasu-š* m. 'Vieh' (vgl. ai. *paśu-kā-* ein kleines Thier), apers. σπακα (Herodot) und av. *span-* 'Hund'.

Ebenso ohne merklichen Bedeutungsunterschied ai. *arbha-ká-s* und *árbha-s* 'klein', *nágna-ka-s* und *nagná-s* 'nackt', *ējat-ká-s* und *ḗjant-* 'zitternd, bebend', *aṇīyas-ká-s* und *áṇīyas-* 'dünner, feiner' (vgl. lat. *melius-culu-s*). Daher lassen sich die adjectivischen Compp. wie *vigata-śrī-ka-*, die § 86 S. 243 zur Sprache kamen, auch hierher ziehen. Im Ind. entstand an Formen wie *śikṣu-ka-s* 'mittheilend, freigebig' (*śikṣu-ṣ* dass.), *pramā́yu-ka-s* 'dem Untergang verfallend, hinsterbend' (*pramā-yu-ṣ* dass.) u. dgl. ein einheitliches primäres Suffix *-uka-*, z. B. *dáśuka-s* 'beissend', *vi-kásuka-s vi-kasuka-s* 'berstend'.

Im Fem. meist *-ikā-* (gegenüber masculinischem *-aka-*), wie *nā́sikā-* du. neben *nā́sā-* du. 'Nase', *iyattikā́-* fem. zu *iyattaká-* 'so klein'. Während die Formen auf *-akā-* durch einfache Motion des masc.-neutr. *-aka-* entstanden, war *-i-kā-* von fem. *i*-Stämmen ausgegangen (vgl. auch av. *nāirikā-* neben *nāiri-nāirī-* 'Frau', *carāitikā-* 'Mädchen, Frau' neben *carāiti- carāitī-* 'Frau').

Armenisch. Die Substantiva wurden durch *-en-* erweitert. Den genannten *mukn* 'Maus, Muskel' aus **mus-qo-* oder **mūs-qo-* (I § 561 S. 418 f.) und *ju-k-n* 'Fisch' schliesst sich *armukn*, gen. *armkan*, 'Ellenbogen, Bug' (zu lat. *armu-s* got. *arm-s*) an, dessen Ausgang vielleicht nicht rein zufällig mit *mukn* reimt.

ancu-k anju-k 'enge' s. o. S. 248.

Griechisch. Mit mehr oder minder verwischtem deminuierenden oder deteriorisierenden Sinne: μεῖραξ 'Mädchen' (S. 248), δέλφαξ 'Schwein, Ferkel', βῶμαξ 'Altärchen', λίθαξ 'Stein', λεῖμαξ 'Wiese'. Ihnen reihen sich die deutlichen Deminutiva wie μει-

ῥάκ-ιο-ν ʻKnäbleinʼ σπινθηράκ-ιο-ν ʻFünkchenʼ (vgl. ἀσπίδ-ιο-ν ʻkleiner Schildʼ § 63 S. 121) an. Hierzu ferner die Hypokoristika, wie Ἵππακο-ς zu Ἵππο-ς Ἵππ-αρχο-ς Ἄρχ-ιππο-ς, Πύρρακο-ς zu Πύρρο-ς, Λάβραξ zu Λάβρο-ς, Φαῖναξ zu Φαῖνο-ς, Μόλυκο-ς Μόλυξ zu Μόλο-ς Μόλ-ορχο-ς Ἀγχί-μολο-ς.

Das dem -κ(ο)- vorausgehende α in -ακο-ς -αξ deutet auf *-n̥-qo-* hin (vgl. ὄστακο-ς § 86 S. 243 und ai. *rājaká-* aus **rā-jn̥-ka-*, germ. *-un-ʒa-*). Es mögen also Ἵππα-κο-ς (: Ἵππων), λεῖμα-ξ (: λειμών) u. dgl. die Musterbildungen gewesen sein; Ἵππακο-ς : Ἵππων = ahd. *Berhtung* : *Berhto* (s. u. S. 151 f.). μεῖραξ aus *μερι̯α-ξ (: ai. *marya-ká-s*) demnach zunächst aus *μερι̯n̥- weitergebildet?

ὀδάξ ʻmit den Zähnen, bissweiseʼ entstand auf Grund eines *ὀδατ-κο- *ὀδακκ(ο)- ʻZahnʼ: ai. *a-datka-* ʻzahnlosʼ, ags. *tusc* oder *tūsc* afries. *tusk* aisl. *tosk-r* ʻZahnʼ urgerm. **tuns-ka-*, gGf. **dn̥t-qo-*, zu ὀδούς got. *tunþ-u-s* ʻZahnʼ (vgl. I § 527 S. 385); auf seine Bedeutung und vielleicht auch auf seine Form wirkte aber sichtlich δάκνω ein. Entsprechend γνύ-ξ ʻmit gebogenen Knienʼ von γνυ- ʻKnieʼ. Über ihren Gebrauch als Adv. s. § 86 S. 241.

πηλί-κο-ς ʻwie gross? wie alt?ʼ τηλί-κο-ς ʻso gross, so altʼ von *πᾱλι- *τᾱλι = lat. *quāli-s tāli-s* : gleichartig ahd. alemann. *we-lēr* ʻwie beschaffen?ʼ *so-lēr* ʻso beschaffenʼ urgerm. **-lí-χa-*, vgl. auch aksl. *kolikŭ tolikŭ* § 89*a*. Neben att. ἡλίκο-ς ἧλιξ steht βᾱλικιώτης (richtiger -τας)· συνέφηβος. Κρῆτες bei Hesych, was auf **su̯āli-* deutet.

Italisch. Lat. *homun-c-iō* ʻMenschleinʼ von *homō*. **albi-co-* ʻweisslichʼ **nigrico-* ʻschwärzlichʼ in *albicāre nigricāre*. *prīs-cu-s* zu *prius*. *paucu-s* aus **pavi-co-s* (vgl. *pauper* aus **pavi-per*). *sene-x seni-ca* : ai. *sana-ká-s* s. o. S. 248.

Gewöhnlich *-culo-*, auf einer Erweiterung mittels des selbst deminuierenden *-lo-* (§ 76 S. 193 f.) beruhend. Diese Weiterbildung trat schon in der urital. Zeit ein und diente z. Th. wol dazu, den verblassenden oder verblassten Deminutivbegriff aufzufrischen. Lat. *ovicula* : **ovica* (ai .*avi-kā́*) = *lupula* : *lupa* und *pauculu-s* : *paucu-s* = *frīgidulu-s* : *frīgidu-s*.

bū-cula : mcymr. *bu-ch* ʻKuhʼ. *su-culu-s* : acymr. *hu-cc* ʻsusʼ

Lat. *diē-cula*, osk. *zi-colom* 'diem' (der deminuierende Sinn von *-colo-* erloschen). Lat. *fūni-culu-s*, *classi-cula*, *spē-cula*, *nūbē-cula*, *frāter-culu-s*, *amātor-culu-s*, *homun-culu-s*, *aedificātiun-cula*, *mus-culu-s*, *corpus-culu-m*, *arbus-cula*, *corculu-m* (d. i. **cord+culum*).

Anm. 1. Das *ī* in *crātīcula, febrīcula, apīcula* u. ähnl. lässt verschiedene Auffassungen zu. Gewiss hat man zunächst nicht *crātī-cula*, sondern *crātīc-ula* abzutheilen. Vgl. § 89 *a* S. 255.

seniculu-s : *senex*, *nigriculu-s* : *nigricāre*, *leviculu-s*, *dulci-culu-s*, *pauperculu-s*, *melius-culu-s* *tardiusculu-s* (vgl. *prīs-cu-s* und ai. *anīyas-ká-s*).

Keltisch. Acymr. *hu-cc* 'sus' corn. *ho-ch* 'porcus' : ai. *sū-kará-s* s. o. S. 248; dazu wol auch air. *socc* 'Pflugschar', eigentl. 'Schweinsschnauze', s. Thurneysen Keltorom. 112 f.[1]). Mcymr *bu-ch* 'Kuh' : lat. *bū-cula*. *aire* (gen. *airech*) 'princeps' aus **ariak-s* ai. *ārya-ka-s* 'ehrwürdiger Mann', zu *aryá-* 'zugethan, fromm'. Namensformen: gall. *Dīvicō* *Dīvicia*, s. o. S. 248.

Anm. 2. Hier mag auch genannt sein air. *menicc* ncymr. *mynych* 'frequens', dessen Verhältniss zu got. *manag-s* 'viel' und aksl. *mŭnogŭ* 'viel' unklar ist. Enthält das slav. Wort idg. *-go-* (§ 91)? Oder darf es als Lehnwort aus dem Germanischen gelten? Vgl. Schleicher in seinen und Kuhn's Beitr. V 112 f.

Germanisch. Ags. *tusc* oder *tūsc* 'Zahn' Gf. **dn̥t-qo-*, s. o. S. 250.

Indem *-qo-* an *-en-* antrat, welches Substantiva bildete, die ein mit dem Begriff des Grundworts in irgend einer charakteristischen Beziehung stehendes Wesen bezeichneten, entstand im Urgerm. *-uŋ-ʒa-* (daneben ohne Bedeutungsunterschied *-iŋ-ʒa-*). Das Suffix *-qo-* erscheint hier in den historischen Sprachperioden nur mehr rein amplificativ, ohne besondere Bedeutung; höchstens darf man bei den zahlreichen Beispielen wie ahd. *arming* 'homo pauper, miser' *abansting* 'homo invidus' etwas von dem Gefühl des Bedauernswerten oder Verächtlichen, das sich mit ihnen verbindet, auf Rechnung des *-qo-* setzen.

1) Vgl. gr. ὕνι-ς ὕννη 'Pflugschar', das gewöhnlich zu ὗ-ς gezogen wird vgl. Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 81.

Es gilt die Gleichung ahd. *Berhtung Berhting* : *Berhto* (gen. *Berhtin*), *arming* : *armo* (gen. *armin*) 'der Arme' = gr. Πύρρακο-ς : Πύρρων. Frühe trat unser Suffix an Stämme mit *l*-Suffixen an, z. B. ahd. *sidil-ing* 'Ansiedler' zu *sedal* 'Sitz', *edil-ing* 'Edler' zu *edili* 'edel'. So entwickelte sich ein einheitliches Suffix -(*i*)*luŋʒa*- -(*i*)*liŋʒa*-, das im Nord. und Westgerm. productiv wurde.

Anm. 3. Schwierig ist die Frage, wie *-iŋʒa-* neben *-uŋʒa-* zu beurteilen sei. Letztere Form scheint die altertümlichere zu sein, vgl. die Stammesnamen wie *Greuthungī* (Amm. Marc.). Die nächst liegende Annahme ist, zur Zeit, als der Zusammenhang zwischen *-uŋʒa-* und den *en*-Stämmen noch empfunden wurde, sei *e* (jünger *i*) von den Casus mit ursprünglicher Suffixform *-en-* (jünger *-in-*) herübergenommen worden. Aber auch eine Contamination von *-uŋʒa-* und *-iʒa-* (§ 87 S. 245 f.) wäre wol denkbar. Und weiter auch, dass *-iŋʒa-* von den Stämmen auf *-īn-*, die sich uns in § 115 als aus vorgerman. Zeit ererbt erweisen werden, ausging (*-iŋʒa- -iŋga-* aus *-īŋʒa- -īŋga-* wie **juŋʒa- juŋga-* 'jung' aus **jūŋʒa-*, s. § 83 und I § 179 S. 157), vgl. *Berhting*, aisl. *birting-r* 'ein Glänzender, ein berühmter Mann' neben got. *baírhtei* ahd. *perahtī* f. 'Glanz', aisl. *speking-r* 'Weiser' neben *speke -i* f. 'Weisheit'. Trifft die letztgenannte Combination, zu deren Gunsten sich mancherlei anführen lässt und der ich den Vorzug gebe, zu, so waren die *-iŋʒa*-Formen ursprünglich Adjectiva (§ 86 *b* S. 244); vgl. Anm. 4 S. 253.

Beispiele. Ahd. *hūsingā* pl. 'penates' ('die zum Haus Gehörigen') afries. *hūsing* 'Hausmann', ahd. *chamarling* 'Kämmerling', *hofiling* 'Höfling', *būring būling būweling* 'Bauer' zu *būr*, *bū* 'habitatio', *sidiling* 'Ansiedler' zu *sedal* 'Sitz', ags. *bedlinȝ* 'wer weichlich auf Betten liegt, effeminatus', ahd. *sarling* 'wer in der Rüstung (*saro*) steckt, Soldat', *fūstiling* mhd. *viustinc* 'Fausthandschuh', mhd. *hendelinc* 'Handschuh', aisl. *fingrung-r* 'Fingerring', mhd. *bertinc* 'Klosterbruder' zu *bart* 'Bart', ahd. *wihseling* 'Wechselbalg', *zwineling* 'Zwilling', aisl. *vetrung-r* 'einen Winter altes Thier', *hofding-r* 'Häuptling, Hauptmann'; Familien- und Stammesnamen wie ags. *Skyldunȝas* aisl. *Skjǫldungar*; ags. *Hrēdlinȝ* 'Sohn des *Hrēdel*'; aisl. *āttung-r* 'Verwandter' zu *ātt* 'Geschlecht', ahd. *chunniling* 'Verwandter' zu *chunni* 'Geschlecht', aisl. *systrung-r* 'Mutterschwestersohn' afries. *susterling* 'Schwesterkind', ahd. *sunufatarungo* pl. 'die Leute des Sohnes und des Vaters'. Im Got. nur éin Beispiel, *gadiligg-s* 'Vetter' : ahd. *gatiling gatuling* as. *gaduling*.

Dass das Femininum dieser Bildung im Nord. und Westgerm. als Abstractnomen verwendet wurde, bewirkte wol derselbe Process, den wir z. B. bei ahd. *forahta* 'Furcht' gegenüber *foraht* got. *faúrht-s* 'furchtsam' (§ 79 S. 222) kennen lernten, ähnlich lat. *fabrica* 'Bearbeitung, Bildung' (zu *faber*); vgl. auch § 158. Aisl. *hādung* 'Beschimpfung' zu *hād* 'Schimpf, Spott', *launung* 'Geheimniss' zu *laun* dass., woran sich primäre Bildungen wie *kvisting* 'Ermordung' (zu *kvista* 'ermorden') anschlossen. Ahd. *werdunga* 'dignitas' zu *werd*; primär z. B. *hantalunga* 'Behandlung', zu *hantalōn* 'behandeln'. Im Aisl. noch neben einander *birting-r* 'Glänzender' und *birting* 'Glanz', *ginnung-r* 'Betrüger, Gaukler' und *ginning* 'Betrug' u. dgl.

Anm. 4. Lag dem *-iŋʒa- -iŋʒō-* das Abstracta bildende Suffix *-īn-* zu Grunde (s. Anm. 3), so käme übrigens in Frage, ob nicht das fem. *-iŋ-ʒō-*, wie in aisl. *birting*, unmittelbar aus dem *īn*-Stamm hervorging durch rein amplificatives *-qo-*.

Erweiterung von Adjectiven durch *-qo-*, z. B. ahd. *gōra-g* 'erbärmlich' neben got. *gáur-s* 'betrübt', aisl. *ǫrdug-r* 'steil' zu gr. ὀρθό-ς lat. *arduo-s* (I § 306 S. 243). Hierher auch ahd. *entrig* 'fremd' (zu *ander* 'anderer'), wenn der Ausgang idg. **-tre-qó-*, nicht **-tr-iqó-* war (§ 87 S. 247). Meist drang *-īʒo-* ein, wie got. *sineig-s* 'alt' (vgl. ai. *sana-ká-s* S. 248), s. § 89 *a* S. 255.

Ahd. alemann. *welēr* 'wie beschaffen?' s. o. S. 250.

Anm. 5. Etymologisch von diesem Worte verschieden ist ahd. *wie-līh* got. *hvi-leik-s* 'welch', worin germ. *līka-* 'Körper, Gestalt' als Compositionsglied enthalten ist. Der Suffixausgang *-li-χa-* trat mit diesem in volksetymologische Verbindung, ähnlich wie im Ai. *-ī-ka- -ū-ka- -ā-ka-* mit *-añc-* associiert wurden (s. S. 241).

Baltisch-Slavisch. Dem Balt. und Slav. gemeinsam ist *-uqo-* als Deminutivsuffix. Es war ohne Zweifel von *u*-Stämmen ausgegangen, vgl. aksl. *synŭkŭ* 'Söhnchen': *synŭ*, gen. *synu*, 'Sohn'. So lit. *parszùka-s* 'Ferkelchen' zu *pañsza-s*, *medùka-s* 'Bäumchen' zu *mẽdi-s*, aksl. *cvětŭkŭ* 'Blümchen' zu *cvětŭ* gen. *cvěta*. Im Slav. dasselbe Suffix auch zur Erweiterung von Adjectiven, doch mit Aufgabe seines ursprünglichen besonderen Sinnes: *ązŭkŭ* 'enge': armen. *ancuk anjuk* 'enge' (ai. *ąhú-ṣ*), *sladŭkŭ* 'süss' (lit. *saldù-s*), und ohne *u*-Stamm als Grundlage

z. B. *bridŭkŭ* 'bitter', *lěpŭkŭ* 'schmuck'. Vgl. hierzu preuss. Namen wie *Banduke* (*banda-* 'nützlich'), *Wyrucke* (*vira-* 'Mann').

Entsprechend wurde in beiden Zweigen auch deminuierendes *-i-qo-*, das an *i*-Stämmen entstanden war, über seine ursprüngliche Sphäre hinausgetragen; doch begegnet diese Suffixcombination mit dieser Function nur in der *i̯o*-Erweiterung, *-i-q-i̯o- -i-q-i̯ā-*. Altererbt: aksl. *ovĭ-ca* 'Schaf', vgl. lit. *avi-k-ỹnė* 'Schafstall': ai. *avi-kā́* etc., s. o. S. 248; aksl. *myšĭca* 'Arm' ursprüngl. 'Mäuschen, Muskel': ai. *mūṣikā* 'Maus, Ratte' vgl. a. O. In diesen beiden Wörtern war der urspr. deminuierende Sinn erloschen. Andere Beispiele: lit. *rankìkė* 'Händchen', *kumelìkė* 'kleine (schlechte) Stute', *mamìkė* 'Mütterchen' (im Lit. nur Feminina), aksl. *kamenĭčĭ* 'Steinchen', *korablĭčĭ* 'Schiffchen', *dětĭca* collectiv 'Kinderchen' (*děti* 'Kinder'), *dvĭrĭca* 'Türchen' (*dvĭrĭ* 'Tür'). Vgl. hierzu auch preuss. Namen wie *Tewiko* (*tewa- tāwa-* 'Vater').

Hierher ferner lit. *-in-inka-* lett. *-(i)n-ìka- -en-ìka-* (*ì* aus *en*), welche Suffixcombinationen irgend eine Beziehung zum Grundwort bezeichnen, z. B. lit. *darb-iniñka-s* (lett. *da'rbinìk-s*) 'Arbeiter' zu *dárba-s* 'Arbeit', *dar̃ž-ininka-s* (lett. *da'rſnìk-s*) 'Gärtner' zu *dar̃ža-s* 'Garten', *pùs-ininka-s* 'Hälftner, Halbhufner', *łauk-iniñka-s* 'Feldbewohner, Landmann', *Lëtùv-ininka-s* 'Litauer' zu *Lëtuvà* 'Litauen', lett. *gudrinìk-s* 'Klügling' zu *gudr-s* 'klug', *sweschinìk-s* 'Fremdling' zu *swesch* 'fremd', *Rîdſinìk-s* 'Rigenser' zu *Rîga* 'Riga', *uppenìk-s* 'Flussanwohner' zu *uppe* 'Fluss'. Daneben in gleicher Bedeutung lit. *-in-yka-* preuss. *-n-ik-i-* aksl. *-n-iko-*, die ich auf idg. *-īqo-* zurückführe, s. § 89*a*. Den zweiten Theil von lit. *-in-inka-* hat man wol mit germ. *-uŋ-ʒa-* zu identificieren (vgl. I § 249 S. 206 f.) und hat anzunehmen, dass im Baltischen einmal Formen wie **dvarinka-s *dvarenka-s* 'Hofmann' bestanden (hierzu die im Slav. isoliert stehenden *męsęcĭ* 'Monat' *zajęcĭ* 'Hase'?) und dass deren Suffix sich mit *-(i)n-īka-* (*dvãrinyka-s* aksl. *dvorĭnikŭ*) zu lit. *-in-inka-* (*dvãrininka-s*) lett. (**-n-enka-*) *-n-ìka-* vereinigte.

Anm. 6. Demnach lassen wir die in I § 219, 4 S. 188 vorgetragene Auffassung, dass slav. *-ikŭ* und lit. *-inka-s* sich lautlich entsprächen, fallen. Die Anregung zu obiger Erklärung verdanke ich Leskien.

89. 5. -*īqo*- -*īqā*-, -*ūqo*- -*ūqā*- und -*āqo*- -*āqā*-. Die dem *q* vorausgehenden langen Vocale mögen, wie das *i* von -*iqo*- (§ 87), einen nominalen Stammauslaut repräsentieren. Doch ist im Einzelnen der Ausgangspunkt für diese Suffixformen nicht klar. Die Functionen derselben lassen sich auf einheitliche Formeln nicht bringen.

a. -*īqo*-. Vgl. ai. *ánī-ka*- § 86*a* S. 241, *sūcī-ka- sa-patnī-ka*- § 86*b* S. 242 f.

Arisch. Selten denominativ: ai. *āṇḍ-ī́ka-s* 'eiertragend', zu *āṇḍá-m* 'Ei'. Häufiger primär: ai. *dṛ́ś-īka-s* 'ansehnlich' *dṛ́ś-īka-m* 'Anblick' *dṛś-ī́kā* 'Aussehen', *vṛdh-īká-s* 'Mehrer', *mṛḍ-īká-m* 'Erbarmen, Huld'.

Griechisch. Selten. πέρδ-ῑξ 'Rebhuhn' (eigentl. 'peditor', wenn auch vielleicht erst infolge volksetymologischer Umgestaltung), βέμβ-ῑξ 'Kreisel'.

Italisch. Denominativ: *umbil-īcu-s* (vgl. gr. ὀμφαλό-ς), *rubr-īcu-s rubr-īca*, *lect-īca* u. a. Primär: *am-īcu-s*, *mend-īcu-s*, *pud-īcu-s* u. a.; hierher auch *pēdīcāre* von einem **pēd-īco*- mit der Bedeutung von *pōdex* (§ 87 S. 246). -*īc-io*- und -*t-īc-io*- (vgl. -*t-ico*- § 87 S. 246) schliessen sich an, wie *novīciu-s*, *adventīciu-s*. Mit Übertritt in die consonantische Flexionsweise: *fēlīx*, *pernīx*.

Vielleicht hierher auch *crātīcula* u. dgl., s. § 88 Anm. 1 S. 251.

Germanisch. -*īʒa*- in verschiedenen Functionen. Denominative Adjectiva bildend, z. B. got. *mahteig-s* 'mächtig' zu *mahti*- 'Macht', ahd. *spenstīg* 'verführerisch' zu *spanst* f. 'Verführung, Verlockung'; hier hatte -*īʒa*- sich an die Stelle von älterem -*ʒa*- (-*i-ʒa*- -*a-ʒa*- u. a.) gesetzt, s. § 86 S. 244. Adjectiva erweiternd, ohne ihren Redetheilcharakter zu ändern, z. B. got. *andanēmeig-s* : *anda-nēm-s* 'angenehm', ahd. *wirdīg* : *werd* 'wert', *rihtīg* : *reht* 'recht'; in gleicher Function -*ʒa*-, wie ahd. *gōra-g*: got. *gáur-s* 'betrübt', s. § 88 S. 253; ohne Zweifel war -*īʒa*- auch hier über seinen ursprünglichen Gebrauchsbereich hinausgegangen, vgl. got. *sineig-s* für urspr. **sene-qo*- oder **seno-qo*- (S. 248). Ferner als Primärsuffix, wie got. *gabeig-s* neben älterem *gabig-s*, s. § 87 S. 246.

Baltisch-Slavisch. Den beiden Zweigen gemeinsam ist *-īqo-* als Secundärsuffix in Substantiven, die meist von Adjectiven abgeleitet sind und irgend eine Beziehung zum Primitivum ausdrücken. Im Balt. (Lit. und Preuss.) liegen fast stets Nomina mit einem *n*-Suffix zu Grunde, lit. *-in-yka-s* preuss. *-n-ik-i-s*, im Slav. auch andere. Im Lit. ist *-ininka-s* mit *-inyka-s* gleichwertig, die beiden Suffixe sind aber auf verschiedene Dialekte vertheilt; in den einen Dialekten wurde das eine, in den andern das andere verallgemeinert, und in manchen dem Slavischen benachbarten Gegenden mag slav. *-ĭnikŭ* der Suffixform *-inyka-s* zum Siege verholfen haben (vgl. die zahlreichen slav. Lehnwörter, wie *metelnyka-s* 'Gaukler' = poln. *mietelnik*). Lit. *darbinyka-s* neben *darbinìñka-s* u. s. w., s. § 88 S. 254. Preuss. *laukinik-i-s* 'Lehnsmann' (lit. *łaukinyka-s łaukininka-s*), *slidenik-i-s* 'Leithund', *stubonik-i-s* 'Stübner, Bader, Chirurg'. Aksl. *zlatikŭ* eine Goldmünze (*zlatŭ* 'golden'), *sĭrebrĭnikŭ sĭrebrĭnika* 'Silberling' (*sĭrebrĭnŭ* 'silbern'), *krŭvĭnikŭ* 'Mörder' (*krŭvĭnŭ* 'blutig'), *grěšĭnikŭ* 'Sünder' (*grěšĭnŭ* 'sündig'), *vlasěnikŭ* 'wer ein härenes (*vlasěnŭ*) Kleid hat'; von Participien z. B. *učenikŭ* 'Schüler, Jünger' (*učenŭ* 'gelehrt werdend'), *izbranikŭ* 'Auserlesener, Auserwählter' (*iz-branŭ* 'auserlesen'); von Subst. z. B. russ. *babik* Weibernarr' (*baba* 'Weib'), *séverik* 'Nordwind' (*séver* 'Norden'). Im Lit. ohne vorausgehendes *n*-Suffix nur Vereinzeltes, wie *dalýka-s* 'Stück, Theil' neben *dalì-s* 'Theil'.

Aksl. *sikŭ* 'talis' (auch *sicĭ*, vgl. *ljubimicĭ* neben *ljubimikŭ* u. dgl.) zu *sĭ* 'hic', *tolikŭ* 'tantus' *kolikŭ* 'quantus', wozu auch *velikŭ* 'gross' neben *velĭjĭ* 'gross': vgl. gr. πηλίκο-ς ahd. *welēr* § 88 S. 250.

Ferner sl. *-ikŭ* deminuierend und hypokoristisch, wie russ. *domik* 'Häuschen' *mjačik* 'Bällchen', niedersorb. *gaśik* 'kleiner Teich' *gjarnyk* 'Töpfchen'; čech. *Volík* neben *Vol*, *Vladík* neben *Vlad*, nslov. *Nanika* 'Ännchen'.

Primär aksl. *-ica*, wie *ljubica* 'amator', *žĭrica* 'sacerdos'.

b. *-ūqo-*. Vgl. ai. *ánū-ka-* § 86*a* S. 241.

Arisch. Im Ai. in primären Adj., denen reduplicierte Verbalformen zu Grunde liegen, wie *dan-daś-ūka-s* 'beissend'

(vgl. *dáṡuka-s* 'beissend' § 88 S. 249), *jā-jar-ū́ka-s* 'wachsam', *vā-vad-ūka-s* 'schwatzhaft'.

Griechisch. Vereinzelt primär: κῆρυξ (dor. u. s. w. κᾱ́ρυξ) 'Herold', vgl. ai. *ca-kar-ti* 'er rühmt' *kārú-ṡ* 'Lobsänger'.

Italisch. Im Lat. einige Male primär, wie *cad-ūcu-s*, *fīdūc-ia*, und einige Male secundär, wie *aerūca* (neben *aerūgō*) von *aes*, *lactūca* von *lac* (*lact-is*).

Slavisch. Einige Male primär, wie aksl. *jęz-ykŭ* 'Zunge, Sprache' (: preuss. *ins-uw-i-s* 'Zunge'), *vlad-yka* 'Herrscher, Herr', russ. *kl-yk* 'Hauer', poln. *bzd-yk* 'peditor'.

c. *-āqo-*.

Arisch. Hier nicht irgend sicher nachweisbar wegen der Mehrdeutigkeit von *-āka-*. Ausser ai. *asmā́ka-s* u. dgl. (§ 86 *b* S. 242 f.) seien als möglicherweise hierher gehörig genannt: *pavāká-s* ved. 'hell, rein' (nach Ausweis des Metrum für das handschriftliche *pāvaká-s* zu lesen), *jálpāka-s* neben *jalpaka-s* 'geschwätzig', *bhíkṣāka-s* 'Bettler'.

Griechisch. νέᾱξ 'Jüngling' : aksl. *novakŭ* 'Neuling'. θώρᾱξ ion. θώρηξ 'Brustpanzer'. ὅρπηξ lesb. ὄρπᾱξ 'Sprössling, Schössling'. πήληξ 'Helm'. σφήξ 'Wespe' wol als σφ-ᾱκ- zu ai. *sabh-ā́* 'Versammlung' got. *sib-ja* 'Sippe', als 'im Schwarm lebendes Thier' (Baunack Stud. auf dem Geb. des Griech. I 25).

Italisch. Denominativ: *merācu-s* zu *meru-s*, *lingulāca* zu *lingulu-s*, *verbēnāca* zu *verbēna*; *opācu-s* wol zu *op- ob*. Häufig *-āx*, primär und secundär: *bibāx*, *loquāx*, *persequāx*, *mordāx*, *audāx*, *pūgnāx*, *vērāx*.

Altirisch. *-āko-* allgemeinkeltisch Adjectiva von Subst. bildend, wie *marcach* mcymr. *marchawc* 'equester' zu *marc* 'Pferd', *cumachtach* mcymr. *kyfoethawc* corn. *chefuidoc* 'mächtig' zu *cumachta* 'Macht'. Dasselbe in Eigennamen, wie gall. *Dumnācu-s* mcymr. *Dyfnawc*, gall. *Teuto-bōdiācī* (pl.) mir. *Buadhach*, gall. *Benācu-s*, deren ursprünglich adjectivischer Charakter aus den Ortsnamen auf *-ācum* wie gall. *Avitācum* d. i. 'praedium Aviti' (Zeuss² 806) deutlich hervorgeht.

Germanisch. Got. *áinōhō* Luc. 8, 42, fem. zu *áinaha* 'uni-

cus', das man hierher zieht, ist doch wol nur ein (durch *áinō-hun* verursachtes?) Versehen des Schreibers.

Baltisch-Slavisch. Lit. *tõk-s* gen. *tók-io* aksl. *takŭ* 'talis'; entsprechend *kõk-s kakŭ* 'qualis?', *jõk-s* 'irgend einer' *jakŭ* 'qualis', *anõk-s* 'jener Art' *onako* adv. 'so', *dvejóka-s dvojakŭ* 'zweierlei Art' *trejóka-s trojakŭ* 'dreierlei Art'. Aus dem Slav. schliessen sich nur noch einige wenige an, wie aksl. *jedinakŭ* 'aequalis' *drugako* adv. 'anders' (vgl. lit. *vënóka-s vënõk-s* 'einerlei' *kitõk-s* 'anderlei, von andrer Art'), während dieses Suffix im Balt. sehr productiv wurde, um aus Adjectiven Adjective zu bilden, welche eine Annäherung an den Eigenschaftsbegriff des Primitivum ausdrücken: lit. *jůdóka-s* 'schwärzlich' (*jũda-s* 'schwarz'), *silp-nóka-s* 'schwächlich, ziemlich schwach' (*sìlpna-s* 'schwach'), *sal-dóka-s* 'süsslich, ziemlich süss' (*saldù-s* 'süss'), *didóka-s* 'ziemlich gross' (*dìdi-s* 'gross'); im Lett. wurde hieraus das gewöhnliche Comparativsuffix, wie *sàldák-s* 'süsser' (*sàld-s*), *labbák-s* 'besser' (*lab-s*).

Ferner bildete *-āqo-* im Balt.-Slav. aus Adj. Substantive, die ein mit dem Begriff des Adjectivs als mit einem Merkmal behaftetes Wesen bezeichnen. So lit. *naujõka-s* aksl. *novakŭ* 'Neuling' (serb. *novak* 'Neumond') von *naũje-s novŭ* 'neu': gr. νέαξ; lit. *trecziõka-s* 'Dreier' *szesztõka-s* 'Sechser', aksl. *tretijakŭ* 'ein Dreijähriger'; aksl. *junakŭ* 'Jüngling', *bujakŭ* 'Dümmling, Dummkopf'; hierzu die Personennamen auf *-akŭ*, wie russ. *Gojak*, čech. *Lstak*, *Modlak*.

Man beachte die Betonungsverschiedenheit zwischen *tre-jóka-s* und *trecziõka-s*. Der geschliffene Ton in *tõks* war (infolge der Verkürzung um eine Silbe) aus dem gestossenen hervorgegangen, vgl. *tókio*.

90. Die Suffixe *-s̑ko- -s̑kā-* und (germ.-baltisch-slav.) *-isko- -iskā-*. Es kommt hier hauptsächlich das mit dem präsensbildenden *-s̑ko-* identische primäre Nominalsuffix in Betracht. Man findet für dieses zuweilen Formen, die auf urspr. *-sqo-* hinweisen. Ob wir es mit zwei von Anfang an verschiedenen Formen zu thun haben, oder ob der palatale Laut secundär durch den velaren ersetzt wurde (I § 467 S. 344 f.),

lasse ich unentschieden, bemerke jedoch, dass mich das letztere wahrscheinlicher dünkt.

Idg. **pr̥k̂-sk̂ā*- 'Frage, Erforschung, Erkundigung', zu ai. *pr̥chāmi* lat. *poscō*, W. *prek̂*- : ai. *pr̥chā*-, armen. *harç* (gen. *harçi*, Übertritt in die *i*-Declination), ahd. *forsca*. **is-sk̂ā*- **ai̯s-sk̂ā*-, zu ai. *ichāmi* 'verlange, begehre', W. *ai̯s*- : ai. *ichā*- 'Verlangen, Wunsch', armen. *aiç* 'Untersuchung' (kommt nur im acc. in bestimmten Phrasen vor), ahd. *eisca* 'Heischung, Forderung'. Ai. *vāñchā*- 'Wunsch' ahd. *wunsc* m. 'Wunsch, Begehr', zu ai. *vāñchāmi* 'wünsche', W. *u̯en*- 'Gefallen finden an etwas'; im Ind. war der Nasal durch Analogie eingedrungen (Bartholomae Ar. Forsch. II 91), **vā-ch*- aus **u̯n̥-sk̂*-, dagegen *wunsc* aus **u̯n̥-sk̂o*-.

Arisch. Aus dem Ai. ausserdem nur noch weniges hierher. *mūrchā*- 'Ohnmacht' neben *mūrchāmi* 'gerinne, erstarre' (dazu *mūrkhá*- 'stumpfsinnig, dumm, unverständig', das wie *sargá*- u. dgl. I § 467, 1 S. 344 beurtheilt werden kann), zu *mūr-tá-s* 'geronnen'; gehört got. *un-tila-malsk-s* 'unbesonnen' andd. *malsc* 'übermütig' dazu, so ergäbe sich uridg. **ml̥-sk̂o*-. *mlēchá-s* 'Wälscher, Barbar', zu *mlēchāmi* 'wälsche'; unklar bleibt trotz E. Kuhn Ztschr. XXV 327 pāli *milakkha*-.

Armenisch. Vielleicht noch *p'uk'* 'Hauch, flatus' neben *p'çem* 'hauche, blase', vgl. gr. φύσκα 'Blase, Schwiele' φύσκη 'Darm, Wurst' neben φῦσα 'das Blasen, Blase', W. in schwacher Form *phu*- oder *sphu*-.

Griechisch. δίσκο-ς 'Wurfscheibe' aus *δικ-σκο-ς, zu δικεῖν 'werfen'. βο-σκή 'Futter, Frass', zu βό-σκω 'füttere'.

Hierher, wie es scheint, auch die (bei Homer fehlenden) Deminutiva auf -ισκο-, wie παιδίσκο-ς 'Knäblein' παιδίσκη 'Mägdlein', οἰκίσκο-ς οἰκίσκη 'Häuschen', χοιρίσκο-ς 'Schweinchen', ὑδρίσκη 'Krüglein'. Sie mögen mit Präsentien auf -ισκω (wie εὑρίσκω) zusammenhangen und ihre (primären) Musterformen (vgl. ἄρεσκο-ς 'gefällig' neben ἀρέσκω) entstanden sein, als diese Präsentien noch den Sinn des Werdenden, allmählich sich Realisierenden hatten, vgl. νεᾶνίσκο-ς mit lat. *adulēscēns*.

Italisch. Lat. *ēsca* aus **ēd+scā* und sein Gegenstück *pōsca*. Auch *rescu-s* (eigentlich 'abgezehrt'), zu *rescor*, wenn

diese Wortsippe -*sko*- enthält (vgl. Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 606, Baunack Kuhn's Ztschr. XXVII 561 ff.).

Germanisch. Ahd. *forsca eisca wunsc* got. -*malsk-s* s. o. S. 259. Ahd. *frosk* aisl. *frosk-r* 'Frosch' aus urgerm. **fruχ-ska*-, vgl. ags. *frogga* 'Frosch'. —

Wir schliessen hier das Adjectiva bildende Secundärsuffix germ. -*iska*-, lit. -*iszka*- slav. -*ĭsko*- an. Es bezeichnet Abstammung und Zugehörigkeit oder Angemessenheit und Qualität.

Germ. Got. *judaivisk-s* 'jüdisch', *þiudisk-s* 'ἐθνικός' ahd. *diutisc* 'deutsch', ahd. *frencisc* 'fränkisch', got. *mannisk-s* 'menschlich', *gudisk-s* 'göttlich', *funisk-s* 'feurig', ahd. *irdisc* 'irdisch', *antarisc* 'fremd', *dorfisc* 'dörfisch, bäurisch', *mordisc* 'mörderisch', *altisc* 'alt'.

Lit. *prúsiszka-s* 'preussisch', *lëtùviszka-s* 'litauisch', *dëviszka-s* 'göttlich', *tëviszka-s* 'väterlich', *dañgiszka-s* 'himmlisch'; Substantivierung durch -*i̯o*-, z. B. *namìszki-s* 'Hausgenosse' *namìszkė* 'Hausgenossin', *mūsìszki-s* 'der Unsrige', *Kłaipėdìszki-s* 'Memler', *tëviszkė* 'väterliches Erbe oder Haus, Vaterland, Heimat'. Aksl. *rumĭskŭ* 'römisch', *židovĭskŭ* 'jüdisch', *kŭnęžĭskŭ* 'fürstlich', *dětĭskŭ* 'kindlich', *nebesĭskŭ* 'himmlisch'.

Die Beurtheilung dieses Suffixes ist schwierig.

Anm. Wie bereits I § 587 Anm. 2 S. 443 f. bemerkt wurde, unterliegt das balt.-slav. Suffix dem Verdacht, aus dem German. entlehnt zu sein, wie ja auch das roman. -*isco*- (ital. *grechesco, donnesco*) aus dem German. herübergekommen war; vgl. auch die Entlehnung von slav. -*arĭ* lit. -*oriu-s* aus dem germ. -*ari̯a*-. Wol möglich ist, dass wir es mit einem combinierten Suffix -*is*+*ka*- (zu § 86) zu thun haben (vgl. ai. *arētás-ka- mastíṣ-ka*-), wobei für ahd. *altisc* und andere auf Adj. beruhende Formen Entstehung aus dem Comparativ (vgl. ai. *an̄īyas-kà*- S. 249) in Frage käme. Auch wäre eine durch Analogie bewirkte Umformung von idg. -*iqo*- (§ 87) denkbar.

91. Suffix -*go*- -*gā*-. Zu Gunsten eines aus der Zeit der idg. Urgemeinschaft stammenden Suffixes -*go*- dürften folgende Formen sprechen.

Ai. *árbha-ga-s* 'jugendlich' neben *árbha-s arbha-ká-s* 'klein, jung'. *śŕṅga-m* 'Horn' kann man als Ableitung aus einem **śr̥na*- = got. *haúrn* betrachten, wie ahd. *scincha* f. 'Beinröhre, Schenkel' neben *scina* 'Beinschiene', dän. *manke* neben ahd. *mana* 'Mähne' steht (Kluge, Festgruss an Böhtlingk, 1888, S. 60).

Armen. *krun-k* 'Kranich': ahd. *chranu-h* ags. *cornu-c* 'Kranich' neben ags. *cran* gr. γέρανο-ς 'Kranich'. Auch *srn-kun-k* neben *srun-k* (gen. *sruni-ç*) pl. 'Schienbeine, Waden'? Das armen. *-k* könnte freilich auch idg. *q* sein.

Im German. ist *-ka-* ein häufiges Suffix. Jenem *chranuh* schliessen sich noch etliche Vogelnamen an, wie got. *ahak-s* 'Taube' ahd. *habuh* ags. *hafoc* 'Habicht', die an griech. Vogelnamen mit γ wie κόκκυγ- gemahnen (s. Bugge Paul-Braune's Beitr. XII 424 f.). Sonst meist mehr oder minder deutlich deminuierend, wie ahd. *armihha* 'paupercula', *fulihha* 'weibliches Fohlen', *snurihha* 'Schwiegertöchterchen', und Adjectiva wie ahd. *altih* 'alt' andd. *luttic* afries. *litik* 'klein' (vgl. ai. *árbha-ga-s*). Dem S. 260 genannten ahd. *seincha* stellt sich wol noch ahd. *zinko* m. 'Zinke, Zacke' zur Seite, zu mhd. *zint* aisl. *tind-r* gehörig, Gf. **dend-go-*, von Stamm **dent-* 'Zahn'.

Auch im Balt.-Slav. nicht selten *-go-*, doch könnte dieses auch idg. *-gho-* sein. Lit. *isz-ei-gà* oder *ìsz-ei-ga* 'Ausgang' zu *isz-eĩti* 'hinausgehen', aksl. *slu-ga* 'Diener' zu W. *k̂leu̯-* 'hören' (*slu-tije*, *slovo* etc.), *stru-ga* 'Strömung, Barke' zu W. *sreu̯-* 'strömen' (*stru-ja*, *o-strovŭ* etc.). Lit. *mełãg-i-s* 'Lügner' *mełãg-ė* 'Lügnerin', sowie *-in-ga-s* in solchen wie *vargìnga-s* 'elendlich, armselig' von *vafga-s* 'Elend' (vgl. *-in-ka-s* § 88 S. 254). Aksl. *roz-ga* 'Zweig' zu *rozŭ razŭ* 'dis-'. Aksl. *mą-žĭ* 'Mann' aus *-g-i̯e-*, vgl. ai. *mánu-* got. *mann-* 'Mensch, Mann'. Lit. *ketvér-g-i-s* 'vierjährig' *trei-g-ỹ-s* 'dreijährig' u. dgl., aksl. *četvrĭ-gŭ* russ. *četver-g* 'Donnerstag'.

Anm. Man muss mit der Möglichkeit rechnen, dass unser Suffix *-go-* in uridg. Zeit aus *-qo-* hervorgegangen war. S. I § 469, 7 S. 348. Neben *-go-* könnte ein gleichartiges *-gu-* in gr. πρεῖσ-γυ-ς πρεῖσ-βυ-ς 'alt' und in lit. *żmo-gù-s* 'Mensch' gesehen werden; πρεῖσ-γυ-ς neben lat. *prīs-co-* (vgl. § 135) dann ähnlich wie ai. *árbha-ga-* neben *arbha-ká-* und wie ahd. *zinko* neben ags. *tusc* oder *tūsk* § 88 S. 250. Eine andere Erklärung von -γυ- -βυ- gibt Bezzenberger in seinen Beitr. IV 345.

II. Suffixe auf *-i*.

92. Bei den *i*-Suffixen erscheint dreifacher Ablaut: *i*, *ei̯*, *oi̯* (*e*-Reihe, I § 311—314). *i* z. B. im nom. und acc. sg. masc. fem.

-*i-s* -*i-m*. *ei̯* z. B. im nom. pl. masc. fem. -*ei̯-es*. *oi̯* im gen. sg. -*oi̯-s*. Der Zusammenhang dieser Ablautung mit den ursprünglichen Betonungsverhältnissen ist aus dem historisch gegebenen Sprachmaterial nicht mehr irgend deutlich zu ersehen.

Es gab seit idg. Urzeit masc., fem. und neutr. *i*-Stämme. Die beiden ersteren hatten von Haus aus dieselbe Declination. Unterschiede entstanden erst in einzelsprachlicher Entwicklung, z. B. ai. acc. pl. *ávīn* m. *ávīṣ* f. 'oves'.

Öfter gingen *i*-Stämme in die Flexion der -*ī*- : -*i̯ē*-Stämme (§ 109) und in die der einsilbigen -*ī*- : -*ii̯*-Stämme über (§ 109 Anm. 2).

93. Suffix -*i*-. War seit der Zeit der idg. Urgemeinschaft Primärsuffix. Wo es als Secundärsuffix erscheint, handelt es sich um Übertritt eines anfänglich anders declinierten Nomens in die *i*-Declination, welche Überführung entweder ohne Bedeutungsmodification infolge rein formaler Ereignisse geschah, z. B. bei lat. *nāv-i-s nāv-i-um nāv-i-bus* (vgl. ai. *nāú-ṣ nāv-ám nāu-bhyás*),[1]) oder zum Zweck einer Bedeutungsveränderung nach dem Muster anderer *i*-Suffixe (wie -*ti*- -*ni*-) vorgenommen wurde, wie bei aksl. *žestoč-ĭ* 'Härte' aus *žestokŭ* 'hart'.

Primäres -*i*- in Substantiven und Adjectiven. Jene am häufigsten in masculinischer und femininischer Form und sowol in concreter als in abstracter Bedeutung.

Idg. Substantiva.

Masc. und Fem. **ou̯-i-s* 'Schaf': ai. *ávi-ṣ* m. f. (für **āvi-ṣ* nach den mit *avy*- beginnenden Casus? s. I § 78 S. 70), gr. ὄϊ-ς οἶ-ς m. f., lat. *ovi-s* m. f., ahd. *ou* f., lit. *avì-s* f. (aksl. *ovĭ-ca* § 88 S. 248). Ai. *áh-i-ṣ* m. av. *až-i-š* m. 'Schlange, Drache', armen. *iž* (gen. *iž-i*) 'Viper', lat. *angu-i-s* m. f. (air. *esc-ung* 'Aal', zu *esc* 'Sumpf'), lit. *ang-ì-s* f. 'Natter'; vgl. auch gr. ἔχι-ς m. f. 'Natter, Viper' ὄφι-ς m. 'Schlange, Drache'. Av. *erᵉz-i-š* gr. ὄρχ-ι-ς m. 'Hode'. **n̥s-i-s* m. 'Schwert': ai. *así-ṣ* lat. *ēnsi-s*. Ai. -*jān-i-ṣ* *ján-i-ṣ* av. *jaini-š* f. 'Weib', got. *qēns* (St. *qēn-i*-) f. 'Weib', zu ai. *gn-á*- etc., s. § 60 S. 105.

1) Über Eintritt von *ī*-Stämmen in die *i*-Declination s. § 109 Anm. 1.

Neutr. **oqi*- 'Auge': armen. *aç-k* (gen. *açaç*) pl., gr. ὄσσε aus **ok^u̯i-e* du. n. (att. τρι-οττί-ς muss durch Vermischung von ὀττ- = **oqi̯*- und ὀτι- = **oqi*- entsprungen sein), im Got. in *and-áugi-ba* adv. 'ins Angesicht, öffentlich' (zum *áu* vgl. I § 444 Anm. 3 S. 333), lit. *akì-s* f., aksl. *oči* du., dazu auch ai. *ákṣi* n. Solcher urspr. Neutra gab es noch einige, wie aksl. *uš-i* 'Ohren'. Von ihnen wurde ursprünglich nur ein Theil der Casus gebildet, während die andern Casus *en*-Stämme waren (vgl. z. B. ai. *akṣṇ-á* neben *ákṣ-i* etc., § 114). In mehreren Sprachen wurde die *i*-Declination aber ganz durchgeführt, wobei zugleich Genuswechsel stattfand. In andern wiederum blieb jene defectiv. Vgl. § 114 und Joh. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXVI 16 ff.

Ein adjectivischer Stamm, der in mehreren Sprachen zugleich aufträte, scheint nicht vorzukommen. Es sei hier indessen genannt **tr-i*- 'drei' (vgl. ai. *tr̥-tī́ya*- 'tertius' etc.): ai. *tráy-as* loc. *tri-ṣú*, armen. *ere-k* instr. *eri-v-k* (I § 263 S. 216), gr. τρεῖς τρι-σί, lat. *trēs tri-bus*, air. *trī* dat. *tri-b*, got. *þreis* dat. *þri-m*. lit. *trỹs* loc. *tri-sè* aksl. *trĭj-e trij-e* loc. *trĭ-chŭ*.

Arisch. Substantiva.

Masc. und Fem. Vorzugsweise nomina agentis (m.) und Verbalabstracta (weit häufiger f. als m.). Ai. *v-í-ṣ* av. *v-i-š* m. 'Vogel': lat. *av-i-s* (die Wurzelsilbe also mit Ablaut). Ai. *kav-í-ṣ* 'Weiser' av. *kav-i-š* m. 'König'. Ai. *gir-í-ṣ* av. *gairi-š* m. 'Berg' (zu *gurú*- 'schwer'?). Ai. *va-vr-í-ṣ* m. 'Hülle, Versteck' av. *vaoiri*- (vgl. I § 160 S. 145) in *us-vaoiri-š* 'enthülst, ohne Hülse'. Ai. *r̥ṣ-i-ṣ* m. 'Sänger, Weiser', *kīr-í-ṣ* m. 'Lobsänger', *arc-í-ṣ* m. 'Stral', *dhvan-í-ṣ* m. 'Ton, Schall', *nidh-í-ṣ* m. 'Aufstellung, Aufbewahrungsort, Schatz' (*ni-dhā*-); *rúc-i-ṣ* f. 'Glanz, Licht', *kr̥ṣ-i-ṣ* f. 'Pflügen', *rṓp-i-ṣ* f. 'reissender Schmerz', *gráh-i-ṣ* f. 'Ergreifung', *nā́bh-i-ṣ* f. 'Mitte'. Av. *vaęid-i-š* m. 'Verkünder', *vair-i-š* m. 'Canal, Teich'; *baoiđ-i-š* f. 'Geruch, Wolgeruch' *vaiđ-i-š* f. 'Fliessen, Fluss'.

Der Dat. der nomina actionis kommt im Ved. und Av. infinitivisch gebraucht vor, z. B. ved. *dr̥śáyē* 'zum Sehen', *yudháyē* 'zum Kämpfen', av. *savayōi* 'zu nützen' (vgl. Bartholomae Kuhn's Ztschr. XXVIII 20).

Neutra. Ai. *ákṣi-* av. *aši-* 'Auge', s. o. S. 263. Ai. *ásthi-* 'Knochen', *dádhi-* 'Molken'. Av. *uši-* 'Verstand, Denkkraft'.

Adjectiva. Ai. *hár-i-ṣ* av. *zairi-š* 'goldgelb'. Ai. *śúc-i-ṣ* 'stralend, rein', *gṛ́bh-i-ṣ* 'in sich fassend', *kēp-i-ṣ* 'zitternd', *máh-i-ṣ* 'gross'; oft redupliciert, wie *cá-kr-i-ṣ* 'machend', *dá-dh-i-ṣ* 'verleihend', *tá-tur-i-ṣ* 'überwindend', *ba-bhr-í-ṣ* 'tragend', *da-d-í-ṣ* 'gebend', *sā-sah-í-ṣ* 'besiegend, siegreich'. Av. *darš-i-š* 'heftig, gewaltig' vgl. ai. *dá-dhṛṣ-i-ṣ* 'mutig, herzhaft', av. *da-dąs-i-š* 'bissig'.

Überführung in die *i*-Declination, um irgend eine charakteristische Beziehung, im Ind. besonders um die Abstammung von etwas zu bezeichnen. Die Anfangssilbe zeigt im Ind. regelmässig, im Iran. öfter Vriddhi. Ai. *sā́rathi-ṣ* 'Wagenlenker' zu *sa-rátha-s* 'auf gleichem Wagen fahrend', *pāúrukutsi-ṣ* 'Nachkomme, Sohn des *purukútsa-s*'. Av. *māzdayasni-š* 'mazdajasnisch' zu *mazda-yasna-* 'Mazdajasner, Mazdaverehrer', *vār^e^prayni-š* 'sieghaft' zu *ver^e^pra-jan-* 'Sieger', *dāštayāni-š* 'Sohn des *dāštayāna-*'; apers. *pātišuvari-š* 'einer aus Patischorien'. Der Ausgangspunkt dieser Bildungskategorie, die an lat. *decemjugi-s* u. dgl. (S. 265) erinnert, ist unklar. Vgl. die Vriddhi-Bildungen auf *-a-* § 60 S. 106 f.

Armenisch. *iž* (gen. *iž-i*) 'Viper': ai. *áh-i-ṣ* etc., s. o. S. 262. *aic* (gen. *aic-i*) 'Ziege': gr. αἰγι- in αἰγί-βοτο-ς 'Ziegen weidend'. Auf altem Neutr. beruhten *ač-k* pl. 'Augen' (s. o. S. 263) und *sirt* (gen. *srt-i*) 'Herz': lit. *szìrd-i-s* 'Herz' neben got. *hairtō*.

Griechisch. Nicht häufig. Substantiva. Masc. und Fem. ὄ-ι-ς m. f., ἔχ-ι-ς m. f. ὄφ-ι-ς m., s. o. S. 262. τρόχ-ι-ς m. 'Läufer', στρόφ-ι-ς 'gewandter, schlauer Mensch', κόρ-ι-ς m. 'Wanze'. ἔρ-ι-ς f. 'Streit': ai. *ár-i-ṣ* 'Feind'; πόρ-ι-ς f. 'junges Rind, Jungfrau', ῥάχ-ι-ς f. 'Rückgrat, Rücken', τρόπ-ι-ς f. 'Schiffskiel', μῆν-ι-ς f. 'Zorn'. Altes Neutr. ὄσσε, s. o. S. 263, während die andern derartigen uridg. Neutra durch Neubildung beseitigt wurden

Das Adj. τρόφ-ι-ς 'dick, feist, stark' war ursprünglich wol Subst. 'die Dicke, starke Erscheinung'.

Italisch. Substantiva. Masc. und Fem. Lat. *ov-i-s* m. f., umbr. *ovi* acc. 'oves': ai. *áv-i-ṣ* etc., s. o. S. 262. Lat. *av-i-s*

f., umbr. avif acc. 'aves': ai. *v-í-ṣ* 'Vogel'. Lat. *ax-i-s* m. : lit. *asz-ì-s* aksl. *os-ĭ* 'Achse'; *torri-s* m. (W. *ters-*), *orb-i-s* m., *corb-i-s* m. f., *crāt-i-s* f., *ap-i-s* f., *trud-i-s* f., *scob-i-s* f., *sit-i-s* f., *rāv-i-s* f. Osk. slagím 'regionem'. Neutr. Lat. *mar-e* : air. *muir* n. ahd. *meri* n. (indess vielleicht idg. **mə-ri*, vgl. gr. ἴδ-ρι); *sal-e* (St. *sal-i-*, auch m.) : armen. *aλ* (gen. *aλ-i*) 'Salz', gr. ἁλι- in ἁλι-πόρφυρο-ς 'meerpurpurn', aksl. *sol-ĭ* f. 'Salz'; *conclāv-e*, *praesaep-e* (auch *praesaep-i-s* f.). Ein Neutr. war ursprünglich auch *aur-i-s* : mir. *au ō*, dat. pl. *auib*, aksl. *uš-i* du., lit. *aus-ì-s*.

Adj. *rud-i-s*, *jug-i-s*, *dulc-i-s*, *grand-i-s*, *turp-i-s*.

Im Lat. wurde vieles in die *i*-Declination hineingezogen, was ihr ursprünglich nicht angehörte, wie *ped-i-bus*, *nāv-i-bu-s* *nāv-i-um nāv-i-s*, *juven-i-s*. Besonders gilt diess für die Adjectiva und unter diesen namentlich für die Composita; hier kann man öfter in dem *-i-* geradezu ein Zeichen der adjectivischen Geltung des Wortes sehen. *simili-s* : gr. ὁμαλό-ς 'gleich', *humili-s* : gr. χθαμαλό-ς 'niedrig', s. § 76 S. 190; *in-ermi-s* neben *in-ermu-s* zu *arma* pl., *ex-somni-s* zu *somnu-s*, *im-belli-s* zu *bellu-m*, *im-berbi-s* neben *im-berbu-s* zu *barba*, *multi-formi-s* zu *forma*, *bi-corni-s* zu *cornu*. Ähnliches in andern Sprachen, besonders ist wegen *inermi-s* etc. das Irische zu vergleichen.

Der Process des Umsichgreifens der *i*-Declination wurde wol durch das altüberkommene Schwanken zwischen *-tāt-* und *-tāti-* (*cīvitāt-um* und *cīvitāti-um*), *noct-* und *nocti-* u. dgl. wesentlich unterstützt.

Altirisch. *aird* m. oder f. 'Eckpunkt, Endpunkt' : gr. ἄρδι-ς f. 'Pfeilspitze, Stachel'. *aig* f. 'Eis'. *muir* n. 'Meer' (gall. *Moritasgu-s*) : lat. *mare* n. ahd. *meri* n. (indess vielleicht idg. **mə-ri*); *gein* n. 'Geburt', *guin* n. 'Wunde', *buaid* n. 'Sieg'.

air-dirc 'berühmt' *ē-cndirc* 'abwesend' : vgl. ai. *dṛ́ś-i-ṣ* 'das Sehen'; *maith* 'gut' (gall. *Mati-donnu-s*), *tais* 'weich, sanft' (gall. *Taxi-magulu-s*), *tin* 'zart' (gall. *Teni-genonia*).

Häufig gingen Adjectiva, besonders zusammengesetzte, in die *i*-Declination über, wie *ē-nirt* 'kraftlos, schwach' zu *nert* 'Kraft', *so-choisc* 'docibilis' zu *cosc* 'das Zurechtweisen', *ess-amin* 'furchtlos' zu *omun* 'Furcht' (vgl. gall. *Ex-obnu-s Ex-omnu-s*).

Auch Subst. *samail* 'Gleichniss, Bild' mit *co-smil* 'ähnlich'. Vgl. dieselbe Erscheinung im Latein, S. 265.

Germanisch. Substantiva. Masc. und Fem. Die Verbalabstracta weit häufiger m. als f. Got. *baúr* ags. *byre* m. 'Sohn'. Got. *náu-s* (acc. pl. *nav-i-ns*) m. 'Todter': aksl. *nav-ĭ* 'mortuus'. Ahd. *win-i* m. 'Freund': ai. *vasu-váni-ṣ* 'Reichtum begehrend' *vaní-ṣ* f. 'Begehren, Verlangen'. Aisl. *kon-r* m. 'Geschlechtsangehöriger, Verwandter', *elg-r* m. 'Elch, Elenthier'. Got. *balg-s* m. 'Schlauch'. Got. *hug-s* as. *hug-i* m. 'Sinn, Geist' urgerm. **χuʒ-í-s*, got. *qum-s* as. *kum-i* ahd. *chum-i* m. 'das Kommen', got. *mun-s* aisl. *mun-r* m. 'Absicht', got. *slah-s* as. *sleg-i* m. 'Schlag' (alter Accentwechsel), ahd. *biʒ* as. *bit-i* m. 'Biss', ahd. *fang* ags. *fenʒ* aisl. *feng-r* m. 'Fang'. Got. *qēn-s* f. 'Weib': ai. *-jāni-ṣ*. Got. *vēn-s* f. 'Hoffnung' ahd. *wān* m. 'Glaube, Hoffnung', falls es nicht als **u̯ē-(e)ni-* zu § 96 gehört (S. 271). Ahd. *chur-i* f. 'Wahl'. Ahd. *wurt* f. aisl. *Urđ-r* f. 'Schicksal' urgerm. **u̯urđ-í-s*. Zur Behandlung des Nominativausgangs *-i-s* in diesen Formen vgl. I § 660, 1 S. 516 f., § 661, 2 S. 519 f. Neutr. ahd. *meri* 'Meer' (vgl. got. *mari-sáiv-s*) : lat. *mare* n. air. *muir* n. (indess vielleicht idg. **mə-ri*).

Die adjectivischen *i*-Stämme wurden seit der Zeit der german. Urgemeinschaft mit den *i̯o*-Stämmen vermischt.

Baltisch-Slavisch. Substantiva. Masc. selten. Lit. *vag-ì-s* 'Dieb'; aksl. *nav-ĭ* 'mortuus': got. *náu-s* 'Todter' (s. o.); aksl. *medv-ěd-ĭ* 'Bär' ('Honigesser'), vgl. *jad-ĭ* f. 'Speise'; *glad-ĭ* 'Hunger'. Häufiger findet sich das fem. Geschlecht. Lit. *asz-ì-s* aksl. *os-ĭ* 'Achse': lat. *ax-i-s*. Lit. *pil-ì-s* 'Burg, Schloss': vgl. ai. *pur-í-ṣ* 'Stadt', diese beiden Wörter mögen aber unabhängig von einander aus urspr. St. **pl̥l-* (ai. *pur-*) erweitert worden sein. Lit. *ãt-ils-i-s* 'Ausruhen, Musse', *rūd-ì-s* 'Rost'. Aksl. *lŭž-ĭ* 'Lug': ahd. *lug* ags. *lyʒe* (urgerm. **luʒi-*) m. 'Lug'. Aksl. *véd-ĭ* 'Wissen' : av. *vaẹid-i-š* 'Verkünder'. Aksl. *sĭč-ĭ* 'Urin', *o-stež-ĭ* 'Kleidung', *chot-ĭ* 'Gelüst, Begierde', *blęd-ĭ* 'Irrtum, Betrug', *rěč-ĭ* 'Rede', *vodo-tečĭ vodo-točĭ* 'Wasserlauf, Canal'. Auf alten Neutra beruhten die aksl. du. *oči* 'Augen' (vgl. ai. *akṣī́*) und *uši* 'Ohren', lit. *akì-s* f. und *ausì-s* f., s. S. 265.

Adjectiva auf *-i-* gibt es in der historischen Zeit des Lit. nicht mehr, man müsste denn lit. *dìdi-s* 'gross' loc. *didi-mè* hierher ziehen wollen; dieses Wort war aber ursprünglich wol ein Subst., ähnlich wie gr. τρόφι-ς (s. o. S. 264). Auch im Slav. sind diese Adjectiva nicht mehr lebendig. Vielleicht aber sind sie noch vertreten durch die unflectierbaren Formen auf *-ĭ* wie aksl. *is-plŭnĭ* neben *plŭnŭ* 'voll' *sugubĭ* neben *sugubŭ* 'doppelt' *svobodĭ* 'frei', die Mahlow Die langen Vocale S. 121 mit lat. *in-ermi-s* air. *ē-nirt* (s. S. 265) vergleicht; s. aber auch Leskien Handbuch[2] S. 72 f. 94 f.

Die *i*-Declination griff im Balt.-Slav. in ähnlicher Weise wie im Lateinischen um sich. Z. B. dat. pl. lit. *akmen-ì-ms* aksl. *kamen-ĭ-mŭ* (nom. sg. lit. *ak-mũ* aksl. *kamy* 'Stein') wie lat. *homin-i-bus*, lit. *moter-ì-ms* aksl. *mater-ĭ-mŭ* (nom. sg. lit. *mótė* 'Weib' aksl. *mati* 'Mutter') wie lat. *matr-i-bus*, lit. *debes-ì-ms* aksl. *nebes-ĭ-mŭ* (nom. sg. lit. *debes-ì-s* m. f. 'Wolke' aksl. *nebo* n. 'Himmel') wie lat. *gener-i-bus*. Viele Wörter wurden so fast ganz oder ganz zu *i*-Nomina, wie lit. *dant-ì-s* f. 'Zahn' (gen. pl. *dant-ũ*), *žąs-ì-s* f. 'Gans' (gen. pl. *žąs-ũ*), *debes-ì-s*, aksl. *krŭv-ĭ* f. 'Blut' (gen. sg. *krŭv-e*), *kamen-ĭ* neben *kamy*, *vĭs-ĭ* 'Dorf' (ai. *viś-*).

Im Slav. erscheint *-i-* als Secundärsuffix in fem. Abstracta wie *žestočĭ* 'Härte', zu *žestokŭ* 'hart', *zelenĭ* 'viriditas', zu *zelenŭ* 'viridis', *zŭlĭ* 'Bosheit', zu *zŭlŭ* 'böse', *toplĭ* 'Wärme', zu *toplŭ* 'warm' (vgl. § 98). Das Vorbild zu diesen Neubildungen war gegeben durch das Nebeneinander von solchen wie *da-nĭ* 'Gabe' und *da-nŭ* 'gegeben', *bra-nĭ* 'Kampf' und *bra-nŭ* 'gekämpft', *pę-tĭ* 'Fünfheit, fünf' und *pę-tŭ* 'der fünfte'.

94. Die Suffixe *-ni-* (*-n̥ni-*) und *-eni-* (*-oni-*)[1].

Die beiden Formen verhalten sich zu einander wie *-no-* und *-eno-*. Daher fassen wir z. B. **dōni-s* (lit. *dũni-s* aksl. *danĭ* 'Gabe') als **dō+eni-*. S. § 65 S. 130.

Unsere Suffixe sind von Haus aus, wie es scheint, lediglich Primärsuffixe gewesen.

1) H. Ebel Die Abstractsuffixe *-ni* und *-ani* (im Gotischen), Kuhn's Ztschr. V 302 ff. Losch Die mit dem Suffix *NI* gebildeten Verbalabstracta im Gotischen, Germania XXXII 223 ff.

Unter den mit -*ni*- -*eni*- gebildeten Substantiva heben sich als eine besondere, im Ar., German. und Balt.-Slav. reichlicher vertretene Classe die Verbalabstracta ab. Dieselben stehen zu den participialen Suffixen -*no*- -*eno*- (-*ono*-) in demselben Verhältniss wie das ebenfalls Verbalabstracta bildende -*ti*- (§ 100) zu dem Participialsuffix -*to*- (§ 79 S. 205 ff.). Z. B. ai. *lū-ni-ṣ́* 'Losreissung': *lū-na-s* 'losgerissen' = *hū-ti-ṣ́* 'Anrufung': *hū-ta-s* 'angerufen'. Und es ist sicher kein Zufall, dass unsere Verbalabstracta gerade in den Sprachzweigen in weiterem Umfang auftreten, in denen auch die *no*-Stämme im verbum infinitum eine grössere Rolle spielen.

Im Germ. und Balt.-Slav. erscheint oft -*sni*- statt -*ni*-. Von wo das -*s*- seinen Ausgang nahm, ist nicht ganz klar. Vermutlich von Formen wie **leu̯qs-ni-s* 'Glanz' (av. *raoxšni-š*), vgl. -*s-no*- § 66 S. 132. Zu lit. *deksnì-s* 'Brandstelle' vgl. aksl. *žestŭ* aus **gek-s-to*- § 79 S. 224.

Anm. Zuweilen ist es nicht leicht, zu entscheiden, ob man unser Suffix -(*e*)*ni*- vor sich habe oder die Weiterbildung eines *en*-Stammes mittels -*i*- (Überführung in die *i*-Declination). Letztere liegt unzweifelhaft vor z. B. in ai. *śun-i-ṣ́* av. *sūn-i-š* lit. *szun-ì-s* preuss. *sun-i-s* 'Hund' neben ai. *śvā́* gen. *śún-as*, lat. *carn-i-s* neben *carō carn-is*, aksl. *dĭn-ĭ* 'Tag' *jelen-ĭ* 'Hirsch' neben gen. sg. *dĭn-e jelen-e*, *srŭšen-ĭ* neben lit. *szirszũ*, gen. *szirszeñs*, 'Hornisse, Bremse'. Vielleicht ebenso in ai. *vr̥ṣ́ṇí-ṣ́ vŕ̥ṣṇi-ṣ́* 'männlich, stark, kräftig' *vr̥ṣṇí-ṣ́* m. 'Widder' av. *varšni-š* m. 'Widder' neben ai. *vŕ̥ṣan*- 'männlich', ai. *prēṇí-ṣ́* 'liebreich' neben instr. *prēṇ-ā́* 'durch Liebe, durch Gunst', gr. ὄρνι-ς (pl. ὄρνεις) 'Vogel' ahd. *arn* (pl. *erni*) 'Adler' neben got. *ara*, gen. *arins*, 'Adler'. Vgl. § 65 Anm. S. 131.

95. 1. -*ni*- (-*n̥ni*-).

Idg. *ag-ni-ṣ́* m. lat. *īg-ni-s* m. lit. *ug-nì-s* f. aksl. *og-nĭ* m. 'Feuer'; Wurzelvocalverhältnisse unklar. Ai. *śrṓ-ṇi-ṣ́* m. f. 'Hinterbacke, Hüfte', lat. *clū-ni-s* m. f., aisl. *hlau-n* f. 'Hüftbein, Hinterbacke', lit. *szlau-nì-s* f. 'Hüfte, Oberschenkel, Deichselarm'; wie verhält sich zu diesen gr. κλόνι-ς 'Steissbein'? (vgl. Verf. Zum heut. Stand der Sprachwiss. 1885, S. 70 f., Holthausen Paul-Br. Beitr. XIII 590). **lū-ni-s* f. 'Lösung, Losreissung': ai. *lū-ni-ṣ́* 'Losreissung, Abschneidung', got. *lū-n-s* 'Lösungsmittel, Lösegeld' (von Bahder Verbalabstr. 81, Osthoff Morph. Unt. IV 121). Av. *rašni-š* 'Wahrheit' urar. **raž-ni-š* (I § 403 S. 300), got.

ga-rēh-sn-s f. 'Bestimmung, Plan', W. *reĝ-* (av. *rāzayeiti* 'er ordnet'). Ai. *śrē̆ṇi-* 'licht, rein' (in *śrēṇi-dant-* 'mit lichten Zähnen'), got. *hráin-s* 'rein'; vgl. auch aksl. *srě-nŭ* 'weiss' (anders Kluge Paul-Br. Beitr. VIII 525).

Arisch. Ai. *śrṓ-ṇi-ṣ* m. f. av. *srao-ni-š* f. 'Hinterbacke': lat. *clū-ni-s* etc., s. o. S. 268. Ai. *váh-ni-ṣ* m. 'Zugthier', *yṓ-ni-ṣ* m. 'Schoss, Mutterleib', *ghṛ́-ṇi-ṣ* m. 'Hitze, Sonnenschein'. Ai. *jūr-ṇí-ṣ* f. 'Glut', *sṛ-ṇí-ṣ sṛ́-ṇi-ṣ* f. 'Sichel', *mē-ní-ṣ* f. 'Angriffswaffe, Wurfgeschoss', *śrḗ-ṇi-ṣ* f. 'Reihe, Linie', *gīr-ṇi-ṣ* f. 'das Verschlingen'. Av. *raoxš-ni-š* f. 'Glanz, Helle', *fšao-ni-š* f. wahrscheinlich 'Reichtum, Speise, Nahrung'.

Adj. ai. *śrēṇi-* 'licht, rein', s. o., *tū́r-ṇi-ṣ* 'eilend', *bhū́r-ṇi-ṣ* 'eifrig, feurig', *pṛ́ś-ni-ṣ* 'gesprenkelt, bunt', av. *raoxš-ni-š* 'glänzend, hell'.

Die ar. Suffixform *-ani-* mag zum Theil auf *-n̥ni-* zurückgehen. Etwa in *kṣip-aṇi-ṣ* f. 'Schlag' und anderen mit *-aní-*? Vgl. ai. *-aná-* aus *-n̥nó-* § 66 S. 133 und *-anú-* aus *-n̥nú-* § 106.

Armenisch. *srun-k̔* (gen. *sruni-c̣*) pl. 'Schienbeine, Waden', zu lat. *crūs*.

Griechisch. Äusserst selten. Über κλόνι-ς s. S. 268. Sicheres Beispiel εὔ-νι-ς 'beraubt, verlustig', zu ai. *ū-ná-s* 'woran etwas mangelt' got. *v-an-s* 'mangelnd'. Sehr unsicher ὕνι-ς ὕννι-ς 'Pflugschar' (vgl. Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 81), σπάνι-ς 'Seltenheit, Mangel' u. a.

Italisch. Lat. *Fōnēs* 'dei silvestres' (Gloss.) neben *Faunu-s*, umbr. *fons* (pl. *foner*) 'propitius, favens', zu *fav-eō*; das Wort scheint ursprünglich Substant. gewesen zu sein, 'Huld' bedeutend. Lat. *īg-ni-s* m. : ai. *ag-ní-ṣ* etc., s. o. S. 268. *pēni-s* m. f. aus **pes-ni-s*, zu ai. *pás-as* gr. πέος n. 'penis' (I § 570 S. 428). *amni-s* m. f. aus **ab-ni-s*, zu air. *abann* 'Fluss' (I § 511 S. 376). *fūni-s* m. f., *fīni-s* m. f., *crīni-s* m. f.

Bei den Adj. ist zweifelhaft, in wie weit sie erst durch secundäre Überführung in die *i*-Declination mit den ursprünglichen *ni*-Stämmen zusammenkamen, vgl. § 93 S. 265. *commoini-s com-mūni-s* (osk. múíníkad abl. 'communi' s. § 87 S. 246) stimmt zu got. *ga-máin-s* 'gemein' urgerm. **ʒa-maini-z*. *omni-s*

aus **op-ni-s,* zu *op-s* (vgl. got. *all-s* § 66 S. 138), *sēg-ni-s, lēni-s, mūni-s, im-māni-s, in-clīni-s* u. a. Für die Simplicia kommt auch in Betracht, dass sie ursprünglich Substantiva gewesen sein können.

Altirisch. *tāin* 'Forttreiben, Raub' aus **tu-ag-ni-* oder **tu-āg-ni-*, entsprechend *imm-ain* 'Treiben, Fahren' (mit Übertritt in die Analogie der ī-Stämme, s. Stokes Kuhn's Ztschr. XXVIII 290), von W. *aĝ-* 'agere', vgl. I § 523 S. 382. *buain* 'Ernten' aus **bong-ni-*, zu *bongaim* 'breche, ernte'. *cluain* 'Wiese, Matte'. *-n̥ni-* könnte in air. *colinn* (gen. *colno*) f. 'corpus, caro' mcymr. *celein* ncymr. *celain celan* stecken, die auf **colani-* (bez. **colanni-*, vgl. § 117 Anm. 3) weisen.

Germanisch. Die Subst. auf *-ni-* und *-sni-* waren Fem. und meist Abstracta. Aisl. *hlau-n* 'Hüftbein' : ai. *śrṓ-ṇi-ṣ* etc., s. o. S. 268. Got. *siun-s* 'Schauen, Sehkraft, Gesicht, Erscheinung' urgerm. **si(ʒ)u̯-ní-s,* zu got. *saíhvan* 'sehen', W. *seq-*, s. I § 441 S. 330, § 444 *c* S. 332. Got. *anda-viz-n-s* 'Unterhalt, Unterstützung' *váila-viz-n-s* 'Wolsein, gute Nahrung' zu *visan*, *sōk-n-s* 'Streitfrage', *táik-n-s* 'Anzeige, Zeichen' W. *dei̯k̂- dei̯ĝ-*, *dáu-n-s* 'Dunst, Geruch'. Got. *ana-busn-s* 'Entbietung, Auftrag, Befehl' aus **-butsni-*, zu *ana-biudan*, *us-beisn-s* 'Erwartung, Geduld' aus **-bītsni-*, zu *us-beidan* (I § 552 S. 405), *ga-rēh-sn-s* 'Bestimmung, Plan' (vgl. av. *raš-ni-* S. 268 f.), *rōh-sn-s* 'Hof, Vorhof'.

-ni- als Adjectivsuffix entspricht dem adjectivbildenden *-i-* (§ 93 S. 266) und war wie dieses mit der *i̯o*-Declination vermischt. Got. *hráin-s* as. *hrēni* 'rein' : ai. *śrēṇi-* 'licht, rein', s. o. S. 269. Got. *ga-máin-s* 'gemein' : lat. *com-moini-s com-mūni-s*, s. ebend. Got. *ana-siun-s* 'sichtbar', *skáu-n-s* 'schön' ('anschaubar', zu ahd. *scouwōn*), *ar-ni-ba* adv. 'sicher, behutsam'.

Baltisch-Slavisch. Nur Subst., im Balt. und Slav. fast ausschliesslich Feminina, öfters mit vorausgeschicktem *s* oder (im Slav.) *z* (*-sni-*, *-zni-*).

Lit. *ug-nì-s* f. aksl. *og-nĭ* m. (einziges Masc.) 'Feuer' : ai. *ag-ní-ṣ* etc., s. o. S. 268. Lit. *bar-nì-s* f. 'Zank' aksl. *bra-nĭ* f. 'Kampf'. Lit. *kul-nì-s* f. 'Ferse', *vil-nì-s* f. 'Woge', *szak-nì-s* f. 'Wurzel', *pus-nì-s* f. 'zusammengewehter Schneehaufen', *krós-*

ni-s m. 'Ofen, Backofen', *dek-snì-s* f. 'Brandstelle', *lup-snì-s* (und *lupsznì-s*) f. 'abgeschälte Rinde', *žink-snì-s* f. 'Schritt'; häufig Überführung in die *i̯o*-Declination (masc.), wie *žìňksni-s* gen. *žìňksnio* = *žinksnì-s*. Aksl. *strĭ-nĭ* 'Halm', *stĭg-nĭ* 'Weg, Strasse', *po-jas-nĭ* 'Gurt', *pri-kaz-nĭ* 'Sage, Geschichte, Exempel', *sě-nĭ* 'Schatten' (wol zu ai. *chāy-ā́* 'Schatten', I § 393 S. 296, § 414 Anm. S. 306), *pě-snĭ* 'Lied', *kŭ-znĭ* 'Hinterlist', *ži-znĭ* 'Leben'.

96. 2. *-eni-* (*-oni-*).

Idg. **bhāni-s* : armen. *ban* (gen. *bani*) 'λόγος', ags. *bēn* aisl. *bōn bǿn* f. 'Bitte' urgerm. **bōni-z*, aksl. *basnĭ* f. 'Fabel, Bezauberung' (mit neu eingesetztem *s*). Minder sicher ist hierher zu stellen got. *as-an-s* f. 'Ernte, Sommer' (vgl. *asnei-s* ahd. *esni* 'Taglöhner'), preuss. *ass-ani-s* 'Herbst' aksl. *jes-enĭ* f. 'Herbst'.

Arisch. Ai. *-áni-* neben *-aní-* (letzteres aus *-n̥ní-*? s. § 95 S. 269). *iṣ-áṇi-ṣ* f. 'Antreiben, Antrieb', *śar-áṇi-ṣ* f. 'Verletzung, Übertretung', *aś-áni-ṣ* f. 'Wurfgeschoss'. *car-áṇi-ṣ* 'beweglich', *cakṣ-áṇi-ṣ* 'Erheller, Erleuchter', *rurukṣ-áṇi-ṣ* 'zu zerstören fähig oder Willens'. Ai. *sarva-jyāni-ṣ* f. 'gänzlicher Ruin' av. *zyāni-š* f. 'Schaden', ai. *hāni-ṣ* f. 'das Fahrenlassen, Abnahme, Verlust', *glā́ni-ṣ glāni-ṣ* f. 'Erschlaffung, Entmutigung'.

Armenisch. *ban* 'λόγος' : ags. *bēn* etc., s. o.

Italisch. Lat. *pāni-s* m., auch *pāne* n., zu *pā-bulu-m*.

Germanisch. Got. *as-an-s* f. 'Ernte, Sommer'?, s. o. Ags. *bēn* aisl. *bōn bǿn* f. 'Bitte' : armen. *ban* etc., s. o. Unsicher bleibt die Vergleichung von got. *vēn-s* 'Hoffnung' mit ahd. *wār* (Bremer Paul-Braune's Beitr. XI 274), s. § 93 S. 266. Productiv zeigt sich unser Suffix in den zu den schwachen Verba gehörigen und von deren Präsensstamm abgeleiteten fem. Abstracta auf *-īni- -ōni- -aini-*, wie got. *láisein-s* 'Lehre' zu *láisjan* 'lehren', *laþōn-s* 'Einladung' zu *laþōn* 'einladen', *þuláin-s* 'Dulden, Geduld' zu *þulan* 'dulden'. Die Suffixform war hier *-eni-* (gegenüber *-ono-* in den Infin., wie *láisjan* und *þulan* zeigen): *láisein-s* = Gf. **loi̯sei̯-eni-s*, urgerm. *-īi̯-ini-*, vgl. 3. sg. got. *láiseiþ*, *þuláin-s* = Gf. **tl̥lēi̯-eni-s*, urgerm. *-ēi̯-ini-*, vgl. 3. sg. *þuláiþ*. *laþōn-s* wie 3. sg. *laþōþ*, vgl. I § 142 S. 127 f. In Bezug auf die Lebens-

kraft dieser bereits im Urgerm. ausgebreiteteren Abstractbildungen verhielten sich die einzelnen german. Sprachen verschieden. Im Got. blieben die drei Formationen neben einander lebendig und productiv, die Form auf -*ein-s* war die häufigste, die auf -*ōn-s* die seltenste; erwähnt seien noch *af-lagein-s* 'Erlass', *ga-hráinein-s* 'Reinigung', *frijōn-s* 'Liebkosung, Kuss', *þaháin-s* 'Schweigen'. Das Hd. zeigt nur noch, in grosser Anzahl, Formen auf -*īni*-, aber diese durch Vermischung mit den secundären Abstracta auf -*īn*- (§ 115) lautlich modificiert, wie ahd. *toufīn* und *toufī* 'Taufe' = got. *dáupein-s*, *mendīn mendī* 'Freude', *restīn restī* 'Rast, Ruhe'.

Baltisch-Slavisch. Preuss. *ass-ani-s* aksl. *jes-enĭ* f. 'Herbst'?, s. o. S. 271. In den Formen, in denen das Suffix mit dem vocalischen Auslaute des zu Grunde liegenden Stammes contrahiert war, erscheint öfters das eingeschobene *s* (*z*). Lit. *dů̂ni-s dů̂sni-s* f. aksl. *danĭ* f. 'Gabe'. Aksl. *basnĭ* f. 'Fabel, Bezauberung': armen. *ban* etc., s. o. S. 271; *prě-stanĭ* f. 'Unterlass' zu *prě-stati* 'unterlassen, aufhören'; *na-dězni* f. 'Hoffnung' zu *děti* 'ponere'. Auch zu abgeleiteten Verba, mit Zugrundelegung des Infinitivthemas, wie *bojaznĭ* f. 'Furcht' (*bojati sę*), *kajaznĭ* f. 'Reue' (*kajati sę*), *prĭjaznĭ prijaznĭ* f. 'Liebe, Freundschaft' (*prĭjati prijati*), *boléznĭ* f. 'Schmerz, Krankheit' (*bolěti*). Vgl. preuss. *biāsna-n* acc. 'Furcht' zu *biā-twei* 'fürchten', *eb-signāsna-n* acc. 'Segen' zu *eb-signāt-s* part. 'gesegnet'.

97. Suffix -*mi*-. In ein paar Substantiven als Primärsuffix aus uridg. Zeit ererbt, aber nirgends productiv geworden. Was in einzelsprachlicher Zeit neu hinzukam, beruht sichtlich zum grossen Theil auf Übertritt von -*mo*- -*mā*- in die *i*-Declination.

Die Function des Suffixes ist nicht auf eine allgemeine Formel zu bringen.

Idg. **qr̥-mi-s* 'Wurm' (zu lat. *cur-vo-s*?) : ai. *kŕ̥-mi-ṣ* m., air. *cruim* f. ncymr. *pryf* urkelt. **kr̥ri-mi*-, lit. *kirmi-s* gen. *kirmio* mit Übertritt in die *i̯o*-Declination (jetzt veraltet) und weitergebildet *kir-m-élė* (§ 76 S. 199). Mit demselben Suffix und dem Wort **qr̥-mi-s* nachgebildet, aber von andren Wurzeln lat. *vermi-s* m. ahd. *wur-m* (pl. *wurmi*) m. 'Wurm' und gr. ἕλ-μι-ς f.

'Eingeweidewurm'. **u̯l̥-mi-s* : ai. *ūr-mí-ṣ* m. 'Woge', ags. *wielm wylm* m. 'Wallung, Woge' urgerm. **u̯al-mi-z* (I § 306 S. 245). Av. *dā-mi-š* 'Schöpfung, Geschöpf' (*dāmi-dāta-* 'den Geschöpfen hold'?), gr. θέ-μι-ς f. (nebst secundären Weiterbildungen) 'Satzung, Recht', W. *dhē-* 'setzen, legen'.

Arisch. Ai. *kŕ̥-mi-ṣ*, *ūr-mí-ṣ*, av. *dā-mi-š*, s. o. Ai. *bhū́-mi-ṣ* f. (daneben *bhū́-mī-*, s. § 109 Anm.) av. *bū-mi-š* f. apers. *bumi-* f. 'Erde'. Ai. *raś-mí-ṣ* m. 'Zügel, Riemen', *kūr-mi-* 'Thun, Handlung' in *tuvi-kūrmí-ṣ* 'mächtig im Thun', *sūr-mí-ṣ* f. 'Leuchte, leuchtende Flamme'. Av. *dā-mi-š* (*dą-mi-š*, s. I § 200 S. 170) f. 'Weisheit, Einsicht', zu *dā-* 'kennen, verstehen'.

Griechisch. ἕλ-μι-ς, θέ-μι-ς, s. o. φῆ-μι-ς f. 'Rede, Gerede, Gerücht' neben φή-μη.

Italisch. Lat. *ver-mi-s*, s. o. Durch Übergang aus der *o-* in die *i-*Declination entstanden *in-ermi-s*, *sub-līmi-s* u. a., vgl. § 93 S. 265 und § 95 S. 269.

Altirisch. *cruim*, s. o. *cnāim* m. 'Knochen' urkelt. **cnā-mi-*, zu gr. κνή-μη 'Schienbein', woneben äol. κνᾶ-μι-ν acc. (pl. hom. κνημῖδες) 'Beinschiene'.

Germanisch. Ahd. *wur-m*, ags. *wiel-m*, s. o. Durch Übergang von der *o-* in die *i-*Declination got. *hái-m-s* f. 'Dorf' neben pl. *hái-mōs*, *ar-mi-ns* m. acc. pl. 'Ärme' neben dem alten *o-*Stamm ahd. *aram* aisl. *ar-m-r* (§ 72, 3 S. 161).

Aksl. *sedmĭ* f. 'Anzahl von sieben', *osmĭ* f. 'Anzahl von acht' wurden zu den Ordinalia *sedmŭ*, *osmŭ* gebildet nach dem Vorbild von *pętĭ* : *pętŭ* u. s. w.

98. Die Suffixe *-ri-* (*-r̥ri-*) und *-li-* (*-l̥li-*).[1] In einigen wenigen Nomina als Primärsuffix aus der uridg. Zeit überkommen. Grössere Productivität zeigt *-li-* im Italischen. Auch bei *-ri-* *-li-* beruht ein grosser Theil der einzelsprachlichen Beispiele auf secundärem Übertritt in die *i-*Declination.

Die Function des Suffixes ist nicht auf einen allgemeinen einheitlichen Ausdruck zu bringen.

1) C. von Paucker Die [lat.] nomina derivativa auf *-alis* (*-aris*) und *-arius*, Kuhn's Ztschr. XXVII 113 ff.

Idg. *-ri-*. Ai. *áś-ri-ṣ* f. 'die scharfe Seite eines Dinges, Ecke, Kante, Schneide', gr. ἄκ-ρι-ς f. 'Spitze, bes. Berggipfel' ὄκ-ρι-ς f. 'Spitze, Ecke, Kante', lat. *oc-ri-s* m. 'Berggipfel'; daneben gr. ἄκ-ρο-ς etc., s. § 74 S. 173. Gr. ἴδ-ρι-ς 'kundig', aisl. *vit-r* 'weise' (urgerm. **u̯it-ri-z*), W. *u̯eid-*.

-li-. Lat. *tāli-s quāli-s*, aksl. *tolĭ* adv. 'so sehr, tantum' *kolĭ* adv. 'wie sehr, quantum', und von *-li*-Stämmen abgeleitet gr. τηλί-κο-ς πηλί-κο-ς, ahd. alem. *welēr solēr*, aksl. *tolikŭ kolikŭ*, s. § 88 S. 250, § 89 S. 256.

Arisch. Ob wir es mit idg. *-ri-* oder *-li-* zu thun haben, können nur die verwandten Sprachen entscheiden.

-ri-. Ai. *áś-ri-ṣ*, s. o. *jī-ri-ṣ* 'fliessendes Wasser', zu *jī-rá-s* 'lebhaft, rauh': lat. *vi-reō* aksl. *ži-rŭ*, s. § 74 S. 171 f. *śubh-ri-ṣ* gleichbedeutend mit *śubh-rá-s* 'glänzend, schön': armen. *surb* 'rein', s. § 74 S. 172. *ús-ri-ṣ* gleichbedeutend mit *us-rá-s* 'morgendlich': gr. αὔ-ρ-ιο-ν, s. § 74 S. 170.

-li-. Ai. *tū́-li-ṣ* f. 'Pinsel', neben *tū-lī* f. 'Baumwolle, Docht, Pinsel' *tū-la-m* 'Rispe, Wedel': gr. τύ-λη τῦ-λη, s. § 76 S. 186. Ai. *dhū-li-ṣ* f. 'Staub': vgl. lat. *fūlīgō* 'Russ', lit. *dùlkė* f. 'Stäubchen'. Av. *tiγ-ri-š* m. 'Pfeil, Geschoss' neben *tiγ-ra-* 'scharf, spitz': got. *stik-l-s*, § 76 S. 188. 195.

Bei folgenden Beispielen ist unklar, ob idg. *r* oder *l* vorliegt. Ai. *bhū́-ri-ṣ* 'reichlich, gross, viel', neutr. *bhū́-ri* av. *būiri*. Ai. *áṁgh-ri-ṣ* m. 'Fuss', *váṁk-ri-ṣ* m. f. 'Rippe', *ábh-ri-ṣ* f. 'Haue, Spatel'. Av. *maoiri-š* m. 'Ameise' aus urar. **mau̯-ri-š* (I § 160 S. 145), vgl. ai. *vam-rá-s* m. *vam-rī́* f. 'Ameise'. — Ai. *aṁgú-ri-ṣ* *aṁgú-li-ṣ* f. 'Finger' neben *aṁguṣṭha-* av. *aṁgušta-* m. 'Zehe'. Auch einige Adj. auf *-uri-ṣ*, wo kaum urspr. *-r̥ri-* oder *-l̥li-* angenommen werden kann, wie *sáhuri-ṣ* 'mächtig', *jásuri-ṣ* 'erschöpft, matt'.

Griechisch. Sehr selten. ἄκ-ρι-ς ὄκ-ρι-ς, ἴδ-ρι-ς, s. o. Wol auch ὕβρι-ς.

Italisch. Lat. *oc-ri-s* m., umbr. ukri-per *ocri-per* 'pro ocre': gr. ὄκ-ρι-ς, s. o. Lat. *ut-ri-s* m., vielleicht zu *uteru-s*. *secūri-s*, vgl. *figūra* u. ähnl. Lat. *sac-ri-* (z. B. *sacrem porcum*) neben *sac-ro-*, umbr. sakre n. 'sacrum, hostia' neben sakra

'sacras'. Lat. *ācer ācri-s*, zu gr. ἄκ-ρο-ς; osk. akrid 'acri' oder 'raptim' könnte auf einen St. akro- zu beziehen sein (vgl. *amprufid* 'improbe'). Lat. *put-ri-s*. Umbr. *pacrer* pl. 'pacati, propitii', vgl. got. *fag-r-s* 'passend' urgerm. **faʒ-rá-s* § 74 S. 176. Vgl. *-bri-* neben *-bro-* in *anclābri-s* etc., § 77 S. 202.

An *tāli-s quāli-s* (S. 274) schlossen sich im Ital. zahlreiche Adjectiva an, wie lat. *aequāli-s*, *līberāli-s*, *nātāli-s*, *vēnāli-s*, *vītāli-s*, *dōtāli-s*; umbr. *verfale* 'verbale, templum', *sorsalem* 'porciliarem', *Tefrali* abl. 'Tefri proprio'; bereits in urital. Zeit, wie es scheint, trat durch Dissimilation *r* für *l* ein, wenn im Worte schon ein *l* enthalten war (vgl. I § 269 S. 219): lat. *ālāri-s*, *palmāri-s*, *mīlitāri-s*, *lūnāri-s*, *līmināri-s*, umbr. *staflarem* 'stabularem'. Nach dem Verhältniss *vīta* : *vītāli-s* schuf man im Lat. *fidēli-s* (*fidē-s*), *famēlicu-s* (*famē-s*); *ovīli-s* (*ovi-s*), *hostīli-s* (*hosti-s*), wonach weiter *virīli-s* (*vir*), *puerīli-s* (*puer*), *hastīli-s* (*hasta*); *tribūli-s* (*tribu-s*), *īdūli-s* (*īdūs* pl.), wonach weiter *pedūli-s* (*pēs*). Vgl. gr. τοῖο-ς ποῖο-ς : παντοῖο-ς ἀλλοῖο-ς § 63 Anm. 2 S. 121 und aksl. *takŭ kakŭ* : *jedinakŭ drugako* § 89 *c* S. 258.

Häufig beruhte adjectivisches lat. *-li-* auf Übertritt aus der *o-* in die *i*-Decl., und die Kategorie der altüberkommenen Formen auf *-āli-s* (*-ēli-s -īli-s -ūli-s*) mag diesen Übertritt befördert haben. *simili-s* : vgl. gr. ὁμαλό-ς (auch im Kelt. *i*-Stamm, air. *samail*, s. u.), *humili-s* : vgl. gr. χθαμαλό-ς, *pestili-s* etc., s. § 76 S. 190. 193. Dann *agili-s* : ai. *ajirá-s*, *bibili-s coctili-s* etc., S. 192. Vgl. auch *stabili-s nōbili-s* etc., § 77 S. 202.

Substantiv auf *-li-* lat. *tōlēs* pl. m. 'Kropf am Halse' aus **tons-li-*, von *tens-* 'dehnen' (got. *at-þinsan* 'herziehen', lit. *tę̃s-ti* 'durch Ziehen dehnen'); auf älteres **tons-lo-* oder **tons-lā-* weist *tōnsillae* pl. 'Mandeln'.

Altirisch. Alle mir bekannten einschlägigen Beispiele können ursprünglich *ro- lo*-Stämme gewesen sein (vgl. § 93 S. 265 f.). *lēir* 'fleissig'. *dūil* f. 'Geschöpf, Element' (neben *dūl*). *biail*, gen. *bēla*, f. 'Beil'. *samail* 'Gleichniss, Bild' mit den sich anschliessenden Adj. wie *co-smil* 'ähnlich' : vgl. lat. *simili-s*.

Germanisch. Äusserst selten, nur Adj., bei welchen, wie sonst, Vermischung mit der *i̯o*-Declination statt fand. Aisl. *vit-r* 'weise' : gr. ἴδρι-ς, s. o. S. 274. Got. *riu-r-s* 'vergänglich, verweslich' aisl. *rȳr-r* 'dünn'.

Baltisch-Slavisch. Aksl. *dĭb-rĭ* f. 'Schlucht'. Lit. *angl-i-s* f. aksl. *ąg-lĭ* m. 'Kohle'. Aksl. *by-lĭ* f. 'Pflanze, Kraut' zu part. *by-lŭ*, *rę̨b-lĭ* f. 'Keim, Spross', *sop-lĭ* (neben *sopělĭ*) f. 'Flöte', *sŭch-lĭ* f. 'dürres Holz, Reisig' zu *u-sŭchlŭ* 'trocken' (vgl. I § 588 Anm. 2 S. 445), *tek-lĭ* f. 'Harz', eigentlich 'Ausfluss', zu part. *tek-lŭ*. Mit *-ē-li-* (vgl. *-ē-lo-* § 76 S. 199 f.): *gybělĭ* f. 'Verderben', *kąpělĭ* f. 'Bad', *pečalĭ* f. 'Sorge, Kummer', *sopělĭ* f. 'Flöte', *svirělĭ* f. 'Flöte', *obitělĭ* f. 'Wohnung', *obutělĭ* f. 'Schuh', *dětělĭ* f. 'That'. Mit *-s-li-* (vgl. *-s-lo-* § 76 S. 198): *jasli* pl. f. 'Krippe' aus **ēt-s-li-*, zu *jastŭ* 'er isst', *gąsli* pl. f. 'Zither' zu *gądą* 'ich spiele Zither', *myslĭ* f. 'Gedanke' zu got. *ga-máud-jan* 'erinnern', *otŭ-raslĭ* f. 'Schössling' zu *rastą* 'wachse'. Einen Theil dieser Bildungen mit *-li-* hat man wol wie *žestočĭ* § 93 S. 262. 267 zu beurtheilen; so nannten wir dort schon *toplĭ* (neben *toplŭ*.)

99. Suffix *-ti-*. Ward schon in der Zeit der idg. Urgemeinschaft häufig als Primärsuffix zur Bildung von fem. nomina actionis gebraucht. Im Ar., Balt.-Slav. (und Kelt., vgl. § 156) entwickelten sich aus solchen Verbalabstracta Infinitivkategorien, wie ai. *pī-táy-ē* aksl. *pi-ti* 'zu trinken'.

Zuweilen erscheinen auch nomina agentis mit *-ti-*, die zum Theil in mehreren Sprachen zugleich auftreten, wie lat. *hos-ti-s* got. *gas-t-s* aksl. *gos-tĭ*, air. *tāid* aksl. *ta-tĭ*. Dieselben lassen sich sämmtlich ohne Schwierigkeit als aus nomina actionis entwickelt auffassen: das Thätigkeitswort ging auf das Subject der Thätigkeit über, gleichwie ai. *cítti-ṣ* f. 'das Verständigsein, Verstand' im Rigveda auch im Sinne 'der Verständige' vorkommt. Auch adjectivische *ti*-Stämme, wie ai. *pū́-ti-ṣ* 'stinkend', erwuchsen aus diesen Verbalabstracta. Vgl. § 80 S. 225 f., § 108. 149. 155.

Nicht häufig erscheint *-ti-* in denominativen Abstracta, namentlich in Zahlwörtern wie **peṇq-ti-s* 'die Fünfheit'. Diesem *-ti-* scheint das in ai. *ká-ti* nahe zu stehen.

100. 1. *-ti-* in primären Abstracta (nomina actionis). Die Wurzelsilbe zeigt allermeistens Tiefstufenform. Den Wortaccent hatte bald das Suffix, bald die Wurzelsilbe, und im Ai. und Germ. schwankte öfters sogar noch dasselbe Wort, wie ai. *matí-ṣ* und *máti-ṣ*, ahd. *gi-burt* (urgerm. **burdí-*) und got. *ga-baúrþ-s* (urgerm. **búrþi-*). Daher wechselte wahrscheinlich ursprünglich die Betonung zwischen den verschiedenen Casus, im Zusammenhange mit Abstufungsverschiedenheiten, etwa nom. sg. **mén-ti-s* nom. pl. **m̥n̥téi̯-es*. Dass bei dem Ausgleichungsprocess meist die Form mit Tiefstufengestalt der Wurzelsilbe siegte, steht im Zusammenhange mit der gleichartigen Erscheinung bei den *to*-Participien (§ 79 S. 208). Im slav. Infinitiv blieb zum grossen Theil der Typus **mén-ti-* gewahrt, es geschah das unter dem Einfluss des Supinum auf *-tŭ* (§ 108).

Unsere *ti*-Stämme erfuhren Weiterbildung mittels des Suffixes *-en-*, daher die zahlreichen ital. und kelt. Abstracta, wie lat. *men-tiō* neben *mēns*[1]), air. *er-mitiu* 'honor', die auch dem German. und dem Griech. nicht fremd waren, wie got. *ra-þjō* = lat. *ra-tiō* und gr. δωτίν-η zeigen. Vgl. § 115. Im Ital. und Kelt. wurde ein grosser Theil der *ti*-Abstracta durch diese jüngere Bildung ersetzt.

Für die Wurzel (im engeren Sinne) konnten überhaupt solche Elemente eintreten, die einen Verbalstamm ausmachten, daher die Formen wie ai. *údi-ti-ṣ* f. 'Rede' (neben part. *udi-tá-s*), lat. *moni-tiō* (neben *moni-tu-s*) und gr. ὅρᾱ-σι-ς f. 'das Sehen', lat. *satiās occupātiō*, air. *saigid* 'Aufsuchen', lit. *sėdėti* aksl. *sěděti* 'sitzen'.

Ein secundärer Process war es wol, wenn er vielleicht auch bereits in der uridg. Zeit seinen Anfang nahm, dass *-ti-* dem themavocalischen Präsens- oder Aoriststamm angefügt wurde, wie ai. *ramá-ti-ṣ*, gr. λάχε-σι-ς. Vgl. *-e-to-* § 79 S. 206.

Uridg. **sru-ti-s* f. 'Fliessen, Strömung' von W. *sreu̯-* : ai. *sru-tí-ṣ* gr. ῥύ-σι-ς. Ai. *júṣ-ṭi-ṣ* f. 'Liebeserweisung, Gunst', gr. γεῦσι-ς f. 'das Kosten, Geschmack' (Neubildung), got. *ga-kust-s* f.

1) Leo Meyer Die lateinische Abstractbildung durch das Suffix *tiōn*, Benfey's Orient und Occident II 586 ff.

'Prüfung', W. *ĝeus-*. Ai. *ū́ḍhi-ṣ* f. 'das Führen, Fahren', lat. *vecti-s* m. 'Heber, Hebel' *vectiō*, inf. lit. *vèszti* aksl. *vesti* 'fahren, vehere'. **qi-ti-s* f., von W. *qei-*: ai. *ápa-citi-ṣ* 'Vergeltung, Strafe', gr. τίσι-ς 'Schätzung, Busse, Strafe' ἀπό-τισι-ς 'Vergeltung, Strafe'. Av. *vaę-ti-š* f. 'Weidenzweig', lat. *vī-ti-s* f., air. *fēith* f. 'Sehne', lit. *výti-s* f. 'Gerte vom Weidenbaum' aksl. *vi-tĭ* f. 'res torta in modum funis' *pa-vitĭ* f. wol 'vitis', inf. lit. *vý-ti* aksl. *vi-ti* 'winden, drehen'. Ai. *vitti-ṣ* f. 'Bewusstsein, Finden, Habhaftwerden' av. *e-visti-š* f. 'Unkenntniss', lat. *vīsiō* f., aksl. *za-vistĭ* f. 'Neid, Hass' *věstĭ* f. 'Nachricht', W. *ueid-* 'videre'. **bhr̥-ti-s* f. von W. *bher-* 'ferre': ai. *bhr̥ti-ṣ* 'Tragen, Unterhalt, Verpflegung', lat. *fors*, air. *brith* inf. 'Tragen', got. *ga-baúrþ-s* ahd. *gi-burt* 'Geburt'. **dhr̥s-ti-s* f. 'Kühnheit' von W. *dhers-* 'kühn sein': ai. *dhr̥ṣṭi-ṣ* ahd. *ga-turst*. Gr. ἄμελξι-ς f. 'das Melken', lit. inf. *mìlsz-ti* 'melken', W. *melĝ-*. **gm̥-ti-s* f. von W. *gem-* 'gehen, kommen': ai. *gáti-ṣ* (älter **gatí-*, vgl. I § 230 S. 198) 'Gang, Gehen', gr. βάσι-ς (älter *βατί-, vgl. I § 235 S. 201) 'Gang, Schritt', lat. *inventiō*, got. *ga-qumþ-s* 'Zusammenkunft' ahd. *cumft cunft* 'das Kommen' und aisl. *sam-kund* 'Zusammenkunft' (urgerm. Betonungsverschiedenheit), lit. *pri-gimtì-s* 'angeborene Eigentümlichkeit' (vgl. I § 249 S. 206). Ai. *ma-tí-ṣ má-ti-ṣ* f. 'Denken, Sinn', gr. μάν-τι-ς m. 'Begeisterter, Seher', lat. *mēns men-tiō*, air. *er-mitiu* 'honor', got. *ga-mund-s* f. 'Andenken' *ana-mind-s* f. 'Vermutung', lit. *at-mintì-s* f. 'Gedächtniss' aksl. *pa-mętĭ* f. 'Andenken', W. *men-* 'sinnen'. **ĝn̥-ti-s* **ĝn̥̄-ti-s* **ĝen-ti-s* von W. *ĝen-* 'gignere': ai. *jāti-ṣ* f. 'Geburt' av. *fra-zainti-š* f. 'Nachkommenschaft, Kinder', lat. *gēns nātiō* (vgl. *gnātu-s nātu-s* : ai. *jātá-s*). **k̑n̥s-ti-* f. von W. *k̑ens-* : ai. *śasti-ṣ* 'Preis, Lob', lat. *cēnsiō* (für **cens-tiō*, vgl. *cēnsu-s* § 79 S. 210. 217). **peq-ti-s* f. von W. *peq-* 'kochen': ai. *paktí-ṣ* 'gekochtes Gericht', gr. πέψι-ς 'das Kochen', lat. *coctiō* aus **cuec-tiō*, aksl. *peštĭ* 'Ofen' *pešti* inf. 'kochen'. **-d+ti-* **də-ti-* **dō-ti-* f. von W. *dō-* 'geben': ai. *bhága-tti-ṣ* 'Glücksgabe' *díti-ṣ* 'Reichtum, Besitz' *dā́ti-vāra-s* 'das Geben liebend, freigebig', gr. δόσι-ς δῶτι-ς 'Gabe', lat. *datiō dōs* (gen. *dōtis*), lit. *dûti-s* aksl. *datĭ* 'Gabe' inf. lit. *dů́ti* aksl. *dati* 'geben'. **dhə-ti-* **dhē-ti-* f. von W. *dhē-* 'ponere': ai. *dēvá-hiti-ṣ* 'göttliche Satzung,

Ordnung' av. *ni-dāiti-š* f. 'Ablegen, Ausziehen' (von Kleidern), gr. θέσι-ς 'Setzung, Ordnung, Satz', lat. *con-ditiō*, got. *ga-dēþ-s* (St. -*dēdi*-) ahd. *tāt* 'That', aksl. *blago-dětĭ* 'Wolthat, Gnade', inf. lit. *dė́ti* aksl. *děti* 'ponere'. Ai. *ā́p-ti-ṣ̌* f. 'Erreichung, Erlangung', lat. *ad-eptiō* aus *-*ap-tiō*. Ai. *syū-ti-ṣ̌* f. 'das Nähen, Sack', inf. lit. *siú-ti* aksl. *ši-ti* 'nähen'. **plē-ti-s* f. 'Füllung' von *plē*- 'füllen': ai. *prā-ti-ṣ̌*, gr. πλῆσι-ς (spät), lat. *ex-plētiō*. Ai. *prá-jñā-ti-ṣ̌* f. 'das Erkennen' *jñā-tí-ṣ̌* m. 'Verwandter', gr. γνῶ-σι-ς f. 'Erkenntniss', lat. *nō-tiō*, ahd. *ur-chnāt* f. 'agnitio' (Gf. *$\hat{g}$*nē-ti*-), aksl. *po-znatĭ* f. 'cognitio'; vgl. av. *ā-zainti-š* f. 'Wissen, Verständniss', got. *ga-kunþ-s* f. 'das Bekanntsein' *ga-kund-s* f. 'das Bekanntmachen, Überredung' ahd. *kunst* f. 'Weisheit, geistiges Vermögen', aksl. *zę-tĭ* m. 'Schwiegersohn' (vgl. lit. *žénta-s* 'Schwiegersohn', gr. γνωτό-ς 'nächster Verwandter').

Beispiele für -*e-ti*- s. bei den einzelnen Sprachen.

Arisch. Lebendiges Suffix. Ai. *śrú-ti-ṣ̌* f. 'das Hören, Laut, Kunde, Sage' av. *fra-srūiti-š* f. 'Recitation, Vortrag': aksl. inf. *slu-ti* 'heissen, nominari', W. *$\hat{k}$leu̯*-. Ai. *sóma-suti-ṣ̌* f. 'Somakelterung' *sū-tí-ṣ̌* av. *hūiti-š* f. 'Kelterung, Zubereitung (des Soma)'. Ai. *buddhi-ṣ̌* f. 'Einsicht, Wahrnehmung, Verständniss' av. *paiti-busti-š* f. 'das Bemerken': gr. πύστι-ς f. 'Nachforschung, Kunde', W. *bheu̯dh*-. Ai. *i-tí-ṣ̌* f. 'das Gehen' av. *paititi-š* f., d. i. *paitīti-š*, 'das Entgegenlaufen, Reue': lat. *i-tiō*, lit. *pri-eitì-s* f. 'Vorstadt', W. *ei̯*- 'ire'. Ai. *kṣ̌i-tí-ṣ̌* av. *ši-ti-š* f. 'Wohnung, Siedelung': gr. κτί-σι-ς f. 'Ansiedelung'. Ai. *diṣ̌-ṭi-ṣ̌* f. 'Weisung, Vorschrift' av. *ā-diš-ti-š* f. 'Anweisung, Lehre': gr. δεῖξι-ς f. 'das Zeigen', lat. *dic-tiō*, ahd. *in-ziht* f. 'Anschuldigung'. Ai. *bhr̥-tí-ṣ̌* f. 'das Tragen, Unterhalt, Verpflegung' av. *berᵉti-š* f. 'Darbringung, Pflege': lat. *fors* etc., s. o. S. 278. Ai. *dr̥ṣ̌-ṭi-ṣ̌ dŕ̥ṣ̌-ṭi-ṣ̌* av. *darš-ti-š* f. 'das Sehen': gr. δέρξι-ς f. 'das Sehen', W. *der$\hat{k}$*-. Ai. *apa-sr̥pti-ṣ̌* f. 'Fortgang, Weggang': gr. ἕρψι-ς f. 'das Kriechen'. Ai. *gá-ti-ṣ̌* f. 'Gang' av. *aiwi-gaiti-š* f. 'Ankunft': gr. βά-σι-ς etc., W. *gem*-, s. o. S. 278. Ai. *rá-ti-ṣ̌ rán-ti-ṣ̌* f. 'das Gerne-Verweilen, Lust, Behagen': gr. ἐρασί-μολπο-ς 'Liebe zum Gesang habend', lit. inf. *rìm-ti* 'im Gemüte ruhig werden', W. *rem*-. Ai. *ha-ti-ṣ̌* f. 'Schlag, Tödtung' *á-hati-ṣ̌ á-hanti-ṣ̌* f. 'Unversehrtheit' av. *jaiti-š jainti-š*

f. 'Schlagen, Tödten' : lit. *ap-ginti-s* f. 'Vertheidigung' inf. *giñ-ti* '(Vieh) treiben' aksl. inf. *žę-ti* 'hauen, mähen', W. *ghen-*. Ai. *śas-tí-ṣ* f. 'Preis, Lob' av. *sas-ti-š* f. 'Lehre' : lat. *cēnsiō*, s. o. S. 278. Ai. *ní-ṣatti-ṣ* f. 'Rast, Unthätigkeit' : lat. *sessiō*, lit. *sėsti* aksl. *sěsti* 'sich setzen', W. *sed-* 'sitzen'. Av. *ava-spašti-š* f. 'das Erblicken' : gr. σκέψι-ς f. 'Besehen, Betrachtung' (für *σπεξι-ς), lat. *īn-spectiō*. Ai. *sthí-ti-ṣ* f. av. *stāiti-š* f. 'das Stehen' : gr. στά-σι-ς f. 'Stellung, Stand, Aufstand', lat. *sta-tiō*, ahd. *sta-t* (pl. *steti*) f. 'Statt, Stätte', aksl. *po-stati* f. 'pars, modus' inf. lit. *stó-ti* 'treten' aksl. *sta-ti* 'sich stellen'; ein dem ai. *-tti-* 'Gabe' (S. 278) vergleichbares **-st-ti-* kann stecken in germ. **fir-sti-* 'First' (vgl. § 4 S. 8), das hiernach das Seitenstück zu ai. *savyē-ṣṭhar-* d. i. *-st+tar-* (§ 122) wäre. Ai. *mi-ti-ṣ* f. 'Maass, Wert, richtige Erkenntniss' : ags. *mǣ-d* f. 'Maass, Verhältniss', W. *mē-*. Ai. *bhak-tí-ṣ* av. *bax-ti-š* f. 'Austheilung', W. *bhag̑-*. Ai. *iṣ-ṭí-ṣ* av. *iš-ti-š* *īš-ti-š* f. 'Wunsch', W. *ais-*. Ai. *íṣ-ṭi-ṣ* f. 'Opferung', W. *i̯ag̑-*. Ai. *ghrā-ti-ṣ* f. 'Geruch, Riechen' neben part. *ghrā-tá-s*. Av. *šyēiti-š* (gen. *šātōiš*) f. 'Wolbefinden, Ort des Behagens, Heimat' apers. *šiyā-ti-š* f. 'Ort des Behagens, Wohnsitz' urar. **cyā-ti-* : lat. *quiēs* gen. *quiētis*, idg. *qi̯ē-* 'sich wol fühlen'. Av. *jyāiti-š* f. 'Leben' : vgl. gr. ζῇ 'er lebt'. Av. *upa-snāiti-š* f. 'Waschung', zu ai. *snā-ta-s* 'gewaschen'. Weitere Beispiele für Accentschwankung im Ai. (im class. Sanskr. mehr Fälle der Wurzelbetonung als im Veda): *tr̥p-tí- tŕ̥p-ti-*, *kīr-tí- kī́r-ti-*, *bhū-tí- bhū́-ti*, *hē-tí- hḗ-ti-*. Masc. und Adj. selten; weitere Beispiele: ai. *dhū́-ti-ṣ* m. 'Schüttler' (f. 'das Schütteln', gr. θῦ-σι-ς f. 'Brausen, Tosen'), *váṣ-ṭi-ṣ* 'begehrlich', av. *rāiti-š* m. 'Spender' (f. 'Spendung, Spende', ai. *rā-ti-ṣ* f. 'Spende, Gabe').

Mit Reduplication, z. B. ai. *car-kr̥-ti-ṣ* f. 'rühmende Erwähnung, Preis', *dī́-dhi-ti-ṣ* f. 'Andacht', av. *za-zāiti-š* f. 'Hinwerfung'. Vgl. das Griechische S. 282.

Zuweilen *-e-ti-*, z. B. ai. *vas-a-tí-ṣ* f. 'Nest', *dr̥ś-a-tí-ṣ* 'Ansehen', *ram-á-ti-ṣ* f. 'Ort des angenehmen Aufenthaltes' *rám-a-ti-ṣ* 'gerne bleibend', *ar-a-tí-ṣ* m. 'Diener', *vr̥k-á-ti-ṣ* m. 'Verderber, Räuber', av. *pav-aiti-š* f. 'Fäulniss, Schmutz'. Vgl. ai. *darś-a-tá-s* u. dgl. § 79 S. 213.

Der Dativ der *-ti-*Abstracta diente im Ar. auch als Inf., z. B. ai. ved. *pī-táyē* 'zu trinken' av. *ker^e-tēē̦* 'zu vollziehen' (vgl. Bartholomae Kuhn's Ztschr. XXVIII 20 f.).

Armenisch. *z-gest*, gen. *z-gesti*, 'Kleid' : lat. *ves-ti-s*. *sas-t*, gen. *sasti*, 'Schelten, Vorwurf, Drohung, Unwille, Strenge' : ai. *ś̌ās-tí-ṣ̌ ś̌iṣ̌-ṭi-ṣ̌* f. 'Bestrafung'.

Griechisch. Lebendiges Suffix, productiv namentlich in der Bildung von nomina actionis zu abgeleiteten Verba. χύ-σι-ς f. 'Ausgiessen, Guss, Libation' : ai. *á-huti-ṣ̌* f. 'Opferspende'. λύ-σι-ς f. 'Lösung' neben λυ-τό-ς. φύξι-ς f. 'Flucht' : lit. inf. *búkti* 'in Furcht geraten'. φθί-σι-ς f. 'Schwund, Abzehrung' : ai. *kṣ̌í-ti-ṣ̌* f. 'Untergang'. πίστι-ς f. 'Vertrauen' neben πιστό-ς πείθ-ω. δάρ-σι-ς f. 'das Abhäuten' : ai. *dr̥-ti-ṣ̌* f. 'Schlauch, Balg', got. *ga-taúrþ-s* (St. *ga-taúrþi-*) f. 'Zerstörung', lit. inf. *dir-ti* 'schinden' gGf. **dr̥-ti-*, W. *der-* 'reissen'. βρῶ-σι-ς f. 'Speise' : lit. *gir-ti-s* f. 'Trunk, Gelage', Gf. **g̑r̥̄-ti- *g̑r̥-ti-*, W. *ger-*. μάρπ-τι-ς m. 'Raffer, Räuber'. τέρψι-ς f. 'Befriedigung, Ergötzung' : ai. *tr̥p-tí-ṣ̌ tŕ̥p-ti-ṣ̌* f. 'Sättigung, Befriedigung', got. *þaúrf-t-s* ahd. *durft* f. 'Bedarf, Bedürfniss'. βά-σι-ς f. 'Gang, Schritt' : ai. *gá-ti-ṣ̌* etc., s. o. S. 278. τά-σι-ς f. 'Spannung, Ausdehnung' : ai. *ta-ti-ṣ̌ tán-ti-ṣ̌* f. 'Reihe', lat. *in-tentiō*. μάν-τι-ς m. 'Begeisterter, Seher' : ai. *ma-tí-ṣ̌* etc., s. o. S. 278. ἕξι-ς f. 'Beschaffenheit', zu ἀν-εκτό-ς ἔχ-ω. ἄν-εσι-ς f. 'Nachlassen, Loslassen' σύν-εσι-ς f. 'Verstand' Ἡσί-οδο-ς ἀν-ησί-δωρο-ς 'Gaben heraufsendend, hervorwachsen lassend' (von der Erde), lat. *sa-tiō*, got. *mana-sēþ-s* (St. *-sēdi-*) f. 'Menschensaat, Menschenmenge, Welt' ahd. *sā-t* f. 'Saat', lit. inf. *sė́-ti* 'säen', W. *sē-* 'auswerfen, säen'. δέ-σι-ς f. 'Binden, Verknüpfung' : ai. *á-diti-ṣ̌* 'Ungebundenheit, Schrankenlosigkeit', W. *dē-* 'binden'. φά-τι-ς f. 'Sage, Kunde' φά-σι-ς f. 'Behauptung' : ai. *bhā-ti-ṣ̌* f. 'Glanz', W. *bhā-* 'scheinen, erscheinen lassen, zeigen'. καῦ-σι-ς f. 'Brennen', neben καίω καύ-σω. πῆξι-ς f. 'Befestigen, Einstecken' : lat. *pac-tiō*, W. *pāk̑- pāg̑-*. ὄψι-ς f. 'Sehen, Gesicht'. ἄμ-πωτι-ς f. 'Ebbe' : lat. *pō-tiō*, vgl. auch ai. *pī-tí-ṣ̌* f. 'Trinken' aksl. *pi-ti* 'trinken', W. *pō(i̯)-*. ἄη-σι-ς f. 'Wehen'. νῆ-σι-ς f. 'Spinnen' : ahd. *nā-t* f. 'Naht'. ῥῆ-σι-ς f. 'Sprechen, Wort' aus **ϝρη-σι-ς* : av. *urvāiti-ṣ̌* f. 'Gesetz' (vgl. I § 157 S. 142).

Von nicht primitiven Verba: ὅρᾱσι-ς 'Sehen' (ὁράω), αἴτησι-ς 'Bitte, Forderung' (αἰτέω), ἀξίωσι-ς 'Würdigung' (ἀξιόω), κάθαρσι-ς 'Reinigung' (καθαίρω), ὕφανσι-ς 'Weben' (ὑφαίνω), κήρῡξι-ς 'Ausrufung, Verkündigung' (κηρύσσω).

Mit Reduplication, z. B. ποίφυξι-ς 'Schnauben' zu ποι-φύσσω. Vgl. das Arische S. 280.

Mit -*e-ti*-, z. B. σχ-έ-σι-ς 'Haltung, Beschaffenheit', λάχ-ε-σι-ς 'Loos, Schicksal', εὕρ-ε-σι-ς 'Finden'. Vgl. auch ἄ-νυ-σι-ς 'Vollendung'. Entsprechend ἄ-σχετο-ς, εὑρε-τό-ς, ἀν-ήνυ-το-ς § 79 S. 216.

-*ti*- war im Griech. ein so lebendiges und productives Suffix, dass man oft nicht ins Klare darüber kommt, ob man eine griechische Neubildung oder etwas aus der Zeit der idg. Urgemeinschaft Ererbtes vor sich hat. Nicht wahrscheinlich ist, dass man die Formen mit Hochstufenvocalismus der Wurzelsilbe φεῦξι-ς ῥεῦσι-ς ζεῦξι-ς arkad. ἔσ-τεισι-ς u. dgl. neben φύξι-ς ῥύσι-ς τίσι-ς direct aus der uridg. Stammabstufung (s. S. 277) zu erklären habe.

Über die Anlehnung der -*ti*-Stämme in Zusammensetzungen wie τερψί-μβροτο-ς an den σ-Aorist s. § 30 S. 50.

Italisch. -*ti*- war nicht mehr lebendiges Suffix. Productiv war aber das durch Weiterbildung aus ihm entstandene -*tiōn*- (-*tin*-).

Zunächst -*ti*-. Lat. *cu-ti-s* f. : ahd. *hū-t* aisl. *hū-đ* f. 'Haut' urgerm. **χū-đi*-. *tussi-s* f., wol zu *tundō*. *fus-ti-s* m. *vī-ti-s* f.: av. *vaę-ti-š* etc., s. o. S. 278. *fors* f., osk. *fortis* adv. 'forte' pälign. *forte* gen. 'fortunae': ai. *bhr̥-ti-ṣ* etc., s. o. S. 278. *mors* f. : ai. *mr̥-ti-ṣ* f. 'Tod', alit. *mir-ti-s* f. aksl. *sŭ-mrĭtĭ* f. 'Tod', gGf. **mr̥-ti-s*. *sors*, auch *sor-ti-s*, f., zu *serō*. *ars* f. : ai. *r̥-tí-ṣ* f. 'ratio, Art, Weise'. *pars* f., neben *por-tiō*, s. I § 306 S. 244. *grā-tēs* pl. f., neben *grā-tu-s*. *mēns*, neben *men-tiō*, s. o. S. 278. *gēns*, neben *nā-tiō*, s. o. S. 278. *messi-s* f., zu *metō*. *ves-ti-s* f. : armen. *z-gest*, gen. *z-gesti*, 'Kleid'. Umbr. ahtim-em 'in actionem', neben ahtu 'actui', lat. *agō*. Lat. *hos-ti-s* m. 'Ausländer, Feind': got. *gas-t-s* m. 'Fremdling, Gast', aksl. *gos-tĭ* m. 'Gast, Genosse, Freund' (Grundbedeutung vielleicht 'Verletzung, Schädigung', zu ai. *ghas*- 'verzehren', s. Verf. Curtius' Stud. V 228 ff.). *nox* f. : ai. *nák-ti-ṣ* f.

got. *nah-t-s* f. lit. *nak-tì-s* f. aksl. *noštĭ* f. 'Nacht'; doch gehört dieser Stamm **noq-ti-* vielleicht nicht zum ältesten Bestand der *ti*-Nomina, sondern wurde aus **noq-t-* erweitert (§ 123). *cōs*, gen. *cōtis*, f., vgl. ai. *šā-ta-s* 'gewetzt, geschärft', gr. κῶ-νο-ς 'Spitzstein, Kegel'. *quiēs*, gen. *quiētis*, f. : av. *šyāiti-š*, s. o. S. 280. Von *satiāre* : *satiās*, gen. *satiātis*, f. 'Sättigung, Sattsein'.

forti-s alat. *forcti-s* folgte ursprünglich der *o*-Decl. : ai. *dṛḍhá-s* 'befestigt, fest', W. *dherĝh-*.

Lat. *junc-tiō* : ai. *yuk-ti-ṣ* f. 'Einspannen, Inswerksetzen', gr. ζεῦξι-ς f. 'Anspannen, Einjochen', lit. inf. *jùnk-ti* 'einspannen'; der Nasal der lat. und der lit. Form war aus dem Präsens (lat. *jungō* lit. *jùngiu*) eingedrungen. *circum-litiō* : lit. inf. *lë́-ti* 'giessen'. *fissiō* : ai. *bhittí-ṣ* f. 'Zerbrechen'. *por-tiō* neben *pars*, s. o. S. 282. *cul-tiō*, zu *colō* aus **qụelō* (I § 427*a* S. 315, § 431*a* S. 322). *ēm-p-tiō* (in ungestörter Entwicklung **en-tiō*, s. § 207 S. 175 f.) : air. inf. *air-itiu* 'accipere', aksl. *ąko-jętĭ* f. 'manipulus, Garbe' inf. lit. *im̃-ti* aksl. *ję-ti* 'nehmen'. *men-tiō* neben *mēns*, s. o. S. 278. *nā-tiō cōgnātiō*, umbr. natine 'natione, gente', neben *gēns*, s. o. S. 278. *of-fēnsiō*, zu *of-fendō*. *coctiō* : ai. *pak-tí-ṣ* etc., s. o. S. 278. *ges-tiō*, zu *gerō*. *messiō* neben *messi-s*, s. o. S. 282. *lēc-tiō* : gr. λέξι-ς f. 'Sprechen, Ausdruck'. *sta-tiō*, dessen Primitivum **sta-ti-* dem umbr. statita 'statuta' zu Grunde gelegt werden kann : ai. *sthí-ti-ṣ* etc., s. o. S. 280. *ra-tiō* : got. *ra-þjō* f. 'Rechnung, Rechenschaft', zu lat. *rē-rī ra-tu-s*. *āc-tiō* neben umbr. ahtim-em 'in actionem'. *cap-tiō* : got. *anda-haft-s* f. 'das Entgegenhalten, Antwort' mhd. *haf-t* f. 'Haft'. *cau-tiō* : ai. *á-kūti-ṣ* f. 'Absicht'. *auc-tiō* : lit. inf. *áuk-ti* 'wachsen', W. *auĝ-*. *scānsiō*, zu *scandō*. *nō-tiō* : ai. *prá-jñāti-ṣ* etc., s. o. S. 279. *con-crētiō*. Von nicht primitiven Verba: lat. *occupātiō dominātiō captātiō* osk. *medicatinom* 'iudicationem' fruktatiuf 'usus, fructus', lat. *largītiō sortītiō, tribūtiō*. Bei der grossen Productivität von *-tiōn-* kann man übrigens oft zweifelhaft sein, ob das Wort direct einen uridg. *ti*-Stamm fortsetze, z. B. *fissiō auctiō*.

Lat. *monitiō*, *vomitiō*, *sorbitiō*, *ex-spuitiō*. Osk. úittiuf 'usio, usus' aus **oit(i)tiuf*, s. I § 501 Anm. 2 S. 370, § 633 S. 476. Vgl. *monitu-s* u. s. w. § 79 S. 218.

Altirisch. *fēith* f. 'Sehne': av. *vaę-ti-š* etc., s. o. S. 278. *tāid* m. 'Dieb': aksl. *ta-tĭ* m. 'Dieb'.

Lebendig war *-ti-* als fem. Verbalabstracta (Infin., s. § 156) bildendes Suffix. *buith* 'Sein': ai. *bhū-tí-ṣ* *bhū́-ti-ṣ* f. 'guter Zustand, Wolsein', gr. φύ-σι-ς f. 'Natur', aksl. *za-bytĭ* f. 'Vergessen, Vergessenheit' inf. lit. *bú-ti* slav. *by-ti* 'sein'. *brith* 'Tragen': ai. *bhr̥-tí-ṣ* etc., s. o. S. 278. *blith* 'Malen, molere', zu *melim* 'male' (I § 212 S. 181). *cleith* mir. 'Verhehlen, Verbergen', zu *celim* 'verhehle'. *saigid* 'Aufsuchen', zu *saigim* 'suche auf', zu lat. *sāgiō*. *iar-figid* 'Befragung': vgl. lat. *vocātiō*.

Adjectiva auf *-ti-*, wie *blāith* 'weich, sanft' (Gf. **ml̥-ti-s*, I § 306 S. 245), *ē-cm-ailt* 'insolens', mögen ursprünglich der *o*-Decl. gefolgt sein. Vgl. § 93 S. 265.

Auch die fem. Abstracta auf *-tiu* fungieren z. Th. infinitivisch (§ 156). *er-mitiu* 'honor' *toimtiu* 'Meinung, Meinen': lat. *mentiō*, s. o. S. 278. *air-itiu* 'accipere': lat. *ēmptiō*, s. o. S. 283. *clōsi(u)* 'Hören': ai. *śruṣ-ṭí-ṣ* f. 'Willfahren, Willfährigkeit', as. aisl. *hlus-t* f. 'Hören', lit. inf. *kláus-ti* 'fragen' (I § 467, 2 S. 345). *epelt(i)u* 'Sterben, Untergang', zu *at-bail* 'er stirbt, geht zu Grunde'. *aicsiu* 'Sehen' aus **-cas-tiō*, zu *ad-chess* 'visum est'. *aigthiu* 'Fürchten' zunächst aus **agithiu*. Zuweilen diese Form mit dem erweiternden *n*-Suffix neben der kürzeren auf *-ti-*, z. B. dat. *do saichtin* und *do saigthin* (beide mir.) = *do saigid* 'aufzusuchen'.

Germanisch. *-ti-* war in urgerm. Zeit productiv, später aber nicht mehr oder nur in sehr geringem Maasse lebenskräftig. Die Lebensfähigkeit wurde ihm einerseits infolge der lautlichen Zersplitterung (vgl. z. B. got. *anda-hafti-*, *ga-mundi-*, *ga-dēdi* sprich *-dēdi-*, *ga-qumþi-*, *ga-vissi-*), anderseits infolge davon verkümmert, dass die entsprechenden *to*-Participia allermeistens sich verloren hatten und so der Zusammenhang mit dem Verbum gelockert war.

Got. *us-taúht-s*[1]) 'Ausführung, Vollendung' ahd. *zuh-t* 'Ziehen, Zucht': lat. *duc-tiō*, W. *deu̯k-*. Got. *fra-lust-s* 'Verlust, Verderben' (dazu ahd. *lus-t* 'Lust' als 'das Los-sein, Ausgelassenheit'?), zu

1) Die Formen sind, wo nichts anderes bemerkt ist, fem. gen.

got. -*liusan* : vgl. gr. λύ-σι-ς. Got. *saúh-t-s* ahd. *suh-t* 'Krankheit', zu got. *siukan* 'krank sein'. Got. *lis-t-s* ahd. *lis-t* 'List', zu got. *leisan* 'erfahren, lernen' : aksl. *lĭs-tĭ* f. 'Betrug, List'. Mhd. *trif-t* 'Treiben, Trift, Weide' aisl. *drip-t* 'Schneetreiben', zu got. *dreiban* 'treiben'. Ahd. *scur-t* 'Scheren' : gr. κάρ-σι-ς f. 'Scheren', W. (*s*)*ker*-. Got. *ga-faúrd-s* 'Zusammenkunft, hoher Rat' ahd. *far-t* 'Fahrt', Gf. **pr̥-tí*- und **pr̥̄-tí*-, W. *per*-. Ahd. *ga-turst* ags. *ʒe-dyrst* 'Kühnheit' : ai. *dhr̥ṣ-ṭi-ṣ́* f. 'Kühnheit', W. *dhers*-. Got. *fra-vaúrht-s* as. *far-wurht* 'Übelthat, Sünde' : av. *anvaršti-š* d. i. *anu-varšti-š* f. 'gemässes Handeln'. Ahd. *gi-dult* 'Geduld' : lat. *ob-lātiō* (*-*tlāti*- aus **tl̥-ti*-), W. *tel*-. Got. *ga-qumþ-s* 'Zusammenkunft' ahd. *cumft cunft* 'Kommen' aisl. *sam-kund* 'Zusammenkunft' : ai. *gá-ti-ṣ́* etc., s. o. S. 278. Got. *anda-numt-s* 'Aufnahme' ahd. *numft nunft* 'Nehmen', zu got. *niman*. Got. *ga-kunþ-s* 'das Bekanntsein' *ga-kund-s* 'das Bekanntmachen, Überredung', ahd. *kunst* 'Weisheit' : av. *ā-zainti-š* f. 'Wissen, Verständniss', s. o. S. 279. Zu *ft* und *st* in den letztgenannten hd. Formen s. I § 214 S. 182 und § 529 S. 387 f. Ahd. *ana-dāht* 'Andacht' aus **þanχ-ti*-, zu got. *þagkjan* (praet. *þāhta*) 'denken'. Ahd. *sih-t* 'Anblick, Sehvermögen', zu got. *saíhvan* 'sehen' : zu lit. *sèk-ti* 'folgen'? (vgl. I § 419 S. 310). Got. *fra-gift-s* 'Verleihung' ahd. *gif-t* 'Gabe', zu got. *giban* 'geben'. Got. *ga-qiss* 'Verabredung', zu *ga-qiþan* (praet. *ga-qaþ*). Ahd. *sta-t* as. *ste-di* 'Statt, Stätte' : ai. *sthí-ti-ṣ́* etc., s. o. S. 280. Got. *ga-dēþ-s* (St. -*dēdi*-) ahd. *tā-t* 'That' : av. *ni-dāiti-š* etc., s. o. S. 278 f. Got. *anda-haft-s* 'das Entgegenhalten, Antwort' mhd. *haf-t* 'Haft' : lat. *cap-tiō*. Got. *ga-skaft-s* ahd. *gi-scaft* 'Schöpfung, Geschöpf', zu got. *ga-skapjan* 'schaffen'. Got. *mah-t-s* ahd. *mah-t* 'Macht' : aksl. *moštĭ* f. 'Macht' inf. *mošti* 'vermögen, können'. Got. *gas-t-s* m. ahd. *gas-t* m. 'Gast' : lat. *hos-ti-s*, s. o. S. 282. Got. *slaúh-t-s* 'Schlachten' ahd. *slah-t* 'Schlagen, Erschlagen' : zu gr. λάκ-τι-ς 'Keule zum Stampfen, Zerstossen' (λακίζω, lat. *lacerō*)? Got. *áih-t-s* ahd. *ēh-t* 'Eigentum, Habe' : av. *īš-ti-š* f. 'Gut, Reichtum' (ai. *īš*-). Ahd. *ur-chnāt* 'agnitio' : ai. *prá-jñāti-ṣ́* etc., s. o. S. 279. Ahd. *nā-t* 'Naht' : gr. νῆ-σι-ς f. 'Spinnen'. Ahd. *hano-crāt* 'Krähen des Hahnes' (ags. *crāwan* 'krähen') : lit. inf. *gró-ti* 'krächzen'. Ahd. *bluo-t* 'Blühen, Blüte', zu lat. *flō-s*.

Mhd. *gruo-t* 'Grünsein', zu gr. *χλω-ρό-ς* 'grünlich, gelblich'. Zu schwachen Verben gehören wol: got. *fahēþ-s* (St. *fahēdi-*) 'Freude' (s. Bremer Paul-Br. Beitr. XI 32), got. *arbáiþ-s* (St. *arbáidi-*) ahd. *arabeit* 'Arbeit, Not'.

Etliche Male -*s-ti*- für -*ti*-, wie got. *an-st-s* ahd. *an-st* 'Gunst, Gnade' (neben aisl. *of-un-d* 'Abgunst'), zu ahd. *unnan* 'gönnen', ahd. *span-st* 'Verlockung', zu *spanan* 'locken', got. *háif-st-s* ags. *hǣst* neben aisl. *heip-t* 'Streit', ahd. *trust* aus **truh-st* neben *truh-t* aisl. *drōtt* 'Schaar, Gefolge'. Diess *s* war ausgegangen von Formen wie as. aisl. *hlu-s-t* 'Hören' = ai. *śru-ṣ-ṭí-ṣ* (S. 284), mhd. *bluo-s-t* (vgl. ags. *blōstm* und lat. *flōr-ēre*) neben *bluo-t* 'Blühen'; für's Westgerm. käme auch *kunst* u. dgl. in Betracht, wenn die I § 529 Anm. S. 388 ausgesprochene Mutmassung das Richtige trifft. Vgl. -*s-tu̯o*- § 61, -*s-tro*- § 62, -*s-lo*- § 76, -*s-tu*- § 108, -*s-men*- § 117.

Von der in *gasti-* 'Gast' vorliegenden Masculinisierung ist zu unterscheiden der Übertritt ins masc. genus, den wir in den german. Dialekten nicht selten in der Weise sich vollziehen sehen, dass die Bedeutung die alte blieb. Vgl. von Bahder Verbalabstr. 76 f.

Got. *ra-þiō* 'Rechnung, Rechenschaft' : lat. *ra-tiō*, s. o. S. 283.

Baltisch-Slavisch. In hohem Maasse war unser Suffix hier productiv, indem alle Infinitive des Lit., Lett. und des Slav. es aufweisen. Man beachte hierbei, dass -*ti*- in diesem Sprachgebiet nur in sehr geringem Umfange lautlicher Umwandlung unterlag (aksl. *noštĭ* aus urslav. **notχĭ*, I § 462 S. 340).

Lit. *plú-ti* 'ins Schwimmen geraten, überströmen' aksl. *plu-ti* russ. *ply-t'* 'fliessen, schwimmen' : ai. *plu-ti-ṣ* f. 'Überfliessen, Verschwimmen', gr. *πλύ-σι-ς* f. 'Waschen, Schwemmen', W. *pleu̯-*. Lit. *isz-aũti* aksl. *iz-uti* 'Fussbekleidung ablegen' : lat. *ex-ūtiō* (spät). Lit. *jáu-ti* 'aquam fervidam super infundere' lett. *jáu-t* 'Teig machen, einrühren' *jũ-tis* pl. 'Gelenkstelle, wo zwei Knochen sich berühren' : ai. *yu-ti-ṣ* f. 'Zusammentreffen' *yū-ti-ṣ* f. 'Verbindung' av. *gao-yaoti-š* f. 'Weideland, Viehtrift'. Lit. *mùk-ti* 'entwischen' *maũk-ti* 'streifen' : ai. *múk-ti-ṣ* f. 'Lösung,

Befreiung, Aufgeben', gr. *ἀπό-μυξι-ς* f. 'Schneuzen', lat. *ē-mūnctiō* (der Nasal aus dem Präsens). Lit. *pri-eitì-s* f. 'Vorstadt' inf. *eĩ-ti* aksl. *i-ti* 'gehen' : ai. *i-tí-ṣ* f. etc., s. o. S. 279. Lit. *szli-tì-s* f. 'Garbenhocke' inf. *szlė̃-ti* 'anlehnen' : gr. *κλί-σι-ς* f. Biegung, Neigung, Liegen', W. *k̑lei̯-*. Aksl. *ži-tĭ* f. 'Leben' inf. *ži-ti* 'leben' lit. *gý-ti* 'aufleben, heil werden' : av. *jī-ti-š* f. 'Leben'. Lit. *ný-ti-s* f. 'Weberkamm' : ai. *nī-tí-ṣ* f. 'Führung, Leitung'. Lit. *lìk-ti* 'lassen' : gr. *ἔκ-λειψι-ς* f. 'Ablassen, Ausbleiben', lat. *re-lictiō*. Aksl. *čĭstĭ* 'Ehre' inf. *čisti* russ. *čestʹ* (d. i. **čĭsti*) 'zählen, rechnen, ehren' : ai. *cít-ti-ṣ* f. 'Denken, Absicht, Verstand'. Lit. *dir-ti* 'schinden' klruss. *derty* (d. i. **dĭr-ti*) slov. *dreti* (d. i. **der-ti*) 'reissen, schinden' : ai. *dr̥-ti-ṣ* etc., s. o. S. 281. Lit. *gir-ti-s* f. 'Gelage' *gér-ti* 'trinken' altkroat. *po-žrti* klruss. *žerty* (d. i. **žĭr-ti*) aksl. *žrěti* (d. i. **žer-ti*) 'verschlingen' : gr. *βρῶ-σι-ς* f. 'Essen, Speise' (Gf. **gr̥̄-ti-s*). Lit. *pir-tì-s* f. 'Badestube' *peȓ-ti* 'baden' (trans.), praes. *periù*. Lit. *kiȓsti* 'scharf hauen, heftig schlagen' : ai. *kŕ̥tti-ṣ* f. 'Fell, Haut' (*kart-* 'abschneiden, ablösen'). Aksl. *vrĭstĭ* f. 'Befinden, Zustand, Lage' lit. *viȓsti* 'umfallen, umstürzen' *veȓsti* 'wenden' : ai. *vr̥t-ti-ṣ* f. 'das Rollen, Verfahren, Benehmen', lat. *in-versiō*. Lit. *pál-ti-s* f. 'Speckseite' aksl. *plŭ-tĭ* f. 'Fleisch'. Lit. *pìl-ti* 'giessen, schütten' : ai. *pūr-ti-ṣ* f. 'Füllung, Erfüllung', W. *pel-*. Lit. *kil-tì-s* f. 'Geschlecht', *kél-ti* 'heben, übertragen, befördern'. Lit. *mìlsz-ti* slov. *molsti* (d. i. **mĭls-ti*) aksl. *mlěsti* (d. i. **mels-ti*) 'melken' : gr. *ἄμελξι-ς* f. 'Melken', W. *melĝ-*. Lit. *skìlsti-s* f. 'Klauenspalte des Rindes' (*skélď-u* und *skéldžiu* 'platze, spalte mich') : vgl. gr. *κλάσι-ς* f. 'Zerbrechen' neben *κλαστό-ς* *κλαδ-αρό-ς* (vgl. I § 369 S. 283). Lit. *at-mintì-s* f. 'Gedächtniss' aksl. *pa-mętĭ* f. 'Andenken' lit. *miñ-ti* 'gedenken' : ai. *ma-ti-ṣ* etc., s. o. S. 278. Lit. *liñk-ti* 'sich biegen' *leñk-ti* 'biegen' aksl. *lęšti* 'biegen', W. *leŋq-*. Lit. *blįsti* 'dunkel werden' *blęsti* 'sich verfinstern' (praes. *blendžiũ-s*) aksl. *blęsti* 'irren' (praes. *blęd-ą*), W. *bhlendh-*. Lit. *ugnã-dekti-s* f. 'brennende Kälte' *dèk-ti* 'brennen' trs. und intrs., aksl. *žešti* 'brennen' trs., zu praes. *deg-ŭ žeg-ą* (urslav. **geg-ą* aus **deg-ą*), W. *dhegh-*. Lit. *ė́sti* 'fressen' aksl. *jasti* 'essen' : gr. *νῆστι-ς* 'nüchtern', lat. *com-ēstiō* (für lautgesetzliches *-*ēsiō*, vgl. I § 501, Anm. 2 S. 370), W. *ed-*. Lit. *dû-ti-s* f.

aksl. *da-tĭ* f. 'Gabe', lit. *dů-ti* aksl. *da-ti* 'geben' : ai. *dā́ti-* etc., s. S. 278. Lit. *spė́-ti* 'Musse haben, schnell genug sein' aksl. *spě-ti* 'vorwärts kommen, Erfolg haben' : ai. *sphā-ti-ṣ* f. 'Fettmachung, Gedeihen' *sphī-ti-ṣ* f. 'gedeihlicher Zustand', ahd. *spuo-t* f. 'Fortgang, Erfolg', W. *spē(i̯)-*. Lit. *nak-tì-s* f. aksl. *noštĭ* f. 'Nacht' : ai. *nák-ti-ṣ* etc., s. o. S. 282. Lit. *prë-žastì-s* f. 'Ursache', zu *žad-ù* 'verspreche'. Aksl. *na-pastĭ* f. 'Gefahr', zu *padą* 'falle'. Aksl. *sě-tĭ* f. 'Strick', lett. *sî-t* 'binden', W. *sai̯-*. Lit. *jó-ti* 'reiten' : av. *vasē-yāiti-š* f. 'Gang nach Wunsch, freier Gang'. Lit. *žio-tì-s* f. 'Riss, Kluft' *-žió-ti* 'den Mund aufsperren' : lat. *hiā-tiō*. Aksl. *po-znatĭ* f. 'cognitio' *zna-ti* 'kennen' : ai. *prá-jñāti-ṣ* f. etc., s. o. S. 279. Aksl. *grě-ti* 'wärmen', zu praes. *grě-ją*. Infolge des engen Anschlusses an das verbum finitum hatten die Infinitive im Balt. und Slav. hinsichtlich der Vocalstufe der Wurzelsilbe mancherlei analogische Neuerungen erfahren; für's Slavische vgl. Leskien Archiv f. slav. Phil. V 497 ff.

Im Lit. hie und da *-s-ti-*, wie *ugnā-deksti-s* neben *ugnā-dekti-s* (S. 287), vgl. *dek-s-nì-s* § 95 S. 271. Öfters gingen die *-ti*-Stämme in die Analogie der *-ja-* und der *-ė*-Stämme über, z. B. *krý-ti-s* gen. *-tës* f. und *krý-ti-s* gen. *-czio* m. 'Fischkescher', *szli-tì-s* und *szlì-tė* f. 'Garbenhocke'.

Infinitive zu nicht primitiven Verba, z. B. lit. *jëszkó-ti* aksl. *iska-ti* 'suchen', lit. *sėdė́-ti* aksl. *sědě-ti* 'sitzen', lit. *ganý-ti* aksl. *goni-ti* 'hüten, weiden'.

101. 2. *-ti-* in secundären Abstracta. In derselben Weise, wie das Participialsuffix *-to-* und das mit ihm identische Abstracta bildende *-to- -tā-* seit uridg. Zeit auch unmittelbar Nominalstämmen angefügt wurden (§ 79 S. 211 f., § 80 S. 224 ff., § 82 S. 234 ff.), wurde auch unser *-ti-* secundär verwendet.

Am sichersten sind als uridg. die Abstracta zu erweisen, welche sich an die mit *-to-* gebildeten Ordinalzahlwörter (§ 81 S. 228 ff.) anschliessen. **peṇq-ti-s* f. 'Fünfheit, Fünfzahl, Anzahl von fünf' : ai. *paṅktí-ṣ*, aisl. *fimt*, aksl. *pętĭ*; hierzu wol auch ahd. *fūst* f. 'Faust' urgerm. **fuṇχsti-z* und aksl. *pęstĭ* f. 'Faust' (*-st-* aus *-kst-* wie in *těste*, s. I § 545 S. 401), gGf.

**pn̥q-sti-s* [1]). Ai. *ṣaṣ-ṭí-ṣ* f. '60' ('Sechsheit, nemlich von Zehnern'), aksl. *šes-tĭ* f. 'Anzahl von 6'. Ai. *nava-tí-ṣ* f. '90' ('Neunheit, nemlich von Zehnern') av. *navaiti-š* f. 'Anzahl von 9' und '90', aisl. *nīun-d* f. aksl. *devę-tĭ* f. 'Anzahl von 9'. Ai. *daśa-tí-ṣ* 'Anz. v. 10' und '100', aisl. *tīun-d* f. 'Anz. v. 10', lit. *dēszim-ti-s* f. aksl. *desę-tĭ* f. 'Anz. v. 10'. Diese Zahlwortbildungen legen die Vermutung nahe, dass hierher auch das Suffix von ai. *tá-ti* (nom. acc.) 'so viele' *ká-ti* (nom. acc.) 'wie viele?', lat. *tot toti-dem*, *quot* gehöre; diese Formen mögen ursprünglich Neutra gewesen sein.

Anm. Im Griech. erscheinen für die Zahlwortbildungen wie **penq-ti-s* Formen auf -τυ-ς, s. § 108. Neben diesen Formen auf *-ti-* lagen auch urindogermanische auf *-t-*, s. § 123.

Neben idg. **i̯uu̯n̥-tā́* 'Jugend' (§ 80 S. 225) scheint in gleichem Sinne **i̯uu̯n̥-ti-s* f. gestanden zu haben: ai. *yuvatí-ṣ* 'Jungfrau, junges Weib' (das Abstractum als Concretum, § 155), ahd. *jugund* ags. *ȝeoȝoð* 'Jugend' (engl. *youth* 'Jugend' und 'junge Person'), vorhist. **i̯uȝúnþi-* aus **i̯uu̯únþi-* (Bugge, Paul-Braune's Beitr. XIII 504). Lat. *sēmen-ti-s* f. 'Saat, Aussaat, Saatzeit', ursprünglich 'das Besätsein'.

Ferner mögen Stämme auf *-es-ti- -os-ti-* (vgl. lat. *sceles-tu-s onus-tu-s* u. dgl.) in die Zeit der idg. Urgemeinschaft hinaufreichen. Wo sie auftreten, erscheint der Ausgang *-esti- -osti-* als suffixale Einheit. Ai. *gábhasti-ṣ* f. m. 'in verchiedene Theile auseinander stehendes Ding, Hand, Gabel, Deichsel', *pulastí-ṣ* 'Haupthaar, schlichtes Haupthaar tragend', *palasti-ṣ* 'altersgrau' (unsicher). Lat. *agresti-s*, ursprüngl. 'Ländlichkeit'? Ahd. *angust* f. 'Angst' aksl. *ązostĭ* 'Enge, Beengung', vgl. auch lat. *angustu-s angustiae*. Im Lit. *-esti-s*, das in die Decl. der *-i̯o*-Stämme überschlug: *kalbesti-s* f. 'Rede', neben *kalbesni-s* m. 'Gerede' und *kalbesi-s* m. 'Redensart' *kalbesė* f. 'Rede'; *mōkesti-s* m. (gen. *-esczio*), neben *mōkesni-s* m. 'Zahlung'; *lūkesti-s* f. 'Er-

1) Vgl. **pn̥q-* in ahd. *funfiu* u. sonst (Kuhn's Ztschr. XXVII 193 f. Paul-Braune's Beitr. XII 512) und zur Bedeutung das wol auch zu unserm Zahlwort gehörige got. *figgr-s* 'Finger'. — Hiernach wolle man I S. 207 verbessern.

wartung, Hoffnung'; *rūpesti-s* f. m. 'Sorge'. Im Slav. zahlreiche fem. Abstracta auf *-ostĭ* (*-j-estĭ*, s. I § 84 S. 80 f.) zu Adj. und seltner zu Subst.: ausser dem genannten aksl. *ązostĭ* (zu *ązŭkŭ* 'eng') z. B. *dlŭgostĭ* 'Länge' zu *dlŭgŭ* 'lang', *dobljestĭ* 'Tapferkeit' zu *doblĭ* 'tapfer', *zvěrostĭ* 'Wildheit' zu *zvěrĭ* 'wildes Thier', *boljestĭ* 'Krankheit' zu *bolĭ* 'Kranker'.

Anderes steht mehr vereinzelt, z. B. ai. *addhā-ti-ṣ* concret 'einer, der die Wahrheit erkannt hat, Weiser' zu *addhā́* 'in Wahrheit', got. *gamáin-þ-s* f. 'Gemeinde' zu *ga-máin-s* 'gemein, gemeinsam' (vgl. *gamáin-dūþ-s* § 102 S. 291. 293).

Über *-ti-* in *-tāti-* und *-tūti-* s. den folgenden §.

102. Die Suffixe *-tāti-* (*-tāt-*) und *-tūti-* (*-tūt-*)[1]. Ersteres im Ar., Griech., Ital., letzteres im Ital., Kelt., German. Mit ihnen wurden Abstracta gen. fem. von Adjectiva und Subst. gebildet. *-tāti-* scheint durch eine Weiterbildung von *-tā-* (§ 80 S. 224 ff.) mittels *-ti-* (§ 101) entstanden zu sein, vgl. ai. *dēvá-tā-* und *dēvá-tāti-*, ai. *guru-tā-* und gr. βαρύ-τητ-, lat. *juven-tā-* und *juven-tāti-*. Die Suffixhäufung wäre ähnlich wie ai. *-tvá-tā-*, vgl. § 56 S. 98 f.; lat. *juven-tāti-* : *juven-tā-* : ai. *yuva-tí-* = ai. *puruṣa-tvátā-* : *puruṣa-tva-* : *puruṣá-tā-*. *-tūti-* mag in jüngerer Zeit hinzugekommen sein im Anschluss an *-tu-*Stämme (§ 108). Die Nebenformen *-tāt-* und *-tūt-* erinnern an Doppelheiten wie idg. **noq-t-* : **noq-ti-* 'Nacht', **dek̂m̥-t-* : **dek̂m̥-ti-* 'Zehnheit', ai. *sam-i-t-* f. neben *sám-i-ti-* f. (§ 123) und enthalten demnach wol Suffix *-t-*.

Mehrsprachliche Formen hauptsächlich mit *-tāt*(*i*)- : ai. *sarvá-tāti-ṣ* *sarvá-tāt* 'Vollkommenheit' av. *haurva-tāt-* 'Wolbehaltenheit', gr. ὁλό-της 'Allheit, Gesammtheit', von ai. *sárva-s* gr. ὅλο-ς 'ganz'; gr. νεό-της 'Jugend', lat. *novi-tās*, von gr. νέο-ς lat. *novo-s*. Mit *-tūt*(*i*)- : lat. *juven-tūs*, air. *ōitiu* 'Jugend' (dat. *ōitid*) aus *(*i̯*)*ou̯ētū*(*s*) (*-iu* für *-u* infolge des palatalen Charakters der vorhergehenden Silbe). Eine Form mit *-tūt*(*i*)- in der einen

1) Th. Aufrecht Das Affix τητ *tāt*, Kuhn's Ztschr. I 159 ff. C. Angermann Das Suffix τητ in Primärbildungen, Curt. Stud. III 122 ff. K. Walter Das latein. Suffix *-tāt* und *-tūt*, Kuhn's Ztschr. X 159. C. von Paucker Die [lat.] substantiva abstracta auf *-tas*, ebend. XXIII 138 ff.

Sprache entspricht zuweilen einer Form mit *-tāt(i)-* in der andren, wie acymr. *duiu-tit* 'deitas' : ai. *dēvá-tāt-*; air. *beo-thu* 'Leben' : gr. βιό-της; air. *oen-tu* 'unitas' : lat. *ūni-tās*; got. *gamáin-dūþ-s* : lat. *commūni-tās*. *-tūt(i)-* mag sich öfters an die Stelle des (im Ganzen ja sicher älteren) *-tāt(i)-* geschoben haben.

Zu dem Silbenverlust in Formen wie av. *amer^e^tāt-* neben *amēr^e^ta-tāt-* 'Unsterblichkeit', gr. ποτῆτ- 'Trank' aus *ποτο-τᾱτ-, lat. acc. *lūculentātem* neben *lūculenti-tātem* s. I § 643 S. 483 f.

Arisch. Ai. *-tāti-* und *-tāt-* (dieses seltener als jenes) nur im Vedischen, nicht häufig. Im Av. nur *-tāt-* und im Verhältniss häufiger als die ai. Suffixformen. Ai. *upará-tāt-* 'Nähe, Umgebung' av. *upara-tāt-* 'Überlegenheit', zu ai. *úpara-* 'der nähere' av. *upara-* 'der obere'. Ai. *gr̥bhītá-tāti-ṣ* 'das Ergriffensein' zu *gr̥bhītá-s* 'ergriffen', *jyēṣṭhá-tāti-ṣ* 'Oberherrschaft' zu *jyḗṣṭha-s* 'mächtigst', *satyá-tāti-ṣ* und *satyá-tāt* 'Wahrhaftigkeit' zu *satyá-s* 'wahrhaft', *ásta-tāti-ṣ* 'Heimwesen' zu *ásta-m* 'Heim, Heimat', *śą́-tāti-ṣ* 'Heil, Segen' zu *śám-* n. 'Heil, Segen'. Av. *drva-tāt-* 'Dauerhaftigkeit, Gesundheit' zu *drva-* 'dauerhaft, gesund', *fratema-tāt-* 'Oberherrschaft' zu *fratema-* 'der erste', *hunar^e^tāt-* 'Tugend' aus **hunar^e^ta-tāt-*, zu ai. *sūnŕ̥ta-s* 'schön, herrlich', *uš̌ta-tāt-* 'Gedeihen, Wolfahrt' zu *uš̌tā-* 'Wolbefinden', *yavaę-tāt-* 'ewige Dauer' zu *yavē̜* adv. 'immer' dat. von *yu-* n. 'Ewigkeit' (vgl. *yavaę-jī-* 'immer lebend').

Anm. Von dem letzten Wort erscheint einmal *yavaç-ca tāitē̜* 'für immer', wie sonst *yavaętāitē̜*. *-tāt-* wurde also, was auch noch anderswie hervortritt, wie das zweite Glied eines Compositum empfunden und, so scheint es, mit *tan-* 'ausstrecken' in Verbindung gebracht. Vgl. nhd. *brōsāme*, das mit *sāme(n)* etymologisch nichts zu schaffen hat (ahd. *brosma*), aber mit ihm associiert ist; ferner auch gr. παντ-ό-της wie παντ-ό-μορφο-ς und got. *mikil-dūþ-s* = **mikila-dūþ-s* wie *gud-hūs* = **guda-hūs* S. 292 f.

Griechisch. Nur -τᾱτ-, welches Ersatz für das Abstracta bildende *-tā-* wurde (§ 80 S. 226) und nur in den Verbindungen -ο-τᾱτ- und -υ-τᾱτ- erscheint. ὀρθό-της 'Geradheit, Richtigkeit' zu ὀρθό-ς : lat. *ardui-tās*. σκαιό-της 'linkisches Wesen' zu σκαιό-ς 'linkisch' : lat. *scaevi-tās*. κακό-της 'Schlechtigkeit' zu κακό-ς. ἁγνό-της 'Reinheit, Keuschheit' zu ἁγνό-ς. βιό-της 'Leben' zu βίο-ς. θεό-της 'Gottheit' zu θεό-ς. ἑν-ό-της 'Einheit' zu εἷς 'ein'.

παντ-ό-της 'Gesammtheit' zu πᾶς. Homer. ἀνδρ-ο-τῆτ-α acc. 'Mannheit' (richtiger wol δροτῆτα, s. I § 204 S. 172) zu ἀνήρ ἀνδρ-ός. In den drei letztgenannten erscheint -ο- wie in der Composition, z. B. παντ-ό-μορφο-ς; vgl. auch lat. *libīdin-i-tās*. βαρύ-της 'gravitas' zu βαρύ-ς : vgl. ai. *guru-tā-* (§ 80 S. 226). γλυκύ-της 'Süssigkeit' zu γλυκύ-ς. βραδύ-της (βραδυτής) 'Langsamkeit' zu βραδύ-ς. ταχυ-τής 'Schnelligkeit' zu ταχύ-ς.

Italisch. Hier (im Lat.) sind *-tāti-* und *-tāt-*, *-tūti-* und *-tūt-* nicht auseinander zu halten, da überhaupt die *i*-Decl. und die consonantische Decl. vielfach ineinander schwankten. Vermutlich hat gerade jene altüberkommene Doppelgestalt unserer Suffixe, im Verein mit *noct- nocti-* u. dgl., diesen Process unterstützt; besonders beachte man das Schwanken im gen. pl. : *cīvitātium* und *cīvitātum* (§ 93 S. 265).

boni-tās zu *bonu-s*. *dūri-tās* zu *dūru-s*. *ānxie-tās* zu *ānxiu-s*. *quāli-tās* zu *quāli-s*. *cīvi-tās* zu *cīvi-s*. *līber-tās* zu *līber*. *ūber-tās* zu *ūber* (hiernach *viduertās* zu *viduo-s*, beachte den Bedeutungsgegensatz). *facul-tās* zu *facili-s*, woneben die jüngere Neubildung *facili-tās*. *volup-tās* zu *volupe volup*. *mājes-tās* zu *mājor* (vgl. § 135 Anm. 1). *hones-tās* zu *honōs*. *tempes-tās* zu *tempus*. *vetus-tās* zu *vetus*, oder aus **vetusti-tās* zu *vetus-tu-s*. *voluntās* aus **volunti-tās* zu *volēns*. *libīdin-i-tās* zu *libīdō*, vgl. gr. ἑν-ό-της (s. o.). Pälign. *Herentas* 'Venus' osk. Herentateís 'Veneris, Volupiae', zu *herest* 'volet', vom partic. praes. aus gebildet, wie lat. *voluntās*.

-tūti- -tut- weit seltner. Lat. *juven-tūs* (: air. *ōitiu*), *senec-tūs* neben *juven-tās juven-ta*, *senec-ta*, zu *juven-i-s*, *senex*. *vir-tūs* zu *vir*. *servi-tūs* zu *servo-s*. Ohne Zweifel war *-tūdō* (gen. *-tūdin-is*), z. B. in *servi-tūdō alti-tūdō*, mit unserm Suffix nahe verwandt.

Altirisch. *-tūt-*, welches als urkelt. gelten darf. *ōitiu* 'Jugend' : lat. *juven-tūs*, s. S. 290. *oen-tu* 'unitas' aus **oen-thu*, da *th* (*þ*) hinter *n* secundär zur Tenuis wurde. *beo-thu* (gen. *bethath*) 'Leben'. Besonders oft *-atu -etu* zu Adj. auf *-e* (*i̯o*-Stämme), wie *torbatu* 'utilitas' zu *tor-be* 'utilis', *dommetu* 'paupertas' zu *domme* 'inops', *oendatu* 'Einheit' zu *oen-de* 'einzig', *ildatu* 'plu-

ralitas' zu *il-de* 'pluralis', *fliuchaidatu* 'humiditas' zu *fliuchaide* 'humidus'; der Ursprung dieses *-atu -etu* ist zweifelhaft[1]).

Germanisch. Nur im Got. einige auf Adjectiven beruhende Substantiva auf *-dūþi-*, wie *mikil-dūþ-s* 'Grösse' zu *mikil-s* (*mikila-*) 'gross', *gamáin-dūþ-s* 'Gemeinschaft' zu *ga-máin-s* (*ga-máini-*) 'gemein'. Der Wegfall des Vocals vor dem Suffix wie in *ga-máin-þ-s* (§ 101 S. 290) und in der Composition, z. B. *gud-hūs brūþ-faþ-s* (§ 40 S. 66. 68 f.).

III. Suffixe auf *-u*.

103. Bei den *u*-Suffixen erscheint dreifacher Ablaut: *u*, *eu̯*, *ou̯* (*e*-Reihe, I § 311—314). *u* z. B. im nom. und acc. sg. masc. fem. *-u-s -u-m*. *eu̯* z. B. im nom. pl. masc. fem. *-eu̯-es*. *ou̯* im gen. sg. *-ou̯-s*. Der Zusammenhang dieser Ablautung mit den ursprünglichen Betonungsverhältnissen ist aus dem historisch vorliegenden Sprachmaterial nicht mehr irgend deutlich zu ersehen. Unklar sind gr. ταναϝ(ϝ)-ό-ς neben ταν-ύ-, lat. *grav-i-s* neben ai. *a-gr-u-*, ai. *pr̥thiv-ī́* neben *pr̥th-ú-*, die eine uridg. Suffixgestalt *-əu̯-* zu erweisen scheinen. Man wird wol am besten ταvα-ϝό-ς, *gra-vi-s*, *pr̥thi-vī́* theilen, d. h. es läge Erweiterung der Wurzelsilbe durch *ə* vor, wie in θυγά-τηρ u. dgl. (I § 110 S. 104 ff.).

Es gab seit idg. Urzeit masc., fem. und neutr. *u*-Stämme. Die beiden ersteren hatten von Haus aus dieselbe Declination: Unterschiede entstanden erst in einzelsprachlicher Entwicklung, z. B. ai. acc. pl. *sūnū́n* m. 'Söhne', *hánūṣ* f. 'Kinnbacken'.

Anm. Über *ū*-Stämme wie ai. *śvaśrū́-ṣ* aksl. *svekry* gr. νέκῡ-ς s. § 109 Anm. 2.

1) »Ob *-atu* aus *-antu* entstanden oder aus der Vereinigung zweier Dentalsuffixe (etwa *-ato-tūt-*), ist schwer zu entscheiden. Zimmer (Kuhn's Ztschr. XXVII 461) fasst acc. *corpthadid* als phonetische Schreibung [vgl. I § 212 Anm. S. 181]; doch kann es, wie er selbst bemerkt, Schreibfehler sein. Mittelir. *sochmattu* 'Möglichkeit' spricht vielleicht eher für *t* als *d*. Die modernen Sprachen haben das Suffix leider aufgegeben. Ich persönlich neige zur zweiten Annahme, vgl. z. B. *no-erladaigtis* 'sie gehorchten' neben *aurlatu* 'Gehorsam'.« Thurneysen.

104. Suffix -*u*-[1]). Nur Primärsuffix. Vorzugsweise in Adjectivis. Diese waren nach dem Zeugniss des Ai., Griech., German., Lit. seit idg. Urzeit allermeistens Oxytona bei Tiefstufenvocalismus der Wurzelsilbe. Dass in dieser dereinst in gewissen Casusformen Hochstufenvocal die Regel war, beweisen zwar nicht Fälle wie ai. *prathú-ṣ* lit. *platù-s* neben ai. *pr̥thú-ṣ*, ai. *svādú-ṣ* gr. ἡδύ-ς ahd. *suozi* neben got. *sut-s*, da in ihnen allen gegenseitige Beeinflussung der drei Comparationsgrade (Positiv, Comparativ, Superlativ) angenommen werden kann und theilweise angenommen werden muss, wol aber z. B. got. *filu* neben ai. *purú-ṣ*. Beachte auch die verschiedene Form innerhalb der Tiefstufe, z. B. **gr̥r-u-* und **-gr-u-* 'schwer' (I § 313 S. 253 f.). Das Femin. unsrer Adj. wurde seit uridg. Zeit mittels -*i̯ē*- -*ī*- gebildet, z. B. ai. *tanv-ī́* zu masc. *tan-ú-ṣ*, s. § 110.

Die Substantiva waren masc., fem. oder neutr. Die Ablautsverhältnisse waren bei den verschiedenen Wörtern verschiedene. Beachte **ĝon-u-* **ĝen-u-* **ĝn-u-* 'Knie' u. dgl. und **peḱ-ú-* und **-pḱ-u-* 'Vieh' (I a. a. O.).

Idg. Adjectiva. **gr̥r-ú-s* **-gr-u-s* (vgl. Comparat. ai. *gár-īyas-*) : ai. *gurú-ṣ* 'schwer, heftig, hart' av. *gouru-š* 'widerwärtig' ai. *a-gru-* av. *a-γru-* 'unvermält' ('non gravida'), gr. βαρύ-ς 'schwer' (lat. *gravi-s* s. § 103 S. 293), got. *kaúru-s* 'schwer' (I § 290 S. 234). **tr̥s-ú-s*, von W. *ters-* 'trocken, dürr sein' : ai. *tr̥ṣú-ṣ* 'lechzend', aisl. *þurr* ahd. *durr-i* got. *þaúrsu-s* (für **þaúrz-u-s*) 'dürr, trocken' (vgl. I § 582 Anm. 1 S. 437). Ai. *pur-ú-ṣ* gr. πολ-ύ-ς (vgl. I § 306 S. 246) air. *il* got. *fil-u* (n.) 'viel', W. *pel-*. Ai. *pr̥th-ú-ṣ* *prath-ú-ṣ* gr. πλατ-ύ-ς 'breit', gall. *Litu-gena Litu-māra*, lit. *plat-ù-s* 'breit', zu Compar. ai. *práth-īyas-*. **tn̥n-ú-s* 'gestreckt, dünn', von W. *ten-* 'ausstrecken, ausdehnen' : ai. *tanú-ṣ* (*pari-tatn-ú-ṣ* 'umspannend' redupl.), gr. τανύ-γλωσσο-ς 'mit gestreckter, langer

1) O. Weise De linguarum Indogerm. suffixis primariis, I De adjectivis suffixo -*u*- formatis, Gotting. 1873. A. Bezzenberger Eine idg. Accentregel, in seinen Beitr. II 123 ff. R. Thurneysen Weibliche *u*-Stämme im Irischen, Kuhn's Ztschr. XXVIII 147 ff., Wh. Stokes Irish feminine stems in *u*, ebend. 291 f. J. Schmidt Über das litau. Nominalsuffix -*u*, Kuhn und Schleicher's Beitr. IV 257 ff.

Zunge', lat. *tenu-i-s*, air. *tan-a*, ahd. *dunn-i*, aksl *tĭnŭ-kŭ* (daraus einerseits *tĭnĭkŭ*, čech. *tenký*, anderseits *tŭnŭkŭ*, russ. *tonkij*). **lŋgh-ú-s* 'rasch, klein', W. *lengh-* in ai. *ragháya-ti* (I § 454 S. 337): ai. *raghú-ṣ* gr. ἐλαχύ-ς. **aṅĝh-ú-s* 'enge', W. *aṅĝh-* 'beengen, zusammenschnüren' : ai. *ąhú-ṣ*, armen. *anju-k anću-k*, got. *aggvu-s* (für **aggu-s*, s. S. 298), aksl. *ązŭ-kŭ*. Ai. *svād-ú-ṣ* 'süss, angenehm', gr. ἡδ-ύ-ς 'süss, angenehm', lat. *suāvi-s* aus **su̯ād-u̯-i-s*, got. *sut-s* ahd. *suoȥ-i* ags. *swēt-e* 'süss'. Ai. *āś-ú-ṣ* 'schnell', gr. ὠκ-ύ-ς 'schnell', lat. *acu-pediu-s* neben *ōc-ior*.

Substantiva. **peḱ-ú-s *-pḱ-u-s* m. und **péḱ-u* n. 'Vieh' : ai. *paśú-ṣ* av. *pasu-š* 'Vieh' av. *haurva-fšu-* 'das ganze Vieh' (I § 398 S. 298), lat. *pecu-s*, wozu durch Neubildung theils gen. *pecud-is* etc. (§ 128), theils (indem *pecus* zum Neutr. ward) gen. *pecor-is* etc.; ai. *páśu*, lat. *pecu*, got. *faihu* ('Geld'). Ai. *hán-u-ṣ* f. 'Kinnbacken', gr. γέν-υ-ς f. 'Kinn, Kinnbacken', lat. *genu-īnu-s* 'zum Backen gehörig', air. *giun* m. 'Mund', got. *kinnu-s* f. 'Wange, Backen' für **kinu-s* durch Einwirkung von *kinn-* aus **kinu̯-*, vgl. I § 469, 8 S. 348 f. Ai. *kēt-ú-ṣ* m. 'Lichterscheinung, Bild, Gestalt', got. *háid-u-s* m. 'Art, Weise'. **bhāĝh-u-s* m. : ai. *bāhú-ṣ* 'Arm', gr. πᾶχυ-ς πῆχυ-ς 'Unterarm, Bug', aisl. *bōg-r* 'Bug'. **médh-u* n. : ai. *mádhu* 'Süssigkeit, Honig' (das ai. Adj. *mádhu-* entstand aus diesem Subst.), gr. μέθυ 'berauschendes Getränk, Wein', air. *mid* (gen. *meda*) ahd. *meto* m. 'Met', lit. *medù-s* m. aksl. *medŭ* m. 'Honig'. **ĝon-u- *ĝen-u- *ĝn-u-* n. 'Knie' : ai. *jā́n-u* 'Knie' *jñu-bā́dh-* 'die Kniee beugend' av. *zanv-a* pl. 'Kniee' *fra-šnu* 'vorgebeugtes Knie' (I § 403 S. 300), gr. γόνυ, γευνῶν · γονάτων Hesych (vgl. I § 639 S. 481), γνυ-πετεῖν 'in die Kniee sinken, ohnmächtig werden', lat. *genu*, got. *kniu* (St. *kniv-a-*) 'Knie' *knu-ssjan* 'knieen'.

Arisch. Ai. *pur-ú-ṣ* av. *pouru- par-ao-* apers. *par-u-* 'viel' (I § 290 S. 234): gr. πολ-ύ-ς etc., s. o. S. 294. Ai. *ur-ú-ṣ* av. *vouru-š* 'breit' gGf. **u̯r̥r-ú-* (I § 157 S. 142): gr. εὐρύ-ς 'breit' wol aus **ἐ-ϝρυ-* mit prothetischem ἐ, also verhalten sich die ar. und die gr. Form wie ai. *gurú-* : *-gru-*. Ai. *r̥j-ú-ṣ* av. *erᵉz-u-š* 'gerade, richtig'. Ai. *pr̥th-ú-ṣ* av. *perᵉþ-u-š* 'breit' : gr. πλατ-ύ-ς etc., s. o. S. 294. Ai. *vás-u-ṣ* av. *vaŋh-u-š* apers. *vahu-* (in dem

Eigenn. *vahu-ka-*) 'gut', das Neutr. im Ai. und Av. 'Gut'; die substantivische Function (Neutr.) ist vielleicht die ältere (vgl. ai. *mádhu-* S. 295) : air. *fiu* 'schicklich' oder 'Schicklichkeit' (vgl. unter Altirisch). Ai. *āś-ú-ṣ* av. *ās-u-š* 'schnell' : gr. ὠκ-ύ-ς etc., s. o. S. 295. Ai. *r̥bh-ú-ṣ* 'geschickt, kunstreich', *śay-ú-ṣ* 'liegend', *dār-ú-ṣ* 'zerbrechend', *jāy-ú-ṣ* 'siegreich', *su-ṣṭh-ú-ṣ* 'gut stehend, in gutem Zustand befindlich' (*sthā-*), *táp-u-ṣ* 'heiss', *tár-u-ṣ* 'durchlaufend'; *ci-kit-ú-ṣ* 'kundig', *ji-gy-ú-ṣ* 'siegreich'; viele Adj. von Desiderativstämmen, wie *di-dr̥kṣ-ú-ṣ* 'sehen wollend' *ci-kits-ú-ṣ* 'klug, listig' *di-ts-ú-ṣ* 'zu geben bereit'. Av. *driy-u-š* 'arm', *ja-γāuru-š* 'wach, wachsam'.

Ai. *iṣ-u-ṣ* m. f. av. *iš-u-š* m. 'Pfeil'. Ai. *ás-u-ṣ* m. 'Lebensgeist' av. *aŋh-u-š* m. 'Welt als Inbegriff der lebenden Wesen', apers. *au-ra-*, s. § 76 Anm. 1 S. 189. Ai. *bāh-ú-ṣ* m. av. *bāz-u-š* m. 'Arm' : gr. πῆχ-υ-ς etc., s. o. S. 295. Ai. *síndh-u-ṣ* m. f. 'Strom, Indus, Indusgebiet', av. *hind-u-š* m. apers. *hi(n)d-ū-š* 'Indien'. Ai. *mádh-u* n. av. *mađ-u* n. 'Süssigkeit, Honig' : gr. μέθ-υ etc., s. o. S. 295. Ai. *dā́r-u* n. 'Holz, Holzstück, Balken, Pflock' av. *dāuru* n. 'Holz, Speer' ai. *dar-v-í-ṣ dar-v-ī́* 'Löffel' *dr-u-* n. m. 'Holz, Holzgeräte' m. 'Baum, Ast' av. *dr-u-* n. 'Holz, Speer' : gr. δόρ-υ n. 'Holz, Balken, Speerschaft, Speer' δρυ-τόμο-ς 'holzfällend' δρύ-α n. δρύ-ες f. 'Eichen', air. *daur*, gen. *daro dara*, ncymr. *derw-en* 'Eiche' air. *derucc* 'Eichel', got. *triu* (St. *tr-iv-a-*) n. 'Baum', lit. *der-v-à* f. 'Kienholz' aksl. *drěvo* n. 'Baum' (ursl. **der-v-o*) *dr-ŭv-o* (gewöhnlich pl. *dr-ŭv-a*) 'Holz', idg. **dor-u-* **der-u-* **dr-u-*. Diesem Neutr. entsprechend ai. *sā́n-u sn-u-* n. m. 'Gipfel'. Ai. *bándh-u-ṣ* m. 'Verwandtschaft, Verwandter', *aṃś-ú-ṣ* m. 'Stengel', *ci-kit-ú-ṣ* f. 'Einsicht, Verstand', *párś-u-ṣ* f. 'Rippe' : av. *per^e s-u-š* m. 'Rippe', *tā́l-u* n. 'Gaumen', *trápu* n. 'Zinn'. Av. *sēŋh-u- sēŋgh-u-* f. 'Lehre'.

Armenisch. *barj-r*, gen. *barju*, 'hoch', Gf. **bhr̥ĝh-u-*. *anju-k ancu-k* 'enge', mit -*qo*- erweitert, s. o. S. 295. *bazu-k* 'Arm' mit demselben Suffix, zu ai. *bāhú-ṣ* (s. o. S. 295), aber der Entlehnung aus dem Pers. verdächtig. Auf *u*-Stämmen beruhten auch *cn-aut* 'Kinnbacke, Wange', zu ai. *hán-u-ṣ* etc. (s. o. S. 295), *cun-r* (pl. *cunk-k*) 'Knie', zu ai. *jā́n-u* etc. (s. o. S. 295), u. a.

Griechisch. θρασ-ύ-ς 'kühn' : mhd. *türr-e* 'kühn', lit. *drąs-ù-s* 'kühn' (letzteres, wie das ihm nahe stehende *drąs-à* 'Kühnheit', nach *drį̇s-* umgebildet, s. I § 285 Anm. S. 230), W. *dhers-*. βραδ-ύ-ς 'langsam' : ai. *mr̥d-ú-ṣ* 'zart'. παχ-ύ-ς 'dick' : ai. *bah-ú-ṣ* 'dicht, viel', gGf. **bhn̥ĝh-ú-s*; ob trotz des *ĝh* (vgl. av. *bązah-* n. 'Grösse, Stärke') lit. *bing-ù-s* 'stattlich, protzig, stolz' identisch ist? (vgl. I § 467, 2 S. 345). λιγ-ύ-ς 'hell tönend', γλυκ-ύ-ς 'süss', ταρφ-ύ-ς 'dicht', βαθ-ύ-ς 'tief', δασ-ύ-ς 'dicht bewachsen', ἠύ-ς ἐύ-ς 'tüchtig', τρᾱχ-ύ-ς τρηχ-ύ-ς 'rauh, uneben, schroff', βρῑθ-ύ-ς 'schwer', ὀξ-ύ-ς 'scharf, durchdringend'.

πῆχ-υ-ς m. 'Unterarm, Bug' : ai. *bāh-ú-ṣ* m. etc., s. o. S. 295. πέλεκ-υ-ς m. 'Beil' : ai. *paraś-ú-ṣ parś-u-ṣ* m. 'Beil'. στάχ-υ-ς ἄσταχ-υ-ς m. 'Ähre'. γῆρ-υ-ς m. 'Stimme'. γέν-υ-ς f. 'Kinn, Kinnbacke' : ai. *hán-u-ṣ* etc., s. o. S. 295. ἄρκ-υ-ς f. 'Jägernetz'. μέθ-υ, γόν-υ, δόρ-υ n., s. o. S. 295. 296. πῶυ n. 'Heerde' aus *πωι̯-υ : vgl. ai. *pāy-ú-ṣ* 'Hüter', zu gr. ποι-μήν lit. *pë-mũ* m. 'Hirt' (vgl. § 105 Anm. S. 299). γλάφ-υ n. 'Grotte, Höhle'.

Italisch. Ein alter Rest der adj. *u*-Stämme scheint lat. *īdūs* pl. fem., 'die hellen', scil. *noctēs*, von W. *ai̯dh-* 'brennen, hell sein'. Vgl. auch *acu-pediu-s* neben ai. *āś-ú-ṣ* gr. ὠκ-ύ-ς 'schnell'. Sonst im Lat. Übertritt in die *i*-Declination: *grav-i-s, ten-u-i-s, suāvi-s* aus **su̯ād-u̯-i-s*, s. o. S. 294. 295; wol auch *levi-s, pingui-s*. Bei diesem Declinationswechsel war die alte Femininbildung (vgl. ai. *tanv-ī́*) mit im Spiele.

Masc. *lac-u-s* : air. *loch* 'See' n.; *im-petu-s, alg-u-s, grad-u-s*. Fem. *trib-u-s* umbr. *trifo* 'tribum', kaum aus *tri-* 'drei' + W. *bhu-*; *dom-u-s* : aksl. *dom-ŭ* 'Haus'; *ac-u-s, col-u-s* (auch m.). Neutr. *pec-u* umbr. *pequo* 'pecua' neben lat. *pec-u-s*, s. o. S. 295; *gen-u* s. o. S. 295; *veru* umbr. berva 'verua' berus 'verubus': air. *bir* 'Stachel, Spiess', gGf. **ger-u-*; *spec-u* (neben *spec-u-s* m. f.); *gel-u*.

Altirisch. *tiug* (gen. *tig*) 'dick' : ahd. *dicchi* 'dick, dicht' (got. **þik-u-s* oder **þiq-u-s*). *il* 'viel' : ai. *pur-ú-ṣ* etc., s. o. S. 294. *fiu* 'schicklich, würdig' oder 'Schicklichkeit' ncymr. *gwiw* 'geeignet, passend, würdig' gall. *Visu-rīx* urkelt. **u̯es-u-* : ai. *vás-u-ṣ vás-u* (S. 295 f.), vgl. Thurneysen Kuhn's Ztschr. XXVIII 148 f.

dub 'schwarz'. *fliuch* 'nass'. Aus einem idg. *u*-Stamm entsprang auch *tana* corn. *tanow* bret. *tanav* 'dünn', vgl. gr. ταν-υ- τανα-(ϝ)ο- etc., S. 294 f. und § 103 S. 293.

Masc. *giun* acymr. *genou* corn. *genau* 'Mund': ai. *hán-u-ṣ* f. etc., s. o. S. 295; *mug* 'Sklave, Diener' aus **mog-u-s*: got. *mag-u-s* 'Knabe, Knecht'; *fid* 'Baum': ahd. *witu* 'Holz'. Fem. *mucc* 'Schwein', *deug* 'Trank'. Neutr. *mid* 'Met': ai. *mádhu* etc., s. o. S. 295; *loch* 'See': lat. *lac-u-s* m.

Germanisch. Die adj. *u*-Stämme wurden beeinträchtigt durch Übertritt in die *i̯o*-Declination, welcher durch die ursprüngliche Femininbildung mit *-i̯ē- -ī-* veranlasst wurde. Got. *kaúr-u-s* 'schwer': ai. *gur-ú-ṣ* etc., s. o. S. 294. Got. *þaúrs-u-s* ahd. *durr-i* 'dürr, trocken': ai. *tr̥ṣ-ú-ṣ* etc., s. o. S. 294. Got. *aggvu-s* 'enge' für **aggu-s* durch Einfluss von *aggv-* = ai. *ąhv-*, ahd. *eng-i* aisl. *ǫng-r*: ai. *ąh-ú-ṣ* etc., s. o. S. 295. Got. ahd. *fil-u* (ags. *fealo* = urgerm. **fal-u*, fries. *ful* = **ful-u*) 'viel': ai. *pur-ú-ṣ* etc., s. o. S. 294. Got. *hard-u-s* ahd. *hart hert-i* 'hart': lit. *kart-ù-s* 'bitter'. Ags. *myrȝ-e* 'kurzweilig' ahd. *murg-fāri* 'caducus, fragilis, transitorius': gr. βραχ-ύ-ς 'kurz', gGf. **mr̥gh-ú-*. Got. *tulg-u-s* 'fest', *qaírr-u-s* 'sanft'. Ags. *spit-u* ahd. *spiȥ* m. 'Spiess' eigentl. 'der Spitze' neben ahd. *spizzi* 'spitz'.

Got. *mag-u-s* as. *mag-u* m. 'Knabe': air. *mug* 'Sklave, Diener'. Got. *haír-u-s* m. 'Schwert': ai. *śar-u-ṣ* m. f. 'Geschoss'. Got. *háid-u-s* m. 'Art, Weise' ahd. *heit* m. f. 'persona, sexus, Rang, Stand' ags. *hād* m. 'Geschlecht, Stand, Eigenschaft': ai. *kēt-ú-ṣ* m. 'Lichterscheinung, Bild, Gestalt'. Hierher ursprünglich wol auch ags. *ælf* mhd. *alp* (*alb-*) m. 'Alp, Elf': ai. *r̥bh-ú-ṣ* 'kunstreich, Bildner'. Got. *kinnu-s* f. 'Wange' für **kinu-s*, ags. *cin* f. 'Kinn': ai. *hánu-ṣ* etc., s. o. S. 295. Got. *hand-u-s* f. ahd. *hant* (dat. pl. *hantum*) f. 'Hand'. Got. *faíh-u* n. 'Geld' ahd. *fih-u* n. 'Vieh': ai. *páś-u* etc., s. o. S. 295.

Die Zahl der substantivisichen *u*-Stämme bekam im Germanischen Zuwachs durch die *u*-Flexion consonantischer Stämme, die durch Formen wie (got.) acc. sg. *fōt-u* acc. pl. *fōt-uns* veranlasst war. Vgl. § 56 S. 97 f., § 160, 1, § 161.

Baltisch-Slavisch. Adjectiva nur im Litauischen erhalten, hier aber zahlreich; und die Zahl der Formen wurde noch bedeutend vergrössert, indem man neben Adj. auf *-a-s* beliebig Formen auf *-u-s* stellte, z. B. *asztrù-s* § 74 S. 176 f., *gailù-s* § 76 S. 197, *gëdrù-s* neben *gẽdra-s*, *drungnù-s* neben *druñgna-s*. Die meisten Casus gingen in die Declin. der *i̯o*-Stämme über, vgl. das Germ. S. 298. *plat-ù-s* 'breit' : ai. *pr̥th-ú-ṣ* etc., s. o. S. 294. *drąs-ù-s* 'kühn' : gr. θρασ-ύ-ς, s. o. S. 297. *sałd-ù-s* 'süss': aksl. *sladŭ-kŭ* 'süss'. *dub-ù-s* 'hohl', *dyg-ù-s* 'stachelig', *baug-ù-s* 'furchtsam', *staig-ù-s* 'jäh', *smag-ù-s* 'geschmeidig'. Selten Wurzelbetonung, wie *tánk-u-s* 'dicht'. Das Nebeneinander von *drąsù-s* 'kühn' und *drąsà* 'Kühnheit' u. dgl. liess *-u-* auch denominativ werden, z. B. *tamsù-s* 'dunkel' zu *tam-s-à* 'Dunkel', *czësù-s* 'zeitig' zu *czẽsa-s* 'Zeit' (Lehnwort). Im Slav. liegen die alten adj. *u*-Stämme in den Weiterbildungen mittels *-qo-* vor; ausser *sladŭ-kŭ* noch z. B. *tĭnŭ-kŭ* *ązŭ-kŭ* S. 295.

Die Substantiva sind im Balt.-Slav. alle Masculina. Lit. *med-ù-s* aksl. *med-ŭ* 'Honig' : ai. *mádh-u* n. etc., s. o. S. 295. Lit. *virsz-ù-s* 'das Obere, Äussere' aksl. *vrĭch-u* adv. 'oben'. Lit. *dang-ù-s* 'Himmel' zu *dengiù* 'decke', *vid-ù-s* 'das Innere', *al-ù-s* bierähnliches Getränk. Aksl. *dom-ŭ* 'Haus' : lat. *dom-u-s* (W. *dem-* 'bauen'), *vol-ŭ* 'Ochse', *pol-ŭ* 'Seite'. Im Slav. wurden alle *u*-Stämme auch nach der Weise der *o*-Stämme flectiert.

105. Suffix *-i̯u-*. Ist als uridg. anzusehen, wenn auch ein einzelnes mit ihm gebildetes Nomen sich nicht sicher als aus der uridg. Zeit überkommen erweisen lässt. Beachtenswert ist das nicht seltene Nebeneinander von *-i̯u-* und *-i̯o-*, wie ai. *vā-yú-ṣ* lit. *vė́-ja-s* 'Wind', gr. υ-ἱύ-ς und υ-ἱό-ς 'Sohn', ai. *yáj-yu-ṣ* 'göttlich verehrt' und 'verehrend, fromm' und *yaj-ya-s* 'venerandus'.

Anm. Ist die I § 150 S. 137 berührte Hypothese richtig, derzufolge wir in § 104 S. 297 ai. *pāy-ú-ṣ* urgr. *πωι̯-υ mit *-u-*, nicht mit *-i̯u-* ansetzten — entsprechend ai. *stāy-ú-ṣ* *tāy-ú-ṣ* av. *tāy-u-š* 'Dieb' vgl. ai. *stē-ná-s*, ai. *dhāy-ú-ṣ* 'durstig' vgl. *dhē-nā* —, so liegt der Gedanke nahe, unser Suffix *-i̯u-* sei an diesen Nomina überhaupt entsprungen, indem man z. B. **poi̯u-* als **pō-i̯u-* empfand. Hiernach solche wie ai. *vā-yú-ṣ* (idg. *u̯ē-*), *dhā-yu-ṣ* 'freigebig' (idg. *dhē-*), zuletzt *-i̯u-* auch nach Consonanten, wie ai. *dás-yu-ṣ*.

Diesen Process in die Zeit der idg. Urgemeinschaft zu verlegen hindert, so viel ich sehe, nichts.

Arisch. Ai. *dás-yu-ṣ* m. Bezeichnung der den Göttern feindlichen Dämonen sowie der ungläubigen Völkerstämme, av. *daṅhu-š* f. (vgl. I § 125 S. 116, § 558 S. 416) apers. *dahyu-* (nom. sg. *dahyāu-š*) f. 'Land, Bezirk, Gegend'. Ai. *man-yú-ṣ* m. 'erregter Sinn, Eifer, Unmut, Zorn' av. *mainyu-š* m. 'Geist, Genius'. Ai. *vā-yú-ṣ* m. av. *va-yu-š* m. 'Wind'; die av. Form wol = **u̯ə-i̯u-*, s. I § 109 S. 102. Ai. *mr̥-t-yú-ṣ* m. 'Tod': vielleicht identisch mit dem armen. *u*-Stamm *marh mah* (gen. *marhu mahu*) 'Tod', s. I § 360 S. 279; zu Grunde lag ein Stamm *mr̥-t-* nach § 123.

Ai. *bhuj-yú-ṣ* 'biegsam', *śundh-yú-ṣ* 'schmuck, rein', *dhā́-yu-ṣ* 'freigebig', *sáh-yu-ṣ* 'stark'. Besonders häufig sind solche Adjectiva, welche zu abgeleiteten Verba gehören und bedeuten 'nach etwas suchend, verlangend' oder 'etwas besitzend, verrichtend, darstellend' u. dgl., wie *aśvayú-ṣ* 'Rosse begehrend', *śravasyú-ṣ* 'ruhmsüchtig', *dēvayú-ṣ* 'die Götter verehrend', *udanyú-ṣ* 'Wasser enthaltend' *vīrayú-ṣ* 'sich heldenhaft benehmend'; vgl. part. *dēvayánt-* 'die Götter verehrend' und die Fem. wie *aśvayā́* 'Wunsch nach Rossen'. Av. *aṇhu-yu-š* Eigenn., neben *aṇhuyęmi* 'beherrsche' *aṇhuyā-* f. 'Herrschaft'.

Armenisch. Vielleicht hierher *marh* 'Tod', s. o. unter Arisch.

Griechisch. Lak. arkad. υ-ἰό-ς 'Sohn', kret. υἰό-ς, att. ὑό-ς (inschr.), homer. gen. υἱέος etc., neben υἱό-ς ὑό-ς, das kaum aus jenem durch Dissimilation hervorging: vgl. ai. *su-ta-s* 'erzeugt, Sohn' (vgl. W. Schulze De reconditioribus quibusdam nominum in -ΥΣ exeuntium formis, Commentationes philologae Gryphiswaldenses, Berol. 1887, p. 17 sqq.).

Nach Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXIV 295 ff., XXVII 84 ff. würden auch die Substantiva auf -εύ-ς wie νομεύ-ς 'Hirt' (nom. pl. kypr. -ῆϝ-ες) hierher gehören und sich den ai. Nomina auf *-ayu-ṣ* unmittelbar vergleichen. Doch bleiben Schwierigkeiten, mag man von idg. *-ei̯u-s* oder von idg. *-ēi̯u-s* ausgehen. Neuestens über diese Stämme Johansson De derivatis verbis contractis linguae Graecae, 1886, p. 73 sqq.

Germanisch. Got. *drun-ju-s* m. 'Schall', *stub-ju-s* m. 'Staub' (vgl. ahd. *stuppi* 'Staub'); vielleicht auch *-vaddju-s* f. 'Wand, Wall, Mauer' (aisl. *vegg-r*, as. acc. pl. *wegos* d. i. *weijos*), dessen *ddj* aus *i̯* entstand (I § 142 S. 128).

Baltisch. Im Lit. ein häufiges Primär- und Secundärsuffix. Nur Masculina. *gýr-iu-s* 'Ruhm, Lob', *vỹr-iu-s* 'Strudel', *skỹr-iu-s* 'Absonderung', *vỹlu-s* 'Lockung, List', *spėcziu-s* 'Schwarm' (*spėcziù* 'schwärme', inf. *spė̃sti*). Viele nomina agentis, wie *pirdžiu-s* 'Farzer', *sùkcziu-s* 'Ränkemacher', *audė̃ju-s* 'Weber', *rãcziu-s* 'Stellmacher', *bezdãlu-s* 'der viele Blähungen abgehen lässt', und sonstige Benennungen von lebenden Wesen nach einer bestimmten Eigenschaft, wie *skarmãlu-s* 'Lump' (*skar̃mala-s* 'abgerissener Lappen'), *bė̃džiu-s* 'armer Wicht' (*bėdà* 'Not'), *kytrũlu-s* 'Klügling' (*kytrù-s* 'klug'), *ragũcziu-s* 'Gehörnter' (*ragũta-s* 'gehörnt'). Im Litau. war *-i̯u-* in höherem Maasse productiv als in allen andern europ. Sprachen. Dass das ganze lit. *-ju-* unursprünglich sei, wie Brückner Arch. f. slav. Phil. III 254 f. annimmt, ist unwahrscheinlich.

106. Suffix *-nu-* (*-n̥nu-*). In den meisten Sprachen selten. Meist Substantiva.

Idg. **sū-nu-s* m. 'Sohn': ai. *sūnú-ṣ* ahd. *sunu* lit. *sūnù-s* aksl. *synŭ*.

Arisch. Ai. *sū-nú-ṣ* av. *hunu-š* m. 'Sohn': lit. *sū-nù-s* etc., s. o. Ai. *bhā-nú-ṣ* m. 'Stral, Sonne' av. *bā-nu-š* m. 'Stral, Licht'. Ai. *dhē-nú-ṣ* f. 'milchende Kuh' av. *daę-nu-š* f. 'Weibchen' (bei Thieren). Ai. *dā́-nu* av. *dā-nu* n. 'träufelnde Flüssigkeit, Thau', ai. auch *dā́-nu-ṣ* f. Ai. *vag-nú-ṣ* m. 'Ton, Ruf', *sthā-nú-ṣ* m. 'Stock, Stumpf'; *dhr̥ṣ-ṇú-ṣ* 'kühn', *gr̥dh-nú-ṣ* 'hastig, gierig'. Av. *taf-nu-š* m. 'Hitze, Fieberhitze', *bar^e^š-nu-š* f. 'Gipfel, Höhe'; *zaę-nu-š* 'gerüstet'.

Im Ai. auch *-anú-*, wie *krand-anú-ṣ* m. 'Brüllen' *nad-anú-ṣ* m. 'Getöse', *vi-bhañjanú-ṣ* 'in Stücke brechend'. Dieses *-anú-* steht dem *-aní-* gleich, wie *kṣip-aṇú-ṣ* 'Geschoss' neben *kṣip-aṇí-ṣ* 'Peitschenschlag' zeigt. Also wol aus *-n̥nu-*. S. § 95 S. 269.

An Formen wie *kr̥-t-nú-ṣ* 'thätig' (*lōka-kr̥t-nú-ṣ* und *lōka-kŕ̥-t-* 'freien Raum schaffend', s. § 123) entsprang das nicht

seltene adjectivische Suffix -*tnu*- (vgl. -*t-van*- § 116 u. ähnl.): *dar-tnú-ṣ* 'zerbrechend', *dravi-tnú-ṣ* 'laufend', *mādayi-tnú-ṣ* 'berauschend'.

Verschiedener Provenienz war wol das adjectivbildende -*snu*-. *kraviṣṇú-ṣ* 'nach rohem Fleische gierig' (*kravíṣ*- 'rohes Fleisch'), *rōciṣṇú-ṣ* 'leuchtend' (*rōcíṣ*- 'Licht'); *cariṣṇú-ṣ* 'wandernd', *gamiṣṇú-ṣ* 'gehend', *cyāvayiṣṇú-ṣ* 'in Bewegung setzend'; *jiṣṇú-ṣ* 'siegreich', *ni-ṣatsnú-ṣ* 'niedersitzend'. *vadhasnú-ṣ* 'Mordwaffe tragend' neben *vadhasná-m* 'Mordwaffe' (s. § 66 S. 134), wie av. *zaẹnu-š* 'gerüstet' neben *zaẹne-m* 'Rüstzeug, Waffe'.

Griechisch. Sehr selten. Homer. θρῆ-νυ-ς 'Schemel' neben att. θρᾶ-νο-ς 'Sitz, Bank'. λιγ-νύ-ς 'Dampf, Qualm'.

Italisch. Selten. Lat. *ma-nu-s* f., umbr. manuv-e 'in manu', wol Gf. **mə-nu*-, zu *mē*- 'messen'. Lat. *cor-nu* n. und *cor-nu-s* m. neben seltnem *cor-no*- n. : gall. κάρ-νυ-ξ (schol. Σ 219 Eustath. 1139, 57) neben κάρ-νο-ν acc. 'Trompete' (Hesych), got. *haúr-n* n. 'Horn' (§ 66 S. 139); vgl. Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 188. *pī-nu-s* f., auch *pī-no*- f., vgl. gr. πί-τυ-ς. Sicher jüngerer Metaplasmus war dat. *vēnui* neben *vēnō vēnu-m* aus **ves-no*- oder **vēs-no*- (§ 66 S. 134 unter Armen.).

Altirisch. *lī-n* 'Zahl' Gf. **plē-nu*-. Vgl. auch *orgun orcun* f. 'Tödten' aus **orgonu*- **orgunu*- nach Stokes Kuhn's Ztschr. XXVIII 291; es wäre auch **orgunā*- als ältere Form denkbar.

Germanisch. Got. *su-nu-s* ahd. *sunu* aisl. *sun-r* m. 'Sohn': ai. *sū-nú-ṣ* etc., s. o. S. 301. Got. *þaúr-nu-s* m. 'Dorn' neben ahd. *dorn* aisl. *þorn*, die aber dem Ansatz von urgerm. **þur-nu*- nicht wiederstreben würden; auch aksl. *trĭ-nŭ* 'Dorn' könnte alter *u*-Stamm sein, aber ai. *tŕ̥-ṇa-m* 'Grashalm'. Got. *asilu-qairnu-s* f. 'μύλος ὀνικός, Mühlstein', im Suffix dem aksl. *žrĭ-ny* f. 'Mühle' nahe stehend, neben ahd. *chwir-na* 'Mühlstein, Mühle' aisl. *kver-n* 'Mühle', lit. *gìr-nos* pl. 'Mühlsteine, Mühle'.

Baltisch-Slavisch. Lit. *sū-nù-s* aksl. *sy-nŭ* m. 'Sohn': ai. *sū-nú-ṣ* etc., s. o. S. 301. Aksl. *čĭ-nŭ* m. 'Rang, Ordnung', zu ai. *ci-tá*- 'gereiht, geschaart'. Im Lit. ein paar Adj., die aber leicht aus -*na*- umgebildet sein können (s. S. 299): z. B. *drung-nù-s* 'lauwarm' (neben *drùng-na-s*), *gad-nù-s* 'tauglich',

szvel-nù-s 'weich, sanft anzufassen', mit *-s-* *dú-snù-s* *do-snù-s* 'freigebig'.

107. Die Suffixe *-ru-* und *-lu-*. In ein paar Nomina aus der idg. Urzeit vererbt. Einige Productivität zeigen sie im Balt. als Adjectivsuffixe.

Idg. *-ru-*. **dak-ru* n. 'Zähre, Thräne': gr. δάκρυ, lat. *dacru-ma lacru-ma lacri-ma* (I § 369 S. 282), corn. *dagr* pl. *dagrou*, demnach hatten wol auch germ. **táχra-* (ahd. *zahhar* aisl. *tār*) und **taʒrá-* (got. *tagr* ags. *teaʒor*) urspr. *-ru-*; wol in Anknüpfung an dieses idg. Wort, aber von andrer W. wurde ai. *áś-ru* n. 'Zähre' gebildet, vgl. ai. *kṛ́-mi-ṣ* : lat. *ver-mi-s* : gr. ἕλ-μι-ς § 97 S. 272 f. Ai. *śmáśru* n. 'Bart, Schnurrbart' aus **smáś-ru* (I § 557, 4 S. 414), armen. *moru-k* (*mōru-k* *muru-k*) 'Bart', eine nicht ganz unzweifelhafte etymologische Zusammenstellung'; dazu lit. *smak-rà* 'Kinn' (I § 467 S. 345).

-lu-. Ai. *dhā-rú-ṣ* 'saugend' gr. θῆ-λυ-ς 'säugend, weiblich', neben gr. θη-λή 'Mutterbrust' lat. *fē-lāre* etc., s. I § 256 S. 212. Ai. *bhī-rú-ṣ* *bhī-lu-ṣ* lit. *bai-lù-s* 'furchtsam'.

Arisch. Ob idg. *-ru-* oder idg. *-lu-*, entscheiden nur die verwandten Sprachen. Idg. *-ru-* darf angenommen werden in: ai. *áś-ru* av. *as-ru* n. 'Zähre' neben ai. *aś-rá-m* 'Zähre', s. o., und ai. *śmáś-ru* n. 'Bart' (daneben *hári-śmaśāru-ṣ* 'blondbärtig'), s. o.

Zweifelhaft, ob idg. *r* oder *l*. Ai. *pé-ru-ṣ* wol 'gähren, schwellen machend'. Av. *duž-vandru-š* 'Böses begehrend'. Ai. *patá-ru-ṣ* 'fliegend', wie *pata-rá-s* § 74 S. 171. Ai. *vandā́-ru-ṣ* 'preisend, lobend', *piyā-ru-ṣ* 'schmähend, höhnend', *patayā-lú-ṣ* 'fliegend'. Ist *śátru-ṣ* 'Feind' = *śát-ru-* oder *śát-tru-*?

Griechisch. δάκ-ρυ n., s. o. κάχρυ-ς f. κάχρυ (κάγχρυ) n. 'geröstete Gerste' und βότρυ-ς m. 'Traube' können nur unter Vorbehalten hierher gezogen werden.

Italisch. Mit *-mā-* weitergebildet lat. *dacru-ma*, s. o. Vielleicht hierher *tonitru-s* m. *tonitru* n., dessen Bildung an ai. *stanayi-tnú-ṣ* (zu § 106 S. 301 f.) und *tanyatú-ṣ* 'Donner' (§ 108) erinnert.

Germanisch. Got. *ái-ru-s* aisl. *ǭ-r-r* *ā-r-r* m. 'Bote', W.

ei̯- 'gehen'; auch ags. *ār* 'Bote', das als *u*-St. nicht mehr erkennbar ist. Got. *hūh-ru-s* m. und ahd. *hungar* m. (als *u*-St. nicht mehr erkennbar) 'Hunger', urgerm. **χúŋχ-ru-z* und **χuŋʒ-rú-s*. Urgerm. **flō-ru-* mhd. *vluor* m. f. 'Saatfeld, Boden' ags. *flōr* m. f. 'Hausflur, Tenne' : air. *lā-r* 'Estrich, Flur'.

Baltisch-Slavisch. Im Lit. eine grössere Anzahl von Adj. auf *-rù-s* und *-lù-s*, wie *bud-rù-s* 'wachsam', *suk-rù-s* 'rührig', *kant-rù-s* 'geduldig', *ėd-rù-s* 'gefrässig' (*ėd-rà* 'Futter'), *isz-matrù-s* 'scharfsichtig' (vgl. aksl. *mot-r-iti* 'schauen'), *buk-łù-s* 'listig, schlau', *isz-tekłù-s isz-tenkłù-s* 'ausreichend'. Daneben zuweilen Formen auf *-ra-s -la-s*, wie *gĕd-rù-s* und *gĕd-ra-s* 'heiter, klar', und *gai-łù-s gai-ła-s* 'jähzornig, beissig (von Hunden)'. Die *a*-Form scheint in den meisten Fällen die ursprünglichere zu sein, und auch wo sie fehlt, ist sie doch zuweilen vorauszusetzen, wie bei *asztrù-s* 'scharf' neben aksl. *ostrŭ* ai. *catur-aśra-s* gr. ἄκρο-ς (§ 76 S. 173 und S. 176 f.).

108. Suffix *-tu-*[1]). War schon in der idg. Urzeit als Primärsuffix zur Bildung von Abstracta (Verbalabstracta, nomina actionis) in häufigem Gebrauch. Dieselben waren masc., im Griech. wurden sie durchgehends, im Ar. und Germ. zuweilen fem. durch Anlehnung an das Genus andrer Abstracta. Im Ar., Lat., Balt.-Slav. (und Keltischen, s. § 156) erscheinen sie als Infinitive (Gerundia, Supina) ans Verbalsystem angegliedert, und es mögen die Anfänge zu diesem Anschluss, der eine grosse Anzahl von Neubildungen zur Folge hatte, in die Zeit der idg. Ureinheit fallen. Besonders ist hierbei hervorzuheben, dass die Accusativform auf *-tu-m* im Ai., Lat. und Balt.-Slav. gleichmässig bei Verba der Bewegung gebraucht wird, z. B. ai. *hṓtum ēti* 'er geht zu opfern', lat. *cubitum it*, lit. *eĩksz válgytū* 'komm essen', aksl. *česo izidoste vidětŭ?* 'quid exiistis visum?'

Nur wenige mit unserem Suffix gebildete masc. und fem. Substantiva haben eine andere Bedeutung. Doch lässt sich dieselbe ohne Zwang aus der Grundbedeutung eines Verbalabstractum herleiten. Die nomina agentis, wie ai. *mán-tu-ṣ* m. 'Rat-

1) Th. Benfey Die Suffixe τυ, *tu* sammt *ātu*, Kuhn's Ztschr. II 215 ff.

geber' neben *mántu-ṣ* m. 'Rat, Ratschlag', got. *hliftu-s* m. 'Dieb', aisl. *vǫrd-r* m. 'Wächter, Wärter' neben *vǫrd-r* m. 'Wacht', gleichen solchen wie lat. *hosti-s* air. *tāid*; die seltenen Adjectiva, wie ai. *tapya-tú-ṣ* 'heiss, glühend', solchen wie ai. *pū́-ti-ṣ* 'stinkend'. Vgl. § 99 S. 276, § 149. 155.

Auch ein paar subst. Neutra, wie ai. *vā́s-tu* gr. ἄσ-τυ.

Ursprünglich wechselte die Betonung zwischen den verschiedenen Casus im Zusammenhange mit Abstufungsverschiedenheiten, z. B. **éi̯-tu-* **i-tu̯-´* (von *ei̯-* 'gehen'). So noch ai. *é-tu-m* : *i-tv-ā́*. Im Ind. hatte sich diese Verschiedenheit bei diesen ins Verbalsystem einverleibten Casus erhalten, weil sie im Gebrauch weiter auseinander getreten waren; im einheitlich verbundenen Casussystem war bald der Typus **ei̯tu-* (z. B. *mántu-ṣ*), bald der Typus **itu-* (z. B. *r̥tú-ṣ*) verallgemeinert. Andere Reste der alten Abstufung sind z. B. gr. κλει-τύ-ς und κλῐ-τύ-ς, lit. *lë-tu-s* und *ly-tù-s*. Im Lat. und Lit. stand das Supinum unter dem Einfluss der *to*-Participia und der *ti*-Abstracta, so dass der Typus **itu-* Bevorzugung gewann: z. B. lat. *da-tu-m da-tū* wie *da-tu-s* (*da-to-s*) *da-tiō*, lit. *mìlsz-tū* wie *mìlsz-ta-s mìlsz-ti* (W. *melĝ-*). Dagegen zeigt die entsprechende Bildung des Slav. meist den Typus **ei̯tu-* und wirkte auf den *ti*-Infinitiv ein, z. B. aksl. *mlě́s-tŭ* wie *mlě́s-ti*; wobei ohne Zweifel der Umstand von Einfluss war, dass das *to*-Particip im Slav. zurückgetreten war (§ 79 S. 223).

Für die Wurzel (im engeren Sinne) konnten überhaupt solche Elemente eintreten, die einen Verbalstamm ausmachten, daher die Formen wie ai. *vámi-tu-m* inf. 'zu erbrechen' lat. *vomi-tu-s* m., ai. *jīvā́-tu-ṣ* f. 'Leben' (vgl. av. *jyā-tu-š* f. 'Leben'), gr. βοη-τύ-ς f. 'Schreien', lat. *apparā-tu-s* m. *audī-tu-s* m., air. *scarad* 'Trennung', got. *vratō-du-s* m. 'Reise', lit. *jëszkó-tū* aksl. *iska-tŭ* 'zu suchen'.

-e-tu- wie *-e-to-* § 79 S. 206 und *-e-ti-* § 100 S. 277, z. B. ai. *kr-á-tu-ṣ* 'Tüchtigkeit, Kraft' *vah-a-tú-ṣ* m. 'Brautzug', gr. ἔτυ-μο-ς 'wahrhaft' aus **ἐ-τυ-* für **h-ετ-υ-* 'Wesen' (W. *es-*).

Idg. Ai. inf. *bhávi-tu-m* gerund. *bhū-tv-ā́* zu *bháva-ti* 'er wird, ist', lat. *fu-tu-ō*, sup. lit. *bú-tū* aksl. *by-tŭ* 'zu sein', zweifel-

haft gr. φῖ-τυ-ς 'Erzeuger' φῖ-τυ 'Spross, Sprössling' (s. I § 56 S. 47). Ai. *juṣ-ṭv-ā* ger. zu *jṓṣa-ti* 'hat Gefallen an etwas', lat. *gūs-tu-s* m., got. *kus-tu-s* m. 'Prüfung, Beweis'. Ai. *pi-tú-ṣ* m. 'Saft, Trank, Speise, Nahrung' *pītu-dāru-* m. 'Fichtenbaum' n. das Harz dieses Baumes, gr. πί-τυ-ς f. 'Fichte', lat. *pītu-īta*, air. *i-th* m. 'Getreide', lit. *pë̃-tūs* pl. 'Mittagessen, Mittag'. Ai. inf. *vḗttu-m vḗttav-ē* ger. *vittv-ā́* zu *vinda-ti* 'findet, wird habhaft', *vḗdi-tu-m vidi-tv-ā́* zu *vētti* 'erkennt, weiss' (dieselbe Wurzel), lat. *vīsu-s* m., air. *fiss* m. 'Wissen'. Av. *peš̌u-š̌* m. 'Furt' (-š̌- aus -*rt*-, s. I § 288 S. 232), lat. *por-tu-s* m., ahd. *fur-t* m. 'Furt' (als *u*-St. nicht mehr zu erkennen) aisl. *fjǫrð-r* m. 'Meerbusen'. Ai. *gán-tu-ṣ gā-tú-ṣ* m. 'Gang, Weg', inf. *gán-tu-m gán-tav-ē* ger. *ga-tv-ā́*, lat. *ad-ventu-s* m., sup. *ven-tu-m ven-tū*, lit. sup. *gim̃-tū* 'geboren zu werden' (vgl. I § 249 S. 206), W. *gem-*. Ai. *mán-tu-ṣ* m. 'Ratschlag, Ratgeber' inf. *mán-tav-ē* ger. *ma-tv-ā́*, lit. sup. *miñ-tū* 'zu gedenken', W. *men-*. Ai. inf. *ś́ąsi-tu-m* ger. *śas-tv-ā́* zu *ś́ąsa-ti* 'er recitiert', lat. *cēnsu-s* m. für **cens-tu-s* (vgl. § 100 S. 278), W. *k̂ens-*. Ai. inf. *pák-tu-m pák-tav-ē* ger. *pak-tv-ā* zu *páca-ti* 'kocht', lat. *coc-tu-m coc-tū*, aksl. sup. *peštĭ* 'zu backen' aus **pek-tŭ* (I § 462 S. 340). Lat. sup. *rēc-tu-m rēc-tū*, air. *rech-t* n. 'Recht', aisl. *rētt-r* m. 'Recht'. Ai. *dhā́-tu-ṣ* m. 'Bestandtheil, Element' inf. *dhā́-tu-m* ger. *dhi-tv-ā́ hi-tv-ā́*, lat. *con-ditu-s* m. sup. *con-ditu-m -ditū*, sup. lit. *dė́-tū* aksl. *dě-tŭ* 'positum'. Ai. *aktú-ṣ* m. 'Salbe, Licht, Nacht' Gf. **n̥q-tú-s*, lat. *ūnc-tu-m ūnc-tū*. Ai. inf. *āp-tu-m* ger. *āp-tv-ā* zu *āp-nṓ-ti* 'erreicht, holt ein', lat. *ad-eptu-s* m. Ai. *vā́s-tu* n. 'Wohnstätte, Haus', gr. ϝάσ-τυ ἄσ-τυ n. 'Stadt'. Ai. *yā-tu-ṣ* m. 'Reisender, Zeit' (wol mit *yātú-ṣ* 'Spuk' identisch, s. S. 307), lit. *jó-tū* 'zu reiten'. Lat. sup. *nō-tu-m nō-tū* (*īgnōtu-m īgnōtū*), aksl. sup. *zna-tŭ* 'zu kennen'.

Arisch. Ai. *pi-tú-ṣ* m. 'Saft, Trank, Speise, Nahrung' av. *pi-tu-š̌* m. 'Speise': gr. πί-τυ-ς etc., s. o. diese S. Ai. inf. *car-tu-m cari-tu-m* ger. *cīr-tv-ā car-tv-ā cari-tv-ā* zu *cára-ti* 'geht, wandert', av. *car^e-tu-š̌* m. 'Lauf des Pferdes, Strecke die ein Pferd durchläuft'. Ai. *gán-tu-ṣ gā-tú-ṣ* m. 'Gang, Weg', av. *gā-tu-š̌* m. 'Ort, Stätte, Thron' apers. *gāþu-* 'Ort, Stätte, Thron' (*þ* entstand lautgesetzlich in den Casus mit *gā-þw-* nach I § 473

S. 350 und wurde von da aus verallgemeinert): lat. *ad-ven-tu-s* etc., s. o. S. 306. Ai. *jan-tú-ṣ* m. 'Geschöpf, Wesen, Kind, Leute, Geschlecht, Stamm', av. *zan-tu-š* m. 'Vereinigung, Stamm', ai. inf. *jáni-tōṣ*, adv. *jā́-tu* 'überhaupt': lat. *geni-tu-s* m., sup. *geni-tu-m geni-tū*, *nā-tu-s* m., W. *ĝen-*. Ai. *dā́-tu* n. 'Theil, Aufgabe' av. *vī-dātu-š* m. 'Zerbrechung des Leibes, Auflösung, Tod', zu ai. *dā́-ti dyá-ti* 'schneidet ab' : vgl. gr. δαι-τό-ς 'Mahl' (urspr. 'Portion') δαιτυ-μών 'Gast'. Ai. *sḗ-tu-ṣ* m. 'Verbindung, Band, Fessel, Brücke, bindend', av. *haę-tu-š* m. 'Furt, Brücke' : lett. sup. *sî-tu* 'zu binden', W. *sai̯-*. Ai. *yā-tú-ṣ* av. *yā-tu-š* m. 'Spuk, Dämon', wol (wie *yātu-* S. 306) von *yā-* 'gehen, auf etwas losgehen' (vgl. *yā-tár-* 'Verfolger'). Ai. *r̥-tú-ṣ* m. 'bestimmte Zeit', *tán-tu-ṣ* m. 'Faden' (war auch air. *tēt* ncymr. *tant* 'Saite' ein *u*-St.?), *ṓ-tu-ṣ* m. 'Einschlag des Gewebes'; *sū́-tu-ṣ* f. 'Schwangerschaft' inf. *sū́-tav-ē* ger. *sū-tv-ā́* : air. *su-th* n. 'fetus'. Av. *mer^e-tu-š* m. 'Denken'; *jyā-tu-š* f. 'Leben'. Ai. *jīvā́-tu-ṣ* f. 'Leben' (wol mit demselben *ā*, das av. *jyā-tu-š* hat; denkbar wäre auch *ā* = idg. *o*, vgl. lit. *gyva-tà* aksl. *živo-tŭ* gr. βίο-το-ς), inf. *ā-śvā-sayi-tu-m* 'aufathmen machen, trösten' zu *ā-śvās-aya-ti* 'lässt aufathmen, tröstet'.

Ai. *kr-á-tu-ṣ* m. 'Tüchtigkeit, Kraft, Geisteskraft', av. *xr-a-tu-š* m. 'Verstand, Einsicht', von *kar-* 'ins Werk setzen'. Ai. *vah-a-tú-ṣ* m. 'Brautzug', *tan-ya-tú-ṣ* m. 'Donner', *tap-ya-tú-ṣ* 'heiss, glühend'. Av. *r-a-tu-š* 'bestimmte Zeit' neben ai. *r̥-tú-ṣ*.

Im classischen Ai. diente der acc., im Vedischen auch der dat. und gen.-abl. als Infinitiv, z. B. *śrṓ-tum*, *śrṓ-tavē*, *śrṓ-tōṣ*. Dass das Gefühl für die Casusnatur der Form *-tum* auch in späterer Zeit nicht ganz fehlte, zeigt die Bildung der Composita wie *śrōtu-kāma-* 'Verlangen zu hören'. Der instr. (*śru-tvā́*, urspr. 'mit dem Hören') wurde als sogen. Gerundium gebraucht, um, als logische Apposition zu irgend einem Nomen des Satzes, eine begleitende oder (gewöhnlich) eine der Handlung des Verbum vorausgehende Handlung zu bezeichnen, z. B. *śrutvā cābruvan* (*ca abruvan*) 'hörend (oder: gehört habend) sprachen sie'. Von diesen Functionen waren nur die an themavocalischen Stämmen erwachsenen Formen (*kr-á-tu-* etc.) ausgeschlossen.

Armenisch. Unter den *tu*-Stämmen, wie *zar-d*, gen. *zar-du*, 'Schmuck', ist, wie es scheint, keiner, der sich mit Sicherheit aus dem Uridg. herleiten liesse. *ort'*, gen. *ort'u*, 'Kalb' verbindet Hübschmann Arm. St. I 46 zweifelnd mit ai. *pr̥thu-ka-s* 'Junge eines Thieres, Kind, Knabe' (gr. πόρ-τι-ς πόρ-ταξ 'Kalb').

Griechisch. Die Substantiva auf -τυ-ς waren alle fem. und gehörten meist dem ion. Dialekt an. κλῑ-τύ-ς κλει-τύ-ς 'Abhang, Hügel' : ai. *śri-tv-ā́* ger. zu *śráy-a-ti* 'lehnt'. πί-τυ-ς 'Fichte' : ai. *pi-tú-ṣ* etc., s. o. S. 306. ἴ-τυ-ς 'Umkreis, Kreis des Rades, Felge', lat. *vi-tu-s* m., sup. lit. *vý-tū* aksl. *vi-tŭ* 'zu winden'. βρω-τύ-ς 'Essen, Speise' : lit. *gér-tū* 'zu trinken'. γραπ-τύ-ς 'Ritzung', zu γράφω. ἀρ-τύ-ς 'Verbindung' : lat. *ar-tu-s ar-tu*. ἀπ-εστύ-ς 'Abwesenheit'. δαι-τύ-ς 'Mahl'. ἀπο-δαστύ-ς 'Abtheilung'. κτιστύ-ς 'Gründung' zu κτίζω, ἀκοντιστύ-ς 'Lanzenwerfen, Lanzenkampf' zu ἀκοντίζω, ληιστύ-ς 'Beutemachen' zu ληίζομαι, φραστύ-ς 'Überlegung' zu φράζω, ἀσπαστύ-ς 'Begrüssung' zu ἀσπάζομαι, vgl. german. *-assu-s* zu *-atjan* S. 311. ἁρπακτύ-ς zu ἁρπάζω fut. ἁρπάξω. ἀγορητύ-ς 'Redegabe' zu ἀγοράομαι, βοητύ-ς 'Schreien, Ruf' zu βοάω, ποθητύ-ς 'Verlangen' zu ποθέω.

Neutra: nur φῖ-τυ und ἄσ-τυ, s. o. S. 305. 306.

Den Zahlwortbildungen der andern idg. Sprachen auf *-ti-s* wie **peṇq-ti-s* f. 'Fünfheit, Fünfzahl' (§ 101 S. 288 f.) entsprachen im Griech. Feminina auf -τύ-ς, wie πεντηκοστύ-ς, ἑκατοστύ-ς, τριτύ-ς (τριττύ-ς entstand unter dem Einfluss von τριττό-ς) und τρικτύ-ς τετρακτύ-ς, vgl. Baunack Kuhn's Ztschr. XXV 249 ff.

ἔτυ-μο-ς 'wahrhaft' von *ἐτυ- 'Wesen' (für **h*-ε-τυ-, vgl. dor. ἔντες, lesb. ἔσσα) Gf. **s-e-tu-*, zu W. *es-* 'esse'.

Italisch. Die Subst. auf *-tu-s* waren masc. Lat. *āc-tu-s*, umbr. ahtu 'actui'. Lat. *ad-itu-s* : ai. *svāitu-ṣ* (*svá-ētu-ṣ*) 'eigenen Gang habend' inf. *ḗ-tu-m* ger. *i-tv-ā́*, lit. *eĩ-tū* aksl. *i-tŭ* 'zu gehen'. *rūc-tu-s* : lit. *rúk-tū* 'zu rülpsen', W. *reug-*. *duc-tu-s*. *or-tu-s*. *morsu-s* zu *mordeō*. *ē-ventu-s* : ai. *gán-tu-ṣ* etc., s. o. S. 306. *sēnsu-s* zu *sent-iō*. *cōn-spectu-s*. *tex-tu-s* : lett. *tes-tu* 'mit dem Beile zu behauen'. *ēsu-s* : ai. *áttu-m* 'zu essen', lit. *ėstū* 'zu fressen' aksl. *jastŭ* 'zu essen', W. *ed-*. *sta-tu-s*, sup. *sta-tu-m*

sta-tū, *prae-stitu-m* und *prae-stātu-m* : ai. inf. *sthā́-tu-m* ger. *sthi-tv-ā́* zu *tí-ṣṭha-ti* 'er steht', lit. *pa-stótū* 'zu werden' aksl. *sta-tŭ* 'sich zu stellen'. *sa-tu-s* : lit. *sė́-tū* 'zu säen'. *fē-tu-s*. *cap-tu-s*. *rap-tu-s*. *can-tu-s*. *quaes-tu-s*. *auc-tu-s* : lit. *áuk-tū* 'zu wachsen', W. *aṷg-*. *haus-tu-s*. *flā-tu-s*. *flē-tu-s*. *gemi-tu-s*. *fremi-tu-s*. *strepi-tu-s*. *crepi-tu-s*. *domi-tu-s*. *habi-tu-s*. *ex-ercitu-s*. *cōnā-tu-s*. *ap-parātu-s*. *audī-tu-s*. *vestī-tu-s*. An Wörtern wie *jūdicātu-s* (*jūdicāre jūdex*) entstand ein einheitliches *-ātu-* zur Bezeichnung eines Amtes oder einer amtlichen Veranstaltung, wie *principātu-s*, *ducātu-s*, *pontificātu-s*, *senātu-s* (vgl. german. *-ōþu- ōđu-*).

Weite Verbreitung hatten die *tu*-Stämme im Lat. als sog. Supina. *-tu-m* acc., *-tū* loc. oder instr. Die meisten von den Subst. auf *-tu-s* kamen zugleich im supinischen Gebrauch vor, z. B. *ēsu-s* 'das Essen' und *ēsu-m ēsū*; die meisten Supina hatten dagegen keine frei declinierbaren Substantiva neben sich. Die Productivität war beim Sup. eine ungebundenere.

Das neutr. Substantiv *ar-tu-* neben masc. *ar-tu-s* war in seinem Genus wol durch *membru-m*, und *testu-* n. (**ters-tu-*, W. *ters-* 'trocknen') durch *testu-m* (St. *testo-*) bestimmt worden.

Altirisch. Masculina. *bi-th*, gen. *betho*, 'Welt', ncymr. *by-d*, gall. *Bitu-rīgēs* ('Weltkönige') : lit. *gý-tū* 'aufzuleben' aksl. *ži-tŭ* 'zu leben', W. *gei̯-*. *i-th* 'Getreide' : ai. *pi-tú-ṣ* etc., s. o. S. 306. *fiss* 'Wissen' Gf. **u̯id+tu-* : ai. *vḗttu-m* etc., s. o. S. 306. *gu-th* 'Stimme'. *cru-th* 'Gestalt'. *mess* 'Urtheilen, Urtheil' zu *midiur* 'urtheile'.

Neutr. *su-th* 'fetus' : ai. *sū́-tu-ṣ* f. 'Schwangerschaft'. *sru-th* 'Fluss', W. *sreu̯-*. *rech-t* 'Recht' : lat. sup. *rēc-tu-m* etc., s. o. S. 306.

Wie *fiss* und *mess*, fungieren infinitivisch (vgl. § 156) die zahlreichen Masc. auf *-ad* (aus *-ā-tu-*) zu Verba der 2. Conj., wie *nertad* 'das Stärken' zu *nertaim* denomin. von *nert* 'Stärke' (vgl. gr. ἀγορητύ-ς, lat. *cōnātu-s*), und auf *-(i)ud* (aus *-(i̯)e-tu-*) zu Verba der 3. Conj., wie *der-choiniud* 'das Verzweifeln' zu *der-choinim* 'verzweifle', *foillsigud* 'das Zeigen' zu *foillsigim* 'zeige' (vgl. ai. *vaha-tú-ṣ anya-tú-ṣ*).

Als Secundärsuffix erscheint -*tu*- in dem Ausgang -*es-tu*- (-*os-tu*-). *ais aes ois* (gen. *aisso aisa aesa*) m. 'Alter' Gf. **āi̯u̯es-tu-s*, vgl. gr. αἰ(ϝ)ές 'immer'; doch muss man vielleicht wegen ncymr. *oes*, weil nemlich *u̯* in diesem Sprachzweig nicht zu schwinden pflegt, von einem dem ai. *ā́yuṣ*- entsprechenden Stamm ausgehen und annehmen, dass dieser sich mit dem *es*-Stamme vermischt habe. Bei *senchas* m. 'Altertum' (acymr. *hencass*, pl. *hencassou*, 'old tale') ist unklar, ob man es mit einer Weiterbildung von **seno-q̑o*- (vgl. ai. *sana-ká-s* etc., § 88 S. 248), Gf. **seno-q-os-tu*-, oder mit einem Compositum **seno-cassu*- zu thun habe. *dorus* n. 'Tür' (vgl. ncymr. *drws* corn. *daras*), dat. pl. *doirsib* aus **doressaib*, urkelt. also **du̯ores-tu*-. *follus* 'klar'.

Germanisch. Im Westgerm. wurden die zahlreichen urgerm. *tu*-Stämme grösstenteils als solche unkenntlich; es vermischten sich die (masc.) *tu*- und die (fem.) *ti*-Stämme, z. B. ahd. *luf-t* m. und f., ags. *lyf-t* m. und f. Am reinsten erhielt unsere *tu*-Stämme das Gotische.

Ahd. *fri-du* as. *fri-thu* m. 'Friede' urgerm. **fri-þu-z*, zu germ. *frī- fri*- 'hegen, schonen' in got. *freidjan* 'schonen' u. a. Got. *li-þu-s* m. 'Glied', vgl. aisl. *li-m-r* 'Glied'. Got. *kus-tu-s* m. 'Prüfung, Beweis', aisl. *kos-t-r* (acc. pl. *kosto kostu*) m. 'Bedingung', ahd. *kos-t* ags. *cys-t* : ai. *juṣ-ṭv-ā* etc., s. o. S. 306. Got. *luf-tu-s* m. ahd. *luf-t* m. 'Luft'. Ahd. *fur-t* m. 'Furt' aisl. *fjǫr-đ-r* m. 'Meerbusen' : av. *pešu-š* etc., s. o. S. 306. Ahd. *durs-t* ags. *đurs-t* (*đyrs-t*) m. 'Durst', W. *ters*-. Got. *vul-þu-s* m. 'Herrlichkeit'. Got. *lus-tu-s* ahd. *lus-t* m. 'Lust', aus **l̥s-tu-s*, wenn zu ai. *lā-las-a-s* gehörig (I § 299 S. 241, II § 100 S. 284). Got. *þūh-tu-s* m. 'Gewissen', zu *þugkjan* 'dünken'. Aisl. *rētt-r* m. 'Recht' : lat. *rēc-tu-m* etc., s. o. S. 306. Aisl. *hǫtt-r hātt-r* m. 'Art und Weise', zu *haga* 'anordnen'. Got. *vahs-tu-s* aisl. *vǫxt-r* m. 'Wuchs'. Got. *dáu-þu-s* ahd. *tō-d* m. 'Tod'. Ahd. *blās-t* aisl. *blǫst-r blāst-r* m. 'Blasen'. Got. *flō-du-s* ahd. *fluo-t* m. 'Flut'. Übergang zur Function eines nomen agentis, z. B. got. *hlif-tu-s* 'Dieb', aisl. *vǫrđ-r* 'Wächter'.

Selten -*s-tu*- (vgl. -*s-ti*- § 100 S. 286 und -*s-tu̯o*- -*s-tro*- etc., s. § 61 S. 111). Got. *maih-s-tu-s* ahd. *mist* m. 'Mist', zu aisl.

mīga 'mingere'. Aisl. *lǫst-r* m. 'Fehler' aus **laχ-s-tu-*, neben ahd. *lastar* n. 'Laster' (Suffix *-s-tro-*, § 62 S. 114), zu ahd. *lahan* 'tadeln'.

Der an die schwachen Verba auf *-ōn* anknüpfende Ausgang *-ō-þu-* (auch *-ō-đu-*, ursprüngliche Betonungsverschiedenheit) wurde zu einem einheitlichen Suffix (vgl. lat. *-ātu-* S. 309). Got. *gáunōþu-s* m. 'Trauer' zu *gáunōn* 'trauern', *vratōdu-s* 'Reise' zu *vratōn* 'reisen'; ahd. *wegōd* m. 'Hilfe' zu *wegōn* 'helfen', *klagōd* m. 'Klage' zu *klagōn* 'klagen'; aisl. *lađađ-r* m. 'Einladung' zu *lađa* 'einladen'. Ferner, ohne dass ein entsprechendes Verb auf *-ōn* vorhanden war, z. B. got. *gabaúrjōþu-s* 'Lust' *manniskōdu-s* 'Menschlichkeit', ahd. *strītōd* 'Streit' *leichōd* 'hymenaeus, concubitus', aisl. *unađ-r* 'Wonne'. Im Ahd. waren besonders beliebt die Bildungen auf *-isōd -inōd -ilōd -alōd*, wie *rīchisōd* 'Herrschaft' zu *rīchisōn* 'herrschen', *ellinōd* 'Eifer, Wettstreit' zu *ellinōn* 'eifern', *swintilōd* 'Schwindel' zu *swintilōn* 'schwindelig werden', *hantalōd* 'Handanlegung' zu *hantalōn* 'Hand anlegen, behandeln'. Dagegen bevorzugten das Ags. und das Nord. den zu Verba auf *-nōn -nan* etc. gehörigen Ausgang *-nōþu-* (wie ags. *hæftnođ* 'Haft' zu *hæftnian*, aisl. *batnađ-r* 'Verbesserung' zu *batna*), der productiv wurde und sich an die Stelle des älteren *-ōþu-* schob, z. B. ags. *fuȝelnođ* für und neben *fuȝelođ* 'Vogelfang', zu *fuȝelian*, aisl. *dugnađ-r* 'Tüchtigkeit, Hilfe', zu *duga*.

An den schwachen Verben auf *-atjan* (gr. -άζειν) entsprang das Suffix *-assu-* (gr. ἀσπαστύ-ς zu ἀσπάζομαι, S. 308), welches überall ausser im Nord. sehr productiv war, besonders in der durch Anfügung an *n*-Stämme entstandenen Erweiterung *-n-assu-* (got. *-in-assu-*). Im Westgermanischen auch (*-n*)*-iss*(*u*)- und (*-n*)*-uss*(*u*)-, deren *i* und *u* verschieden erklärt wird (von Bahder Verbalabstr. 119 ff.), und dazu mehrfache, durch Übergang in die Analogie femininer und neutraler Abstracta hervorgerufene Umgestaltungen des stammauslautenden *-u-* : fem. (*-n*)*-iss-ō-* (*-n*)*-uss-ō-*, (*-n*)*-iss-jō-* (*-n*)*-uss-jō-*, (*-n*)*-ass-ī-* (*-n*)*-iss-ī-* (*-n*)*-uss-ī-*, neutr. (*-n*)*-ass-ja-* (*-n*)*-iss-ja-* (*-n*)*-uss-ja-*. Got. *ibnassu-s* 'Gleichheit, Billigkeit' (ags. *emness*), zu ags. *emnettan* 'adaequare' = got. **ibnatjan*; *ufarassu-s* 'Überfluss' zu *ufar*; besonders mit An-

lehnung an Verba auf *-inōn*, wie *hōrin-assu-s* 'Ehebruch' zu *hōrinōn*, wonach *blōt-inassu-s* 'Gottesdienst (zu *blōtan*) u. a. Ahd. *rāt-ussa* f. 'Rätsel' *offan-ussi* f. 'Eröffnung'; *ir-suochnissa* f. 'experimentum' *gi-miscnissī* f. 'Vermischung' *gi-hōrnissī* f. 'Gehör'. Da *-nissa -nissī* etc. vielfach den Anschein eines denominativen Suffixes hatten, entstanden die zahlreichen Bildungen wie ahd. *got-nissa* f. 'Gottheit' *rein-nissa* f. 'Reinheit' *churt-nassī* f. 'Kürze'. Durch Weiterbildung mittels *-iþō-* (§ 80 S. 226 f.) entstand im Oberdeutschen *-nissida -nussida*, wie (ahd.) *fir-loranissida* 'Verlust' *fūlnussida* 'Faulheit'.

Baltisch-Slavisch. Lit. *ly-tù-s lë-tu-s* m. 'Regen' (sup. *lý-tū* 'zu regnen' *lë-tū* 'zu giessen') : lat. sup. *li-tu-m li-tū*, got. acc. sg. *lei-þu* ahd. *lī-d* m. n. 'Obstwein'. Lit. *pë-tūs* pl. 'Mittagessen, Mittag' : ai. *pi-tú-ṣ* etc., s. o. S. 306. Ob die Adjectiva auf *-tù-s*, wie *sta-tù-s* 'derb, unhöflich' *drums-tù-s* 'trüb' (vom Wasser), ursprünglich Abstractsubstantiva (s. S. 305), oder ob sie aus alten Adjectiva auf *-ta-s* umgebildet waren (s. S. 299), bleibt fraglich. Aksl. *kra-tŭ* '-mal' (*dŭva kraty* 'zweimal') : ai. acc. pl. *kṛ́-tv-as* '-mal'; auch lit. *kar̃ta-s* mag ursprünglich *u*-Stamm gewesen sein, auf welchen *dù kartù* 'zweimal') *szeszìs kartùs* 'sechsmal' u. dgl. noch unmittelbar bezogen werden können.

Weiteste Verbreitung hatten die *tu*-Stämme als infinitivische Formen (Supina), die von jedem Verbum bildbar waren. Die lit. auf *-tū -tu* (die Quantität ist in den verschiedenen Dialekten verschieden), die eigentlich *-tų* geschrieben werden sollten und deren auslautender Nasal noch in dem zusammengesetzten Optativ erhalten ist (z. B. 1 pl. *sùktum-bime*), und die slav. auf *-tŭ* sind acc. sg., vgl. ai. lat. *-tu-m*. Lit. *dű-tū* aksl. *da-tŭ* 'zu geben', *bú-tū by-tŭ* 'zu sein', *ëstū* 'zu fressen' *jastŭ* 'zu essen', *jëszkó-tū iska-tŭ* 'zu suchen', *sėdë-tū sědě-tŭ* 'zu sitzen', *ganý-tū goni-tŭ* 'zu hüten, zu weiden'; vgl. auch preuss. *dā-tun dā-ton* 'zu geben' *maitā-tun* 'zu nähren' u. a. Daneben hatte das Aksl. (hie und da) eine Form auf *-tu*, wie *by-tu*, die als gen. und loc. aufgefasst werden kann, und das Preussische dativische Formen auf *-twei*, wie *dā-twei*.

IV. Suffix -ī- (-i̯ē-) [1].

109. Dieses Suffix war seit uridg. Zeit im Gebrauch, um Feminina zu bilden. Es diente der geschlechtigen Motion in ähnlicher Weise wie *ā* neben *o* (§ 59 ff.). In dieser Function war es Secundärsuffix, da die Bildung vom Stamme des Masc. und Neutr. aus geschah. Wenn zu *o*-Stämmen ein solches Femininum geschaffen wurde, so wurde der Stammauslaut *-o* in derselben Weise weggelassen wie beim Antritt des Suffixes *-i̯o-*, z. B. ai. *vr̥k-ī́* 'Wölfin' zu *vŕ̥ka-s* 'Wolf' (vgl. § 63 S. 119. 124 f.). Seltener hat *-ī-* das Aussehen eines Primärsuffixes, wie ai. *śám-ī* 'Werk' gr. φύζα 'Flucht' (aus *φυγ-i̯α); es ist nicht sicher zu erweisen, dass solche Feminina bereits in der Zeit der idg. Ureinheit bestanden.

Die Feststellung der Suffixform, die als Hochstufenform im uridg. Declinationsparadigma neben *-ī-* stand, ist schwierig. Denn wenn auch im Allgemeinen klar ist, welche Feminin-classen aus den verschiedenen Sprachen hierher gehören, so bestehen doch bedeutende formale Unterschiede, die nicht bloss durch lautgesetzliche Wirkungen entstanden sein können. Offenbar haben vielfach andere Casussysteme auf das unsrige eingewirkt. Am wahrscheinlichsten ist mir, dass im Uridg. *-i̯ē-* *-ii̯ē-* die Hochstufenform war. Vgl. *-i̯ē-* *-ii̯ē-* : *-ī-* im Optativ, wie lat. *s-iē-s* : *s-ī-mus*, und das Masculinsuffix *-i̯e-* *-i̯o-*, *-ii̯e-* *-ii̯o-* : *-i-*, *-ī-* (§ 63 S. 115 f.).

Anm. 1. Folgende Ansätze sind mir wahrscheinlich. Der nom. sg. endigte im Uridg. auf *-ī; gr. -ιᾰ war nach -ιᾰν neu gebildet; lat. *-iē-s* lit. -(i̯)ė (neben -i) durch Verallgemeinerung der Suffixform *-i̯ē-* (*-ii̯ē-*). Der acc. sg. ging theils auf *-ī-m aus (ai. *-ī-m*); theils auf *-ii̯-m̥ (vgl. im Optat. 3. pl. lat. *s-i-ent* aus *s-ii̯-n̥t, I § 226 S. 194), woher lat. *-iem* (*māter-iem*), ai. *-iyam* (*str-íyam*), gr. -ιαν (πότν-ιαν), die ai. und gr. Form mit Antritt des *-m* -ν nach der Analogie der Ausgänge *-ī-m* *-ā-m* etc. Entsprechend im acc. pl. theilweise oder durchgehends *-ii̯-n̥s : ai. *-iyas* (*str-íyas*), gr. -ιανς -ιᾱς (πoτν-

[1] E. Sievers Über die Feminina auf urgerm. *ī*, Paul-Braune's Beitr. V 136 ff. O. A. Danielsson Om de indoeuropeiska femininstammarne på *-ī*, Upsala universitets årsskrift 1881. W. Burda Das slav. Suffix *ynja*, nom. sg. *yni*, Kuhn-Schleicher's Beitr. VI 194 ff.

ιᾱς), lat. -iēs (māter-iēs). Die sog. schwachen Casus mit consonantisch anlautendem Casussuffix hatten -ī-, wie loc. pl. *-ī-su (ai. -ī-ṣu). Sonst -i̯ē- -ii̯ē-, z. B. gen. sg. *-(i)i̯ēs. Die letztere Suffixgestalt ist lautgesetzlich vertreten im Lat., Balt.-Slav. und Ar., wie lat. māter-iē-, lit. žem-ė- aus *žem-i̯ē- (I § 147 S. 132), aksl. zem(l)-ja- (vgl. stojati aus *stojěti, I § 76 S. 66), ai. viduṣ-yā-. Die Abstufungsverhältnisse waren also ganz ähnliche wie bei dem optativbildenden Suffix -i̯ē-, z. B. lat. rab-iē-s (gen. sg.) : rab-i-em : datr-ī-x = s-iē-s : s-i-ent : s-ī-mus. Vermischung mit den i̯ā-Stämmen führte in mehreren Sprachen zum Ersatz des -(i)i̯ē- durch -(i)i̯ā-: z. B. gen. sg. gr. ποτν-ιᾱς ἰδυίᾱς (hier wirkte zu der Umgestaltung vielleicht die Form des acc., -ιανς -ιαν, nicht unwesentlich mit), air. Brigte (vgl. ai. br̥hatyā́s), got. máujōs zu den nom. sg. πότνια ἰδυῖα, Brigit (ai. br̥hatī́), mavi; so auch lit. marcziōs zu martì. Abweichende Ansichten über die Hochstufenform unseres Suffixes äusserten Kluge Paul-Braune's Beitr. VI 391 f. und Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 338 f.

-ī- war ursprünglich auch bei Weiterbildung mittels andrer Suffixe die regelrechte Suffixgestalt: z. B. ai. pátnī-vant- 'von der Gattin begleitet', gr. πολῖ-τη-ς neben dor. πολιά-τᾱ-ς ion. πολιή-τη-ς 'Bürger', lat. vīctrī-x.

Wie mit den i̯ā-Stämmen, so fand auch Vermischung mit den i-Stämmen (§ 92 ff.) statt. Vgl. z. B. ai. nā́r-ī- und nā́r-i- 'Weib' (s. Benfey Nachr. von der gött. Ges. d. Wiss. 1876 S. 644 ff., Lanman Noun-Inflection p. 370), gr. ληστρ-ί-ς (gen. ληστρίδος) 'Räuberin' neben ψάλτρ-ια 'Zitherspielerin', lat. nept-i-s neben ahd. nift (= got. *nift-i) ai. napt-ī-, suāvi-s aus *su̯ād-u̯-i-s neben ai. svādv-ī́, ai. āti-ṣ lit. ánti-s neben gr. νῆσσα 'Ente' aus *νᾱτ-i̯α. Während in diesen Fällen die ī-Declination die ursprünglichere war, haben wir umgekehrt im Indischen die Erscheinung, dass man i-Stämme, um das weibliche Geschlecht zu kennzeichnen, nach Art der ī-Stämme behandelte, z. B. gen. sg. gátyās neben gátēṣ zu nom. gáti-ṣ, nom. sg. bhū́mī gen. sg. bhū́myās neben nom. bhū́mi-ṣ (§ 97 S. 273), yuvatī́ neben yuvatí-ṣ (§ 101 S. 289).

Ferner auch Vermischung mit der Flexionsweise der einsilbigen Stämme wie ai. bhī- gr. κῑ-, bei denen -ī- und -ii̯- wechselten (nom. bhī́-ṣ gen. bhiy-ás, gr. κῖ-ς κι-ός). Daher z. B. ai. nom. napt-ī́-ṣ gen. napt-íy-as, gr. πόλῑ-ς πόλι-ος.

Anm. 2. Im Anschluss an das zuletzt Gesagte sei hier noch die Bemerkung angefügt, dass wir neben -i- (-ei̯-) und -ī- (-i̯ē-) ein Suffix -ī- -ii̯- (-ī- in allen Casus mit consonantisch anlautendem, -ii̯- in allen Casus mit sonantisch anlautendem Casussuffix) für die idg. Sprachen ebenso wenig ansetzen, als wir auf Grund von ai. śvaśrū́-ṣ śvaśrúv-am aksl. svekry svekrŭv-e gr. νέκῡ-ς νέκυ-ος ein Suffix -ū- -uu̯- (mit dem gleichen Wechsel wie bei -ī- -ii̯-) annehmen. Wir halten nemlich für sehr wahrscheinlich, dass bei allen solchen mehrsilbigen -ī- : -ii̯-Stämmen und -ū- : -uu̯-Stämmen nur ein Einlenken in die Declination der einsilbigen Stämme wie ai. bhī- gr. κῑ-, ai. bhrū- gr. ὀφρῡ- stattgefunden hatte, in denen -ī- und -ū- 'wurzelhaft' (vgl. § 8 Anm. 1 und 2 S. 19 f.) waren. Wir kommen bei der Casusbildung auf diese Erscheinung zurück.

110. Motion der *u*-Stämme (§ 103 ff.). Ursprünglich wol nom. sg. *-eu̯-ī-*, gen. sg. *-u̯-ı̯ēs* (doch beachte auch av. *vanhu-yå*), loc. pl. *-u̯-ī-su*. Ai. *svādv-ī́* gr. ἡδεῖα aus *σϝāδεϝ-ι̯α lat. *suāv-i-s*, zu masc. ai. *svādú-ṣ* gr. ἡδύ-ς 'süss'. Ai. *gurv-ī́* gr. βαρεῖα 'gravis'. Ai. *pr̥thv-ī́* av. *pereþw-ī-* gr. πλατεῖα 'breit, weit'. Ai. *tanv-ī́* lat. *tenu-i-s*. Im German. und Balt. wurde postconsonantisches *u̯* vor *-ı̯ē-* (-*ı̯ā*-) ausgedrängt: got. *kaúr-jō-* 'gravis' (acc. sg. *kaúrja* nom. pl. *kaúrjōs*) aus **kuru̯-ı̯ō-* (vgl. aisl. *ylg-r* I § 444 S. 331); lit. *saldžiō-* (gen. sg. *saldžiōs*) aus **saldu̯-ı̯ō-*, wonach auch nom. *saldì* für **saldv-ì*; got. *hard-jō-* 'hart' lit. *karcziō-* 'bitter' (nom. *kartì*) zu masc. *hard-u-s kart-ù-s*. Bei solchen Adjectiven fungierte auch die nicht durch -*ī*- erweiterte Form femininisch, z. B. ai. *tanú-ṣ*, gr. ἡδύ-ς θῆλυ-ς (bei Homer und sonst), got. *kaúru-s* (so stets nur *-u-s* im nom. sg.). Der nom. auf -*ī* im Got. in dem Subst. *mavi* 'Mädchen' aus **maȝu̯-ī*, zu masc. *magu-s*; dass der gen. *máujōs*, nicht **magjōs* lautete, war eben durch die Stammform **ma(ȝ)u̯-ī-* bewirkt.

Motion der *n*-Stämme (§ 112 ff.). Ai. *tákṣṇ-ī́* gr. τέκταινα (aus *τεκταν-ι̯α) zu ai. *tákṣan-* gr. τέκτων 'Holzarbeiter, Zimmermann'. Ai. *rā́jñ-ī* zu *rā́jan-* 'König' air. *rīgain* 'Königin', dessen Grundform **rēĝn̥n-ī* war. Ai. *yū́n-ī* zu *yúvan-* 'jung, junger Mann' lat. *jūn-ī-x*. Dass -*n-ī*- bereits in der uridg. Zeit als einheitliches Suffix genommen war, machen ai. *pátnī* gr. πότνια 'Herrin' und gr. δέσποινα 'Hausherrin' aus *-ποτνι̯α (I § 488 S. 361) neben masc. ai. *páti-ṣ* gr. πόσι-ς wahrscheinlich.

Ai. *śun-ī́* zu *śván- śún-* 'Hund'. *pañca-dāmn-ī* zu *pañca-dāman-*. *maghṓn-ī* zu *maghávan- maghṓn-* 'reichlich gebend, Spender'. Av. *ašaon-ī-* zu *ašavan- ašaon-* 'rein' (ai. *r̥tā́van-* 'heilig, fromm'). Wie ai. *pát-nī*, so wol auch ai. *pálik-nī hárik-ṇī*, zu *palitá-* 'grau, greis' *hárita-* 'falb' (über *k* für *t* Verf. Morph. Unt. II 198), *páruṣ-ṇī* zu *paruṣá-* 'knotig'.

Gr. γείταινα zu γείτων 'Nachbar'. θεράπαινα neben θεράπν-η zu θεράπων 'Diener', λέαινα zu λέων 'Löwe' (diese Masculina waren ursprünglich *n*-Stämme, s. § 114 unter Griech.). -αινα wurde als einheitliches Suffix weitergetragen, weibliche Wesen bezeichnend: λύκαινα, κάπραινα, ἡμι-θέαινα u. a. φάγαινα 'Fress-

sucht, Heisshunger' neben φαγών 'Fresser'. ἄγκοινα att. neben ἀγκών 'Armbug', wozu wol auch hom. ἐπ-ηγκεν-ίδ-ες 'Seitenplanken am Schiff'.

Lat. *jūn-ī-x*, s. o. S. 315. *corn-ī-x* neben gr. κορών-η 'Krähe', vgl. auch umbr. *curn-ac-o* 'cornicem'.

Air. *rīgain* 'Königin', s. o. S. 315.

Im German. *-un-ī- -in-ī-* (idg. *-n̥n-ī- -en-ī-*) und *-n-ī-*. Auf *-un-ī-* beruhten got. *laúh-mun-i* 'Blitz', ahd. *wirtun* (neben *wirtin*) 'Wirtin', aisl. *apynja* zu *ape* ahd. *affo* 'Affe' und ohne Grundlage eines masc. *n*-Stammes *ās-ynja* 'Göttin' (masc. *ās-s*) u. a. *-in-ī-* in got. *Saúr-ini* 'Syrerin' (m. *Saúr*); häufig im Westgerm., wie ahd. *herzohin* zu *herizogo* 'Herzog', und nach solchen die Neubildungen wie *chuning-in* zu *chuning* 'König', *esil-in* zu *esil* 'Esel'. *-n-ī-* in ahd. *-birn* (*Hrod-birn* u. a.) zu masc. *bero* 'Bär', nhd. *ricke* 'Rehgeiss' aus **rik-nī́* (I § 214 S. 182, § 530 S. 390) neben ahd. *rēh* n. 'Reh' (urgerm. **rai̯χ-a-*).

Aus dem Slav. hierher wol die Fem. auf *-ynji* (*j* aus den andern Casus, wie acc. *-ynją*, eingedrungen), wie *bogynji* 'Göttin' *blagynji* 'Güte'. Sie scheinen durch analogische Ausbreitung von *-n-ī-* entstanden zu sein (vgl. Verf. Morph. Unt. II 200).

Die Flexion dieser idg. Fem. war ursprünglich vielleicht nom. sg. *-en-ī*, gen. sg. *-n-i̯ēs* und *-n̥-i̯ēs*, loc. pl. *-n-ī-su*.

Motion der *r*-Stämme (§ 119 ff.). Ursprünglich wol nom. sg. *-er-ī*, gen. sg. *-r-i̯ēs*, loc. pl. *-r-ī-su*. Ai. *dā-tr-ī́* gr. δό-τειρα aus *δο-τερ-ι̯α lat. *da-tr-ī-x*, zu ai. *dā-tár-* gr. δο-τήρ δώ-τωρ lat. *da-tor* 'Geber'. Ai. *jáni-tr-ī* gr. γενέ-τειρα lat. *gene-tr-ī-x* 'Erzeugerin'. Ai. *bhar-tr-ī́* av. *bar^e þr-ī- ber^e þr-ī-* 'Erhalterin, Mutter'. Ai. *s-tr-ī́* av. *s-tr-ī-* 'Weib'. Ai. *nē-tr-ī́* 'Führerin', *dḗṣ-ṭr-ī* 'Anweiserin', *cōdayi-tr-ī́* 'Antreiberin'; *dhō-tár-ī* f. 'erschütternd'. Gr. εὐνή-τειρα und εὐνή-τρ-ια 'Ehegemalin', σώ-τειρα 'Retterin', ψάλ-τρ-ια 'Zitherspielerin'; daneben -ίς -ίδ-ος, wie ληστρ-ίς 'Räuberin', ἀλε-τρ-ίς 'Müllerin', αὐλη-τρ-ίς (neben αὐλή-τρ-ια) 'Flötenbläserin'. Lat. *obste-tr-ī-x*, *mere-tr-ī-x*, *imperā-tr-ī-x*, vgl. auch osk. Fuu-tr-eí 'Creatrici, Genetrici'. Ob an diese idg. *-tr-ī*-Bildung die westgerm. Feminina wie ags. *bæcestre* 'Bäckerin' andd. *agastria* 'Elster' ahd. *wagastria* 'Lanze', das got.

hvilf-tri f. 'Sarg' und lit. Feminina wie *áuklė* 'Kinderwärterin' (d. i. **auk-klė*, zu *áugu* 'wachse auf') *perē-klė* 'Bruthenne' unmittelbar anzuknüpfen sind (s. Kluge Nom. Stammb. S. 24 und J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXV 29), bleibt zweifelhaft. Sie sind auch als Weiterbildungen von Stämmen mit Suffix *-tro- -tlo-* (§ 62 S. 112 ff.) verständlich.

Motion der *nt*-Stämme. Sicher hatten die Feminina der Participia der consonantisch endigenden themavocallosen Tempora ursprünglich durch alle Casus *-n̥t-*, z. B. **s-n̥t-ī* 'seiend'; ebenso diejenigen der *-u̯ent*-Stämme, *-u̯n̥t-ī*. Dagegen durchgehends *-nt-* in solchen wie gr. ἄεισα γνοῦσα (zu ἄημι 'wehe' ἔγνων 'erkannte') Gf. **u̯ē-nt-ī* **ĝnō-nt-ī* (trotz ai. *vātī*, s. u.). Wie weit bei den Part. auf *-o-nt-* die dem *-ī*-Suffix unmittelbar vorausgehenden Elemente Abstufungsverschiedenheiten hatten, ist unklar; sicher aber kam z. Th. auch hier *-n̥t-* vor.

Ai. *sat-ī́* av. *haitī-* gr. dor. ἔασσα att. οὖσα aksl. *sǫšti*, zu masc. ai. *s-ánt-* etc. 'seiend', indic. 3. sg. ai. *ás-ti* 'ist'. Ai. *br̥hat-ī́* av. *bereᵉzaitī-*, air. *Brigit* (akelt. *Brigantiae* dat. sg. mit latinisierter Endung), zu masc. ai. *br̥h-ánt-* 'gross, erhaben seiend'. Ai. *vā́nt-ī* (*vāt-ī́* av. *vāitī-* wol Neubildung nach dem Verhältniss von *sat-ī́* : *sánt-am*, s. V. Henry Revue crit. 1887 p. 100), gr. ἄεισα, zu masc. ai. *vā́-nt-* gr. ἄεις ἄεντ- 'wehend'. Ai. *tudá-nt-ī* und *tudat-ī́* zu *tudá-nt-* 'tundens', gr. ἰδοῦσα zu ἰδών ἰδό-ντ- 'erblickend'. Ai. *bhára-nt-ī* av. *bare-nt-ī-* gr. φέρουσα aksl. *berǫšti*, zu ai. *bhára-nt-* gr. φέρων φέρο-ντ- aksl. *bery* 'ferens'. Got. *hulund-i* 'Höhle' ('verhüllend, bergend'), *frijōnd-i* 'Freundin'; die lebendigen Participia waren in die *īn*-Declination übergetreten, wie *bairandei* gen. *bairandeins*. Lit. *sukant-ì* gen. *sukancziõs* zu masc. *suką̃s* 'drehend'. Aksl. *berǫšti* für **berǫti*, da *š* aus den andern Casus, wie gen. *berǫštę*, eingedrungen war; in diesen war *-št-* lautgesetzlich aus *-ti̯-* entsprungen (I § 147 S. 133 f.).

-u̯n̥t-ī-. Ai. *ápa-vat-ī* zu *ápa-vant-* 'wasserreich', gr. ὀπόεσσα zu ὀπό-εις ὀπό-εντ- 'saftreich'; im Gr. -ϝετ- für -ϝατ-, s. § 127. Ai. *sáras-vat-ī* 'die wasserreiche' av. *haraxvaitī-* apers. *harauvatī-*.

Motion der *s*-Stämme (§ 131 ff.).

-es-ī-. Ai. *rṓdas-ī* neben *rṓdas-* 'Welt', *śavas-ī́* 'die starke' zu *śávas-* 'Stärke'. Gr. att. ἀναίδεια 'Unverschämtheit' ἀλήθεια 'Wahrheit' zu ἀν-αιδής ἀ-ληθής. Lat. *temper-iē-s* zu *tempus*.

Das part. perf. act. hatte ursprünglich wol nom. sg. *-u̯es-ī* gen. sg. *-us-i̯ēs* loc. pl. *-us-ī-su*. Ai. *vid-úṣ-ī* av. *vīđ-uš-ī-* gr. ἰδ-υῖα, zu masc. ai. *vid-vā́n* av. *vīđ-vå* gr. εἰδ-ώς 'wissend'. Entsprechend lit. *vilk-us-i* aksl. *vlŭk-ŭši* 'gezogen habend'. Auf ein derartiges Femininum weist auch got. *bēr-us-jōs* 'Eltern' ('die geboren habenden') hin: zum Fem. (**-usi -usjōs*) wurde ein Masc. mit *-ja-* hinzugebildet. Nom. sg. *-u̯es-ī* wird durch die gr. (dor. att.) Nebenformen auf -(ϝ)εια, wie γεγον-εῖα, ἐρρηγ-εῖα, nahe gelegt: γεγονεῖα *γεγονυιᾶς wurde einerseits zu γεγονεῖα -είᾱς, anderseits zu γεγονυῖα γεγονυίᾱς ausgeglichen (vgl. § 136 Anm. 2).

Entsprechend die primären Comparative: *-i̯es-ī -is-i̯ēs -is-ī-su*. Ai. *jyā́-yas-ī* zu *jyā́-yān* 'mächtiger', av. *frā-yah-ī-* zu *frā-yå* 'mehr'; vereinzelt vielleicht *-iṣ-ī* in ai. *máhiṣī mahiṣī́* neben *máh-īyas-ī*, s. J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXVI 386. Got. *jūh-iz-ei* 'jünger' (vgl. *bairandei* S. 317). Aksl. *boljĭši* zu neutr. *bolje* 'grösser': nom. *boljĭši* gen. *boljĭšę* für **bolješi *bolĭšę* (vgl. § 135 Anm. 1).

Motion der *o*-Stämme (§ 59 ff.). Neben *-ā-* auch bereits im Uridg. unser *-ī-*. Ai. *vr̥k-ī́* aisl. *ylg-r* ahd. *wulpa* 'Wölfin' (urgerm. **u̯ulƀ-ī́ *u̯ulʒ(u̯)-i̯ṓs*, I § 444 S. 331), zu ai. *vŕ̥ka-s* got. *vulf-s* 'Wolf'; vgl. auch ags. *wylf* f. neben *wulf*. Ai. *dēv-ī́* 'Göttin' av. *daẹv-ī-* 'Unholdin' gr. δῖα 'die göttliche' aus *διϝ-ι̯α lit. *deiv-ė̃* 'Gespenst' *dëv-ė̃* 'Göttin', zu ai. *dēv-á-s* lit. *dë̃v-a-s* 'Gott'. Ai. *pī́var-ī* gr. πίειρα, zu *pī-vará-s* gr. πιερό-ς 'fett' (vgl. § 74 S. 171, § 76 Anm. 1 S. 189). Ai. *dūt-ī́* 'Botin' zu *dūtá-s* 'Bote', *yam-ī́* zu *yamá-s* 'verschwistert'. Gr. ἑταίρᾱ 'Genossin' für *ἕταιρα, zu ἕταρο-ς 'Genosse' (Wheeler Nominalacc. 59). Got. *þiv-i*, gen. *þiu-jōs*, 'Dienerin', zu *þiu-s*, gen. *þivis*, 'Diener', aisl. *mer-r* 'Stute' zu *mar-r* 'Pferd'.

Zerstreutes. Ai. *napt-ī́* 'weiblicher Nachkomme' ahd. *nift* (got. **nift-i*) 'neptis, privigna', zu ai. *nápāt-* 'Abkömmling'.

Ai. *-ghn-ī* zu *-han-* 'tödtend'. Gr. μυῖα aus *μυσ-ι̯α lit. *mus-ė̃* 'Fliege', zu lat. *mus-ca.* θῆσσα 'Lohnarbeiterin' aus *θητ-ι̯α, zu masc. θής, gen. θη-τ-ός. πέζα (aus *πεδ-ι̯α) 'Fuss, Unterstes', zu πούς 'Fuss' (vgl. § 160, 1). πίσσα att. πίττα 'Pech' (aus *πικ-ι̯α), zu lat. *pix.* κίσσα att. κίττα 'Häher' (aus *κικ-ι̯α), zu ai. *kiki-ṡ* 'Häher'. φάσσα (aus *φακ-ι̯α) 'wilde Taube', zu φάψ (gen. φαβ-ός) dass., vgl. I § 486 Anm. S. 361, § 495 Anm. S. 366. μία, gen. μιᾶς, 'una' aus *σμ-ī-, zu ἑν- (nom. ἕνς εἷς) 'unus' aus *sem-* (I § 204 S. 173, II § 160, 1). Lat. *pauper-iē-s* zu *pauper*, wie *barbar-iē-s* zu *barbaru-s.* Air. *s-ī* 'ea' got. *s-i* 'ea': vgl. ai. *s-yā́. sētig* 'Genossin, Gattin' aus *sentic-ī.* Got. *vas-t-i* 'Kleid', *hvōf-t-uli* 'Ruhm'; ags. *hunticȝe* 'Jägerin' zu *hunta* 'Jäger' u. dgl., s. Kluge Nom. Stammb. S. 22. Lit. *žẽm-ė* aksl. *zem(l)-ja* 'Erde', zu ai. *kṣ́ám- jm-* av. *zᵉm-* gr. χθών (I § 204 S. 173, II § 160, 2). Lit. *szì* aksl. *si* 'haec' neben *szì-s sĭ* 'hic' (gen. *sziõ, sego* für *ṡego). Lit. *patì*, gen. *pacziõs*, 'Herrin, ipsa', zu masc. *patì-s* (*pàts*) gen. *patẽs.* Lit. *martì*, gen. *marcziõs* 'Braut'. Aksl. *ladiji* (*aldiji*) 'Schiff' und mit (unursprünglichem) masc. Genus *baliji* 'Arzt' *sądiji* 'Richter' (vgl. die slav. Masculina auf *-a*, § 59 S. 103 f.); *-i̯ī-* wie *-i̯i-* (lit. *mõ-ji-s*) S. 116 Fussn. 1 und *-i̯in-* § 115 (unter Arisch).

111. Von den Wörtern, in denen *-ī-* das Aussehen eines primären Suffixes hat, erscheint keines mit diesem Suffix in mehreren Sprachen zugleich. Beispiele:

Ai. *ṡám-ī* 'Werk'. *ṡác-ī* 'Kraft'.

Gr. φύζα 'Flucht' aus *φυγ-ι̯α. σχίζα 'klein gespaltenes Holz, Scheit' aus *σχιδ-ι̯α.

Lat. *ac-iē-s. scab-iē-s. spec-iē-s. prō-geniē-s. dī-luviē-s.*

Lit. *žìn-ė* 'Kenntniss'. *srov-ė̃* 'Strömung'. *rẽk-ė̃* 'Brodschnitte'. *dũb-ė̃* 'Höhlung, Grube'.

Manches ist zweifelhaft, wie gr. ὄσσα 'Gerücht, Wahrsagung' (neben ὄψ 'Stimme, Rede'), μοῖρα 'gebührender Anteil, Geschick' (neben μόρο-ς 'Loos, Geschick'), got. *bandi* 'Band, Fessel' (neben ahd. as. *band* n. 'Band').

V. Suffixe auf -*n* [1]).

112. Die idg. Ursprache hatte vier Suffixe auf Nasal: -*en*-, -*i̯en*-, -*u̯en*-, -*men*- [2]). Sie zeigen vielfache Berührung mit -*o*-, -*i̯o*- -*i*- -*ī*-, -*u̯o*- -*u*-, -*mo*-, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Formen -*i̯en*-, -*u̯en*- und -*men*- im Uridg. erst durch Weiterbildung mittelst -(*e*)*n*- ins Leben traten. Zum Theil können wir diesen letzteren Process auch in den einzelsprachlichen Entwicklungen sich abspielen sehen, so dass wir es hier nur mit einer Fortsetzung, beziehungsweise Erneuerung des in uridg. Zeit geschehenen Vorgangs zu thun hätten; vgl. z. B. die Entwicklung der german. *n*-Declinationen.

Die älteste Berührung der vier *n*-Suffixe mit den entsprechenden *o*-Suffixen ist darin gegeben, dass die *n*-Stämme in der Zusammensetzung seit uridg. Zeit durch *o*-Stämme vertreten waren, wie gr. αἱμο-βαφής und ἄν-αιμο-ς zu αἷ-μα (ἀν-αίμων); mehr Beispiele s. § 12 S. 26. Es weist diese Erscheinung darauf hin, dass schon damals in manchen Fällen *n*- und *o*-Stamm gleichwertig neben einander gelegen hatten; man bevorzugte im Compositum aus irgend welchen Gründen die *o*-Form dieser Wörter, und so entwickelte sich allmählich eine allgemeine Bildungsregel. Auch das in den meisten Sprachen in Formen wie ai. *áśm-īya-s* zu *áś-man*-, gr. χειμ-ίη zu χεῖ-μα χει-μών vorliegende Bildungsprincip scheint aus der idg. Urzeit zu stammen. Ferner finden sich fast in allen Sprachen, in einigen sehr häufig, *n*-Form und *o*-Form neben einander durch-

1) H. Ebel Suffix -*ion* und -*tion* [im Altitalischen], Kuhn's Ztschr. V 420 f. R. Fisch Substantiva personalia auf *ō*, *ōnis* [im Latein], Archiv für lat. Lexikogr. und Gramm. V 56 ff. W. Meyer Das lat. Suffix *ō*, *ōnis*, ebend. 223 ff. H. Osthoff, Zur Geschichte des schwachen deutschen Adjektivums (Forschungen im Gebiete der idg. nominalen Stammbildung II) 1876. Ders. Zur Frage des Ursprungs der german. *n*-Declination, Paul-Braune's Beitr. III 1 ff. Verfasser Die schwache Form der Nominalstämme auf -*n* in suffixalen Weiterbildungen und Zusammensetzungen, Morph. Unt. II 148 ff.

2) Ganz isoliert mit seinem *m* steht *ĝhi̯em- *ĝhii̯em- (av. *zyā̊* lat. *hiem-s*), das man, mit Rücksicht auf ai. *hé-man* gr. χεῖ-μα, scheint in *ĝhi̯-em- *ĝhii̯-em- zerlegen zu müssen. Wir versuchen uns mit dem seltsamen Wort in § 160, 2 abzufinden.

decliniert, zum Theil allerdings, worauf wir zurückkommen, mit einer kleinen Bedeutungsverschiedenheit; z. B. ai. *vák-van-* und *vák-va-* 'sich drehend, rollend', *dhár-man-* und *dhár-ma-* 'Gesetz, Ordnung', gr. στράβ-ων 'Schieler' und στραβ-ό-ς 'schielend', οὐραν-ίων 'der Himmlische' und οὐράν-ιο-ς 'himmlisch', ἐθελή-μων und ἐθελη-μό-ς 'willig', lat. *in-cub-ō* und *in-cub-u-s*, *lan-iō* und *lan-iu-s*, *alluv-iō* und *alluv-iu-m*, got. *sa ráud-a* 'der rote' und *ráuþ-s* 'rot', *in-gard-ja* 'Hausgenosse' und *in-gard-ja-* 'im Hause befindlich', afries. *ēth-ma* neben as. *āthom* 'Athem', aksl. *ra-mę* neben *ra-mo* 'Schulter'. Oft auch zeigt sich die eine Form nur in dem einen, die andere nur in einem andern idg. Sprachzweig, z. B. got. *ga-juk-a* 'Genosse' neben lat. *con-jug-u-s*, ai. *áy-un-* 'Leben, Lebenszeit' gr. αἰ-(ϝ)ών 'Zeitraum, Ewigkeit' und lat. *ae-vo-m*, gr. πυθ-μήν 'Grund, Boden' und ahd. *bodam* 'Boden'.

Im Arischen wurden einzelne Casus der *-o-* *-ā-* *-i-* *-u-* *-ī-* und *r*-Stämme in die Analogie der *n*-Declination herübergezogen, z. B. ai. nom. acc. neutr. *yugā́ni* (zu *yugá-m* 'Joch', nach *nā́mān-i*), gen. pl. ai. *dēvā́nām* av. *daēvanąm* (ai. *dēvá-s* 'Gott'). Sieh J. Hanusz Über das allmähliche Umsichgreifen der *n*-Declin. im Altind. (Sitzungsberichte der Wiener Akad. d. Wiss. CX.), 1885. Eine analoge Erscheinung im Westgerm.: ahd. gen. pl. *gebōno* (zu *geba* f. 'Gabe').

Die mit unsern *n*-Suffixen gebildeten Wörter sind meist masc. oder neutr., wie ai. *tákš-an-* m. 'Zimmerer' *yak-án-* n. 'Leber'.

Eine umfangreichere Kategorie von Feminina zeigen das Ital., Kelt. und Germ. in den mit *-i̯en-* (*-i̯ōn-*) gebildeten Abstracta, wie lat. *cap-iō men-tiō*, air. *er-mitiu* 'Ehre', got. *ga-run-jō* 'Wasserflut' *ra-þjō* 'ratio'. Man darf annehmen, dass diesen, eine verhältnissmässig junge Bildungsschicht darstellenden *n*-Stämmen ihr Genus durch ihre Function als Abstracta zugeführt wurde. Auch alle andern fem. *n*-Stämme, die das Germanische aufweist, sind als solche ohne Zweifel jung; sie entsprangen infolge davon, dass die Suffixgestalten idg. *-ōn-* *-i̯ōn-* *-īn-* nach Analogie des zwischen germ. *-an-* *-i̯an-* und *-a-* bestehenden Verhältnisses sich zu den fem. germ. *-ō-* *-i̯ō-* (= idg. *-ā-* *-i̯ā-*)

und -*ī*- in Beziehung setzten. In manchen Fällen, wo die Sprachen zwischen masc. und fem. schwankten, erweist sich jenes Genus als das ältere, so bei ai. *sī-mán-* 'Grenze' (vgl. § 117), gr. κίων 'Säule', lat. *margō*. Bei ai. *yṓṣan-* f. 'Jungfrau' (neben *yṓṣā yṓṣaṇā*) wurde das natürliche Geschlecht maassgebend. Ai. *vṛ́ṣaṇa tvácam* acc. 'strömende, regnende Wolke', gr. ἀρηγὼν θεᾱ́ 'adiutrix dea' τρήρων πέλεια 'schüchterne Taube', wie ai. *tanú-ṣ* gr. ἡδύς auch unmoviert mit Feminina sich verbanden (§ 110 S. 315). In ähnlicher Weise erkennt man auch andere Fem. als unursprünglich, und so darf angenommen werden, dass die mit *n*-Suffixen gebildeten Nomina einstens nur masculinisch und neutral gebraucht waren. Für das Femin. hatte man die besondere Form mit -*ī*-, wie ai. *takṣ-ṇ-ī́* gr. τέκτ-αινα, § 110 S. 315.

113. Sehr mannigfaltig waren seit uridg. Zeit die Abstufungsformen der *n*-Suffixe.

Die sogen. starken Casus hatten *-en- -on- -ēn- -ōn-*, *-i̯en- -i̯on- -i̯ēn- -i̯ōn-* (*-ii̯en- -ii̯on-* etc.) u. s. f., die schwachen *-n- -n̥-*, *-in-* (*-īn-*) *-i̯n̥-* (*-ii̯n̥-*), *-un-* (*-ūn-*) *-u̯n̥-* (*-uu̯n̥-*), *-mn- -mn̥-*.

In den schwachen Casus stand die consonantisch ausgehende Form vor den sonantisch anhebenden Casusendungen, z. B. ai. gen. sg. *tákṣ-ṇ-as* 'des Zimmerers' *nā́-mn-as* 'des Namens', umgekehrt die sonantisch ausgehende Form vor den consonantisch anhebenden, z. B. loc. pl. *tákṣ-a-su nā́-ma-su* (*-a- -ma-* aus *-n̥- -mn̥-*). Die schwachen Suffixgestalten waren ursprünglich auch in den Weiterbildungen, die von den *n*-Stämmen aus geschahen, Regel, z. B. ai. *takṣ-ṇ-ī́* fem. zu *tákṣan-* (§ 110 S. 315), *yuv-a-śá-s* 'jugendlich' zu *yúv-an-* 'jung' (§ 83 S. 236 f.), *śrṓ-ma-ta-m* 'Erhörung' zu av. *srao-man-* 'Gehör' (§ 82 S. 234 f.). Diess ist darum besonders zu beachten, weil in mehreren Sprachen die schwachen Suffixformen in der Declination des Nomens selbst durch Ausgleichungen und sonstige Neubildungen verdrängt wurden und nur noch Weiterbildungen dafür Zeugniss ablegen, dass sie ehemals auch dort vorhanden waren. Vgl. z. B. gr. γειτ-ν-ίᾱ 'Nachbarschaft' neben γείτ-ων -ον-ος, πί-(ϝ)αίνω 'mache fett' aus *-*u̯n̥-i̯ō* neben πί-(ϝ)ων -(ϝ)ον-ος, ποί-

μν-η ποί-μν-ιο-ν 'Heerde' ποι-μαίνω 'weide' neben ποι-μήν -μέν-ος, lat. *jū-n-ī-x* neben *juv-en-* (*juv-en-is juv-en-um* etc.), *colu-mn-a* neben *colu-men -min-is*, ahd. *-birn* 'Bärin' aus **bir-n-ī* neben *ber-o -in* 'Bär', *hliu-mun-t* 'Ruf' neben got. *hliu-ma -min-s* 'Gehör', lit. *él-n-i-s* 'Hirsch, Elenthier' neben aksl. *jelen-* (gen. sg. *jelen-e*) 'Hirsch'.

Schwieriger ist festzustellen, wie die starken Suffixformen ursprünglich vertheilt waren. Als sicher darf Folgendes gelten.

1. Der nom. sg. masc. (fem.) endigte theils auf *-ō(n)* theils auf *-ē(n)*, vgl. armen. *šun* gr. κύ-ων πί-(ϝ)ων ἄκ-μων, lat. *ed-ō men-tiō ter-mō* air. *cū er-mi-tiu brithe-m* gall. *casa-mo*, ahd. *ezz-o skī-mo*, lit. *szũ* aus **szų-ũ ak-mũ* aksl. *ka-my* und gr. αὐχ-ήν ποι-μήν, lat. *li-en*, aisl. *ox-e ux-e* (ai. *ukṣ-ā́*) *skī-me*.

2. Der nom. acc. neutr. hatte *-ōn* und *-ēn* neben *-n̥ -n̥̄*, vgl. got. *vat-ō na-mō hairt-ōn-a*, lit. *vand-ũ* (ursprünglich neutr.) und akl. *i-mę* (vgl. av. *nā-man* ai. *nā́-mān-i*).

3. Eine Anzahl männlicher Stämme hatte im acc. sg. und nom. pl. du. *-en-*, vgl. gr. αὐχ-έν-α ποι-μέν-α, lit. *pë̃-men-į* aksl. *ka-men-ĭ* (hierzu ai. *ukṣ-áṇ-am arya-máṇ-am*).

4. Es gab locativi sg. auf *-en -en-i*, vgl. gr. αὐχ-έν-ι αἰ-(ϝ)έν ποι-μέν-ι δό-μεν, got. *aúhs-in* (vgl. ai. *ukṣ-áṇ-i nā́-man-i*).

Ausserdem ist mir Folgendes wahrscheinlich.

1. Ein Theil der masc. Stämme hatte im acc. sg. und nom. pl. du. *-on-*, vgl. gr. τέκτ-ον-α πί-(ϝ)ον-α ἄκ-μον-α, gall. *Ling-ŏn-es* (nom. pl.), got. *ah-an ah-man*, ai. *tákṣ-āṇ-am áś-mān-am*. Der Wechsel zwischen *e* und *o* in diesen Casus war, ebenso wie derjenige zwischen *ē* und *ō* im nom. sg., von der verschiedenen Stellung des Worttones abhängig, z. B. nom. pl. *-én-es* und *´-on-es* wie nom. sg. *-ḗ(n)* und *´-ō(n)*, vgl. gr. φρ-έν-ες φρ-ήν gegenüber ἄ-φρ-ον-ες ἄ-φρ-ων. Vgl. I § 311 S. 251.

2. Der loc. sg. ging überall auf *-en* oder *-en-i* aus, also auch da, wo daneben *-on-* in den starken Casus stand. Man beachte insbesondere das Nebeneinander von got. loc. *ah-in ah-min* und acc. *ah-an ah-man*, wie ai. *rā́j-an-i* : *rā́j-ān-am*. Vgl. auch gr. αἰ-(ϝ)έν : αἰ-(ϝ)ών.

In gewissen Fällen waren die *ō* (und *ē*?), welche in den

europ. Sprachen auch ausserhalb des nom. sg. masc. und des nom. acc. sg. pl. neutr. auftreten, vielleicht schon in grundsprachlicher Zeit (etwa eine mundartliche Erscheinung der idg. Ursprache?) in dieses Casusgebiet hineingekommen, vgl. z. B. acc. sg. gr. οὐραν-ίων-α, lat. *libell-iōn-em ra-tiōn-em*, got. *ga-run-jōn ra-þjōn*, aksl. nom. pl. *graždan-e* aus **gord-i̯ān-e(s)*. Doch kann diese Stammform, wie umbr. abl. *tribis-in-e* na-tin-e air. dat. *er-mi-tin* zeigen, damals nicht durch alle Casus durchgedrungen gewesen sein.

Man vergleiche die im Ganzen gleichartigen Abstufungsverhältnisse bei den -*er*- und -*ter*-Stämmen, § 120.

Anm. Über abweichende Ansichten betreffs der starken Suffixformen s. Collitz Bezzenberger's Beitr. X 1 ff. und die dort citierte Literatur. Es ist vielleicht nicht überflüssig, hier hervorzuheben, dass, wenn auch Collitz mit dem Ansatz von idg. Locativen auf -*on*(-*i*) (vgl. gr. ἄξονι) Recht haben sollte, hierdurch die Hypothese, wonach idg. *o* in offner Silbe im Ar. zu *ā* wurde, in nichts gefährdet wird. Denn die *n*-Stämme hatten ursprünglich *i*-lose Locative, und z. B. ai. loc. *kar-man* kann lautgesetzlich ebenso gut aus ursprünglichem *-*mon* als aus ursprünglichem *-*men* hergeleitet werden.

114. Suffix -*en*-. War seit uridg. Zeit im Gebrauch zur Bildung von primären nomina agentis, wie ai. *tákš-an-* gr. τέκτ-ων 'Zimmerer, Holzarbeiter, Baumeister'. Die Wurzelsilbe hatte meist Tiefstufenform, und den Accent hatte theils das Suffix, theils die Wurzelsilbe, vgl. ai. *ukš-án-* und *vṛ́š-an-*, gr. -ϝρ-ήν (πολύ-ρρην) gen. ἀρ-ν-ός, φαγ-ών 'Kinnbacke' und ἄρσ-ην, στράβ-ων, germ. **tuʒ-én-* und **túχ-en-* (ahd. *heri-zogo* und *heri-zoho*), **ruđ-én-* (aisl. *eiđ-rofe*) und **ris-en-* (ahd. *betti-riso*). Vgl. Kauffmann Paul-Braune's Beitr. XII 544. Neben Adjectiva mit -*o*- stehend, waren die -*en*-Stämme substantivisch, und es übernahm dann unser Suffix in einigen Sprachzweigen, namentlich im Germanischen, das Amt, beliebige Adjectiva zu substantivieren und den Adjectivbegriff zu individualisieren, ein Einzelwesen zu bezeichnen, das eine Eigenschaft in besonders auffälligem Maasse besitzt; daher auch oft in Personennamen, sei es dass man diese von einstämmigen Nomina aus bildete, oder dass man sie aus doppelstämmigen Namen durch Kürzung gewann (vgl. § 18 S. 33 und Osthoff Forsch. II 50 f.). Z. B. gr. στραβ-ό-ς

'schielend' στράβ-ων 'Schieler' Στράβ-ων, lat. *multi-bib-u-s bibō, rūf-u-s Rūf-ō*, got. *rauþ-s* 'rot' *ráud-a* '(der) Rote', lit. *rùd-a-s* 'braunrot' *rud-ũ* m. 'Herbst'. So bekam *-en-* den Charakter eines Secundärsuffixes, wie av. *mar^e-t-an-* 'Sterblicher' zu *mar^e-ta-* 'sterblich', gr. τρή-ρ-ων πέλεια zu τρη-ρό-ς 'furchtsam, schüchtern', lat. *Ca-t-ō* zu *ca-tu-s*. Vgl. ferner lat. *hom-ō* got. *gum-a* alit. *žm-ũ* 'Mensch, Mann', eigentlich 'der Irdische', zu ai. *kṣám-jm-* av. *z^em-* gr. χθών lat. *hum-u-s*, gr. γάστρ-ων 'Schlemmer' zu γαστήρ 'Bauch', lat. *cachinn-ō* zu *cachinnu-s, capit-ō Capit-ō* zu *caput*, got. *vaúrstv-a* 'Arbeiter' zu *vaúrstv* 'Arbeit'.

Die mit *-en-* gebildeten Neutra bezeichneten fast alle einen Körpertheil (vgl. § 57 S. 100). In einigen war *-en-*, wie wir sehen werden, Secundärsuffix.

Idg. Masc. Ai. *tákṣ-an-* (*-ān-am*) gr. τέκτ-ων (-ον-ος), zu ai. *tákṣ-a-ti* 'zimmert'. Ai. *ukṣ-án-* (*-ā́n-am*) ncymr. *ych* (pl. *ychen*) got. *aúhs-a* 'Ochse', urspr. 'der Besamer', zu ai. *ukṣ-á-ti* 'träufelt, spritzt'. Av. *arš-an-* (*-ān-em*) 'männlich, Mann', ai. *r̥ṣa-bhá-s* 'Stier' aus **r̥s-n̥-bho-s*, armen. gen. *aṙn* 'des Mannes' (nom. *air*), gr. ἄρσ-ην ἄρρ-ην ion. ἔρσ-ην (-εν-ος) 'männlich', urspr. befruchtend', zu ai. *árṣ-a-ti* 'fliesst, strömt'; vgl. ai. *vŕ̥ṣ-an-* (*-aṇ-am*) 'Mann, Stier' zu *várṣ-a-ti* 'lässt strömen, regnet'. **k̑u̯-en- *k̑uu̯-en-* (**k̑u-n-, *k̑u̯-n̥- *k̑uu̯-n̥-*) 'Hund' (nach Benfey 'der häufig und viele Junge gebärende', zu gr. κύ-ος 'fetus' ai. *śí-śu-ṣ* 'Junges') : ai. *śv-án- śuv-án-* (acc. sg. *śv-ā́n-am* gen. sg. *śú-n-as* loc. pl. *śv-á-su*), armen. *šun* gen. *šan* (I § 408 S. 303), gr. κύ-ων (acc. κύ-ον-α gen. κυ-ν-ός), air. *cū* (gen. *con*), lit. *szũ* gen. *szu-ñ-s*). Av. *spas-an-* 'Wächter' ahd. *speho* 'Späher', W. *spek̑-*. Lat. *ed-ō* (*-ōn-is*), ahd. *ezȥ-o* 'Fresser', W. *ed-*. Lat. *as-sedō cōn-sedō* (*-ōn-is*), ahd. *ana-sezȥo* 'assessor' aisl. *drōtt-sete* 'Truchsess', W. *sed-*.

Denominative Bildungen. *hom-ō* (*-ōn-is -in-is*) got. *gum-a* alit. *žm-ũ* [1] 'Mensch, Mann', s. o. Gr. ζούγ-ων-ερ (= att. *ζυγ-ων-ες) · βόες ἐργάται, Λάκωνες Hesych, got. *ga-juka* 'Genosse', zu ζυγό-ν *juk* 'Joch'.

1) *žm-onà* 'Frau' und *žm-ónės* 'Menschen' gehören ihrer Suffixbildung nach wol nicht hierher, sondern zu lat. *hūm-ānu-s* (vgl. § 160).

In einigen uridg. Wörtern mit primärem *-en-* ist eine ursprüngliche Function als nomen agentis nicht zu erkennen. **i̯uu̯-en- *i̯ū-n- *i̯uu̯-n̥-* 'jung, Jüngling': ai. *yúv-an-* (acc. sg. *yúv-ān-am* gen. sg. *yū́-n-as* loc. pl. *yúv-a-su*), lat. *juv-en-* (*-en-is*), vgl. auch das weiter verbreitete **i̯uu̯-n̥-k̂ó-s* § 83 S. 236 f.; das Wort hängt wol mit lit. *jaũ* aksl. *ju* 'schon' zusammen, s. § 66 S. 140 [1]). Ai. *áś-an-* 'Stein, Schleuderstein', gr. ἄκ-ων (-οντ-ος durch Metaplasmus, s. S. 329) 'Wurfspiess', vgl. auch gr. ἀκ-όν-η 'Wetzstein' und ἄκ-αινα 'Spitze, Stachel'. Ai. *mūrdh-án-* m. ags. *mold-a* m. 'Kopf' (Gf. **m̄ldh-en- *ml̥dh-en-*, vgl. auch I § 306 S. 245). Ai. *plīh-án- plī́h-an- plih-an-* lat. *li-en* (*-ēn-is*) 'Milz' stellen sich zu den Körpertheile bezeichnenden Neutra.

Neutr. Ai. *ud-án-*, got. *vat-ō*, lit. *vand-ũ* und *und-ũ* (masc. geworden), gr. ὕδ-α-το- mit α = n̥ (nom. ὕδ-ωρ), 'Wasser'. Ai. *ū́dh-an-* (nom. *ū́dh-ar*) gr. οὖθ-α-το- (nom. οὖθ-αρ) 'Euter'. Ai. *yak-án-* gr. ἥπ-α-το- (nom. ἧπ-αρ) lat. *jec-in-* (in *jecin-or-is* etc., deren *-or-* aus dem nom. *jec-ur* eindrang, vgl. auch I § 431 *c* S. 323) lit. *jekn-os* f. pl. 'Leber'. Secundär war *-en-* in dem Wort für Haupt: ai. *śīrṣ-án-* n. gr. κάρᾱ n. aus *καρᾱσ-α (-α = -n̥), ἀμφί-κρᾱνο-ς 'zweihäuptig' aus *-κρᾱσ-ν-ο-, κάρᾱνο-ν 'Kopf' aus *καρᾱσ-ν-ο-ν (vgl. Verf. Morph. Unt. II 173 f. 227 ff. Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 69, Danielsson Grammat. und Etymol. Stud. I, 1888, S. 40 ff.), lat. *cernuo-s* aus **cers-n-uo-s*, aisl. *hjars-e* m. 'Haupt'; zu Grunde lag ein Neutrum **k̂er-es-* (**k̂r̥r-es-* **k̂r-es-*), vgl. ai. *śíras-* av. *sar-ah-* 'Haupt' lat. *cerebru-m* aus **ceres-ro-* (I § 570 S. 430) und unten § 134. Gr. οὔατο- n. aus **ou̯s-n̥-to-* got. *áus-ō* n. 'Ohr' wol ebenfalls zu einem neutralen *-es*-Stamm, den das Griech. in nom. οὖς dor. ὦς aufweist, falls **ou̯-os* und nicht **ou̯s-os* (aksl. *uch-o*) zu Grunde lag (J. Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXIX 141, Solmsen ebend. 92). Ai. *akṣ-án-* armen. *ak-n* got. *áug-ō* (vgl. I § 444 Anm. 3 S. 333) 'Auge', aksl. *ok-n-o* n. 'Fenster' [2]). Über die Ergänzung solcher neu-

1) Wenig wahrscheinlich ist mir Danielsson's Annahme (Gramm. und etymol. Stud. I 49), das Wort sei eine blosse Ablautsvariante von gr. αἰ(ϝ)ών ai. *áyun-*.

1) Schwierigkeiten bereitet das *ṣ* von ai. *akṣán-*. Der Annahme, auch hier liege Erweiterung eines *-es*-Stammes (vgl. aksl. *oko* gen. *očes-e*) vor,

traler *en*-Stämme durch *i*-Stämme, wie ai. *ákṣ-i* gen. *akṣ-ṇ-ás*, s. § 93 S. 263. Zur Nominativbildung auf *-r* wie ai. *ū́dh-ar* s. § 118.

Gehen die gr. Infinitive auf -ειν (dor. lesb. -ην) wie φέρειν tragen auf -εσεν zurück, was lautgeschichtlich wahrscheinlicher ist als ihre Herkunft aus -ε-ϝεν, so gewinnen wir einen idg. Inf. auf **-s-en *-s-en-i*, der loc. sg. war. Vgl. die ai. Inf. auf *-s-an-i*, wie *nē-ṣ-áṇ-i* von *nī-* 'führen', *gr̥-ṇī-ṣ-áṇ-i* zu *gar-* (praes. *gr̥-ṇā́-mi*) 'preisen'.

Arisch. Masculina (Fem.) sind im Verhältniss zu den classischen Sprachen, dem Kelt. und Germ. selten. Ai. *tákṣ-an-* 'Zimmermann' av. *taš-an-* 'Bildner', s. o. S. 325. Ai. *ukṣ-án-* av. *uxš-an-* 'Ochse', s. o. S. 325. Ai. *śv-án-* av. *sp-an-* 'Hund' s. o. S. 325. Ai. *yúv-an-* av. *yv-an-* (lies *yuvan-*, Bartholomae Hdb. § 91 a S. 40) 'jung, Jüngling', s. o. S. 326. Ai. *áś-an-* av. *as-an-* 'Stein', s. o. S. 326. Ai. *rā́j-an-* 'König' neben *rāj-án-* 'Lenkung' : vgl. air. *rīgain* § 110 S. 315; vgl. auch lat *rēgnu-m* § 65 Anm. S. 131. Ai. *mūrdh-án-* (*-ā́n-am*) 'Kopf' : ags. *mold-a*, s. o. S. 326. Ai. *vi-bhv-án- ví-bhv-an-* 'ausgezeichnet' neben gleichbedeutenden *vi-bhū́-* und *ví-bhv-a-*. Av. *arš-an-* 'männlich, Mann' apers. *xšayāršan-* 'Xerxes' (aus *xšaya-* 'Herrscher' + *aršan-*), s. o. S. 325.

Im Av. einigemal als Secundärsuffix. *mar^e t-an-* neben *mar^e-ta-* 'mortalis'. *puþr-an-* 'Familienvater' zu *pu-þra-* 'Sohn'. *vīs-an-* 'Angehöriger eines Clans' zu *vīs-* 'Clan'. *hazaŋh-an-* 'Räuber' zu *hazah-* 'Gewaltthat'. Solche Formen waren einmal auch im Ind. vorhanden [1]), wurden hier aber durch die Formen mit *-in-* verdrängt, s. § 115.

Anm. 1. Im Ai. war der nom. sg. auf *-ā* hie und da Anlass zum Übertritt in die *ā*-Declination, z. B. *plīh-ā-* f. neben *plīh-an-*. Vgl. *-mā*

---

sind das av. *aši-* = ai. *akṣi-* (vgl. I § 401 mit Anm. 1 S. 299, § 556, 1 S. 411 f.; freilich wird auch *š* für *xš* geschrieben, s. Bartholomae Handbuch § 100 Anm. 2 S. 43) und gr. böot. ὄκταλλο-ς 'Auge' (vgl. I § 554 S. 409 f.) nicht günstig. Vgl. auch I § 427 Anm. 2 S. 317.

1) Die Annahme eines ved. nom. sg. *krāṇā́* (St. *krāṇ-an-*), von *krāṇá-* 'wirkend, wirksam', beruht auf falscher Auffassung der betreffenden Textstellen.

§ 117 Anm. 2, *-tā* § 122 Anm. 1 und gr. ion. κάρη, das, in ältester Zeit Neutrum (s. o. S. 326), später auch als Fem. (gen. κάρης etc.) erscheint.

Neutra. Ai. *ud-án- ū́dh-an-* u. a., s. o. S. 326. Ai. *mah-án-* 'Grösse' : dazu wol gr. μέγ-α 'magnum' als adjectiviertes Substantiv (μέγας μέγαν Neubildungen). *dadh-án-* 'saure Milch' (nom. *dádhi*) : vgl. preuss. *dadan* 'Milch' (*a*-Stamm ?). *asth-án-* 'Knochen' (*ásthi*), *sakth-án-* 'Schenkel' (*sákthi*), *ās-án-* 'Mund', *dōṣ-án-* 'Vorderarm', *cákṣ-an-* 'Auge' (vgl. *akṣ-án-*). *áh-an-* 'Tag' (nom. *áhar*), *gámbh-an-* 'Tiefe'. Av. *ay-an-* 'Tag' (neben *ay-arᵉ*), *nā̊ŋh-an-* 'Nase'.

Ai. Infin. auf *-s-an-i*, s. o. S. 327.

Armenisch. *aṙn* 'des Mannes' (av. *arš-nō*), s. o. S. 325. *šun*, gen. *šan*, 'Hund', s. o. S. 325. *akn*, gen. *akan*, 'Auge', s. o. S. 326. *gaṙn*, gen. *gaṙin*, 'Lamm' aus **u̯r̥r-en-* : ai. *úr-aṇ-a-s* 'Widder' (Übertritt in die *o*-Declination), gr. -ϝρ-ην in πολύρρην 'schafreich' nom. ἀρήν gen. ἀρ-ν-ός etc. 'Widder' (I § 290 S. 234, § 291 S. 235). *eɫn*, gen. *eɫin*, 'Hirsch' : aksl. *jel-en-* (gen. *jelen-e*) 'Hirsch', ausserdem in den Weiterbildungen gr. ἔλ-α-φο-ς 'Hirsch' ἐλλό-ς 'junger Hirsch' aus *ἐλ-ν-ο-ς (I § 204 S. 172, II § 78 S. 203 f.), ncymr. *elain* 'Hirschkuh', lit. *él-n-i-s*, gen. *élnio*, 'Hirsch, Elenthier'.

Griechisch. Die masc. (fem.) *-en*-Stämme sind zahlreich. Durch Verallgemeinerung bestimmter Suffixgestalten entstanden fünf Flexionstypen: ἀρ-ν- 'Widder' (acc. ἄρ-ν-α gen. ἀρ-ν-ός)[1]; ἀδ-έν- 'Drüse' ἄρσ-εν- 'männlich' (ἀδ-έν-α -έν-ος, ἄρσ-εν-α -εν-ος); ἀηδ-όν- 'Nachtigall' τέκτ-ον- 'Zimmermann' (ἀηδ-όν-α -όν-ος, τέκτ-ον-α -ον-ος); πευθ-ῆν- 'Forscher' Ἑλλ-ην- (πευθ-ῆν-α -ῆν-ος, Ἕλλ-ην-α -ην-ος); ἀγ-ῶν- 'Wettkampf' κλύδ-ων- 'Woge' (ἀγ-ῶν-α -ῶν-ος, κλύδ-ων-α -ων-ος). Dazu kommen die Reste alter Abstufung innerhalb desselben Paradigma's, wie κυ-ον- κυ-ν- (acc. κύ-ον-α gen. κυ-ν-ός). Eine Functionsdifferenz hat sich an diese Suffixverschiedenheiten nicht geknüpft.

Nomina agentis. τέκτ-ων, ἄρσ-ην, κύ-ων, s. o. S. 325. ἀρηγ-ών (-όν-) 'helfend, Helfer'. ψυθ-ών (-όν-) 'Lügner, Verläumder'.

---

1) Der nom. ἀρήν auf einer att. Inschr. vor 450 v. Chr., C. I. A. I 4, 22.

φαγ-ών (-όν-) 'Kinnbacke' (φαγ-εῖν 'essen'). τρῦγ-ών (-όν-) f. 'Turteltaube' (τρύζω 'gurre'). κραγγ-ών (-όν-) f. 'Häher' (κράζω 'schreie'). αἴθ-ων (-ον- und -ων-) 'brennend'. στράβ-ων (-ων-) 'Schieler'. γνίφ-ων (-ων-) 'Knauser'. σκίπ-ων oder σκίμπ-ων (-ων-) 'Stab' (σκίμπ-τω 'stütze'). κραυγ-ών (-ῶν-) 'Schreier, Specht'. πευθ-ήν (-ῆν-) 'Forscher'. Öfter auch denominativ, den bezeichnend, der zu etwas in einer charakteristischen Beziehung steht. τρήρων (-ων-) Beiwort der Taube, etwa 'Fürchtling', zu τρη-ρό-ς 'furchtsam'. πόρδ-ων (-ων-) 'Furzer', zu πορδή 'Furz'. κίβδ-ων (-ων-) 'Arbeiter, der die Metalle von Schlacken reinigt', zu κίβδη 'Schlacke'. δρόμ-ων (-ων-) 'Läufer', Bezeichnung einer Art leichter Schiffe und einer Art Meerkrebs, zu δρόμο-ς 'Lauf'. γάστρ-ων (-ων-) 'Schlemmer', zu γαστήρ 'Bauch'. γνάθ-ων (-ων-) 'Dickback, Pausback', zu γνάθο-ς 'Backe'. φύσκ-ων (-ων-) 'Dickbauch, Schmeerbauch', zu φύσκη 'Magen, Dickdarm'. Hierzu viele Personennamen, wie Στράβ-ων (στράβων, στραβό-ς), Χρέμ-ων (vgl. ahd. *Grimmo*), Ἀγάθ-ων (ἀγαθό-ς), Φίλ-ων (φίλο-ς), Δρόμ-ων (δρόμων, δρόμο-ς), Λύκ-ων (vgl. ahd. *Wolfo*).

Andere *-en*-Stämme stehen mehr isoliert, und die Art der Anknüpfung an die uridg. Functionskategorien ist zweifelhaft. Acc. πύκ-ν-α gen. πυκ-ν-ός (nom. πνύξ Neubildung) Ort der Volksversammlung in Athen (vgl. Verf. Morph. Unt. II 169). τέρ-ην (-εν-) 'zart'. αὐχ-ήν (-έν-) 'Nacken'. εἰκ-ών (-όν-) 'Bild'. σταγ-ών (-όν-) f. 'Tropfen'. πυγ-ών (-όν-) f. 'Ellenmaass'. ἀγ-ών (-ῶν-) 'Wettkampf'. κλύδ-ων (-ων-) 'Woge, Wogenschlag'. λειχ-ήν (-ῆν-) 'Flechte, Ausschlag'.

Infolge des gleichen Nominativausgangs -ων fand zuweilen Übertritt in die Declination der Stämme auf -οντ- statt. ἄκ-ων, s. o. S. 326. θεράπ-ων (-οντ-) 'Diener' neben θεράπ-ν-η θεράπ-αινα 'Dienerin'. λέων (-οντ-) 'Löwe' neben λεό-παρδο-ς 'Leopard' (wie αἱμο-βαφής ἀκμό-θετο-ν § 112 S. 320) λέαινα 'Löwin' lat. *leō* (*-ōn-*). Vgl. Verf. Morph. Unt. II 168 f. 197.

Die Neutra schlossen sich der auf einer Weiterbildung mittels *-to-* beruhenden Declination der Stämme auf *-u̯en-* und *-men-* an. S. § 82 S. 236. κάρᾱ 'Kopf' aus *καρᾱσ-α gen. κρᾱ-τός, κρή-δεμνο-ν 'Kopfbinde'; ὕδ-α-τος, nom. ὕδ-ωρ 'Wasser';

οὖθ-α-τος, nom. οὖθ-αρ 'Euter'; ἧπ-α-τος, nom. ἧπ-αρ 'Leber'; οὔ-α-τος ὠ-τός, nom. οὖς 'Ohr'; s. o. S. 326. ἄλειφ-α (auch ἄλειφ-αρ), gen. -α-τος, 'Salböl', wie lat. *ungu-en*.

Infin. auf -ειν aus -ε-εν, s. o. S. 327. Dass die dor. Inf. wie φέρεν Locative eines Wurzelabstractum auf *-en-* seien (etwa ἄγ-εν zu ἀγ-ών, wie αἰ-(ϝ)έν zu αἰ-(ϝ)ών, § 116), ist möglich, aber kaum erweislich.

Italisch. Die masc. (fem.) *-en*-Stämme sind zahlreich. Lat. *car-ō car-n-is* f., umbr. k a r - u 'pars' k a r - n - e 'carne carni' osk. *car-n-eis* 'partis', zu umbr. k a r - t u 'dividito, distribuito': air. *car-n-a* 'Fleisch'. Lat. *hom-ō -ōn-is* und *-in-is*, umbr. *hom-on-us* (ō) 'hominibus' osk. h u m u n s (ū) nom. 'homines': got. *gum-a* etc., s. S. 325. Umbr. a b r - u n - u (ū) 'aprum' (wie lat. *burdō* neben *burdu-s* u. dgl.); vgl. lat. *aprun-culu-s*. Osk. s v e r r u n - e í (ū) dat. sg. Bezeichnung einer Magistratsperson.

Mit Absehung von *carō*[1]) fand im Lat. die Ausgleichung der Verschiedenheit der Suffixform so statt, dass die Casus ausser dem nom. sg. entweder *-en- -in-* oder *-ōn-* hatten. *-en-* nur in *juven-*, aber hier nicht lautgesetzlich, s. I § 65 Anm. 3 S. 54. Inwieweit lat. *-in-* aus idg. *-en-* und inwieweit es aus idg. *-on-* hervorgegangen war, bleibt unbestimmbar.

Lat. prim. nomina agentis, alle mit *-ōn-*. *ed-ō ed-ōn-is*, *as-sedō*, s. o. S. 325. *in-cubō* : ahd. *hūf-o* 'Haufe'. *ger-ō*. *vol-ō*. *bib-ō*. *rap-ō*. *mand-ō*. *err-ō*. Die Denominativa, theils ebenfalls nomina agentis, theils Wesen bezeichnend, die zu dem Begriff des Stammwortes in einer andern irgendwie charakteristischen Beziehung stehen, zeigen ebenso *-ōn-*; den Übergang zu ihnen bilden *cachinn-ō* zu *cachinnāre cachinnu-s*, *fābul-ō* zu *fābulārī fābula* u. a. *gerr-ō* zu *gerrae*. *simpul-ō* zu *simpulu-m*. *mer-ō* zu *meru-m*. *linte-ō* zu *linteu-m*. *nebul-ō* zu *nebula*. *bucc-ō* zu *bucca*. *cox-ō* zu *coxa*. *petr-ō* zu *petra*. *strig-ō* zu *striga*. Viele Personennamen (ebenfalls *-ōn-*), wie *Capit-ō* zu *caput*, *Nās-ō* zu *nāsu-s*, *Cat-ō* zu *catu-s*, *Rūf-ō* zu *rūfu-s*. Nahe stehen diesen Bezeichnungen lebender Wesen die Substantiva: *pīs-ō* (*-ōn-*

1) Vgl. auch *cor-n-* in *cor-n-īx* neben umbr. *cur-n-ac-o* 'cornicem' gr. κορ-ών-η 'Krähe'.

und so auch die folgenden) 'Mörser' (*pī(n)sere*), *runc-ō* 'Reuthacke' (*runcāre*), *sabul-ō* 'grobkörniger Sand' zu *sabulu-m*, *pēr-ō* 'ein nach oben zu sackartiger Stiefel' zu *pēra* (vgl. ahd. *gēro* zu *gēr* u. dgl. S. 333 f.); wol auch *pont-ō* 'Brückenschiff' zu *pōns*. — *hom-ō* ging von *-ōn-* zu *-in-* über, da die Empfindung für seine ursprüngliche Bedeutung (s. S. 325) erloschen war.

Andere *-en*-Stämme stehen in Bezug auf die Bedeutung mehr isoliert. *juv-en-* (nom. *juven-i-s*, s. § 93 S. 265), vgl. *juven-cu-s* umbr. *ivengar* pl. 'iuvencae' § 83 S. 236 f., *juven-ta* § 80 S. 225, *jūn-ī-x* § 110 S. 315 : ai. *yúv-an-* etc., s. S. 326. *pect-en* (*-in-*), *li-en* (*-ēn-*) (ai. *plīh-án-*, S. 326), vielleicht mit idg. Nominativausgang **-ēn*; vgl. auch *sanguen*, alter Nom. zu *sangu-in-is* etc., für den später **sanguin-s*, daraus *sanguīs*, eintrat. *turb-ō* (*-in-*). *ōrd-ō* (*-in-*). Etliche waren weiblich, wie *aspergō* (*-in-*), *compāgō* (*-in-*), *grandō* (*-in-*, auch m.), *margo* (*-in-*, auch m.), *virgō* (*-in-*). Endlich einige Masculina mit *-ōn-*, von denen unklar ist, ob sie zu der obigen Kategorie der Formen auf *-ōn-* näheren Bezug haben, wie *cūdō*, *carbō*; *truō*.

Neutra. *ungu-en* (*-in-*) umbr. um-en 'unguen' (anders wird umen gedeutet von Pauli Altital. Stud. V 102 f. : air. *imb imm*, gen. *imme* (St. *imb-en-*), n. ahd. *anch-o* m. (wol aus älterem n.) 'Butter'. *ingu-en* (*-in-*) : gr. ἀδ-ήν gen. ἀδ-έν-ος 'Drüse', gGf. **n̥g-en-*, vgl. auch aisl. *økk-r* 'Geschwulst'. *pollen* (*-in-*), aus **pol-en *pol-n-is* entwickelt, s. I § 208 S. 176. *jecur *jecin-is* erzeugte die Formation *jecin-or-is*, s. o. S. 326.

Altirisch. Die Masc. (Fem.) hatten theils *-on-* (gall. *Lingon-es*, *Senon-es* u. a.), theils *-ōn-*. Die nomina agentis treten als eine umfänglichere Kategorie nicht mehr hervor.

Folgende mit urkelt. *-on-*, nom. sg. auf *-ō* (vgl. *-tiu* aus *-tiō*, § 115). *cū* (pl. *coin*) ncymr. *ci* (pl. *cwn*) 'Hund' : ai. *śvā* etc., s. o. S. 325. *esc-ung* 'Aal' ('Sumpf-Schlange') : vgl. lat. *angu-en* n. neben *angui-s*. *derucc* (gen. *derc-on*) 'Eichel'. *Miliuc* (gen. *Milc-on*), *Glaisiuc*. Vgl. auch *triath*, gen. *trethan*, 'Meer' = gr. Τρίτ-ων.

Folgende mit urkelt. *-ōn-*, nom. sg. auf **-ōn-s* (vgl. osk. -iuf -íf, § 115 Anm. S. 338). *ār-u* (pl. *ārain*) 'Niere' : wol zu

lat. praenest. *nefrōn-ēs* lanuv. *nebr-un-dīn-ēs*, ahd. *nior-o* (urgerm. **ne(ȝ)ur-en-*) 'Niere', wenn auch die Gestalt der Wurzelsilbe des kelt. Wortes (ncymr. *eirin*) nicht durchsichtig ist. *lecc-o* 'Wange'. *id-u* 'Geburtswehen'. *fiad-u* 'Zeuge'. *lach-u* 'Ente'. *Ān-u* 'mater deorum Hibernensium'. Die Substantiva dieser Kategorie waren zum Theil fem.; ich weiss aber nicht, wie weit für die einzelnen das Geschlecht ermittelt ist.

Dass *ing-e* 'Nagel' (gen. *ingan*) eine Bildung wie *men-me* 'mens' (gen. *menman*) aus **-men-s* (§ 117) sei, ist nicht wahrscheinlich.

Anm. 2. »Dass das Wort für 'Nagel' im Air. *n*-Stamm war, ist kaum zu halten. Jedenfalls stimmt Stokes' Paradigma [Bezzenberger's Beitr. XI 92] nicht zum Altirischen. Vielmehr inselkelt. **enguīnā* cymr. *ewin* f., air. nom. *ingen*, Glosse zu ungula (bisher als gen. sg. gefasst), dat. *ingin*, dat. pl. *ingnib* aus **inginaib*. Im Mittelir. wurde das Wort theilweise *n*-Stamm. Der nom. sg. *inga inge* ähnlich wie *persa* = air. *persan* (persona). Als nom. pl. noch *ingne*, regelrecht aus **ingina*; aus der *n*-Flexion aber schlecht erklärbar.« Thurneysen.

Neutr. *imb* 'Butter': lat. *ungu-en* etc., s. o. S. 331.

Germanisch. Hier erreichte die -*en*-Bildung durch Neuschöpfungen ihre grösste Ausdehnung. Namentlich waren die nomina agentis und die mit ihnen zusammenhangenden nomina, in denen -*en*- den Charakter eines Secundärsuffixes von individualisierender oder substantivierender Function angenommen hatte, productiv. Mittels -*en*- konnte jedes beliebige Adjectiv substantiviert werden. Diese Form ging eine enge syntaktische Verbindung mit dem bestimmten Artikel (Demonstrativstamm **to-*) ein, und so entstand die sogen. schwache Adjectivflexion. Nach der Analogie des zwischen german. -*an*- und -*a*- bestehenden Verhältnisses wurde idg. germ. -*ōn*- zu germ. -*ō*- (idg. -*ā*-) in Beziehung gesetzt, und so erwuchs auch für die adjectivischen *ā*-Stämme eine schwache Flexionsweise, die derjenigen der *o*-Stämme parallel geht.

Masc. Nomina agentis. Got. *aúhs-a* ahd. *ohs-o* aisl. *ox-e ux-e* 'Ochse': ai. *ukṣ-án-* etc., s. o. S. 325. Ahd. *speh-o ezz-o -sezz-o*, s. o. S. 325. Got. *skul-a* ahd. *scol-o* 'Schuldner'. Got. *un-vita* 'Unwissender, Thor' ahd. *wizz-o* 'Wissender, Weiser'.

Got. *nut-a* 'Fischer'. Ahd. *heri-zogo* aisl. *her-toge* 'Herzog' urgerm. **tuȝ-én-* und ahd. *heri-zoho* urgerm. **túχ-en-*. Ahd. *bot-o* aisl. *boð-e* 'Bote'. Ahd. *geb-o* aisl. *-gjaf-e* 'Geber'. Ahd. *wār-queto* 'veridicus' aisl. *hrōðr-kvede* 'praedicator laudis' urgerm. **kued-én-*. Mhd. *schad-e* aisl. *skað-e* 'Schädiger' urgerm. **skáþ-en-*. Got. *han-a* ahd. *han-o* 'Hahn', zu lat. *can-ere*. Ahd. *sceid-o* 'sequester'. Ferner Denominativa, theils gleichfalls nomina agentis, theils Wesen bezeichnend, die zu dem Begriff des Stammwortes in einer andern irgendwie charakteristischen Beziehung stehen (viele mutierte Composita mit *ga-*). Got. *gum-a* ahd. *gom-o* aisl. *gum-e* 'Mensch, Mann': lat. *hom-ō* etc., s. o. S. 325. Got. *vaúrstv-a* 'Arbeiter' zu *vaúrstv* n. 'Werk'. Got. *spill-a* 'Verkündiger' zu *spill* n. 'Sage'. Got. *ga-razna* 'Nachbar' zu *razn* 'Haus'. Ahd. *stiur-o* aisl. *stjōr-e* 'Steuermann' zu *stiura* f. 'Steuerruder'. Ahd. *urteil-o* 'Richter' zu *urteil* 'Urteil'. Ahd. *hīw-o* 'Gatte' aisl. *hȳ-e* 'Bedienter' zu got. *heiva-* 'Haus'. Ahd. *heim-o* 'Heimchen' zu *heim* 'Haus, Heimat'. Ahd. *gi-lanto* 'Landsmann' zu *lant* 'Land'. Ferner Völkernamen, wie *Teutŏn-es*, ahd. *Sahso*, *Franko*, und Personennamen, wie ahd. *Wolfo*, *Harto*, *Berhto*. An die nomina agentis schliessen sich enge an: ags. *drop-a* 'Tropfen' ('Triefender'), ahd. *chleb-o* 'Kleber, Leim' u. dgl.

Substantivierung von Adjectiva: got. *liuta* 'Heuchler' zu *liut-s* 'heuchlerisch', *veiha* 'Priester' zu *veih-s* 'heilig', ahd. *wī-ȝago* 'Wahrsager' zu *wīȝag* 'merkend, ahnend', u. a.

Die Beliebtheit der *n*-Declination liess auch zuweilen substantivische *o*-Stämme, die persönliche Wesen bezeichneten, ohne irgend eine Bedeutungsänderung zu *-en*-Stämmen werden, wie got. *svaihra* neben ahd. *swehur* ai. *śváśura-s* gr. ἑκυρό-ς 'Schwäher'.

An die obigen Denominativa reihen sich einige an, welche Gegenstände bezeichnen von der Form des zu Grunde liegenden Substantivum (vgl. lat. *sabulō*, *pērō* S. 331). Ahd. *gēr-o* aisl. *geir-e* 'keilförmiges Stück Zeug oder Land', zu *gēr* 'Speer'. Ags. *mūð-a* aisl. *munn-e* 'Mündung', zu *mūð* 'Mund'. Mhd. *kamb-e kamm-e* 'kammartiges Instrument', zu *kam* 'Kamm'. Aisl. *nagl-e* 'Nagel', zu *nagl* 'Fingernagel'. Aisl. *odd-e* m. 'Drei-

eck', zu *odd-r* 'Spitze des Speeres'. Hierzu auch einige mit *-ōn-* (f.), wie ahd. *bart-a* 'Barte, Beil', zu *bart* 'Bart'. Vgl. Kluge Nomin. Stammbildungslehre § 79 S. 37.

Unter den übrigen Substantiven treten die Abstracta und die Namen für Körpertheile an Zahl hervor. Abstracta: got. *ah-a* 'Sinn, Verstand', *ga-taíra* 'Riss', ahd. *scad-o* aisl. *skad-e* 'Schade', ahd. *smerz-o* 'Schmerz', *gi-feho* 'Freude'; hierzu auch einige mit *-ōn-* (f.), wie got. *lub-ō* 'Liebe', *brinn-ō* 'Fieber', aisl. *tak-a* 'Einnahme'. Von den Körpertheilbenennungen waren ein paar altüberkommen: ags. *mold-a* 'Kopf' s. S. 326, aisl. *hjars-e* 'Kopf' s. S. 326, ahd. *nior-o* (aisl. *nȳr-a* n.) 'Niere', s. S. 331 f. Ihnen schlossen sich andere an: got. *lōf-a* 'flache Hand', ahd. *nabol-o* aisl. *nafl-e* 'Nabel', ahd. *dūm-o* (vgl. § 72 S. 160). Auch *-ōn*-Bildungen (f.), wie ahd. *gall-a* 'Galle' (dagegen ags. *ʒealla* m.), got. *tugg-ō* ahd. *zung-a* aisl. *tung-a* 'Zunge', ahd. *zēh-a* 'Zehe'.

Fem. Durch Anschluss der ins Germ. hereingekommenen *-ōn*-Stämme (noch mehr der *-i̯ōn*-Stämme, s. § 115) an das *ā*-Suffix wurde denselben das fem. Geschlecht zugeführt (einige Abstracta auf *-ōn-* mögen indess, wie die *-i̯ōn*-Stämme, schon vorher fem. gewesen sein), und man bildete nun zu den lebende Wesen bezeichnenden männlichen *-en*-Stämmen beliebig Feminina auf *-ōn-* hinzu. Ahd. *maga-zoha* 'nutrix' zu *-zoho -zogo*. Aisl. *kveld-riđa* 'noctivaga, strix' zu *-riđe*. Got. *ga-raznō* 'Nachbarin' zu *ga-razna*. Ahd. *gi-mahha* 'Gemahlin' zu *gi-mahho*. Ahd. *hīwa* 'Gattin' zu *hīwo*. Ahd. *wīʒaga* 'Wahrsagerin' zu *wīʒago*. Got. *svaíhrō* 'Schwiegermutter' zu *svaíhra*. Got. *qinō* aisl. *kona* 'Weib' gegen gr. γυνή, got. *viduvō* 'Witwe' gegen lat. *vidua*. Schwaches Adjectiv: got. *blind-ō* zu masc. *blind-a* 'caecus'.

Neutra, im gen. u. s. w. stets mit *-en-*. Got. *vat-ō* 'Wasser', got. *áus-ō* ahd. *ōr-a* 'Ohr', got. *áug-ō* ahd. *oug-a* 'Auge', s. o. S. 326. Got. *haírt-ō* ahd. *herz-a* 'Herz'. Ahd. *wang-a* 'Wange'. Aisl. *nȳr-a* 'Niere' neben ahd. m. *nior-o* (umgekehrt aisl. *hjars-e* m. neben ai. n. *śīrṣ-án-*, vgl. auch ahd. *anch-o* m. 'Butter' neben lat. *ungu-en* n. air. *imb* n.). Neben solchen Namen für Körpertheile wenige andere Substantiva, wie got. *þaírk-ō* 'Loch', *áuga-daúrō* 'Fenster' und *kaúrnō* 'Korn' (zu *kaúrn*; stellt sich den

Masc. wie ahd. *gër-o* und den Fem. wie ahd. *bart-a* S. 333 f. zur Seite). Schwaches Adjectiv: got. *blind-ō* zu masc. *blind-a*.

Baltisch-Slavisch. Die *-en*-Stämme sind hier selten; sie haben zum grossen Theil durch Umbildung die *n*-Declination verlassen. Meist findet sich, ausserhalb des nom. sg., die Suffixgestalt *-en-* durchgeführt.

Lit. *el-n-* in *éln-i-s* m. 'Hirsch, Elenthier' aksl. *jelen-* m. (nom. *jelen-ĭ*) 'Hirsch': armen. *eλn* etc., s. o. S. 328. Lit. *szirsz-ū̃* m. aksl. *srš-en-ĭ* m. 'Bremse, Hornisse', gGf. **k̂r̥s-en-* : vgl. ahd. *hornaȥ* 'Hornisse' urgerm. **χurz-n-ata-z* (I § 303 S. 242). Aus einem ursprüngl. **deị-en-* (**diị-en-* **dị-en-*) **di-n-* (**deị-n-*) 'Tag' erwuchsen lit. f. *dë-n-à* preuss. acc. *dei-n-a-n* aksl. gen. *dĭ-n-e* (nom. *dĭn-ĭ* m.) : vgl. ai. *dín-a-m* lat. *nūn-dinae* (J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXV 23).

Lit. *szū̃* (aus **szụ-ū̃*, I § 184 S. 162), gen. *szu-ñ-s* acc. *szù-n-į*, m. 'Hund', auch *szun-i-s* m. : ai. *śv-ā́* etc., s. o. S. 325. *rud-ū̃* m. 'Herbst' zu *rùd-a-s* 'braunrot': vgl. lat. *Rūf-ō* got. *ráud-a*, s. o. S. 325. Altes n. war *vand-ū̃* m. 'Wasser' (lett. *ūd-e'n-s*) : ai. *ud-án-* etc., s. o. S. 326.

Aksl. *step-en-* m. 'Schritt', *kor-en-* m. 'Wurzel', nom. *stepen-ĭ koren-ĭ*. *vod-a* f. 'Wasser' (als *ā*-Stamm flectiert) war vielleicht aus einer Nominativform auf idg. *-ō* entstanden.

115. Suffix *-ịen-*[1]). Dieses in den Formen *-ịen- -ịon- -ịēn- -ịōn-*, *-iịen- -iịon- -iịēn- -iịōn-* und *-in- -īn-* (*-ịn̥- -iịn̥-*) auftretende Suffix erwuchs an *ịo- i-* und *ī*-Stämmen. Wir haben zwei Schichten bei diesen Nasalstämmen zu unterscheiden,

1. die den Denominativa wie lat. *hom-ō* lit. *rud-ū̃* av. *mar^e t-an-* (§ 114) entsprechenden Bildungen wie ai. *abhimātin-* 'nachstellend' (*abhi-māti-ṣ* 'Nachstellung'), οὐρανίων 'der Himmlische' (vgl. οὐράνιο-ς), lat. *vulpiō* (*vulpēs*), got. *arbja* 'der Erbe' (*arbi* n. 'das Erbe'),

2. die S. 321 genannten Abstracta wie lat. *cap-iō* etc., die, nach δωτίν-η u. a. zu schliessen, auch im Griech. einmal vorhanden waren.

1) Vgl. Leo Meyer's S. 277 Fussn. 1 genannte Abhandlung.

Da das Bildungsprincip, wonach Stämme der verschiedensten Art die *n*-Weiterbildung erfuhren, in den meisten einzelsprachlichen Entwicklungsphasen lebendig blieb, so wurden dieser Stammkategorie immer neue Beispiele hinzugefügt. Das Recht, alle Formen von der Art des got. *arbja* hierher statt zu § 114 zu stellen (denn man könnte ebenso gut *arbj-an-* oder *arbja-n-* theilen, wie z. B. *vaúrstv-an-* oder *vaúrstva-n-*), beruht darauf, dass mit solchen Bildungen in einzelsprachlicher Zeit kein neuer Suffixtypus geschaffen, sondern eben nur der altüberkommene *ien*-Typus in einer oder der andern Gestalt fortgesetzt wurde.

Immerhin wird man aber der uridg. Zeit nur die ersten Anfänge der Entwicklung eines einheitlichen Suffixes -*ien*- zuschreiben dürfen. Einzelne Beispiele mit -*ien*-, die man ganz sicher als uridg. bezeichnen dürfte, scheinen zwar nicht vorzukommen, vgl. aber z. B. ai. *praśn-ín-* 'Fragesteller' ags. *friczea* 'Herold' und die Abstracta wie lat. *ratiōn-* = got. *raþjōn-*, lat. *mentiō* = air. *er-mitiu*, die vorzugsweise auf idg. Formen mit -*ti*- beruhten, s. § 100 S. 277.

Arisch. Nur Denominativa mit der Form -*in*-[1]), die bereits in urar. Zeit verallgemeinert wurde, z. B. nom. pl. -*in-as* statt *-*i̯ăn-as*, loc. sg. -*in-i* statt *-*i̯an-i*. Das -*i*- der mittleren Casus (z. B. ai. *arcí-bhyas* av. *kaini-byō*) statt -*i̯a*- (= -*i̯n̥*-) und das -*ī* des nom. sg. (ai. *arcī́* av. *kainī*) statt -*i̯ā* waren ebenfalls schon damals nach der Analogie der -*en*-Stämme (ai. dat. abl. pl. -*a-bhyas*, nom. sg. -*ā*) neu gebildet worden.

Ai. *arcín-* 'stralend' zu *arci-ṣ* 'Stral', *cittín-* 'verständig' zu *cittí-ṣ* 'Verstand', *ūrmín-* 'wogend' zu *ūrmí-ṣ* 'Woge', *atithín-* 'wandernd' zu *átithi-ṣ* 'Gast'. Av. *kainin-* f. 'Mädchen' zu *kanyā-* ai. *kanyā* 'Mädchen' gr. καινό-ς 'neu' (*καν-ι̯ο-ς); zur Function vgl. lat. *pūs-iō* 'Knäblein'. -*in*- erscheint aber gewöhnlich auf andere, fast immer auf *o*-Stämme übertragen (vgl. gr. μαλακ-ίων zu μαλακό-ς, lat. *libell-iō* zu *libellu-s*, got. *vaúrstv-ja* zu *vaúrstv*);

1) Die Zugehörigkeit des ar. -*in*- zu unserm -*ien*- wurde zuerst klar erkannt von Herrn W. Streitberg, dem ich auch in der Auffassung des -*i*- als Tiefstufenform von -*i̯o*- S. 116 gefolgt bin.

es hatte -*an*- zurückgedrängt, welches nur im Av. blieb (s. § 114 S. 327). Ai. *parṇ-in-* av. *perᵉn-in-* 'beflügelt', zu ai. *parṇá-m* 'Flügel'. Ai. *yav-in-* 'mit Getreide versehen' av. *yev-in-* m. 'Gefilde', zu ai. *yáva-s* 'Getreide'. Ai. *śvan-in-* 'Hunde führend', zu *śvan-* 'Hund'. Apers. *vīþ-in-* 'zum Clan gehörig' (av. noch *vīs-an-*), zu *vīþ-* 'Clan'. Ai. -*yin*- nach Vocalen, z. B. *svadhā-yin-* 'dem die Svadhā gehört', wie -*i̯i*- (lit. *mō-ji-s*) S. 116 Fussn. 1 und -*i̯ī*- § 110 S. 319.

Indem ai. Formen wie *mad-in-* 'berauschend, erfreuend' (von *máda-s* 'Rausch, freudige Aufregung') auf das daneben stehende Verbum (*máda-ti*) bezogen wurden, bekam -*in*- in dieser Sprache den Charakter eines Primärsuffixes. S. Whitney Ind. Gramm. § 1183.

Ind. Neuerungen waren ferner wol auch -*min*- und -*vin*-, wie in *r̥g-min-* 'singend, jubelnd' (neben *r̥g-miya-* 'preiswürdig'), *namas-vin-* 'verehrend'. Vgl. unten gr. στα-μίν-.

Griechisch. -ιον- -ιων- neben -ιο-, wie οὐραν-ίων (-ιων-) 'der Himmlische, Himmelsbewohner' neben οὐράν-ιο-ς 'himmlisch', Κρον-ίων (-ῑον- und -ῐων-) 'der Kronier' neben Κρόν-ιο-ς 'Kronisch'. Gewöhnlich -ιων- als selbständiges Suffix. Ἀτρε-ΐων 'Sohn des Atreus', zu Ἀτρεύ-ς. μαλακ-ίων 'Weichling', zu μαλακό-ς 'weich'. δειλακρ-ίων 'Elender, Jammermensch', zu δεί-λακρο-ς 'sehr elend'.

-ῑν- in Ἀδρηστ-ΐν-η 'Tochter des Adrestos' Εὐην-ΐν-η 'Tochter des Euenos' neben Ἀκρισ-ιών-η 'Tochter des Akrisios'. Ferner in δωτίν-η 'Gabe' zu δῶ-τι-ς 'Gabe', vgl. lat. *datiō* neben *dōs*. Hiernach zweifle ich nicht, dass auch δελφῖν- m. 'Bauchfisch, Delphin' (vgl. ai. *garbh-in-* 'schwanger'), ἀκτ-ῖν- f. 'Stral', πηρ-ῖν- f. 'Hodensack', ὠδ-ῖν- f. 'Geburtsschmerz', γλωχ-ῖν- f. 'Spitze, Ende' (vgl. γλῶσσα aus *γλωχ-i̯α) hierher gehören. Die schwache Suffixgestalt war hier verallgemeinert, wie -*in*- im Arischen. An sie schliessen sich στα-μῖν- und στα-μίν- m. 'in die Höhe stehendes Holz', ῥηγ-μῖν- f. 'Wogenbruch, Brandung' (neben ῥῆγ-μα 'Bruch'), ὑσμῖν- f. nebst ὑσμίν-η 'Schlacht' (zum -σ- vgl. § 72 S. 162. 163) an. Nom. sg. auf -ῖς aus *-ῖν-ς, jünger auf -ῖν.

Italisch. Masc. -*iōn*- in lat. *vulpiō* zu *vulpēs*, *pelliō* zu

pelli-s, *restiō* zu *resti-s*, *cūriō* 'Vorsteher einer Curie' zu *cūria*, *centuriō* zu *centuria*, *laniō* neben *laniu-s*, und öfter als selbständiges Suffix, wie *libell-iō* zu *libellu-s*, *cūr-iō* 'Kummermensch' zu *cūra*, *tenebr-iō* zu *tenebrae*, *mīr-iō* zu *mīru-s*, auch die Zahlsubstantivierungen *ūn-iō bīn-iō tern-iō* u. s. f. Einige von diesen Masculina hatten deminutiven Sinn, wie *homunc-iō senec-iō pūs-iō pūmil-iō*, vgl. av. *kainin-* S. 336. Aus dem Umbr. hierher dat. Vuf-iun-e *Vof-ion-e*.

Fem. Abstracta auf -*iōn*-, im Umbr.-Samnitischen auch -*in*- (-*īn*- ?), so dass verschiedene Suffixgestalt in den verschiedenen Casus für die urital. Zeit feststeht. Lat. *com-mūniō* zu *commūni-s* : got. *ga-máinei* 'Gemeinschaft' zu *ga-máini-* 'communis'; *al-luv-iō* neben *al-luv-iu-m al-luv-iē-s*, *con-tāg-iō* neben *con-tāgiu-m*, *ob-sid-iō* neben *ob-sid-iu-m*, vgl. got. *ga-riud-jō* neben *ga-riud-i*. Selbständiges -*iōn*-, wobei das Suffix als ein primäres erscheint: lat. *leg-iō re-ligiō* osk. leg-in-ei 'legioni, cohorti' leg-in-um 'legionem, cohortem', lat. *cōn-spic-iō*, *reg-iō*, *cap-iō ūsū-capiō*, *opīn-iō*; umbr. *fer-in-e* etwa 'feretro', tribřisu 'ternio' abl. *tribris-in-e*, osk. *tang-in-om* 'sententiam' gen. *tang-in-eis*, tríbarakk-iuf 'aedificatio'.

Besonders häufig -*tiōn*- -*tin*- (-*tīn*- ?), das sich auf Kosten des idg. -*ti*- ausbreitete: lat. *men-tiō* (air. *er-mitiu* 'Ehre'), *ra-tiō* (got. *ra-þjō* 'ratio'), *da-tiō* (vgl. gr. δω-τίν-η 'Gabe'), *jūnc-tiō*, *occupā-tiō*, *tribū-tiō*; umbr. na-tin-e 'natione, gente', osk. *medicatin-om* 'iudicationem', úít-tiuf 'usio, usus', frukta-tiuf 'usus, fructus', statíf 'statio, statua'. Vgl. § 100 S. 282 f. Zu lat. *exerci-tiō* vgl. *exerci-tiu-m*, zu *dic-tiō* das osk. *meddixud* 'iuris dictione', welches doch wol aus **med-dihti̯o-* entstand wie *Bansae* aus **Banti̯ā-* (I § 502 S. 371), vgl. auch § 163 unter Italisch.

Anm. Der umbr. Nominativausgang -iu aus urital. und uridg. -*i̯ō*. Dagegen osk. -iuf und -íf aus *-*iōns* *-*ins* (*-*īns*?). Letzteres waren einzeldialektische Neubildungen (vgl. lat. *sanguīs* gr. δελφίς u. a., s. § 114 S. 331, § 117 S. 350 f.). Aus diesem jüngeren Ursprung des Ausgangs -*ns* erklärt sich die besondere Behandlung dieser Lautgruppe, s. I § 209 S. 178, § 655 S. 508.

Im Sabinischen auch die Suffixform -*iēn*-. *ner-iēn-em* 'fortitudinem'. nom. *ner-io*, gen. auch Νηρίν-ης (Lydus de mens.

IV 42), nebst *ner-ō* 'fortis' *Nerō* (vgl. gr. Ἄνδρ-ων) zu idg. **ner-* 'Mann'. *An-io* gen. *-iēn-is* (bei den Römern nach römischer Weise *-iōn-is*). Ist an das Suffix *-iē-* (§ 109) anzuknüpfen (vgl. *Ner-ia*) und daraus das *ē* zu erklären?

Altirisch. Hier sind ausser *Eriu* 'Irland' (gen. *Erenn*, zum *nn* vgl. § 117 Anm. 3) mit Sicherheit nur die den lat. fem. Abstracta auf *-tiō* entsprechenden Formen nachgewiesen: *air-itiu* f. 'accipere' : lat. *ēmptiō*, *aig-thiu* f. 'Fürchten' u. a. Die Casus ausser dem nom. sg. haben *-tin-*; nur weist im dat. (loc.) sg. die Nebenform *-te* auf urir. **-tion*. S. § 100 S. 284.

Im Gall. öfters *-ịōn-*: Stadtnamen wie *Brigantio* (zu dem Participialstamm *brigant-* 'ragend', air. *Brigit* = ai. *br̥hat-ī* § 110 S. 317), *Divio*, *Cabellio*; Völkerschaftsnamen wie *Suessiōn-es*, Κουριων-ες.

Germanisch. Masc. *-jan-* (wie *-an-*). Got. *arbja* ahd. *arpeo* 'Erbe', zu got. *arb-i* n. 'das Erbe'. Got. *bandja* 'Gefangener', zu *band-i* f. 'Fessel'. Got. *vái-dēdja* 'Übelthäter' mhd. *übel-taete* ags. *yfel-dǣda* 'Übelthäter', zu got. *ga-dēdi-* f. 'That'. Got. *ga-máinja* 'Theilnehmer', zu *ga-máini-* 'communis'. Häufiger als selbständiges Suffix. Got. *mana-maúrþrja* ahd. *murdr-eo* 'Mörder', zu germ. **murþra-* 'Mord'; got. *timr-ja* 'Zimmerer', zu ahd. *zimbar* 'Bauholz'; *fisk-ja* 'Fischer', zu *fiska-* 'Fisch'; *vaúrstv-ja* 'Arbeiter', zu *vaúrstv* 'Werk'; ahd. *scirn-o* 'Possenreisser', zu *scern* 'Posse'; *scar-io scaro* 'Scharmeister', zu *scara* 'Schar'. Mit dem Charakter eines Primärsuffixes z. B. got. *arbi-num-ja* 'Erbnehmer, Erbe', ahd. *nōt-num-eo* 'raptor', ahd. *sceph-eo scaffo* 'conditor', *fer-io fero* 'Schiffer'. Feminina (vgl. ahd. *maga-zoha* etc. § 114 S. 334): got. *arbjō* 'Erbin', ahd. *ge-betta* aisl. *beđja* 'Bettgenossin, Gattin'.

Die Form *-ịōn-* war zur Bezeichnung von Personen männlichen Geschlechts unmöglich geworden (man beachte, dass die Masc. wie gr. νεᾱνίᾱ-ς lat. *agricola* aksl. *sluga* dem Germanischen abgehen). Sie erhielt sich dagegen in den mit got. *arbja* etc. gleichartigen Sachbenennungen (auch in ein paar Thiernamen), die nun fem. wurden. Got. *snōrjō* 'aus Schnüren geflochtener Korb', zu ahd. *snuori-* f. 'Schnur'. Ahd. *bulga* 'lederner Sack', zu

balgi- m. 'Balg'. Ahd. *hārra* 'härenes Gewand', zu *hār* 'Har'. Got. *ga-timrjō* ahd. *zimbirra* 'Gebäude', zu ahd. *zimbar* 'Bauholz'. Aisl. *birkja* 'Birkensaft', zu *bjǫrk* 'Birke'. Aisl. *gedda* 'Hecht', zu *gadd-r* 'Stachel' (vgl. lat. *stelliō* m. 'Sterneidechse' zu *stella*).

Fem. Abstracta auf -*i̯ōn*-, die bereits als Feminina in das German. hereinkamen. Got. *gariudjō* 'Schamhaftigkeit' neben *ga-riud-i* n. dass. (vgl. lat. *alluviō* neben *alluviu-m*), zu *ga-riuþ-s* 'schamhaft, ehrbar'. Aisl. *vitra* 'Klugheit', zu *vit-r* 'klug'; *sǣla* 'Glück', zu *sǣll* 'glücklich'. Mit dem Charakter eines primären Suffixes: got. *ga-runjō* 'Überschwemmung', *sakjō* 'Streit', ags. *ǣsce* 'Frage', aisl. *þykkja* 'Liebe'. Ferner -*ti̯ōn*-, das aber, im Gegensatz zum Italischen und Irischen, im German. nicht productiv ward: got. *ra-þjō* 'Rechenschaft' (lat. *ra-tiō*), aisl. *þrǣtta* 'Streit'. Neben *raþjō* das ahd. *redia*, starkes Fem., vgl. lat. *exercitiu-m* neben *exercitiō*. Neben -*i̯ōn*- die Form -*īn*-, in denominativen, besonders auf Adj. beruhenden Abstracta: got. *agláitei* 'Unschicklichkeit' neben *agláiti* n. dass., *magaþei* 'Jungfrauschaft' zu *magaþi*- 'Jungfrau', got. *gamáinei* ahd. *gimeinī* 'Gemeinschaft' zu got. *ga-máini*- 'communis' (lat. *commūniō* f. zu *com-mūni-s*), got. *gōdei* ahd. *guotī* 'Güte, Tüchtigkeit' zu got. *gōþ-s* 'gut', got. *managei* ahd. *menigī* 'Menge' zu got. *manag-s* 'mancher, viel'. Diess -*īn*- glaubten wir auch in -*in̥-ga*-, wie ahd. *Berhting*, annehmen zu dürfen, § 88 Anm. 3 S. 252.

Slavisch. -*i̯ōn*- im Plural denominativer Einwohner- und Classennamen, wie *zemljan-e* 'Landsleute' zu *zemlja* 'Land', *graždan-e* 'Bürger' aus **gord-i̯ān-e* zu *gradŭ* 'Stadt', *seljan-e* 'Landleute' zu *selo* 'Acker', *mir-jan-e* 'laici' zu *mirŭ* 'Welt'. Vgl. I § 585, 3 S. 441 f.

116. Suffix -*u̯en*-. Es tritt in den Formen -*u̯en*- -*u̯on*- (-*u̯ēn*-) -*u̯ōn*- und -*un*- -*u̯n̥*- auf und scheint in gleicher Weise aus *u*- und *u̯o*-Stämmen entsprungen zu sein, wie -*i̯en*- aus -*i*- -*i̯o*-.

Die Bedeutung des Suffixes ist nicht einheitlich zu formulieren. Es finden sich unter den Substantiven nomina actionis, die im Ar. und Griech. infinitivisch gebraucht wurden.

Idg. Ai. *áy-un*- (z. B. instr. *áyun-ā*) n. 'Leben', gr. αἰ-(ϝ)ών (-ων-) m. 'Zeitraum, Ewigkeit' αἰ-(ϝ)έν (loc. sg.) 'immer', gGf.

**āi̯-u̯en-* (vgl. I § 611 S. 463) : daneben lat. *ae-vo-m*, got. *ái-v-s* m. 'Zeit, Ewigkeit' Gf. **āi̯-u̯o-* (vgl. I § 612 S. 464, § 614 S. 465 f.). Ai. *pī́-van-* gr. πί-(ϝ)ων (-ον-) 'fett' : daneben **pī-u̯e-ro-* ai. *pīvará-s* gr. πῖε-ρό-ς 'fett' ai. *pī́-vas-* n. gr. πῖό-της u. a., s. § 74 S. 171. Ai. *pár-van-* n. 'Knoten, Knotenpunkt, Absatz', gr. ἀ-πείρων (-ον-) 'grenzenlos' aus *περ-ϝων, πειραίνω 'beendige' aus *περ-ϝαν-i̯ω, ai. *párvata-s* gr. πέρρατα πείρατα (s. § 82 S. 235) : daneben gr. ἄ-πειρο-ς. Ai. *agrā́dvan-* 'zuerst essend', gr. homer. ἔδ-ϝατ- oder ἔδδατ- n. 'Speise' (εἶδατ- ist falsche Schreibung, vgl. I § 166 S. 148 über δείδιμεν). Ai. *grā́-van-* m. 'Somastein' air. *broo brō*, gen. *broon brōn*, 'Mühlstein'.

Infinitivisch gebrauchte Dative auf *-u̯en-ai̯* (wie es scheint, eine bereits uridg. Neuerung für *-u̯n-ai̯ -un-ai̯* nach der Analogie des loc. auf *-u̯en(-i)*; vgl. *-men-ai̯* § 117). Ai. *dā-ván-ē* 'zu geben', gr. kypr. δο-ϝεν-αι att. δοῦναι. Av. *vīd-van-ōi* 'zu wissen', gr. εἰδέναι aus *ϝειδ-ϝεν-αι (vgl. § 136 Anm. 1).

Arisch. Die alten Abstufungsverhältnisse am besten bewahrt in ai. sg. nom. *maghá-vā* ('freigebig') acc. *-vān-am* loc. *-van-i* instr. *maghṓn-ā*, av. sg. nom. *aša-va* ('rein') acc. *-van-em* gen. *ašaon-ō*. Im Ind. wurde einerseits die Form *-van-* auf die schwächsten Casus übertragen: z. B. *áthar-vā -vāṇ-am -vaṇ-i* und so auch *-vaṇ-ā -vaṇ-as* statt **-uṇ-ā* etc. (vgl. av. noch *apaurun-ę* dat.), wobei das Vorbild der *-man*-Stämme (*áś-man-ā* etc.) mitwirkte. Auch ward das *v* von Formen wie *r̥tā́-vn-ā* (man erwartet **r̥tāun-ā*) durch die andern Formen mit *-van- -vān-* veranlasst (vgl. I § 160 S. 145), wobei zugleich *pī-vn-* und wieder die *-man*-Stämme (*arya-mṇ-ā́*) mit vorbildlich thätig gewesen sein mögen. Anderseits wurde bei einigen Neutra wie *ā́y-un-* durch Vermischung mit daneben liegenden *u*-Stämmen (nom. acc. *ā́yu*, vgl. got. *aju-ka-* in *ajuk-dūþ-s* 'Ewigkeit') ein neues Paradigma hergestellt. Ein interessanter Überrest von *-un-* auf ind. Boden auch in *mith-un-á-* 'gepaart' neben av. *miþ-wan-* n. 'Paar'. Vgl. Verf. Morph. Unt. II 187 ff.

Ai. *ták-van-* neben *tak-vá- ták-u-* 'dahin schiessend, schnell'. *ŕ̥bh-van-* neben *ŕ̥bh-va- r̥bh-ú-* 'tüchtig, kunstreich'. *ŕ̥k-van-* neben *r̥k-vá-* 'singend, preisend'. *pád-van-* m. neben *pád-va-*

m. 'Weg'. *ár-van-* 'Renner' neben av. *aurva-* 'schnell' as. *ar-u* 'hurtig, bereit'. *dhán-van-* n. neben *dhán-u-* f. 'Düne, sandiges Land'. Av. *er^e đ-wan-* 'Erheber, Förderer' neben *er^e đ-wa-* 'erhaben, aufgerichtet'.

Ai. *ádh-van-* m. av. *ađ-wan-* m. 'Weg'. Ai. *yā́-van-* 'gehend, Reisiger' av. *yaon-a-* m. 'Bahn, Weg'. Ai. *pát-van-* 'fliegend', *śák-van-* 'vermögend', *rā́-van-* 'spendend'. Av. *is-van-* 'vermögend', *der^e z-van-* m. 'Fessel'. Ai. *snā́-van-* n. 'Band, Sehne', *túg-van-* n. 'Stromschnelle', av. *karš-van-* n. (nom. acc. *karš-var^e*) Name der sieben Erdtheile.

-t-van- : ai. *kṛ́-t-van-* 'bewirkend' av. *ker^e-þ-wan-* 'Bewirker', ai. *sú-t-van-* 'kelternd', *sa-jí-t-van-* 'siegreich'. Zu Grunde lagen *t*-Stämme wie *-kṛ́-t-* 'bewirkend', s. § 123.

Ai. *ṛtā́-van-* 'heilig, fromm' av. *aša-van-* 'rein', ai. *áthar-van-* av. *āþra-van-* (*aþaur-un-*) 'Feuerpriester', ai. *dhitā́-van-* 'gabenreich', *amatī-ván-* 'Mangel leidend', *samád-van-* 'kampflustig'.

Infinitivisch. Ai. *dā-ván-ē* 'zu geben', av. *vīd-van-ōi* 'zu wissen', s. o. S. 341.

Armenisch. *siun*, gen. *sean*, 'Säule' aus urarmen. **sī-van-* oder **sē-van-* : gr. κίων m. f. (-ον-) 'Säule' aus *κῑ-ϝων. *n*-Casus hatte wol einst auch *aɫbeur*, gen. *aɫber*, 'Quelle' (I § 263 S. 216): vgl. gr. φρέᾱρ φρέᾱτος (S. 343).

Griechisch. αἰ-(ϝ)ών αἰ-(ϝ)έν, πί-(ϝ)ων, ἀπείρων aus *-περ-ϝων, s. o. S. 340 f.

κενε-(ϝ)ών (-ων-) m. 'leerer Raum' neben κενε-ϝό-ς 'leer' (§ 64 S. 127), und so gehören gewiss hierher auch die masc. Benennungen von Örtlichkeiten, wo etwas sich befindet, wie οἰνεών οἰνών 'Weinlager', παρθενεών παρθενών 'Jungfrauengemach', ἀνδρών 'Männergemach', ἱππών 'Pferdestall', λασιών 'Ort mit dichtem Gebüsch' (τὰ λάσια 'Dickicht').

Die Suffixform *-un-* wol in εὔθῡνα f. 'rechtliches Verfahren, Strafact' aus *εὐθυν-ι̯α, εὐθύνω 'richte gerade' aus *-υν-ι̯ω; vgl. av. *ašaon-i* fem. zu *aša-van-*. Vgl. auch hom. ἰθύν-τατα 'am geradesten' neben ἰθύ-ς. S. Osthoff Forsch. II 24 ff., Verf. Morph. Unt. II 190. 201 f. 205 f.

Die Neutra gingen in demselben Geleise mit denjenigen der *-men-* und *-en-*Stämme (wie οὖθ-αρ -ατος § 114 S. 329 f.); jedoch scheint ein nom. acc. sg. auf -ϝα = *-u̯n̥* nicht vorzukommen. πεῖρα-τα aus *περ-ϝα-τα (: ai. *pár-va-ta-s*) und ἔδ-ϝα-τα (ἔδ-ϝαρ), s. o. S. 341. φρέᾱρ φρέᾱτος 'Brunnen' mit -εᾱ- aus -ηα- (I § 611 S. 463 f.) hom. φρήατα (falsche Schreibung φρείατα) aus *φρη-ϝα-τα : vgl. armen. *ałbeur*, s. o. S. 342. στέᾱρ στέᾱτος 'stehendes Fett' poet. στεῖαρ d. i. στῆ-αρ : ai. *sthā-vará-* 'stehend, unbeweglich'. Anderes der Art bei Verf. Morph. Unt. II 225, G. Meyer Griech. Gramm.[2] S. 325.

Infinitive. δο-ϝεν-αι δοῦναι, εἰδ-έν-αι, s. o. S. 341. Diese Bildung war im Ion.-Att. und Arkad. sehr productiv. θεῖναι 'setzen' aus *θε-ϝεν-αι. ἰ-έναι 'gehen'. δε-δι-έναι 'sich fürchten'. ἄηναι 'wehen' aus *ἀϝη-ϝεναι, γνῶναι 'erkennen' aus *γνω-ϝεναι. Aus den contrahierten Formen wurde ein Ausgang -ναι abstrahiert, der sich an die Stelle von -μεν -μεναι schob : so δοῦναι, εἶναι (εἶ-μεν aus *ἐσ-μεν), φάναι, διδόναι, δεικνύναι. Manche führen φέρειν auf *φερε-ϝεν zurück, s. § 114 S. 327.

Altirisch. *broo brō* 'Mühlstein' : ai. *grā́-van-*, s. o. S. 341.

Germanisch. Got. *spar-va* ags. *spearwa* ahd. *sparo* m. 'Sperling', W. *sper-* 'zappeln'.

117. Suffix *-men-*. War seit uridg. Zeit im Gebrauch zur Bildung von nomina actionis, die oft in Dingbedeutung hinüberschwankten (wie gr. ῥεῦμα 'Strömung, das Strömende'), seltner von nomina agentis; die nomina actionis wurden im Ar. und Griech. infinitivisch. Das Geschlecht wechselte zwischen neutr. und masc., zuweilen bei demselben Worte, wie gr. χεῖ-μα : χει-μών.

Die Wurzelsilbe hatte meist Hochstufe (*e*-Stufe in der *e*-Reihe). Diese und die Tiefstufe waren wol ursprünglich in éinem Paradigma vereinigt (vgl. gr. λει-μών : λι-μήν, ἄετ-μα : ἀυτ-μήν, aisl. *ljō-me* : got. *laúh-mun-i*), und es trat dann meist Ausgleichung zu Gunsten der Hochstufenform ein.

Schwierigkeit macht die schwache Suffixgestalt in den für Casus wie ai. *vártman-ā vártman-as* (neben *nā́-mn-ā arya-mṇ-ā́*) vorauszusetzenden Grundformen.

Anm. 1. Nach der Analogie von ai. *arc-ín-ā* (*-i̯en-*) und av. *apaur-un-ē* (*-u̯en-*) — s. § 115. 116 — sollte man **u̯ert-m̥n-*, also ai. **vart-an-ā* erwarten. Hierzu stimmen got. *vund-ufn-i* f. 'Wunde' *vit-ubn-i* n. 'Kenntniss' (*-fn- -bn-* aus *-mn-*, I § 215 S. 184) neben *laúh-mun-i* f. 'Blitz'. Das ursprüngliche Paradigma des letzteren wäre **laúh-ufn-i* gen. *laúh-mun-jōs* gewesen, wie ai. **vart-an-ā* (*-m̥n-*) *várt-ma-bhiṣ* (*-m̥n̥-*). S. Verf. Morph. Unt. II 201. 209. 217 ff. Man könnte also sagen, *várt-man-ā* sei eine ar. Neubildung nach den andern Casus wie *várt-man-i várt-ma-bhiṣ* etc. Aber wenn wir auch für die Gestalt des schwachen Stammes in Weiterbildungen diese Doppelheit wol zugestehen müssen, so kann doch im Stammwort bereits im Uridg. das postconsonantische *-m̥n-* durch *-men-* ersetzt gewesen sein. Eine solche uridg. ausgleichende Neuerung ist ja für die Infinitive wie ai. *vid-mán-ē* gr. ἴδ-μεν-αι (vgl. auch lat. imper. *legi-min-ī* S. 350) im höchsten Grade wahrscheinlich. Ai. *várt-man-ā* enthielte hiernach die idg. Stammgestalt **u̯ért-men-*. Ich würde zuversichtlicher urtheilen, wenn der Mangel des *m* in ai. *bhūnā́ prēṇā́* u. dgl. (Lanman Noun-Inflection p. 533) glaubhaft erklärt wäre.

Idg. **k̂leu̯-men-* von W. *k̂leu̯-* 'hören': av. *srao-man-* n. got. *hliu-ma* m. 'Gehör', vgl. auch ai. *śrṓ-ma-ta-m* ahd. *hliu-mun-t* § 82 S. 234 f. Ai. *hṓ-man-* n. gr. χεῦ-μα χῦ-μα χύ-μα n. 'Guss'. Gr. ῥεῦ-μα ῥύ-μα n. air. *sruaim* n. 'Strom', gGf. **sreu̯-men-*. Ai. *bhū́-man-* n. 'Wesen, Erde' *bhū-mán-* m. 'Menge, Fülle', gr. φῦ-μα n. 'Gewächs', lit. *bu-men-è* (wol *ū*) f. 'Gegenwart'. Ai. *hḗ-man* loc. 'Winters', armen. *jiun*, gen. *jean*, 'Schnee', gr. χεῖ-μα 'Sturm' χει-μών (-μων-) m. 'stürmisches Wetter, Winter'. Ai. *bhár-man-* n. 'Erhaltung, Pflege', φέρ-μα n. 'Leibesfrucht', aksl. *brě́-mę* n. 'Last'. Ai. *tár-man-* n. 'Spitze des Opferpfostens', gr. τέρ-μα n. 'Ziel, Endpunkt' τέρ-μων (-μον-) m. 'Grenze', lat. *ter-men ter-mō* (*-mōn-*). Ai. *várt-man-* n. 'Bahn', aksl. *vrě́-mę* n. 'Zeit' aus **vert-mę*. **men-men-* 'Sinn, Geist, Gedanke': ai. *mán-man-* n., gr. θρασυ-μέμνων Ἀγα-μέμνων aus *-μεν-μον- (De Saussure Mém. de la Soc. de lingu. IV 432). Ai. *vás-man-* n. 'Decke' gr. εἶ-μα n. 'Kleid, Decke' εὐ-είμων 'schön gekleidet'. Ai. *ád-man-* n. 'Speise', gr. ἔδ-μεν-αι dat. inf. 'essen', lit. pl. *ė́d-men-ys* (Stamm *ė́d-men-i-*) m. 'Fresse, Maul'. Ai. *dhā́-man-* n. 'Satzung, Wirkung, Sitz, Wohnstätte', gr. ἀνά-θημα n. 'Aufstellung, Aufgestelltes, Weihgeschenk' εὐ-θήμων 'etwas in guter Ordnung haltend' θη-μών (-μων-) m. 'Haufe' θέ-μα 'Aufstellung, Einsatz', W. *dhē-*. Ai. *dā́-man-* n. 'Geben' *dā-mán-* m. 'Gabe, Geber', gr. δό-μα n. 'Gabe'

inf. δό-μεναι, W. *dō-*. Ai. *sthā́-man-* n. 'Standort, Kraft', gr. ἐπί-στημα n. 'das Daraufgestellte' στή-μων (-μον-) 'Aufzug am Webstuhl', lat. *stā-men* n., got. *stō-ma* m. 'Bestandtheil, Element', lit. *sto-mũ* m. 'Statur, Körperlänge', W. *stā-*. Ai. *áś-man-* m. 'Stein, Himmel', gr. ἄκ-μων 'Ambos, Donnerkeil'. Ai. *áj-man-* n. 'Bahn, Zug', lat. *āgmen* n. aus **ag-men* (mit der durch die folgende Lautgruppe *gm* bewirkten Vocaldehnung) und *ex-āmen* n. aus **āg-men* (I § 506 S. 373). Ai. *ōj-mán-* m. 'Kraft', lat. *aug-men* n., lit. *aug-mũ* m. 'Auswuchs an Körpern oder Bäumen'. Ai. *sī-mán-* m. 'Haarscheide, Scheitel' f. 'Grenze, Markung' (über das fem. Genus s. Anm. 2 S. 347), as. *sī-mo* m. 'Band, Strick, Seil', vgl. auch gr. ἱ-μάν-τ- (ῐ) 'Riemen' ῑ-μον-ιά 'Brunnenseil' (§ 82 Anm. S. 235); auf einer Stammform **sai̯-men-* scheint gr. αἱμασιά 'Umfriedigung, Hecke' zu beruhen. Ai. *syū́-man-* n. 'Band, Streifen, Reihe', gr. ὑ-μήν (-εν-) m. 'Haut, Sehne', κασσύματα n. pl. 'Zusammengeflicktes, Sohlen; Anzettelungen' (Präpos. κάτ), lat. *as-sūmentu-m* 'aufgesetzter Flicken'. Ai. *nā́-ma* n. armen. *anun* gr. ὄνο-μα n. lat. *nō-men* n. air. *ain-m* n. got. *na-mō* n. preuss. *e-mn-a-* aksl. *i-mę* n. (I § 219 Anm. 2 S. 189) 'Name'. Gr. γνῶ-μα n. 'Kennzeichen' γνώ-μων (-μον-) 'Kenner, Anzeiger, Sonnenuhr, Maassstab', lat. *āgnōmen* n. aus **ad-gnō-men* (volksetymologisch mit *nōmen* verknüpft), aksl. *zna-mę* n. 'Zeichen'.

Ai. *jáni-man-* n. 'Geburt' lat. *geni-men* (spät) neben ai. *jánman-*. Von gleicher Art gr. τελα-μών 'Wehrgehenk', air. *men-me* 'Sinn' u. a. S. I § 110 S. 105.

Infinitivisch gebrauchte Dative auf *-men-ai̯* (vgl. *-u̯en-ai̯* § 116 S. 341). Ai. *vid-mánē* 'zu erkennen, zu erfahren' (daneben auch andre Casus von *vid-mán-*), gr. ἴδ-μεναι 'wissen'. Ai. *dā́-manē* 'zu geben' (vgl. S. 341), gr. δό-μεναι 'geben'. Lat. imper. *legimin-ī*, formal = gr. λεγέμεν-αι (s. S. 350).

Als Secundärsuffix scheint *-men-* ebenfalls schon in uridg. Zeit vorhanden gewesen zu sein: ai. *arya-mán-* m. 'Gefährte, Freund', mir. *Airem*, gen. *Areman Eremon*, zu ai. *aryá-* 'anhänglich, zugethan' air. *aire* (gen. *airech*) 'princeps, primus'.

Der seit uridg. Zeit bestehende Austausch zwischen *-men-* und *-mo-* (s. § 112 S. 320) begünstigte die hie und da in den

einzelsprachlichen Entwicklungen wahrnehmbare Vermischung mit den *-mo*-Substantiva, welche in der Wurzelsilbe die *o*-Stufe hatten (s. § 72 S. 160). Gr. οἶ-μα n. 'Angriff' statt *εἶ-μα (ai. *ḗ-man-* n. 'Gang') nach οἶ-μο-ς οἴ-μη. Ahd. *lei-mo* m. 'Lehm' statt **lī-mo* (gr. λει-μών) nach *lei-m* m.

-men- war in allen Sprachzweigen productives Suffix, am productivsten im Ar. und in den classischen Sprachen.

Arisch. Ai. *tṓk-man-* n. 'junger Halm von Getreidepflanzen' av. *taox-man-* n. 'Keim, Geschlecht, Nachkommenschaft'. Ai. *hē-mán-* m. 'Antrieb' av. *zaę-man-* n. 'Eifer'. Ai. *dhā́-man-* n. 'Satzung, Wirkung, Sitz, Wohnstätte' av. *dą-man-* d. i. *dą̄-man-* n. 'Schöpfung, Geschöpf' (I § 200 S. 170): gr. ἀνά-θημα etc., s. o. S. 344. Ai. *áś-man-* av. apers. *as-man-* m. 'Stein, Himmel': gr. ἄκ-μων 'Ambos, Donnerkeil'. Ai. *nā́-man-* n. av. *ną-man-* (*ą̄*) n. apers. *nā-man-* n. 'Name': armen. *anun* etc., s. o. S. 345.

Secundäres Suffix: ai. *arya-mán-* m. 'Gefährte, Freund' av. *airya-man-* 'folgsam' zu ai. *aryá-*, s. o. S. 345.

Ai. *dhár-man-* n. 'Stütze' *dhar-mán-* m. 'Träger', *bráh-man-* n. 'Andacht' *brah-mán-* m. 'Beter', *svā́d-man-* n. *svād-mán-* m. 'Süssigkeit, Lieblichkeit'; *vári-man-* n. *vari-mán-* m. 'Weite'. *ṓd-man-* n. 'das Wogen', *ḗ-man-* n. 'Gang', *várṣ-man-* n. 'Höhe, Oberfläche', *sád-man-* n. 'Sitz, Sitzplatz', *sā́-man-* n. 'Gesang', *trā́-man-* n. 'Schutz', *yā́-man-* n. 'Gang'; *jáni-man-* n. 'Geburt', *bhárī-man-* n. 'das Tragen', *hávī-man-* n. 'Anrufung'. *ūṣ-mán-* *uṣ-man-* m. 'Hitze', *ō-mán-* m. 'Gunst, Förderung', *jē-mán-* m. 'Überlegenheit'; *prathi-mán-* m. 'Breite'. *dā-mán-* m. 'Geber', *sō-mán-* m. 'Kelterer, Somabereiter'. Indem bei *prathi-mán-* u. ähnl. das Sprachgefühl an daneben liegende Adjectiva (*pr̥thú-* *práthīyas-*) anknüpfte, entwickelte sich ein Secundärsuffix *-i-man-*, wie *dradh-imán-* m. 'Festigkeit' zu *dr̥ḍhá-* 'fest' compar. *dráḍh-īyas-*, *dhūmr-imán-* m. 'dunkle Farbe, Düsterkeit' zu *dhūmrá-* 'dunkel'.

Av. *a-pišman-* 'ohne Kunst, ohne Geschicklichkeit'. *maęs-man-* n. 'Harn', *daę-man-* n. 'Auge', *paę-man-* n. 'Milch, Muttermilch', *dūn-man-* n. 'Nebel, Dunst' wol = *dų-man-* (vgl. oben *dą-man-*), zu ai. *dhū-má-s* 'Rauch', *stao-man-* n. 'Preisgesang,

Loblied', *bar^e s-man-* n. 'Bündel geweihter Opferzweige', *caš-man-* n. 'Auge'. *ras-man-* m. 'Heerreihe, Schlachtlinie': gr. ὄρεγ-μα n. 'das Ausstrecken, die Strecke'. *urvās-man-* m. 'Erfreuer, Ergötzer'.

Infinitivische Dative. Ai. *vid-mánē*, *dā́-manē*, s. o. S. 345. Ai. *dhár-maṇē* 'zu erhalten', *trā́-maṇē* 'zu beschützen'. Av. *stao-mainę̄* 'zu preisen', *xšnū-mainę̄* 'zu befriedigen'. Im Av. kommt auch der Locat. infinitivisch vor, wie *caš-mąn caš-mēṇg* 'zu schauen' neben dat. *caš-mainę̄*.

Anm. 2. Auf Grund des Nominativausganges *-mā* (m. und n.) erfolgte zuweilen, wie es scheint, Übertritt in die femin. *ā*-Declination; hierzu mag die von vorarischer Zeit her vorhandene nahe Berührung der *-men-* und der *-mo-*Stämme mitgewirkt haben. So z. B. ai. *sī́-mā-* = *sī-mán-* 'Grenze' (*sī́-mā-* wirkte auf *sī-mán-* insofern zurück, als es diesem das fem. Genus zuführte), *dā-mā́-* neben *dā́-man-* n. 'Band' (nach den Grammatikern auch f., wie *sī-mán-* f. zu beurtheilen), apers. *tau-mā-* 'Familie' = av. *taox-man-*. Vgl. § 114 Anm. 1 S. 327 f., § 122 Anm. S. 360.

Armenisch. *jiun* 'Schnee', *anun* 'Name', s. o. S. 344 f.; zu den Lautveränderungen s. I § 202 S. 170. *geł-mn*, gen. *geł-man*, 'Wolle, Vliess': entweder zu ai. *vár-man-* 'Schutzrüstung' gr. ἔρ-ιο-ν 'Wolle' (W. *u̯er-*) oder zu lat. *vellus*, got. *vulla* 'Wolle' (W. *u̯el-*). *marmin* (*-min-* aus *-men-*, I § 63 S. 51), gen. *mar-mn-o-y*, 'Leib, Fleisch', eine Weiterbildung mittels *-o-*: ai. *már-man-* n. 'membrum, Gelenk, offne Stelle des Körpers, die der tödtlichen Verwundung besonders ausgesetzt ist'.

Griechisch. Die Neutra gingen in einem Geleise mit den Neutra der *-en-* und *-u̯en-*Stämme, s. § 114 S. 329 f.

χεῦ-μα χῦ-μα χύ-μα, χεῖ-μα χει-μών, φέρ-μα, τέρ-μα τέρ-μων u. a., s. o. S. 344 f.

πνεῦ-μα n. 'Hauch', πνεύ-μων (-μον-) m. 'Lunge'. ἄετ-μα n. ('φλόξ', neben ἀετμό-ν 'πνεῦμα' Hesych), ἀυτ-μήν (-μεν-) m. 'Hauch, Duft, Dunst' (ἄε-τ-μα? vgl. S. 349). ἧ-μα n. 'Wurf', ἥ-μων (-μον-) m. 'Werfer, Schleuderer': lat. *sē-men* n. ahd. *sā-mo* m. aksl. *sě-mę* n. 'Samen', W. *sē-*. μνῆ-μα n. 'Denkzeichen', μνή-μων (-μον-) 'eingedenk'. νόη-μα n. 'Gedanke', νοή-μων (-μον-) 'nachdenkend'.

ζεῦγ-μα n. 'Verbindung, Schiffbrücke': lat. *jūmentu-m* aus **jūg-men-to-*, gGf. **jeu̯g-men-*. δεῖ-μα 'Furcht'. λεῖμμα aus *λειπ-μα 'Überbleibsel'. κλῖ-μα κλί-μα 'Neigung'. μῖγ-μα 'Gemisch'. δέρ-

μα 'abgezogene Haut': ai. *dar-mán-* m. 'Zerbrecher'. ἕρ-μα 'Ohrgehänge'. στρῶ-μα 'Streu, Lager, Decke': lat. *strā-men* n., gGf. **stṝ-men*; vgl. ai. *stárī-man-* n. 'Ausbreitung, Ausstreuung' *starimán-* m. 'Lager'. πέλ-μα 'Fusssohle': vgl. ags. *fil-men* 'membrana' afries. *fil-men-e* f. 'Haut'. φλέγ-μα 'Brand'. γέννα f. 'Geschlecht', wahrscheinlich ursprünglich Neutrum, aus *γεν-μα : ai. *ján-man-* n. πεῖσμα 'Tau, Seil' aus *πενσμα von W. *bhendh-* 'binden', zum σ für θ s. S. 349 : vgl. lat. *of-fendi-mentu-m*. βῆ-μα 'Schritt, Stufe, Bühne': ai. *ví-gāman-* n. 'Schritt', gGf. **gṃ̄-men-*, W. *gem-*. πέμμα 'Backwerk' aus *πεπ-μα. ὑπό-δημα 'Untergebundenes, Sohle' δέ-μα δέ-σμα 'Band': ai. *dā́-man-* n. 'Band'. αἷ-μα 'Blut', zu ahd. *sei-m* m. 'Honigseim'. οἶδ-μα 'Wasserschwall'. ὄμμα 'Auge, Angesicht' aus *ὀπ-μα. νᾶ-μα (dor. Form) 'Flüssigkeit', W. *snā-*. βλῆ-μα 'Wurf, Schuss'. ῥῆ-μα 'Ausspruch' aus *ϝρῆ-μα. σᾶ-μα σῆ-μα 'Zeichen', wol zu ai. *dhyā-man-* m. 'Maass' n. 'Gedanke', zu *dhyā-* 'nachdenken' *dhī-* 'scheinen, gleichen, wahrnehmen, denken'. Dor. πᾶ-μα 'worüber man Verfügung und Gewalt hat, Besitz', aus **k̂u̯ā-men-*, zu el. ἐμ-πάω 'bringe zur Geltung, vollstrecke' und zu κῦ-ρος (vgl. πάμωχος · ὁ κύριος Hesych)[1]. σχῆ-μα 'Haltung, Gestalt'. ὅρα-μα 'Anblick'. ὅρμη-μα 'Sorge'. μίσθω-μα 'bedungener Lohn'.

Wie bei den neutralen *-en-* und den *-u̯en-*Stämmen, so ging auch bei den *-men-*Stämmen, jedoch selten, der nom. acc. sg. neutr. auf -ρ aus: ἦμαρ, gen. ἤματος, 'Tag', μῦμαρ μῶμαρ 'Tadel', λῦμαρ neben λῦμα 'Befleckung', τέκμωρ und τέκμαρ 'Wahrzeichen' (-μωρ aus *-mṝ*, vgl. ὕδωρ I § 306 S. 244). Vgl. § 118.

κευθ-μών (-μων-) m. 'Schlupfwinkel'. πυθ-μήν (-μεν-) m. 'Tiefe, Boden'. λει-μών (-μων-) m. 'feuchter Ort' und λι-μήν (-μεν-) m. 'Hafen'. ἴδ-μων (-μον-) 'kundig' (ἰδμο-σύνη). ἐπι-λήσμων (-μον-) 'vergesslich' (zum σ für θ vgl. S. 349). ποι-μήν (-μεν-) m. 'Hirt': lit. *pë-mũ* m. 'Hirtenknabe'. τλή-μων (-μον-) 'standhaft, ausdauernd'. ἀλή-μων (-μον-) 'umherirrend' (ἀλᾶσθαι). ἐλεή-μων (-μον-) 'mitleidig'. τελα-μών (-μων-) m. 'Wehrgehenk, Tragriemen', eigentlich 'Träger', W. *tel-*. τερά-μων (-μον-) 'was sich weich

1) Die nächsten Verwandten von πᾶμα sind von J. Baunack in seinen Stud. I 73 f. zusammengestellt.

kochen lässt'. ἡγε-μών (-μον-) m. 'Führer'. κηδε-μών (-μον-) m. 'Fürsorger'. Ähnlich wie ai. -*i-mán*- bekam -μών den Charakter eines Secundärsuffixes: ἀκρεμών (-μον-) m. 'Ende des Astes, Wipfel' zu ἄκρο-ς, δαιτυ-μών (-μον-) m. 'der am Mahle Sitzende, Bewirtete' zu δαιτύ-ς.

Als Infin. fungierten der Dativ, auf -μεν-αι, und der Locativ, auf -μεν. -μεναι im Ion. (Epos) und Lesb. ἴδ-μεναι, δό-μεναι, s. o. S. 345. ἔδ-μεν-αι 'essen' (ai. *ád-man*-, S. 344), θέ-μεναι 'setzen' (-θημα θέ-μα, S. 344), ἀή-μεναι 'wehen', βή-μεναι 'gehen' (βῆ-μα, S. 348), δύ-μεναι 'eindringen, sich hineinbegeben' (ἔκ-δυμα 'ausgezogenes Kleid'), βλή-μεναι 'treffen' (βλῆ-μα, S. 348), δαή-μεναι 'kundig sein' (δαή-μων 'kundig'). Hiernach: φανή-μεναι, τετλά-μεναι, ζευγνύ-μεναι, ἀειδέ-μεναι, εἰπέ-μεναι, ἀξέ-μεναι. -μεν im Ion. (Epos), Dor., Nordwestgriech., El., Thess. Böot. ἴδ-μεν, δό-μεν, θέ-μεν, ἴ-μεν, ἔμ-μεν (εἶμεν ἦμεν), τετλά-μεν, ὀρνύ-μεν, φερέ-μεν, εἰπέ-μεν, ἀξέ-μεν.

Entsprechend den -τ-μο- -θ-μο- -σμο- in § 72, 3 S. 162 f. kommen auch -τ-μεν- -θ-μεν- -σμεν- vor. -τ-μεν- in λαῖ-τμα 'Meeresschlund', wol zu λαι-μό-ς 'Kehle, Schlund', und vielleicht in ἄετμα ἀυτμήν. -θ-μεν- : ἴ-θμα 'Gang'. -σμεν- : πλάσμα 'Gebild' zu πλάσσω, κλῶσμα 'Gespinnst' zu κλώθω, πεῖσμα 'Tau' für *πενθ-μα (der Ersatz des θ durch σ fand nicht bereits im Urgriech. statt, s. I § 204 Anm. 2 S. 173), ἐπι-λήσμων 'vergesslich' zu λήθω, ἔρεισμα 'Stütze' zu ἐρείδω, σχίσμα 'Spalt' zu σχίζω, und die Neutra auf -ισμα und -ασμα zu abgeleiteten Verba auf -ίζω -άζω, wie νόμισμα 'Brauch, Einrichtung' zu νομίζω, ἄσπασμα 'Liebkosung' zu ἀσπάζομαι; auch ἅρμοσμα 'Zusammengefügtes', zu ἁρμόζω.

Italisch. Die Neutra erfuhren oft die Weiterbildung mittels -*to*-, s. § 82 S. 234 ff.

Lat. *nō-men* n., umbr. *nome* n. 'nomen' *nomner* 'nominis' : ai. *nā́-man*- n. etc., s. o. S. 345. Lat. *prae-dicāmentu-m*, umbr. tikamne 'dicatione, invocatione'. Lat. *testā-mentu-m*, osk. trístaamentud abl. 'testamento'. Lat. *Sē-mō* (-*mōn*-) 'Saatgott', fem. *Sē-mōn-ia*, pälign. *Semunu* 'Semonum', zu lat. *sē-men* n. Umbr. ařmune dat. 'alimoni'.

Lat. *nū-men* n. : gr. νεῦ-μα 'Wink'; *lū-men* aus **lūc-men*, jünger **lūgmen* (I § 500 S. 368, § 506 S. 373), oder aus **lūc-s-men* (vgl. *illūstri-s* und *lūna* I § 503 S. 371) : got. *laúh-mun-i* f. 'Blitz' as. *lio-mo* aisl. *ljō-me* m. 'Glanz, Licht, Stral'; das *ū* in *nū-men lū-men* kann idg. *ū* und idg. *eu̯* sein. *crī-men* : gr. κρῖ-μα κρί-μα 'Entscheidung, Urtheil'. *ger-men*. *sarmen* aus **sarp-men*, *sar-mentu-m*. *cul-men*. *sēgmen* aus **sec-men*, *sēgmentu-m*. *tēgmen tēgmentu-m*. *āgmen* : ai. *áj-man-* etc., s. o. S. 345. *caementu-m* aus **caed-mentu-m*. *nē-men* : gr. νῆ-μα 'Gesponnenes, Garn', W. *snē-*. *com-plēmentu-m* : vgl. gr. πλῆσμα 'Füllung, was füllt'. *flā-men flā-mentu-m*. *certā-men*. *mōlī-men mōlī-mentu-m*. *volū-men*, *statū-men*, wonach *leg-ūmen leg-ūmentu-m*, *alb-ūmen* u. a. *regi-men regi-mentu-m*. *tegi-men* neben *tēgmen*. *of-fendi-mentu-m*. *monu-mentu-m*. *colu-men* (*columna*) neben *cul-men*.

Seltner masculinisch. *ter-mō* (*-mōn-*) neben *ter-men* n. : gr. τέρ-μων etc., s. o. S. 344. *ser-mō* (*-mōn-*). *pul-mō* (*-mōn*).

Der dat. sg. auf *-min-ī* fungierte im Lat. als 2. pl. imperativi med.-pass., z. B. *legiminī* (= gr. λεγέμεναι), *sequiminī*. Die Einschränkung auf den Plural und der med.-pass. Gebrauch waren durch das indicativische *legiminī* = gr. λεγόμενοι und = λεγόμεναι veranlasst. S. § 71 S. 155.

Altirisch. Neutra. *sruaim*, *ainm*, s. o. S. 344 f. *deilm* 'Lärm'. *cuirm* 'Bier'. *gairm* 'Ruf, Geschrei'. *druim* 'Rücken' aus **dros-men*, zu lat. *dorsu-m*. *cēimm cēim* 'Schreiten, Schritt' zu *cingim* 'schreite', *lēimm lēim* 'Sprung' zu *lingim* 'springe', *grēimm grēim* 'progressus' zu *in-grennim* 'verfolge' (*grend-*), s. I § 523 S. 382. *bēim* 'Schlagen, Schlag' zu *benim* 'schlage' : lautgesetzlich aus **ben-men-* oder unter Einwirkung der letztgenannten Nomina? Mit *-ə-men-* : *feid-m* 'Anstrengung', *fo-naidm* 'Binden, Vertrag'.

Anm. 3. Woher das *nn* in den Formen wie nom. pl. *an-mann* dat. pl. *an-mannaib*, ist noch ganz dunkel. Zuletzt über diesen schwierigen Punkt Stokes Bezzenberger's Beitr. XI 93 und Windisch Über die Verbalformen mit dem Charakter *R* S. 40 f.

men-me m. (gen. *men-man*) 'mens' aus **men-ə-men-* (vgl. ai. *mán-man-* n. 'Sinn, Gedanke'). Der Nom. auf **-men-s* eine Neu-

bildung wie lat. *sanguīs* gr. δελφίς, aus *δελφῖνς, vgl. auch air. *āru*, § 114 S. 331 f., § 115 S. 337 f.

Masc. und Fem. auf urkelt. *-*mō* im nom. sg. (vgl. gall. *casa-mo*, *Sego-mo*), gen. ir. *-mon -man* dat. *-main*. Die Masc. scheinen alle denominativ zu sein: *Aire-m* : ai. *arya-mán-* m., s. o. S. 345, *orbe-m* 'Erbe' zu *orbe* n. (Gf. **orbh-i̯i̯-o-m*) 'das Erbe', *flaithe-m* 'Herrscher' zu *flaith* 'Herrschaft', *dūle-m* 'Schöpfer' zu *dūil* 'Element', *brithe-m* 'Richter' zu *breth* 'Urtheil', *olla-m*, gen. *olla-man*, 'princeps poetarum' wol zu *oll* 'gross, gewaltig'. *tala-m* (gen. *talman*) f. 'Erde' wol aus **tl̥-mō*, W. *tel-*. *anim* f. 'Seele' (dat. *an-min*) mag ursprünglich *-mā*-Stamm gewesen (vgl. lat. *animā*) und durch *menme* in diese Declination herübergezogen worden sein.

Germanisch. Der alte Wechsel zwischen Neutr. und Masc. wurde fast ganz zu Gunsten des Neutrum ausgeglichen. Letzteres nur im Got. und Nord. noch in ein paar Beispielen: got. *na-mō* 'Name' (aisl. *na-fn* n. durch Übertritt in die *o*-Decl., ahd. *na-mo* m.) : ai. *nā́-man-* n. etc., s. o. S. 345; aisl. *sī-ma* neben *sī-me* m. 'Seil' (as. *sī-mo* m.) : ai. *sī-mán-* etc., s. o. S. 345.

Masc. Got. *hliu-ma* 'Gehör' ahd. *hliu-mun-t* 'Ruf', got. *stō-ma* 'Bestandtheil', s. o. S. 344 f. Ahd. *sā-mo* 'Samen', s. o. S. 347. As. *lio-mo* 'Glanz', s. o. S. 350. Got. *hiuh-ma* 'Haufe'. Got. *skei-ma* 'Leuchte', ahd. *scī-mo* 'Glanz, Schimmer'. Ahd. *kī-mo* 'der aufspriessende Keim'. Ahd. *glizemo* 'Glanz', got. *glit-mun-jan* 'glänzen'. Got. *milh-ma* 'Wolke'. Got. *ah-ma* 'Geist'. Got. *blō-ma* ahd. *bluo-mo* 'Blume'. Einigermaassen productiv war dieses Masculinsuffix nur im Alfriesischen, wo es auch denominativ wurde, wie *werth-ma* 'Schatzung' zu *werth* 'Wert'.

-s-men-, wie *-s-tro- -s-lo-* etc. (s. § 61 S. 111). Ahd. *rosamo* 'aerugo' aus **rots-mō* zu andd. *rotōn* 'rosten', vgl. ahd. *rotamo* 'Röte'. Ahd. *dīhsamo* 'Gedeihen' *fram-dehsmo* 'fortschreitendes Gedeihen', zu *dīhan*. Andd. *blicsmo* 'Blitz' zu *blīcan* 'glänzen'. Ausgegangen war das *s* von Fällen wie ahd. *wahs-amo was-mo* 'Wachstum' (*wahs-an* 'wachsen') und andd. *brōsmo* 'Brosame, Krume' (ags. *brȳs-an* 'zerbrechen').

-t-men-, wie *-t-mo-* § 72 S. 165. Ahd. *wi-damo* 'Kaufpreis

für die Frau, Mitgift' zu *u̯ī-* 'binden', ags. *blōstma* 'Blüte', vgl. mhd. *bluos-t* neben *bluo-t* 'Blüte'.

Selten und sicher jung ist fem. -*mōn*-, wie ahd. *bluo-ma* neben m. *bluo-mo*.

Baltisch-Slavisch. Lit. *ak-mũ* m. aksl. *ka-my* m. 'Stein'. Lit. *szel-mũ* m. 'Giebel' aksl. *slě-mę* n. 'Balken' : vgl. lit. *szal-ma* 'langer Balken'. Lit. *sė́-men-s* pl. m. 'Saat', besonders 'Leinsaat', aksl. *sě-mę* n. 'Samen' : gr. ἧ-μα etc., s. o. S. 347.

Im Litauischen nur noch Masc. (nom. -*mũ* gen. -*meñ-s* etc.), wie dieser Sprache ja auch sonst das Neutrum abhanden kam. *sto-mũ* 'Statur, Körperlänge', *aug-mũ* 'Auswuchs', s. o. S. 345. *pë-mũ* 'Hirtenknabe', s. o. S. 348. *rau-mũ* 'Muskelfleisch' : wol zu ahd. *rio-mo* 'Riemen, Band', gGf. **reu̯-men*- (vgl. Osthoff Morph. Unt. IV 142). *rë-mũ* 'Sodbrennen'. *lë-mũ* 'Stamm, Statur'. *szer̃-men-s* pl. 'Begräbnissmahl' (wol zu *szér-ti* 'füttern'). *żel-mũ* 'Sprössling, Pflanze'. *tesz-mũ* 'Euter. *ãsz-men-s* pl. 'Schneide'.

Aksl. *brě-mę* n. 'Last', *vrě-mę* 'Zeit', *i-mę* 'Name', *zna-mę* 'Zeichen', s. o. S. 344 f. *pis-mę* 'Buchstabe', W. *peik̑*-. *plemę* 'Stamm, Geschlecht' wol aus **pled-mę*, zu *plodŭ* 'Frucht'. *ra-mę* neben *ra-mo* 'Schulter' (vgl. I § 306 S. 243). *vymę* 'Euter' aus **vyd-mę* (I § 547 S. 402, § 666 S. 529). *cismę* 'Zahl' aus **čĭt-smę*, vgl. *čislo* § 76 S. 198.

plamy m. 'Flamme' aus **pol-my*, zu *pol-ěti* 'brennen, uri' *pla-nąti sę* 'aufflammen'. In ein paar andern Fällen war im nom. sg. nur die auf Übertritt in die *i*-Declination beruhende Form erhalten, z. B. *pra-men-ĭ* 'Faden' (gen. *pramen-e*, wie *plamen-e*), wie auch *plamen-ĭ* neben *plamy*, *kamen-ĭ* neben *kamy* im Gebrauch war.

Anm. 4. Ursprüngliche schwache Suffixgestalt vielleicht in den von Leskien Handb.[2] § 43 S. 58 verzeichneten Formen wie *kamĭnĭja kamni*.

VI. Suffixe auf -*r*.

118. Nom. acc. neutr. auf -*r* (-*r̥* -*r̥̄*). Das -*r* der Neutra wie ai. *ū́dhar* gr. οὖθαρ lat. *ūber* (ahd *ūtar* m., ursprünglich aber sicher ebenfalls n.) 'Euter' — andere Beispiele s. § 114 S. 326. 329 f., § 116 S. 343, § 117 S. 348 — darf unter den stamm-

bildenden Elementen genannt werden, da es zum grossen Theil ohne Zweifel mit Suffix *-ro-*, zum Theil vielleicht mit Suffix *-er-* und dem comparativischen *-ero-* etymologisch susammenhängt. S. § 74 S. 169. Wie diese Formen auf *-r* dazu kamen, sich mit *n*-Stammformen zu éinem Paradigma zu verbinden (z. B. ai. *ū́dhar* gen. abl. *ū́dh-n-as* loc. *ū́dh-an-i*), ist nicht mehr ersichtlich. Der Bedeutungsunterschied, welcher, hinsichtlich der Stammbildung des Wortes, zwischen dem nom.-acc. und den andern Casus einstens vorhanden gewesen sein muss, war wol bereits zur Zeit der Auflösung der idg. Urgemeinschaft verwischt, etwa in derselben Weise, wie die Bedeutungsverschiedenheit, die zwischen dem Masc. ai. *pī́-van-* gr. πῖ-(ϝ)ον- und dem Fem. ai. *pī́-va-r-ī* gr. πί-(ϝ)ειρα f. ('fett') über den Genusunterschied hinaus einst bestanden hatte, verloren war.

Im Arischen fungierten unsere nom.-acc. auch pluralisch, gleichwie z. B. ai. *nā́ma* 'ὄνομα' und *purú* 'πολύ' zugleich pluralisch waren, überdiess als loc. sg., vgl. loc. *kárman*. Man darf diese Gebrauchsweite als uridg. betrachten. Das Av. ging aber darüber hinaus und gebrauchte die Formen auf *-are* in den verschiedensten Casusbedeutungen, z. B. findet sich *karšvare* 'Erdtheil' auch als gen. sg., *dasvare* 'Tüchtigkeit, Gesundheit' auch als dat. sg.

In mehreren Sprachgebieten wurde die Form auf *-r* zur Grundlage eines neuen Paradigma's gemacht, doch nirgends häufig. So im Av. dat. sg. *zafr-ę̄* nom. pl. *zafr-a* gen. pl. *-zafr-ąm* von *zafare* 'Rachen, Mund' neben gen. sg. *zafan-ō*, instr. pl. *bae̯vare-biš* von *bae̯vare* 'Myriade', gr. ἔαρ 'Blut' gen. ἔαρ-ος neben ai. *asán-* n. 'Blut', lat. *ūber* gen. *ūber-is* neben ai. *ū́dhan-*, *femur* gen. *femor-is* neben *femin-is*, *jecur* gen. *jecor-is* und *jecin-or-is* neben ai. *yak-án-*, ahd. *wazzar* gen. *wazzares* neben got. *vatō* gen. *vatins* 'Wasser'.

119. Die Suffixe *-er-* und *-ter-*[1]. Die beiden Suffixformen liegen ohne Bedeutungsverschiedenheit neben einander

1) Verf. Die Nomina auf *-ar-* und *-tar-*, Curtius' Studien IX 361 ff. D'Ooge On the use of the suffixes -τερ -τορ -τηρ -τα in Homer, Leipzig 1873. E. Schäffer Über den Gebrauch der Derivativa auf *tor* und *trix*, Prenzlau 1859. 1860.

gleichwie die comparativischen *-ero-* und *-tero-* (§ 75 S. 177 ff.). Es ist wahrscheinlich, dass die Form *-ter-* durch Antritt von *-er-* an eine mit einem *t*-Suffix gebildete Stammform entstanden war.

Die mit unsern Suffixen versehenen Nomina sind mit verhältnissmässig wenigen Ausnahmen nomina agentis oder Verwandtschaftsbenennungen. Jene Classe hat durchgehends *-ter-*, z. B. **jeu̯q-ter-* 'Anschirrer', diese *-er-* und *-ter-*, z. B. **dai̯u̯-er-* 'levir' und **pə-ter-* 'Vater'. *-er-* auch in ein paar von den Substantiva, die zu keiner von beiden Kategorien gehören, wie **n-er-* 'Mann' und **us-er-* 'Frühlicht'.

Die nomina agentis sind masc., und man bildete zu ihnen schon in idg. Urzeit Feminina mittelst *-ī- -i̯ē-*, z. B. ai. *jáni-tr-ī* gr. γενέ-τειρα lat. *gene-tr-ī-x* 'Erzeugerin', s. § 110 S. 316 f. Die Verwandtschaftswörter waren nach dem natürlichen Geschlecht theils masc., wie **pə-ter-* 'Vater, theils fem., wie **mā-ter-* 'Mutter'. Nur sporadisch und erst in einzelsprachlicher Entwicklung wurden auch weibliche Verwandtschaftsbezeichnungen femininisch charakterisiert, wie lat. *jani-tr-ī-c-ēs* neben ai. *yā́-tar-* 'Frau des Bruders des Gatten' gr. εἰνά-τερ-ες 'an Brüder vermählte Frauen'.

120. Mannigfaltig waren seit uridg. Zeit die Abstufungsformen des *-(t)er*-Suffixes. Die sogenannten starken Casus hatten *-(t)er- -(t)or- -(t)ēr- -(t)ōr-*, die schwachen *-(t)r- -(t)r̥-*.

Was zunächst die letzteren betrifft, so stand *-(t)r-* vor den sonantisch anfangenden Casusendungen, z. B. ai. dat. sg. *pi-tr-ḗ dā́-tr-ē*, *-(t)r̥-* vor den consonantisch anlautenden, z. B. loc. pl. *pi-tŕ̥-ṣu dā́-tr̥-ṣu*. Diese schwachen Suffixgestalten waren ursprünglich auch in den Weiterbildungen, die von den *-(t)er*-Stämmen aus geschahen, Regel, z. B. ai. *dātr-ī́-ṣu* loc. pl. fem. zu *dā́-tar- dā-tár-* 'dator', *bhrātr̥-tvá-m* 'Bruderschaft' zu *bhrā́-tar-* 'Bruder'. In mehreren Sprachen waren in der Declination der *-(t)er*-Stämme, meist in derjenigen der nomina agentis, die schwachen Stammgestalten frühzeitig durch die starken verdrängt worden, und es legen dann nur noch Ableitungen mit schwacher Stammform Zeugniss dafür ab, dass diese letztere ur-

sprünglich auch dort vorhanden gewesen war. Vgl. z. B. gr. λῃσ-τρ-ίς 'Räuberin' λῃσ-τρ-ικό-ς 'räuberisch' neben ληΐσ-τωρ (-τορ-) und ληισ-τήρ (-τηρ-) 'Räuber', lat. *da-tr-ī-x* neben *da-tor* (*-tōr-*), *mole-tr-īna* neben *moli-tor* (*-tōr-*), umbr. uh-tr-etie 'auctoritate' neben uh-tur 'auctor', lit. *dukr-ēlė* 'Töchterchen' *pó-dukr-a pó-dukr-ė* 'Stieftochter' (preuss. *po-ducr-e*) neben *duk-tẽ* (*-ter-*) 'Tochter', preuss. *swestr-o* aksl. *sestr-a* neben lit. *ses-ũ* (*-er-*) 'Schwester'.

In Bezug auf die ursprüngliche Vertheilung der starken Suffixformen darf Folgendes als sicher gelten.

1. Der nom. sg. endigte theils auf *-(t)ē(r)*, theils auf *-(t)ō(r)*, vgl. gr. πα-τήρ δο-τήρ lat. *pa-ter* (I § 655, 4 S. 505), air. *a-thir* (I § 657, 6 S. 511), aisl. *fa-đer fa-đir*, lit. *duk-tẽ* aksl. *dŭšti* (ai. *pi-tā́ dā-tā́*) und gr. φρά-τωρ μητρο-πάτωρ δώ-τωρ, lat. *sor-or da-tor* (I § 655, 4 S. 505), air. *siur* aus **sues-ōr* (I § 657, 6 S. 511), lit. *ses-ũ* (ai. *bhrā́-tā dā́-tā*).

2. Eine Anzahl unserer Stämme hatte im acc. sg. und nom. pl. du. *-(t)er-*, vgl. gr. πα-τέρ-α, ahd. *fa-ter*, lit. *dùk-ter-į* (ai. *pi-tár-am*).

3. Es gab loc. sg. auf (*-er*) *-er-i*, vgl. gr. πα-τέρ-ι (ai. *pi-tár-i dā-tár-i*).

Ferner halte ich folgende Punkte für wahrscheinlich. Die Declination aller unserer *-(t)er*-Stämme war ursprünglich eine einheitliche, nur war durch Betonungsverschiedenheit der Unterschied zwischen *-é-* : *-ḗ-* und *´-o-* : *´-ō-* gegeben. Gr. πα-τήρ πατέρα : μητρο-πάτωρ -πάτορα, ἀνήρ : ἀνέρα : ἀγ-ήνωρ -ήνορα u. dgl. wie φρήν φρένα : ἄ-φρων ἄ-φρονα. Aber auch ausserhalb der Zusammensetzung gr. δω-τήρ δο-τήρ neben δώ-τωρ, ῥη-τήρ neben ῥή-τωρ u. dgl. und ai. nom. *dā-tā́* neben *dā́-tā*, *pā-tā́* neben *pā́-tā*, av. acc. *bar*^{e}*tār-em* = ai. *bhartā́r-am* neben *bāšār-em* = ai. *bhártār-am* (I § 260 S. 214 f.). Im Griech. ist bei letzterer Formdoppelheit von einer Gebrauchsverschiedenheit nichts zu verspüren, im Ind. dagegen hatte das nomen agentis im Allgemeinen bei betonter Wurzelsilbe participiale Natur (abhängige Nomina gewöhnlich im Acc., *vásūni dā́tā* 'bona dans'), bei betonter Suffixsilbe echt nominale (abhängige Nomina gewöhnlich

im Gen., *vásūnā dātā* 'bonorum dator'). Letzterer Unterschied mag altererbt sein und demnach einst auch im Griech. gewaltet haben; dass die participiale Natur unserer nomina agentis, die auch im Iranischen vorliegt, etwas Uraltes war, wird ja durch lat. *da-tūr-u-s* verbürgt. So mag also diese Betonungsverschiedenheit einstens auf verschiedener Satzbetonung beruht haben. Es stand also wahrscheinlich

1. dem *-(t)ér-* im acc. sg. nom. pl. du. *-(t)or-* gegenüber, vgl. gr. δώ-τορ-α φρᾱ́-τορ-α ἔορ-ες (§ 122), mir. *siair*, got. *brō-þar svist-ar* ahd. *bruo-dar*, ai. *dā́-tār-am svás-ār-am*.

2. Der loc. sg. ging überall auf *-(t)er-i* aus, auch wo daneben *-(t)or-* in den starken Casus stand, vgl. ai. *dā́-tar-i* (wie *dā-tár-i*), *svás-ar-i* neben *dā́-tār-am svás-ār-am*; vgl. got. loc. *áh-min* : acc. *ah-man*. Entsprechend hatten die durch *-ī- -i̯ē-* abgeleiteten Feminina (§ 110 S. 316 f.) ursprünglich wol alle im nom. sg. *-ter-ī*, vgl. gr. εὐ-πάτειρα παμ-μήτειρα (zu εὐ-πάτωρ παμ-μήτωρ) wie δμή-τειρα (zu δμη-τήρ).

Anm. Dass alle *-ter*-Stämme von Haus aus eine Flexionsweise hatten, dafür spricht auch gr. voc. σῶ-τερ neben σω-τήρ, wie πά-τερ neben πα-τήρ.

Bei den nomina agentis mit Suffixbetonung fanden im Ar. und Griech. erhebliche Verschiebungen statt. Im Ai. *dā-tā́r-am* statt **dā-tár-am* nach *dā́-tār-am*; entsprechend in den andern starken Casus. Im Griech. ging die Form -τήρ vom nom. sg. auf alle Casus über: δο-τῆρ-α statt *δο-τέρ-α und weiter δο-τῆρ-ος statt *δο-τρ-ός u. s. f., nur einige voc. sg. ausgenommen, wie jenes σῶ-τερ. Dagegen lebte das *-tér-* der nomina agentis in dem *-tel-* des Slav. (§ 122 S. 365) fort: nom. pl. *že-tel-e* 'Schnitter' = idg. **ghn̥-tér-es*.

Unter den Verwandtschaftswörtern gewann **bhrā́-tor-* (gr. φρᾱ́-τορ-α, got. *brō-þar*) bereits, wie es scheint, in der Zeit der idg. Urgemeinschaft Anschluss an die Formen mit *-tér-* wie **pə-tér-*, man bildete auch z. B. acc. **bhrā́-ter-m̥* neben **bhrā́-tor-m̥*. Daher im Griech. auch φρᾱ́-τηρ φρᾱ́-τερ-ες, im Ai. *bhrā́-tar-am*, im Lat. *frā-ter*, vielleicht daher auch ahd. acc. *bruo-der* neben *bruo-dar*. Dass man damals, als **bhrā́-ter-m̥* neben **bhrā́-tor-m̥* aufkam, nicht auch **su̯éser-m̥* neben **su̯ésor-m̥* (ai. *svásār-am*, lat. *sor-or*) bildete, lässt sich daraus erklären, dass dieser letztere Stamm wegen des mangelnden *t* den Wörtern wie **pə-tér-* **mā-tér-* formal ferner stand. Das Avestische, das Westgermanische und das Litauische holten aber bei dem Wort Schwester den näheren Anschluss an die andern Verwandtschaftswörter nach, acc. av. *xvaŋhar-em*, ahd. *swester*, lit. *sēser-į* (vgl. unten).

Im Lat. trat der Nominativausgang *-(t)ōr* auf alle Casus über: *da-tōr-em da-tōr-is* etc., *sor-ōr-em sor-ōr-is* etc. Ganz vereinzelt auch im Griech. -τωρ- ausserhalb des nom.: hom. μήσ-τωρ-α μήσ-τωρ-ες.

Im Got. war *fadar* (πατέρ-α) nach *brōþar* (φράτορ-α) *svistar* (vgl. ἔορ-ες) geformt, im Ahd. hatten im Beginn der Überlieferung umgekehrt die *e*-Formen wie *fater muoter* über die Formen wie *bruodar* bereits gesiegt.

Im Lit. *sesũ*, aber acc. *sẽser-į* gen. *seser̃-s* u. s. w. mit *-er-*: hier hatte die Analogie von *dùk-ter-į* (θυγα-τέρ-α) *dukter̃-s* etc. gewirkt, zugleich vielleicht auch noch der alte loc. sg. auf **-er-i* (ai. *svásar-i*).

Vgl. die im Ganzen gleichartigen Abstufungsverhältnisse der *n*-Stämme § 113 S. 322 ff. und das dort in der Anm. Gesagte.

121. Mit der Verschiedenheit der Suffixform hing Ablaut innerhalb der Wurzelsilbe zusammen. **pə-tér-* 'Vater' ai. *duhi-tár-* etc. 'Tochter' mit Tiefstufen-, dagegen **mā-tér-* 'Mutter' mit Hochstufenvocalisation. Vgl. I § 670 S. 538. Ai. *uṣ-ár-* 'Frühlicht' neben gr. ἦρι loc. 'frühe' aus *ᾱυ(σ)-ερ- und ἄριστο-ν aus *ᾰυ(σ)-ερ- (s. § 122 S. 358).

Bei den nomina agentis wurde im Ar. im Allgemeinen die Hochstufengestalt durchgeführt und zwar für beiderlei Betonung (*dā́-tar-* und *dā-tár-*); ein paar Formverschiedenheiten, wie ai. *savyē-ṣṭhar-* 'der zur Linken des Wagenlenkers stehende Kämpfer' (*-sthar-* = **-st-tor-*) neben *sthā-tár- sthā́-tar-*, av. *ā-frītar-* 'Segensprecher' neben ai. *prē-tár-* 'Wolthäter, Liebhaber', av. *yūx-tar-* neben ai. *yōk-tár-* 'Anschirrer', av. *ker^e-tar-* neben ai. *kar-tár-* 'Thäter', scheinen noch aus der Zeit des unausgeglichenen Ablautes zu stammen. Im Griech. δο-τήρ : δώ-τωρ, βο-τήρ : βώ-τωρ, vgl. auch πο-τήρ -δετήρ βα-τήρ und ἀφ-ήτωρ. Aber auch δω-τήρ ζευκ-τήρ und ἵσ-τωρ (ἴσ-τωρ). Im Lat., wo *-tēr* durch *-tōr* (*-tor-*) verdrängt war, *sta-tor* und *Stā-tor, da-tor, sa-tor, con-ditor* und *pō-tor* umbr. -fertur (ai. *bhár-tar- bhar-tár-*). Bei *in-ventor cēnsor* u. a. ist nicht zu entscheiden, ob Tief- oder Hochstufe. Das Partic. lat. *da-tūru-s* u. s. w. nach Maassgabe des part. pf. (*da-tu-s*). Im Slav. Hochstufe: *da-telĭ. sŭ-dětelĭ, bljus-telĭ,* und Tiefstufe: *žrĭ-telĭ.*

122. Idg. **dai̯u̯ér- *dai̯u̯r̥-* und wol **dai̯ur-* (I § 155 Anm. S. 141) 'Bruder des Gatten, Schwager': ai. *dēvár-*, armen. *taigr* gen. *taiger* (*g* aus *u̯*, I § 162 S. 146), gr. δαήρ aus *δαιϝήρ (I § 96

S. 91), lat. *lēvir* (gen. *lēvirī*) für **lēver* durch Association mit *vir* (vgl. auch I § 369 S. 282), ags. *tācor* ahd. *zeihhur* (zu dem *c* und dem *hh* s. Bugge Paul-Br. Beitr. XIII 515), lit. gen. sg. *dëver̃-s* (nom. sg. *dëver-ì-s* und demnach im gen. auch *dëver-ẽs*, daneben auch Flexion nach der Analogie der *-i̯o*-Stämme; der nom. **dëvẽ* = ai. *dēvā́* gr. δᾱήρ war wol wegen des Geschlechts und wegen *dëvẽ* 'Göttin' aufgegeben worden) aksl. *děver-ĭ*. Ai. *n-ár-* gr. ἀν-ήρ, gen. ἀνδρ-ός, 'Mann', δρ-ώψ 'Mensch' (Hesych) aus *νρ- (I § 204 S. 172), umbr. *ner-f* acc. 'proceres' *ner-us* 'proceribus'. Ai. *uṣ-ár-* 'Frühlicht', gr. ἦρι adv. loc. 'frühe' aus **ἠερ-ι *āu̯s-er-i* (ἠέρ-ιο-ς 'frühe'), daneben ἄρι-στο-ν wol aus **au̯s-er-* (I § 312 S. 252), vgl. auch ἄγχ-αυρο-ς 'dem Morgen nahe' αὔρ-ιο-ν 'morgen' (aus **au̯s-* oder **āu̯s-*) und lit. *auszrà* 'Morgenröte' (§ 74 S. 170). **su̯ésor- *su̯esr̥- *su̯esr-* 'Schwester' (vgl. S. 8 Fussn. 1 und § 120 Anm. S. 356) : ai. *svásar-* armen. *k̔oir* gen. *k̔eṙ* (I § 560. 561 S. 418 f.), lat. *soror* und *sobr-īnu-s* (I § 570 S. 430), air. *siur* cymr. *chwaer* (aus **chwear-*), got. *svistar* für **svisar* nach *svistr-s* etc. (I § 580 S. 435), lit. *sesũ* gen. *seser̃s*, aksl. *sestr-a* (I § 585 S. 441); aus dem Gr. hierher wol ἔορ (Vocat.)· θυγάτηρ. ἀνεψιός und ἔορ-ες· προσήκοντες, συγγενεῖς Hesych (ἐ- aus ἑ- I § 564 S. 422) mit Verschiebung der Bedeutung.

**pə-tér-* 'Vater': ai. *pitár-*, armen. *hair* gen. *haur*, gr. πατήρ (μητρο-πάτωρ), lat. *pater*, air. *athir*, got. *fadar*. **mā-tér-* 'Mutter' : ai. *mātár-*, armen. *mair* gen. *maur*, gr. μήτηρ gen. μητρ-ός (der Accent von μήτηρ wol nach dem Voc. μῆτερ) (προμήτωρ), lat. *māter*, air. *māthir*, ahd. *muoter*, lit. *motė̃* und *mótė* ('Weib, Ehefrau') aksl. *mati*. Ai. *duhi-tár-* gr. θυγά-τηρ (wie ai. *dami-tár-* gr. παν-δαμά-τωρ, S. 359) armen. *dustr* (*st* unklar) got. *daúh-tar* (urnord. nom. pl. *doh-tr-iʀ* wie gr. homer. θύγα-τρ-ες) lit. *duk-tė̃* aksl. *dŭšti* 'Tochter'.

**bhrā́-tor-* und jünger **bhrā́-ter-* 'Bruder' (vgl. § 120 Anm. S. 356) : ai. *bhrā́tar-*, armen. *eƛbair* gen. *eƛbaur*, gr. φρᾱ́τωρ φρᾱ́τηρ ('Mitglied einer φρᾱτρίᾱ'), lat. *frāter*, air. *brāthir*, got. *brōþar*, lit. *broter-ẽli-s* ('Brüderchen'), aksl. *bratr-ŭ* (hieraus *bratŭ* durch Dissimilation, wie *prostŭ* aus **pro-strŭ*, Miklosich Etym. Wtb. S. 321) wie *sestr-a*.

Nomina agentis (acc. sg. im Ai. überall *-tār-*, gr. -τορ-, mit Ausnahme von μήστωρ-, und -τῆρ-, lat. überall *-tōr-*). Ai. *pura-ētár-* 'wer vorangeht, Führer', lat. *praetor*, W. *ei̯-*. Ai. *vēttar-* 'Kenner', gr. ἵστωρ ἴστωρ 'Wissender, Zeuge', lat. *vīsor in-vīsor*, aksl. *sŭ-věstelĭ* 'Mitwisser, Zeuge' (*ě* aus idg. *oi̯* unursprünglich), W. *u̯ei̯d-*. Ai. *yōk-tár-* av. *yūx-tar-* 'Anschirrer', gr. ζευκ-τήρ 'Jochriemen' ζεύκ-τειρα 'Verbinderin', lat. *jūnc-tor*, W. *jeu̯g-*. Ai. *bōd-dhar-* 'wer etwas versteht, kennt', gr. πευστήρ-ιο-ς 'fragend, forschend', aksl. *bljustel-ĭ* 'Wächter', W. *bheu̯dh-*. Ai. *bhar-tár-bhár-tar-* 'Träger, Erhalter, Ernährer', lat. *īn-fertor* umbr. ař-fertur 'infertor, flamen'. Ai. *gán-tar-* 'wer geht, kommt', gr. βα-τήρ· βαίνων, βαδιστικός (Hesych), ἐπι-βήτωρ 'Besteiger, Bespringer', lat. *in-ventor*, W. *g̑em-*. Ai. *han-tár-* 'wer schlägt, erschlägt, Mörder', aksl. *žę-tel-ĭ* 'Schnitter', W. *g̑hen-*. Ai. *śás-tar-* 'wer recitiert', osk. *cens-tur* 'censor', W. *k̂ens-*. Ai. *pak-tár-* 'wer kocht, brät, backt', gr. πέπ-τρ-ια 'Köchin' (spät), lat. *coc-tor*, W. *peq-*. Ai. *sáttar-* 'wer sitzt', lat. *ad-sessor*, W. *sed-*. Ai. *dhā-tár-dhā́-tar-* 'wer setzt, Schöpfer', gr. θε-τήρ 'der Setzende' (spät), lat. *con-ditor*, aksl. *sŭ-dětel-ĭ* 'conditor', W. *dhē-*. Ai. *sthā-tár-* 'stehend, sich nicht bewegend' *sthā́-tar-* 'Wagenlenker' *savyē-ṣṭhar- savya-ṣṭhár-* 'der zur Linken des Wagenlenkers stehende Kämpfer' d. i. **-st+tar-* (vgl. german. **fir-sti-* § 100 S. 280), gr. στα-τήρ ein Gewicht und eine Münze ἀπο-στατήρ 'Abtrünniger', lat. *Juppiter Stā-tor, sta-tor ob-stetr-ī-x*, W. *stā-*. Ai. *pā-tár- pā́-tar-* 'Trinker', gr. πο-τήρ 'Trinkgefäss, Becher' οἰνο-ποτήρ 'Weintrinker', lat. *pō-tor*. Gr. ἄκ-τωρ 'Führer' ἐπ-ακτήρ 'wer auf Fang ausgeht, Jäger', lat. *āc-tor āc-tr-ī-x*, W. *ag̑-*. Av. *zbā-tar-* 'Lobredner', av. *zva-tel-ĭ* 'Rufer'. Ai. *jñā-tár-* 'Kenner, Bekannter', gr. γνωστήρ 'Zeuge für die Richtigkeit einer Angabe' (-σ- durch Neubildung, wie in γνωστό-ς neben γνω-τό-ς), lat. *nō-tor*, aksl. *zna-tel-ĭ* 'Wissender'.

Ai. *dami-tár-* 'Bezähmer', gr. παν-δαμά-τωρ 'Allbezwinger', lat. *domi-tor*. Ai. *jani-tár-* gr. γενε-τήρ γενέ-τωρ lat. *geni-tor* 'Erzeuger', lat. *gene-tr-ī-x*.

Arisch. Ai. *dēv-ár-*, ai. *n-ár-* av. *n-ar-* 'Mann', ai. *uṣ-ár-*, ai. *svás-ar-* av. *xwaŋh-ar-* 'Schwester' (§ 120 S. 356), s. o. S. 357 f.

Indische Neubildung *nánānd-ar-* 'des Mannes Schwester', vgl. *nand-inī-* dass. Hierher vielleicht auch av. *ātar-* (acc. *ātar-em*, nom. Neubildung *ātarš*) m. 'Feuer'; *t* für urar. *th*, wie ai. *átharvan-* und av. *āþravan-* zeigen.

Ai. *pi-tár-* av. *pi-tar- p-tar-* (I § 473, 2 S. 350 f.) apers. *pi-tar-* (gen. *piša*, I § 261 S. 215) 'Vater', ai. *mā-tár-* av. apers. *mā-tar-* 'Mutter', ai. *duhi-tár-* av. *dugᵉdar- duγdar-* 'Tochter', ai. *bhrā́-tar-* av. apers. *brā-tar-* 'Bruder', s. o. S. 358. Ai. *jā́mātar-* av. *zāmātar-* 'Tochtermann'.

In urar. Zeit schloss sich *napāt- napt-* 'Nachkomme, Enkel' (§ 123) den Verwandtschaftswörtern an, zuerst in den schwachen Casus: ai. *náptar-* av. *naptar-* (vgl. čech. *neti* S. 365), doch bildete man acc. sg. ai. *náptāram* av. *naptārem*, wie *svásāram*. Ai. gen. *pátyur* 'mariti' nach *pitúr* (s. Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXV 290).

Anm. Mit dem § 114 Anm. 1 S. 327 f. und § 117 Anm. 2 S. 347 erwähnten Übertritt von Nominativen auf *-ā* und *-mā* in die *ā*-Declination vergleicht sich, dass im Prākrit *duhidā* 'Tochter' und *mādā* 'Mutter' nach Art der *ā*-Stämme flectiert wurden. In ähnlicher Weise wird im Lit. *in-tė* 'des Bruders Frau', mundartlich auch das neben *sesũ* stehende *sẽsė* 'Schwester' wie ein *ė*-Stamm decliniert.

Die nomina agentis waren sehr productiv. Ai. *upa-kṣētár-* 'Anhänger', av. *xšaẹ-tar-* 'Herrscher'. Ai. *jḗ-tar-* 'Sieger'. Av. *vī-ḋaẹtar-* 'Umherschauer, Späher'. Ai. *śrṓ-tar-* 'Hörer', av. *sraoþr-ī-* f. 'Erhörerin'. Ai. *hṓ-tar-* av. *zao-tar-* 'Oberpriester'. Ai. *stō-tár-* av. *stao-tar-* 'Lobsänger'. *jṓṣ-ṭár- jṓṣ-ṭar-* 'der Liebende, Hegende' apers. *dauš-tar-* 'Freund': vgl. gr. γευσ-τήρ-ιο-ν 'Werkzeug zum Kosten, Becher', W. *ĝeu̯s-*. Ai. *vṓḍhar-* 'wer fährt, Zugpferd' av. *vaš-tar-* 'Zugthier' (I § 482 S. 358): lat. *vec-tor*, W. *u̯eĝh-*. Ai. *han-tár-* 'wer schlägt, erschlägt, Mörder', av. *jan-tar-* 'Erleger, Tödter' apers. *jatar-* (lies *jantar-*) 'Erleger, Feind': aksl. *žę-tel-ĭ*, s. o. S. 359. Ai. *bhar-tár- bhár-tar-* av. *barᵉ-tar- bāšar- berᵉ-tar-* 'Träger, Erhalter' (vgl. § 120 S. 355): lat. *īn-fertor*, s. o. S. 359. Ai. *dhar-tár-* 'Träger, Erhalter', av. *derᵉ-tar-* 'Halter'. Ai. *kar-tár- kár-tar-* av. *kerᵉ-tar-* 'Thäter'. Ai. *draṣ-ṭár-* 'wer sieht', W. *derk̂-*. Av. *harᵉ-tar-* 'Hüter, Schützer'. Ai. *sáttar-* 'der Sitzende', av. *aiwi-šastar-* 'wer sitzt': lat. *ad-sessor-*, s. o. S. 359.

Ai. *dágdhar-* 'Verbrenner', W. *dhegh-*. Ai. *dhā-tár- dhá-tar-* av. *dā-tar-* 'wer setzt, Schöpfer': gr. θε-τήρ etc., s. o. S. 359. Ai. *má-tar-* 'Messer, metitor', apers. *fra-mātar-* 'Gebieter', W. *mē-*. Ai. *dā-tár- dá-tar-* av. *dā-tar-* 'Geber': gr. δο-τήρ δω-τήρ δώ-τωρ lat. *da-tor* (*da-tr-ī-x*) aksl. *da-tel-ĭ* 'Geber', W. *dō-*. Ai. *sthā-tár-* 'stehend' *sthá-tar-* 'Wagenlenker' *savyē-ṣṭhar- sa-vya-ṣṭhár-* 'der zur Linken des Wagenlenkers stehende Kämpfer', av. *raþaę-štar-* 'der auf dem Wagen stehende Kämpfer': gr. στα-τήρ etc., s. o. S. 359. Ai. *pā-tár- pá-tar-* av. *pā-tar-* 'Beschützer, Behüter'. Ai. *yaṣ-ṭár-* av. *yaš-tar-* 'Opferer', W. *i̯aĝ-*. Ai. *vi-bhaktár-* av. *bax-tar-* 'Vertheiler', W. *bhag-*. Apers. *a-yastar-* 'possessor' zu ar. *yat-* 'streben'. Ai. *śās-tár-* av. *sās-tar-* 'Gebieter'. Ai. *jñā-tár-* 'Kenner, Bekannter' av. *žnā-tar-* 'Erkenner, Wisser' (nach I § 403 S. 300 erwartete man *šnā-tar-*): gr. γνωστήρ etc., s. o. S. 359. Ai. *trā-tár-* av. *þrā-tar-* 'Schützer'. Ai. *yá-tar-* 'wer geht, sich unterwegs befindet'. Av. *ā-snātar-* Name eines Priesters, der Waschungen vornimmt.

Ai. *dami-tár-*, *jani-tár-*, s. o. S. 359. Ai. *jari-tár-* 'Sänger', vgl. av. *aibi-jar^e^tar-* 'Lobpreiser'. Ai. *pavi-tár-* 'Läuterer', *vardhi-tár-* 'Mehrer', *vēdi-tar-* 'Kenner'. Av. *daibi-tar-* 'Betrüger'. Ai. *prati-grahītár-* 'Empfänger' *grábhī-tar-* 'Ergreifer'. Ai. *taru-tár- táru-tar-* 'Überwinder'. Ai. *cōdayi-tár-* neben *cōdi-tár-* 'Antreiber'.

Gegen Ende der vedischen Periode der ind. Sprache begann man mit dem nom. sg. pl. du. masc. unserer nomina agentis und dem Präsens von *as-* 'esse' ein periphrastisches Futurum zu bilden (vgl. lat. *datūrus sum*), das in der classischen Periode häufig gebraucht wurde. In den 3. Personen wurde das Hilfszeitwort gewöhnlich weggelassen und in der 1. und 2. Person des Pl. und Du. die (mit dem Verbum zur Einheit verschmolzene) Form des nom. sg. in der Regel beibehalten. Sg. *dātásmi* 'werde geben' *dātási dātá*, pl. *dātásmas dātástha dātáras*, du. *dātásvas dātásthas dātárāu*. Selten 3. sg. *dātásti*, 1. du. *dātárau svas* u. dgl.

Der adjectivische Charakter der nomina agentis führte im Ind. dazu, dass man ihnen auch eine Neutralform gab, nom.

acc. sg. *dā-tṛ̥* (ved. auch *-tŕ̥*, s. I § 285 S. 230), pl. *-tṝ̥ṇi* etc. Vgl. Lanman Noun-Infl. p. 421 sqq.

Armenisch. Nur Verwandtschaftswörter, die alle bereits genannt wurden: *taigr* 'Schwager', *k̇oir* 'Schwester', *hair* 'Vater', *mair* 'Mutter', *dustr* 'Tochter', *ełbair* 'Bruder', s. o. S. 357 f.

Griechisch. δᾱήρ 'Schwager', ἀνήρ 'Mann', ἦρι 'frühe', ἔορ-ες · προσήκοντες, s. o. S. 357 f. ἀήρ, gen. ἀέρ-ος, f. m. 'Luft', lesb. αὔηρ, daneben αὔρᾱ 'Luft'. αἰθήρ, gen. αἰθέρ-ος, f. m. 'Äther', daneben αἴθρᾱ.

πα-τήρ 'Vater', μή-τηρ 'Mutter', θυγά-τηρ 'Tochter', φρᾱ́-τηρ 'Mitglied einer φρᾱτρίᾱ', s. o. S. 358. εἰνά-τερ-ες 'an Brüder vermählte Frauen' : ai. *yā́-tar-* (acc. *-tar-am*) 'Frau des Bruders des Gatten' (wahrscheinlich aus **i̯n̥̄-ter-*, s. I § 253 S. 209), lat. *jani-tr-ī-c-ēs* (§ 119 S. 354), lit. *in-tė́* (gen. *intė́s*, vgl. Anm. S. 360) 'des Bruders Frau'; der Ansatz der Wurzelsilbe für die idg. Urzeit (vgl. auch aksl. *ję̨tr-y*) bleibt zweifelhaft, es scheint wie bei ai. *duhi-tár-* : got. *daúh-tar* eine Stammform mit und eine Stammform ohne ə hinter der Wurzelsilbe gegeben zu haben. γασ-τήρ 'Bauch'.

Nomina agentis mit -τηρ-, -τορ-, eine productive Bildung. ἵστωρ ἴστωρ 'Wissender, Zeuge', ἐπι-ίστωρ 'Mitwissender' : ai. *vēttar-* etc., s. o. S. 359. φύ-τωρ 'Erzeuger' : osk. Fuutr-eí 'Creatrici, Genetrici', vgl. auch ai. *bhavi-tar-* 'bevorstehend, künftig', W. *bheu̯-*. βα-τήρ · βαίνων, βαδιστικός (Hesych), ἐπι-βήτωρ 'Besteiger, Bespringer' : ai. *gán-tar-* etc., s. o. S. 359. βο-τήρ βώ-τωρ 'Hirt', πουλυ-βότειρα f. 'viel ernährend'. ἀφ-ήτωρ 'Schleuderer, Schütze' : lat. *sa-tor*, W. *sē-*; einige ziehen auch ai. *s-tr-ī́* 'Frau' (vgl. lat. *sator* 'Zeuger') hierher, das sich bezüglich der Gestaltung der Wurzelsilbe zu *sa-tor* und -ἥ-τωρ verhielte wie ai. *savyē-ṣṭhar-* zu gr. στα-τήρ und ai. *sthā-tár-* (S. 359). ἀμαλλο-δετήρ 'Garbenbinder' : ai. *ni-dātár-* 'Anbinder', W. *dē-*. ἄκ-τωρ 'Führer' ἐπ-ακτήρ 'wer auf Fang ausgeht, Jäger' : lat. *āc-tor*. ἀλάστωρ 'der Strafe nicht vergessend, strafende Gottheit' zu ἄ-λαστο-ς λήθ-ω. λαμπ-τήρ 'Leuchter'. ὀπ-τήρ δι-οπτήρ 'Späher, Kundschafter'. ζωσ-τήρ 'Gürtel'. δια-βλήτωρ 'Verläumder' (spät). κρᾱ-τήρ 'Mischgefäss'. δμη-τήρ 'Bezwinger', Δμή-τωρ, δμή-τειρα 'Bezwingerin'.

θηρᾱ-τήρ θηρη-τήρ, θηρᾱ́-τωρ θηρή-τωρ 'Jäger' (θηράω), κυβερνη-τήρ 'Steuermann' (κυβερνάω), αὐλη-τήρ 'Flötenbläser' fem. αὐλη-τρ-ίς (αὐλέω), κοσμή-τωρ 'Befehlshaber' (κοσμέω); μισθώ-τρ-ια 'Kupplerin' (μισθόω). ληιστήρ ληίστωρ 'Plünderer, Räuber' (ληίζομαι). σημάν-τωρ 'Gebieter' (σημαίνω). φυλακ-τήρ 'Wächter' (φυλάσσω aus *-ακ-ι̯ω).

παν-δαμά-τωρ, γενε-τήρ γενέ-τωρ, s. o. S. 359. ἀλ-ε-τρ-ίς 'Müllerin' : ἀλ- aus *m̥l-*? vgl. lat. *mol-i-tor*.

Mit -τωρ- nur μήσ-τωρ, homer. acc. -τωρ-α, 'Ratgeber' (aber Eigenname Μήστορ-α), zu μήδ-ομαι.

Italisch. Lat. *lēvir* volksetymologisch umgestaltet, s. o. S. 357 f. Umbr. *ner-f* 'proceres', s. o. S. 358. Lat. *soror* aus **su̯esōr*, s. o. S. 358.

Lat. *pa-ter* umbr. Iu-pater 'Juppiter' Iuve patre 'Jovi patri' osk. patír 'pater' patereí 'patri' (I § 627 S. 473) marruc. *patres* 'patris', lat. *mā-ter* umbr. *matrer* 'matris' osk. maatreís 'matris', lat. *frā-ter* umbr. frater 'fratres' *fratrom* 'fratrum', s. o. S. 358. Lat. *ven-ter*.

In der Kategorie der nomina agentis war wol bereits im Uritalischen *-tōr-* durchgedrungen, nur Ableitungen zeigen noch *-tr-*. Die Bildung scheint in allen Mundarten eine lebendige gewesen zu sein.

Lat. *īn-fertor*, umbr. ař-fertur 'infertor, flamen' acc. *ars-ferturo* dat. *-ferture* : ai. *bhar-tár-*, s. o. S. 359. Lat. *ē-versor*, osk. ϝερσορει (o lang zu lesen) '*Versori, Τροπαίῳ', W. *u̯ert-*. *cēnsor* (vgl. § 79 Anm. 2 S. 217), osk. *censtur* keenzstur (zum zs s. I § 209 S. 178) 'censor' : ai. *śąs-tar-*, s. o. S. 359. Lat. *īn-spector*, umbr. speture 'spectori' speturie dat. 'spectoriae' : av. *spas-tar-* 'Wächter', W. *spek̑-*. Lat. *auc-tor*, umbr. uhtur 'auctor' uhturu 'auctorem' uhtretie 'auctoritate'. Osk. embratur 'imperator', regatureí 'rectori'.

Lat. *pīs-tor pīns-tor pīs-tr-ī-x* : ai. *pēṣ-ṭar-* 'Zerreiber, Zermalmer'. *fic-tor*. *vic-tor*. *duc-tor*. *ūs-tor*. *dē-sertor*. *tortor* aus **torc-tor*, zu *torqueō*. *com-mentor* : ai. *man-tár-* 'Denker', gr. Μέν-τωρ, W. *men-*. *tex-tor* : ai. *táṣ-ṭar-* 'Werkmeister, Zimmermann', W. *tek̑s-*. *ēsor ēstr-ī-x* : ai. *attár-* 'Esser', gr. ὠμηστήρ 'Rohes

essend' (spät) νήστειρα f. 'fastend' (spät). *messor. cor-rēctor. rap-tor. can-tor. al-tor. oc-cīsor*, zu *caedō. sū-tor. sprē-tor. im-plētor. vië-tor. flā-tor. cūrā-tor, bellā-tor*; *fīnī-tor.*

Lat. *domi-tor, geni-tor*, s. o. S. 359. *meri-tōr-iu-s mere-tr-ī-x. dēbi-tor. moli-tor. moni-tor.*

Der Zusammenhang der lat. Participia auf *-tūru-s*, wie *da-tūru-s*, mit unsern nomina agentis ist nicht abzuleugnen, das *ū* aber ist unklar (I § 89 S. 85).

Altirisch. Nur die Verwandtschaftsnamen blieben.

siur, acc. mir. *siair*, 'Schwester', s. o. S. 358; durch Einfluss der Verwandtschaftswörter mit *-ter-* entstanden die Formen gen. *sethar* acc. *sethir* dat. pl. *sethraib.*

athir 'Vater', *māthir* 'Mutter', *brāthir* 'Bruder', s. o. S. 358. Im Suffix hatte sich den Verwandtschaftswörtern angeschlossen mcymr. *ewi-thr* acorn. *eui-ter* 'Onkel', vgl. lat. *avun-culu-s.*

Germanisch. Got. *svist-ar* ahd. *swest-er* 'Schwester', s. o. S. 358.

Got. *fa-dar daúh-tar brō-þar* ahd. *fater muoter tohter bruo-der*, s. o. S. 358. Ihnen gesellte sich im Ahd., wie es scheint, *swiger*, gen. *swiger*, 'Schwiegermutter' (ai. *śvaśrū́-*) bei.

Im Got. erzeugten *-tru-m* (aus **-tr̥-mi*) im dat. pl. und *-tr-uns* (aus **-tr-n̥s*) im acc. pl. die Form des nom. pl. auf *-trjus*, wie *brōþrjus*, nach der *u*-Declination. Im Ahd. wurden die Verwandtschaftswörter auch als *o-*, beziehungsweise als *ā*-Stämme — je nach der Geschlechtsverschiedenheit — decliniert, die Fem. nur im Plural und erst spät. So gen. sg. *fa-teres* neben *fater*, pl. nur *faterā*, pl. *tohterā* neben *tohter.*

Von den nomina agentis nur unsichere Reste. Ags. *bæ-cestre* 'Bäckerin' u. dgl. s. § 110 S. 316 f. Ags. *bealdor* aisl. *baldr* 'Fürst', ahd. *smeidar* 'artifex', s. Kluge Nominale Stammbildungsl. § 30. Ahd. *friu-dil fri-dol* 'Geliebter' aisl. *fri-đill* 'concubinus' : aksl. *prija-tel-ĭ* 'Freund' av. *ā-frītar-* 'Segensprecher' ai. *prē-tar-* 'Wolthäter, Liebhaber'; *l* müsste hier, wie im slav. *-tel-ĭ*, durch Dissimilation entstanden sein, vgl. *murmulōn* u. a. I § 277 S. 223, es machen aber auch die Vocalverhältnisse in der Wurzelsilbe Schwierigkeit (vgl. Brate Bezzenb. Beitr. XI 187).

Baltisch-Slavisch. Lit. *dëver-ì-s* gen. *dëver̃-s* aksl. *dèver-ĭ* 'Schwager', lit. *sesũ* gen. *seser̃-s*, auch nom. *sẽsė* mit Anlehnung an *mótė* etc. (vgl. Anm. S. 360), aksl. *sestr-a* 'Schwester', s. o. S. 357 f.

Lit. *mo-tẽ* und *mó-tė* 'Weib, Ehefrau' aksl. *ma-ti* 'Mutter', lit. *duk-tẽ* aksl. *dŭšti* 'Tochter', lit. *bro-ter-ẽli-s* 'Brüderchen' aksl. *bra-tr-ŭ bra-tŭ* 'Bruder', s. o. S. 358. Lit. *in-tė* (gen. *in-tės*) 'des Bruders Frau' (aksl. *ję-tr-y* wie *svekry*) : ai. *yā́-tar-* etc., s. o. S. 362; auf einer Vermischung mit *gentì-s* 'ein Verwandter, eine Verwandte' beruht die Form *gentẽ* gen. *genter̃-s* oder *gentẽs* 'des Mannes Bruders Frau'. Im Čechischen gesellte sich *neti* f. 'Nichte' (= ai. *napt-ī́*) den Verwandtschaftswörtern in der Flexion bei, mit in Folge des gleichen Auslauts des nom. sg. : gen. *neteř-e*, wie *mateř-e*; vgl. ai. *náptar-* S. 360.

Die Kategorie der nomina agentis nur im Slav., wo sie productiv war. Im Lit. wurden sie ersetzt durch die auf *-toji-s* = aksl. *-tajĭ*, wie *ar-tóji-s* = aksl. *ra-tajĭ ora-tajĭ* 'arator'; über lit. *-klė* s. I § 281 Anm. 1 S. 226. Slav. *-tel-* entstand durch Dissimilation aus *-ter-*, s. I § 281 S. 226. Unerweitertes *-tel-* noch im nom. gen. instr. pl., *-tel-e*, *-tel-ŭ*, *-tel-y* (die beiden letzten Formen können allerdings auch als *o*-Decl. angesehen werden), sonst *-tel-je-*. *sŭ-věstelĭ* 'Mitwisser, Zeuge', *bljustelĭ* 'Wächter', *žę-telĭ* 'Schnitter', *sŭ-dětelĭ* 'conditor', *zva-telĭ* 'Rufer', *zna-telĭ* 'Wissender', s. o. S. 359. *da-telĭ* 'Geber', s. o. S. 361. *prija-telĭ* 'Freund', s. o. S. 364. *žrĭ-telĭ* 'Opferer, Priester'. *vlas-telĭ* 'Gebieter' (*vladą* 'gebiete, herrsche'), *ži-telĭ* 'Bewohner', *děla-telĭ* 'Arbeiter'. *sŭ-biratelĭ* 'Sammler'. *umě-telĭ* 'Verstehender'. *sŭ-vědětelĭ* 'Mitwisser, Zeuge'. *prosi-telĭ* 'Bettler'. *goni-telĭ* 'Verfolger'. *-itelĭ* wurde als einheitliches Suffix weitergetragen: z. B. *po-dad-itelĭ* 'Verleiher, Gewährer', *po-greb-itelĭ* 'Beerdiger'.

VII. Suffixe auf *-t*.

123. Suffix *-t-*[1]). War in der Zeit der idg. Urgemeinschaft primäres Suffix, am häufigsten, worauf sein Ge-

1) De Saussure Le suffixe *-t-*, Mémoires de la Soc. de lingu. III 197 ff.

brauch im Ind., Griech. und Lat. hindeutet, in Schlussgliedern von Composita, welche die Geltung eines gewöhnlich activen Particips (adjectivisch oder substantiviert) hatten. In dieser Weise zeigt sich aber -*t*- nur bei Wurzeln, welche auf Vocale, Liquidae und Nasale endigen, wie *ei̯*-, *dhē*-, *bher*-, *ghen*-. Ai. *arthét*- (*artha-i-t*-) 'emsig, eilig', lat. *comes* St. *com-i-t*- (eigentl. 'Mitgehender'), W. *ei̯*-. Av. *fratema-dā-t*- 'Erstgesetzter, Vorgesetzter, Fürst', gr. θής, gen. θη-τ-ός, 'Lohnarbeiter', W. *dhē*. Av. *þraotō-stā-t*- 'in Flüssen befindlich', lat. *anti-sti-t*-, W. *stā*-.

Hierher **nepōt*- **nept*- (ai. *nápāt* 'Abkömmling, Enkel' instr. *nádbhiṣ* aus **nabd-bhiṣ*, lat. *nepōs*, mir. *niæ*, gen. *niath*, 'Schwestersohn', ahd. *nefo* 'Neffe, Verwandter' got. *niþ-ji-s* 'Vetter, Verwandter' aisl. *niđ-r* 'Abkömmling', aksl. *net-ijĭ* 'Neffe, Vetter', s. I § 527 Anm. 1 S. 384, § 545 S. 400), wenn es zur W. von **pə-ter*- 'Vater' gehört und seine ursprüngliche Bedeutung war: nicht (väterlichen) Schutz habend, der Familie des Onkels oder des Grossvaters zugetheilt, daher 'Neffe' und 'Enkel', s. E. Leumann 'Festgruss an Otto von Böhtlingk' 1888 S. 77 f.

Weiter **noq-t*- 'Nacht' (neben **noq-ti*-, vgl. Suffix -*tāti*- neben -*tāt*- § 102 S. 290): ai. *nák-t*- (Gaedicke Der Acc. im Veda 177, B. Kahle Zur Entwicklung der consonant. Decl. im Germ. 32 f.), gr. νύξ νυκ-τ-ός, lat. *nox* (bildete auch *i*-Casus), air. *in-nocht* 'hac nocte', got. gen. *nah-t-s* dat. *nah-t*, alit. gen. pl. *nak-t-u*.

Ferner einige Zahlsubstantiva (mit Nebenformen auf -*ti*-, s. § 101 S. 288 f.). **dekm̥-t*- 'Decade': ai. *daśát*-, gr. δεκάς gen. δεκάδ-ος (zum δ s. S. 368), lit. pl. *dẽszimt-s* aksl. pl. *desęt-e*. Hiernach ai. *pañcát*- gr. πεμπάς πεντάς 'Fünfzahl' (I § 427*a* S. 315) neben ai. *páñca* gr. πέντε 'fünf', u. a.

Endlich eine Anzahl von Nomina mit einem kurzen Vocal zwischen der Wurzel und -*t*- in verschiedenen Sprachzweigen, wie ai. *sravát*- f. 'Fluss', lat. *teges*, gen. *teget-is*, f. 'Decke', got. *mitaþ-s*, St. *mitad*-, f. 'Maass', ai. *vāghát*- 'betend', gr. ἀργέτ- 'glänzend', lat. *teres*, gen. *teret-is*, 'gedreht, gedrechselt, rund, lang'. Keines dieser Nomina erscheint in mehreren Sprachen zugleich. Dennoch möchte man sie aus gemeinsamer Quelle herleiten.

In mehreren Sprachzweigen, namentlich im Ar., erhielt unser -*t*- dadurch grössere Verbreitung, dass weiterbildende Suffixe mit ihm zu einer Einheit verwuchsen und diess einheitliche Suffix productiv wurde, z. B. ai. -*t-nu*-.

Arisch. Ai. *arthēt*-, av. *fratema-dāt- þraotō-stāt*-, s. o. S. 366. Ai. *viśva-jí-t*- 'alles durch Sieg erlangend', av. *išasem-ji-t*- 'den Wunsch besiegend, unterdrückend'. Ai. *dēva-stú-t*- 'die Götter preisend', av. *ahūm-stu-t*- 'die Welt preisend'. Ai. *dēva-śrú-t*- 'von den Göttern gehört, ihnen hörbar'. Ai. *vajra-bhŕ̥-t*- 'den Donnerkeil tragend', av. *aš-bere-t*- 'viel aushaltend' *ā-bere-t*- 'der Herbeischaffende' (Bezeichnung eines Priestergehilfen). Ai. *su-kŕ̥-t*- 'gut handelnd', av. *yās-kere-t*- 'Geschäfte verrichtend'. Av. *taxmāret*- (*taxma-are-t*-) 'stark andringend'. Ai. *adhva-gá-t*- 'unterwegs befindlich, Reisender', W. *gem*-. Weniger oft uncomponiert. Ai. *rí-t*- 'rinnend', *hrú-t*- 'Schädiger, Feind', av. *stū-t*- 'Lobpreiser'. Ferner im Ar. solche -*t*-Stämme als Abstracta femininen Geschlechts : ai. *sam-i-t*- 'feindliches Zusammentreffen', *ni-yú-t*- 'Gespann', *stú-t*- 'Preis, Lied', *vŕ̥-t*- 'Begleitung, Gefolge, Heer', av. *xšnū-t*- 'Weisheit'. Über ai. *nápāt- nápt*- 'Abkömmling, Enkel' av. *napāt- napt*- (fem. ai. *napt-ī́*- av. *napt-ī*-) s. o. S. 366, über ai. *náptar*- av. *naptar*- § 122 S. 360.

Auf Weiterbildung dieses *t*-Suffixes beruhten die Suffixe -*tya*-, wie ai. *kŕ̥tya-s* 'faciendus' § 63 S. 117, -*tnu*-, wie ai. *kr̥tnú-ṣ* 'thätig' § 106 S. 301 f., -*tvan*-, wie ai. *kŕ̥tvan*- 'bewirkend' § 116 S. 342. Vgl. auch ai. *mr̥-t-yú-ṣ* 'Tod' § 105 S. 300.

Ai. *nák-t*- 'Nacht', s. o. S. 366. Ai. *daśát*- 'Zehnzahl' *pañcát*- 'Fünfzahl', s. o. S. 366.

Etliche ai. Nomina auf -*at*- -*it*-. *sravát*- f. 'Fluss'. *vahát*- f. 'Strom'. *saścát*- f. 'Stockung, Hemmniss'. *vēhát*- f. 'Kuh, die zu verwerfen pflegt'. *vāghát*- 'betend, Beter'. *sarit*- f. 'Fluss, Bach'. *yōṣít*- f. 'Mädchen, Jungfrau'. *harit*- 'falb'. Dazu eines auf -*út*-, *marút*- Name von Sturmgöttern.

Griechisch. θής, gen. θη-τ-ός, 'Lohnarbeiter', s o. S. 366. πλώς, gen. πλω-τ-ός, 'Schwimmer' Name eines Fisches. ὠμο-βρώς, gen. -βρῶ-τ-ος, 'rohes Fleisch verzehrend' (W. *ger*-, vgl. I § 306

S. 244). ἀ-γνώς, gen. -γνῶ-τ-ος, 'ungekannt, nicht kennend'. προ-βλής, gen. -βλῆ-τ-ος, 'vorgeworfen, vorspringend, hervorragend'. δορι-κμής, gen. -κμῆ-τ-ος, 'speerbedrängt'.

νύξ, gen. νυκ-τ-ός, 'Nacht', s. o. S. 366.

δεκάς, πεμπάς πεντάς, s. o. S. 366. So auch ἑπτάς 'Siebenzahl' Gf. **septm̥-t*-, ἐννεάς 'Neunzahl', δυάς, τριάς (mit diesem Worte ist lat. *triēns*, gen. *trient-is*, nicht zusammenzubringen), ἑξάς u. a. Von dem -δ- dieser Formen war schon I § 238 S. 202, § 469, 7 S. 348 die Rede. In dem uridg. Paradigma (**dek̂m̥t*- **septm̥t*- u. s. w.) wechselten *t* und *d*, z. B. dat. **dek̂m̥t-ai̯*, instr. **dek̂m̥d-bhi(s)*. Es fragt sich wol nur, ob daher durch Verallgemeinerung das gr. -δ-, oder ob erst auf griechischem Boden die Ausgänge -ας -ασι, die auch diejenigen der ursprünglichen *d*-Stämme (§ 128) waren, zum Übertritt in die Analogie dieser Stämme Anlass gaben. Das letztere dünkt mich jetzt das wahrscheinlichere. Vgl. λάταγ- § 130 Anm.

ἀργ-έτ- und ἀργ-ῆτ- 'glänzend'; vielleicht ursprünglich nom. -*ēt*, gen. -*et-os* u. s. w. (vgl. unten ags. *hæle* 'Held' aus urgerm. **χalḗþ*). κέλης, gen. -ητ-ος, m. 'Renner, Rennpferd', ἔχης m. 'der Besitzende', λέβης m. 'Kessel, Becken'.

Italisch. Lat. *com-es*, *anti-stes*, *nepōs* (gen. *nepōt-is* etc., die schwache Stammform in *nept-i-s*), s. o. S. 366. *sacerdōs*, gen. -*dōt-is*, aus **sácro-dō-t*- I § 633 S. 475, wobei zu bedenken, dass -*dō-t*- nicht bloss bei W. *dō*-, sondern auch bei W. *dhē*- (vgl. gr. θω-μό-ς u. a. I § 315 S. 256) unterkommen könnte. *locu-plēs*, gen. -*plē-t-is*, mit nicht ganz aufgeklärter Grundbedeutung (s. Corssen Krit. Nachtr. 253). *mān-suēs*, gen. -*suē-t-is* (neben *mān-suē-tu-s*). Hierher auch *in-gen-t*-, wenn ursprünglich 'unbekannt, unerhört', dann 'ausserordentlich, ungeheuer', zu W. *ĝen*- 'kennen' (Danielsson Pauli's Altital. Stud. IV 149 f.).

Lat. *nox*, s. o. S. 366.

Mit -*et*- : *teges* (gen. *teget-is*) f., *seges* f., *merges* f.; *teres*, *hēbes*. Isoliert steht *caput*, gen. *capit-is*.

Anm. 1. Mit -*it*- : *eques* (gen. *equit-is*) m. (*equo-s*), *pedes* m. (*pēs*), *vēles* m. (*vēlu-m*), *mīles* m., *circes* m. (*circu-s*), *palmes* m. (*palma*), *āles* subst. m. und adj. (*āla*). Nach K. Walter Kuhn's Ztschr. X 194 ff. entsprechen

diese den griech. Denominativa wie ἱππό-τα (*eques*) ἀγρό-τη-ς (§ 80 S. 226). Mir scheint, es fand im Lat. zwischen *tā*-Stämmen und Composita mit -*i-t*- 'gehend' (s. o. *com-i-t-*), nachdem die dem -*t*- vorausgehenden Vocale zusammengefallen waren, eine Vermischung statt. Die Composita zogen die *tā*-Stämme in ihre consonantische Declination herüber; dabei war volksetymologische Umdeutung mit im Spiele. Ob aber alle jene Formen *eques* etc. von Anfang *tā*-Stämme waren, bleibt zweifelhaft. Von ein paar, wie *ped-it-*, kann man recht wol annehmen, dass sie sogleich, wie *com-es*, als Zusammensetzungen mit -*i-t*- 'gehend' ins Leben getreten waren.

Altirisch. *niœ*, gen. *niath*, (mir.) 'Schwestersohn', *in-nocht* 'hac nocte', s. o. S. 366.

Mit -*et*- : *cing-*, gen. *cinged*, 'Held, Krieger' gall. *Cinges -etis Cinget-o-rīx*, *traig* 'Fuss', *cin* 'Schuld', *luch* 'Maus'. Vgl. noch gall. acc. pl. *Namnet-as*, ferner auch mit *a Atrebăt-es* (zu air. *atreba* d. i. *ad-treba* 'possidet, habitat') sowie die ir. *ascad-* (nom. *ascae*) 'Nebenbuhler, Feind' *arad-* 'Wagenlenker', deren ursprüngliche Suffixgestalt schwer zu bestimmen ist.

Germanisch. Ahd. *nefo* 'Neffe' aus **nefō(d)*, war zur *n*-Declination übergetreten : ai. *nápāt* etc., s. o. S. 366; ahd. *nift* 'neptis, privigna' = ai. *napt-ī́*.

Gen. sg. got. *nah-t-s* ahd. *nah-t-es*, dat. got. ahd. *nah-t* etc. (nom. got. *naht-s* ahd. *naht* 'Nacht') : ai. *nák-t-* etc., s. o. S. 366. Das Wort folgte im Germ. in den verschiedenen Casus verschiedenen Declinationen.

Anm. 2. Wie *naht-s*, so zeigen auch die Feminina got. *vaíh-t-s* 'Sache' *brus-t-s* 'Brust' consonantische Casus, ebenso *spaúrþ-s* (*spaúr-d-*) 'Rennbahn' *dulþ-s* (*dul-þ-*) 'Fest'. Die beiden letzten wären, falls ihre consonantische Flexion altüberkommen ist, den ai. Fem. wie *vṛ́-t- stú-t-*, s. S. 367, an die Seite zu stellen.

Nomina mit Vocal vor -*t*- (urgerm. -*þ*- und -*d*-, je nach dem Wortaccent), welche die alte consonantische Declination in grösserem oder geringerem Umfange verliessen. Got. *mitaþ-s* (St. *mitad-*) f. 'Maass', neben andd. *metod* aisl. *mjǫtuð-r* m. 'Messer, Ordner, Bildner, Schöpfer'. Ahd. *helid* ags. *hæleð* (auch *hæle* als alter asigmatischer Nom., aus **χalēþ*) aisl. *hǫld-r* 'Held'. Ahd. *hehhit* 'Hecht', *sceffid* 'Schöpfer', *leitid* 'Führer'. Im Nordischen war diese Bildung (nomina agentis) productiv: z. B. *hatuð-r hǫtuð-r* 'Hasser', *skapað-r* 'Schöpfer', *framið-r* 'gestor, tributor, dator'.

Got. *mēnōþ-s* (dat. *mēnōþ*, pl. nom. acc. *mēnōþ-s*) ahd. *mānōd* aisl. *mānað-r* (pl. *mānað-r*) m. 'Monat'. Aus der Nominativform **mēnō(þ)* entstand got. *mēna* ahd. *māno*, wozu dann *n*-Casus entwickelt wurden wie bei *nefo*. Wie hier *-t-* Secundärsuffix war, so auch in got. *veitvōþ-s* (*veitvōd-*) m. 'Zeuge', das uns noch in § 176 beschäftigen wird.

Baltisch-Slavisch. Der lit. nom. sg. *mė́nů* (gen. *mė́nesio*) kann mit ahd. *māno* auf **mēnōt* zurückgeführt werden.

Lit. pl. *dė̃szimt-s* aksl. *desęt-e*, s. o. S. 366.

Anm. 3. Die slav. Masc. *lakŭtĭ* 'Ellenbogen, Elle', *nogŭtĭ* 'unguis', *pečatĭ* 'Petschaft' bildeten Casus nach der consonantischen Decl., z. B. gen. pl. *lakŭt-ŭ* nom. pl. *pečat-e*. Ein secundärer Übertritt zu dieser Flexionsweise?

124. Die Suffixe *-tāt-* und *-tūt-* bildeten Abstracta gen. fem. von Adj. und Subst. und hatten seit uridg. Zeit *-tāti-* und *-tūti-* neben sich. Sie sind in § 102 S. 290 ff. behandelt.

125. Suffix *-nt-*[1]). Dieses Suffix bildete seit der idg. Urzeit alle activen Participia mit Ausnahme des part. perf. (§ 136). Es blieb in den meisten Sprachzweigen bis auf den heutigen Tag in dieser Function lebendig.

nt-Participia wurden überall, in den einen Sprachen häufiger, in den andern seltener, zu rein nominaler Natur übergeführt. Es entstanden theils reine Adjectiva (mit Comparativ und Superlativ), wie nhd. *reizend*, theils Substantiva, wie nhd. *freund*. Diese Verschiebung des Redetheilcharakters konnte auf jeder Stufe der idg. Sprachentwicklung geschehen. So hatte sich z. B. die Substantivierung von nhd. *zahn* (lat. *dēns*) in uridg. Zeit, die von *freund* (got. *frijōnd-s*) in der urgerm., die von *heiland* (ags. *hǣlend*) in der urwestgerm., die von *der vorsitzende*

1) H. Ebel Das Suffix *-ant* und Verwandtes, Kuhn's Ztschr. IV 321 ff. M. Bréal Origine du suffixe participial *ant*, Mém. de la Soc. de lingu. II 188 ff. F. Baudry Le *t* du suffixe participial *ant*, ebend. 393 ff. O. Bechstein De nominibus Latinis suffixorum *ent-* et *mino-* ope formatis, Curtius' Stud. VIII 335 sqq. [Chr. Bartholomae's soeben erschienenen Aufsatz Die ar. Flexion der Adjektiva und Partizipia auf *nt-*, Kuhn's Ztschr. XXIX 487 ff., habe ich nicht mehr durcharbeiten und für die folgenden Abschnitte verwerten können, sehe aber bei flüchtigem Durchblättern zu meiner Freude, dass wir in einigen Hauptpunkten zusammengetroffen sind.]

(ahd. *furi-sizzando*) in der hd. Entwicklungsperiode vollzogen. Vgl. § 141.

-nt- trat theils unmittelbar an die Wurzelsilbe an, z. B. **s-n̥t-* 'seiend' W. *es-* (ai. *s-ánt- s-at-*), theils an charakterisierte Tempusstämme, z. B. praes. **qi-nu̯-n̥t-* W. *qei̯-* (ai. *ci-nv-ánt- ci-nv-at-*), **rud-ó-nt-* W. *reu̯d-* (ai. *rud-á-nt-*), **bhéu̯dh-o-nt-* W. *bheu̯dh-* (ai. *bṓdh-a-nt-*), fut. **dō-si̯ó-nt-* W. *dō-* (ai. *dā-syá-nt-*).

Anm. 1. Eine glaubwürdige Hypothese ist, dass die 3. pl. auf *-nti* und *-nt* (**rudó-nti* = ai. *rudá-nti* **é rudó-nt* = ai. *á-rudan*, vgl. lat. *rudu-nt*) nichts anderes als der blosse Stamm unserer Participialbildung sei, der zum Theil durch *-i* erweitert wurde nach der Analogie der 3. sg. auf *-ti* neben *-t* u. a. Dann war wol die 3. pl. perf. (gr. λελόγχ-ᾱσι -ᾶσι, got. *vit-un*) ursprünglich nicht mit dem *nt*-Suffix gebildet, wie dieses ja auch im Ar. in diesem Tempus nicht erscheint.

Die Abstufungsverhältnisse sind im grossen Ganzen klar: Bei den Participia, denen Verbalstämme ohne den thematischen Vocal zu Grunde lagen, wechselten ursprünglich *-ń̥t-* und *-n̥t-*, wie ai. sg. acc. *s-ánt-am ci-nv-ánt-am* gen. *s-at-ás ci-nv-at-ás* pl. loc. *s-át-su ci-nv-át-su* (für **s-at-sú* **ci-nv-at-sú*), vgl. I § 226 S. 195, § 230 S. 198 etc.

Anderseits bei themavocalischen Stämmen *-ó-nt-* und *-n̥t-*, wie ai. *rudá-nt-am rudat-ás rudát-su* (für **rudat-sú*) gr. ϝιδό-ντ-α *ϝιδατ-ός *ϝιδατ-σί (ersetzt durch ϝιδόντος und ϝιδόνσι ϝιδοῦσι). *-o-nt-* und *-n̥t-* sind als uridg. gesichert. Einigermaassen zweifelhaft bleibt aber, ob das Paradigma auch *-e-nt-* hatte. Der nom. sg. endigte theils auf *-o-nt-s* (und eventuell *-e-nt-s*?), theils auf *-ōn* (gr. φέρων aksl. *bery*; *-t* war nicht abgefallen, vgl. ἔγνον aus *ἐ-γνω-ντ I § 611 S. 463).

Anm. 2. Auf *-e-nt-* neben *-o-nt-* und *-n̥t-* weist namentlich mhd. *zint* aisl. *tind-r* 'Zacke, Zinke' = **d-e-nt-* neben **d-o-nt-* (ahd. *zan*, gr. ὀδόντ- u. s. w.) und **d-n̥t-* (got. *tunþ-*). Man kann mit B. Kahle Zur Entw. der conson. Decl. 13 annehmen, der loc. sg. sei ursprünglich **dént(i)* gewesen, vgl. loc. sg. *-en(-i) -men(-i)* § 113 S. 323 und *-(t)er-i* § 120 S. 355 f. Eine andere Möglichkeit wäre diese. Es bestand dereinst **rud-é-nt-* neben **bhéu̯dh-o-nt-*, **d-é-nt-* neben *´*-d-o-nt-*, wie φρ-έν-ες neben ἄ-φρ-ον-ες § 113 S. 323 und πα-τέρ-ες neben φρά-τορ-ες μητρο-πάτορ-ες § 120 S. 355; dabei könnte auch hier im loc. sg. die ι-Form (**dent(-i)*) in beiden Fällen üblich gewesen sein. Die Paradigmata der einzelnen Sprachen erklärten

sich auf diesem letzteren Wege einfach. Hervorgehoben sei dabei, dass man dann für Participia wie lat. *rudēns rudentis* etc. eine analogische Ausgleichung verschiedener Stammgestalten anzunehmen nicht nötig hätte. Denn *rudent-* kann lautgesetzlich sowol **rudént-* als auch **rudn̥t-* sein.

126. Idg. Participia. **bhér-o-nt- *bher-n̥t-*, zu **bhér-e-ti* 'fert' : ai. *bhárant- bhárat-*, gr. φέρων (-οντ-), lat. *ferēns* (*-ent-*), got. *bairand-s* (*-and-*), aksl. *bery* (**-ą̣t-*). **dork̑éi̯o-nt-*, zum Causativ **dork̑éi̯e-ti* 'lässt sehen', W. *derk̑-* : ai. *darśáyant-* 'sehen lassend' got. *ga-tarhjand-s* 'auszeichnend'; ai. *tyājáyant-* 'einen etwas verlassen heissend' gr. σοβέων 'schnell entfernend, verscheuchend'; ai. *nāśáyant-* 'verschwinden machend, zerstörend' lat. *nocēns* aus **nocei̯ent-* (indic. *noceō*). **rud-ó-nt-* [1]) **rud-n̥t-*, zu **rud-é-ti* 'jammert, heult' : ai. *rudánt- rudat-* lat. *rudēns* (*-ent-*); ai. *vidánt-* 'findend' gr. ἰδών 'erblickend' got. *vitand-s* 'wissend'; ai. *giránt-* aksl. *žiry* 'verschlingend' gGf. **gr̥r-ó-nt-*, W. *ger-*; ai. *kr̥ntánt-* 'abschneidend' lit. *krintą̃s* (*-ant-*) 'abfallend'. **dō-si̯ó-nt-*, zu **dō-si̯é-ti* fut. 'wird geben' : ai. *dāsyánt-* lit. *dű́sęs* (*-ent-*). **u̯ē-nt-* (wol in allen Casus diese Stammform; zu ar. *vāt-* in den schwachen Casus s. § 110 S. 317), zu **u̯ḗ-ti* 'weht' (ohne Abstufung) : ai. *vā́-nt-*, gr. ἄεις ἄ(ϝ)εντ- aus *ἀϝηντ-; hierzu mit Erweiterung durch *-o-* lat. *vent-u-s* und got. *vind-s* 'Wind'. **stā́-nt- *stə-nt-*, zu **stā́-t(i)* (lat. *sta-t*, ai. *á-sthā-t* gr. ἔ-στη) : ai. *sthā́-nt-*, gr. στάς (σταντ- kann lautgesetzlich beide Stammformen zugleich vertreten), lat. *stāns* (*stant-* wie im Griech.); **dṓ-nt- *də-nt-*, zu **dṓ-t(i)* (lat. *dat* für **dō-t*, ai. *á-dā-t*) : gr. δούς (δοντ- aus *δω-ντ- und für *δα-ντ-, s. I § 109 S. 103), lat. *dāns* (*da-nt-* = **də-nt-*). In den folgenden Fällen schloss der Tempusstamm consonantisch. **s-ń̥t- *s-n̥t-*, zu **és-ti* 'ist' : ai. *s-ánt- s-at-*, gr. nur noch **s-n̥t-* in fem. dor. ἔασσα d. i. *ἐ(σ)-ατ-ι̯α § 110 S. 317 (sonst Neubildungen, wie dor. ἔντ-ες ion. ἐόντ-ες att. ὄντ-ες), lat. *prae-sēns* (*-sent-*), preuss. *emprīki-sins* 'gegenwärtig' (dat. *-sentismu*). **dé-d-n̥t- *dhé-dh-n̥t-* (*-n̥t-* wol in allen Casus), zu **dé-dō-ti* 'gibt', W. *dō-*, **dhé-dhē-ti* 'ponit', W. *dhē-* : ai. *dádat- dádhat-* (acc. *dádat-am dádhat-am*), gr. διδόντ- τιθέντ- Neubildungen für *δίδατ- *τίθατ- (J. Schmidt

1) Eventuell **rud-é-nt-*, s. § 125 Anm. 2. So auch im Folgenden.

Kuhn's Ztschr. XXVII 394 f.). **qi-nu-n̥t-* **qi-nu-n̥t-*, zu **qi-néu-ti* W. *qei-* : ai. *cinv-ánt- cinv-at-* 'schichtend', *śak-nuv-ánt-* 'könnend': durch Neubildung gr. ἀγ-νύ-ντ- 'zerbrechend' (trs.) statt *ἀγ-νυ-αντ- *ἀγ-νυ-ατ- entsprechend der 3. pl. ἀγ-νύ-ᾱσι. **mr̥-n-n̥t-* **mr̥-n-n̥t-*, zu **mr̥-nā́-ti*, W. *mer-* : ai. *mr̥-n-ánt- mr̥-n-at-* 'zermalmend'; gr. δαμ-ν-άντ- (nom. δαμνᾱ́ς) 'bändigend' mit Durchführung dieser starken Stammform.

Eine Anzahl solcher Participia hatte schon in der Zeit der idg. Urgemeinschaft rein nominale Natur. Ai. *jára-nt-* 'gebrechlich, alt, greis', gr. γέρων (-ο-ντ-) 'Greis'. Ai. *śá-śvant- śá-śvat-* 'vollständig, ganz, jeder' aus **sá-śvant-* (I § 557 S. 414), gr. πάντ- (πᾶς) ἅ-παντ- (ἅ-πᾱς) 'ganz, jeder', idg. **k̂u-n̥t-* **k̂u-n̥t-* ursprünglich etwa 'zur Fülle kommend', zu ai. *śvā-* 'anschwellen' gr. κυέω 'bin schwanger' κύος 'fetus' (zur selben Wurzel dor. πᾶ-μα § 117 S. 348); vgl. got. *all-s* § 66 S. 138 und lat. *omni-s* § 95 S. 269 f. Ai. *br̥h-ánt- br̥h-at-* 'erhaben, hoch, gross' fem. *br̥hat-ī́*, air. *Brigit* f. ('die Erhabene'), s. § 110 S. 317. **d-ó-nt-* **d-n̥t-* 'Zahn' (vgl. § 125 Anm. 2 S. 371) zu W. *ed-* 'essen' : ai. *dánt- dat-* (*dat-ás dad-bhíṣ*), gr. ὀδόντ- nom. ὀδούς und ὀδών, *ὀδατ- noch in ὀδάξ § 86 S. 241, § 88 S. 250, lat. *dent-* nom. *dēns* (unsicher osk. *dunt-* = *dont-*, s. Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 184), air. *dēt* (ncymr. *dant*) dat. *dēit*, got. *tunþ-u-s* ahd. *zan* (s. S. 377), lit. *dant-ì-s* (gen. pl. noch *dant-ũ* neben *danczių̃*)[1]; gr. lesb. ἔδοντες war wol eher durch Neubildung entstanden, indem man das idg. Wort an ἔδω anformte, als dass man ein idg. **éd-o-nt-* 'Zahn' neben **d-ó-nt-* mitbrachte; freilich bleibt noch das ὀ- von ὀδούς zu erklären, dessen Deutung bei J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXV 51 und G. Meyer Gr. Gr.[2] S. 306 mich nicht befriedigt.

Arisch. Ai. *váh-a-nt-* av. *vaz-a-nt-* (nom. *váhan vaząs*) 'vehens' : lat. *vehēns*, got. *ga-vigand-s*, lit. *vežą̃s* aksl. *vezy*, gGf. **u̯éĝh-o-nt-*, zu ind. **u̯éĝh-e-ti* 'vehit'. Ai. *dhāráya-nt-* av. *dā-*

1) Zu zweifeln, dass *dantũ* noch der alte *nt*-Stamm sei (Brückner Archiv für slav. Phil. III 247), sehe ich keinen genügenden Anlass. Wenn man von *grindì-s* 'Dielenbrett' *grindũ* neben *grindžių̃* bildete, so war dieses eben durch Formen wie *dantũ* veranlasst.

raya-nt- 'haltend', zu ind. *dhāráya-ti dārayęiti*; ai. *vāháya-nt-* 'fahren, laufen lassend' : gr. ὀχέων 'fahren, reiten lassend', got. *vagjand-s* 'bewegend'. Ai. *náś-ya-nt-* av. *nas-ya-nt-* 'abhanden kommend', zu ind. *náś-ya-ti nas-yęiti*. Ai. *pr̥chá-nt-* av. *pereṣa-nt-* 'fragend' : lat. *poscēns* aus **por(c)-scent-*, zu ind. *pr̥chá-ti peresaiti poscit* Gf. **pr̥(k̂)-sk̂é-ti*, W. *prek̂-*. Ai. *vindá-nt-* av. *vinda-nt-* 'findend', zu ind. *vindá-ti vindaiti*, W. *u̯ei̯d-*. Ai. *udan-yá-nt-* 'strömend', zu ind. *udan-yá-ti*. Ai. *vak-ṣyá-nt-* av. *vax-šya-nt-* fut. 'reden werdend', zu ind. *vak-ṣyá-ti vax-šyęiti*. Ai. *vá-nt-* av. *vå-nt-* 'wehend', zu ind. *vá-ti vāiti* : gr. ἄεις, s. o. S. 372. Ai. *snánt-* 'sich waschend, badend', zu ind. *sná-ti* : lat. *nāns*. Ai. *s-ánt-* av. *h-ant-* 'seiend, wirklich', zu ind. *ás-ti as-ti* 'ist'. Ai. *y-ánt-* av. *y-ant-* 'gehend, kommend', zu ind. *ḗ-ti aęiti*. Ai. *dád-at-* 'gebend' *dádh-at-* 'ponens' av. *dađant-* 'gebend, ponens', zu ind. ai. *dádā-ti dádhā-ti* av. *dađāiti*; die av. Form war Neubildung, s. o. S. 372. Ai. *su-nv-ánt-* av. *hu-nv-ant-* 'auspressend', zu ind. *su-nṓ-ti hu-naoiti*. Ai. *krī-ṇ-ánt-* 'kaufend', zu ind. *krī-ṇá-ti*.

Im Urar. verloren die Participia wie *vá-nt-* 'wehend' in den schwachen Casus ihren Nasal nach dem Vorbild von *sánt-am* : *sat-ás* u. dgl. Vgl. § 110 S. 317. Auffallend ist ai. *mahánt-* av. *mazånt-* (*mahánt-am, mazånt-em*) neben *mahat- mazat-* (*mahat-á mahád-bhiṣ, mazaþ*) 'gross'. Vgl. dazu den ved. acc. *mahá-m* und die Compp. wie *mahā-grāmá-s* 'grosse Schaar'. In *mahānt-* liegt wol eine Contamination zweier Stämme, *mahan-* (*mahān-*) und *mahat-*, vor, vgl. § 135.

Das Ai. hielt die urar. Abstufungsverhältnisse im Ganzen fest, z. B. sg. acc. *pr̥chá-nt-am su-nv-ánt-am* instr. *pr̥chat-á su-nv-at-á* pl. instr. *pr̥chád-bhiṣ su-nv-ád-bhiṣ*. Dagegen zeigt sich im Av. die starke Stammform vielfach ins Gebiet der schwachen Casus herübergenommen, wie gen. pl. *jasent-ąm* gegen ai. *gácchat-ām*, dat. pl. *berezenbyō* gegen ai. *br̥hád-bhyas*.

Rein nominal. Vorarisch: ai. *járant-*, ai. *śá-śvant-*, ai. *br̥hánt-* av. *berezant-* 'erhaben, hoch, gross', ai. *dánt-* 'Zahn' (av. *dant-an-* mit dem bei Körpertheilbenennungen besonders beliebten *-en-*, vgl. § 114 S. 325 ff.), s. o. S. 373. Arisch: ai.

mahánt- av. *mazānt-* 'gross', s. o. S. 371, ai. *pŕ̥šant-* 'gefleckt, gesprenkelt', *dhr̥ṣánt-* 'dreist, kühn', *r̥hánt-* 'klein, gering' (Gegensatz zu *br̥hánt-*), av. *sao-šya-nt-* part. fut. 'der helfen wird, Heiland, Retter'.

Griechisch. Participia. ῥέων (-ο-ντ-) 'fliessend', zu ind. ῥέει ῥεῖ : ai. *sráv-a-nt-*, W. *sreu̯-*. φορέων 'tragend', zu φορέω φορῶ : ai. *bhāráya-nt-*, W. *bher-*. πέψων (-ο-ντ-) fut. 'kochen werdend', zu πέψω, W. *peq-*. λιπών (-ό-ντ-) 'lassend', zu ἔ-λιπ-ο-ν : ai. *ric-á-nt-*, W. *lei̯q-*. γνούς (-όντ-) 'erkennend' aus *γνω-ντ- (I § 611 S. 463), zu ἔ-γνω-ν; μιγείς (-έντ-) 'sich mischend' aus *μιγη-ντ-, zu ἐ-μίγη-ν. τεκταίνων 'zimmernd', zu τεκταίνω aus *τεκταν-ιω. τῑμάων 'ehrend', zu τιμάω. δουλόων 'unterjochend', zu δουλόω. στᾱ́ς (στάντ-) 'sich stellend, tretend', zu ἔ-στη-ν, s. o. S. 372. π-ᾶς (acc. π-άντ-α gen. π-αντ-ός) 'vollständig, all' aus **ku̯-n̥t-*, s. o. S. 373; der ind. würde etwa **k̂éu̯-ti* sein. πέψᾱς (-αντ-) part. aor. 'kochend', zu ἔ-πεψ-α, für *πεπ-σ-άντ- *πεπ-σ-ατ- = **peq-s-n̥t- *peq-s-n̥t-* oder für *πέπ-σ-ατ- = **péq-s-n̥t-* (durch alle Casus hindurch); letztere Auffassung wird durch ved. nom. sg. *dhákṣat* (*dah-* 'verbrennen') empfohlen. τι-θείς (-έντ-) 'setzend' gegen ai. *dádh-at-*, s. o. S. 372. ἀγνῦ́ς (-ύντ-) 'zerbrechend' (trs.) gegen ai. *šak-nuv-ánt-*, s. o. S. 373. δαμ-ν-ᾱ́ς (-άντ-) 'bändigend', s. ebend.

Im Griech. waren von den alten Abstufungsverschiedenheiten nur noch Spuren erhalten. So ist neben φέρο-ντ- ein *φερατ- = ai. *bhárat-* zu folgern aus herakl. loc. pl. πρᾱσσόντασσι u. dgl.: ein *φερασσι aus *φερατ-σι (ai. *bhárat-su*) wurde nach dem φέροντ- der andern Casus zu φερόντ-ασσι umgebildet. Dor. ἔασσα (kret. dat. ἰάττᾳ) = ai. *s-at-ī́* ist schon erwähnt S. 372. Neben ἑκών ἑκόντ-ος 'freiwillig' stand ϝεκατ-, fem. ἀ-έκασσα, nach ein paar corrupten Hesychglossen zu urtheilen. Sieh R. Kögel Paul-Br. Beitr. VIII 116, J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXV 590 ff.

Anm. 1. Dass θέρμασσα 'Ofen' unmittelbar zu part. θέρμων 'wärmend' gehöre, wie behauptet wird, ist sehr zweifelhaft. Es steht neben θερμαίνω! Vgl. πρό-φρασσα zu πρό-φρων.

Rein nominal. Vorgriechisch: γέρων, πᾶς, ὀδούς, s. o. S. 373. Griechisch: δράκων 'Drache' (δρακών part. aor.), ἄρχων 'Herrscher',

κρείων 'Herrscher' (εὐρυ-κρείων 'weit herrschend'), μέδων 'Berater, Obwalter' (εὐρυ-μέδων) : got. *mitand-s* 'messend', ὁρίζων 'die begrenzende Linie, Horizont'; ἑκών 'freiwillig', φαέθων 'leuchtend, licht', μέλλων 'künftig'.

Italisch. Participia. Lat. *sedēns* (*-ent-*), umbr. zeřef *serse* 'sedens'. Lat. *prae-sēns*, osk. *praesentid* 'praesente'. Lat. *dūcēns*: got. *tiuh-a-nd-s* 'ziehend', W. *deu̯k-*. *agēns* : ai. *áj-a-nt-* gr. ἄγων, W. *aĝ-* 'agere'. *monēns* aus **monei̯ent-*, zu *moneō* (I § 134 S. 122): ai. *mānáya-nt-* 'ehrend', W. *men-* 'gedenken, sinnen'. *cōn-spiciēns* : ai. *páś-ya-nt-* 'sehend', W. *spek̂-*. *rudēns* : ai. *rud-á-nt-* 'jammernd', W. *reu̯d-*. *vorrēns* (*verrēns*) : aksl. *vrŭchy* 'dreschend', W. *u̯ers-*. *rumpēns* : ai. *lumpá-nt-* 'brechend'. *im-plēns*, zu *im-ple-t* (*plē-*). *flāns*, zu *fla-t* (*flā-*). *albēns*, zu *albe-t*. *plantāns*, zu *planta-t*. *stāns*, *dāns*, s. o. S. 372. *mi-nu-ēns ster-nu-ēns* können noch die für das Idg. vorauszusetzenden Formen auf *-nu̯-n̥t- -nuu̯-n̥t-* repräsentieren, und ebenso können *li-nēns ster-nēns* als *li-n-ent- ster-n-ent-* unmittelbar mit ai. *mr̥-n-ánt-* gr. δαμ-ν-άντ- zusammengestellt werden, s. o. S. 373.

Von Stammabstufung ist wenig mehr zu spüren. Wenn die Participia von themavocalischen Stämmen in der Zeit der idg. Urgemeinschaft nicht auch *-e-nt-* hatten (s. § 125 Anm. 2 S. 371), so hat man das ganze lat. *-ent-* dieser Participialclasse für verallgemeinertes idg. *-n̥t-* (z. B. gen. *rudent-is* = ai. *rudat-ás*) zu halten. Die Stufe *-o-nt-* noch in *eunt-is* etc. neben *iēns*. *flexu-nt-ēs* neben *flexentēs*, die im activen Dienst stehenden römischen Ritter, *voluntās* aus **volont-i-tās* zu *volēns* u. a., s. Bechstein Curtius' Stud. VIII 344. 348. 352; indirect sprechen für dieses *-o-nt-* auch *ferundu-s faciundu-s*, s. § 69 S. 152. In den Part. von themavocallosen Stämmen, wie *prae-s-ent-* war *-ent-* lautgesetzliche Fortsetzung von *-n̥t-* und von *-nt-* (I § 240 S. 202), und es mag das hier gleichmässig durchgehende *-ent-* zum Sieg der Form *-ent-* über *-o-nt-* in jener ersten Classe beigetragen haben.

Der rein nominale Gebrauch ist häufiger als im Ar. und Griech. Voritalisch: lat. *dēns*, s. o. S. 373. Lat. *prae-sens*, osk. *prae-sentid*. Lat. *serpēns*, *parēns*, *ad-ulēscēns*, *cliēns*, *oriēns* (sc.

sōl); *ē-loquēns*, *con-gruēns*, *in-nocēns*, *sapiēns*, *abundāns*, *in-tolerāns*. In der adjectivischen Function wurde das Participialsuffix sogar über seinen alten Gebrauchsbereich hinaus productiv; so riefen z. B. die neben *bene-volu-s* stehenden *bene-volenter -volentior -volentissimu-s* u. dgl. die Formen *māgni-ficenter -ficentior -ficentissimu-s* (zu *-ficu-s*) ins Leben.

Altirisch. Nur rein nominal. *Brigit* f. = ai. *br̥hat-ī* und *dēt* 'Zahn', s. o. S. 373. *lōche*, gen. *lōchet*, 'Blitz', W. *leu̯k*-. *brāge* 'Hals'. *care cara*, gen. *carat*, 'Freund', gall. *Carant-onus Carant-illus*. *tē*, pl. *tēit*, 'heiss' aus **tepent*- (I § 339 S. 271).

Germanisch. Got. *kius-a-nd-s* ahd. *chios-a-nt-i* 'prüfend, wählend': ai. *jṓṣ-a-nt*- 'gern habend', W. *ĝeu̯s*-. Got. *us-vakja-nd-s* 'aufweckend' ahd. *wecche-nt-i* 'weckend': ai. *vājáya-nt*- 'anregend, antreibend', W. **u̯eĝ*- 'rege, kräftig sein'; got. *fra-vardja-nd-s* ahd. *far-wertte-nt-i* 'zu nichte werden lassend, verderbend': ai. *vartáya-nt*- 'eine Wendung, einen Verlauf nehmen lassend', W. *u̯ert*-. Got. *nasja-nd-s* ahd. *nerie-nt-i* 'rettend', W. *nes*-. Ahd. *feh-ta-nt-i* 'kämpfend': lat. *pec-tēns*. Got. *vit-a-nd-s* ahd. *wizz-a-nt-i* 'wissend': ai. *vid-á-nt*- 'findend', gr. ἰδ-ό-ντ- 'erblickend', W. *u̯eid*-. Got. *ga-daúrs-a-nd-s* 'wagend': ai. *dhr̥ṣ-á-nt*- 'dreist'. Got. *salbō-nd-s* ahd. *salbō-nt-i* 'salbend', zu ind. got. *salbō-þ* ahd. *salbō-t*.

Die alte Stammabstufung ist verwischt. Altes -*n̥t*- in got. *hulund-i* 'Höhle' § 110 S. 317.

Die lebendigen Participia flectierten im Got. schwach als *n*-Stämme, nur im nom. sg. auch *-nds* d. i. **-nd-a-z*; also nom. *kiusa-nds* und *-nda*, gen. *-ndins* u. s. f. Im Ahd. war unser Part. -*i̯o*-Stamm; *-nti* ist die sogenannte unflectierte Form. Daneben flectiert: stark *-ntēr*, schwach *-nto*. Vgl. die Casuslehre.

Substantivierung:

Vorgermanisch. Got. *tunþ-u-s* ahd. *zan* 'Zahn', s. o. S. 373. Die verschiedenen Formen entsprangen der altererbten Doppelheit urgerm. **tánþ*- = **d-ó-nt*- und **tund*- = **d-n̥t-́*. Die *u*-Declination erwuchs auf Grund von Casus wie acc. sg. got. *tunþ-u* für **tanþ-u* = **dónt-m̥* S. Kahle a. a. O. 12 ff.

Gemeingermanisch: got. *frijōnd-s* ahd. *friunt* 'Freund' ('der Liebende'), got. *fijand-s* ahd. *fīant* 'Feind' ('der Hassende'), wol auch got. *all-waldand-s* as. *alo-waldand* 'Allwalter, Allmächtiger' ahd. *waltant* 'Walter, Lenker' u. einige andre. Wieder andre nur in einzelnen Dialekten oder Dialektgruppen, wie got. *giband-s* 'Geber', *mērjand-s* 'Verkündiger', ahd. *wīgant* ags. *wīȝend* 'Kämpfer', ahd. *helfant* 'Helfer'. Diese erst auf germanischem Boden substantivierten Participia zeigen noch die alte unerweiterte *nt*-Flexion, doch nirgends durch alle Casus hindurch: z. B. nom. pl. got. *frijōnd-s* ahd. *friunt* aisl. *frǣnd-r* = *-*nt-es* (gr. -ντ-ες), loc. (dat.) sg. got. *frijōnd* ahd. *friunt* = *-*nt-i* (gr. -ντ-ι); dagegen andere Casus im Got. und Westgerm. nach der *o*-Decl., wie nom. sg. got. *frijōnd-s* ahd. *friunt* (so im Ahd. auch nom. pl. *friunta* neben *friunt*), im Nord. nach der *n*-Decl., wie nom. sg. *frǣnde frǣndi*.

Eine noch jüngere Schicht sind Substantiva wie ahd. *waltanto* 'der Waltende', *furi-sizzando* 'architriclinus', *nerrendeo* 'Retter, Heiland'. Sie erfuhren die Substantivierung erst auf Grundlage der *n*-Flexion, in welche die Participia als solche übergeführt worden waren, vgl. auch nhd. *der reisende* u. dgl.

Baltisch-Slavisch. Lit. *vežąs* aksl. *vezy* 'vehens': ai. *váh-a-nt-* etc., s. o. S. 373. Lit. *velkąs* aksl. *vlěky* 'schleppend, ziehend': gr. ἕλκων, W. (*s*)*u̯elq*-. Lit. *pinąs* 'flechtend' aksl. *pĭny* 'spannend, hängend', Gf. **pn̥n-ó-nt-*, W. (*s*)*pen*-. Lit. *mélžąs* 'melkend': gr. ἀμέλγων 'melkend'; aksl. *mlŭzy* 'melkend': vgl. ai. *mr̥j-á-nt-* 'abwischend, abreibend'. Lit. *limpąs* 'klebend, haftend': ai. *limpá-nt-* 'schmierend', W. *lei̯p*-. Lit. *bú-sęs* aksl. *by-šę* fut. 'sein werdend' (*byšąšte-je* 'τὸ μέλλον', vereinzelter Rest des part. fut. im Slav.): av. *bū-šya-nt-*, gGf. **bhū-si̯ó-nt-*, W. *bheu̯*-. Lit. *jëszkąs* 'suchend', zu indic. 1. pl. *jëszkō-me*, aus **jëszkō-nt-* (I § 615 S. 466): ahd. *eiscōnt-i* 'forschend, fragend'. Lit. *turįs* (*turint*-) 'habend', zu ind. 1. sg. *turiù* 1. pl. *tùri-me*. Aksl. *chvalę* (gen. *chvalęšta*) 'lobend', zu ind. 1. sg. *chvalją* 1. pl. *chvali-mŭ*.

Die alte Abstufung ist verwischt. Die zu themavocallosen Tempusstämmen gehörigen Participia waren in die Analogie der Stämme auf -*o-nt*- übergegangen, z. B. lit. *ẽsąs* und *ẽsąs*

aksl. *sy* 'seiend', zu ind. *ĕs-ti jes-tŭ*. Daneben aber im Preuss. noch *-sins* = idg. **s-n̥t-* oder **s-n̥t-* (S. 372).

Anm. 2. An lit. *dangujēsis* 'himmlisch' = *danjuge* loc. + *si̯s* 'seiend' (J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXVII 393) vermag ich nicht zu glauben. Auch daran nicht, dass aksl. *dadę* neben *dady* 'dans' noch eine der 3. pl. *dad-ętŭ* (ai. *dád-ati*) entsprechende themavocallose Form repräsentiere; über *dadę* und andre Formen auf *-ę* neben *-y* s. O. Wiedemann Beitr. zur altbulg. Conjug. 128 f., Leskien Handb.[2] S. 76 f.

Unsere Participia waren im Balt. und im Slav. in den meisten Casus zur *i̯o*-Declination übergetreten im Anschluss an das Suffix des Femininum, z. B. gen. lit. *vẽžanczio* aksl. *vezǫšta*. Der acc. sg. lit. *vẽžant-į* gehört noch zur unerweiterten consonantischen Flexion.

Lit. *dant-ì-s* 'Zahn': ai. *dánt-* etc., s. o. S. 373. Preuss. *dīlant-s* 'Arbeiter'.

127. Suffix *-u̯ent-*[1]). Dieses Suffix erscheint im Ar., Griech., Ital. in denominativen Adjectiven und bezeichnete gewöhnlich das Versehensein mit etwas, seltner das wie etwas Geartetsein.

Im Gebiet der starken Casus *-u̯ent-* = ai. *-vant-* gr. -ϝεντ-, in dem der schwachen *-u̯n̥t-* = ai. *-vat-* gr. *-ϝατ-. Gr. *-ϝατ- wurde durch -ϝετ- ersetzt (loc. pl. χαρίεσι = *χαρι-ϝετ-σι, fem. χαρίεσσα = *χαρι-ϝετ-ι̯α), indem ε aus den Casus mit -(ϝ)εντ- eindrang. Lat. *-ōnsu-s -ōsu-s* aus *-o-u̯n̥t+to-*, eine Ableitung, die auch im Av. vorliegt, s. § 79 S. 218.

Unser Suffix scheint schon in uridg. Zeit in gewissen Casus durch *-u̯es- -u̯os-* ersetzt gewesen zu sein. Darauf weisen der urar. nom. sg. masc. auf **-u̯ās* (av. *-vå*, im Ai. zu *-vā̃s -vān* umgestaltet, s. § 136 Anm. 2), voc. sg. masc. auf **-u̯as* (ai. *-vas*, av. *-vō*) und gr. *τᾱ-ϝος hom. τῆος gegenüber ai. *tā́-vant-* (s. Anm. 1). Man beachte hierbei das gleichartige Verhalten der ar. *-mant*-Stämme (Whitney Ind. Gr. § 1235): nom. sg. ai. *-mā̃s -mān* av. *-må*, voc. ai. *-mas* (av. **-mō*), und die den ar. *-mant*-Stämmen

1) Sieh Ebel's [und Bartholomae's] S. 370 Fussn. 1 genannte Aufsätze. A. Goebel De epithetis Homericis in εις desinentibus, Wien 1858. O. Schönwerth und C. Weyman Über die lateinischen Adjectiva auf *osus*, Archiv für lat. Lexikogr. V 192 ff.

wahrscheinlich zur Seite zu stellenden hom. τῆ-μος und ἦ-μος (dor. τᾶμος ἆμος), neben welchen im Thessal. τᾶ-μον erscheint; Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 77 und Kozlovskij Archiv f. slav. Phil. X 657 f. vergleichen wol mit Recht auch aksl. *ta-mo* 'dorthin' *ja-mo* 'wohin'.

Idg. Ai. *ápa-vant-* 'wässerig', gr. ὀπό-εις 'saftreich. Ai. *viṣá-vant-* 'giftig, vergiftet', lat. *vīrōsu-s*. Gr. δολό-εις 'listig' : lat. *dolōsu-s*. Gr. οἰνό-εις 'von oder mit Wein gemacht', lat. *vīnōsus* 'voll Wein' und 'weinartig' (*sapor*, *odor*).

Anm. 1. Zur Bedeutung 'wie etwas' vgl. ausser dem eben genannten lat. *vīnōsus* auch *aestuōsu-s cadāverōsu-s mōnstruōsu-s* u. a. (Archiv für lat. Lexikogr. V 216 ff.) und aus dem Arischen z. B. ai. *vṛ́ṣaṇ-vant-* 'die Art eines *vṛ́ṣan-* habend', *índrasvant-* 'die Art Indra's habend' (*s* nach der Analogie der *as*-Stämme eingedrungen), av. *drafšaka-vant-* 'fähnchenartig, flatternd, wallend' (K. Geldner Kuhn's Ztschr. XXV 401). Sie tritt namentlich auch hervor in den ai. Adverbien auf *-vát* (acc. neutr.), wie *aṅgiras-vát* 'wie Angiras' *pūrva-vát* 'nach früherer Weise, wie vor Alters' und in den von Pronomina gebildeten Adj., wie ai. *tvā́-vant-* av. *þwā-vant-* 'wer von deiner Art ist, deines Gleichen', ai. *tā́-vant- ētā́-vant-* av. *aeta-vant-* 'tantus' ai. *yā́-vant-* av. *ya-vant-* 'quantus', von denen hom. τῆος ἦος dor. ἆς aus urgr. *τᾱ-ϝος *ἁ̄-ϝος nicht getrennt werden können.

Arisch. Der Accent im Ai. theils auf dem Suffix, theils (häufiger) auf dem Grundwort. Ai. *áma-vant-* av. *ama-vant-* 'mit Ungestüm handelnd, mächtig andringend, kraftvoll', zu ai. *áma-* av. *ama-* m. 'Ungestüm, Kraft'. Ai. *putrá-vant-* av. *puþra-vant-* 'einen Sohn oder Söhne habend', zu *putrá- puþra-* m. 'Sohn'. Ai. *vastra-vant-* 'ein schönes Gewand habend' av. *vastra-vant-* 'mit Kleidung versehen', zu *vástra-m vastre-m* 'Gewand, Kleid'. Ai. *agni-vánt-* 'mit Feuer versehen', zu *agní-ṣ* 'Feuer'. Ai. *dhī́-vant-* 'andächtig' zu *dhī́-ṣ* f. 'Andacht', *udan-vánt-* 'wasserreich' zu *udán-* n. 'Wasser', *bráhmaṇ-vant-* 'mit Gebet begleitet' zu *bráhman-* n. 'Gebet' (I § 229 S. 197), *nṛ-vánt-* 'männerreich' zu *nár-* m. 'Mann', *marút-vant-* 'von den Marut (*marút-*) begleitet', *pad-vánt-* 'Füsse habend' zu *pád-* m. 'Fuss', *támas-vant-* 'finster' zu *támas-* n. 'Finsterniss', *nas-vánt-* 'mit Nase' zu *nás-* f. 'Nase'. Av. *gaoma-vant-* 'mit Fleisch versehen' zu *gaoma-* m. 'Fleisch', *aši-vant-* 'heilig' zu *aši-š* f. 'Heiligkeit', *astvant-* d. i. *astu-vant-* (vgl. I § 159 S. 145) 'mit Körper versehen, körperhaft' zu *astu-š*

m. 'Körper', *d^a biš-vant-* 'feindselig, hassend' zu **d^a biš-* ai. *dvíš-* f. 'Hass, Anfeindung'. Im Apers. unser Suffix in dem fem. Eigenn. *harauvat-ī-* = av. *haraxvait-ī-* ai. *sáras-vat-ī-* (*sáras-vant-* 'wasserreich'), vgl. I § 159 S. 144.

Unklar ist die Länge des schliessenden Vocals des zu Grunde liegenden Stammes in ai. *áśvā-vant-* neben *áśva-vant-* 'Rosse besitzend' zu *áśva-*, *sutā́-vant-* 'mit gepresstem Soma versehen' zu *sutá-*, *śáktī-vant-* 'mächtig' zu *śaktí-*, *viṣū-vánt-* 'die verschiedenen Seiten an sich habend, in der Mitte befindlich' zu *víṣu* u. dgl. Vgl. *mā́-vant-*, *yuṣmā́-vant-*, *tā́-vant-* in Anm. 1 S. 380 und *áśvā-magha-s* u. a. § 22 S. 36 sowie gr. -ώ-εις -ή-εις unten unter Griechisch.

Unser Suffix trat im Ind. öfter an das pass. Particip auf *-tá-* (§ 79 S. 212 f.) an, wie *kr̥tá-vant-* 'factum habens, gethan habend'. Im Verlauf der ved. Periode entwickelte sich hieraus ein part. perf. act., das dann im classischen Sanskrit sehr häufig, fast immer prädicativ gesetzt, erscheint, z. B. *mā na kaścid dr̥ṣṭavān* 'keiner hat mich gesehn'.

Griechisch. Das ϝ von -ϝεντ- erhalten z. B. in korkyr. inschr. στονόϝεσαν = homer. στονόεσσαν. ἀμπελό-εις 'reich an Weinstöcken' zu ἄμπελο-ς. τῑμή-εις 'geschätzt, geehrt' (pamphyl. inschr. τιμᾱ́ϝεσα) zu τῑμή. χαρί-εις 'anmutig' zu χάρι-ς acc. χάρι-ν. ὑγί-εις 'Wachstum habend, blühend' (vgl. Osthoff Morph. Unt. IV 180 ff.). Hom. εὐρώεις wol 'modrig, dumpfig' zu εὐρώς (nachhomer. gen. εὐρῶ-τ-ος etc.) 'Moder'. τελέεις neben τελήεις (s. u.) 'Erfüllung habend, sich erfüllend', wol aus *τελεσ-ϝεντ-, zu neutr. τέλος. κεράεις 'gehörnt' (spät) zu κέρας. Der Ausgang der o-Stämme -ο-εις wurde als ein einheitliches Suffix verallgemeinert: μητι-όεις 'reich an Klugheit' zu μῆτι-ς, ἰχθυ-όεις 'fischreich' zu ἰχθῦ-ς, ἠερ-όεις 'neblig' zu ἠήρ, νιφ-όεις 'schneereich' zu acc. νίφ-α, κλωμακ-όεις 'felsig' zu κλῶμαξ, θυόεις zu neutr. θύος; auch wo *ā*-Stämme zu Grunde lagen: σκιόεις 'schattig' zu σκιᾱ́, μηχανόεις 'kunstreich' zu μηχανή. Bei den *o*-Stämmen selbst findet sich für -ο-εις auch -η-εις: μεσήεις 'mittelmässig' zu μέσο-ν, φοινήεις 'blutig' neben φοινό-ς 'blutig'. Dieses -η-εις ferner in θυήεις neben θυόεις, τελήεις 'Erfüllung habend, sich

erfüllend' neben τελέεις, ἑλκήεις 'voll Wunden' zu neutr. ἕλκος, ῥωπήεις 'mit Strauchwerk bewachsen' zu ῥώψ u. a. -ω-εις ausser in εὐρώεις auch in hom. κητώεις 'schluchtenreich' (vgl. κητώδης S. 383), ὠτώεις 'geöhrt' (ὠτ-) und in den späten πηλώεις 'lehmig' (πηλό-ς), δενδρώεις 'baumreich' (δένδρο-ν).

Anm. 2. Dass das α der vorauszusetzenden schwachen Suffixgestalt *-ϝατ- (s. S. 379) noch in Φλειάσιο-ς erscheine (J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXV 591), ist nicht zu erweisen. S. Wackernagel ebend. XXVIII 130 f.

Italisch. Nur in der lat. Weiterbildung auf *-ōnsu-s -ōsu-s*, die den Ausgang der zu Grunde liegenden *o*-Stämme verallgemeinert zeigt und im av. *ašavasta-* von *aša-vant-* ein genaues Gegenstück hat, s. o. S. 379. *verbōsu-s* zu *verbu-m*, *officiōsu-s* zu *officiu-m*; *fāmōsu-s* zu *fāma*, *silvōsu-s* zu *silva*; *piscōsu-s* zu *pisci-s*; *aestuōsu-s* zu *aestu-s*; *crīminōsu-s* zu *crīmen*; *nivōsu-s* zu *nix*, wie gr. νιφ-όεις.

VIII. Suffix *-d* (*-ad-*).

128. Im Ai. ein paar mal *-ad-*, im Gr. -αδ- und -ιδ- häufiger, im Lat. einige Male *-d-* mit vorausgehendem Vocal, im German. denominative Verba auf *-at-jan*, die den griechischen auf -αζειν (-ζ- = -δ-ι̯-) zu entsprechen scheinen. Daneben im Gr., Ital., Germ. und Balt.-Slav. noch andere suffixale Elemente, die *d* als charakteristischen Consonanten enthalten und mit jenen verwandt zu sein scheinen (etwa *-do-* neben *-d-*, wie *-to-* neben *-t-*). So mag unser Ansatz für die idg. Urzeit gerechtfertigt sein, wenn auch ahd. *gramizzōn* ags. *ȝremettan* : gr. χρόμαδο-ς und ahd. *albiz* aisl. *ālpt* : aksl. *lebedĭ* vielleicht die einzigen Fälle sind, in denen eine *d*-Bildung über den Bereich eines Sprachzweiges hinausgeht.

Anm. Man muss mit der Möglichkeit rechnen, dass unser suffixales *-d-*, auch abgesehen von den Casus mit *bh*-Suffixen wie ai. *dr̥ṣád-bhiṣ*, in uridg. Zeit aus *-t-* entstanden war. S. I § 469, 7 S. 348 und vgl. II § 130 Anm.

Arisch. Nur drei sichere Fälle im Altindischen. *dr̥ṣád-* f. 'Fels, grosser Stein, Mühlstein', *bhasád-* f. 'Hintertheil, weibliche Schamtheile', *śarád-* f. 'Herbst'. Dazu *vanád-* zweifelhaftes Wort im Rigv., vielleicht 'Verlangen'.

Griechisch. Adj. und Subst. (fem.) auf -αδ- : φυγάς 'flüchtig', μιγάς 'gemischt', μαινάς 'rasend', μηκάς 'meckernd', τοκάς 'gebärend', νομάς 'weidend', γυμνάς 'nackend, zur Turnübung entkleidet, geübt', τεφράς 'aschfarbig', χοιράς 'emporstarrend, hervorragend'; νιφάς 'Schneeflocke', σπιλάς 'Riff', ἱλλάς 'Strick, Seil', χολάδ-ες 'Därme, Eingeweide', λαμπάς 'Fackel', πηγάς 'Reif, gefrorene Erde', γενειάς 'Bart, Barthaar', πελειάς 'wilde Taube'. Auf -ιδ- (fem.), dessen ι zum Theil sicher der Auslaut von *i*-Stämmen war : ἔριδ- (ἔριδ-ος etc.) 'Streit' neben acc. ἔρι-ν, κάλπιδ- 'Krug, Gefäss' (κάλπιδ-ος etc.) neben acc. κάλπι-ν, ἶρις 'Regenbogen', αὖλις 'Lager', αἰγίς 'Wetterwolke, Götterschild', ἀσπίς 'Schild', γλυφίς 'Kerbe am Pfeilschaft', κερκίς 'Weberlade', ἀκρίς 'Heuschrecke', ἐπιγουνίς 'Oberschenkel'. Mit diesen δ-Bildungen standen vielerlei suffixale Elemente mit -δ-, grossentheils unzweifelhaft Ableitungen aus ihnen, im Zusammenhang. Wir erwähnen hier nur das oben schon genannte χρόμαδο-ς, dem sich κέλαδο-ς 'Lärm, Getümmel' anschliesst, κόρυδο-ς 'Haubenlerche', das seiner Bildung nach dem etymologisch verwandten germ. **χerut-* 'Hirsch' nahe liegt (Danielsson Gramm. und etymol. Stud. I 31), die Patronymika wie Ἀκτορίδης m. neben Ἀκτορίς f., die Adjectiva auf -ώδης wie κητώδης 'wie ein Seeungeheuer geartet' (zum ω vgl. κητώεις), die man unrichtig mit den Adject. auf -ειδής zusammengeworfen hat[1]), und die zahlreichen Verba auf -άζω und -ίζω mit Dentalcharakter, die von unsern δ-Nomina ausgegangen waren, wie δικάζω, νομίζω.

Italisch. Wenige auf *-id-*, wol mit idg. *i* : lat. *capis* (*-id-is*) f., umbr. kapiře 'capide', osk. καπιδιτωμ d. i. *kapid-ī-to-m* 'ollarium'; lat. *cassis* f., *cuspis* f., *lapis* m. Dazu *pecus* (*-ud-is*) f., *hērēs* (*-ēd-is*) m. f., *mercēs* f., *palūs* (*-ūd-is*) f. Auch hier stand mit diesem *d*-Suffix noch mancherlei im Zusammenhang, wie *or-dō -din-is* (neben *or-d-ior*), vgl. gr. μελεδών μελεδαίνω, *capēdō frīgēdō rubēdō*, vgl. gr. ἀχθηδών, χαιρηδών. Das *-do-* der Adjectiva wie *imbridu-s lūcidu-s* würde freilich nicht

1) Der ganz gleichartige Gebrauch von -ειδής und -ώδης beweist nur, dass man beide Ausgänge schon im Altertum volksetymologisch verknüpft hatte. Nähere Ausführung bei andrer Gelegenheit.

hierher fallen, wenn diese Adj. aus Composita mit *dō*- 'geben' (wie ai. *jala-da-s* 'wassergebend' *artha-da-s* 'nutzbringend, freigebig') erwachsen waren (Corssen Krit. Beitr. 97 ff., Osthoff Verb. in der Nominalcomp. 121 ff., vgl. auch das von Thurneysen Über die Herkunft und Bildung der lat. Verba auf -*io*, 1879, S. 13 Beigebrachte).

Altirisch. Wegen des Zusammenfalls von *t* und *d* in unbetonter Silbe ist schwer zu sagen, was aus dem Ir. hierher gehöre. Doch steht fest, dass das Adjectivsuffix -*de* = *-*dio*-, z. B. *conde* 'caninus' *talmande* 'terrestris', ursprüngliches -*d*-, nicht -*t*- hatte.

Germanisch. Zunächst seien die Verba -*at-jan* erwähnt, wie got. *lauhatjan* ahd. *lohazzen* 'blitzend leuchten' *lougazzen* 'feurig brennen', got. *káupatjan* 'ohrfeigen' (praet. *káupasta*), *svōgatjan* 'seufzen', ahd. *blecchezzen* 'blitzen', *roffezzen* 'eructare', *snepfezzen* 'schluchzen'. Ferner können auf alte *d*-Stämme zurückgeführt werden: ahd. *gremizzi* 'erzürnt' neben *gramizzōn gremizzōn*, *einazzi*, dat. pl. *einazzēm* 'singulatim'; ahd. *albiʒ* m. aisl. *ālpt* f. 'Schwan' (das aisl. Wort noch consonantisch flectiert, s. Noreen Altn. Gramm. I § 327. 328) : aksl. *lebedĭ* 'Schwan', ahd. *hiruʒ* ags. *heorot* 'Hirsch' (vgl. E. Brate Bezzenb. Beitr. XI 184 f.); got. *stiviti* n. 'Geduld', ahd. *fiscizzi* 'Fischerei' u. dgl. m. (von Bahder Verbalabstr. 111 ff.)

Baltisch-Slavisch. Kein -*d*-, nur -*do*- -*di*- u. dgl., wobei aber zu berücksichtigen ist, dass balt.-slav. *d* auch auf idg. *dh* zurückgehen kann. Lit. *pa-klõda-s pa-klõdė* 'Laken zum Unterbreiten' zu *pa-klóti* 'hinspreiten', u. a. Aksl. *vražĭda* 'Feindschaft', *krivĭda* 'Unrecht' u. a. *d* = vorbalt.-slav. *d* scheint nur für *lebedĭ* 'Schwan' (s. o.) sicher zu stehen.

IX. Suffix -*k̂*- und -*q*-.

129. In § 83—89 nahmen wir von einer Anzahl von griech., ital., air. Wörtern auf -*k*- an, dass sie ehedem -*k̂o*- oder -*qo*-Stämme gewesen wären, wie gr. ἀλώπηξ (ai. *lōpāśá-s*), ὄρτυξ (ai. *vartaka-s*), μεῖραξ (ai. *maryaká-s*), νέᾱξ (aksl. *novakŭ*), lat. *senex*

(ai. *sanaká-s*), *vertex*, *fēlīx*, *bibāx*, air. *aire* (ai. *āryaka-s*). Während hier der Übergang von der *o*-Declination zur consonantischen theils sicher, theils sehr wahrscheinlich ist, gibt es in diesen Sprachen auch solche auf -*k* ausgehende Stämme, bei denen ein -*k̂o*- (-*k̂o*- oder -*qo*-) als die ursprüngliche Suffixgestalt nicht wahrscheinlich zu machen ist. Für das Griech. und Ital. verweise ich auf Leo Meyer's Vergl. Gramm. II 409 ff., 508 ff. Im Air. z. B. *nathir*, gen. *nathrach*, 'Wasserschlange', *lāir* 'Stute', *fāl* 'Hecke' (Zeuss-Ebel Gr. C. 805 sqq., Wh. Stokes Bezzenberger's Beitr. XI 84 ff. 155). Im Ar. nur eine unsichere Spur: *vípāś*- f. neben *vipāśā*- f. Name eines Flusses, den man zu *vēpatē* 'ist in zitternder, wirbelnder Bewegung' zieht.

Es darf bei diesem Stand der Dinge angenommen werden, dass einstens -*k̂*- -*q*- neben -*k̂o*- -*qo*- gestanden hatte etwa wie -*t*- neben -*to*- stand. Die aus uridg. Zeit überkommenen *k*-Stämme aber mögen mit dazu beigetragen haben, dass in jenen Fällen wie ἀλώπηξ, ὄρτυξ, *senex*, *aire* zur consonantischen Flexion übergegangen wurde.

X. Suffix -*g*- (und -*ĝ*-?).

130. Suffixe auf -*g* begegnen im Ar. und Griech. Aber keines der betreffenden Wörter erscheint in beiden Sprachen zugleich. So ist der Ansatz für die uridg. Zeit unsicher.

Anm. Es muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass -*g*-, auch abgesehen von den Casus mit *bh*-Suffixen wie ai. *uśig-bhiṣ*, in uridg. Zeit aus -*k*- hervorgegangen war. S. I § 469, 7 S. 348. Bei gr. λάταγ- (λάταξ) 'Tropfen, Neige': lat. *latic*- (*latex*) kann angenommen werden, dass das gr. Wort ursprünglich *k* hatte und erst aus Anlass der Form des nom. sg. und des loc. pl. (-αξ -αξι) in die Declinationsweise der *g*-Stämme übergeführt wurde (vgl. gen. ὄρτυγ-ος § 86 S. 243 und gen. δεκάδ-ος § 123 S. 368), und so wird auch noch manches andere zweifelhaft. Vgl. § 128 Anm. S. 382.

Arisch. Ai. *sanáj*- 'alt' (neben *sanaká-s*), *dhṛṣáj*- 'kühn', *tṛṣṇáj*- 'durstig' (zu *tṛ́ṣṇā*- 'Durst'), *uśíj*- 'verlangend', *vaṇíj*- 'Kaufmann', *bhuríj*- 'Arm'. Auf -*j*- = idg. -*g*- deuten die Formen wie instr. pl. *uśig-bhiṣ*.

Griechisch. ἅρπαξ, gen. ἅρπαγ-ος, 'räuberisch', wovon ἁρπάζω (lat. *rapāc*- muss des *ā* wegen fern gehalten werden).

φάρυξ (-υγ-) 'Schlund, Kehle'. πτέρυξ (-υγ-) 'Flügel, Fittig'. μάστῑξ (-ῑγ-) 'Geissel'. Daneben häufiger -αγγ- -υγγ- -ιγγ-, die möglicher Weise aus einer ursprünglichen Bildung mit Nasal hinter dem γ-Suffix erwuchsen (vgl. I § 221 S. 190 ff.), wie φάλαγξ 'Schlachtreihe', φάραγξ 'schroffer Fels, Felsschlucht', λάρυγξ 'Kehlkopf' (so auch später φάρυγξ für φάρυξ), στόρθυγξ 'Zinke, Zacke, Spitze', σάλπιγξ 'Trompete', σμῶδιγξ 'Schwiele, Beule'.

XI. Suffixe auf -*s*[1]).

131. Suffix -*es*-[2]). Die mit diesem Suffix gebildeten Nomina waren in der Zeit der idg. Urgemeinschaft theils neutrale Substantiva (meist Abstracta), denen sich Adjectiva wie ai. *yaśás*- 'herrlich, majestätisch' gr. ψευδής 'betrügerisch' angliederten, theils geschlechtige Substantiva, wie nom. ai. *uṣā́s* gr. ἠώς 'Morgenröte'. Diese beiden Kategorien standen neben einander etwa wie die ungeschlechtigen und die geschlechtigen -*men*-Stämme, z. B. gr. χεῖ-μα : χει-μών § 117 S. 343 ff., und wie hier, so scheint auch bei den -*es*-Stämmen zuweilen dasselbe Wort von Alters her die doppelte Flexionsgestalt gehabt zu haben, z. B. ai. *tápas*- n. 'Wärme' : lat. *tepor* m., lat. *tenus* n. gr. τένος n. 'Band' : lat. *tenor* m. Zur Zeit der Völkertrennung waren die Neutra bedeutend in der Überzahl. Wir beginnen mit diesen und besprechen die Stammabstufungsverhältnisse bei jeder der beiden Classen besonders.

132. 1. Die neutralen Substantiva mit -*es*- und die ihnen sich anschliessenden Adjectiva.

Von idg. Urzeit her zeigen die Subst. in der Regel in allen Casus -*es*- ausser im nom. acc., der -*os* hatte, die Adjectiva

1) Verfasser Zur Geschichte der Nominalsuffixe -*as*-, -*jas*- und -*vas*-, Kuhn's Ztschr. XXIV 1 ff. D'Arbois de Jubainville Les thèmes celtiques en *s*, Mém. de la Soc. de lingu. II 327 ff.

2) Th. Aufrecht Bildungen auf *nus*, νος, *nas*, Kuhn's Ztschr. II 147 ff. A. Goebel Das Suffix θες in seinem Verhältnisse zum Suffix ες oder die Neutra in θος, ebend. XI 53 ff. H. Ebel Neutra auf -*as* im Altirischen, Kuhn-Schleicher's Beitr. VI 222 ff. Wh. Stokes Irish neuter stems in *s*, Kuhn's Ztschr. XXVIII 291 ff. H. Ebel Suffix -*as* im Gotischen, ebend. V 355 ff.

ebenso *-es-* ausser im nom. sg., der im Masc. auf *-ēs*, im Neutr. auf *-es* endigte. Die Wurzelsilbe hatte fast durchgehends Hochstufenvocalismus (die *e*-Stufe in der *e*-Reihe) und trug bei den Subst. den Wortaccent, während diesen bei den Adjectiva das Stammbildungssuffix hatte. Z. B. gr. ψεῦδος gen. ψεύδεος etc. μένος gen. μένεος etc. neben ψευδής ψευδές gen. ψευδέος etc. δυς-μενής -μενές gen. -μενέος etc.

Dieses Doppelparadigma der Substantiva und Adjectiva war wol aus einem einheitlichen Paradigma hervorgegangen. Das abstracte, eine Eigenschaft bezeichnende Substantiv bildete, wenn es direct für den Träger der Eigenschaft eintrat, einen geschlechtigen nom. sg. nach der Weise der Nomina wie gr. ποι-μήν πα-τήρ, entsprechend einen geschlechtigen acc. sg. *-és-m̥*, nom. pl. *-és-es*, und die mit der verschiedenen Form verbundene verschiedene Betonung ward Anlass, dass auch in andern Casus je nach der Function des Nomens verschieden betont wurde. Dass aber auch das Paradigma des ungeschlechtigen Substantivs einmal Formen mit *-és-* hatte, zeigen die infinitivisch fungierenden Dative wie ai. *dōhás-ē* 'zu melken'. Ferner muss es, bei betontem Casussuffix, auch Formen mit Tiefstufengestalt *-s-* (vgl. *-tr-* neben *-ter-* u. dgl.) gegeben haben: vgl. ai. *śīrṣ-á-m* 'Kopf' gr. κόρσ-η 'Schläfe' neben ai. *śíras* 'Kopf' (I § 306 S. 244), ai. *á̧-s-a-s á̧-s-a-m* gr. ὦμο-ς aus *ὦμ-σ-ο-ς got. *am-s-a-* m. 'Schulter' neben lat. *um-er-u-s*, ai. *vats-á-s* 'Jahr, Kalb' neben gr. ϝέτος n. 'Jahr', ai. *ōṣa-dhí-* f. 'Heilkraut' aus **au̯-s-a-* neben *ávas* 'Förderung, Labung', *man-dhātár-* 'der Sinnige, Andächtige' aus **manz-dhātar-* neben *mánas* 'Sinn', lit. *tams-à* neben ai. *támas* 'Finsterniss', lat. *farr-* aus **fars-* neben got. *bariz-ein-s* 'gersten' (I § 571 S. 430) u. dgl. m. (Verf. Kuhn's Ztschr. XXIV 10 ff., J. Schmidt ebend. XXV 26, Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 192)[1]. Nimmt man endlich noch die mehrfach vorliegende Tiefstufengestalt der Wurzelsilbe hinzu, wie ai. *śír-as* neben lat. *cerebru-m* aus **ceres-ro-m*, gr. λίπος 'Fett' neben ai. *rēpas* 'Fleck', gr. πάθος neben πένθος, gr. ἄγος 'Schuld' neben

1) Vgl. auch lat. *max-imu-s* zu ai. *mahás-* 'gross' und umbr. osk. kelt. **neks-* in *nesimo- nessam* § 73 Anm. S. 169.

ai. *ágas* 'Sünde', got. *ga-digis* 'Gebilde, Werk' neben gr. τεῖχος 'Mauer', gr. πύος 'Eiter', ai. *duv-ás-* 'vordringend' u. dgl. (Osthoff Morph. Unt. IV 182 f.), so lässt sich das ursprüngliche Paradigma unsrer Neutra folgendermaassen reconstruieren: nom. acc. **k̂ér-os* 'Kopf', gen. **k̂r̥̄-s-és* (oder *-ós*), dat. **k̂r̥̄-s-ái̯*, loc. **k̂r̥r-és -és-i*; nom. acc. **ág̑-os* 'Sünde, Schuld' (ai. *ágas*), gen. **aq-s-és* (oder *-ós*), dat. **aq-s-ái̯*, loc. **ag̑-és -és-i* (vgl. gr. ἄγος ἄγεος). Nach dem loc. *-és -ési* wurde der dat. *-és-ai̯* gebildet (vgl. ai. inf. *bhiy-ás-ē jīv-ás-ē* etc.) Dann aber wurden in den meisten Beispielen, und zwar schon in uridg. Zeit, der Accent und die Wurzelgestalt des nom. acc. (**k̂éros*) für das ganze Paradigma maassgebend. In Betreff der Adjectiva sei noch bemerkt, dass die Endbetonung auch in den Compp. altererbt war: gr. ἀν-αγής 'unschuldig, rein' δυσ-μενής 'übelgesinnt' ai. *an-āgás* 'sündlos' (neben *án-āgās*) *a-rēpás* 'fleckenlos' *su-pīvás* 'sehr fett' u. a. Daneben mit jüngerer Betonung gr. οὐρανο-μήκης 'himmelhoch' μεγα-κήτης 'ungeheuer gross' ai. *su-mánās* 'wol gesinnt' *dur-vásās* 'schlecht gekleidet' u. a.

Idg. **k̂léu̯-os* : ai. *śrávas* gr. κλέϝος κλέος 'Ruf, Ruhm', aksl. *slovo* 'Wort'. **ĝen-os* 'Geschlecht' : ai. *jánas* gr. γένος lat. *genus*. Gr. στέγος τέγος 'Dach, Haus', air. *tech teg* 'Haus'. **sed-os* 'Sitz': ai. *sádas* gr. ἕδος aisl. *setr* (gen. *setrs*). **rég̑-os*: ai. *rájas* 'Düsterkeit, Dust', (armen. *erek* 'Abend',) gr. ἔρεβος got. *riqis* (gen. *riqizis*) 'Finsterniss'. **nébh-os* 'Gewölk, Luftraum': ai. *nábhas*, gr. νέφος, lit. *debes-ì-s* (*d-* statt *n-* unklar, vielleicht im Anschluss an *dangù-s* 'Himmel', Holthausen Paul-Braune's Beitr. XIII 590) aksl. *nebo*. **u̯éi̯d-os* : ai. *vḗdas* 'Kenntniss', gr. εἶδος 'Gestalt, Idee'. Gr. ἄγ-ος 'Scheu', ai. *yaj-ás-* 'verehrend', W. *i̯aĝ-*. Ai. *ándh-as* 'Kraut', gr. ἄνθ-ος 'Blüte'. Ai. *dás-as* 'herrliche That' gr. pl. δήνεα 'Ratschläge, Listen', gGf. **dáns-os*. Ai. *édh-as* 'Brennholz', gr. αἶθ-ος 'Brand'. Ai. *ój-as* 'Kraft' gr. ἐρι-αυγής (spät) 'sehr glänzend' und *ὑγής 'kräftig, gesund' in ὑγεία ὑγεινό-ς Ὑγεῖνο-ς, lat. *augus-tu-s*. Ai. *áp-as áp-as* 'Werk, religiöse Handlung', lat. *op-us*.

Der dat. und der loc. der nomina actionis fungierten wol bereits in uridg. Zeit auch infinitivisch. Aus frühzeitiger Be-

deutungsisolierung erklärt sich, dass in den ved. Infinitiven auf *-as-ē* meistens das stammbildende Suffix den Ton hatte. Ai. *jīvás-ē* (dat.) 'zu leben' lat. *vīver-e* (loc.).

-es- erscheint in mehreren Sprachen zuweilen in enger Verbindung mit vorausgehenden nominalstammbildenden Elementen, wie in lat. *pīg-nus*. Solche Bildungen gab es auch schon in uridg. Zeit, und zwar von der Art, dass das Ganze doch das Gepräge einer primären Bildung hatte (vgl. ai. *kṛ́-t-ya-* u. dgl., § 123 S. 367). Ai. *pī́-v-as* gr. πῖ-(ϝ)-ος n. 'Fett'. Aus einem **mḗ-n-os* n. (oder nom. **mḗ-n-ōs* m., § 133) dat. **mē-n-s-ái̯* loc. **mē-n-és -és-i* von W. *mē-* 'messen' entsprang durch Verallgemeinerung der Stammform **mē-n-s-* das Masc. gr. μήν gen. μηνός lesb. μῆνν-ος, lat. *mēns-i-s* gen. pl. *mēns-um*, air. *mī* gen. *mīs* 'Monat'; im Lit. noch **mē-n-es-* in gen. *mė́nes-io* etc.[1]). Das ar. *mās-* und das aksl. *mės-ęcĭ*, die J. Schmidt aus einem idg. nom. sg. **mēs* aus **mēns* erklärt (s. I § 220 S. 190), können direct aus der Wurzel gebildet sein, s. § 134, 1. **loi̯q-nos* 'Überlassenschaft, was man einem überlässt' von W. *lei̯q-* 'lassen': ai. *rḗk-ṇas* 'Reichtum' ('Hinterlassenschaft'), ahd. *lēhan* n. aisl. *lān* n. 'Lehen'.

Von den einfachen Adjectiva findet sich keines in mehreren Sprachen zugleich in adjectivischer Function, z. B. ai. *mahás-* 'gross' neben *máhas-* n. 'Grösse', *yaśás-* 'herrlich' neben *yáśas-* n. 'Herrlichkeit', gr. ψευδής, σαφής. Dagegen ist diess bei mehreren zusammengesetzten der Fall. Ai. *dur-manas-* 'missmutig' gr. δυσ-μενής 'übel gesinnt', ai. *nṛ-máṇas-* 'Mannessinn habend' gr. Ἀνδρο-μένης, zu **mén-os* n. Av. *dūš-sravah-* gr. δυσ-κλεής 'von schlechtem Ruf', zu **k̑léu̯-os* n. Ai. *puru-dáṃsas-* 'reich an wunderbaren Thaten', gr. πολυ-δήνεα · πολύ-βουλον, πολύ-μητιν (Hesych), zu **dáns-os* n.

A r i s c h. Neutra. Ai. *śráv-as* 'Ruf, Ruhm', av. *srav-ō* 'Wort, Gebet, Ruhm, Ehre' (mit *-ca* 'und' *sravas-ca*) : gr. κλέος etc., s. o. S. 388. Ai. *jráy-as* 'Fläche, Strecke', av. *zray-ō* apers. *dray-a* 'See'. Ai. *nám-as* 'Verbeugung, Verehrung', av. *nem-ō* 'Gebet,

1) Eine andere minder wahrscheinliche Deutung dieses Wortes erwähnten wir I § 221 S. 191 f.

Anrufung' (vgl. air. *nem* 'Himmel' S. 393), W. *nem-*. Ai. *mán-as* av. *man-ō* 'Sinn' : gr. μέν-ος 'Mut, Zorn', lat. *Miner-va* (I § 569 S. 428). Ai. *vác-as* av. *vac-ō* 'Wort, Rede' : gr. ϝέπ-ος ἔπ-ος 'Wort, Rede', W. *u̯eq-*. Ai. *sáh-as* av. *haz-ō* 'Gewalt' : got. *sig-is* (*a*-St.) 'Sieg', W. *seĝh-*. Ai. *práth-as* av. *fraþ-ō* 'Ausdehnung, Breite' : gr. πλάτ-ος 'Ausdehnung, Breite' (mit Tiefstufengestalt der Wurzel, wie πλατ-ύ-ς), air. *leth* 'Seite'. Av. *raoc-ō* 'Licht, Helle, Glanz' apers. *rauc-a* 'Tag', ai. *sva-rōcas-* 'durch sich selbst leuchtend', W. *leu̯q-*. Ai. *ṓj-as* av. *aoj-ō* 'Kraft' : gr. ἐρι-αυγής etc., s. o. S. 388. Ai. *vár-as* 'Weite' neben *úr-as* 'Brust' : gr. εὖρ-ος 'Breite', wie εὐρύ-ς, s. § 104 S. 295. Ai. *kár-as* 'That', *jár-as* 'Alter', *pḗś-as* 'Gestalt', *jáv-as* und *júv-as* 'Schnelligkeit'. Av. *tac-ō* 'Lauf', *drāj-ō* 'Länge', *haẹc-ō* 'Trockenheit'.

Dat. als Infin., urar. *-*as-ai̯*. Ai. ved. *dōhásē* 'zu melken' (*dṓh-as* n. 'Melkung'), *bhárasē* 'zu tragen', *spárasē* 'zu erringen'. Av. *avaŋhẹ̄* 'zu helfen' (*av-ō* n. 'Hilfe, Schutz'), und durch fortwuchernde Analogie *vaocaŋhẹ̄* zum ind. aor. *vaoc-a-þ* von *vac-* 'sprechen', *srāvayaŋhẹ̄* zum ind. *srāv-ayẹiti* caus. 'lässt hören, verkündigt'.

Ar. *-n-as*, *-t-as*. Ai. *rḗk-ṇas* 'Reichtum', av. *raẹx-nō* ('Fröhlichkeit'?), s. o. S. 389. Ai. *ḗ-nas* 'Bedrängniss, Frevel, Sünde', av. *aẹ-nō* 'Feindschaft, Hass, Rache'. Ai. *áp-nas* 'Besitz', *ár-ṇas* 'Woge'. Av. *zaẹ-nō* 'das Gerüstetsein, Wachsamkeit, Hut', *xwarᵉ-nō* 'Glanz, Herrlichkeit', *raf-nō* 'Freude, Glück'. Ai. *drávinas* 'Habe'. Ai. *srṓ-tas* apers. *rau-ta* 'Fluss' (I § 558, 3 S. 415). Ai. *rḗ-tas* 'Same'. Av. *vī-sąs-tō* 'Befolgung, Lernen', *parš-tō* 'Kampf, Kampfwaffe'. Ar. *-u̯-as* in ai. *pī́vas*, s. S. 390.

Adjectivisch. Ai. *tarás-* 'vordringend' neben *táras* 'Vordringen', *apás-* 'thätig' neben *ápas* 'Werk', *rakṣás-* 'beschädigend, Beschädiger' neben *rákṣas* 'Beschädigung', *tarás-* 'kräftig'. Av. *dvaẹšah-* (nom. sg. *dvaẹšā̊*) 'peinigend, Peiniger' neben *dvaẹšō* 'Peinigung', *rādah-* 'gebend, Geber' neben *rādō* 'Gabe', *xwarᵉnah-* 'glänzend, herrlich' neben *xwarᵉnō* 'Glanz, Herrlichkeit', *aẹnah-* 'feindlich, Feind' neben *aẹnō* 'Feindschaft'. Ai. *durmanas-* 'missgestimmt' av. *duš-manah-* 'schlecht denkend', ai. *su-mánas-* av. *hu-manah-* 'wol gesinnt', ai. *nr̥-máṇas-* av. *narᵉ-*

manah- 'männlich gesinnt, heldenhaft'. Ai. *su-cētas*- 'gute Gesinnung habend, wolwollend', *puru-bhṓjas*- 'viele nährend'. Av. *duž-varšnah*- 'Missethäter', *aiwi-aojah*- 'an Kraft überlegen, siegreich überwindend', apers. *aspa-canah*- Eigenn. (wol zu ai. *cánas*- n. 'Gefallen'). — Ai. *vēdhás*- 'fördernd, huldvoll', av. *aša-vazdah*- Eigenn. und *vohvazdah*- d. i. *vohu-vazdah*- Eigenn., Gf. **u̯edh+tes*-, W. *u̯edh*- 'führen', ai. *su-mēdhás*- 'verständig', Gf. **mn̥dh+tes*-, s. I § 482 S. 358.

Armenisch. Die -*es*-Stämme sind verloren. Zum Theil wurden sie zu *o*-Stämmen, wie *sar*, gen. *saroy*, 'Höhe, Gipfel, Abhang': ai. *śíras*- av. *sarah*- 'Haupt', gGf. **k̑r̥r-es*-.

Griechisch. Neutra. πέος 'männliches Glied' aus *πεσ-ος: ai. *pás-as* dass. ϝέτ-ος ἔτ-ος 'Jahr': lat. *vet-us* ursprünglich Substant., ai. *vats-á*-, s. o. S. 387. θέρ-ος 'Hitze, Sommer': ai. *hár-as* 'Glut'. τέν-ος 'Sehne, Band': ai. *tán-as* 'Nachkommenschaft', lat. *ten-us*. ζεῦγ-ος 'Joch': lat. *jūgera jūgeribus*, vgl. auch mhd. *jiuch* n. 'Morgen Landes'. βέλ-ος 'Wurfgeschoss', ἔγχ-ος 'Speer', ἕρκ-ος 'Einfriedigung', κεῦθ-ος 'verborgene Tiefe', δέος 'Furcht' aus *δϝει̯-ος, θέρσ-ος (äol.) und θράσ-ος θάρσ-ος 'Mut', κρέτ-ος (äol.) und κράτ-ος κάρτ-ος 'Kraft', πένθ-ος 'Trauer, Kummer' und πάθ-ος 'Erleidniss, Erfahrung, Missgeschick'. ὄχ-ος 'Wagen' für ἔχ-ος (bei Hesych erhalten) durch Einfluss von ὁ ὄχο-ς, W. *u̯eĝh*-; vgl. lat. *modes-tu-s* S. 392, ahd. *fahs* S. 393. μῆκ-ος 'Länge'. ἧδ-ος 'Vergnügen'. αἶθ-ος 'Brand': ai. *ḗdhas*, s. o. S. 388. ἄγκ-ος 'Thal, Schlucht': ai. *áṅk-as* 'Krümmung'. σάκ-ος 'Schild'. ψῦχ-ος 'Kälte'. κῦδ-ος 'Ruhm'. ῥῖγ-ος 'Frost': lat. *frīg-us*.

πῖος 'Fett' aus *πῑ-ϝ-ος: ai. *pīvas*, s. o. S. 389. εἶρος 'Wolle' aus *ϝερ-ϝος, vgl. lat. *vervēx* ('laniger'). ἔρ-νος 'Sprössling, Zweig'. ἔθ-νος 'Menge, Völkerschaft'. γλῆ-νος 'Schaustück'. δά-νος 'Gabe, Darlehen', W. *dō*- (vgl. § 66 S. 134). τέμενος 'Stück Land'. πάχε-τος 'Dicke'. ἔδαφος 'Grundlage, Boden'. κάλλος 'Schönheit'.

ψευδής 'trügerisch, lügnerisch' neben ψεῦδος. σαφής 'klar, deutlich'. ἀ-σθενής 'unkräftig' zu σθένος. εὐ-μενής 'wol gesinnt' zu μένος. ἀ-πευθής 'unkundig, unerforscht': av. *baodah*- n. 'Bewusstsein'. ἀ-ληθής 'unverhohlen, wahr' zu dor. λᾶθος 'Vergessenheit'. δυς-χερής 'schwer zu handhaben': ai. *háras* 'Griff'; auch χείρ

'Hand' hierher, wenn Wackernagel's Zurückführung von χειρ- auf *χερσ- (Kuhn's Ztschr. XXIX 131 ff.) das richtige trifft; gen. *χερ-σ-ός dann nach S. 387 f. zu beurtheilen. — πλή-ρης 'voll' neben πλη-ρόω 'fülle' lat. *plē-ru-s*.

Italisch. Lat. *op-os op-us op-er-is*, *op-er-a*, umbr. *ose* 'opere' *osatu* 'operato', osk. úpsannam 'operandam' (I § 633 S. 476) : ai. *ā́p-as áp-as*, s. o. S. 388. Lat. *vet-us vet-er-is* ('Bejahrtheit, alter Gegenstand', dann adj.) 'alt', *vetus-tu-s*, osk. Vezkeí dat., Gottesname, quasi '*Vetusco' (vgl. *vetusculu-s*) : gr. ϝέτ-ος. Urital. **med-os* 'Maass' (gr. μέδ-ιμνο-ς, got. *mit-an*) : lat. *modes-tu-s moder-ārī* mit *o* statt *e* nach *mod-u-s*, umbr. meř-s *mers* 'ius, fas' aus **med*(*o*)*s* mit Synkopierung des *o* nach I § 633 S. 476. Umbr. *vas* 'vitium' aus **vak*(*o*)*s*, zu lat. *vacāre*. Lat. *aes*, gen. *aer-is*, wol nicht aus **ai̯-es-*, sondern aus der schwachen Stammform **ai̯-s-* [1]) (der nom. acc. *aes* für urspr. **a*(*i̯*)-*os* war nach der Analogie der andern Casus gebildet), *aēnu-s* umbr. ahesnes 'aënis' aus **ai̯es-no-* (I § 134 S. 122) : ai. *áy-as* 'Metall, Eisen', got. *áis* (gen. *áizis*) 'Erz, Geld'.

Lat. *nem-us* (-*or*-) : gr. νέμ-ος 'Weideplatz'. *dec-us* (-*or*-) : ai. *daśas-yá-ti* 'er verehrt, ist zu Diensten, ist gefällig'. *Ven-us* (-*er*-), ursprünglich n. 'Liebreiz' : ai. *ván-as-* 'Reiz, Wonne'. *scel-us* (-*er*-). *temp-us* (-*or*-). *terg-us* (-*or*-) : gr. στέρφ-ος τέρφ-ος 'Leder, Fell', bes. 'die harte Rückenhaut der Thiere'. *corp-us* (-*or*-). Wie *modes-tu-s*, so hatten auch *pondus* und *foedus o* für *e* (**pend-os* **feid-os*, letzteres noch in *fīdus-tu-s*) bekommen nach der Analogie von *o*-Stämmen (abl. *pondō*), vgl. oben gr. ὄχος S. 391, ahd. *fahs* S. 393.

Lat. Infin. auf -*er-e* aus *-*es-i* (loc.), wie *vīvere* (ai. *jīvás-ē*), *agere*, *minuere*; über *ferre velle esse* s. § 162. *fierī* Neubildung für (alat.) *fiere* nach *agī*, *sequī*, s. a. O.

vol-nus, *mū-nus*, *fū-nus*, *pīg-nus*, *facinus*; hierher auch *mi-nus*, s. § 135. *pectus*.

Die aus voritalischer Zeit mitgebrachte Abstufung des -*es*-Suffixes, wie sie z. B. in *gen-us -er-is* bewahrt war, wurde zum

1) Sieh Osthoff Paul-Braune's Beitr. XIII 425.

Theil durch Verallgemeinerung der Form -*os*- beseitigt. Z. B. bei *tempus -oris* etc., woneben noch adv. *temper-ī*, *tempes-tu-s*, *temper-āre*. Ebenso *penus -oris* etc., während der zur Präposition (bezieh. Postposition) gewordene loc. sg. *penes* (vgl. αἰές) die Form -*es*- behielt. -*os*- auch in Ableitungen, wie *rōbus-tu-s* (gen. *rōbor-is*) *onus-tu-s* (gen. *oner-is*), *corpus-culu-m* (gen. *corpor-is*) *opus-culu-m* (gen. *oper-is*), vgl. aksl. -*os-tĭ* S. 396.

Adj. *pūbēs* und *pūber*, gen. *pūberis*. Ferner *dē-gener*, *bicorpor*, wahrscheinlich beide jüngere Bildungen ohne Anschluss an den aus uridg. Zeit überkommenen Typus. Ebenso war jung die Adjectivierung von *vetus* (auch *veter*); vgl. *vetus-tu-s* wie *onus-tu-s*, *veter-ātu-s* wie *sceler-ātu-s*; es wiederholte sich in ihr der Process, durch den schon in der idg. Urzeit solche Adj. entsprungen waren.

Altirisch. *tech teg*, gen. *tige*, 'Haus': gr. στέγ-ος τέγ-ος 'Dach, Haus'. *nem* 'Himmel': entweder direct zu ai. *nám-as* 'Verbeugung, Verehrung', so dass der ursprüngliche Sinn 'Gegenstand der Verehrung' war, oder aus **neb-os* = ai. *nábh-as* aksl. *neb-o* durch Anlehnung an Wörter wie gall. νεμητον ir. *nemed* 'Heiligtum'. *leth* 'Seite': ai. *práthas* etc., s. o. S. 390. *au ō* (mir.), gen. *auc*, 'Ohr': aksl. *ucho* 'Ohr'; dazu auch gr. οὖς dor. ὦς 'Ohr'? (s. § 114 S. 326). *mag* 'Ebene', gall. Οὐινδό-μαγος = air. *Find-mag*. *lōg luach* 'Preis, Lohn'.

Mit -*nes*-: *dū-n* 'Burg', wie auch schon gall. Λουγυ-δουνος neben Λουγου-δουνον. *glū-n* 'Knie'.

Germanisch. Die alte Flexion wurde stark gestört.

Der besonders im Got. und Nord. begegnende Übertritt in die *o*-Declination knüpfte im Urgerman. theilweise, wie es scheint, an Bildungen von der Art des ai. *vats-á*- neben gr. ϝέτος (S. 387) an. Got. *áis* (gen. *áizis*) ahd. *ēr* n. 'Erz' urgerm. **ai̯z-a*- (got. *áiza-smiþa* ahd. *ēr-smid*, § 40 S. 70): ai. *áy-as* etc., s. o. S. 392. Ahd. *lefs* m. 'Lippe' neben ags. *lippa* m. 'Lippe' (vgl. I § 337 S. 270) aus vorgerm. **lebes*- **leps*-. Got. *ahs* (gen. *ahsis*) aisl. *ax* n. ahd. *ahir ehir* n. 'Ähre': lat. *ac-us*. Ahd. *fahs* aisl. *fax* n. 'Haar', wol durch Contamination eines **pek̂-os* n. mit **pok̂-o-s* m. (gr. πόκο-ς) entstanden (vgl. gr. ὄχος S. 391, lat. *modestu-s*

S. 392). Got. *veihs* (gen. *veihsis*) n. 'Flecken, vicus': vgl. ai. *vēśás-* m. 'Nachbar, Hintersass'. Got. *þeihs* (gen. *þeihsis*) n. 'Zeit' zu *þeihan* 'gedeihen', W. *teəq-* (I § 214 S. 183); man vergleicht lat. *tempus*, doch ist mir lat. *p* = idg. *q* nicht erwiesen. Got. *þlahs-jan* 'schrecken', denominatives Verbum : lat. *locusta* aus **tlocus-tā* (Osthoff Paul-Braune's Beitr. XIII 412 f.). Got. *rimis* (gen. *-isis*) n. 'Ruhe', W. *rem-*. Got. *agis* (gen. *-isis*) n. 'Furcht', ahd. *egis-līh* 'schrecklich' *egis-o* m. (ags. *ezes-a* m.) 'Schrecken' *egisōn* 'erschrecken': gr. *ἄχ-ος* n. 'Herzeleid, Trauer'. Got. *sigis* n. aisl. *sigr* (gen. *sigrs*) m. ags. *sizor* m. 'Sieg' ahd. *sigir-ōn* 'siegen', got. *sigis-láun* § 40 S. 70 : ai. *sáhas*, s. o. S. 390. Got. *hatis* (gen. *-izis*) n. aisl. *hatr* n. 'Hass', got. *hatizōn* 'hassen'. Got. *riqis* (gen. *-izis*) n. aisl. *rǫkkr* n. 'Finsterniss' : ai. *ráj-as* etc., s. o. S. 388. Got. *ga-digis* n. 'Gebilde, Werk' : gr. *τεῖχ-ος* 'Mauer', mit Abstufung der Wurzelsilbe (S. 387 f.). Got. *bariz-ein-s* 'gersten' aisl. *barr* n. 'Gerste' : lat. *farr-* aus **far-s-*, s. o. S. 387. Got. *skaþis* n. 'Schade'. Aisl. *setr* (gen. *setrs*) n. 'Sitz' : ai. *sád-as* etc., s. o. S. 388.

Nicht sicher erklärt ist der Wechsel zwischen *-s-* und *-z-*, wie got. gen. *agis-is* neben *riqiz-is*, got. *valvis-ōn* 'sich wälzen' ahd. *egis-ōn* neben got. *hatiz-ōn* ahd. *sigir-ōn*.

Anm. 1. Man könnte daran denken, dass in gewissen isolierten Gebrauchsweisen gewisse Casus noch *-és-* hatten, wie der ai. Inf. auf *-ás-ē* (S. 387). Ferner könnten neben den neutralen Substantiva Adjectiva mit Betonung des stammbildenden Suffixes gelegen haben, etwa **azés-* 'fürchtend' neben **ázes-* 'Furcht' wie gr. ψευδής neben ψεῦδος, und von diesen Adjectiven das *-s-* herstammen; vgl. hierzu noch § 133 Anm. S. 397. Endlich konnte *-s-* in gewissen Fällen beim Gebrauch des Wortes als vorderes Compositionsglied auch ohne Betonung des Suffixes *-es-* lautgesetzlich tonlos geblieben sein. Vgl. von Bahder Verbalabstr. 55.

Im Westgermanischen zeigt sich daneben eine andre Behandlung der altüberkommenen Declinationsweise, zu der das Auslautgesetz den Anlass gab. Nach langer Wurzelsilbe fiel im nom. acc. *-oz* ab (I § 661, 2 S. 519). So entstanden, zugleich unter Einwirkung der *o*-Declination, zunächst Paradigmen wie ahd. sg. nom. acc. *kalb* ('Kalb') gen. *kalbires* dat. *kalbire*, pl. nom. acc. *kalbir* gen. *kalbiro* dat. *kalbirum*. Hier wurde nun im gen. dat. sg. *-ir-* aufgegeben und *kalbes kalbe* gebildet, wie *wortes*

worte zu nom. acc. *wort*, und jetzt musste -*ir*- als Characteristicum des Pl. erscheinen, zumal es im nom. acc. kein anderes unterscheidendes Merkmal gab. (Die weitere Folge war, dass -*ir*-, mhd. nhd. -*er*-, als Pluralzeichen auf eine Menge von Wörtern übertragen wurde, denen es ursprünglich nicht zukam.) Die Flexionsweise *kalb* gen. *kalbes*, pl. *kalbir* zeigen im Westgerm. in ältester Zeit besonders Thiernamen, wie noch z. B. ahd. *lamb* (ags. *lomb*) 'Lamm', ausserdem *ei* 'Ei' pl. *eigir* (ags. *ǣȝ* pl. *ǣȝru*), *rīs* 'Reis, Zweig' u. a. Vgl. diese Wörter als vordere Compositionsglieder § 40 S. 70. Andre Wörter aber gaben auf Grund der lautgesetzlichen Form des nom. acc. sg. ihre *ir*-Flexion überhaupt auf, z. B. ahd. *mast* n. 'Mast, Mästung': ai. *mēd-as* n. 'Fett' (I § 591 S. 449).

Anm. 2. Als aus -*es*-Stämmen entstanden betrachtet man auch einige nach der *i*- und der *u*-Declination gehende Substantiva, wie ahd. *sigi* ags. *siȝe* m. 'Sieg', as. *heti* ags. *hete* m. 'Hass', ags. *eȝe* m. 'Furcht', ags. *sife* n. 'Sieb' und ahd. *sigu sigo* m. = *sigi*, *situ sito* m. 'Sitte' (gr. ἔϑος). Nom. *sigi* soll aus **siȝiz* entsprungen sein, indem -*os* -*az* nach den andern Casus durch -*es* -*iz* ersetzt wurde und dann die Analogie des nom. sg. der geschlechtigen *i*-Stämme wirkte. Dieser Übertritt in das Geleise der *i*-Stämme müsste schon um Christi Geburt geschehen gewesen sein; denn Strabo's Σεγί-μηρος (vgl. *Segi-mēru-s Segi-mundu-s* bei Tac., ahd. *sigi-nomo*) wäre ja schon eine Consequenz desselben gewesen. Warum nur in jenen Fällen -*az* durch -*iz* ersetzt wurde, dafür finde ich keine rechte Erklärung und halte es für geratener, ursprüngliche *i*-Stämme anzunehmen, wie ja auch z. B. ai. *van-í-ṣ* neben *ván-as* lag. Eher ist vielleicht haltbar, dass -*os* im Urgermanischen unter gewissen Bedingungen zu -*uz* geworden sei und daher *sigu* stamme (vgl. ahd. *angust* § 101 S. 289); sieh Paul in seinen und Braune's Beitr. VI 187 und Bremer ebend. XI 3, der bemerkt: 'Ich sehe in dem -*uz* den Reflex eines idg. sonantischen *s* (*z*), über welches ich später einmal im Zusammenhange zu handeln hoffe'.

-*nes*- -*tes*-: ahd. *lēhan* n. 'Lehen', s. o. S. 389; ags. *hrōdor* n. neben *hrē-đ* (m.?) 'Ruhm'. Vgl. auch ags. *hǣl* aisl. *heill* n. 'günstiges Vorzeichen, Glück' aus **hailiz*- zu Adj. got. *hái-l-s* 'gesund' (§ 76 S. 194), ags. *hlǣw* n. 'Grabhügel' aus **hlaiwiz*- zu got. *hlái-v* 'Grabhügel' Gf. **k̂loi̯-u̯o*- (§ 64 S. 129) u. dgl.

Adjectiva von der Art des gr. ψευδής δυσ-μενής sind wol nicht vorhanden. Ob man aus -*s*- neben -*z*- auf sie schliessen darf? S. oben die Anm. 1 S. 394. Ahd. *mast* 'Mast' secundär auch als Adj. 'gemästet'.

Baltisch-Slavisch. Nur Substantiva. Im Lit. sind sie zu masc. oder fem. *i-* oder *i̯o*-Stämmen geworden: *-es-i-* und *-es-i̯a-*.

Lit. *debes-ì-s* m. und f. 'Wolke' (im gen. pl. aber auch noch *debes-ũ*) aksl. *nebo* 'Himmel': ai. *nábh-as* etc., s. o. S. 388.

Lit. *ẽdes-i-s*, gen. *-io*, m. 'Frass': vgl. lat. *eder-e*. *kal̃bes-i-s*, gen. *-io*, m. 'Redensart, Sprichwort', daneben *kalbes-ė* f. 'Rede'. Gen. *mė̃nes-io* und *mė́nes-ės* 'Monats', s. o. S. 389. Ferner unser *-es-* in *kal̃bes-ni-s* 'Gerede', *mõkes-ti-s* 'Zahlung' u. dgl., s. § 101 S. 289.

Aksl. *slov-o* 'Wort': ai. *śráv-as* etc., s. o. S. 388. *uch-o* 'Ohr': mir. *au*, s. o. S. 393. *ok-o* 'Auge'. *tělo* 'Leib'. Gen. *ličes-e* 'Gesichtes' etc., der fehlende nom. acc. sg. **liko* durch *lice* ersetzt. Infolge des gleichen Ausganges im nom. acc. sg. wurden die *es*-Stämme öfter nach Art der neutralen *o*-Stämme flectiert, z. B. gen. *slova* für *sloves-e*. Einige von den slav. *es*-Stämmen sind vielleicht von Haus aus *o*-Stämme gewesen und erst infolge dieser formalen Gleichheit des nom. acc. sg. zu *es*-Stämmen geworden, z. B. *drěvo* 'Baum', *dělo* 'Werk'. Die Suffixform *-os-* wol auch in den Abstracta wie *ązos-tĭ* 'Enge', vgl. lat. *angus-tu-s*, s. § 101 S. 289 f.

133. 2. Die geschlechtigen Substantiva mit der Suffixform *-os-*. Neben den Neutra auf *-os* standen in uridg. Zeit auch einige geschlechtige Substantiva mit *-os-* in den starken Casus, im nom. sg. *-ōs*, im loc. sg. *-es -es-i*, in den schwächsten Casus *-s-*. Grössere Productivität zeigen diese Substantiva nur im Italischen, wo das *ō* des nom. sg. durch alle Casus durchgeführt wurde. Öfters kamen die geschlechtige Form und das Neutrum bei demselben Wort neben einander vor, wie lat. *decor* : *decus* (vgl. S. 386).

Ai. *uṣ-ás-* f. gr. ἠώς f. (aus **āu̯s-ōs*)[1] lat. *aur-ōr-a* 'Morgenröte'. Der acc. sg. ursprünglich *-os-m̥* : ai. *uṣā́s-am* av. *ušåŋh-em*, gr. ἠῶ aus *ἠόα; ai. *uṣás-am* und *uṣā́m* waren Neubildungen, letzteres nach dem nom. *uṣā́s*. Loc. *-es-i* : ai. *uṣás-i*; gr. ἠοῖ war

1) ἠώς zeigt, dass das I § 611 S. 463 besprochene Kürzungsgesetz erst nach dem intervocalischen Schwund des σ wirkte.

Neubildung. Gen. ai. ved. *uṣ́ás* für **uṣ-ṣ-ás*, wofür jünger *uṣ́ás-as*, wie auch gr. ἠοῦς aus *ἠόος neugebildet war. Ob der Accent des att. ἕως (acc. ἕω) noch auf ein urspr. **ā́u̯sōs* weist?

**āi̯u̯os- *āi̯u̯es- *āi̯us-* (vgl. **āi̯u̯en- *āi̯un-* § 116 S. 340 f.): gr. acc. αἰῶ, Nebenform von αἰῶνα, aus *αἰϝόα, loc. αἰές adv. 'stets'; die schwächste Stammform im Ai. nur als n., *ā́yuṣ-* 'Leben'. Vgl. auch air. *ais aes* m. 'Alter' ncymr. *oes* § 108 S. 310.

Gr. αἰδώς f. 'Scham, Scheu', acc. αἰδῶ, woneben αἰδεσ- in αἰδέομαι fut. αἰδέσ-σομαι und ἀν-αιδής.

Lat. Masculina. *decor* neben *decus* ai. *daśas-yá-ti* 'verehrt, ist zu Diensten'; *tenor* neben *tenus* ai. *tánas* 'Nachkommenschaft' gr. τένος 'Sehne, Band'; *angor* neben *angus-tu-s ānx-iu-s* ai. *áhas* 'Bedrängniss'; *tepor* neben ai. *tápas* 'Glut' u. dgl. m. *honōs honor* (*hones-tu-s*), *sūdor*, *ador*, *amor* etc. Vgl. auch *rūmi-ficō* neben *rūmor* § 34 S. 58. Im nom. sg. -*ōr* (-*or*) statt -*ōs* nach der Analogie der andern Casus, wo -*r*- lautgesetzlich aus -*s*- entstanden war (I § 569 Anm. 2 S. 428). *aurōr-a* (s. o.), wie *Flōr-a* zu *flōs*, vgl. § 60 S. 105.

Anm. Vielleicht waren unsere Nomina mit Ausnahme des Wortes für die Morgenröte von Haus aus Masculina; sie blieben dieses im Lateinischen, während gr. αἰδώς in derselben Weise wie die -*tu*-Stämme (s. § 108 S. 304. 308) weiblich wurde.

Unsicher ist, wohin wir die ai. männlichen Abstracta *jarás-* 'Altersschwäche' *bhiyás-* 'Furcht' *tavás-* 'Kraft' zu stellen haben; hierher gehören sie, falls ihr acc. auf -*ásam* eine Neubildung war wie *uṣ́ásam*. Ferner: sind die lat. Subst. wie *sēdēs mōlēs plēbēs pūbēs* wirklich, wie man gewöhnlich annimmt, ursprünglich *s*-Stämme gewesen? Eventuell würde man eine uridg. doppelte Classe von geschlechtigen Substantiva anzusetzen haben, entsprechend dem Gegensatz gr. ἄκ-μων : ποι-μήν, δώ-τωρ : δο-τήρ. Die Formen ἠώς αἰδώς hätten dieselbe Accentverschiebung wie die griech. auf -ών -μών. Die Adj. wie gr. ψευδής (§ 132 S. 387) stünden dann diesen geschlechtigen Substantiva auf -*ḗs* näher als den Neutra auf -*os*.

134. Suffix -*s*- (-*ə-s*-, -*i-s*-, -*u-s*-).

Neben den Nomina mit -*es*- (-*os*-), die wir in § 131—133 besprachen, finden sich solche, die denselben suffixalen *s*-Laut aufweisen wie diese, bei denen aber nicht mit Sicherheit nachzuweisen ist, dass dem *s* einst ein *e* (*o*) vorausgegangen war. Man muss dabei bedenken, dass das Suffix -*es*-, wenn es auch

zur Zeit der Auflösung der idg. Urgemeinschaft gewiss ein einheitlich empfundenes Element war, doch vielleicht aus zwei Elementen (-*e*-*s*-, eventuell **ĝene*-*s*-, s. S. 19) erwachsen war.

Die hier zu besprechenden Nomina ordnen sich in vier Gruppen.

1. Ai. *bhā́s*- n. 'Licht, Schein' (nom. acc. *bhā́s* instr. *bhās-ā́*), lat. *fās* n. (indecl.) ursprünglich 'Äusserung', W. *bhā*- (Bloomfield Amer. Journ. of. Phil. IX 19 vergleicht att. φῶς mit ai. *bhā́s*). Ar. **dās*- 'Gabe' in ai. *dā́s-vant*- 'gabenreich' *su-dā́s*- 'reichlich gebend' (acc. -*dā́s-am* gen. -*dā́s-as*) av. *vaŋhu-đāh*- 'Güter gebend' (acc. -*đǻŋh-em* gen. -*đǻŋh-ō*), W. *dō*-. Ai. *jñā́s*- m. 'Verwandter', vgl. *jñā-tí-ṣ*. Lat. *flōs flōr-is*, *Flōr-a* osk. Fluusaí dat. Lat. *spē-r-āre* alat. pl. *spē-r-ēs spē-r-ibus* neben *spē-s*. Aus dem Griech. hierher *κρᾱσ- *καρᾱσ- in κρᾱ́ατ- καρήατ- 'Kopf' (aus *κρᾱσ-n̥- *καρᾱσ-n̥-, vgl. § 114 S. 326)? Auch steht nichts im Wege, hierher ai. *mā́s*- 'Mond, Monat' aksl. *mě̆s-ęcĭ* 'Monat' von W. *mē*- 'messen' zu stellen, vgl. § 132 S. 389.

Bei diesen Wörtern kann angenommen werden, das *e* von -*es*- sei mit dem vorausgehenden Vocal contrahiert gewesen. Also **dōs*- : **bheres*- = **dṓno-m* : **bhereno-m*, s. § 65 S. 130. In diesem Falle würde nichts hindern, die ai. Stammformen *draviṇō-dā́s*- 'Reichtum gebend' *vayō-dhā́s*- 'Lebenskraft verleihend' *candrá-mas*- 'Mond' (s. Lanman Noun-Infl. p. 555 sq.) als altererbt zu betrachten und in *-*d-es*- *-*dh-es*- *-*m-es*- zu zerlegen. *-*d-es*- : **dōs*- = gr. λίπ-ος : ai. *rḗp-as* u. dgl., s. § 132 S. 387 f. In lat. *vī-r-ēs* neben *vī-s vi-m* kann jene Contraction allerdings nicht stattgefunden haben, aber es liegt die Annahme sehr nahe, dass die *s*-Flexion hier erst nach älteren Mustern eingeführt wurde.

2. -*ə-s*. Ai. *kravíṣ*- n. 'rohes Fleisch', gr. κρέας n. 'Fleisch', vgl. lat. *cruor*. Gr. κέρας 'Horn' neben ai. *śíras* 'Kopf' (ursprünglich 'emporragende Spitze'); lat. *cerebru-m* kann so gut **k̂eres*- als **k̂erəs*- enthalten. γῆρας 'Greisenalter', γέρας 'Ehrengabe', δέμας 'Körperbau'. Ai. *támis-rā tamis-ra-m* 'Dunkel' neben *támas*; lat. *tenebrae* für **temebrae* (I § 570 S. 430) und mnl. *deemster* 'dunkel' können so gut **temes*- als **teməs*- ent-

halten. Ai. *rōcíṣ-* n. 'Licht' neben *sva-rōcas-* und av. *raocah-* n. 'Licht, Helle' apers. *raucah-* 'Tag'. Av. *hadiš-* apers. *hadiš-* n. 'Sitz' neben ai. *sádas*. Bei den ar. Formen ist aber zu beachten, dass *-iš-* auch indogermanischem *-i-s-* entsprechen kann.

Hierher vielleicht auch die gr. Masc. ἔρως 'Liebe' und γέλως 'Gelächter'. Zwischen diesen Nominativen und den Stammformen ἐρασ- γελασ- in hom. ἐραννό-ς ἠράσ-σατο pindar. γελᾱνής hom. ἐγέλασ-σα bestand nach Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 109 dasselbe Ablautsverhältniss wie zwischen δω- **dō-* und δα- **də-* geben (I § 317 S. 258): γέλως *γελασ-ος *γελασ-ι etc., dann durch qualitative Ausgleichung *γελο(σ)-ος *γελο(σ)-ι, weiter Übertritt in die *o*-Decl.: acc. γέλο-ν ἔρο-ν u. s. w.

3. *-i-s-*. Lat. *cinis, pulvis*, gen. *cineris* aus **cinis-is* vgl. *cinis-culu-s* (I § 33 S. 35). *cinis* bringt Danielsson Gramm. u. etym. Stud. I 51 vielleicht richtig mit gr. κόνι-ς zusammen. Derselbe Gelehrte nimmt einen St. θέμισ- 'Satzung, Recht' in θεμισ-κρέων θέμισ-τ- u. a. an. Aus dem Ar. mögen einige von den Neutra mit *-iš-* (s. unter 2) — ich nenne noch ai. *arcíṣ-* 'Stral' *jyōtiṣ-* 'Licht' — hierher gehören.

War dieses *-is-* irgendwo die Tiefstufenform eines *-i̯es-*?

4. *-u-s-*. Ai. *dhánuṣ-* n. 'Bogen' neben *dhanú-ṣ* m. *dhánvan-* n.; *páruṣ-* n. 'Knoten' neben *párvan-* n.; *mádhuṣ-* n. 'Süssigkeit' neben *mádhu-* n.; *mánuṣ-* m. 'Mensch' neben *mánu-ṣ* m. got. *mann-* aus **manu̯-*. Kaum hierher lat. *pecus* n. neben *pecu*, *genus* m. n. 'Knie' neben *genu*, s. § 104 S. 295.

In ein paar Fällen besteht der Ablaut *-us-* : *-u̯es-* (*-u̯os-*). Genannt wurde schon ai. *ā́yuṣ-* n. 'Leben' neben gr. αἰές αἰῶ § 133 S. 397. Andres Beispiel: ai. *áruṣ-* n. 'Wunde' neben aisl. *ørr* n. 'Narbe' aus **aru̯iz-*.

135. Suffix *-i̯es-* *-ii̯es-*[1]).

War primäres Comparativsuffix neben dem secundären *-ero-* *-tero-* (§ 75 S. 177 ff.). Da *-i̯es-* auch in dem idg. Superlativsuffix *-is-to-* (§ 81 S. 228 ff.) enthalten ist, so wird seine Comparationsbedeutung ursprünglich eine weitere gewesen sein als

1) J. Schmidt Das primäre Comparativsuffix, Kuhn's Ztschr. XXVI 377 ff.

die jenes Schwestersuffixes, das von Alters her, so weit wir zurückzuschauen vermögen, nur bei der Vergleichung zweier Dinge im Gebrauch war (z. B. gr. πό-τερος 'welcher von beiden?'). So war denn wol auch die Verbindung *-is+tero-* in gr. ἀρ-ιστερό-ς lat. *sin-ister* u. dgl. (§ 75 S. 179 ff.) nicht als ein reiner Pleonasmus ins Leben getreten.

Die unser Suffix enthaltenden Comparative und Superlative wurden, wie es scheint, bereits in der Zeit der idg. Urgemeinschaft, zu ihren 'Positiven', die irgend welches Nominalsuffix, *-u-*, *-o-*, *-ro-* etc., hatten (z. B. ai. *svā́d-īyas-* gr. ἡδ-ίων 'suavior' neben *svād-ú-ṣ* ἡδ-ύ-ς 'suavis'), in eine derartige ideelle Beziehung gesetzt, dass man sie wie aus diesen gebildet empfand. So bekam *-i̯es-* (*-is-to-*) den Charakter eines Secundärsuffixes, der in den zahlreichen einzelsprachlichen Neuschöpfungen wie ai. *bráhm-īyas-* lat. *amīc-ior* klar zu Tage tritt. Vgl. § 58 S. 102, § 81 S. 229.

Hinsichtlich des Wurzelablautes scheint ursprünglich im Grossen und Ganzen die Regel geherrscht zu haben, dass der Comparativ Hochstufenform (*e* in der *e*-Reihe), der Superlativ Tiefstufenform hatte. Hiermit ging Betonungsverschiedenheit Hand in Hand. Der zugehörige Positiv war meist eine Bildung mit tiefstufiger Wurzelsilbe. So **léngh-i̯es-* : **l̥ngh-istó-* : **l̥ngh-ú-* 'flink, klein, gering' = av. *renj-yah-* gr. ἐλᾱ́σσων aus *ἐλαγχ-i̯ων (I § 489 S. 361 f., § 497 S. 367, § 618 S. 467) für *ἐλεγχ-i̯ων durch Einwirkung der Form ἐλαχ- : ai. *lágh-iṣṭha-s* gr. ἐλάχ-ιστο-ς (beide mit verschobenem Accent, s. § 81 S. 229) : ai. *lagh-ú-ṣ* gr. ἐλαχ-ύ-ς; ai. *práth-īyas-* : *pr̥th-ú-ṣ*; gr. κρέσσων : κράτ-ιστο-ς für *κρατ-ιστό-ς : κρατ-ύ-ς; ὀλείζων : ὀλίγ-ιστο-ς für *ὀλιγ-ιστό-ς : ὀλίγ-ο-ς; ahd. *suoȥ-iro* : got. *sut-ista*. Durch Formübertragung wurden diese Abstufungsverschiedenheiten häufig verwischt, namentlich der Unterschied zwischen Comparativ und Superlativ. Z. B. ai. *lághīyas-* für **lánghīyas-* oder rein lautgesetzlich **lāh-īyas-* (I § 454 S. 337), umgekehrt *práthiṣṭha-* für **pr̥thiṣṭhá-*, *bāhiṣṭha-* für **bahiṣṭhá-* (Compar. *bāh-īyas-* Posit. *bah-ú-*); gr. τάχ-ιον für θᾶσσον (τάχιστα, ταχύ-ς), umgekehrt ἐλέγχιστο-ς für ἐλάχιστο-ς, vollends ihren Platz vertauscht hatte die ursprüngliche Vocali-

sation in μάσσων und μήκιστο-ς (μακ-ρό-ς); got. *sut-iza* für **svōt-iza* (ahd. *suoȥ-iro*), umgekehrt ahd. *suōȥ-isto* für **suȥ-isto* (got. *sut-ista*). Bei allem dem ist aber zu berücksichtigen, dass in der Casusbildung des Comparativs neben -*i̯es*- -*i̯os*- ursprünglich auch -*is*- vorkam, vor dem die Wurzelsilbe Tiefstufengestalt gehabt haben muss, z. B. dat. sg. **l̥n̥gh-is-ái̯* wie Superl. **l̥n̥gh-is-tó-*; auch vor -*i̯és*- dürfte diese Wurzelgestalt gestanden haben (vgl. unten). Zwar steht nichts der Annahme im Wege, im Paradigma des Comparativs sei zur Zeit der Auflösung der idg. Urgemeinschaft die starke Wurzelform (**lén̥gh-i̯os-*) verallgemeinert gewesen, so dass z. B. **l̥n̥ghisái̯* durch **len̥ghisái̯* ersetzt war, aber ebenso gut ist denkbar, dass Formen wie **l̥n̥ghisái̯* in die einzelsprachlichen Entwicklungen hinein kamen und hier zur Ausgleichung der Comparativ- und der Superlativform mitwirkten. Bei letzterer Annahme begiffen sich auch die Fälle wie μάσσων : μήκιστο-ς (av. *mas-yah*- apers. *maþ-išta*-) leichter.

Ohne Abstufung im Grundstamm z. B. **plē-i̯os*- **plē-i̯s*- : **plē-i̯s-tó*- : **plē-ro*- = ai. *prā-yas* gr. πλέ-ες aus *πληι̯σ- : gr. πλεῖσ-το-ς : lat. *plē-ru-s* gr. πλή-ρ-ης.

Was dann weiter die formalen Verschiedenheiten des Comparativsuffixes selbst in den verschiedenen Sprachen betrifft, so ist einiges noch unaufgeklärt. In mancher Beziehung geht -*i̯es*- mit dem Participialsuffix -*u̯es*- (§ 136) den gleichen Weg.

Anm. 1. Die von mir Kuhn's Ztschr. XXIV 54 ff. bekämpfte, von J. Schmidt ebend. XXVI 337 ff. wieder in Schutz genommene Ansicht, die ursprüngliche Gestalt unseres Suffixes sei -*i̯ens*- gewesen, ist schlechterdings unhaltbar. Nach Schmidt soll der Ausgang -*i̯ōns* (-*i̯ēns*) des nom. sg. masc. in uridg. Zeit lautgesetzlich zu -*i̯ōs* (-*i̯ēs*) geworden (vgl. I § 220 S. 190) und im analogischen Anschluss hieran der Nasal auch sonst aufgegeben worden sein. Davon zu schweigen, dass sichere Beispiele für jenes uridg. Lautgesetz (-*i̯ōs* aus -*i̯ōns*) nicht beigebracht sind (vgl. auch S. 389)[1]: die Con-

1) R. Meringer Ztschr. f. österr. Gymn. 1888 S. 134 führt acc. pl. **gōs* (ai. *gā́s* gr. βῶς) durch **gōns* auf **gōu̯ns* zurück. S. 138 aber wird meiner Hypothese zugestimmt, wonach im acc. sg. **gō(u̯)m* vor Sonant, aber **gōu̯m̥* vor Consonant gesprochen wurde. Wie sich das reimt, verstehe ich nicht. Ich halte Meringer's **gōu̯ns* nach wie vor für eine Unform und die Ansicht, dass *gās* βῶς nach dem acc. sg. gebildet worden seien, für durchaus annehmbar.

sequenzen, zu denen Schmidt's Hypothese führt, sind ganz unglaublich und unannehmlich, s. Verf. in Iw. Müller's Hdb. II 55 und Solmsen Kuhn's Ztschr. XXIX 83 (auch Collitz erklärt sich gegen Schmidt, Bezzenb. Beitr. X 65). Ich bleibe also bei *-i̯es-* (wie ich auch an *-u̯es-* festhalte, s. S. 411 f.).

-i̯es- und *-ii̯es-* neben einander wie *-i̯o-* und *-ii̯o-*, und das durch ai. *-īyas-* gr. att. -ī(ο)σ- repräsentierte *-īi̯es-* hat in *-īi̯o-* sein Gegenstück, s. § 63 S. 115 f.

Weiter dürften folgende Ansätze für das Urindogermanische (bei denen wir von den Formen *-ii̯es- -īi̯es-* neben *-i̯es-* absehen) hinlänglich begründet sein.

1. *-i̯ōs* im nom. sg. masc., *-i̯os* im nom. acc. sg. neutr.: av. *vah-yå vah-yō,* ai. *vás-yas* (n.), lat. *mā-jor* für *-jōs* (I § 569 Anm. 2 S. 428) *mā-jus,* air. *mão* (m.), got. *háuhis* (n. adv.) aus urgerm. *-i̯az,* aksl. *bol-je* (n.) aus urslav. *-i̯os.*

2. *-i̯os* im voc. masc.: ai. *vás-yas.*

3. *-i̯és-* im loc. sg.: ai. *vás-yas-i* (Accentverschiebung). Ferner im Fem. nom. *-i̯és-ī,* gen. *-is-i̯ē̆s* etc., durch Ausgleichung in verschiedener Richtung einerseits ai. *vás-yasī vás-yasyās,* anderseits got. *sut-izei sut-izeins,* und aksl. *bol-jĭši bol-jĭšę* (für **bolješi *bolĭšę*). Diese Suffixgestalt *-i̯es-* auch in lit. *sald-ēs-ni-s* 'süsser' mit *-es-* aus *-i̯es-* (I § 147 S. 132), in dem isoliert stehenden preuss. gen. pl. *muis-ies-on* 'maiorum' und vielleicht in lat. *mā-jes-tās* zu *mā-jor* (diess kann auch eine jüngere Neubildung sein nach *hones-tās* : *honor* u. dgl.) und *pē-jer-are* zu *pē-jor* (vgl. Osthoff Zur Gesch. d. Perf. 115).

4. *-is-* in den schwachen Casus, z. B. dat. sg. *-is-ái̯* loc. pl. *-is-sú.* Diese Suffixgestalt erscheint verallgemeinert in gr. πλέες πλέας neutr. πλέα (*πλειι̯σ-), got. *sut-iz-a* gen. *sut-iz-ins, máiz-a* gen. *máiz-ins,* aksl. gen. *boljĭša* 'maioris' aus **boljĭs-i̯ā* für **bol-ĭs-i̯ā* (s. u.). Ferner gab es Adverbia auf *-is*: **mə-is* = osk. *mais* 'magis' got. *máis* 'mehr', lat. *mag-is,* got. *vaírs* aus **u̯irs-iz,* gr. πρεισ- = lat. *prīs-* in πρεῖσ-γυ-ς πρεῖσ-βυ-ς *prīs-cu-s.* Weiter *-is-* im Fem., gen. *-is-i̯ē̆s* etc., s. 3. Vgl. Superlat. *-is-tó-* § 81 S. 228 ff.

Als wahrscheinlich betrachte ich endlich

5., dass die starken Casus des Masc. (ausser nom. sg.) *-i̯os-* hatten: acc. av. *vah-yåŋh-em* gr. ἐλάσσω aus -ι̯ο(σ)-α. Dass im Griech. -ι̯οσ- auf die starken Casus beschränkt ist (kein gen. *ἐλάσσο-ος oder dgl.), kann mit als Beweis dafür gelten, dass in den andern Casus eine andere Suffixgestalt geherrscht hatte; denn hätten einmal a l l e Casus -ι̯οσ- gehabt, so wären sie wol auch dem entsprechend gleichmässig behandelt worden.

Im Arischen wurde in den schwachen Casus *-iš-* durch *-yas-* verdrängt: dat. sg. ai. *vás-yas-ē* av. *vah-yaŋh-ē,* gen. sg. ai. *vás-yas-as* av. *vah-yaŋh-ō.* Secundär war ferner das Auftreten von *-yas-* auch im Gebiet der starken Casus in demselben Sprachzweig, wie ai. *kanīyas-am* 'iuniorem' av. *vaṅhaŋh-em* 'meliorem' (*-ṅh-* = *-hy-,* I § 558 S. 416). Für *-yas* im voc. sg. masc. erscheint in nachvedischer Zeit *-yan,* das wol nach dem Vorbild von *-van* (§ 136 S. 413) eingetreten war.

Im Lat. wurde das *-i̯ōs* des nom. sg. (dafür *-i̯ōr* nach den andern Casus,

wo -*s*- lautgesetzlich zu -*r*- geworden war) durch alle Casus durchgeführt: *mā-jor -jōr-em -jōr-is* etc.; vgl. *hon-or -ōr-em* u. s. w. § 133 S. 396 f.

Der aksl. nom. sg. masc. *boljĭjĭ boljĭjĭ* neben neutr. *bolje* war wahrscheinlich nicht zusammengesetzte Form (*boljĭ+jĭ*), sondern Umbildung eines **bol-ĭjĭ* mit der Suffixgestalt -*ii̯es*-; daneben *novė-jĭ* mit -*i̯es*-. *boljĭjĭ* entsprang durch Einwirkung des Neutr. *bolje* oder der Masc. wie *dobljĭ-jĭ* oder beider zugleich. Die Masculinausgänge -*ĭjĭ* und -*jĭ* für *-*ĭja* *-*ja* = idg. *-*ii̯ōs* *-*i̯ōs* nach dem Vorbild der *i̯o*-Stämme, wie *dobljĭ*; *nově-jĭ* zu Neutr. *nově-je* wie *dobljĭ* : *doblje*. Vom nom. acc. sg. neutr. und nom. sg. masc. aus drang -*j*- in die andern Casus mit -*ĭše*- = -*ĭs-i̯e*- : gen. *boljĭša* für **bolĭša* etc. Vgl. oben S. 402 Fem. *boljĭšę* für **bolĭšę*.

Woher nun aber der Nasal in ai. *vás-yās*- (nom. *vás-yān* acc. *vás-yās-am*) und das gr. Paradigma ἐλάσσων -ον-ος etc.? Wir betrachteten in § 63 S. 125 -*i̯es*- als eine Weiterbildung des comparativischen -*i̯o*- mittels -*es*-; vgl. ai. *náv-yas*- lat. *nov-ior* neben ai. *náv-ya*- got. *niu-ji-s*, lat. *nim-is* neben *nim-iu-s*. Neben -*i̯o*- mochte nun in einigen Fällen in gleichem Sinne auch -*i̯en*- liegen. Die mit diesem gebildeten Formen standen im Griech. neben solchen mit -*i̯es*- und erlangten allgemeineren Gebrauch, weil sie eine leichtere und deutlichere Flexion gewährten als die durch lautgesetzliche Wirkungen in ihrem Paradigma stark zersplitterten -*i̯es*-Comparative; ἡδ-ίων -ίον-ος also wie Κρον-ίων -ίον-ος (§ 115 S. 337), und χειρό-τερο-ς : χείρων = πό-τερο-ς : πίων [1]). Im Indischen aber vereinigten sich -*yās*- und -*yān*- zu -*yās*-, ähnlich wie *mahánt*- (neben *mahat*-) aus der Vereinigung eines *n*- und eines *t*-Stammes entsprungen zu sein scheint (§ 126 S. 374). Vgl. Danielsson Gramm. und etym. Stud. I 49. So hätten wir also neben einander z. B. **plē-i̯o*- (gr. πλέω-ς πλέο-ς kret. πλίυι, armen. *li*, gen. *lioy*, 'voll', ai. *prāyēṇa prāya-śas* 'mehrentheils, gewöhnlich, meist'), **plē-i̯es*- **plē-i̯s*- (ai. *prā-yas*, gr. πλείω πλεῖστο-ς etc.) und **plē-i̯en*- **plē-i̯n*- (πλείων -ον-ος, neutr. att. πλεῖν, vgl. mit letzterem kret. πρείν hom. πρίν att. πρίν neben πρεισ-; πλεῖν : πλεῖον πλέον = got. *máis* : *háuhis*); ai. *kan-yā* 'Jungfrau' gr. καινό-ς 'neu' aus *καν-ιο-ς : ai. *kán-īyas*- 'jünger' *kan-iṣṭhá*- 'jüngst' : av. *kain-in*- f. 'Mädchen'; gr. ῥᾶ-ιο- 'leicht' (ῥη-ίδιο-ς, ῥη-ί-τερο-ς) : ῥηίω ῥάω, ῥήισ-το-ς ῥᾶσ-το-ς : ῥη-ίων ῥάων (Etymologie zweifelhaft, s. Osthoff Z. Gesch. d. Perf. 446 f.) [2]). Vgl. das Nebeneinander von **āi̯-u̯o*- (lat. *aevo-m* got. *áiv-s*) : **āi̯-u̯es*- (gr. αἰές αἰῶ ai. *āyuṣ*-) : **āi̯-u̯en*- (gr. αἰών αἰέν ai. *āyun*-) § 116 S. 340 f., § 133 S. 397, ai. *r̥bh-va- r̥bh-vas- r̥bh-van*- 'kunstreich' u. a.

Idg. **leng͡h-(i)i̯os*- zu **ln̥gh-ú*- : ai. *lágh-īyas*- av. *renj-yah*- gr. acc. ἐλάσσω, vgl. o. S. 400. **su̯ād-(i)i̯os*- zu ai. *svādú-ṣ* gr. ἡδύ-ς got. *sut-s* 'suavis': ai. *svád-īyas*-, gr. ἡδ-ίω -ίω, lat. *suāvior*

---

1) Daneben μαλιώ-τερο-ς (Solon) βελτιώ-τερο-ς (Telesilla) zu μάλιον βελτίων nach demselben Bildungsprincip wie σοφώ-τερο-ς § 75 S. 182.

2) Es dürfte hiernach nicht zu kühn sein, alte *i̯o*-Formen auch in dem att. gen. sg. des Comp. auf -ιου (ἀπὸ τοῦ μείου, ἐχ θάττου, Meisterhans Gramm. d. att. Inschr. S. 67) zu sehen.

für **sṷād-ior* durch Einwirkung von *suāvi-s*, ahd. *suoȥ-iro* got. *sut-iza*. **ōk̑-(i)i̯os-* zu ai. *ā́š-ú-ṣ* gr. ὠκ-ύ-ς lat. *acu-pediu-s*: ai. *ā́š-īyas-*, gr. ὠκ-ίων (ist wol unbelegt, aber aus ὤκ-ιστο-ς zu erschliessen), lat. *ōc-ior*. **plē-i̯os-* (**plēi̯s-* durch bereits uridg. Contraction aus **plē-is-*, s. I § 116 S. 109 f.) zu lat. *plē-ru-s* gr. πλή-ρ-ης : ai. adv. *prā́-yas* av. *frā-yah-*, gr. πλείω πλέες, lat. *pleōr-ēs* oder *plēōr-ēs* und *plīs-ima* carm. Arv., (air. *lia*, s. S. 408,) aisl. *fleir-e* (nach *meir-e* umgebildet). **mō-i̯os-* **mə-i̯s-* zu air. *mā-r* gall. *-māru-s* (in Eigenn.) 'gross' got. *-mēr-s* 'gross' (vgl. § 81 S. 233): osk. *mais* 'magis', air. *māo mō*, got. *máiz-a* adv. *máis*[1]), vielleicht hierher auch gr. Μαίων.

Arisch. Ai. *vás-yas-* av. *vah-yah-* *vax́-yah-* (I § 558 S. 416) zu *vás-u-* *vaŋh-u-* 'gut'. Ai. *ā́š-īyas-* av. *ās-yah-* zu *āš-ú-* *ās-u-* 'schnell': gr. ὠκ-ίων etc., s. o. Ai. *máh-īyas-* av. *maz-yah-* 'grösser': gr. ion. μέζων, lat. *mājor* (vgl. I § 135 S. 123) *mag-is mag-is-ter* (vgl. I § 469, 8 S. 348 f.). Ai. *nḗd-īyas-* av. *nazd-yah-* 'näher' aus urar. **na-zd-*, s. I § 591 S. 449 und II § 4 S. 8.

Ai. *vár-īyas-* zu *ur-ú-* 'weit'. *šrḗ-yas-* zu *šrī-lá-* 'schön, herrlich': hierzu gr. κρείων 'edel, fürstlich, Herrscher' (mit Übertritt in die ντ-Flexion, wie θεράπων u. a., s. § 114 S. 329)? *kṣḗp-īyas-* zu *kṣip-rá-* 'rasch'. *dáv-īyas-* zu *dū-rá-* 'fern'. *tḗj-īyas-* zu *tig-má-* 'scharf'. *sráj-īyas-* zu *srag-vín-* 'bekränzt'. *náv-yas-* *náv-īyas-* zu *náv-a-* 'novus': lat. *nov-ior*, ahd. *niw-iro niuw-iro* 'novior'. *prḗ-yas-* zu *priy-á-* 'lieb'. *jyā́-yas-* 'gewaltiger'. Über ai. *sthḗyas-* für **sthā́-yas-* zu *sthi-rá-*, *sphḗyas-* für **sphā́-yas-* zu *sphi-rá-* s. § 81 S. 230.

Av. *mas-yah-* 'grösser' neben apers. *maþ-išta-* 'der grösste': gr. μάσσων zu μακ-ρό-ς 'lang'. Av. *tąš-yah-* 'reisiger, stärker' Gf. **teŋq-i̯es-* (I § 200 S. 169, § 473 S. 351 f.), neben Superl. *tanc-išta-*. Im Av. ist nach Ausweis des Metrum oft *-iyah-* zu lesen, wie *renjiyah-*, *nazdiyah-*, *masiyah-* (neben *masyah-*).

Zuweilen im Ai. Neubildung von nominalen Stämmen aus, wie *tī́kṣṇ-īyas-* zu *tīkṣ-ṇá-* 'scharf', *bráhm-īyas-* wie *bráhm-iṣṭha-*, *dráḍh-īyas-* wie *dráḍh-iṣṭha-*, s. § 81 S. 231.

1) Hiernach wolle man, was I § 635 S. 477 über das got. Wort gesagt ist, berichtigen.

Griechisch. -ι̯ο(σ)- -ῐ̆ο(σ)- nur im acc. sg. masc. und nom. acc. pl. masc. und neutr. Daneben durch alle Casus hindurch -ι̯ον- -ῐ̆ον- (-ιν- in πλεῖν, πρείν πρίν πρῖν), von dem wir in der Anm. 1 S. 403 vermuteten, dass es idg. -*i̯on*- sei und nie *s* gehabt habe. -ῑο(σ)- -ῑον- im Attischen.

Wir geben die Beispiele in der Form des acc. sg. masc. auf -ι̯ω -ῐ̆ω aus *-ι̯ο(σ)-α *-ῐ̆ο(σ)-α.

πάσσω und παχ-ίω zu παχ-ύ-ς 'feist, fett'. θάσσω aus *θαχχ-ι̯ο(σ)-α zu ταχ-ύ-ς 'schnell' (wol zu poln. *dążyć* 'wohin streben, trachten, eilen', s. Bezzenberger in s. Beitr. XII 241; die beliebte Zusammenstellung mit av. *tąšyah*- ist lautlich nicht gerechtfertigt), vgl. ἐλάσσων S. 400. βραδ-ίω zu βραδ-ύ-ς 'langsam': ai. *mrad-īyas*-. γλυκ-ίω zu γλυκ-ύ-ς 'süss'. ὀλείζω zu ὀλίγ-ο-ς 'wenig' ὀλίγ-ιστο-ς, nach denen später auch ὀλίζω gebildet ward. κακ-ίω zu κακ-ό-ς 'schlecht'. ἐχθ-ίω zu ἐχθ-ρό-ς 'feindlich'. ἥσσω 'inferiorem' zu ἦκ-α; ἡττᾶσθαι nach νῑκᾶσθαι statt *ἡττοῦσθαι, und aus ἡττᾶσθαι wurde erst ἧττα gebildet (Wackernagel Kuhn's Ztschr. XXX 299 f.). ἀμείνω aus *ἀμεν-ι̯ω 'meliorem'. Ein *ἀγχ-ι̯οσ- 'näher' darf erschlossen werden aus dem Adv. ἆσσον aus *ἀγχ-ι̯ον (zu ἄγχ-ι) : ai. *ąh-īyas*- ahd. *eng-ir-o* 'enger'. μείω 'minorem' aus *μει-ι̯ο(σ)-α, zu *mi-no- *mi-nu-*, lat. *mi-nus* got. *minniza* aus *mi-nu̯-is-*, s. u.; der Superl. μεῖστο-ς aus *με(ι̯)-ιστο-ς (zur Wurzelstufe vgl. ἐλέγχ-ιστο-ς u. dgl. S. 400 f.) oder eine Neuschöpfung nach dem Oppositum πλεῖστο-ς. πλείω πλέω 'mehr' für *πλη-(ι̯)ο(σ)-α unter Einwirkung von πλεῖστο-ς (wie ai. *stheyas*- für *sthā-yas*- durch Einfluss von *sthēṣṭha-*, § 81 S. 230), zum Theil vielleicht auch unter Einwirkung von μείω; daneben ein ursprünglich in den schwachen Comparativcasus heimisches πλεισ- aus *plēi̯s-* in hom. πλέ-ες πλέ-ας kret. πλί-ες neutr. πλί-α (ι aus ε, I § 64 S. 52) : ai. *prā-yas* etc., s. o. S. 404. κρείσσω κρείττω neben ion. κρέσσω (: κράτ-ιστο-ς κρατ-ύ-ς 'stark') und μείζω neben ion. μέζω (: μέγ-ιστο-ς μέγ-α-ς 'magnus') erhielten ihr ει nach der Analogie von χείρω ἀμείνω ὀλείζω, ion. ἔσσω neben ἧττω aber nach κρέσσω, vgl. I § 639 Anm. S. 480 und Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. 1883 S. 193.

Selten nominalstammbildende Suffixe vor unserem com-

parativischen -ι̯οσ-, wie καλλ-ίω 'pulcriorem' zu κάλλος n., βέλτ-ίω 'meliorem'. Vgl. die Superlative § 81 S. 231 f.

Im Kret. (Gortyn) πρείγω (πρείγονα) zu πρεῖγυ-ς πρεῖσγυ-ς und κάρτω (καρτόνανς) für *κρέττω = ion. κρέσσω zu καρτύ-ς. Ob diese Formen lautgesetzliche Umwandlungen von *πρειzγ-ι̯ω, *καρτ-ι̯ω waren (vgl. dor. κάρρων aus *καρσσων) oder Neuschöpfungen, deren Anlass war, dass man irgendwo -ω statt -ι̯ω als Ausgang abstrahiert hatte, bleibt zweifelhaft.

Ein Adverb auf *-is* war das πρεισ- ('früher') des Compositum kret. πρεῖσ-γυ-ς (hieraus πρεῖγυ-ς durch Assimilation) thessal. πρεῖσ-βυ-ς (vgl. I § 428 S. 319 und S. 567), dem *prīs-* von lat. *prīs-cu-s* (zu *prior prius*) entsprechend, vgl. Anm. 1 S. 402 und zu -γυ- -βυ- § 91 Anm. S. 261. Offenbar *πρεις zu kret. πρείν (hom. πρίν att. πρίν) wie πλεισ- (in πλέες πλεῖσ-το-ς) zu att. πλεῖν und wie πλείους (d. i. *πλειοσ-ες) zu πλείον-ες, vgl. Anm. 1 S. 403. Wenn von einem ursprünglichen **préi̯-i̯os- *pri(i̯)-is-* (durch Übertragung **pri-i̯os-* und **prei̯-is-*) auszugehen ist, so kann lat. **prīs-* nicht nur = *πρεις sondern auch = **prii̯-is-* (vgl. πρίν) gesetzt werden. Unklar bleiben freilich die Formen πρέσγυ-ς πρέσβυ-ς[1]).

Italisch. Alat. *minerimu-s* aus **minis-imo-s* (vgl. *plūr-imu-s* u. a.), *minis-ter*, osk. *minstreis mistreis* 'minoris': vgl. got. *minniza* 'minor' aus **mi-nu̯-is-* aksl. *mĭnjĭjĭ* 'minor' und das altertümlichere gr. μείω 'minorem' aus *μει-ι̯οσ-α (S. 405); *minus* war ein Neutrum wie *vol-nus* gr. δά-νος (s. § 132 S. 389 und S. 391 f.), bedeutete ursprünglich 'die Minderheit' und wurde ähnlich wie *vetus* adjectiviert; indem es so das Gegenstück zu *mājus* wurde, kam man zu den Neubildungen *minōr-is minor* etc. nach *mājōr-is mājor* etc.[2]). Umbr. mes-tru f. 'maior' (vgl. § 75 S. 184),

1) Wem die 'Hyphäresis' (κέσκετο = *κε(ι̯)εσκετο, σπέσσι = *σπεεσσι) kein leerer Wahn ist, mag für *πρεσ- ein älteres *πρε(ι̯)εσ- annehmen, als analogische Umbildung eines ursprünglichen loc. **pri-i̯és*. Einfacher ist aber, man betrachtet *πρες als πρ+Genetivendung -ες, als Nebenform von πάρ-ος ai. *pur-ás* (I § 294 S. 236); ähnlich Prellwitz De dial. Thessalica 1885 p. 11. Noch anders Per Persson Studia etymologica, Upsala 1886, p. 95.

2) Minder wahrscheinlich ist mir, dass schon zur Zeit, als *minus* noch substantivisch war, ein masc. *minor* neben ihm stand wie *decor* neben *decus* u. dgl. (§ 133 S. 396 f.).

osk. *mais* 'magis': air. *máo* etc., s. o. S. 404. Osk. p ú s t i r - i s 'posterius'.

Lat. *ōc-ior* zu *acu-pediu-s* : ai. *ā́ś-īyas-* etc., s. o. S. 404. *nov-ior* zu *novo-s* : ai. *náv-yas-* etc., s. o. S. 404. *sen-ior* zu *senex*: ai. *sán-yas-* zu *sán-a-s* 'alt', air. *sin-iu* 'älter' *sinser* 'der ältere, älteste' aus **senis-tero-s* zu *sen*, lit. *senēs-ni-s* 'älter' zu *sēn-a-s*, vgl. auch got. *sinista* 'der Älteste'. *mel-ior*. *pē-jor*. *mājor* *mājus* nebst *magis* zu *māgnu-s* : ai. *máh-īyas-* etc., s. o. S. 404; da die Wurzelsilbe nach Ausweis des griech. μέγα-ς und des got. *mikil-s* ursprünglich *e* hatte, so scheint die Annahme notwendig, das lat. Wort sei durch das wurzelfremde urital. **mai̯s-* = idg. **mə-i̯s-* (vgl. osk. *mais* neben lat. *magis*, umbr. m e s - t r u neben lat. *magister*) beeinflusst worden.

pleōrēs und *plīsima* s. o. S. 404. Wie sich zu der vorauszusetzenden Grundform **plē-i̯os-* die Formen *plous* *plūs*, *plūr-ēs*, *ploer-a* und *ploirume* C. I. L. I 32 verhalten, ist noch nicht festgestellt.

Anm. 2. S. über die letzteren Formen Stolz Iw. Müller's Handb. II S. 164, Danielsson Pauli's Altital. Stud. IV S. 164 und Osthoff Paul-Braune's Beitr. XIII 445 f. Phonetisch am unbedenklichsten ist Danielsson's Vorschlag, neben **plē-i̯os-* ein **plō-i̯os-* zu statuieren. Man müsste von der Stammform **plōi̯s-* ausgehen, woraus **ploi̯s-* nach I § 612 S. 464, weiter *plūs-*. In *plous* wäre der Laut *ū* durch *ou* dargestellt.

Adverbia auf -*is*. Lat. *mag-is* zu *mājor*. *nimis*. *satis*. *prīs-* in *prīs-cu-s* neben *prior*, s. o. S. 406; auch in *prīdem*?[1]). Osk. *mais* 'magis': got. *máis*.

In weiterem Umfang fand im Lat. Ausgleichung zwischen der Form des Comparativs und der des Positivs statt, wodurch -*i̯es*- Secundärsuffix wurde. *suāvior* für **su̯ād-ior* nach *suāv-i-s* aus **su̯ād-u̯-i-s*, vgl. ai. *svā́d-īyas-*. *tenuior* für **ten-ior* nach *ten-u-i-s*, vgl. ai. *tan-īyas-*. *levior* für **leg-ior* nach *levi-s* aus **legu̯-i-s*. *sēr-ior* für **sē-(i̯)ōs* nach *sē-ru-s*; in derselben Weise trat im Irischen neben Compar. *sia* ein *sīriu* *sīre* nach dem

1) *prīdiē* wird man nur dann als **prīs-diē* fassen, wenn man zugleich *postrīdiē* als **postris-diē* (vgl. osk. p ú s t i r - i s) nimmt (unhaltbar scheint mir Havet's Deutung Mém. de la Soc. de lingu. IV 229). Aber *postrī-* kann auch loc. sg. zu *postro-* und *prīdiē* später nach *postrīdiē* geschaffen sein.

Positiv *sī-r* 'lang'. *jūn-ior juven-ior*, vgl. ai. *yáv-īyas-*. *audāc-ior. facil-ior. asper-ior. doct-ior. sapient-ior.*

Lat. *super-ior inter-ior dexter-ior* osk. pústir-is, s. § 75 S. 184. Jung *plūriōrēs proximior* u. dgl.

Altirisch. Nur der nom. sg. erhalten.

māo mō aus **mō-ịōs*, zu *mā-r* 'gross' : osk. *mais* etc., s. S. 406. *sin-iu* zu *sen* 'alt' : ai. *sán-yas-* etc., s. S. 407. *laig-iu* 'kleiner'.

Oft als Secundärsuffix, wie *sīr-iu* (s. S. 407 f.), *foills-iu* zu *follus* 'offenbar', *uaisl-iu* zu *uasal* 'hoch'.

Einige Male *-u* statt *-iu* nach Consonanten, wie *lug-u* neben *laigiu*. Vielleicht eine Neubildung nach den Formen, in denen *ị* zwischen Vocalen ausgefallen war, wie *māo* (**māu*).

Unerklärt sind die Formen auf *-a*: z. B. *māa mā* neben *māo*; *lia* zu *il* 'viel': ai. *prā-yas* etc., s. o. S. 404; *sia* zu *sī-r* 'lang'; *ōa* zu *ōac ōc* 'jung' : ai. *yáv-īyas-*; *nessa* 'näher'.

-is-tero- : *sinser ōser*, s. § 75 S. 184.

Germanisch. In der Regel durch *n*-Suffixe erweitert. Ohne solche nur die Adverbia wie got. *háuh-is* 'höher' *nēhv-is* 'näher', *hald-is* 'lieber, potius, mehr' *fram-is* 'weiter fort', deren Ausgang *-is* der idg. Neutralausgang *-ịos* zu sein scheint (Anm. 1 S. 402), und die Adverbia wie got. *vairs* ahd. *wirs* 'schlimmer', aus urgerm. **ụirs-iz*, got. *mins* ahd. *min* 'minder', aus **minụ-iz* mit idg. *-is* (a. a. O.).

Urgerm. *-iz-en-* (*-ịz-en-*) m. n. (f. got. *-iz-ein-* ahd. *-ir-ōn-*). Got. *sut-iza* ahd. *suoʒ-iro* 'süsser' : ai. *svā́d-īyas-* etc., s. o. S. 403 f. Got. *máiza* ahd. *mēro* 'grösser' : osk. *mais* etc., s. o. S. 404. Got. *hard-iza* ahd. *hart-iro hert-iro* zu got. *hard-u-s* 'hart' : lit. *kartēs-ni-s* zu *kart-ù-s* 'bitter'. Got. *háuh-iza* ahd. *hōh-iro* zu got. *háuh-s* 'hoch'. Got. *bat-iza* ahd. *beʒʒ-iro* 'besser'. Got. *vairs-iza* ahd. *wirs-iro* 'schlimmer, böser'. Öfters Ausgleichung mit der Form des Positivs und Secundärbildungen: got. *jūh-iza* ahd. *jung-iro* und *jūg-iro* zu got. *jugg-s* ahd. *jung*, gegenüber ai. *yáv-īyas-* air. *ōa*, vgl. ahd. *jungisto* § 81 S. 233; got. *alþ-iza* ahd. *alt-iro* zu got. *al-þ-ei-s* ahd. *al-t* 'alt'. Nicht klar ist die Entstehung von got. *minn-iza* ahd. *minn-iro* aus **mi-nụ-iz-* neben gr. μείω lat. *minis-ter* aksl. *mĭnʼĭjĭ*.

Neben -*iz*- -*iz-en*- trat im Urgerm. -*ōz*- -*ōz-en*-, über dessen Entstehung § 81 S. 234. Im Gotischen nur, im Hd. fast nur in Comparativen zu *o*-Stämmen. Adv. got. *sniumundōs* 'eiliger', *aljaleikōs* 'anders'. Got. *frōdōza* zu *frōþ-s* 'klug', *svinþōza* zu *svinþ-s* 'stark, kräftig'. Ahd. *liobōro* zu *liob* 'lieb', *liohtōro* zu *lioht* 'licht', *gileganōro* zu *gi-legan* 'gelegen, passend'; *hōhōro* neben *hōhiro* zu *hōh* 'hoch', *hērōro* neben *hēriro* zu *hēr* 'hehr, herrlich' u. dgl. Schwanken öfters; *tiurōro* neben *tiuriro* zu *tiuri* 'theuer, wertvoll'.

Ahd. *obarōro* (*obarōsto*) zu *ob-aro* 'der obere', *aftrōro* (*aftrōsto*) zu *af-tro* 'posterior', *fordrōro fordarōro* (*fordarōsto*) zu *for-dro for-daro* 'der vordere'. *mēr-iro* und *mērōro* zu *mēro*.

Baltisch-Slavisch. Im Lit. nur die Suffixgestalt -*i̯es*-, in der Combination -*ēs-n-i-s* fem. -*ēs-n-ė*, deren zweiter Theil (-*n-i̯o*-) unklarer Entstehung ist (ein Erklärungsversuch bei J. Schmidt Kuhn's Ztschr. XXVI 399 f.). Im Slav. im nom. acc. sg. neutr. -*je* = idg. -*i̯os*; über -*jĭše*- für -*ĭše*- = idg. -*is-i̯o*- und nom. sg. masc. -*jĭjĭ* (-*jĭjĭ* wol nach I § 36 S. 38) -*jĭ* s. S. 402 f.

Anm. 3. Über die lit. Comparativadverbien auf -*i̯aus*, wie *saldžiaũs* 'süsser', deren Suffix mit -*i̯es*- nichts zu schaffen hat, vgl. § 81 S. 234.

Lit. *sald-ēsni-s* aksl. *slaždĭjĭ*, neutr. *slažde*, zu *sald-ù-s slad-ŭ-kŭ* 'süss'.

Lit. *gerēsni-s* zu *gẽra-s* 'gut', *didēsni-s* zu *dìdi-s* 'gross'. Auch deutlich denominativ, wie *baltēsni-s* zu *bál-ta-s* 'weiss', *jaunēsni-s* zu *jáu-na-s* 'jung'.

Im Preuss. éinmal -*ies*- überliefert, wol = idg. -*i̯es*- : *muis-ies-on* 'maiorum'.

Aksl. *boljĭjĭ boljĭjĭ* neutr. *bolje* 'grösser' : ai. *bál-īyas*- 'stärker, kräftiger'. *gorjĭjĭ* 'schlimmer': ai. *gár-īyas*- 'gravior'. *mĭnjĭjĭ* 'kleiner' : alat. *miner-imu-s minis-ter*, s. o. S. 406. 408. *krěpljĭjĭ* zu *krěpŭkŭ* 'stark'. *chuždĭjĭ* zu *chudŭ* 'schlecht'. *vyšĭjĭ* zu *vysokŭ* 'hoch'. Über die Einwirkungen des ersten *j* von -*jĭjĭ* auf vorausgehende Consonanten s. I § 147 S. 133 ff.

Häufiger als diese Bildung ist im Slav. die mit -*ě-jĭs*-, nom. sg. masc. -*ějĭ* nom. acc. sg. neutr. -*ěje* gen. -*ějĭša* u. s. w. *nově-jĭ* zu *novŭ* 'neu'. *silĭnějĭ* zu *silĭnŭ* 'stark'. *mŭnožajĭ* zu

mŭnogŭ 'multus', aus **mŭnogějĭ* nach I § 76 S. 66. Wie das letzte Beispiel zeigt, war das *ě* von -*ějĭ* idg. *ē*, und es kann kaum einem Zweifel unterliegen, dass diese Comparativbildung dadurch entstanden war, dass das Suffix -*i̯es*- an den instr. sg. der *o*-Stämme auf -*ē* antrat, vgl. die von instr. sg. auf -*ō* aus gebildeten germ. Comparative auf -*ōz*-(*en*-). Vom nom. sg. auf -*ě*-*jĭ* -*ě*-*je* ging *j* auf die andern Casus über, daher gen. -*ě*-*jĭša* für -*ě*-*ĭša* u. s. w. Von gleicher Art scheinen die preuss. Comparative mit -*ais*- zu sein, wie *maldais-in* acc. sg. masc. zu *malda*- 'jung' vgl. aksl. *mladě-jĭ* zu *mladŭ* 'jung', *urais-in* zu *ura*- 'alt', *massais* adv. 'weniger' zu lit. *mãža-s* 'klein'. Doch bleibt zweifelhaft, ob hier die Instrumentalbildung auf -*ē* oder die auf -*ō* zu Grunde lag, ob -*ais*- aus -*ē*-*is*- -*ēi̯s*- oder aus -*ō*-*is*- -*ōi̯s*- entsprungen war.

136. Suffix -*u̯es*-[1]. Es diente zur Bildung des part. perf. act.

Der Perfectstamm hatte in diesem Particip wie sonst Reduplication, vgl. ai. *ba-bhū-vás*- gr. πε-φυ-ώς von W. *bheu̯*- 'werden'. Auch Formen wie got. pl. masc. *bēr-us-jōs* 'Eltern' lit. fem. *sė́d-us-i* (zu *sė́d-au* 'ich setzte mich') enthielten, wie wir beim Verbum sehen werden, Reduplication.

Anm. 1. Da man annehmen darf, dass unser Particip erst infolge seiner Angliederung an das Perfectsystem zur Reduplicationssilbe als regelmässig ihm anhaftenden Bildungselement kam (einzelne Formen mit -*u̯es*- mögen ja allerdings schon vorher Reduplicationssilbe gehabt haben, s. § 52, 2 S. 91 f., und gerade sie könnten Haupthebel für den engen Anschluss ans Perfectsystem gewesen sein), so fragt sich, ob nicht das part. ai. *vid-vás*- gr. ϝειδώς εἰδώς als reduplicationslose Bildung aus der Zeit überkommen war, wo diese Angliederung noch nicht geschehen war, wie ja sicher der Infinitiv av. *vīd-van-ōi* gr. εἰδ-έν-αι (§ 116 S. 341), dessen Anschluss ans Verbum einer jüngeren Periode angehört, nie eine Reduplicationssilbe hatte. Ich vermute, dass unser Particip von *u̯eid*- von je her reduplicationslos war und, als häufig gebrauchte Form, bewirkte, dass auch die Formen des verbum finitum sich der Reduplication begaben (ai. *vḗda* gr. οἶδε etc.). Auch

1) J. Schmidt Das Suffix des participium perfecti activi, Kuhn's Ztschr. XXVI 329 ff. W. Schulze Zum participium perfecti activi, ebend. XXVII 547 ff. (vgl. zu diesem Aufsatz Spitzer Lautl. des arkad. Dialektes, Kiel 1883, S. 11 ff.). F. Miklosich Beitr. zur altsloven. Gramm., Wien 1875, S. 5 ff. (das Partic. praet. act. I).

noch andere Participia ohne Reduplication, wie ai. *sah-vás- viši-vás-*, gr. εἰκ-ώς, ἄγυια (sc. ἡ ὁδός) αἴθυια (sc. ὄρνις)[1]), lit. *dēg-ęs* aksl. *žeg-ŭ*, lit. *vēž-ęs* aksl. *vez-ŭ*, sind unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten.

Die Wurzelsilbe erscheint meist in Tiefstufengestalt, regelmässig im Arischen, wie ai. *ri-rik-vás-* zu *ri-rḗc-a* 'liess frei, räumte', *ca-kr̥-vás-* zu *ca-kā́r-a* 'machte', gr. ἰδ-υῖα f. 'wissend' zu οἶδε, lit. *vilk-ęs* aksl. *vlŭk-ŭ* zu praes. *velk-ù vlěk-ą* 'schleppe'. Es scheinen aber gewisse Formen ursprünglich Hochstufe, und zwar *e* in der *e*-Reihe, *ē* in der *ē*-Reihe u. s. w., gehabt zu haben. Darauf weisen gr. εἰδώς (: ἰδυῖα, οἶδε), κεκλεβώς messen. (: κέκλοφε), ἐρρηγεῖα herakl. (: ἔρρωγε), λεληκώς (: λελακυῖα), ἀρηρώς (: ἀραρυῖα), ἑστη-ώς (: ἑστᾰ-ώς) u. a., auch got. *veitvōþ-s* 'Zeuge', falls, wie wahrscheinlich ist, sein *ei* = idg. *ei̯* war (vgl. unten)[2]). Man darf annehmen, dass ursprünglich den starken Casus des Masc. und Neutr. diese Wurzelgestalt eignete, wenn das Nominalsuffix die *o*-Färbung hatte: nom. sg. masc. **u̯éi̯d-u̯ōs* acc. **u̯éi̯d-u̯os-m̥*. Übrigens können die Gestaltungen in der Wurzelsilbe zum Theil (z. B. got. *bēr-us-jōs* lit. *sė́d-ęs*) erst in dem Abschnitt über die Stammbildung des Perfects erläutert werden.

Was die lautlichen Verschiedenheiten des Participialsuffixes selbst betrifft, so stellen sich der Ermittelung des Ursprünglichen ähnliche Schwierigkeiten in den Weg wie beim primären Comparativsuffix (§ 135). Mancherlei ist noch unaufgeklärt.

Anm. 2. Von der in Kuhn's Ztschr. XXIV 69 ff. von mir bekämpften, darauf von J. Schmidt ebend. XXVI 337 ff. wieder vertheidigten Ansicht, unser Suffix habe von Haus aus einen Nasal in sich gehabt (-*u̯ens*-), gilt dasselbe, was wir § 135 Anm. 1 S. 401 f. von der älteren Beurtheilung des Comparativsuffixes sagten. Sie ist schlechterdings nicht haltbar. Die Gründe sind beiderseits im Ganzen dieselben, s. a. O. Ich bleibe also bei -*u̯es*-.

Ein -*uu̯es*- neben -*u̯es*- (vgl. -*ii̯es*- neben -*i̯es*-) ist nicht überliefert. Osthoff Z. Gesch. d. Perf. 401 ff. sucht nachzuweisen, dass in ai. Formen wie *ōkivás- paptivás-* der Ausgang -*ivas*- für -*uvas*- eingetreten sei.

1) Vgl. E. Wörner Die Substantiva auf υια in Sprachwissensch. Abh. aus G. Curtius' gramm. Gesellsch. 1874 S. 111 ff. Es wird dort S. 114 von solchen Participia wie ἄγυια gesagt, dass sie 'die Reduplication entweder eingebüsst, oder aber nie besessen haben'.

2) Nicht beweiskräftig sind aksl. *vlěkŭ* und *brěgŭ*. Sieh O. Wiedemann Beitr. zur altbulg. Conjugation 1886 S. 132 f.

Sehen wir von dieser den Anlaut des Suffixes betreffenden Frage ab und halten uns bloss an *-u̯es-*, so dürften folgende Ansätze für das Urindogermanische hinlänglich begründet sein.

1. Der nom. sg. masc. endigte theils auf *-u̯ōs*, gr. εἰδ-ώς, theils auf *-u̯ḗs*, lit. *dã-ves* für **da-vēs* (s. u.). Das urar. *-u̯ās*, av. *vīd-vā̊*, kann beide Ausgänge repräsentieren; dabei kommen die ai. Compp. mit *á- dúṣ- sú-* wie *á-vidvas- sú-vidvas-* neben *vid-vás-* in Betracht, die der Annahme günstig sind, dass *-u̯ōs* und *-u̯ḗs* zugleich im Arischen vorhanden waren.

2. *-u̯os* im nom. acc. sg. neutr. : gr. εἰδ-ός. Daneben wol auch *-u̯és*, zum m. *-u̯ḗs*. Ob die lat. Neutra *cadāver* und *papāver* unser Suffix enthielten (*-ver* wäre für lautgesetzliches **-ves* eingetreten), bleibt zweifelhaft.

3. *-u̯os*, event. *-u̯es* im voc. sg. m. : ai. *vid-vas*.

4. *-u̯és-* im loc. sg. : ai. **-vas-i* (ein Beispiel für den loc. sg. kommt in der ved. Überlieferung leider überhaupt nicht vor). Wir schliessen hier gleich wieder die Femininbildung an (vgl. § 135 S. 402) : nom. *-u̯és-ī* gen. *-us-i̯ḗs* : gr. -εῖα neben -υῖα; ein ursprüngliches γεγον-εῖα : *γεγον-υιᾶς wurde theils zu γεγονεῖα : γεγονείᾱς, theils zu γεγονυῖα : γεγονυίᾱς ausgeglichen; vgl. auch lak. βίδεοι neben βίδυοι ἰδυῖοι ἴδυοι Beamtenname ('Aufseher').

5. *-us-* in den schwachen Casus : dat. sg. ai. *vid-úṣ-ē* av. *vīd-uš-ē̜*, gen. sg. ai. *-úṣ-as* av. *-uš-ō*, gen. pl. ai. *-úṣ-ām* av. *-uš-ąm*, instr. pl. av. *-ūž-bīš*. Ferner in dem fem. *-us-i̯ē-* und dem dazu gehörigen masc. neutr. *-us-i̯o-* : gen. sg. f. ai. *vid-úṣ-yās* gr. ἰδ-υίᾱς, gr. pl. ἰδυῖοι βίδυοι (s. 4.), got. *bēr-us-jōs* m. 'Eltern', gen. sg. f. lit. *vil̃k-us-ios* aksl. *vlŭk-ŭše* gen. sg. m. lit. *vil̃k-us-io* aksl. *vlŭk-ŭša*. Vgl. weiter den ar. nom. sg. auf *-uš* : ai. *vid-úṣ* av. *vīd-uš maman-uš* u. a., wozu vielleicht auch osk. *sipus* 'sciens' und aksl. *vlŭk-ŭ* (s. u.), und weiter die Comparativbildung ai. *vidúṣ-ṭara-* av. *jāgerebuš-tara-*.

Als wahrscheinlich betrachte ich endlich

6., dass die starken Casus des Masc. (ausser nom. sg.), bei Betonung des Tempusstammes, *-u̯os-* hatten : acc. sg. av. *vīd-vā̊ŋh-em*.

Wie wir das Comparationssuffix *-i̯es-* als eine Weiterbildung von *-i̯o-* auffassten und neben *-i̯es-* auch *-i̯en-* in comparativischer Function annahmen (§ 135 S. 403), so betrachte ich *-u̯es-* als Erweiterung von *-u̯o-* (vgl. ai. *pak-vá-* lat. *ar-vo-s pascuo-s perspicuo-s residuo-s* u. dgl., s. G. Curtius Ber. der sächs. Ges. der Wiss. 1885 S. 432)[1]) und nehme neben ihm ein gleichbedeutendes *-u̯et-* an, das durch Anfügung des § 123 S. 365 ff. behandelten *-t-* (*-et- -ot-*) entstand. Dieses *-u̯et-* liegt im Griechischen und im Gotischen vor : gr. acc. sg. εἰδ-ότ-α gen. sg. εἰδ-ότ-ος etc., homer. τεθνηῶτ-α, got. *veit-vōd-* 'Zeuge'; *veit-vōd-* : **u̯id-u̯es-* = got. *mē-nōþ-* : **mē-nes-* (lit. gen. *mėnes-io*), s. § 123 S. 370. Die Form *-u̯ōt-* hatte ursprünglich nur im nom. sg. masc. ihren Sitz, und das lautliche Zusammenfallen von *-u̯ōs* und *-u̯ōt-s* im Griech. erzeugte hier das contaminierte Paradigma. Ob auch das ai. *-vat-* in loc. pl. *vid-vát-su* instr. pl. *vid-vád-bhiṣ* nom. acc. neutr. *vid-vát* hierher gehöre, bezweifle ich. Wir sahen § 127 S. 379, dass unsere

1) Ein Gegenstück ist **ā̆i̯-u̯es-* neben **ā̆i̯-u̯o-* § 116 S. 340 f., § 133 S. 397.

Participia und die *vant*-Stämme seit urar. Zeit in der Formation des nom. und voc. sg. masc. Hand in Hand gingen: -*u̯ās* und -*u̯as*. Nun mussten urar. *-*uš-šu* loc. pl. und *-*už-bhiš* instr. pl. (av. *vīd-ūž-bīš*) im Indischen lautgesetzlich zu *-*utṣu* und *-*udbhiṣ* werden, entsprechend *-*u̯as-su* und *-*u̯az-bhiš* — falls vor der Wirksamkeit des betreffenden Lautgesetzes die Form -*uš*- durch -*u̯as*- ersetzt worden war — zu -*vatsu* und -*vadbhiṣ* (I § 557 S. 413, § 591 S. 449). In beiden Fällen war eine neue engere lautliche Beziehung zu den *vant*-Stämmen hergestellt, besonders im zweiten Fall. Bestand zunächst *-*utṣu* *-*udbhiṣ*, so wird es eben die Association mit den *vant*-Stämmen gewesen sein, die zum Ersatz dieser Ausgänge durch -*vatsu* -*vadbhiṣ* führte[1]. Die Neutralform *vid-vát* und die nachved. *vidvattara*- 'kundiger' *vidvattā*- *vidvattva-m* 'Gelehrsamkeit' waren weitere Consequenzen dieses Bundes.

Woher nun der Nasal im ai. -*vą̄s*-? Dass neben -*u̯es*- auch -*u̯en*- gestanden habe und der Nasal demnach wie in ai. -*yą̄s*- zu erklären sei (S. 403), ist darum wenig wahrscheinlich, weil den griech. Comparativen wie μείζων -ονος entsprechende Participialformen nicht vorkommen. Ich vermute, von -*vant-am* -*vant-as* ging im Urindischen der Nasal auf den nom. sg. auf *-*vās* über (s. § 127 S. 379), **agni-vās* wurde zu *agni-vą́s* (-*vā́n*), und so kam er weiter auch zu den Participia, zunächst *vid-vą́s*, dann *vid-vą́s-am* u. s. f.; auch mochte -*vant-am* zugleich unmittelbar auf *-*vās-am* einwirken.

Und endlich mögen auch zu der späteren Bildung des voc. sg. auf -*van* statt -*vas* die *vant*-Stämme den Anstoss gegeben haben, indem sie zuerst bei sich selbst -*vas* durch -*van* ersetzten.

Im Lit. *vil̃k-ęs* neben *dã-vęs*, preuss. *laipinn-ons* neben *klantī-wuns*, aksl. *vlŭk-ŭ* neben *da-vŭ*, entsprechend gen. *vil̃k-us-io* neben *dã-vus-io*, *vlŭk-ŭša* neben *da-vŭša*. Im nom. sg. kann der nach Consonanten regelmässige Mangel des *v* dadurch veranlasst sein, dass dieser Laut nach gewissen Consonanten lautgesetzlich schwand (vgl. I § 184 S. 161 f.); die so entstandene Suffixform wurde dann auf alle consonantisch schliessende Tempusstämme übertragen. Dabei mag zugleich der Mangel des *v* in den andern Casus (*vil̃k-us-io* *vlŭk-ŭša* etc.) vorbildlich gewirkt haben. Beim Slavischen muss aber auch noch mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass es hier Nom. auf *-*us* (vgl. ai. *vid-úṣ* etc. S. 412) gab: -*ŭ* kann die lautgesetzliche Fortsetzung dieser Endung sein. Lit. -*vens* -*ens*, -*vęs* -*ęs* entstand aus *-*vēs* *-*ēs* durch Einfluss des präsentischen -*ans* -*ąs* (zuerst wol -*ens* nach -*ans*, dann auch -*vens*), und eine weitere Consequenz war, dass nach dem präsentischen Neutr. auf -*ą* das präteritale Neutr. auf -*vę* -*ę* gebildet wurde. Von gleicher Art ist preuss. -*wuns* -*ons* (-*uns* -*ans*); ob aber auch hier *-*u̯ēs* zu Grunde lag, dessen *e*-Vocal, nach der Aufnahme des Nasals, durch den vorausgehenden *u̯*-Laut zu *o* (*u*) wurde, oder ob von idg. *-*u̯ōs* auszugehen ist, lasse ich unentschieden. Im Slav. Masc. -*vŭ* -*ŭ* und Neutr.

1) Diese Association verhinderte die Entstehung von Formen von der Art des loc. pl. *máhīyassu* und des instr. pl. *máhīyōbhiṣ* (s. I § 557 Anm. S. 414, § 591 Anm. 2 S. 450).

-vŭ -ŭ, gleichwie im Präsens *-y* in beiden Geschlechtern: wie hier *-y* vom Masc. auf das Neutr. übertragen war, so wol auch *-vŭ -ŭ* im Präteritum, so dass die alte Neutralform aufgegeben wäre. Ist nun *-ŭ* = idg. **-us*, so läge es nahe, anzunehmen, dass *-vŭ* durch Ausgleichung von **-us* und **-u̯ēs* oder **-u̯ōs* entsprang. Aber *-vŭ* kann auch in analoger Weise wie *-jĭ* entstanden sein (S. 403): danach standen einst nebeneinander m. **-vā* = idg. **-u̯ōs* und n. **-vo* = idg. **-u̯os*; **-vo* erzeugte das m. *-vŭ* und wurde später selbst durch *-vŭ* verdrängt. Gen. lit. *dã-vus-io* aksl. *da-vŭša* mit *v* (man sollte **d-us-io *d-ŭša* erwarten) nach dem nom.; lit. *bùvusio* aksl. *byvŭša* (neben *bù-vęs by-vŭ*) sind als *bùv-usio byv-ŭša* (für **bŭv-ŭša*) anzusehen, und so mögen diese Formen die Bildungen *dãvusio* u. s. w. mit herbeigeführt haben. Aksl. *chvaljĭ chvaljĭša* aus **chvaljŭ *chvaljŭša* (jünger *chvalivŭ chvalivŭša*) nach dem Muster der primitiven Verba, vgl. part. praet. pass. *chvaljenŭ* wie *vedenŭ* (Wiedemann Beitr. zur altbulg. Conjug. 134).

Hoffentlich widerfährt diesen Erörterungen wie den gleichartigen S. 402 f. nicht, was den von Joh. Schmidt über dasselbe schwierige Thema angestellten widerfahren ist, dass man sie für 'abschliessend' erklärt. Vom Abschluss sind wir, dünkt mich, noch eine Strecke, vielleicht eine recht beträchtliche Strecke entfernt.

Idg. Ai. *ri-rik-vás-* gr. λε-λοιπ-ώς lit. *lìk-ęs*, W. *leiq-* 'frei lassen, lassen'. Ai. *bu-bhuj-vás-* gr. πε-φευγ-ώς lit. *búg-ęs*, W. *bheu̯g-* 'biegen (ausbiegen, sich entwinden, fürchten)'. Ai. *ba-bhū-vás-* gr. πε-φυ-ώς lit. *bù-vęs* aksl. *by-vŭ*, W. *bheu̯-* 'werden'. Ai. *ma-mr̥-vás-* (*ma-mr-úṣ-*) lit. *mìr-ęs* aksl. *mĭr-ŭ*, W. *mer-* 'sterben'. Ai. *ādi-vás-* (*ād-úṣ-*) gr. ἐδ-ηδ-ώς lit. *éd-ęs* aksl. *jad-ŭ*, W. *ed-* 'essen, fressen'. Ai. *da-d-vás- da-di-vás- da-dā-vás-* (*da-d-úṣ-*) lit. *dã-vęs* aksl. *da-vŭ*, W. *dō-* 'geben'. Ai. *ta-sthi-vás-* (*ta-sth-úṣ-*) gr. ἑ-στα-ώς ἑ-στώς, ἑ-στη-ώς ἑ-στεώς aksl. *sta-vŭ*, W. *stā-* 'stehen'.

Arisch. Ai. *ci-kit-vás- ci-kit-úṣ-* av. *ci-kiþ-wah- ci-ciþuš-* (Neubildung statt **cicit-uš-*) zu ai. perf. *ci-két-a* 'er weiss, kennt'; zu *ci-kit-* für *ci-cit-* s. I § 448 Anm. S. 335. Ai. *bu-budh-vás- bu-budh-úṣ-* zu *bu-bódh-a* 'er erwachte, achtete, merkte': lit. *pa-bùdęs* 'erwacht', W. *bheu̯dh-*. Ai. *ūci-vás- ūc-úṣ-* av. *vaok-uš-* zu ai. *u-vā́c-a va-vā́c-a* 'er sprach', W. *u̯eq-*. Ai. *va-vr̥t-vás- va-vr̥t-úṣ-* zu *va-várt-a* 'er drehte sich': lit. *vir̃t-ęs* 'umgefallen, sich verwandelt habend', W. *u̯ert-*. Av. *vā-verᵉz-uš-* von *varᵉz-* 'wirken, ausführen': gr. ἐ-οργ-ώς, W. *u̯erĝ-*. Ai. *ca-kr̥-vás- ca-kr-úṣ-* zu *ca-kā́r-a* 'er machte', W. *qer-*. Ai. *va-van-vás- va-vn-úṣ-* av. *va-van-vah- vaon-uš-* von ar. *van-* 'gewinnen', Gf.

**u̯e-u̯n̥-u̯es*- **u̯e-u̯n̥-us*- (I § 229 S. 197). Ai. *ja-ghan-vás*- (später auch *ja-ghni-vás*-) *ja-ghn-úṣ*- von *han*- 'schlagen, erschlagen' : lit. *gìn-ęs* '(Vieh) getrieben habend' aksl. *žĭn-ŭ* 'abgeschnitten, geerntet habend', W. *ghen*-. Ai. *ja-gan-vás*- (später auch *ja-gmi-vás*-) *ja-gm-úṣ*- av. *ja-ym-uš*- (vgl. I § 199 Anm. 2 S. 169, § 225 S. 195) : gr. βε-βα-ώς wol für *βεβαν-(ϝ)ως (vgl. die letztangeführte Stelle und unten unter Griechisch), lit. *gìm-ęs* 'zur Welt gekommen' (I § 249 S. 206), W. *gem*-. Ai. *bi-bhī-vás*- *bi-bhy-úṣ*- av. *bi-wi-vah*- zu ai. *bi-bháy-a* 'er fürchtete sich', W. *bhei̯*-. Ai. *śu-śru-vás*- *śu-śruv-úṣ*- zu *śu-śrā́v-a* 'er hörte', W. *k̑leu̯*-. Ai. *pa-pti-vás*- *pa-pt-úṣ*- zu *pa-pā́t-a* 'er schoss durch die Luft dahin, flog' : gr. πεπτώς aus *πε-πτα-ώς (πε-πτηώς πε-πτεώς Neubildungen nach dem Perfect von στᾱ-), W. *pet*-. Ai. *sēdi-vás*- *sēd-úṣ*- zu *sa-sā́d-a* 'setzte sich', *sēd*- = av. *hazd*- I § 591 S. 449 : lit. *sė́d-ęs* 'sich gesetzt habend', W. *sed*-. Av. *ta-þk-uš*- zu *tac*- 'laufen' (I § 473 S. 351) : aksl. *tek-ŭ* 'gelaufen, geflossen seiend'. Ai. *da-d-vás*- (*da-di-vás*- *da-dā-vás*-) *da-d-úṣ*- av. *da-d-vah*- *da-þ-uš*- 'δεδωκώς' : lit. *dã-vęs* aksl. *da-vŭ*, W. *dō*- 'geben'. Ai. *ja-jñi-vás*- *ja-jñ-úṣ*- und *jān-úṣ*- zu *ja-jñāú* 'er kannte' praes. *jā-nā-ti* : aksl. *zna-vŭ* zu *zna-ti* 'kennen'.

Griechisch. εἰδ-ώς εἰδ-υῖα ἰδ-υῖα zu οἶδ-ε 'er weiss' : ai. *vid-vás*- *vid-úṣ*- zu *vḗd-a* 'er weiss', W. *u̯ei̯d*-; vgl. auch got. *veit-vōþ-s* 'Zeuge' S. 412. εἰκ-ώς οἰκ-ώς ἐ-οικ-ώς zu ἔ-οικ-ε οἶκ-ε 'es gleicht, ist ähnlich, scheint'. τε-τευχ-ώς 'bereitet, verfertigt' zu τέ-τυκ-ται τε-τεύχ-αται. ἐληλουθ-ώς εἰληλουθ-ώς zu εἰλήλουθ-ε ἀπ-ελήλυθ-ε 'ist gekommen'. πε-πονθ-ώς πε-παθ-υῖα zu πέ-πονθ-ε 'er hat erlitten', πενθ-. τε-τροφ-ώς τε-τραφ-ώς zu τέ-τροφ-ε τέ-τραφ-ε, praes. τρέπω 'wende'. δε-δορκ-ώς zu δέ-δορκ-ε, praes. δέρκ-ο-μαι 'sehe' : ai. *da-dr̥ś-vás*- *da-dr̥ś-úṣ*-, W. *derk̑*- 'sehen'. πε-πορδ-ώς zu πέ-πορδ-ε 'pepedit' : lit. *pérd-ęs* lett. *pi'rd-is*, W. *perd*-. δι-εφθορ-ώς zu δι-έφθορε, praes. δια-φθείρω 'verderbe'. γε-γον-ώς zu γέ-γον-ε pl. γέ-γα-μεν, aor. ἐ-γέν-ε-το 'entstand, wurde'; das daneben stehende γε-γα-ώς γεγώς γε-γα-υῖα war ebenso wie με-μα-ώς (W. *men*-) und βε-βα-ώς (W. *gem*-) aus Anlass von γέ-γα-μεν μέ-μα-μεν βέ-βα-μεν etc. (mit α = *n̥*, *m̥*) neu gebildet worden nach ἑ-στα-ώς : ἕ-στα-μεν. δε-δι-ώς zu δέ-

δι-μεν 'wir fürchten' 1. sg. δείδω d. i. δέδϝω aus *δέ-δϝο(ι̯)-α, W. *du̯ei̯*-. πε-φυ-ώς : ai. *ba-bhū-vás*- etc., s. o. S. 414. τε-τοκ-ώς zu ἔ-τεκ-ε 'er erzeugte'. ἑ-στα-ώς ἑ-στώς und ἑ-στη-ώς ἑ-στεώς zu ἕ-στα-μεν 'wir stehen' : ai. *ta-sthi-vás*- etc., s. o. 414. πε-πηγ-ώς zu πέ-πηγ-ε 'ist gefügt, fest', W. *pāk̂- pāĝ*-. σε-σηρ-ώς σε-σαρ-υῖα zu σαίρω 'fege'.

Das Suffix erscheint zuweilen auch bei abgeleiteten Verba, wie hom. κεχαρη-ώς zu κεχάρη-μαι (aor. ἐ-χάρη-ν, praes. χαίρω 'freue mich'), βεβαρη-ώς 'gravatus' zu praes. βαρέω, böot inschr. ϝε-ϝυ-κονομειόντων = att. ᾠκονομηκότων zu οἰκονομέω 'verwalte' (über -όντων statt -ότων s. u.), die sich nach τε-θνη-ώς κε-κμη-ώς u. dgl. bildeten. Vgl. aksl. *želě-vŭ*.

Weiter ging es auch auf das κ-Perfect über: δεδωκ-ώς zu δέ-δωκ-ε 'hat gegeben', ἑστηκ-ώς zu ἕ-στηκ-ε 'steht', τετῑμηκ-ώς zu τε-τί̄μηκ-ε 'hat geehrt' u. s. f.

Die Femininformen auf -εῖα -είᾱς (s. S. 412) in dor. Dialekten und im Attischen: z. B. herakl. ἐρρηγ-εῖα ther. ἑστᾱκ-εῖα, att. γεγον-εῖα.

Bei Homer Formen mit -(ϝ)ωτ- für -(ϝ)οτ-, deren ω aus dem nom. sg. masc. übernommen war, z. B. πε-φυ-ῶτ-ας, με-μα-ῶτ-ες -ῶτ-ος, τε-θνη-ῶτ-α. Vgl. μήσ-τωρ-α nach μήσ-τωρ § 120 Anm. S. 357, § 122 S. 363.

Wie die andern Formen des Perfectstammes, so gingen auch unsere Perfectparticipia in verschiedenen Mundarten, besonders in den äolischen, in die Analogie der Präsentia auf -ω über: z. B. lesb. πεπληρώκοντα εὐεργετήκοισαν, thess. ἐν-οικο-δομεικόντεσσι, böot. ϝεϝυκονομειόντων (s. o.), hom. κεκλήγοντες, hesiod. ἐρρί̄γοντι, pind. πεφρί̄κοντας, delph. τετελευτᾱκούσᾱς. Während hier zu dem Übertritt in die präsentische Fexionsweise lediglich die innere Sprachform, ein syntaktisches Moment, den Anstoss gab — das Perfect war im Griech. der Zeitstufe nach ein Präsens —, waren dagegen die femininischen Neubildungen wie hom. att. βεβῶσα, att. ἑστῶσα τεθνεῶσα, herod. ἑστεῶσα, die auf Präsentia wie τῑμῶσα reimen, durch den Umstand mit bestimmt, dass das zugehörige Masc.-Neutr. durch Contraction zu -ωτ- gekommen war (ἑστῶτ- aus ἑσταότ-, τεθνεῶτ- aus τεθνηότ-);

das -ω- dieser Feminina auf -ῶσα war dem zugehörigen Masc.-Neutr., ihr -σα dem part. praes. fem. entnommen. Dass dem ἑστῶσα ein *ἑστάουσα vorausgegangen sei, glaube ich nicht.

Italisch. Man hat unser Suffix in lat. *cadāver* und *papāver* gesucht, indem man jenes als 'das Gefallene' (*cadō cadābundu-s*, vgl. πτῶμα 'Leichnam') oder das 'Vernichtete' (*cadamitās cassu-s* ai. *kad-*, s. Bersu Die Gutturalen und ihre Verbindung mit *v* im Lat. S. 170), dieses als 'das Gedunsene' (*papula pampinu-s*) fasste und Participia wie gr. κεκαφηώς verglich (s. Curtius Das Verb. der gr. Spr. II² 250). Ferner in den lat. Perfecta wie *sē-vī strā-vī amā-vī*, indem man hierin eine verknöcherte periphrastische Bildung von ähnlicher Art wie ai. fut. *dātā́smi* 'werde geben' ('dator sum, daturus sum') sah (Curtius Ber. d. sächs. Ges. d. Wiss. 1885, S. 421 ff., Schulze Kuhn's Ztschr. XXVIII 266 ff.). Endlich im osk. *sipus* 'sciens' (ī), zu einem lat. perf. **sēp-ī* für *sapuī* (J. Schmidt ebend. XXVI 372 ff.), dessen Ausgang idg. *-*us* oder *-*u̯ōs* sein könnte (vgl. S. 412). Am meisten leuchtet diese Deutung von *sip-us*, am wenigsten diejenige von *sē-vī* ein.

Germanisch. Nur erstarrte Reste. Got. *bēr-us-jōs* pl. m. 'Eltern' ('die geboren habenden'), W. *bher-*, vgl. indic. 1 pl. *bērum* 1 sg. *bar*. Ags. *ēʒesa ēʒsa* as. *ēcso* m. 'Eigentümer' = got. **áig-us-ja* m., zu got. *áigan* 'haben, besitzen'. -*us-i̯o-* wie im gr. pl. ἰδυῖοι, gen. sg. lit. *vilkusio* aksl. *vlŭkŭša* (S. 412).

Baltisch-Slavisch. Lit. *geīd-ęs* zu *geidžiù* 'verlange, begehre', aksl. *žid-ŭ* zu *židą žĭdą* 'warte, erwarte'. Aksl. *čit-ŭ* zu *čĭtą* 'zähle, ehre'. Lit. *kir̃t-ęs* zu *kertù* 'haue, schlage', aksl. *črĭt-ŭ* zu *črĭtą* 'schneide' : ai. *ca-kr̥t-vás-* zu *kr̥nt-á-ti* 'schneidet, zerspaltet', W. *qert-*. Lit. *mìlž-ęs* zu *mélžu* 'melke', aksl. *mlŭz-ŭ* zu *mlŭzą* 'melke', W. *melĝ-*. Lit. *liñk-ęs* zu *linkstù* 'biege mich', *leñk-ęs* zu *lenkiù* 'biege', aksl. *lęk-ŭ* zu *lęką* 'biege'. Lit. *mìn-ęs* zu *menù* 'gedenke' : av. *ma-man-uš* (S. 412), W. *men-*. Lit. *pìn-ęs* zu *pinù* 'flechte', aksl. *pĭn-ŭ* zu *pĭną* 'spanne, hänge', W. (*s*)*pen-*. Lit. *vė́m-ęs* zu *vemiù* 'erbreche mich' : ai. *vēmi-vás-* zu ind. *va-vā́m-a* 'er erbrach', W. *u̯em-*. Lit. *mìr-ęs* aksl. *mĭr-ŭ* 'gestorben', s. o. S. 414. Lit. *vė́r-ęs* zu *veriù* 'mache die Türe

auf oder zu' (preuss. *et-wirinns*) aksl. *vĭr-ŭ* zu *vĭrą* 'mache die Türe auf oder zu', W. *u̯er-*. Lit. *gė́r-ęs* zu *geriù* 'trinke' aksl. *žĭr-ŭ* zu *žĭrą* 'verschlinge', W. *ger-*. Aksl. *stĭr-ŭ* und *pro-strĭvŭ* (ursprünglich **str̥r-us- : *str̥-u̯es-*) zu *stĭrą* 'strecke', W. *ster-*. Lit. *vė̃ž-ęs* aksl. *vez-ŭ* zu *vežù vezą* 'veho' : ai. *ūhi-vás- ūh-úṣ-* zu ind. *u-vā́h-a* 'vexit', W. *u̯eĝh-*. Lit. *dė̃g-ęs* aksl. *žeg-ŭ* zu *degù žegą* 'brenne'. Aksl. *pek-ŭ* zu *peką* 'backe' : ai. *pēci-vás- pēc-úṣ-* zu ind. *pa-pā́c-a* 'coxit', W. *peq-*. Lit. *sė́d-ęs* zu *sė́du* 'setze mich' : ai. *sēdi-vás-*, s. o. S. 415. Lit. *dã-vęs* aksl. *da-vŭ* zu *dū́-ti da-ti* 'geben' : ai. *da-d-vás-*, s. o. S. 415. Aksl. *dě-vŭ* zu *dė́-ti* 'legen', W. *dhē-*; lit. *dė́jęs dė́jusio* nach dem praet. *dė́jau*, inf. *dė́-ti* 'legen'. Aksl. *sta-vŭ* zu *sta-ti* 'sich stellen', s. o. S. 414, dazu preuss. *po-stāuns* d. i. *-stāwuns* (vgl. unten *klantī-wuns* neben *klantīuns*); lit. *stójęs stójusio* nach dem praet. *stójau*, inf. *stó-ti* 'sich stellen, treten'. Lit. *saũs-ęs* lett. *sus-is* zu lit. *saustù* 'werde trocken', aksl. *sŭch-ŭ* zu *sŭchną* 'werde trocken' : ai. *śu-śuṣ-vás-* zu ind. *śu-śṓṣ-a* 'er wurde trocken', W. *sau̯s-* (vgl. I § 557 S. 414).

Wie die genannten lit. *dė́jęs* und *stójęs* mit dem Präteritum auf *-jau* gehen, so auch *mãtęs mãcziusio* (: praet. *macziaũ* praes. *mataũ* inf. *matý-ti* 'sehen'), *válgęs válgiusio* (: praet. *válgiau* praes. *válgau* inf. *válgy-ti* 'essen'), wobei zu beachten ist, dass *mãtęs válgęs*, älter *mãtens válgens*, lautgesetzlich auf **matįens *valgįens* zurückzuführen sind (I § 147 S. 132). Von derselben Art sind ferner *penė́jęs* zu *penė́jau* 'nährte, mästete', *jë́szkójęs* zu *jë́szkójau* 'suchte'. Dagegen im Preuss. mit *u̯ klantī-wuns* 'verdammt habend' (*klantī-t* 'verdammen'), minder genaue Schreibung *klantīuns*, und so werden auch *signāuns* (*signā-t* 'segnen'), *teikūuns* (*teiku-t* 'schaffen, machen') sowie das oben angeführte *po-stāuns* den Ausgang *-u̯uns* gehabt haben.

Aksl. *buždĭ* aus **būd-jŭ* zu praes. *buždą* inf. *budi-ti* 'wecken *chvaljĭ* zu praes. *chvaljq* inf. *chvali-ti* 'loben' u. dgl., wie lit. *mãtęs mãcziusio*; jünger *-ivŭ*, *budivŭ chvalivŭ*. Vgl. S. 414. *dě́la-vŭ* zu *dělają dě́la-ti* 'arbeiten'. *želě-vŭ* zu *želěją želě-ti* 'wünschen'.

Die mit stammbildenden Suffixen versehenen Nomina unter dem Gesichtspunkt der durch diese Suffixe bewirkten Bedeutung.

137. In der vorstehenden Darstellung der nominalen Stammbildung (§ 59—136) ist die phonetische Constitution der stammbildenden Suffixe zum Eintheilungsgrunde gemacht worden. Es empfiehlt sich, dieses Capitel der Nominallehre noch einmal unter dem Gesichtspunkte der Bedeutung der Suffixe vorzuführen, damit die nach dieser Richtung hin zwischen den verschiedenen Suffixen bestehenden Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge klarer hervortreten und rascher überschaut werden können.

Da man die Grundbedeutung der uridg. stammbildenden Suffixe nicht kennt, so hat die Betrachtung an diejenigen psychologischen Kategorien anzuknüpfen, die an den Stammbildungssuffixe tragenden Nomina vorzugsweise zum Ausdruck kommen. Ob schon die absolut älteste Function eines Suffixes der psychologischen Kategorie, die mit Hülfe des Suffixes in den unserer Beobachtung zugänglichen Entwicklungsphasen sich äusserte, adäquat war oder nicht, hat uns nicht zu kümmern.

Nur ein kleiner Theil der Stammsuffixe tritt von Anfang an mit einer einheitlichen, fest umgrenzten Function auf, z. B. das comparativische *-tero-*. Die meisten dienen verschiedenen Zwecken, und es ist oft unthunlich, die verschiedenartigen Bedeutungen eines Suffixes unter einander zu vermitteln. Es ist aber auch von vorn herein gar nicht sicher, ob wir es in solchen Fällen wirklich mit demselben Suffix zu thun haben. Derselbe Lautcomplex kann verschiedenen etymologischen Ursprung haben, z. B. *-mo-* als Comparationssuffix (lat. *summu-s* aus **sup-mo-*) einen andern Ursprung als *-mo-* in Substantiva wie lat. *fū-mu-s ani-mu-s* (§ 72 S. 162 ff.).

Es kommt uns im Folgenden nur darauf an, das Wichtigere hervorzuheben. Vollständigkeit ist nach keiner Richtung hin beabsichtigt.

Adjective.

138. Die Wandelbarkeit nach dem Genus (Masc. Neutr. Fem.) und die Bildung von Comparationsformen (Steigerungsgraden) werden gewöhnlich als die Hauptkennzeichen der Adjectivkategorie in den idg. Sprachen bezeichnet. Diese Flexionstypen kommen aber auch bei Substantiven vor, so dass eine feste Grenze zwischen beiden Kategorien nicht zu ziehen ist.

Die Suffixe, welche seit uridg. Zeit in den Adjectiven auftreten, kommen alle auch in Substantiven vor. Es fragt sich hier, ist der substantivische Gebrauch der ursprünglichere oder der adjectivische. Zum Theil ist der letztere unzweifelhaft altertümlicher, z. B. lat. *caprīna* in *pellis caprīna* u. dgl. neben *caprīna* 'Ziegenfleisch' (§ 154). Zu einem andern Theil scheint es der erstere zu sein, z. B. ai. *máhas-* 'Grösse' neben *mahás-* 'gross', gr. ψεῦδεσ- 'Trug' neben ψευδέσ- 'trügerisch' (§ 155). Wieder in andern Fällen ist eine Entscheidung vorläufig nicht möglich, z. B. bei av. *per^{e}nā-* f. 'plena' und 'plenitudo, plenitas' (§ 158).

Vielen uridg. adjectivischen Suffixen mangelt eine enger zu umgrenzende charakteristische Bedeutung, die sie im Gegensatz zu andern Classen von Adjectiva erscheinen liesse. Am schärfsten heben sich die Adjectiva mit Comparationsbedeutung ab. Mit ihnen beginnen wir.

139. Adjective mit Comparationsbedeutung. Die wesentlichen Bedeutungsmomente sind der Begriff der vergleichenden Gegenüberstellung und derjenige der nur relativen Giltigkeit dessen, was das Adjectiv besagt.

-i̯o- in **al-i̯o-s* 'alius', **medh-i̯o-s* 'medius', **me-i̯o-s* 'meus' u. dgl. erscheint nur wie der Exponent des schon durch die Wurzelbedeutung gegebenen Begriffes der vergleichenden Gegenüberstellung. S. § 63, 3 S. 125 f. Vermutlich hatte *-i̯o-* mit diesem Begriff etymologisch nichts zu schaffen, sondern in dem erstgeschaffenen oder den erstgeschaffenen von diesen Adjectiva bekam das Suffix an jenem durch den wurzelhaften Worttheil vertretenen Sinne Theil (vgl. § 57 S. 99 f.), und es wurde alsdann in dieser Richtung schöpferisch.

-i̯es- (*-i̯en-*), wahrscheinlich aus *-i̯o-* erweitert, drückte zunächst die vergleichende Entgegenstellung im weitesten Sinn aus. Indem die mit diesem Suffix gebildeten Adjectiva zu andern Adjectiva derselben Wurzel und Grundbedeutung, denen der Sinn der Relativität abging, in engere Verbindung kamen, gingen sie fortan weniger auf den absoluten Gegensatz ('neu' : 'alt') als auf den limitierten ('neu im Vergleich mit anderem auch noch als neu zu Bezeichnenden'). Eine weitere Verengung der Bedeutung trat mit der *to*-Ableitung *-is-to-* (§ 81 S. 228 ff.) ein. Es entstand eine Gebrauchsverschiedenheit zwischen *-i̯es-* (*-is-*) und *-is-to-*, die derjenigen zwischen *-ero-* *-tero-* und *-mo-* (*-m̥mo-*) *-tm̥mo-* analog war: während *-is-to-* den Vergleich mit mehreren Andern bezeichnete, beschränkte man *-i̯es-* (*-is-*) auf den Vergleich mit éinem Andern. Z. B. Comparativ ai. *lágh-īyas-* av. *renj-yah-* gr. ἐλάσσων und Superlativ ai. *lágh-iṣ-ṭha-s* gr. ἐλάχ-ισ-το-ς neben ai. *lagh-ú-ṣ* gr. ἐλαχ-ύ-ς ('flink, klein, gering'). Der Begriff der Gegenüberstellung mit éinem Andern hat in Bildungen wie gr. ἀρ-ισ-τερό-ς 'links', mit Hinblick auf 'rechts' (§ 75 S. 179 ff.), durch die Erweiterung mittels *-tero-* noch einen besondern Ausdruck bekommen; denn dieses Suffix wurde, wie wir gleich sehen werden, seit der Zeit der idg. Urgemeinschaft speciell bei absolut entgegengesetzten Begriffen verwendet. Sieh § 135 S. 399 ff.

-ero- und *-tero-* waren zunächst, wie es scheint, nur in Wörtern, welche Raum- und Zeitanschauungen darstellten, und in gewissen Pronomina anderer Bedeutung üblich. Dabei stand nur éin Begriff, der streng gegensätzliche, in Vergleichung, wie 'unten' : 'oben'. **n̥dh-ero-* 'unterer' : ai. *ádhara-*, ahd. *undaro*; **en-tero-* 'innerer' : ai. *ántara-*, armen. *ęnder-k'*, gr. ἔντερο-ν, lat. *inter-ior*, aksl. *ję̨tro*. **qo-tero-* 'welcher (von zweien)?' : ai. *katará-*, gr. πότερο-ς, umbr. *podruh-pei*, got. *hvaþar*, lit. *katrà-s*. Hierzu Einzelsprachliches, wie armen. *mer* air. *ar n-* got. *unsar* 'unser', gr. ἡμέ-τερο-ς lat. *nos-ter* 'unser' (Gegensatz : 'euer'), gr. ἀγρό-τερο-ς 'das freie Feld bewohnend, wild' s. v. a. ἄγριο-ς, aber von diesem ursprünglich unterschieden durch den Hinweis auf das Oppositum (ἄστυ). Im Ar. und Griech. wurde nun *-tero-*

ein gewöhnliches Comparativsuffix für Adjectiva irgend welcher Bildung und Bedeutung, wie ai. *āmá-tara-* gr. ὠμό-τερο-ς zu *āmá-* ὠμό-ς 'roh', und hier fand der Vergleich nicht mehr mit dem absoluten Gegensatz statt, sondern mit dem durch den sogen. Positiv ausgedrückten Begriff; wahrscheinlich vollzog sich dieser Process unter associativer Einwirkung der andern Schicht der Comparative mit *-i̯es-*, wie ai. *svā́d-īyas-* gr. ἡδ-ίω (acc. sg.). Bei jener älteren Comparativkategorie wie **en-tero- *ni-tero-* war nur selten der Sinn des relativen Gegensatzes aufgekommen, wie gr. πρότερον ἤ 'früher als' osk. *pruter-pan* 'prius quam'. S. § 75 S. 177 ff.

-to- -is-to- -mo- (*-m̥mo-*) *-t-m̥mo-*. *-to-* und *-mo-* standen zunächst in Zahlwörtern, um anzugeben, der wievielte einer sei, z. B. **dek̂m̥to-* 'decimus' : gr. δέκατο-ς got. *taíhunda* lit. *deszim̃ta-s* aksl. *desętŭ*, **septmo- *septm̥mo-* 'septimus' : ai. *saptamá-* gr. ἕβδομο-ς lat. *septimu-s* air. *sechtm-ad* lit. *sė̃kma-s* aksl. *sedmy-jĭ*. So waren diese Suffixe geeignet einen Begriff mit verschiedenen einzelnen andern Begriffen in Vergleich zu stellen. Man schuf daher *-is-to-* neben *-i̯es- -is-*, um mit einer Anzahl von Gegenständen zu vergleichen, vgl. z. B. gr. μέγιστος ἐγὼ ὑμῶν 'ich bin grösser als jeder einzelne von euch' (μείζων ἐγὼ ὑμῶν 'ich bin grösser als ihr', ὑμεῖς als éin Begriff genommen), πόλεμον ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων 'denkwürdiger als jeder einzelne von den früheren' (Thucyd. I 1). *-mo-* ging von den Zahlwörtern auf die Stämme über, welche, Raum- und Zeitbegriffe ausdrückend, das Oppositionssuffix *-ero-* hatten, und bildete entweder gegenüber *-ero-* den eigentlichen Superlativ, wie **up-mo- *up-m̥mo-* 'oberst, höchst' (ai. *upamá-* lat. *summu-s*) zu **upero-*, oder, im Gotischen, einen allgemeinen Vergleichungsausdruck, z. B. Phil. 2, 3 *sis aúhuman* 'se superiorem' (von dem erst der eigentliche Superlativ abgeleitet ward, *aúhum-ist-s*). Und neben *-tero-* stellte sich in gleicher Weise *-tm̥mo-*, das im Arischen im selben Umfange wie *-tero-* productiv wurde. S. § 72 S. 156 ff., § 73 S. 166 ff., § 81 S. 228 ff.

Im Lettischen wurde *-āka-* das gewöhnliche Comparationssuffix, *sa'ld-ák-s* 'süsser'. S. § 89 S. 258.

140. Verbaladjective. Darunter verstehe ich alle die Adjective, welche in grösserem oder geringerem Umfang participiale Natur haben, vgl. § 144. Hier lassen sich verschiedene Unterabtheilungen machen.

1. Activischer Sinn.

-*nt*-. **bhero-nt*- 'tragend': ai. *bhárant*- gr. φέρων lat. *ferēns* got. *baírand-s* aksl. *bery*. S. § 126 S. 372 ff.

-*u̯es*-, mit dem Nebenbegriff des Vollendetseins der Handlung (vgl. 4). Ai. *ririk-vás*- gr. λελοιπ-ώς lit. *lìk-ęs* 'freigelassen habend, gelassen habend'. Got. *bēr-us-jōs* 'Eltern' ('die zur Welt gebracht habenden'). S. § 136 S. 410 ff.

Hierzu Einzelsprachliches. Ai. -*vant*-, in *kr̥tá-vant*- 'factum habens, gethan habend', s. § 127 S. 381. Slav. -*lo*- in *bi-lŭ* 'geschlagen habend', s. § 76 S. 199 f.

2. Medialer und passivischer Sinn.

-*mno*- -*meno*- -*mono*-, seit idg. Urzeit mit demselben Sinne, den die medialen Personalendungen hatten. Ai. *yája-māna*- av. *yaza-mna*- gr. ἁζό-μενο-ς part. zu *yája-tē yazai-tę* ἅζε-ται 'er verehrt'. S. § 71 S. 154 ff.

-*mo*- gleichbedeutend mit -*mno*- im Umbr.-Samn. und Balt.-Slav. Umbr. persnih-mu 'precamino' osk. *censa-mu-r* 'censemino', lit. *vèža-ma-s* 'gefahren werdend, fahrbar'. S. § 72 S. 156.

Ar. -*āna*- als med.-pass. Suffix, wie ai. *dúh-āna-s dúgh-āna-s*, zum act. ind. *dōgdhi* 'er melkt'. S. § 67 S. 142 f.

3. Vollendetsein der Handlung und infolge dessen Zuständlichkeit, vorwiegend passivisch.

-*to*-. **k̂lŭ-tó*- 'gehört, berühmt': ai. *śrutá*- gr. κλυτό-ς lat. *in-clutu-s* air. *cloth* ahd. *Hlot-hari* ('Lothar') *hlūt* ('laut'). **gm̥-tó*-: ai. *gatá*- 'gegangen, fortgegangen, gekommen' *á-gata*- 'unbetreten', gr. βατό-ς 'betreten, gangbar', lat. *circum-ventu-s*. S. § 79 S. 205 ff.

-*no*- -*n̥no*- und in einem Theil der Sprachen auch -*eno*- -*ono*-. **pl̥-nó*- **pl̥̄-nó*- 'gefüllt, voll': ai. *pūrṇá*- av. *perᵉna*- air. *lān* got. *full-s* lit. *pìlna-s* aksl. *plŭnŭ*; gr. στυγ-νό-ς 'verhasst'; lit. *kìl-na-s* 'erhaben'. Got. *fulg-in-s* 'verborgen'; aksl. *vez-enŭ*

'gefahren'. Got. *vaúrþ-an-s* ahd. *gi-wort-an* 'geworden'. S. § 65 ff. S. 130 ff.

-*u̯es*-, activisch, s. 1 S. 423.

4. Thunlichkeit, Möglichkeit, Notwendigkeit der Handlung, passivisch.

-*i̯o*- -*ii̯o*-. Ai. *yáj-ya-s* gr. ἅγ-ιο-ς 'venerandus'. Ai. *dŕ̥ś-ya-s dárś-iya-s* 'sichtbar, sehenswert'. Gr. στύγ-ιο-ς 'verabscheuenswert, verhasst'. Lat. *ex-im-iu-s* 'eximendus, ausgezeichnet'. Got. *brūk-s* (St. *brūk-ja-*) ahd. *prūchi* 'brauchbar'. S. § 63, 1 S. 116 ff.

-*tno*- -*tn̥no*-. Lat. *dandu-s* 'wer zu geben ist'. Lit. *sùk-tina-s* 'torquendus'. S. § 69, 2 S. 151 ff.

Auch die mit -*to*- gebildeten Formen (3) erhielten, wie es scheint, bereits im Uridg. hie und da diese Nebenbedeutung, zuerst in negativen Wendungen. Sie tritt besonders im Griech. hervor, wie λυ-τό-ς 'löslich, lösbar'. S. § 79, 1 S. 207.

Einzelsprachliches. Ai. -*tva*-, *kár-tva-s* 'faciendus', s. § 61 S. 110. Ai. -*tav-ya*-, *kar-tavyà-s* 'faciendus', s. § 63 S. 120. Gr. -τεο- wol aus -τε-ϝο-, διωκ-τέο-ς 'wer zu verfolgen ist', s. § 64 S. 127 f. mit Anm. 1. Mitunter kann solche Bedeutung auch in den *no*-Adjectiva (3) gesehen werden, wie gr. ἁγ-νό-ς 'venerandus, ehrwürdig, heilig', σμερδ-νό-ς 'timendus, furchtbar', ἐδ-ανό-ς 'essbar'; gleicherweise in lit. -*ma*- (2), wie *vėža-ma-s* 'fahrbar' *sùka-ma-s* 'drehbar'.

141. Denominative Adjective. Die Beziehung zum zu Grunde liegenden Nomen kann eine sehr verschiedene sein: stoffliche oder artliche Zugehörigkeit, Abstammung, Besitz, Versehensein u. s. w.

-*ino*- -*īno*- -*a*^{x}*ino*-. Vorzugsweise: aus dem gemacht oder bestehend, von dem herstammend, in die Art dessen einschlagend, was das Primitivum aussagt. Gr. φήγ-ινο-ς 'büchen' (φηγό-ς). Lit. *áuks-ina-s* 'golden' (*áuksa-s*). Av. *bawr-aen-i-ś* lit. *bebr-ìn-i-s* lat. *fibr-īnu-s* 'vom Biber kommend' (z. B. Fell). Ai. *sat-īná-s* (*sánt-*) gr. ἀληθ-ινό-ς (ἀληθής) ahd. *wār-īn* (*wār*) 'wahrhaft'. S. § 68 S. 146 ff.

-*u̯ent*-. Vornehmlich: versehen mit dem, was das Primitivum besagt; seltner: von seiner Art. Ai. *viṣá-vant-* 'vergiftet,

'giftig', lat. *vīrōsu-s* 'giftig' (*viṣá-m vīru-s* 'Gift'). Gr. οἰνό-εις 'von oder mit Wein gemacht', lat. *vīnōsu-s* 'voll Wein, weinartig' (οἶνο-ς *vīnu-m* 'Wein'). Ai. *putrá-vant-* 'einen Sohn oder Söhne habend' (*putrá-s* 'Sohn'). Gr. χαρί-εις 'anmutvoll, anmutig' (χάρι-ς 'Anmut'). Lat. *verbōsu-s* 'wortreich, weitläufig' (*verbu-m* 'Wort'). S. § 127 S. 379 ff.

-tno- -tn̥no-. In Adjectiven, die von Adverbien mit temporaler Bedeutung gebildet sind. Ai. *pra-tná-s* 'vormalig, alt', *nū́-tna-s nū́-tana-s* 'jetzig'. Lat. *diū-tinu-s, crās-tinu-s*. Lit. *dabar-tina-s* 'jetzig'. S. § 69, 1 S. 151.

-qo-. In Adjectiven von Adverbien, welche vorzugsweise Raumanschauungen bezeichnen. Ai. *nī-ca-* 'niedrig, abwärts gehend', aksl. *ni-c-ĭ* 'pronus'. Lat. *reci-procu-s* urspr. 'rückwärts und vorwärts gewandt'. Ausserdem *-qo-* sowie auch *-iqo-* in Adjectiven, die von Substantiven gebildet sind, wobei die Beziehung zum Primitivum verschiedenster Art sein kann. Ai. *sūcī-ka-s* 'stechend' (*sūcí-* 'Nadel'), *síndhu-ka-s* 'vom Indus (*síndhu-ṣ*) stammend', lat. *amni-cu-s* (*amni-s*), air. *súile-ch* 'oculeus' (*súil* n. 'oculus'), got. *stáina-h-s* ahd. *steina-g* 'steinig' (got. *stáin-s* ahd. *stein* 'Stein'). Ai. *paryāy-iká-s* 'strophisch' (*paryāyá-s* 'Strophe'), gr. νυμφ-ικό-ς 'bräutlich' (νύμφη 'Braut'), lat. *bell-icu-s* (*bellu-m*), air. *cuimn-ech* 'eingedenk' (*cuman* 'Gedenken, Erinnerung'), ahd. *wuot-ig* 'wütig' (*wuot* 'Wut'). S. § 86 S. 240 ff., § 87 S. 245 ff.

Auch in den folgenden Fällen urindogermanischer Adjectivbildung ist die Beziehung zum Grundwort von der verschiedensten Art.

-i̯o- -ii̯o-. **pətr-ii̯o-s* 'auf den Vater sich beziehend, väterlich' (**pətér-* 'Vater') : ai. *pítriya-s* gr. πάτριο-ς lat. *patriu-s*. Ai. *uṣas-ya-s* 'der Morgenröte geweiht' gr. ἠοῖο-ς 'früh, östlich' (*uṣás-* ἠώς 'Frühlicht, Morgenröte'). Ai. *nāv-íya-s* 'schiffbar', gr. νήιο-ς 'zum Schiff gehörig, aus Schiffen bestehend' (*nāv-* νη(ϝ)- 'Schiff'). Die adjectivische Function tritt besonders deutlich auch in den Compp. wie gr. ὁμο-πάτρ-ιο-ς aisl. *sam-fedr* 'den gleichen Vater habend' neben dem gleichbedeutenden gr. ὁμο-πάτωρ apers. *hama-pitar-* hervor. S. § 63, 2 S. 118 ff.

-*no*-. Ai. *strāí-ṇa-s* 'weiblich' (*strī́*- 'Weib'). Gr. ἀλγεινό-ς 'schmerzend, schmerzhaft' (ἄλγος 'Schmerz'), hom. ἐραννό-ς 'lieblich' (ἔρως 'Liebe'). Lat. *aēnu-s* (*aes*), *īlīgnu-s* (*īlex*), *paternu-s* (*pater*). Ai. *purā-ṇá-* 'vormalig' (*purā́* 'früher, zuvor'); umbr. osk. **kom-no-* n. 'τὸ κοινόν' (*kom* 'cum'); lit. *jáu-na-s* aksl. *ju-nŭ* 'jung' (*jaũ ju* 'schon, iam'). S. § 66 S. 134 ff.

-*ro*-. Av. *taþ-ra-* (vgl. § 74 S. 171 Fussn. 1) mndl. *deemster* ahd. *dinstar* 'finster' lit. *tìms-ra-s* 'schweissfüchsig' (ai. *támas-* n. 'Finsterniss'). Gr. οἰζυ-ρό-ς 'jämmerlich' (οἰζύς 'Jammer'), φοβε-ρό-ς 'furchtbar' (φόβο-ς 'Furcht'), δροσε-ρό-ς 'thauig' (δρόσο-ς 'Thau'). S. § 74 S. 169 ff.

Einzelsprachliches. Ar. -*a*-, besonders oft mit der Bedeutung der Abstammung, wie ai. *sāvitr-á-s* 'von Savitar abstammend', aber auch jede andere Art der Beziehung bezeichnend, z. B. ai. *mānas-á-s* 'geistig' (*mánas-* n. 'Geist'), s. § 60 S. 106 f. Ar. -*in*-: ai. *cittín-* 'verständig' (*cittí-ṣ* 'Verstand'), *parṇin-* av. *pereⁿnin-* 'beflügelt' (ai. *parṇá-m* 'Flügel'), apers. *vīþin-* 'zum Clan (*vīþ-*) gehörig', s. § 115 S. 336 f. Ai. -*nu*-: *rōciṣ-ṇú-ṣ* 'leuchtend' (*rōcíṣ-* 'Licht'), *kraviṣ-ṇú-ṣ* 'nach rohem Fleische (*kravíṣ-*) gierig', s. § 106 S. 302. Gr. -ιμο-, besonders mit der Bedeutung: dem, was das Primitivum aussagt, gemäss, wie νόμ-ιμο-ς 'gesetzmässig, gesetzlich' (νόμο-ς 'Gesetz'), s. § 72,3 S. 163. Gr. -συνο-: δουλό-συνο-ς 'dienstbar' (δοῦλο-ς 'Dienender, Knecht'), s. § 70 S. 153. Lat. -*āli*- -*ēli*- -*īli*- -*ūli*-: *vītāli-s*, *fidēli-s*, *hostīli-s*, *īdūli-s*, s. § 98 S. 275. Kelt. -*āko*-, wie air. *marc-ach* 'equester' (*marc* 'Pferd'), s. § 89 S. 257. Germ. -*iska*- lit. -*iszka*- aksl. -*ĭsko*-: got. *judaiv-isk-s* 'jüdisch' (*Judaiu-s* 'Jude') *gud-isk-s* 'göttlich' (*guþ* 'Gott') ahd. *ird-isc* 'irdisch' (*erda* 'Erde'), lit. *prús-iszka-s* 'preussisch' (*Prúsa-s* 'Preusse') *dë̃v-iszka-s* 'göttlich' (*dë̃va-s* 'Gott'), aksl. *kŭnęž-ĭskŭ* 'fürstlich' (*kŭnęgŭ* 'Fürst'), *dět-ĭskŭ* 'kindlich' (*děti* f. pl. 'Kinder'), s. § 90 S. 260.

142. Eine besondere Gruppe unter den denominativen Adjectiva bilden diejenigen mit der Bedeutung der Deminution: dem Begriff des zu Grunde liegenden Adjectivs nur sich annähernd, nur etwas ähnliches wie das Primitivum u. dgl. Oft

hat sich diese Bedeutung verwischt, so dass das abgeleitete Adjectiv den Sinn des Primitivum bekam.

-*lo*-. Gr. παχυ-λό-ς 'etwas dick' (παχύ-ς 'dick'), ἡδύ-λο-ς 'süsslich' (ἡδύ-ς 'süss'). Ai. *bahu-lá-* neben *bahú-* 'dick'. S. § 76 S. 186 ff.

-*qo*-. **sene-qo-* urspr. 'ältlich', zu **seno-* 'alt': ai. *sanaká-* lat. *senex* (got. *sineig-s*). Ai. *aṇīyas-ka-* neben *áṇīyas-* 'dünner, feiner', lat. *prīs-cu-s* zu *prior*, *melius-c-ulu-s* zu *melior*, *nigri-cāre* zu *niger*. **aṅĝhu-qo-* urspr. 'etwas enge', zu **aṅĝhú-* 'enge': armen. *ancuk anjuk* aksl. *ązŭkŭ* 'enge'. S. § 84 S. 238 f., § 88 S. 247 ff. Vgl. auch lit. -*oka*-, wie *saldóka-s* 'süsslich, ziemlich süss', s. § 89 S. 258.

Hierher fällt vielleicht auch -*g̥o*-, ai. *árbha-ga-* 'jugendlich' zu *árbha-* 'klein, jung', ahd. *alti-h* 'alt', andd. *lutti-c* 'klein'. S. § 91 S. 260 f.

Vgl. die substantivischen Deminutiva, § 153.

143. Adjective mit primären Suffixen, deren uridg. Function nicht näher zu umgrenzen ist.

-*o*-. **neu̯-o-s* 'neu': ai. *náva-s*, gr. νέο-ς, lat. *novo-s*, aksl. *novŭ*. **sau̯s-o-s*: ai. *śṓṣa-s* 'trocknend, ausdörrend', gr. ion. αὖο-ς *saũsa-s* aksl. *suchŭ* 'trocken'. S. § 60 S. 104 ff.

-*u*-. **g̥r̥r-u-s* (**gr-u-s*): ai. *gurú-ṣ* 'schwer, heftig, hart', gr. βαρύ-ς lat. *grav-i-s* got. *kaúru-s* 'schwer'. **aṅĝh-u-s* 'enge': ai. *ąhú-ṣ* armen. *ancu-k anju-k* got. *aggvu-s* aksl. *ązŭ-kŭ*. **su̯ād-u-s* (**sud-u-s*) 'süss, angenehm': ai. *svādú-ṣ* gr. ἡδύ-ς lat. *suāv-i-s* got. *sut-s*. S. § 104 S. 294 ff.

-*ro*- -*r̥ro*- **rudh-ró-s* -*r̥ró-s* 'rot': ai. *rudh-irá-s* gr. ἐρυθ-ρό-ς lat. *rub-er* aksl. *rŭd-rŭ*. **spə-ró-s*: ai. *sphirá-s* 'feist, gross, reichlich', lat. *pro-sper*, aksl. *sporŭ* 'reichlich'. Ai. *cit-rá-s* 'glänzend, herrlich, wunderbar' ahd. *heit-ar* 'glänzend, hell, heiter'. S. § 74 S. 169 ff.

-*mo*-, mit Absehung von der participialen Function (§ 140, 2). Av. *garᵉ-ma-* lat. *for-mu-s* ahd. *war-m* 'warm', armen. *jer-m* gr. θερ-μό-ς 'warm'. Ai. *tū-tu-má-* av. *tū-ma-* 'stark'; ai. *tig-má-* 'scharf'. Air. *lua-m* 'celox'. Got. *rū-m-s* 'geräumig'. Lit. *szir̃-ma-s* 'grau'. S. § 72, 3 S. 160 ff.

-u̯o-. **gʷī-u̯o-s* 'lebendig': ai. *jīvá-s* lat. *vīvo-s* ncymr. *byw* got. *qiu-s* lit. *gývа-s* aksl. *živŭ*. **r̥dh-u̯o-s*: ai. *ūrdhvá-s* gr. ὀρθό-ς 'aufrecht', lat. *arduo-s* 'steil', air. *ard* 'hoch, gross, edel'. Ai. *pū́r-va-s* 'vorderer, früherer', gr. *πρω-ϝο- in dor. πρᾶν 'vordem' u. a., aksl. *prĭ-vy-jĭ* 'primus'. S. § 64 S. 126 ff. Im Lat. und Germ. eine grössere Anzahl von Farbbezeichnungen mit diesem Suffix, was aus analogischer Neubildung von ein paar Beispielen aus (wie **ĝhel-u̯o-* : lat. *helvo-s* ahd. *gelo*) zu erklären ist, vgl. § 57 S. 100.

Adjectiv und Particip.

144. Da das Adjectiv nicht bloss zur Bezeichnung einer zum Wesen eines Dinges gehörigen Eigenschaft, sondern auch zur Bezeichnung einer vorübergehenden, vom Standpunkt des Sprechenden aus zeitlich bestimmten Eigenschaft gebraucht werden kann, so bekommt es Theil an dem Charakter des Verbum, wird zum Participium (μετοχή). Die Angliederung an das Verbum kann sich auf Casusrection, Zeitstufe, Actionsart und Diathesis (genus verbi) erstrecken. S. § 140 S. 423 f.

Im Allgemeinen muss die Adjectivkategorie bereits entwickelt gewesen sein, ehe die Participialkategorie entstehen konnte. Aber es wäre falsch, wo rein nominale und participiale Geltung neben einander liegen, die erstere jedesmal für die ursprünglichere zu halten. Denn es kann das Participium stufenweise wieder zu rein nominaler Natur zurückgeführt werden.

In vielen Fällen ist es nicht zu entscheiden, ob die vorliegende nominale Natur aus der Zeit stammt, da die betreffende Adjectivbildung an den Eigentümlichkeiten des Verbum noch nicht Theil bekommen hatte, oder ob man ein Participium wieder zum Nomen gemacht hatte. So z. B. bei ai. *śá-śvant-* gr. ἅ-πᾱς 'vollständig, ganz, jeder' ai. *br̥hánt-* 'erhaben, hoch, gross' (§ 126 S. 373), ai. *vid-vás-* 'achtsam, kenntnissreich' Compar. *vidúṣṭara- vidvattara-* (§ 136 S. 410) und bei den ai. und lit. *-to*-Participia mit dem adnominalen Genetiv, wie ai. *ánu-spaṣṭō id bhavaty ēṣṓ asya* 'conspectus est ille ab eo' (eigent-

lich 'eius'), lit. *arklỹs suėstas vilko* 'equus devoratus a lupo' (eigentlich 'lupi'), vgl. auch gr. Διόσ-δοτος (§ 79 S. 205 ff.).

Überführung von der rein nominalen zur participialen Geltung ist einzelsprachlich sicher zu constatieren für die ai. Participia mit *-vant-*, wie *kṛtá-vant-* 'gethan habend' (§ 127 S. 381), und die slav. Participia mit *-lo-*, wie *bi-lŭ* 'geschlagen habend' (§ 76 S. 199 f.). Die Anlehnung an das Verbalsystem vollzog sich so, dass bei solchen Formationen Bedeutung und Gebrauch durch Verbalformen (Formen des verbum finitum und eventuell zugleich bereits fertige Participialformen), die von derselben Wurzel gebildet waren, beeinflusst wurden. Der Process der Participialisierung war fertig, als gleichartige Formen von beliebigen andern Verben analogisch hinzugeschaffen werden konnten.

Übergang von der participialen Natur zur rein nominalen ist in jüngeren Sprachperioden häufig mit Sicherheit nachzuweisen. Hierher z. B. gr. ἑκών 'freiwillig' μέλλων 'künftig' lat. *ē-loquēns sapiēns* nhd. *reizend* (§ 126 S. 372 ff.) und die comparativischen gr. ἀσμεν-έστερο-ς 'froher' ἐρρωμεν-έστερο-ς 'gekräftigter, stärker' (§ 71 S. 154 ff., § 75 S. 182).

Substanzbezeichnende Substantiva (Concreta).

145. Männliches und weibliches Geschlecht. Zur Bezeichnung des männlichen Wesens dienten die *o*-Suffixe, z. B. **eḱu̯o-s* 'männliches Pferd, Hengst': ai. *áśva-s* gr. ἵππο-ς lat. *equo-s* air. *ech*. Zur Bezeichnung des weiblichen Wesens die *ā*-Suffixe sowie *-i̯ē- -ī-*, z. B. **eḱu̯ā-* 'weibliches Pferd, Stute': ai. *áśvā* lat. *equa* lit. *aszva*; **u̯ḷq-i̯ē-* **u̯ḷq-ī-* 'Wölfin': ai. *vṛkī́* aisl. *ylg-r* ahd. *wulpa*. S. § 59 ff. S. 102 ff., § 109 ff. S. 313 ff. Wie bereits § 57 Anm. S. 100 f. bemerkt worden ist (vgl. unsern dort citierten Aufsatz über das Geschlecht), glauben wir annehmen zu müssen, dass von Haus aus weder die *o*- und *ā*-Suffixe noch auch *-i̯ē-* (*-ī-*) etwas mit dem animalischen Sexus zu thun hatten, dass vielmehr in urindogermanischer Zeit in ein paar Wörtern, etwa in **genā-* 'Weib' **mămā-* 'Mutter' **s-tr-i̯ē-* **s-tr-ī-* 'Weib', der Sinn der Weiblichkeit, der bereits durch

den wurzelhaften Theil des Wortes gegeben war, sich dem Suffix mitgetheilt und dieser Umstand dazu geführt hatte, dass man, um das weibliche Geschöpf im Gegensatz zum männlichen zu bezeichnen, **eḱu̯ā-* neben **eḱu̯o-*, **u̥l̥qi̯ē-* neben **u̥l̥qo-* u. s. w. schuf. Nur durch den Gegensatz gegen *-ā-* und *-i̯ē-* kam dann die *o*-Bildung dazu, gerade das männliche Wesen zu bedeuten. Doch wurde sie stets auch, und zwar vorzugsweise, dazu verwandt, das betreffende Lebewesen ohne Rücksicht auf das Geschlecht zu benennen, z. B. ἵππο-ς 'Pferd'. Vgl. § 158.

146. Verwandtschaftsnamen. Das häufigst gebrauchte Suffix ist *-er- -ter-*, wie in **dai̯u̯ér-* 'Bruder des Gatten, Schwager' (ai. *dēvár-* etc.), **su̯ésor-* 'Schwester' (ai. *svásar-* etc.), **pə-tér-* 'Vater' (ai. *pitár-* etc.). S. § 119 ff. S. 353 ff. Dieses Suffix hatte mit dem Begriff der Verwandtschaft von Anfang sicher nichts zu schaffen. Zufälliger Gebrauch in dem einen oder andern dieser Nomina liess es mit der Function, Verwandtschaftsnamen zu bilden, schöpferisch werden. **pə-tér-* scheint ursprünglich nomen agentis gewesen zu sein: 'Schützer'.

147. Thiernamen. Dass *-bho-* in einem oder dem andern Worte, das ein Thier bezeichnete, aus älterer Zeit überliefert war, führte die Inder und die Griechen dazu, dieses Suffix auch sonst bei der Schöpfung von Thierbenennungen zu verwenden, z. B. ai. *śarabhá-s* ein fabelhaftes achtbeiniges Thier, gr. ἔλαφο-ς 'Hirsch'. S. § 78 S. 203 f.

Im German. Vogelnamen mit idg. *-go-*, wie got. *ahak-s* 'Taube' ahd. *habuh* 'Habicht', nach *cranuh* 'Kranich' (armen. *krun-k*). S. § 91 S. 261 und Kluge Nom. Stammb. S. 29.

148. Körpertheilnamen. Eine grössere Anzahl von uridg. Körpertheilbenennungen zeigt *-en-*, das ursprünglich der Begriff des Körpertheiles nichts anging. Schon damals war also dieses Suffix in dieser Richtung productiv geworden; welches aber unter den betreffenden Wörtern, z. B. ai. *ū́dh-an-* gr. οὖθ-α-(το-) 'Euter' ai. *yak-án-* gr. ἧπ-α-(το-) 'Leber', das Musterbeispiel war, ist nicht zu wissen. Das Suffix war auch noch in einzelsprachlicher Zeit in derselben Begriffssphäre productiv, z. B. ai. *dōṣ-án-* 'Vorderarm', av. *nåŋh-an-* 'Nase'. S. § 114 S. 324 ff.

149. Nomina agentis.

-en-. Ai. *tákṣ-an-* gr. τέκτ-ων 'Zimmerer, Zimmermann'. Av. *spas-an-* 'Wächter', ahd. *speh-o* 'Späher'. Lat. *ed-ō* ahd. *ezz-o* 'Fresser'. Gr. κραυγ-ών 'Schreier, Specht'. Got. *nut-a* 'Fischer', ahd. *bot-o* 'Bote'. S. § 114 S. 324 ff.

-ter-. Ai. *dā-tár- dá-tar-* gr. δο-τήρ δω-τήρ δώ-τωρ lat. *da-tor* aksl. *da-tel-ĭ* 'Geber'. Ai. *pā-tár- pá-tar-* 'Trinker', gr. οἰνο-ποτήρ 'Weintrinker', lat. *pō-tor* 'Trinker, Säufer'. S. § 119 ff. S. 353 ff.

-lo-. Gr. κάπηλο-ς 'Kleinhändler' δείκηλο-ς 'Schauspieler'. Lat. *figulu-s* 'Töpfer' *legulu-s* 'Aufleser'. Ahd. *putil* 'Büttel' ('Entbieter') *brūt-pitil* 'Brautbitter' *tregil* 'Träger'. Lit. *tekė́la-s* 'um eine Achse laufender Schleifstein' ('Läufer'). S. § 76 S. 186 ff.

Einzelsprachliches. Lit. *-ika-*, wie *szėrìka-s* 'Fütterer' *tu-pìka-s* 'Hocker', s. § 87 S. 247.

Manche nomina agentis in den idg. Sprachen entstanden dadurch, dass nomina actionis vermöge einer Metapher für den Thäter der Handlung eintraten. So ai. *dhū́ti-ṣ* m. 'Schütteler' (als f. 'das Schütteln', vgl. gr. θῦσι-ς f. 'das Brausen, Tosen'), av. *rāiti-š* m. 'Spender' (als f. 'Spendung, Spende', vgl. ai. *rāti-ṣ* f. 'Spende, Gabe'), air. *tāid* m. aksl. *tatĭ* m. 'Dieb' (urspr. 'Verheimlichung, Diebstal'), s. § 99 f. S. 276 ff. Ai. *mán-tu-ṣ* 'Ratgeber' neben 'Rat, Ratschlag', s. § 108 S. 304 ff. Vgl. § 157.

Die nomina agentis können sowol zur Bezeichnung einer zeitlich begrenzten als auch zur Bezeichnung einer sich immer wiederholenden Thätigkeit gebraucht werden. Besonders im ersteren Falle können sie, ebenso wie die Participia, verbale Constructionsweise bekommen. Z. B. die mit *-ter-* gebildeten, wie ai. *vásūni dā́tā* 'bona dator' neben *vásūnā̆ dātā́* 'bonorum dator' (vgl. S. 355 f.), lat. (selten) *dator dīvitiās, jūsta ōrātor* neben *dator dīvitiārum, jūstōrum ōrātor*, gr. (Aesch. Prom. 612) πυρὸς βροτοῖς δοτῆρ' ὁρᾷς Προμηθέα 'du siehst der Pr., den Verleiher des Feuers an die Menschen'. Lockert sich der Verband mit dem Verbalbegriff, so kann das Substantiv den Charakter eines nomen agentis allmählich ganz einbüssen; es bleibt dann nur noch der Begriff eines concreten Wesens zurück. So bedeutete

**pə-ter-* schon zur Zeit der Auflösung der idg. Urgemeinschaft nicht mehr 'Schützer', was seine ursprüngliche Bedeutung gewesen zu sein scheint, sondern 'Vater' (vgl. § 146), **uksen-* (ai. *ukṣán-* ncymr. *ych* got. *aúhsa*) nicht mehr 'Besamer', sondern 'Stier'. Gr. τρυγών 'Turteltaube' urspr. 'Gurrer' (τρύζω 'gurre'), lat. *praetor* urspr. 'qui praeit', ahd. *heri-zogo* 'Herzog' urspr. 'Heerführer'.

150. Nomina instrumenti.

-*tro*- -*tlo*-. Ai. *arí-tra-m arí-tra-s* ahd. *ruo-dar* lit. *ìr-kła-s* 'Ruderwerkzeug, Ruder'. Ai. *kár-tra-m* 'Zaubermittel'. Gr. φέρε-τρο-ν φέρ-τρο-ν lat. *fer-culu-m* 'Tragwerkzeug, Trage, Bahre'. S. § 62 S. 112 ff.

-*ro*- -*lo*-. Av. *pata-ra-* 'Flügel', gr. πτε-ρό-ν 'Feder, Flügel' ('Mittel zum Fliegen', W. *pet-* 'fliegen'). Lat. *scalp-ru-m* 'Schneidewerkzeug, Messer', *caelu-m* 'Meissel' aus **caed-lo-m*, *prēlu-m* 'Presse' aus **prem-s-lo-m*. S. § 74 S. 169 ff., § 76 S. 186 ff.

-*dhro*- -*dhlo*- in den europ. Sprachen. Lat. *sū-bula īn-sūbulu-m* čech. *ší-dlo* 'Pfrieme, Ahle' (lat. *suere*). Gr. κήλη-θρο-ν 'Zaubermittel', ἐπι-βάθρᾱ 'Mittel zum Hinaufsteigen, Leiter'. Lat. *crī-bru-m, tere-bra, suscitā-bulu-m*. Čech. *běli-dlo* 'Mittel zum Weissfärben, weisse Schminke'. S. § 77 S. 200 ff.

Gr. -τηριο- lat. -*tōrio*- in Neutra. Gr. θελκ-τήριο-ν 'Bezauberungs-, Ergötzungsmittel' κρι-τήριο-ν 'Entscheidungsmittel, Entscheidungsgrund' καλλυν-τήριο-ν 'Putzmittel, Schmuck' καυσ-τήριο-ν 'Brenneisen' σημαν-τήριο-ν 'Siegel, Stempelzeichen', lat. *liquā-tōriu-m* 'Seihgefäss, Durchschlag' *scalp-tōriu-m* 'Kratzwerkzeug' *circum-cīsōriu-m* 'Aderlasseisen'. S. § 63 S. 121 f. Lit. -*tuva*-: *kosz-tùva-s* 'Durchschlag, Seihe', *min-tuvaĩ* 'Werkzeug zum Flachsbrechen' u. a., s. § 61 S. 111.

Öfters werden nomina agentis (§ 149) zur Bezeichnung eines Werkzeuges verwendet, indem dieses als der lebendige Vollzieher der Handlung angeschaut wird : vgl. *träger* sowol die tragende Person als auch ein Mittel zum Tragen (Balken u. dgl.), *feld-messer* und *gas-messer* u. dgl. So ai. *sē-tár-* 'Fessel, Bande' (*si-* 'fesseln, binden'), gr. ῥαιστήρ 'Hammer' (ῥαίω 'zerschmettere, zertrümmere') ζευκ-τήρ 'Jochriemen' (ζεύγνῡμι 'joche') ἀρυ-τήρ

'Schöpfgefäss, Löffel, Kelle' (ἀρύω 'schöpfe') gleichwie δο-τήρ 'Geber'; lat. *runcō -ōn-is* 'Reuthacke' (*runcāre*) gleichwie *edō -ōn-is*; ahd. *meizil* 'Meissel' (got. *máita* 'haue') *sluzzil* 'Schlüssel' ('Schliesser') *slegil* 'Schlägel' ('Schläger') gleichwie *putil* 'Büttel'.

Weiter entstehen Werkzeugbenennungen auch aus nomina actionis, s. § 155.

151. Nomina loci. Zu Ortsbenennungen verwendete man zunächst Suffixe, mit denen auch nomina instrumenti gebildet wurden (§ 150). Die Örtlichkeit kann oft als das Mittel zur Ausführung einer Handlung betrachtet werden, z. B. Schlupfwinkel = Mittel sich zu verbergen. Ist auf diese Weise einem Suffix in einigen Wörtern diese Function zugekommen, so kann es alsdann ohne Weiteres als ortbezeichnendes Suffix auch sonst gesetzt werden.

-tro- -tlo-. Ai. *kšḗ-tra-m* 'Ansiedelungsstätte, Feld' av. *šōi-ϸre-m* 'Ansiedelungsstätte, Wohnort'. Ai. *sthā-trá-m* 'Standort, Stelle', *jáni-tra-m* 'Geburtsstätte, Heimat'. Gr. λέκ-τρο-ν 'Lagerstatt, Bett', θέᾱ-τρο-ν 'Schauplatz'. Lat. *cubi-culu-m, spectā-culu-m, hospitā-culu-m, ambulā-cru-m*. Lit. *bū-klà* 'Heimat', *bu-kla-s* (*ū*?) 'Lager eines Thieres'. S. § 62 S. 112 ff.

-ro- -lo-. Ai. *mand-irá-m* 'Behausung, Gemach, Haus', gr. μάνδ-ρᾱ 'Pferch, Hürde, Stall'. Ai. *aj-irá-m* 'Tummelplatz, Hof'. Gr. ἕδ-ρᾱ aisl. *set-r* n. 'Sitz'. Gr. lak. ἑλλᾱ́ aus *ἑδ-λᾱ lat. *sella* aus **sed-lā* got. *sit-l-s* 'Sitz', aksl. *selo* 'fundus, habitaculum' obersorb. *sy-dlo* 'Wohnsitz'. Hierher wol auch idg. **aĝ-ro-s* 'Trift, Flur, Feld' (ai. *áj-ra-s* gr. ἀγ-ρό-ς lat. *ag-er* got. *ak-r-s*) als 'Ort zum Viehtreiben', W. *aĝ-* 'agere', vgl. ai. *ajirá-m*; die Bedeutung 'Ackerland' nahm das Wort erst an, als der Ackerbau die Viehzucht zurückdrängte und nunmehr der grösste Theil des Landes mit dem Pfluge bearbeitet wurde. S. § 74 S. 169 ff., § 76 S. 186.

-dhro- -dhlo-. Gr. ἀλινδή-θρᾱ 'Ort um sich zu wälzen, Tummelplatz', γενέ-θλη 'Geburtsstätte, ἕδε-θλο-ν 'Sitz'. Lat. *volūtā-bru-m* 'Wälzplatz für die Schweine', *sta-bulu-m, natā-bulu-m, conciliā-bulu-m, lati-bulu-m, late-bra*. Čech. *by-dlo* 'Wohnung'. S. § 77 S. 200 ff.

Gr. *-τηριο-* lat. *-tōrio-*. Gr. ἀγωνισ-τήριο-ν 'Kampfplatz', ἀκροā-τήριο-ν 'Hörsal', ἐργασ-τήριο-ν 'Werkstätte', βουλευ-τήριο-ν 'Rathaus'. Lat. *audī-tōriu-m dēversōriu-m condi-tōriu-m*.

Andere Suffixe kamen auf andere Weise dazu, Localitäten zu bezeichnen. So *-ṷen-* im Griech., wie οἰνεών οἰνών 'Weinlager', παρθενεών παρθενών 'Jungfrauengemach', ἱππών 'Pferdestall', λασιών 'Ort mit dichtem Gebüsch', s. § 116 S. 342. *-to-* im Lat., wie *arbus-tu-m* 'Baumanpflanzung' ('mit Bäumen Versehenes'), *filic-tu-m* 'mit Farrenkraut bestandener Ort', *cārec-tu-m* 'mit Rietgras bestandener Ort', s. § 79 S. 218 und vgl. § 152. Vgl. weiter die aus nomina agentis entwickelten Ortsbenennungen, § 155.

152. Collectiva. Das Hauptmittel, das die idg. Sprachen zu singularischer Zusammenfassung für Mehrheiten haben, ist das Neutrum, z. B. gr. ὑπήκοο-ν 'Unterthanenschaft' zu ὑπήκοο-ς 'gehorchend, unterthan'. Da aber weder dieses (obwol die speciell neutralen Casussuffixe als ursprünglich stammbildend zu betrachten nichts hindert, ja mancherlei empfiehlt), noch die collective Verwendung des Sing. bei Völkernamen u. dgl., z. B. gr. ὁ Πέρσης = 'die Perser' apers. *māda* = 'die Gesammtheit der Meder, Medien', noch auch die in jüngeren Perioden aufgekommene Verwendung von Composita mit suffixal gewordenem Schlussglied, wie ahd. *liut-scaf* 'natio' mhd. *heiden-schaft* 'Heidenschaft, die Sarazenen und ihr Land', hierher fallen, so bleibt hier nur weniges zu erwähnen.

Zuerst, dass gerne denominative Adjectiva, welche Zugehörigkeit zu ihrem Primitivum bezeichnen, zur Darstellung des Collectivbegriffes benutzt werden. Allerdings dürfte in allen häufiger vorkommenden Fällen das neutrale Genus die Regel sein, und dieses ist wesentlicher Factor für den Sinn der einheitlichen Zusammenfassung. Z. B. gr. *-ικό-ν*: ἱππικό-ν 'Reiterei', ὁπλῑτικό-ν 'die Schwerbewaffneten', συμμαχικό-ν 'Bundesgenossenschaft, Bundesheer', s. § 87 S. 245. Auch die lit. Collectiva auf *-ýna-s* wie *ąžůl-ýna-s* 'eine Anzahl zusammenstehender Eichen, Eichenwäldchen', *krūm-ýna-s* 'grosses, dichtes Strauchwerk', *ak-*

men-ýna-s 'Steinhaufe' scheinen ursprünglich Neutra gewesen zu sein, s. § 68 S. 149 f.

Ferner kommt in Betracht, dass zuweilen Suffixe für eigenschaftbezeichnende Substantiva auch collectiv gebraucht werden, z. B. ai. *janá-tā* 'Genossenschaft von Leuten, Gemeinde', kleinruss. *bidota* 'Proletariat' *temnota* 'unwissende Leute' (§ 80 S. 224 ff.), gr. *φρāτρίā* aksl. *bratrĭja* 'Brüderschaft' (§ 63 S. 118 ff.). Die Collectiva sind von den nomina loci (§ 151) nicht immer scharf zu trennen. Aus der a. a. O. genannten Kategorie der lat. Neutra auf *-tu-m* können etliche auch hier genannt werden, z. B. *arbus-tu-m* 'Baumanpflanzung', *virgul-tu-m* 'Gebüsch', *salic-tu-m* 'Weidenanpflanzung, Weidengebüsch'.

153. Deminutiva, Kosenamen.

Der Sinn der Deminuierung (Verkleinerung, Deterioration, Liebkosung u. dgl.) verwischte sich oft, zum Theil schon in vorhistorischen Zeiten. Vgl. die deminutiven Adjectiva § 142.

-lo-. Ai. *vr̥ṣa-lá-s* 'Männchen, geringer Mann', *śalāka-lā́* 'Spähnchen'. Gr. *ἀρκτύλο-ς* 'junger Bär'. Lat. *porc-ulu-s porcil-ia* ahd. *farhel-i* lit. *parszẽ-l-i-s* 'Schweinchen, Ferkel'. Lat. *rotula* lit. *ratẽ-l-i-s* 'Rädchen'. Ahd. *bendil* 'kleines Band'. S. § 76 S. 186 ff.

-qo-. Ai. *marya-ká-s* 'Männchen', gr. *μεῖραξ* 'Mädchen' *μειράκ-ιο-ν* 'Knabe'. Ai. *aśva-ká-s* 'Pferdchen'. Gr. *βῶμαξ* 'Altärchen'. Lat. *homun-c-iō* 'Menschlein' (als schwaches Geschöpf), *ovi-c-ula* 'Schäflein'. Lit. *parszùka-s* 'Ferkelchen', *tėvùka-s* 'Väterchen', aksl. *synŭ-kŭ* 'Söhnchen'. S. § 84 S. 238 f., § 88 S. 247 ff.

Einzelsprachliches. Gr. Neutra auf *-ιο-ν* : *ὀρνίθ-ιο-ν* 'Vögelchen', *ἑταιρίδ-ιο-ν* 'kleine Freundin', *ἀσπίδ-ιο-ν* 'kleiner Schild', *ἀδελφ-ίδιο-ν* 'Brüderchen', s. § 63 S. 121. Germ. Neutra mit *-īna-* : got. *gáit-ein* ahd. *geiz-īn* 'Böcklein', got. *gum-ein* 'Männlein', s. § 68 S. 149. In diesen beiden Fällen bildete der Sinn der Zugehörigkeit zur Art die Mittelstufe, indem er den des nicht in vollem Umfange Vorhandenseins, des Untergeordneten anregte. Dieselbe Entwicklung vielleicht auch bei dem Suffix *-i̯en-* in av. *kain-in-* f. 'Mädchen', lat. *pūs-iō* 'Knäblein' *pūmil-iō*

'Zwerg' *senec-iō* 'Alterchen' *homunc-iō* u. a., s. § 115 S. 336. 338. Weiter seien noch die german. Deminutiva mit idg. *-go-*, wie ahd. *armihha* 'paupercula' *snurihha* 'Schwiegertöchterchen', erwähnt, s. § 91 S. 261.

Oft verband man deminuierende Suffixe, wie gr. -κ-ιο-, lat. *-c-ulo-* *-l-ulo-*, germ. *-l-īna-*, lit. *-lė-la-* (nom. *-lė-l-i-s*). Es geschah diess theils, um dem Sinne der Deminuierung einen volleren, energischeren Ausdruck zu geben, z. B. lat. *agellulu-s* neben *agellu-s*, zu *ager* 'Acker', lit. *mergelėlė* neben *mergėlė*, zu *mergà* 'Mädchen', theils infolge davon, dass dem ersten Deminutivsuffix seine deminuierende Bedeutung völlig verblasst war, z. B. lat. *mus-c-ulu-s*, nhd. *ferk-el-chen*.

-lo- und *-qo-* wurden seit uridg. Zeit häufig in Personennamen verwendet, mittels ihrer wurden die sogen. Kosenamen gebildet. Wie weit der dem Suffix eigene Sinn lebendig blieb, ist freilich im einzelnen Fall oft schwer zu sagen. Ai. *bhānu-la-s*, gr. Θρασύ-λο-ς, air. *Tuathal*, got. *Vulfi-la*, preuss. *Butil*. Ai. *dēva-ka-s* *dēvika-s* gall. *Dīvico* *Dīvic-ia*, ai. *śuna-ka-s* gr. Κύναξ, ai. *sana-ka-s* gall. *Senicco* *Seneca* ahd. *Sinigu-s* (lat. Endung), ahd. *Berhtung* *Berhting*, preuss. *Tewiko* *Banduke*.

Adjectiv und substanzbezeichnendes Substantiv (Concretum).

154. Ein formaler Unterschied zwischen Adjectivum (Participium) und substanzbezeichnendem Substantiv fehlte den idg. Sprachen von uridg. Zeit her.

Adjective wurden ohne Weiteres auch substantivisch gebraucht, wie auch Substantive oft ohne Weiteres zu Adjectiven geworden sind. Der ursprüngliche Redetheilcharakter konnte dabei verloren gehen; so war idg. **dont-* 'Zahn' (ai. *dánt-* etc.), ursprünglich ein verbales Adjectiv mit der Bedeutung 'essend', vielleicht schon seit uridg. Zeit nur noch Substantivum (§ 126 S. 370. 373). Er erscheint aber oft auch noch neben dem neu entwickelten, z. B. lat. *nātu-s* 'geboren' und 'Sohn', *ūber* 'Euter, strotzende Fülle, Reichlichkeit' und 'ergiebig, reich'.

Die Substantivierung erfolgte nicht selten in der Weise, dass in den Bedeutungsinhalt des Adjectivs die Vorstellung eines Dinges aufgenommen wurde, dessen Attribut das Adjectiv besonders häufig war. So wurde von den Griechen z. B. ναῦς 'Schiff' oft unausgesprochen gelassen, wie ἡ τριήρης, ἡ πρύμνη. In manchen Fällen gehen die verschiedenen Sprachzweige in bemerkenswerter Weise Hand in Hand, und es kann die betreffende Erscheinung in die Zeit der Urgemeinschaft hinaufreichen. So fem. gr. δεξιά (sc. χείρ) lat. *dextra* (sc. *manus*) 'die Rechte', air. *for deis* (sc. *laim*) 'zur Rechten', got. *taíhsva* (sc. *handu-s*), lit. *deszinė̃* (sc. *rankà*) 'die Rechte', dagegen masc. ai. *dákṣiṇa-s* (sc. *hásta-s*) 'die Rechte'. Lat. *capr-īna* 'Ziegenfleisch' lit. *ož-ënà* 'Ziegenbockfleisch' aksl. *bĭbrov-ina* 'Bieberfleisch'; lat. *rāp-īna* 'Rübenfeld' lit. *aviž-ënà* 'Haferfeld' aksl. *nov-ina* 'neugepflügtes Land, Brache', s. § 68 S. 147 ff.

Aber es kamen auch einige Stammsuffixe zu der Function, Adjective zu substantivieren, indem sie als Denominativsuffixe Namen für Personen oder Dinge, die mit dem Begriff des Primitivum behaftet sind, bildeten. Im weitesten Umfang zeigt *-en-* solche Function, besonders im German., z. B. av. *mar^et-an-* 'Sterblicher' zu *mar^eta-* 'sterblich', gr. στράβ-ων 'Schieler' zu στραβό-ς 'schielend', lat. *Rūf-ō* zu *rūfu-s* got. *ráud-a* 'der Rote' zu *ráuþ-s* 'rot' lit. *rud-ũ* 'Herbst' zu *rùda-s* 'braunrot'. S. § 114 S. 324 ff. Andere derartige Suffixe nur in einzelnen Sprachzweigen, wie *-āqo-* im Balt.-Slav., z. B. lit. *naujõka-s* aksl. *novakŭ* 'Neuling' zu *naũje-s novŭ* 'neu' (§ 89 S. 258), und german. *-inga-*, z. B. ahd. *arming* 'Armer, armer Mensch' zu *arm* 'arm' (§ 88 S. 251).

Thätigkeit- und zustandbezeichnende Substantiva (nomina actionis, Verbalabstracta).

155. Thätigkeiten und Zustände zu bezeichnen ist im Allgemeinen die Aufgabe des Verbum. Substantiva, die eine Handlung oder einen Zustand ausdrücken, verdanken ebenso wie die eigenschaftbedeutenden Substantiva (§ 157) einer Meta-

pher ihren Ursprung, indem Thätigkeit und Zustand unter der Kategorie des Dinges aufgefasst wurden.

Häufig bleibt der Begriff des nomen actionis nicht rein, sondern es mischt sich die Vorstellung einer Person oder einer Sache ein, die mit der Thätigkeit irgendwie im Zusammenhang stehen; so werden die nomina actionis zu Dingbezeichnungen. Die Bezeichnung der Handlung kann auf ihr Subject übergehen, z. B. *rat* = *ratgeber*, *strom strömung* = *strömendes wasser*, *verzierung* = *verzierender gegenstand*. Weiter auf das äussere Object, das von der Thätigkeit irgendwie berührt wird, z. B. *saat* = *was einer sät*, *wohnung* = *was einer bewohnt*, oder auf das innere Object, wodurch eine Bezeichnung des Resultates entsteht, z. B. *riss*, *wuchs*, *vereinigung*. So entstehen also auch nomina instrumenti (*verzierung* = *ziermittel*, *lösung* = *lösemittel lösegeld*), nomina loci (*wohnung* = *wohnstätte*, *trift* = *weideplatz*) u. dgl. m. Vgl Paul Princ.² S. 81 f.

Da diese verschiedenartigen Bedeutungsentwicklungen meist schwer auseinander zu halten sind, so fassen wir im Folgenden nicht nur die nomina actionis im eigentlichen Sinne ins Auge, sondern auch die genannten Sinnesnüancierungen.

Wir stellen das Suffix voran, bei dem die Thätigkeits- und Zustandsbedeutung am häufigsten rein erhalten erscheint.

-*ti*-. **sru-ti-s* 'das Fliessen, der Fluss' : ai. *srutí-ṣ* gr. ῥύσι-ς. **qi-ti-s* : ai. *ápa-citi-ṣ* 'Vergeltung, Strafe' gr. τίσι-ς 'Schätzung, Busse, Strafe'. Ai. *ma-tí-ṣ* 'Denken, Sinn', gr. μάν-τι-ς (m.) 'Begeisterter, Seher', lat. *mēns* 'Sinn', got. *ga-mund-s* 'Andenken' *ana-mind-s* 'Vermutung', lit. *at-mintì-s* 'Gedächtniss' aksl. *pamętĭ* 'Andenken'. Ai. *śrú-ti-ṣ* 'das Hören, Laut, Kunde, Sage', *syū-ti-ṣ* 'das Nähen, Sack', *prá-jñāti-ṣ* 'das Erkennen' *jñā-tí-ṣ* (m.) 'Verwandter'. Gr. χύ-σι-ς 'Ausgiessen, Guss, Libation', ῥῆ-σι-ς 'Sprechen, Wort', ὄψι-ς 'Sehen, Gesicht', μάρπ-τι-ς (m.) 'Raffer, Räuber'. Lat. *mors*, *tussi-s*, *ves-ti-s*, *cōs*, *hos-ti-s*. Air. *buith* 'das Sein', *bli-th* 'das Malen'. Got. *us-taúht-s* 'Ausführung, Vollendung', *fra-lust-s* 'Verlust, Verderben', *saúh-t-s* 'Siechtum, Krankheit', *ga-skaft-s* 'Schöpfung, Geschöpf', ahd. *sih-t* 'Anblick, Sehvermögen', mhd. *trif-t* 'Treiben, Trift, Weide'. Lit.

dū-ti-s aksl. *da-tĭ* 'Gabe'. Lit. *gir-ti-s* 'Gelage', *skilsti-s* 'Klauenspalte des Rindes', *pir-tì-s* 'Badestube', *pri-eitì-s* 'Vorstadt'. Aksl. *po-znatĭ* 'cognitio', *vrĭstĭ* 'Befinden, Zustand, Lage', *sě-tĭ* 'Strick'. S. § 100 S. 277 ff.

-*ni*-. Ai. *lū-ni-ṣ* 'Losreissung, Abschneidung', got. *lū-n-s* 'Lösungsmittel, Lösegeld'. Ai. *gīr-ṇi-ṣ* 'das Verschlingen', *jūr-ṇi-ṣ* 'Glut'. Air. *tāin* 'das Forttreiben, Raub', *buain* 'das Ernten, Ernte'. Got. *ana-busn-s* 'Entbietung, Auftrag, Befehl', *ga-rēhn-s* 'Bestimmung, Plan', *siun-s* 'Schauen, Sehkraft, Gesicht, Erscheinung'. Lit. *bar-nì-s* 'Zank' aksl. *bra-nĭ* 'Kampf'. Lit. *žinksnì-s* 'Schritt'. Aksl. *stig-nĭ* 'Weg, Strasse'. S. § 95 S. 268 ff.

-*tu*-. Ai. *gán-tu-ṣ* 'Gang, Weg', lat. *ad-ventu-s*. Av. *vī-dātu-š* 'Zerbrechung des Leibes, Auflösung, Tod'. Gr. κτιστύ-ς 'Gründung', ἀκοντιστύ-ς 'das Lanzenwerfen, Lanzenkampf'. Lat. *ad-itu-s*, *or-tu-s*, *gemi-tu-s*. Air. *mess* 'das Urtheilen, Urtheil'. Got. *kus-tu-s* 'Prüfung, Beweis', *vahs-tu-s* 'Wuchs'. Lit. *lytù-s lëtu-s* 'Regen'. S. § 108 S. 304 ff.

-*mo*-, -*mā*-. **dhū-mo-s* 'Wallung': gr. θυμό-ς 'Gemütswallung, Leidenschaft, Mut', ai. *dhūmá-s* lat. *fūmu-s* lit. *dúmai* aksl. *dymŭ* 'Rauch'. Ai. *sár-ma-s* 'das Fliessen', gr. ὁρ-μή 'Andrang'. Ai. *bhā́-ma-s* 'Licht, Schein'. Gr. πταρ-μό-ς 'das Niesen', ἰυγ-μό-ς 'das Schreien', ἁρπαγ-μό-ς 'das Rauben, Raub', δασμό-ς 'Theilung', τι-μή 'Schätzung, Ehre', γνώ-μη 'Meinung'. Lat. *ani-mu-s ani-ma*, *fā-ma*. Got. *dō-m-s* ahd. *tuo-m* 'Urtheil, Gericht, Stand, Würde', ahd. *strō-m* 'Strom'. Lit. *łaṅksma-s* 'Biegung', *rėksma-s* 'Gebrüll', *sukìma-s* 'das Drehen', *sākyma-s* 'das Sagen'. Aksl. *u-mŭ* 'Sinn, Vertand'. S. § 72, 3 S. 160 ff.

-*men*-. Ai. *dhā́-man-* 'Satzung, Wirkung, Sitz, Wohnstätte' av. *dąman-* 'Schöpfung, Geschöpf', gr. ἀνά-θημα 'Aufstellung, Aufgestelltes, Weihgeschenk' θέ-μα 'Aufstellung, Einsatz'. Ai. *dā́-man-* 'das Geben', gr. δό-μα 'Gabe'. Gr. ῥεῦ-μα ῥύ-μα air. *sruaim* 'Strömung, Strom'. Ai. *bhár-man-* 'Erhaltung, Pflege', gr. φέρ-μα 'Leibesfrucht', aksl. *brě-mę* 'Last'. Ai. *hávī-man-* 'Anrufung', *é-man-* 'Gang', *dhár-man-* 'Stütze'. Gr. ἧ-μα 'Wurf', νόη-μα 'Gedanke', ὅρā-μα 'Anblick', ζεῦγ-μα 'Verbindung, Schiffbrücke'. Lat. *nū-men*, *lū-men*, *āgmen*, *certā-men*. Air.

cēim 'das Schreiten, Schritt', *bēim* 'das Schlagen, Schlag', *gairm* 'Ruf, Geschrei'. Got. *hliu-ma* 'Gehör', *skei-ma* 'Leuchte' ahd. *scī-mo* 'Glanz, Schimmer'. Lit. *rë-mũ* 'Sodbrennen', *aug-mũ* 'Auswuchs'. S. § 117 S. 343 ff.

-o-, *-ā-*. Ai. *jána-m* 'Geburt, Ursprung', gr. γόν-ο-ς 'Geburt, Nachkommenschaft'. Gr. χρόμ-ο-ς 'Geräusch, Gebrumm, Gewieher', aksl. *grom-ŭ* 'Donner'. Ai. *ghṓṣ-a-s* 'Getön, Getöse' av. *gaoš-a-* m. 'Ohr'. Gr. ὁλκ-ό-ς 'Ziehen, Zug', τόμ-ο-ς 'Schnitt'. Got. *ga-fāh-s* 'Fang', *dragk* 'Trank'. Lit. *úž-valka-s* 'Überzug, Bettbezug' aksl. *oblakŭ* 'Wolke'. Gr. ῥο-ή 'Flut', lit. *srav-à* 'das Fliessen, Bluten'. Gr. φυγ-ή lat. *fug-a* 'Flucht'. Ai. *bhid-ā́* 'Spaltung'. Got. *gib-a* 'Gabe'. S. § 60 S. 104 ff.

-es- *-os-* *-s-*. Ai. *dąsas* 'herrliche That', gr. δήνεα 'Ratschläge, Listen'. Ai. *ápas ápas* 'Werk, religiöse Handlung', lat. *opus*. Gr. ῥῖγος lat. *frīgus* 'Frost'. Ai. *dṓhas* 'Melkung', *námas* 'Verbeugung, Verehrung', av. *tacō* 'Lauf'. Gr. ἧδος 'Vergnügen', αἶθος 'Brand', δέος 'Furcht'. Got. *hatis* 'Hass', *agis* 'Furcht'. Gr. αἰδώς 'Scham, Scheu'. Lat. *tepor*, *amor*. S. § 131 ff. S. 386 ff.

-i̯en- *-ti̯en-* in einigen europ. Sprachen. Lat. *cap-iō*, *religiō*, got. *ga-runjō* 'Überschwemmung', *sakjō* 'Streit'. Lat. *ratiō*, got. *ra-þjō* 'ratio'. Lat. *men-tiō*, air. *er-mitiu* 'honor'. S. § 100 S. 277 ff., § 112 S. 321, § 115 S. 335 ff.

Noch andere zur Bildung von nomina actionis gebrauchte Suffixe werden in § 156 und 158 zur Sprache kommen.

Da die nomina actionis zu Dingbezeichnungen wurden, so konnten sie in weiterer Folge auch zu adjectivischer Geltung gelangen (vgl. § 154). Hierher mögen z. B. ai. *pū-ti-ṣ́* 'stinkend' und *tapya-tú-ṣ́* 'heiss, glühend' gehören, ursprünglich 'das Stinken' und 'die Hitze, Glut'.

Nomen actionis und Infinitiv (Supinum)[1]).

156. Da die nomina actionis nicht bloss eine immer dauernde, sondern auch eine irgendwie zeitlich bestimmte Thätigkeit bezeichnen, so können sie an verbaler Constructionsweise

1) E. Wilhelm De infinitivi linguarum Sanscr. Bactr. Pers. Graec. Osc. Umbr. Lat. Got. forma et usu, 1873. J. Jolly Geschichte des Infinitivs

Theil bekommen. Wie beim Adjectiv (§ 144) kann sich die Anlehnung an das Verbum auf Casusrection, Zeitstufe, Actionsart und Diathesis (genus verbi) erstrecken.

Eine solche Annäherung ans Verbum liegt z. B. vor in gr. τὴν τοῦ θεοῦ δόσιν ὑμῖν (Plat.) 'die Gabe des Gottes an euch', περὶ δὲ σφίσι καταδουλώσεως (Thuc.) = περὶ δὲ τοῦ ἑαυτοῖς καταδουλωθῆναι (τοὺς Ἕλληνας), lat. *reditus Rōmam*. Vollere Angliederung aber zeigen die sogen. Infinitive (und Supina), die erstarrte Casus (meist acc., dat., loc.) von nomina actionis sind. Man kann sagen, ein Infinitiv ist fertig, wenn das Nomen nicht mehr als Casusform seines Paradigma's empfunden und seine Constructionsweise nicht mehr in Analogie zu den ursprünglichen nominalen Constructionen gesetzt wird, wie es z. B. bei gr. δόμεναι δοῦναι lat. *dare* bereits von Beginn der Überlieferung an der Fall war. Bis zur völligen Isolierung gegenüber dem Nomen gab es aber überall eine Anzahl von Zwischenstufen, und naturgemäss kann man öfter im Zweifel sein, soll man die Bezeichnung Infinitiv schon zulassen oder nicht.[1] Am wenigsten verdienen die ir. Infinitive ihren Namen, weil die nomina actionis, die das Ir. an der Stelle gebrauchte, wo andere Sprachen den Infin. gebrauchen, die nominale Casusconstruction beibehalten haben, z. B. *ar-dot-chuibdig fri sechem na m-briathar sin* 'verpflichte dich diese Worte zu befolgen' (genau 'zur Befolgung dieser Worte'). Das Vedische zeigt in dieser letzteren Beziehung schon eine weitere Entwicklung, z. B. zwar noch

im Indogermanischen, 1873. A. Ludwig Der Infinitiv im Veda, 1871. M. Müller Grammatische Formen im Sanskrit, welche den sogen. Infinitiven im Griech. und Lat. entsprechen, Essays IV 420 ff. H. Brunnhofer Über Dialektspuren im vedischen Gebrauche der Infinitivformen, Kuhn's Ztschr. XXV 329 ff. Chr. Bartholomae Die Infinitivbildung im Dialekt der Gāthā's, ebend. XXVIII 17 ff. L. Meyer Der Infinitiv der homer. Sprache, Gött. 1856. E. Windisch Zum ir. Infinitiv, Bezzenberger's Beitr. II 72 ff. A. Denecke Der Gebrauch des Infinitivs bei den ahd. Übersetzern des 8. u. 9. Jahrh., Leipz. 1880. W. Müller Über den letto-slavischen Infinitiv, Kuhn-Schleicher's Beitr. VIII 156 ff.

1) Daher z. B. Brunnhofer's Einwand gegen Ludwig und Wilhelm, sie hätten ved. Formen als Infinitive aufgeführt, die nur nomina actionis seien (Kuhn's Ztschr. XXV 330).

ándhasaḥ pītáyē 'zur Trinkung des Somasaftes', aber daneben auch schon *ándhąsi pītáyē*; das gleiche Schwanken im Avesta (vgl. Bartholomae Kuhn's Ztschr. XXVIII 12 f.). Am entschiedensten war die Infinitivkategorie im Griech. und Lat. ausgebildet, indem nur hier auch für die Diathesis ein besonderer Ausdruck an der Infinitivform gewonnen wurde.

Folgende stammbildende Suffixe sind bei der Infinitivbildung betheiligt (vom Keltischen sehen wir ab). *-tu-* im Ar., Lat., Balt.-Slav., s. § 108 S. 304 ff. *-ti-* im Ar., Balt.-Slav., s. § 99 f. S. 276 ff. *-men-* im Ar., Griech., s. § 117 S. 343 ff. *-u̯en-* im Ar., Griech., s. § 116 S. 340 ff. *-es-* im Ar., Lat., s. § 131 f. S. 386 ff. Einzelsprachliches: *-i-* im Ar., s. § 93 S. 263; *-lo-* im Armen., s. § 76 S. 189; *-o-* im Umbr.-Samm., s. § 60 S. 108; *-ono-* im German., s. § 67 S. 144. 145.

Wie das Particip zu rein nominaler Natur zurückgeführt werden konnte (§ 144), so auch der Infinitiv. Bei diesem wurde aber dieser Process durch den Mangel der Flexion erschwert. Am leichtesten fand die Annäherung an den nominalen Charakter da statt, wo die Charakterisierung durch Flexionsendungen am wenigsten erforderlich ist, in der Verwendung als Subject oder Object, z. B. gr. πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος Ἀχαιοῖς ἠὲ βιῶναι (Hom. *K* 173), πειρήσω ἀλαλκεῖν (id. *T* 30), lat. *habēre ēripitur, habuisse nunquam* (Sen.), *hic verērī* (= *verēcundiam*) *perdidit* (Plaut.). Dieses führte dann zu Gebrauchsweisen wie gr. τὸ λέγειν, lat. *tuom amāre* (Plaut.), *nostrum istud vīvere triste* (Pers.), *nīl praeter plōrāre* (Hor.), *quid hūius vīvere est?* (Sen.)[1]) u. s. w. S. Paul Princ.[2] 311 f.

Eigenschaftbezeichnende Substantiva (Abstracta im engeren Sinne).

157. Die substantivischen Eigenschaftsbenennungen verdanken wie die nomina actionis einer Metapher ihren Ursprung: die Eigenschaft und Beschaffenheit wurde unter der Kategorie des Dinges aufgefasst.

1) Vgl. Wölfflin Der substantivierte Infinitiv [im Latein], Archiv für lat. Lexikogr. III 70 ff.

Häufig gehen Eigenschaftsbezeichnungen in die Bezeichnung dessen über, dem die Eigenschaft anhaftet, z. B. 'Jugend' = 'jugendliche Personen, jugendliche Mannschaft' (collectiv) oder auch 'eine einzelne jugendliche Person' (engl. *youth*). Da hier eine scharfe Scheidung zwischen den einzelnen Gebrauchsweisen schwer durchzuführen ist, so nehmen wir die secundäre Bedeutungsentwicklung gleich mit hinzu. Es muss aber auch betont werden, dass eine reinliche Trennung von den nomina actionis und ihren secundären Bedeutungsnüancierungen nicht möglich ist. Beide Begriffssphären fliessen naturgemäss oftmals in einander.

Die in unsern Abstracta am häufigsten vorkommenden Suffixe sind folgende.

-tā-. Av. *cistā-* 'Weisheit'. Gr. πινυτή 'Klugheit, Verstand'. Lit. *geltà* 'Gelbheit'. Lat. *juventa* got. *junda* 'Jugend'. Ai. *pūr-ṇatā-* ahd. *fullida* aksl. *plŭnota* 'Fülle'. Ai. *ghōratā-* 'Grauenhaftigkeit' got. *gáuriþa* 'Betrübniss'. Ai. *dīrghatā-* aksl. *dlŭgota* 'Länge'. Im Griech. und Slav. Concreta wie ἀγρότη-ς 'Landbewohner' *junota* 'Jüngling'. S. § 79 S. 207 ff., § 80 S. 224 ff.

-tāti- -tāt- und *-tūti- -tūt-*. Ai. *sarvátāti-ṣ́ sarvátāt-* 'Vollkommenheit' av. *haurvatāt-* 'Wolbehaltenheit' gr. ὁλότης 'Allheit, Gesammtheit'. Gr. νεότης 'Jugend', lat. *novitās* 'Neuheit, Ungewöhnlichkeit'. Lat. *juventās* und *juventūs*. Air. *oentu* 'unitas'. Got. *gamáindūþ-s* 'communitas'. S. § 102 S. 290 ff.

-nā-. Av. *perᵉnā-* got. *fullō* 'Fülle'. Ai. *jaraṇá* 'Hinfälligkeit, Alter'. S. § 65 ff. S. 130 ff.

-i̯o- -i̯ā-. Ai. *pálitya-m* 'Grauheit', *ṡrāíṣṭhya-m* 'Vorzüglichkeit'. Ahd. *gi-fuori* 'Passlichkeit, Nützlichkeit'. Lit. *ilgi-s* 'Länge', aksl. *ostrĭje* 'Schärfe'. Gr. ἀγηνορίη 'Mannhaftigkeit', ἀναρχίā 'Herrenlosigkeit'. Lat. *audācia* 'Kühnheit', *modestia* 'Bescheidenheit', *sapientia* 'Weisheit'. S. § 63 S. 117 ff.

-tu̯o- -tu̯ā-. Ai. *dēvatvá-m* 'Göttlichkeit', *ṡucitvá-m* 'Reinheit', *sātmatvá-m* 'Beseeltheit'. Got. *þivadv* 'Knechtschaft', *fijaþva* 'Feindschaft'. Aksl. *zělĭstvo* 'Heftigkeit'. S. § 61 S. 110 f.

-ti-. **penqti-s* 'Fünfheit, Fünfzahl': ai. *paṅktí-ṣ́* aisl. *fimt* aksl. *pętĭ*. Ai. *yuvatí-ṣ́* 'Jungfrau' (urspr. 'Jugend') ahd. *jugund*

'Jugend'. Aksl. *dlŭgostĭ* 'Länge', *ązostĭ* 'Enge'. S. § 99 S. 276, § 101 S. 288 ff.

-es- -os-. **reges-* 'Düsterkeit, Finsterniss': ai. *rájas* (armen. *erek*) gr. ἔρεβος got. *riqis*. Ai. *máhas-* 'Grösse', *yáśas-* 'Herrlichkeit', gr. εὖρος 'Breite', μῆκος 'Länge', βένθος 'Tiefe', μέγεθος 'Grösse'. Lat. *Venus* 'Liebreiz', *languor* 'Mattigkeit', *lēvor* 'Glätte', *dulcor* 'Süssigkeit'. S. § 131 ff. S. 386 ff.

Einzelsprachliches, z. B. lat. *-tūdin-*, *fortitūdō* 'Unerschrockenheit', *lassitūdō* 'Mattigkeit' (vgl. § 128 S. 383), lit. *-ybė-*, *auksztýbė* 'Höhe, Hoheit', aksl. *-ba-*, *zŭloba* 'Bosheit' (§ 78 S. 204 f.).

Suffixgleiche Adjective und Abstracta (nomina actionis oder eigenschaftbezeichnende Substantiva).

158. Es soll zum Schlusse noch ein Problem zur Sprache kommen, das die Entstehung der thätigkeit- und eigenschaftbezeichnenden Substantiva und das ganze Verhältniss zwischen Adjectiv und Substantiv im Indogermanischen betrifft.

Viele mit *o*-Suffixen gebildete Nomina fungieren zugleich adjectivisch und substantivisch, als Abstractnomina, und zwar meist so, dass die Feminin- oder Neutralform, seltener so, dass die Masculinform die substantivische Function aufweist. Ist das Adjectiv ein nomen agentis, so entspricht ein nomen actionis, z. B. ai. *srutá-s* 'flutend' : *srutá-m* n. 'das Fluten, Flut'. Zeigt es dagegen eine Eigenschaft an, so entspricht ein eigenschaftbezeichnendes Substantiv, z. B. lit. *geltà-s* 'gelb' : *geltà* f. 'Gelbheit'.

Es folgen Beispiele.

-to- -tā-.

Femininum. Av. *cistā-* 'Weisheit' : ai. *cittá-* part., als Neutr. 'das Aufmerken, das Denken, Absicht, Gemüt'. Gr. πινυτή 'Verständigkeit, Klugheit' : πινυτό-ς 'verständig'; γενετή 'Geburt, Ursprung' : lat. *genitu-s*; βροντή 'Donner'. Lat. *offēnsa* 'Anstoss, Verstoss' : *offēnsu-s*; *repulsa* 'Abweisung' : *repulsu-s*; *impēnsa* 'Aufwand' : *impēnsu-s*; *multa* 'Strafe' : *mulsu-s* für **mol(c)tu-s* (die Isolierung des Substantivs gegenüber dem Part. bewirkte, dass die Umgestaltung, die dieses betraf, jenem fern blieb), ai.

mr̥ṣṭá- 'angefasst, berührt'. Air. *ed-part ed-bart* 'oblatio': *do-breth* mir. 'datum est', ai. *bhr̥tá-s* gr. φερτό-ς; *loth* 'Unflat': nebst lat. *lutu-m lutu-s* 'Koth' zu lat. *-lūtu-s* (*ab-lūtu-s* etc.) 'bespült, besudelt'. Got. *skanda* ahd. *scanta* 'Schande': ahd. *scant* 'beschämt'; ahd. *forahta* 'Furcht': got. *faúrht-s* 'furchtsam'; ags. *ʒūd* 'Kampf': ai. *hatá-* 'geschlagen'. Lit. *geltà* 'Gelbheit': *gel̃ta-s* 'gelb'; *banktos* pl. 'Ungestüm, Ungewitter': *bankta-s* 'ungestüm'. Aksl. *vrŭsta* 'Bewandtniss, Befinden, Lage, Stadium': ai. *vr̥ttá-* 'versus'. Hierher auch das secundäre uridg. *-tā-* in lat. *juventa* ai. *pūrṇatā* etc., s. S. 224 ff.

Neutrum. Ai. *mr̥tá-m* 'Tod' ahd. *mord* 'Mord': ai. *mr̥tá-s* 'gestorben, todt'. Ai. *matá-m* 'Meinung, Ansicht, Absicht' lat. *com-mentu-m* 'Einfall, Erfindung, Anschlag' air. *der-met* 'das Vergessen': ai. *matá-* 'gedacht, gemeint'. **k̂leu̯-to-m* 'das Hören' av. *sraote-m* got. *hliuþ*: ai. *śrutá-s* 'gehört'. Ai. *srutá-m* 'das Fluten, Flut': *srutá-s* 'flutend'; *stutá-m* 'Lobpreisung, Lob': *stutá-s* 'gelobt, gepriesen'; *mānita-m* 'Ehrerweisung': *mānita-s* 'wem Ehre erwiesen ist, geehrt'; av. *fra-dāte-m* 'Förderung, Gedeihen': *fra-dāta-* 'gefördert, geschaffen'. Ahd. *ferid* 'navigium'. Aksl. *pąto* 'Fessel': part. *pętŭ*. Hierher auch idg. *-mn̥-to-*, wie in ai. *śrōmata-m* 'Erhörung' ahd. *hliumunt* 'Ruf, Leumund', lat. *cōgnōmentu-m*, s. S. 235.

Masculinum. Ai. *ghā-ta-s* 'Schlag, Tödtung'. Av. *stutō* 'Lobpreisung, Gebet', vgl. ai. n. *stutá-m*. Gr. κονι-ορτό-ς 'Erregung von Staub, Staubwolke': νέ-ορτο-ς 'neu entstanden' lat. *ortu-s*; ἔμετο-ς 'das Speien, Erbrechen': ἐμετό-ς ai. *vamita-s* 'gespien, erbrochen'; στρατό-ς 'Lager': ai. *str̥tá-s* gr. στρωτό-ς 'ausgestreckt, ausgebreitet; οἶτο-ς 'Geschick': ai. *ēta-s* 'eilend' lat. *-itu-s*; φόρτο-ς 'Last': φερτό-ς 'erträglich' ai. *bhr̥tá-s* 'getragen'; θάνατο-ς 'Tod': θνητό-ς 'sterblich'; κωκῡτό-ς 'Geheul', κοῖτο-ς 'Lager' (neben κοίτη) u. a. Lat. *lectu-s* (und *lectu-m*) 'Lager', *lutu-s* (und *lutu-m*) 'Koth', vgl. oben air. *loth* f. Ags. aisl. *sess* 'Sitz' (vgl. lat. *subsessa* f. 'Hinterhalt'): ai. *sattá-s* 'sitzend' lat. *ob-sessu-s*; ahd. *giwaht* 'Erwähnung, Ruhm': ai. *uktá-s* 'gesprochen'; got. *mōþ-s* 'Zorn' ahd. *muot* 'Geist, Gemüt, Mut' zu aksl. *mě-ti* 'wagen'; ahd. *frost* (und aisl. *frost* n.) 'Frost' zu *friosan* 'frieren'. Lit.

bùta-s 'Wohnung, Haus' : ai. *bhūtá-s* 'geworden, gewesen', vgl. air. *both* f. 'Wohnort, Hütte' ai. *bhūtá-m* 'kräftiges Dasein, Wolsein, Gedeihen'; *maĩszta-s* (und *maiszta*) 'Aufruhr' : gr. μικτό-ς 'gemischt'; *tvárta-s* 'Einzäunung' : *tvérta-s* 'gefasst, gezäunt'; diese lit. Masculina können freilich ehedem Neutra gewesen sein. Aksl. *čĭtŭ* 'Zahl' *po-čĭtŭ* 'Aufzählung' : ai. *citá-s* 'gereiht, geschichtet', vgl. ai. *citā* 'Schicht'; *podŭ-jętŭ* 'Anfassung, Unterstützung': *podŭ-jętŭ* 'angefasst, unternommen'.

Anm. Über das Verhältniss der Formen mit Hochstufenvocalismus zu denen mit Tiefstufenvocalismus in der Wurzelsilbe (z. B. aksl. *pąto* : *pęto*) s. o. S. 208.

-no- -nā-, -eno- -enā-, -ono- -onā-.

Fem. Av. *pereₙā-* got. *fullō* 'Fülle' : av. *perena-* got. *full-s* 'voll'. Ai. *jaraṇā́* 'das Alter' : *jaraṇá-* 'hinfällig'. Ahd. *stulina* 'Diebstal' : aisl. *stolenn* 'gestolen'.

Neutr. Ahd. *zorn* ags. *torn* 'Unwille, Zorn', urspr. 'Zerfahrenheit, Zerrissenheit des Gemütes' : ai. *dīrṇá-s* 'zerrissen'; ahd. *mein* 'Falschheit, Frevel' : *mein* 'falsch, betrügerisch'. Ai. *váhana-m* 'das Fahren' : *vahana-s* 'fahrend' aksl. *vezenŭ* 'gefahren'; *vártana-m* 'das Drehen, das Bewegen' : *vartana-s* 'in Bewegung setzend'; *mā́na-m* 'das Messen, Messung' : *vi-mā́na-s* 'durchmessend'. Got. *baíran* inf. 'tragen' : *baúran-s* 'getragen'.

Masc. Ai. *uṣṇa-s* (auch *uṣṇa-m uṣṇā*) 'Hitze' : *uṣṇá-s* 'heiss'. Ai. *yajñá-s* 'Verehrung' : gr. ἁγνό-ς 'ehrwürdig, geheiligt, rein'. Gr. θῦνο-ς 'Andrang, Kampf' : ai. *dhūna-s* 'heftig, bewegt'. Ahd. *scīn* 'Sichtbarkeit, Glanz, Schein' : *scīn* 'sichtbar'.

-i̯o- -i̯ā-.

Fem. Ai. *kr̥tyā́-* 'das Anthun, Behexung' : *kŕ̥tya-s* 'faciendus'. Gr. φρᾱτρίᾱ aksl. *bratrĭja* 'Brüderschaft' : gr. φρᾱ́τριο-ς urspr. 'brüderlich'. Gr. ἡσυχίᾱ 'Ruhe' : ἡσύχιο-ς 'ruhig'; ξενίᾱ 'Gastlichkeit' : ξένιο-ς 'gastlich'. Lat. *noxia* 'Schuld, Verbrechen' : *noxiu-s* 'schuldig, verbrecherisch'. Ahd. *lugī* (auf **luʒ-i̯ō-* beruhend) aksl. *lŭža* 'Lüge' : ahd. *luggi lukki* aksl. *lŭžĭ* 'lügnerisch'. Ags. *nyt* aisl. *nyt-r* 'Nutzen' : ags. *nyt* ahd. *nuzzi* 'nützlich, brauchbar'. Aksl. Fem. wie *suša* 'Trockniss' *ąrožda* 'Thorheit', s. S. 124.

Neutr. Ai. *vā́cya-m* 'das Reden, Wort, Tadel' : *vācya-s* 'di-

cendus'; *kšatríya-m* 'Herrschaftsbesitz, Herrschermacht' : *kšatríya-s* 'Herrschaft besitzend, Herrscher'. Gr. σφάγιο-ν 'das Opfern, Opferthier' : σφάγιο-ς 'schlachtend, tödtend'; θελκτήριο-ν 'Ergötzung, Zaubermittel' : θελκτήριο-ς 'ergötzend, bezaubernd'. Lat. *auguriu-m* 'prophetisches Thun, Weissagung' : *auguriu-s* 'prophetisch'. Ahd. *gi-fuori* 'Passlichkeit, Nützlichkeit' : *gi-fuori* 'passlich, nützlich'. Alte Neutra waren wol auch lit. *kirti-s* 'Hieb' (: ai. *kartya-s* 'abzuhauen, abzuschneiden') u. dgl., S. 118.

-*tno*- -*tu̯no*-. Neutra, wie apers. *cartana*- 'das Thun', loc. *cartanaiy* als Infinitiv, lat. gen. *dandī* 'des Gebens' : lat. *dandu-s* 'wer zu geben ist', lit. *sùktina-s* 'torquendus'. S. 151 ff.

-*tu̯o*- -*tu̯ā*-. Neutr.: ai. *kártva-m* 'Aufgabe' : *kártva-s* 'faciendus'. Fem.: aksl. *žętva* 'Ernte' : ai. *hántva-s* 'feriendus'.

-*mo*- -*mā*-. Fem. Gr. θέρμη 'Wärme' : θερμό-ς armen. *jerm* 'warm'. Got. *miduma* 'Mitte' : ahd. *metamo metemo* 'mediocris' av. *mađema*- 'medioximus', vgl. S. 157. Aksl. *tŭma* 'grosse Zahl', urspr. 'Stärke' : av. *tūma*- ai. *tū-tumá*- 'stark', vgl. S. 160. Neutr. Av. *garᵉme-m* 'Wärme' : *garᵉma*- 'warm'. Masc. Ai. *gharmá-s* 'Wärme, Glut' : av. *garᵉma*- lat. *formu-s* ahd. *warm* 'warm'. Got. *rūm-s* ahd. *rūm* 'Raum' : got. *rūm-s* 'geräumig'; mhd. *stīm* 'Gewühl, bunte Masse' : ai. *stīmá-s* 'träge, schleichend' *pra-stīma-s* 'gedrängt, gehäuft'.

-*ro*- -*rā*-. Fem. Ai. *támisrā*- lat. *tenebrae* 'Finsterniss' : mndl. *deemster* ahd. *dinstar* 'finster'. Gr. ἄκρā 'Spitze, Gipfel' : ἄκρο-ς 'spitz' aksl. *ostrŭ* 'scharf'. Neutr. Ai. *tamisra-m* neben *támisrā*-, gr. ἄκρο-ν neben ἄκρā. Ai. *chidrá-m* 'das Durchlöchertsein, Loch, Unterbrechung' : *chidrá-s* 'durchlöchert'. Aksl. *vedro* 'gutes Wetter' : *vedrŭ* 'hell, heiter'.

So viel dürfte sich schon aus dieser kleinen Beispielsammlung mit Sicherheit ergeben, dass dieses Schwanken zwischen adjectivischer und substantivischer Geltung der *o*-Nomina in die uridg. Zeit hinaufreicht[1]). Wenn man nun bei der eben-

1) Wie viel einzelsprachlich neu dazugekommen ist ohne unmittelbaren Anschluss an den aus idg. Urzeit ererbten Bedeutungswechsel (vgl. z. B. H. Balser De linguae Graecae participio in neutro genere substantive posito, Lips. 1878, p. 29 sqq.), bleibt zu untersuchen.

falls uridg. Doppelfunction der *es*-Stämme, wie ai. *máhas-* 'Grösse' : *mahás-* 'gross', gr. ψεῦδος 'Lüge' : ψευδής 'lügnerisch' kaum zweifelhaft sein kann, dass die substantivische Geltung die ältere war, so könnte man diese auch dort für die ältere zu halten geneigt sein. Aber es kann eine Entscheidung nicht eher getroffen werden, als bis die Urbedeutung der *ā*-Suffixe gegenüber den *o*-Suffixen festgestellt ist. Wir glaubten leugnen zu müssen (S. 100 f. 429 f.), dass diese Suffixe ausser in einem verhältnissmässig kleinen Kreise von Wörtern (wie lat. *equo-s equa*) mit dem animalischen Sexus je etwas zu thun hatten, und möchten hier nur noch fragen, ob nicht gerade die in Rede stehende Doppelfunction auf die Grundbedeutung der *o*- und *ā*-Suffixe Licht zu werfen geeignet sei.

Nomina ohne stammbildende Suffixe (Wurzelnomina)[1].

159. Wurzelnomina nennen wir solche Nomina, die eine Zerlegung in Wurzel und stammsuffixales Element nicht zulassen, in deren Stammausgang ein auch sonst in gleicher Function vorkommendes nominales Bildungselement nicht erscheint. Ob alle Nomina, die hiernach als Wurzelnomina zu bezeichnen sind, in der That auch von allem Anfang an einfache Gebilde waren, muss freilich dahin gestellt bleiben. Manche, z. B. ai. *div-* 'Himmel' und lat. *hiem-* (s. u.), mögen im letzten Grunde doch complicierte Formen gewesen sein.

Wurzelnomina finden sich in allen Sprachzweigen, die meisten im Arischen und in den classischen Sprachen. Vielfach verloren sie ihren eigentümlichen Bildungscharakter dadurch, dass sie in die Analogie einer vocalischen Declination einlenkten (vgl. § 56 S. 97 f.), und eben dieser Declinationswechsel ist nachweislich der Hauptgrund für ihr verhältnissmässig seltenes Auftreten im Armenischen und im Germanischen[2]) und

---

1) Leo Meyer Die einsilbigen Nomina im Griech. und Lat., Kuhn's Ztschr. V 366 ff.

2) Hinsichtlich des Germanischen ist dieser Declinationstausch eingehend behandelt von B. Kahle Zur Entwicklung der consonantischen Declination im Germanischen, Berlin 1887.

für ihren fast völligen Verlust im Baltisch-Slavischen. Wir werden aber überall diejenigen Nomina der einzelnen Sprachen, die nur durch einen solchen für die Wortbedeutung gleichgiltigen Declinationswechsel ihren Charakter als Wurzelnomina einbüssten, mit zu berücksichtigen haben.

Eine einheitliche, fest ausgeprägte Function (Concretbebenennung, nomen actionis u. dgl.) zeigen die Wurzelnomina nicht. Auch diejenigen, welche sich als uridg. erweisen, haben verschiedenartige Bedeutungen. Die nicht zusammengesetzten sind meist Substantiva, und unter diesen wiegen die nomina actionis (gen. fem.) und die nomina agentis vor; jene Kategorie ist besonders auch durch den infinitivischen Gebrauch im Arischen, Griechischen und Lateinischen vertreten. Als zweites Glied von Zusammensetzungen haben unsere Nomina gewöhnlich die Function eines nomen agentis.

Diese Classe von Nominalbildungen war auch noch in einzelsprachlicher Entwicklung productiv, im Arischen, Griechischen und Italischen.

160. Wurzelnomina ausserhalb der Composition. Wir beginnen mit solchen Beispielen, die in mehreren Sprachen zugleich auftreten.

1. Mit Abstufung.

**u̯oi̯k̑-* **u̯ik̑-* (W. *u̯ei̯k̑-* 'eintreten in etwas') : ai. *víś-* f. 'Niederlassung, Haus, Gemeinde, Stamm', av. *vīs-* apers. *viþ-* f. 'Dorfgemeinde, Clan'; gr. οἴκαδε, besser οἰκά-δε, 'heimwärts' (hierzu hom. τριχᾴ-ϊκ-ες ?); aksl. nach der *i*-Declination *vĭsĭ* 'Dorf'. Zu ai. acc. *víś-am* vgl. *dív-am* gr. Δία neben *dyā́m* Ζῆν (s. S. 451).

**dork̑-* **dr̥k̑-* (W. *derk̑-* 'sehen') : ai. *dŕ̥ś-* f. 'das Sehen, Erkennen, Auge', adj. 'sehend, schauend', inf. *dr̥ś-é* 'zu sehen' (§ 162); gr. δόρξ δορκ-ός f. 'Reh, Gazelle' (nach dem Auge benannt).

Av. *barᵉz-* *berᵉz-* f. 'Höhe', adj. 'hoch'. Air. *bri*, gen. *breg*, 'Berg' (I § 288 S. 232, § 298 S. 238). Got. *baúrg-*, gen. *baúrg-s*, 'Burg, Stadt'. Av. *barᵉz-* kann **bhr̥ĝh-*, **bhorĝh-* und **bherĝh-* sein, alle andern Formen stellen **bhr̥ĝh-* dar.

**sem-*, *sm-* *sm̥-*. Gr. εἷς kret. ἕν-ς, gen. ἑν-ός, 'unus', ἕν 'unum', ἑν-ός für *ἑμ-ος, s. I § 204 S. 173; μῶνυξ 'einhufig' aus

*σμ-ωνυξ, fem. μία aus *σμ-ια; ἅμ-α 'simul' instr. sg., s. I § 236 S. 201. Lat. *sem-per* 'in einem fort, stets', zu *-per* s. I § 655, 7 S. 506.

k̂red-* (k̂erd-*) **k̂r̥d-* 'Herz'. Ai. *śrád dadhāmi* 'glaube, vertraue' lat. *crēdō* zunächst aus **crezdō* (I § 507 Anm. S. 374) air. *cretim* 'credo' (I § 521 S. 381), aus der uridg. Verbindung **k̂red dhē-*. Lat. *cor cord-is* alit. gen. pl. *szird-u* (jetzt *szirdżiũ*), aus **k̂r̥d-*, vgl. gr. καρδ-ίᾱ ion. κραδ-ίη u. a. mit derselben Wurzelstufe (I § 292 S. 236). Gr. κῆρ wol aus *κηρδ [1]).

Anm. 1. Armen. *sirt* und got. *hairtō* 'Herz' repräsentieren **k̂erd-* oder **k̂ērd-* (mit Verkürzung des *ē*, vgl. I § 614 S. 465 f.). Wie stellt sich diese Form zu *k̂red-*? Angesichts dieser Verschiedenheit und anderer wie lat. *grex* : gr. γέργερα (§ 52 S. 90), gr. βρέφος : aksl. *žrěbę* aus **žerbę*, gr. φλέγω ahd. *blecchen* ai. *bhrājatē* : ai. *bhárgas* (vgl. auch ai. *drakṣyāmi* u. dgl. I § 259 S. 214) möchte man glauben, dass bereits in uridg. Zeit unter gewissen Bedingungen Metathesis eingetreten sei.

**ped-* m. 'Fuss'. Ar. *pad-* : ai. acc. sg. *pā́d-am* dat. sg. *pad-ḗ* loc. pl. *patsú*, av. acc. sg. *pād-em pad-em* dat. pl. *padᵉbyō* instr. sg. *pād-a*. Armen. pl. *ot-k'*; daneben sg. *otn* gen. *otin*. Gr. dor. πῶς (πώς?) πός att. πούς (ου unaufgeklärt), gen. ποδ-ός etc., instr. sg. lesb. böot. etc. πεδ-ά 'nach, mit', herakl. ϝῑκατί-πεδ-ο-ς '20 Fuss betragend'. Lat. *pēs ped-is*, umbr. peři *persi* 'pede' *du-purs-us* 'bipedibus'. Im Germ. **ped-* in aisl. *fet* n. 'Schritt', **pod-* in ags. *fæt* 'Schritt'; sonst **pōd-* : nom. pl. aisl. *fœtr* ags. *fēt* = urgerm. **fōt-iz*, loc. sg. ags. *fēt* = urgerm. **fōt-i*; got. acc. *fōt-u fōt-uns* (urgerm. *-un -uns* = *-m̥ -n̥s*, I § 244 S. 204), danach nom. sg. *fōt-u-s* etc. (hiernach wäre die Übereinstimmung des got. Wortes mit ai. *pād-ú-ṣ* eine zufällige). Zum Ablaut vgl. I § 311 S. 251 f.

Ai. *vā́c-* f. 'Stimme, Rede' ohne Abstufung (acc. *vā́c-am* dat. *vāc-ḗ*), av. *vāc- vac-* m. 'Rede, Wort, Gebet' (nom. *vāxš* acc. *vāc-em* instr. *vac-a*). Gr. ὄψ f. 'Stimme'. Lat. *vōx* f. 'Stimme, Wort'. Von W. *u̯eq-* 'sprechen'. Das ursprüngliche Paradigma ist unklar, vielleicht nom. **u̯ṓq(-s)* acc. **u̯óq-m̥* loc. **u̯éq-i* dat. **uq-ái̯*. Vgl. I § 314 S. 255.

---

1) Das I § 611 S. 463 besprochene Vocalkürzungsgesetz war hiernach jünger als der Abfall des *d*. Vgl. S. 396 Fussn. 1.

Ai. *bhrā́j-* f. 'Glanz, Schimmer' instr. *bhrāj-ā́* (vgl. praes. *bhrā́j-a-tē*). Gr. φλόξ φλογ-ός f. 'Flamme' (vgl. praes. φλέγ-ω). Die W. ist *bhleg-* (*bhelg-*), vgl. Anm. 1 S. 450, das ursprüngliche Paradigma des Nomens unklar.

**nās-* **nas-* 'Nase'. Ai. du. *nā́s-ā* instr. sg. *nas-ā́*, apers. acc. *nāh-am*. Lat. *nār-em*, zum *i*-Stamm geworden (*nārium* etc.). Vgl. noch ags. *næs-dyrlu*, lit. *nas-raĩ nós-i-s*. Ursprünglich acc. **nā́s-m̥* dat. **nas-ái̯*. Vgl. I § 318 S. 260. Unsicher ist die öfters geäusserte Vermutung, das *-s-* in lat. *nās-u-s* und aksl. *nos-ŭ* erkläre sich aus dem ehemaligen Vorhandensein der Form des nom. **nās(s)*, vgl. I § 569 S. 428.

2. Ebenfalls Abstufung, Verlust des wurzelschliessenden Consonanten vor antesonantischem *-m* des acc. sg. (vgl. I § 188 S. 163 f., § 192 S. 165).

**di̯eu̯-* **di̥i̯eu̯-* m. 'Himmel, lichter Tag'. Ai. *dyāú-ṣ diyāú-ṣ* acc. sg. *dyā́m diyā́m dív-am* nom. pl. *dyā́v-as diyā́v-as dív-as* loc. sg. *dyáv-i div-í* dat. sg. *div-ḗ* instr. pl. *dyú-bhiṣ*. Gr. Ζεύς aus *Ζηυ̯-ς (I § 611 S. 463) voc. Ζεῦ acc. Ζῆν (Grundlage für die Formen Ζῆνα Ζηνός Ζηνί) Δί(ϝ)-α gen. Διϝ-ός loc. Διϝ-ί. Lat. umbr. osk. *Jov-* (aus **Di̯ov-*, I § 135 S. 123, § 506 S. 373) und *Di(i̯)ov-* : lat. *Jov-em Jov-is, Jūpiter Juppiter* voc. = Ζεῦ πάτερ (I § 612 S. 464 f.), dat. alat. *Diov-ei Diov-e*, umbr. Iuve osk. Iuv-eí 'Iovi' osk. Diúv-eí 'Iovi'; das ital. *-ov-* mag in allen Casus = idg. *eu̯* sein (I § 65 S. 53)[1]; dazu lat. *diem* aus **diēm*. Germ. gen. sg. in ahd. (alemann.) *Zios-tac* ags. *Tīwes-dæʒ* aisl. *Tȳs-dag-r* (got. **Tius-dag-s*) 'Tag des Tiu (Zio), Dienstag'. Das urspr. Paradigma scheint gewesen zu sein : nom. **di̯ḗu̯-s* (daneben eventuell **di̯ḗs* vor Conson. und im absoluten Auslaut, vgl. gr. Ζής lat. *diēs*) acc. **di̯ēm* voc. **di̯éu̯* (zur Tonqualität vgl. I § 671 S. 539) loc. **di̯éu̯-i* dat. **diu̯-ái̯* loc. pl. **di̯u-sú*.

1) Für das Ital. dieselbe Doppelheit **di̯eu̯-* und **di̥i̯eu̯-* anzusetzen, die wir im Indischen haben, hindert nichts, vgl. auch I § 120 S. 112 f. und § 153 S. 139 f., § 170 S. 152 (*bi-dēns* : *dui-dēns*). Ich kann daher Danielsson nicht beipflichten, der *Jov-* und *Diov-* etymologisch trennen möchte (Gramm. und etym. Stud. I 49).

Anm. 2. Man zerlegt *diu- wol mit Recht in *di-u-. *diu- scheint sich zu *di- *dei̯- zu verhalten wie sru- (ai. sru-tá- 'fliessend') zu sr- ser- (ai. sar- 'gehen, fliessen'), s. § 8 Anm. 2 S. 20. So gut wir nun von einer 'Wurzel' sreu̯- sprechen, dürfen wir wol auch *di̯eu̯- zu den Wurzelnomina stellen. Wer übrigens mit Rücksicht auf av. *bāzāu-š* apers. *dahyāu-š* und gr. βασιλεύ-ς (aus -ηυ̯ς) unser Wort lieber zu den mit Suffix versehenen stellen möchte, dem bin ich nicht im Wege. Es ist das lediglich Sache der Übereinkunft.

**gōu̯-s* m. f. 'Rind, Ochse, Kuh'. Ai. *gāú-ṣ* acc. sg. *gā́m* und *gāv-am* nom. pl. *gā́v-as* loc. sg. *gáv-i* dat. sg. *gáv-ē* instr. pl. *gṓ-bhiṣ*. Av. *gāu-š gao-š* acc. *gąm gāum* (d. i. *gāv-em*) *gaom* (d. i. *gav-em*) instr. *gav-a gāv-a*. Armen. *kov*, gen. *kovu* (*u*-Decl.). Gr. βοῦ-ς aus *βωυ̯-ς (I § 611 S. 463) acc. hom. dor. βῶν, gen. βο(ϝ)-ός; acc. βοῦν Neubildung nach βοῦς. Lat. *bōs bov-is* (Lehnwort aus einem umbr.-samn. Dialekt? s. I § 432 Anm. 1 S. 324), umbr. bum 'bovem' buf 'boves' *bue* 'bove'; ital. *bov-* kann idg. **gou̯-* und **geu̯-* sein (I § 65 S. 53). Air. *bō* gen. *bō*, vgl. I § 174 S. 155; kelt. **bov-* kann idg. **gou̯-* und **geu̯-* sein (I § 66 S. 56 f.). Ahd. *chuo* as. *kō*, ags. *cū* aisl. *kȳ-r*; die Vocalverhältnisse machen Schwierigkeit, **kō-* (ahd. as.) dürfte aus dem acc. urgerm. **kōn* = gr. βῶν erwachsen sein, und **kū-* (ags. aisl.) könnte zu einer idg. Stammform **gū-* gehören (vgl. ai. *śata-gu-* '100 Kühe habend' gr. ἑκατόμ-βη = *-gu̯-ā*). Mutmaassliches ursprüngliches Paradigma : nom. sg. **gōu̯-s* (daneben eventuell **gṓ-s* wie **di̯ē-s*, vgl. gr. βῶς neben βοῦς) acc. sg. **gōm* nom. pl. **góu̯-es* loc. sg. **géu̯-i* dat. sg. **guu̯-ái̯* **gu̯-ái̯* loc. pl. **gŭ-sú*.

Ai. *rā́s* 'Gut, Schatz, Reichtum' acc. *rā́m* und *rā́y-am* instr. pl. *rābhíṣ* nom. pl. *rā́y-as* dat. sg. *rāy-ḗ*, av. nom. pl. *rāy-ō* instr. sg. *ray-a* gen. pl. *ray-ąm*; vgl. ai. *rē-vánt-* 'reich' *ray-i-ṣ* 'Gut, Schatz, Reichtum'. Lat. *rēs rem rēī* 'Gut, Sache'. Vgl. I § 150 S. 137.

Ai. *kṣám-* f. 'Erde' : nom. *kṣā́s* acc. *kṣā́m* nom. pl. *kṣā́m-as* loc. sg. *kṣám-i* gen. abl. sg. *kṣm-ás gm-ás jm-ás* instr. sg. *kṣam-ā́* *jm-ā́*. Av. *zå* acc. *ząm* gen. *zᵉm-ō* instr. *zᵉm-ā*. Gr. χθών f., χθον-ός für *χθομ-ος (I § 204 S. 173), χθαμ-αλό-ς χαμ-αί (Μαῖα aus *Χμ-αῖα *Γμ-αῖα?). Vgl. noch lat. *hum-u-s*, *hom-ō* alat. *hem-ō*, *hūm-ānu-s* (wol nicht aus **hūmin-ānu-s*, sondern un-

mittelbar aus **hōm-* gebildet und später erst mit *homo* verknüpft), got. *gum-a,* lit. *žm-ōnà* 'Frau' (vgl. S. 325 Fussn. 1), aksl. *zem-lja.* Mutmaassliches urspr. Parad.: acc. **ĝzhóm*[1]) nom. pl. **ĝzhóm-es* loc. sg. **ĝzhém-i* dat. sg. **ĝzhm̥m-ái̯* (vgl. ai. *kṣ̌am-ā́* gr. χθαμ-αλό-ς χαμ-αί got. *gum-a*) **ĝhm-ai̯* loc. pl. **ĝzhm̥-sú.*

Av. *zyā̊* m. 'Winter' acc. *zyąm* gen. *zim-ō.* Gr. χιών f. 'Schnee', gen. χιόν-ος für *χιομ-ος, wie χθον-ός (s. S. 452). Lat. *hiem-s hiem-is.* Air. *gam* 'Winter' für **gi(i̯)am-* acymr. *gaem* aus **geam-* **gi(i̯)am-,* s. I § 383 S. 291, § 392 S. 296. Mutmaassliches urspr. Parad.: acc. **ĝhi̯óm* **ĝhii̯óm* nom. pl. **ĝhi̯óm-es* **ĝhii̯óm-es* loc. sg. **ĝhi̯ém-i* **ĝhii̯ém-i* dat. sg. **ĝhim-ái̯* loc. pl. **ĝhim̥-sú* **ĝhiim̥-sú.* Das Wort mag hier genannt sein, obwol es ein Wurzelnomen im strengen Sinne des Wortes sicher nicht ist, vgl. ai. *hē-man* gr. χει-μών. Ein idg. Suffix *-em-* kommt aber sonst nicht vor[2]).

**dem-* 'Haus', W. *dem-* 'bauen'. Gen. ai. *dán* av. *dǝ̄ŋg* = urar. **dam-s,* av. loc. *dąm* = urar. **dām.* Gr. gen. *δενς = ai. *dán* in δεσ-πότης 'Hausherr' (I § 204 S. 172); δα- = **dm̥-* in δά-πεδο-ν 'Fussboden im Hause', dann überhaupt 'Boden'; hierher wol auch δάμαρτ- 'Ehefrau' als δαμ-αρτ- = idg. **dm̥m-* (I § 236 S. 201); über Anderes aus dem Griech. s. R. Meringer Ztschr. f. österr. Gymn. 1888 S. 152. Vgl. auch av. *dm-āna-* sowie armen. *tun* gen. *tan* aus **tm-an-.* Mutmaassliches urspr. Parad.:

---

1) Den Anlaut setzen wir nach Bartholomae's Hypothese an, s. I § 554 Anm. 1 S. 409.

2) Angesichts des Umstandes, dass Wörter von entgegengesetzter Bedeutung oft auf einander formal einwirken (vgl. hierüber u. a. Verf. Ber. der kgl. sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1883 S. 191 ff., W. Meyer Die Schicksale des lat. Neutrums im Romanischen 1883, S. 12, Holthausen Paul-Braune's Beitr. XIII 590, Wheeler Analogy and the scope of its application in language, Ithaca N. Y. 1887, p. 19 sq.), ist die Vermutung wenig kühn, es habe im Uridg. einst ein **ĝh(i)i̯-en-* bestanden, dessen *n* damals durch den Einfluss des oft mit ihm verbundenen **sem-* 'Sommer' (av. *ham-* armen. *am-aṙn* air. *sam* ahd. *sum-ar,* vgl. Bartholomae Ar. Forsch. II 111 f.) einem *m* Platz machte. Auch in einzelsprachlicher Zeit haben sich noch zuweilen die Wörter für unsere beiden Begriffe beeinflusst, vgl. z. B. air. *gam* : *sam* (s. I § 392 S. 296), ahd. *wintar* : *sumar* (s. Kahle Zur Entwickl. der consonant. Decl. im Germ., 1887, S. 20).

acc. *$d\bar{o}m$*, woher gr. δῶμ-α, nom. pl. **dóm-es*, loc. sg. **dém-i* gen. sg. **dém-s* (vgl. gen. ai. *gṓš* av. *gaoš*, ai. *dyṓš*), dat. sg. **dm-ái̯* **dm̥m-ái̯* loc. pl. **dm̥-sú*.

Zu den Formen **di̯ēm* **g̑ōm* **rēm* s. I § 150 S. 137, § 188 S. 163 f. Vgl. ferner jetzt Johansson De derivatis verbis contractis (Upsala 1886) S. 117 ff., R. Meringer Ztschr. f. österr. Gymn. 1888 S. 132 ff.

Anm. 3. Meringer's dankenswerte 'Andeutungen' zeigen, dass in der von ihm behandelten Frage noch vieles der Aufklärung bedarf. Hier nur noch ein paar Bemerkungen (vgl. S. 401 Fussn. 1). Auch die acc. **ĝzhōm* **ĝhi̯ōm* **dōm* halte ich für lautgesetzliche Entwicklungen. Was Meringer S. 139 Fussn. 6 als 'eine andere mögliche Lösung' bringt, verdient entschieden vor dem den Vorzug, was im Texte selbst gegeben wird; denn wenn einst nur der nom. sg. ohne *u̯* als **di̯ēs* **g̑ōs* bestanden hätte, so hätte man in diesen doch sicher nicht *u̯* wieder eingefügt (ai. *dyāúš*) ohne es zugleich dem gleichartigen acc. sg. zurückzugeben (ein **dyāum* ist unerhört). Übrigens ist mir doch nicht sicher erwiesen, dass auch im nom. sg. (gr. Ζή̣ς lat. *diēs*, gr. βῶς, ai. *rās* lat. *rēs*) einmal vor Consonanten und im absoluten Auslaut *u̯*, *i̯* geschwunden waren; es kann überall Neubildung nach dem acc. sg. vorliegen. Wegen *kšās* muss ich auch hier wieder betonen, dass die Behauptung Meringer's (S. 132. 137), J. Schmidt habe den Ausfall von *n* nach *ā ē ō* vor auslautendem *s* im Uridg. 'nachgewiesen', dem wirklichen Sachverhalt nicht entspricht, vgl. § 135 Anm. 1 S. 401. Endlich bemerke ich noch, dass wir nicht berechtigt sind, für alle derartige einsilbigen Stämme die gleiche uridg. Abwandlung vorauszusetzen, also z. B. nach **g̑ōm* ohne Weiteres einen acc. **nām* 'navem' zu construieren. Es brauchen nicht alle einsilbigen Wörter in derselben Periode der uridg. Zeit aufgekommen zu sein. **nāu̯-* 'Schiff' z. B. kann in einer jüngeren Periode gebildet und damals anders behandelt worden sein, als andere ältere Stämme zu ihrer Zeit behandelt wurden.

3. Formen ohne nachweisliche Abstufung.

**rēĝ-* 'Herrscher, König'. Ai. *rā́j-* 'Fürst, König', gewöhnlich als zweites Glied von Zusammensetzungen. Lat. *rēx rēg-is*. Air. *rī rīg*, gall. *Catu-rīg-es* ('Kampfherrscher'). Got. *reik-* nom. pl. *reik-s*, mit auffallendem *ei* (I § 74 S. 65).

Ai. *ā́s-* (instr. *ās-ā́*) av. *āh-* (n.?) 'Mund, os'. Lat. *ōs* n., *ōr-is*. Vgl. auch aisl. *ōs-s* m. 'Flussmündung'.

Gr. φώρ lat. *fūr* 'Dieb'. W. *bher-* 'tragen'.

Gr. χήρ 'Igel', lat. *ēr hēr*.

**nāu̯-* f. 'Schiff'. Ai. *nāú-š* acc. *nā́v-am* dat. *nāv-ḗ*. Gr. ναῦς aus **νᾱυ̯-ς*, ναυσί aus **νᾱυ̯-σι* (ion. νηῦς νηυσί Neubildungen),

nom. pl. νῆ-ες gen. sg. νηός νεώς (I § 611 S. 463 f.). Lat. *nāv-em*, *i*-Stamm geworden, nom. *nāv-i-s*. Vgl. auch aisl. *nōr* (gen. *nōs*) m. aus urgerm. **nōu̯-a-z*.

**mūs-* 'Maus'. Ai. *mū́ṣ-*, nom. pl. *mū́ṣ-as*. Gr. μῦς loc. pl. μῦσί; μῦν μυός für *μῦ(σ)-α *μῦ(σ)-ός nach ὀφρῦν -ύος u. dgl., μυός erzeugte dann auch μυσί neben μῦσί. Lat. *mūs mūr-is*. German. *mūs-* noch z. B. in nom. acc. sg. ahd. *mūs*, nom. pl. ags. *mȳs* aisl. *mȳs-s*; daneben Neubildungen nach den vocalischen Declinationen. Aksl. *myšĭ* nach der *i*-Declination. Nebenform idg. **mus-* (tonlose Phase der Tiefstufenform) in ai. *muṣ-ká-s* lat. *mus-culu-s* (daneben *mūsculu-s*?) § 88 S. 247 f.

Ai. *dī́ś-* f. 'Richtung, Himmelsgegend', lat. gen. *dic-is* in *dicis causa* 'nur zum Schein, nur der Form wegen', W. *dei̯k̂-* 'weisen, zeigen'.

Gr. νίφ-α acc. 'Schnee', lat. *nix niv-is*, gGf. **snig̑h-* (I § 423 S. 311, § 433 S. 325), W. *snei̯g̑h-*.

Gr. χήν χην-ός dor. χᾱ́ν χᾱν-ός 'Gans' aus *χανσ-; der nom. χήν Neubildung für *χᾱ́ς wie μήν für μείς (St. urgr. *μηνσ-). Im Germ. derselbe Stamm in ein paar Formen, wie in ags. loc. sg. *ȝēs* = gr. χην-ί, ferner im Lit. gen. pl. *žąs-ũ*, anderwärts vocalische Declination. Das *-s-* des Wortes war freilich vielleicht suffixales Element, vgl. ahd. *ganazzo* 'Gänserich'.

Gr. ἅλ-ς ἁλ-ός m. lat. *sāl sal-is* m. n. 'Salz', umbr. s a l u 'salem'; lat. *sāl* für **sal* nach *pēs* u. dgl. *i*-Stämme waren armen. *aɫ* gen. *aɫ-i* und aksl. *sol-ĭ*.

4. Eine besondere Gruppe bilden die Fälle, in denen *-ū-* *-ī-* *-n̥̄-* *-r̥̄-* *-l̥̄-* vor den consonantisch, *-uu̯-* *-ii̯-* *-n̥n-* *-r̥r-* *-l̥l-* vor den sonantisch beginnenden Casusendungen erscheinen. S. I § 253 S. 209, § 306 S. 245 f., § 312 S. 253.

**bhrū́-s* f. 'Augenbraue' dat. sg. **bhruu̯-ái̯*. Ai. *bhrū́-ṣ* loc. pl. *bhrū-ṣú* acc. sg. *bhrúv-am* dat. sg. *bhruv-ḗ*. Gr. ὀφρῦ-ς acc. ὀφρῦ-ν gen. ὀφρύ-ος; loc. pl. ὀφρύσι für *ὀφρῦσι. Ags. *brū*. Im Aksl. *i*-Decl. *brŭv-ĭ*. Vgl. daneben gall. *brīva* 'Brücke' ahd. *brāwa* 'Braue' gGf. **bhrēu̯-ā-*.

**sū́-s* 'Sau' dat. sg. **suu̯-ái̯*. Gr. ὗ-ς ὗ-ν ὑ-ός. Lat. *sū-s sū-bus su-em su-is*, umbr. s i m 'suem' (I § 57 S. 47). Ahd. *sū* aisl. *sȳ-r*;

*suu̯- vielleicht durch ags. *suʒu* f. 'Sau' vertreten, s. Bugge Paul-Braune's Beitr. XIII 509 f. Vgl. Deminut. *sŭ-qo-* § 88 S. 248.

Gr. ἰχθῦ-ς ἰχθῦ-ν ἰχθύ-ος m. 'Fisch'. Lit. gen. pl. dial. *žuv-ũ*, sonst *i*-Decl., *žuv-ì-s*. Vgl. armen. *ju-k-n* etc. § 88 S. 248.

Gr. ἶ-ς f. 'Kraft, Gewalt' instr. ἶ-φι. Lat. *vī-s vim* aus **vī-m* (I § 612 S. 464, § 655,4 S. 505). **u̯ii̯-* vor Sonanten scheint verloren.

Die andern Fälle nur einzelsprachlich, wie ai. *gō-ṣā́-s* gen. *-ṣaṇ-as* 'Rinder gewinnend' (*-n̥-*), *pū́r* gen. *pur-ás* 'Burg' (*-l̥-*).

5. *jyā- jiyā-* f. gr. βία f. 'Gewalt'. Daneben ai. perf. *ji-jyāu* neutr. *jyā́na-m* und perf. *ji-gā́y-a* praes. *jáy-a-ti*. Vgl. § 8 Anm. 1 S. 19 und Morph. Unt. I 6.

161. Beispiele aus einzelnen Sprachgebieten. Die meisten bieten das Arische, Griechische und Italische.

Arisch. Als nomina actionis sind unsere Wurzelnomina stets fem.

Ai. *drúh-* f. 'Schädigung, Feindschaft', concret 'Schädiger, Feind', av. *druj-* f. 'Lüge', concret 'Unholdin'. Ai. *kŕ̥p-* f. 'Gestalt, Erscheinung', av. *kehrp-* f. 'Gestalt, Leib': vgl. lat. *corp-us*. Ai. *kṣáp-* f. av. *xšap-* f. 'Nacht'. Ai. av. *ap-* f. 'Wasser': acc. ai. *ā́p-am* av. *āp-em*, instr. ai. *ap-ā́* av. *ap-a*. Ai. acc. *khā-m* f. 'Quelle' ergänzt sich mit av. nom. *xå* f. 'Quelle' zu urar. **khn̥-s* **khn̥-m*, zu ar. *khan-* 'graben'. Ai. *spáś-* av. *spas-* m. 'Späher, Aufseher', vgl. lat. *au-spex*, gr. σκώψ 'Eule'. Ai. *hŕ̥d-* n. av. *zard-* n. 'Herz'. Ai. *máh-* av. *maz-* 'gross'.

Ai. *vŕ̥dh-* f. 'Förderung, Gedeihen', adj. 'fördernd, stärkend'. *vŕ̥t-* f. 'Feindesschaar, Feind', adj. 'gegen einen gewendet'. *nŕ̥t-* f. 'Geberde'. *yúj-* 'zusammengejocht, Genosse', vgl. gr. σύ-ζυξ lat. *con-jux*. *ī́ś-* 'Herr'. *bhū́-* f. 'Weltraum', nom. sg. *bhū́-ṣ* pl. *bhúv-as*. *dhī-* f. 'Gedanke'. *bhī́-* f. 'Furcht'. *gír-* f. 'Preis, Lob', adj. 'preisend', nom. sg. *gī́r* Gf. **gr̥̄-s* pl. *gír-as* Gf. **gr̥r-es*. *jā́-* f. 'Wesen, Geschöpf' adj. 'geboren, geartet', nom. sg. *jā́-s* acc. sg. *jā́-m* loc. pl. *jā́-su*, Gf. **ĝn̥-*. *sthā́-* 'stehend', nom. *sthā́-s* acc. *sthā́-m*. *psā-* f. 'Essen, Speise' *ni-drā-* f. 'Schlaf' *vrā-* f. 'Schaar, Trupp' wie *jyā-* § 160,5 (Morph. Unt. I 18. 43).

Av. *var^e^z- ver^e^z-* 'Werk'. *mas-* 'gross, weit', zu gr. μακ-ρό-ς.

Armenisch. Die alten Wurzelnomina sind in andere Declinationsclassen übergeführt worden. S. die Beispiele in § 160. Nicht ausgeschlossen ist aber die Möglichkeit, dass gewisse Casusformen wie *ot-k̔* 'pedes' *sirt-k̔* 'corda' noch zur alten consonantischen Flexion gehören.

Griechisch. στύξ στυγ-ός f. 'Hass, Scheu', vgl. ψευσί-στυξ 'Lüge hassend'. πρώξ πρωκ-ός f. 'Tropfen, Thau', Gf. *_pr̥̄k̑_-, s. I § 306 S. 244. ἀλκ-ί loc. sg. neben ἀλκ-ή 'Körperstärke'. κρόκ-α acc. sg. neben κρόκ-η 'Einschlagfaden', zu κρέκειν, das auch vom Geräusch, welches das Schlagen des Gewebes verursacht, gebraucht wurde. φρίξ φρῑκ-ός f. neben φρίκ-η 'das Aufschauern der Oberfläche des Wassers'. Sonach wol auch δίκ-η für älteres *δίξ = ai. *diś-*. λύγξ λυγγ-ός f. 'der Schlucken' zu λυγγάνομαι λύζω λύγ-δην (ahd. *sluccho* m. 'Fresser'); zum Nasal in der Wurzelsilbe vgl. I § 221 S. 191 und ai. *yúñj-* neben *yúj-* (acc. *yúñj-am* und *yúj-am*) lat. *con-junx* neben *-jux*. θρίξ τριχ-ός f. 'Haar' (vgl. I § 496 S. 366). αὖλαξ f. 'Furche' aus *ἀ-ϝλακ- mit den Nebenformen ὦλξ ἄλοξ ὦλαξ scheint aus einem alten ablautenden *ϝλακ- : *ϝολκ- entsprungen zu sein, zu (*s*)*u̯elq-* 'ziehen' (vgl. Darbishire Notes on the spir. asper in Greek, Cambridge 1888, p. 29). ῥώξ ῥωγ-ός f. 'Riss, Ritze, Spalt', zu ῥήγ-νῡ-μι. ὤψ 'Gesicht' acc. ὦπ-α; dazu Κύκλ-ωψ ἑλίκ-ωπ-ες und οἶν-οψ αἶθ-οψ, die eine alte Abstufung ὤψ ὦπ-α *ὀπ-ός etc. wahrscheinlich machen. κρῖ n. 'Gerste' wol aus *κρῑθ, vgl. κρῑθή. θώς, gen. θωός, 'Schakal' zu θεϝ- 'laufen'. χρή 'Notwendigkeit' (vgl. auch ὁμοκλή 'gemeinschaftlicher Ruf, lauter Zuruf', μεσό-δμη 'Zwischenbau, Querbalken'), wie βίᾱ § 160, 5 (Morph. Unt. 1 49. 64). κρέξ κρεκ-ός m. ein Vogel und 'Aufschneider', zu κρέκω, vgl. o. κρόκ-α. τρώξ τρωγ-ός m. 'Nager, Wurm', zu τρώγω. κῖ-ς κι-ός m. 'Kornwurm', wie ai. *dhī́-ṣ dhiy-ás*. κλώψ m. 'Dieb' zu κλέπ-τω. Weitere Beispiele s. bei Bloomfield Amer. Journ. of Phil. IX 7 sqq.

Italisch. Lat. *lēx lēg-is* f. 'Gesetz', osk. *ligud* 'lege' *ligis* 'legibus' marruc. *lixs* 'lex' oder 'leges' pälign. *lex-e* 'in leges'. Lat. *vās vās-is* n. 'Gefäss', umbr. vas-us 'vasis' (mit durchgehends tonlosem *s* vielleicht nach der Analogie des nom. acc.

sg.). *man-* 'Hand', umbr. manf acc. pl., lat. *man-ceps malluviae* aus **man-luviae* u. a. (Danielsson Pauli's Altital. Stud. III 189 f., Duvau Mém. de la Soc. de lingu. VI 226 sq.). Zweifelhaft ist die Zusammengehörigkeit von lat. *frūx frūg-is* f. 'Frucht' und umbr. *frif* acc. 'fruges, frumenta' (I § 57 S. 47), s. Pauli Altital. Stud. V 114 f.

Lat. *lūx lūc-is* f. 'Licht'. *nux nuc-is* f. 'Nuss'. *pix pic-is* f. 'Pech'. *vic-* gen. *vic-is* f. 'Wechsel' (zu *vincō*, s. Osthoff Paul-Br. Beitr. VIII 272). *nex nec-is* f. 'Tod'. *prex prec-is* f. 'Bitte'. *op-s op-is* f. 'Macht, Vermögen, Kraft'. *pāx pāc-is* f. 'Friede'. *dap-s dap-is* f. 'Schmaus', zu gr. δαπ-άνη 'Aufwand'. *arx arc-is* f. 'Burg'. *faex faec-is* f. 'Bodensatz'. *faux fauc-is* f. 'Schlund'. *spē-s*, acc. *spe-m*, f. 'Hoffnung'. *re-quiē-s*, gen. *-quiēī*, f. wie ai. *jyā-* § 160, 5 (Morph. Unt. I 10). *strix strig-is* f. 'Ohreule'. *dux duc-is* m. 'Führer'. *vas vad-is* m. 'Bürge'.

Osk. far n. 'far' und umbr. *far* n. 'far' *farer* 'farris' scheint Wurzelnomen gewesen zu sein; *far-* : lat. *farr-* (aus **far(e)s-*, s. § 132 S. 387 und S. 394) = ai. *kr̥̍p-* : lat. *corpus*.

Altirisch. *bri* 'Berg', *rī* 'König', *bō* 'Kuh', s. § 160. Dieses Wortbildungsprincip war im Irischen, wie es scheint, nicht mehr schöpferisch. Aus dem Gall. vgl. noch *brog-* 'Bezirk, Gegend, Land' in *Allo-brox* pl. *Allo-broges*, woneben *brogi-* in *Brogi-mārus* air. *bruig* u. a. (Zimmer Kelt. Stud. I 117 f. Thurneysen Keltoroman. 50).

Germanisch. Die altüberkommenen Wurzelnomina (§ 160) wurden alle in grösserem oder geringerem Umfang in die vocalischen Declinationen herübergezogen, z. B. gehörten aus dem got. Paradigma sg. n. *baúrgs* g. *baúrgs* d. (loc.) *baúrg* a. *baúrg* pl. n. *baúrgs* g. *baúrgē* d. *baúrgim* a. *baúrgs* nur der gen. dat. sg. und der nom.-acc. pl. der alten consonantischen Declination an.

Auch von den wenigen Wurzelnomina, die in andern Sprachen nicht wiederkehren, hat keines in allen Casus nur die Wurzel als Stamm. Beispiele von Formen ohne Stammsuffix sind: ahd. dat. sg. *gi-nōȥ* nom. pl. *gi-nōȥ* zu nom. sg. *gi-nōȥ* 'Genosse' (d. i. 'wer mit einem andern geniesst'), ags. dat. (loc.) sg. *bēc* zu nom. sg. *bōc* 'Buch', aisl. nom. pl. *hend-r* zu nom. sg.

hǫnd (got. *handu-s*) 'Hand'; s. Kahle's S. 448 Fussn. 2 angeführte Schrift. Bei einigen von diesen Nomina ist es wahrscheinlich, dass sie von Haus aus ein vocalisches Stammbildungssuffix hatten und erst secundär, und eben nur mit einem Theil ihrer Casus, in das Geleise der Wurzelnomina hineingerieten.

Baltisch-Slavisch. Die Kategorie der Wurzelnomina ist durch Neubildung nach vocalischen Declinationen fast erloschen, z. B. lit. *nós-i-s* f. 'Nase', aksl. *vĭs-ĭ* f. 'Dorf', s. § 160. Nur noch ein paar Reste in der Bildung des lit. gen. pl.: alit. *szird-u*, nlit. *žąs-ũ žuv-ũ*; ferner in slav. *krŭv-* f. 'Blut' gen. sg. *krŭv-e*, dazu nom. sg. *krŭv-ĭ* für **kry*.

162. Die nomina actionis als Infinitive. Vgl. § 156 S. 440 ff.

Dieser Gebrauch im Ar., Griech. und Ital. In allen drei Sprachzweigen kommt der Dativ als Infinitiv vor, im Indischen ausserdem auch andre Casus.

Im Ai. wurde das Casussuffix betont, wenn das Verbum kein Präfix hatte, andernfalls die Wurzelsilbe. *dr̥ś-é* 'zu sehen' *bhuj-é* 'zu geniessen', *nir-áj-ē* 'herauszutreiben' (lat. *ag-ī*) *ni-námē* 'niederzubeugen'. Av. *sav-ōi* 'zu nützen' *darᵉs-ōi* 'zu sehen'.

Lat. *ag-ī* (: ai. *-áj-ē*), *dīc-ī*, *sequ-ī*, *ūt-ī*, danach auch *tund-ī posc-ī mi-nu-ī* u. dgl. Die Bedeutung differenzierte sich gegen die der locativischen Formen wie *agere* (§ 132 S. 392), indem die letzteren speciell activisch, die ersteren speciell deponential-passivisch wurden; der Anstoss zu diesem Process war wol dadurch gegeben, dass bei den Deponentia zufällig der Gebrauch des Dativs von Wurzelnomina als Infinitiv überwogen hatte.

-s- zwischen Wurzelsilbe und Dativendung. Im Arischen selten: ai. *ji-ṣ-ē* 'zu siegen' *-prák-ṣ-ē* 'zu füllen, zu sättigen', av. *ā nāšę* 'hinzuschaffen', Wurzel av. *nas-* gr. ἐνεγκ-. Gr. γράψαι 'schreiben' δεῖξαι 'zeigen'. *-s-* ist dasselbe Element, das auch im verbum finitum öfters hinter der Wurzelsilbe auftritt, namentlich in dem nach ihm benannten sigmatischen Aorist (dass es etymologisch auch mit dem nominalstammbildenden *-s-* § 134 S. 397 ff. identisch sei, ist wol möglich, vgl. Morph. Unt. III 42 f.); im Griechischen erscheint diese Infinitivbildung denn

auch diesem Aorist fest zugetheilt. Aus dem Lat. kann man die Formen wie *da-rī fer-rī* hierher stellen.

Anm. 1. Die Feststellung des Verhältnisses der lat. Formen auf *-se -re* zu denen auf **-sī -rī* macht Schwierigkeiten, da sich verschiedene ziemlich gleichwertige Möglichkeiten bieten. Geht man davon aus, dass das Latein nur Formen auf **-es-i* (*vīvere amāre*) **-ai̯* (*agī*) **-s-ai̯* (*darī*) aus älterer Zeit mitbrachte, so müsste man folgende Neubildungen annehmen: *dare ferre* nach *vīvere amāre*, umgekehrt *āmārī* nach *darī*, wie auch *fieri* für *fiere*. Aber vielleicht hatte man schon in voritalischer Zeit auch Formen auf **-s-i* (*da-re*), vgl. *dīxe scrīpse* und die ai. Infinitive wie *dr̥ś-í* (s. u.). Endlich ist auch denkbar, dass man zunächst nach indic. **aget* : infin. **agesi* (*agit* : *agere*) zu *es-t fer-t* die Formen **es-si *fer-si* (*esse* : *ferre*) hinzubildete und *ferrī* dann erst nach *agī* entsprang.

Anm. 2. Im Altlateinischen und später noch in der Dichtersprache standen den Formen auf *-ī* und *-rī* gleichwertig Formen auf *-ier* und *-rier* zur Seite, wie *agier darier*. Man hat öfters angenommen, *agier* zerlege sich in *agie-r*, *-r* sei das Passivzeichen wie in *agitu-r*, und **agie* sei die Grundform von *agī*. Man müsste beistimmen, wenn **agie* sich als Infinitivform deuten [1]) und der Übergang von *-ie* in *-ī* sich als lautgesetzlich erweisen liesse (durch voc. *fīlī* wird er nicht erwiesen, denn dessen *-ī* kann uridg. Tiefstufenform zu *-i̯o- -i̯e-* sein, vgl. § 63 S. 116). Auch andere Deutungen von *-ier -rier* befriedigen nicht, s. z. B. J. Stadelmann De quantitate vocalium Latinas voces terminantium, Lucern. 1884, p. 73, V. Henry Mém. de la Soc. de lingu. VI 62 sqq. Ich vermute in *-er* die Präposition *ar* (*ar-biter ar-vorsus*), die dialektischen Ursprungs zu sein scheint (I § 369 Anm. 1 S. 282). *-er* aus *-ar* nach I § 97, 3 S. 92, vgl. *in-ers arti-fex im-pertiō*. Zur Stellung vgl. *quem ad* neben *ad quem* und umbr. asam-ař 'ad aram'. Dass schon so frühe die dem Romanischen eigene Verbindung des Infinitivs mit Präposition aufträte (vgl. *ad* vor dem Inf., wie ital. *ho a scrivere*, Diez Gramm. III⁴ 231 ff.), wäre nicht auffallend, da der Infinitiv auch bereits im Latein dem nominalen Charakter wieder angenähert worden war und wenigstens *inter* und *praeter* mit Inf. auch damals schon vorkamen (s. S. 442). Auch die Annahme macht keine Schwierigkeit, dass *agi-er*, nachdem der Ursprung des *-er* vergessen war, mit *agī* gleichbedeutend wurde: die Gebrauchsangleichung wurde dadurch herbeigeführt, dass man das schliessende *r* von *agier* mit dem *r* von *agor agitur* etc. associierte. Diese ganze Infinitivformation, gleichwie *ar* dialektischen Ursprungs, liess man in der classischen Prosa, wie so manche Spracherscheinungen derselben Provenienz, fallen.

Im Altindischen finden sich auch der acc. auf *-am*, der loc. auf *-i* und der gen.-abl. auf *-as* infinitivisch gebraucht, z. B. *ā-nám-am* (*ā-nam-* 'herbeineigen, herbeilenken'), *dr̥ś-í*

1) Mir Unwahrscheinliches bei Thurneysen Über die Herkunft und Bildung der lat. Verba auf *-io* S. 46.

sa̜-dr̥ś-i (vgl. *dr̥ś-é* S. 459), *abhi-śriṣ-as* (*abhi-śriṣ-* 'fest anschliessen').

163. Wurzelnomina als zweites Glied von Zusammensetzungen.

Seit idg. Urzeit gab es Composita, in denen die Wurzel, als zweites Glied gesetzt, als nomen agentis fungierte, wie in ai. *puru-drúh-* 'viele schädigend'. Dass die Wurzel zunächst als nomen actionis in die Composition eintrat und später die Bedeutung der Zusammensetzung mutiert wurde (vgl. § 50 S. 87 f.), braucht nicht angenommen zu werden. Denn die Wurzel konnte im Uridg. auch schon für sich allein nomen agentis sein, vgl. ai. *rā́j-* S. 454, ai. *drúh-* av. *druj-* etc. S. 456 ff. Seltner hatte das Comp. passiven Sinn, wie ai. *sa̜-yuj-* 'durch Bande der Freundschaft oder Verwandtschaft verbunden', vgl. *yúj-* 'zusammengejocht, Genosse'. Lebendig geblieben war unsre Compositionsclasse im Ar., Griech. und Ital.

Uridg. Ai. *sa̜-yuj-* s. o., *manō-yúj-* 'durch Gedanken, durch den blossen Willen angeschirrt', gr. σύ-ζυξ ὁμό-ζυξ 'zusammengejocht, verbunden', besonders auch 'ehelich verbunden', lat. *con-jux*. Ai. *viśva-víd-* 'alles kennend', gr. νῆ-ις acc. νή-ιδα 'unkundig, unwissend'. Ai. *tri-bhúj-* 'dreifältig, dreifach' av. *a̜zō-bū̆j-* 'aus der Bedrängniss befreiend', gr. πρόσ-φυξ 'Flüchtling, Schützling'. Ai. *pr̥tanā́j-* (*pr̥tanā-aj-*) 'im Kampf oder zum Kampf laufend', lat. *rēm-ex*. Ai. *muhur-gír-* 'plötzlich verschlingend', vgl. gr. ὠμο-βρώς 'roh verschlingend' gen. -βρῶ-τ-ος etc., s. I § 306 S. 244, § 312 S. 253, II § 123 S. 367.

Es folgen noch einige Beispiele aus den einzelnen Sprachzweigen.

Arisch. Ai. *vr̥tra-hán-* av. *verᵉϑra-jan-* 'Vritra schlagend': acc. ai. *-hán-am* av. *-jan-em* dat. ai. *-ghn-é* av *-γn-ē̜* loc. pl. ai. *-há-su*. Ai. *upastha-sád-* 'im Schoosse sitzend', av. *armae̜-šād-* 'ruhig dasitzend'. Ai. *úd-añc-* 'nach oben gewendet, nach oben gerichtet' acc. sg. *úd-añc-am* loc. pl. *úd-ak-ṣu*, *ny-àñc-* av. *ny-anc-* 'nach unten gewendet, nach unten gerichtet, vgl. gr. ποδ-απ-ό-ς 'woher kommend' lat. *prop-inqu-o-s long-inqu-o-s* (vgl. I § 228 S. 197); die ai. und av. Paradigmen mit *-añc-* *-anc-*

(Whitney Ind. Gr. § 407 ff. Bartholomae Handb. § 192, J. Darmesteter Le suffixe *-ac-* en Iranien, Mém. de la Soc. de lingu. III 302 ff.) zeigen mancherlei Neubildungen, die zum Theil auf einer Vermischung mit Formen beruhen, welche das idg. Suffix *-qo-* hatten (s. § 86 S. 241). Ai. *satya-yáj-* 'recht verehrend, recht opfernd' av. *daẹva-yāz-* 'die Dämonen verehrend, ihnen opfernd'. Av. *na-zd-* ai. *nēd-* nur im Compar. und Superl., s. § 135 S. 404.

Im Ai. sind solche Compp. sehr häufig. Jede beliebige Wurzel konnte in dieser Weise verwendet werden. Wir erwähnen noch *su-dŕ̥ś-* 'wol sehend', *sahō-vŕ̥dh-* 'Kraft mehrend', *purō-yúdh-* 'vorkämpfend', *purō-bhú-* 'voran seiend, überragend'. Auch im Iran. war diess Bildungsprincip ein lebendiges, vgl. noch *vohu-var^{e}z-* 'gutes wirkend', *ahūm-mer^{e}c-* 'die Welt tödtend, schädigend' (auch *-mer^{e}nc-*, vgl. ai. *yuñj-* gr. λύγξ S. 457).

Griechisch. ψευσί-στυξ 'Lüge hassend'. οἰνό-φλυξ 'weintrunken, trunksüchtig' (vgl. I § 427 S. 317, § 428 S. 319). χέρ-νιψ 'Handwasser' ursprüngl. 'die Hand waschend'. ὑπό-δρα aus *-δρακ neutr. adv. 'von unten auf blickend', vgl. ai. *dŕ̥ś-* f. 'Anblick'. Hierzu vielleicht auch das noch nicht befriedigend gedeutete δεῦρο 'hierher' als *δε-ϝροπ 'hergeneigt, herwärts', zu ῥέπω 'neige mich' ῥοπή 'Neigung, Senkung, Richtung'; υ lautgesetzlich, wie in καλα-ῦροψ; δεύρω Γ 240 aus *δε-ϝρωπ oder besser wol durch Anlehnung an ἄνω πρόσω u. dgl.

Italisch. Lat. *jūdex* 'Rechtweiser, Richter' aus **jouz-dic-s* (I § 33 Anm. 1 S. 35, § 594 S. 451), osk. med-díss *med-dis* 'meddix' (I § 501 S. 370); den ersten Bestandtheil des osk. Wortes möchte ich trotz der éinmal vorkommenden (abkürzenden) Schreibung metd. von umbr. meř-s *mers* 'ius, fas' (§ 132 S. 392) nicht trennen. Lat. *prae-ses -sid-is. tubi-cen -cin-is. lībri-pēns -pend-is. re-dux -duc-is.*

Anm. Über *arti-fex opi-fex* s. § 85 S. 239.

Germanisch. Ein derartiges Compositum mag ahd. *ort* aisl. *odd-r* 'Spitze' gewesen sein, aus **ud+dhē-* 'aufstellen, emporrichten' (I § 536 Anm. S. 394); allerdings liesse sich auch ein urspr. **ud+dh-o-* mit altererbtem Suffix *-o-* denken.